



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

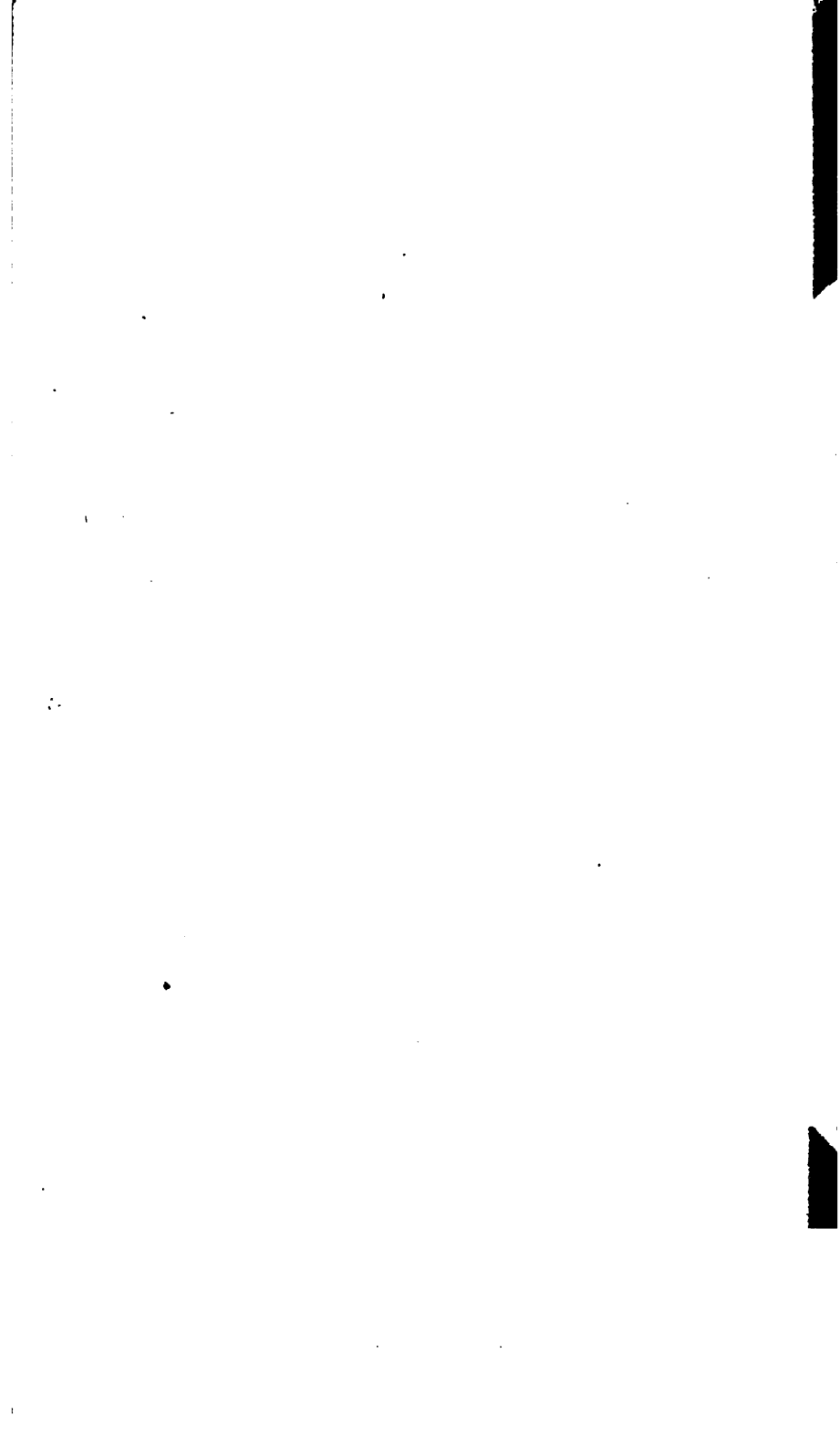
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

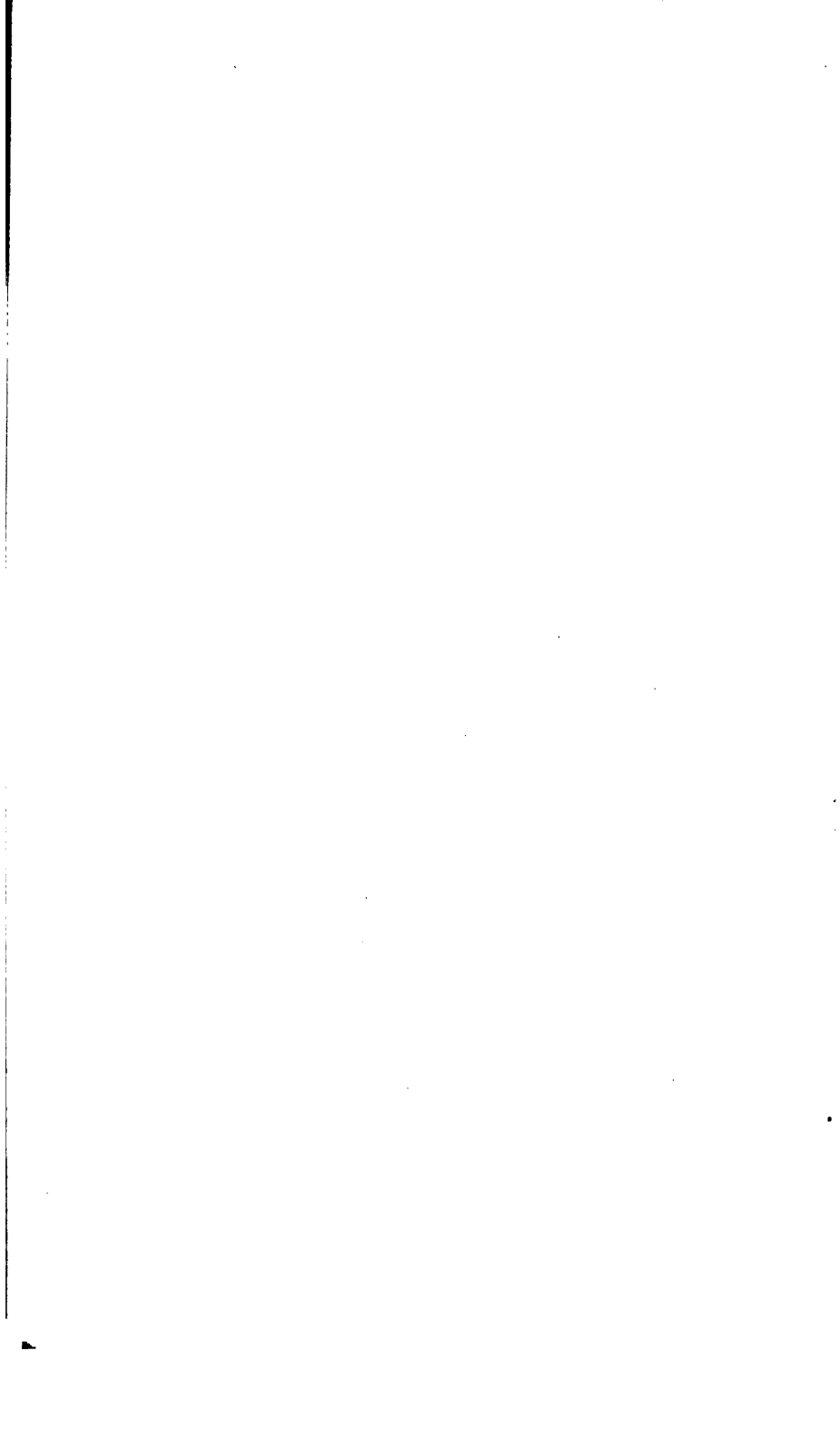
g. d. g











Die
Zigeuner
in
Europa und Asien.

Ethnographisch - linguistische Untersuchung,
vornehmlich
ihrer Herkunft und Sprache,
nach gedruckten und ungedruckten Quellen

von

Dr. A. F. Pott,

ord. Prof. der allgem. Sprachwissenschaft an der königl. preuss. Universität
Halle-Wittenberg, sowie der Kurländischen Ges. für Lit. u. Kunst ausw. ord.,
der Lettisch-literär. Ges. Ehren-, und der Ehstn. Ges. zu Dorpat Mitgl.

Zweiter Theil.

Einleitung über Gaunersprachen,
Wörterbuch und Sprachproben.

Halle 1845.

Druck und Verlag von Ed. Heynemann.

London, bei Williams & Norgate.



V o r w o r t.

Da ich Wesentliches jetzt nichts hinzuzufügen habe, mögen ein paar Zeilen genügen, um mein Bedauern über das ungewöhnliche Anschwellen auch dieses zweiten Bandes auszudrücken. Unnöthig jedoch schien nichts, und gern hätte ich den Texten des Anhangs noch mehr Beispiele, namentlich die mir von Hrn. Graffunder mitgetheilte Leidensgeschichte Christi, beigegeben, mehr jedoch, weil sie, als ungedruckt, diesem oder jenem wünschenswerth erscheinen möchte, als im Glauben, dass sich daraus noch viel Neues ergäbe. Borrow's Schriften würden einer sorgfältigen Nachforschung vielleicht eine nicht unbedeutende Nachlese gewähren: mir gebrach es an Zeit, und, ehrlich gestanden, auch an Lust, mich länger mit diesem wunderlichen und im Grunde doch zu interesselosen Jargon der Gitanos zu befassen, zumal sich etymologisch so wenig Erspriessliches damit anfangen lässt. Lieber hätte ich die Zippel'schen Papiere einer nochmaligen strengen Durchsicht unterworfen, indem darin noch einige nicht ganz unbrauchbare Körnchen zurückgeblieben sein mögen, die

jedoch daraus hervorzusuchen, bei der bunten Natur jener Papiere, eine tädöse Arbeit wäre: Vieles von Werth, das darf ich versichern, ist in ihnen nicht mehr zu finden.

Und so mag denn mein Buch hingehen in die weite Welt, und, wenn es dies vermag, in ihr sich da und dort einen vereinsamten Leser erwerben: besitzt er genug Liebe zur Linguistik, vielleicht dass er dann die Zeit nicht ganz verloren achtet, welche er selbst, welche der Verfasser, einem, mit fast zu viel Geduld zu Ende gebrachten Werke opferte.

Pott.

III.

Wörterbuch.

A. Einleitung.

Charakter der Gaunersprachen. *) Zwar haben wir bereits I. 4 ff. auf die grosse Kluft hingewiesen, welche von den mannichfaltigen Diebesidiomen die Romsprache trennt. Um dies jedoch desto eindringlicher fühlbar zu machen, je öfter dieser Irrthum auf die Untersuchung über der Zigeuner Herkunft nachtheilig gewirkt, gestatten wir uns eine kurze Cha-

*) Das Rotwälsch stand in Deutschland zur Zeit des dreissigjährigen Krieges bereits in voller Blüthe, wovon die „Gesichte Philanders von Sittewald Th. II. Strassb. 1665. Ges. VI. Soldatenleben“ und insbesondere S. 633 ff. das Vocabular der „Feldsprach“ hinlängliches Zeugniß ablegen. Von Zigeunern und deren Sprache ist daselbst nirgends die Rede, so dass, dies als leere Fiction von Arnim's (s. Bd. I. S. 11.) anzusehen, Grund vorhanden. Vielmehr enthält das Voc. durchweg nur Rotwälsche Ausdrücke, und befindet sich, geringe Ausnahmen abgerechnet, mit dem Schotelschen Verz. in so grosser Uebereinstimmung, dass man beinahe argwöhnen muss, beide seien aus einer gemeinschaftlichen Quelle geflossen. Aus der Feldsprach hebe ich als für die Erklärung des Wortes: rotwälsch wichtig aus: Roter Bettler, und daher rothbeth (Bettlerhaus), ein Comp. daraus mit beth (Haus), welches auch selbst in der späteren Verderbung boss (casa) Hervas, Voc. Poligl. p. 124. mit Recht für Hebr. פֶּתַח ausgiebt. Sonst sind in jenem Gesicht auch mehrfache Proben von dieser Sprache geliefert; ausserdem jedoch z. B. S. 587. ein Franz. Brief mit Griech. Schrift: S. 601. ein anderer „purè tantummodo mutatis vocalibus et liquidis“, der mit den Worten: Riobo hollom (Liebe Herren) anhebt. — Noch ganz neuerdings erschien wieder von Anton, WB. der Gauner- und Diebessprache. 2. verb. Aufl. 8. (4 $\frac{1}{2}$ B.) Magdeburg 1843. Ueber das Afinskoe s. noch Ausl. 1843. — Ferner Franz. Rtw. in Eug. Sue, Mystères de Paris T. I. zu Anfange. — Das Balaibalam, eine mystische Sprache der Sofi's bespricht S. de Sacy im Journ. As. T. I. 1822. p. 141. und Not. et Extr. des Mss. de la Bibl. du Roi T. IX.

rakteristik jener, zu so unsauberen Zwecken ganz eigentlich erfundenen künstlichen Jargons, die, ganz abgesehen von ihrem polizeilich-praktischen Interesse, sicherlich nicht jedes anderen ermangeln. Ohne Frage z. B. kann der sprachwissenschaftliche Forscher gar Manches aus ihnen lernen. Unter Anderem wird ihm daraus für die hieroglyphischen Metaphern manche willkommene Parallele entgenspringen. Sie zeigen ferner klarlich den Unterschied einer gemachten Sprache von einer naturgemäss gewordenen, und wie weit es jene zu bringen vermochte und so dgl. mehr. Ueberhaupt aber darf man behaupten: Es sind nicht die schlechtesten Köpfe gewesen, denen sie ihren Ursprung verdanken, diese Denkmale eines, wenn auch zu schlechtem Zwecke aufgetobenen, doch glänzenden Scharfsinnes und einer ihn befruchtenden Einbildungskraft voll der kecksten Sprünge und lebhaftesten Bilder; und an dieser beider Schöpfungen hat sich überdem oft sprudelnder Witz, freilich der übermüthigsten, ja schrecklicher Art, theiligt, der nichts desto weniger, dass er zu oft nach dem grauenvollen Gewerbe seiner Schöpfer und Fortpflanzer duftet, wie fast immer durch Kühnheit, so auch häufig durch die schlagende Richtigkeit seiner, blitzartig ins Licht gesetzten Beobachtungen überrascht und fesselt.

Verdeutlichen wir dies durch einige, nicht gerade mit zu ekeler Auswahl aus einer grossen Menge anderer herausgegriffene Beispiele. Kann man wohl treffender und wahrer die Seele bezeichnen, als im Gergo *) geschieht; wo man sie die Stetswährende, Ewige (perpetua) oder, mit einem andern im Munde von Verbrechern fast auffälligen, aber doch einen tiefen Blick in ihre Seele vergönndenden Ausdruck: salsa (d. i. der Etymologie nach: salzig, dann Sauce, Brühe, Tunke und fig. Strafe, Pein, Marter!) benennt? Oder ist es nicht ein psychisch beachtenswerther Zug, wenn Menschen, die sich durch unvorsichtigen Gebrauch der Zunge um den Hals bringen können, dieses Glied ein gefährliches (danosa), und den, sie nur zu leicht lösenden Brannte-

*) Hervas, Voc. poligl. p. 124., vgl. Dwb. II. 141. Hervas verderbt den schönen Sinn des Wortes, indem er Salsa (anima, cuore) fälschlicher Weise vom Deutschen: Seele leitet. — In Betreff der Germania stand mir zu Gebote das in folgendem Buche p. 151 — 200. enthaltene Vocabular: Romances de Germania de varios Autores, con el Vocabulario por la Orden del a. b. c. para declaracion de sus terminos y lengua. Compuesto por Juan Hidalgo: El discurso de la expulsion de los Gitanos, que escribió el Doctor Don Sancho de Moncada, Catedratico de Sagrada Escritura en la Universidad de Toledo; y los Romances de la Germ. que escribió Don Francisco de Quevedo. Con licencia. En Madrid 1779. 8.

wein, wie die Oeochischen Gauner thun, szwjstorka d. i. Plappermaul (in vino veritas!) heissen? Mir wenigstens gefällt jener Name in der That bei weitem besser, als der auch im Gergo dafür übliche: serpentina (schlangenhähnlich) oder in der Germ. desosada (knochenlos), Dph. lall, v. Gr. laller, lalles (lallend), wiewohl ich auch sie nicht für schlecht halte. — So ferner prüfe man die Germ. Ausdrücke Cierta (der Gewisse) für Tod; — was ist gewisser? Gleichsam für todt (difunto) — man entsinne sich der zwischen Tod und Schlaf bestehenden Brüderschaft — gilt auch der Bingeschlafene. — Borne (Grenze) heisst der Galgen, weil an ihm eine ultima rerum linea dem Leben wie den Schandthaten ihr Ziel steckt; und in dem ähnlichen Ausdrucke finibus terre verräth sich vielleicht die geheime Furcht von Bösewichtern, hinter jenem Cap Finisterrae möge noch ein anderes Land ihrer harren. Auch balanza (Wage) und basilica, das ich noch eher für eine Verdrehung des vorigen, als mit Bw. II. 145. für das Russ. wicjéltza halten möchte, bezeichnen den Galgen; ersteres wohl nicht bloss, weil der Körper dran aufgehängt, sondern etwa auch desshalb, weil durch ihn seinem Inhaber, wie beim Aegyptischen Todtengericht, das verdiente Schicksal zugewogen wird. — Den stehenden Dorn (es pina) erkor man zum Sinnbilde des Verdachts; und das hadowat (verrathen) der Hant. glaube ich mit Recht vom Böhm. had (Schlange) zu leiten, wie Germ. buho (Eule) st. Angeber, Verräther. Rigor (Strenge), auch padrastra (Stiefvater), venga - injurias (Beleidigungen reichend) ist im Sinne der Leute vom Diebshandwerke gewiss kein unpassender Name für Riscal, Procurador en contra; so auch madrastra (Stiefmutter) für Kette oder Kerker. Letzteren charakterisirt schön das treffende Wort: temór (Furcht), wie seinen Bewohner im Deutschen Rtw. krank (geistig, wie körperlich, indem er das Freie nicht suchen darf. Vgl. umgekehrt It. cattivo aus captivus). Ausserdem, mehr oder weniger schicklich, angustia (Enge; im Pl. st. galeras, die Galeere); treña (Kriegsschärpe) gerade nicht nach einem Ehrenbände, und daher m. treno (ein Gefangener), sei's nun, weil der Kerker ihn umfängt, gewissermassen bindet, oder weil er drin in Banden liegt; banco (Bank; auch Galeerenbank), wohl vom Sitzen (Gefangensitzen), und, möglicher Weise, mit äusserlichem Anklange daran banasto (eig. grosser, rundgeformter Brodkorb, der indess den Gefangenen weder geräumig genug, noch zu überfüllt von Brof dünken mag). Exercito, was eig. Armee (exercitus) besagt, greift vielleicht in der Etymologie noch weiter zurück und mag ironisch Ort wie Zeit;

gelegten zur Uebung im Schmelzen von Plümen gegen den Feind, allererst, versteht sich, zum Loskommen aus der Haft anzeigen sollen. Tropel, woher tropelero, d. i. saltador (Strassenräuber), ist, sagt man uns, 1. ruido (Geräusch) und sodann 2. carcel; trápala und trápána nur letzteres. Diese beiden Wörter finden eine passende Erklärung im Franz. trappe (Falle); allein, da Span. trapa, ähnlich wie tropel, „Bruit qu'on fait en frappant des pieds, ou en criant à tue tête“ bezeichnet, fragt sich, ob nicht etwa dadurch das Gefängniß als ein Gegenstand hingestellt werden soll, wider den man sich mit Fussstampfen und Hülfeschreien aufs Aeusserste sträubt. Oder dachte man an das Kettengeklirr oder wohl gar an das Gemüth von allem Geräusche, die öde Stille des Kerkers? — Trabajo (d. i. travail, peine, fatigue) steht gemeinschaftlich für Kerker und Galeere. Ansias im Pl. = galeras, wofür auch sonst penas (d. i. peine); im Sg. ansia Agua; tormento de agua. Da ansia im Span. nicht bloss Schmerz, sondern auch ein heftiges Verlangen bezeichnet, führt letzteres leicht auf den Durst und das, womit er am gewöhnlichsten gelöscht wird, oder das Wasser; — eine Qual, die man in heissen Klimaten noch mehr zu würdigen weiss, als anderswo. Sardellenprügler (apaleador de sardines) ist ein fast zu grausames Witzwort, auf den unglücklichen Galeerensklaven gemünzt, der mit dem Ruder die Meereswellen und sonach auch deren lebende Insassen peitscht. Desgleichen für einen Ausgepeitschten: disciplinante de penca (auch penca-do), wie für den am Schandpfahl Ausgestellten: d. de luz (Licht). Penca, Peitsche, ist eig. das stachelichte Blatt einer Distel, dann Peitschenhieb; disciplinante aber unsichtbar aus disciplinante verdreht, als wären jene Sträflinge sich selbst freiwillig kastelnde Flagellanten. Frisar (friser, relever le poil du drap) wird für peitschen und reiben (Span. refregar, vgl. Lat. fricare) gebraucht; palmear (eig. bloss mit der Handfläche, palma, schlagen) und envesar aus Sp. enves Rücken, Schultern, für ersteres. Faxas (Lat. fasciae) heissen die Peitschenhiebe, unstreitig der gürtelartigen Striemen halber, welche sie zurücklassen; quexcos (wohl st. quexigo Espèce de chêne vert) etwa in dem Sinne, als spräche man bei uns von Haselstöcken oder Weidenruthen; und duros (hart) sowohl sie als (weil ledern oder drückend?) die Schuhe, wie in der Hant. tézky (schwer von Gewicht, beschwerlich) die Eisen. Ein anderer Ausdruck dafür ist tocinos (Pökelfleisch), — vgl. auch salon (Saal, aber auch Stück gesalzenes Fleisch) st. palo (Stock, Stockprügel) — welchem sich der Rotw.: Speck und Blaukohl für Staupbesen

in würdiger Weise zur Seite stellt, indem wohl nicht zweifelhaft bleibt, wie darunter der Rücken mit seinen blauen Brausen verstanden wird. Darum steht auch wohl Kohl, indess auch kuhel bei v. Grolm. geschrieben, allein für Staupbesen, sowie auskohlen für auspeitschen, brandmarken; kühlen v. Grolm., den Kohl stecken (gls. pflanzen?) oder einen kohlpotten (gls. aus dem Kohltopfe zu schmecken geben), kühlen (eher erhitzen!), maksen Widh. für stäupen. — Peligro heisst um der Gefahr willen, durch sie zum Bekenntniss gezwungen zu werden, sehr bedeutsam die Folter, und Gefahr: rumbo (Rumb, air de vent. Chemin, route qu'on suit dans une affaire), weil in der Nothwendigkeit, unter den verschiedenen Richtungen Einen Cours zu wählen, eben die Gefahr liegt. — Mon linge est lavé sagt man für: Je n'avoue vaincu, j'en ai assez, und Die Suppe ist kalt, um auszudrücken: Es ist Alles verloren oder verrathen. Wegweiser für Landesverweisung. Widh. Kraut fressen durchgehn, verm. weil ein Gefangener, der ausgebrochen ist, sich Anfangs mit allerhand ungekochten Producten des Feldes zu behelfen gezwungen ist. Hinkrauten hingehen. Bei v. Gr. Kraut (Flucht), kraut bicken (d. i. essen), aus dem Kerker flüchten; ausbrechen; krautsupp Halfsmittel zum Entfliehen.

Fassen wir die mehr thätige Seite des Gaunerlebens ins Auge, so begegnen wir nicht minder merkwürdigen Bezeichnungen. So z. B. für Degen, Schwert: centella (Funken); filosa (und filosofos st. cuchillos), weil Sp. filo, Frz. fil die Schneide des Schwerts bedeuten, woher auch filar, cortar stillmilde. Respeto (Respect), viell. Rtw. kehrum aus dem gebieterischen: Kehr um! Ferner: Blankmichel, Langmichel; Stossflinte. Für Dolch: joyosa, am Unkraute, joyo (Lat. lolium) genannt, reich, wegen des Schadens, den er anrichtet, enano (Zwerg), wie in der Hant. szóné (junges Hündchen) für Pistole, indem die verhältnissmässige Kleinheit ihr Vergleichsdritte ausmacht. Sonst, ächt Spanisch; atacador, barahustador (vom Germ. barahustar, scometer), d. i. Angreifer, und desmallador (Auflöser von Maschen oder Panzerringen); auch secreto, Aehnlich minamayor, minamenor grössere, kleinere Mine st. Gold, Silber; und minaludia Kupfer: nämlich lúdia hat in der Germ. die Bedeutung von bellaca (méchant, pervers), woher dann auch wohl ludios quartos ù ochavos, als geringe Münzsorten. Sodann quatro (eig. 4, wohl als Vierfüssler) für Pferd; hingegen quatro de menor: Esel. Auch tres (3) de menor, es asno, ò macho. Quatropéo (quartago) etwa mit Anklang an Sp. estropoar. Vgl. Bw. грѣдогопѣ

Wounded. Estropeado. Guillopio Manco. — Schlessen wird bei v. Grolm. durch Schnellen, Knallen ausgedrückt; Pulver und Blei durch: Pfeffer und Salz, oder Kimmel u. S.; Schiesskugel durch: Bohne, Walze, Walzer, Rauscher. Schneller ist Widh. die Büchse (durch Druckf. steht Büsche) und beschnellen, knalpen erschossen. — Gobierno (eig. Regierung, Lenkung) bezeichnet in der Germ. den Pferdezaum; allein in nicht so unschuldiger Weise (s. v. Grolm. u. Rtw. Gr) wird im Deutschen Rtw. Regierung der Strick genannt, womit die Diebe Leute binden; oder Schweinen beim Stehlen den Hals zuzuziehen pflegen, damit sie nicht schreien; sperling (gls. von sperren) aber der Knebel, welchen man den Menschen in den Mund steckt, um sie am Schreien zu hindern. Pchm. meistern, Jemand binden; gls. als hätten die Bindenden Recht gegen den Gebundenen, dessen sie sich bemeisterten. — Komisch genug heisst die Leiter in der Hantyrka spëwák: Sänger, weil man daran auf- und absteigt, wie der Gesang auf der Tonleiter; oder pozirak der alles verschlingende (Diebes-) Sack von pozirati (devorare). Auch rybnyk pálit (den Fischteich ausbrennen) so viel als: betrügen oder ins Unglück bringen (wie es mit Fischen eines abgelassenen Teiches der Fall sein wird); autrata (eig. Aufwand, Kosten), Wirthshaus, wie Germ. alcancia (Sparbüchse), Padre de manecbia; doly Graben, wenn auch wohl nicht gerade immer Fundgruben, sowie hluboka (profunda) st. Tasche nebst v. Grolm. Tiefe (Kasten, Kiste), und igel (Koffer) verm. seines oftmaligen borstigen Ueberzugs halber; kaszna eig. Wasserkasten für Weiberröck; postrzihacz (eig. Tuchscheerer) für Schneider, sicherlich mit Andeutung, dass diese im Ruße stehen, gorn durch Beschneidung von fremder Leute Tuche für sich ein Schäfehen zu scheeren; kachlyk Ofenkachel — etwa weil er dem Hinzurichtenden tüchtig einhizat; zugleich mit Anspielung an Böhm. kat? — vgl. mettre sur la planche aupain (mettreenjugement), gls. Einen in den Backofen schleben mit: Enfournez ceş brigands-là und Boulanger, Teufel — für Scharfrichter u. s. w. enthalten mehr oder weniger Salz; wahrhaft teuflisch aber sind z. B. kalit (eig. trübe machen, z. B. das Wasser) st. vergiften, sowie im Rtw. heimerlich spielen; umbringen; bepsch Gebet der Juden; wobei sie sich die Knöchel mit Riemen umwinden, und daher z. Einbruch, wobei die Hausbewohner geknebelt werden, v. Gr. — Aeusserst naive Unbefangenheit giebt sich kund in den Ausdrücken so-corro (Hülfe) st. Diebstahl; trabajar arbeiten st. stehlen in der Germ.; eben so handeln v. Grolm. u. Pchm. S. 87;

ausfahren (auf das Stehlen geben) *Rtw. Gr.*; fährt (Ausgang auf einen Diebstahl), einfahren (hineinschlüpfen), verdienen, durch Raub oder Diebstahl erwerben; stehlen, rauben, und Stück Brot (etwas zu stehlen) z. B. wissen bei v. Grolm. *Wldh.* geschäft Jahrmarkt; gut g. (guter J.), — versteht sich, für die Freikäufer! Einen dicken Schein dagegen wird man in deren Nacken gewahr, welche, wie in der *Hant.* der Fall ist, die Kirche: baufällig (*syпка*) nennen, was der bigottere Spanier, dem sie *salud* (Heil), *estrella* (Stern) zu heissen nicht aufhört, gewiss nicht gewagt hätte. *Parzes* (Stock von einem Baume) ebenfalls für Kirche in der *Hant.* lässt sich milder klar begreifen; zielt man hiemit etwa auf die bildlichen Prügel, welche darin Strafprediger austheilen, oder auf *Frz. paroisie*? *Wostro* Raub in der *Hant.* besagt eig. s. v. a. *ostrý* scharf, weil es dabei scharf und gewaltsam herzugehen pflegt. *Pes* (Hund) ein Schloss (*sera*), weil für dasselbe der treue Wächter des Hauses ein allerdings schönes Bild abgiebt. (Man vergl. *chlen*, *Span. gatillo*, d. i. Katze, = *Deutsch hahn*, *Engl. cock*, an einem Flintenschlosse). So auch nennt das Deutsche *Rotw.* den Vorlegelöffel mit den dazu gehörigen Esslöffeln in sehr gefühlvoller Weise: Klucke mit den Küken (Gluckhenne mit den Küchlein): ist es doch angenehmer, die Kleinen unter der Obhut der Mutter, kurz alle recht niedlich zu Einem Griffe bei einander zu fuden! Und schule wird die ganze Sammlung von Diebesschlüsseln geheissen, die unstreitig ein geschickter Schuhmeister ihre Dienste zu thun lehren wird. Das schon früh aufgekommene Wort für Finger und Hand belehrt uns, wozu diese da sind — zum Greifen; ob auch in unehrlicher Weise, thut nichts. *Vulc.* hat *gripelick*, v. *Sittew.* und *Schott. griffling* (*digitus*); *Wldh. greiffliug* (Hand) und *greifflinge* (Handschuhe); *Rtw. Gr. griffling* in den zwei letzten, v. *Grolm. griffeling* in sämtlichen drei Bedeutungen. Die zwei Finger, damit in die Taschen zu fahren, scheeren (*Scheere* v. *Grolm.*) zu nennen, findet *Wldh.* nicht unschicklich; und in Spanien sind *tiseras* (Scheere), sonst auch *jigantes* (Giganten), die beiden grösseren Finger der Hand; in Böhmen *klepeto* (Krebscheere) die letztere selbst, und *pichawy* (eig. stachelig, z. B. von Gewächsen) Nägel an den F. *Germ. habas* (Bohnen), *uñas*, wahrsch. weil man sich damit, wie die Bohnen mit ihren Gabeln, festklammern kann. In der *Germ.* ferner führen die Hände den Namen *anclas* Anker; — natürlich um sie in tüchtigem Grunde einzuschlagen; ferner mit geringer Umblugung von *gerra* Klaue; zu *gerro*, wohl um des *e* im *Sp. mano* willen; auch *rastil-*

le, weil die Hand durch die Finger Aehnlichkeit mit einem kleinen Rechen bekommt; ja sogar *labradora*: Bäuerin, oder buchstäblich, was jedoch in diesem Falle nicht in zu strengem Sinne genommen werden dürfte: Arbeiterin, von Sp. *labrar* Labourer, *faire quelque ouvrage de ses mains*; — freilich „geschwind mit der Hand, sagt der Beutelschneider.“ — Genug! Wir werden später nochmals hierauf zurückkommen.

Die mir bekannten Gaunersprachen enthalten sämmtlich eine Masse etymologischer Seits überaus dunkeler Wörter; natürlich schon aus dem Grunde, weil gar oft bei ihrer Entstehung Zufall und Willkühr des Augenblicks im Spiele waren, die natürlich aller Berechnung spotten. Im Allgemeinen jedoch müssen wir bemerken, dass die jedesmalige Unterlage derartiger Idiome die Sprache desjenigen Landes ist, wo man eines solchen sich bedient, mithin z. B. das Czechische in Böhmen, das Italienische in Italien, für das Rotwälsch die Deutsche Sprache u. s. f. So unter Anderem sind in der *Hantyrka bēla* weisses Mehl (Böhm. *běl*); *bělka* Milch; *bělák* Käse, Mond; *bělky* Licht; *bélo* Tag; sämmtlich nach der weissen Farbe benannt. Bei v. Grölm. *Weisling* Milch; *Weissert* (Weck, d. i. Weissbrot); *Weiskracl* (weisses Korn) Weizen; *Weisbirn* (Ei). *Weisheitsschieber* (-Pflanzer), weil er Weissbrot in den Ofen schiebt (macht, backt), der Bäcker. *Wldh. weisser schnee* weisse Leinwand; aber *Rtw. Gr. schnee* für weisses Wachs; *blenckert* (Schnee). *Alba* (im Sp. Tagesanbruch, Chorhemd) st. *sábana* (Bettuch) und daher *albanado*, *dormido*. *Paloma* (eig. Taube, auch Person von sanftem Charakter, und daher:) *Sabana*; als m. *palomo* El que es necio, ó simple como se suele decir, es blanco por decir, es ignorante. *Blanco*, *bobo*, ó *necio*. Die weisse Farbe symbolisirt also die Unwissenheit der Unschuld; und desswegen auch: *Rtw. Gr. weissholm* (einfältig Volk), das mit dem Deutschen *holm* (Oberholz, kl. Hügel) st. Kopf verbunden scheint. *Witstock* wahrsch. aus dem Plattd. *wit* (weiss) mit *Stoock* (vgl. *stockdumm*), d. h. einer, der die Spitzbubensprache nicht lernen kann, ingleichem ein dummer Mensch; womit alle, so nicht platt oder von der Bande, benannt werden. *Wittisch* (Pchm. *wytiskey*, der nicht stiehlt) bäurisch, einfältig, der nicht platt ist; s. auch v. Gr.; *Dph. vitsch dumm*. *Green* und *To come from Greenland* O. *Twist* Chapt. VIII. in ähnlichem Sinne. — *Rtw. Gr. Schwartza*, *Schwertze* (Nacht, Dunkelheit), *Hant. czer-na* vgl. I. S. 28. und *tmawá*, Fem. von Böhm. *tmawý* (finster) und im *Gergo brunamaterna* (Mother-brown) zur

Bezeichnung der Nacht. Auch Fichte st. Nacht bei v. Grolm. wohl von der Fichte oder Pechföhre (Lat. *picca*); also eig. pechfarben. Für Kaffee bei Dorph *brunak* von *brun* (braun) und, sicher durch Entlehnung aus dem Deutschen, *schwarzling*, v. Grolm. *schwartzling*; *brannoht* (von *brennen*?), und *schökert*, *schokert*, das sowohl an *schöchern* (trinken), als *schogor* (schwarz) = *שחור* im Jüdischdeutsch*), Hebr. *שחור* gemahet. Rtw. Gr., von Gr. *schwarzhaber*, als sei der schwarze Haber (*avena*) gemeint, während es doch auf den Speck zielt, weil er schwarze Schwarten hat, vgl. Schwarzmafs Dörrfleisch; Pchm. *czerna fläkota*, geräuchertes Fleisch. Mit ähnlicher Zweideutigkeit *schwarzfaerber* (Pfarrer), und ziemlich grob *les sangliers* (*les prêtres*). Sinnvoll *schwarzmoser* für das Brechelsen, von Rtw. *moser* (Verräther), da es allerdings schwarzen Verrath übt. Schwarzreuter: Floh, zugleich wegen seines Hüpfens. Schwarzwall, schwarzarsch (auch *hohlarsch*, zuw. jedoch auch: Ofen), schwarzer Mantel (mantel für: Dach), Schornstein. — Germ. *negra*, *o negrata* Kessel; *negro*, *astuto*, *y taymado* (also schwarz, in moralischem Sinne). Rufe (Rothkopf) d. i. Rufian, wohl auch nicht lediglich um der Lautähnlichkeit willen. Sodann *rufon* Feuerstahl, wie mir scheint, eben daher; und im Gergo *rufso*, auch *presto* (von *Hervas* aus *πρησθη* missdeutet), d. h. schnell, lebendig, feurig st. Feuer. Rötheln (bluten), röthling Blut (wie S. *rakta* auch eig. roth bedeutet) und Zwetschge (*prunum*) von Grolm.; rothhosen Kirschen; blehosen (von Gr. *blauhose*, *blauhannse*, *blauerling*) Pflaumen, Zwetschgen Rtw. Gr. wegen ihrer rothen, blauen Schale, gls. Hose. — Germ. *verdosos* (eig. grünlich), Feigen; *verdon* (*campo*) aus *verde*, grün, wie Schott. *grunhardt* Feld, von Sittew. *grünhart* Matte, Wiese, besaamtes Feld, Rtw. Gr. *grünhart* Id., *grünling* Garten, Wiese, auch Zaun, *grünweher* (wohl wegen des beim Wehen sich bewegenden Grasses) st. Rasen, *grönert* Kraut = v. Grolm. *kronert* (Kraut; Sauerkraut), Dorph *grönniker* Kohl. Widh. *grünert* Heu. Bei v. Grolm. *grünhard* besaamtes Feld; *grünling* Wiese, *Grasgarten*, *Gras*, *frisches Laub*, *Laubfrosch*; *grünwedel*, *grünspecht* (*specht*), v. Gr., Dph. *grynspekt*, als wäre es nicht von *groen* (*vert*), sondern *gryn* (*grau*) st. Förster, Jäger. Hant. *zelenka* Garten, von *zelený*, grün. Auch daher wohl *zelená*

*) Jüdischdeutsches Wörterbüchlein. Von J. H. Callenberg. Halle 1786.

(Betrug); vgl. einem etwas weiss machen, blauer Dunst Farben (übertünchen?) hat v. Sittew. für betrogen; mithin soll zelena wohl ein hübsches hoffnungsvolles Grün sein, das man jemandem vermalt. — Rtw. Gr. gelbling (Weizen; bei v. Grolm. Hirsen; letzteres sonst flöhungen und Hant. szpendljky v. Böhm. špendljik Stecknadel); v. Gr. gilbert (Weizen), gilberling Id. u. Waech. Hant. žlutá (Weizen) v. Böhm. žlutý, gold. Rtw. Gr. spitz (nicht die Hundart, sondern: Gerste), spitzling (Haber). Hant. szpiczak (Gerste; im Böhm. aber Spitzzahn) u. szpiczaty (Bürste; eig. spitzig) von szpic (Spitze). Bei v. Gr. spitznase (Gerste), spitzling (dies auch bei v. Sitt., Schott.) und spitzkrael (spitze Frucht) für Hafer; spitzling Nagel, besonders zum Einschlagen; spitzvogel Biene; spitzert Thurm, Wldh. spitzling Ahle, Pfieme; allesamt von: spitz. Spitzohrlisch (Maus) unstreitig wegen des spitzen Rüssels (vgl. Spitzmaus) und der Grundehrlichkeit dieser Spitzbühinnen! — Hant. sladkowý (Honig) v. Böhm. sladký, süß; hingegen Rtw. Gr. süßling (Honig, oder: Bienenstock), v. Gr. süßling, süßserling Zucker; süßfert, süßert Honig; süßshaus, süßett Bienenstock, aber auch, verm. der gelben Farbe halber, für Honig: leck mich am A**; Dph. södsling Honig, Zucker, von süß, Dän. sød. — Wldh. hetzling (Stube) vom Heizen; Rtw. Gr. Hitze (Stube oder Ofen), Hitzling (Ofen); v. Gr. hitzerling, hitzert, hitzling (das letzte auch: Sonne); Ofen; hitz Stube. Pchm. S. 87. warm, offenbar aus dem Deutschen, wie tepla (eig. calida) Zimmer, aus dem Böhm. teplý, und tatnjc (Ofen) neben Zig. tattl (eig. calida) Stube Zipp. — Krachert Reisekoffer Dph., kracher Koffer Rtw. Gr. u. v. Gr. Allein krachert Wald, oder gchächt Blei Rtw. Gr.; Holz, Wald, Waldung v. Grolm., aus: krachen. Rtw. Gr. knackert (Brenn- oder Reisholz); aber Wldh. Wald, wie Dph. knaggert, von knacken; aber Zahn: knackert. Hant. szum (eig. Rauschen, Geräusch) Wald. Im Gergo: ramigoso selva, perche è piena di rami. — Hant. wétrnjc (eig. Windbeutel, Windmacher, vgl. Schafarik u. Palacky, Böhm. Denk. S. 229.) und powétrnjc (vgl. powétrny, luftig); Schott. winthfang, v. Sittew., v. Gr. und Rtw. Gr. windfang, Mantel. Wldh. „Zig. Decke [etwa das Deutsche Wort?], Rtw. fang, Mandel“ soll gewiss auch nicht die Frucht jenes Namens bedeuten. Wetterhan Hut v. Sitt., Schott., v. Gr., und so Rtw. Gr. S. 38., allein Hure S. 27. Auch das Letzte wäre möglich wegen der wetterwendischen Zuneigung; beim Hute liegt das Dritte des

Vergleiche darin, dass Hut, wie Wetterhahn oben auf Scheitel und Gebäude stecken. — Byltes Dph. s. I. S. 104., bult (lectus) Vulc., wohl aus Holl. bult (Höcker) wegen Zusammenklagens von Holl. bult-zak, bukt mit bult (Polster; Bettstuhl). Jedenfalls davon verschieden Germ. blanda, sufrida (cama), deren letzteres gleichsam Fem. zu sufrido, Einer, der die Folter aushält, ohne sich zum Geständniss bringen zu lassen, und demgemäss, so zu sagen, eine Folterbank, auf der es sich schon aushalten lässt. Vgl. den ähnlichen Scherz küssen für Stein Wldh., welcher letztere freilich oft genug Räubern als Kissen dienen mag. Blanda aber ist Fem. von blando (Cobarde; feig, Faulenzer), welches im Span. eig. Mou, doux au toucher bezeichnet. Eben so vom sanft Ph. v. Sitt. u. Schott. senfftrich, Wldh. senfftinge, Rtw. Gr. senfstrich (wie aus senf und strich), senftling, metten, v. Gr. die senfte (vgl. Sänfte, lectica), senfftrich, seaft, mette = Jüdd. מצה (Bett), der senftling, Bett, Kissen. — Hant. rohác (im Böhm.: Hirschschreier; Taucher, eine Art Wasservogel) wegen seiner Ableitung aus Böhm. roh (Horn); Dph. hornikkel (en Ko, Stad, Tyr, Oxe); Rtw. Gr. hornickel, haarbogen (wahrsch. mit absichtlichem Scheine, wie aus Haar und Bogen st. aus Horn und Bock) Ochs, hornbock (Kuh; also, sicherlich mit Fleiss, gerade von einem, dem Bocke entgegengesetzten Geschlechte); v. Gr. der harbog Ochs, die h. Kuh, harbogen Rindvieh. — Rtw. Gr. grunikkel, stromnikkel (weil es sich ins Stroh wühlt), v. Gr. krunickel, kronickel (d. h. grunzend), Germ. grunente für: Schwein. Hant. sztétinowý Schwein; sztétinarz Ferkel, v. Böhm. istét; Berste. Bei v. Gr. noch spork (Lat. porcus, vgl. sparcus?) und das, aus Hebr. חסיר stammende chasir, kasser, kassert u. s. w., Pchm. chaser. Kasser Dph., auch kasset, kassort Speck; Schweinefleisch.

Die ganze Syntax, ja selbst die Bildungs- und Umbildungsgesetze der Wörter halten sich im Ganzen gleichfalls innerhalb der Landessprache, indem nur der Wortschatz sich wesentlich davon entfernt. Zweck der Spitzbubensprachen oder Kochemer Loschen, d. h. kluger Leute (Jüdd. חכם) Sprachen (לשון), ist ganz eigentlich, wenn auch in niedrigster Sphäre, ein diplomatischer oder jener von Talleyrand der menschlichen Sprache überhaupt nicht ohne einen gewissen Ernst untergeschobene: „Mittel zu sein zur Verbergung seiner Gedanken,“ und auf dies Ziel, wenigstens allen Uneingeweihten möglichst unzugänglich zu sein und bleiben, haben sie natürlich hinzuarbeiten. In so fern jedoch, als

Verständniss für die Eingeweihten, nicht minder als Ausschliessung aller Uebrigen eine, von ihnen selbst anzuerkennende Bedingung ihrer Existenz ist, müssen sie unaufhörlichem Wandel mindestens in ihrer Gesamterscheinung entgegen, und so mit einer gewissen unabweisbaren Stetigkeit *) sogleich in sich die Möglichkeit des Verraths an Andere als einen Kern setzen und zulassen, welcher allerdings hier oder dort aufgegangen und ans helle Tageslicht gedrungen ist; ohne inzwischen dadurch den ausschliesslichen Charakter jener Idrome wesentlich aufzuheben und stören; da begreiflich immer nur wenige Unbetheiligte Lust bezeigen, sich mit solchem Plunder bis zu Erlangung der nöthigen Uebung und Fertigkeit zu befassen.

Behufs der Unverständlichkeit können erstens von aussen her aufgenommene Wörter in Anwendung kommen, in so fern als sie, aus der Heimath in andere Länder verpflanzt, hier lange als ungekannte Fremdlinge umlaufen mögen. Zweitens indess taugt hiezu auch inländisches Sprachgut, nur dass man es erst gehörig zurichte zu gedachtem Zwecke. Das geschieht nun, wo nicht auf beiderlei Art zugleich, das eine Mal durch äusserliche, ein ander Mal durch innerliche Umbildung und Aenigmatisirung des vorhandenen oder durch Schöpfung eines neuen Stoffes aus den alten einheimischen Mitteln. Ist die Veränderung eine bloss äusserliche, ich möchte sagen eine leibliche Gliedverrenkung, so wird man am häufigsten eine solche bemerken, die mittelst Buchstabenverstellung erzielt worden. Kommt indess noch hiezu, dass ein auf diesem Wege geschaffenes Wort absichtlich durch Erinnerung an ein anderes der wirklichen Sprache auf eine falsche Fährte führen soll, z. B. Rtw. Gr. witz'e (Wärme) st. Hitze mit Herübernahme des Anlauts von Wärme, so streift es natürlich auch schon auf das geistige Gebiet hinüber. Häufiger bedient man sich der innerlichen Umlegung der Wörter, d. h. der Verdrehung ihres Sinnes, sei es nun durch oft sehr waghalsige und sarkastische Metaphern oder sogar durch die ironischeste Verwandlung in ihr gerades Ge-

*) Eine solche ergibt sich mir namentlich aus dem Deutschen Rotwälsch, in welchem, bei allerdings vorkommendem Wechsel im Einzelnen je nach Zeit und Ort, sich doch in der Masse grosse Beständigkeit zeigt. — Einige Verwunderung erregt, dass sich nicht selten, wie in fernen Zeitweiten, so auch in weit aus einander liegenden Ländern die gleichen oder doch ähnlich gebildete Wörter wiederholen, was aber in dem oft erstaunlich ausgedehnten Umherkommen des Räubergesindels seinen genügenden Erklärungsgrund finden mag.

genheit (Enantiosemie), wie z. B. *némý* (stumm) die Ha-
ten Pchm.; schmeckwohl (Apotheke) Rtw. Gr.; mitunter
auch durch Ergreifen desjenigen Sinnes, der einem homony-
men Worte zum Grunde liegt. Beispiele für das Letzte:
Salterio (Psalter) st. saltador (Voleur de grand chemin);
Kautisch genug, wie auch die andere Benennung für ihn:
ermitaño de camino (Eremit, nicht etwa der Wüste, son-
dern der Heerstrasse). Hant. *desýtka* (Zahn), was im Böhm.
Zehn (*decas*) bezeichnet, so dass zu der Verwechslung die
ähnlich lautenden beiden Deutschen Wörter den Anlass ge-
ben zu haben scheinen. So gilt auch bei v. Gr. der, die
zweist, seiner vollkommen richtigen Herleitung von Zwei we-
gen, für; zweiter, e, andere. — Har (*pulex*) Vulc., un-
bekannter Abkunft, Schott. „har Floch, du ein Har Fluch“ (?),
wogegen bei v. Sittew. Beides durch „Fleuch“ wiedergege-
ben wird; Rtw. Gr. S. 7. Du ein Har (etwa: Sei du ein
forthüpfender Floh!) Fleuch, geh; S. 11. har Fleuch, eile;
allein S. 35. „haar Fleuch, du ein Har Floh“, v. Gr.
Haar! Fliche! und, als obsolet, Dueinhaar Floh, Flöhe.
Der Witz liegt hier zugleich in der flüchtigen Natur des Flo-
hes, und seiner Namensähnlichkeit mit dem Worte: fliehen! —

Unter den Fremdwörtern nehmen eine Menge, durch
Juden hineingekommene rabbinisch - hebräische den er-
sten Platz ein, und zu diesen gesellen sich noch insbesondere
Zig. Abkömmlinge, sowie Angehörige der, jedesmal in Be-
tracht kommenden Nachbarländer. Beispiele der ersten
Art: Dph. S. 30. *shmir* (Hebr. שמר), Vagt; Hant. *szmjř*
Nachtwächter, Wächter beim Diebstahl, *szmjřowat* wach-
sam sein; Rtw. Gr. *schmire*, die Wache, *schmire* ste-
hen Schildwach stehen beim Stehlen; v. Gr. *schmier* Wa-
che, Aufpasser, Wächter, Schildwache, Nachtwache, Wacht-
haus. — Dph. S. 31. *mokkum*, Hant. *mokum*, Wldh. *ma-*
cken, Schott. *mackum* Stadt, Ph. v. Sittew. u. Rtw. Gr.
mackum (eine Stätte oder Ort s. I. S. 8.), v. Gr. *das*
mokem, *mokum* Wohnort, insb. Stadt, aus Hebr. מקום (*lo-*
cus). — Dph. *kaesef*, Rtw. Gr. *kisoff*, v. Gr. *kesny*,
kessev, Hebr. כסף (*argentum*). — Dph. *sosgen*, Rtw. Gr.
söfsgen, Wldh. *zufsgen*, Pferd, wohl Dem. aus *sufs*,
zufs v. Gr., Hebr. סוס. — Germ. *caramo*, vino; entweder
aus כרם (*vinea*) oder nach Bw. II. 145. aus Ar. حرام *haram*
What is forbidden. Unstreitig Turco (türkisch) dafür, weil
den Türken ihn zu trinken nicht erlaubt ist. Pio (fromm;
auch mitleidig!) Id. rührt von *piar* (trinken) aus dem Zig. *Piar*
(beber); Sue: *pitancher*. Tortu (*vin*) nach *bois tortu* (Wein-)

stöck, und wahrscheinlich auch esprit tortu, weil der Wein leicht die Gemüther erhitzt. Bei v. Gr. kerib, jain (Hebr. כַּיִן) und daher verm. jaim, jochem, johann u. s. w. — Alchen (ire) Vulc.; alchen (gehen, sich trollen), alch dich (geh fort) v. Sittew. u. v. Gr.; holchen (gehen) Wldh. S. 158., holch dich, schuf (vgl. Dph. skoier, gaaer) dich (packe dich); alch dich Id. Rtw.; alchen, halchen, holchen gehen, laufen v. Gr, aus הלך Ivi, ablit. — Genffen (furari) Vulc., v. Sitt., Schott., genffen (ganf Dieb) Rtw. Gr., ganffen stehlen v. Gr., ganaffen Pchm. S. 87., Hebr. גַּנַּב. — Galle (sacerdos) Vulc., galch (Pfaff) v. Sitt., galg Schott., gallach (Pfarrer) Wldh., Rtw. Gr., v. Gr., Jüdisch-Deutsch גַּלְוֹ Pfaff, geschorner Priester, also vom Hebr. גַּלְוֹ abrasit. — Rtw. Gr. und v. Gr. im Jüd. Gaunerjargon medine (Land) aus Jüdisch-Deutsch מַדְיִנָּה, und hieraus durch Verdrehung (gls. wie aus Martin) das märtine das Land. Kaffer (Bauer), caffer (Mann; Bauer) Rtw. Gr.; ausserdem noch Ehemann v. Gr., augenscheinlich Jüdd. כַּמְרִי aus Hebr. כַּמְרִי pagus, vicus, Schott., v. Sitt. gfar, Rtw. Gr. gefahr (nur scheinbar: periculum), v. Gr. kopharr, gefaër, gefahr, Pchm. gisar (wohl durch Druckf.), Dorf. — Mauro (Furcht), Hebr. מִוֶּרָא (timor, terror), moore (Rtw. Gr. more Lermen), Lärm, Furcht, Angst, Besorgniss, ruchtbar gewordener Diebstahl, und, der auch bei den Studenten übliche Ausdruck, moore haben sich fürchten v. Gr. — Reziege, koog ein Diebstahl, wobei ein Mord geschieht Rtw. Gr., rezach Mord v. Gr., Hebr. רִצַּח. — Schott., v. Sitt., Rtw. Gr., v. Gr. schöchern trinken, aus שכר Inebriatus est; vgl. Rtw. Gr. beschochert betrunken. Daher auch Pchm. S. 87. scheucher (cerevista), v. Gr. scheeger, Wldh. brand-scheeger, vgl. Schott. schurnbrandt, v. Sitt. schürnbrand u. schiernbrand, Rtw. Gr. brand, schurnband, schürnband (wohl Ein r zu wenig); von gleicher Bedeutung Vulc. rosch (verm. eig. Rausch); Wldh. plempel, Rtw. Gr. blembel, v. Gr. blombel, plimpert; bei den letzten beiden noch chekel und bei dem letzten das Zig. lowine. — Pchm. malbasz, Wldh. malbitsch, Rtw. Gr. malbosch, Rock, Camisol, v. Gr. Rock; Montur, brust-malmisch (Weste), aus מַלְבָּשׁ (vestimentum). — Pchm. szuk Jahrmarkt, Dph. sjok, Rtw. Gr. geschock, v. Gr. schock, schuck, geschock, Hebr. שֶׂקֶף, was im Jüdd. Markt bezeichnet. — Pchm. soof, Dph. sóf, Rtw. Gr. soff, v. Gr. sohof, Jüdd. זָהָב Gulden, au. Hebr. זָהָב Gold. — Pchm. balbach, Rtw. Gr. polmag, löhninger (wohl von: Lohn), Wldh. palmackum, Dph.

pasmagum, lennik, v. Gr. ballmach, ballumacher u. s. w., löhniger, leiniger u. s. w. Soldat. Vgl. Judd. בעלי מלחמה Soldaten, eig. domini belli. Aehnlich Rtw. Gr. baalschochad (Mann, der Geschenke annimmt), vom Judd. שוחד Geschenk zur Bestechung. Baldober Mann von der Sache, Angeber, Director oder Anstifter der Diebstähle u. s. w. von דבר (Verbum, sermo; res, negotium). Sonst auch Ischmillochone u. s. w. (Soldat) v. isch (Mann); und Wldh. Zaencker (wohl von Zank), rothkelchen.

Zweitens: z. B. in der Germania franz. Wörter, wie: dupa, ignorante, ô bobo, ô al que engañan llaman dupa; frz. dupe. — Belitre (picaro), Frz. belître. — Florin, moneta. Vgl. Rtw. Gr. flormees (ein Gulden), v. Gr. flor (bei Schott. S. 1318. auch als Deutsches Wort angegeben) ld. mit mees Geld, Münze. — Formage, Käse. — Sage astuto, ô avisado. — Gorja (garganta), Frz. gorge. — Gamba (pierna), Frz. jambe, Lat. gamba. — Malla (rota), Frz. maille; dafür auch oncemil (11,000) wahrsch. wegen Sp. oncejera (Lacs, filet). — Parlar (hablar), auch v. Gr. parlen, barlen, Rtw. Gr. barlen (reden, sprechen); alar (ir); safarse und danach casar (escapar), escaparse, librase, aus Frz. parler, aller, sauver. — Dedil (anillo), vgl. Lat. digitalis und v. Gr. fingerlich (Fingerling); Hant. napalecznj k v. Böhm. na (auf) und palecznj Däumling. Estivo (zapato) und estival (botín ô borcegul de muger) aus MLat. aestivales, woher Stiefel. → Guñon, seña con el ojo, ist wohl kaum Deutsch: Wink, sondern Vask. queñua (die Geberde, das Winken mit den Augen oder dem Kopfe) Mithr. IV. 301., welches sich an Goth. hneivan u. s. w. Et. F. II. 197. lehnt. — Nicht unmöglich wäre es, worauf sich Hr. v. d. Gabelentz aufmerksam gemacht hat, dass im Span. Räuberidiom noch einige altgothische Wörter aufbewahrt wären, doch darf man den Verkehr Spanischer Soldaten mit Deutschland nicht übersehen, wodurch Deutsche Wörter in deren Heimath verschleppt werden konnten. So scheint mundo (rostro) nur scheinbar das Sp. Wort für Welt, und eig. Deutsch: Mund; so wie guido (bueno) nicht der so lautende Egn., sondern: gut, wie auch Bw. II. 145. behauptet. Godo (rico, ô principal) stände dem Goth. gods (gut) nahe genug. Daher braccio godo, brazo derecho, aber braccio ledro (ledro, baxo, ô que vale poco; doch wohl nicht erklärbar aus Grimm, Myth. S. 552. Ausg. 1.), brazo izquierdo (Vask. ezquerra, link; oquerra, schräg). Vgl. Lett. labba rohka, rechte, eig. gute, Hand; Magy. jobkéz (eig. melior manus). Umgekehrt link von al-

iem Falschen bei v. Gr., z. B. linker fleppen = Rtw. Gr. lincke fleppe (Pchm. S. 87. flüpon), falscher Pass. Linkwechsler (Diebe, welche allerlei Künste zum Stehlen beim Geldwechseln anwenden), Dph. S. 31. linkevexler. So sind denn wahrsch. auch serfleppe (ein falscher Brief) und serfschnorrer (ein Streicher, Gaudieb, falscher Brand-Bettler) von schnorren, Wldh. schnuren (betteln) zu verstehen; vgl. Zig. serfo die Linke. — Kabes Kopf nach Dph. aus Sp. cabeza, möglicher Weise jedoch aus dem Provinzialworte Cappes (Kopfkohl) s. Schmidt, westerw. Idiot., wie Hant. makowec (eig. Mohnkuchen), Haube; makowice (Mohnkopf, Gipfel), Kopf, vgl. die papaverum capita, welche jener Römer zur Andeutung seiner Meinung abschlug. V. Sitt. kabafs, laufs-marck; Schott. kabas, linsmarkt; Wldh. kobis (und daher kobsten Kopf abschlagen); Rtw. Gr. cabas, lausmarkt, rosch (Hebr.), hais; v. Gr. kabas, kiebis, lausmarkt, und, verm. weil dies doch nicht allzu räthselhaft wäre, linsmarkt als wäre es ein Markt für Linsen (lentes und nicht lendes). Zoeele (caput) bei Vulc. möchte ich für Dem. von Zopf halten, obschon Tzakonisch ζουφά neben ζουφάλα den Kopf bezeichnet. S. Diefenb. A. L. Z. Erg. März 1843. S. 147. — Dph. lagraffe Hegte aus Frz. l'agraffe. Genter, v. Gr. der jont Sg. Leute. — Vulc. laurette (glis) aus Frz. loir, loirrot. Coxe (gallina), vgl. Frz. coq; und Dph. galline, styrgen, Rtw. Gr. stühre eine Henne; stirigen, stüricke Hühner; v. Gr. stürichen (etwa: kl. Staar?), stierchen, stier, stüricke; steftche vgl. Wldh. steffen; v. Sitt. gackenscherr, holderkautz (holderkutz Schott.); v. Gr. flunckart, fluckart (d. h. wohl ales, von Plattd. flunk st. Flügel); holderkautz (etwa ein Kautz, der uns hold ist, was vom Kautz, als Leichhuhn, nicht zu sagen?); gackenscherr viell. richtiger als gackenscherer (so auch Rtw. Gr.), da es eher von: scharren (vgl. im Gergo ruspante, uocello) als von: scheeren herzuleiten sein und mit gacheno = Zig. kachni (Huhn), wo nicht mit Deutsch: gackeln (schreien, wie die Hühner) zusammengesetzt sein möchte. Creu (caro) Vulc., Dph. kraeges, Germ. crioja erinnert an Zig. karialo (Fleisch) Pchm. und Poln. krew Blut. Kärner v. Gr. viell. Verdrehung aus Ital. carne. Priemer (sacerdos) Vule., primer (on Praest) Dph., etwa Engl. primer (das Gebetbuch)? — In der Hant. hidek (kalt), holak (Mond) aus Ung. hidog, hold. Sziml (Schnee) für das bei v. Gr. eben so gebrauchte Deutsche Schimmel. Skorný Getreide, wohl aus: Korn. — „Vagirer Fahrend Schuler“ v. Sitt., „Vagirer, Fahrend,

Schüler⁴ Rtw. Gr.; vgl. Vagabond. Voranerin, Wahr-
gerin, vom Lat. verus, oder dem Präf. ver mit ahnen? Dert
(auch Rtw. Gr.) Dreck, Engl. dirt. — Rtw. Gr. gabler
(Scharfrichter) wohl von gabalum (crux, patibulum), das sich
zu Gabel eben so wie Sp. horca zum Lat. furca verhalten
möchte. Aus dem Ital. caval Pferd; und daher viell. caff-
ler Scharfrichter = v. Sitt. cafaller, kofaller, Schott.
cavoller (Schinder), dessen Herleitung aus Niederd. fillen (Fell
abziehen) bei Heyse mir keineswegs sicher scheint. Frz. bat-
tum (ein Prügel, Stock), v. Gr. baton Stock, Stange; bo-
till Brantweinflasche (vgl. Heyse: Buttell). Slaw. glitsch
(Riegel oder Anlegeschloss); putschka (eine Flinte), Germ.
pusca (pistol) Bw.; kalatschen (ein Kuchen). — Bei v.
Gr. schapoh (Hut), schandell (Frz. chandelle) = Rtw.
Gr. caddel (aus It. candela); Licht; plump Blei. Strade
(auch strable), Strasse, Landstrasse, Strassenraub; Rtw. Gr.
stroda (Weg), Dph. strades (It. strada). Forene Mehl;
montane, Berg; feneter Fenster; spade Degen, Säbel;
kauf Messer, Federmesser; bonnet Hanbe, Mütze; drapp,
trapp, wollen Tuch; horloge, hologe, helosche Uhr
(horologium); latsche Milch (It. latte); dormen, Wldh.
thürmen schlafen u. s. w. Bei v. Gr. ferner klumneck,
klumnick, Bündel, Pack, gefüllter Diebssack; Dph. klum-
nig r. Bylt, Pakke, Vadsack. Vgl. Lith. klummòkas, ein
Wattsack, Bettlerssack. Ferner budaden, batteters (Engl.
potatoes), Kartoffeln. Black Dinte; möglicher Weise aus
dem Engl., jedoch auch Deutsch Schott. S. 1288. und noch
gegenwärtig im Hannoverischen gebräuchlich. — Ueberhaupt
finde ich auch manche entweder obsolete oder provinzielle
Wörter in den Verzeichnissen. So z. B. pätz (Mütze) Wldh.
vgl. Schmidt westerw. Idiot. u. Bätzel; Rtw. Gr. böxen Hosen;
ratzen laufen; sich in Kurzweil herumreissen s. Schmidt we-
sterw. Idiot. S. 160.; trillen spinnen v. Gr. aus obs. Deutsch
drillen (duplicare fila, conglomerare fila) Schott. S. 1305.;
fliz, fétz Garn, Zwirn, Faden Schott. S. 1316.; melme
Staub vgl. Plattd. mülm u. s. Schott. S. 1366.; stenz, stens
(ein Wassergefäß), so auch in Hannover; buckeln (tragen) und
stearz (Zopf) eig. Schwanz s. Schmidt a. a. O.; bibern (frieren)
aus; beben; schlomer, Rtw. Gr. schlummer der Schlaf;
Dph. slummedirer sover d. i. schlafen; v. Sittew. schlunen,
Rtw. Gr. schlungen, v. Gr. schlaunen, schlonen, schla-
fen; Wldh. schlumperpicht, schlummerhellig. Schlaf-
geld vgl. helling und Vulc. bucht (pecunia). Hant, su-
powat (schlafen); vgl. Zig. sovav Id. und Böhm. supati,
schnauben.

Transpositionen. a) Umdrehung der Bedeutung; z. B. Widh. S. 149. 153. edle (Melle), melle (Bille); Sturm-kasten Rathhaus (v. Gr. sturm-bajes. Id. m. Thurm); pflocken-k. (Tuchhaus); schwacher-k. (Schönke); vgl. v. Gr. schwache Wirthshaus, von schwachen trinken; simser-k. Haus des Edelmanns S. 168. vgl. noch heute Harenkasten st. Bordel. Umgekehrt hat v. Gr. Haus, Haufs (Kiste, Kasten), z. B. Stüfshaus (Bienenkorb). Germ. capa (noche), und noche, auch nuhr, nablado (capa). Ferner no-che (tristeza; sentencia de muerte) und tristeza (sentencia de m.); nach ähnlicher Symbolik, als Skr. tamas (darkness) von tam (confesi moerore). b) Häufiger Buchstabenverstellung. Hant. palawk (der Hat) st. Böhm. kohlauf, wahrsch. wegen Böhm. palauk (kl. Wiese). Auch etwa bei v. Gr.: endegrü, endegrü, Grenz; zugleich mit Anspielung an: Ende? — Germ. tisvar (mirar) von Sp. vista (vue). Taplo, plato; fepar, pelar; to-ba (Taufstein), bota de caluarse; grito (Geschrei) st. trigo, Weizen. Chepo p. 167. st. pecho, wird von Bw. (Breast; bosom) fälschlich mit Pers. جيب Collare vestis 2. Sins! Geometr. [!] vgl. — Greno, negro esclavo (sonst gelbe, esclavo negro), viell. zugleich mit Anspielung auf das krause Negerhaar, da greñas Cabellos remesados, falls nicht dies Wort aus jenem erst geschmiedet worden. Maco, a (sonst ludio a Bellaco, a) Vellaco, a (d. i. Méchant, pervers) ist wahrsch. in entgegengesetzter Weise, wie Beneventum aus Maleventum, Pontus Euxinos aus ἄξεινος umgebildet sein soll, zu seinem, allerdings sinnetreuer an mal als an bello erinnernden m gekommen. Nacle (Light) Bw. II. 150. als gaunerlich, aber auch Zlg. nacle f. Fire. Candéla; verm. aus dem Sp. Worte durch Umdrehung der ersten Sylbe, und le st. el, mit Weglassung von d und a. — Bei v. Gr. ockelbeh Rücken, Bukkel, das letzte Wort mit Umstellung des b, wie opeküh, oppekch [OPQ] Kappe; eckbreh Brücke. Rtw. Gr. wurff, Maul, ist verm. durch Weglassen des ersten Wortes in Maulwurf (talpa) entstanden; murf, mörf Id. v. Gr. aber durch ausdrückliche Veränderung des w in m, wegen der Initiale von Maul, Mund. Vgl. hönun (Maul) aus dem Hebr., und bonumskeller (von keilen, schlagen, auch: werfen, auswerfen, ackern) f. Maulwurf, wie hönuns-rankert (Maul-Esel) f. Maulthier, trotzdem dass diese beiden Wörter mit Maul nicht im mindesten zusammenhängen. — Gergo: m-archese (Marquis) st. mese (Monat), als blosse Erweiterung des Ital. Worts.

Abänderungen des Sinnes vorhandener Wörter. Nehmen wir zunächst mehrere Körperteile, die jedoch keineswegs immer mit schon üblichen Wörtern bezeichnet worden, zum Beispiele. Germ. *saltadores* (Tänzer), *Füsse*; *pisantes* (ob damit verwandt Dph. *pesling*, *Fuß*, *Bein?*), d. i. Stampfer, ausserdem noch *Schuh*, wie v. Gr. *stammerling* (stammhans *Fuss*, *Bein*; vgl. sich *stammen*); *trittling* (von *treten*), *Fuss*; letzteres *Rtw.*, *Gr.* und *Dph.* (*drittling* v. *Sitt.*) auch *Schuh*; sonst noch v. Gr. *Stiefel*; *Treppe*, und *trittert* *Fusspfad*. *Piramides Pyramiden* (allerdings; jedoch *niederwärts* gekehrte) st. *Beine* (*piernas*). Im *Gergo mazzo* (eig. ein *Bund*, *Strass* von *Blumen*; ein *Schlägel*, vgl. *Keule* st. *Bein*), *bottiero* (vgl. *Fra. bottier*, *Schuster*) und *calcho* (vgl. *calcio*, zuw. *Fuss*, im *Ital.*) st. *Fuss*. Sonst auch *calcho* nebst *negrosa* (etwa *schwarz* von der *Arbeit?*) und *cerra* (*mano*). Letzteres in der Germ. *xerras* (*manos*), *azerrar* (*asir*). *Dph.*: *grammik* (vgl. *Dän. gramse*, v. a. *Happer*, *gaber*); *faeme*, *Wildschäme*, v. *Gr.* *fehme*, *vehm*, *Hand*. *Gergo*: *alc* (*Flügel*), *harbacane* (*Stützmauern*, *Widerlagen*), *Arme*. Germ. *Mandamientos* (*Commandemens de Dieu*), *Finger der Hand* oder *die Hand selbst*; vgl. *mano*. — *Nase* im *Gergo flauto* nach *Heryas* vom *Ital. fiutare*, che significa *annasare* (viell. mit *Anspielung* auf *flauto*, *Flöte*); *ganbaro* (*Krebs*, verm. der *Röthe* wegen); *mocoletto* (vgl. *Ital. moccolo*, *Lichtstümpfchen* und *Nasenspitze*); *mare magno* (vgl. *Ital. maremmano*, *sumpfich*), *Bei* v. *Gr.* *muffert* (*die Nase*; *Schnupfen*) von *muffen*, *riechen*, *stinken*; *schmeckert* (*Mhd. smag*, *Geruch*, *den etwas von sich giebt*; *schmecken* st. *riechen* *Schmid*; *westerw. Idiot.*, von *Schmid*, *schwach*. *WB.*, wo auch: *schmecker* st. *Nase*); *schneltzing* von *schnetzen*; *riecheling* (*Rtw.*, *Gr. rieger*) von *riechen*, wogegen *Dph. rychling* *Kraut*, *Blume*, allein *unögigert* *Nase*, *Schnauze*, *Rüssel*. *Riechlings-Wäschling*, *Nasen-* oder *Schnupftuch* v. *Gr.*; *wipes* O. *Twist*. *Haupt. chrzauptawka* *Nase*; v. *Böhm. chrzupam* (*sterte*); vgl. *chrzapacz*, *grosse Nuss*, *Morchel*, *Nase*. — *Gergo*: *balka* (*Balkon*), eine *schöne* *Benennung* des *Auges*, weil es von der *Höhe* *herabsieht*. In der Germ. dafür: *fanal* (*grosse Leuchte*); *lanteerna* (*Laternen*); *luceros* (*Morgenstern*); *rayos* (*Strahlen*); *quemantes* (d. i. *cremantes*, die *verbrennenden*, wie *les ardens* *Sue*; vgl. *quemado*, *negro*, *risantes* (*die schauenden*) und *vistosos* (*Agreable à voir*; *sehr artig*; *wiewohl* *mehr die Vollbringer* des *Sehens* *genannt* *sind*); zuletzt *columbres*, etwa eig. *Schlangen*, wegen *des Basiliskbildes?* Vgl. *columbar* (im *Sp.* *Apex*

cévoir, découvrir de loin sans distinguer), mirar. Haut. giskra (eig. Funke). Schein (auch Tag; trübschein, blädschein Brille), scheinling (Widh. Fenster), scheinering (von scheinen), zwieling (von zwei), dierling v. Gr. Tirolinge (Augen), dirling, zwieling Rtw. Gr. S. 28; aber zwierring S. 29: Dierling; zwierring v. Sitt., und so auch Schott. dierling Gug (schr. Aug?), unabweifhaft von diern Chen (gewiss verdrückt), v. Sitt. Seen; Egen (d. h. säen, eggen Rtw. Gr.), allein v. Gr. diern säen; auch (sicher des ähnlichen Lautes wegen): sehen, Widh. thüren, spannen (sehen), und thürling (kaum von Thür), scheidling (von Scheibe), Dph. tyrik Auge von tyrer (schwerlich Frz. tirer zielen), seer; synes; tyrik blind von Schwed. elak (schlecht) s. S. 30. Ausserdem scheinling r. (s. ob. scheinling) und okling, was an Platt. Oge grenat. — Ohren in der Germ. asas (eig. Henkel, Lat. ansae), wie umgekehrt Gr. oð, Budiss. wucho (Pl. wushi), Ohr und Henkel an Töpfen. Seiler, Gramm. S. 21.; ferner esarpas (clou à crochet); auch hermanas (die Schwestern); was sonst aber auch zur Bezeichnung der Scheere dient; unstreitig wegen des Pl. tjeras, Frz. ciseaux, Argot: fauchants (die sichelnden). Miras (d. h. Amseln) ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur wegen Span. mirar (regarder; éper; observer les actions d'autrui) gewählt, indem man also: Späher, Lauscher darunter verstanden wissen wollte. Ganz dunkel gertas. Rtw. Gr. leusling, leifsling, v. Sittew. leifsling, Schott. lifsling, v. Gr. auch läusling. Ob von Laus, oder lauschen (Engl. listen), wie Horcher (Ohr) v. Gr.? Vgl. Linzer Aug. Ohr. Horcher. Einer, der die Spur verfolgt; linzen die Spur verfolgen; auch s. v. w. linsen horchen, sehen (linsen; etwa wegen der Krystall-Linse?), versuchen, probiren, ausforschen; Rtw. Gr. linst horchen; Dph. lynser hören, und lynsling Verhör, Process. Kio-bes-Wedel (Kopf-Wedel) Ohr v. Gr. — Germ. arbol (Baum), Gergo fusto (Stamm; vgl. tronco Rumpf) und velio (Vliess; als Hülle der Seele?) st. Körper; elmo (Helm; vgl. testa, eig. Scherben) nebst borella, chiuria (nach Bw. aus Bask. burua, und Sskr. çiras, Kopf) für Kopf. Germ. chapitel (Spitze eines Thurmes von pyramidaler Form), ca-beza. Gergo collastra (wohl von collo), spalla; güindo (colle) forse proviene da ghit [?], collo, in Valaco. Ich zähle es vielmehr zu lt. güindolo eine Winde, da der Hals eben so gut vom Wenden benannt sein kann als die Thür (winde Rtw. Gr.). Langert Hals v. Gr. — Gergo ber-lesio (bocca); prusa (capelli), was weder mit Bw. aus Russ.

wölss (Haar), noch mit Hervas aus Walach. *palaric* [?], Prov. *pucon* [aus Lat. *pili*?] herzuweisen sein möchte. Ich denke an Walach. *péros* (*pilosus*), wie Rtw. Gr. *haerlinge* (die Haare). Germ. *bosque* (*Bosquet*, Lustwäldchen), *barba*. — *Fagiana* (*ventre*), was nach Bw. eig. Fasan bedeuten soll. Mir scheint wahrscheinlicher, dass man lt. *faggiána* (im Scherz), der Beutel, Hodensack, vor Augen hatte; etwa mit Hinblick auf *fame* (Hunger), welches die Haut durch *fabian* wiedergibt? — Ortschaften: Germ. *Bablonia* (Sevilla). Bei Bw. *Castumba* (Castilla), *Péris* (Cádiz) u. s. w. s. ob. S. 54.; II. 149. *48. *Gao* in der Diebesspr. für Madrid, wie Wldh. S. 158. Wo schäfft er (Wo ist er)? Schäfft er in kleinen Dörffgen (Ist er in Leipzig)? Knochen Stadt *Peine* wegen Aehnlichkeit dieses Namens mit *hein*, welches ehemals auch für Knochen in Gebrauch war; v. Gr. Vgl. bei ihm insb. S. 49. *Serfes*, *serfone* v. Gr. Franzose; Jüdd. *רררר* französisch, bei Callenb. S. 37. *Chaute n. p.* The fortress of Ceuta, *Céuta*. Hant. *Dlauha Lhota* Prag; eig. die lange Frist, verm., weil es langer Frist bedarf, die Stadt zu durchschreiten. Vgl. Germ. *ancha* (d. h. die breite), *ciudad*. *Tetawa* die Stadt Brünn. Etwa von einem mythischen Namen? S. Schaff. u. Palacky Böhm. Denkm. S. 59. — Die Sprache ist, wie sich leicht begreift, besonders reich an Benennungen für die verschiedenen Classen von Bettlern (s. Rtw. Gr. S. 31. und S. 67—72., wo deren XX Classen aufgeführt werden), Dieben S. 33., v. Grolm. S. 88—89., vgl. bei uns Vulc. I. 4., und sonstigen Personen, die zu dem Handwerk gehören. Auch in der Germ. kommen viele Namen der Art vor. Z. B. *Similirates* *Ladroncillos*, *temerosos*, eig. ähnlich den Ratten, Mäusen; also solche, die sich gern in ein Mausloch verkriechen möchten. So auch *raton* (eig. *souris*, rat) 1. *Ladron cobarde*, 2. *Ladron de faldiqueras* von *rata* (Rat femelle; das fem. um der Gleichheit des Geschlechts willen mit *faldiquera*, d. h. Tasche im Kleide, also gewisserm. Mausloch); *calar* (*percor*; *pénétror un secret*), die Hand in eine Tasche stecken; *calarse* in ein Haus gehen, um zu stehlen. *Comadreja* (d. i. Wiesel) *Ladro que entra en qualquier casa*, *Lechuza* (*Cheyèche*, *oiseau de nuit*), *ladron de noche*. *Lagarto* (*Lézard*), *ladron del campo*, ó que se muda de muchos colores el vestido (gleichwie das Chamäleon), para que lo desconozcan. *Lobo* (Wolf), *ladron*. *Ladrillo* (eig. Lat. *later*, Frz. *brique*), *ladron* (Lat. *latro*) wegen der Lautähnlichkeit bei völliger Verschiedenheit des Sinnes. Bei v. Sittew. Jungfraw Falscher Aussätziger, weil er von der Krankheit, die er vorgiebt, jungfräulich unberührt ist.

Thiere: Germ. Hahn missacantano (Messsänger), capiscol (chantre d'un chapitre, etym. caput scholae Diez H. 939.; seine Schule oder Gemeinde ist nämlich das Häuervolk); obispo (Bischof), rey (König), caporal (chef); Bei v. Gr. Der Caporal hegt gejubelt Der Hahn hat gekräht. Hant. kokrhacz von kokrhäm Ich krähe, st. kokot; Hahn. — Barbado o barbudo (bärtig) Cabron; und; des Bartes wegen, verm. gleichfalls kapucyn (Kapuziner); Böck. — Pöstillon; troton (d. h. trotteur); rocín. — Uebeftragung persönlicher, ja selbst geistlicher Namen auf Thiere erweist sich auch in anderen Sprachen als nichts Ungewöhnliches. So z. B. Ackermännchen (Musciaps alba); weil dieser Vogel gern dem Pflüger in der frischen Furche folgt, um Thierchen zu suchen. Mönch, Klosterwenzel wegen seines schwarzen Käppchens M. atricapilla; Dampffah Loxia pyrrhula. Der Storch heisst bei den Persern seiner angeblichen Wanderung von Persien nach Mekka in jedem Winter wegen Haji lalak (pilgrim stork), auch zuweilen Mot lalak lalak, und man glaubt, dass der Ton seiner Stimme ein ungegen Himmel gesandte mysteriöse Gebete enthalte. Ohodzko; Spehm. p. 426., vgl. Or. Zeitschr. IV. 34. — Umgekehrt mastin (grosser Hof- oder Fleischerhund), criado de justicia; papagayo Id., oder heimlicher Angeber. — Hant. buñkacz (Schröpfer), wohl weil sein Biss Einem das Blut abschöpft, der Hund. Piller Pchm. S. 87., Befler v. Gr. — Baekentraecker (wie es scheint: Bäche ziehend; gis. wie ein Canalbauer) Dph.; teichgraber, dreckpatscher; Breitfuss (Ente; das letzte auch: Stadthor) v. Gr. — Blattfuss (Gans; und komischer Weise auch: Tanz, weicht der Gans übel genug anstehen würde); blatte; platifus's (Dph. platfinké) v. Gr., breitfuss, strohputzer Wdh.; stroborer v. Sitt. (von der Gewohnheit der Gänse, im Stroh zu wühlen), strohböner, strohputzer Rtw. Gr., aber strohbutzer mit b, bemerkenswerth wegen buhzé, butze v. Gr., für Gans. Sonst sind auch butzen (abstergere) und butz, botz (mucus. Moucheron de chandelle) Deutsche Wörter. Schott. S. 1295. — Dph. braegert (d. h. blökend), klüm; Wdh. kleebeisser Schaf (ob auch v. Sitt. klieb's Pferd als Kleefresser?), Rtw. Gr. kleebeisser, bissert und v. Gr. bisser (als ob das arme Thier beissig wäre!), zotte (doch wohl Lat. villus, vgl. Germ. velloso Widder) u. s. w.; Schaf; langschwanz Hammel. Kleebeisser soll zufolge Rtw. Gr. auch den Schäfer bezeichnen. Vgl. Hant. woha rek der Hirt, als Ableitung von Böhm. woha rz; Schafhund; dessen Lautähnlichkeit mit oharak (Lichtschnappe) jedoch ab-

sichtlich irrtümlich sein soll. — Langschaber: Schnepf, Storch. Langoler Haase; vierfüßig Wild überhaupt. Langfuß, Iatschfuß Haase. Zwackohr, schmackfuß, schnurrer, schmaler; schmalfuß Kätz. Vgl. Vulg. smalkagel (adulter), schmalkachel (der übelredet oder sieht) von schmalen (übel reden oder sehen) v. Sitt., schmalkachler (Verläumder) Rtw. Gr. — Hant kopyto (eig. Huf; pars. pro. toto) Pferd; kopytnyk (eig. Haselwurz) Hengst.

Sonstiges: z. B. Widh. teller (Rad); flachs (Haar); schlange (silberne Kette), Rtw. Gr. und v. Gr. schlangen (Ketten), schlangche Kettchen; Uhr- oder Halskette; bei Bw. II. 148. culebra (girdle), Germ. bestmimter: 1. ein Leibgürtel, worin Geld eingnäht zu werden pflegt, 2. Eisenfelle (viell. weil sie gewissermassen das Eisen zerlegt), 3. la que dan en la carcel à algun preso. Vgl. sierpe (Schlange) st. ganzúa Dieterich. Bei Bw. ausserdem su lastraba (cadena) angeblich aus Arab. سلسله, Sskr. yākhala, wie v. Gr. schurscheles, auch schalschöles (Kette), aber julistraba (Serpent. Culebra) mit grösserem Anklange an das Span. Uebrigens liegt in beiden eine Anlehnung des Sp. traba (Lien, chaine). Harpias (Harpyien) Corchetes, criados de justicia. — v. Sitt. Format (Hant. moteyl, im Böhm. Schmetterling) Briefe, aber brioff Karte, und daher: brieffen (v. Gr. blättern aus Blatt), Karten spielen. Regenwurm (Wurst), vgl. v. Gr. darm (Band). Hauff-staud v. Sitt., hauffstudd (Hemd) Schott., wohl eig. Hauf-Stande, und richtiger als: haufstand Rtw. Gr., v. Gr. Bei eben diesen Christian Pilgram, und Rtw. Gr. Id., und Jacobsbruder (Kaapin Schott.), — Iltis Stadtknecht; Scherge, Thürhüter, Büttel v. Sitt.; klette (etwa weil er sich an die Eingefangenen gleich einer Klette hängt?), sehotor (v. Gr. schauer, schauder, weil Schuldige vor ihm den Schauder bekommen?), shuster, Büttel in der Stadt, Stadtknecht. Widh. Skopoc (eig. Schöps) Kerkermeister; lupiez (eig. Räuber); Gefangenwärter oder Gerichtsdienner, Syrotocz Richter; eig. wohl Waisenvater, von Böhm. ayrš vorwaist und otcz Vater mit Anklang an otczjm Stiefvater; freilich werden solche (von der Welt allerdings verlassene) Waisen ihm seine Sorge um sie blutwenig Dank wissen! Bruja f. (eig. Hexe); La Santa Hermandad bei Bw. als nicht eig. Zig. Lie oaticax der Neugierige! Sue, und Bravo (Brave, vaillant, albia auch féroce; terrible u. s. w.), avisado (avisé, prudent), Juca. Germ. Ferner alivio (soulagement, allégement), remedio (Mittel zur Rettung), Procurador, ampára (Protection,

dófnuse) Procurador que ayuda al preso; el Letrado que favorece al preso. — Gleicher Mitgesell, Gespan (unzw. der Gleiche) v. Sitt. Starey Mitgesell, vgl. Böhm. my gíme gednoko stárzj Wir sind gleiches Alters; husey (eig. der Dicke) Richter. Wannenbergr Hübsche Jungfrau, seine Jungfer, v. Sitt., Schott., Rtw. Gr., wonnenberg v. Gr. sicherlich mit Hinwels auf Frau Holda im Venusberge. Grimm, Myth. S. 524. Ausg. 1. — Fuchs Gold, ingl. ein Keller oder Gewölbe (gl. Fuchsgebäude) Rtw. Gr.; bei v. Gr. auch Goldstück. Vgl. Hant. lizka (eig. Füchsin), ein Dukaten, lizkowŷ (eig. fuchsig = golden v. Gr.) und meky (weich) verm. als Uebersetzung von weiches Pchm. S. 87., das zur Bezeichnung des harten Goldes dient. — Schmeltz (v. Gr. auch: Pfanne), samschultz (vom Zusammenschmelzen?) Zinn Rtw. Gr. — Zug Garn; durchzug Faden, Zwiebel (Uhr) wegen Aehnlichkeit der Gestalt. Trararum Post, als Nachahmung des Posthorns; trallarum Schiebkarre wegen ihres Knarrens. Bambel Glocke; bimbam Haustürschelle. Spukenelle Gespenst; von spuken. Schieber (membrum virile). Jauche (Suppe). Gehechelter Lechem Weissbrod; gehechelts Kuchen, Gebäckenes; es ist dabei an die Beutelung des Mehles gedacht, die sich entfernt mit der Ausheholung des Flachses vergleichen lässt. Muthmatsen bei den Judon st. gewiss wissen. Pfeifen bekennen. Schnüren (v. Sitt. schnieren S. 648., aber falsch mit m. schmieren, S. 641.), henken v. Gr.

Hant. Woblauk Fenster; ausoblauk Bogen, alles was bogenförmig gebaut ist. Krauz'ok (eig. kl. Ring) Thaler. Hrot (eig. Handvoll) 100 Gulden, und hromada (Haufen; verm. als Summe kleinerer Münzsorten) Gulden. Czára (eig. Strich, Linie) Weg, wie Germ. tira (eig. Bande, bandelette de toile etc.), auch carcama (Holzwurm, Wurmstaub), cruz (Kreuz an Kreuzwegen) und cruzado, calca, martillo, martillado camino, martillar, caminar, was eig. marteler, battre à coups de marteau bedeutet, sei's nun, weil eine, aus entzweygehämmerten Steinen bestehende Chaussee gemeint ist, oder weil das Betreten eines Weges mit den Füßen in Hammerschlägen seinen Vergleich finden soll. Požchnanj; (eig. Segnen; Gebetsformel, Anwünschung) Glück. Lipowŷ (eig. aus Linden) die Thür; smelnŷ (eig. pochig) Stiefeln. Chlupy das Tuch (vgl. Böhm. chlup kurzes Haar von Menschen und Thieren). Chladjk Keller; chladná Vorhaus; aus Böhm. chlad Kühle; vgl. I. 62. Anm. Hladina Butter; eig. Ebene, Fläche, wegen hladiti, glätten, streicheln. Wohrada (ohrada Zaun, Umzäunung) Stadt; vgl. Böhm. hrád Burg, Festung.

Hlawka (eig. Grosskopf, Dickkopf; Aha!) Herr. Wrechen Direktor, von Böhm. wrch, Gipfel, das Oberste. **Wlastnik** (Eigenthümer) Vater. **Spádajk** Erde, von Böhm. spád Abfall, herabfallen. **Podkolenice** Strümpfe, aus Böhm. podkolenj Knickehle. **Náweunj** Dorf aus Böhm. wes Id. und náwes, ein unten im Dorfe gelegener grüner Platz. **Praskawá** Weiberrock, **praskawý** Bürste, wahrsch. aus Böhm. **praskawý** krachend; und zwar jenes, weil es zu rauschen oder knittern pflegt, diese, weil sie allerdings auch ein Geräusch macht und zudem Böhm. **prase**: Schwein bedeutet. Vgl. **praskaut** brechen; im Böhm. einmal krachen, knacken, entzwei brechen. **Ruchtawy** Schlossketten (eig. stark wiehernd, lachend). **Wlaacet** betteln, im Böhm. eggen, schleppen, schleifen, ziehen. **Wodrazyt**, davon laufen; im Böhm. abschlagen, z. B. die Feinde; v. a. absiechen. **Chmelit** trinken (eig. hopsen, z. B. das Bier). **Mjhat** (eig. vor Augen schweben, flimmern), des Gleichlauts halber, st. Böhm. **mjtí**, haben.

Germa. perlas (Perlen) st. Thränen. **Nido**, **caverna Casa**; im Gergo dafür **lamiga** (etwa *amica* mit Art.?) und **casco** (viell. verdreht aus lt. *casco*, hinfällig, alt, um nicht zu deutlich an *casa* zu gemahnen). **Liga**, eig. Knickehle, Lehm u. s. w. vom Lat. **ligare**, binden, und daher statt: Freundschaft. **Dentones** (Grosszähne) st. **tenazas**, Zange. — Für **sombbrero** (Hut) 1. **techo** (Dach), **tejado** (Ziegeldach), 2. **poniente** d. h., wegen des Schattens, der Occident, 3. **gavion** (Sp. eig. Schanzkorb; dann sehr grosser Hut). — **Sacocho**, **faldiguera**, offenbar aus **saco** nach der von Diez Rom. Gr. II. 259. angegebenen Weisac. — Für Schild: **muro** Mauer; **rueda** Rad; **rodancho** vgl. Sp. **rodela**, Frz. **rondache**, **bouclier** roud und **ancho** (large) z. B. **borquiancho** (weitmäulig) Diez II. 339. **Campanudo** (eig. aufgebläht, bausehig, von Weiberkloidern; mithin komischer Ausdruck), und danach gebildet **faldudo** vom Sp. **falda** **Jupe de femme**. **Censha**, **Luna**, **rodela**. — **Calle** (Strasse im Gegensatz zum Gefängnisse), Freiheit. **Caricia** (**carresse**), eine theuere (Sp. **caro**, Fra. **cher**) Sache. **Cerro** (**sorte de tolle grossière**) st. Schlüssel, Riegel (Sp. **cerrojo**). **Sanguina** (d. h. eine sanguinische Person) st. das Monatliche der Weiber. **Sangre** Blut für Geld, was sich erkält aus **saugrado** (zur Ader gelassen), d. h. dem Geld gestohlen werden, **al quo sacan el dinero**, und **sangria** (Aderlass), **la rasadura que el ladron hace para sacar el dinero**. Vgl. **Cormon** v. **asca**. **Talon** (Ferse) für: zu Fuss gehen. **Ahan** (*irre*) vñm. zugleich mit Erinnerung an **alar** se Id. **Alolargo** (von **largo**, weit), **hutr**. **Peñas** (Fel-

son; hse; penas y hueso tempo; auch pinasco (wie von pino; Fichtenzapfen); mñasco, irse huyendo; penas de longares; irse muy lejos (weiter fortgehen), vgl. Longares, ò Longuiso, cobardes. Vgl. Salk. — ar Dicq. Rom. Sp. II. 284. u. viso. Viñas (Weinberge), es irse huyendo; un-
streitig; weil dieselben leicht zum Versteck dienen. Viñas y Juan danzante. Dasselbe, indem der gute Juan zur Flucht seine Beine trotz dem finkesten Tänzer zu gebrauch hat. Trasmontar (sich hinter den Bergen verstecken, von der entgegen-
setzten Seite), transponer, huir ò escapar. Sepultar. (besten-
den); plantar (enterrar; also gleichsam die Keime für eine künftige Saat der Erde übergeben). Torneo (Turnier),
torno (Drechselbank u. s. w.), tormento por justicia, wegen
des Anklangs an das Sp. Wort. Auch molino Mühle. Id. —
Pesos de artífara pan; sonst artife (artíf. Sue); artí-
fara; marquiartife; hartón (schwerlich aus ἄρτος). —
Pescada (Poisson sec. et salé) Ganzda; von Sp. pescar Pé-
cher; prendre du poisson. Saisir, attraper. — Ilustre (Il-
lustre, célèbre par le mérite); botas (d. h. Weinschläuche). —
Tristura viell. mit Anklang an Sp. hora (Stunde) und hu-
rao (Trou); sonst aber gewissermassen einem Deriv. aus dem
Adj. triste Dies Rom. Spr. II. 233. gleichend; horno (Ofen,
furnus), calabozo (Cachot). Rapipáche ni Dungeon. Calab-
bozo aus rapipocha f. A. fox. Zorra. Bw. Vgl. ob. Fuchs
(Keller oder Gwölbe) Rtw. Gr. Auch viell. espanto m. (ab-
espanto Epouvante, effroi) Catabaza. Pompon, calabash Bw.
wegen der Lautähnlichkeit zwischen calabozo und calabaza. —
El Pro, la parte trasera (der hintere Theil) por donde se
proveen; also aus pro. — Cisne (Schwan); muger pública,
verm. von ihrer schwanenweissen Unschuld! — Lerdo (Erd-
lord), cobarde; umgekehrt mándria (Läche, poltron, pusil-
lanime), simple ò tonto. Wahrscheinlich so auch bei Bw. ber-
stan Adj. Weak, feible. Floje: als m. Linnen. Lianzo. S. ob.
sábana. — Guinchado, perseguido, von Sp. guincha, Mö-
we; also gls. in der Lage von Fischen, denen Mörwen
nächststellen. — Granizo (Hagel), muchedumbre de una cosa.
— Liso (lisse, poli) 1. raso, ò tafetan, 2. wie sereno (hei-
ter) st. unverschämt (desvergonzado). — Maria, arca; viell.
weil dieses dem Worte marca nahe kommt, und zugleich weil
der Kasten gewissermassen ein Heiligthum darstellt. — Pie-
niado, pared; Mauer, wegen ihres lethrochten Standes (ap-
plomb). Plasma (remo), weil das Wort im Span. sorte de
matteuvre dont on se sert, lorsque le vaisseau touche sur la
quille. Racino, ahorcado (aufgehängt, etwa zum Tode reif,
wie eine Weintraube?).

Aus Eug. Sue's Geheimnissen von Paris; auser Spitzennamen, wie Le Maître d'École; Bras-Rouge; La Tête-de-mort; Un hourneur (d. h. Messer, von schaff, Messer v. Grohn); la Tourneuse; la Chouette (Eule, wohl wegen der Hängigkeit); Rigolotte, parcequ'elle riat toujours, mithin aus: se rigoler (sich lustig machen), „Lachtraube“; Goualeuse (la chanteuse; „Schallerin“ bei den Deutschen Übersetzern) von goualer (chanter), das wohl nebst goualantes (chansons) von Lat. guls stammt; z. B.: „Tu dévidés le jars“ (Tu parles argot), vgl. dévidet: abwickeln; schwatzen; dév. une fourbie, einen Betrug entdecken, sowie die Frz. Redensart: Il entend le jars Er ist klug, hört Gras wachsen. — Un tapis franc, en argot de vol et de meurtre, signifie un estaminet ou un cabaret du plus bas étage. Un repris de justice, qui, dans cette langue immonde, s'appelle un ogre; ou une femme de même dégradation qui s'appelle une ogresse; tiennent ordinairement ces tavernes. — L'eau d'aff. L'eau-de-vie. — Un arlequin est un ramassis de viande de poisson et toutes sortes de restes provenant de la desserte de la table des domestiques des grandes maisons. Also wegen des bunten Gemisches. — Tréfoin Tabac; chiffarde Pipe. — Deux doubles cholettes (Schäbchen?) de tortu, 2 litres de vin. — J'ai fait la tortue (J'ai jeûné), weil die Schildkröte lange fasten kann. — Se refaire de s'orgue (wohl: sich von der Sorge des Tages erholen) Souper. — Rondé (sous). — Si ta filloche (Mühlensell) est à jeun, Si ta bourse est vüe. — Penda glace, le réverbère, wohl weil das, im Übrigen mit dem Lichte wenig Gemeinschaft habende Eis glänzt; vgl. Glace, gläsernig Fenster einer Kutsche. Sorbonne (Hauptcollegium der theol. Facultät in Paris) komisch genug für Tête. — Avaloit (Schwanzriemen; scherzhaft: grosse Prossgurgel von avaler) st. gesler. — Avoir des philosophes aux arpiens (ob aus Harpyes mit piens, It. pedone, vgl. pied?) Avoir des savantes (des philosophes; vgl. savants) aux pieds. — Bibardes (vieillir), vgl. vieillard. — Être des sinves (Hommes simples). — Des daims happés Des gens riches. Gleichsam seltene Naturwunder, nämlich Hirsche mit Federbüschen statt des Geweihes auf dem Kopfe. Vgl. Edelhirsch und Bismarckhirsch, der Vornehmste in einem Orte. — La plume de Beauce (la paille); Damm von B., unstreitig nach dem Spruchworte: „Gentilhomme de Beauce“ für einen armen Edelmann. — Sa langue Sa femme. — Mon singe; Mon bourgeois, mon maître; wohl, weil umgekehrt seine Leute die Arbeit ihm (nicht er ihnen) nachhelfen müssen. — Le manequin

(Tragkorb; vgl. corbelle mit corbillard) du trimbal-
 leur de refroidis Le corbillard du cocher des morts. —
 Raïlle (mouchard). J'ai macaronné (agi en traître). Est-
 ce que tu crois que je vas manger mes pratiques sur Por-
 tuc (dénoncer mes pr.), gls. öffentlich auf der Orgel aus-
 schreien. — Il n'aboule pas (ne vient pas), pourvu que le
 zig (camarade) ne l'ait pas escarpé à la capahut (assas-
 siné pour lui voler sa part du butin). — Escarpée (assas-
 sins), escarper (assassiner); refroidir (kalt machen), en-
 tailler (einkerben). Tuer. — Fourline Dem. von Fourleu-
 rour Assassin. — Raisiné (Weinbeermus) par terre. Du
 sang de répandu. — Les messîtres Les victimes; diejeni-
 gen, die ein Räuber zu ermorden denkt, wohl aus messe mit Hin-
 blick auf prières, etwa die Messopfer, oder solche, für de-
 ren Seelenheil, als gewissermassen schon so gut wie Tote,
 Messe zu lesen? Ils sont enlaqués (perdus). — Pasti-
 quer (etwa st. pratiquer?) la maltouze (faire la contreban-
 de). — Gouèpé (vagabondé), etwa gls. von Wapen ver-
 folgt? — Emmener quelqu'un d'autor (nach Art des Falken,
 st. d'autorité, aus eigner Gewalt). — Grinchi (voleur), grin-
 che (voleur); viell. zu gripper? — Poupard (qui avont
 préparé, ménagé le vol), d. h. Wickelkind, Puppe, also nur
 gewissermassen die embryonischen Einfädler von Sachen; de-
 ren ernste Ausführung sie mannhafteren Personen überlassen. —
 Avoir de l'atout (du courage; eig. Trumpf in der Karte). —
 Je suis un forlampier (von fer, und lamper, grosse Gläser
 voll austrinken, also wohl s. v. a. Eisenfresser, nur nicht mit
 dem Beigeschmack im Deutschen?), qui n'est pas frileux,
 (frostig; gewissermassen vom Fiebersfrost der Furcht befallen?)
 Je suis un bandit, qui n'est pas pokron. — Le quart d'oeil
 Le commissaire; etwa weil er den schlauen Gaunern gegenüber
 nicht scharfsichtig und hellsehend genug, oder auch je zuwei-
 len sich bewegen lässt, Ein Auge ausdrücken? — Fagot
 (forçat; gls. wie ein Bündel zusammengeschnürt?) — à perte
 de vue (à perpétuité). — affranchi (libéré). — Mon rat
 de prison (Avocat). — Au pré (aux galères), wohl weni-
 ger mit Anspielung an: prison, als wegen der von Galeeren-
 sclaven üblichen Redensart: saucher le grand pré (das grüne
 Meer durchrudern). Quinze années de pré. — Avoir une
 fièvre cérébrale (être condamné à mort); être sauché
 (gls. von der Stichel des Todes hinweggemäht, in felerlichem
 Ausdrücke st. exécuté); aller à l'abbaye de Monte-à-
 régret (à l'échafaud). Charlot (le bourreau); la carline
 (la mort); Beiden unstreitig von der hochnothpeinlichen „Ca-
 rolina“.

Neubildungen. Oft stehen in der Germ. Adj. für Subst., und zwar mit dem Geschlechte desjenigen Wortes, das man insgeheim vor Augen hat. So barroso (Argiloux), jarro (Pot à une anse), vgl. Haut. hlinák (eig. Lehmgräber), Topf, weil er irden, von Thon (hjna) ist. Clariosa, aguas clara (Bolsaon composée de vin blanc etc.), dia, von claro (hell), das aber den Himmel bezeichnet, wie im Gergo soprano (obere) und arge, welches aus arco (Bogen) verdrückt sein mag. — Ventosa (Blaschalg) fem. st. ventana f. (Fenster), das allerdings, wie Engl. window, auch von vento stammt, aber ventoso (venteux), auf eine männliche Person bezogen: Ladron que hurta por ventana. Auch tirana (d. i. tyrantisch im Fem.) von tirar (ziehen) mit gleicher Endung und Bedeutung als ventana. Vgl. v. Gr. schiebeling Fenster von Scheibe, und schiebeling Id., bes. Schubfenster. Sonst luminaria (eig. Festillumination). — Pícosa, pajá (Stroh), wohl des Stechens (picar) wegen, als Fem. vom Adj. picoso Marque de petite vérole. Eben daher, und auch sicherlich des gleichen Lautbeginns halber, picante (piquant), pimienta (Pfeffer); picon (Raillerie, mot piquant. Animal qui broute à rebours faute de dents), piojo (Floh); picamulo (Stich - die Maulthiere) Maulthfertreiber. — Da labrar im Span. auch Travailler à l'aiguille bezeichnet, sind Partie. daraus: labrados m. Botines ó borceguies de hombre (dichosos, eig. glücklich, etwa nach Dichterweise darüber, dass sie, Frauenfüsse zu berühren, gewürdigt worden? Dasselbe für Frauen), aber labradas f. (xervillas de muger), was, freilich unter Widerspruch von dichosos, das dem Geschlechte nach mit botines übereinstimmt; beinahe auf eine Unterscheidung des männlichen und weiblichen Schuhwerks durch die Endung rathen lassen könnte. — Velloso (Lat. villosus), auch balante (von balar, Frz. béler) Bélier ou mouton. Velloso, viell. richtiger hinten mit a, bellosa; Bernia (Gros drap de laine) de Marinero. Entschieden Fem. vellosa ó vellida, auch bellosa, und, wo nicht durch Umstellung, doch mit Erinnerung an Sp. bedija (flocon de laine), bedilla Fresada (Couverture de lit à longs poils). Bellido, terciopelo m. Sammt, Frz. velours. — Peloso (Lat. pilosus) Capote de sayal. Pelosa Saya, ó capa; sonst cubierta (Couverture) und campana (Glocke; viell. minder wegen Anklangs an capa, als weil im Span. campanudo Enflé, gonflé, en parlant des habits de femme bezeichnet) st. saya. Aber pellejo (Fell) st. sayo (Spanische Bauerntracht); und dafür auch, mit Aehnlichkeit des Lauts sarzo (etwa nach Sp. sarga, Frz. serge gebildet?); tallado (taillé, bien fait, qui a bon

abr), viel. israelisch; tapador (Cabal qui boucler; qui couvre), sayo; auch padre de manebia; und, deshalb wohl auch umgekehrt: padre, — padre ist Capote ó Todesquillo. — sayo, Germána, muger publico; germano, Rufian; gayo; mania Rufianesca; die es allerdings verdienen, rein und nicht genannt zu werden. — Aehnlich gayon Rufan; gebildet aus gava; (buchstäblich eine Art gestreiftes Zeug von verschiedenen Farben); Muger publica. — Almiror (caballo), almirfora (mulo). — Partic. sonantes (klingend), Násae; panti-giente (stechend), Dora; corriente (Courant d'une rivière), Fluss; mordientes (viseras); maleante (hurlador). — Mercante, Schnupftuch, von Sp. moco. — Polyorona (Weg), eine expression Bw. Im Gergo calcosa (was im Ital.; ein stark betretener Weg), terra; vgl. bei Hom. ἐγώδωρον von der Erde. — Scardoso (etwa wegen lt. scardone, Name eines Süßwasserfisches) und schillo, pesce. — Moco-luso di Sant Alto Mond, und Ruffo di S. Alto, was Bw. Wick und Red one of the firmament übersetzt. — Ersteres stammt vom Ital. moccio (Stämpfchen Licht), offenbar passend für den Erhellter der Nacht, und ruffo steht im Gergo für Feuer; S. Alto kana den Himmel, aber auch den Höchsten (Gott) bezeichnen, für welche letztere Ansicht das Vorsetzen von S. spricht. Sonst heisst Gott Anticratto, und Rabuino, der Teufel. Jenes hält Bw. für Antichrist, dieses für Rabbiner. (Im Hebr. Meister), während mir Ital. rabbia viel näher zu liegen scheint. Germ. grausig, aber doch mit tragisch-tiefem Sinne für Gott; Coyne del alto oder Coyne de las elareas d. h. Bankhalter der Höhe oder der Tage; (vgl. clarea, die wohl durch Auspielung von Dias an dia, oder weil die Spielhäuser mehr Nachts besucht werden. — Coyne (Span. Besitzer eines Spielhauses) wird für Señor de casa; coyne (d. h. Ce qu'on paye à un maître de tripod), auch tributo, für muger del mundo, an die alao, wie an einen Bankhalter, Geld weggeworfen wird. Sa coyne Mayordomo (viell. mit aphar, casa). Pelota (bolsa con dinero; muger de manebia) eigl. Balle, pelote, petit corps de forme sphérique. Valc. Adon (Deus), Schott. adone, Rtw. Gr., v. Gr. adoni ist das bekannte Hebr. Wort, wofür der letzte aber auch Goh del Me-lach (grosser König) und Gurre (im Deutschen, was doch wohl zu scheusslich wäre; eine schlechte Mähre) bietet. In der Hant. Horzegszj (der obere) klekacz von klekäm (ich kniee nieder); also; vor dem man niederkniet. Teufel; gam-hari, (so z. B. v. Sittew., aber ganghardi Schott.), welches im Deutschen Rotwelsch übliche Wort Herras Voc. poligl. p. 124. aus: ganea (diavolo) im Schriftäthiopisch; bedeutet wissen will.

Bei v. Sittow, los, falsch; böse; los öllin, der böse Feind (Teufel. Rtw. Gr.); wogegen Schotté, viell. durch Irrthum, lock, böse, falsch; los öllin Teufel hat. Ausserdem bei v. Gr. Ding, was auch Zigi, ferner das bekannte: Asphmaz; thai; Sochem (aus Sodom oder Satan?) und Steppchon, Steppches. Sehr schön boulanger (Bäcker) allein, oder lo h: qui met les âmes au four mit Bezug auf die Hölle bei Soc. Meg. dos mega (Dien) etwa st. Begierbeg oder am phyc?

Composita. Z. B. mit Mann bei v. Gr.: frechmann der Verhör, bei dem es allerdings darauf ankommt, frech zu läugnen; erdmann Topf (Bw. Barross, d. h. irden, jarre); dickmann Ei; eilenmänner die Schuhe, wahroh. weil sie auch als Längenmass dienen; feldmann Pflug; feldmännche Egge, Eggenzinbe; Pflugsegg; flittermännche Buch; vgl. Geßlter. Obermann (ein Hut, Weberhaube; ein Boden, Speicher); Dph. overman Hut, Dph. hofbakman (Brod-Backmann) Backofen; lowman (ot lys, en Lampe); vgl. Lovkass en Lygte (lov ist Dän.; Lob und Gesetz), auch traaman (Käse), obschon man im Dän. nicht den Mann, der, inzwischen da d (Lange, Dän. Gr. l. 4.) nicht gehört wird, bloss der Schrift nach mand heisset, sondern die Mähne bezeichnet. — Feldmavort, eig. Feldkatze, d. l. Hase; feldhyné. Fekthuh st. Kartoffel. — Drackvalve (Dreckschwabe) Maurer. Dph. Hand-Wasser Schuster Widh., weil seine Hände allerdings des Wassers bedürfen. Strahlen-Kehrer Strassenräuber, eig. Strassen (streble)-Kehrer. Schuff-stock (wohl zu schieben, und nicht Dän. Skec Löffel, oder skuffe Schaufel; Dph. hut-stok Spiseskee von butter, speisen, beissen) und schnappholtz (wohl zu schnappen; allein v. Gr. auch schnabel) für Löffel Widh. — Himmelsteig (Pater noster); gottfart (Wallfahrt) v. Sittow. — Rtw. Gr. grasfunckel, v. Gr. krumm-nass Stichel; grubenfeger Bergmann; dun-keiwüst Nebel; bradkracher (richtiger bratkr. v. Gr.) Tiegel oder Pfanne; bachkatze, bachrutschher Stein; breittoch, Kirchhof, Gottesacker; färwasch Färberel, viell. mit Anklang an letzteres; funckenstüber = funkenstyxver; Dph. hammerachlag Schmidt; hochblas Backofen; hochschein Licht; knollfink Klos, Knöchel, vgl. knollen (eig. bulbos) Kartoffeln; knolling Faust. Knollfink ist in Deutschen Mundarten: ein grober, ungesitteter Mensch. Landläufer, radaschwire eine Kutsche, iahet kutschwach (Kutschwagen?), ein Wagen; schneindhann mel (doch wohl von: schneiden, und Hamml, als vergeblich

tenes Thier; vgl. v. Gr. schneidehämvel, (schneide-
 (ing) Scheere; steinhauffen Stadt; steinfalle Berg. . .
 Viel. zu Lat. *facere* v. Sitt. setzen arbeiten, flicken,
 Rtw. Gr. setzen, arbeiten, allein v. Gr. schneiden, haugen;
 stechen, verwunden, auch wohl: tödten (aus: zerfetzen?); und
 daher z. B. fladerfetter, in Bader, in; claffott. Schnei-
 der; brieffelf. Schreiber; glidonsf. Hurenwirth; rollisf.
 Mäher; schöcherf. Wrth; klingonsf. Leyrer (Leyermann;
 was sonst drehwiler vom Drehen der Orgel; vgl. heer-
 wiler, Fürst, von: Heer) = klingfizer (Spielleute) Widh.
 und bei diesem desgleichen posterfizer (Fleischer) von
 possort, Fleisch. Dorph hat auffallender Weise statt dessen
 fakker (machen) und z. B. glarmfakker, en Glarmester;
 kalslingfakker Skoemager, von kalsling, en Stoevie
 (vgl. Ital. *calzo*); benfakker (ein Buch; Schulmeister), ah
 Verb. lesen = benner. lesen, sprechen; trumffakker
 (Trumpsfacher) Spielloarte. Sonst mit maenger (Arbeiter)
 z. B. holtesm. Zimmermann; ballertm. Kesselflicker. Ka-
 minflanser Schornsteinfeger. Das letzte von pflanzen,
 machen, verfertigen, backen v. Gr. Daher dann auch: Mum-
 men- oder Hellig-pflantzter Geldmacher Widh. von
 mumme (Mammon?), helling (etwa Halbes, klingende
 Münze, oder wegen Heller?), auch pun (Gold); grünpfl.
 Goldschmid, von grün Silberwerk; pflockenpfl. Tuchma-
 cher, vgl. grün, roth flocken grün, roth Tuch; schae-
 pfl. (Leinweber); pallertpfl. Kupferschmidt (s. ballert
 Kessel Dph., wofür Rtw. Gr. bachert); fladerpfl. Bor-
 tenwürker (vgl. fladerwild, Zwirn- oder Bandbude); tritt-
 lingspfl. Schuster; klufftpfl., stichlingspfl. (Dph:
 stikler, v. Gr. sticheler) Schneider, von claffot Vulc.,
 v. Sitt., Schott. (vestis, Kleid, Rock), Rtw. Gr. klufft aus
 Hebr. מִטְּוֹי *mutavit*, vgl. Du C. ἀλλογία und *mutatoria*, und v.
 Gr. stichling, Rtw. Gr. steha Nadel. Rtw. Gr. hat S. 24.
 stichling, Malocher (viell. Ein Wort, da v. Gr. malocher
 Handwerk, von malochen machen, arbeiten; Jüdd. Cal-
 lenberg S. 81., vgl. z. B. Mantelmalochner Dachdecker),
 aber S. 44., Stichling, Claffotfetter für Schneider. Mit
 wild (Bude) in Widh. grünwild Silberbude, woher verm.
 wildner (Krämer) und Rtw. Gr. wiltner Silber-Krämer;
 bleysackswild Zinnbude.

Ofť sind solche Comp. entweder hybride oder ganz
 fremd. Z. B. Mitteleile, mittiam Mitternacht, Mittag.
 Leile- (oder Zig. ratte-)ganger, leile-borster Nach-
 dieb. Lehm-hitsert (-schober) Backofen; lehm-
 schoppen Backhaus; lehm-schupfer, lehm (auch mit Zig,

maro-)—schieber, —pflanze Bäcker. Schlingschinnäglar (eig. Flachsarbeiter) Weber. Duftmahl Abendmahl; duftschaller Schulmeister, Glöckner, von duft Kirche.

Ableitungen. 1. Bei Dph. sonderbarer Weise Formen auf um, rum, als padrum Vater, madrum Mutter, bratrum Bruder; erdrum, landrum Erde, Land. Telli-rum Teller. Vandrum grosse Wand, Mauer, neben vantes Wand. Virum 1. veir, vind d. i. Wetter, Wind. 2. vel d. i. Weg. Grodrum (gross), multrum (viel; vgl. Lat. multum). Luttrum Loegn; Liv, viell. nach der Dän. Redensart: det er lutter loegn das sind lauter Lügen. Sagum Messer, etwa nach sax (Scheere), oder nebst sekling Id. Wldh. etwa aus Lat. secare oder als Taschenmesser aus: Sack? — 2. Die auf —es ob. S. 104. besprochen. Bei v. Gr. z. B. Blasies, bläse Wind, von blasen, jedoch viell. mit Anspielung an den Heiligennamen Blasius; meckes Ziege vom Laute. — 3. Rullik (Wagen) vom Dän. rulle (rollen). Svömmik (Fisch) vgl. v. Gr. schwämmes, schwimmes, schwimmerling Id. von schwimmen. Tyrik (Auge) und brunak (Kaffee) s. ob. Glarik Fensterscheibe, vgl. Dän. glarmester (vitrier); v. Sitt., Schott. glesterich (vgl. im älteren Deutsch Schott. S. 1328. glast d. i. splendor; glest, d. i. Glasur; glisten, glüsteren, d. i. micare, lucere) und Rtw. Gr., v. Gr. glenserich (Glas), v. Gr. glanz (Glas, Bouteille), Dem. glanzettehen; glanzter Stern, aus dem Deutschen: glanz. Lummik Thaler, Bankozettel, vom Dän. lomme, Tasche. — 4. Mit —rich z. B. v. Gr. funkerich warm, heiss (durch Feuer) z. B. Stube, Ofen, Suppe. Mattich Wärme, Hitze; Rausch von matt warm, heiss; besoffen (in der letzten Bedeutung aus dem Zig.). Herterich (Rtw. Gr. auch hertling) Messer oder Degen v. Sitt., Schott.; härterich Id. u. Hirschfänger; härtling Messer v. Gr., hartling Axt Wldh., aus: hart. — Mantelrich Tragbalken unter dem Dache; mantel Dach; schwarzer m. Schornstein. — Butterich hungriq, Tisch von butten (Vulc. botten) essen. — Banderich, bond., bund. Kattun, Zitz etwa aus Band oder bunt? — Handerich (wohl manu factus), hahnerich (wie von Hahn), fänrich (als wäre es signifer), wuderich v. Gr., wuderich, fenrich, Käse Rtw. Gr., wenderich (wie v. wenden) Käss v. Sitt., wendrich Ress Schott., wahrsch. durch Druckfehler, wenn gleich refs im Deutschen als Adj. (s. Schott. S. 1385. 1403. Popowitsch S. 460.) „Acuti seu acris saporis quod est“ bezeichnet. Fändrich Wldh. Fenn-rik Dph. — Terich (Land) v. Sitt., terich, terra Erde, Land, etwa aus dem Lat.? — Perlich Perlen v. Gr. —

5. mit -hart (verkürzt -ert), wie bereits Grimm II. 340. (vgl. Diez II. 310.) angemerkt hat: Schott. funckart, v. Sitt. funckhart, Rtw. Gr. funckert, fúnckling (funkert, fúncklin v. Gr.), Dph. funkcs, Vulc. fonck (ignis), Pchm. funk Licht aus Funke. Funckarthol (comp. mit Hóle?) Kachelofen v. Sitt.; funckarter (Hahn; etwa wegen der Redensart: rother Hahn auf dem Dache = Feuer, oder st. funkarter?). Vulc. fonckelen (assare et elixare), v. Sitt. fúnckeln, Schott., Rtw. Gr. und v. Gr. funckeln kochen, kochen, braten; funker, brennen, anzünden; kochen Dph.; gefúnckelter joham v. Sitt., finckeljochen Brandteuwein Wldh., Rtw. Gr.; finckelei Küche Rtw. Gr. Viell. auch Wldh. finckel (Hexe), vgl. Hexenküche, Teufelsbraten. Funkel Juwel, Edelstein, Diamant Dph. vom Funkeln, wie Hant. bleskance, gute Steine, von Dän. blesk, Blitz, Glanz, Schimmer. — Fluckhart Vogel v. Sitt., flúckart Huhn oder Vogel Schott., fluckart Id. Rtw. Gr. vom Fluge; sonst flunkart Huhn, Henne, flunkarter Hahn v. Gr., aus Niederd. flunk (Flügel). — Flossart (flosshart Schott.; flóssert Wldh.) Wasser; flos Suppe; flófsling (Schott. flúfsling, Wldh. Plur. fliefslinge) Fisch; flófslen (Schott. flófslem; falsch *m* st. *n*), harnen; flósselt ertránkt v. Sitt.; floesseln weinen Wldh.; flossert Wasser, Brunnen Rtw. Gr.; ausserdem flossen, fliessen; flussern schwimmen; floschen Id. u. schiffen v. Gr.; flusker pissen; fluskes Urin; Wasser; Fluss Dph. Vulc. floy (aqua), v. Gr. flude Id. — Breithart Weite Heide v. Sitt. (v. Gr. Weide, Haide); breithart Wirthin (etwaals: breit und wohlgenährt?) Schott. — Blochhart ein Blindgeborener v. Sitt.; wahrsch. bl aus blind. — Glathart v. Sitt., Schott., glattert, blette Wldh., glathart, bretling Rtw. Gr., bretling (von Brett), bláttling, bládert, kleppert (vgl. Tischplatte, Klapp Tisch), Tisch v. Gr.; vgl. Germ. tablon, mesa — Rauschart v. Sitt., Rtw. Gr., ruschart Strohsack Schott.; rystert (stramen) Vulc., rauschert Stroh-Wldh.; rauschert, rauschling Stroh; rauscher Flintenkugel v. Gr. Auch raschert (vgl. rascheln) Stroh v. Gr., allein: Pflug Rtw. Gr. — Rauert Katze, rauling Kind von Zigorav (ploro) v. Gr., vgl. rauling, ein ganz jung Kind, mit schreyling (von schreien), jung Kind Tetzner S. 56. Bei Dph. grumsling, unstreitig der Unreinlichkeit wegen, aus grums (effondriles, sediment). — Rippaert (saccus) Vulc., rippart (Seckel) v. Sitt., Schott., reipert, rippart Sack, Seckel Rtw. Gr., Frucht-, Mehl- oder Kartoffel-Sack; rippolt Beutel v. Gr., s. Schmidt westerw. Idiot. u.

Reibr. — Spranckhart v. Sitt., sprunckart Rtw. Gr., sprunkart, sprunkert, sprenkert Salz, sprunkertsflöfsling oder -schwimmes Heering (eig. Salzfisch) v. Gr., wie von springen, vgl. Lat. sal und salire. Springert (das Thor, weil es aufspringt) Rtw. Gr., springert Schaf, Widder, neben spranges Salz Dph. — Slangert Aal, Schlange Dph.; vgl. letzteres. Mjaver (von miauen) Katze. Smungert, smunges Fett; Talg, smis (Smör) Dph.; smixe (butyrum) Vulc.; schmunck Schmalz v. Sitt.; Schmalz oder Butter Rtw. Gr., auch noch Fett v. Gr. — Voppart (im Fem. vopperin) Narr, der sich närrisch stellt, von voppen (liegen, d. i. lügen, Vulc. mentiri), vgl. Holl. fop (Narr), foppen (neckeln, für einen Narren halten). — Plancke, planckert Wldh., blanckert, Wein v. Gr., blenckert (Wein; Schnee) Rtw. Gr., von blank s. ob. I. 104. — Rollert, rolle (Wagen oder Calesche) Wldh., rallert (mit a), Wagen v. Gr. Offenbar aus: rollen; dagegen v. Sitt. roll Mühle, v. Gr. Id. u. Rad, Batzen (rohl Rtw. Gr.), gerill Wagen, rölller (Rad, Wagenrad), röllern (rädern), rölllerchen, sonst rillcher (Erbsen), wie Hant. kulacz Id. von Böhm. kule Kugel. Rollfetzter Müller v. Sitt., rollschütz, roller (auch Karren, Schubkarren) v. Gr., rullerbing's Dph. Müller. — Tikkert, Uhr, Glocke Dph.; tike Rtw. Gr., tik v. Gr. Uhr; von dem onomatopoët. Ticktack. Hant. pid' (im Böhm. die Spanne) Jahr, Stunde, und davon pidē, die Sackuhr. — Trittert Fusspfad; trippert, treppine (trapin Leiter Rtw. Gr.), Treppe. Trapper(rt), Pferd, Gaul v. Gr., Wldh., Dph. In der Rtw. Gr. auch trappert folgen, d. h. nicht auf dem Pferde sitzen, sondern einem solchen bloss folgen, witzig für: gehen; Dph. trappiker reiten. Vgl. trapp trapp n. traben. — Stuppaert (farina) Vulc., stupart Schott., stauptert, auch (gl. männliche Taube) taubert Rtw. Gr., staubert, staub, auch stabert (wie von stab) v. Gr. s. ob. I. 104. und Hant. praszná (im Böhm. als Adj. fem.: staubig) schwarzes Mehl, und prasznjk Müller. — Schmilmert Gras vgl. schmölm (Grashalm) Schmidt, westerw. Idiot. — Stänker(ert), stinkert (steckert Rtw. Gr. wahrsch. ungenau) Stall. — Flachert, flachling Teller; letzteres auch Brett, Diehle, ersteres Knopf, von flach. Flaggert Fad, Tallerken; Baad. — Flackert, Flachs, durch Anklang an letzteres. — Flamme, fuerbretling, furling Rtw. Gr., przedák (Für-tuch) Hant., flammert (auch Halstuch), fürflammert Schürze v. Gr. — Plumpert, blombert (vgl. Plumpe d. i. Ziehbrunnen); schwächer(ert) Brunnen; auch schwächer

Trinker, Säufer; Durst von schwächen trinken; schwä-
 ohe Wirthshaus. Viell. von: schwach, indem das übermäs-
 sige Trinken schwächt; vgl. basil schwächen (eiserne Stä-
 be durchsägen, abbrechen). — Lumpert Zunder, von Lum-
 pen (welche man ehemals zum Anzünden gebrauchte). —
 Schnappert Peitsche, Geissel, zu schnappen? — Schrän-
 kert (Schrank) v. Gr., vgl. auch Wldh. schraenker (Die-
 terich; Dieb), geschränckt (geschlossen) und, gewissermas-
 sen als Gegensatz vom Deutschen: einschränken: abschnren-
 cken (entspringen), verschnrecken verweisen. — Brap-
 pert Brei, wahrsch. mit dem Anlaute dieses Worts aus Pro-
 vinzialdeutsch: pappe für Brei. — Pappert, Papier; und
 auch sonst bei Wörtern, die schon mit *r* schliessen. Als:
 schohkert (Kaffee) von schohger schwarz s.o. — Bofs-
 hart Fleisch v. Sitt., Schott., possert Wldh., boser,
 bossard, boshard Rtw. Gr. aus Jüdd. בשר. — 6. mit:
 Hans (also eig. Comp.). Bei v. Grolm. z. B. sauerhanns
 Zwiebel neben säuerling Kirschen. Essig. Pommhanns,
 bommhanse, bommerling, pommerling v. Gr., bum-
 merle Rtw. Gr. Apfel, aus Frz. pomme. Blauhannse
 Zwetsche s. ob. Langhanns, langhals (Bohne); lan-
 gert (Hals). Grundhanns Eggenzinke. Stanghanns
 Baum. Hans Walthar (Halfswalter Buss Schott., wahrsch.
 verdruckt st. Lauss) Laus v. Sitt., Hanswalter Rtw. Gr.,
 aber hauswalter mit u (gls. Hausverwalter!), walder (et-
 wa die Haare mit einem Walde vergl.?) v. Gr. Hans von
 Geller (grob Brod) v. Sitt., Schott., Rtw. Gr. So auch
 Johann u. s. w. (Wein) nach dem Hebr., und in der Germ.
 viele Wörter mit Juan p. 178. — Ueberhaupt finden sich
 mehrere Eigennamen, wie z. B. langmichel (Degen),
 schoberbarthel Wldh., schaberbartel Brecheisen, barsel
 (Eisen; auch: Eis) aus Hebr. ברזל. — 7. mit er: Wldh.
 hat Zlg. Doctoris, Rotwelsch storcher (Arzt); v. Sitt.
 S. 640. platschirer (der auf dem Markte auf Bänken Wun-
 derlügen erzählt), aber S. 653. im Deutsch-Rtw. Theile: Stor-
 ger [etwa Historiker?] Platschierer. Schnatter (Ente),
 schnauzer Schnurrbart (vgl. Schnauzbar), schnurrer
 Katze; Bettler, Landläufer, vgl. schnurren betteln, herum-
 ziehen. Vgl. Schmidt, westerw. Idiot. S. 203. schnorren,
 schnurren (1. brummen. 2. müssig herumgehen, um Neuigkeiten
 zu sammeln; faullenzen, betteln). Klapper Mühle v. Gr.,
 Uhr oder Zeiger, klapperling Pantoffeln Rtw. Gr. Schup-
 per Dieb, Betrüger, von schuppen stehlen, bestehlen, neh-
 men, fortbringen, wegschaffen v. Gr., ein freyer Schup-
 per einer, der mit Karten umgehen kann. Vgl. Schmidt

a. a. O.: beschuppen, Dithm. schuppen (fraudare). Wurmer Bohrer (wohl, nach Weise der Holzwürmer, Löcher machend). Zwickler, zwickmann Henker v. Sitt.; zwickert Hammer; zwick Nagel zum Einschlagen (vgl. Zweckke), zwack (Zange) v. Gr. aus Deutsch: zwicken, zwacken. Kröner, in Ehe-Mann, -Weib v. Sitt., Rtw. Gr., kroener (vir) Vulc., krone (Frau) Wldh., kroenen (etwa wirklich coronare wegen des Brautkranzes) copuliren, krachne, kröne Hochzeit v. Gr., grünerey Hochzeit der Diebe Rtw. Gr. — Lofsner Erlöste Gefangene v. Sitt. — Stabuler Brotsammler, Bettler, vgl. herumstapeln, Schott. stappen (pleno gradu incedere). — Daran sich schliessend 8. -rei oder ei, z. B. maengeri Arbeit; butteri, Speise, Mahl; stulteri Betrügerei, Kniff Dph. Poltzerei, nefgerei treiben (ehbrechen), vgl. poltzenmeister, kladenpincke (vgl. klathe Jungfer; aber Schott. glidt Hure) Hurentreiber Wldh.; und nefkenen huren v. Gr. Etwa vom Deutschen halzen (sich begatten, von Vögeln; aber auch von Katzen) oder Niederd. bolze d. i. Kater bei Heyse, Deutsches WB. — 9. ing und ling: zwengering (Wammes; vgl. Zwangsjacke, einzwängen). Blechling Kreuzer, blech halber Batzen (Rtw. Gr. auch Weisspfennig) v. Sitt., plech, pljszek Groschen Pelm. vgl. Blech und daher blechen (baar bezahlen) Schmidt, westerw. Idiot. Bliexschlager, auch mit p (nackter Bettler) v. Sitt. wahrsch. von Deutsch bleck (bloss, nackt) Schmidt a. a. O. — Feling Krämerei v. Sitt., Krämer Rtw. Gr.; fehling Arznei, auch wohl wer damit handelt v. Gr. (von feil?). — Rumpffling Senf v. Sitt., Rtw. Gr., rümpfling v. Gr. wegen des Naserümpfens? Sal-sablanca (weisse Sauce) Bw. — Weitling (von weit) Rtw. Gr., weidlinge Wldh., weideling v. Gr., vaitlinger, lenglinger Dph., streiffing Hosen v. Sittow., streifflinge Wldh., streifling, straig Dph., straf-ling Rtw. Gr., streifeling Strumpf v. Gr. aus; streifen. Hant. potopky Beinkleider, von potopiti, untertauchen. — Schalerling Rtw. Gr., schäling, scheeling weisse Rübe v. Gr. aus Schale; scheberling gelbe Rübe Rtw. Gr., schäberling, Möhre, Rübe v. Gr. von schaben, wie auch schaber Grind, Krätz. Meissel, Brecheisen. — Eimerling, Eimer; haarlinge Haar, hähring Wolle, bei Eingen auch: Flachs, Haar; mützing Kappe, Mütze; räd-ling Wagen, Chaise (aus Rad); packerling (aus dem Zig.) Flügel, und so auch wohl bläumling Federn aus Lat. pluma. Rufsling, ruseling (Kessel) von Russ. Eben so Germ. uegra ò negrota, caldera. Schmierling Seife von

schmieren. Ringling Wurst, ringeling Garten (ringert, rengerl Wiese), ringeln tanzen v. Gr., ringler, auch draller (tanzen) Dph. unstreitig zu: ringeln. Hant. saukawý die Wurst, von Böhm. saukám, drehen, mittelst des Drehens verfertigen. Laengling Wurst Wldh., Bratwurst; Strick Rtw. Gr., v. Gr. Görgling Wurst; vgl. görgel Speck. Fletterling Vogel, Taube aus: flattern. Bäckerling, Wecke, Weissbrot; bäckling Id., auch Braten, von backen. Bäcklings-Blättling Bäckerladen. Blaettling (vgl. Platte) Tisch, Teller; Salat (Blatt); auch Linsen, jedoch dann richtiger plättling mit p aus: platt. Von brummen: brummert Ochs; gebrummels Orgel, Orgelpfeife; brummerling Wespe; brümmeler Bienen, bumbeutel Bienenstock, vgl. Deutsch Beute d. i. hölzerner Bienenstock. Laetschling (Weste) vgl. Latz, Brustlatz. Krätzling Dorn, Dornbusch. Krächling Knochen, Zahn. Kracherling, krachling, krachmann Nuss. Knipperling, knippling Kirschen, wohl vom Abknipfen, Pflücken. Knöcherling beinerne Knöpfe; knöpperling Knochen, Bein; spielknöpperling Würfel. Gieberling (Brot) viell. vom Imper. gieb (da) als Bitte im VU. und im Munde von Bettlern. Zingling, züngling (von Zinke) Gabel. Haeckerling (Niederd. st. Häcksel, geschnittenes Stroh als Futter), Hacke, Beil, wegen der beiderseitigen Abstammung von: hacken v. Gr., wie hack sinnigen Id. Rtw. Gr. Stieling Birn v. Gr., wohl von Stiel, und daher genauer als stilling Rtw. Gr. Dph. sköttling, en sköite. Slytning Schlüssel vgl. Dän. slutning (conclusion, d. i. Schluss). Spretling das Bettlaken, wohl nicht von Dän. sprede (répandre), sondern sprette (péter, craquer) und spr. i soevne (s'éveiller en sursaut), da Leute des Schlags wohl oft genug im Bett, wenn sie je zuweilen darin liegen, vor Furcht aufschrecken mögen. Krytling Garten; vgl. Kraut. Pikling Nagel (clou), vgl. bicken (stechen, mit einem spitzigen Werkzeug schlagen) in v. Schmid, Schwáb. WB.

Gitano. Wie abgeschmackt es sei, die Romsprache mit jenen Aferidiomen einen zu wollen, welche, obschon einen gewissen generellen Typus an sich tragend, doch von den Sprachen ihrer jedesmaligen Heimath noch in einem unendlich anderen Sinne als die verschiedenen Zigeunermundarten ihre eigenthümliche Farbe erhielten, dies wird hiernach keines ausdrücklichen Beweises mehr benöthigt sein. Nichts desto weniger haben wir nicht alle Berührung der Romsprache mit Gaunerjargons in Abrede stellen mögen; ja sogar I. 64. namentlich in Betreff des Gitano in Spanien eine dahin

zielende Vermuthung geäußert, die nach Kenntnissnahme der Germania, wie sie uns seitdem durch Einsicht des Hidalgo'schen Buches möglich geworden, sich vielleicht jetzt in ein bestimmteres Urtheil verwandeln lässt. *) Gerade die Spanische Zigeunermundart bietet, nicht bloss grammatisch, sondern auch in Betreff des Wörterschatzes so grosse Abweichungen von denen anderer Gegenden dar, dass eine nähere Erwägung dieses Verhältnisses nicht zu den überflüssigen Dingen gehört: zumal hier, wo es uns in nicht geringe Verlegenheit setzt, ob wir die in Borrow's Zigeunervocabular befindlichen Ausdrücke auch dem unsrigen sämmtlich einzuverleiben rätlich finden sollen. Selbst schon nach den Th. I. S. 10. 115—8. gegebenen Proöben wird man sich unschwer davon überzeugen, dass ein Theil derselben entschieden zu der Classe ganz eigentlicher *Voces ficticiae* gehört, die übrigens oft sinnreich genug erfunden und den Franz. Rébus nicht unähnlich sind. Dies ist sogar mit manchen Wörtern der Fall, deren Wurzeln Borrow verkehrter Weise in Indien aufsucht; und desshalb um so nothwendiger zu beachten, als sich selten bei Borrow Ausdrücke der Germania (nach Hidalgo) wiederfinden, z. B. *sornar* (schlafen) nicht, wie allerdings das Part. *sudo* (*durmíendo*), von Hind. *sona*, sondern Germ. *sornar* (*dormir*), *sorna* (*noche*) = Span. *sorna*, wo es *Lenteur à agir, nonchalance* (nämlich der Leute, die nicht Diebe sind) bezeichnet. *Durlin m.* (*Police-archer. Corchete*) Bw.; *durlines*, *criados de justicia* Hid. Lima f. (*Camisa*). Sonst aber, muss man gestehen, sehen eine Menge dieser angeblich Zig. Ausdrücke denen der Germania so ähnlich, dass sie, wenn auch nicht dieser angehörig, doch vollkommen ihrem Geiste entsprechend erscheinen. So z. B. *Perpléjo m.* *Fright. Susto.* — *Espandador* (*Gorge of a hill. Barranco*) d. h. verm. eig. Furchtmacher (Sp. *espantador*), weil man in Engpässen leicht angefallen wird; und eben so *espajuo* (*Espáto*) wohl Entstellung aus dem Span. *Tremendó* (*Gefahr*) nach Bw. selbst

*) Der Dr. Sancho de Moncada sagt in seinem, an Philipp III. gerichteten und diesem in den stärksten Ausdrücken die Austreibung der Zigeuner aus Spanien anempfehlenden *Discurso* lb. p. 210.: *Finalmente toda maldad hacen a su salvo, confiriendo entre sí en lenguaje con que se entienden sin ser entendidos, que en España se llama Gerizonza, que segun piensan algunos, quiere decir Cingerionza [ein schlechtes Wortspiel!] ó lenguaje de Cingaros, cosa en que reparó mucho el Rey nuestro Señor vedando por ley (1566) el Arabigo á los Moriscos, por ser los lenguages diferentes del nativo de la Provincia acomodados á trayciones, y tener graves inconvenientes que son mayores en los Gitanos,*

nicht eig. Zlg. vgl. ob. I. 128. — Chantar v. a. Plantar wahrsch. nach portug. Weise. Diez I. 209. Chapésca f. (Fuga) von Frz. échapper (vgl. Diez II. 308.) mit Erinnerung an Sp. escapar. Sublimar (eig. élever, mettre plus haut) v. a. To set at liberty, loose. Soltár; also gewisserm. jemandem den Gebrauch seiner Schwingen wiedergewähren. Astra f. (Luna. Estrella) vgl. Lat. Mandéla f. Cloak. Capo (Manteau, Mantel). Pandéla f. Frying-pan, It. padella (Span. padilla). — Estuche m. ist von Sskr. asidhenu, das Bw. herbeizieht, himmelweit entfernt, und in der That nichts als das Span. Wort für Etui, das hier offenbar zunächst die Schelde, und danach ihren Inhalt: espáda, woran es ohnedies anklingt, bezeichnen soll; ungefähr wie Germ. estaca (Pieu), das lautlich daran grenzende Sp. daga. Fermentar f. (eig. Inf.: das Gähren Diez II. 316.) Penitencia. Alendarse v. r. To rejoice. Alegrarse, εὐδοκεῖν L. 3, 22. scheint Diefenb. richtig auf Span. alentarse zu beziehen, so dass Bw's. Vergl. mit Sskr. ànanda (joy) in sich zerfiel. Auch alalá f. (Joy. Alegría) ist sicherlich nicht Sskr. ullása, sondern redupl. Interj., die an alegría anklingt. Aehnlich allaly f. Temper, disposition. Genio. Ululó Adj. Angry. Enojado. Ererío Bendito, vgl. erisimen f. Blessing. Arara f. Pledge. Prenda. Burlo Juego vgl. Sp. burlar. Cabaña f. (Cabane de berger. Troupeau nombreux) Grave, tomb. Sepultura; indem sich füglich das Grab mit einer kleinen Hütte, und der Todtenacker mit einer Schafhürde vergl. lässt. Canucho m. Heel-bone, stupid person. Zancajo, wahrsch. mit demselben Suff. als capucho m. (Mönchskappe) st. child's cap. Capillo, und zwar in verschlimmerndem Sinne (vgl. Diez II. 260.) aus cano (weiss, s. blanco ob. S. 8.), welches als Term. poét. auch Mür, sensé, prudent, also das Gegentheil bedeutet. Camuchi s. Heelbone. Zancajo erinnert seinerseits stark an Sp. camuso. (Arbre qui porte les calvilles. Sot, lourdaud, ignorant.) Aligáta f., Side. Lado. Aligatas Adv. Just by. Al lado. Aligatas (del drun), παρὰ τὴν ὁδόν L. 18, 35. Wahrsch., wie Lat. juxta von jungere, aus Sp. allgar (Lier, attacher une chose avec une autre). Oropendola f. (Oriolus galbula) Voluntad viell. wegen volar. — Durch Buchstabenverdrehung z. B. soso (eig. Fade, insipide. Indolent) st. Sp. sosiégo (Tranquillity). Ostebél = Debél Gott, aus Zlg. osté, pl. ostelénde, st. Sp. Ustéd (Euer Gnaden). Ostelinda (Diosa, la Virgen) unstreitig mit Sp. linda (pulchra). Ogomó, ojomón (Estómago) scheint Umdrehung des Schlusses vom Span. Worte. Ueber das Suff. des zweiten Wortes s. Diez II. 279. — Duquendo m. A spirit, ghost.

Duende. *From the Russ. Dook 'a spirit; which is itself derived from the Sskr. dhūka (air).* Jedenfalls hat das Span. duende, welches in der Germ. eine, (gls. gospensterartig) die Ronde machende Truppe bezeichnet, darauf seinen Einfluss geübt. Vgl. bujendi (= Sp. bujarron), etwa aus bul The anus. — Ondinamo m. = Sp. Alamo (Pappel), offenbar aus ondila f. Ala wegen des Gleichklangs der Span. Wörter gebildet; das zweite Wort aber viell. aus Sp. onda (Welle), da sich das Fliegen eines Vogels mit dem Schwimmen vergl. lässt. — Coco m. (eig. Noix de coco) Nuéz, und wegen des ähnlichen Anfangs cocole m. Número (-ole viell. Umdrehung von -ero). Ocanagimia f. Prayer. Oración ist aus ocána (*Hora!*) gemacht worden, wie oropatiará Interj. (God grant. Ojalá) aus oropátia f. (nach Bw. aus Sskr. gurupatra Large leaf; eher mit Zig. eru, Baum comp.) Leaf. Hoja, indem aus hoja + rá (mit Weglassung des h, und r st. l) gewissermassen das Sp. ojalá hervorgeht. So auch horipáquia, oropáte f. = Sp. hormiga; und oranpión, lorampio m. (A watch. Relóx = Lat. horologium). — Ungachoba (silaba) aus unga (Si) und chobár (lavar). — Gachapla f. (Couplet, catch. Cópia) aus gachaten (Cup, brasier. Cópia), mit Verwandlung seiner letzten Sylbe in die Endsylbe von cópia. Coplemande m. (Cobarde) ist sicherlich nach deplemande Adv. (For nothing. Debálde) wegen Aehnlichkeit der Sp. Wörter eronnen, indem man co gewissermassen als Präp. nahm, was de in: de balde wirklich ist. Ueberdem nähern sich jene Wörter, nach Herausnehmen der Sylbe man, den Span. bedeutend. — Cangri Pebuldórica y Rebuldórica (Catholic and Apostolic Church) sind beide mit Bordelés (Cristianos) durchwebt und laufen in den scheinbar gleichen Schluss von Católico, Apostolico aus, aus deren letzterem sogar gls. als Uebertragung von post die Sylbe re entnommen scheint. — Saray (Sp. sarjento), viell., so zu sagen, der Herr (s. Lex. raj), dessen Amt mit sa- beginnt. Vgl. saracáte (sastre) mit aracate m. (Guarda) ob. I. 116. In der Span. Gaunersprache sarto (sarjento) Bw. II. 150. mit Weglassung der Mittelsylbe. — Bella f. Guerra, eig. Fem. von bello (Beau, parfait) wegen guerra, mit Anspielung an Lat. bellum. Doch s. beslli f. Guerra, quiméra, und berseji f. Guerra, riña. S. auch berdi. Beluñi f. 1. Reyna, 2. Calesa; das zweite viell. bloss deshalb, weil im Zig. die lautähnlichen Wörter Clasma, Crallisa ebenfalls Reyna bedeuten. — Mit Span. Präp. ensimácha (Enseña) vgl. simáche (señal). — Remarar v. a. n. To finish. Rematár, acabár, von marár To kill. Ma-

tár. — Sardenar v. a. Condenár, also Zig. sar (Con). — Desquinar v. n. To rest. Descansár; von quiñao adj. Tired. Cansádo. Desparugar v. a. Destrocár. Deste-chescar v. a. To undo. Deshacér von techescár v. a. To cast. Echar. Glandaséo Adj. Galante, wie aus dem ersten Worte in Sp. glandifero mit aseado Fait avec art, élégance. Legrenté (A gallant. Galán), wie mit Art. und r st. l eben-falls aus galante. — Leberbena f. Public walk planted with elms. Alaméda. Viell. nach dem Sp. Sprüchworte: Coger la Verbena, se lever de grand matin pour se promener. Li-mutra Alaméda, wohl Abänderung des Sp. — Litinguagi f. Dispute, law-suit. Pléyto, aus Sp. litigar (Plaidier), gewissermassen mit Durchmischung von language m. Language. vgl. Diez II. 253. — Listrabéa f. Libréa, gebildet nach listrabár, listramár Librár, libertár. Dieses aber scheint mir aus dem Span. Worte durch Einschlebung einer Sylbe gebildet, um so an das Zig. sulastrába, Kette, s. ob. S. 23., zu erinnern. — Lirenar v. a. To read. Leér, viell. nach dem Frz. lire. Lerenés, lirestres pl. Letters. Létras. Litér m. Letréro. — Licliri f. Lintérna, viell. aus Frz. le clair. Lunbéru m. Farol, viell. aus Sp. lumbre. — Aus Sp. ver (voir) vgl. auch proveer, Frz. pourvoir (provi-dere) stammen wahrsch. Bersali Espiá, an versatil erin-nernd; herbel m. Espejo (viell. mit bello, schön); herbal m. (etwa, da verbal, mündlich, in dem Sinne von: sprechend ähnlich?) Picture. Cuadro. Beruñi f. Balcón. Berdacuñi f. Window, Ventana, vgl. dicani und besñi Id. Udicáre (v. def. Might or should have. Hubiere Diez II. 144.) scheint aus der Anfangssylbe des letzten Worts (u st. hu) zu beste-hen mit dicar (To see. Sp. ver, Lat. videre) als Stellver-treter von biere, das im Zig. Glass. Vidrio (Frz. verre) be-zeichnet. — Pelanbru, puscali f. Pluma; vgl. Span. pe-lar (peler, ôter le poil. Plumer un oiseau) und daraus pe-lambre m. (Poils), dessen Schluss-e wohl in u verwandelt worden, um das u von pluma so darin aufzubewahren. Men-désquero Adv. Ménoš halte ich für den Anfang des Span. Wortes mit desquero Del, sú (of him, his), indem eben dessen Schluss-os, umgedreht, ungefähr sú giebt. — Mo-scábis Adj. Enamorádo wahrsch., wie ich auch aus dem Ge-brauche von οἶστρος schliesse, aus Sp. mosca (mouche; affli-ction, chagrin, vive inquietude) mit dem Anfange von avispa (Guépe), was man in anis f. (d. h. Anies) und bispibi f. (Avispón) entstellt hat. — Cartrabar v. a. Cargar; verm. des Sp. Worts erste Sylbe, verbunden mit Sp. trabar Joindre, lier, assembler. — Unglabar v. a. To seize, to hang,

Agarrar, ahorcár. Aus un gla f. Nall, claw. Uña, da agarrar (prendre avec la main, saisir avec force) aus garra (Griffe, serre. Main de l'homme), Germ. garro (mano) stammt, wie Germ. azerrar von zerra s. ob. — Wie es scheint, reine Lautverwandlungen: puni f. Pena. Trouble, affliction. Rebardroy f. Rebeldía, wie Bardroy adj. Verde. Aquinbilaneto. Acompañamiento, aus quimbila f. Compañía. Temmembléro Adv. Early. Temprano. Trimán f. gleicht, nach Ablösung des t, ziemlich dem Sp. limosna, und mendéri f. dem Sp. liméta, nur dass hierin nicht bloss ri st. II steht, sondern auch seine Stelle vorn mit der hinten hat vertauschen müssen. Enbrota Trompa. Bomboi Adj. Foolish. Tonto; wohl aus Sp. bobo, vgl. auch zambombo (Rustre, lourdaud) und Frz. babouin. — Mesúna f. (gls. aus mesa Diez II. 276.) Guesthouse. Posáda, st. Sp. meson f. — Balunés pl. Pantalones (Engl. pantaloons) mit b st. p und Herauswerfen mehrerer Buchstaben aus dem Sp. Worte. — Beao Señor, caballero, ganz gewiss nicht Türk. بيك, wie Bw. meint, sondern st. Sp. beato (Heureux, bienheureux), wahrsch. im Sinne von reich, begütert, Lat. beatus.

Augenscheinlich haben so angethane Wörter kein Anrecht auf einen Platz in einem, eig. der Zigeunersprache gewidmeten Wörterbuche. Bedenkt man aber, dass sie mit vielen anderen räthselhaften Ausdrücken doch gegenwärtig im Munde der Zigeuner Spaniens üblich geworden und darunter auch manches nicht bloss taube Korn enthalten sein mag, welches vielleicht fremdem Scharfsinne herauszufinden gelingt, so will ich sie zwar aufnehmen, jedoch mit dem besonderen Bemerkem, dass die meisten derjenigen Artikel bei Bw., welche von aussen her keine sichere Unterstützung erhalten, mir nichts weniger als Indisch, vielmehr bloss ein den Gitano's aufgezwängtes Sprachgut äusserst verdächtiger Art zu sein scheinen.

Artikel. Noch bedarf es einer besonderen Erinnerung, dass man auf der häufigen Verwachsung des Artikels mit dem Nom. sein Auge habe, der bereits I. 284. in Kürze gedacht wurde. So haben wir, unserer wissenschaftlichen Anordnung des Wörterbuchs getreu, natürlich viele, eben des vorgeschobenen Art. wegen scheinbar vocalisch anlautende Wörter vielmehr ins Gebiet derer mit consonantischem Beginne verweisen müssen.

B. Wörterbuch selbst.**1. Vocale und Halbvocale zu Anfange.*)**

Der ursprünglich vocalische Anlaut ist zufolge I. 91. öfters durch Zusatz getrübt; z. B. jarpos st. arpa; selbst zuweilen mit g, als Verhärtung von j s. aaro, jaalin. Wenn Graffunder Verba mit vocalischem Anfange erst später fand, in seiner Schrift aber noch deren Vorhandensein bezweifelte, so gab ihm dazu die häufige Verstümmelung mehrerer Verba mittelst Aphärese, der sich inzwischen andererseits auch Prothese gegenüberstellt, genügenden Anlass. Erstere beachte man bei aczav, avav I. 459., asav Pchm., assap (lachen), m'assaup Sz. = me saba (ich lache) Graff. S. 16., s. uns I. 466. Anav verliert seinen, aller Wahrscheinlichkeit nach, präpositionalen Anlaut nie. Ueber aszárav s. I. 431. Blavava (Ich hänge) s. amular Bw., umluvav Pchm. — Prothese scheint der Vocal in folgenden: a-rakhav (Ich bewahre) Pchm. Vgl. Bw. aracate m. (wohl zugleich auf Sp. catar hinzielend), coracañño (über das Suff. s. Diez II. 281.) Guarda, und jaracaññales pl. Guards, officers of the revenue. Guardas, carabinéros. S. Lex. rakava. — Alachar, v. n.; rachar v. a. n. To meet. Encontrar Bw. s. Zipp. lazzaf, Pchm. rakhav und Bisch. u. finden. — Araquerar (To speak) Bw., aquerarr (to say) in der Gaunerspr. Bw. II. 148. mit dem, auch sonst nicht unüblichen Verlust von r, s. Lex. rackervava. — A-carar v. a. (To call) Bw., vgl. Pchm. khárav man ob. I. 431. — A-molar (To be worth) ob. I. 425. nr. 36. — A-chinelar (auch ohne a) To cut; Pchm. czinav. — Abicholar (auch ohne a, und nichobelar, gewissermassen mit einem Präf., und Stellenvértauschung der zwei nächsten Sylben) To appear, vgl. Bisch. u. ähnlich. Dagegen bichabar ob. I. 475. und, viell. des guten Omens wegen mit d (Sp. dicha Bonheur): dichabar To send. — Apuchelar v. n. Vlivir, habitar; apuchéris pl. Los vivos, und puchél f. Vida. — Asparabar, esparrabar v. a. (To break, tear. Romper, lacerar), vgl. parabar v. a. n. To break,

*) Die alphabetische Anordnung ist, mindestens dem Anlaute nach, im Wesentlichen dieselbe, welche man im Sskr. befolgt. — Ein vorgesetzter Asterisk bezeichnet die Wörter entschieden Indischen, ein Kreuz die nicht-Indischen Ursprungs, so dass letztere in Zig. nur vermöge Erborgung Raum gewannen. Wo keins der beiden Zeichen steht, muss, was zu meinem Leidwesen öfter, als ich wünschte, der Fall ist, der Entscheidung Anderer ein Urtheil über deren Heimath und wahren Ursprung überlassen bleiben.

Partir, rompér, und s. uns I. 422. nr. 12., 448. nr. 15., enthält noch die im Sskr. *sphaṭ'* (dissillire, diffindi) übliche Consonantengruppe; allein der Vocal davor ist wohl bloss wohl-lautlicher Vorschlag, und nicht die Sskr. Pröp. *â*, obschon diese vor *sphuṭ'* im Sskr. allerdings vorkommt. — Vgl. so auch *estâche* (Hut) u. *stadi*; *estardo* (Prisoner) = Pchm. *stardo*; *estar* (4) u. s. w. ob. I. 95. — *Λ-chale* (comedit) Räd. I. 66. stammt von *chav*, und es lässt sein, die 3. Pers. bezeichnendes *I* nicht zu, das Wort mit dem Jüd.-Deutschen *acheln* (essen) zu combiniren, wie *Predari* p. 36. thut. —

A.

A (von?) I. 303. — Auch viell. als Pröp. *insep.*, obschon nicht, als dem Sskr. *â* gleich, nachweisbar. — Fem. Art. I. 280. 283. Luc. im Sing. *a*, Pl. *as*, Gen. pl. *es*, z. B. *a narracion es buchias* (narrationem earum rerum) I. 1.; *a chachipen* (veritatem) 4.; *as* (eas) 2.; *es dugidas* (von den Töchtern) 5. — Als Demonstr. 255. 258—9.; *ferner apral, a paschall* u. s. w. 305 ff.

Ou (ego) Rb., schwerlich Nachklang des Sskr. *aham* oder des von Dief. auch herbeigezogenen Hind. *âp* (ipse) I. 241., und, wo nicht plattere Ausspr. des Engl. *I*, viell. gar dritte Pers. st. jöv.

Akka, akkava (hic), *akkova* (ille) u. s. w. I. 257.

† *Akra* Feld Rtw., *akra, felda* (campus) Alter nr. 138.

Aus Deutsch: Acker, Feld.

* *Agor* m. Ende (finis) Pchm. Wohl nicht *ἀγορα*, noch Moors

auhkur, auhkree, auhkrut = Hindust. A. *آخِر* *âkhir* Adj.

Last, latter; m. The end, issue. Shakesp.; sondern Sskr. *agra* (Front, forepart; end, point cet.), obschon es Bedenken erregt, dass sich *Zig. vago* (das *v* verm. st. des Art. *u* oder *o*, vgl. I. 211.: *primus*) I. 219. 226., *glandūno* (anterior) 124., Bisch. *a glandiâf*, Zeichen (eig. vor-) geben, *adlan* (verdruckt d. st. g), *ehedessen*, vgl. *glan wawerdiwes* (vor dem andern Tage, s. verwichen, künftigt), *ehegestern*; Pchm. *angal* (ante) 301. nr. 21., etwa mit *l* st. *r* oder *-al* als Suff. und *an-* 298. nr. 16. als Pröp.

etwas verschiedene Wege gebahnt hätten. Im Hindust. *آگَا*

âgā m. The front, forepart; *آگَاگَا* *agārī* (r quadrip.) Adv.

Before, in front, forward, further on; *آگَا* *aglā* Adj. (Sskr.

agra) Adj. Chief, prior, first, former. *آگُو* *âgū* Adj. For-

ward. Adv. Before, heretofore. آگے *age* (Sanscr. *agrè*)
Before, in front, beyond, ago, formerly cet. — Diefenb.
denkt noch an anglano m. Publican (Oberer?) und viell.
oclinde Then, entónces Bw.

* *Akhor* m. (nux) Pchm., acóres pl. (Nuts) Bw., kór (wel-
sche Nuss) Seetz., wahrsch., mit Unterdrückung des r und
Vertretung des t' durch r, Hindust. اُخروت *akhrot'* (ت
quadrip.) m. A walnut: the fruit of the *Aleurites triloba*,
also, is so called. *Shakesp.*, Mahr. akrò'd'a (juglans) und,
nach Dief., Sskr. akot'a m. (Betelnut - tree). Hingegen
Pers. نِردِدى *Nux*, pec. dura, juglans, auch نِردِكان *Id.*

Cast. p. 446 — 7., *xapód:* und Engl. acorn (*glans*) kommen
schwerlich in Betracht.

Akhárav (gemo) Pchm., entweder aus Hindi áha (Oh Interj.
vgl. ach und Gr. W. *ἄχ*) und áha (A sigh, groan) I. 431.
oder Hind. كراهنا *karahna* v. n. To sigh and utter ah!
from pain, to groan *Shakesp.* p. 591., كهرنا *kahrnā*,
kaharnā (prop. كراهنا) v. n. To groan (as a sick person)
p. 620. 621.

* *Aki* Ous., akkih Seetz.; Lief. Zig. akkih oder jakko
(oculus); aqui f. L. VI. 42., aquia f., Pl. aquias (L. VI.
20. IX. 16.) Bw., „auch acails f. Pl. und sacais, indem
das Pron. sa, wie öfters bei Span. Zig., mit dem Nomen
verschmolzen ist“ Dief. Jakch' Alter nr. 20., jakh Mithr.
I. 244., pl. jakchá Sz., jakh f., Dem. jakhóri; je-
kat'álo Pchm. I. 88. vgl. 177. = Hindi êkáksha (oneeyed).
Nachlässiger, ohne Aspiration, baugekingro [u falsch
st. n] I. 70., vgl. 145. 149. und jaok [verdrückt st. jaek]
Rtw., Pl. jacka Rüd. I. 67., jaka (oko Slavonicè; vgl.
auch wóchnin Bisch. mit Poln. okno, Fenster) Lud., der
es jedoch irrig für Sg. nahm; jāk f., Pl. jáka Graff. Ms.,
mire jaka, meine Augen. L. II. 30., jek jagkakri
blick (in einem Augenblick) IV. 5. Fr.; i jak, jakk, Pl.
jakka, G. jakkakro, Abl. jakatter, Instr. adda jak-
kaha, Pl. jakenza, und E jaakenfsa dela jove Er
plinkt mit den Augen. Zipp. Yak Irv., Harr.; bei letzte-
rem auch kálo yak Black eye, und yakar bal (das r
verm. genitivisch) Eye-hair st. Eye-brow. Bry. hat yoc-
ne coenue (doch nicht etwa mit coin, vgl. Frz. coin d'oil?)
st. eye-brows, und noch räthselhafter havoura An eye.
Marsd.: „Eyes bei Engl. Z. yack-au [offenb. Pl., wie
ballau Hair], yock, Türk. Z. yack [diese beiden sicher

Sg.]“ Kog. führt, wie auch Pred. einsah, mit Unrecht „aok, iaok, po (tête)“ auf, indem sic in seiner Quelle Grellm. S. 227. 1., vgl. auch Bisch., „Auge“ besagen, im Uebrigen aber, auch nebst Bisch. jakoh (schr. jakch Voc. Petr.), verdrückt sind st. ack, jack (s. ob. Rtw.) = jak Bisch., iack Moln. Aran bei Gr. a. a. O. halte ich für entstellt aus a chan (oculus) Vulc. p. 102., dessen, etwa accusatives * allenfalls auch an den Schluss in: Augen erinnert. Hindust.

آنکھ *ānkh* f., Pl. آنکھیاں *ankhiyān* Shakesp. aus Sanskr. akshi mit kh st. ksh, wie pchakh (ala) Pchm. = Hindi pankha, Sskr. paksha; das End-*i* in aki u. s. w. steht viell. der Sskr.-Form noch näher, da es für Pluralendung zu halten wohl das Geschlecht des Worts verbietet. — Wldh. steht po für Auge (nicht: Kopf), und merkwürdiger Weise kommt damit opoy (Pupil of the eye. Niña del ojo) Bw. überein, das wohl nicht für Aug-Apple (pabui), noch auch für p.chova (supercilia) Pchm. gelten kann.

*Ack Seetz., ack, jaag (ignis); i barri jáng (flamma; pr. magnus ignis?) Liefl. Z.; aik (fire) Ous.; jāk f. Graff. S. 41.; jahk, jak (Feuer; auch wohl Licht) v. Grolm., jahk bei Pchm. im Vz. nicht, allein S. 32. gerade wie das W. für Auge geschrieben; jag (Ild) Dph.; jaag Rtw.; i jak Rüd. (s. I. 426.); i jaag, G. jaagakro Zipp. mit durchgängiger Länge und richtiger scheinendem g. Jahk Bisch. nebst den Varr. jag, vag Mithr. I. 244. Bei diesem vag könnte man zwar die Slaw. Umbildung oder den Art. (v st. u), vgl. angar, anguszto, denken, oder gar des Sskr. wahnī m. (Fire) sich entsinnen: umsonst; denn es floss aus Vulc. yago (so hinten mit o s. I. 5.), der das Wort, wie später Lud. sein yag, vorn mit Y — dies ward dann als V verlesen — schreibt, unstreitig, um der Span. Aussprache des j aus dem Wege zu gehen. Jag', jak', jago Alter nr. 112. und so auch Grellm. S. 222. 1. Viell. daher Richards. jag, dessen j aber nicht Engl., sondern Deutsch zu sprechen, wie bei Harr. p. 535. Engl. Zig. jag, Ung. Zig. jeg; p. 545. Fire v. canon Jag (wohl yag auszusprechen); aber p. 543. yagengri (canon) cet. I. 148., und p. 538. ohne das prosth. y: Pude apre āg Blow up the fire, wie u jahkes (ignem; als wäre es m., vgl. I. 145. mit 120.) Bisch. u. anblasen, Dewleskeri jahk Blitz (vgl. yaque m. Id. L. IX. 54., sonst, nebst yaquero m., Fire Bw., und yacque f. L.), bengeskeri jahk Fcgefeuer Bisch., d. h. eig. Ignis coelestis; infernalis s. diaboli. Graff. S. 27.: koja jāk jākiagri, jākiengri das Auge,

welches von einem Feuer, von deren mehreren glänzt; ko-ba jakiagro kam die feurige Sonne S. 46. Bei Zipp.: Rakli! tot hi (muntre) jagakkre jakke Jungfer! ihr habt sehr (muntre) feurige Augen. Jaagakro ein Feuerstahl, schtalo ein Stahl, auch kurapaskro von kurav. Grellm. jegekoro (Ausg. 2. jekekoro) bar, Bisch. jahkèskëro parr Feuerstein. — „Türk. Zig. yagg, Engl. Z. yaug“ Marsd., yag Irv., yog Bry., Rb. Im Hind.

آگ āg, Mahr. āgha f., Hindi āga und, wie im Sskr., agni, Poln. ogień, Lat. ignis u. s. w.

Hieher llacuno, haccuno m. Summer. Bw.? fragt Dief. Ueber nacle, von demselben mit Sskr. dahra vergl., s. uns S. 18.

Yack (blue) Bry. Etwa Ung. kék (caeruleus), wo nicht eig. eins der beiden vorhergehenden Wörter.

† **Jeko** (glacies) Grellm. S. 221. 1. Mithr. I. 244. aus Voc. Petr. (Alter nr. 86.). Vgl. Pers. یخ, aber auch Ung. jég, Esthn. jä, jaa.

† **Eko** Zipfel, ekeskero kehrt Eckhaus, — parr Eckstein. Bisch.; also unstreitig: Ecke. S. I. 145. Zipp.

U ekokäk Blutsfreund Bisch. Es denkt Dief. wegen des Dän. tip (Zipfel) u. s. w. bei Verwandtschaftsbezeichnungen, vgl. Grimm in Haupt's Ztschr. I. 1., an die Möglichkeit einer Beziehung zum vorigen; mir scheint es nichts als: ein, oder: der einzige Freund. S. kak. u. d. Folg.

* **Jek** (unus) u. s. w. I. 216., und als Art. 280. 284., woselbst jekotter (Stück), woraus bei Grellm. S. 221. 1. jek Otter geworden, das schon Pchm. S. 51. zu jek koter [oder auch etwa: je koter] verbessert. S. koter.

Jachhàro (pugio) Bisch., wohl chhàro (gladius) mit Art.; schwerlich خنجر.

Jegag, Ort, von Grellm. S. 293. 2., ich meine: schon wegen der Verschiedenheit der Initiale irrtümlich vgl. mit Hind. jagga, d. i. جاگه jagah, f. Place, station, room cet. *Shakesp.* Grellm. S. 232. 1.: Gaue; Gal [dies zweite wohl falsch]; Jegag st. Dorf, Flecken. Ferner bei Richards. unter den, Grellm. entliehenen Wörtern: Gan (das n darin Druckfehler oder durch Conjectur) jagga, Hind. gawn, jag-gah (A village or place), und danach auch Mithr. IV. 83. und Bisch. Gan Dschegga; sehr mit Unrecht dsch (Engl. j) st. des Deutschen j darbietend. Eben so ist auch für Bischoff's verdrucktes irgag nur Grellm. die Quelle, und

sogar coi jegag (eum locum) LG. S. 1. kann ich nicht füglich als selbständige Autorität anerkennen. Demnach ist das angebliche jegag kaum etwas anderes als je gav: (Hind. gånw) ein Ort, d. h. Dorf, und der Schluss des Worts ungenau.

Ake (caedere, schlagen) Alter nr. 230. Falsch, oder aus: hacken? — S. I. 259. die Interj.

Axav (sum, habito, maneo) Pchm. S. ob. I. 459. Graff. S. 49. 51. tschaben und Ms. atschaben, adschaben, also, nebst anaba (ich bringe), mit anlautendem Voc. gegen S. 12. bei ihm. Auch Fr. z. B. tschejas (mansit) L. II. 43., tsch'jenn darre (sie standen) LG., dscheela dschindlo Es steht (ist) geschrieben IV. 8., aber: dschindlo dscheela darro Ib. 4. Me tschawa Ich verharre Rtw. S. 39.; prahitschas Rest, eig. 3. S. Perf. Ib. Vgl. Zipp. Key tschas addo tan ke pral tschas (Wo ist geblieben das Tuch, was übrig ist geblieben?) Wo ist das Uebrige vom Tuch? Vgl. I. 293. — Atschidoy (warten) Rtw. ohne wvorn. Dagegen hat Bisch. als Var. u. warten: watsche doi warte noch! Ist nun w slaw. Vorschub? Der Zusatz ist schwerlich Deutsch: doch, sondern eine Ortspartikel, wie Zig. odoj dort, adajhier Pchm. Zig. atschbogoni schweig! v. Grolm. His pokkoone sie waren still LG. Bei Bisch. atschaf pähle zurückbleiben, atsch' pähle bleibe zurück; atsch' a gai bleibe hier; atsch' halt, atsch doch pokoni gedulde dich (s. auch besänftigen), atschaf schweigen, atschaf pokoni stillschweigen mit pokoni still; me hom te dschàwa me but pokoni (ich muss viel stillschweigen; nicht zu: gehen) u. dulden; dschàhamen a gai noch je bissla (wir wollen noch ein wenig, eig. ein Bissel da bleiben) u. verweilen; a jowa dschelapeske (er bleibt für sich) u. neutral, vgl. Sonderling und ampeskero ernsthaft, eig. in (ano) sich, auch: peske hi (mündig). Me hun te dschàwame mer pahkiaske (fem. und doch s?) Ich muss für meine Strafe stehen u. abbüssen. Apré tschëla pládo (auf bleibt hangend S. 31.). Es bleibt kleben Bisch., wie bei Zipp. u. klebricht: l lyma tschëla andre guschte schtardi Der Leim bleibt am Finger (wohl pl.) kleben (schtardo heisst: gefangen u. klebend). — Rüd. I. 64. Manusch ne tschele dschito Der M. nicht lange lebt. Vgl. I. 135. u. czirla. — Zipp. Me atschawa adey, poske akowa awëla Ich werde hier bleiben, bis jener kommt. Atsch schtill, rikker tro moy Bleib still, halts (halte dein) Maul. Vgl. I. 368. „Pur achinose a mui, ὡς ἐπαύσατο (προσευχόμενος) L. IX., I., d. h.

Da er sich (vgl. Frz. se taire) das Maul hielt.“Dief. Viell. jedoch gehört es zu Zig. achinelar To cut, oder zu Sp., in Estremadura üblichem achinar st. acoquinar (Epouvanté, effrayer), in welchem letzteren Falle zunächst ein Verstummen aus Schreck gemeint wäre. Zum mindesten passte sich für aczav, auch wenn wir dafür: anhalten, d. h. bleiben; mit Dief. zum Grunde legen, kaum der transitive Gebrauch. — Beistand s. I. 185. „Bürge, Lotschotschawa“ [der letzte Buchstabe nicht recht deutlich gedruckt] Rtw. S. 9., d. h. verm. Ich büрге, bin [sage] gut (latsho) für J. Vgl. Bisch. u. Bürge: „Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: Latscho hi mange a göwa, d. h. Er ist mir gut für die Sache“, vielm.: Gut ist für mich der (a göwa hier nicht: Sache). — Man verwechsle es nicht mit xav (eo).

Achipaleste (Bless) Harr., s. I. 248., wonach ich es zum vorigen zähle, und das scheinbare Zutreffen von Sskr. áçi, áçis (Blessing) nur für Zufall halten kann. Vgl. pral I. 293., das sein r eingebüsst haben mag, und Bisch. u. Seggen: A jów a gerrdas druschules pral mende Er hat das Kreuz über uns gemacht; gerraf u dr. pralende (einsegnen); u. Absolution: Dijahamen [Er hat gegeben; allein wohl: wir geben uns] u dewleskëro druschules (Gottes Seggen). Bei DC. signare (signum crucis digittis ac manu effingere), d. i. segnen, vgl. Comm. Lith. I. 63., und se signa, c'est-à-dire, faire sur soi-même le signe de la croix, in einigen Provinzen Frankreichs. Leibn. Coll. Etym. in Opp. T. VI. P. 2. pag. 185. — Anm. Bei Harr. kommen übrigens sonst mit voc. Anfänge nur noch vor: Atralsh (Terror, fear), wahrsch. mit präf. Art., neben dem verbalen trasela I. 343.; av (Come) 460.; ov (He) I. 244. und ávo (Yes) 318.

* *Arro* m. (farina), G. arreskero, Pl. arre, und zwar ausdrücklich nach Zipp. mit Einem a, mithin wohl kurz; bei ihm übrigens auch zu Grellm.: o aro, áreskero, Pl. but aro, und im Poln. Zig. ardscho (arżo), d. h. wohl mit Poln. rz. Jařo m. Mehl; jařengéro Mehlhändler Pohn., was, abgerechnet den cons. Vorschlag, damit völlig gleich, indem ř nach S. 9. der Aussprache nach = rr. Ařo (meal) Rich. hat dieser nur aus Grellm. S. 231. jaro; aro, woraus auch wohl jaro, saro [s falsch!] Kog. geflossen. Jarro Mehl, Semmelmehl, jareskro Müller Rtw. Jähro Mehl; gerraf jähro (machen Mehl), mahlen; pãrno j. (weisses M.) Weizenmehl, jahreskëro ch'hãbben Mehlbrei. Bisch.

Im Hindi und Hind. at'a (Flour, meal) m., viell. aus dem Pers., jedoch auch im Hind. gebräuchlichen آرد, Kurd. ar, Belutsch. s. Or. Ztschr. IV. 464. — Chareskro gatscho Müller; charèskëro mellelèsko Kaffcemühle, schuttliäkëro charèskro Pulverm., dikno ch. (kl. M.) Handm. Bisch. Vgl. I. 143. 147. haben nicht unwahrscheinlich ch st. j; auch viell. chàro (Teig) hieher; allein Dief.'s weitere Vergl. mit jarima u. s. w. (s. ch: chomer u. s. w.) und cudo m. (Mill) Bw., der zu diesem Hind. کولہ An oilman's press herbezieht, sind sehr zw.

*Aaro (ovum) m., Pl. aare, G. aareskero. E kachui tschivela aarē Das Huhn legt Eier. Zipp., der davon aro (Mehl) mit Einem a unterscheidet, und antru nicht zu kennen gesteht. Pl. parne (bei Grellm. S. 225. 1. fälschlich: parae) jari (weisse Eier) Rüd. I. 68.; yanre (ova) Vulc.; anre Sz.; Bisch. gerriakere gahre (Ameiseneier). Garum Hühnerlei Wldh. Jaros', garum', jaro' (yoro Kög. gewiss bloss Druckf.) Alter nr. 160., und daraus Grellm. a. a. O., jedoch S. 291. 2. überdem antru. Antru [wohl bloss aus Grellm.], garo Dph. Bisch., ausser den fremdher geschöpften Varr. jaros, garum, ganre [y. ?], antru, selbst gahro; gahrengëri markëli Eierkuchen; g. dscheffjë Eierschale. Jaro Rtw.; jaro m. Graff. Ms.; yaro Irv.; járo m., Dem. jároro Pchm. Syr. Zig.: ána Eier; Lief. Z. jaar oder jaaro. Anro m. L. Bw. (auch Hode). Aus Sskr. an'da, Hindi an'dá, Hind. and m. An egg; a testicle, and or anr m. A testicle, und andā m. An egg. *Shakesp.* p. 73. erklärt sich das r (tr) = cerebralem d, und nicht minder das noch theilweise erhaltene cerebr. r. (Beth Ovo bei Pred. ist nicht Zig., sondern Rothw.; s. v. Grolm. S. 92.: Boyze, Betza, Betachen u. s. w. aus dem Hebr.)

Ada (der) Pron. I. 269 ff.

Ada Adv., so. Pchm., s. I. 260.

Absin (Stahl; chalybs) Pchm., aber abein Sz., und, gleich als von ihm selbst erfragt, mit Lat. Buchstaben Bisch. vgl. Klpr. As. Polygl. S. 57. Afgh. ospana, Oss. affsejnag Eisen; ferner das jedoch kaum vergleichbare Hind. ispāt (perhaps from the Portugese espada) m. Steel (of a tough kind); zuletzt Hind. آبد Splendor; temper (of steel etc.); edge or sharpness (of a sword) aus dem Pers. *Shakesp.*

- Aschpin**; homokəri Grellm. S. 223. ed. 1. (S. 289. 2. fehlend) hinter: Feuerstein, mit der angeblichen Bed.: Wetzstein. Etwa eher: Wetz- und Feuerstahl? Dief. vgl. Sskr. aṣman (lapis). — Aschpin (pietra focaja) Pred.
- * **Avs** f. (Lacrīma), avsarav Ioh thräne I. 475. Pchm. Mit viell. mehr ursprünglicher Stellung des s: i jasven, viakro, but jasvja Zipp., schwah Bisch., swa (Thränen) Rtw., (Thräne) Grellm., zwaane (Thränen) LG. S. 1.
- Wahrsch. Hind. آنسو ānsū (Sansk. aṣru; nicht washpa, s. Lex. boy) A tear, mit Consonantrung des End-ū. Der Anklang an Carn. sovsā, solza Dobr. Inst. p. 153. ist wohl eben so zufällig, als an Hind. tāswe m. (Tears) Shakesp. p. 258.; Sskr. ni-ṣwas (gemere) u. Pers. لاش لاش Lachryma.
- Ab**, apo Praep. I. 291. nr. 1. — Apege s. rik. — Apra (above) Bry. cet. 292. nr. 3. — Abri (aus) 301. nr. 20. — Aw' (mit) Bisch., viell., nach Dief., eig. Komm, komm mit. S. indess wawa (mit) I. 260. 347.
- * **Aver** (alius) I. 277.; waber viell. trotz: o wāwer mit w st. u als Art. Ib. 278., z. B. wawer-dāde, wawerdāi (Stief-Vater, Mutter) Bisch., also für beide Geschlechter. Auch das von Dief. aus Bw. im VU. angeführte gabar hat g wohl nur als unbedeutsamen Vorschlag.
- * **Avav** (venio, fio), awaf kommen, ank. Bisch. Bei Pchm. im Texte zuwellen mit j vorn, als jav (I), javas (eamus), die folglich nicht zu verwechseln mit xa S. 75., xas 74. Das h in hav (venir) Kog. ist falsch. Parad. I. 459—462. Beim Pass. 381—383. vgl. Immed. 411. Imper. 347. z. B. awnor (wohlan) Bisch., d. i. Komm nur! Aonky (Come hither) Irv., vgl. kaj (hier) I. 256., so dass nur etwa n darin befremdet. Harr. Ave giv (Come to sing) p. 554., av (Come) p. 541.; vgl. I. 344.; Alter lxa (wohl verkehrter Weise der Imp. zu llixav, st. xa), ew' (Ito). Moors S. 24. im Imper. جاؤ جاؤ jāvou (Go), آو آو aou (Come) von aouma To come. Im Hindi ānā und hōnā (To come). Penchabi āū (To come), Part. Präs. āwindā, Pass. Part. did Carey p. 86. S. das vieldeutige, aber von Westerg. p. 255. in der Bedeutung: Ire, adire nachgewiesene Sskr. av. Pers. آمدن (Sskr. gam) vgl. Bw. mit Unrecht. — Pers. 2. Sg., 1. Pl. Präs. I. 352. z. B. Avo wehsh hun te wāhamen [-men st. wir oder: uns?] lauter kētōne Im Walde müssen wir uns alle versammeln; eig. zusammenkommen. — Perf. I. 402. z. B. wias (advēnt) Rtw., wo-

durch man sich aber nicht zu Vergl. mit Sskr. wiç verfahren lassen darf. — Falsch sind die von Bisch. als Inf. angegebenen Formen wiaf wiaf (wahrsch. ch aus dem j des Pers.); ferner wiaf gerrdo (wählen; dem Wortsinne nach aber vielm.: gemacht werden, zu etwas); weaf apo mande (kommen auf mich), empfinden, und daher: Me wela-wa bari dukende [vgl. I. 175.] apo mande, wobei man noch eher auf Pchm. cha'óvav I. 421. als mit Dief. auf velar (To cut) rath. Der an sich mögliche Sinn: Es kommen grosse Schmerzen über mich, lässt sich wenigstens grammatisch nicht füglich aus den Worten ziehen. — Wie im Deutschen bekommen aus der Bedeutung des Kommens sich entwickelt hat, so auch im Zig., jedoch wahrscheinlich auf Anlass der sehr üblichen Redensart: Est mihi = habeo I. 176. Z. B. Wijasman mor gowes [eig. Venit mihi — i. e. accepi, daher der Accus. als Anacoluth — meam rem s. 176.] Ich habe Gnade gefunden. A gollis wela je bāro nak [Ihn st. ihm kommt eine grosse Nase] Er bekommt einen rechten Verweis. I gurumni wela tehele Die Kuh will kalben [kommt nieder]. Graschni wela kūro Die Stute will fohlen, worin sonderbar der doppelte Nom., vgl. I. 326., da es eig.; „bekommt ein Fohlen“ oder: „ihr kommt ein Fohlen“ besagen soll. — Möglicher Weise könnte demnach Abelar v. a. To have, possess. Tener. mit Abillelar v. n. To come. Venir, und abillar, abiar, abicar L., zufolge Dief. Id., vereinigt werden.

* *Anav* Pchm., anaba Ich bringe. Graf. Ms. S. ob. I. 403. 468. An dennles, sie brachten ihn; tal' jon — annenn, dass sie brächten L. II. 22. Fr. Anaf bringen Bisch. Anaf gërik, versenden, vgl. gerikaraf, wegbringen, etwa r falsch st. n, oder aus gerik geraf, wegmachen? Gërik anaf, fortbringen. Anaf gërik halauter (bringen weg Alles), vertilgen. Wallëto andas tschomòni gërik Der Knecht hat etwas veruntreut (weggebracht). A jowa andas peskerò lowes Der hat sein Gold verschleudert [eig. gebracht; wohl mit irrigem Weglassen von gërik]; vgl. Halauter gërik andas peskero gowa Er hat Alles [seine ganze Sache] verschwendet; peskero ganzko gowes anelöla (I. 340.) halauter gerikk Er bringt sein ganzes Vermögen durch. — A ganna anënela (I. 341.) o gihwes atren Jetzt bringen sie das Getreide ein, u. einärudten. — Verstossen s. I. 175. vgl. 246. — Ousely: naun To bring; menaw naun Bring bread, und auch menaw Bread, s. maro; wobei das Pers.

ان (panis) zur Argwöhnung eines Missverständnisses Anlass giebt. — Ueber lanclar Bw. s. I. 420. — Hindi ānānā

(auch lānā), das unstreitig, wie Hindust. آنا ānā, Mahr. ān'nē v. a. To bring, ohne mittleres a zu sprechen, und mit Shakesp. aus Sskr. ānayana from ā and nī Conduct, vgl. Wils. p. 361. ed. 2., herzuleiten, so dass mithin das i der Wurzel nī schwand.

† *Onela* Es ahnt. Graff. Aus dem Deutschen.

† *Anguin* (mel) L., angui f. Bw., gwien Rtw., „gwjn; mescho [d. i. Ung. méz]“ Grellm., o gvjn, G. neske-ro I. 199. Gvningero gudlopen Die Süßigkeit des Honigs. O gvyn hi gudlo Der Honig ist süß Zipp.; wogegen gudlo (Honig und Zucker) Harr.; Lief. Z. avli [l aus n?] oder jguli Honig, deren das letztere wenigstens Fem. von gulo. Avdin f. Pchm. S. 22. durch Metath., indem di, spr. dji, einem g gleich gilt. Janjin Honig; janginā-kere märkēli Lebkuchen Bisch. Aus Pers. انگبین, Afgh. کبینه kebīneh; nicht zu Honig, noch auch Engl. hive. — Hieher Syr. Z. inglārīh Biene? Lief. Zig. me-se Id., s. ob. Ung. méz.

* *Angar* m. (Carbo), Dem. angaróro; angarengóro, f. i (Köhler, in); angarúno Adj. (Kohlen-) Pchm. I janger (carbones) Rüd. I. 68., was aber eig. Sg. Jangar, angar Grellm. S. 223. 1., janger Bisch., Pl. angera von o anger, G. angereskro, auch, entweder mit Slawischem Vorschlage oder w als Art., vgl. vast, wanger, Pl. ra Zipp. Vongur (a cinder) Bry. „Angar, mangal (Charbon)“ Keg. Das zweite gewiss falsch, ungeachtet der Aehnlichkeit mit Ngr. μαγκάλα (Kohlenbocken), das Dief. beibringt; möglich dass m [m., d. i. masc.] eig. zum vorausgehenden W. gehörte. Multra mangaroe Thee Rb. deutet derselbe: Weia auf (tra) Kohlfouer; s. inzwischen mutra. — Aus Sskr. und Hindi angāra, Hind. انگارا angārā m. Firebrand, embers, sparks remaining in ashes. Shakesp.; Praer. angāla, Lith. anglis; Lett. ohgle (Et. F. I. S. 265. falsch erklärt), Pers. نكال Comm. Lith. I. p. 21., mithin nicht Pers. اخكم und اذكار (Candens carbo) Cast. p. 12. — Nacle f. Fire, gehört wohl eben so wenig zu Pers. نكال, s. eben, als mit Dief. zu Pehlwi nagtia (Feu) Anq. II. 520., oder gar agni. S. ob. S. 48. — Langar m. Coal. Carbón; klingt wohl bloss zufällig an Ung. láng,

Flamme, an; das zugesetzte l ist viell. roman. Art. Viell. davon ganz verschieden lanchicól m. (Charcoal-dust. Cisco), dessen Schluss an Engl. coal gemahnt.

* *Angál* Finger, bei Pers. Zig. Ous. — Sskr. angurí, anguli, Hind. انگل, انگلی ungal, ungli Id.

* *Angusztó* m. (digitus), Dem. angusztóro Pchm. Angusch Sz.; durch Aphärese entsteht (s. anguin): gusto Lud. Zipp.: „Finger gudscho (dies durchstrichen); o guscho, G. guscheskero, Pl. guschte. Baro guscho (grosser F.) und pallsó Daumen.“ Rtw.: „gushdo, kushilo [etwa das zweite mit einem neuen Suffix.], Finger; gashdo [so, viell. jedoch irrthümlich mit a st. u], palzo Daum, balzi [viell. Pl.] Zehe [Bisch. paltscho, pallscho Fusszehe; palscho Daum; schwerlich aus Lat. pollex], welche letzteren beiden Slawischen Ursprungs sind: Böhm. balec (Zehe) Thom Deutsch-Böhm. WB., palec (pollex; digitus pedis maximus), Poln. palec, Russ. páletz“ u. s. w. Bei Alter nr. 36. Zig. „gusto, gucdo, kucilo, palcos (Digiti; jedoch die Zig. W. sicher Sg.). Afgh. guti u. s. w.“ mit einem Punkte über c, so dass dies verm., wie nach anderen Anführungen aus dem Voc. Petrop. zu schliessen, wie Deutsches z lautet. Die Uebereinstimmung mit den Rtw. Beitr. ist auffallend; jedoch z. B. schon wegen des s in palcos s. I. 105. nicht leicht an Entlehnung auf Seiten des Voc. Petr. dorthier zu denken. Allein aus beiden schöpfte Grellm. gusto, guzhdo, kuzhilo Ausg. 1., angushnji [sonderbar wegen des n] 2., Finger; gashdo, paltzo S. 228. 1. 292. 2. mit den Nachtretern Kog., Casca, Pred.; ferner Bisch. Id. und angusch (lies angusch Sz.), anguschji (lies hinten n st. u), s. Grellm., und, als von ihm selbst erfragt, guschja (wohl Pl., so dass ihm Rüd. I. 67. ghuchtia, worin ch verdrückt st. sch, minder Zippel's pl. masc. guschte entspräche). Sein walaschti rührt zunächst aus Mithr. IV. 83.; wahre Quelle dafür aber ist Richards. „valashtee (Finger; so auch Bry.), Hind. bilisht Finger, a span“. Vgl. Shakesp. p. 125. „Pers. پلشت (Sanscr. witasti) f. A span“, aber p. 124. „Hind. بلاند biländ f. A span“. Da inzwischen Harr. v. angashti Finger (a span) bietet, und dies doch kaum anders als durch vorgeschobenes v von angusti (nach Dief. auch languté) f. Finger. Dedo. Bw. sich unterscheidet, so scheint obiges valashtee [l st. ng?] so gut als wunish-kee (Finger). Irv. mit Pers. bilisht. in keiner Beziehung zu

stehen, wohl aber mit Pers. انگشت *angusht* f. A finger Shakesp. = Sskr. *angusht'ha* m., Hind. *angüt'hä* m. The thumb.

† *Angustro* m. L. *Angrusti* f., Dem. *angrust'ori* f. mit Umstellung des r. Aus *yangustri* (annulus) Vulc., bei Grellm. S. 230. 1. *jangustri*, was von Rich. zu *jungustri* anglisirt, und dann wieder rückwärts Mithr. IV. 84. (und daher Bisch.) zu *dschungustri* fehlerhaft, und in Betreff der Vocale gar nicht, verdeutsch worden; und ausserdem Grellm. *gusderin* aus Rtw., *göstring* (s. I. 86.) aus Wldh. *Güstërin* Bisch. und *igustërin*, *gustirrin*, G. -riniakro, Pl. *gustirnja* (Ring) Zipp. durch Aphärese, aber mit v: *vannustry* (A ring) Bry. und *vangash* (Ring for the finger) Harr. — Dies natürlich dem Vor. anverwandte Wort scheint jedoch nicht, wie jenes, ächt Indische, vielmehr Pers. Form; denn es lautet im Hindi *angüt'hi* (ring) und so, gleichfalls ohne Zischlaut, im Hindust. Tassy, Gr. p. 30. Hingegen Shakesp. p. 77.: „Pers. انگشتی *angusht-arī* f. A ring (particularly one worn on the finger, and not applied to that on the thumb). *Angusht-āna* m. A ring (particularly one worn on the thumb), a thimble.“ Vgl. Cast. Lex. Pers. p. 58.: انگشت

1. Carbo [doch nicht verwandt mit Zig. *angar*?]. 2. Digitus.

3. Annulus, qui digito gestatur. Auch انگشت Digitus, c. اشد (i. e. ignis) Carbo. انگشتی, aber auch hinten mit ن Dactylion, annulus. انگشتوانه *Digitabulum* cet. *Aegypt.* *Yangustri*, welches Zigeunerwort des Castellus 1686 erschienenes Lex. nur aus *Vulcanius* haben kann.

Anda f. (finis) Bw.'s Luc. Ob Sskr. *anta* m. n., oder Deutsch: ende, oder Vask. *ondoa* Mithr. IV. 300.?

„*An, ano* (in) Praep. I. 298. — *Ander, andro* 299. nr. 17. vgl. nr. 18. — *André*, in, unter [Lat. inter, Sskr. *antar*]. Luc. I. 14. sich freuen an (über) —; 20. o *ohibes andré sos* — Der Tag, an welchem; 28. *chalò M. andré*, ging hinein; 38. *Gottthue an mir (andré mangue)*; VII. 23. ärgern an (über) —. *Enré* = Sp. *entre* u. verm. entlehnt; daraus *enrun* Id. (de *enrun os mules*, von den Todten, sc. auferstanden IX. 8.; ebenso de *enré* I. 25.). *Wodra Pred.* aus *lodra Entrer* Kog. ist schwerlich richtig aufgefasst, und mag in 2 Theile (geh hinein) zerfallen“. Dief. — *Andral* (ex) I. 300. nr. 19. — *Andial* (so) I. 260. — *And*

tar (Yonder) L. XIV. 20., etwa zu dem Zend. Pronominalstamm *ava* mit dem Sskr. Suff. -tra s. I. 273.

Ampeskero ernsthaft. Bisch. Wohl: in sich, sc. gekehrt; aus an mit *peskero* I. 242.

* *Anee* (nos) Pron. I. 229.

† *Amonis* (incus) Pchm., *amiñi* f. Bw. Aus DC. *ἀμόνη*, Rom. *ἀμόνη*, τὸ = *ἄκμων*.

† *Ambrol* f., Dem. *ambrolóri* (pirum) Pchm., dem Anlaute nach zu schliessen, aus Pers. Türk. *امرد* *amrud*, mithin l st. d und b als euphonischer Einschub. *Brinda* f. (A pear. Pera, fruta) hat viell. noch d bewahrt, aber etwa in Betreff des n und sonst nach: Birn sich umgestaltet. An eine Deminutivf. zu Walach. *pére*, It. *pera* darf man kaum glauben; doch mögen solche Wörter zur Aphärese den Anstoss gegeben haben. *Prohl* (pyrum) Lud. „Brohl, Hind. *prohlo*“ Grellm. S. 290. Ausg. 2.; ein solches Hindust. Wort, wie auch das angebliche *pawug* (Apfel), fehlt bei Shakesp., falls nicht etwa *پالول*, *پارول* *palwal*, *parwar* m. = Sskr. *pa'òla* Name of a kind of gourd (*Trichosanthes dioica*. Roxb.) gemeint sein soll. *Bröhl* Birne, *prohl* Tannzapfen. Bisch. I *bröl*, Pl. -la, G. *broliakro* (pirum), dessen langes o auch für Entstehung aus *amrud* zeugen dürfte, aber i *birlin*, but *birnja*, G. *birnjakro* (apis) Zipp. Vermengung beider Wörter durch Druckfehler: 1. Rtw. S. 8. Biene (apis) *birlin* (daraus auch Grellm. S. 224. 1.), aber Biene [lies: Birne] *brohl*. 2. umgekehrt Pchm. S. 36. *b'ri* f. die Birne, *br'lori* f. kl. Birne, was: Biene heissen muss, wie aus S. 69. erhellet. S. Lex. *birlin*.

Amular v. a. To hang, execute, strangle. *Ahorcar*, dar garrote. *Mulati* f. The gallows. *Horca*; schwerlich zu *mulo* (mortuus); doch vgl. I. 126. Bw. Bei demselben *ulandar* v. a. To hang up. *Colgár*. *Ulandi* Hook to hang things upon. *Colgadéro*, die wahrscheinlich participialer Art, vgl. ob. I. 398., ferner *billendjevava* 127. 427. 470. und Span. Verba, wie *levantar* u. s. w. *Diez* R. Spr. II. 333. Ferner verm., wo nicht zu P. *بلند*, *luandar* v. a. To hang up, weigh. *Colgár*; und, im Fall die Aehnlichkeit mit *lóve* (pecunia) Pchm. zufällig, *luas* s. pl. *Pesetas*, coins. Auch wohl *luanados* *κρεμασθέντες* L.; aber kaum *luchipen* Abhang (*κρημνός*, *κατάβασις*) L. — *Umluvav* Pchm. S. 50., aber *umlavav* S. 16. s. ob. I. 449. nr. 21. Dagegen vorn ohne Vocal und mit b vor l (vgl. z. B. Griech. *βλώσχω* aus *μολεῖν* Buttm. Lexil. I. 137.): *blavava* Zipp. s. I. 393. *Apri te blaawaf*, aufzuhängen. *Me kam-*

mava andro thú te blaawel oder -vaf Ich will in den Rauch aufhängen. Vgl. I. 363. nr. 8. — Bisch. unter: aufhängen blaf [?]: Blawàwa golla gatsches apo gàwa ruk Ich hänge den Kerl an diesen Baum. Apre tschèla plàdo Es bleibt kleben, als Part., vgl. aczav. Pral-platáf s. I. 419. — Plataspes Er erhenkte sich. LG. — Gewiss nicht hierher plata (Cloak) Bw.

† *Arczicz* m. Pchm. und artschitsch (Blei) Grellm. S. 289. 2., aber ortschitsch' Sz., ortschitsch (Zinn) Bisch. Aus Pers. ارزجيز Plumbum, stannum. Cast. p. 17. Or. Ztschr. Bd. IV.

† *Aarti* Geschlecht Rtw., und daraus Grellm. S. 221. 1. Aus D. Art, aber nicht Kog.: Art, manière.

† *Ardoria* f. Vein. Vena. Bw., wohl = adra [sonst auch dschila aus dem Slav.] Zipp., aus dem Deutschen Ader etwa mit Anspielung an dori, ein Band Pchm.

† *Arpa* Frumentum. Alter nr. 140., aber Hordeum Grellm. S. 224. 1. Jarpos m. (und daher jarpúno Hordeaceus) Pchm. S. VI. = Magy. arpa, Türk. ارپا arpa, Alban. ڤاپ, Mandschu arfa v. d. Gabel. Gramm. M. p. 7.

Armandyini (Fluch) I. 200. vgl. 407. Armanja me kerava Ich fluche. Zipp. Bei diesem unter: fluchen: te bannervaf [ausgestrichen; viell. aus bannen]; te keraf armanja [allein drübergeschrieben: din zum Einschalten vor n], wie fsaulechirwawa Ich schwöre. Armandinja kerawa apre totte Ich fluche auf dich. Arma der Fluch, und armanjia, im Sg. armendyni. Zu ἀρά, Ngr. κατάρα (Fluch)? Ob „aromali, μέν, ἀμήν L. und aromanar, versichern. Bw. II. 26.“ Dief.?

† *Armin* f., das Kraut, Dem. arminóri, Adj. arminakero Pchm. I armen, Pl. armnja [n ausgestrichen], G. armiakro Kumst oder Sauerkraut. Zipp. — Unstreitig aus ἄρμη (salsugò), wöher λαχαναρχμια (salsugo oleris albi) DC. Gloss. p. 123. 1706., Ngr. ἀρμύρα, die Salzbrühe, Lake, vgl. ἀρμυρός mit Altgr. ἄλμ. und bei Passow: ἡ ἄλματα im Winter mit Salz eingemachte Früchte, Wurzeln, Kräuter. Ob hierher auch arjaña f. Salad. Ensalada. Bw.? — Ausserdem elu (daselbst in der Diebessprache Kohlkopff, Gruert) Kraut-Haupt Waldh. und Bisch.; auch Zipp. ilo (o ihlo), G. leskero, pl. le Komstkohl und fleskero schero Kumstkopf. Siehe noch u. szach.

† *Alaw* or *alav* Flame. Ous. Pers. ,آل Flamme, ignis. Cast. Lex. Pers. p. 45. vgl. Klapr. As. Polygl. S. 113. Schwer-

- lich Hindust. (indess viell. damit verwandt) لَو *law* (Sakr. *laya*) The flame of a candle, any pointed flame. *Shakesp.*
- † *Alo* Aal (anguilla) Rtw. Aus d. D.
- „*Alcuzinam*, Ungh. Veszék, Comperare“ Predari p. 212. aus Molnár. Wahrsch. aus Ung. alkuszem (Paciscor, conuenio) mit neuem Suff.; s. I. 98.
- † *Abatico* m. Father. Padre. *Vid.* Batu. Bw. Augenscheinlich eig. Dem. von Abate (Abbé) Diez, R. Spr. II. 251., mit bitterem Hohne, da solcherlei Herren keine Vaterschaft zusteht.
- Aberucar* v. n. Arrepentirse Bw. Etwa: andrer Meinung werden, aus aver, gaber Bw. Misc. 1. mit Span. Suff. (Diez II. 333.)?
- Achogornar* v. n. To assist. Acudir. Bw. Vgl. chocoronar.
- † *Ajoro* m. Friday. Viernes. Wohl st. Sp. ayuno, abstinencia de comer mandada por la iglesia. Bei Pchm. jernó, nüchtern; ob dies verwandt?
- Ajua* m. Halter. Cabestro Bw. Doch nicht etwa scherzweise auch zu Sp. ayuno? S. savaris.
- Alangari* f. Grief, sorrow. Pesár. Bw. Ob Lat. angor, Engl. anger, wie mit Arab. Art.??
- Alcarran* m. Drone. Zàngano.
- Alcorabisár* v. a. To arrive at. Alcanzár. Wohl aus einem Nom. von Ar. قرب Appropinquavit; accessit, adit. Teigtit.
- Alendarse* S. II. 40.
- Aligáta* cet. lb. Schwerlich, wie Diez. verm., zu: rikk.
- Alicati* f. Time, turn. Vez. Bw. Vgl. I. 229. und lucumoro (Time) Bry. Kaum doch Sp. alicates Pincas, outil de chainetier, d'horloger.
- † *Almedalle* f. Almond. Almendra (amygdalus, Mandel) Bw., wie aus Sp. medalla.
- Anartelar* v. n. To wither. Marchitár. Bw.
- Ampio* m. Oil. Oleo, aceyte. Ampio majaro Holy oil. Ampiar, salben. L. VII. 38. 46. Bw. vgl. mit Unrecht Sskr. abhyandschana; Diez, wohl auch ohne Glück, ambiaz (Harz) am Monte Rosa bei Schott, die Deutschen Col. S. 262., oder Ambra, oder Lat. ampulla, amphora. Sp. lampion?
- Amucharse* v. r. To intoxicate oneself. Emborracharse. Bw. Wohl eher zu Sp. mucho (beaucoup), vgl. Völlerei, als zu Zig. mutsch (selig) Bisch. S. noch muchobelár.
- An* pl. Things, matters. Cosas; von Bw. mit Ngr. ὄν vgl.
- „*Anacar* To happen. Sucedér. Bw., geschehen. L. sehr häufig. Anacados oconas (ohibeses) = συντελεσθεισῶν

- αὐτῶν (τῶν ἡμερῶν) L. IV. 2. Compon. mit *nacar* To pass, oder zum Vor., oder zu *anav*?“ Dief.
- „*Anadió προσέθηκε* L. III. 20. Vgl. *daf.*“ Dief.
- Anaranid.* Amén, asi sea s. I. 318. Redupl.?
- Andandula* f. (nach Dief. auch *andalula*) Fox. Raposa. Bw., allem Anschein nach redupl. (vgl. Sp. *andola* als ein Wort ohne Bedeutung in Refrains), und nicht, nach Dief.'s Verm., zu Sskr. *dandādshin* Fraud.
- Andingla* f. Girth. Cincha. Bw. Vgl. Lat. *cingulum*.
- Anduyo* m. Lamp. Velón Bw. cf. Dut Light.
- Anglanó* Publicáno. Bw. Vgl. II. 46.
- Angrunio* m. Lock, bolt. Cerrojo. Bw., der Sskr. *argala*, Hindi *āgala* (Bolt) vgl.
- Anjelo* m. Desire. Deséo Bw.
- Anis* f. Wasp. Avispa Bw. Vgl. II. 42.
- Ansul* (Sick. Enfermo) = *nasalo* Id. Bw., *nasválo* Pchm. S. noch *salamisto Médico*. Bw.
- Aopler* v. a. To open. Abrir. Bw. Aus dem Sp. mit Bezug auf Zig. *aupre Adv.* (Above)? Doch s. I. 447.
- Aparáti* f. Cloud. Nube. Pers. چاب. Bw. Viell., vgl. *oh*. II. 18., zu *rat*, Nacht, obgleich dies bei Bw. *rachi* lautet, mit einer Präp.
- Apenar* v. a. To take. Tomár. Nach Bw. aus Hind. *pānā*, bei Shakesp. (aus Sanscr. *prāpan'a* d. h. *pra* und *āp* Acquire) To get, to acquire, to overtake *cet.* Hindi *pānā* To take. Trotzdem meine ich, es stamme aus Span. *pena* (Peine) mit Präf., also: mit Mühe erlangen.
- Aquirimen* f. Affection. Afición. *Aquirindoy Aficionado*. Bw. S. I. 128. vgl. 99. Wahrsch. eine Schöpfung der *Afición* (I. 64.) selbst aus Sp. *querer* (*Vouloir*; *aimer*, *chérir*) mit präf. a.
- Arapearar* v. a. To remember. Acordar. Bw. S. I. 408. Das Anstreifen an das Engl. wohl bloss zufällig.
- Arapuchi* f. Tortoise. Galápagó. Falsch von Bw. mit Sskr. *katshhapa*, *kród'apáda* und Russ. *cherepakia* vgl. S. vielm. meine Comm. Lith. II. p. 23. Lith. *ruppuize* (Kröte) u. s. w.
- Arara* f. Prenda. Bw. S. II. 40. Aus Lat. *arrha*, *arrhabo*?
- Arari* Adj. Pregnant. Preñada. Bw. Ob zu *ererió* I. I., also: gesegneten Leibes? Oder zum Vor.?
- Arasno* m. Fear. Miedo. Bw. Vgl. *razinav* I. 98., oder zu Sskr. *tras*?
- Archabar* v. a. To serve. Servir. Mit den unhaltbaren Vgl. Sskr. *abhitschara*, *parichara* (servant). Bw.
- Ardelar*, *ardiñelar* v. a. To raise. Levantár. „*Ardi-*

- ñar, erheben; reflex. mit und ohne: se; vgl. L. II. 4 ar-diño, ἀνέβη cet.; a. en chiquen, ans Land gehen. V, 2. Auffallend: na pireleis ardiñelados (-el- macht keinen wesentlichen Unterschied), μὴ μετεωρίζοις! Dief. — Falsch von Bw. vgl. mit Sskr. â-rôhan'a, cher noch das von ihm auch herbeigezogene Kelt. ard, Lat. arduus; nach Dief. etwa Sskr. rîdh, wo nicht ar-d. Kaum Gr. αἴρων. S. noch surdinar.
- Arispejal** m. Metal, und
- Arisprole** m. Brass. Bronze Bw., porcherie (Brass) Bry. Jenes von Bw. irrig mit Sskr. âra (Brass, oxide of iron, aus ἄρης entlehnt) und pitala (yellow), dieses von Dief. mit asita (schwarz) vgl. Ich argwöhne eher ein Wortspiel mit Sp. arisprieto, arisnegro (Blé sarrasin, ou blé noir).
- Arite** m. Lentil. Lenteja Bw.
- Arjaña** f. Salad. Ensalada. Bw. S. armin.
- Armensalle** Adj. Free. Libre. Bw.
- Asaselarse** v. r. To rejoice, to laugh. Alegrearse, reirse. Bw. Redupl. aus asav Pchm. (Sskr. has) I. 409. vg. 466.
- + **Asia** (Mühle) L., azia f. Bw., Pers. آسیا.
- Astrios** Pron. Aquellos Bw. Das a nach dem Sp.; s. I. 273., woselbst laut brieflicher Mittheilung Dief.'s Meinung richtig aufgefasst worden.
- Asisnastri** f. [sol] Apprentice. Aprendiz. Bw. Viell. zum Folg. mit der Neg. nasti (No), als einer, welcher etwas noch nicht kann.
- Asislar** v. a. To be able. Podér. Asislable Poderoso. Bw. — Astis a. Possible. Posible. Vgl. I. 370. 372. „Astis L. impers., und person. astisar v. a. To be able. Podér; astislar L. Möglich sein, können; einige Modif. s. Beisp. Neg. n'astis und na astisar L. Die Impers. oft mit que (dass) nach sich. Beispp.: Querela ma astis somia listrabarte, ὄς ἐργασίαν ἀπηλλάχθαι L. XII. 58. Astis sat econo diñare mibao, κἄν μὲν ποιήσῃ καρπὸν XIII. 9. Astis, δει Ib. 14.; na les astis οὐκ ἰσχύσοσιν. Ib. 24.; astis, ἔξεστι XIV. 3., le a., δυνατός ἐστιν Ib. 31.; ma n'astis a., τὰ ἀδύνατα — δύνατά ἐστιν Ib. XVIII. 27.; mas astis, εὐκοπιώτερον V. 23.“ Dief. — Asislar scheint eher zu sila, sista (Strength) gehörig, mit Einschub von s. S. I. 95.
- * **Asparabar, esparrabar** v. a. To break. Tear. Romper, lacerar. Nicht Gr. σπαράσσειν, wie Bw. will, sondern mit Dief. zu Sskr. sphaṭ, s. I. 246., wobei nur das Uebrigsein des Zischlauts befremdet, weil dieser gewöhnlich schon mangelt. Presas de aver beda o nebo parabela (σχιλλει) al

- puro. L. V. 36. Parabelará ῥήξαι Ib. 37. Parreaf, platzen. Bisch.
 † *Aspasar* ἀπαύξασθαι L. Aus dem Griech.
Aterni Dead-born. Nacido muerto. Bw., der es gewiss mit Unrecht zu Sskr. udarin (pregnant) bringt. Eher zu Zig. terno, jung?
Atudiesalle m. Steel: rather iron. Acero. Sanscr. ayas Bw. Das Sskrit-Wort dient schwerlich zu dessen Erklärung.

E.

- † *Efta* (7, und Woche; das zweite auch Grellm. S. 287. Ausg. 2., aber nicht 221. 1. Beides bei Pchm.) und † *eña* sind bei Pchm. die einzigen Beisp. mit diesem Anlaute. S. I. 215.
Ewe (vix) I. 317.
Örio (Malum, maligne. Uebel, Böse) Alter nr. 220., und daraus wohl erio (böse) Grellm. S. 233. 1., was jedoch Pchm. S. 51. und Zipp. ausdrücklich als ihnen unbekannt bezeichnen. Allein bei Bisch. u. verfälschen: gerraf erio kè-tène mischto (machen Schlechtes zusammen Gutem), und erioglitschin, d. i. böser Schlüssel (bangoklidin Id. Rtw., d. i. krummer Schl.), Dieterich. — Dief. denkt an Sskr. ari (hostis), und stellt dazu Zig. Erés Pl., wie Hambo, Paillo, Ausdruck für Nicht-Zigeuner. I. 44.
 † *Ertinar*, ἐρίνειν L. XI. im VU. v. 4. Ertina amarias visahas vgl. Grellm. S. 316. 2. und uns I. 407. Aus Walach. ertu, pardonniren, vergeben, verzeihen.
Estormenar To pardon Bw. Vol. II. *118. von estormen f. Pardon, remission. Auch estornar Pardonár. Se los estomó a os dui, ἀμφοτέροις ἐχαρίσατο L. VII. 42, 47.
Engöpenn Klausé Bisch. Aus: enge? I. 140.
Egresiton (vgl. agor) = segriton (zu Sp. seguir?) Last. Ultimo. Bw.
Embéo m. Book. Libro. Hind. Bed (wohl Vêda) Bw.; wahrscheinlicher aus Lat. libellus, vgl. Port. gemêo (gemellus) Diez II. 299. und Zig. murco m. A wall. Paréd. (etwa Dem. aus Lat. murus?).
Emposunó Adv. Attentively. Atentamente. Bw.
Embreta f. Trunk, proboscis. Trompa Bw., wohl durch Transp. aus dem Sp. II. 43.
Eucalomdr v. n. To mount, ascend. Subir. Bw., nicht aus Sskr. unnaya, wie dieser meint.
Eude Adv. Prep. I. 317. Vgl. Diez II. 387.

- Agrejeri** m. u. gréjeri. Asparagus. Espárrago. Ohne die von Bw. gemuthmasste Beziehung zu Sskr. indiwari.
- Enjallar** (aus enjalle f. Memória), ojarar v. n. To remember. Acordár. s. I. 408. — Enkala, enchala in dem sehr verderbten VU. bei Grellm. S. 251. 1. schwerlich hieher, wie Dief. mit Recht besorgt.
- Ennagarar** v. a. To repair. Enmendár. Bw.
- Enorme** m. Enemy. Enemigo Bw. Wohl das gleichlautende Sp. Wort st. Enemigo.
- Epirre** pl. Footmen, infantry, labourers. Péones Bw., wohl entweder von pirar To walk, oder pindro, pinro (Foot. Pie), pl. pinrés I. 154. 156. Viell. patupire Staircase. Escaléra Bw., der Sskr. pada (foot) vgl. Im Sp. ist páta (Pfote).
- Enquerar su quer**, διορυγήναι L. XII. 39. Einbrechen (ins Haus) aus Sp. en mit Zig. quer. Das Sp. quebrar (Rompre, briser) ohne Bezug darauf.
- Enré**, enrun, Präp. I. 298. nr. 16., von Dief. mit Pers. اندرون, اندر Within, in the inside vgl.
- Enrecar** lb. Within us. En nosotros. So am Schlusse des Lucas: Saboca enrecar Debel ererió. Chachipé. Dwell w. us God blessed. Amen [eig. Wahrheit].
- „**Enseclar κατεδύναι** L. I. 79., εἰσφέρειν XI. 4.“ Dief.
- „**Emperso cada yeque**, auf jeden. L. IV. 40.“ Dief.
- Erajarda** f. Bramble, thistle. Zarza, cardo. Pers. خار, Hind. jardar. Bw. Die Vgl. durchaus unzulänglich; und der Anklang an das Sp. wohl rein zufällig.
- Erandia** f. Nun. Monja. Bw. Ob. zu Hind. randi A woman; randiyā f. A widow. 2. A woman?
- „**Erdicha** f. ἐστέρημα L. XXI. 4. Poverty Bw.; dabel „v. zicha“, das im Vz. fehlt [aber wohl dem zeicha, Neige, Bisch. nahe kommt]. Etwa als Gegentheil von Sp. dica?“ Dief.
- Ererio** II. 40. Viell. nebst géro (selig) Pchm. aus ἱερός; vgl. DC. ἱερολογεῖν Benedicere; und, in Betreff der Form, γέραξ pro ἱεραξ. Schwerlich Sskr. arya.
- Erescare** Adj. Blue. Azul. Bw.
- Eriche** m. Pig, swine. Marrano. Sskr. kiri. Eriñes pl. Hogs. Sonst auch helo m. Hog. Bw. Verm. nach Sp. erizo (Lat. eres, erinaceus).
- Erraderas** pl. Lettuces. Lechugas.
- Escami** f. Staircase, ladder. Escala. Bw. Verm. das Span. Wort mit Eintauschung von mi als Namen der 3. Note st.

- la, der 6. auf der Tonleiter, welche letztere Sp. auch Escala heisst. Vgl. Hant. spéwák ob. S. 6.
- Escobiche** m. Beetle. Escarahajo Bw. Unstreitig Verdrehung des Sp. Worts, nach dem Muster von Sp. escoba (Lat. scopae), escobajo. Das Suff., wie in Eriehé ob.
- Esorgie** Adj. Extreme. *Estrémo* Bw. II. *44.; aber *124.: Or esorjé de or narsichislé sin chismar lachinguél The extreme (The most he can do) of a dwarf is to spit largely.
- Esparrusar** v. a. To hide. *Escondér.* Sskr. apawáran'a (Concealment) Bw. Wahrsch. zu parovav (Ich begrabe) ob. I. 439.
- Espibias** s. pl. Chesnuts. Castañas.
- Espirabia** f. Leech. Sanguijnéla. Bw.'s Vgl. mit Sskr. asrapa (eig. Bluttrinker) scheint zweifelhaft.
- Esporboria** f. Onion. Cebolla. Viell. gewissermassen redupl., oder, wie das Span., dazu hinten ähnlich lautende Wort, mit Dem.-Endung (s. I. 103.) aus porsumí Id., s. purum.
- Esprejaño** m. Mulatto. Mulato. Bw. Etwa mit Hinblick auf Sp. prieto (noirâtre)?
- Espurria** f. Gut. Tripa, aber auch porias s. pl. Bowels. Entrañas Bw. s. u. p; so dass die erste Form bloss dem Sp. espurriar (Humectar) zu Liebe gemacht scheint.
- Espusifia** f. Spur. *Espuéla* Bw., wohl blossé Umänderung von buzech f. Id. Pchm. dem Sp. zu Gefallen.
- Estáche** m. Sombrero. Nicht mit Bw. aus Ar. عقرب A crown, sondern s. stádi.
- Estongrí** f. Péso. Estongrias $\mu\upsilon\alpha\varsigma$ L. XIX. 13. 16. Estongerar $\sigma\upsilon\mu\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\upsilon\upsilon$ L. II. 19. — Estonquelar v. a. To weigh. Pesár s. I. 52 f. Viell. gar queláti, duquéles lb.
- Estoriar** v. r. To be tired. Rendir. Estoriel Adj. Fatigued, worn up. Rendido. Schwerlich zu Sskr. awasáda (weariness), wie Bw. muthmasst. Ob zu estormen, s. ob. ert., fragt Dief.
- Estuche** s. ob. II. 46.

I, Y, J.

- Ikérav** (teneo) s. I. 435. nr. 3. st. rikkervava.
- Isárav** s. lisárav Pchm. und risseraf.
- Jum, jom** Bisch. st. lium Rtw., li'om (cepi) Pchm. von lav s. I. 90. 402.
- Jov, joj** Is, ca Pron. I. 244.

Igen, sehr, Pchm. = Ung. igen (ja, allerdings, sehr) I. 317. — Inke (noch) lb.

Iða m. Waare Pchm. S. 41., aber Kleid S. 21. Ob *αἰθή* Res quaevis aromatica; species (vgl. Spezerci; auch Speise aus Lat. species) DC.?

Irinav Ich kehre um. Pchm. S. 41. Irinelas anstünde. [deceret] S. 54. Doch nicht etwa Magy. járni (gehen, herumgehen) vgl. I. 98.?

† *Isba* Stube Widh., Gemach oder Stube Rtw. I isba, bakro, be Zipp., der es, wie auch Pchm. S. VII., mit Recht aus dem Slaw. entlehnt betrachtet = Poln. izba, Böhm. gzba f. Comm. Lith. II. 43., vgl. ob I. 110., indem das angeblich Hind. ischba Grellm. S. 294. 2. nur Lehnwort oder geradewegs Irrthum sein kann. Eben so wenig berechtigt die Form mit m: i isma Stube, Gemach, Zimmer (s. auch: auskehren) Bisch., isema f. Graff. S. 42. zu einer Vergl. mit Sskr. wēçman (domus), obschon diese Bopp versuchte.

Ibrain m. Febrero } hinten mit Zusatz von -in, aus dem Sp.
Inerin m. Enero } Vgl. I. 67. 116.

Icléné Adj. Celebrated. Célèbre. Schwerlich das von Bw. vgl. Russ. slavnoy, sondern das Sp. verdreht.

Inrique m. Protection, shelter. Ampáro. Inericar v. a. Amparár. Bw.

Inica Adj. Doting. Chócho.

Inclobo m. Hermitage. Ermita. Inolobi m. Ermitano, von Bw. mit Russ. inokk (monk) vgl., also, wie sonst Nom. auf -e s. I. 115. Sollte, trotz der alphabetischen Trennung beider Wörter bei Bw., doch aus Versehen eine, auch sonst vorkommende Verwechslung des o und c mit untergelaufen sein? Etwa zu Sp. unico?

Ingodiné Adj. Gluttonous. Goloso. Bw. Ob zum Sp. Worte?

Ingradilé Adj. Imposable.

Irsimén m. Information. Aviso.

Isicón m. } Corner. Esquina. Bw. Das erste wohl aus d. Sp.
Episón f. } Vgl. Frz. coin u. s. kuni.

Isnabar To have. Habér. Isna Hay. Bw. Vgl. dies, und ysna (wehel) ob. I. 316. nr. 14.

Ybácho m. Jew. Judio Bw., wofür im L. Juti (Vinegar), Chutt (Milk). Vgl. Or. Ztschr. III. 56. Ybuchias, Hebräische L., aus Ebraic, meint Dief. — S. sp. buchí.

Ylo m. πνεῦμα L. Soul Bw., der sicherlich falsch Sskr. ligu (Heart, mind) herbezieht. Oliló, otembrojilo [wohl mit Sp. temblar, zittern; oder Engl. temper, Gemüthsart], millyo m. (Heart) Bw.; jilo m. Pchm., und suilo (Herz)

- Grellm. S. 292. 1.; deren einzelne an Pers. دل erinnern. —
 Dief. macht auf *jeli f.* und *orteli f.* Love. Amór, aber
 tilliché m. Amánte Bw. aufmerksam.
- Iege f.* Mass. Misa.
- Iesanó m.* Bacon. Tocino.
- Iescotria, escotria, cotria Adv.* Immediately. Luégo. Bw.
 „Yescotria, παραχρημα L. IV. 39.; ἔξαφνης; ἐπιθώς;
 ἰδοῦ. (ώς, que); y. que, sobald als u. dgl. L.“ Dief. Doch
 nicht etwa: in Einem Stücke (cotór)?
- Iesda f.* Mano izquierda. Bw. Wohl aus d. Sp.
- Iu m.* Paper. Papél. Nach Bw. Hind. (cig. Ar.) رک, *rakk*
 Parchment, vellum; — eine äusserst gewagte Verm.!
- Iusmitó m.* Smith. Herrador Bw. Deutsch? S. I. 147.
- Yeru, jeru m.* u. s. w. (lupus) Bw. s. ruv.
- Ye-ref* (so getrennt) m. The colour, form. El color, la fi-
 gura. Bw. Schwerlich Sskr. rūpa; eher Verrenkung von
 Sp. figura.
- Yustique m.* Girdle, belt. Ceñidór. Justi f. Girdle. Faja.
 Sistigui Girdle. Ceñidór. Sanscr. saptaki. Bw. Die er-
 sten beiden nicht Lith. josta, noch auch Russ. kyshák'
 (Leibbinde) aus Türk. كوشاق (zona), sondern Pers. s. ku-
 stik. Auch das letzte sicherlich nicht Sskr., sondern
 verm. eine ähnliche (etwa pron.?) Erweiterung, als orúji,
 dróji, sestroj f. (Cáscara), und olajay, solája
 (Maldicion) vgl. I. 441. Bw.
- * *Jekh* (unus) Pchm. S. I. 220. — Zum Art. verkürzt und
 präf. I. 284.
- Jerni f.* (lima) Pchm., verm. Rom. divi, mit Art. Das Sp.
juri f. (File. Lima) scheint, wie *jordegascht*, Reisis,
 Bisch., zu *churdo* Pchm. zu gehören.
- Jerni* Wachs. Grellm. S. 290. 2. ist Pchm. S. 51. unbekannt.
 Etwa *rilli f.* (Wax. Céra) Bw., oder zu κηρός?
- Jernó Adj.* nüchtern Pchm.; viell. jejunos? Ung. *jozay* liegt
 zu weit ab.
- Jejhadenin* Nösel. Bisch.
- + *Jagari* Förster. Rtw. Aus: Jäger. Vielleicht ist bei
 Grellm. daraus, nach Frz. Ausspr. des j, *schegari* Jagd
 S. 230. 1. (hieraus dann Kog. und Bisch.), zu dem Zwecke
 umgebildet, um es mit dem, auch im Hind. üblichen Pers.
شکار zusammenhalten zu können.
- * *Jevend m.* (hiems) Pchm., dessen je ich nicht sowohl für
 Art. halten möchte, wie bei Zipp. o wend, -esker-o, Pl.
venda, sondern für Beibehaltung der ersten Sylbe von

Hind. **هوانت** *hawant*, auch **هوانت** *hawant* = Sskr. *hémanta* (*χειμών*), also mit j st. h (vgl. z. B. Walach. *iarba* aus Lat. *herba*) und v st. m. Demnach sind die übrigen Formen durch Aphärese entstellt, und ohne allen Bezug zum D. Winter: Wend Winter; went Herbst Rtw. sind, trotz *givengro* (Harvest) Bry., keine verschiedene Wörter. Wendo Bisch. Noch sogar hinten entstellt (s. I. 95.), falls man nicht eine Vgl. mit Sskr. *hátmana* (The winter season) für diese Form vorzieht, Lief. Zig. *wenn*, und Bw. mit Art. und h st. w, was für das Sp. gleichgültig oben. S. noch I. 68. — Das Wort stammt von *iw'*, *jiwe* (*nix*) Alter nr. 85., *jiwe* Rtw. und daraus *Grellm.* S. 222. 1., *jiw* m., aber mit g S. 74. *Pchm.*, *iw Sz.*, *chihb* mit den Varr. *iw*, *jiwo*, *ghiv* Bisch. „Schnee *ghyv*, eben wie Getreide“ Zipp., nämlich o *ghiv*, Gen. *gyweskeró*, Pl. -*va* (*nix*, Pl. *nives*), *give* f. Bw., aus Hind. **هم** *him* m., Sskr. *hima* (snow). Lief. Zig. *jeew* und, dies letztere nach dem Estn. *kelz* (gefrorene mit Schnee gemischte Erde): *keldsch*, aber Syr. Zig. *teldsch*, Ar. **ثلج** Cast. I. 3899. Auch hat Bw. *bifi* aus Pers. **برف**. Dagegen:

Gib Korn, *gib* Gersten, *giebe* Malz Rtw. und s. Aehre I. 70. **Gib** Korn Wldh. *Jiw* Weizen, *gib* Gerste *Grellm.* S. 224. 1. 289. 2., *gib* (Byg) *Dph.*, *gihw* Weizen, Getreide, Korn, *bando* *gihw* (gebundenes Korn) Garbe, *gihw dschohráha* (Korn mit Bart) Gerste. Bisch. *G'iw'* (*frumentum*) Alter nr. 140.; *giw'* (*secale*) 141. „Korn o *ghif*, auch Roggen, Weizen eben so; o *ghyv*, G. *ghyveskro* Getreide“. Zipp. Bei Harr. *giv* (Wheat) p. 539. 557. = Ung. Zig. *give* Id. p. 535. nach Bright; bei Bry. *yiwe* (Hail), so dass zweifelhaft, ob es zu dem Worte für Schnee, oder; im Sinne von Körnern, zum unsrigen gehöre, aber *give* Barley or corn; *givengro* Harvest. *Gi* m., *gui* f. Wheat. *Trigo* nebst *jil* m., das überdem aber auch Cold. Frio bedeutet. *Div* m. Korn *Pchm.* erinnert, trotz der Aussprache *dji* st. *di*, doch stark an Sskr. *divya* m. (Barley), und auch Sskr. *yawa* Et. F. I. 113. dürfen wir uns Behufs Erklärung obiger Wörter *zinabar* machen, obschon *cho* f. Bw. vielmehr der Pers. Umgestaltung von *yawa*, nämlich **جو**, gleichkommt. Bei Zipp. heisst die Gerste: o *puklo*.

† **Jebro** (*lepus*) m. Graff. Ms., *chèw'ro* Bisch. Dakor. *iépure*. Dief. vgl. *chew*, wie *cuniculus*, mich dünkt, nicht sehr glücklich.

Jammadar Befehlshaber Grellm. S. 232. 1. 294. 2. S. Richards., der das Wort nur aus Grellm. herübernahm, und das sicherlich deutsch auszusprechende *j* in Englischem Sinne palatal fasste, was aber kaum die Schreibung *tschammadar* bei Bisch. rechtfertigt, obachon diese (s. I. 419.) sonderbarer Weise zu einem Hindustani-Worte passte. Vgl. u. Palat. Pchm. macht aus dem ihm unbekanntem W. S. 51. die völlige Unform: *jammardan*.

Jum'nav Ich drücke. Pchm.

Jaringhero Bonnetier Kog. Berretajo Pred. Etwa durch Versehen st. Stadingero (Hutmacher), was Graff. Ms. aus dem „Auslande“ notirt? Dann liesse sich *széro*, s. Lex., als Grundwort hinstellen. Bei Deutscher Aussprache des *j* hingegen wäre dem Ausländer Kog. schon eine Verwechslung von Mützenmacher mit Müller I. 147. zuzutrauen.

Jaramaskri, Frack, Bisch. zu *gahr* (cauda) wegen seiner schwalbenschwänzigen Natur, oder, etwa selbst sammt dem vorigen, zu *garúvav*? Vgl. I. 141.

Anm. Oesters steht *j* (nicht bloss das Sp., was auch etym. öfters = *sz*) für Gutt., als: *buschkeskero járepenn* Büchschenschuss, aber *gárepenn* Schuss, s. auch Scheibe, erschossen Bisch. u. Lex. dav. — *Jarskom* Bisch. (cuprum) s. *charkom*. — *Jordegascht* (zerbröckelt Holz) Reisig Bisch. s. *churdo*. — *Jorko* (vitulus) Bisch., Dph. u. *guruv*. — *Jass* Bisch. (tussis) s. *chass*. — *Jogorthalo* Molch Bisch., nicht Verwechslung mit: Molke, Türk. *jugurth*, Sauermilch, wie Dief. meint, sondern = *kokurdala*. — Ausserdem s. mehrere Wörter, z. B. *janjin* (Mel); *jangustri*, *gostring'*, *gusderin'* (Orbis, Kreis) Alter nr. 73.; d. h. aber eig. *gusderi* f. Fingerring von *guschdo* m. Finger Graff. Ms. s. II. 56. unter den rein-voc. Anfängen. *Joja* (Pfeifen) Rtw. aber u. *szol*; und *jua* (pediculus), *jukei* (canis) u. x.

Jalo, roh, Rtw., *jāālo mafs*, roh Fleisch Zipp. s. u. *bi-vant*. Etwa zum folg.? Vgl. Mahr. *hirawā* Adj. Green; *unripe*; *raw*.

Jalöpenn (eig. das Grün) Ephcu; *dikno jalöpenn* (kl. Grün) Lauch, *jalotrab* Cypresse (vgl. *trab* Wurzel, Arznei). *Jalodo* (in Betreff des Suff. s. I. 126.), grün; *jalodo schampa* (s. I. 71. 72.) Laubfrosch; *gerraf derno jalodo* (machen junges Grün) pflanzen Bisch. Viell. Hind. *هارا harā* (S. *harit*) Adj. Green, fresh, verdant, und *هالديا haldiā* The jaundice (aus Sskr. *hāridra*),

als Adj. Yellow. S. noch zeléno, das, obschon Slaw., doch im Grunde mit den Wörtern des jetzigen Artikels verwandt sein mag. Et F. I. 141.

Ijaalin, Pl. but jalinja, G. jaaliakro Fenster, aber o waalin, Pl. -inja, G. waalinjeskro Glas Zipp. Valin (calix) Meg. aus Vulc. valin Calix vitreus. Wahlin Glas Rtw., Bisch.; s. bei diesem auch: Arzneiglas, Brille, Flasche, Pl. wochengöri wahlia Fensterscheiben. Grellm. S. 223. 1. hat, ausser dem Slaw. tscheklo, noch das, übrigens Pchm. unbekannte wahlin Glas, und vgl. dies mit Hind. belun, das aber vielmehr hinten r haben müsste, da nichts anderes gemeint sein kann, als Ar. Pers. بلور A kind of stone, crystal; glass. Shakesp. — Dph. bietet valin, glarm Glas vgl. II. 33., aber galonis (et Vindue). Dies, sammt galones, galaunes, gallones, calones, calonis, chalon, chalm (Fenster) als Rothw. v. Grolm., vgl. sich dem Jüdd. גלית, und ist von den vorigen wahrscheinlich etymologisch durchaus verschieden. Sonst bei v. Grolm. feneter, fenetter, fenette (Frz. fenêtre), woher finitringhero (vitrier) Kog. — Chiv bei Sz. S. 126. Glas, aber eben da auch: Grab, Grabhügel, scheint dasselbe mit key (Window) Harr., was bei Pchm. chev 1. und eig. Loch 2. Fenster. — DC. γυαλί, γαλή (Vitrum, ἕλος), γυαλιά Perspicillum, specularē cet. Das n ist in Zig. W. ein gewöhnlicher Endzusatz hinter l, vgl. z. B. armin u. a., so dass nicht gerade an das Adj. ἕλιος zu denken nöthig. Dief. bezweifelt die Verwandtschaft mit walin, aus folgenden Gründen a) weil die Neugr. Aussprache mit Dig. (γ), keinesfalls mit v anlautet (nun, dann konnte vor 400 J. noch der Lab. mittönen, neben g oder j. Ausserdem könnte ja das w eben so sich eingedrängt haben als in vast, Sskr. hasta). b) weil ἕλος, γυαλί stets nur das Glas als Stoff bezeichnen. (Schadet nichts, da sich die Zig. oft nicht streng an die ächten Bedd. halten.) c) weil Pers. پیاله und Gr. γιάλη, Phole, also von pi (trinken). Darauf bezieht zwar auch Harr. Zig. pelim, velin (Bottle), allein das letzte (wahlin Bisch.) ganz gewiss mit Unrecht.

Jesunvais. Chaom' e berji de Jesunvais de 1836., Winter des J. Jesu Chr. 1836. Auf der Rückseite des Titels zum Borrow'schen Luc. Was bedeutet das Suff., fragt Dief. Doch nicht etwa Pchm. vasz. (um; nach), oder: Geburt?? Hind. ويس vais Age.

† *Jdachka* Schwamm zum Feuerschlagen, Zunder Bisch. Dakor. éscá oct. S. I. 110.

O.

O (*u*) Art. I. 280. **O** I. Art. def. 2. pron. pers. He. El., von Bw. mit Pers. *o* vgl. — **Oda** Pron. 271. und **okia** (fort) 257. Dies, nebst **ochto** (8) 215., bei Pchm. die einzigen Wörter mit diesem Anlaute. — **Oi ei!** (c. Nom.) Graff. Ms. I. 260. 318. — **Owa** (**Oba**) Jz. Graff. Ms. I. 318. — Ausserdem bei Graff. Ms. nur noch: „**One** (**on**) Imp.? ahne. Praes. **onaba**. Pract. **onejom**.“ Aus dem Deutschen.

† **Oroschlàna** (**leo**) Grellm. S. 225. 1., der auch **Baro peng** (grosser Teufel oder Drache) dafür hat, u. **Bisch. Ung.** **oroszlan**, Slowenisch **oroslàn** aus dem Türk.

* **Osch** (Thau) bloss nach Grellm.'s unsicherer Autorität; übrigens dem Hind. **اوس** (**Dew**) f. gleich.

Obiserna f. Scabbard. **Vayna**. Bw. Doch nicht aus dem äusserlich an **Vayna** anklingenden **Zig.** oben und seiner Bedeutung **Inviérno**, wegen Aehnlichkeit der beiden Sp. Wörter, absichtlich verdreht?

Ocajanaycha f. Hut. **Cabaña** (vgl. **cambañi** f. und **eameni** f. **Shop.** **Tienda**) nebst **orcajañi** f. **Cage.** **Jaula**, viell. zu **Frz.** **cage** (**cavea**) oder **case** (**casa**).

Ocàna f. **Hora**, eig. mit **Art.** versehen, und daraus, theils wegen des gleichen Anlauts s. II. 41., theils des **Horasingens** halber (s. auch **gilovav**): **ocanagimia** **Oración**.

Ochardilo m. **Permission.** **Licencia**. Schwerlich **Hind.** **choottee**, **Shakesp.** p. 336. **chhut** **Remission**, **leaving**, das **Bw.** heibringt.

Ochipa f. **Fortune.** **Fortuna**.

Oclajita f. **Estate.** **Hacienda**.

Oclaye m. **King.** **Rey.** **Clasma** **Reyna**. Aber **manclay** m. **Principe** und **manclayi** f. **Princesa** s. I. 113. 114. und vgl. **kralis**. Im ersten ist **o** wahrsch. Art.; das man aber ein sonderbarer Zusatz, vgl. **manpori** mit **pori** (**cauda**) u. II. 41.

Oclinde Adv. **Then.** **Entoncés** Bw. Viell. aus dem **Pron.** **ocola** I. 262. mit dem **Altsp.** **ende** (**Lat.** **inde**) **Diez** II. 387. vgl. 391., also eig.: von da ab.

Ooriansé Ant. **Hormiga.** Bw. Etwa **Türk.** **قوريندشك** **qurindschek**, oder zu **Zig.** **kirja** u. **hand'a**?

Odisilo m. **Vice.** **Vicio**. Bw.

Odoros s. pl. **Jcalous** **fancies.** **Zélos**. Bw. zu **Sp.** **odio**?

Ogomo, ojombá m. aus Sp. *estómago* I. 118.

„**Ojabesar** v. a. To pardon. Perdonar Bw. *Ojabesa-los ápes ávrois!* L. XXIII. 34.“ Dief.

Ojarar v. n. Acordár. S. enjallar Id.

Olacerár v. n. To cost. Costár. Bw. Viell. zu Sp. *lacerar* (in dem bildlichen Sinne: Donner, dépenser avec mesquinerie, d. h. knauserig abrechnen oder abzwacken), wonach nämlich die Zig. es so einzurichten wissen, dass ihnen ihre Lebensbedürfnisse nichts kosten.

Olajdy f. = solája f. Maldición.

Olebaráchi f. Media-nóche, viell. ein hybrides, mit Deutsch: halb zusammenges. W., wo es nicht absichtlich austreift an:

Olibias pl. Médias s. chálov.

Olibar m. *qúrvn* L. II. 16. Buchstäblich: Olivenwald; ich weiss aber nicht, aus welchem Grunde für Krippe, wo nicht, wenn man in Spanien Oliven zu Viehfutter gebrauchen mag.

Oleña f. Roof-tile. Téja.

Olune Sickle. Hóz. S. luno. Bw. Zu Sskr. *lù* To cut? Vgl. *lùni* f. Cutting, reaping und *lawáka* A sickle.

Oman m. Hole, pit. Hoyo, agujero. Unerklärt trotz der Anführungen von Sskr. *awat'a* und Russ. *obmán* (Decelt, artifice) durch Bw.

Omitó m. Farrier. Albéytar. Etwa zu *iusmitó* (Schmidt) und *salamisto* (Médico), weil Hufschmidt, Curschmidt auch s. v. a. Rossarzt?

Onchullao (Hidrópico); *onchullar* v. n. v. a. Engordar s. *tchulo*, wovon die bei den Git. übliche Präp. *On* (*En*) trat.

Ondila Ala; *ondinamo* Alamo II. 41.

Ondoba; ondole Pron. I. 273.

Oorres f. Skirt. Falda. Bw. Ist 'das -es blosser Pluralf. und das W. viell. Abkömmling von *urav*?

Operisa f. Salad. *Ensaláda* Bw. Aus *opré* (*Enema*) mit der 2. Sylbe des Sp. W.

Opuchér f. Occasion. Ocasión.

Oranptón Relój. Bw. Etwa der Art. *or* mit *ampio* ('Oleo) wegen eines äussern Zusammenklangs der Sp. W.? Doch s. II. 41.

Orasta f. Play, comedy. Comédia.

Orchiri f. Beauty. *Hermosúra* Bw. Zu Frz. *chérir*?

Orfi f. Fig. Higd. Sanscr. *awaróhin* (The *Indian fig tree*) Bw. Schwerlich Indisch; viell. aber Frz. *figue* mit *or* als Art.?

Ortoz s. *rav*.

Oróbrá (plorare) Bw. und o *orabar* *κλαυθμός* L. XIII. 28 s. *FOBRV*.

Orobréro m. Thought. *Pensamiento* Bw.

- Oracañá** f. Foot-path. Senda. Bw. Aus Sp. *caña* (Comme sur laquelle on s'appuie en marchant).
- Orondar, orotar** L. II. 44. 45. v. a. To seek. Buscár. Bw. Vgl. *ródav* Pchm. unter Cerebr.
- Oropáte** f. u. s. w. Hormiga. s. II. 41. — **Oropátia Hoja**, und **Oropatlará Ojalá** Ib. — **Oropendola Voluntad** Ib. 40.
- Oropera** f. Company. Compania.
- Oropielar** v. a. To suck the breast. Mamár. — **Coin ne orobiéla ne oropiéla** He who does not weep does not suck — **Gypsy Proverb.** — Vgl. Hindi *ura* (Breast) und *piená* (To suck), as a child: *dúdha piná* (i. e. lac bibere). Hindust. *پیلنا pelnā* (S. *pélana*) To shove, to push; to stuff, to cram; to express, to squeeze out, aber *پیلانا pilānā* To give or cause to drink. **Shakesp.** Mithin zweifelhaft, ob zu Zig. *pijav*.
- Orosque** Copper s. charkom.
- Orpachirima** f. Patience. Paciencia Bw. Dief. meint, aus *patshaf*, 'was ich nicht glaube. Ich denke, es ist ein *Mixtum Compositum* aus Zig. *orotar* (suchen), Sp. *paciencia* und *rimar* (Chercher avec soin, fouiller, fureter), weil zum sorgfältigen Suchen Geduld von nöthen.
- Ortalame** m., **Oltarique** m., **Ostaliqne** m. Plain, field. Campo. Bw. „Ortalame Sp., *ὄρος* L. XVII. 35. **Ortalames onóquu** cet. L.; verm. von Sp. *hortal* (*hortaliza* L. aus dem Sp.)“ Dief.
- Ortelí** f., auch *jelí* f. Love. Amor. **Tiliché** m. Lover. Amánte. Bw. S. u. *yló*.
- Orúji** f. Rind, husk. **Drúji** f. Rind, peel. **Sestroji** f. Shell, husk. Im Sp. sämtlich *Cáscara*. Bw. Vgl. II. 66. Kaum keltisch. S. Dief. Celt. I. nr. 73.
- Ozáca** f. Harlot. **Raméra** Bw. Kaum doch Germ. *iza Muger pública* etwa mit dem Schlusse des Sp. Worts.
- Ospánte** m. Calabáza Bw. S. II. 26.
- Ospesimia** f. Spice. **Espécia**. Bw. Viell. nach dem Sp.
- Ostabar, ostilár** v. a. Robár Bw. s. ob. I. 409., woher **ostiládor** m. Ladrón. Vgl. *ustilár* To take, to steal. Ich erinnere an Bask. *ostu* (stehlen) und Deutsch; stehlen. S. aber auch *Sskr. stēn*, und Zig. *stildum* unter s.
- † **Osté**, Sp. *Usted*; und daraus **Ostebél** (**Diós**) st. **Debél**; auch **Un-debel** (wohl mit Andeutung des *Monothelismus*; gewiss nicht mit der mystischen Indischen Sylbe *om*, welche Bw. darin wittert.) *Id.*, aber **Tebleque** *God the Saviour*. **Diós**, **Jesus**. Bw. s. II. 40.

- Osteli, ostely* Adv. Under, below. Falsch von Bw. mit Sskr. adhasat vgl. S. tale ob. I. 297.
- Ostindr* v. a. n. To awake. Despertar. Bw. Vgl. Pchm. uszl'avav.
- Osuncho* m. Pleasure. Placer. Bw. Wohl goz-uncho (Joy) Bw. p. *111.; d. h. Sp. gozo mit einem im Zig. zu Estremadura üblichen Suff.
- Osné* Adj. Obscure, dark. Oscuro Bw. An den letzten Theil des Worts streifend: „Y les sinaba tan [st. otan. Ya?] oruni Kai ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ' αὐτῶν L. IX. 45. Oruné XXIII. 45. Chitar-se o., σκοτίζεσθαι“ Dief., der wohl mit Unrecht des Sskr. urn'u gedenkt.
- Otal, otarpe* m. (El cielo) = tarpe.
- Otoba* pron. demonstr. — Otan (Ya), oté (alli, allá) vgl. I. 273.
- Otembroliło* m. Corazón s. olilo, ylo.
- Otollojo* Adj. Tame. Manso.
- Oygue* m. Lodging for soldiers. Cuartel.
- Ozandi* f. Hempen sandal. Alpargata. Bw. Σάνδαλον?

U.

- Uczkdrav* Ich decke zu Pchm. Ucharar decken, bedecken uchardo ἰμάτιον L. S. tschakkerwaba. Id. Graff. Ms.
- **Uczo* Adj. (altus), uczes Adv., ucziben m. die Höhe Pchm. Uczo, pral' Altitudó Alter nr. 115. Uczo, wuczo, pral' nr. 204. Altum. Atscho als Var. bei Bisch. ist verdruckt s. Mithr. I. 245. A gal hi utscho, dë-läl hi chör, d. i. Hier ist hoch, unten ist tief unter: abhängig; utschöpf're stell (eig. hoch aufwärts; vgl. I. 292. nr. 3.). Bisch. Chaboro e Udscho τὸς ἐπίστου L. I. 32. Bw. und daher auch viell. luchipen f. Cliff, declivity. Cuésta Bw. — Bei Zipp. bloss das Deutsche Wort: hoch. — Aus Sskr. utshtsha, Hindí auch úntshá (High), úntshálsé (Highly). Ist daher die Adverbialendung in uczes (alte) zu erklären, oder aus Sskr. utshtsháls (magna voce) Bopp Gr. crit. p. 301., auch utschakáls Adv.? Vgl. ob. I. 212
- Uchagardi* f. Star. Estrella. Bw. S. cherdillas.
- Uchi* f. Tongue. Lengua Bw. S. czib Pchm. Demnach mit scheinbar masc. [!] Art., wie o-chí f. Soul, spirit.
- Uchi'tma* (Tactus, Gefühl) Alter nr. 52. Etwa zu Russ. ychwatit' (ergreifen, fassen)?
- „*Úque*, Raumpart., wenn d'úque richtig geschrieben ist, kommt im L. vor in: Duque ποῦ IX. 58. D'úque abrí (aus), ὅθεν XI. 24. De duque? woher? I. 43. (de wohl

Sp. u. pleon.). A duque, wohin (adaque) IX. 57. X. 1. Andúque, wo (worin) I. 28. IV. 16. (mit: an) Wither. Adonde Bw.“ Dief. Vgl. ob. I. 273.

Udicäre s. II. 42.

Upré oben; *uprúno* der obere (Böhm. swrchnj), *uprunc* der Adj. obere (horzegssj). Pchm. S. I. 123. 293.

Upritudlilom der Hammel Grellm. S. 226. 1. (fehlt aber in Ausg. 2.) und daraus Kog. Mouton. — Gewiss ein, jedoch schwer aufhellbares Missverständniss. Dem Wortlaute nach könnte es: „Oben die Milch (oder auch allenfalls: Licht, so dass eher an den Himmel zu denken?) habe ich abgenommen“ besagen.

* *Uraw* Ich ziehe an, *urdo* angezogen, *uripen* die Kleidung. Pchm. — *Riben* oder *riehen* m., Acc. *ribenes* Kleid mit Leibchen aus *riwaba* (Imper. *riwe*?) Ich ziehe an, z. B. *kola diracha*, Gegensatz von *randschewaba* Ich ziehe aus (*exuo*), z. B. *kola delija*. Graff. Ms. *Rhidennes* Sie legten ihm an. *His* mit *pochtall riidal* (wohl bloss durch Gleichklang irrthümlich st. *rydó* s. I. 393. vgl. 416.), war mit Leinwand bekleidet. LG. — *Rudi* (*revétir*) wahrsch. Part. Prät. Fem., und *auriggu* (*deshabiller*) Kog., meint Dief., als Comp. mit Sskr. *ava*. — *Te rywaf* anziehen. *Me rywava* man Ich ziehe mich an; Perf. *me rydjum*; Imp. *ryv tot*; *ryv mände* *i ssocha* Zieh mir den Rock an. *Hoines rydo*, wohl gekleidet. Auch ein Part. *rydando* mit etwas sonderbarem ersten d s. I. 127. Zipp. — *Bisch*: *u riwëpenn* (etwa in Eins: *ur*?) Kleid, aber *schukker riwëpenn* u. *Livree* s. I. 139. *Riwaf* (ankleiden), *riwaha* man an [das Deutsche: an] Wir kleiden uns an. *Riwaf wawertschandes* (anders kl.), umkleiden. *Bisch*. — Dief. fragt, ob hierher *Retámo* m. Cloak. *Capóte*; *rechipátis* (Naked) s. vielm. *randschewaba*; und *vriardao* (auch ur.) Part. Pass. Dressed, adorned. *Vestido*, *adornádo* (auch von Gebäuden) Bw.? An eine Comp. des letzten mit *awri* (ex) zu denken, lässt der Sinn nicht zu; ist etwa das Sp. *adornádo* mit hinein gearbeitet, oder gehört das zweite r einer Ableitung nach Cl. III.? — Doch wohl Hind. *urhnā*, *orhnā* (vgl. mit Sskr. *urn'u* Cover, das doch verm. selbst erst aus Sskr. *wri*) v. a. To put on clothes. Shakesp. p. 35. Adam hat Hindi *od'hanā* mit cerebr. dh, wie Shakesp. quadrip. r, was aber schwerlich einen Gedanken an *ud-dhā* (s. Radd. Pracr. ed. Delfus p. 17.) zulässt. S. *urdifar*.

Urapero Adj. Prudent. Cuérdo, prudente. Bw. Doch nicht zu araperar (To remember) oder Sp. apero?

Urdifar v. a. To pat. Ponér.

Urdifar v. a. To kindle. Encendér. Bw. „Schwerlich Sskr. u-sh; eher dip mit etwaiger Präp., vgl. djiplo (Asche) Grelha. und gredepcha bon Brand Sz.“ Dief.; allein mit dem Allen möchte noch nicht das Rechte getroffen sein. Sp. arder?

Urdini f. Fancy, presumption. Fantasia.

Urjiyar v. a. To suffer. Sufrir. Bw. „*Ἀνέγειν* L. IX. 41., *παθεῖν* XXIV. 26. 46. Supplirt XXIII. 41. urgiyamos (patimur). Mit Präp., vgl. urdifar?“ Dief.

„*E urruca* *ἑλαιῶν* L. XXI. 37. Eru, eruquel Oelbaum. Erucar m. = Sp. Olivar Bw.“ Dief. Wahrsch. wegen der Häufigkeit dieses Baumes in Span. aus Zig. rukh, Baum (im Allg.).

Ulandar v. a. Colgár. Bw., luanados *κρεμασθέντες* L. XXIII. 3., Pchm. umluvav s. ob. amular.

Utaque One of the districts into which a town is devided. Barrio. Bw.

† *Ulicha, olicha* f. Street. Calle. Russ. alitza Bw. S. Comm. Lth. II. 44. Zufällig wohl bloss der Einklang mit Hind. *اوتلي* (S. avall) *avall*, vulgarly *auli* f. A row.

Ulilla Sevilla Bw. s. I. 54.

Ulique Festival. Fiestá Bw.

Ululó Enojádo Bw.; *ululé* (pl. és), ärgerlich. L. Ob zu *χολή* und redupl.? S. II. 40. und I. 426. nr. 44.

Uluqa f. Fame. Fama. Bw.

Undabilar verdreht aus *danbilar* v. a. Mascár Bw., s. *dancias* (Zähne) L. XIII. 28. und ob. I. 434. nr. 2.

Un-debót m. God. Dios Bw., der, st. des Sp. Zahlworts, fälschlich das mystische Om der Inder darin sucht.

Unga (*υνα* Pchm.) Sí Bw. s. I. 318. und daher *ungachoba* II. 41.

† *Ungla* f. Uña Bw., wie aus Frz. ongle (Lat. ungula); vgl. aber auch bei Syr. Zig. ungléck Zehe, unglin Zehen. Seetz., das jedoch wahrsch. Indisch s. angül. — Unglabar s. II. 42.

Ununique f. Confesión Bw. s. I. 117.; gls. das: on im Sp. Worte redupl.

Usur m. Smoke. Húmo. Bw.

Uszánav Ich mache ein. Pchm. S. 50., aber *uszand'as* chumer, sie macht den Teig an. S. 76.

Uszt'av, uszt'avav Pchm. s. I. 444.

Ustilár v. a. Tomár, robár Bw. s. ost. u. st.

Uđarav Ich warte. Pchm. s. I. 433. nr. 37. „Ujarar (ver-, be-)wahren; warten (erwarten, hoffen) L. Ujarando προδοκῶν L. I. 21.; as ujaraban andré sus carlochines ἔδειντο 66. Φυλάσσειν XI. 21. Vorm. i. q. ojarar - se μνησθῆναι L. I. 72. XXIV. 6. 8. Da j oft Sibilanten und Palatalen entspricht, viell. Sskr. uci (desiderium) aus waç.“ Dief.

„**Ujarres** Vögel L. Schwerlich aus Sp. pajaros gebildet.“ Dief. Dem letzteren entspricht Lat. passeres, Hindust. پکھیر پکھیر *pakherū* (from S. paksha A wing) m. A bird; an das Zig. grenzt It. uccello, Frz. oiseau.

Uzlo Adj. schuldig, uzlipen m. die Schuld, uzlarav Verb. Pchm. s. I. 434. nr. 39. — Uščlo, udschlo (sonst dsch der Ausspr. nach Ital. gi), schuldig, lautet wahrscheinlich ganz gleich (sch u. z, wie Frz. j); hi man udschlo Er ist mir schuldig, Mo kammav (tu kammos) udschlo Ich bin (du bist) schuldig s. auch I. 355. 459. Udschlo — bango (eig. krumm, vgl. pravus). Tu hal bango, tu kammos Du bist ein Schuldiger, nämlich criminatus, Zipp., welche Bed. jedoch wohl nur auf bango anwendbar sein möchte. — Sonst hat Bisch, noch schano hom Ich bin schuldig, und Zipp.: Me preiskervava o dschana Ich bezahle die Schuld.

Uyi f. Sugar. Azúcar. Sskr. ikshu (Sugar-cane). Bw. Viell, wirklich dessen Hind. Form अर्क, *ārk* f. Saccharum officinarum.

V (B). W.

Vea f. Garden, kitchen-garden. Jardín, huérta. Bw., also wohl kaum Walach. vie (vinea), sondern eher, mit Dief., Sp. vega (Campagne, plaino fertile).

Vear ἐμολογεῖν L.

„**Velar** v. a. To cut. Cortar, Bw. Ἐκόπτειν L. III. 9. XIII. 7.; τέλλειν VI. 1, Velará tiro bucos de tun mateja. II. 35. — Sonsi belar (Mund halten).“ Dief.

Verable Adj. Everlasting, Sempiterno Bw., wie von: wahren, vgl. durable,

Visabi f. Debt. Déuda; vgl. bisaray Dobér. Bw.

Vriardao s. urav.

Dies bei Bw. die einzigen W. vorn mit v.

Varandia Schulter L., s. Bw. barandi.

„**O vuque** de sun angusti L. 16, 21. τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου.“ Dief. Zu wāgo?

**Wad* (Wind) Ous., vgl. Hind. باي *bāe*, or *bā* (S. wāyu) f. Wind, air. Shakesp. p. 99. — Bear', balwal' (ventus) Alter nr. 79. Mithr. l. 246., aus Hind. بيار *bayār* f. Wind, air Shakesp. p. 154., Mahr. wārā m. S. noch barval.

Vaj Conj. I. 317. Ehi tuke vaj nane? Hast oder hast du nicht? Pchm.

Vakéraf Ich rede, vakériben m. die Sprache. Pchm. a. l. 436, nr. 7.

O wāgo (primus); erster ghilletuno und o wāgho luhreddo der erste Soldat Zipp. — Wagéster, einst, letzthin Bisch. Offenbar easuell, und, der Form nach, Ablat. Dazu passte nun Liefl. Zig. wāgodiwes (gestern), obschon ovava devus (To-morrow) l. 346. auf ein ganz anderes Etymon rathen lassen könnte. — Da, auch bei Zipp. (vgl. I. 211.) der Art. mit Compar. verbunden, wie im Frz., den Superl. giebt, z. B. o puhridir (o thèrnedirr) tschawo, der älteste (jüngste) Sohn; i phuriddir tschei, die älteste Tochter, und so auch o wāgo (paleuno, letzte) manusch, der erste, i wāgo [i?] manuschni die letzte Frau: entsteht die Frage, ob nicht eben so, wie bei o wāwer (der Andere) l. 278. wahrscheinlich ist, hier an einen fix gewordenen Art. o (der sich, nach Indischer Weise, zu o-w verbreitert haben mag) gedacht werden müsse. S. Lex. agor.

Wagganulus Foire. Kog. Der Endung nach zu schliessen, Lehnwort. Vgl. o likallo Pferdemarkt. Zipp.

† *Vika* Geschrei, Pchm. S. 72. Lärmen. Me na kërav vika [Pl.?] Ich schweige. S. 50. Nach Pchm. S. VI. zu Böhm. po-wyk. — Daher viczinav Ich schreie.

Wiknia Faucon Kog. aus Grollm. S. 225, 1. Vgl. Nemn. Cath. p. 1580.

† *Wiege* Schaukel. Bisch. Aus D. Wiege, und daher auch verm. juica f. (Cradle. Cuna) Bw.

† *Wöchnin* Fenster. Bisch. Laus.-Wend. wokno.

† *Wichros* (Turbo. Wirbelwind). Alter nr. 80. Poln. wicher.

Wutscho, wie tikao: klein. Zipp. Zu Sskr. awadya (Low, inferior) oder awatschya (Vile, bad)? Oder Hind. اچھا *ochhā* Adj. Light, of little consequence, absurd, trifling, fruitless??

† *Vātro* [etwa hinten mit a, da es sonst nicht gut f. sein könnte?] f., der Feuerheerd Pchm. Vgl. l. 63. Im Walach. vatrā Feuerheerd, aber auch: das Gerüst, also etwa aus βύθρον, und schwerlich mit Dief. zu Zend atars (ignis);

- auch *padras* (Stairs) Harr. von Sskr. *pad* wahrscheinlich ganz fremd. S. noch Lazisch *اوترب* *otreb* Heerd bei Rosen S. 33.
- † *Vodros* (lectus) Vulc., Meg., woodrous Bry., *vadras* (bed), *badras* Couch (bed) Harr. Wuddress (lit), wuddrusti — tschiro (Zeit zum Schlafen) Kog. s. I. 184. — Aus Russ. *одръ* Lager, Bett.
- Wuder* Thor (porta) Rtw. Wudor m. Thür, Acc. res, Pl. ria Graff. Ms.; *glan u wuter*, vor der Thür. LG. *Wudar*, porta (porta) Aker nr. 169. und *podwura* (Aula, Cors, Hof) nr. 170., vgl. Magy. *udvar*, Poln. *dwór* Hof; *podwörze* der Hofraum. O *wüder*, *reskero*, *dera* u. *derja* (Thür) Zipp., *wuhter* m. Bisch. *Vudar* m. Pchm. S. 22., aber *duvar* (Böhm. *dwörze*, Laus.-Wend. *durje*, Russ. *dwör* f.) S. 72., was S. VIII. mit Sskr. *tuvara* (er meint *dvāra* n. *dvār* f. A door, a gate) vergl. wird. *Wooder* Irv.; also wohl *apokopirt*: *vooda* (A door) Bry., *wudda* Rb. u. Kog. Auch *vouda* (porta) Vulc., mit Verlust von r, was mich eine wurmstichige Stelle nicht erkennen liess, aber Megiser's Anführung bewahrheitet. Viell. selbst *burda* f. Gate, door. *Puerta* Bw., mit Transpos. des r, trotz seines Anklangs an das Sp., oder Poln. *wrota*, Thorweg, endlich an das von Bw. herbeigezogene Sskr. *puradwāra* (Stadtthor) und Hind. *bur* [?]; ja *bundal* f., welches, des an *pchandlo* (clausus) erinnernden n ungeachtet, doch bloss l für r eingetauscht haben möchte. — Am wahrsch. aus Hind. *دوار* *dwār* m. mit Umstellung des *و*, wie Pchm.'s *duvar* zu bestätigen scheint.
- Vödi* Seele, o *vödi* (Athem) Pchm. s. I. 114. — *Miru dschi* (*wodi*) L. I. 46. Fr. — *Wodi* Seele, Herz. Bisch. als Var. aus Grellm. S. 222: 1.; Zipp. unbekannt. — Ungeachtet sonst *chi* zuweilen = *di*, doch kaum o-*chi* f. Bw. s. *tschi*. Aus: *Odem*? Dieß möchte etwa an Sskr. *awadhi* Attention, application, wo nicht, mit Hinblick auf *anima*, an Deriv. von *wā* (flare) denken. Alles zw.
- † *Vöda* der Zügel, *vodengero* der Riemer. Pchm. Vgl. Poln. *wodaa* die Leitung, der Leibriemen; Laus.-Wend. *wudaa*, Zaum u. s. w.
- † *Buttitscha* Angel; *putitscha* Fischangel Bisch. *Ventka* Angelruthe Zipp. s. I. 99. — Böhm. *vdice*, Laus.-Wend. *wuda*, Angel. — Zipp. *anglo*.
- * *Wuddā* Alter, *wuddih* Alte Seetz. bei den Syr. *Zig.*, wie, nach Ous., *viddi* (Old woman) bei den Persischen. Vgl. Hindi *bad'hiyā*, Hind. *burhiyā* (An old w.) Shakesp. p. 116.,

während Schulz. p. 9., viell. ungenau, بודی budī (vetula), sammt Flexion, dietet. Shakesp. p. 132.: burhā (S. wrid-dha) Old; an old man, wonach also darin die asp. Cerebralmelia enthalten wäre, die zwischen d und r schwankt.

Vdr Part. Mat., jekhvār ein Mal Pehm. u. s. w. I. 92. 228. — Pronn. varehavo gewisser; vareko, jemand; vareso etwas. Advv.: varehar, so so; varekaj irgendwo; varekathar irgendwodurch; varekana manchmal Pehm. S. ob. I. 92.

Warjuhilo (vitulus). Grellm. S. 226. 1. Zipp., der nur das Slav. o tschelanto, Pl. e = Pehm. telentos kennt, hält es für barjohla (crescit), besser Pehm. S. VI. für Ung. borjú Kalb (also kaum buru, Ochs, Bw.'s L.). Ueber die Endung, die ich nicht mit Dief. demn. fassen möchte, s. I. 213. — Wohl eben so falsch bei Grellm. S. 225. u. Blach.: Biseothilo (aquila), was sich freilich nicht durch Zippels Byschto hi lo (Er ist der zwanzigste) beseitigen, noch auch durch baro tschiriklo (grosser Vogel) ersetzen lässt. Möglicher Weise aus Deutsch Bushard, Busant, Frz. busard (Falco buteo) Nennich Cathol. S. 1563. Gleichfalls *Bhara* dohilo (agnus), schwerlich mit Zipp. st. Nan hi baro bakro (Es ist nicht ein gross Schaf) = terno bakro (junges Schaf); aber auch kaum in Betreff des viell. irrig abgetrennten zweiten Theils dohilo an Sskr. duh (To milk), etwa im Sinne von: Sauglaum, zu denken. Endlich *Bikarisch* krohilo (Eber), welchen Deutschen Ausdruck nicht verstehend oder wirklich im Rom. keinen entsprechenden wissend der Befragte vielleicht die Frage mit den Worten ablehnte: *Bikarischkro* (vgl. kharav Ich nenne) hilo „Namenlos ist er“.

Varefs (A lion) Bry., der es p. 394. mit אררי [vielm. ארי] vgl. „Also זררה, the sun; of which the lion was an emblem.“ Unpassende Vergl.; viell. verderbt aus: orosch-lana oder Ung. vrefcs (ruber).

Ver-angri Faggot. Harr., der unpassend Hind. per' f. A tree, a plant Shakesp. p. 209. herbezieht.

† *Biere* m. Glass. Vidrio. Bw. Bask. beira (Glas) Mithr. IV. 286., Frz. verre.

Wira (gramen) Lud., Zipp. unbekannt. Schwerlich zu Lat. vireo, auch wohl nicht verwechselt mit: Wiese, in welchem Falle r st. s verdrückt wäre, sondern viell. das Vor. durch Verhörung von Glas st. Gras.

Wirawel (volat) Sz., vgl. Laus.-Wend. worac' (arare)s. I.

97. 127. Kaum zu Hind. ur'nā v. n. To fly, aus Sakr. ut + d'i s. Prakr. bei Delius, Radd. p. 22
- Wörtowa** (dextera) Sz. S. 134. S. ob. I. 208.
- † **Wirthus** Wirth. Wldh., wo auch werda S. 148. 150. = Diebesspr. schwager [d. i. Trink-]-kette, Bierhaus oder Gasthof. Daher hat es Grellm. S. 230. 1. und aus diesem Kog. werda neben kischimmo (Cabaret), aus Rb. es durch Hôtel wiedergebend, woraus Pred. unverständiger Weise Palazzo macht. Bei Zipp., ausser schenka (Schenke) und kertschimma aus dem Sl., auch wyrtha Wirthshaus. Eben so Ngr. βίρην von βίρηνς Gastwirth.
- Wurdön'** (Vectura. Carrus) Alter nr. 178. O wordin, nja, neskerö, Wagen Zipp. Auch wurdin m. Wagen, Fahrzeug und koba wurdin mit einem [anscheinend fem.] Acc. dia neben koba stamin (Stuhl), Acc. ies, [Pl.] ien. Graff. Ms. Wortin Wagen Bisch. Wurdum Karren; ewurdines (currum) I. 172. Rtw. Mit Verlust von r: vado (A. waggon), viell. durch Anklang an das Engl. Bry., inzwischen auch bedo, berdo m. Cart. Carro; berdoche m. (Coche) Bw., Barudsche oder nach dem Sp., vgl. auch z. B. geliche (Cord. Cordel) neben gilö (Kind of rope). Also auch hinten ohne n, wie wardo (charriot) Kog.; verda (so mit a) m., ein Wagen, Dem. verdoro m., und verdangero Wagner. Pchm. — Puv-vardo Plough, v. H. ۳۳ (Earth) und ۳۳, vrit (Tura) Harr., wie auch Dief. an Sskr. wartin (iens) erinnert. Näher läge noch Osset. urdon, Inguschisch wurdö Wagen Klpr. As. Polygl. S. 96., Buch. gerdün S. 251., Pers. ۳۳.
- Verbirts** m. ein Tänzer; verbirka f. Pchm. Vgl. I. 51. 108. Zu D. wirbeln?
- † **Beriga** f. (Chain. Cadena) Bw. L. aus Slaw. weriga s. Kopitar, Glag. Cloz. p. 69. Weimaga (silberne Kette) Wldh. S. 152. augenscheinlich verdrückt st. weringa S. 155. Weringi Ketten Rtw. I wering, Pl. werinja, G. werinjako Kette Zipp. Werëklin [ob c falsch st. e?] Kette, aber mehneskero werëklin Halskette, tschükkel wëreclinäha (Hund mit Kette) Kettenhund. Bisch.
- † **Weweritzka** Bisch., wacveritzka Eichhörnchen (sciurus) Zipp., „beveriza, auch Kog. beveritzka, en Roman veverizza“ Graff. Ms. S. ob. I. 102. Or. Zeitschr. IV. 23. Nemnich, Cathol. p. 1249. — Bewërwitschka Blutigel (Zipp. i pivitzka, G. kakro, Pl. pivitzja aus dem Slaw.) Bisch. s. I. 69, wohl durch Verwechslung

mit dem Zaunigel, der übrigens bei Bisch. nach den Stacheln: stächlengro heisst. Dieser steht dem Eichhörnchen doch wenigstens um Etwas näher, als der Bluteigel.

† *Wermo, gere* (fovea) Alter nr. 119., und daraus Grellm., Kog., Pred. — Ung. verem.

* *Würrszinda* Syr. Zig., brschno (pluvia) Ließ. Z., aber wörszús oder wörszak bei jenen, bei diesen börrus (annus). S. I. 78. — Brasch'ind', brschint' (pluvia) Alter nr. 82., bersch' (annus) nr. 95. Brischindo (pluvia) Vule. — Breshindo Regen, aber, mit falscher Uebersetzung: brishendo (erregen; st. der Regen s. I. 69.); bersh Jahr. Rtw. — Dias brschendo (Es gab Regen) Rüd. I. 69., bersch Jahr, berschakro jährlich 71. — Brischindo, auch fsapenno Regen, dijas brschindo Es hat gegeben Regen geregnet); o bersch Jahr, pasch bersch, ein halb J. dai, scheel berscha (2, 100 J.) Zipp., wie but bersza (per multos annos) Pchm. S. 58., aber, mit Sg., vgl. I. 157., trin czon (3 Monate) 53. — Briszind m. der Regen, Dem. briszindoro m.; bersz m. Jahr, berszakúno jährlich, berszúno jährlich s. ob. I. 123. Pchm. — Prischindo (Regen) mit den Varr. brschin (woher?), brschint (aus Sz.) und brskinich (aus Mithr IV. 84., wo brskinih aus Rich.); prischindèskëro gërrmo Regenwurm; prischindeskro Regenwetter, wozu, scheint es, tschiro (tempestas) zu ergänzen. Bisch. — Bei Harr. p. 535. das sowohl bei Ung. als Engl. Zig. brishin (rain), das vermuthlich I. 95. sein, zur präc. Participialform gehöriges d — denn Hind. برسات *barsät* f. The rainy season Shakesp. p. 112. stammt aus S. warshartu — verloren hat, obschon es auch aus Sskr. warshan'a n. Rain, oder Adj. warshin (Raining) erklärbar wäre. Das von Harr. erwähnte Pers. بارش (woraus bloss Suff. ist), und Bw.'s Pers. باران können, obschon sie verwandt sein mögen s. Et. F. I. 372. nr. 329, doch wenigstens zunächst nicht, die von Bw. ebenfalls berücksichtigten S. püran'a (Filling; rain) und Ngr. βροχή aber gar nicht in Betracht kommen. — Brishin stellt Harr. mit Hind. بهرشکال m. The rainy season, the rains zusammen; allein, wo ja Eins, würde ich mit diesem lieber briskenoë Bry., briskinee (Rain) Rich. vergl., nur dass doch auch in diesen das Sskr. kála (Season) nur unter Voraussetzung einer Vertauschung von n st. l gesucht werden dürfte, während ein etwaiger Druckfehler k st. h viel minderes Bedenken erregte. — Brijinda f. (Rain, shower. II.

- Lluvia), brijindar v. n. (To rala. Elover), brijindope m. Deluge, mighty rain. Diluvio. Bw. Im letzten möchte ich Anspielung zugleich an den Schluss von diluvio und an das, in opulencia liegende opes, und diesfällige Erinnerung an den Wasserschatz ahnen. So auch verm. brijindobio (auch zsgz. bujibio) m. Hunchback. Jorobado, trotz Bw.'s sehr ungehöriger Vergl. mit Sskr. bhāngura, durch irgend einen Scherz s. II. 5. 6., und zwar weil Diluvio auch tropisch Abundance excessive bezeichnet. — Bersch (Jahr) Mithr. I. 245., Bisch., der auch, gegen I. 145., ochtoberscheskero (achtjährig) hat; Kog., viell. (wie bischa Pluie; brischaben Pleuvor) bloss aus Verschen ohne r, besch (An, année), indess auch yabesh (A year) mit Art. Bry. = Sskr. warsha, Hindi barasa, warsha (year), Hindust. برس (année et pluie) Tassy, Gr. p. 34. als insbesondere charakteristisch für der Zig. Herkunft, s. I. 66., Alter l. l., und zwar um so mehr, wenn das, ausser oben (s. jevend) bei Bw. aufgeführte Baraca f. (Winter. Invierno) wörtlich, wie Dief. schön vermuthet, dem Hindust. برکھا barkhā or varkhā f. = بارشā barshā The rains, the third season (of the six) from the 15th of Ashārī to 15th of Bhādra; rain. Shakesp. p. 112. 113. entspricht. Gleicher Weise stellt auch schon Bw. berji m. A year mit dem gleichbedeutenden Hind. برکھ barkh zusammen, wiewohl nicht zu läugnen steht, dass auch sonst bei den Gitano's j (der Aussprache nach ähnlich Gr. γ) häufig Zischlauten bei den übrigen Zig. entspricht. „Berji als f., Pl. berjis = bregē, Jahr [wo?] m. Bw.“ Dief.
- Wrin** (ex) s. I. 301. nr. 20. „Wrin — aus Adv. (draussen selend); vgl. dran.“ Graff. Ms.
- † **Voje**, olya (voluntas) VU., entweder Walach. s. I. 88. oder Slaw. wolja Kopitar, Glag. Cloz. p. 69.
- † **Boltani** f. Turn. Vuelta. Bw. Vgl. jekwolta (semel), volte dul (bis), volte trin (ter) Zipp. s. I. 219.
- † **Valetto** Knecht Rtw. Waletto Knecht, Bedienter, walleto Diener; gerraf walleto, dienen, g. walettes (den Diener machen) bedienen. Bisch. Bei Zipp. dafür raklo. Aus Frz. valet. — Fem. wallettitza (Magd) L. I. 48. Fr. s. I. 101.
- † **Walduri** (mit Sl. Vorschlage: wettar' im Laus.-Wend., wie wengoris Zipp. = wuhor' Laus.-W., d. i. anguilla) Rtw. = altorus (altare) Zipp. nach dem Lith. Sonst Rtw. dafür auch mollmori, das mir eig. „Wein und Brot“ gls. als Dwandwa zu bezeichnen scheint, wie es deren mehrere

z. B. auch bei DC. giebt, wie *φαγοπότιον* Cibus et potus; *ἀξομείωσις* Maris accessus et recessus; *δοσοληψία* Geben und Nehmen; *ἥπατοπνεύμων* Jecur et pulmo. — Bei Bisch. dewleskëro parr ano kangërim [n?], d. h. der göttliche Stein in der Kirche.

† *Waldtscho*, Franzose; *Waldtschidkotem*, Frankreich s. I. 100. Rtw. A jow a hi wälschi venerisch, d. h. wahrseh. streng genommen nicht: er ist wälsch, sondern, nach der sonderbaren Construction I. 177.: Er hat die Franzosen (denn wälschi scheint nicht Sg. fem.) vgl. I. 53. und Zipp. pangeskeri suchta hi leste Er ist wassersüchtig. Aus: Wälsch.

† *Welljuna*, Violine. Bisch. s. auch u. stimmen.

Vail goro Fair (colour) Harr., der Hind. gora گورا Fair, handsome, Sskr. gaura vgl.

Wuläkro Schaf, Hammel, *wuläkreskëro mas* Hammelfleisch, derno *wulakro* (junges Sch.) Lamm. Bisch. *Böbäcker(ro)*, Hammel v. Grolm. I (Wullengere) *bakkre coll' heerde*, die Schafe der Heerde. LG. Dief. erklärt i *wulengre*, die Schafe, Bisch. S. 39. für Adj. aus: Wolle, welche Ansicht allenfalls *wollakero tan* (Wollenzug) Zipp. unterstützt. Es fragt sich aber, ob der sonderbare Pl. nicht eine durch den sog. Gen. herbeigeführte Verirrung sei, und demnach trotzdem Sskr. *warkara* (Any young animal; a lamb; a goat) vgl. werden dürfe. — Auch fragt sich, ob von diesem Zigeunerworte nicht ein zweites ganz unabhängig sei, nämlich: *wakro* (Hammel), dies noch auffallender Maassen mit w, dagegen *bakero* Schaf, *bakero* Lamm. Rtw. *Bacro* (aries, ver-vex) Vulc.; *bakro* (ovis) Lud., der nicht glücklich Hebr. בקר Bos vgl., da mit diesem vielm. Rthw. böckor (Rind) v. Grolm., wie Ib. böcker (früh) mit Hebr. בקר Mane, übereinkommt. *Bacru* Schaf Wldh. — *Bakró*, und rück-sichtlich des Schluss-a wohl nicht sehr genau, *bakra*, *bakëra* (aries) Alter nr. 150. Danach hauptsächlich wohl *Grellm. S. 226. 1.*: „*bäkera*, *bakra*, *bakro* (dort vgl. mit Hind. bhjra, bhjri = Hind. *bherä* m. A räm; *bheri* f. An ewe Shakesp. p. 149.), Schaf; *hakero*; *bhara dohilo* (s. Lex. u. warjuhilo) Lamm; *wakro*, *bakro* Hammel,“ sowie *Mithr. I. 246. bakera* Widder, und *Dph. bakra* (et Faar). — *Bakëro* Schaf *Graff. Ms. O bakë-ro, kreskero*, Pl. *bakrë* Schaf; auch *bakkro*. Gesprenkelt: *Bunto bakro* ein hant Schaf. *Bakren muravena* Sic scheeren Schafe. *Mee annava tumenge bak-*

kringero [e?] paschwérre, tsave apry bust (apry ange-
 ra) mekkjum te pekkin [dass sie braten, in pass. Sinne?],
 Ich will euch einige Hammel-Rippen bringen, die ich am
 Bratspless (auf den Kohlen) habe braten lassen. Okey a hi
 ado tikkne pekkepangere goja te bakriskeri paschwerin-
 geri pekpepena. Da sind die kleinen Bratwürste und die
 Hammelrippen [eig. von H.-R. die Braten]. Cha tu ado
 pekke gojinder te bakringero paschwerinder, poske
 thato hi. Me chajum leender, jol hi drovent hoina te kau-
 le. Esset von den Bratwürsten und von den Hammelrippen,
 weil sie warm sind. Ich habe davon gegossen, sie sind
 sehr gut und mürbe (weich). Zipp. — Bakro m. der Wid-
 der, bakróro m. ein Laum; bakrif. das Schaf, Dem.
 bakróri. Pchm. Vgl. I. 112. Bacteri (vgl. t st. k I.
 88.) Ung. juh. Pecora. Pred. p. 212. aus Molnár. — Syr.
 Zig. bakrá, Lief. Z. bakru Schaf, vgl. mit ar. bakara
 بَكَارَة (eig. Blind) und Hindust. bakrá بَكْرَى (S. warkara) m.
 A he goat, بَكْرَى bakri (S. warkari) A goat (generally), a
 female goat. *Shakesp.* p. 122. An dies Hindustani-W.
 denkt auch Harr. p. 550. Lamb (sheep) bakro, nur dass
 es ihm zufolge Sheep bedeutete. Bei Marsden Engl. Zig.
 baukro, Hind. bhare (Sheep); bei Harr. p. 529. bakro
 Engl. Zig., allein bekra bei den Persischen nach Ousely.
 Daraus baucoringro A shepherd Bry., bakringhero
 Berger Kog., aber perrschèri nach dem Frz. Bisch. —
 Auffallend vaocashoe (A lamb) Bry., und, viell. irrthüm-
 lich, bachico (brebis) Kog. — Bw., viell. mit Umstellung
 des r: Braco m. (Mutton. Carnero), und davon bracuñi
 f. (A sheep. Oveja), allein auch braji f. Id., das Bw.
 wohl unrichtig mit Pers. بَرَكَة Agnus vgl. (s. Dief. Celt. I.
 nr. 280.). — Ausserdem aber bei ihm — s. auch bruñi —
 bacria f. A goat. Cabra, wie Irv. bokroo (goat). Die-
 se stimmen nun auch selbst dem Sinne nach trefflich zu
 Hindi bakarà, bòka (Goat m.; das letzte vergl. mit Sskr.
 bukka Id. u. Bock, Ung. bak), bakari f.; Mahr. bòkad'a m.
 (Goat, he), bakarem n. (The goat kind). Ob übrigens in
 mehreren der obigen Zig. Ww. das Schaf mit der Ziege
 verwechselt sei, scheint mir doch eine bedenkliche Frage.
 (*Wingro* ist gar kein Wort; s. I. 119.)

Wendsonno trocken. Wennseno masf geräuchert Fleisch.
 Zipp. s. I. 495. nr. 39. Zu Sskr. wāna Dry, dried?

† *Bander* (d. h. wahrsch.: Wandere!), auch Dschà (Geh),
 fort. Bisch. — Bloss zufällig Sardin. bandu st. It. ando, vo
 Blanc, It. Gr. S. 671.

† *Wanda* Wand Bisch., *wanta* Mauer Rtw. s. I. 33.

† *Wyneto*, f. i (blau) Sz. DC. *βενετος*, *venetus*.

Vendria Darm [vielm. Pl.] Rtw. *Wenterja* Darm, richtiger als Pl.: Eingeweide (so auch LG.), Gekröse, vom Sg. *wenteria* Nabelschnur. Bisch. — Eingeweide *wender-nja* (dies ausgelöscht), *wendrija*. Sg. i *wendrin*, G. *wendriakro*, ein Darm. Zipp. Doch wohl Hind. انترى *antri* f. Entrails, intestine, bowels, gut, mit cons. Vorschlage. Vgl. Et. F. I. 106.

Vasavo Bad Harr.

Vesavo (Cripple, lame), *vesava peras* Lame feet. Harr.

† *Wosolaf*, wanken; 3. Sg. Präs. *wosolëla* Bisch. Ital. *vacillare*.

Wusrit Jetter, *wusra* Abattre. Kog. *Witscherdafs* (falls es nicht *witschudafs* zu lesen ist) i *silberlinge*, Er warf. LG. Viell. mit einem Präf. vor *czivrdav*, *czivav* (jacio) Pchm. Kog. hat u. *Abattre* auch *chivvitaleyä*, das ein Hinten mit *tele* (herab) verbundener Imper. scheint.

Weesh Forst, Wald Rtw., *weesch* v. *Grolm.*, *wesch* Widh., *wösch* (silva) Alter nr. 126. und daraus *Mithr. I. 246.* O *wesch* (*wesch*), *scheskero*, *scha* Wald, und daher o *weschiskro* Förster, Jäger Zipp., wie *weschskro* Id., aber *weshiskro* Förster Rtw. (und, von diesem entlehnt, *Grellm. S. 230. 232* 1. mit *zh st. sh*), mit welcher letzten Bedeutung auch *Rüd. I. 71.* *weschiskro* aus *wesch*; *baridir wehscheskro I. 211.* } *wehschëskro* Jäger I. 143. von *wesch* Forst, Wald Bisch. *Vesz m.*, Dem. *veszóro*; *veszeskero* (Jäger), f. -i. Pchm. *Vash A forest. Bry. Bei Harr. p. 544.*: *Coppice* (wood) und p. 546. *Forest* (wood), p. 557. *Vesh* (A wood, forest), Pers. *بېشم* (silva) s. Or. *Ztschr. V. 71.*, und *Rich.* kann unter *whalsha Forest or wild*, das er zu Erklärung des *Grellm.*-schen *wesch* als *Hindust.* beibringt, füglich auch nichts anders meinen, als das so eben erwähnte, aber auch ins *Hind.* aufgenommene Pers. *besha m.* A forest. *Shakesp. p. 158.* Diese Deutung möchte nun, dem *w* im *Zig.* zum Trotz, doch viell. wahrscheinlicher sein, als aus *Hind.* *برکش* *briksh* or *vriksha*, auch *برچھ* *brichchh* m. A tree, a plant. — Sicherlich bloss aus *Verschen* bei Bisch. *wesch* als *Var.* u. *wild*; ferner *wazh* (chasser) hat Kog. selbst gemacht aus *nash* (jagen) Rtw., was *Grellm. S. 236.* 1., mit üblicher Umänderung des Rtw. *sh* (der Ausspr. nach, wie im Engl.) zu *zh*, in *nazh* verschlimmbessert worden. — *Bes*, wie erfragt, allein aus keiner Quelle als Sz.:

besch Baumgarten, zu dessen Erklärung*es dann sicherlich nicht aufs Neue des Slaw-Illyr. bascha Garten, noch weniger des Pers. Dem. باغچه (hortulus) bedarf, obschon dieser Dief. gedenkt. — Pchm. S. 51. bemerkt zu der Grellm.'schen Bedeutung von wesch als Insel, dass er es nur als Wald kenne; und gleichwohl gebietet Epas, wesch [schr. Epas-wesch], Halbinsel, Grellm. S. 223. 1. Vorsicht bei etwaiger Lust, jenen Sinn als irrig zu verwerfen. Mag sein, dass eig. mit Bäumen bestandene Flussinseln gemeint sind. Zipp. hat für Insel: i phũ andro panig (Land im Wasser), also wohl zum Zeichen, dass man im Rom keinen eig. Ausdruck hierfür besass.

Wuscht, wuscht Lippe, Lefze Bisch. O wuscht, Pl. ta, G. wuschteskro Zipp. Usht (lip) Harr. — Bedenkt man, dass Sskr. ôsh'tha m. im Hind: zu اونته *ont'h* und هونتہ *hont'h* [ت quadrip.] verunstaltet worden, so rãth man viell. schicklicher auf Rücknahme des Worts aus dem Slaw. Et. F. I. 89.

* *Vast* Vulc., wast (manus) Lud., Rüd. I. 67., Rtw., Widh. Wast, was' Alter nr. 35. (Grellm. S. 228. 1.), und, so auch mit Wegfall des t: P. thodas peskre wass, P. wusch seine Hände. LG. Wast (Grellm. 2. wat, viell. verdruckt st. was?) Bisch. und daher Adj. s. I. 145. 146. z. B. Zipp. wastingeri Handschuhe. O wast (wasth) Zipp. I. 198., auch wast m. Graff. Ms. Vast m., Dem. vastoro Pchm. Vasti (hand) Bry., etwa Pl.? Vast, vastee (Hand, fist) Irv. Vast Harr. mit Erwãhnung von Sskr. hasta und Pers. دست; s. desto. Bei Ousely mit starker Entfernung vom Pers., aber nahe ans Ind. gerückt khast, wie, nach Seetz. bei den Syr. Zig. chast [d. h. ch nach Deutscher Aussprache] = Liefl. Zig. wascht; di chast Seetz. = Liefl. Z. dui wascht (2 Hãnde), also ohne besondere Pluralendung s. I. 156 f. Die Formea mit der Lab. also entweder slawisirt oder mit Art. verwachsen; vgl. Hindi هस्त *hast* m. Shakesp. p. 819., oder, weiter entteilt: هاتہ *hãth* 810., هاتہ *hath* 813. — Atzutypo (Mano) Pred. p. 212. aus Molnãr steht, mir noch unaufgehellt, allein. — Lãsst sich baj f. Pchm. hieher bringen? Dem widerstrebt viell. das b, und nicht w; doch vergl. basya f. Slecco. Mãnga Bw., wie Hind. hatthã m. A handle. A sleeve; Lat. manica von manus; Aermel von Arm u. s. f. Fãhrt doch sogar ba f. (ohne s) Dief. aus Bw. an, bei welchem sonst bas f., pl. hastes ll. *10. 148. mit wahrsch. unpassender

Vgl. mit P. **بَاحٍ** (brachium). — **Ustilar pastéssas** [Instr. vgl. I. 189. 277.] Stealing with the hands. Bw. I. 323., sowie **pates** Hände vom Sg. **pate**, **bate** m. verm. bloss scherzweise aus Sp. **pata**, Frz. **patte**, **Pfote**. — **Wásdall** (unerwartet) Bisch. betrachtet schon **Dief**, mit einer **Localpartikel** versehen, nach dem Muster von **triall** (um), a **parrtal** herüber, a **gaiperrtall** [eig. da herüber], gegenüber, **pertalldschaf** (überfahren) Bisch. u. s. w., s. I. 307. nr. 16., wogegen mir **vasz 304.** völlig anderer Herkunft scheint, obschon sich zur Noth an ein: „zur Hand“ s. **Gehülfe** Bisch. denken liesse. Auch **sic** [d. h. rasch], **detterwast**, beschleunigt, und **ditterwast**, Augenblick Bisch. lassen an eine Phrase, wie „schnell bei der Hand, im Handumdrehen“ rathen, nur dass der erste Bestandtheil des Worts sich noch sicherer Deutung entzieht. Nicht unmöglich wäre er ein Abl. etwa vom Pron. **ada**, oder auch ein Compar. (v. **sic?**); sonst führte **datterwabasgro wast**, (die wärmende Hand) **Graff. S. 23.** noch anderswohin: „mit von Eifer warmer Hand“?

Oësters — ein Wechsel jedoch, der im Allgemeinen schon ins **Sskr.** hinaufreicht — findet sich **b. st. v.** Davon hier Beispiele. Zuvörderst:

* **Bi** (sine) **Präp.** = **S. wi**, **Pers.** **بی** **be**. **S. I. 23.** Es steckt noch von Alters her, und zwar mit anderm Sinne; in mehreren **Compp.** Nämlich:

* **Bikkewawa**, **te bikkewaf** (vendere), **te kinnaf** (emere) **Zipp.** — „**Bikke Imper.** Verkauf, vgl. **gin.**“ **Graff. Ms. S. I. 450.** nr. 26.

* **Bileaf** **umschmelzen**, **bilewëna rüppes** Sie **schmelzen Silber um.** **Bilaf atrën** **einschmelzen.** **Bisch. S. I. 427.** nr. 47. Nicht von **Hindi pighalaná**, **ghulaná**, **galaná** (To melt), sondern wie **lina** (Melted) **nebst Sskr. wilina** **Liquid, semifluid, as melted oil or butter** **cet.** von **wi + li** **Lassen Gloss. ad Anthol.;** ferner **Hind. بلانا bilānā** (from **Sanscr. wilaya** **Disappearance, aber auch Liquefaction**) **v. n. To vanish, to retire to be lost. v. a. To cause to vanish, to dissipate, to dispose of, to distribute.** **Shakesp. p. 124.**

* **Bijav** **m. die Hochzeit, bijaveskero** **Hochzeltsgast.** **Pchm.** — **Biave** **Heyrath Rtw.** **Biāu** (**matrimonium**) **Alternr. 67.** **Biav, o bjav, G. bja.veskero, Pl. a** **Hochzeit;** aber **pirepenn Héirath I. 137.** **Zipp.**, von welchem letzteren viell., und nicht hieher, **leskre piejapesskri romni** (sein vertrautes Weib) **L. II. 5. Fr. Biawengëre** **Brautleute.** **Biawëskro** **Bräutigam, -kritza** **Braut I. 104.** und da-

her, mit einem für das Fem. bedenklichen es: -kritzes-këro tschipeenn Brautbett. Bisch. — Höchstens indirekt wegen Entstehung von wi aus dwi (2), nicht aber geradehin, wie Dief. will, lässt sich an dies Zahlwort denken. Im Pench. Carey p. 90.: wâh (To carry), wiâh (To marry). Sskr. und Mahr. wi-wâha m. Marriage. Hindi wi-wâha, hjâha (Wedding subst.) und nâha - wiwâhitâ stri, nawôdhâ banî (Bride), sämtlich aus Sskr. wah, vgl. Lat. uxorem ducere. Hind. بیاه byâh m. Marriage Shakesp. p. 154., aber bei Schulz. p. 8. behau (nuptiae). Darf man sich nicht auf dies letzte berufen, so scheint — indem man natürlich auch den Gedanken an eine etwaige 1. Präsenzialperson fallen lassen muss — der eine von den beiden Lab. im Zig. an eine etwas andere Stelle gebracht. — Phibli (vidua) Zipp. etwa auch zu Sskr. widhawâ A widow?

* *Bisz* Pchm., bis (twenty) Bw. = Hind. بیس bis s. I. 215.

* *Bisterwawa* (obliviscor), bistardó vergessen als Part.; ma bister tu Vergiss du nicht! Zipp., wie Pister man nit Vergiss mich nicht. LG. S. I. 435. nr. 4. auch pobistéraf mit wahrsch. Slaw. Praef., wie Imper. pó-da (Da) Alter nr. 244. Hindi wisárnâ (To omit), bisárnâ (To forget) cet. — Dief. möchte estormén (Remisión) ob. II. 62., viell. gar estoriar 64. hierher zählen; doch möchte ich in Betreff des ersten noch cher auf Sp. in- oder restaurar mich berufen.

* *Benel* [wohl 3. Sg.] gebären, me benelem Ich gebäre Sz., dessen I sich wohl aus I. 409. erklärt, obsehou Bisch.'s benaf bloss eigenmächtige Unfermung sein dürfte. — Bijan'zja (Puerperium. Niederkunft) Alter nr. 193. scheidet nach Weise des Russ. раждаться. рѣдисья (nasci) hinten mit Reflexiv-Pron. suff. — Zur Erklärung aber scheinen sich passender, als die von Dief. erwähnten Gitrno beo (μήτρα), vgl. Hind. bhag f. (Vulva), oder Hindi banânâ (To make, fabricate), ja selbst als das von mir I. 343. versuchte Sskr. wi-dschan, vielmehr folgende anzubieten: Mahr. winé v. n. To produce young (der Nasal indess bloss Inf.-Suff.). Ferner die auf Sskr. wi (Foetum concipere, parturire) Westerg. Radd. p. 40. bezogenen Hind. بیان byân m. Birth, act of parturition. Shakesp. p. 154. بیانا byânâ v. n. To be delivered of young (applied to animals only), aber auch بیانا byâhnâ Id., jedoch so, dass er es in diesem Sinne von dem übrigens gleich geschriebenen

Worte v. a. To give or take in marriage (s. ob. bijav) auch etymologisch scheidet. S. noch I. 343.

***Bero** Kahn, Schiff Rtw. O bero, bēero, bereskero, but bere, Schiff, Boot, Kahn. Zipp. Pēhro, Kahn, aber Nachen peraf [etwa st. schiffen?] soll, den Corr. zufolge: Nachen heissen! Bisch. Bara and baro A boat, ship, von Bry. mit Unrecht für Aeg. gehalten I. 38. Bei Harr.: bero (ship), ber (boat) aus Hind. بېرو [r] quadrip.] berā A Raft usually of earthen pots, und daraus berengro Shipman. Verm. eig. als Adj.: Ber-inguree Ship Irv. — Bars Vaisseau, wohl falsch mit s st. o, und baringhero Matelôt verm. hieher, wo nicht zu panin (Aqua), in welchem Falle r st. n verdruckt wäre. — Bei Bw., mit falscher Erinnerung an Sskr. padāra: Berdo m. (Pl. es) L. A ship. Navio. Vid. Bero. So nahe auch eine Beziehung dieser Form mit berdo (cart), beluñil (calash) ob. II. 41. u. s. w. durch den vermittelnden Begriff: Fahrzeug zu liegen scheint, so glaube ich doch vielm. rd, hier wie öfters, als Vertreter von d' geltend machen zu müssen. Leicht knüpft sich aber, wegen der Galeerenstrafe, daran die Vorstellung von Gefängniss überhaupt: Bardi f. Prison. Cärcel. Bero m. Galley; garrison to which criminals are sent for hard labour. Galera, presidio. Beralli f., berañi f. Galley. Galera. — Sskr. wēd'ā f. A boat, Hindi bēd'ā Raft, float, Hind. berā m. Shak. p. 157. S. bhēd'ā m.

***Borlin** f. Gans, Acc. borlia Graff. Ms. — Doch wohl Sskr. waralā A goose; a wasp; welche letztere Bedeutung etwa an die Ww. für Biene II. 57. erinnert. S. wara'ti, Gans.

***Balu**, †prāchos' (dies Slaw.) Arena. Alter nr. 102. und daher Mithr. I. 245., Grellm. S. 223. 1., dagegen tischai Sand Sz. S. 126. Barraw (mithin wohl r st. des im Mahr. wāru f. Coarse sand vorkommenden Cons. rl) Bry. und, viell. irrthümlich mit n: banaw Rich. — Hindi bālā Gravel; bāla [u?], bālukā, Hind. بالو, بارو bālū, bārū (Sskr. bālukā) f. Sand. Vgl. Dief. Celt. I. nr. 289. und meine Et. F. II. 419. — Zipp. hat o piasko, piaskeskero, piasko nach dem Sl., und i santā aus dem D.

***Bango** lahm, aber verdruckt mit u: baugo krumm. Bango (hinken, vielm. hinkend). Bangoklidin s. örio. Rtw. Bango krumm s. uzle; bango dromm ein krummer, unbener, holprichter Weg. Zipp. Bango, i, Pl. e lahm Graff. Ms. Bango (krumm) und daraus bange - chere ngéro, -nakheskéro, -szeréskéro krumm-füssig, -nasig, -köpfig. Pchm. Bango lahm, bango gatscho

(l. Mensch) Krüppel. Bango hi ganz këtöne (krumm ist er ganz zusammen), verwachsen. Gerraf bango mules, das Gesicht verzerren. Bisch. — Harr. p. 541.: „Crooked (lame) Bango, Hind. pingal, Lame, Sscr. pang-u“, aber Cripple (lame) Vesavo [doch kaum: un ganz, mit Präf. vi?] und Lame Bango; Lame man Bango mush. — Mir scheint eher, als pangu oder vyanga, Hindi wänka, wakra Crooked; wadschrakära, wakra, bänkä Zigzag Adj.; Hind. بانكا *bänkā* Crooked, Mahr. wänkan'é v. n. To be crooked das richtige Gegenbild. — Zig. beng (diabolus) scheint mir, dem Diable bolteux, oder auch seiner morallischen Krümme zum Trotz, doch ganz andrer Wurzel.

2. C o n s o n a n t e n.

a) Gutturale.

K (C, Q).

* **Ko** (quis?) I. 253. — Gaba der da, dieser, gaja die da; gales, la den — die da. Gal, wo. Gana jetzt. Ferner koba, gowa der, das, f. koja, goja die Graff. Ms. s. I. 256 ff. — „Acoi hier. L. IV. 9., ó acoi ððe XVI. 25.; he (Sp. Interj.) acoi! Siehe da! vgl. jedoch das gleichbed. Sp. He aquí! [s. ob. I. 259].“ Dief. Ferner Bisch. a gai hier; agai delall darunter, a gai pertall gegenüber u. s. w. S. I. 256. — Katter präpositional gebraucht I. 296. nr. 12. — Keci (quot) I. 254. vgl. Mahr. kiti a. c. How many; how much. — Akeake (so) z. B. u. meinen, lauern, nanekake I. 322. Bisch. „Gial, giage *Adv.*, so (i)a und so (etwa)“ Graff. Ms. a. e. a. St., als ob. I. 260.

Ke (Ad) Praep. I. 297. nr. 15. s. z. B. Bisch. ke tu, ke me u. einfinden, einladen. Geme (ad me) u. anlocken. — **Ke** (Conj.) I. 310. nr. 7., „que L. (wenn nicht aus dem Span.), dass. Mahr. *Conj.* ki That; or (letzteres sonst kim-wá). Als weil z. B. Bisch. u. ankitten gekisli [ge his-li] pakerdi, weil er war zerbrochen.“ Dief. — **Ke** als Relat. I. 248. nr. 2.

„**Cata** neben cada, jeder L. Aus dem Sp., oder ist cata — zufällig auch mit cáðe cinklingend — zu trennen? Vgl. catanés.“ Dief.

Caute I. 319. — Keek, G. -keskro, f. -kakro Zipp. I. 324.

† **Kommi** (adhuc), ne — kommi (noch nicht) Rüd. Ngr.

ἀρόμ, also wohl ganz verschieden von támi (aber) I. 317. nr. 15.

* **Kak**, Vetter Pchm., demzufolge jedoch S. 10. es khakh lauten müsste, während er es im Vz. und S. 21. nichts desto weniger kak schreibt. Kaacko Vetter, kack Geschlecht (in dieser Bedeutung Pchm. u. Zipp. unbekannt) Rtw. und daraus Grellm. S. Zipp. I. 161. o kak Oheim. Gack Vetter v. Grolm. — Bisch.: Kak Vetter, Freund. U ekokāk II. 48. viell. so zu nehmen, wie LG.: Je kakko tollerster ein Gefreundeter dess; kak Geschlecht [In diesem Sinne wohl bloss aus Grellm.], kākēpēnn Freundschaft. — Coc Oheim Rb. „Kako, Hind. کاکا (Uncle), kā [also gekürzt?], Hind. کاکھی (Aunt).“ Harr. p. 556. — In der Wetterau als Gruss an Männer: „Latschader dives (rührend: besseren Tag! Dief. Vgl. I. 207.), kakong oder gakong!, was ungefähr: Lieber Vetter! bedeutet.“ S. Dief. Berl. Jhb. und vgl. das übrige gewiss verschiedene gurko I. 254. — Da es mit Verwandtschaftsnamen im Leben nicht immer genau genommen zu werden pflegt, wohl Shakesp. Pers. کاکā kākā (In Pers.) 1. Elder brother. 2. A slave (belonging to one's father). — Cast. II. 434. giebt im Pers. an: „Homo, vir magnus. Mancipium ex India, allein کاک Parvus, minutus. Infans, puer. Magister.“ — 3. (In Hind.) A paternal uncle, und in diesem Sinne auch کک. Das ist unstreitig, wie bei Verwandtschaftsbenennungen überaus häufig vorkommt, eine redupl. Form, wie Hindi, ausser kākā, auch tschätschā (Paternal uncle), aber dādā, nānā Grandfather. Mahr. bei V. Kennedy kākā Paternal uncle; kākī His wife, und māmā Maternal uncle. Dief. erwähnt Mahr. cacuss Tio irmāo di pai, f. cakys. Cacbau (Bau, irmão), primo patruellis, und den Altnord. Descendenznamen kokr Graff Sprachsch. I. 473., Ion. κοχβαι, gewiss mit Unrecht aber auch Sskr. sakhi (socius).

Caha Rb. Haus. Vgl. II. 70. ocajanaycha. Kaum vom vieldeutigen Sskr. kāya A house, habitation, das nebst MLat. caya u. s. w. Celt. I. 163. Dief. beibringt.

† **Kajitta** Bude. Bisch. Wohl bloss scherzsw. aus: Kajüte, und nicht Poln. chata, Hütte u. s. f. — Im Rthw. z. B. kit (en Hytte), kitgen (Arrest) Dph.

Kachni Lud., Rtw. Kagn'i (gallina) Alter nr. 161., kagni Sz. Kachni f., Acc. kachia Graff. Ms. I kachni, kachniakro, ia und njia. E kachni bērschela [r falsch?] aprie aare Das Huhn sitzt auf den Eiern (brütet). E kachui

tschiwela aare Das Huhn legt Eier, von te tschiwaf legen Zipp., wie Graff. Ms.: Kōja kachni 'tschiwela kola jares. — Ausbrüten: A goia kachnin gunschedàs [s. abhülsen] pèskère ganzke ternen [Acc. Pl.] awri Diese Henne hat alle ihre Küchelchen [Jungen] ausgebrütet. Kachni Henne, kachèngèro kehr Hühnerstall. Bisch. — Lief. Zig. ka-hieha [ob Pl. oder Sg. Instr.?). — Zig. kachni, Diebesspr. gachene v. Grollm. Káhni f. die Henne, Dem. kahñóri, Pl. kahña das Geflügel; kahñálo Adj., von der Henne; kahñáli búl [eig. gallinae podex] Hühnerauge, vgl. I. 149. Kunya (Fowl) Irv. ist wahrsch. Pl. Kāni (Hen, chicken), kāni bāshno (Cock), doe kani (Two fowls) Harr. Cañi f. Bw. L. Canni Kog. Schon des ständigen k zu Anfange wegen nicht aus: gallina, ob schon dies sonst nicht unmöglich wäre; dagegen in ziemlich ähnlicher Motionsbildung: mittelst ni aus einem, etwa dem Frz. coq, Ung. kakas, Poln. kokot u. s. w. Nemn. Cath. II. 338. entsprechenden W. Vgl. Sskr. káhala (A cock), Hind. ككت [ت quadrip.] kukkut. A cock, Hindi kukkut'i, kukad'i (Hen). Verm. auch selbst, als onom. Ww., die Namen für das Rabengeschlecht: Hind. كاك kāk A. crow, Sskr. kāka, kākōla, kākāla, kāga (Rabe, Krähe) u. s. w.

Cappeet A hen. Bry.

Kokurdalus (sich durch die Endung als erborgt verrathend, aber daneben auch:) i kokurdala Eidechse Zipp., jø-gorthálo Molch Bisch., vgl. Gr. κορδύλος Bensley, Würzellex. II. 319. und rücksichtlich der Redupl. It. coccodrillo (Krokodil). S. auch ob. I. 111.

† **Gukkia** Docke Bisch. Ngr. κοῦκλα, die Spielpuppe. Puppka Zipp.

† **Kokalos** m. ein Bein (Böhm. kost, also: Knochen), Dem. kokalóro, und, wie κόκαλα (taxilli) DC., kokala Pl. Würfeln; kokalengeri f. das Beinhaus Pchm. Kokálos' (Os, Bein) Alter nr. 44. Lief. Zig. kagarus Knochen, mit l st. r. Koghali (ossa) Rüd. I. 67., was Zipp. in kokalja umbessert. — Gogálo Knochen, gogállia Knöchel, gogalèngre pèdj (knöcherne Dinger) Würfel, scherèskero gogálo (Hirnschale), parno gogálo (weisser Knochen) Elfenbein, und so muss auch wahrsch. u. beinern: barno, gogallo das Komma getilgt werden, indem das erste Wort nur: weiss, oder, als Deriv. von bār (lapis): steinern, irden bezeichnen kann. Bisch. — Kokallus Knochen; baro kokallus (der gr. Kn.) st. schienbeina Schienbein. Auch kokollo, -lli; o ko-

kallo, **kokalleskero**, Pl. **kokalja**. Zipp. — Chuquel sos piréla cocál teréla (The dog who walks finds a bone) *Prov. Bw.* II. *126. und im *Advert. to the Voc. Cocál m.* (Bone. *Hueso. Mod. Gr. κόκκαλον*, Sskr. *kulya*), *cocális pl. L. 24, 39. Cocalie Lubanó Bone of the navcl. Hueso del empeyne. Bw.* — **Kokalos** kochen als *Var.* bei *Bisch.* stammt aus *Mithr. I. 245.*, woselbst die übrigens von mir nicht gebilligte *Vergl. mit Sskr. kikasa* (A bone) lehrt, dass Kochen bloss Druckfehler sei st. Knochen. Das Wort stammt entschieden aus dem schon bei *DC.* und im *Alb. kokal* vorfindlichen *Ngr. κόκαλον* das Bein, der Knochen, *κακάλα*, ἡ der Knochen, ein grosser, starker Knochen. Ob übrigens diese Wörter als *Redupl.* von *Sskr. kulya* (A bone); *köla* (The haunch, the hip or flank) und *Lith. káulas* (Bein, Knochen) zusammenhangen, steht dahin. Ausserdem im *Sskr. kankála* Skelett; *kaksha* The side or flank, *vgl. Lith. kifska u. s. f. Indog. Spr. S. 102.*

† **Cacabi** f. (A kettle. Caldera). This word is pure Greek, *κακάβη*. *Bw.* — *Kàkèwwi*, pl. *vjia*; *G. kakewiakro* Kessel *Zipp.* *Gägäwi Id.*, *gagawiengro* Kesselflicker *Bisch.* von *κακάβη* (*cacabus*). *Vgl. auch Georg. kwabi* Kessel *Klpr. As. Polygl. S. 116.* — *Kavee* Dish, vessel (mit *Ar. قاب Id. vgl.*) *Irv.*, wohl blosser Kürzung daraus. — *Harr. p. 556. kekavi* Tea-kettle, *Pers. rikabi* دركابي aber *p. 594.* mit *r:* *rekabe* = *Pers. rikāb* A dish. Es wäre Beides möglich, *vgl. Shakesp. p. 434.; P. دركاب* وركابي f. der Steigbügel, womit aber doch unvergleichbar:

Quijari f. *Stirrup. Estribo. Bw.*

Kahherih Kochtopf. *Seetz.* Dafür bei *Lief. Zig.:*

Kutze; *Pchm. kuczi* f. ein Topf, *Dem. kuczóri.* *Vgl. Grellm. S. 233. 1.* ein hinten an *Sskr. bhū* (Erde) entfernt erinnerndes *kutschahu* der Thon des Töpfers, mit *Hind. kitsch* *vgl.*, was nichts ist als *Hindi kitscha*, *katschalà* Clay. Uebrigens kennt dies Wort *Zipp.* nicht und setzt dafür *1 leima d. i. Lehm; auch hat Alter nr. 103. schik' (nr. 105. Lutum), smak' in der Bedeutung: Thon. Ob Pers. كوزه*

kūza A gugglet, an earthen pot for water cet, *Shakesp.?*

Kucz *Adj. theuer Pchm., kutsch theuer* (nicht wohlfeil). *Zipp.* *Gunsch theuer, nane gunsch wohlfeil Bisch. = nani kutsch Id. Zipp.* *Dief. bringt dazu auch günschepe* *Zehrung Bisch. u. s. w.; kaum mit Recht.*

† **Gotschnizaf.**, pl. e *Korb. Graff. Ms. Gotschnitscha Korb,*

párroneskëro g. Bienenkorb, götschnitschëngëro gatscho Korbmacher. Bisch. Richtiger wohl vorn mit k. Vgl. Walach. кошница f. Korb, Bienenkorb von кош Clemens Lex. S. 62. Auch Russ. кошница. S. Dobr. Inst. p. 247. — Quicia f. (Basket. Espuerta) Bw. Viell. noch näher zu provinz. Deutschem kotze, kötze (Tragkorb) s. Heyse WB., als zu Poln. kosz, Ung. kosár Korb, kas, Korb, Bienenkorb stimmend. — Kaum hieher Cornicha f. Basket. Sskr. karand'a. Bw. Trotz des Anklanges wohl nicht verwandt weder mit: † i korba, Pl. korbe aus dem Deutschen; noch auch mit: o kaniskro Korb, Kasten, Pl. but kaningria (gls. Plur. von kan, wahrsch. durch ähnliche Täuschung des Sprachgefühls, wie bei wulakro ob., wie sich dies durch Ngr. κανιστρο Korb, Lat. Pl. canistra, verm. noch auffallender zu bestätigen scheint, indem die ganze Endung durch Umänderung von t in k genitivisch umgestaltet erscheint).

† *Ketschka* (capra) Grellm. S. 226. 1. — Ung. ketske. — Zipp. weiss dazu nichts beizubringen, als kossa aus dem Poln. und das Deutsche i zëga.

Kutch (Beard) Ous., kutsch Bart Seetz.

† *Kétsch* Floh Seetz., mit كس vgl. Genau stimmt das Kurd. ketch Or. Ztschr. IV. 37. — Bei den Lief. Zig. angeblich retsch mit r; ich weiss nicht, ob irrthümlich, vgl. cacabi u. kesz.

Kucinav Ich suche Läuse (wjskam) Pchm.

Kockárida der Rülps. Man len kockáridy (mich ergreifen Rülps) Ich rülps. Pchm. Ob zu d. kotzen, oder κλωξός (singultus) DC. mit kërav (facio)? Vgl. noch I. 419. wegen des d, sonst aber 159.

1. * *Kaar* Schwanz (penis) Rtw., unstreiftig Hind. kâr [quadrip.] m. Membrum virile. Shakesp. p. 375. — Gari (o), männliches Glied, mînsch weibl. Gl. v. Grolm. S. 98., auch garokîfs, garikîfs Hodensack, was aber doch schwerlich auf aaro (ovum) führen darf. Gahr Ziemer, auch (cauda an penis?) Schwanz Bisch., aber auch gâhr Schlauch, das doch schwerlich mit gohrno Queersack verwandt. S. noch Krebs. — Zipp. u. Partos genitales: Kari, but karija (des Mannes), dui aari (eig. die 2 Eier) Hoden, pëlle Hodensack; mînsch (des Weibes). — 2. *Quile* Bw. II. 150., quilen (Mentula); ohinar o postin e quilen Circumcidere praepulum penis L. I. 59. Bw. Bei Frenkel: und appo ochto tiwos wejenn jon, i tschawefs

di polldiwenn (puerum ut baptizarent), und kardenn less har peskre datess Z. Auch morquilen m. Bw., etwa mit mursz Mann, Kerl Pchm.? Verm., meint Dief., von Sp. cola (Queuc d'un animal, also wohl aus Lat. cauda) u. s. w. s. Celt. I. nr. 100. vgl. Et. F. II. 52., oder mit Sskr. kila (Palus, sudes, stipes), was aber doch eher zu Zig. kiló (s. auch sp. cilo) gehört. Ich rathe eher, auch eine Hin- deutung auf kir (Create) Harr. oder Hind. كير f. Amorous dalliance, coition verschmähend, auf Entstellung aus Pers. كير ker m. (Penis) Shakesp. p. 628. Cast. II. 487. „Afgh. gil, Pers. gir, Kurd. kir (penis)“ Klpr. As. Polygl. S. 60. Kurd. kiri Garz. p. 185. 191. Vgl. Z. Avesta p. 498. So- gar Estn., mit wunderbarem Elntreffen, kel (männliche Ru- the oder Geburtsglied; Hode; indess auch Glocke; Uhr). — 3. *O pello, Pl. e Hodensack Zipp. Pele s. pl. Eggs, the genitals. Huévos, los jentales. Sscr. péla. Bw. — Sskr. péla n. A testicle; im Hindi an'd'a, an'd'a, pélad'a, pélahad'a, muschka Id.; Hind. پيلا pelā m., u. pelar, pel- rā m. Id. — 4. „Minchi f. Pudendum feminae. In the Engl. dialect mitchi. Sscr. madanáyudha. Minchoró [Dem.?] m. The bully of a prostitute. El queridó, ó ru- fían de una mujer publica. Minchabar v. a. To produce, bring forth. Parir. Mencha f. Pud. f. Hind. chicha.“ Bw. — Die bisherigen Vergl. falsch; s. aber Nemn. Cathol. p. 1083. Deutsche Provinzialausdrücke: Munac, Muze, Mau- ze, Mese, Muschel, Mossel; Ital. mozzo. Meis Id. v. Schmid, schwáb. Id. S. 381. Musch 1. Büchsen, 2. Hure S. 396. — 5. Beo m. Las partes vergonzosas de una mu- jer. Bw. Sskr. bhaga, Hind. بهی bhag f. (Vulva), die er bereits nennt, mögen wirklich verwandt sein; s. jedoch be- nel. Im Hindi bhaga, yóni, tschud'a, tschúta, tschyuti, stritshinja.

*Káro m. Dorn Pchm. O karo ein Dorn, o karro, res- kero, re Gräte, karallo dornicht Zipp. Karro Distel Rtw. und Grellm. S. 224. 1. — Hind. kánt'a m., kant'ak A thorn, spine; Sskr. kan'taka (A thorn; a fish bone). Dief. denkt noch an erajarda II. 63.; passender viell. an jar- res Hecken L. VI. 44., wenn man dies nicht lieber zu Pers. خاز zieht.

*Carro m. Neck. Pescuéo. Bw. Sskr. kan'tha m. (The throat) Dief. Berl. Jhb. S. 395., Hind. kant'h m. The throat, the larynx, Adam's apple. — Verm. davon ganz verschieden, und auch — falls man auf das k Gewicht legen darf —

eben so wenig zu Zēnd gara s. Burn. Comm. sur le Y. I. Not. G. und Et. F. I. 227. nr. 79. 80., Sskr. gala, Poln. gario, Russ. Γόραιο Dobr. Inst. p. 202.:

Karlo (Throat) Harr. K'irlo (guttur) Alter nr. 28., kurlá (clamor) nr. 55. s. ob. I. 154. K'ilo m. Stimme (hrdlo?) Pchm. Querlo m. Neck, throat. Pescuēzo Bw. Kur-lodukallo heisch (am Halse leidend) Rtw. Gerrlo (also mit g, was bei der Ungenauigkeit dieses Schriftstellers jedoch nicht viel beweist), Gurgel, aber gurkejanko Schlund Bisch. O kurlo, leskero Der Hals unter dem Kinn, aber gurjankos, but gurjanka Schlund, o gurjanko (auch vorn mit k), G. koskero Gurgel (der Vögel). — Zu vergl. die ziemlich onomatop. W., Sskr. krika Throat, larynx; Böhm. krk (collum) u. s. w. Dobr. Inst. p. 250., Esthn. kurķ (Gurgel); und Poln. krtán', Γορμανβ (guttur) l. l. p. 203. 242. Dem gurjanko kommt, so viel mir bekannt, am nächsten Serb. ΓΡΟΚΑΑΝ Oesophagus (Speiseröhre), indem dies im Zig. mit neuem Suff.: ko (s. I. 99.) versehen scheint.

Kandih Kehle. Sectz. Vgl. Sskr. kan'tha, Beng. kōnto (throat) Lebed. p. 69., allenfalls auch Hindi ghānt' f. The larynx. — Lief. Zig. tscherro Kehle (ob wegen Kehlkopf viell. Verwechslung mit Kopf?).

* **I kirlin** (Fornica) Zlpp. I. 109. 155. 165. Ghiri Kog. Gerria (wohl Pl.?), gerriakēre gahre (Amelseneier) Bisch. Kirja Rtw. und daraus das Pchm. S. 51. unbekannte „kirja, Hind. kiro“ bei Grollm. Demnach höchst wahrsch. Sskr. ki'ta, auch Hind. Id. m. A worm, an insect, a reptile, a snake, Hindi ki'ta, ki'da Id., sonst krimi. S. k'imo. — Auch quiria f. (Ant. Horniga) sicher hierher, was indess von ocrianse II. 70. zweifelhaft; s. auch noch II. 41. und den Deutschen Provinzialausdruck kre-mense Nemn. Cath. p. 1640.

Quiquiria f. Bug. Chinche. Hind. khut-keera, κόρις Bw. Wenigstens nach der von Shakesp. p. 619. von khat-gür m. A bug gegebenen Etymologie: Bett-einnehmend aus einem Sskr. und Pers. W., deren Richtigkeit zu bezweifeln ich keinen Grund habe, müsste quiquiria, vorausgesetzt, dass es diesem gleiche, vom Vor. ganz verschieden sein, für dessen Redupl. es zu halten man sich sonst aufgelegt genug sähe.

Kutti wenig. Schun! kutti! Höre! ein wenig! Tschiv zig kutti pulvra apry, ke te des karie. Schütte geschwind etwas Pulver auf, dass du schiessen kannst. Tikke pastelte

haes meschto. Botzale kutti drovent pekke. Die kleinen Pasteten waren sehr gut. Sie waren ein wenig zu sehr gebacken. (Bot shaes le Sie waren zu sehr. Bot shaes but Es ist viel gewesen. Bot shis kutti Es ist wenig [doch wohl: gewesen]). Kutti lengstedir, fedidir etwas länger, besser. Pokutti (sensim) I. 227. Pare kutti, ke dral o panig avry awjum Kaum, dass ich aus dem Wasser gezogen bin. Pare kutti, ke jov na peijas Er wäre beinahe gefallen. Es hat wenig gefehlt, dass u. s. w. [Ist pare etwa Gr. *παρά* im Sinne von: bei Wenigem, beinahe?]. Unter: Nur nicht: Peskere love shaare kelljas apry, kóva [so scheint, etwa im Sinne von: sehr, da zu stehen] kutti ke e rachemni nira na kelljas apry Er hat all sein Geld verspielt, nur dass er den Rock nicht verspielt hat. Zipp. — Schwerlich doch zu Vask. guti (wenig) oder It. gutta, auch kaum kotte (wo) als Dat. Pron., viell. aber zum Folg.

Koter m. ein Stück, koteróro Dem. Pchm. Jeckotter (mit Art.) Id. Rtw. O kótter, óra, reskero Stück, Theil, kótter o pochtan (G. -teneskero) Stück Leinwand. Uà, ann adey, me kammaha lester jek kótter te chas Ja, bring ihn (den Schinken) her, wir wollen davon ein Stücklein essen. Tikno kótter masf hi mange fedidir fsir je tschaaro schach Ein kleines Stück Fleisch ist mir besser als eine Schüssel Kohl. Zipp. Reifserdass anni duj kótter Er riss in 2 Stücke. LG.; godder m. Graff. Ms. — Bisch.: Gotter Stück, gottogotterènde stückweis, gottagotterènde (in Stücken) vernichtet s. I. 186. 228., aber preko (in Stücken) Pchm. s. I. 294. Auch unzweifelhaft gotter Docht, jegotter Ohrläppchen, gottergàscht Scheitholz, Klotz, Pfahl, gotterèngro Lumpensammler Bisch. Cotór m. A piece. Pedazo. Arab. *قطب*. Bw. Dief. bezieht dahin jitarrorro m. Rag. Trápo Bw., und Sskr. kanthā f. A rag, und khand'a (Piece, fragment); ob mit Recht, möchte ich noch bezweifeln. Dem Anschein nach könnte es eig. Abl. von einem Pron. sein, viell. als: Etwas davon. S. I. 258. und das nächste.

Kova f. ein Ding Pchm. Möglicherweise, und zwar, wenn es Pron., wie kovva (das) Rtw., sein sollte, viel passender als m. s. I. 109. 177. 266. bei Zipp. Mitschachkovva [schlimme Sache, oder: etwas Schlimmes] Jammer Rtw. — Zipp.: O kóva (also m.) Sache, koveskero, Pl. kova, kovengeri. „Jek koova ein Ding, Pl. but kōōva. Akōva heisst: das da, jenes. Haaro kuva II.

[ausgestrichen!], alle Dinge. Dscha tu, te dik tu pale tiro kova Geh und bekümmere dich [sieh nach] um deine Sachen. Adava hi akkia fsavo koova Das ist so ein Brauch; apo do kova auf die Weise, wie LG. pal tumaro cowa, nach eurem Gesetz. Auch: Schwakko temmesti hi leskro kova Ein jedes Land hat seine Weise; mit der Bemerkung, dass kova ein W. von weiter-Bedeutung sei. Gottlos: Baro kova manusch, na denkervela anna dewellisti Er ist so ein Mensch (ein Unflath), er denkt nicht an Gott. „Baro kova manusch heisst ein böser Mensch; auch ein guter. Baro kova dleskero m. Ein (sehr guter) herzlicher M.; baro kova mydschach m. Ein sehr böser M. Den eig. Sinn muss der Zusammenhang zeigen. Das Wort kova scheint ein rechter Scherwenzel und Nothhelfer zu sein. Es wird als ein Subst. und als Adj. gebraucht, und hat ein weit grösseres Gebiet, als das Lat. res, welches doch eig. von ihm ausgedrückt werden soll.“ Ein wahrhaft adj. Gebrauch des W., doch s. I. 207., folgt aus diesen Beispielen nicht, indem B. k. eig. „Ewas Grosses,“ ein Wunder, besagt, wie z. B. Bisch. baro gowa anotschi (grosse Sache im Herzen) Freude, aber auch Herzeleid, Schwermuth; vgl. Noth, Strapatze, Unfug. — Bisch. gowa Ding, Sache, mit der Pchm. und Zipp. unbekanntes Var. dogo s. I. 89.; Geräthe, Zeug; Werk; Schicksal. Isma gowenge (Stube für Sachen) Vorrathskammer. But gowa doch wohl Pl. s. begütert, Vorrath. Mer gowa [meine Sache] Haabe; gowa hi miro [die Sache ist die meinige] Eigenthum. Bloss je dikno gowo [a? Bloss eine kleine Sache] Zufall. Dewlèskëro gowa (Heilandes Sache) Sakrament. Nane gëgowa Es ist kein Unterschied, worin Dief. mit Recht den Art. je findet. Vgl. bei Zipp.: „Ohne Unterschied durcheinander Sshalauter kettene (bi köveskerø, und wohl Lith.: be jokiü daiktü).“ Bisch.: „A gollis dëla gowes a goia pral Er giebt ihm Vollmacht in der Sache“ ist hinten dunkel, falls nicht: a goia pral „darüber“ bezeichnet, nämlich so dass agoi (dort) und a hinter ihm zu pral gehörig; sonst müsste agoia als f. „sie“ — sei es nun Nom. oder, wenigstens dem Gebrauche nach, Acc. — besagen.

Kola Zeug, viell. als Plur. vom Vor. s. I. 258.; vgl. z. B. den Sg. pareno kowa Seidenzeug Zipp. — Köli (ungenähetes Zeug) Dph.

Kuttha (Canis) scheint durch Versehen aus Grellm. S. 225. 1., wo es richtig als Hindust. bezeichnet worden; als Zig. von Nemn. Cath. p. 81f. aufgenommen. S. Or. Ztschr. IV. 19.

Kutta Guinée Kog. — Dief. zieht es zu: Chadweli s. I. 52. Atsch, oke hi tot jek chadweli; dscha zig, te av zig paale. Halt, da habt ihr einen Dukaten; geht geschwind und kommt bald wieder. Zipp.

***Katlin** f., katjakro, Pl. katja, but katja, Schoore. Zipp. Gatt ld. und gattengro Scheerenschleifer. Bisch. — Gadni (ciseaux) Kog. aus Graff. S. 43., woselbst es jedoch nach dem Ms. nicht gadni heissen soll, sondern koja gaggeni [wohl gg st. tj] und gaggewi [welches letztere aber vielm.: Topf], oder tschinnabasgri. — Cachas f. Pl. (Scissars. Tijeras) Bw. mit ch st. tj s. I. 87. — Sskr. kartri, kartari, kartani, Hindi katarni, kântshi (Scissars); ka'âra (Dagger) von kâ'nâ Couper (Shakesp. To cut, to clip), ka'nâ Etre coupé Tassy, Rud. p. 69., aus Sskr. krit. Mahr. katri f. A pair of scissars, kâtaranê v. a. To clip.

Ketovos m. der Quasten. Pehm. Vgl. Poln. kutas, kutasik Quast, Büschel. Schmidt, Russ.-Poln.-Deutsches Wb. 1836. S. 353.

Kitewawa Ich kitzle, kitolo kitzlich Bisch. Verm. aus dem Niederd.; vgl. Holl. kittelig aus kittelen.

Kettene zugleich Rtw., und S. 37.: tschingerwenes [s. I. 328.] ketteni Sie zankten sich zusammen. „Kettene Adv., in Gesellschaft, Gegentheil von goggeres, allein.“ Graff. Ms.; kahr dass kett'ne Er rief zusammen. LG. — Ketëne zusammen, beisammen, auch kêtane u. zu, das sich wohl auf Comp. bezieht, wie bandaf kêtene (zubinden), gerraf gôwa lauter kêtëne (machen die Sache ganz zusammen) zurüsten; s. noch: zu-fallen, -sicken, -fliessen, -frieren, -ziehen, und Comp. mit: zusammen. Bisch. Ausserdem bei ihm: Marschfertig Gerr' tut kettëne (mach dich zusammen); lauter k. hi (alles zusammen ist) u. verwirrt. Bisch. — Keteny zusammen (simul); halauter keteny (auch: fshare kettene), alle zusammen. Ghywa hi dicht ketteny Das Getraide steht dicht zusammen. Zipp. — Duxene dafür bei Pehm. s. I. 191. 221. — „Catané Sg., pl. catanés (auch jatanes) m., catanias f. L. (United, assembled. Junto, juntos). Adv. catanamente L. Catañar, catañar v. a. To assemble. Juntar. Hind. ekhuthan-k. Bw.“ Dief. — Der Ursprung höchst zweifelhaft. Nach Dief. etwa zu cata (jeder) s. ob. u. Sskr. kâti, Hind. کیتا kēṭā (Quot?), oder zu Hind. eek kuttah (Together in a heap) Hadley. Man vergl. aber auch z. B. Ung. ketanni (Duplus), kötöm (Ligo); oder

- Hindi *To*, *praep.* *kô*, *kétant*, *képása* (aus *Pása By*), so dass man an dasselbe Präf. als in *Zig. gë-rik* [eig. zur Seite], fort, zu denken sich nicht abgeneigt fühlt. Bei *Zipp.* ist: *i than*, Reihe, und *Hind.* *تانی* *tani* f. A string with which garments are tied.
- † *Koeddo* Nebel (*nebla*, *akro Zipp.*) *Grellm.*, *koeto* *Bisch.* ist *Ung.* *köd* s. *Pchm.* S. VI.
- I** *kappa* Frauenmantel, Decke, welche die Frauen tragen. *Zipp.* *Coppa* (*Couverture de lit*) *Kog.* u. *Casca.* — *Kop* (*blanket*) vgl. mit *Hind.* *kaprā* (*linen*) *Harr.* p. 540., *ko-pee* (*blanket, clothes*) *Irv.*, der *Hind.* *kamli*, *Sskr.* *kambala* (*blanket*) und *kapar*, *kaprā* (*Sskr.* *karpata* m. *Cloth*) sicher mit Unrecht aufführt. — *Gappa* *Matratze*, *i gap-pa* *Pferdedecke*, *kappa* *Teppich.* *Bisch.* — Vgl. *Ital.* *cappa* (*Mantel mit Kappe*) u. s. w. mit *DC.* *capa*, *cappa* (*Caracalla*, *pallium*), *Comm. Lith.* II. 38.
- † *Kepeue'gos* *Mantel* *Pchm.* — *Walach.* *cépenégu*, *Ung.* *kö-pönyeg*, s. *DC.* v. *σκαπάμαγχορ* (*Comm. Lith.* II. 39.): „*Ungari Gepeneecum vocant*“. *Kurd.* *kapanèk* *Garz.* p. 274., *Or. Ztschr.* III. 61., woselbst man mit *Pers.* *قباغد* viell. *Hindi* *kapad'a* (*Cloth*) vereinigen möchte.
- „*Koppe*, mal, bei Vervielfältigung“ *Graff. Ms.* s. I. 229.
- † *Kapuvif.* das *Thor.* *Pchm.*, *kapikáhy* *Id.* *Seetz.* — *Türk.* *قپو*, *Ung.* *kapu* (*porta*).
- † *Capucho* s. I. 40.
- Kufa*, *kufo*, *stari* (s. *stádl*) *Cap*, von *Harr.*, gewiss *irrig*, mit *Hind.* *کھوپری* *k'hopri* zusammengestellt. Vgl. vielm. *Frz.* *coiffe* u. s. w. *Grimm* über *Haube* und *Haupt* in *Haupt's* *Ztschr.* Bd. I. Heft 1. — An *Haube* grenzt sehr nahe *hoova* (*A cap*) *Bry.*, allenfalls auch noch *huffo* (*bonnet*) *Kog.*, wovon *hugo* m. (eine weibliche *Haube*) *Pchm.* verschieden scheint. — † *Kuli* (*A cap*) *Ous.* ist *Pers.* *کلا*.
- Kipsi*, *kasht* (*Willow*) *Harr.* Da das zweite *W.* *Holz* bedeutet, ist viell. das *Komma* falsch, und das *Ganze* *Comp.*, etwa *gar: Gipsy- oder Zigeuner-Holz?* S. u. *kaszt*.
- Coblér* m. *Elbow.* *Códo.* *Sskr.* *kúrppara* [*The elbow; knee*] *Bw.*, und liesse sich der *Vergl.* viell. allerdings besser hören als mit einem etwaigen *Dem.* von *Lat.* *cubitus*, indem das eine der beiden *r* im *Sskr.* hätte zu *l* verwandelt und umgesetzt sein können.
- * *Kuni* f. *Elle* *Pchm.*; *kuni*, *Elle*, *Maass* *Rtw.* und daher *Grellm.* S. 228. 1. *kuni*; *kani* [das a verm. falsch] *Elle*, *kuni* *Maass* S. 232., wogegen *Altor* nr. 173. *Mensura* als

für das Zig. im Voc. Petrop. mangelnd bezeichnet, aber nr. 34. *kun'i* (Cubitus, Ellenbogen) beibringt. *Goni* (Coude), *kuni* (mesure) Kog. *Kani* (s. wegen des a ob.) Elle, aber, viell. verdrückt m st. ni: *gum* mit Var. *kum* Ellbogen (Zipp. *ellboga*) Bisch. — *I kuni*, *kunjakro*, *kunja* Elle. *Sso vela i kuni tann ada schukker teletunc fsochakri?* Wie viel kostet [Was kommt] die Elle von diesem schönen Unterrock? — Hind. *کوهنی, کهنی kohni f.*, bei Lebedeff p. 69. im Mixed Indian dial.: *cony*, *kehnte*, im Civil Shanscrit Bengal lang., wie er es nennt: *cony*, *coony* (Elbow) aus Sskr. *kaphon'i* (Elbow) mit Auskernung des *ph* zu blosser *h*, so dass Hindi *kona*, *kona* (Corner), Hind. *kona* (angulus) Schulz p. 6. — s. *isicon* I. 65. — davon völlig verschieden scheint. Auch möchte ich weder mit Dief. *guhni* Polster Bisch., obgleich ein cubital, hieher ziehen, s. *gono*, noch auch Sskr. *kun'*, woher z. B. *kun'i* (Crooked-armed). — Eben so wenig hieher gehörig dünkt mich:

† *Gundschi* Ecke. *A gowa hi stahr gundschiende* Es hat 4 Ecken [eig. wohl: Es ist zu 4 Ecken. Vgl. I. 175 ff. 186. 279.] Bisch. — „Winkel — Kurd. ganisch, Pers. *kundsche*“ Klpr.

As. Polygl. S. 81., Pers. (vgl. Shakesp. p. 608.) *کنج* *Angulus*, *qsi ywria*. 2. *Homo gibbosus*, *pectore introrsum*, *dorso extrorsum* vergente. Cast. I. 470. Sanscr. *kuntsch* (To be crooked).

Covascorook (The laurel) Bry. s. I. 148.

Gowadei, *golumbos'* (Columba) Alter nr. 164. Mithr. I. 246. Das 2. aus dem Sl., das 1. viell. Fem. zu Sskr. *kapota*, und jedenfalls, wähne ich, richtiger als das schwerlich anderswoher als von dort entliehene *towadei* Grellm. S. 225. 1. 291. 2., welches sein t wohl nur deshalb empfing, um es mit einem selbst problematischen *tebbuter* [Malab. nach Alter] vergl. zu können. Noch falscher aber, dem Pers. *kebüter* zum Trotz, Bisch.'s *gavadri*, *tovadri*. — *Tuba* (i *tauba*) — i Zipp. aus dem D., *tovadei* als ihm unbekannt bezeichnend, was auch Pchm. S. 51. *thut*. — Bisch. *pinnestehra*. — *Gobaró*, pl. *-reyes* L.

Karwik Kaffee Seetz. Kaum etwas anders, als Verderbniss aus *قهوه qahwa*.

Kaútha Sieb. Seetz.

* *Kan* Vulc., *can* (auris) Lud., Bry. Rich. Vgl. I. 157. nr. 5. *Kan* Pred. p. 212. aus Molnár. *Kan'*, *gaan'* Alter nr. 23. — Harr. führt *kān* aus Ous. an, der aber *kian* hat; *Syr*.

Zig. kenn, Lief. kana oder kaan. — Marsden mit sonderbarer Verlängerung, so dass wohl das mittlere a zu streichen: kanana, als Pl. — Harr. kan, kanya [das zweite Pl.?] vgl. mit Hind. کان, Sskr. karn'a Ear; hingegen kanyo (Ear-ring), Hind. کنورا *kanaura* p. 545., was mir eher Adj. zu sein schiene, wie S. karn'a n. Earring v. karn'a Auricular. Cani f. Oreja Bw., also mit einem i. Cam Kog. ist falsch, nur richtig kan, das nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. „Kan m., Acc. sg. es, Acc. pl. en. Gand [mit müssigem d?], Ohr, Acc. ganes“ Graff. Ms. — Pchn.: Kan m. Ohr, kanóro m. das Ohrchen, und kandav Ich gehorche, eig. ich gebe Ohr, obedio, vgl. Kurd. ghohedem (obedio) und noch genauer Hind. کان دینا *kān denā*, To hear, to be attentive Shakesp. p. 578. mit ob. l. 397. 419. 429. nr. 57. — O kann, känn, nes kro, Pl. kanna. Me dikjum jek tshores [Acc. st. D.] e kanna tehele tshinde Ich habe einem Diebe die Ohren abschneiden sehen. Zipp. Gann Bisch. S. 72. Oehr, was aber der Buchstabenreihe nach eher: Ohr heissen muss, obschon das W. auch Henkel bedeutet. Gannèskéro roich Ohrlöffel, gannèskro, wie caningarou Boucle d'oreille Kog. vgl. l. 145., im Hindi karn'abhūshan'a (Ear-ring). — Baraga eshori Ane, mot-à-mot, animal aux longues oreilles Kog. p. 37. Es ist verm. nur Ein Wort, so dass n dazwischen ausgefallen, h aber st. k versehen wäre. Vgl. kanengro (Hare) als Langohr, eig. bloss auritus Harr. p. 549. Weder durch purikka (asinus) Bisch. noch Pers. استر, Arm. èsch (mulus) und D. esel kann ich mich bewegen lassen, mit Dief. das Wort in 2 zu zerspalten. — Hieraus „gandaben folgen, nachfolgen [doch wohl nur im moralischen Sinne?], Praet. gandejom“ Graff. Ms. mit dem Zusatze: „ables — jemandem“, wobei inzwischen les als Acc. st. des D. (loste) hinter einer Präp. auffällig wäre. — Me kandava Ich gehorche, Zipp. Bisch.: gannaf [schwerlich genau!] folgen; gannè folgsam; eig. wohl: Sei f., gehorche, als Imper. von gandaf befolgen, gandèla nit (Er gehorcht nicht); nane gandlo ungehorsam; gântepenn Zucht [d. i. Gehorsam]. Gåndakomande Gehorche mir, was, wo nicht: Commandó, den Dat. mande (vgl. I. 347.) mit einem sonst nicht leicht erklärbar-en Zwischensatze [etwa Präp. ke, Interj.: sieh; oder apo?] enthält. Vgl. sch-un' apo mange [mände?] Höre mir zu [eig. auf mich] Bisch. S. 109.

Kendevava Ich drücke. Zipp. Genäf, ausdrücken. Bisch. s. I. 398.

Me kendava Ich lese, kende tu und von kendevava: kenduv tu, Perf. kendejum, jol kendede; kendedo gelesen. Kendavav, -dedum sammeln z. B. Achren lesen, was entfernt an kinoben Reap (to cut) Harr. erinnert, das viell. aber vorn ch haben sollte. Kendevav ketteny (lesen zusammen) Zipp. Bei Bisch. aber: gendáf lesen, gendána sie lesen, was doch kaum — seines k wegen — zu ginav Ich zähle; lese Pchm. gehört. — Gentaw lesen für beten v. Heister S. 147. — Schwierlich von Sskr. grantha (liber) oder dem von Sskr. swan (sonare) ausgehenden Pers. خواندن (legere), was nur vom Lesen einer Schrift gebraucht wird.

Kindo (humidum) Alter nr. 213. Kindo feucht, nass Rtw., auch Zipp., tindo, i (nass) Sz. und daraus Grellm. S. 234. 1. und Bisch. Kog. nū durch Verwechslung von nass mit nackt. — Kindepē e brischendes kro die Nässe des Regens. Mohl, kohn kindi kerla cet. Wein, welcher nass macht. Zipp.

(**Kinakèskëri** schnippisch. Bisch. Etwa von nak, also: naseweis, und zwar mit Relat.: Ki nakeskero, i hi Der [oder: ðit?] näsigt [ist?].)

Kyno matt; kino, i müde Zipp. s. u. Kh.

* **Kinav** (emo) Pchm. s. I. 450. nr. 26. — Rthw. verkingt, verpassen Wldh., verkinjien, verkönigen (verkaufen), abkinjen (abkaufen) von kinjen, kingen (kaufen) stammt sicherlich von kohne, kaune der Käufer, kohnim Pl. v. Grolm., Hebr. קנה vgl. Callenberg S. 70., so dass die Ähnlichkeit bloss auf äusserem Scheine beruht.

† **Cundus** m. Count, lord. Conde. Mod. Gr. κόντης. Bari-cuntus m. Literally, *The great Count*. El capitán ó Conde de una tropa de Jitános, — gobernador Bw. S. I. 106.

† „**Condári** f. Beam. Viga. Hind. kandee. Sskr. kán'd'a. Bw. L. VI. 46. Vielm. Ngr. κονώρι.“ Dief.

† **Kumara, parra** (Ripa) Alter nr. 107. und daraus Grellm. S. 223. 1. — Catter kunerá vom Lande (Ufer) Luc. V. 3. Fr., bei Bw. aber de la chiquen; jedoch nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. — Das Pchm. und Zipp. unbekannte W. — letzterer bietet: o evro, evreskero, evre (was Niederd.) — ist Pers. کنار m. Side, margin, part, limit, boundary, edge Shakesp. p. 607., allein auch in mehrere Indische Sprachen, s. Alter, eingedrungen.

Kanyo s. q. Rod (kind of broom) Harr. Ob zu canna? s. II. 72.

* *Kangli* f. (pecten), Dem. kangl'ori; kanglengéro Kammacher. Pchm. I kangli, G. kangjakro, Pl. kangja; tikni kangli kl. Kamm. Key hikanglia-kri futrala? Wo ist das Kammfutteral? Zipp. Ganglin Kamm (aber hannaf = chanav Pchm. kämnen) Bisch. — Harr. kängri Comb = Hindi und Hind. کنگھی *kanghī* (Sskr. kankati).

*, *Kamava* von sehr weiter Bedeutung: Begehren, wollen, wünschen, lieben.“ Zipp. Dem „kammava Schuld (culpa)“ Rtw. — daraus Grellm. und Pred., bei dem zu gleicher Zeit kammawa Debito und kummawa Accusa. Denunzia — zum Trotz, das übrigens, der ausdrücklich abweichenden Angabe ungeachtet, wie kammaven (Schuld) Bisch. sich nur auf Aes alienum, — dagegen „i dōsch, schakro, doscha Schuld, Beschwerde (Me hom doschvalo Ich bin in Schulden)“ Zipp. auf Culpa — beziehen möchte, steht kammav zufolge Zipp. s. I. 355. II. 76. nur im Conj. für: Ich bin schuldig, so dass es streng genommen: „Ich wollte (aber kann nicht — bezahlen)“, wo nicht mit dem Begriffe der Verpflichtung: „Ich liebe ihn dafür“ besagen dürfte. Jedenfalls scheint es mir gewagt, mit Dief. für diese Bedeutung an Sskr. karman (negotium) zu denken. Vgl. Hind. کام *kām* 1. S. *kāma* Desire, wish, intention. 2. *karmma* Business. کامانآ *kāmānā* To be of use, to be wanted. Auch p. 603. کمانآ *kamānā* (from کام = karma) v. a. To earn. 2. To work, to perform. Akko manusch kamell man Dieser M. ist mir schuldig, kamehla man hat mich lieb. Te kammav (lieben), kammava, Imp. kam, Perf. kamjum, 3. Pl. kamle, Part. kamlo, kamando. Kamlo lieb. O kamlepen dschala perdal e wastingeri Die Liebe dringt durch die Handschuhe. Zipp. Vgl. I. 329. 331—2., 342—3., 360 ff. nr. 6., 390. — Kamav Ich will. Pchm., über welche Bedeutung man sich bei ihm nicht wundere, indem er stets die Formen auf -av als Ind. behandelt. — Graff. Ms. „Gam (game) Imp., liebe, wolle.“ Kaman (Volere) Pred. aus Molnár, verm. 3. Pl. Conj. — Kamelc (amat), ne kamele (non vult) Rüd., und kamela Mithr. I. 245. als Subst. Liebe, woher noch falscher das W. verm. mit I st. k vorn Bisch. — Kamelo, kamavva lieb Rtw. S. 20., deren höchstens das erste Adj., das zweite: Ich liebe. — Vgl. Harr. *kāmelo* (I love), *kām* (love), *kām* (desire),

- kāmoben (friendsheep) ob. I. 344—5. — Camelar v. a. (Amár), aber auch camar L., canbrar [viell. durch Umbildung von ml zu nbr, wie so oft Sp. mbr st. mn]. No camelo ser eray (I do not wish to be a Lord) cet. Bw. I. 294. — Bisch. gamáf lieben, gamáf les sich verlieben (eig. wohl pes?, denn wörtlich wäre es: lieben ihn), gammáf verlangen. Kómaha (volumus), mit kürzerer Aussprache, u. berathschlagen. Auch rechnet Dief. hierher: A golléske mèla, was nach Hinüberziehung des ke zu mèla etwa: „Ihn liebt er“ heissen könnte, doch s. I. 268. Gämmápenn Wille u. s. w. I. 139. s. auch Vaterlandslicbe. = koba gamaben Graff. — Gämmulo willig, zahm Bisch., schwerlich; wie Dief. meint, aus S. gràmya (domesticus, cicur), sondern kamlo angenehm, lieb Zipp., und daher gammeráf I. 436. nr. 6. — Kamme romni liebe Frau Zipp., vgl. I. 177. und rocambio m. (Amigo), das Bw. falsch aus Sskr. raksha (Protecting), schön aber Dief. aus ro = rom, also: vir amatus deutet.
- † *Cumorra* f. Hall, chamber. Sala. *Hind.* Cumra. *Germ.* Kammer Bw. Wenn er unter dem Hind. W. nicht das Pers. كمر A girdle 2. An arch Or. Ztschr. III. 59., auch كمر versteht, so kann er nur auf das übrigens verwandte Port. Wort camara zielen, welches als كمر kamarā m. A chamber, a room ins Hind. drang Shakesp. p. 606. Vgl. Harr. p. 543.: „Cell (room) Kamora. Camora, *Portuguese.*“ und p. 552. „Room — Kamora-mas, kamoras“ mit einem dunklen Zusatze. In gammóna Kammer Bisch. ist wohl eben so wenig n st. r verdrückt, als in klamóni (Laas, Noegle) aus: Klammer s. I. 91. Der Gebrauch von Camin Rtw. Beytr. S. 5., Kamin, Kamine von Grolm. st. Kammer in der Diebessprache beruht verm. auf willkührlicher Verwechslung der beiden Wörter.
- † *Cambana* Glocke Rtw. Cumpahni, gambahni, horloge u. s. w. (Uhr) v. Grolm. S. 128. Kampáni (en Klokke, et Uhr) Dph., und auch wohl mit Einwirkung des End-í auf ñ: gambáña f. pl. Sackuhr. Pchm. — „Gambana I. Uhr (nicht von kam, Sonne)“ Graff. Ms. — Gampána Uhr, Taschenuhr, gampáno [also m.?] Glocke, dikno gampána (kl. Gl.) Klingel, gampanakéro kehr (Uhrgehäuse) u. Gehäuse Bisch. — í kambana, G. nakro Glocke. Gampána dschála Die G. lautet (eig. geht) Zipp. s. I. 131. — Kraus findet die Herübernahme Italienscher Wörter wie cambana und sapuni (Seife) auffällig. Auch Alb. кампана Glocke, κουμπόνα Klingel.

Keg. apono Blanc, allullo Rouge. — Engl. Zig. kau-
lo, Türk. Z. caglec [wohl fem.; wegen des g. s. pag-
nee Water, so dass es also verm. Mouillirung anzeigt]
Marsd., Pers. Z. kala (Black) Ous. — Couloe [wahrsch.
fem., vgl. I. 162. die Note] Soot. Ferner Air — yar-
row [vgl. Welsch awyr m. The air, the sky, und Lat.
aura, aër], also Beval [Wind, breath] caulo. Cauli-
ban (Black) Bry., das Rich. Black, a black colour wieder-
gebend und als Nom. abstr. s. I. 134. misskennend mit Sskr.
warn'a (Farbe) comp. betrachtet. — Kaleeka paloo An
ink-holder Irv. s. u. paloo A cup, aber auch lock, und
vgl. Hind. كالى kālī Adj. f. Black, auch Ink. Sonst كالك
kālāk Blackness. — Harr. p. 538. kālo (Black), p. 540.
(Blue) aus Hind. كالا kālā Black, dark, S. kāla. Kālo
yak (Black eye), Hind. kala-ānkh; vgl. Pchm. kāleja-
khengéro schwarzäugig. — Kaló, l (niger, ra) Sz. s. I.
111. und daraus wohl die Varr. nebst kala Bisch., der
mellelo für schwarz gebraucht. — Calés, Sg. Caló,
Caloró, f. Calli Gypsey, a black; callardo Adj.
(Black. Negro) Bw. p. *21. — Kálo (niger), kalóro
schwärzlich (subniger), kali f. (axungia). Daher Kálo
1. Zigeuner, 2. Rauchfangkehrer. Kalardi f. (culina) von
kal'arav Ich schwärze. Compp., wie káleszereskero
schwarzköpfig u. s. w.

„Calès ὀνύρια L. verm. das Entgeg. von ἄσπρα.“ Dief.

Kiló (Palus, Pfahl) Alter nr. 129., wo es mit Sl. kol' vergl.
wird. Vgl. Comm. Lth. II. 57. Kiló Pfahl Mithr. I. 245.
mit Mult. kil, d. h. wohl Hind. كیل kil (S. kila) f. A small
nail, peg, tack; the core of a bile, vgl. Doch kylo ein
Knüttel, Prügel Zipp. s. cilo u. I. 94. kaar. — Dagegen
keula Keule; und: Me kurawa i keila andri Ich schlage
die Keule ein. Zipp.

*Callicoe Yesterday Bry. So auch Rich., dem es für Hind.
kul-ko mit einer Postpos. gilt, und daraus Mithr. IV. 83.,
so wie Bisch. — Kaliko Yesterday Harr. p. 557. mit
Herbeziehung von Hind. كال kal (S. kalya) m. To-morrow,
yesterday. Sonderbarer Weise also sowohl: morgen als
gestern. Vgl. Hindi kala (Morrow), kala, gatádiwasa (Ye-
sterday) parasóm (The day before y.); Sskr. kalli Ind.
To-morrow; kalya m. The dawn or break of day. 2. Ye-
sterday. 3. To-morrow. — Eben so Zig: theisfa (ge-
stern), theisfirla (morgen) Zipp. Ferner Lief. Zig. kal-
liko, Syr. béterdy (cras), aber wagodiwes (s. II.

- 77.), Syr. wrátŷ (heri) s. I. 79. Endlich Bw.: Callicaste Adv. (eig. Dat.) Yesterday. Ayér; allein callicó und, viell. mit Anklang an Lat. clarus, claricó m. Dawn. Madrugáda. Pas-callicó m. The day after tomorrow. Pasádo mañána.
- * „*O kolin, kohlen, kóhlin*, G. kolinneskro, koolin-geskro, Pl. kolinja, kóhlinjia, but kohlinja Brust. Tschutschi heisst die Zitze.“ Zipp. † goolja, coll cai nit pijenn Die Brüste, die nicht gesáugt [eig. getránt?] haben. LG. Kolin oder koli Lief. Zig., aber bei den Syr. siná aus Pers. سينه, kolin m. (pectus) Pchm., Rtw. Kelln. [so mit e] Brust, aber per Bauch Grellm. S. 227. 1. Daher viell. kelln, pörsch [an Brust erinnernd] Poitrine. Kog. — Göhlin Brust Bisch., aber auch gohl Schoos. — Bei Zipp.: Ganni-Schooss. Leh tu e tschawes ann totte [?] gannjie Nimm das Kind auf deinen Schooss. Vgl. Je gane-gascht Armvell Holz Bisch., welches Dief. inzwischen zu góno stellt, wozu es viell. aber so wenig gehört, als zu kun'i (Cubitus). — Shakesp. p. 615. hat nicht bloss Hind. كولا *kaulā* 1. Corner (of a room etc.), 2. Embrace, armful, grasp of the arms. كولى *kaulī* f. The grasp of the arms, the embrace, sondern auch كولى *kole* Lap, bosom, embrace. كولىانا *koliyānā* v. a. To take in the lap, to embrace. Vgl. Sskr. kród'ikaran'a Embracing von kród'a Breast; inzwischen auch Mahr. kawal-ran'é v. a. To embrace; kawalrá f. An armful.
- † *Koliba* Hütte Pchm., aber S. 23. kholiba Baude. — Ngr. كالوبي, Slaw. колива Kopit. Glag. p. 74.
- Kul'a* angeblich Sskr. gula [gala, also Gurgel?] Pchm. S. VII., ohne Angabe der Bedeutung. St. Böhm. kaule S. 54, = S. gólá?
- † *Quillaba* f. (Prune. Ciruela), aber harero m. Plum-tree. Bw. — Kjäven Pflaume; jek kiavvi, but kiavja, vjakro Zipp. — Radlof Bildungsgesch. S. 217.: „In Armenien und Georgien, der Heimath des edleren Obstes fährt die Pflaume den Namen: Schluer und Kliawi.“ Vgl. Nemn. Cath. II. p. 1071., woselbst aber auch Ung. szilva, Czech. sljwa (prunus), worauf Pchm. S. VI. Zig. t'hilava f. das Obst, 2. die Zwetschke bezieht.
- Coŷara, korkoro* I. 274, nr. 11. — Zipp. Tu na pandavoe-ha kokeró akkia (du glaubst nicht allein so) Ihr seid nicht allein dieser Meinung. Egomet ipse etc.: Me kokero hommes. Me dikjum mree jakensa Ich bin selbst gewesen. Ich habs mit meinen A. gesehen. O devel kokero penjas Gott selbst hat gesagt. Tume kokeri shasti pennela [-na?] Ihr

selbst könnt sagen. Pennen tume kokeri Sagt selbst. Jol kokeri Sie selbst. — Goggeres Adv. allein. Graf. Ms. **Kirko** (amarus) Pchm. Kirko bitter. Pepperi hi kirko Der Pfeffer ist bitter. Adova hi akkia kirko, Isir okko galla (kuzum) Dieses ist so bitter, wie eine Galle. Zipp. Kirki, kirkjakero neben branjinta (brawinta Alter nr. 180., offenbar nicht: Wein) Zipp. = kerki Branntwein v. Heister, S. 146. Vgl. ob. I. 163. — Zu Sl. Fopex, Böhm. hor'ký (amarus) Dobr. Inst. p. 102., also eig. zu g? Oder aus Mahr. kat'u, kad'u Id.? — Bisch. hat für bitter, herb bloss: nane latscho (nicht gut).

Kirno faul, křňovav Ich faule Pchm. S. I. 422. nr. 9. 471. O kascht kirnijas Das Holz verfaulet [vielm. Perf.]. Kirno faul, zunächst verm. bloss in physischem, allein dann auch in moralischem Sinne: „träge, bequem, faul“ Zipp. und sogar Alter nr. 191. kirnó (segnities). — Kaum zu Sskr. kun'apa (Foul smelling, stinking), sicherlich nicht aber dschirn'a, nach v. Bohlen's Vermuthung.

* **Kirno** m. Wurm, Dem. křmóro Pchm., kirmó (vermis) Alter nr. 145., kirmo Rtw. O kirmo (Wurm, Raupe), meskero, me; keeschiskero kirmo, im Pers. کرم پيله, Seidenwurm Zipp. Cremén f. Worm. Lombriz. Bw. Gèrrmo Wurm, Pl. gerrmè Gewürm, gèrrmölo wurmstichig Bisch. — Sskr. krīmi, Mahr. kirima m. A worm, an insect. Et. F. I. 84.

Karie dav Ich schiesse (s. dav) Pchm., karrie [wohl unvollständig] schiessen Rtw., aber karj Grellm. S. 237. 1. Gärëpen Schuss I. 139. A jow a dijās — pes tèle garriè Er hat — sich erschossen; wie — jekes tèle tschurrjè — einen erstochen; allein sonderbar das erste Wort in: Garriè guraf erschlagen. A ganna me garriwawa i buschka tèle Jetzt drücke ich das Gewehr ab, aber garrjaf Id. und garraf schiessen sind wohl bloss selbstgeschaffene Formen. Bisch. Te daf karie oder karje schiessen, eig. einen Schuss geben; puschka, karapaskiri Flinte Zipp. — Dief. denkt an Sskr. kri (To cast, throw), auch Jaculari Westerg. p. 73.

† **Kofo** (coecus), kořipen m. s. I. 137. Blindheit Pchm., viell. zgzg. aus korero blind Rüd. I. 66., cororo (luscus) Bw. vgl. I. 275. Koredó Harr. p. 538. s. I. 126. Kūráló [etwa 1 st. r Dissimilationshalber?] Zipp., gorólo blind, góhrólo [das Kürzenzeichen neben h wohl verdrückt st. des Gravis], schoel. Bisch. — Pers. کور, Kurd. kor u. s. w., schwerlich aber Sskr. kán'a.

O koro, koro Futterhemd (Frauenkl.) Zipp. Koba goro m. Jacke Graff. Ms. Koro Rock, mortschinèskëro koro (pellicca vestis) Pelz, aber gôhro Bisch. = koro Wamms Rtw. Das von Grellm. S. 232. 1. nicht glücklich mit Hind. kurtl vgl. koro Rock erklärt Pchm. S. 51. nur als khoro ein Maass (Bier) zu kennen. Wohl nicht zu kola s. ob. — Hieher, fragt Dief.:

Currandî f. Veil. Mantilla. Bw.? Indess


Currandéa f. Flat roof of a house, terrace. Azotéa. Bw. lässt rathen auf Curar wegen Sp. azotar, oder auf:

Kurack To hide Irv., das derselbe nicht sehr glaubhaft auf Hind. kurakna To trepidate (occasionally) bezieht.

† **Kora, czilka, borka** (Cortex) Alter nr. 135. Das erste ist Poln. kora u. s. w., das letzte, auch bôrcka, Rinde Rtw., Deutsch borke, das mittlere Hind. Daher auch wohl

† **Gôrka** Stöpsel Bisch., wenn es nämlich nicht zu dem wahrsch. aus cortex verderbten Kork gehört, sondern dem Poln. korek entspricht.

Karkjús' (radix) Alter nr. 136. würde, falls man statt des zweiten k ein n setzen dürfte, noch dringlicher an Slaw. koren' (Dem. Poln. korzonek) mahnen.

Kôhra Stunde, kohràkëri gampàna Stundenzeiger Bisch. Coora Luc. I. 10. Fr. Yacorah (An hour) Bry., was Rieh. p. 476. mit Hind. yek g,huree vgl.; und so viel ist wenigstens richtig, dass auch ersteres das als Art. dienende Zahlwort einschliesst. Harr. vgl. p. 548. yekora mit Hind.  [, quadrip.] ghari An hour, or the space of 24 minutes 2. An instrument for measuring time, a clock, watch cet. Shakesp. p. 654., aber hôra Clock, watch p. 543. mit Sskr. hôrà, welches jedoch anerkannter Maassen (s. Colebr. Brahmag.) im Sskr. bloss ein aus dem Gr. aufgenommenes Lehnwort ist. Yoro (Watch) Irv. — Entweder ist nun das W., viell. mit einem, dem Ung. kor, kora (tempus) mehr zusagenden k; Lehnwort aus ôpa, Lat. hora, wie ôri (Uhr) Pchm. S. 63. oder i schtunda Stunde, shari stundâ eine ganze St. aus dem D.; oder — wogegen freilich das o streitet — muss für ein Indisches Erbstück gehalten werden: Hindi ghadî; ghan'tâ (Hour), bâlâ ghatî (Hourglass; eig. Sand-Uhr), ghadî Horologe, watch, clock, bell. Sskr. ghatî (The G'harî or Indian clock, a plate of iron or mixed metal on which the hours are struck), ghan'tâ (A bell) etc. — S. noch cana Bw.

Kahraf rücken. Bisch. Bei Zipp. Spillis [entweder Conj. st. Imp. s. I. 464., oder der letztere mit lis, los: Stoss

es, ihn] duriddir, oder: Kär tot duriddir Rück weiter; wohl nicht: Mach dich weiter, aus dem Folg.

* *Kérav* s. I. 427. nr. 51. 462. mit *büti* (Arbeit, und dann insbesondere Schmiedearbeit) Ich schmiede Pchm., wie Te *kéraf butin* arbeiten; *keer b.*, arbeite; *me kerdum ada divés but butin* Ich habe diesen Tag viel (Arbeit gemacht) gearbeitet. O *Ssafso kerla* Waldschos palal Der Deutsche macht's (äfft) dem Franzosen nach, wie *Bisch. gerraf a gollis palall* (machen jemandem nach) nachäffen vgl. nachmachen. *Me kërava* Ich schaffe d. i. mache; *man hi but butin leha* Ich habe mit ihm viel zu schaffen [Arbeit]; *dik, te loes maaro* [Sich dass du Brot bekommst], schaffe Brot Zipp. zu Grellm., woselbst er „*limangi für lè mange* Nimm [besser wäre: Lium Ich habe genommen] für mich“ deutet. — *Kerdom les* Ich habe es gethan. Rüd. I. 77. — *Harr. Kir* (Create), *kar Do* (to do) als Imper. vgl. I. 319. 348. wie Zipp. *kër tu*, Pl. *këren tume*. Ma *keer lis* [neutr. s. I. 246.] Thu das nicht. — „*Keraben*, besser [?] *geraben*, machen. Imper. *ger* (*gere*), mache, *thue*. *Gèrela pes* Er verstellt sich [vgl. I. 260.]“ *Graff. Ms.* — *Gerraf* machen. *Ger-ràha tschomóni* Wir machen etwas s. I. 352. *G. kè-tëne* packen, *ketëne g.*, pressen. *Gerraf les* [*pes*] recht but [machen es recht viel] prahlen. O *tschükkel gerrèla poskëre porrjaha* Der Hund wedelt mit dem [macht mit seinem] Schwanze, aber *guraf herüjaha* [mit dem Beine schlagen], strampeln. *Gerraf gasehtas* [ist s zu tilgen oder a davor verkehrt st. e?] *tèle* Holz fällen [eig. nieder machen, nicht -schlagen]. *Bisch.* Vgl. *Pchm. S. 54.* *Delas pre pchuv o kaszt* Er gab zur Erde d. H. — *Querar, querelar* v. a. To do, make. *Hacer. Quereladores* (factores) L. XXII. 25. *Querdi Part. Pass.* (Done. Hecho), Pers. کرده *Bw.* = *kerdo* I. 391., *Sskr. krîta*, Hind. کرت *Made, done, performed*; *fit, proper* von *کرتا* v. a. To do, make, perform, effect, act, avall, set, thrust, use, colre. *Shakesp. p. 594.* — *Karoo* (Business) *Irv.* Viell. so auch *curriel* m. Trade, business. *Oficio. S. karan'a. Bw.*, obgleich es auch an *kinav* (*cmo*) s. ob. und *curar* (To strike, aber auch To do, work s. sp.) erinnert. — Die vielfache auxiliare Verwendung des Worts, z. B. in Verben I. 203. 411. und *Nomm. 144.*, wie sogar tautologisch in *keribnaskéro* Arbeiter, *Gesell* (Freund *Pchm. S. 64.*), *glis. Arbeit* thugend, ob. I. 138., Hind. کمپرا *kamers* (from S. karma) m. A workman, journeyman, as-

sistant, hat bereits Bopp in seiner Rec. von Graff. angedeutet.

Weiter hat Dief. unter dieser Rubrik mehrere Formen aus Bisch. zusammengestellt, dessen sog. Inff., wie z. B. p e a f (fallen) ohne das nöthige r, eitel Rauch sind. Daher mögen einige hieher gehören, obschon ihnen r fehlt, vgl. I. 310. So namentlich durgeaf s. I. 440. nr. 16., masgeáf (Fleisch machen) gotterende, [d. h. in Stücke, wie zer-beissen, -kratzen, -quetschen, -treten], wogegen pahschkáf zerfallen, wenn man es nicht etwa, wie „zerfällt sein“ (vgl. dort zerlegen, zertheilen d. h. halb machen), nehmen kann, des immediativen Sinnes wegen sich eher zu Cl. II. [k st. j?] schlagen müsste. Geaf a glán (vornehmen) ist eine aberwitzige Abstraction, die nebst mehreren anderen Formen dieser Art eig. dem Perf. von lav — und nicht gejum zu xav — angehört. Gerráf chor (tief machen) u. vertiefen kann nur etwa von einem Graben stehen, allein nicht im Sinne von: tief sinnig sein.

Für nicht hieher gehörig, obschon zwangsweise so deutbar, sondern als blosser Verderbnisse erachte ich: 1. „Me kawa te gerrèla Ich will machen lassen“ enthält wahrsch. kamaɣa (Volo) s. ob. I. 361., wie auch schon Dief. bemerkt. Indess würde ich mich auch nicht, wie Dief. thut, gegen mekawa aus dem Grunde sträuben, weil dies gewöhnlich dem Frz. „Je laisse“ und nicht „Je fais faire“ entspricht, da der Zig. leicht sich zu buchstäblich dem Deutschen anschloss. Uebrigens wäre dann das Wollen bloss in dem futuralen Präs. gelegen. — 2. u. verschreiben: A jow a kèla [wohl mekèla d. h. Er lässt, s. vermieten, wo nicht st. gerrèla s. I. 379.] te tschinèla Er lässt schreiben. — 3. Me kelàwa te dikàwa man Ich mache eine Probe. Man könnte an kelàwa (ludo) denken, noch eher vielleicht als an kerava [l st. r] im Sinne von: Facio ut videam, wie Dief. will. Möglich indess wäre auch entweder eine aus der 3. Sg. um l vermehrte 1. sg. Mekelàwa „Ich lasse“, oder eine aus mehreren Wörtern zusammengeflossene Form st. Mek làwa (Sinus sumam ut —), wo nicht Me ke [sonst in Selbstaufforderung eher: te] lawa [Ego ut sumam!], also etwa: „Lass mich nehmen, damit ich's ansehe mir“, falls man nicht das Pron. lieber auf das Nehmen bezieht. — In einigen Fällen ist zweifelhaft, soll man sie hieher, oder zum Folg. q. v. zählen. Keráu (coquere) Alter nr. 242. S. I. 428. nr. 52. Kere-wavva sieden, keropaskro [das o darin gewiss nicht ohne Bedeutung] Koch Rtw. — Kerjevava kochen Neutr.

von kerévava kochen; Chan ada kachniakro masfester, hi meschto kerudo [vgl. wegen des u I. 418.], Esset von diesem Hühnerfleisch, es ist gut gekocht. Zipp. — Geraf (?) sieden, kochen, geraf tele abkochen, gerepaskro Koch, Garkoch. Gerëdo hi o mas Das Fleisch ist gar [verschieden von gerrdo fertig] Bisch. s. I. 391. — Cerru (Boullir), ceddo (rôtir) Kog. wohl mit c st. k, und letzteres entweder mit cerebralem d (so muthmasst Dief.) und Imper.; oder Part., dem r vor d abhanden gekommen. — Querabar v. a. (To cook. Guisár. Vid. jiribár. Hind. kurna[?]) Bw., wozu auch unstreitig scherzhafter Weise sowohl um seiner Gluth als um der Lautähnlichkeit mit Span. guisár willen Querosto (Agosto) I. 116. Jiribár v. a. (To cook victuals, to curry. Guisár) sicher ohne Beziehung zum Engl. curry. Ob auch gurubano m. Pastry-cook. Bolléro hieher? — Karvit, haben To cook Harr. scheint, wie gerráf chhaben (zubereiten die Speise), das Komma verlieren zu müssen. Ueber das t s. I. 344. Es erscheint übrigens auch öfters bei Kog., und zwar Einmal in latsakerit (Vendre) durch Druckf. st. l bei Grellm. S. 237. 1.; sonst aber in mehreren, ich weiss nicht ob Roberts entnommenen Wörtern: Chinglet (Dechirer) s. Lex. czingerav; pirronit (Ouvrir) s. Bw. pindrabar. Oefters verm. mit Präp. hinter sich: sellitapraa Relever [Casca hat, indem er es entdecken übersetzt, reveler damit verwechselt!], sellitaria (Oter) neben sel (Emporer), wie kellitapra a [so a getrennt!] Enveloper, worin man apre I. 292. nr. 3., für das mittelste auch allenfalls abri 301. nr. 20. zu suchen einigen Grund hat. Schivitadraa (Mettre dedans) schlösse adra 289. ein, wie chivvitaleyá (Abattre) die Präp. tele herab, wogegen schiven (Mettre sur) Simplex wäre gleich czivav.

Gerraf motschía [zubereiten, oder: gar machen, Häute?] gerben. Bisch. könnte noch eher als Triall gerraf (umrühren) nach gerraf (facere) hinüberweisen. Sonst vgl. sich allenfalls Sskr. krídsch (Assare, torrere), allein noch besser Mahr. kad'hané v. n. To boil; kad'hái f. A large pot; kad'hi f. Curry (the dish) vgl. Shakesp. Hind. *karhí* A dish consisting of the meal of pulse dressed with sour milk. *Kārhā* m. A decoction. Hindi kad'aha Boiler, kettle.

Kárav schlagen, klopfen, kuriben m. der Krieg. Pchm. s. I. 391. 468. Vgl. *kuroben* 131. 133. 134. 137. (Grellm. S. 231. 1. hat Alles, auch *kuroben* schlachten, was je-
ll.

doch daselbst aus: Schlächt verderbt worden, viell. bloss dem falschen „treffen“ st. Treffen zu Liebe, aus Rtw. und Alter, und aus letzterem namentlich kutwnaskro Soldat mit falschem t st. r. Bei Bisch. ist dann dies kutwnoskro aus Grollm. S. 294. 2. sogar als falsche Var. unter den Art. Sohn gerathen, statt als neuer Art.: Soldat einen besonderen Platz für sich einzunehmen). Aus kureppen, paskero, pena (Schlag, Schlagen, Krieg, Schlacht) ist regelrecht kuremaskro, kurepaskero (eig. Schläger) Soldat Zipp. hervorgegangen; ferner gurmastrom Id. als Comp. mit rom (vir) Wldh.; kuromanghero (fantassia) als bloss willkürlich von Kog. zu dem, aus Rtw. bei Grollm. entlehnten Pl. kuromangri (Fussvolk) hinzugedichteter Sg., obschon diesen wirklich Harr. p. 554., übrigens fälschlich auf Pers. ⚡ verweisend, s. I. 135. bietet. Vgl. auch Irv. koorumunguree (Soldier), das, indem schwerlich eine Soldaten-Frau gemeint sein kann, die überdem in Polyandrie leben müsste, durch die Endung sich als Plur. ver-räth. Kuremangrender (von den Soldaten) Rtw. S. 38. — Harr.: kuren; kuru Battle (combat); kuren, kuraben (combat); kurin, kuren (Fight); kuran (Fighting), kutta kuran (Hard fighting), worin das erste W. allenfalls auf Sskr. kat'hina, kat'hara (Hard) oder kat'a (Much, excessive) zurückgehen könnte. Auch Cuff (a blow) — kuren (Fighting a battle). S. ob. I. 134. 329. Guren, maren Battre. Kog. — Kooa fechten Rb., eua (Tirer les armes) Kog. haben eher t verloren, als dass sie zu Lith. kowä Kampf, Gefecht) gehörten. Aehnlich wäre das Verhalten in tschoren, tschoa Voler Kog. — Codesman (Beat him) Bry., welche Uebersetzung im Imper. sich nur rechtfertigen liesse durch Annahme der 2. Sg. Conj. mit etwa cerebral gesprochenem d st. r; wahrscheinlicher ist's Perf. s. I. 346. Vgl. Ada pettalingero kordjas ada fsaster avry Der Schmied hat das Eisen ausgeschmiedet Zipp. von me gurdom, Part. gurdo Graff. S. 18—20. — Koor (To flog), koolce, kooliskee (Flogging) Irv. Verm. hieher auch Liskeedo! [für kooliskeedo, meint Dief.]. Korbazeedo! „used by the bystanders to animate a person fighting.“ Schwerlich zu Lith. kullu (Ich schlage); allein ich möchte pron. Dat., wie leske I. 247., a golliske 268., im Sinne von: „Auf ihn! Drauf los!“ etwa hinten mit einer Interj. [viell. Engl. Do!-Thu es!] darin ahnen. Wer weiss, ob nicht auch in der letzten Form die Sylbe: baz auf eine 2. Pers. Conj. nach Cl. IV. mit Recht

hinzelgt? — Curar v. a. To strike, do, work. Pegár, hacér, trabajár. Hind. gurná [worunter wahrsch. *gárhñá* v. a. To malleate, to form by hammering. 2. To make, to form Shakesp. p. 639., also mit kurzem a und nicht eig. u, gemeint ist] Bw. Daher auch viell. als Part. currando m. (A hammer. Martillo), doch im Sskr. ku'a (A hammer). Von Curraple — vgl. in Betreff der Bildung etwa diñople m. Daño —, als Eign., der eig. Smith besagt s. I. 49. „The root is curaw to strike, hammer etc. Curraple is likewise a legitimate Sanscr. word, signifying a sword Bw. Zwar bedeutet z. B. Hindi karabála Schwert, allein sicherlich, ohne mit dem hier in Frage stehenden Verbum verwandt zu sein. — Curriel s. u. kërav. — Te kûraf schlagen, schmieden, dreschen. Kizzi schtunde schon kordjas? Wie viel Uhr ist's [hat's geschlagen; wie Graff. Ms. „Gur, gurc Schlage Imper., auch von der Uhr“]? Kohn kordjas andro wuder [an die Thür; bei Bisch. glanc wuhter d. h. vor d. Th., Bisch. u. anklopfen]? Wer hat angeklopft? Kurna andro wudir; dikk, kohn hi aduy, keer szig! Man klopft; seht zu, wer da ist, macht fort! Kordeles ganz rattelló [s. Bisch. verwunden, verletzen] Sie haben ihn ganz blutig geschlagen. Zipp. — Androssaster cordo fesseln [vielm. in Fesseln geschlagen] Rtw. — Kurawa Ich züchtige. LG. — Gurëpenn (Krieg), aber gurnëpenn Ringen, viell. eig. „Sie schlagen sich“ nach dem Muster I. 131. Guráf schlagen, gúraf klopfen, guraf prügeln, pochen, s. auch strampeln, gurraf schmiessen, zuschlagen, beschlagen, Part. gúrrdo, i. Bisch.; mithin, falls: kuraf [st. kerav?] lauter këtene zusammenrotten [gls. sich zusammenschlagen?] nicht hieher gehörig, sämtlich mit g, was aber gleichwohl nicht zu einer Gleichstellung mit Sskr. gür Adniti. Laedere, ferire berechtigt. — Dief. rechnet hieher, gls. als Geschlagenheit:

Careló m. (Trouble, pain. Trabajo — s. ob. II. p. 4. —, pena), und

Coripén f. Trouble, affliction. Tribulación, aflición. Bw.; allein, von Sskr. kárá (A prison. Pain, affliction) abgesehen, wären noch eher Shakesp. p. 596. *kurhñá* (Sanscr. krudh Be angry or displeased) v. n. To grieve, mourn, lament, pine, u. *kurhñā* v. a. To vex, afflict, grieve, trouble, anger zu berücksichtigen. — Von Dief. gesammelt: „Jurepenar, quälén. Jurepénes Qualen L. 16, 25., zu dem unmittelbar *corypeny* *χολμα* 23, 40. Jurepé m. Cárcel, tribulación. Bw.“ — Dägegen

- † „*Curadores*, *μολοιοι*. L. 15, 17. verm. Sp. als: Bearbeiter.“
Kirrá Lampe. Seetz. Ob Kurd. *cirái* (lucerna)??
Kurrik Zelt. Seetz. s. I. 77. Guri A tent. Ous. Ob Hind.
kothi f. A small house cet. Shakesp. p. 613.?
- † *Käreka*, *kereka* f. (rota), nach Pchm. S. VI. aus Ung.
karika (der Cirkel, Ring), *kerék* (Rad).
- † *Kurko* m. die Wache [schr. Woche], 2. Feiertag. Pchm.
Kurcko Sonntag Rtw. *Kurko* Sabbath LG., *kurkos-*
kro tiwes Sabbathtag L. IV. 26. Fr. Lief. Z. *kurcko*
 Woche. *Görgò* Woche (mit Var. *esta* aus d. Pers., wie
 Kurd. *haftie* aus *haft*, 7), *gürcko* Sonnt. Bisch. *Gur-*
ghe Semaine, *dimanche* Kog. — Zipp.: o *kurkò*, *kes-*
kero, A. *kurkes*, Pl. *ke* Sonnt., auch W. *Shaaro*
kurko die ganze W. *Andra kurkisti* [Dat.] auf die
 andere W. *Akowwo kurko homès* Ich bin jene W.
 da gewesen (vgl. I. 254.). „Für Sonnt.; Freit. und Sonn-
 abend haben sie Namen, für andere nicht“, nämlich sie be-
 dienen sich für letztere der D. hinten mit o: *montago*,
mitwocho (auch *schirodda* aus d. Lith.; eig. Mitte;
 wozu viell. *sirguedes*, dessen Schluss übrigens: *Tag*,
 I. 116., stimmt) u. s. w., aber *Freit.* aus dem Gr.: *pari-*
stoven [auch mit *scht*], *parischtowena* [? s. I. 182.]
awawa Fr. werde ich kommen, *parischtowenakka*
 [e?], *mitwochoske* *hommes* Fr., *Mittw.* bin ich ge-
 wesen. *Sábato* (d. i. Sabbath) *Sonnabend*. S. noch I. 78.
 — *Curque* m., *culco* m. *Sunday*. *Domingo*. Mod. Gr. *xy-*
riaxí Bw., woher auch nach Dief. das von ihm aufgeführte
 Pers. *كبر اكي*, sowie, eher als zu Pers. *خور* (*sol*), *Dug-*
kuri (Woche) Klpr. As. Polygl. S. 97. Et. F. II. 802. So
 sind auch, bei sonst eigenthümlichen Namen der Wochen-
 tage, *پراسقه* (d. V.) und *صاباتون* (d. S.) ins Lazische, Ro-
 sen, S. 34.; gedrungen. — Offenbar aus *xyriaxí* (*Dominica*,
 dies *Dominicus* eben so aus *dominus*; auch = *ecclesia*, wo-
 her Engl. *church*, Deutsch *Kirche* trotz anderer Meinungen,
 wie z. B. *Rüd.* I. 88.), indem sodann der Sonntag auch die
 gesammte Woche vertritt s. Or. Ztschr. III. 48. — Im
 Hindi *rawiwára*, *ádityawára*, *itwára* (*Sunday*), *saptáha*, *at’ha-*
wára [eig. 7, 8 T.) *Week*.
- † *Korakos* (*Cornix*) I. 107. 159. *Kurrakko* *dela* *godla* *Der*
Rabe schreit. Zipp. s. *Bisch.* *kráhen*. *Corako* *Rabe*, *co-*
racko *Kröhe*, *Dohle* Rtw. *Korákko* *Rabe*, *dikne* k.
 [kl. R.] *Kröhe*, *gorákko* *Dohle*. *Bisch.* *Curraco* m.
Raven. *Cucervo*. Sskr. *kákála* Bw., und *cacarábi* m. A
crow. *Grajo*. Sskr. *káka*, *kárawa*. Bw., so dass letzteres,

- wo nicht redupl., gewisserm. als Comp. aus den beiden Sskr.-Ww. sich darstellt. Das erste ist wahrsch. aus Ngr. *κόραξ* erbogt. Im Hindi *kāka*, *kāuwā* (Lith. *kowā*, Dohle, Poln. *kawka* Dobr. Inst. p. 99.), *kāga* (Crow), *dānd'ā-kāka*, *d'had'ā kawwā* (Raven) sammt vielen ähnlich-lautenden onomatop. Benennungen Nemn. Cath. p. 1236 ff.
- Kurrehāk** Messer Seetz. Zu Kurd. *kerik* (Coltellino) Or. Ztschr. III. 52.?
- † **Kirgissin** (cerasum), *kirjissackro* ruck Kirschbaum Rtw. I *kirgissin*, G. *kirgissakro*, Pl. -*gissa* Kirsche Zipp., aber *dikne porschōssa* (kl. Zwetschen) dafür Bisch. — Natürlich trotz des etwas auffälligen *g* nicht mit Zipp. zu Kirgisen, sondern Ngr. *κεράσια*, *κεράσιον*, Alb. *kiërshl*, Walach. *Черάме* *ceracze*, vgl. Dobr. Inst. p. 190. Nemn. Cath. p. 1070.
- † **KPezma** f. das Wirthshaus Pchm. *Gèrtschëmiha* Id., Schenke, Branntwein-Schenke, Gasthof; *gertschomàri* Wirth = Poln. *karczmarz*, der Egn. *Kretschmar*, — f. -*ritza*. Bisch. — *Kirchimmo podrum* (An inn) Bry., wahrsch. Schenke am Wege [s. *drom*; sonst hat Bry. *podrom* A path]. *Kichemma* Alehouse Harr. *Kichimmo* Rb. (ch = tsch) und daher irrthümlich mit sch st. ch: „*kischimmo*, en romän *crissma*, Hôtel“ Kog. vgl. II. 80. — *Cachimani* f. Brandy-shop, tavern. *Aquardienteria*, taberna. *Query*, The seller of brandy, from S. *kāçya* A kind of liquor. Russ. *Quass*, and S. *manudscha* Man.“ Bw. Viel wahrscheinlicher hieher, mit Unterdrückung von r vor ch (wie ob. *kutch* Bart = Sskr. *kürtseha*), und Anklang an *chatsherdi* (Branntwein) Zipp. Auch *geramácha* f. Shop. *Tienda* Bw., etwa mit Transp. von ch, nach Dief. — Poln. *karczma*, Ung. *kortsma* u. s. w. Dobr. Inst. p. 247.
- † **Gereta** Kreide Grellm. S. 233. 1., Walach. *cretă* u. s. w. — Bisch. *parni*.
- † **Gartiri** Viertel Bisch. Frz. *quartier*.
- † **Karding** Karte Widh. Gr. *χαρτία* Ludus chartarum DC.
- Garedini** Krebs, *rodaf garedinja* krebsen Bisch. Hai; *karodf* Krebs Grellm. S. 225. 1. Etwa zu *kaar*, als *Caudatus*? Dief. gedenkt des Sskr. *karka* (cancer), Hind. *kekrā* (S. *karkā'a*) m. A crab. — S. noch *račo*.
- † **Karfin** f., pl. *karfa* S. 76., Dem. *karfinóri* Pchm. S. VI. st. *gwozdos* aus d. Sl. — *Cafi* f. (Nail. Clavo. *Mod. Gr. χαρπί*) Bw., also ohne Verwandtschaft zu *clavo*, und r unterdrückt. *Gräffni* Nagel; *Stift*; *graffja* [wohl Pl.].

Zwecke; *guras grafnes* (schlagen einen N.) *annageln*, *graffniëngro* Nagelschmied Bisch. — Aus Rom. *καρφί* (der Nagel; il chiodo), DC. *καρφή*, *graffa* (uncinus, manus ferrea, vgl. Frz. *agraffe*, und, verm. mit Art.: *lagraffe*, en Hegte Dph.), *Cambo-Brit. craf* (fibula), *crasel* (radula, scalprum) von *crasu* (radere) *Leibn. Opp. T. VI. P. 2. p. 109.* ed. Dutens; viell. *Böhm. hrzeb* (clavus) u. s. w. — Wohl ganz verschieden *angrunio* Bw.

Kirvo m. *Gevatter*, *kirvoro* m. *Gevatterchen*. *Jov leske ter'dol kirveske* Er steht bei ihm zu *Gevatter*. *Kirvi* f., *Dem. kirvori* Pchm. *Kirevvo, veskro, ve Gevatter*, o *kirivvo* *Pathe*, i *kiriwvi* f., *wjakro, kirivja* *Zipp*. — *Giriwo* *Pathe*, *giriwo*, f. -i *Gevatter*, in, *giröwo* *Taufpathe* Bisch. *Quiribó* *Compádre*, *quiribi* f. *Commádre*. Bw. Ob dazu *quiribo*, *πελοισος*, *Nachbar* L., welches *Dief.*, etwas gewagt, zu *keer* (*haus*) bringt? S. I. 254.

Karialo m. *das Fleisch*. Pchm., vgl. *kraege* (*Kjoed*) *Dph.* Ob *Lat. caro*, *Walach. carne* u. s. w., *cicala* (*eingeschnittenes Fleisch*)? *Rthw. Kaerner v. Grolm.*

Karmus (mus) Sz. S. 128. und *Nemn. Cath. II. 655.* *Car-mujon* m. (*Mouse. Raton*) wohl mit *Endung* nach dem *Sp.* *Germesso* *Maus*, s. auch *nagen*. Bisch. — Der 2. *Theil* ist unstreilig *miszos* I. 105., *misza* Pchm. S. 69. aus *Böhm. mysz*, *Hindi müsha* u. s. w.; der 1. etwa mit *Ung. égér*, *Finn. hiir* (mus) oder, dem *Sinne* nach *passender*, mit *keer* (*domus*) verbunden? *كوزموش* (*Talpa*) mit *bloss* zufälligem *Anklange* in *Betreff* des *ersten* *Worts*.

† **Kerestos** (*Kreuz*, *Crucifix*). *Ung. kereszt*, *Böhm. krzjz* u. s. w.

Kós *Regenbogen*. *Seetz. Shakesp. p. 571.*; A. *قوس* *qaus* f. A *bow*. *قوس قزح* *The rainbow*. — *Lief. Zig. Jinderdi*, falls ich den *ersten* *Buchstaben* richtig *gelesen* habe, viell. *wichtig* wegen *Beziehung* zu dem *Indischen* *Gotte* *Indras*: *Vgl. Sskr. Indráyudha* (*Indra's* *Waffe*, d. i. *Regenbogen*, sonst auch *Airáwata*).

Cusht (A *bow*) *Bry.*, s. *kaszt*. „In *ebraico: cushet. Ar-co.*“ *Pred.* קושט.

Coose (*Little*), *dagegen eversecosi* (*More*) *Bry.* *Das erste* zur *Noth* an *Hind. kuchh* *Any, -some, something, little, whatever*; *erinnernd*.

† **Kissick** (*sacculus*) *Rtw.* I *kisfik, kisfikkakro*, *Pl. ka* *Zipp.* *Gissik* *Beutel*, *gissik* *loweske* (*B. für* *Geld*) *Bisch.*, *gisfik*, *Diebesspr. Dorff*, *Geldbeutel* *Wldh.*, *kiss*

(Pengepung) Dph. Kifs, Sack, Beutel, Tasche, bes. Diebessack, auch Geld, bes. Silbergeld v. Grolm. Quisi f. Purse. Bolsa. Quisobu m. Money-bag, pouch. Bolsillo Bw. Aus Pers. Türk. كيسه (marsupium), Poln. kiesa, kieska.

† *Kestuva* f. Handschuh. Pchm. — Ung. kesztyű von kéz (manus).

† *Kust'ik* (cingulum) Alter nr. 176. I kustik, kustikka, G. -kacro Gürtel. Mre chääriskeri kustik hi päschi, homte kinnav mange nēvi Mein Degengehäng ist entzwei, ich muss mir ein neues kaufen. S. noch yustique, sustigui. Taulish *kushty* A girdle, a belt. Chodzko Spec.

p. 176. Pers. كستخ i. q. زنار; ζωνάριον Cast. I. 313. = zona uniformis duodecim nodos habens, quam monachi gerunt. 2. Secta magorum, qui eam induit. S. Anq. Z. Av. II. p. 529 — 30. die Beschreibung des Kosti (Ceinture des Parses).

† *Kesz* m. Pchm., keesh Rtw. O keesch, -za, G. kēz'es-kero [s. kirmo] Seide, kescheluno (kēzeluno) pàr Seidenzeug, mit der Bemerkung, dass par [doch s. pchar Taffet] wie keez Beides Seide bezeichne. Zipp. Die Ausspr. des Zischlautes ist verm. die des Frz. j. Vgl. im Ghilek كetch Silkworm Chodzko Spec. p. 552.; im Hind. pāt-kiram aus Sskr. pat'akrini, und کرم پيله kirm-i-pīla Id. [Ghil. pila 1. great, big. 2. Silk cocoon. Chodzko p. 548., s. auch p. 481. 500.] aus d. Pers. Hingegen Shakesp. p. 566.: „Pers. قز qaz (from Pers. کتر) m. Silk.“ Das quadrip. ; bei Shak. habe ich in ein trip., s. Or. Ztschr. IV. 39., verwandelt, sonst müsste Hind. für Pers. stehen, und dann kir (Worm) gemeint sein, wie im Sskr. kit'adsha (eig. wurmerzeugt) n. Silk, aber als f. -ā (vgl. a. a. O. S. 42.) Lac, an animal dye of a red colour bezeichnet, und

nicht durchaus unmöglich zu کتر der etymologische Grund sein könnte. — Rezh Grellm. S. 224. 1. scheint mir eine falsche Umänderung, dem Pers. ریشم resham m. Silk Shakesp. p. 445., Mahr. rêçima zu Gefallen, mit dem اریسم m. Silk, sewing s., raw s. comp. scheint. — Quejésa f. Silk. Séda. Sskr. kâuçeya nach Bw., wogegen eine Verb. mit کتم kaum schwieriger wäre, sei nun das j blosser Einschub oder Stellvertreter des Zischers in kesz. — Calzones de buchi (Breeches of silk) Bw. II. * 127.

* **Koszav** Ich fluche, 2. zanke. Kosziben m. Das Fluchen. 2. Zank. Pchm. s. I. 329. 388. nr. 6. — Hind. کوسنا *kosnā* v. a. To curse [dies Engl. W. nicht verw.]; vgl. Sskr. ākrōcana Curse, imprecation. In der 2. Bed. viell. Pers. کوشیدن *Operam dare, vires intendere. Contendere, altercari* Cast. p. 481.

Kuszav Ich rupfe, kuszto kahl Pchm. s. I. 388. nr. 4. Na ladschena tumenge, ke man akkia fsave kuschepaskre greis dena? Schämt ihr euch nicht, dass ihr mir eine solche Schindmähre gebt? Zipp. s. I. 138. — Ob Sskr. kush (Extrahere, eripere, rapere)? Oder — Pchm. hat inzwischen k, nicht kh — Hind. کھوسنا v. a. 1. To take or snatch away. 2. To pull out hairs. Shakesp. p. 625.? Auch کھوسا Rind cet. und کھوسا aus Pers. کھوسه Having little or no beard (a man).

Kaszuko. Adj. (surdus), kaszükovav (surdesco) Pchm. „Kaschuko ein Tauber, kaschuki eine Taube“ Sz. I. 130. hinter: ein Kranker, woraus Bisch. hätte entnehmen können, dass es nicht Taube (columba) bezeichnen sollte, wie er wähnt. Kascheko taub. Zipp. Cajuques, *αωφοί* L. vom Sg. cajuco Bw., was Dief. zu szunav als „schlecht-hörend“ bringen möchte. Vgl. Nesselmann, Or. Ztschr. II. 99.

* **Kaszt** m. (lignum), kasztuno (ligneus), kasztuni f. ein Kechlöffel, S. 71. Stuhl. Kaszteskéro m. Zimmermann, -kéri f. Schaufel Pchm. Kascht Vulc. s. I. 339. Kosht Wood, und p. 55. Any thing of wood. Irv. vgl. auch ob. kos. Kascht Baum. Sz. Kascht', karscht'. Ruk' (arbor) Alter nr. 128. und, wahrscheinl. auch selbständig, karscht Holz Rüd. I. 70. und carszta Baum [karscht Tree als Ung. Zig. II. 122.], Holz L. nach Dief., wogegen Grellm. S. 226. 1., Mithr. I. 244., Bisch. (als Var. u. Baumgarten, st. u. Baum, wo die Var. gascht) u. s. w. dies Pchm. nur als kaszt bekannte W. sicherlich bloss dem Voc. Petr. entnehmen. Uebrigens begründet das r, um dessentwillen man Malab. garsch herbeigezogen hat, kaum einen Unterschied von kaszt, sei's nun, dass Sskr. kāscht'ha (Wood) n., wie Dief. muthmasst, ein früheres r aufgab, oder das Zig., wie öfters, ein r einschob. — Kasht Holz Rtw. S. 38., kaahsd Stock, kashtrita Spanisch Rohr, ein Comp. wie Spanischritt Rtw. Beytr. S. 23. s. rihda; auch kashteskro [der mit dem Stocke] Corporal. — Gascht Stab Widh. Coschti Bâton, gascht Le bois Kog. Kash [hinten ohne t] Skov; Kjep; Stav, Stok

Dph. — Zipp. zu Grellm.: „o kascht, teskero ein Stock, kaschta Pl. heisst Holz; o ruk ein Baum.“ Sonst: „Bisa Stock, eig. Rohrstock. O kascht, but kaschta heisst Holz, auch Stock.“ Schuvlo kascht (das dicke Holz) Stamm, wie Bisch. baro gascht (gr. Holz) Balken (i balka Zipp.) — Kaschte Stangen LG. Koba gäscht Holz, Acc. tes, Pl. gascht [der Pl. also wie Sg., und etwa collectiv?] Graff. Ms. — Gascht Holz, gaschteno hölzern I. 123. Rüd. — Von Liefl. Z. kasht (Baum) wahrsch. als Pl.: wewen kashta (Webstuhl), auch viell. Syr. Z. hrátikkáschta (Pflug), obschon darin Russ. opámb (arare) und كشیدن (Trahere), Sskr. křish (Trahere. Arare), karfhita (Ploughed), kārphi f. (Ploughing) s. noch cosque — zu suchen möglich, indess nicht völlig wahrscheinlich wäre. — Gascht Holz, Stab, Zapfen, gaschtengëro gòwa Holzwerk, gäscht Schaft. Tu hal har je gatter gascht Du bist wie ein Stück Holz u. verstockt; gottergäscht Klotz, je ganegascht (Arm voll Holz) S. 41. Gaschtënlíhl Steckbrief [als wäre es von: Stecken] Bisch. — Harr. Kasht Wood (timber). Board (plank). Kásht Crook (stick), bāro kasht Club (a stick), kaisht, kāsh Stück. Kelln kāshta Single-stick (eine gymnastische Uebung p. 532.). Kipsi, kasht Willow; eig. wohl ein Compos., weil sich die Zig. „am liebsten unter den Weidenbaum lagern“ Grellm. S. 71. Ausg. 2. Kashtengro Wood-cutter. — „Caste m. A stick. Palo. *The true meaning is, Tree.* Sanscr. kachha (Wood; vielm. dies nur eine besondere Art Baum!). Pers گاج. Hind. gāchh. Bw. Die Vergleich. sicher falsch; vielmehr Hind. kāt'h [ت quadrip.] m., und noch getreuer Sskr. kāsht'ha Wood, timber; schwerlich aber kat'a A thin piéce of wood, a plank cet. Caste-randador (Caste-randiñador L.) m. A working stick, i. e. A plough. Arado. Casian f. Wood, timber. Madera. Bw. Catés ξύλα L. XXII. 52. — Wohl verschieden:

Casto m. Hammer. Martillo. Bw.

Coshtan (Old) Bry.

Kuschlo der Kirchen-Vorsänger (djaetschek) Sz. I. 126. und nirgend anderswoher verm. kuschlo Vorsänger Bisch. Dief. denkt an: Küster; κοῦστος (custos, φύλαξ). Vgl. κου-τζουλίτης Alauda, sowie „der Kuckuk und sein Küster“. Freilich scheint chassen, chasan, chason Vorsänger der Juden. v. Grolm., γρη Callenb. S. 134. lautlich zu weit abzuliegen.

- † **Klidin** Schlüssel vgl. II. 62. Rtw. O klidin, dineskro; klydin, -dinjia (clavis) Zipp. — Kléja f. Schlüssel, Dem. klejicka [vgl. Walach. chée, das, wie Engl. key, l eingebüsst hat], aber klidi f. Schloss (serra), Dem. klid'ori; klid'engero, -i Schlosser, -in Pchm. — Gli-derto [wegen des r s. I. 96. 442.] verschlossen L. IV. 25. Fr. Glitaf, schliessen, zuschl., glitëwawa Ich schliesse auf, glitewëna a gollis (sie schliessen den) u. anschl., glitedo gefesselt, glitëpenn Fessel Bisch. — Clerin (Key) Bry. und klirrobáskero Dph. s. I. 134. mit r st. d, wie stari Harr., und Kurd. kilil Or. Ztschr. III. 62., Rom. κλειδί (κληδιν), Pers. کلید Clavis. کلیددان Sera. Cippus incarcerationum [eig. clavium theca] Cast. p. 467., Hind., viell. ganz anderer Herkunft, کلی killi f. (from Sanscr. kila) A key, a bolt, Hindi khila Bolt. — Klidin, glitschin (Noegle d. i. Schlüssel) Dph.
- † **Cliché** f. Key. Llave. Russ. clotch. The root is S. kilaka (Bolt) Bw. Glitschin Schlüssel, kehreskëro g. Hausschl., glitschinëskero cheachhëw Schlüsselloch Bisch. Zig. glitsch Schloss, bes. Vorlege- oder Anlege-Schloss, glitschen [Deutscher Inf.], fesseln v. Grolm. — Böhm. kljcz, Sl. κλειον Dobr. Inst. p. 235., Ung. kults.
- † **Glisaf** (equo vehi), trappaglisa (Trab reiten) traben; palall lëste klisëla grajëha Er jagt ihm mit dem Pferde nach. Klisto [eig. wohl: beritten] Dragoner, glisto Reiter, Pl. gliste Reiterei Bisch. Klisto reiten [eher: reitend] Rtw. Kista Rb., Kog. (Monter à cheval). S. Zipp. I. 89. 389. nr. 9. in arger Entstellung: te kiaf. — Vgl. Böhm. klus (Trab), klusati (traben. Tolutim incedere) u. s. w. Dobr. Inst. p. 233. Dies betrachte ich noch näher liegend als das viell. damit vermengte, von Dief. herbeigezogene „Kroat. giesditi reiten (demnach nicht von: grai, Pferd)“, welches nichts ist als Böhm. geti, gezditi (na koni), reiten; gjzdný, reitend, und demnach nicht bloss des l, sondern auch vorn einer Gutt. — denn Böhm. g lautet ja, wie Deutsch j — ermangelt. — S. noch costunár.
- † **Clustari** Rtw., glüschuri. Bisch., Kloster. Costuri. Convento [viell. diesem zu Liebe ohne l] Bw.
- † **Kryga** (glacies) I. 154. Sz. Vgl. Böhm. kry, Eisschollen, κρύος. — Gris m. Cold. Frio. Bw.
- Kretzo**, zottig, kritzo schukkel Pudel, gretzapall, krause Haare, lockig. Bisch. (Gusdo, kraus. Rtw. S. 19.; viell. irrthümlich). — Kretzo, krezzo, kraus, gekräuselt

- (crispus), *krezzo balla* (kr. H.) = lokki Locken. Me *krezzava mre bala* Ich kräusele meine H. Vgl. Walach. *incretzescu* (kräuseln) Clemens, Wb. S. 317. aus *crispus* oder *κρίστα* (crista) DC.? Weitere Anklänge, ausser: *kraus*, nach Dief. Pers. *kures* (Cast. p. 448. كرسيدين Corrugari, in se contrahi); Sskr. *karkarāla*, *kurula* A curl or lock of hair.
- † *Himande kreitzo* Trauer Bisch. Eig.: Ich habe ein Kreuz.
- † *Krotschelto* [-tto?] Zacke Bisch. Dief. vgl. Frz. *crochet*; s. aber auch Sl. *κροκ* (uncinus), Poln. *kruczek* Dobr. Inst. p. 251.
- † *Craton* Bouton. Kog.
- † *Grāpodo* Kröte, auch Missgeburt und (als Schimpfwort) Kratzbürste Bisch., *krappode* Kröte v. Grolm. — Frz. *crapaud* m. [nicht *crapaude*, wie I. 178. versehen worden.]
- † *Kralis*, *Boro rae* (grosser Herr) Lord or chief Harr. p. 350. „Krali. Rex. Bohemicum est.“ Vulc. [Ein zum Beweise des Durchziehens Slawischer Länder nicht unwichtiges Wort!] — Nach Bry. p. 389. 394. *crellis* (A king) aus Böhm. *crellis* (nein: *kral*) s. ob. I. 105. 106. 148. — *Krahli* Fürst u. s. w. I. 70. 211. Bisch. — *Crallis* m. (King), *crallisa* (wie *βασιλισσα*) I. 108. und das jedoch eher oclay zugehörige *clasma* f. (Queen) Bw., welches indess kaum das Pers., ohnehin nur Thlernamen beigefügte *ماده* (Vullers Inst. §. 110.) einschliesst. — Lief. Z. *graüs* I. 105. *Grālo* m., auch *kīnego* (kinnego), und daher *kinegesgro them* Königreich. Sogar in Diebesspr. *krahl* Kaiser v. Grolm. — DC. *Κράλης* aus dem Sl. Dobr. Inst. p. 240., der das Wort aus Carolus M. entstanden deutet; so dass auch der Anklang an Sskr. *karāla* (magnus) nur Zufall sein möchte. Bei Zipp., ausser *baroscheriskero* I. 205., aus dem D.: *konungus*, woher auch wohl *caningo* (Lapin) Kog. st. Kaninchen, trotz seiner Aehnlichkeit mit *kanengro* I. 102.
- † *Kringla* Strudel Bisch. Viell. zu Holl. *kring* (Ring, Kreis)?
- † *Gepingla* Kreis Rtw. S. 9. etwa durch Druckfehler mit p st. r? S. noch *andingla* Lex.
- † *Grambola* f. Maultrommel, Pehm. Aus *crōmbalum*, *κρέμβalon*.
- † *Krusta* Rinde Bisch. Kruste, Lat. *crusta*.
- † *Krisni* Gericht, *baridir k*, Criminalgericht I. 212. Bisch. — Rom. *κρίσις* das Urtheil; das Gericht (nämlich die richtenden Personen), Tribunal. Das -ni wohl fem. st. -in.
- † *Cabaña* f. Tomb, grave. Sepultura. Moorish Ar. *cawar*. [Vgl. قبر und *gabbares* Mortuorum corpora als angeblich

- Aeg. Creuzer, Comm. Herod. p. 361.] Cabañar v. a. To bury. Enterrar. *Mod. Gr.* σκάπτω. Bw., s. vielm. II. 40. Schwerlich zu chev.
- Cambañi** f. Shop. Tienda. Cameni f. Id. Bw., irrig vgl. mit Pcrs. کارخانه, dessen Wurzel Sskr. karman (Work, action) sel. Viell. zu Sp. cabaña. — S. noch bambanicha und II. 70.
- Cacaluñt** f. Species of earthen pan. Claby f. Earthen pan, pipkin. Cazuela. Bw. Das 1. Redupl. vom 2., oder zu *καύκος* DC.?
- „**Cachicalli** f. Female relation. Parienta Bw. ἡ συγγενής L. I. 36., pl. -s m. οἱ συγγενεῖς Ib. 58. Calli mag eig. Zigeunerin sein; der Anfang könnte an cadchi Weib oder kak erinnern.“ Dief.
- Cajuguy** f. File. Lima. Bw.
- „**Calabéa** f. Lie, falsehood. Mentira. *Arab.* خلاف. Calabear v. a. Mentir. Bw. Calabeosos *ψευδο* ... L. VI. 26. Entstellt aus cabal...?“ Dief. Viell. eben so versch. von challu als jojabar.
- Calafresa** f. Chitterlings. Asadura. Bw. Frz. fressure?
- „**Calcos**, ὑποδήματα L. Verm. Rom. (vgl. caligas cet.)“ Dief.; s. kalschis u. chólov.
- Calisen** f. Death. Muerte. Sscr. kála. Bw. Die Vergleichung mit Kála, Beinamen des Todesgottes Yama, ist so zweifelhaft, als sie, wenn wahr, interessant wäre.
- Caltrabó** m. Convict-garrison. Presidio Bw. Vgl. II. 4. trápala, trabajo.
- Camaranchas** f. pl. Buttons. Botones.
- Cambrai** m. Dog. Perro. Bw. Zu cobadrar, bellen, von Bw, mit Ar. قوب, Russ. gabh [?] vgl. ? s. I. 408. Cambri (Preñada) liesse allenfalls, s. arari II. 60., einen gesuchten Anklang an Perro vermuthen.
- Camuchi**, *canucho* s. II. 40. Schwerlich zu cangrias.
- Can** (sinister) L. Pinre-can The left foot. Bw. Kaum Sskr. kan'a (Small, minute) oder kánd'a (Vile, bad), welche Dief. vergl.
- Caná** f. Hora. Campana [aus diesem gekürzt?] Bw. s. I. 255. 262. II. 70. „Ocana [ocona?] L. Pron. dem. f.; ὄρα L. I. 10. etc. Os oconas e rachi, φυλακὰς τῆς νυκτός II. 8. Acana νῦν 29. = a gánna (nun) Bisch., wo S. 23. einmal falsch: a granna (jetzt).“ Dief.
- Canawo** Navet. Kog.
- Canbutér** m. Sorcerer, wizard. Hechicero, womit Bw. schwer-

- lich richtig Sskr. kármma'a (magic), Russ. Caldun zusammenbringt.
- Cauché** m. I. 116. (Auch chibes de C.), m. pl. -és. Nach Dief. etwa zu cangri, Kirche.
- Candon** m. Compañero. Bw. Candonés, κοινωνοί L. V. 10. Dief. denkt an kandav, gls. Gefolge.
- Candorry** m. Christian. Cristiano.
- Cangallo** m. Waggon, cart. Carro. *Properly*, one that is lifted from S. kambala (A blanket) Bw. Der Zusatz bloss um der falschen Erklärung willen gemacht.
- Cangrias** f. pl. Heels of shoes. Tapas de los zapatos Bw.
- Canguelo** m. Temór. Canguelar v. a. I. 409. Unbefriedigend Bw.'s Erklärung aus Sskr. kampana (Trembling), Bopp's aus çank, und Dief.'s aus kánsch (als wünschen, dass nicht —?).
- Canrea** f. Pity. Lástima. Bw. Ἐλεος L. Canreoso, οὐκίτημων L. VIII. 36. — Dief. gedeutet der W. canbrar (lieben) und kan als Erhören? Passender Bw. Sskr. — etwa mit Umstellung von r und n — karu'a Tenderness, pity, compassion. Auch Sorrow, affliction. Desshalb viell. auch:
- Canrias** f. pl. Troubles. Fatigas. Bw.
- Canriano** m. Summer. Verano. Mod. Gr. καλοκαίρι. Bw. Viell. mit Span. Suff. vom Vor., oder car Hitze, can st. cam Sonne.
- Cañismi** f. Forge. Fragua. Bw. Kaniyas (Copper) und kán-sya (White copper) gewähren wohl keine genügende Deutung, auch nicht in Gemeinschaft mit iusmitó II. 66. — Kuschnija, Blasebalg, bei Kraus, war Zipp's Zig. unbekannt, der bloss blasbalga angab. Gemeint war wohl Poln. kuźnia, Schmiede, Hammer, aber so dass es mit Zig. i kudschum, kúz'um, G. dschumiakro, kúzomnja Magen, auch Galle, Blase (im Körper) vermengt sein mag.
- Capirima** f. Aloe. La Pita [d. h. Agave. Nenn. Cath. p. 117.]. Bw.'s Vergl. mit Ngr. καππάρι (Kapper) schlägt fehl.
- „Caquerar ουσπεράσσειν L. 9, 42., ζημιούν Ib. 25., ἐμπαίλειν 18, 32.“ Dief.
- Car** m. Heat. Calór. Sskr. khara. Arab. حر Bw. Viell. nichts als Entstellung aus dem Span. —, doch s. jar.
- Carbe** m. Dike. Mafecón.
- Carema** f. Word. Palabra. Ar. كلم Bw.
- Carjibar** v. a. To finish. Fenecer.
- „Carlo m. Heart. Corazon. Ar. قلب. Carlochín, garlochín, calochín m. Id. Bw. Herz (Sinn) L. Carlochines pl. διανοήματα L. XI. 17., wahrsch. aber als Her-

- zen aufzufassen. Die Form ohne r erinnert an Kymr. *calon* (Heart), die übrigen zunächst an *καρδία* (Sskr. *hrīd*), jedoch wohl ohne dorthier entlehnt zu sein.“ Bw.'s Vgl. mit *kálakhandshana* (auch *kálakhan'd'a*, d. h. schwarzer Theil, *kálaka*, *káléya*) Liver hat, trotz häufiger Vermengung der Namen für innerliche Körpertheile (s. *buke*), wenig für sich. Das -chin lesse sich aus *tschi Herz* u. s. w. deuten. — Hieher, fragt Dief.:
- Calumbrico** m. Understanding. Entendimiento. Sskr. *kalandiká*. Mod. Gr. *καταλαμβάνω*. Bw. — Sp. *calar*, *lumbre*?
- Carobi** f. Staple, ring. Argolla. Query, bracelet. Bw., Sskr. *karabhūshana* mit Unrecht vgl.
- Cartrabar** II. 42.
- Cartacaya** f. Stork, heron. Sskr. *karét'u* (The numidian crane). *Catacolla* f. Stork, crane. Cigüéña. Bw. Viell. beide, s. I. 95., mit einander verw. Ung. *golya* (*ciconia*) Nemn. Cath. p. 431. — Störko Bisch. aus d. D.
- Casabo** m. Liver. Higado.
- Cascañé** m. Avaricious, stingy. Pers. *كُرسِنَد* (*hungry*) Bw. *Cascañia* *πλεονεξία* Luc., vgl. *gancibé* f. Avaricia.
- Cascañé** m. Tues-day: according to others, Thursday; s. I. 116.
- † **Casdami** f. Scorpion, führt Dief. aus Bw. (im Vz. auf dem Cancell leaf steht es wenigstens nicht) an, und vgl. mit Recht Pers. *كردم* (d. h. eig. Krummschwanz) Shakesp. p. 596.
- Casidazo** m. Marzo Bw. s. I. 116.; wahrsch. aus *casian*, weil dies im Span. *madera* bezeichnet, und so mit Marzo einige Buchstaben theilt; hiezu in *casidazo* ein noch daraus entnommenes d.
- Casinoben** m. Hell. Inferno. Literally, A blaze, conflagration. Mod. Gr. *καύσιμον* Bw. Dief. bringt es zu *chacá-rav*. In dem Schlusse ohne ich oben *Invierno*, theils um des ähnlichen Klanges der Sp. Ww., theils um einer spöttischen Enantiosemie willen, wonach es natürlich wäre, in dem Anfange Sp. *casí* (*à très-peu-près*), verschmolzen mit dem Art. *uno* oder wohl noch besser mit der Neg. *no*, zu suchen; mithin: quasi ein, oder: ums Haar kein — Winter!
- Castorro** m. Hat. Sombrero. Bw. Kastorhut?
- Castumba** f. The Province of Castile. Castilla Bw. Vgl. I. 54.
- Catabranar** v. n. To roar. Bramár. Bw. Vgl. das Sp.
- Catesca** f. Spot, mark. Pinta. Bw. Führt das zwiefache: ca auf eine Spur?

- Cayas* pl. Heavens. Cielos. Bw. s. I. 154. Dief. denkt an Sskr. kâya (Haus), wegen kâyastha (Gott).
- Clemaco* m. Hunter. Cazador. Bw.
- Clonel* m. Pink. Clavél. Bw. Nach d. Sp.?
- Cochoco* m. Evergreen oak. Encina. Bw. Zweimal die Sylbe: co darin, wie ca in: catešca,
- Cochogléra, chuchuquelar* f. (auch tuñi f. Oil-flask) Oil-curse. Alcúza Bw., vgl. II. 93. kutzc. Etwa mit Frz. huilier?
- Coco Núez*, und daher cocole Número II. 41. — Vom ersten doch auch wohl cockwhur (a nutmeg) Bry.
- Coligote* m. Bat. Murciélago Bw.
- Combo* Adj. Dumb. Mudo. Sskr. mûka. Bw.
- Conche* m. Anger. Coráje Bw. Vgl. das Sp. und chöll.
- Contique* m. Neighbour. Vecino. Bw. — Lat. contiguus?
- Copemande* m. Cobarde. II. 41.
- Coracaño* II. 44.
- Corajai* (Los Moros) pl. I. 54., aber mit h st. j, wie daselbst öfter, Bw. I. 223. Unstreitig als Pl. von Corajaño S. & Adj. Moor, Moorish. Moro, Moruno. Aus قریش.
- Corbó*, Adj. Strange. Estraño. Bw. Schwerlich, wie Dief. meint, Sskr. kurava: als bösstimmig, unverständlich. Eher Ar. غريب *gharib* A foreigner, strange Shakesp. p. 548., Peregrinus. Cast. p. 2892. nr. 4. Sonst gringó Fremdling Luc. Bw., was an den Egn. Gringla I. 51. erinnert.
- Corbý* f. Branch, shoot, sprig. Rama. Bw. Wohl eben so wenig zu kora als churdo, welche Dief. in Vorschlag bringt.
- Cori* f. (Isla) I. 275.
- Corio* m. Ochavo. I. 53. Dief. rãth auf Hind. كورى [ر quadrip.] *kauri* (S. kaparda) f. 1. A small shell used as coin (Sp. cori, coris Nenn. p. 1555. Cypraea moneta) 2. Money, fare, hire. Shakesp. p. 614.
- † *Corues* s. pl. Botines; s. szkorné. Verm. mit Verlust des s wegen coriã (s. kh), dessen Bedeutung der vom Sp. bota (Boute, aber auch Botte) sehr nahe kommt.
- Corpichi* f. Rice. Arróz. Sskr. kûra (Boiled rice) Bw.
- „*Cosque* ἄγρος L. 23, 26. Aus Sskr. krish?“ Dief. Wenigstens gehört im Pali kasí (Labourage) Essay p. 82. dieser Wurzel an.
- „*Costiñs* f. Tax levied on horses sold at fairs. Alcabála. Li-

terally, The mounting, or Tax paid for mounting. *Vid.* Costunár. Bw. *ὄρος* L. 20, 22. Sp. costa u. dgl.?" Dief.
 „*Costunár* v. n. To mount. Montar. Pers. *خاستن* Bw. Eher zu Sskr. sthá? Costunár-se *ἀναστῆναι* L. 4, 29. 39., *ἀναβαλεῖν* 5, 19. Costunado *ὑπερεκχυνόμενον* (μέτρον) 6, 38.“ Dief.

Costipén m. The summer. Verano. Bw.

Custañias, *νεοσσός περιστράς* L. 2, 24. Nicht zu vermen- gen mit Hindi katshhuwá = Sskr. katshhapa Turtle (Schild- kröte). Turtle-dove ist ghūghū.

Coyne m. Farm-house. Cortijo. Bw. Vgl. II. 30.

Crejéte pl. Sins. Pecados. Russ. Graike. Bw.

Criscote, *Gabicóte* m. A book. Libro. Ar. *كتاب*. Bw.

Crisirné I. 54.

Cro m. Pair. Par. Bw.

† *Crugos* Kreis L., krugos' (orbis) Alter nr. 73. aus dem Slaw. Poln. krag.

Cuarinda f. Lent, wahrsch. verdreht aus Sp. quarenta (40) I. 128., weil quaresma = DC. quadragesima.

Cucaña f. Millet, panic-grass. Panója. Sskr. kangu. Bw.

Cuchiyo m. Sedge. Esparto. Bw.

Cudo Molino Bw., s. II. 51.

Cueñi (auch tunia) f. Cave. Cueva. Eher nach dem Sp. als das von Bw. vgl. Sskr. gahana.

Cuji f. Rose. Rosa. Pers. *كل* Bw. Schwerlich dies Pers. W., noch auch das gleichfalls Pers. *كوس* A kind of rose. Sha- kesp. p. 614., ja selbst wohl verschieden von rujia f. (Rosa); mir scheint es Fem. zu Sp. cujo (Galant, amant d'une femme).

Culáña f. Bell. Campana. Sskr. kal (To sound), Russ. kó- lokol. Bw.

„*Curda* f. Drunkenness. Borrachera. *Diñarse à curdà* *μεθύσκεισθαι* L. 12, 45. Viell. zu curar, oder Pers. خوردن (comedere), z. B. *مى خور* *mai - khor* or *مى خوار* *mai - khwār* A sot, a wine-bibber. *Shakesp.*“ Dief.

Curebay f. Bit of a bridle. Bocado de fréno. Sskr. kawliya. Bw.

Eurolamiento m. Carpenter's plane. Cepillo de carpintero. Bw.

Die paar Beispiele mit c vor e und i zu Anfange im Gi- tano s. sp. unter: c. Qu erscheint nur als que-, qui- (ein einziges Mal: cuarinda), d. h., um k auszudrücken, mit Ausnahme der nächsten beiden Ww.

† *Quirklo* Quirl Bisch.

„*Quickstlum* Money used to disguise false coin. Irv. Verm. willkürlich, etwa aus quicksilver, gebildet.“ Dief.

Quejeldno Adj. Open, clear, unincumbered. Ráso. Bw.

Quejeña f. Custom-house. Aduana. Τελώνιον L.

Quelalla f., granajina. Egg-plant. Berengéna [Solanum melongena Nemn. Cath. p. 1318.] Bw.

Qualibén f. Declaration, Declaración. Bw.

Querisar v. a. To scratch. Arañar.

Quichardila f. Stain. Mancha.

Quichardino Adj. Tight, hard, mean. Apretado.

† *Quiguinibe* m. Cocinero v. quingüina f. Cocina (Lat. coquina, Poln. kuchnia, Küche) I. 115.

Quimbila f. Compañía. Quimbilo m. Compañero I. 108.

Quimpiñar v. a. To swallow. Tragár.

Quimuqui f. Gimlet. Barréna. Bw. Sonderbar mit 2maligem: qui.

Quindia f. A species of bean. Abichuela.

Quirindia Adj. Santísima. De bla qu. Maria Santísima.

G.

Gack, in Diebesspr. Mohr (Floh) Wldh., und daher wohl gakk Flor. Bisch. Doch nicht etwa g st. j, und Verwechslung mit: Feuer?

Gáxo m. Bauer. 2. Hauswirth. 3. pl. Leute. Dem. gáxo-ro kl. Bauer. *Gaxúno* Adj. Bauer-. *Gáxi* f. die Bäuerin, 2. Wirthin. Dem. gáxori liebe Wirthin. Pchm. — *Gagi* (mulier) Vulc., ich weiss nicht, ob das 2. g mit palat. Ausspr. — Bei Bry.: rome or georgio (A man); bottoo, georgio A dwarf; moloo, georgio A dead body, moloo, georgec Ditto of a woman; wo verm. beide Male das Komma gestrichen werden muss, also: ein kl. todter Mann (mulo gājo Carcass. Harr.), todte Frau. Man beachte das sonderbare r. — Harr., bei dem j wahrsch. nicht Ital., sondern Engl. Geltung hat, p. 550. Man (person) — Mush, gājo; p. 552. gājo (person), gajo avate (A person is coming); p. 557. juvu manush, gaji (Woman); p. 539. gāja bark A woman's breast; p. 542. Conjurer — Gashu, Gajo [trotz des Anklangs wohl ganz fremd γόης]. — Goja, -oo, -ee [f.] Man, person. Dief. aus Rb. oder Irv.? — Gadxé (Homines, Leute) Alter nr. 15., aber falsch auch als Sg. nr. 14. Grellm. S. 232. Gadzi (uxor) nr. 10. — Gajo Bürger; publiackro gajo Ackersmann. Rtw. — Gājo Mann, aber II.

gätscho Person, Bauer [bei Zipp. „o hacho Bauer, eig. Cöllner“]; gatscho ano foro Bürger; bango g. Krüppel; tschorëlo g. Bettelmann; kehreskëro gätscho Hausherr, mohljäkëro g. Weinhändler. Perde gatsche, voll Leute, bevölkert. Gatschender (von den Bauern) u. abführen. Gatscheskëri romnin Bauernfrau; i gätschin Hausfrau, ch'hatscherpaskëri gätschin Amme, ch'hätschërdi gätschin Wehmutter. O gajo (so mit j) Mann, nebst Flexion Mithr. I. 248. aus Berl. Monatsschr., jedoch nicht ganz genau, so fälschlich im D. Sg. e gajetti st. -estf, und im Gen. e st. a. Vgl. gadzo Mensch, mit Flex. Grellm. S. 238. 1. und uns I. 194. 195. — Gast Ehefrau Grellm. S. 295. u. Bisch. ist sowohl Zipp., der i fsaulachar'di romni (ein getraut Weib) giebt, als Pchm. unbekannt, und scheint nichts als Verderbniss, da selbst Grellm. S. 229. 1., welcher beidemale Hind. kassi — er meint wohl nicht Pers. کسی *kase* Adj. Somebody, some one Shakesp. p. 598., sondern Malab. kassi (uxor) bei Alter p. 8. — vgl., dafür vielm. gadsj steht, das, meine ich, bei Bisch. in gaosi Frau, gadzi Weib verderbt worden. Gurongacz (Vacca) Alter nr. 149. lautet Wldh. wenigstens gurongau, so dass der Schluss Sskr. gò scheint; und mithin möchte auch im ersten wohl nicht die Endsylbe: femina bezeichnen sollen, wie die erste Sylbe in Kurd. man-kau (d. h. bos femina), czilek' l. l., vgl. Or. Ztschr. IV. 4. 9. 11., Afgh. mändinâ (female), nâreenâ (male) aus Sskr. nrî. — Zipp.: Der Mensch — o manusch. Gajo ein Mann, gaji eine Frau, allein auch Gadscho, i. Romni oder gahji, jakro, ja Weib = gai, sonst maie (en Kone) Dph. Ferner Deutscher: O Gädshó (gädshó, auch gajo Mann). Ssasfo ein Deutscher; Ssasfetki gaji, eine D. Frau, wie Lalleri g., eine Lith. Frau; wie auch Bisch. je Sasso ein Deutscher mit Varr. aus Zipp. vgl. I. 43. 53. — Bei v. Grolm.: Gatscho Mann, gasche Leute, und viell. daher gaschëhne Bauernhof, Pachthof, gaschënekaffer Hofbauer, Pächter. Gajes, gais Leute. Wird auch von Einer Person mit dem Art. die gebraucht und im Sg. construiert, z. B. die Gais hat's der (bewusste) Mann hat's. Die Cochem-Gais das Gauner- oder Spitzbubengesindel. Gohdschen (-m) Sohn. Junger Bursch. Kamerad. Leute. Gohdschen! Gewöhnlicher Zuruf eines Gauners an den andern, z. B. im Gefängniss. Gohdschencher Bübchen. Gajerne Weiber. Als Zig. wird gajo

gut, gajo-ratt gute Nacht, von ihm angegeben; als jüdisch goi (Christ, Nichtjude), goje Weib, Frau, Ehefrau. Christin (als letzteres bei den Juden), wie Rtw. Gramm. S. 10. *goi (ein Christ), goa, *goye eine Frau, goyakluft ein Weiberrock. Nun nennen die Juden bekanntlich den Christen, an sich sehr ungeeignet, im Sing. גוי und die Christin גויה, aber wenig glaublich erscheint es, wollte man den Zigeuner-Ausdruck „Gädscho, I, Pl. e, aus anderem Volke, vgl. Chälo“ Graff. Ms. von den Juden entlehnt, und auf alle Nicht-Zigeuner übertragen betrachten. — „Gachó Caballéro s. I. 43. Bw. und daher viell. gachinbarta f. (Goodness, righteousness. Rectitud, justicia). — Gachó άνθρωπος L. 2, 25., ἀνήρ 23, 50., pl. gaches ἄνδρες 9, 30. 32. Dagegen mit auffallendem Unterschiede der Anlautsstufe im Fem. cadchi Weib L. häufig, z. B. I. 28., cadjee [nach Engl. Ausspr.] Gattin Bw. I. 65.; cachicalli (Female relation. Parienta) L., z. B. I. 36. ἡ συγγενής, Pl. -s m. οἱ συγγενεῖς Ib. 58. (also versch. von -cadchi?) mit Suff. oder calli etwa eig. Zigeunerin?“ Dief. — Pchm. hält dies sowohl wegen seiner ursprünglichen Form (z. B. j oder dsch?) als primitiven Bedeutung äusserst räthselhafte Wort S. VII. für das Slaw. gazda Wirth, hat also unstreitig Wörter, wie Russ. Господи́нъ Herr, Hausherr Dobr. Inst. p. 206., oder Гость (Hospes, Gast), Гостинник πανδοχεύς Luc. 10, 35. (gaxeske dem Wirthe Pchm. S. 79. = al julai Bw. Luc.), im Auge, statt deren trotz ihres End-a, sich Ung. gazda (Hospes, herus; Wirth, Herr), Walach. gazdă (der Wirth) Clemens Gramm. S. 29. u. Lex. noch besser fügten. Ob Georg. katsi (homo) bei Leibn. Opp. T. VI. P. 2. pg. 139., Georg. k'azi, Mingr. kodxi, Türk. kischi Klpr., Lazisch قوجی qog'i Mensch, Rosen S. 30., vgl. Ehemann S. 31.? Auch Dief. denkt an diese und andere Asiat. Sprachen, crinnert aber auch an die Möglichkeit der Entstehung der 2. Sylbe aus Sskr. dsha (natus) und in Betreff des Sinnes als Nichtzig. an Sskr. gandscha (contempt); wogegen wenigstens gajo als gut, falls nicht anderer Wurzel, und gachinbarta Einspruch erheben müssten. Pers. کس (Aliquis) kann freilich nicht Berücksichtigung finden, wohl aber wäre die Frage, ob wir nicht im Worte, etwa wie in kova, ein pronominales Αὐτός, Ipse zu suchen einigen Grund hätten.

† **Gottschikk** Knopf, Siegel, gottschikkèngëro gätscho
9 *

Knopfmacher, cheachèn [schreib hinten w. st. n] gotschik-keske (Loch für den Knopf) Bisch. = kotschichakri
chew Knopfloch von jek kotschik ein Knopf, i kótschiak, a, G. kotschekakri, Pl. kotscheka. Keer e kotschikka zu Mach die Knöpfe zu, knöpfe mich zu. Zipp. Koczak f. I. 120., Dem. koczakóri Pchm. G als der richtigere Anlaut scheint gerechtfertigt durch Armen. gadxag (Knopf) Klpr. As. Polygl. S. 102. Zu weich ist wohl das z in Poln. guzik (Knopf am Kleide) von guz (eine Beule). Vgl. auch:

† **Guchscha** Kropf, aus Walach. Goymb s. Comm. Lith. II. 56. eher, als aus Ital. gozzo.

† **Guttup** Nacken Bisch. Walach. gútu, aus dessen Schlusse sich p entwickelte.

Gad (camisia) Vulc., kade (indusium) Lud. Gad m. das Hemd, Dem. gadóro Pchm. Gad m. Graff. Ms. u. S. 21., gaad Rtw., kad Wldh. O gād, ghaad, Pl. gada, G. gāadeskero Zipp. Gath, und daher praldunogath (Ueberhemd) Mieder Bisch. — Gaal oder gaad Hemd Lief. Z., aber die Syr. kelá, letzteres auch für Leinwand, s. I. 149. Das l in gaal wohl bloss diesem zu Liebe; kelá aber vergl. ich mit Pers. كالا Pannus sericus. Tela et strata quaevis Cast. I. 434.; bei Shakesp. p. 577. *kālā* m. Silk cloths, (and in general) any kind of household furniture. — Gad (shirt) von Irv. noch erträglicher mit Hind. good (rag) — s. Shakesp. p. 647. *gūdar* A quilt. 2. A bundle of old clothes, im Hindi Ragged — vgl. als

gād (shirt) von Harr. p. 554. mit چدر (corrupt. of Pers. چادر Tentorium s. ob. S. 62. Velamen. Linteum) A sheet, a table cloth Shakesp. p. 308. — Gāte m. *ἰμάτιον* L. 22, 36. Shirt. Camisa. *Properly*, A cloth round the middle. Sskr. ka'itra. Bw. Alle Erklärungen unbefriedigend; auch die allenfallsige durch Osset. chadon Klpr. As. Polygl. S. 92., das wohl dem Engl. cotton entspricht.

* **Godi** f. Gehirn, 2. Verstand, Dem. god'óri kl. Gehirn, god'avel, verständig, S. 68., wo avle kio g. Sie kamen zur Weisheit (vgl. chochavel, lügenhaft). Pchm. — Göthin Gehirn, Hirn. Bisch. — Ausser i bteda, was Deutsch sein soll [also wohl: Brägen] noch i gödi, goedi, dijakro, godja eig. Mark, Hirn, Gehirn, dann auch Verstand. — Aus Hind. گودا *gūdā* m. Brain, marrow, kernel, pith, crumb, Sskr. gōda, gōrdda. — Zig. Adj. dar-

aus mit Zischl. st. dj I. 87.: Godscherbo, i -e, klug. G. schëro, kluger Kopf. Graff. Ms., viell. mit Transp. von r und Lab. Bei Zipp. nämlich: 1. godswero (Comp. godsweridir), vorsichtig, klug, godsworro vernünftig, nani (oder: na hi) godsworo Er ist nicht v. Gozwaro klug, godswaro, ein Weiser. Nan hi goöd-wero, nicht gescheidt. 2. godjiakro verständig, godswaro, godjakro manusch ein kluger, verständiger Mensch, bigodjakro (hirnlos) närrisch. — Götschwä-ro schlau, klug; g. narbulo (eig. kluger Narr, als Oxy-moron) Schalk; g. tschor (schlauer Dieb) Schelm; und daher götschwöröpenn angeblich: verständig, allein vielm. Nom. Abstr. s. I. 140. Bisch. = Rtw. goswrepen 133. von goswro (gosgro klug, entweder das 2. g falsch, oder sog. Genit.) Weise (d. h. sapiens) I. 70., obschon dies von Grellm. S. 221. 1. 287. 2., Kog. als Modus missverstanden worden. Goswø (der Weise) als Var. bei Bisch. entbehrt durch Irrthum sein r. •

Godocovan An ape. Bry.

* *Gudlo* (dulcis) Rtw., guglo, i Sz. Gulo süß mit den Varr. gudlo, gugto [t st. l verdrückt?] verm. aus den beiden angegebenen Quellen, allein auch guldo. Gulo (Zucker); recht gulo [recht süß] zuckersüß, gulëskro mào Zuckerbrod. Bisch. S. noch I. 47. — Syr. Z. güldá Honig (aber shekár, Zucker, aus dem Pers.), güldih banae, auch Lief. Z. kuulo pane (süßes Wasser). — „Gulo (gudlo?), i, Pl. e, süß“ Graff. Ms. Gudlo süß, gudlo gwyn süßer Honig, auch gudlo, Pl. gudle Pastinak. Zipp. — Gulo süß, gul'óvav Ich werde s., gul'árav Ich mache s., aber gudlo, Dem. gudlóro Kaffee-Pchm. Gottels (Sukker) Dph., gudlam Id. Rb., goodloo (Sugar, honey) Irv., gudlo Beides Harr. p. 548. 553. Gule Must, sirup. Arrope. Bw. — Hind. gur [, quadrip.] m. Molasses, treacle, raw sugar, Sskr. gud'a, gula Id. Vgl. I. 66. Ritter, Asien. Th. 9. S. 230 ff. Lassen, Alterth. I. 270 ff. Im Hindi nach Adam Sugar: Gud'a, tschini, khán'd'a, bhèli; — candy Misari. Sugar-boiler Kándù. Sugar-cane: Ikshu, úkha (vgl. uyi II. 76.), katàrà, gán'd'a, páun'd'a, çant'hà.

Godly Schreien, godli, goodly Geschrei, goddi Geräusch. Rtw. Godla (Vox, Stimme), godli (Clamor) Alter nr. 53. 55. Godlie Thunder. Bry. Gudli (Bruit), wattogudli (crier) Kog. — I godla, lakero, godle Lärm, godla kerna, sie machen L. Golli Geschrei; i

godla, lakero, liakro, godlā, auch godlē. Bari godla Geräusch. Kraus: „Golli (der Schrei) ist wohl Plur. Te daf golli (d. i. Schrei geben), schreien,“ und hiezu Zipp.: „Godla Geschrei, G. godlakero, Pl. godle. Ma deh, denn, godla Schrei, schreiet, nicht, s. auch kurakkus.“ Aehnlich gebildet, aber sicher von anderer Wurzel, im Hindi gālī dēnā (To scold, abuse). Diñó yeque gole [sie that einen Schrei] L. I. 42. Bw. = dejas goole lb. Fr., paschno d. g. der Hahn krähetc, dejenu g., sie schrieen. LG. — Gohli Schall, gohlidaf schallen. Dawa golla [Pron.!] tschukles ge me goli Ich locke den Hund an mich. U grai go-lidèla Das Pferd wiehert. U paschlo gohlidèla Der Hahn kräht. Schampa dela gohli Die Frösche [Sg.?] quaken. Gohlidena Sie lärmten. Derrne tsohirkule dēna gōhli Die jungen Vögel zwitschern. A golla [sie, oder st. a gānna, nun?] dēna gohli i wulengre Die Schafe fangen an[?] zu blöken. Bisch. — Gole f. Shout, cry. Voz, grito. *Hind.* ghooloo, *Russ.* gólos [dies vielm. glosfa, Stimme, bei Kraus]. Bw. „Gole Stimme, bes. laute; Ruf. Penó gole baro (laut) L. VIII. 54., wie: mit soorle kool' (mit starkem Geschrei) LG. Penar à goles φωνῆν L. 8, 8., p. à gole, gole Id. 16, 24. Verm. hieher auch golar πειθῆν 6, 25.“ Dief. — Das wahre Etymon noch nicht entdeckt trotz mancher Anklänge, wie Russ. Гуль, dumpfer Schrei, Wiederhall u. s. w.

Golli f. Black-pudding. Morcilla. *Hind.* gulgul. Bw. Goji Wurst. Rtw. und Grellm. S. 233. 1. mit angeblich *Hind.* golg, was aber eher Zig. goig (Wurst) Widh. Bisch., nebst, wahrsch. von dort entlehnter Var. goiji, noch goich, woher goichèngëri sümmin Wurstsuppe. Goi Graff. Ms. Goja Pl. Wurst, Dem. gojora. Pchm. — Zipp.: Wurst goji -ja. Jek goj', -ja, jakro. Bari, tikni goj'. — Goe (Pudding), *Hind.* gulgulā. Harr. Im *Hind.* ist ككلا gulgulā m. Sweet cakes fried in butter. Dief. denkt an *Hind.* گول gol Circle, circular; round Adj. *Hindi* kái (Paste; Subst.) und Alb. kole kämen etwa auch noch in Frage.

Gopöpènn Zukunft. Bisch. Kaum doch aus Pali bhabbo = Sskr. bhawya (Devant être) Essai p. 93. Eher ge (zu) mit waben von avav.

* **Gave** (Burgus) Vulc. Gav m. Pchm. O gaav, veske-ro Zipp. Gaaw Liefl. Z. Gahb Bisch. Gāb m. Dorf, und Nebogāb (Neudorf) für Friedrichslohra. Graff. Ms.

zu S. 52. Gal [viell. l verdruckt st. b] Dorf Wldh. Gab Ort L. IV. 14. Fr. Gab el. gaue (Landsby) Dph. Gave (village) Bry., gav Rb. Irv., woher wohl gäv (ville) Kog. Gau m. (pl. -es) L., gao m. Town, village (in der Diebesspr.: Madrid) Bw., der fälschlich Sskr. karvat'a vgl. — Gav (Village, or place), gai, gaiv (city); beti gav (eig. kl. Ort) Street; gav, boro, gav Town. Wenn das letzte Komma getilgt werden darf: „grosses [baro] Dorf“, vgl. burgau (A town) Bry., das schon der Endung wegen scheint auf: Burg nicht zurückzugehen; sonst aus dem Engl. borough. — Caweskro Amtmann Rtw. ist unzweifelhaft dasselbe, als gawëskro (Gemeindevorsteher) Bisch. S. 102., wo das Wort um Einen Art. hinabgeschlüpft ist. Gavengeri Dörflerin Pchm. S. 71. — Richtig gedenkt Harr. des Hind. گاون گاون oder گاونو گاونو Village. Tassy p. 30., Pali gâmâ (du village) Essai p. 89., Sskr. grâma. S. noch jegag II. 48. Oss. kau, kav Klpr. As. Polygl. S. 90. scheint bloss Türk. کوی.

Gomatini Faust Bisch. Vgl. Betreffs der Endung thammedini [tsch.] Backenstreich. — Dumuk Faust Pchm.

* Gin die Zahl, ginav Ich zähle, lese Pchm. Gin (gine) Imper. Zähle, zahle, kaufe Graff. Ms. und S. 30., jedoch in der letzten Bedeutung ganz anderen Stammes s. I. 69. 392. 398. 450., was viell. auch von gendâf (lesen) II. 103. gilt. Gin Zahl, ginâf zählen, verginaf (verzählen), vergindiles sie haben sich [eig. es] verzählt. Bisch. Ginn Zahl, aber shinawa (rechnen) Rtw., woher Grellm. zhinawa, was, im Fall nicht vorn gh zu schreiben, eig. wohl: Ich weiss, obschon Zipp. es für tschinnava Ich schreibe oder schneide halten möchte, indem er Me rechnervava angiebt. — Te ghinnava, gindjum, ginn tu, gindlo oder gindo, ginnando (zählend), ginnandui, zählen, rechnen. Bari zahla (grosse Zahl). Auch te ghinnaf (erzählen); jol ginnēna penge tschimone adry s. I. 311. Sie erzählen sich etwas. Zipp., wie ginnenn [Pract.?), erzählten sie L. II. 17. Fr. Viell. auch kinamaskri Prophet [eher Fem., oder Pl.] Bisch. — „Ginar v. a. To count. Contâr, auch jinar To count, reckon, aber giyabâr [s. gilovav] To relate. Contâr. Bw. Jinar ἀριθμῆν L. 12, 7., προαριθμῆσαι, d. i. zugezählt werden lb. 31., ἀπογράφειν 2, 1. und jinamiento ἀπογράφη 2, 2.“ Dief. — Hind. گان ginnâ (Sskr. gan'ana; also mit a!) v. a. To count,

reckon, number. Hindi *ginti* (the number), *ginna* (To number, tell), *ginanâ*, *ginti karnâ* (To count), *gan'ana karnâ*, *ginti k.*, *ginâ* (To reckon).

Ganni Schooss Zipp. Je *ganegascht*, s. Bisch. Bündel und ob. kolln, möchte Dief. aus Sskr. *gan'a* (A flock, multitude cet., s. das Vor.) leiten, und vom Folg. trennen. *Gan'hâti* (Il prend) im Pali = Sskr. *grîh'nâti* kommt schwerlich in Betracht.

* **Gôno** m. (saccus), Dem. *gônoro* Pchm. Gono m. Sack, Acc. -es Graff. Ms. — Lief. Zig. *goon* Id., aber Syr. *gonih* Beutel, *kunih* Schlauch. — „O *gohno*, *gono*, Pl. *gohne*, *neskero* Sack. Beutel heisst *i kisfik*, *kakro*, Pl. ka. Kullerpaha *anjum* (*lijum*) o *ghono* apro wordin Ich habe den Sack kullernd (mit Wälzen; *reschkirvava* Ich kehre) auf den Wagen gebracht. Zipp. — Gono Sack, Queersack Rtw. Gono (Bissac), *gunno* (Sac) Kog. — *Gôhno* Sack, Tornister, Ranzen, aber mit r: *gôhrno* (Queersack, in der Wetterau: *gârje*); *gôhno* Pack, Bund; *gûhni* Polster (s. *kun'i*). — Conel de *gono* Sack, Trauergewand L. 10, 13. Gono m. A sack. Sâco, costâl. Hind. *gon*. *Gonéles* (aber auch *conel* m., pl. -es, Kleid. L.) m. Garments, linen. Vestidos, ropa. Sskr. *gôn'i*. Russ. *guné*. — These words in the Sanscr. and Russian tongues are solely applied to the habiliments of a beggar. Bw. — Sskr. *gôn'i* (Torn or ragged clothes. 2. Sack), aus dessen cerebr. Nasal sich viell. r in *gohrno* herschreibt. Hindi *gôna* (Sack), Hind. گون

gon f. A sack, bag (of coarse cloth), the sacks fastened on the sides of a beast of burthen to carry grain in. In Betreff von *gonéles* jedoch muss man auch *yoûva*, *yoûvva*, *guna*, *gunna* DC., Ital. *gonna*, Engl. *gown* in Frage stellen.

Gûnaris m. Gânserich. Pchm. s. I. 103. — **Gusto** m. Goose. **Ganso**. Bw., wahrsch. als leckerer Braten aus Sp. *ganso* zu *gusto* (Frz. *gout*) verdreht.

Gunscheaf, ein nur bei Bisch., und zwar in sehr mannichfaltiger Bedeutung vorkommendes Verbum, das mit *gunsch* (s. *kucz*) kaum eine Gemeinschaft hat. Die von Dief. gesammelten Beispiele sind folgende: *Gunschepa* *Zehrung*, als Subst. Vgl. *awri gunschewelêlo* [eig. wohl 3. Sg. Präs. mit -lo I. 242.; vgl. 340.], *abgezehrt*. Part. s. I. 99.: *Têle gunschemen abgemergelt*; *awri guschemen* [so ohne n in der 1. Sylbe] *ausgerottet*. *Mare diracha hi angunschemen* [an- wohl Prâp.] *Meine Schuhe sind vermodert*. *Ham guschêmen* *lauter i*

gihwêha Wir sind *fertig* mit *Dreschen* des Getreides, aber gunschewaf gihwende Aehren *lesen*. But wawa gunschewaf Ich werde viel *gedrückt* (unterdrückt); — ein paar Bedeutungen, die beinahe auf einen Zusammenhang 1. mit kendevava, 2. kendava II, 103. schliessen lassen. Auch g. lihles *siegeln*, vgl. mit cheahindi (Petschaft) u. versiegeln, und Zipp. kendevava apy sigla Ich drucke das Siegel drauf. — Mit Instr.: G. plugeha *pflügen*. G. dowepennâha [mit Waschen] ano panin *einweichen* (Wäsche). G. awri pîhrêha [mit d. Fusse] *abgleiten*. G. sasterâha [mit dem Eisen] tèle *abfeilen*. Me gunschewâwa a gal a butjaha mer lohwe Ich *verdienne* mit dieser Arbeit meine Schuld (eig. Geld) *ab* S. 23. — G. gatter-, wegthun, abthun von Etwas, z. B. *abgürten*, *abhülsen*. G. rôtscholes (den Rock *auskehren*) S. 41., gunschewâha leskëri rôtscholênde Sie [vielm. Wir] bürsten ihre [vielm. seine] Röcke aus. G. ternen awri, Junge *ausbrüten*. Gunschewâna kêtêne weljûntes Sie *stimmen* [machen zusammen?] die V. G. praltèle [von oben nach unten], *abdachen*. G. dikno tschawes [kl. Kind], *wiegen*, s. einwiegen; dagegen aber: a jôw a gunschewâs pês-këro tschâwo [-es?] Der hat sein Kind *verzärtelt*. G., *weben* (Tuch). Harguntschaf *abmalen* [mit har, wie: also etwa: Jemand so abconterfeien, wie er leibt und lebt]. Gunschewelêla mange je chhollob apo mande [an mich] Er *misst* mir ein Beinkleid *an*. Vgl. *angrünzen*. Har gunschewum mor tschi apo goia tuwiêlli Wie hab' ich mein Herz *erquickt* mit [bei dem] Taback! Me hun te gunschewâwa tut apo rai Ich muss dich bei dem Herrn *verklagen*. Ajowa lelâpes [nimmt sich, Lat. se!] gunschewâs pes but apopêster [etwa: apo peste lester?] Er hat sich viel von ihm *angewöhnt*. — Gunschewepenn *Vergleich* s. I. 132., wo aber *gunschewaf* zu lesen ist. G. mâro gôwes [unsere Sache], *verpachten*. Wastes verg., die Hand *verdrehen*. Vergunschewâs pes Er hat sich *verrechnet*. Tu gunschewâha [Perf. mit Präsential-Endung?!] tor pâchtes Du hast dein Glück *verscherzt*. — Man sieht leicht, dass diese Vieldeutigkeit nur durch einen Sinn sehr allgemeiner Art möglich wird, welcher dem räthselhaften Worte einzuwohnen muss. Uebrigens versteht sich auch, dass man obige Redensarten nicht für durchweg correct zu nehmen hat. Etwa Böhm. koncziiti, endigen, vollenden; schliessen,

beschlossen (spitzen)? Begrifflich würde konati, üben, verrichten, vollbringen, thun, noch besser passen.

* *Ge'om* (ivi) Pehm., *gejom* Praet. zu dschaben Graff. Ms. Vergl. I. 374. 381. 385. 398. 405. 466. — *Te gai-jum* (et ivi), *gaijam* [wohl wir, nicht: ich] Rtw. S. 37. vgl. ob. I. 300., *gaijas* [eig. 3. Sg. Praet.] Abgang. — Bisch.: *Gejal* (ivisti) u. Schule. *Dukkëdo gejaspes* Er hat sich wund gegangen. *Leskëro gowa gejas aprë* Seine Sache ist drauf gegangen u. verspielen. *Vergejas* verfault [eig. doch 3. Praet.]. *Mänge na gejas mischto* Mir ist's nicht gut gegangen u. verunglückt, aber *Kejas* mange mischto, gelungen. Als Partic.: *Gerik gehlo* [fortgeg.], verschwunden; *triäll gelo pàli* Er ist umgekehrt; *tële pub gehlo* [unter d. Erde geg.], wie a *gai dschaf delàll* [da gehen unter], versinken Bisch., *dele tshala* [Er geht nieder] u. senken Rtw. *Gehlo gawa thuh* [gegangen das wie Rauch], verraucht. *Pahsch gehlo* [eig. halb, d. i. entzwei, gegangen; pàschèpenn Spalte] Riss, s. II. 112., und *Zipp.*: *Kokallo gehlo pàs ch* Der Knochen ist entzwei [d. Bein gebrochen]. — Offenbar aus dem ebenfalls defectiven Sskr. *gá*, Praet. *agám* (ἄβῶν) cet. Im Hind. *جانا* (aller, vgl. *Zig. xav*) *Tassý*,

Rud. p. 49 sqq. mit dem unregelm. Part. passé *گیتا*. Beng. *jàtë* [Sskr. *yá*] mit Frz. Ausspr. des *j* Schleiern. l'Infl. p. 70., aber *gelèn* (ils partirent) p. 57. Daraus folgt, dass nicht eig., wie I. 93. angenommen worden, hier ein Wechsel von *x* und *g* statt fand. — Hicher, und nicht, wie Bw. will, zu Russ. *gulliát*, auch: *guillar* v. n. *Tó go*, walk. Ir, *pasear*; mit wahrsch. Comp.: *niguillar* v. -n. *To go out*. *Salir*. Hind. *nikulna* [vgl. Adam p. 138.: *nikala dschána* *To go out*] und *preguillar* (folgen) Bw. Viell. gehören die üblichen Formen der Strenge nach gleichfalls nur dem Prät. an. Vgl. „*Se guilló ostely κατέβη* L. 2, 51., *se g. (andré) εἰς ἤλαθε* 4, 16. *Chaló* [also doch von *chalár*, s. I. 398.] *abri somia guillarse* *ἔξειθῶν ἐπορεύθη* lb. 42. *Que le guillase* [Span. Conj. Impf.] *ἐπαναγαγῆν* 5, 3. *Guillaban de gau andré* *gau διήρχοντο κατὰ τὰς κόμας* 9, 6.“ Dief.

Nicht zu verwechseln hiemit, schon um ihres transitiven Gebrauchs willen, sind mehrere Formen bei Bisch., welche ich trotz ihres *g*, *ch*, *j* im Anlaute doch als Perf. theils von *lav*: *lejom* (cepi) Graff. S. 18., theils von *dav* I. 395., endlich von zweifelhafter Natur erachte. Das

Berufen auf Pali *gah* st. Sskr. *grīh* (*prendre*) *Essai* p. 216., oder gar Slaw. *imatl* *Et. F. I.* 261. nr. 248. scheint demnach unnütz. *Vgl. I.* 90. 402. Es sind folgende:

Chejum (*accepī*) u. bekommen. — *A gōwa gejum gārda* Das hab' ich vermuthet, *vgl. verschen, und gārda.* — *A ganna junr tut stildó* Jetzt habe ich dich gefangen genommen. — *Jōmmles* (Ich habe es bekommen) u. Gewinn. *Vgl. Zipp.: Kohr lijās, verspielerjas?* Wer hat gewonnen, verloren? *Me lijum desche dui chadweja* Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen. — *Ho gejam tuke a glān?* Was hast du dir vorgenommen? *II.* 112., ein Germanismus, wie: *Wela mange aglāl, ke nebla hi* Es kommt mir vor, dass es nebele. — *A jow a gejas* Der hat gewonnen s. wegschnappen, und *Rtw. lium* [eig. 1. Sing. Perf.], *Sieg.* — *A jow a gejas les* Der hat es überwunden. — *A jow a gejas* Er hat erhalten (u. *Übittung*), genommen (u. *entwaffnet; Urlaub*). — *A jow a gejas jeka* (Er hat eine genommen, s. *I.* 327.) u. *Missheirath*, und so auch: *Gejas mer romjes* [masc. Endung?!] Er hat meine Frau entführt. — *S.* noch *Schauder* u. *la v.* — *Tschurīe gejas* [g st. d?] *man je suwiāha* u. *stechen*, wohl: *Stich* hat er gegeben mir mit einer Nadel, *wahrsch. aus dav*, weil dies die gewöhnliche *Construction* wäre. *Me gijum leske lāw gai d'cwēla* (Ich hab' ihm hinterlassen das Wort, *wohin dass er kommen soll*) erklärt sich *viell. noch passender* aus: *mekkjum* *I.* 400. *Vertiefen:* *A jow a gejas ano pèskēro schēro da gēla a pral* Er hat sich's in den Kopf gesetzt und ist übergeschnappt. *Genauer wohl: genommen oder bekommen in seinen Kopf, und ist gegangen* (*schr. gēlo* *I.* 385.), *wo nicht geschnappt* (*genommen, vgl. wegschnappen*) über. *Dass gejas* in diesem Falle *Ivit* [*es ist gegangen*] sei, *verbietet der Nom. des persönlichen Pron. a jow a* [*anders, wie im Folg.*] *anzunehmen; gēla* aber könnte nicht *Präs. sein* st. *dschala* *I.* 465., *ausgenommen* durch eine ähnliche *Sonderbarkeit* wie 398. *Dagegen Verstimmt:* *A gāwa gōwa gejas man a* [*st. ano* durch *Assim.?*] *mor schero, da gowa nane mischtō* Die Sache ist mir in meinen Kopf gegangen, und das ist nicht recht [*eig. wohl: nichts Gutes, nämlich die Sache*], was sich jedoch zur *Noth* auch etwa so fassen liesse: *Die Sache hat benommen, eingenommen mir meinen K.* — *A jōwa gājas* recht *awri* (Er hat ihn [?] recht *herausgestrichen*) ist *dunkel*, wenn es nicht: *herausgenommen* (*hervorgehoben*) *bezeichnen soll.* —

* **Gilovav** (canto) Pchm. s. I. 444. nr. 7. — Dilabaw Sz. S. 132. s. I. 88., nebst gana [vgl. Hindi gānā To sing]. — Gieras singe Rtw. S. 29., dessen r, wenn aus l verderbt, auf eine 3. Sg. Perf. hinwiese; darf man aber dafür v vermuthen, so wäre es: Canamus s. I. 342. Gijupas-kro I. 134., woher Bisch. gijepāngri Schüler [eig. wohl Sänger, Chorschüler]. Gichewāwa (canto) Bisch., und daher, mit einem entweder präteritalen oder schwach-präs. Part.: gichēdo tschirrkulo [eig. Singvogel] Lerche, vgl. Zipp.: Tschiriklo ghabela (dela schoja) Der Vogel singt (pfeift) von te ghabbaf. — Gilli Lied, Gesang Rtw., i ghili (Lied), ghijakro, ghyja (Lied) I. 89. Zipp. und giling (Sänger), Diebesspr. Schaller Widh. Dazu, und nicht mit Bw. zu Sskr. khēli (A song): guil-labar (Cantar) neben giyabār [s. ob. gin] v. a. To relate. Contār, was man, wegen der grossen Nähe auch der Span. Ww., gewählt und unterschieden ansehen möchte, ohne einen wesentlichen Unterschied anzunehmen, da z. B. auch L. 22, 34. Giyabalarā o basno, φωνήσει ἀλέκτωρ steht. Hemos giyabelado sat pajandias, ἤλῃσαμεν 7, 32.; junelo ... o giyabar ἤκουσε ... χορῶν 15, 25. — Für die Formen mit einem, ich wähne: suff. l, möchte ich nicht auf Sskr. gri oder D. gellen mich berufen. Unzweifelhaft die Wurzel ist Sskr. gāi, woher Hindi gānā, gānakarnā (To sing), gita, gāna (A song) u. s. w.

Galvay Fille. Kog. Ob garbha (proles), fragt Dief.

† **Gal'va** f. der Kropf Pchm., nach S. VI. = Ung. golyva (struma).

Gulba, **gulva** Erde. Lief. Zig.

Garúvav und **gurúvav** Ich verstecke Pchm. s. I. 449. nr. 22. Vgl. Mahr. und Sskr. gū'd'ha a. c. Concealed, hidden, Hind. gūrh Shakesp. p. 648., das wenigstens zum 2. passen könnte, nur dass dies dann von dem, selbst aus: guh stammenden Part. ausgehen müsste. Garādopēnn Hinterhalt I. 132. Jaramāskri II. 68. Verstellen s. I. 260. II. 111.

† **Garda** offenb. aus d. Frz. Dens garda less Sie gaben Acht auf ihn. LG. Nanegardo (achtlos). Am häufigsten mit lav, als: laf garda bewachen I. 339. vgl. gejum ob. u. vermuthen. Legardaf (aufmerken) fälschlich erschlossen aus d. Imper. s. I. 348.: Legard' bo wela rakkerdo (Merke auf, was gesprochen wird). Legārda Obacht, nicht mit Frz. Art., wie Indog. Spr. S. 44. behauptet worden, sondern, wie: Le tut gārda (nimmi dich in Acht) u. vorsichtig, Vorbedacht. Bisch.

Ger f. die Krätze Pchm., geër Krätze, Grind, Ausschlag, geërlo hi, nach den Berichtigungen jedoch geërlo raudig, d. h. rüdig Bisch. = gerelo raudig Rtw., ghéralō bakro rüdig Schaf, von i ghēer, Räude, Krätze s. auch schampa, und viell. gēro elend. [eig. grindig?] Zipp. Bei Bw. guel f. Itch. Sarna I. 92., aber auch garipé Scab. Postilla, sowie garibardo Wounded, full of sores. Llagádo. — Viell., obschon doch die Differenz des Anlauts ihre Bedenken hat, Mahr. kan'd'a f., Sskr. kan'd'u f. Itching, wenigstens eher als Hindi khasará, khúthi (Scab); oder Alb. *κέρα* (Grind; vgl. *κηρόν*) v. Xyl. S. 176. nebst *γαστρούϊν* kratzen, welche beiden Dief., ausser *keráu* II. 72., verm. dies wegen des Brennens, herbeizieht. Mit ihm auch Gitan. *querisar* und *catasca* unserm W. anverwandt zu glauben, scheint misslich. P. *كثري* Scabiositas.

Géro m. selig; mro géro dad, mein gottseliger Vater Pchm. Viell. aus *ἱερός* nach späterer Aussprache, wie bei DC. *geroprepes* = *ἱεροπροπής*, *γεράκη* = *ἱεράξ*. Kaum st. gehlo (qui discessit).

* *Guruv* m. Ochs, Dem. *guruvoro*, Adj. *guruváno* (vom Rinde). Fem. *guruvni* Kuh, Dem. *guruvñóri* (wie *gurunori* Kalb Szuj. s. I. 102.) Pchm. — Gurrub Ochse, guarmni Kuh Rtw. Gourou (Bos) Vulc., Meg. Gurongau [als ob hinten mit Sskr. *gâu-s* comp.] Wldh.;

vgl. Mangow (Cow) Ous. = Pers. *مانده گاو* Cast. p. 501., so leicht man sonst an Pers. *ماده* dächte. Curoumni (vacca) Lud. mit sonderbarem zweiten c. Vgl. jorko (Kalb) II. 68., worin das k doch wohl Dem.-Suff. — Kuruv. Ung. Okor. Bue, und *guruny* Tehen. Vacca Pred. p. 212. aus Molnár. — *Gurúw*, *guru* [Bisch. *gur* als Var.], *gurni* Bos, Ochse Alter nr. 148., obschon das letzte, auch im Mithr. I. 245., vielm. zu nr. 149. gehört: *guran'i*, *gurni*, *kurkumni* [aus Lud. ?], *guron-gacz* [s. ob. *gadscho*] Vacca; und daher Grellm. S. 226. 1. — Nemn. p. 653. hat *gurunori* [s. ob.; eig. weibl. Kalb?], *warjuhilo* [s. II. 79.], *batschera* (Vitalus); *gurni*, *kurkumnj*, *grj*, *borguko* [diese letzteren beiden bei Alter S. 88. *gai*, *borguko* als Malab., und folglich wahrsch. mit den Zig. Ausdrücken verkehrter Weise vermengt!] Vacca; *guru*, *gorna*, *boil* [die beiden letzteren nr. 148. abermals Malab.] für Bos *castratus*; — so dass er nichts Selbständiges bietet. — Lief. Z. *gorūny*, Syr. *gorú*, Kuh, das noch mit Hind. *گورو* *gorū*

(from Sanscr. gò) m. An ox, a cow in schönster Uebereinstimmung steht. — Goruy, gorbi m. Buey, Pl. gurucs L., nicht sehr genau mit Sskr. gawa-rádscha vgl. Juru m. Tóro, juribáñi f. Vaca. Bw. — Geroncee [g wohl nach Deutscher Ausspr.] An ox, welches Bry. mit Hébr. קרן s. I. 11. schon aus dem Grunde mit Unrecht vergl., weil das n der fem. Mótionsendung angehört; von grove, and grovencee (a cow) lb. ist wohl nur das 2. fem., das 1. aber masc. — Guru (Cattle); dies jedoch eig. wohl nur im Pl. Ferner Engl. u. Ung. Z. gourou Ox; Engl. Z. guvni, guvani, Ung. gurinum [nach Bright; verm. Druckf. st. gurumni] Harr. p. 535., auch Engl. Z. noch guruni Cow, also mit r, so dass sich fragt, ob die übrigen r verloren, oder nie besaßen, indem Harr. noch ein bei Shakesp. mangelndes گونی erwähnt, das eher mit Hind. گاو gāu, گای gāi, als گورو in Verbindung stände. Bitiguoni Small cow, i.e. Calf. Harr. — Ueber die Motion des W.'s s. I. 112. Grumni f., jedoch nicht mit einem masc. grum, wie Graff. S. 41. irrig muthmasste, und daher Kog. nebst gruvni Bête. Plur. I. 155. 161. 167. — Guruw Ochs, Stier. I gurümni kirèla je derno [macht ein Junges] Die Kuh kalbt, wie Zipp. i gurumni wela tehele die Kuh will k. [kommt nieder]. Pl. gurëmjà Hornvieh. Gurëmni Rind, gurëwënomàs [Hindi gòmànsà Beef] Rindfleisch, gurëmno pekko mas Rindsbraten S. 39. vgl. I. 123. Burigurëmni Hirschkuh, was zu bura (Gesträuch) Pchm., wo nicht bur (Mountain) Bw. passt. Guròmni Bass, wohl eig. Kuh, der Stimme wegen, wie Dief. gut bemerkt; vgl. z. B. Böhm. kobyłka [eig. kl. Stute], Steg an Instrumenten. — Kr. u. Zipp.: O guruw, -a, reveškero (gurav -ewa) Ochs; to bare büt gürewa Das ist eine grosso Heerde. I guruwni, niakro, ja Kuh. Für letzteres auch: gurumni, angeblich D. und Acc. mnja, Abl. mniater; Pl. gurumnia, gurumnjin [D.? vielm. A.], gurumninde [Acc.?, vielm. D.], Abl. gurumninder. Gurumnin-gero rakela [Der Hirt hütet] gurumnjia. Dscha, dosch e gorumjenn Geh, melk die Kühe! e gurumnia eine Kuh! Hörner: Gurwiska [r ej.?] horni. Jek hornus gurowisko Ein Kuh- [eher: Ochsen-]Horn. — Viell. hierher:

Guruju m. Dissolute fellow. Tunánte. Bw. Schwerlich aber, die von Dief. in Frage gestellten:

- Gerberi**, m. Farmer. Cosechero, und golberif. Crop, harvest. Cosecha Bw.
- Góry** Schatten Seetz., Liefl. Z. wortü.
- Gurrmä** Essen. Seetz. Bei Cruse wird an Russ. кормъ (Futter, Weide, Unterhalt), an Pers. خوردن u. s. w. erinnert. Chodzko, Spec. p. 581. hat غورمه *gaurme* A kind of meal, of dry-salted flesh, und Shakesp., als ungewissen Ursprungs, قورما *qormā* A kind of dish. Viell. ist eins dieser Ww. gemeint. Doch s. khurmin.
- Gerik** hinweg. Adv. Graff. Ms. s. rik.
- Gahrtscho** kahl Bisch. Ob Ung. gulatz (Depilis, kahl), oder D. Glatze?
- † Garaszis** I. 52. Pchm. — Ung. garas.
- Gérscha** Schaum Bisch. Dief. denkt an geraf sieden, oder D. Gäscht; schwerlich sei es Sskr. grishma (fervidus). — Schümi, miakro, me Zipp. aus d. D.
- Gerachte** Graupen Bisch. Aus D. Gerste oder S. ghrish?
- „Geszü** Weizen Seetz. Pers. goszü.“ — Zipp. Parno ghyv [weisses Korn, s. I. 67.], bei Kr. bloss parno. I. 69.
- I geischka**, G. kakro grosse Eidexe, aber i kokurdála, lakro, i, le eine kleine E. s. I. 92. Heydexa (Eidechse), kreta (Kröte). Zipp. Sapli E. Pchm. Piribicha Bw. I. 108. Lisarta 110. Bisch., bei dem auch:
- Grapschějuna** Eidechse, so wie alles Ungeziefer mit Füssen, sicher versch. von grápodo s. k. Nach Dief. von D. grapschen 1. greifen, 2. kriechen (von Kindern).
- Gletschän** m., Acc. gletschanes, Störn. Graff. Ms.
- Glinökò** Bisch. s. I. 99.
- Grae** Lud., gra, grea, grai (equus) Alter nr. 152. Gra (en Hest) Dph., und viell. falsch aufgefasst gro Mithr. I. 245. mit o. — Krey Pferd Wldh. — Grey Pferd, grasni Stute Rüd. I. 72. — Grai Pferd, gray Hengst, grasny Stute, dernagrey Füllen, wofür bei Grellm., ich weiss nicht, mit welchem Rechte: dernagresch; und Kogtarno gresch Poulin, nach Zipp. = terno grei [junges Pf.]. Gringiball (Bisch. graieskero pall) Pferdehaar. Rtw. — Grellm. S. 226. 1. hat gra, grea, krej Pferd. aus Voc. Petr. und Wldh.; grasnj, graschni wohl aus Rtw.; endlich gratsch, grast Hengst, letzteres viell. aus Molnár, dem Pred. p. 212. Grasst Lo. Cavallo entnahm. Aus Grellm. aber schöpfte theilweise Nenn. Cath. p. 1544. gara Pferd, garani Stute; dernagresch, batscheru [vielm. batscheru als Hind. bei Grellm.],

woher dann wieder Bisch. mehrere seiner Varr. erhielt. — Zig. grai, grey, krey Pferd v. Grolm. — Agora [das a wohl Art.] Ous., garih Seetz., bei den Lief. Z. gorih oder o grai Pferd. — Gree (Horse) Bry. Griengro s. I. 144. von gri (Horse), tane-groi (Colt) Harr. s. ob. — Grei m. Pferd, wovon Graff. S. 40. ein Fem. greni bloss vermuthet. — Grai Pferd s. I. 71., dewlegkëro grai [Gottes Pferd; vgl. Frz. Le petit cheval du bon Dieu. Nemn. Cath. II. 82.] Heuschrecke. Greues (equum) = Zipp. greis u. ausreiten. Graieskëro temm Braunschweig, wegen des Pferdes im Wappen. Morsch Hengst. Bisch. — Grast m. Pferd, Dem. grastoro ein kl. Pferd, grastino (equinus), grastengero Pferdemarkt. Fem. grasni (Stute), grasnakero Adj. (von einer Stute) Pohn. — O ghrei, pl. greia s. Parad. I. 197. Ghreisgry (greiskeri) mana Kammhaar, d. i. Mähne. Auch o grastero Pferd [etwa -oro als Dem. s. ob.]. Graschni, Stute s. I. 167. Khuro Füllen. — Acc. Tsirde adda greis drahle haaning avry Zieh das Pferd aus dem Brunnen heraus. De e greis (Pl. e grenn) mujall Zäume die Pferde auf; de e greis dzòw Gieb dem Pf. Haber, vgl. I. 176. — D. Sso hi ado grende? Was ist den Pf.? Greiste dem Pf. — Abl. s. I. 297. — Instr. Naschas krik but e grenza. — G. Dschinn ada greiskero kan tchele, d. h. wohl: Schneid des Pf. Ohr ab. Zipp. — Bei Bw. gra m. Horse. Caballo. Sskr. kharu. Hind. ghora; grañi f. Mare. Yegua; gras, graste m. Horse. Caballo. Ihnen noch zugesellen möchte Dief. gozoñi f. Young mare. Potranca; grateriza f. Stable. Cuadra.

Die grösste Wahrscheinlichkeit der Verwandtschaft haben für sich Hind. گھوڑا, *ghorā* [, quadrip.] m. Hindi, Mahr. ghòd'ā, Siahpusch goa Horse; Hindi ghòd'i Mare; Sskr. ghot'a m. A horse; ghor To go as a horse; kaum einige Sskr. krānta, kharu und Zig. khúro q. v., oder Gadh. greadh s. Dief. Celt. I. 190. Sonderbar wäre freilich der durchgängige Mangel des langen o, sowie das Erscheinen von s oder gar st in mehreren Formen, die mittelst Engl. horse, Dän. hest die Möglichkeit einer Anknüpfung derselben an Sskr. hrēsh in eine, jedoch ferne Aussicht stellten.

† *Grecho, eskero, greche; jek gracho* [e st. a?] Sünde. Me kerava bare grecha Ich sündige. Grechingero, lasterhaft, sündhaft. Auch daher wahrsch. grechevava I. 366. 425. nr. 41. Zipp. Grecos Sünde, Tadel L. und, seines

- e wegen schon zweifelhafter: crejéte pl. Pecados, woher crejetaores Sünder. Bw. — Aus d. Slaw. Poln. grzech u. s. w.
- † *Gradawri* [eig. gerade aus, als hybr. W.], durchaus. Gràde götterapre, gerade aus. Bisch. Letzteres etwa: Gerade ein Stück (oder: von dort) aufwärts, wie u. behändigen: Me [?] dejas mange gotter gowa ano mor wast Er hat mir gegeben davon etwas in meine Hand.
- Gredepchabon* Feuersbrunst Sz. I. 126. s. I. 134. Schwerlich dazu retablejar (To flame, burn) oder gresdeñé m. (Stove), wie Dief. verm. Auch sicherlich nicht letzteres aus gres (zuvor, bevor) mit Sskr. dip.
- Grawa* Kräuter Bisch. s. trab und Zipp. Pl. draħba, welchem letzteren es entsprechen und dessen ð entweder durch Lautwechsel oder Irrthum vertauscht haben mag. Mithin wohl eben so wenig zu Sskr. ghrà, als zu Engl. to grow, D. Gras, Lat. gramen.
- Gruntschani* Stachelbeere Bisch. Viell. aus einem der vielen Trivialnamen für Ribes grossularia Popowitsch S. 556 ff. Nenn. Cath. p. 1160., wie Grunzel, grünzel, Böhm. ang'reßt u. s. w. Siehe jamachuri Bw.
- † *Granza*, grange. Kog. Entl.
- † *Grunda* Thal Bisch. Aus: Grund.
- † *Grosray* Herrschaft [eig. grosser Herr], wogegen barerey (Obrigkeit) ganz Zig. Rtw. S. noch Bw. Chino-baró High-constable. — Grosno, dicke. Rtw., vgl. Frz. gros.
- Gabicote* s. criscote Bw. — Syr. Zig. kók ana, Buch.
- Gabiné* (Franz.) von Gavin f. Francia I. 54.
- Gabuñó* m. Mouse. Ratón. Jabuñi f. Rat. Rata. Bw. s. I. 113. Zu jebe (Hole)?
- Gachapla* und *gachaten* s. II. 41.
- Gachinbarta* s. ob. gácho.
- Gae* m. Wine-press. Lagár. Bw. Zu Jüd. gass, Kelter, v. Grolm.?
- „*Gajere*, *gayeres* Adv. Always. Siempre Bw. Gayere, πάντοτε L. 18, 1. Sinaba ocupada g. andré as haciendas e quer περισπᾶτο περί πολλήν διακονίαν 10, 40.“ Dief. Etwa aus I. 275. nr. 12. mit der Adv. - Endung -es 212.?
- Galisarda* f. Hunger. Hambre. Russ. goled. Bw.
- Gancibe* f. Avaricia, s. cascáñé.
- Ganisardar* v. a. To gain. Ganár Bw.
- „*Garapatia* f. Thanks. Gracias. Arab. كَالِيَا Bw. Pl. -ias

- Dank L. Diño g. 22, 19. dankte. Vgl. pattib, Ehre.“
Dief.
- „*Garlar* mag zwar das Sp. (= plaudern) in veredeltem Sinne sein, hat jedoch auch im Ind. (Sskr. gri) Verwandte.
Garlo haji (q. v.) *προσηήτευσε* L. 1, 67. — G., *κηρύσσειν* 3, 3., *ἀναγράφειν* 4, 33.“ Dief.
- Gerinel* N. pr. Miguél. Bw. Ob wegen *gucl* (Itch) zu *ger* ob., und mit ähnlichem Ausgange als *clonel*?
- Gi m.* Wheat s. II. 67.
- Gimona* f. Hunting-cap. Monterá. Bw.
- Ginglar, golisarelar* v. n. To smell. Olér. Bw. Letzteres erinnert an das Sp., ersteres s. *sung*.
- Girelár* v. n. To laugh. Reir. *Hind.* *khilkhilana*. Bw. Ein schwerlich haltbarer Vergl. Besser: *γελᾶν*. Dief.
- Glandaséo* II. 42.
- Glandí* f. A knife. Cuchillo. Bw.
- Gloribán* m. Idler. Holgazán Bw.
- Gobaró*, Pl. *gobareyes* Taube L. s. ob. II. 101. Doch nicht etwa, wie Port. *cobra* aus Sp. *culebra*, Frz. *couleuvre* (Schlange), aus Engl. *culver* der Form nach = Altfranz. *colombele* (Jeune colombe)? s. Et. F. II. 92.
- Gola* f. Order. Orden.
- „*Golipén* f. Health. Salúd. Bw. Heil. Un-debel te diñele g.! *χαῖρε* L. 1, 28. g. *σωτηρία* Ib. 69. 77. *σωτήριον* 2, 30. Viell. Süßigkeit? Oder zu Sskr. *gud'* (servare, sustentare)? Auffallend Goth. *góljan* (salutare), aber auch *göli* (s. o.), Schall.“ Dief.
- Golberi* f. Crop, harvest. Cosécha. *Gorberi* m. Farmer. Cosechéro. Bw. s. I. 115. II. 143.
- Gollori* m. Male animal. Mácho.
- Gorbio* m. A swelling. Bóllo; und daher verm.:
- Gurubano* m. Pastry-cook. Bolléro Bw. s. II. 113.
- Gorobar* v. n. To howl. Aullar. *Vid.* Cobadrar. Bw. Vgl. I. 408. II. 71.
- Gorotuné* m. Estremeño I. 54. 123.
- „*Gote* Becher L. Sskr. *ghat'a* *Pigote* Gefäß L. 7, 37., *ἀκόος* 5, 37—8. viell. von der Wurzel *pi*.“ Dief.
- Gotschàni* Dorsch[?] Bisch.
- Grajuñó* Adj. Dirty. Súcio. Viell. dazu:
- Groñi* f. Dung-heap. Estercoléro; *κοπριά* L. 13, 8. 14, 35., sowie *gronichen* f. Manured earth. Tierra estercolada, als Comp. mit *chen* f. Earth, land. — Poln. *graz'* Schlamm, Koth könnte bei der Vertretung von Zischlauten durch *j* in Betreff von *grajuñó* in Betracht kommen. Für das 2. W.

- bietet Hind. *ghūr, ghūrā, ghūriyā* A dunghill Shakesp. p. 656. einen nicht unpassenden Vergleich, indem das n durch Slaw. Anklänge, wie Poln. gnoy, Walach. gunoiu Mist, Dünger herbeigeführt sein mag. Bei Zipp.: †gnòjos Mist. Haufka gnoja Misthaufen. Grèngro, gurumniakro gnojjo-Pferde-, Kuhmist.
- „Gramias, *μεριμνῶν* L. 21, 34., verm. D. Gram.“ Dief.
- Granajina, *quelalla* f. Berengéna Bw. = Sectz. badindschána I: 76.
- Granar v. n. To bray. Rebuznar. Bw. Dies, auch im Sp. bedeutsame W. etwa Verdrehung aus Sp. bramar?
- Grao m. Poison. Venéno. Sanscr. gara. Bw. s. drao.
- Grejélo Adj. Certain. Cierito.
- „Gres (Ciento); grey m. Siglo. Bw. Gré *αἰών* L. 16, 8. Gresés *οἱ ἀπ' αἰῶνος* 1, 70.“ Dief. — Sonst grés zuvor, bevor L. entweder mit einem, dem Sp. antes nachgebildeten oder mit dem gewöhnlichen Adv.-Suff. s. I. 301. II. 45., glan Adv., vor, Graff. Ms.
- Gresoné s. *Crisirné*.
- Gresdeñé m. Stove. Anáfe.
- Grestis pl. Breeches. Calzones.
- Griba f. Rigour. Rigór. Gribule Adj. Rigorous. Rigoroso. Bw. Griemen, trotzig, als aus goiemen durch Druckfehler entstellte Var. bei Bisch. kann nicht in Betracht kommen, auch wohl nicht D. Grimm.
- Grimpar v. n. To toast, pledge. Brindár.
- Grobelár v. a. To repair, govern. Componer, gobernár. Bw. Aus d. Span.?
- Gordogópo Adj. Wounded. Estropeádo. Bw. Vgl. gardibardo Adj. Wounded, full of sores. Llagádo, aber auch II. 5. u. bayopio, bujibió.
- Grose m. Forest, mountain. Monte. Russ. gorá. Bw.
- Grucha f. Cloth. Têla.
- Guachédre Manger. Pesebre. Bw. Etwa verwandt mit:
- Guchiba f. Stable. Cuádra, in der Weise, dass in: cuádra eine Zwischensylbe eindrang?
- †Guajalote m. Turkey, peacock. Pavo [d. i. nicht der Pfau, sondern *Meleagris gallò-pavo*. Nenn. Cath. p. 883.]. *Sskr.* garabrata, galawrata (A peacock). Bw. Bw.'s Vergl. ist falsch, indem das Wort vielmehr, wie der Truthahn selbst, vgl. Nenn. Cath. p. 539., aus Amerika stammt. „Huexolotl, auch Totolin, heisst der wilde Truthahn, welcher ziemlich häufig in den Feigenwäldern von Oaxacas vorkommt.“ Süden und Norden Stuttg. 1842. Th. I. S. 58. —

Schlegel, Ind. Bibl. I. 343. sagt: „Ein so bekannter und auffallender Vogel, wie der Truthahn, den ich in Indischen Bronzen meisterlich charakterisirt gesehen habe, wird doch im Sskr. seinen eigenthümlichen Namen haben? Allein im Amarakosha weiss ich ihn nicht zu finden.“ Das Letzte ist sehr begreiflich, allein das Erste ein wahres Räthsel, da es in Ostindien ursprünglich keine Truthähne giebt, und Hr. v. Schlegel daher auch keine Abbildung des Vogels auf Indischen Bronzen gesehen haben kann, diese müssten denn von sehr jungem Datum gewesen sein. Bei Hadley im Moors p. 114.: Turkey, peru, feel-murhg, lit. an elephant fowl; allein der erste Ausdruck gehört den Portugiesen, welche zufolge Popowitsch im J. 1530 das Kalekutsche Huhn aus Kalekut [dies ist nicht möglich] nach Europa gebracht haben sollen. Darum heisst auch im Malayischen der Truthahn (Holl. kalkoen): ayam hollandia d. h. Holländischer Hahn. S. Nieuwe Nederd. en Maleidische Woordenschat en Spraakkunst ten gebruike van Nederlanders, die naar de Indiën gaan. Amsterd. 1815. p. 33. 68. De Wilde, Nederd. - Maleisch en Soendaisch WB. p. 68.: aljam sabrang, hajam wolanda. Im Irischen zufolge O'Brien Cearc (A hon) Fhrannach [d. h. Französisch] A turkey hen or more properly Cearc Indhiach, an Indian hen; im Schottischen nach Motherby: Bubbly-Jock Truthahn; auch Pownie [= Engl. pony, nicht Pavo] - cock. Russ. индѣйской пѣтухъ, d. h. Indischer Hahn; allein Slowenisch (Murko, Gramm. 1843. S. 225.) púrman, púrán, kavrác. Poln. Indyk, Jedyk und daher jedycznyć się, böse sein, wie ein Indischer Hahn (vgl. Ital. pavoneggiare), wodurch sich viell. unsere Erklärung von Böhm. kruták, krócan [vgl. Kratschhuhn bei Nemn.] aus krutý (grimmig, grausam) Or. Ztschr. IV. 27. rechtfertigt. Andere Namen bei Popowitsch S. 579., woselbst noch Schruut aus der Aachener Mundart bei Müller u. Weitz S. 224. fehlt. — S. noch pollerdihna.

Gucanár v. a. To open. Abrir. *Hind.* kuhna. Bw. Schwerlich *Hind.* كھولنا *kholnā* v. a. To open cet.

Guergere m., *Gerjeres* (Martes) I. 116.

Guillopiq Adj. Maimed. Manco s. II. 6.

Gula f. Wave. Onda.

Gulistraba L. = jul. f. Serpent. Culebra. *Sskr.* kálasarpa Black snake. Bw. Eher. aus d. Span., allenfalls mit *Sskr.* sarpa s. II. 23., vgl. 42., als mit Dief. aus Türk. ميلان (*anguis*) oder *Hindi* gôla (Round).

Gulape m. Cotton. Algodón. *Sskr.* Sthūlapattā. *Bw.*
Guribano m. Silence. Silencio.

Kh (Gh).

Gh ist schon im Sskr. nicht allzuhäufig, und findet sich im Zig. auch nur in wenigen Beispielen, wie khas Hen, kham Sonne, sung Geruch, kangli Kamm; verm. auch loko. Kh, von Pchm. S. 9. als aspirirt und der Aussprache des K in Deutschen: Kahn gleichkommend dargestellt, entspricht zunächst wohl der Sskr. asp. Gutturalsurda, so dass es sich von D. ch, Sp. j = Gr. und Slaw. χ, viell. χ wesentlich unterscheiden möchte, allein doch nichts desto weniger mit diesem mehrfach durchmengt. Inlautend, namentlich anstatt eines, aus Sskr. ksh hervorgegangenen kh: jakh (oculus) II. 46., aber ungenau auch jakh (ignis), jekh (unus) = Sskr. ēka, und mit χ jeko (glacies); bokh, drakh, likh, pchakh, arakhav (Sskr. raksh); ruk, sik'arav, mukav. Ferner ursprünglich mit Zischlaut vor k: nakh, szuko. Ausserdem akhor, akh'arav, dykhav, dukh, dykhlo [dies wohl bloss nach dem D. Tüchel], makhav, rakhav, tolekhakh, reka.

* *Khatav* Ich spinne. Pchm. Hindi katanā To spin; Hind. کتانہ *kātānā* (S. karttapam r. krīt To wrap round) v. a. To spin. Shakesp. p. 573., کتانہ *katnā* v. n. To be spun, welchemnach das W. unter k gehörte.

* *Khābni* (gravida, schwanger, trächtig) Pchm. — Zipp.: Bakro kabno [als m.]. Kabni wird vom Vieh gebraucht, als K. graschni, gorumni, balitschni, aber Romni hi paa-ri dseha Die Frau ist schwanger; ada romni pari dseha peijas — ist schwanger geworden [eig. wohl: schwer oder gross? mit Herzen gefallen]; Rtw., ohne den Zusatz, pari (schwanger), so dass begrifflich das dem Lat. gravida anverwandte Sskr. gurwi und gurwinī (A pregnant woman) ihm entspricht. — Cambri, cambrobi (Proñada) L. Bw., der richtig Sskr. garbhinī herbeizieht = Hind. گاہن *gābhin* von گاہ *gābh* m. Pregnancy, Pali gabbho (Matrice) Essai p. 166. Vgl. Lassen, Inst. pracr. p. 206. Die Aspiration scheint transponirt, die Form cambri aber dem Span., worin bre oft für mn gesetzt worden, mundgerecht gemacht, so dass mit Dief., wegen des Gelüstes, Sskr. kamra (Desirous, cupidinous) ins Interesse zu ziehen mir nicht eingehen will.

Khuvav Ich flechte, Pehm. S. 14. Bei Zipp. *khúdo tav* (gedrehter Zwirn) s. I. 393. An' mange dui gebinde *khúdo taf* Holet mir 2 Gebinde Zwirn. Me *khügava* Ich drehe, wickele, z. B. *baala* Ich flechte die Haare. Praet. me *khüdjum*. Imper. *khúftu!* *khuvenn tume!*
Kháni f. Inslicht. Pehm. S. 42., aber *khóni* S. 23. Etwa Georg. *koni* (Fett)?

* **I khann, khanniakro**, Pl. *khanja* der Gestank Zipp. = Hind. گندھ *gandh* f. Perfume, odor, scent, Sskr. *gandha* mit Transp. der Asp., wie in *khábni*, und nicht eig. das, schon der Asp. verlustig gewordene, Pers. گند *gand* f. Stink, filth, ordure, smell. — *Gandi* f. Smell. Olor Bw., *kandee*, *kanduloo* Ill smelling, spoilt Irv. Ken, *kan* Corrupt (stink) Harr., *kan* (stinken; eig. wohl: das St.) Rtw. ohne *d* s. *akhor*, *brishin* und I. 95. — *Chandöla* s. I. 343. = *kandëla* (Aasgeruch) = *kantëla* (es stinkt von *kantaf*; *kant* Gestank) Bisch. = *jandëla* Bw. nach Dief., sowie Bisch. u. wohlriechend: A *göwa hi latscho göwa*, *dekandëla* Das ist eine schöne Sache, die [vgl. I. 249., also wohl nicht Conj. und, dass] riecht. — *Khandav* Ich stinke, *khañárav* Ich stänkere, *khandyno* stinkend, *khandypnaskeri* f. Schwefelhölzchen Pehm. s. I. 397. 429. nr. 57. „*Kandini momelli*, Hind. *genden*, Schwefel“ Grellm. Ausg. 1. s. I. 122. 163., allein mit Weglassung von *momelli* S. 289. 2., auch *congrogree* (sulphur) Bry., Hindi *gandhaká* Id., Hind. گندك *gandak*, auch *gandhak* Brimstone. Vgl. Art. Indog. Sprachst. S. 42. — Nicht unwahrscheinlich zählt Dief. noch hieher *gandias* Dross, *siftings*. *Granzas*.

Ghangeri f. Kirche Pehm. im Vz. u. S. 23., aber — wenigstens zum Zeichen, dass die Aspir. nicht grundlos sei — *ikhangeri*, G. *khangeriakro*, Pl. *khangria* Zipp., *kangheri* (ecclesia) Vulc. Meg. *Kangri* Rtw. *Kangrin*, G. *ákero*, *askero* Bisch. mit Var. *kandir* I. 88. aus Sz. *Coia kangri depleske* Der Tempel Gottes (für Gott) LG. — In Widh. steht zwar *kangrin* unter dem Rothw. Art. *Diffel-Schrenker*, *Dufft-Proscher* (*Kirschendieb*); da aber *Diffel*, eine *Dufft* (Kirche) vorhergeht, scheint es bloss aus Versehen um eine Nummer herabgesunken. — *Kongling* [l st. r] Rb. *Kangre* (church) Harr., vgl. mit *kungru* گنجره *Battlement*. *Cangri* f. Church. *Iglesia*. The lit. meaning appears to be Tower. Pers. گنجره Bw., vgl. Cast. I. 474. گنجره [die erste Sylbe

mit: a) *Acroterla*, prominentiores et distinctae hic illic muri s. propugnaculi partes, ferè pinnatae, post quas milites latent et per interstitia tela jaciunt. Pinna castelli. Viell. noch immer der passendste Vergl. für ein Wort dieser Art, das man am wenigsten bei den Zigeunern erwartet, deren „Kirche, wie es in Siebenbürgen (Woeniger, Zigeuner und Edelleute Berl. 1844. 2 Bde, I. 55.) sprichwörtlich heißt, aus Speck gebaut und von Hunden ist gefressen worden*.“
 — Als genit. Adj., am wenigsten von einem Masc., wie kan (auris), Armen. kahanah, Ar. kahin (christlicher Priester) Klpr. As. Polygl. S. 104., lässt sich das W. nicht leicht fassen, also auch kaum aus Sskr. kankan'a, Zig. cana f. (Hour, bell) s. auch kohra und Sskr. ghan't'a, wegen der Glocken, herleiten. Dief. erinnert an Sskr. kankara (Vile, bad), eine Benennung, die freilich für so arge Indifferentisten möglich wäre, allein doch sehr gewagt erscheint. Cah a s. ob., Pers. خانه (domus), Sl. Храма, oder gar D. Kirche geben ebenfalls keinen sicheren Anhalt. Ob khér? A. خانقاه f. A monastery?

Kingervava s. I. 441. nr. 20., wo einzelne Formen vorn mit kh. Me hom kyo no Ich bin müde, matt. Af tu khyno Sei müde. Kinnandejum Ich bin m. geworden. Zipp. — Kino müde Rtw., keno müde, kihno überdrüssig, nanekèhndo unermüdet (wie khyngedo ermüdet Zipp., schwerlich zu Dän. keed, überdrüssig, müde, zum Ekel), me hom kinöpaster Ich bin von Müdigkeit u. ermüdet. Bisch. Quiñao Adj. Tired. Cansádo; desquinar v. n. To rest. Descansár. Bw. — Pchokiñovav Ich ruhe aus I. 422. nr. 16. Pchm. sammt pokoni still Bisch. (q. v.), der angrenzenden Laute und Bedeutungen ungeachtet, verm. Slawisch, z. B. Böhm. odpoczinu (ausruhen), und ganz anderen Stammes. — Ob Pali khin'a (amin-
 ci) Essai p. 95. = Sskr. kshin'a, oder, wie Dief. viell. zutreffender will, das Sskr. Part. khin-na (Distress, suffering pain or uneasiness 2. Wearied, exhausted) von khid? Dann müsste nanekèhndo entweder, wie letztgenannte Wurzel, n aufgenommen haben, oder etwa 2 Particial-

*) Ueber die durchgängige Gleichgültigkeit gegen Religion bei den Zig. s. ob. I. 67., ferner das diesen Gegenstand eigens behandelnde X. Chapt. im Vol. II. bei Bw. Sancho bei Hidalgo p. 208. sagt: „Ateos sin religion alguna, aunque en la apariencia exterior se acomodan con la Religion de la Provincia donde andan, siendo con los Turcos Turcos, con los hereges hereges, y entre Christianos baptizando algun muchacho por cumplir.“

Endungen besitzen. — Merkwürdiger Weise bietet Graff. Ms. Keid(e) Trag Leid als Imp., keidejom Prät.; me keidaba miri daiage Ich trage Leid um meine Mutter; das sich, den Mangel der Asp. abgerechnet, gut anschliesse an Sskr. khid (To be distress, to suffer pain or misery) und khêda Sorrow, affliction, distress. Lassitude, depression. Hind. bei Shakesp. p. 619. vgl. 626.: کھید *khijh* (Sanscr. khid Grief, be in distress) f., Fretfulness, vexation, teasing. کھيج *khij* f. Anger, vexation.

* *Kham* m. Sonne, Dem. khamóro (Böhm. slunýczko), Adj. khamúno (von d. S.) Pchm. Cham Sz. S. 132., aber cham', kam', o-kam' Alter nr. 75. und danach Grellm. S. 222. 1. cham, kam, okam vgl. mit Hind. kam, S. 288. 2. kham; diefs [verm. Tag, trotz diwe, das er dafür angiebt], und Mithr. I. 246. — O kham, meskero, mma. Khammeskro dives Ein heller (Sonnen-) Tag. O kham dschala apri, telall Die S. geht auf, unter; — tammjola, verfinstert. Zipp. — Kam m. Graff., Rthw., Rüd., Bisch. — O Cam sol (רמך Rabb.) Lud. und cham [wohl = kh und nicht nach Engl. Ausspr.] nach Bry. p. 394. aus Hebr. חם חמה The sun and heat; im Rthw. Jüd. cham (warm), chanime (Hitze) v. Grolm. = חממה Hitze Callenb. S. 64. Diese Erklärung für das Rom-W. verm., alles Scheines ungeachtet, falsch. Syr. Z. gemm Seetz., irrig mit Altpers. جم und Dschemschid, richtig mit Hind. گھم vgl., wie Pers. Z. gam Ous., und Engl. Z. kem Harr. als identisch mit Hind. گھم *ghām* (Sanscr. gharma) f. Sunbeams, sunshine Shakesp. p. 651. darstellt. — Cam L., cam, can m. Sun. Sol. Hind. khan, Sskr. khaman' Bw., bei dem nach Dief. auch überdem or orcan vorkommt. — Noch verm. hieher kam'af (scheinen) Bisch., o khamlepen das Schwitzen u. s. w. Zipp. I. 425. nr. 34. — Schwerlich Semit., noch auch der Sanskr. poetische Ausdruck khā-man' Coeli gemma, i. e. sol, oder kha-gama (Luftgänger st. Vogel), wie das subjectiv gleichbedeutende khaga (Sonne), am wenigsten, wie Paullinus bei Alter S. 169. fälschlich muthmässt, eine Verwechslung mit dem Sskr. kha (Nom. kha-m) Aër, sondern Hindi ghāma (Sunshine) = Sskr. gharma (Heat, sunshine), worauf auch unstrittig Multan., Malab. kam' bei Alter trotz ihres k bezogen werden müssen. — Hieher vielleicht:

Canriano ἄρεος L. 21, 31. Verano Bw., doch möglicher Weise gls. Adj. von caprias (Fatigas) wegen der beschwerlichen Hitze. Im Hindi grishmakāla, dhūpakāla.

Kharav man Ich heisse, nenne mich. Pchm. — Karaben rufen, Prät. kardom Graff. Ms. Kaardo genannt, kaarden, sie nannten L. II. 21. Ti karell J. Er soll J. heissen. L. I. 60. 61. 62. Fr. Kalela [das erste l st. r?] Er heisst. Job kaarela Elias Er ruft E. LG. Har karèha tu? Wie heissest du? Bisch. u. Vorname, in diesem immediativen Sinne wohl Germanismus. — Zipp. karnapen Name I. 131., wie gurnèpenn [sie schlagen sich?] Ringen Bisch. u. s. w., von Te karraf nennen, oder rufen. Me kharava, kardjum, khar tu, kharen tume. Ssir karn[n] ado manusch [wohl fälschlich Nom. st. Acc.?] Wie heisst der M., eig. Wie nennen sie den M.? Sso hi o manusch? Ssir kharna ado manuschus? Was ist, wie heisst der M.? Ssir karna ada tapeta? Adela hi Brabanditko, schukker bluminsfa avry kerdi (werkemen). Wie heisst man diese [Art] Tapeten? Es ist eine Br., gewürkt [mit schönen Blumen aus gemacht]. — Acarar v. a. To call. Llamar; kaum aber carema (Word). — Die letzte Form könnte an Mahr. àkaranè v. a. To call; to sum up an account V. Kennedy p. 126., Sskr. àkurutè (To call) aus à + kri Wils. erinnern, in welchem Falle man die Formen ohne a vorn desselben wieder verlustig gegangen betrachten müsste, s. koszav. Sonst bleiben, nicht zu gedenken des Hebr. קרא, noch viele andere Möglichkeiten, als z. B. aus Sskr. khyà s. I. 431. nr. 1., kaum aber Sskr. kal (so nare, numerare), Hind. kahlānā (Sskr. kath) To cause to say, to be called, oder gar Engl. call, καλεῖν.

Khér m. Haus, Dem. khéroro, Adj. kheritúno Haus- (domácý) Pchm. O kheer, reskro, kheera (Haus) ausdrücklich mit Aspir. von Zipp. angegeben, wodurch Graff's S. 40. 43. in Betreff von kër m. (ger? Ms.) geäusserte Verm. eines Zusammenhangs mit kerav, trotz des ch z. B. in sollcherde Bisch. u. antrauen, sehr anWahrsch. verliert. Ker Lud., ker' (domus) Alter nr. 168., keer Rtw., kör v. Grolm.,kehr Dph., kèhr Bisch. und daher bei ihm kehredūno einheimisch, kehreskero, i, z. B. dàde, dai Hausvater, -mutter. Tschirkuleskero hehr [schr. kehr] Vogelbauer. — Ker, koree [vgl. II. 116. u. kurrih] Irv. Gur and kir Bry. vgl. I. 148. Kair (House) Engl. Zig. bei Marsd., der Hind. ghurr vgl. Ker (Cottage, house) Harr. und nach ihm = Hind. گھر g'ar, dessen Flexion bei Tassy p. 33. Boro - ker (Great h.), aber, mit nachgestelltem Adj., ker bitta (A small house).

Kerengro Housekeeper (mald), was als Fem. jedoch hinten -i haben müsste. — Querc m. (House. Casa. Sskr. agāra, Hind. ghur) und f. pl. queles Bw. nach Dief. Hieraus *querescaro* m. Steward, butler. Mayordomo Bw., Haushalter, *queresqueria* Haushalt L. Nach Dief. *quiribo* II. 118. hieher, etwa wie Lat. *vicinus*, d. h. auf derselben Strasse. Zipp. hingegen sagt, für Nachbar [— freilich Nomaden ein fernliegender Begriff!] gebe es kein eigenes Wort, man umschreibe es: O *wagō*, *kohneste pasche. mro kheer leskero kheer hi* Der erste, der neben meinem Hause sein H. hat. *Keerē* (Domi, domum) Zipp. wahrsch. Loc., wie *tele* unter, herab I. 188. S. Mahr. Loc. *ghari* (domi), aber *ghari* oder Acc. *gharās* (domum) Carey p. 151. nr. 15. von *ghara* (House). Indem *kh* st. *gh*. stehen könnte, würde nur das lange *ē* in *khēr* im Falle einer Identification mit Hind. *ghar* m., Sskr. *grīha*, einigen Anstoss erregen. Afgh. *kar* (Haus) Klpr. As. Polygl. S. 58. wird wohl richtiger *kur*, *kū'ah* (Sskr. *kūt'a*) angegeben Indog. Sprachst. S. 48., und keltische Lautähnlichkeit ungeachtet, doch wohl ausser dem Bereiche bleiben. Demnach käme nur noch etwa das zwar lautlich, aber begrifflich nicht stimmende Sskr. *khēt'a* (A village, a small town), Hindi *khēd'ā*, Hind. کھنڙا [, quadrip.] f. A village in mögliche Erwägung.

Khoro m. Krug Pchm. „O *khoro*, Pl. *re* Kanne; o *kooro* ein *Kamisol*, eig. ein langes Futterhemd, aber klein *ko-ro Kamisol*.“ II. 110. *Mang koro lovyna* Fordere ein Stof Bier, d. i. Kruss. *Waleneskro*, *barenno* [vgl. *barnotscharo* irdene Schüssel Rtw.] *koro* Steinerner, irdener Krus. Zipp. *Choro*, *goro* (Flasche) Rtw., was gewiss verschieden von *gote* (Becher) L. *Koro* Krug Wldh. *Kohro* Krug, Kanne, Bierkanne, Becher, *kōro* Wasserkrug Bisch. *Currio* (Vase, pot) Kog. — *Coro* *κεράμιον* L. 22, 10. *Coriā* f. Large jar. *Tināja*. *Coro* m. Pitcher. *Cántaro*. Hind. *ghurōla* [d. i. Hindi *ghad'olā* Pitcher] Bw. — *Corow* (a cup) Bry. — Harr. p. 542. Cup, v. *Can Kuro*. Cup of beer *Kuro levina*; p. 543. *Can*: *Kurha*, *kar* (letzteres auch p. 552. Pot, cup) vgl. mit Hind. *kulhar*, worunter er wahrsch. کلهڑا [, quadrip.] *kulhrā* m. A cup, larger than *kulhiyā*, An earthen vessel to drink out of. Shakesp. p. 603. versteht. Wohl möglich, dass sich *h* auf das *k* übertrug; sonst müsste man etwa an Sskr. *khōlaka* (A pot; saucepan) nebst *khōli* f. (A

quiver) angeblich von khud' (To cover) denken. Nur, wenn auf die Asp. kein Gewicht zu legen, passte auch Sskr. kut'a m. n. A water pot, kun'd'ikā (Hydria ascetici) Lassen, Anth. und zwar noch besser als karaka m. Id., karkarikā f. Small water jar. Im Hindi, viell. mit g st. k, gargari, gagari, ghad'ā (Pitcher, jar), denen sich das dem koorā der Lief. Zig. entsprechende garih (Wasserkrug) der Syr. trefflich anschliesse.

* *I khūr*, G. *khuriakro* die Hacke am Fuss, Ferse Zipp., der, ungeachtet er sonst auch *I kur*, Pl. *kurja* (allein karjē ein Schuss) schreibt, doch richtig *kūr* (schlage du) davon unterscheidet, indem in der That kein etym. Verhältniss, wie zwischen Lat. *calx* und *calcitrare*, dazwischen besteht. — Bisch. Kuhr Ferse. — Sskr. *khūra* m. A hoof, a horse's hoof; *khurābhigāta* A kick; *kicking*, *pawing* (as a horse); Hind. کھری *khuri* f. A (cloven) hoof. Mahr. *khot'a* f. The heel; a hoof. Vgl. Frz. *jambe* aus Lat. *gamba*. — Sonst Sscr. *ghu'a*, *ghu'i* (The ankle).

Khūro m. (Pallus equinus) Pchm. O *khuro*, *kūro*, *reskero*, Pl. *khure* Füllen. *I khuri* [so!], G. *kuriakro* Stutfüllen Zipp. Als Dem. *churoró* Sz. I. 128. u. Nemn.; *curoró* m. Colt. Potro. Hind. *koorru* Bw. Das wäre

Pers. کُور Or. Ztschr. IV. 11., woraus sich indess nicht das *kh* erklärte. Im Hindi *Batshtshā*, *batshhērā*; *ghōd'ekā* (Colt) aus *ghōd'ā* (Horse), das viell. schon durch *grai* vorweggenommen, obschon lautlich, wie Sskr. *kharu* (A horse), nicht ganz verwerflich, doch kaum eine genügende Erklärung giebt. Uebrigens darf man auch nicht füglich an den vor. Art., oder *kūrav* erinnern. Merkwürdig noch:

Khurdo der Hengst Pchm. S. 21.

Khurmin f. Hirse. 2. Drei Pchm. — *Zelti kurmen* heisst eig. gelbe Grütze, *hirsitko kurmen* u. Hirse. *I kurmen*, G. *kurmniakro*, Pl. *kurmja* Grütze. K. *tūdeha*, *kilcha* Gr. mit Milch, Butter. Zipp. — Lief. Zig. *Nurimen* [wohl durch Versetzen vorn mit N] Grütze. Kaum doch zu *churdo* u. *ch*?

* *Kall* Haut. Seetz. Hindi *khāla* (Hide, skin), Hind. کھال, کھلا (S. *khalla*) f. Id. Shakesp. p. 617.

Khali Quick. Ous. Ob daher *kaly* Ziege. Seetz.?

Khūldar An infant. Ous. Vgl. Sskr. *kuladhāraka* m. A son, eig. Upholding a family; so dass etwa die Asp. transp. wäre.

† *Khēlav* s. I. 405. 452. nr. 28. 467. *Chēlladdo* (ein

Russe) 53. Kellaf spielen, tanzen, und daher Nomm. wie o kellepenn (das Spiel mit Karten) von kellava; kelldjum Zipp., s. 133. 137. 140., wie Narbulo kellepaskro Hanswurst, kellepaskero kèhr Komödienhaus Bisch., bei dem auch ungenau kennelèna pelska Sie spielen Karte, st. kellena u. Mücke. — Kelaben tanzen, spielen Graff., wo S. 30.: Me kelaha Wir spielen. — Kel Jcu, killin [3. pl. Conj.?] Danse. Kog. Kula (Dice, game) wahrsch. mit u st. a nach Engl. Schreibung. Irv. Quelar tanzen L. 7, 32., quele m. (Bayle) und daher quelebao m. (Bayladór) Bw. mit ähnlichem Suff., wie Quiguinibe II. 129.; cambróbi st. cambrí s. khábnl; quisobu II. 119., bispibi (Sp. Avispón), brotobo I. 215., arajambi s. r; u. s. w. — Hindi khèlanà, krid'à karnà (To play), khèlaghara (Playhouse) cot.

* *Khas* m. (Foenum), Adj. khasúno Heu-. Pchm. — Kafs v. Grolm., kaff Rtw., cass. Heu Widh. — „Chas, Hind. gas, Gras, Heu“ Grollm. S. 289. 2. — O khasf, G. khasfoskero Heu, aber o chasf Husten. Zipp. — Kas (grass, bed) Irv. Kais (hay), Hind. گھاس *ghās* f. (Grass, straw, bei Shakesp.), Pers. گاه. Harr. p. 549. — Bisch. kass Heu, fortschetta [Frz.] kasseskëri Heugabel. — Wahrsch. nicht Oss. chos, choassa (Kraut), Pers. خس Poëtis Herba quaevis inutilis. A weed. Cast. s. u. ezár, noch Sskr. kaksha (Grass; dry grass; wood cet.), sondern Sskr. ghāsa m. (Meadow or pasture grass), Hindi sukhi ghāsa (Hay), eig. trocknes Gras. Dagegen:

* *Chas* m. (Tussis), chasav (tussio) Pchm. Ghason (Tousser) Kog. — O chas, sfeskro, chasfa Husten. Das Verb.: Me chaffava, chaffejum, chasfuf tu, chasfen tumel! Te chasfel und te chasful [also nach 2 Conjj.] ist einerlei. Vgl. I. 389. nr. 11. Zipp. — Ghas Rtw., Grollm. S. 236. 1., jass (Husten) Bisch. und daher: A ganna jass soròla (Jetzt hustet er), dessen letztes W. ich auf tschoraf (schütten) beziehe. — Pi-ehiscas f. s. I. 121. wird zwar von Bw. mit Sskr. wikshāwa und Ngr. βήλας, allein doch ziemlich grundlos vgl. Der Schluss könnte hierher fallen, allein doch auch blosses Pluralzeichen enthalten. — Hindi khāsanà, Hind. کھانسنہ *khānsnā* (from S. kāsā) v. n. To cough; Poln. kaszel, Lett. obs. kahsuls (tussis).

Khosav (detergo) Pchm. s. I. 388. nr. 5. — Te kosfaf (wischen, abwischen). Khofs tro nak, drovent tre-

bohla Schneuz deine Nase, es ist sehr nöthig. Khofsava — me khofsjum — kosfen tume. Kofsdo, z. B. nak, ausgeschnoben. Zipp. — Kossawa Ich trockne ab (s. u. abkühlen), kostaf wischen. Kossamaskrin Kleider-, kossemaskri Schuh-Bürste, graiëskëro kossemaskro Striegel. Bisch. — Kaum verwandt mit Hind. khesnā s. II. 120., cher durch Vermittelung von Hind. ليمف *ghasnā* or *ghisnā* 1. v. n. To be rubbed, abraded, 2. v. a. To rub, 3. To beat Shakesp. p. 654., Hindi ghasanā (To rub), gharshaka (Rubber) mit Sskr. ghrish, woran Dief. denkt. Entgegenstände nur das o, in Betreff dessen Hind. ghont'nā (To polish by rubbing) angemessener wäre.

Kooshka (Good) = Hd. Ps. khoosh Irv. — Questo nach Marsd. bei den Engl. Zlg., bei den Türk. aber latched (Good). — Harr. p. 547. Kashto, kashko (Good), Pers. خوش; kashko-devas (Good-day), kash ko-rati (G. night), wo so getrennt steht, aber p. 544. kash-ko devas (G. day) wohl mit falscher Trennung. — Indem die Herleitung aus dem Pers. nicht zu gewiss ist, obschon sich der Zusatz -ko allenfalls durch I. 99. rechtfertigte, bleibt fraglich, ob wir das W. richtig an diese Stelle brachten.

Ch, Span. J.

Bei manchen Wörtern mit Span. j als Anlaut fragt sich, ob dies j einem g (womit es zuweilen wechselt), einem Deutschen ch, oder, was sehr oft der Fall ist, Zischlauten gegenübersteht. Statt ch findet sich bei Bisch. auch h oder ch'h, und Rtw. gern g. — Beisp. der Aspir. im Inlaute, ausser den Deutschen heuchlari, beohari I. 103., buchos (Buch) Vulc., stächlo, bleachà; Slaw. duchto, práchos', grecho, doha s. dosta; Ung. szoha (nie) I. 251.; Ngr. ocho 215., te pachonël man (Es friert mich) Pchm. aus πάχηη, tschocha τζόχα, pahunis aus πάγων; Pers. bacht f. = بخت; noch folgende: Naj (sig. kh) aus d. Sanskr.; wiohaf (anlangen) II. 53., gicheaf s. gilovav, kicheaf rasten s. 151; kachni 91.; czerchen (Stern) und cirach (Schuh) Pchm., buzech, buchlo, (purikka), binèha, pendeck, pochtan, mochtó, mizech; raicha, rachemi; szach.

* *Chav* Ich esse, chaben das Essen Pchm. Parad. s. I. 464. Perf. 401. — Ch'haf tèle (abfressen), chhaf awri (ausessen) u. verzehren; chhaiaf[?] anfressen, ch'hála (sie

nagt), beides von der Maus Bisch. = achale H. 45. Rüd. vgl. I. 360. Auch: kostet (gustatur) Bisch. nach Dief. Ferner Bisch. ch'habben, chh'habben das Essen, Schmaus, Kost, Speise, Mahl [es steht da: Mal], Lebensmittel, s. noch I. 139. und Abend-, Morgenbrot, Nachtessen, Hausmannskost, Milchbrei; nüchtern I. 302.; verwöhnen. Daher chhāmāskri = chamasgri Tisch I. 133. von chaben m. Speise, angeblich auch Inf. Graff., Lief. Z. hawen, chawen (Speise). S. noch I. 135. Zipp., 134. 342. Alter. Mit. g: gabén Dph., gabben Speise, Frass, gana Essen Rtw., welches letzte jedoch = chana [sie essen], so dass ich kona Mcal. [d. h. hier unstreitig Mahlzeit, und nicht Mehl] Irv. glaube damit zusammenstellen zu müssen, ungeachtet es äusserlich dem Hd. Inf. khānā (To eat) gleichkommt, und Irv. auch ha, d. i. der Imper. = kha Mithr. aus Grellm., bietet. Han Rb. ist Conj. (comedant), wie hāen (To chew) Harr. p. 548., Hā [Imp.], hāben [Subst.], haen [3. pl. Conj.?] To eat p. 545., hāb [1. Sg. Conj., oder gekürztes Subst.?), haben (Victuals) s. noch I. 134. — Haue (comedere) Vulc. cher I. Sg. Präs., als Subst. — Aus Hind. کھانا khānā (S. khādana, also mit Verlust des d s. Lassen, Inst. Pracr. p. 359.) v. a. To eat. Subst. m. Food, dinner, eating. Shakesp. — Jalar v. a. To eat. Comér vgl. Bw. fälschlich mit Sskr. gala (Kehle), indem, wie Dief. mit Recht bemerkt, bloss, wie sonst oft, l aus der Flex. ja lela (3. Sg.) L. 15, 2. in den Inf. lb. 4. drang. Nach ihm auch ja ñela Bw. — Chollow (To eat) Bry., unstreitig mit Engl. Ausspr., so dass sich fragt, ob es nicht vielm. zu Zig. tschālo (satt) oder Engl. swallow zu ziehen. — Chamaben (Manger), Kog. und daraus Casca, ist unzweifelhaft nichts als ein ungeschicktes Machwerk des ersten, indem er es aus Graff. S. 39. 41. chamasgri fälschlich erschloss, das er ohne Abänderung des für das Frz. unpassenden ch p. 37. aufnahm. Deshalb vermag ich auch nicht Dief. beizupflichten, wenn er es mit jamar v. a. To eat. Comér. L. vereinigt, das Bw. sowohl mit Sskr. tschāmya (food), als Hind. khana vgl., was in Betreff des ersten lautlich seine Bedenken hat, und rücksichtlich des 2. viell. auch nur möglich wird durch die Annahme, das Verbum sei denom. (aus chaben), wofür kaum kamen (To eat) Ous. spricht, da es cher I. Pl., vgl. I. 342—3., als 3. Pl. Conj. Präs., oder Subst. — Me tschau (Ich esse) Grellm. S. 298. 2. und als Var. bei Bisch. halte ich für

irrhümliche Auffassung von chiau, als wäre die Ausspr. Englisch, und bin daher ausser Stande, andere Etyma, wie Sskr. dshiw (vivere) oder tsham, tshar, dafür aufzusuchen.

O chomer, reskero, ra Zipp., chomer m., Acc. -es (die Brotkrume) und daher chomeresgro m. (Brot) Graff. Ms. und S. 40. Bei Pchm. chumel (Brodkrümme), aber chumer m. (Teig = teigo Zipp.), wozu trefflich passte Ar. خمير Cast. I. 1295. nr. 8. Fermentum, quod inditur massae panis. 2. Massa subacta. Hesternus aut ante coctus panis isque mucosus. — Juméri f. Bread. Pán. Bw., der es schlecht mit Sskr. sumana (Wheat), Pers. گندم verbindet. — Bisch. chommeráf gotterende zerquetschen; lauter chhummërdo hi (Es ist alles zerschmettert) u. schmettern.

Jarima f. (Crumb. Migája) etwa transp.?

Jarrumbo m. Sieve. Harnéro. Bw. Vgl. jerrumbro mit d. Sp. Ww.

Cháro Teig, charèskëre petti Nudeln (vgl. mohljèngëri petti Weinbeeren) Bisch. Doch eher noch zu chav, als wegen chareskero (Mühle) zu arro II. 51.

Churdo Adj. (klein, zerbröckelt), churd'arav Ich bröckele, churdo Mohn [etwa auch khurmin Hirse?] Pchm. S. 21. — Zipp. u. Brocken: chordò mãäro gekrümelt Brod (Brekla maro Brodbrocken; [das erste wohl: bröckelig]). U. Futter (für Pferde), Häcksel: i chordi, diakro [schwerlich desshalb aus Pers. خوردن]. — Jordegàscht Reissig Bisch., das ich nicht mit Dief. als „zerschlagenes (von kurav)“, sondern „zerbröckeltes Holz“ auffasse und mit Poln. chrost, Russ. хвácмiе Reissig, auch хвó-пóчмiъ unverwandt glaube. — Endlich jurdí f. Gunpowder. Polvora. Sskr. kshòda. Bw. und viell. juri (Lima) II. 66. Bei den Syr. Z. aussikehá Pulver (zum Schiessen), das entfernt an Türk. اغز اوتى *Aghyz oti* (Pulvis pyreus optimus) Clod. lex. Turc. p. 610. erinnert. — Ich möchte

diese Ww. nicht auf Pers. خورد *Quicquid in suo genere parvum et exile est.* Junior. Minutim. Miça. Cast. I. 233., vielmehr auf Sskr. khud' (To break in peaces) beziehen, als dessen Part. Pass. [rdo = d' + ta, und nicht = d'] ich churdo ansehe. Vgl. Westerg. p. 135. khud' (frangere), aber auch khan'd' s. Dellus radd. Pracr. p. 47. Viell. ist khud' nur anderé Form von kshud. [vgl. Hind. کھدھا *khudhā* aus Sskr. kshudhā Hunger], was Dief. sogar als Wurzel von chomer betrachten möchte. Sicherer stammt czofo q. v.

aus Sskr. kshudra, also doch mit anderer Umwandlung des Anlautes.

Chárno kurz, charñárav Ich verkürze Pchm. gränzt der Bedeutung nach einigermaßen an das Vor. Ob zu Sskr. kharwa?

Chochavav Ich lüge, betrüge Pchm. s. I. 445. nr. 8. Viell. hochewàwa Ich trotzte Bisch., obschon man, sich dabei des D. hoch zu entsinnen, einigen Anlass hätte; doch s. chõll und chinav.

Cheahindi Petschaft; i pesse krisneskëri chhindi [das dicke Gerichts-] Amtssiegel; a ganna tschiwëla cheachindes apo lihl (Jetzt setzt er das Siegel auf den Brief) u. versiegeln. — Kaum verwandt mit kendeavava I. 398. II. 103. trotz Zipp.: Ssavi (siglà) kammocha tu, ke me te këndavav apy? Was für ein Siegel wollt ihr, dass ich darauf drucken soll? obschon dies noch eher passte als bei Shakesp. p. 609. Pers. Sscr. كنده كونا To engrave (as seals) von Pers. كندن Digging.

Chychur m. der Schwamm, sapúno ch. Fliegenschwamm Pchm. O chocher, reskero, ra Schwamm, jek baro chocher Pilz [s. I. 69.] Zipp.

† „Jaquestaro Asche L. Pers. خاکستر khākistar f. Ashes. Shakesp.“ Dief.

Chatschjevava Ich verbrenne. Zipp. s. I. 426. nr. 45. 432. nr. 12. Chhatschaf brennen, anbr. Bisch. Hotcha Rb., hochubin (To heat) Irv. — Graff. Ms.: „Chadsche Imp. leuchte. Inf. chadschaben. Prät. chadschijom. Chadscherwaba andere Form neben chadschaba.“ — Chaczárav Ich brenne (Act.) Pchm. Jachárar v. a. To burn. Quemár. Sskr. tschür (To burn); — ein nicht füglich passender Vergl.! Jachári f. Conflagration, blaze. Incendio. Bw. Pl. os jachares βαράνοισ L. 16, 23., wozu Dief. noch gachaten (Cup, brasier) gesellen möchte. — Hatcheriban (To burn) Bry. Gatscherben Brand. Gatscherdiforo (Brandenburg; scherzw.) und nach Cl. II. Perf. 3. Sg. gazdias tele (brannte ab) Rtw. S. 37., gatshias (ist verbrannt) 38. Amme, Wehmutter, nach irgend einem Gebrauche, vermuthet Dief. s. I. 141. II. 130. — Chatscherpaskro Branntweinbrenner. Ch'hâtscherti (s. Corr. p. 112.) als fem. vgl. ob. I. 163. und doch ch'hatschertesköro [wie von einem masc.] tschomóni [etwas Branntwein] Bisch. — Lief. Zig. hadschardi, Zipp. chatacherdi, i chatschkirdi, -kerdi, breyinta, d. i. Branntwein,

Fem. von chatschkerdo (verbrannt, heiss). Kátschedi Dph., katschedi v. Grolm., vgl. tcharidi mol (von tcharav leh brenne) Pchm.; sonst kirki II. 109.; tat-topani [eig. warme Wasser] Eau-de-vie. Kog. — Pratcheely (Flame) Bry. als Comp.? — Cachimani II. 117., casinobon 126., costipén 128., wie ich glaube, widerrechtlich hierher zählend, stellt Dief. Sskr. katsh (splendere), Prakr. d'hag'g'adi (urltur) Höfer p. 123. oder xalw (Ngr. xúψa Hitze, καψερός heiss) als mir sehr zweifelhafte Etyma hin.

„Jackipen m. δόχη L. 5, 29.; βρώματα 9, 13.; sobela, jama, piya, dia jachipenes εὑραίνου 12, 19.; picon. als Gastmal 14, 7. Jachapen Food. Comda. Secr. kaçipn. Hind. khaja. Bw. Schlösse sich etwa durch den Begriff des Glänzenden, Festlichen aus Vor, oder an chay.“ Dief. Vgl. Hind. کھاجا khājā (S. khādyā) m. Name of a sweet meat like pye-crust. Shakesp. s. ob. I. 129.

† Chodsch (obgleich) s. I. 315. nr. 11.

* Chadum (Degen) Wldk. mit einer auffallenden Endung, wie garum' II. 51., malum' (panis) Alter nr. 179., terum (das Land) Grellm. S. 288. 2. viell. bloss Druckf. st. temm S. 222. 1., die noch eher aus II. 33. sich erklärte, als dass man sie für Rest Sskr. Neutralendung halten dürfte. Sollte viell., da jene Wörter, mit Ausn. des letzten, die cerebr. Verbindung n'd' einschliessen, der Nasal umgesetzt worden sein? — Harro (ensis). H. fortis aspiratio. Vulc. Meg. — Janro, janrio m. Sabre. Sable. Bw. L. — Goro Degen Rtw., wie gewöhnlich, mit g. — Harrow (sword) viell. mit scherzhaftem Hinblick auf das gleichlautende Engl. W. Bry. U charo (ein Schwert) — fsawja [aus: Säbel?] L. I. 35. Fr. Charo Schwert, Hirschfänger. v. Grolm. — Cháro m. Schwert, charengéro Schwertfeger Pchm. — O chaaro, cháro, but chäre, G. chareskero Degen, Schwert Zipp. Ch'háro Id., Säbel; jachháro Dolch II. 48. Chharodikotemm s. I. 100. Blsch. — Hindi khad'ga, khan'd'a (Sword, scymetar), Hind. کھاندا [d quadrip.] khānd'a m. [S. khad'ga] A sword, cutlass, a cleaver (butcher's). Shakesp. p. 617., also verw. mit Pers. کَرگ karg (S. khad'gi) m. کَرگدن kargadan m. A rhinoceros, welches letztere doch wahrsch. Sskr. khad'ga mit dhenu (vacca) Burn. Y. Not. E., sonst Hind. گیندا [d quadrip.] galnd'a [S. gand'a] m., auch Hindi Rhinoceros, khága (horn of) = Sskr. khad'ga. — Also II.

bedarf es nicht des Sskr. *kan'd'*, *khan'd'* (frangere), *kan'd'a* m. (A sword), noch weniger krit Dief. Celt. I. 189. u. s. w., welche Dief., ausser dem durch Zipp. verglichenen Lth. *kárdas* (Degen), herbeizieht.

* *Charr* Knochen Syr. Zig., *haro* Bein Lief., also in einem ähnlichen begrifflichen Verhältnisse als D. Bein jetzt *Crus*, früher, wie noch Engl. *bone*, Knochen bezeichnend, aus welchem Grunde ich, Hind. *har* [ر, quadr.] (contract. of *hār* from S. *had'd'a*) m. und *حدي* [د, quadrip.] *had'd'i* f. A bone zu vergl., für schieklich halte. — Cheroj f. das Bein, Schenkel; Pl. *chéra* die Füße. Dem. *cherojóri* Pchm. — Heroy *Tibia cum coxendice*. Vulc. Gerói, *pir'* (Pes. Fuss) Alter nr. 40. Herói Bein. Rtw. *Grellm.*, und, verm. mit Weglassung des *i*, *herro* (jambe) Kog. Heerja, *herja* Beine LG. I *herui*, *herriakro*, *rja*, *heera* das Bein; eig. der Fuss. Zipp. s. I. 151. — Her-*rúi* das Bein, *herúich* Wado, *delallherui* (untere Bein, vgl. *tólek hakh*, Aechse Pchm.) Schienbein (aber *palladuno* Schenkel I. 124.), *herrjengre* Gamaschen; *dúk-kedihèrúi* [schmerzhaftes Bein?] Krebs, Salzfluss Bisch. — Jerias Pl. Legs. *Piérnas* Bw. Herree The leg Bry., *hree* Foot Irv., dessen Vergl. mit Hd. *cree*, d. i. *éd'i* (Heel) fehlschlägt.

† *Chujá* Gott; auch: Himmel. Sectz. *Khula* (God) Ous. s. I. 67. Mit Verlust des *d* (vgl. Or. Ztschr. III. 55.) aus Pers. *خدا* m. God; *خدائی* *khudā-ī* f. Godhead, divinity 2. The world. Shakesp. p. 356., und Voc. *خدایا* *khudāyā* (O God!) Ib., was stark an die Bildung des Zig. Voc. I. 177. erinnert. — Etwa auch

Chiya kürjüssma Paradics. Sectz. Möglicher Weise enthielte das 2. W. irriger Maassen vorn ein Genitiv-Suff. des 1., das aber fem. sein müsste, eingeschlossen.

Chudav Ich greife Pchm. S. 62. (bis), 66. 74. Etwa Russ. *хватать* ergreifen, nehmen, fassen; Poln. *chwytać?* s. *uch'illa* II. 73.

Chut'av Ich springe. Pchm. Wenn *t'* st. *k* stände s. I. 88., allenfalls anknüpfbar an Böhm. *skákati*, *skocziti*.

Chip f. die Stürze. Dem. *chipóri* f. (Böhm. *pokliczka*) Pchm., *chipp* Stürze, *ch'hipp* Deckel Bisch.

Chev f. Loch, 2. Fenster. Dem. in beiden *Bedd. chevóri* f. *Chevengera* [schr. -o] der Glaser Pchm. — *Chiv* Grab; Glas s. II. 69. Sz. — *Kev* Harr., *k'howe* (a window) Bry. — Zipp. *chchew* Loch, *nakeskero* *chewja* Na-

selöcher, i cheew, chchewjiakro Grube, ch'ew Ritze, i cheew, chewja, chchevjakro Höhle. Me haijevava baro chatschkerpen andre mre chewja Ich fühle eine grosse Entzündung in der Winde (Mydschach dsi ein schlimmer Leib, der Durchlauf. Dsi eig. Herz, wie Ssirids Isahp Lettische Bauern sogar dann sagen, wenn ihnen der Magen wehe thut. Stender Gramm. Ausg. 1. S. 145.). Zum Voc. Petr. gere II. 81. die berichtigende Ann. „Grube, Gruft — chor ch'ew (ein tief Loch). Gero ein Armer, aber gere, wermo unbekannt.“ O chew (ein Loch) auch für Wunde; so wie zu Grellm. „o chchev, veskro, chchevja Wunde; o tschienen heisst der Schnitt.“ A hi man bari chew Ich habe eine grosse Wunde. A fsi but chewja andre mando Es sind viel Wunden an mir. So räumt Zipp., trotzdem dass er chew in dieser Bed. als masc. aufführt, demselben doch keine verschiedene Stelle ein, und es scheint, mit Recht, ungeachtet Hindi ghāwa (Wound, subst.), Hind.

گھاو ghā'o m. A wound, a sore Shakesp. Blessure Tassy p. 31. dazu verführen könnten. — Dasselbe gilt von geeb Loch, geebe Grube, und namentlich gev v, buhl (Arsch) Rtw., weil dieser Schriftsteller fast immer g st. ch bei den Uebrigen setzt; sonst läge freilich Sskr. gu (cacare) nahe genug. S. noch das viell. wieder fremdartige cheachaf (purgiren) Bisch., welches Dief. nicht zu Lat. cacare (s. china v), noch auch zu Sskr. khāi. (fodere) zählen möchte, aber, sowie cheachhew, für redupl. hält. — Jobi [wo?], jebe, jeb! Hole. Agujéro. Jebilén m. Hole, well. Pozo, etwa mit len f. (River) Bw., der sehr ungeeignet Sskr. gawāksha (d. i. Oeil de boeuf) und Hind. beh به (Sscr. wēdha) m. A hole, perforation vergl. —

Cheachhew Loch, Grube, cheachhèw Lücke, cheachhèw Schlitz. Cheachhèwdo (mit Loch versehen) hohl I. 126. Lauter perdech'eachhebia hi i ratschöla (Ganz voll Löcher ist der Rock) mit einem, wie Dief. richtig bemerkt, sehr ungeschickt daraus abstrahirten Inf. perdech'eachhewaf (durchlöchern): Bisch. — Gere (Grube), das zudem leicht aus obigem geebe verderbt sein könnte, beruht einzig auf Autorität des Voc. Petr., aus dem es mittel- oder unmittelbar Alter, Grellm., Bisch., Kog. (ghere Fosse) u. s. w. haben. Desgleichen Dph. gore (Groeft, Hule), geb (et Hul), welches Grellm. S. 288. mit einem angeblichen Hind. gibah [etwa گپا guphā, Sskr. guhā f.

A cave. *Shakesp.* ?] vgl. Deshalb scheint es unnütz, nach Indischen Parallelen, wie Hind. गर्हा *garhā* (Sskr. gartta) m. A cavity, a hole, a pit, an abyss, oder گہرا *gahrā* (S. gambhira) Adj. Deep; Sskr. gahvara (A cave, cavern), Buchar. *gar* Höhle, Sskr. kuhara (A hole) sich umzusehen. — Indem wir etymologische Beziehungen zu *cabaña* II. 123. und *cueñi* 128. als höchst unsicher glauben zurückweisen zu dürfen, bleibt noch ein Ausdruck bei Grellm. S. 232. 1. 294. 2. Kog.: „Gowr, Hind. *kibr*, das Grab“, und bei Blisch. die Varr. *chiw* [aus *Szuj.*], *chowr* Grabstätte, *gaur* Gruft, deren Quelle aufzufinden mir noch nicht gelang. Zum letzten W. würde das auch in Indische Sprachen, z. B. ins Beng., übergegangene Pers. گور *gor* f. (A tomb, a grave) *Shakesp.* sich trefflich schicken, worauf natürlich noch eher als auf Walach. *gaurā* (Loch) zu raten wäre; zum ersten aber Ar. قبر *qabr* f. (A grave, tomb) *Shakesp.* p. 563., vgl. auch *kubur* (Grab) und daher *Toorkubur* nach einem berühmten Däve oder Halbgott. Pottinger, Reise nach Beluch. S. 48. Vor Allem aber wäre erst der wirkliche Gebrauch von *gowr* u. s. w. im Zig. festzustellen. Dieses z. B. ist sowohl Pchm. S. 51. als Zipp. unbekannt, welcher letztere für Grab entweder i *chchēv*, *jakro* oder das, dem Niederd. entstammende „i *kula* die Kaul“ [s. Hoyses: Kühle] aufgezeichnet hat. — Der Prätendenten zur Vergl. mit *chev* giebt es so viele, dass selbst eine engere Wahl schon schwer hält. Festhaltend aber an dem Grundsatz, dass *ch* rechtmässiger und *g* nur ungenau dafür eintretender Anlaut des Wortes sei, möchte ich den Vergl. mit Hind. كهوه *kkoh* m. A cavern, abyss, a pit. *Shakesp.* p. 626., كهوب *kkop* f. 1. A cave, a corner, 2. A rent, fissure (Beng.) noch am leidlichsten finden, wogegen Hind. كوى *gavi* (Cavea) B. Schulz. p. 6., Pers. كوه (Fovea) Cast. I. 475., كاه *kāv* Digging set. *Shakesp.*, γάβος Fossa. Canalis subterraneus, κῆφος , κωφον (Cavitas) DC. kaum Berücksichtigung verdienen möchten. Hind. كهاى *khā'i* (Sskr. khata) f. A ditch, trench versagt sich wegen seines Mangels an einer Lab., und Georg. *chowi* (Thal) seines entlegneren Sinnes halber.

Chor' (Profunditas. Tiefe) Alter nr. 114., Mithr. I. 216., wahrscheinlicher doch Adj. *Chor* (tief) Adj., *choripen* m. (die Tiefe) Pchm. — *Goor* (tief) abermals mit *g* Rtw.

und daraus Grellm. S. 297. ger. — Chor tief, chörä-penn Tiefe, choropenn Abgrund; chorpanin [tiefes Wasser] Schwemme. Bisch. — Chōör tief I. 203. O mat-scho dschala chör [also Adv.] andro paning Der Fisch schwimmt tief im Wasser. Choor hohl (z. B. von Zähnen, Nüssen), mit der Bem., es heiße eig. tief, und holl (cavus) aus d. Niederd. Zipp. — Hind. aund'ā Adj., Mahr. ond'ā (Deep) ermangeln der asp. Initiale; daher mag passender Mahr. khōla (Deep) V. Kennedy I. 30. II. 23., khōli f. (Depth) vergl. werden. Im Hind. finde ich کھول, کھول *khōl* (Sskr. kō'ara) m. 1. A case, sheath, 2. Hollow (as of a tree etc.), a cavity Shakesp. p. 625.

Khōas (Belly) Ous. Etwa zu Pers. شکم Or. Ztschr. III. 38.?

Chanav (Pecto) Pchm. s. I. 397. — Hanaf auskämmen, hanawāwa m'iro schères awri Ich kämme mich [eig. meinen Kopf] aus. Bisch. — Handevocha tu man ada dives? Wirst du mich heute kämmen? Zipp. — Ganz verschieden von kangli II. 104. Etwa aus Pers. شانه (A comb) mit Eintauschung einer Asp. st. Ztschl., etwa wie im Vor.?

Hannevava (Fodio) I. 452. Doch wohl aus Sskr. khan, vgl. Pers. کنند, kaum Hindi khānd'arā (To dig).

+*Handakko* Wassergraben, aber nach S. 55. auch Grab [viell. zu schr.: Graben] Bisch. — DC. χάρδαξ, Rom. χάρταν der Graben, die Grube; die Kluft aus Ar. خندق *khandaq* (from Pers. کنده *kanda*: *Qāmūs*) m. A ditch, fosse, moat. Shakesp. p. 363. Fossa circa hortos, vineas, urbem. Cast. I. 244. Indogerm. Sprachst. S. 73. — O grabo Zipp. aus d. D., wie rowos' (Fossa) Alter nr. 120. und dzirka (foramen) 118. aus d. Slaw.

Chanig f. der Brunnen, chanigóri f. Quelle, Brunnch. Pchm., hani Brunn, Quell Rtw., „hanj, hanik, Hind. huah“ Grellm. S. 289. 2. und daher hani (source) Kog., hanj (en Broend) Dph., hanik (Brunnen) Bisch. — Hanji, hanig (but hania), i hahnin, G. hahninjakro Brunnen, hahnig, nijakro Quell s. I. 165. Dral i schprinta nasclōla o panin Das Wasser kommt aus dem Sprint (der Quelle) Zipp. — Wahrsch. Pers. خانی (Fons) und nicht Türk. قینق. — Aljeñique f. (Fountain. Fuente) Bw., wie mit Ar. Art., und jerqueni f. ld. Bw. nach Dief.'s schöner Erklärung Pers. سرخانی (eig. caput fontis), da jero im Git.: Head.

Chinav (cacare), chindibnängéro n. Abtritt. Pchm. Ch'hinaf hofron, ch'hinemäskri Abtritt. Hugchinëpenn Durchfall Bisch., woran scheinbar auch cheachaf (purgiren), s. chev, gränzt. Etwa zu hukaf (kauern)? Schwerlich nach Sskr. Weise tadelndes Pron. enthaltend; denn Hokerdall, was eig. Quid [kaum relat. Quod] fecisti? in vorwurfsvoller Frage besagt, ist doch nur sehr fehlerhaft als: Fehler von Bisch. wiedergegeben. Chhindaspes Er hat sich begattet (wörtlich: unrein gemacht), ferner pekëächindo (scheusslich) Bisch., das ich nicht mit Dief. zu chöli, sondern hierher schlage, und für: bekakt, besch... halte, indem bei unrichtiger Aussprache des Diphth. iu: scheusslich dem befragten Zig. sehr natürlich dieser Gedanke kommen musste. Vgl. Adj. jindó Dirty. Súcio L. Bw., der es auf Sskr. gundaka (Dirt), wie Dief. auf kindo (nass), Beide, besorge ich, unrichtig beziehen. Trotz der Unsauberkeit des Ausdrucks halte ich es für Part. von jünar v. n. To exonerate the belly. Descargar el vientre, Sscr. hanna (Passed as ordure; Partic. von: had). Mod. Gr. χύω. Bw. Das dem jindó gleichbedeutende prachindó, welches Bw. doch besser vom Zig.-Sl. pracos als vom Sskr. radsha (Dust) hergeleitet hätte, stellt Dief., es also wohl mit einer Präp. comp. betrachtend, auch an diesen Ort. — Da in sehr gemeiner Deutscher Rede „bescheisse, für betrügen“ Schmidt, westerw. Idiot. S. 20., ansch... jemanden, steht, darf uns auch nicht verwundern, wenn ein, sonderbarer Weise mit chochavav, z. B. Zipp. chochëno und chindo l. 122. 393., mindestens äusserlich sich berührendes Verbum Te chnaf sowohl: betrügen, als scheissen bedeutet. Chnava (oder chchnava u. s. w.), chnoeha; Conj. chnav, chnoes, chnel, Pl. 1. chnas, 2. 3. chnenn. Perf. chindjum, 3. Pl. chchindle; me chindjum tot; chindjas man (Er hat mich betrogen). Plsq. chindjumes, djalles, djahas, Pl. djames, djannes, dlahas. Imp. chni tu, Pl. chchnin tume l. 348. Chchinando betrugend; chchindo betrogen. Chchindlo hom Ich bin betrogen. Zwischen dem doppelten chh scheint, da es wohl nur starke Aspir. andeuten soll, kein o unterdrückt, was zu einer etwaigen Herleitung des Worts von chocheno manusch (betrügerisch) berechtigen könnte; wohl aber, nach Ausweis des Perf. und Pchm.'s chinav, ein Vocal zwischen ch und n. Das d in: Me chindava keek (Ich betrüge keinen) ist wohl bloss aus dem Perf. hineingeschlüpft.

Chanxrel Es juckt. Pehm. Chandschola man Es juckt mich. Zipp. Wohl kaum mit ähnlichem Verhältnisse zu chaczárav, wie prurire zu urere; vielm., vorausgesetzt ein dem Nasale in mangav, czandav entsprechendes Verhalten, Hind. کھچلانا *khujlānā* (from Sskr. khardshū) v. n. To itch, scratch, tickle, کھچانا *khujānā* v. a. To scratch, to rub gently with the nails. Khurachnā v. a. To scrape Shakesp. p. 620., kharot'ūnā, kharochnā v. a. To scrape, scratch p. 621. Hindi khóncha (Laceration).

Charšuvav Ich kratze (Böhm. drbám) Pehm. Sskr. kand'uyati (Scabere, perfricare) Westerg. p. 336. als Denom. (s. ob. ger) empfehle sich seines u wegen vortrefflich, entbehrt jedoch der Asp. Pers. خازیدن Scabere, unguibus radere. Fricare. It. prurire, pruriginem sentire Cast. I. 227. S. auch querisar.

Jeroro m. mit Deminativ-Endung, sonst guel, gel m. Ass. Burro. Jeriñi f., auch gekürzt jeñi f. She-ass. Burra. Jerrumbro m. (Arriéro) mit Sp. hombre (Mensch). Bw. Karr Esel Seetz. — Sskr. khara, oder auch etwa Lehnwort aus Pers. خر, Afgh. khar (A donkey), khara (A she-ass) Leach p. 4. s. Or. Ztschr. IV. 9. Dief., sie unter g stellend, denkt an Hind. گدھا *gadhā* (Sskr. gardhaba), Hindi (ausser ullū) eben so, Kaffir. gūda und das höchst wahrscheinlich davon ganz verschiedene γάδαρος, γάδαρος, ἀείδαρος [viell. durch Umdeutung: der immer gegerbt wird] DC. Diese sind jedoch dem Zig. wohl eben so freud, als Schottisch cuddle, cuddy (ein Esel), Afgh. gbātar, Hindi khatshara (Mule) Or. Ztschr. IV. 11.

Harmi. Thorax. H. fortis aspiratio. Vulc. Daher wohl Alter nr. 183.: Harmi. Látos' (Russ. лампы), sowie Grellm. S. 231. 1. und Kog. — It. arme, Frz. harnois?

Chřichil m. die Erbse Pehm., hirhil Erbsen Rtw. u. Grellm. S. 290. 2. Rihill Erbse, Schote, Bohne Bisch. Hirall - a, o herill - riella, G. herelleskero Erbse, Isywo [Sl.] herell, pl. herella, graue Erbsen Zipp. Rillcher, Rellerchen, Relling, Röllcherchen (wie von: rollen), aber auch Rittling (Erbsen) v. Grolm. — Zu Böhm. hrách, Pola. groch, Alb. ɔvle Erbse, oder Hind. رھلا, *rehlā* (A vetch) رھلا, m. Cicer arletinum?

† **Christari** (scrinium) Vulc., also, wie in rüstra (Rus), r eingeschoben? Kristár (Kiste, Koffert, Skin) Dph. Ch'histárrí Kasten, ch'histari Kiste, Lade, s. auch: aufbrechen. Bisch. „Jestári f. Chest. Arca. J. e mulo

(Tottenkiste) L. 7, 14.; — e manchin (des Schatzes) 91, 1., Arche Noah's 17, 27.“, Dief., worauf Bw. unter dem gleichbedeutenden *estárica* f. [der Schluss viell. wegen Sp. *arca*] verweist, das seinerseits, nebst *estaripe* l. (Carcel im Sp. mit abermaligem Anklage), zu *stariben* gehört, und auch in *starrgòhli* (Schnecke) Bisch. enthalten sein mag. — Dem Anscheine nach Griech. Dem. von *κίστη*. Vgl. DC. *cistra*, *cistria* st. *cista*, und *cistarca* [wohl aus *cista* und *arca*, wo nicht verderbt aus *σιτάριον*], i. e. *cistella*, qua panis cibusve defertur.

† *Charkom* m. das Kupfer (*koprus*, oder *kopro* Zipp.), *charkúno* [wohl Diss.'s halber im Thema verkürzt] kupfern, und *hartas χαλκίως* l. 88. Pchm. *Charskom* Sz., *jarskom* Bisch., *orosque* m. (Copper. Cobre. Falsch vgl. mit Sskr. *arakút'a*) Bw. mit Einschub eines *s* durch Polonisirung des *r*, oder zufolge l. 95. — Aus Rom. *χάλκωμα*, das aber Chald. in *ܟܪܫܘܡܐ* Aes, *chalybs*. Cast. p. 1806. verwandelt worden. — Careoben (Copper) Bry. viell. Umbildung daraus und Anpassung an *kurav* II. 115.?

„*Chālo*, *i - e*, i. q. Gādscho“ l. 44. Graff. Ms.

Cha'ovav: Ich verstehe Pchm. S. 14. s. l. 89. 339. 421. nr. 6. „*Hei* (wahrsch. *heib*) Imp. verstehe. Praes. *heiwaba*, Praet. *heibdom*“ Graff. Ms. *Hawlaw* (the feeling) Bry., womit sich *jallow* l. 345. wohl kaum vereinbaren lässt. *Jabelar*, *jabillar* (Entendér) l. 408. L. Bw. — *Haicaf* verstehen, vgl. II. 53. Bisch. — *Me hajuvava*, Ich verstehe z. B. l. 351. 365. Zipp. — *Dejenn less schutt* (=schuttlo mol), *toi his galla delall*, *d'pijello* [ut *bibat is*], und *har job chaljass*, *cammeleslo nit bijell*. — gaben sie ihm Essig [sauen Wein], da war Galle drunter, dass er's trinke, und da er's schmeckte, wollte er's nicht tr. LG. Das wäre nun der Form nach Perf. von *chav*, so dass man mit dem Essen das Schmecken bezeichnet haben könnte. Wer weiss, ob nicht *cha'ovav* sogar von dem Part. zu *chav* s. l. 401. ausgeht, und, wie Lat. *sapere*, eine geistige Bedeutung annahm?

† *Jalleri* Pl. (s. l. 52. 89. II. 171.), *jayérom*. (Money. Diáro) Bw. „*Chaljéra* f., Pl. *éria*. *Koja chajgera* Pfennig, Acc. und Pl. *eria*.“ Graff. Ms. *Cohajjera* [Cch.?] Heller. Zipp. *Chhajjera* (s. auch: ausbeuteln) Heller, sowie *leachaljéhra* Pfennig, mit einem räthselhaften Zusatze, den schwerlich weder *lotcho* leicht, noch *love* Geld aufklärt. — Böhm. *haljrz*, Ung. *állyer*, *filler* (f st. h), Heller.

† *Chóli* f. die Galle (also Rom. *χολή* I. 89.) Pchm. Colee (anger) Bry. — Jollin m. Anger, rage. Coraje (s. conche) Bw. und ihm zufolge Hind. julun, das wäre Hind. *جلی* *jalan* (Sskr. dshwalana) m. Burning, heat; passion, vexation; — nicht doch! — Gholin Aerger, ch'holin Zorn, sik-chh. Jähzorn [eig. schneller Z.]. Bisch. — I chölen, cholinja Zorn, Aerger (ungenauer: cholo); cholin ada manuschiskero hi baro Der Zorn dieses M. ist gross. Cholinjakro manusch ein zorniger M., Pl. cholinjingeri manuscha. Me hom ch. Ich bin böse; A, fsir tu ch. hal! O, wie verdrüsslich bist du! — Part.: Chopardo erzürnt Pchm. „Chojemen, m. der Böse. Acc. menes. Pl. men“ s. I. 99. Graff. Ms. — Bisch.: Hi ch'hoiëmen, entrüstet; s. auch eifersüchtig, verdrissen. Mit anscheinender Redupl. (s. chinav) von, meint Dief., Sskr. kul: che(ä)choiëmen zornig, zänkisch, vgl. che(ä)choieräf zürnen. Von hocheäf trotzen; hochewawa tute [etwa Cl. IV., oder, mit Unterdrückung eines r: III.?] Ich trotze dir: höchëmèn mit der verderbten Var. griemen st. gojemen trotzig aus Rtw., Grellm. S. 234. 1., 297. 2., welches aber Pchm. S. 51. unbekannt. — Rtw. ausserdem noch mit g st. ch: gojimen murren [vielm. Part.], gojurdoman [Ich habe geärgert mich] Aerger-niss, und, angeblich auch als Subst.: gojimen Zorn, vgl. choimenn deplés (den Zorn Gottes) L. III. 7. Fr. Hocleben (Hatred) Bry., woselbst auch: Bauro beval acochenös [ich nicht nach Engl. Ausspr.?] A storm, etwa: grosser Wind zürnend? — Verbum s. I. 426. nr. 44., 432. nr. 14. Hoyeraf abzanken, abärgern Bisch. s. I. 322. Chochewëla man Er vexirt [belügt? oder erzürnt?] mich; hieher, oder zu chochavav? Bisch. Chojevava, choijejum, choijuv, zürnen. Chojervava Ich ärgere, chojerdjum, chojer tu, chojerven. Chojerava man [wohl richtiger mit v hinter r] Ich ärgere mich; Perf. me choicherdjum man. Unrichtig, wo nicht mit reflexivem Pron., wahrsch.: chojervava (Ich ä. mich), te chochervaf (zürnen); tu na homte chocherwëfs gleichbedeutend mit dem Satze I. 376. Chojer tot, mo chojerven pes [pon?] Zipp.

† *Chólov* f. die Hosen, chólövëngero m. Hosenmacher Pchm. Ch'hollob Hosen, Beinkleider, pùchl ch'höllobëja weite B. S. 104., ch'hollobeskëro bötissa Hosentasche. Bisch. — Gollub Rtw.; chalu (Hosen), halba (Strümpfe) Wldh., und danach Grellm. S. 232. 1. O [rich-

tiger wohl f., also: I J. 192. 163.] choluv, cholluf, Pl. choleva. Tschavo, resf mange e cholluf Junge, reich mir die Hosen; — mree cholowa, die Strümpfe. Lole chalovva Rothe Str. Cholluv (choleva ausgestrichen!) vakro, va Strümpfe. Zipp. „Chollet (eig. chollew) Hosen“ v. Grohm. S. 14., kollew, kollet S. 109. Holaves (Stockings) Harr. mit Engl. Pluralendung? Olibias Pl. (Stockings. Médias) Bw., der gewiss falsch Russ. обѣвъ (Schuhe, Strümpfe) vgl. Vielmehr, nicht aus D. halb s. II. 71., aber Oss. ehalaf (Hosen) Klpr. As. Polygl. S. 92. — 2. Soláres pl. (Pantaloons, trowsers. Pantalones) Bw. entspricht unstreitig dem Orient. شلوار, Zend. sàravàra, Poln. szarawary (weite lange Oberhosen), Russ. шапавáръ. A. L. Z. Erg. 1839. p. 389. Das gilt, da Sp. j zuweilen Zischlauten begegnet, auch wohl von jalares pl. Breeches. Calzones Bw., aber kaum von nr. 1. — 3. † Kalt'schi (woher verm. kalschis. Grellm., Kog., von Dief. mit καλλιζης vgl.), Hosen: S. calcos II. 124., DC. κάλιζα (tibiale), „κλαυε Croat. Carn., caligae, Hosen“ Dobr. Inst. p. 213. It. calzoni (Hosen), calza Strumpf. Frz. chausses, woher viell. D. Hosen. — Darau reiht sich verm. 4. schoste (Unterhosen, caleçons) Grellm., Kog., wofern nicht telezuss (unterwärts) Bisch. s. I. 297. auf Walach. жос (deorsum) rathen lässt, trotzdem dass die Unterhosen in dieser Sprache isména heissen. — 5. Deluni (Tibialia) Lud., d. h. Unterkleider s. I. 124. Teleduni ohhólob Unterhosen Bisch. Bei den Syr. Z. tielá, Lief. Z. hóllo. Dief. glaubt als Kind delija Strümpfe gehört zu haben; das bestätigt sich durch koja delija, Acc. und Pl. ja Strumpf. Etwa auch lèlöni Id. Bisch., indem das erste l st. t verdreht wäre? Nach Dief. viell. zu lalané (πόρφυρα) L. — 6. Rehamges (Breeches) Harr. p. 538. zu Pers. كرس, (crus)? — 7. Grestis Bw. — Ausserdem s. patavo, panczoche, Strümpfe.

Chulai, Mann, chulani f. Sz. s. I. 112. — Cholei, Wirth; preiskerpaster e cholaha von der Rechnung [d. Bezahlungen] mit dem W. Zipp. — „Juláy Master. Amo. Sscr. kulika. Head of a family. Julañi f. Mistress. Ama. Πάροδος L. 10, 35.; j. e quer οικοδεσπότης 12, 39. Os julais οί κύριοι 19, 33., j. e resis ὁ κύριος τοῦ ἀμπέλωνος 20, 15.“ Dief., der, pârthiva von prithivi vergl., auch, mir nicht sehr wahrsch., hizuzuziehen möchte:

Jolili f. γῆ L. 11, 2. 14, 35. cot.; jolili-motos σαισιμόδ 21, 11. Earth, ground. Tierra, país. Sskr. kula. Bw.

† „*Chlaena* Maulwurf. Seetz. — Ar. Provinzialismus خلی.“

Chas (tussis) II. 156.

Mehrere Ww. haben vorn j st. Zischlaute; so mit Sicherheit: Jal, jele; janbri; japuñe (Sp. jabón); jero, jerqueni s. chanig; jil, jir; job (6); jojóy; jucál; juco; julabar; junar; juti.

† *Jába* f. Harlot. Ramera. Bw. vergl. falsch Sskr. káwèri, richtig aber *Moorish* kahbah. Ar. تحبب Tussis. 2. Anus vetula. 3. at recentioris usus Meretrix quod tussi facere indicium sui solet. Cast. II. 3315. Kurd. kahbah (Puttana, meretrice).

Jabuñi f. Rata. Bw. s. gab. Kaum doch aus Sskr. ákhu m. (A rat, a mouse), indem sich u erweitert hätte?

Jamachúri, *jamadúri* f. Strawberry-tree. Madroño.

Jamaco m. Apricot. Albaricóque.

Jandeblaban m. Proverb. Refrán.

Jandojo m. Sin. Pecádo.

Jaña, *jañi* f. Virgin. Virjen. Sskr. kani. Bw.

Jar m. Heat. Calór. Sskr. khara (schwerlich: gharma) Bw. s. car II. 125. Κάυσιον L. 12, 35. Ganz verschieden ist xaros I. 105., obschon dies Mithr. IV. 83. gegen I. 247. zu charos verdreht worden; und Böhm. horko (Hitze), dessen h für g steht.

Jarambélis pl. Rags. Trápos.

Jarámi f. Jacket. Chaquéta. — *Jesáme* f. Waist-coat. Chupá s. rache mi.

Jerardo m. Hell. Inférno. Zu jar? fragt Dief.

Jarando m. Pool, puddle. Charco. Bw.

Jardani pr. n. John. Juan s. I. 54.

Jarsia f. Justice. Justicia.

„*Jayere* m. (Dinéro) Bw. Τὰ σκύλα L. 11, 22; κληρονομία 12, 13.“ Dief., s. II. 168.

Jayro Adj. Dry. Séco.

Jeli f. Love. Amor. Etwa aus jele (Rope)?

Jenebél m. Cloak. Capóte Bw., als ob v. nebél Nuévo.

Jerámi f. Bracelet. Manilla. Zu Sskr. kara?

Jetayo m. Lackey, footman. Lacáyo Bw.

Jichanco, a. Jitáno, a Bw., vgl. I. 32. Etwa, wie Sp. potranca aus potro?

Jimilo m. Sigh. Suspiro. Bw. Vgl. Sp. gimo (gemir), das Dief. auch in ocanigimia erblickt.

Jinco Adj. Deep. Hondo.

Jiridé Adj. Thin. Delgado. S. juco.

Jitarrorro m. Rag. Trápo. S. vor. S.

Jojenan, *jojerian* m. Captain. Capitán.

Jongabár v. a. To tie, bind. Atár. Schwerlich das von Bw. genannte Hind. jakarnā v. a. To tighten, to bind. Shakesp. p. 278.; eher zu Lat. jungere, woher Sp. juntar.

Jorgarse v. r. Divertirse. Etwa Verdrehung von Sp. jugar (se divertir à quelque jeu) zu Lat. jurgare?

Jorosnosco Adj. Hoary, grey. Canudo.

Jorпой m. Wool. Lana. Ar. صوف Bw.; — ein gewiss nicht stichhaltiger Vergl.

„*Jostia* f. Dispute. Disputa. Bw. Jestia [mit e] διαλογισμός L. 9, 46. ἀκαταστασία 21, 9. φιλονεικία 22, 24. Aus Sskr. yudh?“ Dief. Eher noch Sp. justa.

Jotisarar v. a. To approach. Acercar Bw. Viell. aus Sp. junto (auprès, tout proche, tout contre) vom Lat. junctus, vgl. juxta.

Jubeñi f. Sale. Venta.

Jubichén m. Gaspácho (Sorte de soupe pour les laboureurs. S. Huber, Skizzen S. 201.). Vgl. jibicha f. Soup. Sopa.

Jundró m. Tube, pipe. Cañón. J. de la pusca Barrel of a gun. Cañón de la escopéta. Bw. Kaum doch zu jurdi Gunpowder.

Jundunar m. Soldier. Soldado. Sskr. kând'ira (an archer). Bw. Jundunares pl. L. = Hundunares Bw. I. 223.

Jundo (soldier) Bw. II. 149. stimmt wohl nicht zu lurdo (Soldat) Pchm., noch auch Sskr. yudh; viell. aber zu Ar.

جند.

Juniós m. A lamb. Cordero. Mod. Gr. ἀρνί. Bw. Eher Welsch oen oder Poln. jagnie u. s. w.

Jurnio m. A rope. Soga. Bw., mit Hind. *jornā* (Sskr. g'ód'ana r. g'ud' Join, bind) To tie es vergl. Auch Hind. jor m. Junction, joints, a patch, a scam. Jerā m. A pair, 'a couple. — 'Chibar un jurnio en el avér pñaré'. When an animal is lame in one foot, the Gypsies are in the habit of driving a nail into the other, by which they frequently deceive the chapman: for when a horse is lame in both feet, it is difficult to perceive that he is lame at all, the paces being equal. This trick is expressed by the above phrase; which means, lit. 'To cast a rope into the other foot'.

Jurtibar m. (September) s. I. 116.

Juruné Adj. Dark, obscure. Oscuro s. osuné II. 73.

Justi f. Pinchbeck. Tumbága.

Jutia f. Needle. Agúja. Nach Bw. zu Sskr. sūtíhi, Hind.

سوی *sūī* f. (vgl. sivav), Pers. سوزن A needle, Hind.
سوجا *sūjā* m. A borer, a gimlet, an anger, an awl; mir
formell nicht recht einleuchtend.

H.

Mehrere Sskr. Wörter mit h im Anlaut sind entstellt.
S. asāv (Sskr. has) II. 61. mit Comp. perjas; jevend
66.; vast 86. — Ausserdem jāālin 69. — Hirezza
(Ente) Rtw. s. R. — H st. I. I. 91. — Oesters h für Zisch-
laute s. I. 93. z. B. Har Adv. (wie, gleich), tschi, har
(nichts als) Graff. Ms. und I. 251. 313. „Hagge alle.
Haggəno, i, jeder“ Graff. Ms. und I. 275 ff. Hundum
Rtw. 's. szunav, und hannodomann viell. eben dahin
oder zu xanav. Hecco (se háter) Kog. s. sik. — Die
meisten Wörter mit h scheinen fremd.

Hai; *karodi* (Krebs) s. H. 117.

Haw (hair) Kog. noch verdächtiger als haw (venir), das
wenigstens, bis auf das h, richtig ist. Jedoch Zipp. u.
hassen: Me hom tot ganz hafs Ich bin dir ganz gehässig.

Haccyno m. Verano. Bw. s. II. 48.

† *Hukaf tèle* kauern Bisch., vgl. hocken, niederhocken.

Hugo m. s. II. 100.

† *Hegeduva* f. Geige Pchm., Ung. hegedű s. I. 110.

† *Hedju* (mons) Alter nr. 106., hedjo Grellm. = Ung.
hegy Pchm. S. VI.

† *Hijaba* (umsonst) s. I. 324.

Hotschawitscha (Hérissou) Kog. Wohl kaum zu Engl.
Hedge-hog. — S. prulano.

„*Had* (hadə) Imper. Bäume, hebe auf“ Graff. Ms. s. ihn
S. 33.: A grei hadel' pos Das Pferd bäumt sich. Imper.
s. ob. I. 347. — Te hadaf heben. Aprý me hadava
Ich hebe auf. Me haddawa Ich helfe s. I. 192. 359.
396. Me pandevava, ke meen o' devel hadela Ich hoffe
(glaube, meine), dass uns Gott helfen wird. O hadde-
pen Hülfe. Zipp. — Hataf aufheben; haaf[?] abh. Ha-
daha wutheres tèle Wir heben die Thüre ab. Me
hadawa Ich hebe. Hatélalis (Es hebt ihn), schluch-
zen. Bisch.

Heta Adj. Named. Nombrado (geheissen L.). — This word
appears to be derived from the same root, as the Engl.

- 'hight' and the 'hedte' of the Danes and Scandinavians. Bw. Hctarse heissen, z. B. sos se hetó L. I. 5. 26. — Viell. noch aus dem Goth. haitan, vgl. II. 15., in gewissen Sprachkreisen Spaniens erhalten! Das Goth. Part. lautet: haitans namin *ὀνόματι* L. 16, 20., wo im Bw. 'echen L.: Y sinaba oté yeque choro hetó [so! also wohl eig.: hiess] Lazaro, sos cet.
- Habanos** s. I. 108. — Böhm. habán ist Bengel, Lümmel.
- Homokori** Wetzstein. Grölm. S. 223. 1. — S. ob. II. 52.
- † **Humna** die Tenne Pchm. — Czech. hámno n. s. Dobr. Inst. p. 102.
- Homte** s. I. 369. „Hunte nothwendig“ Graff. Ms.
- Hambo** m., auch Paillo s. I. 44. (El que no es Jitáno) Bw. Os hambós catanés, πᾶν τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ L. I. 10. Sp. hombres, oder Pers. هم (أما)? ist Dief.'s Frage.
- † **Hempa** Zipp., hanfa (Hanf) Rtw. S. 37.
- Hamzinav** gähnen Pchm., te chamovav I. 426. nr. 43. Zipp. — Ob aus Pers. خمیازگی Oscitatio Cast. I. 240., wo zu auch, ohne Zischlaut, خمائیدن Os incurvare, distorto ore ridere? Oder zu Rom. χασμῶμαι, χαμιονδιάζομαι, χαμοσυιάζομαι, ξεραχαμνίζομαι (ξερατόν das Erbrechen, Speien), gähnen?
- „**Hoino** heisst eig. gut, wie meschto, z. B. H. grei. Ueberhaupt ist es vieldeutig: vortrefflich, tugendhaft, tugendsam, fleissig, heilig.“ Zipp. — Böhm. hodný?
- Henira** f. Misfortune. Desgracia. Bw.
- † **Hand'a** Pchm., Ung. hangya (formica).
- Hangosztinav** man Ich bäume mich (s. ob. had) Pchm. — Etwa aus D. Hengst? Oder Ngr. στένομαι ὀλοφθός? S. auch uszt'av (surgo) Pchm. u. stav.
- † **Hora** Clock, watch. Harr. s. II. 110.
- Horipáquia** Hormiga s. II. 41.
- Harero** m. Ciruólo. Bw. s. II. 108.
- † **Harangos** m. Glocke, harangozinav. Ich läute I. 98. 108. Pchm. — Ung. harang.
- † **Hart'as** = χαλκός s. charkom.
- Harga** (diu), fserr hargá? (quamdiu), akkia hargá (tamdiu), na hargá (kürzlich). Daurobla drovent hargá Es dauert sehr lange, von te dauraf. Hargá czela Es ist (bleibt) lange, poske wela, bis er kommt. Hargá na wela Er kommt lange nicht. Nanhi maunge keck wundua, ke tu akkia hargá apri stocho Ich wundere mich nicht [Es ist mir kein Wunder], dass du so spät

aufsteht. Nan hi h'argidtr, fsir ochto, deschoschtarr divesa. Noch nan hi keck tschonn. Es ist noch nicht länger, als 8, 14 T.; — noch nicht 1 M. Jov tschas noch h'argidtr, fsir me pazzejum. Er ist noch länger geblieben, als ich geglaubt habe. Zipp. — Eine andere, ich weiss nicht ob einfachere oder gekürzte Form: Schunt rahka [eig. schon lange = vorzeiten] L. I. 70., jake raha, har — (so lange, als —) 74. Fr. Mor devel dè-la tute rà ha tshiwèpenn Gott schenke, s. I. 359., dir langes Leben. A g'awa g'owa dschala [d. h. bleibt, nicht: geht] rà ha. Es dauert lang. Hun te dschaf akeake raha apo gollèste Ich muss bleiben so lange auf ihn (wartend) u. lauern. Seràha (zu lange) I. 304. Bisch. — Rachagar (diu) Hannikel, mit etwaigem Zusatze, wie gartergende I. 186.? — Dief. macht, ohne jedoch Entlehnung von da anzunehmen, auf Ung. régen (Diu, olim, dudum) von régi (vetus, priscus) aufmerksam. Die Berl. Monatsschr. Bd. 21. S. 373. giebt ein Hind. hargara-rena (lange bleiben), das aus Pers. *هار گاه* har-gāh Adv. 1. Whenever, always, 2. Wherever, every where mit H. *らな*, rahna v. a. To stay, remain cet. zu bestehen scheint. Dies har-gāh gehört zu haaro I. 275.; allein ob das Zig. hargara genau dem Pers. entspreche; bliebe fraglich, da z. B. letzteres allenfalls auch als Instr. von haaro gelten könnte, wohin namentlich die, viell. Diss.'s halber um ihr erstes h gekommene Form raha zielt. Man berücksichtige indess ja noch Sskr. dirgha (Long, applied either to space or time), drāghiman (Length), womit das zwar zunächst aus dem Slaw. entlehnte †dugo (lang) Pchm. übereinstimmt, s. Etym. F. I. 87.; wenn etwa d abgestossen sein sollte.

†Horta Heerde, Haufen, Menge, z. B. Schaafe, Menschen, ist Deutsch nach Zipp. — †Huffka Haufen Zipp., wie Graff. Ms. hufga f., A. -a, Pl. -e. S. I. 99.

†O kèrbsto Bisch., o herbesto, Herbst Zipp.

†Herbuzo Melone Bisch., herbuzho Melone, Arbuse Grellm.; Pchm. S. 51. unbekannt. S. Nemn. Cath. p. 1308 — 9. Walach. harbuzu s. Sulzer, transalp. Dacien I. 119., Alb. καρπούς, Rom. καρπούτζι, Russ. Арбуз, Pohn. arbutz Wassermelone (Cucurbita citrullus), Türk. قارپوز, Pers. *خربزه* kharbuzeh Melo. Pepo. Cast. I. 232. — Davon viell. ganz verschiedn †kèrwesto = Kürbiss (aus Cucurbita

- entstanden). Kraus hat ein Zipp. unbek. †banjio, ji aus Poln. bania (grosser bauchichter Krug; Kürbiss).
- † *Te herminat* (es donnert) I. 107. Pchm.
- Helo* m. Hog. Marrano. Bw., der passender *Moos*. *Ar.* halaf Cast. p. 857. als Sskr. kōla vergl.
- „*Carschta bruñi - heila oxoxoupta.* Diquelad a c.-heila (την ουχην) y sarias as carschtas (δένδρα) L. 21, 29. Zu helo = ουχη: σῦς?“ Dief.
- † *Helos* m. der Ort Pchm. s. I. 108.
- Holeder* (ärger) Pchm. s. I. 208. Etwa zu dem Czech. Comp. hürz Id., oder holý (kahl, nackt, dürr)?
- † *Hiltépenn* Schein I. 140. Btsch. — Vgl. Zipp.: O czonn hi hell Der Mond ist hell, chadzohla, leuchtet. Hell schukker dives Ein schöner Tag. Avry hi, fsirr dives Es ist draussen hell, wie Tag. Sonst †jasno (hell) aus d. Poln.
- † *Holl* (hohl), z. B. O dant (der Zahn) hi holl. *Holl ruk* (hohler Baum), *rukuskeri asta* (Baumast), *pen-nach*: (Nuss) Zipp. s. chohr (tief).
- † *Hlintova* f. eine Kalesche. Pchm. — Walach. hinteu (die Kutsche), Ung. hintó und daraus auch im Türk. Clod. Lex. Turc. Praef. Kaum: Ländauer. Ist etwa die Form mit l noch eine ältere, und das l sonst durch Mouillirung gewichen?
- † *Hasno* tauglich Pchm. (Ung. haszon Utilitas); wohl verschieden von hoyno, das nicht sowohl dem Böhm. hognyf (häufig, reichlich), als vielm., mit Verlust von d, hodnyf (würdig, werth, rechtschaffen, brav, tüchtig) entsprechen möchte.
- † *Hazika* f. Rock, Czech. hazuka f. Habit, Sterbekittel Pchm. S. VII.
- Häuschehá* Haus Sectz. Etwa Pers. کوشک *kaushak* m. A house. Shakesp. p. 614.?

b) Palatale und Sibilanten.

Tsch (Sp. u. Engl. **Ch**, Russ. ч).

Das Sp. ch entspricht 1. Sskr. Wörtern mit palat. Beginne, 2. aber auch einem tch Pchm., so chan, chuti, chullo; chubalo, chibaló; chobar; chen, chim.

Czi Pchm., tschi (nichts) Graff. Ms., s. I. 323 f., aber tschi (Seele) s. unter x.

Chauk An uncle Bry. Chalk [das l wohl stamm, wie im

- Engl. to walk] Rich. und danach tschelk Mähr. IV. 84. rühren wohl aus Bry. her, und fragt sich daher, ob Rich.'s Vergl. mit Hindi tschâtschâ, oder kâkâ richtig sei, was allenfalls noch bei letzterem möglich wäre, falls ch für kh steht s. II. 91. — Bw. vgl. chicato (Uncle. Tio), was gls. mit dem Sp. comp. erscheint, ebenfalls mit Hind. چچا.
- Czik f.**, czjk S. VI. Koth, löll czik Thon (eig. rothe Erde), czikálo kothig und davon czikalárav Ich trübe. Pchm. — Tschik Koth Sz. S. 126. und aus Voc. Petr. daselbst „schik, Hind. tschikur“, d. i. schik', smak' Limus; Leim, Thon Alter nr. 103. Lutum nr. 105. s. II. 193., woher auch Grellm. u. s. w. Zu diesem Zipp.: „i tschikk, G. tschikkakro heisst der Dreck, Koth, als auf den Wegen; dagegen fühl Excrement.“ — I tschikkigen geistern (den unsaubern G.) mit Deutschem Adj. - Suff. L. IV. 36. Fr. — Tschikkëlo (kothig) von tschikk Koth, Thon, Unrath, auch Schnuppe (vom Licht), Unflath, Dreck; gërrdas pes perdi tschikk (Er hat sich voll Schmutz gemacht), und u. kleiben (Lehm): makaf tschikkâha (schmierer mit Koth, vgl. mack, Schmeer Rtw.). Tschikkëpenn Sudelei Bisch. — Chique f. 1. Earth, ground. Tierra, suelo. 2. Butter. Mantéca. [fälschlich mit Hind. ghee گھی = Sskr. ghrita vgl.] Bw. Chiquen m. Erde (auch η γηρά; Erdboden; κόσμος 9, 25.) L. — Chik Erde Rb. „Chik (Clay, dirt), Pers. چرک chirk Dirt, filth [Squalor, sordes Cast. p. 205.],“ Harr. Wohl nicht Armen. zjech (Koth), aber Sskr. tschikila Mud, mire; Hind. چيک chik f. Mud, slime. چکتا chikt'a, چکت chikkat' [ت quadrip.] Adj. (Filthy, covered with grease and dirt).
- Cziken m.** das Fett, mit Pl. auf a S. 21. und daher cziknárav Ich schmalze, czikniben das Schmalzen. Pchm. — Sskr. tshikkan'a, tshikkin'a (Unctuous, greasy), Hindi tshikaná Adj. (Greasy), tshikkana s. (Fat), tshikanái (Grease, fatness), Hind. چکنائی chiknái Fat of meat. — Ganz verschieden czik (das Niesen) mit aspir. Palatal-surda.
- Dschakkervav** (warten, hoffen; uz'árav Pchm., das schwerlich zu Böhm. až, bis, gehört) I. 433. nr. 38. verm. hleher, und nicht zu anlautendem x.
- † **Tschikad** Sz.; tschekát (Frons. Stirn) Alter nr. 24.; tsakat Molnár bei Pred. p. 212., aber falsch Isacot Pred. p. 265. vorn mit I. O tschekat, teskero, Pl. tschekatta Zipp. Viell. durch blosser Kürzung: tschatt Bisch. — Pers. چکان et چکر Occiput. Capitis medium L. et Call.

put a fronte ad verticem calvum. Armen. *gjadad*. Frons, vertex capitis et montis. Cast. I. 209.

Chako Sheepfold. Harr. Etwa zu Hind. چاک *chak* A shepherd or goatherd?

† **Tschocha** Weiberrock Bisch. „Zocha, Acc. zocha, Pl. -e fem., Frauenrock“ Graff. Ms. I barni tschocho [a?], ein weis. Kleid. LG. — I zocha, G. chakro, Pl. che Kleid, Rock. Kr. I fsöcha Rock; romjakkri fsochcha Weiberrock Zipp. — Lief. Z. Jack zoche (Kleid; ob eig. Ein Kleid, oder noch D. Jacke?), aber zochol, zocholewwa Wolle. — Tschucca (habit) Kog. Chockwan A coat. Bry. Chaho (Coat), aber choho Broad cloth Harr., vgl. u. tschamm. — Choji, chojinda f. Petticoat. Säya, enáguas, unwahr vgl. mit Sskr. tshalanaka, çátaka. Bw. — Vgl. جوخ (i. e. Vestis lanca) Ludolfi Comm. ad Hist. Aeth. App. p. 24. v. 23., Türk. چوخ (Pannus. Tuch), Kurd. ciük (panno), Lazisch چوخ *c'oché* (Mantel) Rosen S. 33., Osset. tzuka (Tuch) u. s. w. Klapr. As. Polygl. S. 96. DC. und Ngr. τζόχα (das Zeug, wollene Zeug), Ung. czuha (Tunica, vestis), aber szoknya (Weiberrock), Poln. sukno (das Kleid), sukno (das Tuch); DC. socha, socca (Vestis muliebris species), succa, soscania; — was beinahe auf 2 Wortfamilien schliessen lässt. — Thuochan (Vestis) Vulc. Meg. bringt Dief. nicht unwahrscheinlich unter diese Rubrik, trotz seines Anklangs an D. Tuch. Ganz verschieden ist sicherlich Zeug, oder das Silvische zog (Gewand; vgl. Anzug) Schott S. 347.


* **Czaczo** (Ita. Ja) Alter nr. 258. mit Russ. Adv.-Suff. -o, wie in s'igó (cito) nr. 223. Dagegen mit Zig. czaczés (recht; S. 59. wahrlich) Pchm., tschatsches (rechts) Bisch. s. I. 212. Tschatscho, caw' hi je mischto manusch Wahrlich [eig. Adj.: Es ist wahr], dieser ist ein frommer M. LG. — Adj.: czaczo (recht, gerecht) Pchm. Tshadtscho gerecht, tshatsho billig. Rtw. — Dschadschi mussi (der rechte Arm) Rüd. I baridir [also Superl. aus Compar. mit Art.] sör manuschiskeri shi andri tschatschi musfin (ana musfin, fem.) Die grösste Kraft des M. liegt in seinem rechten Arm. Tschatscho wast (dextera); dscha apro tschatscho wast, — servo vast (Geh rechts, — links) Zipp. „Tschatsoho, i, Pl. e, wahr, recht (rechter Hand), tschatschaben m. (Inf., vgl. ihn S. 40.) Wahrheit. Tschatscherwabasgro, i, Pl. -e, der die Wahrheit redet, von dem Verb.


ob. I. 432. nr. 11.“ Graf. Ms. — Tschatscho, wahr, aufrichtig, gerecht; nan hi tsch. Das ist nicht recht. Jov rakervēla mange, fsir te vėl tsch. Er redet mir, als wenns wahr wäre, u. Scheinbar. Na pennocha banges, tsch. hi Du irrst dich nicht (redest nicht unrecht), es ist wahr. Zipp. — Tschâtscho (recht), tsch. hi (gewiss, richtig, s. zutreffen, mit hi, ist), tschatscho (wahr, s. auch: widerlegen) Bisch. mit der aus Grellm. Ausg. 2. entnommenen Var. tscha, was offenbar, viell. mit Rücksicht auf ua (wahr; eig. ja) Rtw., verderbt worden: — Tschatschi (Wahrheit) Sz. S. 130. ist, des ähnlichen Ausgan-

ges im Hind. سچائی *sachā-i* f. (Truth) ungeachtet, doch verm. eig. feminale Adjectivform, das wahre Abstr. aber tsatshoben (Rechten) aus tshatsho (recht, nicht: Recht) Rtw., czaczipen m. (Gerechtigkeit) Pchm. S. 59.; o tschatschepenn sehr vieldeutig s. I. 138. Tschatschepaskero (G. reskero) rei (Der Richter, eig. Rechtsherr) hom te del tschatschupen (muss richten, eig. Recht geben) Zipp. Tschatschopenn Zeugniß LG. Vgl. Bisch. ob. I. 140. 361. und mit etwas sonderbarer, viell. fälschlich eine Lab. entbehrender Bildung: Tschatschêngëro gâtscho (Zeuge). — Mit t. vorn: techenben (Truth) Bry., und tacho (True) Harr. p. 555., nach ihm = Hind. *sach*. — Bw. hat im Vocab. und zum Schlusse des Ev. chachipé, nach Aussprache der Engl. Zig. tsatsipé (Truth. Verdád) und missdeutet es, worin ich Dief. beipflichte, durchaus, wenn er es als Comp. aus Sskr. sat (True) und Zig. chipé (Tongue) erklärt. Ob chipé f. Truth (improperly). Verdád aus dem vorigen gekürzt, oder mit dem gleichlautenden W. für Zunge gleich sei, steht dahin. Das weibliche Geschlecht des W.'s findet sich auch sonst bei Bw. s. ob. I. 129. — An Sskr. daksha (rectus), dakshin'a (dexter) oder tschatura (aptus, dexter) ist nicht zu denken; vielm. an Hind. سچ *sach* 1. Adj. True, 2. n. Truth, 3. Adv. Indeed, 4. In earnest, actually. سچھائی *sachchā* Adj. True, genuine, real, honest, sincere, faithful. Shakesp. p. 467. nach einer schon im Pali und Prakr. üblichen Abänderung (Essai p. 94. 167., Lassen, Inst. p. 248.) aus Sskr. satya, dessen Zischlaut viell. zur Pal. wurde in ähnlicher Weise als bei Vararutschi: tschattaban'n'a st. Sskr. saptaparn'a Lassen l. l. p. 199. S. noch Zig. czúczo (leer) und máczo (Fisch).

Czaczúno Adj. (eigen) Pchm. rechtfertigt sich, wie es scheint,

als Deriv. daraus, indem es nicht nur in der Fabel vom Zimmermann und Merkur S. 59. heisst: *To hi, to, mro czáczó!* Diese ist es; diese, meine eigene (nämlich: die rechte, wiedergefundene Axt), sondern auch: *Peskro czáczó tover* (sua propria securis) und S. 60. *leskro cz. t.* (ejus pr. sec.) vorkommt von der Axt des zweiten Z.

* *Czáczí* f. die Zitze Pchm., der es S. VI. für Ung. *chicho*, wohl eig. *czócz* (uber, mamma) bei Molnár ausgieht; allein es heisst auch im Sskr. *tshutshi m.* (The female breast or bosom), Hind.  *chūchī* f. Breast, pap, nipple, teat, dug, die lediglich, und nicht etwa D. Zitze (vgl. Engl. teat), herbeizuziehen. — Kuurdennle *jon app lengre* [p. ?] *tschutschí*, schlugen sie (das Volk) an ihre Brust. LG. — Zipp. Euter: *i tschutschí*, Pl. *tschutschaja*, *but tschutschija*, aber für: Zitze angeblich *o* [i?] *tschutschó*, *tschiakro*, Pl. *ja*, aber an *e*, a. St; *warzla tschutschakkri* (Brustwarze, vgl. *nak*). — Bisch. u. Brust hat *dschutschin* weibliche Br. s. Benfey, Gr. Wurzellex. I. 145., *tschutschin* Weiberbr., *deaf tschutschines* (geben Br.) säugen, wie Zipp.: *Te piast tschutschí* (Br. trinken), saugen. *Tschutschí* (Brüste; Sg.?) Rüd. I. 64., aber S. 65. saugen, s. *trдав* (traho). Grellm. *tschutsi* Brust. — *Chucha* f. Breast, pap, Pécho, Sskr. *kutsha*. Bw., *chuchai* pl. f., *chuchais* it. Luc.

* *Czarav* Ich lecke (lambo); so, viell. richtiger mit *a* S. 13., als im alph. Vz. S. 38. mit *o*: *czořav* (verschieden von *czořav* Ich stehle). *Tsharawa* (lecken) Rtw., und daraus Grellm., wozu Zipp.: *Me tscharawa*, *tschardjum*, *tscharr tu*, *tscharren tume*. *Tscharaben* (lécher) in einer, wahrsch. von Kog. selbst gebildeten Form. *Tscharáf* (lecken); *a jow a tscharèla peskëri tschipp* (Er leckt seine Zunge) Bisch. — Hind.  [च. quadrip.] *chāt'nā* v. a. To lick, to lap. Vgl. *chāt'* f. 1. Longing, wish, relish, taste. 2. Habit, custom. 3. A delicacy, bonne bouche. *Chat'lenā* To lick up. Shakesp, p. 300. Wohl verschieden von Sskr. *tshar* (To eat) s. *czaravav* I. 443.

Chatto (green) Bry. Etwa Serb. *жойи* aus *жам* (*flavus*, *gilvus*) Dobr. Inst. p. 142. ? S. noch schelte und *ja-lo d o*.

Czetogasch' (Tontru) Alter nr. 200. und daraus Grellm. u. s. w. *tschetogasch*, allein Pchm. und Zipp. unbekannt; s. u. *tschiro*, *baszavav*. — Dessen Autorität steht demnach nur auf schwachen Füßen; und Hindi *gádsha* (Thunder-

bolt), *gardshdsha* (Thunder) würde zwar mit *czeros'* (Coelum) unter Voraussetzung, dass t st. r verdrückt worden, immerhin eine passende, jedoch gleichfalls unwahrscheinliche Erklärung liefern.

Chepo m. Breast, bosom Bw. — Viell. Transpos. des Span. Worts s. I. 18., also auch wohl nicht Ar. جيب *jaib* f.

The breast, the heart, the breast collar of a garment Shakesp. p. 298., oder چبه Thorax s. vestimentum ferreum.

Cast. Die Anklänge an *tschi* (s. x.) und Hindi *tshhāti* (Bosom, breast), *tshitta* sind wohl nur Zufall.

Tschèppo Spitze Bisch. — Ngr. τζέπος Schaft, Ital. ceppo, oder *zeppa* (Keil)?

Czapni f. Peitsche, Dem. -ñóri f. und *czupnik* f. die Karbatsche, Dem. *czupnikóri* f. kl. Peitsche. „Tschupni, Hind. tschabukk, Peitsche“ Grellm. S. 231. 1. 295. 2. Tschupini, tschuckini (fouet) Kog. Tschüpnin Karbatsche, Peitsche, tschuppnin Zuchtruthe, gerraf (machen, nicht: schlagen s. II. 111.) tschuppináha peitschen s. I. 193. — Chucknee Bry., „chakni, Pers. چابک (Whip)“ Harr. p. 557. — Shakesp. p. 200.: P. چابک *chābuk* 1. Adj. Active, alert. 2. m. A horsewhip (In this sense however, it is found in the works of Khosrū only, and it is probably Hindi), Hindi *tshābuka*. Bw. Vol. I. p. 21. sagt: „Jockeyism properly implies *the management of a whip*, and the word jockey is neither more nor less than the term, slightly modified, by which they designate the formidable whips which they usually carry, and which are at present in general use amongst horse-trafficers, under the title of jockey whips.“ — Da sich, unter Annahme des Zusatzes von -ni, beiderlei Formen aus dem obigen Hindust.-W. leicht erklären, kann ich mich nicht zu den von Dief. an die Hand gegebenen Deutungen aus Poln. *cepy* Dreschflügel, und Sskr. *tshāmara* (*Chowrie*, d. h. Ochsenwedel) entschliessen.

† *Czapláris* Wirth, *czaplárka* Wirthin Pchm. s. I. 103. — Ung. *czaplar* (Wirth, Weinwirth), etwa von Ung. *czap* (Fasszapfe), oder s. v. a. *cauponarius* DC., κάπηλος, Georgisch *kapilári* (hospes)?

Czabo Filius Afer nr. 5., *czabo*, *czabe* [dies unstreitig Pl.] Puer 12., *czawo*, *czabo* Infans 13.; *czai*, *saal* Filia 6., *czok'*, *czai* Puella 11. — Tshawo Sohn, tshowo (mit o) Kind, tshabo Junge Rtw. — Vulc. p. 105. hat *xai* (filia) und *xauca* (filius). X. pronuntiandum ut Hispanice. [Sonderbar, indem es dann guttural,

nicht, wie man erwartete, palatal [autete!] Ist etwa das letztere auch Pl., wie wahrsch. „zschabe Knäbchen“ Wldh., und chavee (child) Irv.? — „Tschabo m. Knabe, Pl. die Kinder. Tschai f. Tochter, Mädchen, mit dem gebräuchlichen Pl. tschiale“ Graff. Ms. Tschawo (Sohn) Luc. III. gegen den Schluss oft. Fr. Tschaw Kind Lief. Zig. — Zipp. Parad. s. I. 194. Ó tschavo, tschävo Kind, Knabe, mro tschawo (Sohn). I tschai (tschel), tschakero (-kro), tschaia Töchter, Mädchen; akkaia hi mri tschai Das ist meine T. Rakli ein Mädchen. — Tschawo Kind, Sohn, Junge, tschäwo Knabe Bisch. — Czävo m. Sohn, Knabe, Kind, czävengero (puerilis); Dem. czavoro m. (kl. Kind), czäjori f. (kl. Tochter, Mädchen, Kind) Pchm., also letzteres unmittelbar an czaj (filia) sich lehrend, während bei Bw. in näherem Verein mit dem masc. chabori f. A girl. Muchacha von dem im L. oft vorkommenden chaboro. Vgl. I. 102. — Dshau Sz. — Chau Rb., chab im Engl. Dial. nach Bw., chavo (A son) Bry., chävo (child), beti chävo (little child) Hayr. — Chabó für Zigeuner Bw. I. 289., wie Chai pl. (Children, fellows, Gypsies), das auch Dief. Brl. Jhb. S. 395. für richtiger hält, als Bw.'s I. 38. gegebene Erklärung; s. ob. I. 35., wonach rakle q. v. verschieden von tschave. So sagt auch Zipp. irgendwo: „Tschai Mädchen, auch rakli ein Deutsch [!] Mädchen.“ — Dief. a. a. O.: „Ós chai Luc. 16, 8. Pl. von chabó m. A boy, child. Muchacho, niño. Chabal (Son. Hijo) m., -a f. (chabalas Daughters Bw. I. 53.) Chabe m., chabea f. Bw. cf. xavea Meg. Kind. Chaboeia, chaboreia f. coll., die Kinder Bw.“ Brochabo Boy, lad. Muchacho Bw., wie es scheint, Comp. Purutchau Petit-fils „enfant d'âge“ Kog., etwa wie im D. Gross-Sohn? — Wöniger, dessen Anführungen aus dem Zigeuneridiom übrigens von grosser und oft ins Lächerliche fallender Unkenntniss der Sache zeugen, hat offenbar das Meiste aus Grellm., Einiges (sehr ungeschickt) selbst gemacht; viell. aber auch ein Minimum durch eigne Erfragung. Bei ihm, und sonst nirgends, tschawsko (Knabe), gadzsko (Jüngling), kaksko Vetter; gonsko Queersack, gau-esko Dorf; also verm. mit einem Suff., das im Poln. Augm. bildet s. Bandtke Gramm. S. 38.

Czaj Tochter, Mädel Pchm., tshai Tochter, tshey Jungfer Rtw. Bari dewleskëri tai [schr. tschai] Erzengel s. ob. I. 211. viell. als fem., wo nicht Pl. masc. Tschai Tochter, tschek [wohl kaum von Bisch. selbst

erfragt] Jungfer Bisch. — Chi Rb. — Sz. dschei Tochter. — Grellm., der besonders aus dem Voc. Petr. schöpfte, hat S. 295. 2.: „Tſche; tſchaj, Hind. tſchukn] [n wohl verdruckt st. r] Mädchen; tſchek Jungfer, Hind. tſchekerin [o st. des ersten e?]; tſchawo Knabe, Hind. tſchokna [n?].“ — Widh. zſchei Mädchen; aber Jungfer: zſchukenzeig [das 2. W. jedenfalls Mädchen; im ersten wohl r st. n zu lesen] und zſchuker, Terne. Die letzten beiden Ww. gehören wahrsch. in Eins, so dass das Komma zu tilgen wäre, und als deren Sinn betrachte ich. hübsche Dirne, sei's nun, dass man dies D. W. in Terne zu suchen habe, oder Hindi tarun'i (Maid), eig. fem. zu Zig. terno (jung). Schukker (hübsch) Zipp. ist dem gemäss auch im ersten W. annehmlicher als Hindi چھوڪري *chhokrī* f. A girl, als fem. von *chhokrū* m. A boy. — Das Parad. s. I. 195. vgl. 151. Tſchakro rom (Tochtermann) Eidam, auch ſchwigerschno nach d. D. und dschentscho bei den Poln. Zig. nach d. Poln. S. noch I. 146. Ous. zarū (Boy or son), aber lovki (Daughter), was mit Hind. lad'aki (girl) zu combiniren schwer hält. — Assogne or assoinee (A girl) bei den Ung. Zig. nach Bry. ist Ung. afzszony (Muller. Foemina. Domina).

Ganz verfehlt sind Bw.'s Herleitungen aus Sskr. arbha (A child, a pupil), was man auch mit Erbe und orbus zusammengethan hat, und aus Ar. شب A youth; noch lässt das Pchm. und Zipp. unbek. tſchek, dessen k gewiss nur für j steht, den Gedanken eines Vergleichs mit H. chhokrī aufkommen. Dief. vermüthet Sskr. çāwa (The young of any animal), was viell. durch Prakr. tshhāwā = Sskr. çāwaka Id. Lassen, Inst. p. 100. und Hind. چھوٺا *chhauṇā* m. Id. unterstützt wird. Hind. چھيٽا *chhaiyā* (A boy) ermangelt der Lab., wie auch جايٽا *jāyā* (Sskr. dshāta) m. A son,

جٽيٽي (dshātā) f. A daughter, deren weicher Anlaut überdem abweicht. In der Sprache von Carnicobar, der nördlichsten Insel der Nikobaren, findet sich mit merkwürdiger Einstimmung chu (child) As. Res. T. II. p. 341. ed. Calc. Taulish چھوٽو „Child, offspring“ Chodzko, Spec. p. 561.

* *Czivav, czivrdav* [mit dav I. 419., wie dav karie] Ich schmeisse, werfe Pchm. S. 13., pes-te czivel zustossen (accidere) S. 63. Vgl. I. 391. 393. 396. — Tshib lege (Imp.). Me tſchiwaba man, me hom tſchido. Dſchor giesse (Imp.); Praes. dſchoraba. Graff. Ms.

Tschiberwaba Ich werfe Graff. S. 41., neben tschibawa Ich lege S. 20. 60., Imp. tschib, Part. tschido (Hegend) S. 20. 40. vgl. I. 384.; sodann, mit Unterdrückung des i, tschwaba Ich stelle S. 41., tschwaben stellen; zurechtstellen, maehen S. 49. — Tschido gelegt, tschiwwerdo geworfen Luc. III. 9.; tschiwwerwenn-wrin, werfet aus V. 4., dschiwwerwawa u netzo wrin 5. Tschiwwerdas Er warf IV. 35., tschiwwerdenn sie warfen LG. Wahrsch. mit Diss.'s halber gekürztem Präf. wrin, s. ob. I. 301. und vgl. Bisch. ausschütten: Les t'witscherwenn deele, ihn hinabzustürzen L. IV. 29.; trujall witscherdass Er warf herum Ib. 17.; witschepaskri schuffla Wurfschaukel III. 17. — Tschebber (werfen) eig. Imp. und daher das zwischen Wunde und Wurm stehende Subst. tshewerben, wofür fälschlich Wunsch st. Wurf (s. I. 133.) als Bedeutung angegeben worden. Rtw. — Chibár (auch chibelár) v. a. To cast, shoot. Echár. *Scr.* kship. This verb is used in many senses. Chibarse á penár Comenzár á hablár, wozu Dief. Frz. se mettre á faire anführt. Chibár sermón To preach. Predicár. Chibár lachó To make well, to cure. Curár, sanár L. V. 17., und ebenso ch. misto. Ch. coneles Kleider tragen (anhaben), eig. wohl: umwerfen (vgl. Lat. amictus); Part. chito L. 7, 25. Prochibár v. a. To offer. Ofrecér; eig. wohl: vorsetzen. — Zipp. hat, ausser den einfacheren Formen für legèn, setzen u. s. w., auch in dem Sinne von *werfen*: te tschorovav (ut jaciam), me tschordevava, tschordava, tschewervava (oder tschiw.), d. i. jacio; Perf. tschordejum (jeci), tschordede (jecerunt), tscheverdjum (jeci), Imper. tschorde oder tschever tu (wirf), tschewerwenn tumee (jacite), Part. tschordo, tschiwerdo, tschordedo (geworfen), tschordeno (werfend). Die mit *tschor* beginnenden Formen, vor deren Verwechselung mit *czorav* (furor) man sich hüte, scheinen nach Auswurf des Wurzelvocals (s. o. tschwaben) durch Umwandlung des w in den nahverwandten Vocal o (st. u) entstanden, und besonders auf das Ausgiessen von Flüssigkeiten eingeschränkt. Tczuu (giessen) bei Alter s. ob. I. 342.; ferner Bisch.: Tschòraf panín (fundere aquam) giessen; u. filtriren: a gawa gowa tschorena durch je gottarèste, d. h. sie giessen die Sache durch ein Tuch [eig. Stück]; tschoraf anfüllen; tsch. atren füllen; tschorlaf atren einschütten rücksichtlich des I fälschlich erschlossen aus tschorl' atren [eig. wohl:

Schenk es ein? s. I. 246. 340. 348.], awri tsch. schütten, aussch. Tschorèngre Wiedertäufer. Bei Zipp., neben Me tschivava Ich schütte, lege, tschiddo (liegend; situs) auch: me tschorava Ich schütte, giesse; siehe. Perf. me tschordjum. Imp. tschorde tu. Part. I. 391. Tschoor o waalen perdo Schenke das Glas voll. Ueberdem hat er mit einem NB.: Me tschoorava Ich stehle: Perf. tschordjum, Part. tschorde gestohlen. Imp. tschoor tu, pl. tschooren tume; und antwortet auf eine desfallsige Anfrage von Kraus, ob nicht zwischen tschorava Ich stehle und ich schütte der Unterschied obwalte, dass eines tschordava Ich schütte, das andere tschorava Ich stehle sei, mit: „Nein. Tschordava heisst Ich werfe, Perf. tschiverdum, tschivirde geworfen, tschordeno werfend. Tschorde grei gestohlenes Pferd, tschorde ghyw geschüttet Getraide.“

In Betreff der Zig. Ww. mit der Bedeutung *werfen* kann kein Zweifel darüber obwalten, dass sie sich an das gleichbedeutende Sskr. kship anschliessen, zumal dieses im Prakrit zuweilen vorn mit asp. Palatal-Surda, s. Delius Radd. Praer. p. 64., sich zeigt. Inzwischen scheinen sie auch im Sinne von minder gewaltsamer Bewegung: legen u. s. w. nicht von der Gemeinschaft mit derselben Wurzel ausgeschlossen, da Sskr. nikship (Deficere, deponere) Westerg. p. 205. Schwerlich kommen Hind. لیخت *chhornā* v. a. To let go, emit fire, forgive, forsake, desert, loose, omit, pardon, release, shoot, spare, abandon, abstain, breathe Shakesp. p. 336. und Hindī tshhōd'a dēnā (To let go) ernstlich in Frage. — Im Beng. heisst tschita als Subst. The soul (Zig. tschi, s. x., wahrlich ganz davon verschieden!), als Adj. Lying on the back, als v. a. To recline, to lie on the back. Eben so Hind. चित (Sskr. tshitta) *chit* m. Mind, life, soul, heart, memory, aber auch चित *chit* 1. s. Look, glance, sense. 2. Adj. Supine, lying flat on the back. — Tschido man Es hat mich *geruuet* — indess u. *reux*: Mande hi schido [sol] — Btsch. möchte ich trotz dessen tschi (Gewissen) fast in Verdacht des Missverständes nehmen st. Ich habe mich *geruuet* [zum Ruhen niedergelegt], wie ich deletschedomman [mit richtigem zwiefachen m] Rtw. s. I. 297., delezchedoman' (Rugen, sich legen) Alter s. I. 342. 393. für 1. Sg. Perf. hatte, meines Bedünkens richtiger, als Zipp. zu Grellm. S. 298. 2.: Dele tschedo man (Dat jacens mihi). So auch reflexiv: I prawal tschidas pes (der Wind hat sich gelegt) u. wind-

still. Bisch. Ferner *tschodas pes* (empören) Rtw.; eig. Er setzte sich [dagegen], wie Zipp. u. empört: *Tschivēla. pes gill e rende* Er setzt sich gegen die Obrigkeit [eig. vor die Herren]; s. auch Bisch. niedersetzen. Indem Abwerfen des Lab. vor dem d I. 393. genügend gerechtfertigt worden, glaube ich Wurzelhaftigkeit desselben auch in *tshiwaba* gerechtfertigt, und daher auch das Part. *tschido* = Sskr. *kshipta*, und nicht *çajita* Asleep (von *çi*, *κείσθαι*), noch obiges *چت*. Mit *kship* (werfen) vermitteln sich die anderweitigen Bedd. des Rom-Verbuns (legen, setzen, stellen; liegen u. s. w.) ganz in ähnlicher Weise als Lat. *jacio*: -eo. Falsch ist die mehrmalige Angabe von *tschiasf* (st. *tschivav*) bei Bisch. in Bezug auf Auslassung der Lab. Zipp. hat *Te tschiasf* (legen); Perf. *me tschidjum*, 3. Pl. *tschidle* vom Part. *tschiddlo*; Imp. *tschiv lege*, und in interessantem Beisammenstehen: *Tschyif tschyben* Mach eine Streu! wie bei Graff. *tschib lege* und *tschiben* m. Bett. In diesem Subst., *tshibin* (Bette) Rtw. u. s. w. s. I. 130. 135. 139., gehört *b* oder *p* auf Seite des Suff., vor welchem (wie auch in *dschiben*, *syben* I. 135.) das *w* der Wurzel untergegangen, obschon mir *tschiwaben* (liegen), wie *dschiwaben*, Graff. S. 30. nur den Charakter theoretischer Aufstellungen an sich zu tragen scheinen. — Harr. p. 547. *Ground v. Field Paw* [wohl *puv?*]. *Chiv puv* (Hide it in the ground), p. 540. *chiv tale* (Hide below) gehören viell. einer anderen Wurzel an, nämlich Hind. *چھپانا* *chhipānā*; *chhup.*, *chhap.* v. a. To conceal, hide. *چھپن* *chappan* m. A lid or cover of a pot (large), *چھپنی* *chapani* Id. (small) erinnern nur scheinbar an *chhip* (Deckel), weil das letzte von Anlaut gutt. ist.

Bei Bisch.: *Tèle tschiwaha* men *agai* (wir lagern uns hier); *tschiwawa* man *a gai kèhreduno* [häuslich] Ich mache mich hier ansässig. Das Adj., wie *abertuné* I. 301. u. a. 123.; ob nach dem Mahr. *gharāhūna*, (*He went*) from the house als: the proper Abl.; oder *gharāt-ūna*, (*He came*) out of, or from within the house mit Suff. *ūna* am Locat. (Carey Gr. p. 29.)? — Unter: *Alkoven* (welches irrig mit: Ofen in Beziehung gebracht worden): *Tschiwàwa* man *palall u pow da* *sowàwa* Ich lege mich hinter den Ofen und schlafe; vgl. *tschiasf tèle*, auch *sowaf* (schlafen) *tele*, niederlegen. *Hi a mor* [schwerlich *amor*, unser, sondern a st. an, in, s. I. 298. nr. 16.] trom *tschido* u. verhindern; also

wahrsch.: Es ist in meinen Weg gelegt [nicht: unser W. verlegt, oder gar: st. tschindo, abgeschnitten]. Tschiaf apo wohrtin (auf den Wagen legen) *aufladen*. Tschiwaha a gawa gowa atrèn (wir thun diese Sache hinein) *einpacken*. Tschiwawa pasche mande (Ich stecke zu mir) *einstecken*; womit Hind. چيپنا *chepnā* v. a. To stick together eine nähere Beziehung nur zu heucheln scheint. Sorölis tschiaf atrèn (fest legen hinein) *vermauern*, vgl. sorölis bandaf o wühteres (fest verschliessen die Thür) *verrammeln*. Sàsteres tschiaf glan o wuh-ter (Eisen vor die Thür legen) *verriegeln*, wie u. Anlegeschloss: a ganna tschiwèla je buklo apo chhistari Jetzt hat er ein Schloss an die Lade gelegt. Vielm. Präs., wie *versiegeln* II. 160. Tschiaf pètsches ano gòwà (legen Peoh auf die Sache) *verpichen*. De. [te zur Bildung des Inf.?] trialldschiaf lohnàha (umlegen mit Salz) *einsalzen*, wie pralgerraf sonogalèha (übermachen mit Gold) *vergolden*. Tchip' [schr. tschíp] u thaw ano suw (Thu den Faden in die Nadel) *einfädeln*. Unter Brille: O wahlin tschiwelela apo peskero nak Das Glas, (das) er thut's auf seine Nase s. I. 340. Tschawawà [schr. tschiw.] maro ano summin (Ich thue Brot in die Suppe) *einbrocken*. Tscharrtrabes tschiwaha ano summin (Wir [nicht: sie, was Bisch. hat] thun Gewürz in die Suppe) *würzen*. Arznei-glas s. I. 263. Tullepennes tschiwèla' trèn (Sie thun [st. tschiwèna, oder: sie thut?]) Fett hinein) *schmälzen*. — Tschiwèna chhabbenes apo ch'hamaskri (sie bringen Speise auf den Tisch) *anrichten* Bisch., wie Me tschwaba langs i chamasgri (Ich stelle an den T.) Graff. S. 41. — A glantschiaf vorlegen; — je graies (ein Pferd) *vorspannen*. Tschiaf sawarès ano leskèro mui (legen den Zaum in seinen Mund) *zäumen*. Tsch. i sehn apo lèste (legen d. Sattel auf es) *satteln*, Zipp. tschyw tu seen greis sattle du. — A ganna dschiwàwa man apo schërro (Jetzt stelle ich mich auf den Kopf) *Burzelbaum schiessen*. — Tschiaf tardo [stellen aufrecht] vorstellen. A ganna tschiwèna i tschepnitscha [wahrsch. Slaw. s. I. 101. aus Poln. szczép Scheit Holz, Propfreis, Böhm. štěpina Scheit Holz, štěpnice Baum-, Obst-Garten, und zwar theils ihrer Sprossen wegen, theils weil sie den Dichen zu einer (Obst-) Ernte behülflich ist] apo kehr (jetzt lehnen sie die Leiter an das Haus) *anlehnen*. Paletschiaf *lehnen*; pali-

tschiäf *verschoben* (eig. zurücksetzen), ohne Reise. Apretschaf *stammen*, und apre tschiwèla pos (auf stammt er sich), aber: a gai apre tschawa (auf gehe ich), einsteigen. — *Kiar* legèn s. II. 92. — A gaana hun te tschiwawa [Ich, nicht: er, muss einen *Eid* ablegen]. — Lo-westschiaf *wechseln*, wahrsch. als: Geld umsetzen gefasst; wie chibò (er übersetzte — das Buch) Bw.'s Luc. Rückseite des Titels. Mor gòwa tschidum a gai simèdo (Meine Sache habe ich hier gesetzt [als] Pfand) *verpfänden*, gleich Zipp.: Tschivava (versetzen, verpfänden), Perf. tschidjum, Imp. tschiv fsmaddi, auch, jedoch wohl unrichtiger: te tschov zemadi. — Tschiwèna rukènde (sie pflanzen Bäume) *anpflanzen* [wohl ganz verschieden chantar II. 40. Bw.] Bisch., wie: Armen schachà andri pù tschiwèna Sie setzen Kunst-Blätter (oder Pflanzen) in die Erde Zipp. Tschiaf latsche apo ruk (thun gute auf den Baum) *pfropfen*. A ganra tschiwèna a golliske, te nane dewèla lèske bókja Jetzt machen sie es mit ihm, dass er keine Blattern bekommt; strenger wohl: dass nicht soll (de) wèla [st. wèna Pl.?] kommen ihm d. Bl., u. *einimpfen*. *Absenker*: teletschinèpenn, das doch wohl eher Nom. Abstr., als 3. Pl. mit Refl. (s. I. 130.), sein möchte; scheint trotz der Deutschen Sprechweise „ablegen, Ableger“ vielm. zu czi-nay (Ich schneide) gehörig, was denn auch von: Tschinàwa les tèle Ich senke [das n verräth: Ich schneide] ihn ab, da dschiwawá [dies wirklich hierher!] les duridri und setzo ihn weiter fort, gilt. Givv tshindedro (Ernte) Rtw. s. I. 300, würde begrifflich und auch, mit Ausnahme des n, formell besser hierher passen, als zu czi-nay (schneiden): Getralde haben slo gebracht [geschnitten?] ein. Tschidle. (collocaverunt) Zipp. mag auch in Mùla atrènschide (Mumie) liegen, wiewohl das letzte W., falls sch richtiger stände als tsch, auch zur Noth auf sivav: „eingenäht“ hinwiese. And cheachhew tschenèna les (ins Grab legen sie ihn) *beerdigen* sollte unstrittig an der Stelle des ersten n vielm. w haben. — Zipp.: Me tschidjum zinna apy jaag Ich habe das Zinn aufs Feuer gesetzt. Nan hi tot aduy tschi, avry te tschives [Conj.] Du hast daran nichts auszusetzen.

Part. Pass.: Wèla tschidoo Er wird gelogt LG. Tran i lauter trujall tschitte gab (durch alle umliegende Oerter) L. IV. 14. Fr., vgl. ob. I. 276. 384. Apri butin tschidde Sie haben auf die Festung [eig. Arbeit] gebracht. Rtw. S. 38. — Hi tschido Er ist be-

friedigt Bisch.; da es doch kaum an tschälo (satt) sich anschliesst, etwa eig. gelegt, beruhigt, nach Muster des Lat. sedatus? — Unter noch grösseren Zweifeln stelle ich Pchm. czido Adj. (*ählich*); kia leste (ihm ä.) hieher, welches letztere eig.: gelegt zu ihm (mit ihm zur Vergleichung zusammengestellt) bezeichnen müsste. Jedoch s. noch cidav (Ich wäge; wie Lat. similis von Sskr. mā, messen) Pchm., und bichola (Similitude) Bw., falls man in letzterem ein Comp. ahnen dürfte. „Das Part. chitó L. bedeutet *bereitet, fertig* u. s. w. Vgl. u. A. Has ch. ήτοιμάσας 12, 20.; ch. κεκοσμημένον 11, 25.; sinaba ch. περιβάλετο 12, 27. — I f. κεκόσμηται 21, 5. — Aus diesem Part. hat sich (wieviel Antheil hat der Uebersetzer daran?) ein ungefähr mit chibar gleichbedeutendes chitar gebildet, z. B. O chinel to chitele andré l'estaripel ó πρότιωρ βάλη-σε εις φολακήν 12, 58. s. o. Sinaba chitado opré bar τεθμελιώτο επί την πέτραν 6, 48. In lehrreichem Gegensatz L. 49, 21.: Ustilelas ma na chitaste, y chinelas ma na chibelaste Αίρεις δ' οὐκ ἔθηκας, καὶ θριλλεις δ' οὐκ ἔσπειρας. Ferner chibó andré dieles ἔσπαργάνωσεν, chitó ανέκλινεν 2, 7.; chibado a. d. (gethan in Tücher) ἔσπαργανώμενον, chitado andré yeque ollbar, κείμενον 12. Chibado nach Span. Weise, aber chito Indisch. — Chitar-se à ganz wie chibar-se. Sos na se chitelan pures μη παλαιούμενα 12, 33. — Sogar eine 3. Potenz der Erweiterung zeigt chitalada, περιτεμμένην 13, 6. s. ob. — Re-chitar v. a. To patch, mend. Remendar Bw., also eig. *wiederherstellen*. — Sinchitar L. Sinela sinchito κείται 2, 34. Sinch. andré εἰσενέγκειν 5, 18—9. S. se, στήναι 6, 8. 7, 38. cet. Was bedeutet jenes auch z. B. in sinchulé neben chubalo, und dem noch näher hieher schillernden chibalo (Cigárro) vorkommende sin? Σύν oder Sskr. sam —? Vgl. ob. I. 307. sunparal. Sinchitar andré, y chibarle anglal de ó εἰσενέγκειν καὶ θείναι ἐνώπιον αὐτοῦ L. 5, 18. Le deschindaron (aus chindar Colgár) sinchitandolo (setzend ihn) καθήκαν αὐτὸν Ib. 19.“ Dief.

„Childo Part. pass. Put, placed. Metido, puésto. Darf schwerlich aus dieser Wortfamilie ausgeschlossen werden, indem sich I, wie sonst oft, in den Stamm eingedrängt haben mag [nicht etwa aus dem polonisirten Partic. tschidlo durch Metath.?). Daraus dann, wie chitar, das Verb. childar v. a. Ponér, metér Bw. gebildet. Se childó sunparal ἐπέστη 2, 9. que childasen παρατιθέναι 9, 16. Ha childo κατέστησε 12, 14.“ Dief.

Tschubiakkro Salzändler Bisch. — Schwerlich Spitzname, wie Dief. vermuthen möchte, weder aus xuv (Laus) noch = Schubjack; sondern wahrsch. Adj. aus einer kürzeren Slaw. Form z. B. Serb. *co st. coab* Salz Wuk S. 25.

† **Tschuwikka** Eule Bisch. — Silvisch *tsawicke* (Schweizer. *tschawicke* b. Stalder) Käuzchen aus Rom. *civetta* nach A. Schott, die Deutschen Colon. in Piemont S. 163. — *l s ò - va* Zipp. aus dem Slaw. hat damit nichts zu thun.

Tschobichanin, in der Diebesspr. Finckel, Moschen, Aesche (Hexe) Wldh. — Tschowigani Hexe, und „zaubern, *zawari*; Zaun *thowegkerben* [th st. *tsch* verdruckt?].“ Rtw. S. 36. Das ist [s. ob. I. 70.] gerade umgekehrt, und ein, durch den nahe liegenden, aber falschen Hinblick auf das Deutsche: **Zauber** herbeigeführter Irrthum, der in viele Bücher übergegangen ist. Auch hat der Vf. des Rtw. sich eben so S. 28. einer anderen Umstellung dieser Art schuldig gemacht, und dem erwähnten Irrthum zu Liebe das *s* von *sawari*. Gebiss (bei ihm S. 14.) a. a. O. zu *z* verfälscht. — Zipp. hat dicht neben einander: **Zauberei** *tsövkirpen*; **Zaum** (*frenum*) *salwāris, reskero, warjia*; **Zaun** (*sepes*) *o baar*. S. I. 137. und *te tschöwkirvaf*, Part. -*kirdo*; *tschokirwawa* [ausgestrichen *te tschocho-raf*] *hexen, behexen* l. 440. nr. 15. **Tschobachano**, *neskro* Hexenmeister, *tschobachani, niakro* Hexe Zipp., wie *tschowachano* Zauberer, -*ni* Hexe Rüd. I. 72.; *dschowajano m., -i f.* (*dschowaghani* Hexe u. Aberglauben), aber -*in f. u.* Zauberin. **Dschowajajèngero gòwa** (der Hexen Sache) *Hexerei, Zauberkunst* ob. I. 379.; *dschowajèngro* [kaum doch vom Masc.?] *biben, dschowaneskëro* b. **Zauber-, Liebes-Trank**. **Dschowajanidikkotemm** (Hessen) 101. vgl. 69. u. **Gatscherdiforo** II. 160. — **Chuan jañi** *προφῆτις* L. 2, 36. **Chujajañi f.** *Witch, sorceress. Bruja, hechicera, profetisa*. Bw. mit sehr zweifelhaften Vergl., nämlich Sskr. *samwānana* [etwa *sammānana* *Worship, hommage?*], Hind. *سیانا siyānā* Adj. *Cunning, artful, clever, prudent*, und, was, Unterdrückung eines *r* vorausgesetzt, allenfalls passend erschiene, Poln. *czarownica* *Zauberin* von *czarować*; Russ. *Чаровати* *zaubern, bezaubern*. Auch können Hind. *چھوچھو* *chhūchhā* 1. Adj. *Empty* 2. m. *Conjuration* und das seiner Form nach [چھوچھو] *causat.* *چھوچھو* *chhuchhwānā* v. a. *To conjure, exorcise*; ferner Sskr. *dshāla* (*Magick cet.*); Hindi *òdshhāi* (*witchcraft*), *òdshhā*

(wird; ob das erste á verdruckt?); Pers. جادو *jūdā* m. Enchantment, conjuring, juggling; nur mit Mühe herangezogen werden. Dief. erinnert noch an Sskr. g'ap; nicht uneben, falls man etwa das I. 123. besprochene Suf. -chano in unsern Ww. suchen darf. Hind. جاپک *jāpak* m. One who counts his beads, or who recites to himself; جاپ *jap* m. Silent repetition of the name of God, silent meditation, adoration, repeating the bead-roll. جپ تپ *jap tap* (Sskr. g'apa and tapa) m. Devotion, adoration; — mit jener, zwar in vielen Sprachen üblichen, aber von mir auch insbesondere im Hind. beobachteten Zusammenstellung zweier in Reim-Verhältnissen stehender Ww.! Z. B. چائتا بٹا *chaitā battā* m. The name of a plaything, a kind of rattle or clapper given to children. ساتتا بٹا *Sattā battā* m. An amour, combination. Chat-pat Adv. Hastily, in a hurry, instantly. حال پھل *hal phal* f. 1. Affability 2. Hurry, perturbation. حال چل *hal chal* f. Fright, perturbation, hubbub, tumult, anarchy. Ulta pulta Adj. Topsy turvy, higgledy piggledy (Deutsch: holter polter). رھو پھو *rehū pēhū* f. Abundance. چينچ پينچ *chench pench* m. Brats. چام کي دام چلانی *chām kē dām chālāne*, v. a. To stretch to the utmost a temporary authority (Lit. To give currency to a coin of leather). Ar. حر ج مر ج *harj marj* m. Confusion, tumult, agitation. Hebr. חרה ורהו. — Franz. Il n'a ni feu ni lieu. Pêle-mêle. Haché-maché, vgl. D. Hack und Mack (Pack; niederer Pöbel), Böhm. hak-mak (verworren, kauderwälsch). Span. hecho y derecho. Schwedisch sus och dus (Bombance) = Deutsch: Saus und Braus. — Holl. heug en meug (Siun und Wille), in lief en leid (in Freud und Leid), wyd en zyd weit und breit [nach allen Seiten], liflaff laff, abgeschmackt. Aachenisch Fixefaxe seltsame Grillen. Schottisch mixty-marty Mischmasch; plish-plash i. q. splash Herumplatschen des Wassers. — Engl. Boys have toys. Mops and mows. Hodge podge. Hürly-burly, Frz. charivari. With difficulty, by hook or by crook. Chitchat. — Deutsch: fix und fertig. Glück und Glas; Kopf und Kragen; Feuer und Flamme speien; Gut und Blut; nebeln und schwebeln; heute roth, morgen todt u. s. w. Et. F. II. S. 6. — Für das Lat. Nāke im Rhein. Mus. — In Rizano pflegt man während des Strohaufwerfens (am Christabend) auszurufen: Kuda slama, tuda slava (wo Stroh, da Ruhm). Montc-

negro u. d. Montenegriner Stattg. u. Tab. 1837. S. 105. — Lith. Jau *bubén'* ir *dudén'* (schon trömmelt, schon bläst es) vom Gewitter Mielcke, Wb. S. 57. *Rassi rassoj' rasso* (Vielleicht wirst du es im Thau finden, d. h. wenn du früh aufstehest, es ersetzt finden) S. 217. — Im Sskr. z. B. *Ká ničd çaçind vind* (What is the night without the moon?) Wils. Dict. p. 773. ed. 2. *Ničthini - nátha* [der Nacht-Herrscher, d. i. Mond] mit 4 i-Lauten, 3 n, 2 th. *Bhudshanga-bhudsh* [Pfau, eig. die Krummgänger, d. h. Schlangen, verzehrend]. *Rathañ sáraithind saha* (currum cum auriga) Tschand. VII. 11. — Dschanimagkuru Zauberer Sz. s. ob. I. 134. hält Dief. für „einen die Wissenschaft z. ř. Uebenden“, und möchte ihn als Nativitätssteller fassen, falls man nicht eine Herleitung aus Lith. *zy-náju* (Ich zaubere) vorziehe.

Tschdwerwittéko schwül Bisch., wahrsch. von Schauer s. I. 100., nicht aber gewitterig, wie Dief. muthmasst.

Tschdhwelo Wicke Bisch.

**Tschämm* Leder; tschamm Schuhsohle; jorkèskéro tsch. Kalbl. Bisch. — Sskr. tsharman, Hind. چام *chām* m., auch *chamrā* Hide, skin, leather. Pers. چرم *Corium pec. bovinum*, unde soleae parantur, et camelinum crassius. Et Solea. Cast. I. 205. — Chumajári m. Zapatero könnte in der That aus Engl. shoemaker, D. Schuhmacher um so eher entstanden sein, als das Suff. trefflich zu I. 103. stimmte; jedoch vgl. Bw. Sskr. tsharmakára = Hind. چمار *chamār* m. A worker in leather, a shoemaker, tanner, currier. — Irv. giebt *cham* nur als Hind., für das Ztg. aber, damit Pers. كفش *kefsch* Schuh vgl., *chof*, *chofo*, *chofoo* Leather, shoe; coat. In Betreff des ersteren s. sp. u. cirach, Schuh, wegen des letzten ob. tschocha, sowie *chan* Bw. = tchan Pchm. — Chawan (shoes) Bry.

Tschammerdo Papier; Kattun. Tsch. buschkeske (P. zur Filite) Pfropf. Kètäne tschammerdo (eig. P. zusammen) Pappe. Bisch. — Zu Leder (wie das Pergameat), oder als papier máché zum folg.?

Czam f. das Gesicht. Pchm. S. VI., mit Pl. auf a S. 23. (s. ob. I. 119., wo irrthümlich *cham* Bw. angegeben) I tschamm, G. jakro, tschammiakro, Pl. ja, auch tschamnja Backe Zipp. Tscham Id., tshammia Wangen, thammedini [sehr. tsch.] Beckenreich Rtw. = tschamadini Maulschelle (s. u. dav) v. dschamja Wange [vielm. Pl. s. I. 155.], *pesse dschamja*, dicke Backen

Bisch. — „Tscham, Hind. gal [Hindī gāla Cheek] Wan-ge, aber Hind. tschomni, Kinn.“ — Etwa nun eig. unter x zu bringen, und = Sskr. g'ambha (The chin; auch Tooth; food, victuals, vgl. g'amana), Hind. جبہا jabhā m. und jabhrā m. The jaw? Wenigstens stimmt damit Zig. chumbo (The chin) Bry., und, das am Schlusse dunkle, 1 tschammloch, -cha, die Kinnbacken. Zipp. Im Lex. Petrarchae bei Klappr.: „Melon, Pers. eiana (چاند Joue); maxilla — eianak (چانک); mentum — xancaden (منخدان).“ —

Tschammaf (kauen) Zipp. s. I. 390. 437. nr. 7. lässt zweifelhaft, ob es zum Vor. gehöre, oder zu Sskr. tsham (To take any thing into the mouth, as food, whether solid or liquid), oder, begrifflich am wahrscheinlichsten, zu Hindī tsharbban'a karnā, tshābanā, tshabānā, Hind. چابنا chābnā (Sskr. tsharwan'a) v. a. To chew, masticate.

**Czumidav* (osculator) Pchm. s. I. 396. 418. Vgl. im Hindī tshumnā, tshumā lēnā wā dēnā (Küsse nehmen und geben = To kiss); Hind. چوما chūmā m., Sskr. tshumb-ana (A kiss) und Zig. tschummo-ben Rtw. s. I. 129. — Mit einem n, das sich wohl aus der Rom-Form des Subst. erklärt: Me. tschumin-dav Ich küsse, tschuminde küssen [vielm. 2. Sg. Imp.]; sodann im Luc. chupendiār (küssen) u. chumendi = chupendi f. A kiss. Beso. Bw. — Chumer (Kiss) wahrsch. Imp. Harr. s. I. 442. — Dschumewawa Ich küsse. LG. s. I. 453. nr. 29.

Tschammadaf (befehlen) als höchst zweifelhaftes W. s. II. 68. „jammadar; Hind. jemmadar A commander or Officer“ Rich. Vgl. „Der Jemadar, oder Vorsteher des Ortes“ Pottinger, Reise durch Beluch. S. 19. جمعدار 1. A native officer of the army so called. 2. The head of any body, as of gultes, harkāras etc. Shakesp. p. 282. als Comp.: Ar. جمع A congregation mit Pers. دار; und ganz entschieden nicht Sskr. Nom. ag. von yam (s. sp. x), so dass man nicht füglich glauben kann, das W. sei durch die Zig. aus Indien mitgebracht. Da es nur auf des einzigen Grellm. Autorität beruht, ist bei diesem, argwöhnlich, ein Hindustani-W. fälschlich für ein Zig. ausgegeben.

„Dschōmōni(?), tschōmōne, etwas“ Graff. Ms. s. I. 274.

Tshambōna Tabackspfeife Rtw., shambōni Id. Dph., 1 zambūna, nakro, ne Zipp. Viell. aus It. zampogna (Hirtenspfeife, Schalmei); zum mindesten liegt τζυμπούκι [μτ bloss = b]

weit ab. Dieses entspricht nämlich dem Lith. cibukas Comm. Lith. I. 59., Lett. zibbuke hölzerner Tabackspfeifenstiel, Poln. cybuch aus Türk. چبوق Id., eig. aber palmes.

Tschantella Id. s. auch: ausrauchen. Bisch. „Tschandella f.; Acc. wie Nom. Raumpfeife.“ Graff. Ms. — Doch nicht zu R. шандяб Leuchter; Frz. chandelle s. II. 17.?

* *Tschennakh* Kichern. Seetz. — Shakesp. p. 319. چنا *chanā* A kind of pulse, chick pea (Cicer arietinum), Sskr. tahnāka.

* *Czon'*, *schon'*; *czemut'*; *nrasha* s. sp. mafsūs (Luna) Alter nr. 76. p. 46. Tschai, Mond, in der Uebers. von Sz., angeblich aus dem Voc. Petr., und als Var. bei Bisch., beruht wahrsch. auf falscher Lesung des Russ. н (n) als и (i), und würde auch im Uebrigen, da es sonst: Tochter bedeutet, verdächtig sein; — aus welchem Grunde mir Dief.'s Deutung desselben aus Sskr. tshhavi (Splendour) unhaltbar scheint. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. und Bisch.'s Varr. stammen aus obigen Quellen. — Otschon Sz.; o tschonn, G. tschonneskero (kro) Mond, und im Pl. z. B. schtaar tschonna (4 Monate) Zipp. Tschonn Mond, aber †mènet Monat; jedoch April: o. starte tschonn [d. 4. Monat] Bisch. — Tschon Monat, aber †mondo q. v. Mond Rtw. — Chon [nach Engl. Ausspr. ?] vel etiam illune [doch wohl Romanisch, etwa mit Art. ? s. noch luna Radius b. Alter] Luna. Ludolf. — Czon m. Mond, Dem. czonóre; Adj. czonúno Mond- Pohn. Chung, Hind. چاند *chānd* (Moon) Harr. — Gitschoon (Monat) Lief. Zig. (etwa mit weibl. oder indef. Art.), aber tschon Mond, auch Stern; bei Syr. Zig. dschendirr, das noch dem Sskr. tshandra m. nahe steht, während tschon dem schon um das r betrogenen Hind. chānd, jedoch so, dass es diesem auch noch das d nachsandte, aus welchem Grunde das Sskr., sonst der Form schon' sehr nahe kommende soma (Moon), trotz seines o, gleichwohl nicht hierher gehören dürfte. — Ochon m., chono m. Month. Més, allein chimútra f. [so!] Moon. Luna-Bw. nebst verunglückten Confrontationen mit Ar. قمر und Sskr. kāmudipati. Noch enger schmiegt sich an das übrigens von Zipp. nicht gekannte tschumuth Grellm. Ausg. 2. st. tschemut 1. [s. o.] das von Dief. aus L. angeführte chimutia. Mit Sskr. tshandramas stellt Bw. zusammen Tremúcha f. (Luna), das loh, hauptsächlich um trebeña (Estrella) willen, zumal ch öfters bei Bw. für ti gilt, aus dem vorigen, viell.

durch Transpos., entstanden betrachte, um so mehr als auch Limitren. m., lemitré Monday. Lunés, unzweifelhaft damit, sowie mit Sp. Luna, in eine gewisse, wenn gleich willkürliche Verbindung gebracht worden ist. Wirklich möchte ich eine Umbildung des W.'s aus Hind. چندرما *chandarmā* m. (The moon) durch Einbringung des m an die Stelle von n nicht unwahrscheinlich heissen. Mindestens kann eine solche Deutung kaum für schlechter gelten, als die aus Hind. چمک *chamak* f. Glitter, splendour, *chamak tamak* Adj. Splendid, refulgent; — mit dem ob. besprochenen Gleichlaute (so auch noch *nijk tijk* Correctness, good order, rule); redupl. *chamchamāhat* f. Brightness; oder, welche Dief. gleichfalls vorschlägt, aus einem der Sprosslinge von Sskr. g'yut (splendere) s. B. Hind. جوت مان (Sskr. g'yōtishmat, Nom. -mān Sun) Luminous, bright, vgl. Sskr. g'yōtsnā Moonlight.

Chinaber Tar. Bry.

† *Tschino* Bisch. als Var. aus Grellm. S. 223. 1.; schwerlich = Sskr. tshina (Lead), sondern wie i zinna Zipp. entweder aus d. D. Zinn, oder Poln. cyna Zinn (auch Zinn-geschirr) Bandtko S. 182., welche beide durch eine Form, wie Engl. tin, hindurch aus stannum hervorgegangen scheinen. „Skino Tin [d. i. Zinn]“ Dph. verm., weil Deutsch z ein unändischer Laut ist, mit einem Anlaut, der das W. Dän. skin (Schein) annähert. — Auch habe ich, zumal wenn deren o überflüssig sein sollte, Zig. toschni, Diebespr. Bleysack, d. i. zinnerne Kanne Wldh. S. 152., und toschin (wie Bisch., welcher unstreitig daraus schöpfte) S. 157. in Verdacht, zu gegenwärtiger Wortfamilie zu gehören. Rothw. zincke (Kanne) Rtw. aus: Zinn?

Czang f. (gēnu), Dem. czangōri Pchm.; tschang Bisch. I czann, Pl. czanna, ferner i tschan, tschangakro, Pl. tschanga Zipp., wie auch gewiss Pl. Rtw. tshanga, und daher aprotshanga, Stooss S. 28. [mitten unter Ww. mit Sch, also wohl Schooss: auf den Knieen, und nicht, wie I. 292. vermuthet worden, Stoss, was Rtw. S. 30. spill übersetzt worden]. — Chang (Knee) Harr., aber, vielf. ungenau, chong (Anck) Irv. Pikkedonn i tschangja (sie beugten die Kniee) LG. Chancle f. Knee. Rodilla Bw.; chitado de chanelis [e verdrückt st. c?], liegend auf den Knieen, als Pl. L. 22, 41. — Vgl. in Klpr. As. Polygl. S. 102. Arm. dsungu, Afgh. fsingun, aber in den Mém. rel. à l'Asie zingun und zānu (Knie), so dass Sskr. g'ānu (Knee) und g'ānghā (leg),

Hindl *g'anghā*, *g'anghā* (Ham, thigh), Hind. جنكها *janghā* f., جانكها *jāngh* f. The thigh zusammengeflossen scheinen. Demnach gehörte dieser Art, eig. u. x. — Zipp. tschanggeri (Schürze; sonst †fertucha, Poln. fartuch; D. Vortuch?) vgl. mit Hind. *jānghiyā* m. A kind of breeches that do not cover the thigh. — Siarias Pl. (knees) Bw. würde ich doch noch eher mit jerias II. 162. vermitteln zu können glauben; als Dief. durch *sla* = Frz. *ja* mit Sskr. *g'ānu*. —

To tschungeraf speien s. I. 419. 437. O tschunger, reskero, ra Zipp., tshunger Rtw., tschunger Speichel neben *tschügöräf* (ohne n; anspeien) Bisch., aber Pchm. *czungard* m. sogar im Subst. mit sonderbarem d, welches z. B. im Perf. *tschungordjum*, 3. Pl. de Zipp. (vgl. I. 396.) viell. richtiger als nie vorhanden, denn als vor dem *z*. *d* weggefallen betrachtet wird. — Wahrsch. mit *kri* (facere) comp. s. Et. F. II. 804., Kurd. *Tef-kem*, *tfkem* (sputare; 1 pers. Sg.), *tfka* (spuito) Garz. p. 254., Sskr. *sathükāra* (Sputtering in speech); und zwar so, dass eine Parallele zu Sskr. *kshava* m. Sneezing. Cough, catarrh, etwa im Aeq., vorn drin steckte.

Chotiar v. a. *To spit*. Escápir. Sscr. *nish'hūta* (spitting) Bw. *Y sinará caquerado, y curado, y chotiado* L. 18, 22., wobei Dief. an *tschatteaf* Bisch., s. asp. *tsh*, denkt. Hind. تھك *thūk* m. Spittle, *thūk denā* (To spit. Hindl nach Adam) *To leave, to give up*. *Thūk lagākar chhornā*, *To treat with sovereign contempt* (wie *arbir*, *despuero*), und تھك تھك *thuk thukānā* v. n. *To spit on the mention of any disease, as a preservative against it; or, as a caution against the influence of an evil eye*. Cf. Intpp. ad Theocr. II, 62. Da im Git. *ch* öfters aspirirtem *t* entspricht, so wäre eine Entstehung von *chotiar* aus Sskr. *thuthu* Ind. Imitative sound of spitting nicht unmöglich, wird aber durch seine noch viel glaublichere Beziehung zu *tschungeraf* unwahrscheinlich. — *Chismar* v. a. (To spit). Sscr. *smarāśava* (Saliva; eig. Liebeswein) Bw.; — falsch!

Char m. 1. Cielo. 2. Egipto; segun el dialecto de los Jitanos Estremos Bw. Vocab. p. *30, S. ob. I, 35. *Charos* Luc. nach Dief. — *Czeros*, *xweto* [wohl Russ. *свѣтъ* Glanz, Schein; Welt, s. I. 107., da *bollopen* bei Grellm. Welt], *bolhō* (Coelum) Alter. nr. 2, und daraus Grellm. *shweto*, *tscherosz* (Ausg. 2. nur *tscherofs*) S. 222. 1., was Pchm. S. 51, unbek. In den VU, bei Grellm. *cfé-*

rofz und therofz [th st. tsh?]. — Verräth sich schon durch das Suff. als fremd s. I. 105. = Walach. ceriu (eine Umbildung aus Lat. coelum), so dass Sskr. kshara (nubes), u. Zig. ucharar (tegere) L., deren Dief. gedenkt, mir nicht genügen wollen. — An einen Zusammenhang dieses W.'s mit dem folg. Art. mahnt insbesondere Zipp.'s Angabe, sowohl zu Grellm. als zum Voc. Petr., wonach o [i?] tscheroscha [-o a. e. a. St.] *Stern* bedeuten soll.

Czercheñ f., Pl. -a S. 23. Pchm., tzerheni (Stella) Lud., czergön'l, cerhenje [c = R. ы, Deutsch z] Alter nr. 77., woraus Grellm. S. 222. 1. „Tserhenje, tscherhenja, Hind. tara“ richtiger, als tscherhe [bei Bisch. noch weiter verderbt: tscherbe] 288. 2. — Pers. Z. chanani (Star), Syr. tschénnanih Seetz. (Liesl. Z. stären) schlossen sich, von dem räthselhaften ersten n abgesehen, leicht an. — O halepen hi tschernachemen (der Himmel ist gestirnt), angeblich Pl. a, G. moneleskro trotz ob. I. 99., als Deriv. von einem, wie es scheint, *Stern* zu Liebe, durch Transpos. umgewandelten tschernachi, -a, an dessen Stelle aber Zipp., dasselbe ausstreichend, 1 tscheroscha, schakro, sche (Stern) gesetzt hat neben: Eschterne I. 406. — † Schterno Rüd. I. 69., sterna f. Graff. s. I. 159. erweisen sich schon um ihres n willen als Deutsch, und nicht Pers. ستاره, noch der Veda-Form stri (sonst tara) entsprechend; zumal auch Bisch. dewleskeri momelin (Gottes Licht) in umschreibender Weise angeht. Ja selbst starrie (a star) Bry. p. 392. und Rich. (sterri schreibt Mithr. IV. 84.) halte ich für eig. Engl.; sowie astra f. (Moon, star) für Romanisch. — Cherdillas pl. (Las estrellas) vom Sg. cherdilla L. hat viell. Span. Endung, und könnte nebst cherdino m. (The morning star. Lucero) Bw. zur Noth dem Part. tchardo (heiss) von tcharav (brennen, aber nicht: leuchten) Pchm. entsprechen. Noch weiter entfernen sich von czercheñ das Bw.'sche uchagardi f. (weniger das von Dief. beigefügte uchurgañi) und trebeña f. (A star) s. ob. czon. — Eine durchgreifend befriedigende Etym. soll erst noch gefunden werden. Ung. tsillag würde nicht Alles erklären; auch nicht Dief.'s Mahr. ug'ed'a (lux), Sskr. utshtaha (altus), tshhrid (angeblich Lucero; collustrare) Westerg. p. 164., tshitra u. s. w. — Man berücksichtige noch چرخ انوار The heaven of the stars vom Pers. چرخ (schwerlich aus Sskr. tshakra, dem vielm. چاکر begebenet) m. f. A wheel

- (particularly a potter's). 2. The sky, the heavens. 3. The celestial globe, sphere; wegen ob. I. 36.
- Czaravav** ich weide, hüte I. 443. nr. 4. Pchm. Dazu verm.: **Czár** f. das Gras, Pl. -a S. 23., pres czar auf der Weide Pchm. S. 66. **Tschaar** Gras Rtw., tscharjae Sz. — **Czar'**, char; wira s. II. 79. (schwerlich doch Bayer d.i. *Triticum repens* bei Popowitsch, oder Holl. wier Meergras; *alga*); cach, scha [vgl. u. szach] (gramen, herba) Alter nr. 127., und daher Grellm. S. 224. 1. Zipp. zu Grellm.: „i tschar, tscharlakro Gras, aber o khas Heu.“ S. I. 164. **Tschaar** Asche s. asp. tsch. — Ist char' etwa aus einer Engl. Quelle geflossen und folglich mit czar' gleich; oder mit chas Grellm. s. II. 156. verwechselt? Sonst vgl. Sskr. khat'a (grass), Hind. کھڑا (properly khat') f. Grass, straw Shakesp. p. 620., und Klpr. As. Polygl. S. 102., oder auch mit Dief. Sskr. hari (viridis), nicht aber jarres II. 95. — **Char** f. Grass. Yerba Bw., dessen ungeschicktem Vgl. mit Pers. چار ich auch nicht Ar. شعر (Herbae) Cast. p. 3807. beigeesellen möchte, wohl aber Hind. چاری *chari* f. Unripe corn cut for the food of cattle u. s. w. — **Romani-chal** (Gypsy-grass) s. I. 38., wohl verschieden von Romani [Römisch oder Zigeunerisch?] *chariavon* L. XI, 42. In Navarra: *Hierba de la gitana* (*Bupleurum falcatum, rigidum*) Nennlich Polygl.-Lex. p. 1579. Cathol. p. 724. Andere Benennungen nach den Zig.: 1. **Zigeunerlauch** (*Allium ursinum*) Cath. p. 191. 2. **Z.-korn, -kraut** (*Ilyoscyamus*) und 3. **Z.-kraut** a) *Lycopodium clavatum*, b) *Lycopus europaeus*. Polygl. - Lex. p. 667. Viell. 4. Dän. **Taterhug** (*Plantago lanceolata*) Ib. p. 2085. und 5. **The Gipsy moth** (*Bombyx dispar*) Cath. p. 924. — Zipp.: „Char, wira mir unbekannt; aber schach heisst eine Kohlpflanze, schacha Pl. Kohl, in specie armnja (schuttlo armnjen; Ngr. ξυδὸν λάχανον) Sauerkraut. **Tschar** heisst Gras; o drab, Pl. draba Kraut.“ S. d. Folg., worin, dem Anscheine zum Trotz, doch wahrsch. das erste Glied anderen Ursprungs ist.
- Tshardrabe** Gewürz Rtw. **Tschar**trab Würze, **schar**-traw Pfeffer, **schar**itra Gewürz, Ingwer Bisch. s. trab.
- Czáro** die Schüssel, S. 21. masc. mit pl. -e, aber, womit das -o in Widerspruch stände, fem. nach S. 37., für welches letztere Geschlecht doch auch Dem. czarori f. zeugt. Pchm. **Tsháro** Napf, **barnotscharo** irdeno Schüssel Rtw. **Tscháro** Napf, **tschahro** Schüssel, **Suppenschüssel**, u. **tscháhro** [also mit m. Art.] Gefäss, **wasteskéro**

tschäro Handbecken Bisch. O tschaaro, reskero, re, auch dschiaro Schale, Schüssel Zipp. — Lief. Z. szahro und [viell. das n bloss dem Folg. zu Gefallen?] szahn, Syr. Z. szahhenika (Ar. صحن A large cup or goblet. A small dish or plate Shakesp. p. 524.) s. I. 77. — Etwa Sskr. tshar (To eat), Hindi tsharani (Manger)? Hind. چراغ *charū* m. A large pot. Shakesp. — Dief. vgl. noch, ausser chavo m. (A plate. Plato) Bw., das, nach Ausfall von r, viell. zum letzten W. stimmte, chatee (dish) Irv., Hd. chatee (A water vessel). S. czařav.

Czarvi f. das Huhn S. 23., Dem. czarvóri S. 11. Pchm. Czscharin Henne Wldh. mit einer dort häufigen Nunnation. Bei Zipp. i tschawrin, G. wrinjakro, Pl. tschawrinja s. l. 167. Küchlein, und demnach etwa nicht sowohl Umstellung von czarvi oder = chabori (A girl) als Dem. von czavo, sondern, durch Verlust von r und o, recht eig. = czarvóri. — Oder Entstellung aus chimari (Bird) Ous., szmäry (Huhn) Seetz.? — Im Mahr. tshimani f. (A sparrow), kómbad'a m. A cock, kómbad'i f. A hen, kómbad'è. n. A fowl.

Cziriklo [s. Parad. I. 196.] m. Vogel, ezirikli f. (das Weibchen davon), Dem. eziriklóro und fem. mi eziriklóri (mein Vögelchen), wie S. 70. komisch genug eine Maus liebkosend zur andern sagt. Pchm. Cziriklo, i (avis) Alter nr. 157., und danach gewiss Grellm. S. 225. 1., bei dem auch schon das Dem. tschirikloro kleine Vöglein [vielm. Sg.] s. ob. I. 102. Dschirklo m. Vogel Graff. Ms. Tschirickloo Rtw., tscheriklo Rüd. Tschirikli [dies doch gewiss Weibchen] Szuj. S. 128. 134. Tschirrkülo Bisch. (s. auch Gefieder). Türk. Zig. chirioklo, Engl. chereco, chillakoo Marsd. Cheriolo Bry., Rich. — Harr. chericlo (Bird), aber auch, verm. durch Missverstand, für Kägg (cage) chariclo, und p. 644. chiklo. Crow (bird); Irv. chukroo (bird). — Chiriolo m. A fowl, chicken. Pollo. *Properly*, A bird. Ave. Hind. chiriya. Bw., chirioles Küchlein. pl. l. 13, 24. — Im Hindi tshid'iyá (bird), vgl. auch tshiri (a parrot) und tshiri, tshiriká (a cricket), wie Zig. chiribito (Grillo) s. I. 103. Hind. چراغ [, quadrip.] *chirū* m. A sparrow, *chiriya* f. (A bird), welches beides Shakesp. mit Sskr. tshat'aka (Sperling) in Verbindung bringt. Möglich, dass sich daher das k schreibt, und es keiner Zuflucht zu Ung. czirke (Pollus gallinaceus) bedarf. Fälschlich vgl. Irv. Hindi pakherū s. II. 76. — Lief. Zig. sze-

rizod Vögel, verm. mit d als esthn. Pluralzeichen. S. tsirk, zirk (avis) nach Dörpfer Mundart Nemn. Cath. p. 557. — Childiróte m. Sparrow. Gorrión stellt Bw. nicht mander hieher.

† Cziripos Pchm. S. 22. Scherben s. I. 107.

* Czirla Adv. lang (diu), czirleder (diutius) Pchm. „Manusch ne tschele dschito“ übersetzt Rüd. I. 64. „Der M. nicht lange lebt“, allein „lange“ ist gar nicht drin enthalten, und tschele verbal „bleibt“ von tschaben für atschaben (bleiben) Graff. Ms. s. ob. I. 135. — Sskr. tshiram, tshirè, tshirè'na, tshiràya (A long time) Adv., Mahr. tshira a. c. Long, Hind. كآل چر *chir-kāl* Adv. Always, eternally, *chiran-jiv* Long life (a benediction) Shakesp. p. 310. — Wahrsch. daraus, durch Vermittelung solcher Zwischenvorstellungen, wie jok tschiru rahha (eine Zeit lang; s. harga) L. IV. 13. Fr., tciro (tempus) Alter nr. 96., ziro Rtw., tziro Grellm., was Pchm. S. 51. unbek. — O ziro, G. reskero, Pl. zyre Zeit, puro ziro (vgl. I. 183.) das Alter. Noch baro dives hi (baro zyro hi) Es ist noch früh; noch nan hi baro andro zyro Es ist noch nicht spät (an der Zeit). Zyro frúhstikkoske hi Es ist Frühstückenszeit Zipp., vgl. I. 184. Kog. — „Tschiro m. Zeit. Deblesgro tschiro; wenn es donnert: Gana dela [es giebt, s. dav] d. tsch.“ Graff. Ms. Dowlèskéro tschiro (Gottes Zeit; vgl. II. 197.) Ungewitter, Gewitter, Donner, wie tempestas und tempus. (Nu jau wezzajs telws atkal barahs Nun keift der alte Vater schon wieder, sagen einige Letten, wenn es zu donnern pflegt. Stender Gramm. S. 150. Ausg. 1.). U tschiro wèla mange bare (Die Zeit wird mir lang, eig. gross) s. langweilig. Le tuke tschiro (nimm dir Zeit) besinne dich s. I. 347. Tziro hi awri (die Z. ist aus) Ende. Bisch. — Chiros L., chiro, chiros m. Time. Tiempo Bw., der, verm. bloss dem s zu Liebe, auser Sskr. tshirasya *ind.* A long time, auch Ngr. *καιρός* anführt.

* Czorav (furor; versch. von czorav fundo s. czivav, und czorav lambo). Czor m. 1. Dieb, 2. Barthaar (s. tshh), Dem. von beiden czoróro. Czorca f. Diebin. Czoreskero Adj. diebisch; Adv. czoritka Id. I. 100. und czóral 307. Czoriben Diebstahl, czorikáno Dieberei 123. Pchm. Adv. tschorachanes von tschorachano (gehelm) Zipp., tschochanefs [also gekürzt!] LG., tschoroganes (heimlich) s. I. 212. Rtw., vgl. tscho-

rajānni platza (Schlupfwinkel) Bisch. — Tschor Dieb; tshor stehlen u. tshoor Raub entweder Id. oder Imp.; tshordas Diebstahl [eig. furatus est] Rtw. und daher dschor, dschordas Grellm. S. 295. 2. — Choa Rb., tshoren [3. Pl.] Voler Kog. — Zig. tshor, schor v. Grolm., czor' (fur) Alter nr. 182. Kjorer-(stjaeler), kjorer, shurer (en Tyv), shureri [gebildet nach Tyveri] und shurepenn = Bisch. tshöröpenn Dieberel, bei dem ferner: tshör Dieb, Landstreicher; tshóraf stehlen, a jów a tshorèla Der stiehlt, a ganna tshoràwa a gollis Jetzt bestehle ich den, und u. berauben: A jowa tshoras [st. tshordas?] silàha Er hat gewaltsam, s. I. 191., gestohlen. — Zipp.: „E tshoora, G. tshorengero ist der Pl. von o tshoor der Dieb. Tshoora heisst die Diebe, auch der Bart“, eig. wohl Barthaare (s. ob.) als Pl. — Parad. I. 475. und s. noch 63. — Wahrsch. ist churan Cozen (to cheat) von Harr. p. 541. eben so richtig mit Hind. چوری *chori* (Sskr. tshōriya or tshāurya) f. Theft, roguery, stealth, und *chori chori* Adv. By stealth, clandestinely Shakesp. p. 325. vgl., als Rob (to steal) chure; chor Harr. = chor m. (Thief. Ladrón) = Hind. چور *chor*, auch chot'tā m. A thief. Choro subst. et adj. Thief; thievish, evil. Ladrón, malo Bw., wozu dann Dief. chorripén f. Evil, wickedness. Maldád rechnet, indem er nicht bloss dies für eine Den. à potiori, sondern auch das gewiss völlig fremdstämmige çorro (s. tshh), arm, f. beraubt nimmt. Choro πονηρός L. 3, 14. 18., chor ἀμαρτωλός 15, 7. 10.; choripen ἀδικία 11, 30. (neben randipen Raub) 13, 27.

Tschālo (satur). Me chava man tschalo Ich esse mich satt; — zu bú zu viel. Zipp. S. I. 401. 425. nr. 32. vgl. 431. nr. 10. — Tschālo satt, Adv. tschales I. 213. Me hom dschālo Ich begnüge-mich. Bisch. — Vgl. noch II. 158. u. czár. Unwahrscheinlich wäre eine Herleitung aus Sskr. tsham (To eat), da (wie kamlo zeigt) alsdann m nicht mangeln würde; doch gäben sowohl aç als tshar (Caus. tsharayati Pabulari facit), tsharv (comedere), tsharu (cibus) die Möglichkeit einer Anknüpfung; letztere bei dem auch z. B. in mulo von mérav hervortretenden Wechsel, ohne dass es gerade des zweifelhaften tshal (nutrire) bedürfte.

* *Czalavav*, *czilavav* Ich rühre Pchm. s. I. 375. 443. nr. 3. Sskr. tshal (To move). — Trotz des tsch doch wahrsch. tshiel Beben, Fieber, kalt u. s. w. — s. szilálo — da-

- von völlig verschieden, indem in diesen das *i* der wahre Grundlaut zu sein scheint; und auch *dschajaba* (Ich friere) *s.* u. *x.*
- Czulav** Ich tröpfele. Pchm. (Tröpfen *teläf* Bisch.) — Ob daher:
- Czulo** Adv. wenig *S.* 54., also gewissermassen: ein Tropfen? Vgl. Hindi *tshūnā* (To drop, leak), Hind. چونا (Sskr. *tshyavana*) v. n. To leak, to be distilled, filtered.
- Chajamen** *f.* Prudence, bashfulness. Recato, timidéz. Pers. شرم Bw. — Vgl. I. 99. und *dschan*. Doch nicht etwa wegen *Sp.* *cobarde* mit *chaja* Col in Verbindung gedacht?
- Chaléndre** *m.* Tigre. Schwerlich das von Bw. vgl. Sskr. *çardūla* und noch weniger Pers. شير. Der Wortausgang ähnlich in *rejeléndre* (Refrán) I. 117.
- Chalchibén** *m.* Steel for striking fire, an das *Sp.* *eslabón* (*schlawūni* Bisch.) anklingend. *S.* noch *fiafo* [die 2. Sylbe aus *foco*?], *luchardó* *m.* Id. Bw.
- ***Challas** *s.* pl. Ear-rings. Zarcillos. Bw. Hind. *chhallā* *m.* A ring (ornamental), *chharā* *m.* An ornament made of pearls worn in the ears *Shakesp.* p. 333.; also eig. unter die *asp.* Pal.-*Surda* gehörig. Viell. danach
- Chanéo** *m.* Ring. Anillo Bw., mit Anklang seines Schlusses an das Span. *S.* *churdañi*.
- Challu** *f.* Lie. Mentira, vgl. *changeró* Adj. Falso, und II. 124. — Hind. چهل (Sskr. *tshhala*) *m.* Fraud, trick, deception *cet.*
- Chalorgar** *m.* Altár. Pers. قبله گاه, Sskr. *tshatwara* von Bw., schwerlich mit Recht, vgl.
- Chamuliar** *v. a.* To speak. Hablar. Sicherlich nicht Sskr. *sambhāsha* (discourse). Bw. Zu dem gleichbedeutenden *chimuyar* vgl. *chipe*, *mui* Tongue; mouth.
- Chanispar** *v. a. n.* Exhale, breathe, inspire. Espirar. Chanispero *m.* Spirit. Espiritu. Vgl. *fronsaperar* mit Span. *esperar*. Bw.
- Chanorgar** *v. a.* To forget. Olvidar (wahrsch. wegen eines gewissen Einklangs der Span. Ww. dem Laute nach *chalorgar*, *charnique* so nahe stehend).
- Chantar** *v. a.* Plantar *s.* II. 40.
- Chaomó** *m.* Winter. Invierno. Bw.'s Vergl. Pers. سرما unzureichend; *s.* noch *dschajaba*.
- Chapardo** *m.* Tinder. Yesca. Bw. Nebst *luchardó* zu *Sp.* arder? *S.* noch Pchm. *tchabovav*, *tcharav*.
- Chapescar** *v. n.* To flee. Huir. Chapescar - *se* ἀπελθεῖν

- L. 10., 30. *Erinnert an échapper* [II. 40.], könnte jedoch, meint Dief., von *cha-pes* (andar-se, s. xav) kommen, oder auch von *cha-p* (Caus.) mit Rom. Verbalsuff. *esc.* Hindi *achpali* Adj. (Flighty), aber Hind. *Restless, inconstant, playful* Shakesp. p. 21. besitzt wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.
- Charabaro* Triste, und daher, mit *u* in vorletzter Sylbe, *charaburi* f. *Tristéza*; also -i für das Abstr., wie *seronji* I. 115., *fulañi* f. (Dirtiness) vgl. mit den Adj. I. 123. — Dief. fragt, ob eig. „Asche (tschar) tragend“ nach Jüdischer Weise?
- Chardi* f., *chāti* f. *Féria* I. 94., von Bw. vgl. mit *chhetri* n. Field. A sacred or holy place (as Banāras etc.) Shakesp. p. 337.
- Charnique* f. Life. Vida. Hind. *jan* (vielm. eig. Pers. چان) Bw.
- † *Charipé* f. Bed, bedstead. Cama, Sat o cheripen (mit dem Bettlein) L. 5, 19. Nicht das von Bw. vgl. Ngr. *χερβύτι*, wohl aber *Hind.* *charpoy*; im Moors *chaurpauce* (Bedstead), eig. Pers. چارپای *chārpāi* Shakesp. p. 103., Hind. *chaupālā* (Sskr. *tshatu: pāda*, eig. 4füssig) m. A litter, a sedan. S. noch *Wellsted*, *Reise in Arab.* II. 207. Röd.
- Chasar* v. n. To pass. *Pasār* Bw.
- Chaséos* m. Exercise. *Ejercicio* Bw.
- Chasilar* v. a. To sup. *Cenār* Bw. Nach Dief. viell. zu *tschālo*.
- Chavo* m. A plate. *Plāto* s. *czáro*.
- Chaute* n. pr. The fortress of Ceuta. *Céuta* Bw., vgl. I. 54. „*Carshu chabéra* Feigenbaum L. 13, 6.“ Dief.
- Che* f. Scab. *Tiña*. Sehr unwahrscheinlich von Bw. mit Hind. کھاج *khāj* (Sskr. *kharg'u*) und Sskr. *kachchhū* vgl.
- Cherja* f. Bag, bundle. *Hálda*. Bw.
- Chiaca* f. Table. *Mesa*. Bw.
- Chibél* m. A river. Rio. Wohl eher zu *chibár* q. v., weil er sich ergiesst, als das von Bw. vgl. جوی, s. *Ro-chimel*.
- „*Chiche* f. Face. Cara. *Chichi* 20, 24. *πρόσωπον* L.“ Dief.
- Chichoji* s. *Cat. Gáto*.
- Chiguay* m. Louse. *Piojo*.
- Chimudañi*, *chimuciani*, *chimusolano* s. *Glory. Gloria*. Gewiss nicht Sskr. *sambhāvanā*, das Bw. vgl. „Ehre, Ruhm, Preis, Dank, Herrlichkeit L. *Diñar* ch., danken. *Chimusolanificar*, preisen. *Chimusolanamente* herrlich. Etwa vom Adel [vgl. *oclaye* II. 70.] oder der

- Grundherrlichkeit (s. them Pchm.) hergenommen; und steht viell. mit Sp. solar (Git. solar *ξσβολα* L.), solariego in Verbindung.“ Dief.
- Chindár** v. a. To hang up. Colgár; verschieden von chindar (Parir) s. x.
- Chindo**, *chindoquendo* s. et adj. Blind, blind man. Ciego. Sskr. andha, Hind. choondhla (blear-eyed) Bw. — Hind. چوندھا *chundhā*, *chondhlā*, aber auch تیوندها *tyondhā* (also fast, als wäre es Sskr. ati mit andha) Adj. Dim, purblind, dimsighted.
- Chino**, *chinel* m. A person of official rank. Hombre de graduacion, oficial. Chinobaró m. High-constable, governor. Alguacil mayor, gobernador. Nach Bw. chino mit baro (gross), der aber viell. Unrecht hat, Russ. чинб 'Rank' heranziehen. Vgl. I. 36. Note.
- Chinojé** m. He-ass. Burro. Bw. — Chori f. Mule. Mula. Hind. چیر *khachchar* m. f. A mule Bw. s. II, 167.
- Chinoró** Adj. Small, little. Pequeño. Sskr. kan'ika, kanish'tha; whence likewise the Engl. cant word *Kinchin* Bw. — Statt Bw.'s falscher Vgl. noch leidlicher die mit Hind. چینرا [,quadrip.] *chenrā* Adj. Young, little, obschon auch diesem viell. -oró als muthmassliches Dem.-Suff. I. 102. entgegen steht, das an Hind. چھین *chhīn* (S. kshin'a, vgl. II. 151.) Adj. Slight, slender, little angetreten wäre, in welchem Falle dieser Art. zur asp. Palatal-Surda gehörte.
- Chipalo** m. Blacksmith. Herrero. Nach Bw. Sskr. kapila (dark, tawny); — falsch!
- Chirido** Adj. Short. Corto. Chirdabar v. a. To cut. Cortár Bw. Doch wohl Part. von Hindi tshira (Cut s.), tshiraná To cut, Hind. چیرنا *chīrnā* v. a. To rent, tear, split, slit, cleave, harrow.
- „*Chirdino* τὸ ἀλγθινόν L. 16, 11.“ Dief.
- Chirijimen** Part. zu chirijimar v. a. n. (To advance. Adelantár) s. I. 99., nach Dief. von chiro, während Bw. Hind. charhānā To make ascend etc. To raise, lift, advance, apply, put, spread, bend, die (with colour), pull, run etc. Shakesp. p. 311. geltend macht.
- Chirinda**, *chiringa* f. An orange. Naranja. In Moorish, China Bw. Letzteres kaum etwas Anderes als Span. N. de China (Apfelsine), und daher das Git.-W. aus den beiden Sp. zusammengeschiedet.
- Chiriría** f. Bit of thread, lint. Mota. Sskr. tshira (rag) Bw.

- s. chirdo; allein dann noch eben so leicht Hind. *chithrā* m. A rag Shakesp. p. 306., das aber schon durch jitarrorro II. 172. vorweggenommen sein mag. *Kάερος* L. 6, 41.
- Tshetinnih* Löwe Seetz., was mit Hind. *chītā* m. A leopard or panther (*Felis jubata* Schreb. Hunting leopard Pennant) ist vergl. worden. Möglich, dass man es mit den Thieren nicht so genau nahm, da der Löwe in Persien gewiss gar nicht oder selten vorkommt; die Endung ist aber schwerlich fem., sondern ähnlich, wie in *maleikinný* Seetz. ملك Engel, Lief. Zig. weltschinnis (*Ar.* جن, was J. v. Hammer mit Genit vgl.?). Selbst baro peng (grosser Teufel) für Löwe Grellm. S. 225. 1. unterstützte nur schwach eine Vgl. mit ahascheitany (Satan) Seetz. — Für Panther gilt nimir, A. نمر *namir* m. A panther, leopard. — Tschakal Tschakal Seetz. nach der Türk. Form چقال. Pers. شغال *shaghāl*. (*Sskr.* çrigāla) m. A jackal Shakesp. p. 515., Hind. سیال *siyāl*, سپار *siyār* m. p. 501. Vgl. Et. Forsch. I. p. LXXXII. Creuzer, Comm. Herod. p. 163. — Kantār Hyäne Seetz. ist viell. verhört aus Pers. کفتار *kaftār* Id.
- Chitinó* m. Passport. Pasaporte Bw. — Zu *czinav* (scribo)? Oder Hind. *chhitthī* f. A note, a letter? Lihl Bisch.
- Chocoróno* m. Remédio. Chocoronar v. a. Remediär. Bw. s. II. 59.
- Chopála* f. Hut, tent. Choza. *Sskr.* sphula. *Hind.* chuppur. *Ital.* capanna. Bw. Hind. jhomprā m., -ī f. (A cottage, hut) Shakesp. p. 296.; Hindi Id., aber auch tshäubārā (Hovel; *Shakesp.* A shed), Hd. chhappar A roof.
- Chopón* m. Quince. Membrillo Bw.
- Chova* f. Hand. Mano. *Sskr.* tsharpat'a (the palm). Bw. Zu *tchovav* (geben)? — Chuvias pl. Fisty-cuffs. Puñadas, wie churdiña Puñalada.
- Chuchiri* f. (Gordúra) s. tchulo. Dazu goruy, chinoro chudscho L. 15, 30. d. h. gemästet; nicht mit Dief. zu chucha (Brust), wie etwa Saugkalb.
- Chuli* Groschen L. s. I. 52. etwa auch zu tchulo, dick?
- Chumas* f. Geränsch, Getöse L. Mit querelar: lärmern, murren. Cadokí chumasconá ἀμάστωλος d. h. bescholten 7, 39., aber ehoi 39. s. choro. Chumasconas f. [Schluss-s falsch, oder nach Weise der Demini. auf -tas z. B. vecintas von vecina Nachbarin Huber, Skizzen

- II. 456. ?]. Harlot. Raméra, von Bw. falsch vgl. mit Sskr. smara (love). — Vgl. schumiskirna I. 343. von Poln. szum (Sausen, Brausen). Dief. denkt auch noch an Sskr. çru.
- Chumajayal* f. Grinders. Muclas.
- Chunia* f. Véz s. I. 229. Kaum doch Hind. جن *jun* m. Time, oder Sskr. samaya.
- Chundear* v. imp. To happen. Sucedér. Fälschlich von Bw. mit Hind. هوچکنا *ho-chuknā* v. n. To be finished vgl.
- Chupardelar* v. n. To stumble. Tropezár.
- Churdañi* f. Fantasia, i. q. urdiñi II. 75.
- Chusno* m. Hillock. Cerro.
- O crallis es Chuti* ó β. τῶν Ἰουδαίων L. 23, 38.

Aspirirtes **Tsch** (Engl. **Ohh**).

- * *Tschakkerwaba* Ich decke, decke zu Graff. Ms. s. I. 433. nr. 36. Tschakker men Bedecke uns; tschakkerdenn leskro muj Sie verdeckten sein Gesicht LG. — Tschakkervava (operio) vgl. I. 136. Zipp. — Tschakkeaf (zudecken), aber mit r: nane tschakkerde (unbedeckt) Bisch. — Uczkárav Pchm. S. 15. 49. verm. mit einer Präp., wie das um k gekommene ucharar (decken, bedecken) L., woher ucharado ἰματίον. Es ist kérav verbunden mit der vollständig im Sskr. *tshhad* lautenden Wurzel, woher auch *tshháya* (umbra) und *tshhá* (1. Covering, concealing, — Dagegen 2. An infant, a child, any young animal vgl. ob. II. 183., so wie *tshha* 1. Pure, clean als Kürzung aus *atshtshha*. 2. Trembling s. *tshala*. 3. m. Cutting s. *tshhá* neben *tshhid*). — Harr. p. 542.: „Cover (wohl Imp. und nicht Subst.) chan-dapre, Hind. چھانو *chhānw*, auch *chhānh* (Shade, shadow Sha- resp. p. 330.), *d'āpna*.“ Hindi ist Cover subst. *ātshháda-na*; *d'hapanā*. Letzterem zu Liebe hat Harr. jene, ich meine, irrige Abtrennung vorgenommen; und es dürfte *apre* I. 292. Präp. sein. Das n würde der im Sskr. vorhandenen Form *tshhand* zugehören. Dschakkervav (warten) I. 433. nr. 38., wenn nicht Slaw., liesse etwa eine Deutung aus Mahr. *ātshha* (Expectation, hope) = Sskr. *āçā* zu. — Tschater (auch *chör*, entweder = *kurrih* II. 116. oder *khér* 153.) Zelt, Obdach s. I. 62. Grellm. S. 229. 1. Bei Shakesp. p. 306.: Pers. چتری *chatri* f. A canopy, veil, a parasol. 2. A tent, a pavilion. *Chhāt* (S. *tshhatra*) f. Roof. *Chhātā*, *chhattar* m. An umbrella cet.

- **Te tschaddaf*, kücken, brechen (vomere) s. I. 347. 397. Zipp. und so czandav Ich übergebe mich [schwerlich; me trade] Pchm. S. 13. 37. Tschattèaf (speien) Bisch. s. ob. chotiar. — Sskr. tshrid, woher Hindi tshhardi (Vomiting), und mit Untergang des r, s. I. 95., Hind. *chhāntnā* To vomit cet., *chhāndnā* [ج. quadrip.] v. a. To let go, to lose, emit, vomit, leave. Shakesp. p. 330.
- **Czik* [verschieden von czik II. 177.] Pchm. = Sskr. tshhik-kā, Hind. *chhīnk* f. (Sneezing or sneeze) von چھینکنا *chhīnkā* v. n. To sneeze. Shakesp. p. 338. — A gawa mekjas je tschikkni Der hat geniest [eig. ein Niesen losgelassen] Bisch. Man len [s. lav] czika (Mich erfassen Niesungen, bei Iterat., also in, nach Slaw. Weise imperfectiver Form mit Plur.; sonst aber Sg. czik) Pchm. S. 30., was verm. nicht ganz recht gewendet Rüd. I. 66.: Tiro brale [müsste wohl Acc. -es sein!] tschikalele (Dein Bruder nieset), woraus Grellm. S. 236. 2. tschikatele (tschikateben in lächerlicher, selbgemachter Form Kog. p. 40. Eternuer), unstreitig durch Druckfehler, mit t, obschon es auch mit Zipp. als Tschika dela [Niesen giebt er] von tschika dava gedeutet werden könnte. Sonst hat Zipp. auch: Tschika lena man (Niesen kommt mir an) und a. e. a. O. mit, nahe an i grenzendem e: cze-kāl lena man (Ich pruste) und bare cze-kāl lena [also Perf.; versch. von lena] man Ich habe sehr geniest [grosses Niesen hat mich ergriffen], worin das Schluss-l wahrsch. nichts ist als ein durch das folgende l veranlasseter Irrthum.
- **Czúczo* Adj. leer Pchm., wohl die Hindi- und Hindust. Form chhūchhā (Empty, void, hollow) Shakesp. p. 336. für Sskr. tutshha, und nicht die Slaw., als Poln. czczy (hohl, leer u. s. w.) st. Lett. tuksh Comm. Lith. II. 63. — Zipp.: Mro perr hi akkia tschutscho, fsirr okko laterna. Me hom drovent bokkelo. (Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne. Mich hungert sehr.) Dschudscho ledig, leer. S. rein“, in letzter Bed. aber wohl verschieden (Sskr. *cutshi*, s. u. ç, wohl eher als Sskr. *tshóksha* Pure, clean = Hindi. tshókhā), ungeachtet „rein von etwas = leer“ einen begrifflichen Zusammenhang zuliesse. O walin hi tschutscho. Korē hi tschutschē Die Krüse sind ledig. Schtamen hi tschutscho, fsastl béschēla Der Stuhl ist l., er kann sich setzen. — Szuczo (wüste) Pchm. ist verm. dem Vor. fremd.
- **Czinav* Ich haue; ich schreibe; und davon czind'a pl. (die

Scheere), Dem. *czind'ora*; auch *cziniben* Brief Pohn. — Vgl. *randar* (To write; to rob) Bw. mit *randav* Ich kratze Pohn., sowie Ags. *writan* (scribere) Grimm I. 1025. II. 14. nr. 144., Ahd. *rixan* (scindere, incidere; scribere) Graff. Sprachsch. II. 557.; Lat. *exarare, scribere* und *γραψεν* (d. h. eig. graben) Et. F. I. 140. Zwar hat das entsprechende Sskr. *tshhid* (tshhinadmi = Lat. scindo) To divide, split, cut; cet., wozu auch Hind. *chhednā* (S. tshhidr) v. a. To pierce; to bore, Mahr. *chhedan'è* v. a. To perforate; to cut, gehört, die Bedeutung des Schreibens nicht, und giebt Adam für Write lauter Ausdrücke, die auf Schreiben mit einer Flüssigkeit hinweisen, nämlich *likhanā* [Mahr. *lihin'è*; s. Zig. *likau*], *lipi karnā* [s. Z. *libanár*], *ratschanā karnā* [vgl. Shakesp. p. 428. لِج, To be made, created; aber auch To stain, to colour]; — allein, wie schon Art. Indog. Spr. S. 45. bemerkt worden, ist in Indien auch Einritzen der Charaktere in Palmblätter gebräuchlich. S. z. B. As. Res. T. VII. p. 225. — Tshin (schneiden; schreiben) eig. Imp.; *tshinnawa* sägen (Holz); *writshia* (schnitzen) s. I. 301.; *tshinde* geschrieben [vielm. sie haben g.] Rtw. — Tschin (seca; scribe), *tschinnabasgri* f. Scheere Graff. Ms. Tschin'penn die Schrift; *tschinnepangre* die Schriftgelehrten. LG. — *Czinau* (resecare) Alter nr. 237. Tshindo Rtw., o Tschindo Jude. Zipp. s. I. 54., d. h. beschnitten II. 94., und daher auch wohl als Adj.: karg, geizig [vgl. Gr. *σχυλινειν* kneifen, zwacken; und: abzwacken, knausern] s. I. 392. Tschindo Verschnittener, tsch. *gadscho* Castrat, tsch. *paschlo* (Kapaun) Bisch. — Tschiballo Pole „wegen ihrer abgeschnittenen Haare“ Zipp. s. I. 53. 321. Compos. wäre zwar nicht durchaus unmöglich, vgl. Sskr. *tshhinna-kēça* (Shorn, shaven); allein doch für das Zig. unwahrsch.; jedoch müsste n auch in diesem Falle unterdrückt sein. S. noch *chindomá* (Carnicero) I. 109., das Bw. sprachwidrig mit Sskr. *çunāvāt* vereinigt, welches selbst von einem W. ausgeht, das der gewöhnlichen Indischen Sitte widerstrebt, nämlich *çunā* (A shambles, a slaughter-house). — Tschināwa Ich schneide; *tschias* gaschtes zimmern; *a glan tschias* (vorschneiden), ganz verschieden von *a glantschias* vorlegen [doch wohl nicht gerade vom Essen!] II. 187., indem dort n, hier w, wahrsch. nur durch Bisch.'s Schuld, ausgeblieben ist. — Wörter für: *ernten*, gehören wenigstens zum Theil gewiss hieher s. II. 188. Rtw., ferner I. 344. 348. Harr., bei dem Chin-

nane giv Harvest p. 548., wie chinelas (du erntest) Bw. L. 19, 21.; sodann chin, kinoben [s. uns I. 134.] Cut v. clip p. 543. vgl. 539. Poln. żniwa (Ernte) vgl. Grimm Serb. Gr. S. 18. bietet wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit. — Chin (to cut) Irv., jedoch chiv (pointed instrument) eher zu Zunge u. x. — Chinnet [t st. l?]
Couper, aber chinglet [s. folg.] Déchirer; chinnamangri Cognée etwa aus Rb., so dass ch Engl. Geltung hätte, und das räthselhafte schivya (Pincettes). Ausserdem chinna mas gri [n, wo nicht s, falsch!] Lettre, aber, verm. aus Deutscher Quelle: tschindas [d. i. scripsit] Ecrire; tchinnaben Scier nach Rtw.; tschinneben (blessure) aus Grellm. S. 229. 1., der es seinerseits aus Rtw. hat. Kog. — Tschinnepen Wunde Zipp. (s. auch Bisch. verwunden), u. s. w. s. ob. I. 133. 136. — Tschinèlapes delall Er unterschreibt sich; tschindo hi [das ist geschrieben Zipp.] Schrift. Bisch. — Te tschinnaf peitschen; schreiben, tschinn tu! Tschindo gepeitscht, gehauen u. s. w. s. I. 404. 434. nr. 1. Tschinepaskro Schreiber, pl. -pangre. Tschin Tinte [Zipp. tinta] Kr., was aber vielm. Schreib! Pl. te tschinnen tume. Apralatuno tschinepen tschin apral Macht die Aufschrift drauf. Ssoske tu ada liel tschinjal [1. Pers. tschindjum]? Warum hast du den Brief geschrieben? Zipp. — Achinelar; chinelar v. a. To cut, reap. Cortár, segár. Chinelar *ἄρῆλον* L. 12, 24.; 19, 21 — 2. Chinar L. *ἄρῆλον* s. ob. II. 94. Chinaóra f. Sickle. Hoz. Bw. — Czingérav s. I. 130. 131. 344. 434., czingerdo Adj. abgerissen, m. ein Bohrer Pchm. Zingermen phuro manusch runzlichter, alter M. I. 99. Zipp. Tshingerwammangi kasht (Ich haue-mir-Holz) Rtw. S. 38. Ueber die trop. Bedeutung fechten, zanken, schelten (te tschingeraf Zipp.; Mahr. *chhi interj.* Fie! Beng. *chhi*, *chhichhi* Fie! for shame! Auch *chhyā* Id. The word generally indicates contempt or dislike; auch *chhēā* v. a. To cut into pieces) s. d. aa. Oo. z. B. chingarar v. a. To fight. Peleár, reñir, und daraus das fälschlich von Bw. mit Sskr. sangara, Pers. *جنگ* vgl. chingáripén m. Guérre, combáte. — Etwa dazu Chingabár m. Pin. Alfílér Bw.?

**Tschjika* Rinde Grellm. S. 227. 1. Mithr. I. 245. (nicht tschicka, wie bei Bisch.) aus Alter s. II. 110., aber Pchm. S. 51. und Zipp. unbekannt, welcher letztere dafür i zippa rukuskeri (des Baumes Haut) angiebt. — Hind. *چک*
II.

chhilkā m. (Crust, husk, shell, peel, scale, rind, bark, skin) von *chhīlnā* v. n. To be excoriated *Shakesp.* p. 334. Beng. *chhil* v. a. To strip off the bark, to peel *Mendies*, einer wahrsch. verlängerten Form von Sskr. *chhō*, woher Part. *chhi-ta*.

* *Czūri* f. Messer, Dem. *czurōri* Pchm. Chouri (ch Hispanicum) Culter. Vulc. Tshuri Rtw.; Liefl. Zig. *tschuur*; *tschuri* f. Graff. Ms.; *i tschuri*, *tschurja* (ria), G. *tschuriakro* Messer. Stump *tschuri*, *na tschinela tschi* Stumpf M., es schneidet nichts Zipp. — *Tschūria* Messer, Schusterknēf, *sorōlo tsch.* (starkes M.) Schnitzer Bisch. — *Tschuri*, *Schuri* (-ich) Messer v. Grolm., und daher bei E. Sue: Chourineur subst. von chouriner Donner des coups de couteau à un homme. — Pers. Zig. *cheri* Ous. — Engl. Zig. *chooree* Marsd. *Churi* (Knife) Harr. p. 549., *churi*, *chinen* [s. ob.] Chopper. *Borochuri* (Sword, eig. A large knife) Harr., und so auch trotz des (falschen) Komma's (wie auch bei Bisch.) *bauro*, *charrie* [ganz versch. von *harrow* II. 161.] Bry. und *bauro-chairce* Rich. — Span. Zig. *chori* nach Bright. *Chori* f. Knife. *Cuchillo*, *navāja*, richtig mit Sskr. und Hind. *tshhuri* (Knife, whittle) vgl., aber, ausser *chuli* Bw. II. 194., welches doch kaum davon verschieden, *chulo* m., das ich eher dem Sp. *cuchillo* näher gebracht als einem angeblichen Hind. *chulhoo* gleich erachte. Hind. *चहुरी* *chhurī* f. A knife, *चहुरा* *chhurā* m. A large knife; a razor. *Chhurā chhurī* f. Snickasnee, fighting with knives. — Da im Sskr. auch *kshurī* f. A knife, *kshura* m. A razor, und = *khura* A horse-hoof; da ferner das *Shakesp.* Dict. den Uebergang anlautender Sskr. *ksh* auf der einen Seite in *chh* (*चह*), auf der anderen in *kh* (*क*), z. B. Hind. *chhār* f. (Ashes) und *khār* m. Alkali, vgl. mit Sskr. *kshāra*, zur Genüge rechtfertigt, steigt in Einem leicht die Vermuthung auf, ob nicht die Vertretung des *chh* durch *ox*, *ox* in anderen Sprachen Et. F. I. 88. darin ihren Grund habe, dass dem *chh* eig. *ksh* vorausging, wovon *ox*, *ox* die Transpos. bildeten. Et. F. II. 112.

Churdiña f. Dagger-blow. *Puñalada* Bw., *tshuridini* Stechen Rtw., *tschōrētini* Bisch., *tschuridyini*, *tschurje*, Pl. *tschuredinja* Stich, von *tschorie* *dava*, *tschorje* *daba* Ich gebe Stich, steche, *dē tschurjē* Stich! *Migga tschorghi dela* Die Mücke sticht. Zipp. *Dschurjo* m. Stich Graff. Ms. u. S. 44. *Tschurāf* [?] stechen Bisch., s. II. 139.

Sskr. tshhur (To cut) lässt glauben; es möchten dazu auch beide Ww. gehören in Dschohrèngëri tshürin (Scheermesser) Bisch. von chor Barba. Hic ch pronuntiandum est ut Hispanicè. Vulc. Meg. Czará [pl. ?], czor' Barba. Alter nr. 31. Tschor Rtw. Dschohr Bart, dsch. tële leskero nak (B. unter seiner Nase) Schnurrbart Bisch. Tschor (Barbe, und angeblich, aber unwahrsch. auch: Bouche) Kog. — „Tschör, pl. tantum [s. ob. I. 156.] Bart m. Acc. oren“ Graff. Ms., wie Pchm. czor m. 1. Dieb s. cz. 2. Barthaar; czorváo bártig s. ob. I. 124. (also auch wohl eben so wenig mit bal Haar, als Tschiballo; jedoch Lief. Zig. tshora Bart s. kutch, Zipp. o tshoor, reskero, tshoora [d. h. also wohl: Barthaare = collectiv Bart] mit ungekürzter Endung. — Chon f. Beard, chin. Barba: γέειον, chonéro Barbéro, choneria f. Barberia erinnert zwar an: Kinn bed. W. s. Et. F. I. 142. und czam II. 192.; jedoch, sei es nun, weil n und r geradezu wechselten I. 91., oder in chon bloss vor einem Suff. mit n das r schwand, ist es nicht von czor zu trennen, indem Grellm.'s S. 227. I. Vergl. mit Hind. dad'hî, Sskr. dad'hiká (Beard) nichtig, die von Dief. Berl. Jahrb.

S. 394. vorgeschlagene mit Pers. چَرَبه Barba Cast. p. 205. mindestens entlegener ist.

*Czořo Adj. arm, czořoro (armér Teufel) als regelrechtes Dem., czořovav Ich werde arm, czořipen m. Armuth Pchm. — Tschororo Armuth [vielm. wohl: arm] und tshoriropen elend [vielm. Elend] Rtw., woher bei Grellm. und Kog. irrig getrennt und als Adj.: tshori ropen (elend) und S. 293. „tschorori [wie auch tshorori Bisch.], Hind. tscherjfi Armuth.“ Tschoriröpenn (Elend) I. 140. Bisch.; chorripén f. (Evil, wickedness) s. czor, aber, nach Dief., auch chorrörri Armuth Bw. — Ch'uru (poor) Harr. Chororo Adj. Poor. Pobre Sskr. kshudra. Hind. shor [Shakesp. p. 519. P. shorbakht Unfortunated, wretched, infamous], mit dem Pl. chororés (arm) L. Zufolge Bw. aber II. p. *19. Tororo [so mit t!] = Busno s. I. 43. — Die Formen mit e st. o vor dem 2. r sind viell. nur in der Aussprache unkenntlicher gewordene Dem., oder durch Einschlebung des e aus czořo [spr. czorro] erweitert. Ke tshorero te — (so arm, dass —) S. 38., tshorero betrübt, hässlich, shorero schlecht Rtw., czorero (Male, deforme) Alter nr. 221. Tschorero (arm, armselig) aber u. schlecht tshorero

(tschuroro ausgestrichen!) s. Adv. I. 213., aber auch tsoridir schlechter, Compar. von tschoro kôva (eine schlechte Sache). Tu hal baro patuvjakro, nan hi adey tachi, fser tschoro kova ihr seid gar zu höflich, es sind nichts als lauter geringe Sachen (eig. Sg., doch vgl. Bisch. u. weggeben) Zipp. — Tschorolo {so mit 3 o, also wohl l st. r aus Dissim.} dürftig, tschorëlo arm, tsch. gatscho Bettelmann, Tagelöhner. Bisch. — Dschorelo, l arm; dschorelin f. arm Weib. Graff. Ms. — Grundlage ist wirklich Sskr. kshudra (Small, little cet., aber auch: Poor, indigent) nebst kshulla [d. h. d vor l assim., wie in palli: padra A village, vgl. Lat. oppidum]; Prakr. tshhud-dô Lassen, Inst. p. 100.; Hind. چھدر *chhudr* Adj. Mean, low, little, trifling. *Chhotā* Adj. Little etc. *Chhotā barā* Various, great and small. Auch, viell. dem Tororo entsprechender: تھور *thor*, تھورا *thorā* [, quadrip.] Adj. A little, small, scarce, seldom, some, less. *Thore se thorā* Very little Shakesp., und Hindi sabasē chhōtā, kshudratama (Least), chhōtā wā kshudra dvāra (Wicket s.) bei Adam, woraus die Identität auch dieser Form mit den anderen hervorzuleuchten scheint.

* *Tshar* Asche Rtw. Tschar; djiplo Grellm. S. 289. 2., was beides Pchm., als ihm unbekannt bezeichnet, während Zipp., zwar letzteres auch nicht kennend, o tschar (tschaar), reskero als Asche, und i tschaar Gras; Asche s. II. 198. aufführt. — Pow hi perdo tschar Der Ofen ist voll Asche Bisch. — Syr. Z. tjarūs, Liefl. Z. u tschar Asche. — Aus Sskr. kshāra m. (Ashes) Et. F. II. 422., vgl. Prakr. Lassen, Inst. p. 100., Hind. چھار *chhār* f., auch *chhāi* f. Ashes, dust. Also wäre, wie im vor. Art., in ritsch, viell. czivav, aber nicht pchuczav, die asp. Palatal-Surda st. ksh eingetreten.

X Pchm. = Engl. J (ج).

* „*Dscha* Imp. gehe. Inf. dschaben. Präs. dschaba, aha. Prät. gejom“ Graff. Ms. Xav (eo), gel'om (ivi) s. I. 398. Pchm.; beide von verschiedener Wurzel 381. Hind. جانا *jānā* (S. yā Go, obtain) v. n. To go, be, pass, reach Shakesp. p. 271. Yaw (le promener) Kog. könnte als Imper. zu avav II. 52. gehören, oder als 1. Sg. Präs. hieher, oder noch bestimmter = Sskr. yāmi; Imp. ia (To go) Rb. und iodra (entrer) Kog. s. II. 56. Jaw (To

walk, come, go) Rich. — Ja Imp: Harr. s. I. 348. Sa-rishen? 313. — S. dies, nicht mit aczav nach dessen Aphär., zu verwechselnde Verbum I. 153. 345. 374. 465. Dscha drale mre jakka Geht mir aus den Augen; dscha krik tu dinallo manusch Geh fort, du dummer Mensch! s. I. 257. 298. Zipp., wie dscha gerik (Weg!), dscha (Vorwärts!), paledscha Zurück! Bisch., das Umgekehrte von tsappale I. 328. Rtw. — Zsack 339. Zhandriwirtha luminc [-o, wie S. 157., oder mit -c = -ke I. 179. ?], zum Biere gehen Widh. S. 148. ist entweder Nom. abstr. dschaben (gehen) Graff. oder 2. Sg. Imp. mit andri wirtha I. 299. II. 80. Geitschaha (hin-gehen) Widh. vgl. I. 254. — Dschale Rüd., dschala Graff. S. 54., deletshala (senken; eig. es nieder geht) Rtw., dschala (es geht) u. lustig, sowie viell. dschala aprè (es blüht) und etwa, in jedoch sehr unregelmässiger Form, verdschanëlo (verblüht) als Part.? Dschawendo gascht [Stock zum Gehen] Krücke Bisch. vgl. I. 127. 465. Note das sonderbare w, welches aber doch nicht zu Vergl. mit czivav [sich drauf lehnen] berechtigt. In Phrasen I. 279. 296.: tschammauder [eig. geh von mir] meiden, shammauder [in beiden schr. maøder, von mir] scheiden Rtw.

„*Dschaje* Imp. friere. Präs. dschajaba, Prät. dschajom“ Graff. Ms., Part. dschado [?] S. 19., und sicherlich aus keiner andern Quelle dschaben (gèler), Part. dschado, dschaido Kog. — Panin hi këtëno tschajè Der Bach ist zugefroren; also ohne d! Tschajëmen Frost von tsalaf, frieren, tschialaf erfr. Bisch. — Dief. leitet es, da l vor j leicht schwindet, nicht unwahrsch. aus Sskr. dshala n. Frigidity (moral, mental or physical); dasselbe bedeutet Sskr. dshād'ya n., Hind. jārā m. Cold, coldness; the winter [wohl nicht Z. chaomó] von jarānā v. n. To be cold. S. noch shil.

Dschäujërik heute Seetz. Maschkerow [eig. inmitten] Lief. Z. Vgl. I. 258., Hind. जै ञ्ज = S. adya Adv. To-day.

Dschatscherkla Zipp., jaczërrka Kr. Mus.

Dschatschull Bisch., dschudschul Brunnenkresse Graff. Ms. Bei Bw., als einziges Wort vorn mit II: lluslu m. Water-parsnep. Berro. Vgl. Nemn. Cath. p. 1529.

Xukel, Dem. xuklóro m. Hund, und xukli, Dem. xukló-ri f. Hündin Pchm. Juket [t Druckfehler st. l] Vulc.,

tzukel Lud., zschokel Widh. Jukel, cukel; czokel, schikel, dxukál, czukli (canis) Alter nr. 154., und daraus Grellm. S. 225. 1. jükel [auch mit t], tzúkel, tschokel; schokel; tschikel; sowie Nenn. Cath. p. 811., allein auch kuttha s. II. 98. und aus Sz. rykano. Tschukel, schukel, juckel v. Grolm. Jukkel (en Hund), aber auch hövl Dph. Juckel Hund, jnckly [schr. u] Hindin [vielm. Hündin] Rtw. Tschükkel Hund, kritzó schükkel [krauser H.] Pudel, tschuwel Betze Bisch. „Dschuklo m. Hund, Pl. dschukla“ Graff. Ms. u. S. 15. vgl. Pl. I. 429. O dschuklo, pl. kle, G. kleskero Hund, i dschukli, G. dschukjakri Hündin Zipp. — Lief. Zig. juklo, juglo, aber Syr. sznúta [aus Sskr. çuna?]. — Chuque, chuquel [auch chuquer, Pl. chuqueles L. nach Bw.] m. Dog. Perro. Bw. — Nach Irv. p. 55. jookil A dog, fox, or jaccal, um so auffälliger, als auch Bry. p. 392. yaccal (A dog) mit Pers. *jaccal* A kind of wild dog, und Harr. p. 545. jukal, juklo (Dog) mit Schakal (s. II. 205.) vgl., was aber nur möglich wäre unter der sehr misslichen Voraussetzung einer Verwechslung beider Thiere. Inzwischen sprechen Bw.'s Zusammenstellungen mit Sskr. kukkura, Pers. سگ und Bask. chacurra noch weniger an, und nur Georg. dsag'li, dxogori Klapr. As. Polygl. S. 116. nähert sich etwas.

Xov f. Hafer Pchm., i dschoöv oder dschööv, G. dschoovakro, Pl. -va. D'óu (avena) Alter nr. 142. Dschob Bisch. mit Var. dschow [aus Voc. Petr.?). Wahrsch. Serb. zob, Ung. zab u. s. w. Nenn. Cath. p. 549. Et. Forsch. II. 327., und nicht angeblich Multanisch dxaw', Pers. dxaju, Kurd. czáu bei Alter, welche im Mithr. vgl. werden. — Dagegen:

Cho f. Barley. Cebáda Bw., Syr. Zig. dschou Gerste. — Hind. und Pers. جو *jau* (Sskr. yawa s. II. 67., Kaffir. yu) m. Barley. — S. arpa, phuklo.

* *Dschu* Seetz., o-shu Lief. Z., xuv f. (pediculus), Dem. xuvóri; xuválo lausig Pchm. — Jua, tzua Grellm. S. 225. 1. wenigstens ersteres aus jua (Laus) Rtw., das aber wahrsch. Pl. zu jup (auch pullik Luus, das mit Lat. pulex verwechselt scheint) Dph. s. I. 155. 163. mit bemerkenswerthem und doch wohl Deutsch zu sprechendem j. Zipp., dem jua unbekannt, hat dzáh, auch i dschú, dschuakro, dschua. — Von tschuw (Laus) die Pl. tschuwa (Ungeziefer) und dschuhwa (Wanze; vgl.

Wandlaus). — Chube m., chiguay m. Louse. Piojo; und vom ersteren [doch nicht etwa mit rilli f. Wax] churrilli f. Nit. Liendre Bw., der Irrig Sskr. kit'ibha, richtig aber Hind. *چون* *jūn* f. Shakesp. p. 289. heranzieht, die Umbildung aus Sskr. yūka, yūkā. Viell. spiegelt sich dessen k noch in chiguay wieder, wo nicht dieses dem Hind. *chilhar* p. 339. begegnet. — Dief. fügt, ausser *ché* f. Scab hinzu *dschulo* (Poux, *ψύλλος*) Kog., sowie *chobares* m. Fleas, ihm zufolge, Bw.

Xuvli ein Weibsbild Pchm., *dschuli* Weibsperson Sz. S. 128. Mit üblicher Unterdrückung des l: *Dschub*, Pl. *dschubia* Weib Graff. Ms.; *tschuwja* Weiber LG., *delall* i *tschuwiente* unter den W. L. I. 28. Fr.; *tschuwien-gero* *narrbulo* Weibernarr Bisch. — Harr. p. 529. Engl. Z. *juvu*, Pers., nach Ous., *jivi* (woman); p. 537. *Are thou a maid: Tute tano* [eig. jung] *juvu*, Hind. *jovan*, *joban* (A maid), wodurch er doch kaum etwas anderes verstanden haben kann, als *چوان* *jawān* 1. Adj. Young. 2. m. A youth, lad, man; adult, *چوبن* *joban* m. 1. Puberty, youth. 2. (met.) Breast, woher *joban - wafī* f. At the age of puberty, fit to be married. Vgl. Sskr. *yuwati* und *-ti*, auch *yūni* A young woman. p. 557. Virgin — *tāno*, *juvu* [das Komma verm. falsch!], Hind. *چورو*; Woman — *juvu* *manush* [vgl. Weibsmensch] und *gaji*; p. 550. Maid (virgin) — *tano juvu*; p. 552. Old man — *purumush* und Old woman — *puru juvu*, Hind. *purana-jovan*. — Abgesehen von einer gewissen Tautologie da, wo *tano* (Hind. *ترن*) dabei steht, s. II. 183., und dem Widerspruche sogar im letzten Beispiele für den Fall, dass *juvu*, *jivi* eig. „die Junge“ bezeichnen sollte, so muss man doch unzweifelhaft auch in ihnen Wegfall eines [etwa an die Stelle des t in *yuwati* getretenen?] l festhalten. Uebrigens hat Ous. bei den Pers. Z. *jūnah* (Little), was doch unstreitig zu Hindi *yuwā*, *yuwana*; *tarun'a* (Young) gehört. — Hind. zwar auch *چوی* *jo'e* (Sskr. *g'âyā*), allein mit r: *چورū* *jorū* A wife, womit noch genau *djury* (Weib) I. 78. Seetz. übereinstimmt, das aber von *xuvli* nur unter Voraussetzung einer Verbreiterung des Lab. Vorbild zu sein vermöchte. Auch Dief.'s Erinnerungen an *chulani* II. 170. und Hind. *chhokri* 183. langen nicht recht aus.

Dschobbés ottonik Zweig. Seetz.

* *Dschübb* Syr., *dschibb* Liefl. Z. *Czib'*, *czeb'* (Lingua. Zunge) Alter nr. 30. *Tshibb* Rätw., i *tschib* Rüd.

Tschipp Bisch. Czib f., Pl. auf -a S. 22. Zunge, Sprache, woher verm. czibálo (der Richter) als: Recht sprechend; mithin ganz verschieden von Tschiballo (Pole). — „I tscheb, tscheeb, tschebakro, tscheba Zunge. O [i?] tschib, bakro, tschiba Sprache, eig. Zunge. Rakerpen die Rede, Sprache“ Zipp. zu Grellm. — Tschib (tschíp?) f. Zunge Graff. Ms. — Chipe, chipi f., auch, trotz des männl. Art., uchi f. Lengua. Chipi Cayi [c st. ch?] Egyptian tongue Bw. II. 80., ch. Calé (Zigeuner-Spr.) 84. 86. Chiv Harr., Rb., chive Bry., Rich., der letztere mit der Bemerkung: Hind. *jeeb*

[vielm. *جيبه jībḥ*, Sskr. *g'ihva*, Pers. زبان cet.]. Ch is often interchangeable with j, and v with b. — Viell. noch chiv (pointed instrument) Irv.

* **Dschi** m. Herz, Acc. dsches Graff. Ms. u. S. 29. Si Lud. Sie, si, dzi (Cor) Alter nr. 46. Sie [das s doch wohl weich, wie im D.; vgl. von derselben Wurzel Pers. *زند*, *zinda* Adj. Alive, living] Seele, Herz; *naneles-keeksy* und *lätshosescro* [kaum zu *ladshawa* Schaam] I. 70. Rtw., vgl. *lácze jileha* (mit gutem Herzen) Pchm. S. 79., *dfeskro* herzlich, barmherzig, aufrichtig, *baro dseskero* mensch herzhaf Zipp. Put tschjeskre gedanken Pl. L. II. 35. Fr. — Tschí Herz, Seele, Gemüth, Gewissen, vgl. ob. II. 98. Bisch. — Parad. I. 198. O dsi, dfeskero, dsia [Acc. mare *dfija* Nostra corda] Herz, Seele. S. noch *khábni* II. 149. Zipp. — Lesco, thee [th gelispelt!] The soul I. 148. Bry., wie Bisch. *lakrotropèskro* I. 70.; ferner *lakro gòwa* [ihre Sache?] Nachgeburt; *lagurnak* Brustwarze [etwa eig.: ihr, nämlich der Brust, Schnabel; wie Schnabel Kraus: *leskronnak*, seine, sc. des Vogels, Nase]. — Harr. *ji*, *zi* Heart, soul, life als Engl. Zig. und *ochi* Git. vgl. wohl mit Unrecht Pers. *جان*, aber richtig Hind. *جی ji* (Sskr. *g'iva*) m. Life (vgl. Zig. *dschyben*), soul, spirit, und noch mit Lab. *جيو jio* m. Life, soul, an animal; während Hindi *tschitta* (Heart, soul) II. 185. und *chepo* 181. unzulässig erscheinen. Dasselbe gilt von Hind. *هي hi*, *hiyā*, *حردا hirdā* (Sskr. *hrīd*, *hrīdaya*) Heart, breast, mind, soul, life; Ung. *szü*, *sziv* (Cor). — „Bw. *ochi* f. [also mit masc. Art., vgl. u-*chi* vor. Art.] Soul, spirit. Alma, spiritu. *Ψυχή* L. I, 46 cet.; por o. *ἐν τῷ πνεύματι* 2, 27.; *πνεῦμα* 8, 55. Orchi Bw.“ Dief. — S. noch *vódi* II. 78.; *jilo* m. (das Herz), Dem. *jiloro*

Pchm. und sulle Grollm., vgl. Georg. sull (Sack) Khr. As. Polygl. S. 120., s. II. 65. — Im Kartenspiel, s. Trumpf Bisch. S. 89., heisst Herzen (coeur) lodsche [als Pl. mit Art.??].

„Dschib Imp. lebe, Prät. dschibdom. Vgl. dschi [im vor. Art.]“ Graff. Ms., dschiweeles Er lebte LG. — Tsivav (Vivere) Pred. p. 212. aus Melnar; czxiwáwá s. II. 342. neben dem [sem. oder plur.?] dxid'i (Vivum, vivide) Alter nr. 225.; tachiwáwá Leben Btw., Grollm., eig. wie tachiwawa (vivo) Bisch., der auch schwiwawa st. des richtigeren schiwawa bei Grollm. und zugleich aus diesem ein sehr verdächtiges beschesch hat. S. I. 393. 402. — Me dschyvava (dschiwawa); Praet. dschyvijum (dschivjum) und dschydjum, 3. Pl. jol dschyvele (vixerunt); Imperf. dschyt tu, pl. dschwewen (dsyven) tunc. Te dschywel also nach Cl. I.; aber auch nach II. te dschywul, ke jöv te dschyvul, tu dschyvjus; Imp. dschyvuf tu von te dschivovaf. Dschido lebendig. Zyreskere dschyben, das zeitliche Leben. Kanna ada swetto na vela: tallatshela o dschiben dschimaster Wenn diese Welt nicht sein wird, so bleibt das Leben ewig Zipp. s. I. 135. — Dschiwaben (Leben als Inf.) Graff. S. 50., aber dschiben S. 20. 60., lätscho tschiwöpénn Wohlleben Bisch., chibos, chibibén s. und chipén s. f. (Life. Vida) Bw., welches letzte den Lab. der Wurzel eingebüsst hat und daher auch der Form nach dem Sskr. g'iwana nicht entspricht, was übrigens auch mit jivén I. 344. Harr. schwerlich der Fall ist. — Part. xido (lebendig) s. I. 384.; xid'arav Pchm. 431. nr. 10. vgl. Shakesp. p. 279. جانان jilānā (Caus. of جينا jina, Sskr. g'iwana) v. a. To give life to, to recover any thing almost dead, to foster, to patronise. Chods. ch. haino merla, to jöv hi xido Wenn gleich der Fromme stirbt, so lebt er noch. Tschele dschito [er bleibt l.] Rüd. I. 64., tschido mit Var. dschid [ro?] Bisch., nicht ganz analog dschibdo Graff. = Hind. جيتا jita Adj., Alive von جينا jina v. a. To live, Beng. gi v. n. To live, to be alive; s. The tongue (also in heiden Verlust des End-Lab. 4). — Xido rap Quecksilber Pchm., dagegen taindo rap Grollm., und dschindo rap Bisch., was Zipp. tadelt, da es „beschnitten S.“ heissen würde. Ist a richtig, so müsste man darin ein prä. Part. sachen, Hindi in schwacher Form g'ivat (quick). „Q. — Dschive lebendig; kweksilbro.“ Zipp.

**Dschamödro* Eidam, tschamöttro Schwager Bisch., x'amutro Eidam Pchm. — Sskr. g'amātrī, auch y., Hindi g'amātā, g'amāi, Hind. جمائی, جوانی *jamāi, jawāi*. A son-in-law.

**Dschan* Imp. wisse Graff. Ms. s. I. 392. 402. und der Conj. st. Ind. 355. Me prinscherwa [wohl-wa einmal weggeblieben; s. übrigens das verm. als Comp. hieher gehörige W. I. 432. nr. 24.] les nit, me dschannawa ninna nit — Ich kenne ihn nicht, weiss auch nicht LG. — Ne dschanel dschale (sie kann nicht gehen) Rüd. I. 65., me dschana [s. I. 341.] 70., und daraus Grellm. 1., me dschanaw Sz., me dschanau (scio; was Zipp. versprochen hält für: me te dschinnaw, wenn Ich's weiss), me na dschanau (nescio) Grellm. S. 360. 2., me tschannawa les Ich kann es, natschawa (Ignoro; in nicht richtiger Form) u. unbewusst s. Bisch., bei dem ferner: A gāwa hun te tschanāka Das musst du wissen; me tschangum; tschanjum les Ich hab's erdacht, errathen. Bisch. — Chanelar v. a. n. To know. Saber. Falsch vgl. mit Pers. شناختن. Bw. Chancleria *ooqla* L. 7, 35. διάvoια 10, 25. Chandés Gelehrte, Lehrer L., Pl. von chando S. et Adj. Wisc, a sage. Sabio, doctor; schwerlich aber chajamen. — Zipp. me dschinnawa, dschinnjum, dschin tu, Pl. dschinnen tume mit I, das man leicht der Lith. Parallele Et. F. I. 182. nr. 4. beimässe, wäre dasselbe nicht auch in jin (To know; acquaintance) I. 232. Harr., jin (wissen) Rb. und dem verm. daher entnommenen ien (connaître) enthalten. Man darf, ihm zum Trotz, nicht an Sskr. tshint (cogitare) denken, sondern Sskr. g'nā, vgl. Essai sur le Pāli p. 182., Hind. جاننا *jānā* v. a. To know, understand, comprehend, suppose, trust. Mit جان nr. 1. A conjuror, an astrologer. 2. Part. Knowing Shakesp. p. 271. mag dschanimagakuru II. 192. sich in Einklang setzen lassen. — Shinawa s. II. 135. — Hannodomann [h irrig st. sh, dsh? oder zu hundum? s. I. 392.] gekannt Rtw., nach Dief. „kannte mich“, allein eher: bekannt mir, falls man nicht vorn die 1. Pers. Prät. [Ich kannte mich] darin sucht. Jedenfalls ist das erste o befremdend, und könnte beinahe zu der Theilung: Han nodo mann Ihr seid bekannt [It. noto] mir, veranlassen. — Schāno hom möchte Dief., es „Ich bekenne, erkenne mich zur Schuld“ deutend, hieher bringen; mir sehr fraglich s. II. 76., obschon er seine Meinung durch

die Var. *meischano* [wahrsch. st. *me tschanav*] kennen Bisch. und Schanes Romano? (Kannst du Zigeunerisch? vgl. I. 272.); eine mündliche Mittheilung aus Bukarest, zu unterstützen sucht. Gerraf les schungelo (verschieden) Bisch. soll nach Dief. „kenntlich“ sein; allein, ward viell. das D. Wort verhört st. verschlossen (wo nicht gar *Cacare* s. *sung*), so passte *xungalo*. — Auch *carlo-chines*, deren Dief. als „Herzengedanken“ hier gedenkt, würde ich eher in Betreff des 2. Theils zu Pers. جنين Cor. Cast. p. 216. verweisen.

Chindar v. a: To bear, produce. Parir. *Chinday* f. Mother. *Debleschinday* (Madre de Dios) Bw. — Aher Wahrsch. nach von Hind. جنا *jannā* (S. *g'anana*) v. n. To produce young; to be delivered; جنی *jananī* f. Mother.

„*Jins* is added to nouns. Lovoo j. = Money. Jookil j. = Dog. Arab. *jins* in Hind. is genus.“ Irv. A. جنس f. 1. Genus, kind, species, sort. 2. Family, race. Shakesp. p. 283., was demnach nicht dem Vor. beizurechnen, würde also ein expletiver Zusatz sein, ähnlich denen I. 104.

Dschin (usque) I. 303. nr. 26. Leskero mui *dschana* [I st. n?] *dschin ko kanna* Sein Maul geht bis an die Ohren. *Kiziphubja hi akarik dschin ki Berlina?* A hi schtaar *phubja*. Wie viel Meilen sind es von hier nach B.? 4 M. Zipp. — Weicht dem Laute nach doch bedeutend vom Ital. *sin, sine* ah.

**Dschangevava* (ich wecke auf) I. 450. nr. 25.

Xungalo Adj. garstig Pchm. Gerraf *dschungelo* beschmutzen, *tschungälo* verunreinigt, aber *tschumälo*, I hässlich Bisch., dessen Richtigkeit sich nicht sonderlich durch ein ausgestrichenes *dschumälo* (citel) Zipp. stützen lässt. Bei diesem zu Grellm. „*dschungalo* hässlich; *tscharere* heisst arm“; dann *dschungleponn* Hässlichkeit, *dschungalo* abscheulich, ungestalt, unrein (aber auch: *nau hi dschudsoko*), *dschungaló* befleckt, *dschungeló* besudelt, unrein, unflätig. — *Dschungalo* und *dsungalix* [fem.?] VU. Grellm. S. 316. 2. *πονηρόν* ist nicht sehr passend *periculosus*, *periculum* übersetzt. *Chungalo* *νεφάρως* L. 22, 40., bei Bw., nebst *chungo*, *Ugly*, *heava* als Adj., und davon das Subst. *chungalipen* f. *Cosa foa*, *pesáda*. Hind. Choonna. — Dief. hat, ausser *ozungard* II. 196., noch Sskr. *tshikila* 177., *g'ungita* Outcast, injured, abandoned und Hind. جنگلی *janglī* Adj. Wild, savage, barbarian, clown, boor ins Auge

gefasst; mir ist das jedoch auch keine Ueberzeugungskraft entwickelnde Ung. tsunya, grässlich, abscheulich, in den Wurf gerathen. — S. noch sungalo (ποδότης) Bw. u. s. w. später.

† „*Dschausi* Kehlkopf Sectz., angöris Liefl. Zieg. — Pers. جوزة حناجور qs. nux gulac.“

Von der asp. Palat. — Média kein sicheres Beispiel.

Palataler Zischlaut.

Dieser, Indien eigenthümliche Laut tritt, des wohl nur fälschlich sich zuweilen ehmischenden tsch nicht zu gedenken, bald als sz (Engl. sh, Deutsch sch) bald als hartes s Pchm. auf, wogegen Bw. (mithin einigermassen entsprechend dem häufigen Hind. kh st. der Sskr. Cerebral-Sib.) oft anstatt der Zischlaute, selten jedoch anderer als sz (nicht gerade jedoch nothwendig in Indischen Abkömmlingen), das Span. j bietet, welches sonst Wörtern mit dem gutt. Deutschen ch II. 157. begegnet. S. jojóy (2 mal); job (Pchm. saov d. l. sex); jerö; jil; jir; jele, jal, giló; juco; jocal; junar; julabáy; juti, jutér; jutia vgl. zibaora, u. sivav; japuñe (Sp. jabor, Pchm. sapunis). Doj, doji (falt), jandojo (stn) vgl. Sskr. dôsha; briñindar; najar und najabar; orajay; bejelar, bestelar; pajorias; carmujon; cajuko; trijul; pujami, pajúmi, papimia. Rujla (auch eujl) Rosa.

* *Szuvlo* Adj. geschwollen, szuvlóvav Ich schwelle auf, szuvlipen Geschwulst Pchm. — Schubble nasti (dicke Aeste) Rüd. I. 68., von Zipp. in schuvle asti geändert; inzwischen ist nicht nur in Schwaben nast, Pl. näste in Gebrauch (v. Schmid, Schwáb. Wb. S. 402.), sondern es steht auch Rtw. S. 12. netha (ein Etd), als wahrsch. aus dem unbest. Art. mit dem Subst. zusammengefloßen. Schuvlo geschwollen, dick, grob. Schuvlo (-lidir) peer, ein dicker Bauch, vollleibig. Bakri hi schuvloe Die Schafe sind dick, thukulee fett (vgl. tchalo), schalo kascht das dicke Holz für das fehlende: Stamm; phos schuvlo grob Stroh, e schuvlipen Geschwulst, und me schuvjevava (schwellen), Prät. schuvjejum, Imp. schuvjuf tu, pl. schuvjeven tume s. I. 424. nr. 22. — Unstreitig von Sskr. çvi (To grow, increase); weber z. B. çôtha (Swelling, intumescence), Hind. سوج, سوتف Id. und سوجنا sūjnā v. n. To swell, rise.

- * **Szunau** Ich höre Pchm., schunaf hören, a ganna schun' mol ape mande Jetat höre einmal auf mich Bisch. S. 28. 58., wie Rtw. S. 23.: „Hun, ricker. (Höre, halt!) O! dass die Pferde stehen sollen“ und erfahren, erhören kundum (d. i. audivi) vgl. I. 320. mit h. Ne schunale (non audit) Rüd. I. 66. und die Conjug. des Worts S. 76. Zipp. bessert na schunnela von me na schunnava. Schunjum, schunn-tu, schunnen teme. — Schunöpenn Gehör Bisch. mit den Varr. sunju, sunjo aus Alter und Grollm. S. 228. I. s. I. 343.; aber aweschunöpenn Geräusch s. chomas. „Schunaben hören, Prät. schunodom“ Graf. Ms. — Shun Hearing Harr., und so auch verm. durch Druckf. shira (To hear) mit r, allein shunaloë Bry. = shunaleë Hearing [cher 3. Sg.] Rich. Viell. hieher mit h st. sh: hindee (ear; etwa vielm. hear?) Irv., obwohl dieser Hind. kan (ear) vergl.; sonst stellt Dief. auch noch als nicht ganz unwahrscheinliche Möglichkeit hin, dass hindee die Hindl-Sprache bezeichne und das eig. Wort aus Versehen fehle. — Januar v. a. To hear, listen Bw., janelar hören Luc., juntunó Listener, scoandrol, juntunes Pl. Horcher L. 20, 20. — Hind. سَمِعَ sunnā (Sskr. çrawan'a) v. a., Hindi çunnā (To hear), sunó sunó, oder: çrawan'a kara (Hark Interj.) = schun horch' Bisch. Prakt. sun'ami Dellus Radd. p. 24. = Sskr. çrīu'ōmi.
- * **Szing** f. (cornu), Dem. szingóri Pchm., shing Harr., Bry., Rich., singe m. [so!] Bw., sching Horn, schingëskëro saster Hufelsen Bisch. — Schinj, -nja Kr., aber Zipp., dem es unbekannt, hornó, z. B. gurowiskro h. (ein Kuh-Horn) aus d. D. — Liefl. & tbin, aber Syr. kórnihá I. 77. — Jeschingingri Ziege [eig. eine gehörnte, mit Art.] Grollm. S. 226. I. — Sskr. çringa, Hind. سِينَكِ sīng, auch سِرِنْجِ sring m. A horn, und daher ohne r vorn: سِرِنْجِي سِقِيسِ, Av. زَنْجَبِيلِ zanjābēl f. (Dry ginger) = Sskr. çringavēra; q. d. Shaped like horn. Shakesp. p. 451.
- * **Széro** m. Kopf, Dem. szeréro; szerali f. Kopfmütze Pchm., wie scherilling Wldh., tsheerly Mütze Rtw., jeralli f. (Hunting-cap. Montéra), jeroscosa f. Crown of the head. Molléra, wahrsch. wegen des Span. gleichbedeutenden coronilla im letzten Theile dem W. doscusaña f. A crown. Corona nahegebracht, falls man nicht Sp. cosa drin suchen will. Iaringhero (bonnetter) Kog.? — Scheró, czéro, cheru Alter nr. 16., scheiro Lud.,

cheru Widh., cheron (etwa n falsch st. u): Vulc., eker-
 ro Meg. nach Dief., deren oh violl. dem j in Bw.'s jeró
 entspricht, da es wohl nicht in Engl.-Span. Weise wie
 tsch lauten soll. — Shero Kopf, tschero Haupt, she-
 ringre love Pl. Kopfgeld, shero-dinæ-tele, tsche-
 ro-dias-tele köpfen, enthampton s. dav. Doch auch
 wohl Tscharendoskry. Bernizza Pfühl-Rtw. trotz sei-
 ner noch räthselhaften Form [ist das Komma zu tilgen?] hie-
 her und nicht zu Hind. چيرا *chira* m. 1. A. turband 2. Mai-
 denhead. l. 124. Rtw. — Schëro (auch mit den gewiss kri-
 gen Varr. schere, scherb) Kopf, scherëskëro löwe
 Kopfsteuer, u scherëskro (Boden, s. noch Kornboden),
 schereskëro gogallo (Hauptes Knochen) Hirnschädel,
 pessoschëro (eig. Dickkopf) lutherisch, pessosches-
 kro (st. -schereskro?) Lutheraner. Bisch. — Sero
 Molnár bei Pred. p. 212.; wenn das s Ung. Geltung hat,
 gleichlautend mit „schero m. Haupt“ Graff. Ms., o schë-
 ro, reskero, Pl. rë. Phantasiren: Andro schero hi
 ganz verirrten, rakkarvehla e akawa e akowa
 [e st. Poln. i, und; also et — et?] vgl. l. 266. Im Kopfe
 ist er ganz verirrt, er rodet dies und das. Baro sche-
 riskeró König Zipp. — Syr. Zig. szerinns [wie es
 scheint, falsch geschrieben? Etwa szerius?], Liefl. Z. tsche-
 ro oder tschora: [letzteres verdächtig, als sei es: Bart s.
 ob.]. — Sharrous l. 105. Bry., shero Harr., shiroo
 Irv., sherrow Rb. Bei Marsden: „bol-shuroo (vgl.
 Nase bol-nok), sharo Engl. Z., shero Türk. Z.“ —
 Nango schero kahl Zipp. Harr. nangoshiro (bald,
 callow), Hind. ننگا سر *nanã sir* Bare-headed. — Hierher
 auch unstreitig Bikcheroo (Blockhead) Irv., viell. mit
 Engl. big (crassus). — Jeró m. Head. Cabëza; im L.
 auch: Kapitel Bw., querelar jero die Spitze bieten L.
 14, 31. — Sskr. çiras, Pers. سر *sar* m. The head, top, pin-
 nacle cot. Hind. سر *sir* m. The head, top, سیرا *sirã* m. Extre-
 mity, سیرا سیرا *sīs* m. aus Sskr. çirsha The head.

* *Schuhscho* rein, sauber, gerraf schühacho reinigen, säu-
 born, scheuern, g. schuschi i sornies (machen rein
 den Stall) misten, schühschaf schälén Bisch. Dschu-
 dscho rein; wohl bloss durch Verhören: reif Kr., wess-
 halb Zipp. dasselbé als ihm unbekannt bezeichnet und z. B.
 Reif hi i pahhui (Der Apfel ist reif) nennt. Dschu-
 dschy durchscheinend. — Juzo, yuzi (clean), juzo
 vast (clean hands, Pl.) Harr. p. 544. — Vgl. Sakr. çutshi,
 auch çõtshya (To be cleansed or purified) und Hind. سرد

sukk Pure, unspotted von Sekr. *çudh*; entlegener wohl Hind. *سوجھه* *suwacchh* Adj. Pure, clean, clear, als Comp. aus *su* + *achha*. S. noch ob. *czüczu*.

„**Schukker** Adj. comm., schön; Comp. *schukkerder*“ Graff. Ms. *Szucar* rein, schön S. 12., wo das Dem. *szukaro* zu verbessern in *szucaroro*, Adv. -res Pohn. *Schukar'* (pulchre) Alter nr. 218., *naschukar'* (male) nr. 222. — *Schukker* schön, zart, sauber (Comp. *schukkidir*, also *r* ausgelassen?). *Ada fechari hi schukker* [also Adv.] *mahleven* [-men?] Dieser Fächer ist sehr gut gemacht. *Adeia hi jek schukker tattti* [fem.] Das ist ein schönes Zimmer. *To baro schukker shtamena Jol fahnokla* [-na?] *mán nina le* Das sind sehr schöne Stühle, sie gefallen mir auch. — *Shuker* schön, schöner artig, *shoker* achtbar (estimable Kog.), aber *shokerben* Estimer dessen eignes Gebäck!), *tshuker* fromm. Vgl. I. 391. 435. Rtw. — *Schukker* schön, *schukkerben* Schönheit *Büd.* I. 71., aber 72. *betschuker* langsam, vgl. I. 212. 277. — *Schukker siwaf* (schön nähén) stecken; *gerraf les schükker* (putzen; vgl. verziern, und I. 208. 442. nr. 25.). *Schweicheln*, überreden s. *láczo*. *Schukker schükkerpenn* Pracht s. I. 140. 242. von *schukker* glatt, nett, hell, stolz, wie *schükker lölo* [stolzes oder schönes Roth] *Purpur*, schlank, aufrecht: *a jowa dschála recht* [Komma?] *schukker hillo apo peskere heruta* Der geht recht schön ist er auf seinen Beinen. *Diknoschukker* [eig. klein-schön] zart; vgl. *niedlich*; (*schukker* zierlich; *glatko* glatt, *polirt*; *herrligo*, *schukker* herrlich. *Zäpp.*); *schukker baridir* (schön grösser) vornehm; recht *schukker* kostbar. *Schukker schäckig* s. *Forelle* n. a. w. I. 71. *Schükker bahr* Lustgarten; *i schukker isma* Gaststube; *schukker riwöppenn ruppeha* [schöne Kleidung mit Silber] *Livree*. — *Jucal*, I. -i *Lovely*, generous. *Hermoso*, *generoso*. (*Jachipenes*) *jucales* *Freudenmahl* L. 16, 19. Dief. verwirft eine Beziehung zu *Sp. juego*, indem er es hier einreihet; jedoch scheinen verwerflich auch *Bw.*'s Vorschläge: *Sskr. sukala*, *prakula*, *Ar. شكيله* Adj. Well shaped, handsome *Shakesp.* p. 517. Man vgl., ausser Hind. *چوكر* *chaukar* [, quadrip.] Adj. Good, well, fine, excellent, dessen Anlaut höchstens Anstoss erregte, etwa *Sskr. çukra*, *çukla* (The planet Venus; white) als Deriv. von *çutsh* (vgl. Hindi *çutshikarana* Purification); oder *çubbakara*; Hind. *سكھر* [, quadrip.] *sughar* Adj. Elegant,

accomplished, beautiful, virtuous, auch im Hindi handsome, worin man freilich das Präf. su- abzuern möchte. — Schutkerwrie rein Rtw. s. I. 301.

* **Szako** dürr, trocken; szukipen m. die Dürre; s. noch I. 423. nr. 20. Pchm. Schukko dürr; i phu hi schukki Die Erde ist trocken; vgl. I. 243. Zipp. Schukko dürr, schükko trocken, verdorrt, mager. Schukko gèwa [ò?] trockene Sache s. Apfelschnitte, und I. 72. Schukko wijas panin Das Wasser ist vertrocknet. Bisch. Juco, fem. juqui Adj. Lean. Delgado Bw. — Sskr. çushka, statt dessen ç aber, dem Lat. siccus u. s. w. zufolge, besser s stände, Hind. سوکھا sūkhā Adj. Dry, سوکھنا sūkhā v. n. To dry, fall away, pine away, shrivel, wither.

* **Szoszoj** m. (lepus), Dem. szoszojóro Pchm. O scho-schel, pl. eija l. 151. Zipp. Tshoshoi (so!) Rtw., tshos-schal, scho-schi Grellm. S. 226. 1. Shurshoo Irv., ajojoy, jojóy m. Hare, rabbit. Lièvre, conejo Bw. = Sskr. çaca, Hind. ساسا sāsā m., aber auch bei Bw. sorjia f., solgia f., was er, ich weiss nicht, ob mit Recht, auf Sskr. çūlika (unstreitig von çūla A spit — der Ohren wegen; s. Or. Ztschr. IV. 9.), zugleich aber — Eins aber wäre doch nur möglich — mit Ar. سحلية Parvus lepus Cast. p. 2501. zusammenbringt. Hindi sasā, lamhā, chāugara u. s. w. Or. Ztschr. a. a. O. — Sheshai (rabbit), aber Hase: kanengro von den Ohren. Harr.

* **Eschastra de Moyses** L. 2, 22. ὁ νόμος M. — Sskr. çāstra, Hind. shāstr m. Hindū religious books, Hindū law, scripture, institutes of science *Shāsep*. Um so wichtiger das wirkliche Vorhandensein dieses W.'s bei den Zig. sein würde, mit um so misstraulischerem Auge muss man es betrachten, wenn es, wie hier, nur auf Bw.'s Angabe beruht, der sich leicht in der Noth, ein nicht vorhandenes Wort zu ersetzen, zu Herübernahme desselben aus dem Sskr. könnte haben verleiten lassen.

Wenn hieher auch mehrere Wörter mit s fallen, so rührt das aller Wahrscheinlichkeit nach daher, dass im Hind. der Sskr. pal. Zischer noch häufiger durch س als durch ش wiedergegeben wird.

* **Saster** m. das Eisen. Pl. sastera Eisen, Bande s. v. a. bikovi Pl. Pchm. S. 23. 36. aus Ung. bēko (compedes), woraus sich nach Ung. Weise v entwickelt hat I. 110. Auch Gitter Pchm.; vgl. Bisch. saster glan saster [E. vor E.] G. v. Eisen, gascht glan g. hölzernes G. —

Zaster Eisen, androffaster [in Eisen, angeblich: Fessel s. II. 115.] Rtw., und daher tzaster; trascht [r irrige st. z? fragt Dief.] Eisen Grellm. S. 223. f. — Viell. strastuni f. Pfanne Pchm. entweder durch Transp. aus sastroino (ferreus), oder eine Mischung aus saster, trascht? Vgl. kasztuni [lignea] Löffel und Stuhl Pchm. S. 71. Auch sinastra f. (Capture) viell. mit Hinblick hierauf oder auf stariben, obschon der Etym. nach etwa: Unstern (vgl. Frz. désastre). — Saster (Jern) Dph., saster Harr., sashtaa (iron) I. 346. Bry.; Lleff. Zig. saster, Syr. lehhy [etwa, den Vocalunterschieden zum Trotz, Hind. لوه lohā m.?]; zaster, o fsaster, saastereskro Eisen Zipp. — Saster Fer, und angeblich auch Glace, welches letztere höchstens durch den Anklang der Deutschen Ww. veranlasst sein könnte, wie nach v. Grolm. in der Gaunersprache barsel nicht bloss für Eisen, sondern auch für Eis gilt. Sastringhero Forgeron Kog. — Saces [c ähnlich, wie ch in cachas, rachi] pl. Irons, chains. Cadénas. Auch sas, sar m. Iron. Hierro gehören keineswegs, wie Bw. will, zu Sskr. ayas und sara'a (oxidized iron), sondern sind Kürzungen aus Sskr. çastra (A weapon in general. Iron. Steel). Hd. سار Iron, Sskr. sara.

* „Sikker Imp. lehre, lerne [mit derselben Doppelseitigkeit, wie, ausser Mhd. lēren, auch z. B. im Frz. apprendre, bemerkt Dief.], sikkerdo, Pl. e Schüler“ Graff. Ms. s. I. 423. nr. 19. Sikkerpaskri Pl. Lehrer, tschinneto-sikkerpaskro ein Schriftgelehrter, sikkermasri [-skri?] Schule LG. s. I. 137. — Sikl'arav Ich lehre, man Ich belehre mich, lerne, siklariben die Lehre Pchm. Sis-cabelar (To teach) Bw. Tu naschtī fsiwēha, tu na ciggejäll Du kannst nicht nähen, (weil) du hast es nicht gelernt Zipp. Tschawo sikjōla tschomoni Bisch. u. Lehrjunge (asisnastri s. II. 61.), im Hindi çikshānāwīca (Apprentice), çishya (disciple), çikshaka (schoolmaster), sikhānā, sikhālānā, çikshā dēnā (Unterricht geben) To teach; sikhānā, sikhānā, çikshā karnā To learn; Prakr. sikkh (discere) Delius p. 85. Siköpenn Übung von siklo gelehrt (auch gewöhnt nach Dief.) Bisch., ziklo gewöhnt (geschickt) Zipp., das also dem Poln. z-wyk-ty völlig fern steht.

Sikavav Ich zeige Pchm. s. I. 448. nr. 18. Kaum doch zum Vor., noch auch zu Hind. دیکھانا dikhānā (Causal of دیکھنا v. n. To look, to appear, Sskr. dr̥ç) v. a. To shew. Aus D. zeigen schon wegen seines k nicht.

* **Sik** Adv. bald; geschwind. **Sikóro** Adv. sehr geschwind, wobei nicht sowohl das Schluss-*o* als Adv. s. *s'igó* II. 178. (und etwa dazu *sikko*, oft, bei Zipp.?), als vielm. die scheinbar dem. Form Befremden erregen würde. Vgl. I. 276. **Sid'óvav** I. 422. nr. 18. Pchm. — **Sick** eilen, geschwind, FleissRtw., *fsik* geschwinde Rüd. I. 68., *sikk* (alsobald) LG. — Vgl. I. 203. **Zipp. zig** Adv. eilend, schnell, geschwind, *fsygg* (alacre!); *zigno* geschwind, z. B. manusch, hurtig, eilend I. 122. — **Sik** Elle [schwerlich Subst.!), rasch, schleunig, geschwind, gewandt. **Sikidir** (erst) ist Compar. **Immersik** heran, d. h. immer hurtig! wie **gleichsik** zugleich, d. h. gleich schnell Bisch. — **Sigo**, **singó** Adv. Quick. De *priesa*. L. u. Bw., angeblich aus Sskr. *saukshu* [?]. Nein; wahrsch. mit Unterdrückung des *r* (vgl. *saster*): Hind. *شیکھر* *shighar* or *shighra* Adv. Soon, quickly, speedily Shakesp. p. 522., Sskr. *çigbram* von *çighra* Quick, speedy, hasty. — **Sic**, **josta** (soon) Bry., etwa mit Engl. *just*, wie *just now* (sogleich, nun eben) oder gar Sskr. *g'úti* (Speed, valocity)? — **Hecco** (se *háter*) Kog. verm. mit *h st. s*, wenn nicht *s* vorn durch Druckf. fehlt.

* **Sik'** (gustus; Geschmack) Alter nr. 50. und daher „*sik*, Hind. tschjk der Geschmack“ Grellm. S. 228. 1. Zipp., dem es unbekannt, zu Grellm.: „*Moha dela*, er schmeckt, eig. er giebt mit dem Munde. *Mango hi fsalauter kirko andro mul Mir* ist Alles bitter im M.“ Etwa st. Geschick = Uebung s. ob., oder wirklich verwandt mit Hind. *چیکھنا* *chikhnā* v. a. (Sskr. *tshashan'a*) To taste? Dief. vermuthet, wahrsch. der Ahd. Bedeutung von: schmecken wegen, einen Zusammenhang mit dem folg. Art.

* **Sung'** (Odoratus; Geruch) Alter nr. 51. **Sung** f. der Geruch, **sungav** Ich rieche. Pchm. **Songawa**, **sung** riechen, **sung** Geruch Rtw. und daraus Grellm., während **Rich.** aus letzterem **surgawa** (To smell) mit falschem *r* anführt. — **To songaf** riechen. **Me fsungava**; **Pract.** **fsunjum**, **me fsungjum** [dies richtiger; vgl. *fsunav*; ganz falsch viell. das indess auch angemerkt *me sung-dum*], 3. Pl. **jól sunglee** s. **Parad. I. 469.** **Ssung tu**, **-gcn tume!** **Andro sungepenn sunjum**, **ke hi rosa** Im Riechen roch ich, dass es eine Rose sei. **Ada blāma fsungela schukker**, **akojja b. fs. schukkidir** Diese Blume riecht [also pass.] schön, jene schöner Zipp. — **Sungāwa** Ich rieche, **sungelaf** Taback schnupfen, **sungemāskri** Schnupftaback, aber auch: (Blumen-)

Strauss, Rose, butungëmàskri [mit but viel] Nelken-
 stor I. 141.; aber sungc [Pl.?] Blume, nicht zu verwech-
 sein mit der Var. sung Gerte s. senkos Bisch. —
 Shocmaloe Bry., viell. mit -valo I. 124., doch vergl.
 345. — Snum (To smell) Harr. in einer etwas sonderba-
 ren Form, welche durch die, inzwischen wieder ausgetilgte
 „Schnapfen (Taback) te summaf“ Kr. einige Bestätigung
 erhalten könnte. — Hindi sūnghānā To scent, smell; Hind.
 سونگھ sūngh f. Smell, سونگھنی sūnghnī f. Snuff, سونگھنا
 sūnghnā v. a. (To smell), welches *Shakesp.* dem Sskr.
 suḅhrāṇ'a und nicht cingh gleichstellt, so dass das Zig. W.
 unter dem dent. s seine rechte Stelle fände und der Strenge
 nach nur von Wohlgerüchen gebraucht werden dürfte. —
 Bei Bw. sungelar v. n. To stink. Hedér, und wahrsch.
 sunglô m. (Melón) des Dufts wegen, sowie im Sskr.
 gandhād'hya (The orange tree); hingegen ginglar v. n.
 Olér II, 146. — viell. eine Mischung aus unserem W. mit
 gandī 150. und angepasst dem Sp. ginglar (Faire des vi-
 brations, en parlant d'un pendule etc.). — Nach Dief. fer-
 ner hierher, und nicht zu xungalo:

Sungaló m. Traitor, he-goat. Traidór, cabrón als Stänker
 (vgl. hircum olere) und Stänkerer. Sungar v. a. To be-
 tray, inform against. Soplar (souffler). Sungalo L. 6,
 16. ποδότης; ἀγάριτος 35. Pl. sungalés; ἑποκλήτης 42.,
 pl. 12. 56. — Sodann:

Suncai (suncuē) f. Spirit, soul. Espiritu, alma. Πνεύμα L.

***Sonakai** Vulc. Meg., sonnikey Rtw., sownakai,
 schomnakai, sonnai (aurum) Alter nr. 122. und danach
 Grellm. S. 223. 1. — Sonëgài (sonägài s. ächt) Bisch.
 mit mehreren eben daher stammenden Varr. sonnai, su-
 nakai, sonnikei, sonkai, schomnakai und — dies
 gewiss Adj. f., s. u. — schomnakuny. Mahlschatz so-
 nägaskro doch leichter hierher, als zu fsauei (Ehe.
 Zipp.); vgl. I. 151. — Sonnekay (Guld) Dph. „Son-
 negel (sonnegai zweifelhaft), nicht, wie Kog. schreibt,
 sonnai“ Graff. Ms. — „O fsaunekai (akey heisst:
 hier), fsaunekkai, G. fsaunekaskro, fsaunikuni
 gustrin (ein goldner Ring)“ Zipp. — Lief. Zig. sona-
 ko, Syr. serrdy (vgl. Pers. زردي, zardī f. 1. Yellowness.
 2. The yolk of an egg: viell. mit Absicht st. des radical
 verwandten Pers. زر, Gold, riches ect.). — Somnakaj
 Gold, somnakaskero Goldschmied, somnakuno (aureus)
 Pchm. — Soonakai Marsd., suhakie [man schr. n st. h]

Gold Bry., *soneka*, Hind. *سونہا sonā m.*, Sskr. *svarṇa* (Adj. *sonahlā*, *sonahrā* Golden. *Shakesp.*) Harr. *Sonacal* (irrig mit Sskr. *kanaka*, Pers. *سنگ* vgl.) Bw. — Im Beng. *suvarṇa*, *son'a*, Mahr. *sonēm*, Sskr. *suvarṇa* [eig. schönfarbig, und rücksichtlich des *su* also mit *sung* verwandt], *swarṇa* [entweder auch eig. dass., oder, als comp. mit *sa*: mit Farbe] Gold, allein *ṣon'a* (roth) als Kürzung daraus. Das *m* in mehreren der Zig. Formen erklärt sich leicht aus *w*; zur Aufhellung des ungewöhnlicheren Schlus- ses bietet sich entweder Sskr. *kāya* (The body) an, oder das Sskr.-Suff. *-ka*, dessen Dief. unter Anführung von *varṇakā* Et. F. II. 410. gedenkt.

* *Ssaulchirvava* (schwören) s. I. 440. nr. 17. — Vließ. mit Dief. hieher *solajais* *βλασφημίας* L. von *solāja f.* Curse, i. q. *olajáy* II. 71., *chibar ūna solaja* To curse. Die Form ohne *s* hält Dief. schön mit der anderen durch voraufgegangenen Uebergang des *s* in *h* vermittelt, oder in der längeren *s* für Zusatz. Im zweiten Falle entsinne man sich des Lith. *suljuo szunnys* (die Hunde fingen an zu bellen) neben *lojuo* Ich schimpfe, schelte, von *lōju* Ich belle; Lett. *lahdeht* (fluchen) von *lah* (belkern), Böhm. *láti* (schelten), Poln. *łajac'* (obs. Latrare) Id.

Das pal. *ç* steht im Sskr. nur vor Voc. und einigen wenigen Cons. (Et. F. II. 293. Bindseil, Abh. S. 390 f.): deßhalb wundere man sich auch nicht über den Mangel an Zig. Beispielen des *ç* vor Cons., etwa *swa st. avs* abgerechnet. — Wir bringen hieher die Ww. mit *sch* zu Anfänge, worunter noch einige Sskr.-Ww. versteckt sein mögen, ungeachtet dasselbe im Sskr. in solcher Stellung nicht vorkommt; und sonderen überdem, so viel möglich, vom harten das weiche.

a) *Hartes sch* (Engl. *sh*, Frz. *ch*; Pers. *ش*).

Aus dem Deutschen bei Bisch.: *schaf* (schaben) sicherlich ungenau, da es höchstens Imper. sein könnte; *schächtla* Schachtel; *schipppla* Schaufel; *scherblo* Scherbe mit *l*, wie Rtw. *zweglo* (Zwerg), Deutsch, aber *cziripos* Slaw. *Schilfa* Schilf, *Schuwäf* (schle- ben), *schuwkärro* Schtebkarren. — *Schuhulju* (Uhu) aus *Schuhu* Nemn. Cath. p. 1377. — *Schüröna* Scheune, Tenne Bisch., *Isurnja* L. III. 17. Fr., *i schärna*, *nia- kro*, *schürné* verm. durch Verschmelzung von: *Söheune* mit *Scheuer*, Walach. *şură*. — *Schlida* Schlitten, *Schlo-*

- sepèrna Schlossen; eig. Schl. fallen, vgl. chibb per-rèla Schnee fällt, es schneit. Schòhsi Hagel ohne l s. I. 88. und Bisch. u. Zwetschen. Schnèppa Schnepfe, schneppàri Schnepfer; viell., mit Weglassung von n: scharkeaf (schnarchen). Schrauwo [so mit o] Schraube. Schwälma Schwalbe [mundartl. auch mit m Nemn. II. 158.]. Schòno Schwan, ohne w, wie Scheitzè-dikkotemm ob. L. 100. Schwigaritza Schwiegerin Rtw., aber aus d. Span. suegra *nevèpá* L.
- Szach** m. das Kappskraut. Pchm. Schach Kohl, schach Kraut, bruneschach Braunkohl Rtw. und daraus, sowie Alter s. II. 198., schach Kohl, aber zhach; scha Kraut Grellm. S. 224. 1. vgl. 290. 2. Schach, schoc. (Chou) Kog., vgl. auch v. Grolm. mit o; schoch Kraut. — Schach Kohl, Kraut, gerrèna schachas atrèn Sie machen Kraut ein Bisch., wovon uszánav II. 75. — vgl. Shakesp. p. 459. Hind. ساننا *sānnā* v. a. To knead, to mix up flour, dough, earth etc. — wohl nicht gebraucht werden dürfte. Der Kohl schachta, schacha (schach). Terna schacha (Pl.) junger Kohl oder Pflanzen Zipp. s. noch armin, drahb. — Chaja f. Cabbage. Col. Bw., aber chav (so!) Harr. — Cha χόπος L. 12, 28., chalachl [eig. gutes Kraut] ἡδύοσμον II, 42. u. s. w. gehören viell. zu czár II. 198. — Etwa Sskr. çàkhá The branch, oder, freilich hinten unspirirt, Hind. ساگ *sāg* (Sskr. çàka) m. Greens, edible vegetables, culinary herbs?
- Schóka** (genae) Alter nr. 26. wahrsch. Pl.; wenn aus Lett. schohkls m. (Kinnbacke) entstanden, gehörte es zu weichem sch. S. I. 109.
- Schegari** s. II. 66. — Pred. ausserd. sidah (Caccia) s. II. 226.
- † **Schúty** Melone Seetz. Vgl. Kurd. sciúti (Cocomero anguria), auch debes Id. Garzoni Gr. Curd. p. 69. = *Aleppo* Djabas *Forsk.* (Cucurbita citrullus) Nemn. Cath. p. 1309.; also nicht Ital. zatta. — Syr. Zig. serrdschúty Zuckermelone, vgl. Nemn. p. 1305. Das könnte Comp. mit Pers. زرد (Yellow, pale, livid) s. II. 227. sein; und ich möchte mich zu der in Seetzen's Ms. vorgeschlagenen Erklärung aus بطمخ زردشتی selbst dann noch ungern verstehen, wenn „Zoroaster's Melone“ wirklicher Name einer Melonenart sein sollte.
- Szat** m; der Essig, szutlo Adj. sauer, weher szutlárav Ich mache s., szutlóvav Ich werde s. Pchm. Schut Essig; schutlo sauer Rtw.; schutt Essig, schuttlo mel (saurer Wein) LG. O schutt, teskeró, schutta

Essig, schutlo sauer Zipp. — Schutt Essig, schudlo und aus Sz. die Var. schuklo, f. -i, sauer. Schudläschach; schudlo sehro (Sauerteig); pahschudlo säuerlich, eig. halbsauer. Schuttlotüt (Buttermilch; eig. wohl saure M.). Schudli, also f., Salat. Schuttle Gurke (eig. wohl Pl., vgl. Sauergurken, und nicht zum vor. Art.) Bisch. — Bei v. Grolm. mit k: schukel, tschukel, tukel sauer; schukleschoch Sauerkraut; schuklethut Sauermilch, auch mit tsoh und t vorn. — Juti, jutér Vinegar. Vinagre, *Mod. Gr.* žúdi Bw., bei DC. žúdi, žídi aus ὄζος, wogegen nur das fast durchgängige t oder k st. ḍ einigermaßen streitet. Unvergleichbar sind Türk. سیرکه *sirkeh*, Hindi sirká Vinegar; ferner Sskr. khat'ta (acid, sour), obschon dies als Hind. khutta von Rich. mit dem aus Grellm. S. 232. 1. entnommenen schut zusammgehalten wird. Viell. beruht selbst die grosse Annäherung mehrerer Formen an Sskr. tshukra m. Sorrel; sourness; n. Vinegar nur auf Zufall.

Schüttli Schiesspulver, und im Adj. schüttliäkro (-kéro), aber als Medizin pulwra. Bisch. „Schiesspulver schutli (schutlo heisst: sauer); Pulver pulvro“ Zipp. — Wohl nicht vom Vor., noch auch zu Niederd. Formen für Schuss, wie Holl. schut (Geschütz). Ob aber Diez's Deutung aus Sskr. kshôda (Powder, pulverized substance) feuerbeständig sei, hängt mit der Frage in Betreff von jurdi II. 159. vgl. 212. zusammen.

Schotra Violine Grellm., allein Pehm. S. 51. und Zipp. unbekannt. Viell. Pers. ستار *sitâr* (سه Three, and تار Sskr. tãra m. A kind of guitar with three strings. *Shakesp.* p. 463., woraus J. v. Hammer das Griech. ξιθάρα zu deuten — es widerstrebt nämlich das x! — vergeblich versucht hat. — Zittãra Zitter Bisch. kann daher nur mit dem Lat. cithara, dessen Anlaut später zischend gesprochen worden, stimmen. S. auch noch u. shil. — Zipp. giebt i geiga (Geige) aus d. Deutschen; die Polnische nennen sie ihm zufolge skripka, also mit dem Poln. N. — Kog. p. 16.: „Les instrumens dont les Cigains se servent sont le violon sur lequel ils sont de la première force; la cobza [Ung. koboz, kobz Pandura. Lyra. Geige, Leier *Molnár*; Türk. قوبوز *kopos* Cithara. Clod. lex. Turc. p. 128.], instrument à neuf cordes qui leur est particulier, et qui ressemble à la mandoline; la flûte de Pan ou le naïu [Pers. ناي], le tambourin et le Moscalu [vgl. Sulzer, *transalp.* Dasien II. 419. 434.] ou l'ancien syriax pour lequel ils ont

- un talent particulier.“ — Bei Bisch. für Orgel Baro paschamàskri ano kàngrin d. h. grosses Instrument in der Kirche, und Harfe I. 71. kein Ausdruck s. manchouro. — I tombuk Trommel; portomàskri s. I. 141.; gurëmni Bass, hegeduva, welljuna, paschöma Geige (vgl. I. 430.), auch s. szol Lex.; trumáni Musik. — Ein etwaiges Instrument mit Indischem Namen finde ich nirgends.
- Shaducca** Tablier. Kog. Etwa chang mit: Tuch? s. II. 196.
- † **Schebniza** Bisch. als Var. aus Wldh., tschebenizsa Galgen Rtw. = Poln. szubienica. — S. Leiter II. 187.
- Shivya** Pincettes II. 209. Kog. **Schammüt** (Chaine) K.
- Schamm** (prope). Sshamm o pascho fooro hi ado gaav Nahe bei der Stadt ist das Dorf. Me shom schamm o pasche daadeste terdo Ich stehe nahe bei dem Vater. — Zu Hnd. سيب *samip* (Sskr. samipa) Adj. Proximate, near, und unter s? Vgl. I. 307. nr. 18.
- Schano hom** Ich bin schuldig Bisch. s. xanav.
- † **Schin** (color) Grellm. und Kog. Auch Bisch.: schin hi äwri (die Farbe ist weg). — Dies Pchm. und Zipp. (der I farba giebt) unbek. W. ist Ung. szin.
- Schintli** Futter Bisch. Viell. eig. Geschnittenes als Part. fem. von czinav s. I. 125. S. noch II. 159.
- Szilo** m. der Strick Pchm., shello Strick, schello Seil Rtw. Schello Strang, Seil, Leine, Bindfaden Bisch. Schelenghero (cordier) Kog. O schello, leskero, le Seil, Strick Zipp. — Sehli (Tent-rope) Ous.; Syr. Z. szaláh (angeblich Ar. oder Türk.), Liefl. Z. scheel und toebus. — Shalo, shelo Cable, rope, string, cord wird von Harr. p. 542. vgl. mit Sskr. çula s. String v. *Am. Cosh.* p. 204., çulla, çulwa A rope, cord, string *Wils.* — Jele f., giló Kind of rope. Söga; geliche m. Cord. Cordél. Jal m. Rope tied round the neck. Dogál Bw. — Wohl kaum, da schon in Asien vorfindlich, aus D. Seil, oder Russ. шлѣя f., Poln. szla, szleja Lenkseil, Geschirriemen.
- Shiloo** (thing) Irv., Hind. suloo Id. — Sollte etwa Hind. سلو *sallū* m. A thong, narrow slips of leather with which shoes are stitched, gemeint sein; so dass Thing aus Druckversehen i st. o besässe?
- Shil** (frigus) Alter nr. 72. — Sonderbarer Weise ohne I: si (cold) Ous., szy Seetz. i. q. Liefl. Z. schül Kälte; ob auch Seetz. szaléra (Winter)? — Shalalu, shil Cold (chill), Sskr. çilalu. [so?!] Harr. p. 540. 543. Shi-

ialu Hind. سبيل *sīl*, سبتل *sītal* Cold (chill). Soal, Danish. Baro-shil (a great cold) Cough, Hind. *bara-sīl* (Very cold, chill) p. 542. Shillaloe (Winter) Bry.; aber shill (A coal), etwa eine kalte Kohle, da dort vongur (a cinder), oder Verschen st. Cold? — O schyl, G. leskero, -la (i schyla heisst das Fieber) Kälte, Frost. Baro schyl grosse Kälte. Man hi drovent schyl Mir ist sehr kalt. Te zittervaf zittern. Schyl lehla man Mich schaudert, frostert. O [?] schylo, leskero Fieber. Schyl, schillill kalt; schillello frostig, schillelo gefroren. S. I. 424. nr. 23. Zipp. — „Schillo, öfter schillilo, i, Pl. e kalt“ Graff. Ms. — Szil m. die Kälte, szilálo kalt, und davon das f. sziláli s. I. 162. 1. Keller, 2. das kalte Fieber vgl. I. 385., wie Walach. friguri, Dem. szilalóri (Böhm. zymniczka). Szilalárav wohl nur begrifflich gleich mit Hind. سزلا To make cold Shakesp. p. 471. — Schil kalt; schilöppon (s. auch abhärten) mit der Var. schillalo Kälte; pähsch schill kühl; schillaf frösteln Bisch. — Tschillillo erkalten, frieren [eig. doch Adj.], tschiel kalt, Fieber, Beben und tschilhiman Zitter [so!] [nicht Gitarre, wofür es Kog. nahm] I. 234. Rtw., dem tsch zum Trotz, schwerlich zu II. 201. — Jilar kühlen L. 16, 24.; jil, jir m. Cold. Frio [auch nach II. 67. Trigo] und daraus jircar v. n. To shiver. Tiritár Bw. — Zufällig auch Tschetschenzisch schile (Kälte) Klpr. As. Polygl. S. 135.; wahrsch. Hindi çita (Chill), çitala (Cold), sei nun t ausgestossen, oder, wie in szel (100), l aus t geworden. Jedoch vgl., ausser II. 213., Hind. سبيل *sīlā*, سيرا *sīrā* Adj. Damp, cool; سبت *sīt* 1. Dew, 2. Cold, wetness, moistness; سبت كال *sīt-kāl* Winter; سرات *sīrāt* Adj. Cold, becoming cold.

Szudrárav Ich kühle I. 433. nr. 31. Pchm.; nicht füglich aus: Schauer.

Szol f. Pffif, me dav szola Ich pfeife (hwizdám) Pchm. Te schohláf pfeifen, schohl Pfeife (fistula), tschirkulèngöri schöhl Vogelpfeifchen Bisch. Scholl A flute Bry.; Lief. Z. scheia [Pl.?] und stabúla [aus d. Lett.] Flöte. — Joja Pfeiffen [das erste j, wie im Folg.; das 2. aus l I. 89.] Rtw. — „Te daf schoja pfeifen, eig. Piffe geben [vgl. sonum edere]. Schooj der Sing. [!]: i schooj, schoojakro, schooja Pffif. — Herleitungen sowohl aus Ung. szó (der Ton, Klang, Stimme), szóllani (sprechen) als mit Dief. aus σωλήν unhaltbar.

Szibabák Flöte Sectz. — Vgl. Span. xabeña.

Szulawau (verro) I. 448. nr. 19. Julabáy f. Escóba Bw.

Schlawáni Feuerstahl Bisch. s. II. 402.

Scharos' (globus; Kugel) I. 105.

Te scharaf ringen Zipp. — „Sharawa Ringe“ hinter gusderin Ring Rtw.; also wohl: Ich ringe.

„**Schar** (*schara*) Imp. lobe“ Graff. Ms. Scharenapenn Sie loben sich Graff. S. 33. Tsharenaman preisen [eig. praedicant me] Rtw. S. I. 391. 405. 431. nr. 2. II. 44. Scharèppen Ruhm Zipp.

† **Škorně** f. Stiefel, Böhm. Ursprungs nach Pchm. S. VII. = Böhm. škorně f. grosser Bauerstiefel. — Shornia [also ohne k; wahrsch. Pl.] Rtw., schkòrnia Stiefeln, soh-kòrnia [o verdr. st. c] Schnürst., pahschkòrnia Halbst. Bisch. Liefl. Z. skorja Stiefel [verm. Pl.], schkorne, Pl. but schkornjla Zipp. Cornes [etwa mit Anspielung auf Frz. cor?] Pl. Buskins. Bötines Bw.

Satuszka f. ein Taffetband Pchm.

† **Schmengtàna** Rahm Bisch. Smentino (Crème) Kog., Walach. sméntèna Rahm, Schmand, Russ. сметана, Poln. śmietana.

† **Schwetto** Himmel Rtw., xweto (coelum) II. 196. Alter nr. 2.; aber o swiaeto (auch swieto, svätos s. I. 107.), teskero, te Welt Zipp. Suéti f. World, people. Mundo, jente. *This word is pure Russian* (s. Dobr. Inst. p. 149., Poln. świat) Bw. „Οἰκουμένη; meist Volk: ὄχλος, λαός, θρανία cet. Sueste Welt, Volk Bw., Pl. suestiles Id.“ Dief.

† **Schwendo** katholisch [eig. heilig, Poln. święty], schwendodives [Poln. święto] Feiertag Bisch. — Szenta, sainton VU. Grellm. aus Ung. szent = Lat. sanctus.

β) **Weiches sch** (Frz. j, Pers. ź, Russ. ж).

Inlautend: uzárav, uzlo II. 76.; mizech Pchm.; ru-zho (flower) Harr., vgl. Böhm. růže (Rose); rozho (secale) Grellm., Böhm. rez; boshitza Weynachten Rtw.; keez II. 119.

† **Ischile** [Pl.?), G. dschilakro, auch adra Ader Zipp., zillen-ge, Böhm. žilam (venis) Pchm. S. 68.; žyla, -le Schne Zipp.

† **Dichetto**, eig. želto Zipp., schelto gelb, scheltepenn Dotter Bisch. s. II. 155. 180.

† **Schampa** Frosch, schampengero laichdöpa [aus pèda, Sache?] Froschlaich Bisch. Djanba Rtw., Grellm.;

nach Zipp. versprochen st. 4 dschamba, pl. e, G. dschambakro (dsch hier = ж), aber auch dschandschi [d. h. rein] dschamba ein Frosch; dagegen gherilli [s. II. 141.] dschlamba = scharfger Fr. (Kröte); nach Graff. dschamba Kröte. — Janbri m. Sapo (Vask. zapoa), welches Span. W. unstrittig ganz verschieden, mit einem r, wie 'in kitros' (Russ. хитрѣ, κήτρος) Alter nr. 198.; rüstra Russ, insbes. aber auch H. 149. — Nicht im Verz., aber S. 66. hat Pchm. zamba = Böhm. zába, und bezeichnet S. 23. jenes als fremd. Vgl. Bandtke, Poln. Gr. S. 408—9., Neogr. ῥάμνα u. s. w. — Ausserdem bei Pchm. nur noch, etwa nach ihrer Nahrung,

'Zambali Ente.

Dentaler Zischlaut.

Sa, ho (quid?) I. 250. II. 173. — Savo, havo (qui) I. 252. — Saro (omnis), sako (quisque) 275. — Sserr (wie) u. s. w. 313.

* Sap m. (serpens), Dem. saporo; Adj. sapuzo von der Schlange. Sapli Eidechse Pchm., doch eher hicher als

Ar. صَب Lacertae Arabicae s. Libycae genus Cast. p. 3112. nr. 25. Syr. Z. szopih, Liefl. sap oder sapp; tsapp Schlange Rtw. — Zipp. unbekannt Tsap; Vsap (die Schlange; der Drache) s. I. 284. bei Grellm. Aug. 2., während I. S. 226. beng (Teufel) für Drache steht. Sap Hölle Szuj. I. 124. und Bisch., wobei doch verm.: Teufel der vermittelnde Gedanke sein soll, s. stano. Zipp. für Hölle: i hoella, und pieklo aus d. Poln.; für Schlange: o fsap (fsap, zap), fsapeskero, kri, pl. fsappa. — Ssap-pengre tschawc [d. i. Kinder] Ottergezucht L. III. 7. Fr. = rati [Blut] de birbirechas Bw. Sapp Otter, Natter, Blindschleiche, bari sapp Schlange Bisch. Sap (snake) Harr., sep oder sap (serpent) Bry., Rich., deren der erste fälschlich σήψ vgl. Chaplesca f. Serpiente Bw. — Hind. سانپ sámp Tassy p. 30., auch سرپ sárp m. = Sskr. sarpa.

* „Sa (sane) Imp. Lache. Inf. saben und sanaben, Pract. sanjom“ Graff. Ms. s. I. 389. nr. 12. II. 44. 173.

* Sob (dormi) Graff. Ms. vgl. I. 363—4. 389. Szovav (dormire) Molnár bei Pred. p. 212. — Sovav Ich schlaf, soviben der Schlaf, sovibnastar Abl. (aus dem Schafte, Böhm. rozespafy), som suto Ich liege; suno m. der

Traum. Ko — tūke hi suno te avel? Wer ist dir Traum, dass er sei —, scheint dir zu sein? S. 79. Pchm. — Suno (s. Acc. sunes u. auslegen), auch paremisso Traum Bisch. Anni fsuni [Pl. oder Loc.?] im Traume LG. Suno, o fsuno, neskerō, fsune Traum. Me dikkaya sune (Ich sehe Träume, d. i. Ich träume), Praet. Me dikkjum sāne, dikkando sehend, dikkado gesehen. Mro latscho manusch, key hi tro rei? Mein Freund [eig. guter M.], wo ist dein Herr? Noch fsotto hi? Schläft er noch? Na, mro rei, dschangelo hi. Nein, mein Herr, er ist schon wach. S. I. 128. Zipp. — Sowibō (somaus) u. s. w. Alter s. I. 342. Sowawa Schlaf [vielm. Dormio, und so auch, nebat dem Part. suttī, falsch von Kog. durch Sommeil wiedergegeben], sowopen Lager, massoob [Sei —] wachsam I. 320. Luno 70. Rtw. — Soben (dormir) Kog., gewiss eine irrigte Bildung; sofa (gire). — Auch das Pers. verwandte خفتن Jacere et dormire; wie Bisch. soaf schlafen, Prät. sodum = Pchm. S. 17. sut'om; sowaf tële legen, versowaf verschlafen, sowello schläfrig. Beischlaf I. 185. 296. A gan-na sowawa gemer rōmnin (298.) Jetzt schlafe ich bei m. Fr., sowaf āpo r. [schl. auf d. Fr.] Kinder zeugen Bisch. — Sovanow (Sleep, or to sleep) Bry., etwa mit Engl. now, weil sich sonst das n nicht rechtfertigt? Shatur (sleep), ja tur shatur I must go to sleep. Harr. p. 554. Abgesehen von dem räthselhaften r, lässt sich auch die erste Person darin nicht erkennen. Imper.: Geh dahin [Sskr. atra; vgl. akater, allhier. Rtw.], schlaf da?? Oder ist tur, was sonst Tuus bedeutet, nichts als Tu? — Sobelar Dormir, falsch mit Sskr. samwēca (sleeping) vgl. Sobindoy (Dormidura), mit quecelar (machen) = schlafen L., hält Bw. nur der, anders erklärbaren Endung wegen I. 127. und zwar falschlich für Russ. сонни́, ^ДБізі (Traumgesicht). Sudo Adv. Asleep. Durmiendo. Sornando, schlafend L. 22, 45. u. s. w. bezieht Bief. mit Recht auf eine Umbildung aus Span. soñar s. dl. 39. — Hind. سوتا sotā Asleep. Part. past of سونا sōnā [nach Shakesp.'s p. 497., jedoch falscher Annahme aus Sskr. sayana], und سوتنا sūtnā (Sskr. sūpta) v. n. To sleep. Tassay Gr. p. 69.; Alles aus Sskr. svap, in einigen Formen sap vgl. Delius, Radd. Praer. p. 66. Et. F. I. nr. 231. — Hieber soba f. Nightmare. Pesadilla? Hind. kuswapna d. — Schwerlich dadurch gerechtfertigt sowōpen Un-

- ruhe Bisch., das eher: Ruhe wäre. Verm. eben so wenig sofanar und sorenji. Sose s. II. 40.
- * **Siwaba** (Imp. siwe?) Ich nähe; sub f., pl. subia Nadel Graf. Ms. Cola rotschola aber his mit fsiido [ungenähet], praal dele wirkedass [müsste Partic. sein!] durch und durch. LG. — Te fsivaf (suere), fsif nähe du; fsüh, i fsü, fsuviakro, fsuvja Nadel, Nähadel. Naschti fsivocha tu len oder te tshivocha fikko apy? Kannst du sie nicht flicken oder: einen Flicker drauf legen? Me dijum leen rakjatte, ke te flikkerven [eig. 3. Pl.!] leen. Tu kerdjan meschto. Ich habe sie der Strumpfflickerin [dem Mädchen] hingegeben, dass sie sie flicke. Du hast wohl gethan. Ssymaskri rakli Ein näherendes Mädchen. Zipp. vgl. I. 393. — Sivav Ich nähe, sivibnaskero m. 1. Schuster (Lat. sutor; allein schonodlo Ahle, Pfiemo Wildh. S. 147. 154. wohl eig. nicht hierher, sondern: Schuh-Nadel). 2. Fingerhut (Bw. sirbaló m. Thimble. Dedal, etwa mit r als Anspielung auf Lat. servare?). Suv f. die Nadel Pchm. — Suube Id. von siwawa Ich nähc, Prät. sidum flikken Rtw. — Sias ungenau st. siwaf s. annähen, siwaf atrèn säumen, siwawa Ich flicke, suw Nadel Bisch. = thubh Bry. wegen der gelspelten Aussprache des th; jutia II. 173., zibaora f. Needle. Agúja, vgl. chinaóra II. 209. — Siwaben [nach Graf.?). sivit (Coudre) Kog.; das 2. wahrsch. aus Rb. sivit (To see, als verdruckt für: sew?). — Hind. سِيوَان *siwan* (Sskr. *siwana*) m. A seam; سِيْنَا *sinā* (Sskr. *siwana*) v. a. To sew, stitch. Sekr. siv Westerg. Radd. p. 261.
- Sapaf** triefen, sapano nass, sappeno feucht, sappeno dumpfig Bisch. Sapano nass, sapanipen Nässe, Morast; sapnovav I. 123. 422. Pchm. — Ssapenno Regen, fsapenno dela Es giebt Regen Kr. — Etwa ein Caus., wie z. B. Sskr. *çrapayati* Coquere, sudorem elicere Westerg. p. 18., oder zu su, sru z. B. *çrawan'a* Oozing, flowing, trickling?
- † **Sapintis** m. Seife Pchm. O fsapuni, neskeró (-punjakro, wie von einem f.), punja Zipp. Saponi Bisch., sappuni Rtw., und aus diesem sapuni Grellm. S. 232. 1., sapa (soap) Rich., Harr. — Japuñre m. noch dem Sp. jabón näher stehend, als sampuñi f. *Properly* The Hindoo shampooing or rubbing. Sekr. sawahana (?). Mod. Gr. *σαπούνι* cet. Trotzdem dass *Sapindus saponaria* (Sskr. kshun'a, phênilla) in Indien zu Hause ist, und das Wort als Pers. ساپون, سَابُون, Kurd. sabun, Ar. صابون Shakesp.

p. 522. sich über den Orient ausbreitet, ja dieser bemerkt „Hence Gr. *σανών*“, kann es doch keinem Zweifel unterliegen; wie dasselbe vielmehr umgekehrt erst aus Europa, aus seiner wahren Urheimath (vgl. Radlof, Bildungsgesch. S. 293—4.), gen Osten vordrang; und es beunruhigt mich selbst nicht, wenn z. B. Adam Soap durch Hindi *sawana* wiedergleibt, und im Sskr. *sawana* Purification, ablution bedeutet. Mitgebracht aus Asien haben die Zigeuner das Wort gewiss nicht, wie das fremdartige Suff. I. 103. 114. zur Genüge beweist. — „Sapunja Salben“ Wöniger L. 71. dem vor. Art. unstreitig fremd und verm. hieher.

Sawes An eagle Bry. — Gael. *seabhag*. (Hawk) oder in Hannover *Suwihe* (*Falco milvus*) Nemn. Cath. p. 1580.?

Sawuja Schwerter LG., aber auch oft da als Sg. *S'saw'* jahha (mit Schwertern) ist wenigstens der Form nach Sg. — Zu: Säbel? Schwerlich zu Zend. *sawra* Bopp. Vgl. Gr. S. 45.

„*Sei* Adv. für: können, *naschdi*, *nei* für: nicht können; *naschde* für: können [vielm. Non posse I. 370.]“ Graff. Ms. — Vgl. Sskr. *ut-sah* (*posse*) Westerg. p. 331. z. B. Nal. III. 10. vgl. 8.

† *Saija* Eimer, *Isaia* [mit weibl. Art.] s. I. 284. Bisch. — Verm. aus It. *secchia* (Lat. *situla*), Frz. *seau* m. (*situlus*); wohl nicht aber Russ. *шайка* Wassergeschirr.

† *Somà* Saame Bisch. aus dem D., wie *saata* (Saat) Zipp. und *simiente* L. aus d. Span.

† *Semädi*, *i szemädi*, *djakro*, *dja*; *i fsmaddi*, *madjakro*, *fsimedja* Pfand; *te tschof zemadi* versetzen II. 188. *Ssimado* versetzt, verpfändet Zipp. *Simmadi* Pfand, *symmodi* versetzen (ein Pf.) Rtw., aber hinten mit *o*; *simëdo* Pfand Bisch. = DC. *σημάδι* (*pignus*), *sime-deskero* [also von einem m.] kehr Pfand-, Leih Haus; *simmedo* versetzt; *gerraf simedopenlës* [machen zum Pfande es] pfänden Bisch. — *Simächi*, e, Pl. *simaches* (Sign. Señal), *azimache* f. Sign. Señä; mit Span. Präf. *ensimächa* f. Ensign. Enseña Bw. Ch st. dI I. 87. aus Ngr. *σημάδι*, das nach Dief.'s Bemerkung in beiderlei Sinn vorkommt. Auch DC. noch *σημάδι*, *σημασία* Vexillum.

Simenaa Relation (Kin), vgl. mit Hind. *سامان samān* (Sskr. *samāna*) Adj. Equal, alike, akin. Harr. — Viell. genauer *oi me9: ἡμῶν* s. I. 190. 277., vgl. *con-a-mangue* (bei mir) L. XXII. 28. *Szemenzo* [mit o hinten I. 109.] Geschlecht Kr.; *i fsamenza* (*Szemenza*), *zakro*, Abl.

- zinder** ein Geschlecht. Verwandte (jek *fsamenza*).
 Verwandter: *Mre tschatschi samenza* (mein rechter Blutsfreund). Zipp. — *Sástri* s. Relation. *Pariente* Bw.
- Simiris** m. der Riemer s. I. 108. Pchm., was zur Noth auf Böhm. *rzemenárz* [mit dem *r stridulum*] leiten könnte, hätte nicht entschieden Zipp. *scemyri* m. Rieme [so!]; o *fsemyri*, *myreskero*, *fsemerja* Riemen von der Sache, nämlich *Lorum*. *Te fsivaf* nähén s. I. 140. kann nicht gut Wurzel sein.
- Sammerétta** Pistole Bisch. — Etwa mit weichem *s* und von Pers. *زنبق*; *zambúra* m. 1. A hornet, large bee. 2. A small gun. *Zambúr-chí* A fusileer. Shakesp. p. 451.; das Suff. möglicher Weise das eines Frz. Dem.
- Sano** Adj. dünn Pchm., *sano* dünne, fein Rtw., *fsano* dünn (vom Haare) Rüd. I. 67., „*sano* dünne, Hind. *schano*“ *Grellm.* *Sáno* schmal Bisch. — Seltsam (*rarus*) —: Das Korn steht dünne O *ghyv hi fsano*; *akoy jek*, *akay jek* [dort eins hier eins]. Selten — *Tu na vjal but wolte Du bist nicht vielmal gekommen.* *Jov vjas ezligo* wolte Er ist etliche Male gek. *Ssanó*, dünn (*Adv.* *fsanes*, *kutti* dünn), fein; *fsáni fadma* recht feiner Faden. Schmal *fsano (sáno)*; *heisst eig. dünn*, dagegen schmal: *Nani buglo* Es ist nicht breit. Schwank, schmal: *fsano*, z. B. *manusch*. — *Sskr.* *çirná* Thin, small, slender; oder *ksháma*? *Eubrev*?
- Sanja** (ale Rtw. aus d. D.; *wengoris* Zipp. aus d. Lith.) Aal. *Sanjeskéro gotschnitscha* (Aalfang) widerstrebt wohl nicht genügend der Annahme, das Wort als Pl. f. vom Vor. zu betrachten. I. 109. Immer wenigstens wäre ich dazu geneigter als zu einem Vergl. mit *Sskr.* *çanku* (*Raja sankur*), wie *Dief.* vorschlägt, oder mit *sap*.
- Sané** m., *sonsane* m. Sausage. *Chorizo*. *Salvañi* f. A long sausage. *Longaniza* Bw. — Etwa zu *sano*, *sanja* nach Weise von *Langling* (eine Bratwurst), *Regenwurm* (Wurst) in der Rtw. *Gramm.*? S. II. 134.
- Sihna** Küche, *gowa sihnáske* [-ake oder m. -eske als *Dat.*?] Küchengeschirr Bisch. — Aus Frz. *cuisine* gekürzt? S. II. 129.
- Sonnja** Hundehütte, was Pl. zu sein scheinen könnte aus *Sskr.* *çvan* (*çanis*) in seiner Umwandlung zu *çun*. *Sornia* (Stall; *Acc. i sornies* S. 68.) hat viel. verdrückt in *st. nn.* Vgl. *sónnja* Schafstall, *pahlengri sònnia* Schweinstall Bisch. mit *stagna* Rtw., so dass etwa t gewichen wäre?

Schäbe anständig. Bisch. — Sinnig? wie *ceasianigo* (eigensinnig) Zipp.

† **Senkos** (ramus) Voc. Petr.; sung Gerto Bisch. als Var. Pl. *senques* Bw.'s L. — Slaw. I. 104.

Sinte I. 32 ff.

† **Sentinelle** Schildwache, *sentinella* Wache Rtw. — Aus dem Franz.

Syntari Kasten I. 69. 103. Szuj. — Ngr. *σεντοάρι*, R. *сундѣа*, stammt aus d. Arab. *سندى* f. and m. A box, a trunk.

† **Saro** (omnis, totus) I. 275.

Sero See, Meer Rtw. **Sero** (mare) Alter nr. 99. neben *moros* aus d. Sl., und *baropan* d. h. grosses Wasser; *de* See Grellm. S. 289. 2., aber Pchm. S. 51. unbekannt. **Seero** (lacus) Luc. IV. 1. 2. Fr. **Seero**, mit Var. *siro*, **See**, auch **Teich** (Grellm. tallo) Bisch., und daher, verm. durch Verwechslung mit **Teig** (*chäro*), bei ihm sogar: *schudlo sêhro* (Sauerteig)! — Zipp. hat u. Meer: *wil-do seros* [ausgestrichen, aber wichtig wegen des auf Fremdheit hindeutenden Suffix] und *diwjo* [aus dem Slaw.] *sêro* die wilde See, vgl. I. 384. O. *sero*, G. *seeres-kerō*, Pl. *seere*. **Sero** heisst eine [genauer: ein?] See, auch **Teich** Zipp. — Wäre nicht Sskr. *sara*, Hind. *sar* A pond, a tank; *sagara*, Hind. *سائر* *sāgar* m. Sea, ocean vorhanden, unbedenklich würde man dann *sero*, sein s für weich nehmend, dem Slaw. zusprechen, R. *ózero*, Böhm. *gezero*, Landsee (deren Anlaut die Zig. leicht für ihren Art. hätten nehmen können), Lett. *esars* u. s. w. — Jarando II. 171.?

Sirówo, *kindo* (Humidum. Feucht. Roh) Alter nr. 213. Nach dem eben da aus der Moskauer Bibel Luc. 23, 31. angeführten „w' *súrowje dréwje* In *viridi* (humido) ligno“ [andré carschta *bardry* Bw.] zu schliessen, Russ. *сыро-вѣтъ*, Poln. *surowy* (roh u. s. w., allein nicht: feucht).

Sureddo m. Igel. Graff. Ms. Mit welchem s?

Sar m. Garlick Bw. s. *cirfa*.

Soréli Schwefel (schwefla Zipp.), *sorëlèskëro* [also wie von einem m.] gascht Schw.-Holz Bisch. — Dem An-scheine nach Fem. von *zorálo* wegen seines starken Geruchs. Sonst könnte man, was nicht sehr glaublich, auf Sskr. *çulwari*, oder Böhm. *sýra* f. u. s. w. (sulphur) raten. „**Solibári** f. Bridle. Freno. Mod. Gr. *σὺλληβάρι*“ Bw. s. auch *ajua* II. 59., das, auch Unterdrückung von r vorausgesetzt, sich nicht hierher schicken möchte. *Salaveris*, so-

lovaris Harr., soflvingro Bry. H., indess eig. wohl plur. Adj. daraus mit Unterdrückung des einen r. — Ssalwäris, reskero (Gebiss: o besfo aus d. D., auch, wohl nicht ganz genau fsalweskro besfo, Lith. brisgelis), -warja, -warjia, auch ohne l: fsawärus Zaum, Zügel, i schvaar, G. schwariakro Halfter. Riker les kurzidir andro fsalvaris Halt es kürzer im Zaume Zipp. — Savaris m. der Zaum, Dem. savariczkos das Zäumchen Pchm. Savari Gebiss und zawari Zaum Rtw. s. II. 190. — Bisch. sawäri Zügel, Zaum [verdrückt Zaum st. Zaun, Hecke pahr = baar Rtw.] s. II. 187., aber Zipp. De e greis [e gren Pl.] mujall Zäume das Pferd [Thu ihm in den Mund I. 307.]. — Aus σάλισαρι DC. von saliva, nicht durch Metath. aus Walach. sábalá das Gebiss am Z., Ung. zabola Zaum, Maulkorb, Slaw. жвала Frena (propter spumam) von жвапи (mandere) Glag. Cloz. p. 72., noch Lith. zabóti (aufzäumen), das sowohl an Lat. habena als das Skr., etwa mit diesem durch Metath. der Aspir. zusammenhängende dschabh (Cohibere, refrenare) erinnert. — Ung. sövény und Russ. сабóръ (sepes) gehören nun vollends nicht hieher.

○ *fsèlwendó*, -de, *fselwendeskro* (halec) Zipp. — Vgl. Nemn. Cath. p. 1073.: Schwed. sill, Finnl. silli, Lappl. sill-da, Dän. sild, Russ. селдь Dobr. Inst. p. 146.

† *Silabis* m. (forceps) Pchm. — DC. ζυλάβιον aus ξόν und λαβίς s. I. 108.

† *Silah* Gewalt, sela Kraft, zilah Zwang; nanick-mankiffila entkräftet [non est mihi robur] Rtw. — Verbum I. 422. Zipp., vgl. Walach. silescu (nöthigen, zwingen). — Bisch. siladas [s. I. 419. 442.] u. nothzüchtigen, silaha (mit Gewalt) I. 191. 201. u. Raub, berauben Bisch., fsylinjaha dschala Er geht mit G. Zipp., der Zig. fsyla Gewalt mit Lith. sylà, Poln. sła u. s. w. richtig verbindet. Baro fsylakro manusch Ein gewaltiger M. — Sila I. Strength. Fuerza. Posiláti Adv. Compulsively, by force. Por fuerza, mit alter Dat.-Flex., wie Dief. vermuthet (doch vgl. auch molláti von mol, und mulati II. 57.); im Kurd. bezór (a gran fatiga), Pers. زر (vi) Or. Ztschr. III. 34. Diñó silo ἔδωκεν δύναμιν L. 9, 1. Silnó Adj. Strong. Fuerte. R. сильный Bw. Silamente στότως L. 23, 10. mit Span. Adv.-Endung. „Sisla f. l. q. sila entweder redupl. oder mit eingeschobenem s I. 95. Saró asisiláble [so mit 2 i] All-powerful. Todo po-

deroso Bw. s. II. 61. Asilar *λοχύειν*. Silares, *δυνάσαι*.
Vern. soláres s. pl. (Powers. Podéres) aus der Uebers.
eines alten Kirchenliedes Bw. p. *103., vgl. ob. II. 203
—204. In manusalo (Valiant, powerful) dagegen ist
wohl nur -alo Suff. I. 125.“ Dief.

†Sasos m. ein Deutscher, Dem. Sasiczkos (Nemeczek),
Adv. Sasitka (Germanice), Sasakiña eine Deutsche Pchm.
S. 11., aber zufolge S. 47.: eine Soldatenmetze. Buch-
stäblich: Sachse wohl von den sog. Sachsen in Siebenbürgen,
der Herrschaft Sächsischer Fürsten in Polen u. s. w.
s. I. 43. 53. — Bisch. je Sasso ein Deutscher, mit Varr.
aus d. Berl. Monatsschr. — Grimm I. 20. ed. 3. fragt:
„Geben die Spanier der Zigeunersprache den Namen Ger-
mania, germanesco in dem Sinn unseres Rotwelsch?“
S. die Note ob. I. 32., wozu ich aus Hidalgo p. 204. be-
merke: „otros dicen que son de Europa, Bohemios, Ale-
manes, y de otras Naciones della.“ Mithin leicht möglich,
dass Grimm's Vermuthung Grund hat. Vgl. Span. Alga-
rabia f. (عربی) Langue Arabe. Im fig. und famil. Stile:
Discours ou écrit *inintelligible*. Ferner: Clameur, bruit
confus de gens qui parlent *sans s'entendre*. Genêt, ar-
brisseau. Cormon, Dict. — Sodann Mém. sur la langue des
gl. malb. par Edélestand du Méril p. 27.: „L'auteur
de ce prologue [zur Lex Salica] appelle les interprètes des
Grecs, par une raison semblable à celle des écrivains en
langue vulgaire qui les appellaient des latiniers. On a
d'ailleurs pu voir, note I. p. 9., que le nom de grec était
quelquefois donné aux langues que l'on *n'entendait pas*“ —
zur Aufklärung des Namens Afinskoe I. 8. vgl. grk 44., dem
sich viell., worauf mich Dief. hinweist, auch das sog. Mazo-
wische anschliesst, eine eigne Mundart, welcher sich die
Handelsleute im Gouv. Pskow in der Gegend der Stadt
Toropza bedienen, und wovon Schaffarik, Alterth. II. 402
—403. einige Kunde giebt: — also ein Kriemerwälsch
(Holl. kramerslatyn), das Müller und Weitz Aachener
Mundart S. 129. dem Ausdrücke Kauderwälsch gleich
stellen, indem Kauderer im Oberdeutschen ebenfalls einen
Krämer bezeichne. Vgl. auch noch: „Es kommt mir Spa-
nisch (befremdlich, wunderbar) vor“ und „Böhmische
Dörfer (unbekannte Dinge)“. Praeveliquantsproget
S. 7. scheint mir jetzt auf Holl. preevelen (heimlich und
stille reden) zurückzugehen. — Pers. کچمک *kachmach*
Unintelligible or incorrect language. Shakesp.

Sastó (sanus) Alter nr. 203.; sasto Heil, wohl eig. Adj.
II.

hell Rtw., sasto Adj. gesund, sastipen Gesundheit, sast'arav Ich heile, kurire I. 433. nr. 28. Sasdo, i gesund Graff. Ms. s. I. 384. — Sasto gesund, genesen, angeblich auch schädlich, wobei wohl die Neg. (nane sasto) eben so fehlt, als bei tahrëlo (unverzagt) Bisch. — Luc. oft chibar sasto heilen, z. B. VIII. 12. vgl. ob. I. 184. — Jek zyro fshoes lo [verbessert in: jov] fsasto [geändert aus: fsastewesto], pale avjas nasfwelo Eine Zeit lang war er gesund, darnach wurde er krank. Ssasto (shasto) gesund, fsasto westo Gesundheit du! fsastoweste G. ihr! O fsastepcn (fsastupen), fsastepaskro vgl. I. 359. Tumare fsastopaske. Paqkirvava tot. Auf eure G. Ich danke dir. Ssir hal tu tokke bachtelo, ke tu hal tokke fsastewesto Wie bist du so glücklich, dass du dich so wohl befindest. Willkommen! Ssastewestes avjal (sei du — vielm. du bist — gekommen) mre dsester (von Herzen). Ssastewestes [also Adv.!] Wohl bekomme es euch! Zipp. Sasti [fem.] acz! Bleib gesund (Vale!) Pchm. S. 72. — Vgl. Sskr. *sw-asti* [etym. aus denselben Elementen als εὐεστῶ] A particle of benediction; *sw-āgata* n. [aus *sw* Well, and *āgata* Come] Welcome, salutation. Diese, und Sskr. *swastha* (Well, at ease, in wealth), wären nur unter Voraussetzung, es sei w weggefallen, wie in den, durch Vermittelung von ganz d. i. heil (Gr. *οὐς*) nicht durchaus entlegenen Wwn. I. 276., herbeiziehbar. Mit *owar'c* könnte des nirgends im Zig. sich zeigenden o wegen-höchstens eine indirekte Beziehung statt haben; denn *sosta* steder (stärker) Sz. wiese viel annehmlicher auf Hindi *sāhasi* (Vallant) und Zig. *fsasti* (fieri potest) s. I. 370. hin. Wieder könnten die obigen Wunschformeln einen wohlbegründeten Anspruch erheben auf Sskr. *çasta* 1. Happy, well, right. 2. Praised, eulogised. 3. Best, excellent, insbesondere wegen dessen Ursprungs aus *ças* To bless, to wish good to, to confer a benediction; — und möchte dies *çasta* sich auch den übrigen Bedeutungen im Zig. recht gut fügen. — Namentlich sonderbar sind die Formen mit zweimaligem st, wie auch „sisesto der Gesunde“ als eine, ich weiss nicht woher entlehnte Var. bei Bisch. S. 54. Weder die Annahme einer Redupl. noch des Zusatzes von Sskr. *su-* (εὐ) reicht zur Erklärung aus.

Salamito Arzt L., *salamisto* m. Physician. Médico Bw. — Nach Dief. etwa Ar. سلامت *salāmat* f. Safety, salvation, health. Adj. Safe, well, in safety; oder ein Comp. aus

ansul (Sick), sallpénes Seuchen, s. u. n, mit misto. Vgl. noch II. 71. Das Sp. médico liegt wohl zu fern.

Sarballéri Adj. Convalesciénte Bw. enthält sichtbar sar II. 42. mit einem Abkömmlinge des Span. W.'s.

† **Stadi** (pileus) Lud., Rtw., stading Wldh., „stadin f., Acc. und Pl. stadia“ Graff. Ms., i schtadi, akro, schtaadi, djia Zipp. Stadi f. der Hut, Dem. stad'óri f., stad'engéro Pchm. = stadiengro Hutmacher von stadi Hut, gulèskëri statin Zuckerhut Bisch. Stadinghero Chapelier von staddi, auch muschi [letzteres unstreitig Mütze, Zipp. mizka] Kog. Stadi Mütze Sz.; stadee Irv.; stâr [so mit r] Bonnet, stâri Harr., der, glaube ich, mit Unrecht Pers. دستار *dastâr* f. A turband herbeizieht, obschon auch die Lief. Zig. stari (Mütze) mit r haben, das aber entweder Verderbniss aus d oder demin. Art sein mag. Bei Harr. p. 549. Halter — gristari (Horse-cap or bonnet) vgl. II. 143., aber bei Dorph nicht bloss stadi, sondern auch kristadi (en Hat), obschon des zweiten erste Sylbe nur dann etwa mit Pferden etwas zu thun haben könnte, falls ein Rossschweif oder dem Aehnliches sich dran befände. Estâche m. (Sombréro). Bw. Vz. und Vol. II. 149. aus Rom. σιαδί, DC. σιαδίη s. uns I. 87. 88. II. 45.

† **Stammen** Bank, Stuhl, baro stâmmen [grosser Stuhl] Schemel Bisch. Koba stamin Stuhl, A. sg. ies, Pl. ien Graff. Ms. — Skamin (chair) vgl. Harr. p. 541. zwar richtig mit Lat. scannum; es gehört aber wohl noch genauer zu Rom. σκαυλί, DC. σκαυλίον cet., Walach. scaunu (Stuhl) s. I. 88. — Dagegen Wldh. S. 156.: „Tisch, Rtw. glatter, blette, Zig. scammin“, und Pchm. z. B. S. 72. skamin m. (der Tisch), Dem. skaminóro; vgl. cmoa olim: sella, nunc: mensa Dobr. Inst. p. 156. — Zipp.: „Tisch skamen (i taafien, taafjia, tafjakro aus: Tafel). O schtamen, neskeró, stamena heisst Stuhl.“ Soll kafidi Tisch I. 200. etwa heissen: mit Speisen (o chaben, chamaskro, chabhena Zipp.) besetzt? — Skaurin Grellm. S. 232. 1., oder skaurkin (Stuhl) ed. 2. ist sowohl Zipp. als Pchm. unbekannt, und mag durch Druckfehler aus skamin entstellt sein. — Escâmi s. II. 63.

* **Stavva** hüpfen, stawa, Imp. stie springen, stiben Sprung Rtw. — Me schtava Ich springe, me schtijum, schtyne und schtinde. Schi tu! schtenn tume! Andro schtyben im Springen. O schtyben, Gen. und

auch Adj. schtymaskero. Puschum schtehla [pulex salit], Perf. schtyjas. Bakkri schtena, kamena te schtinn Lämmer springen, wollen spr. Puls: Mre adre [mro shih mein Herz] stehna Meine Adern schlagen. Zipp. — Stèna (saliant) von stèaf; brunnastela [der Br. springt] Springbrunnen, stèla Luftspringer [eig. bloss: Er spr. = stele Rüd. I. 66.] Bisch. Tscherodia stele, was Rtw. S. 11. ganz in eins steht, kann ich nicht mit Dief. als: „wenn (di) der Kopf springt“ fassen s. II. 222. — Me cammawa pall' trin tiwess [Sg.?] sta [stav?] pree Ich will in 3 T. auferstehen. Job stejass pree catter i mulender Er ist auferstanden von dem Todten. LG. Ste pre (surge) u. s. w. Graff. S. 43. Apre stèhla [auf steht er] u. erwacht Bisch. Hierher wahrsch. auch taschtaf aufmuntern Bisch., sel es nun, dass man darin eine Redupl. wie in Sskr. tish'hāmi (ठिष्मि) und dessen Des. und Intens., oder vielmehr, was wahrscheinlicher ist, t' st. te (ut) zu suchen hat. — Ostinar v. a. n. (To awake. Despertár) Bw. Bei Pchm. uszt'av Ich stehe auf, Perf. uszt'il'om S. 17., uszt'avav Ich wecke auf S. 16. Letzteres ein Caus. s. ob. I. 417., wie es solcher auch im Afgh. auf av giebt (Lassen, Alterth. I. 432.). Mahr. ut'hivan'è v. a. To cause to rise; to raise' up von ut'hanè v. n. To rise; to get up. Hind. ut'hānā [اتھانا] [quadrip.] v. a. To lift or raise up; to abolish; to exhibit; to contract debts or purchase on credit. Ut'hnā v. p. To rise up. From Sskr. ut and r. Sthā Stand. Vgl. Sskr. ut-tish'tha (Surge) auch für: E lecto surgere Rosen, Radd. s. v. Zwar könnte der Mangel des Zischlauts in Sskr. ut-thā, Hindi ut'hanā (To ascend, spring), thāmbhana, auch ut'hānā (To stand), ut'hānā (To excite) einiges Befremden erregen; jedoch vgl. Burn., Yaçna, Alph. p. LXXXVI. — Prastav Ich laufe, vgl. Pchm. S. 18. Prastaf stlehen Bisch., prastaw Id. Sz. S. 132., bei dem inzwischen auch S. 134. Pani prastál andy lenjac farte Das Wasser im Fluss läuft schnell. Prasthem [h wohl durch blossen Zufall mit dem Sskr. einstimmig] To run I. 345. Bry. Prastee! Run! haste! Irv. Im Sskr. pra-sihā Progredi, proficisci Westerg. p. 21. Nach Dief. ausserdem plastañar I. 92. Ferner sustilar-se στῆσαι L., sustilar v. a. et r. To detain, to be detained. Detener Bw., der Hind. sustānā, or sustānā (from Sskr. svastha or sustha) v. n. To rest Shakesp, p. 476. vgl., welchem Dief. noch Sskr. s̥thal beifügt. Abgesehen vom Lat. susti-

- nere, liesse sich aber auch recht gut das W. als zu schtil-lava gehörig — vgl. Platz ergreifen, nehmen — betrachten. Se sustiño de la charipé de lapa (He raised himself from his bed with a start), utilizó [s. stillaf] la pusca (took his musket) Bw. II. p. *128. Pista halte ich für eig. Span. und ausser aller Gemeinschaft mit *ἐπι-σταμαι*. Sonderbar ist, dass die Grundbedeutung vom Sskr. sthā, nämlich: stehen, im Zig. erloschen ist und anderweitig — s. terdo — ersetzt wird, was freilich auch z. B. in mehreren Rom. Sprachen der Fall ist, welche das Lat. stare in das Verb. Subst. aufgenommen haben, wie wir I. 459. sogar aczav in gleichen Verdacht nahmen. Springen und stehen scheinen freilich sehr unvereinbare Begriffe, allein zeigt sich doch im Sskr. sad (gehen, sitzen) ein gewisses Analogon. Als einigender Mittelbegriff dürfte nämlich für die erste Gruppe das Erheben der Füsse und des Körpers, in der zweiten deren Senken vorgestellt sein. Uebrigens verkündet sich die Bedeutung des Stehens, Stellens noch in: stano Ort L. X, 32., benguistano (Teufels-Ort; vgl. Pers. *ستان* Place auch als 2. Compositions-glied) Hölle L. Hind. *ستان* sthān Place, station, *استهان* asthān m. Place, abode, residence, Sskr. sthāna. I stānja (auch i chchindi, djakro, chchindja als Part. s. II. 35. 166.) Stall Zipp. (vgl. sonnia) geht seines i wegen, trotz dem Hind. *تان* thān m. 1. A piece of cloth (s. tchan) 2. A stall for cattle, a manger, doch wahrscheinlicher auf ein, natürlich übrigens auch stammverwandtes Slaw. Wort zurück, als Böhm. stānj Standort, Stellung, Stallraum s. I. 90., Alb. *stav* Stall, Pferch u. s. w. — Estāñas *σπηλαι* L., das seines ersten a wegen auf das Griech. nicht zurückgehen kann, schliesst sich passend an, des Böhm. stan (etwa wie tentorium vom Ausspannen?) oder Zig. tan (Tuch) ungeachtet.
- Stacker** treten [vielm. Imp.], stakerben Rtw. s. I. 437. Dief. hält es für D. stachern; sollte es nicht die vor. Wurzel mit *kérav* comp. sein?
- Stappiäť** schreiten Bisch., wie Böhm. staupati Id.; s. II. 37. Diese alle verm. dem Sskr. Caus. sthāpay (sistere, collocare) analoge Bildungen.
- † **Stächlo** Stachel, stächlengro Igel. Bisch. Stachla Dorn s. I. 100., Zipp., der zegarja als Pl. tantum angiebt, viell. vergleichbar mit Lith. zagaras m. (ein Stück dörres Strauch). Erajarda II. 63. stellte sich noch eher zu raicha.

† *I stika* Pfad Bisch. Stigga Rue Kog. Rb. — Vgl. Fusssteig. Schwäb. steig f. eine steile Fahrstrasse, m. ein steiler Fusspfad. v. Schmid.

Stekas Turnpike Harr. — Zum Vor. oder zu: Stecken?

† *Stagus* s. q. Rick Harr. — Etwa, da rick, Ir. ruc (zu Lat. robus?) einen Schober bezeichnen, zu den Comm. Lith. II. p. 51. aufgeführten Wwn., als z. B. Poln. stog, womit zu vgl. Engl. stack, in Schottl. „der Heu- und Getreideschober“ nach Kohl, Reisen in Schottl. I. 225.

† *Stutteraf* stammeln Bisch. aus: stottern.

† *Stöppin* Flachs; pahsch, stuppin [eig. halber Fl., indem das Komma falsch] Werg Bisch., Rom. στουπί, Lat. stuppa. — O stoppen (scht.), schtopeneskro, Pl. schtoppena Flachs Zipp.

T'e stillaf greifen, fassen [sonst tappervava], fangen; fühlen. O schtillepen das Gefühl st. des ihm unbek. uchtılma II. 73., allein auch o stillipen, schtari-pen Gefängniss. Me schtillava Ich greife, schtildjum (schtildejum), schtilde (-dle), schtill tu! schtillando greifend Zipp. s. I. 392. Rtw. stildum als 1. Prät. — Stilldenge L. IV. 18. Fr. = a os estardes lb. Bw. (αἰχμαλώτοις) von je stildo LG. — Stildo gefangen z. B. ob. I. 139. und daher stildaf 419. Stilepenn Gefängniss, stilöpenn Arroast Bisch. = stillepenne von stilen (anholde, sätte fast) Dph. — Utildes Gefangene L., und reutilar v. a. (To withdraw. Retirár) mit nahem Anklang an das Span. ermangeln des s, was nicht fehlt in ustilar v. a. To take, to steal. Tomár, robar, z. B. Bi ustilar chichi (ohne etwas zu fangen) L. 5, 5. mit der Neg., wie Sinelo chichi τελειοῦμαι 13, 32. s. ob. I. 319. Ostilar s. I. 407. 409. II. 72., ostilaóres (robbers), Bw. II. p. *128., deren o durch das jedenfalls anklingende Vask. ostu (stehlen) Mithr. IV. 301., dem sich auch Frz. óter anschmiegt, veranlasst sein mag, es müsste denn darin etwa eine Kürzung des Sskr. Präf. awa und nicht ut (s. stavva) liegen.

Stariben m. der Arrest, stardo, 1 Arrestant, in Pohn. Starrapan (Prison) Rb. Kog., staromangro (Prisoner) Harr., allein schtarepaskro = matschepaskro L. V. 2. Fr.; o masfingero (Fischer) neben te fischervaf, matschen te tapervav (fischen) Zipp. Me schtarava Ich fange, me schtardum, schtar tu, schtarren tumel! Schtardo heisst 1. wie schteldo: gefangen, 2. angeklebt s. I. 391. II. 49. Zipp. Stardum (fischen) 1. Prät.

Rtw., vgl. angeln I: 340. Bisch. — Estaro (Prison) Bw. II. 149. Estaripel f. wohl mit Nachahmung des Ausgangs vom Sp. Carcel; estardo s. et adj. Prisoner, captive. Présó, angeblich, allein ohne Wahrscheinlichkeit von Ar. اسير *asir* A prisoner Bw., wozu noch Dief. ostaridó Bw. p.*132. und starubun Irv. fügt. Siehe *estárica* II. 168., *sinastro* m. (Présó) nicht Sskr. *sandita* (Bound, tied), wie Bw. will, noch auch im Ernst, wie Dief., zu *saster* q. v. Es hat den Anschein einer Compos. mit Lat. *sine*, wie verm. in *sinpalomi* Adj. (Peeled. De-corticated. *Peládo*) vgl. *paloma* II. 8. Wenn, wie ich glaube, die *Aficion* ihre Hand im Spiele hatte, wäre es nicht zu kühn, an *sinar* v. n. To be. Ser, *estár!* zu erinnern, da dieser Span. Inf. gewissermassen der letzten Sylbe in *sinastro* homophon ist, und, so zu sagen, als deren Redupl. gelten mag. *Sincarfiál* erklärte sich nun entweder eben daraus, sowohl begrifflich, weil der Sklave nicht viel besser ist als ein Gefangener, als auch sinnlich, weil man *sinar* in den ersten Lauten des Span. Es-clavo wiederfinden könnte, was freilich auch mit Lat. *sine* = *ex* eben so möglich erschiene. Man entsinne sich aber, dass vorgedachten Sp. Wortes Ausgang, d. h. Span. *Clavo* Clou de giroffe (Böhm. hrzebjczek, eig. kl. Nagel d. i. Gewürznägeln), im Böhm. aber *karafiat*, *karafilát* (*Dianthus*) und nach Nemn. Cath. I. p. 904. vgl. 1402. sogar Beides Nelke (Span. Clavel s. clonel II. 127.), d. i. *Dianthus caryophyllus*, und Gewürznelke d. i. *Caryophyllus aromaticus* bezeichnet.

Starrgöhli Schnecke Bisch. enthält man sich schwer, entweder unmittelbar, oder mittelst *estárica* (Arca) an *scharava* anzuknüpfen; viell. ist es aber Dem. aus *στραχων* mit l. st. r. Diss. halber, und der Anklang an *göhli* (Stimme) eben so zufällig als an *stahr* (4). — *Norical* (Snail. Caracól) Bw. macht sich in etwas einer Verderbung aus d. Span. verdächtigt.

Stirna, *gisterna* [verm. mit indef. Art. je], *maczka* (Catus. Kater) Alter nr. 155. und daraus Grollm. S. 225. 1. Auch *stirrna* Kater Bisch., allein wahrscheinlicher als fem. „*Sterna* f., pl. -e Katze, wie *madschka*“ Graff. Ms., *stirna* Rtw., i *stirna*, -nja Katze, *schtirnakro* *piro* (Katzenfuss) *Pfote* Zipp. — Erinert sowohl an Sskr. *stén* (stehlen) als *scharava*.

Starost'a (Sorge) Pohn. S. 79. Vgl. Böhm. *staranosc* Bemühung, Bestreben, Fleiss.

Spilaf (Perf. spildam) *atrèn* einsperren; *spielaf a go-lliste tschomòni spendiren* [eig. wohl: ihm etwas zu-stecken] Bisch. — Schpillava Ich stecke, schpildjum, schpill tu! Tre fsmaskri-pernizza a hi fsúvjensfa avry schpeldi Dein Nähekissen ist wohl mit Nadeln versehen [be-steckt]. Te schpellaf stecken, mit adry: hineinstecken. S. Stopfen spillaf. Schpill Stecke! Me schpillava man apry Ich schürze mich auf; schpillèla pes (Er — sich) apry. Schpilldo gestossen, geschürzt [etwa eig. aufgesteckt?] s. I. 392. Versenkt: Tellal awjas schpeldó Er ist untergesteckt; untergeschoben. Schpill les duriddir Stoss ihn weiter Zipp. vgl. II. 110. Da-her denn auch wohl als Imp. spill Stoss Rtw. — Viell. hieher:

Spinaf stecken, glauspinaf vorstecken Bisch. — Vgl. spi-nyu Pin Harr., spinga Épingle (steknàtla Stecknadel Zipp.) Kog. — Vgl. Böhm. s-pjnam (fibula consero) u. s. w. Comm. Lith. II. 67.

Swa s. avs II. 52. Zipp., dem es unbek., dafür: i jaswin, Pl. jaswa (lacrima). Pani de aquas L.

† **Swinzi** Blei Sz. Aus d. Slaw. — Siehe arczicz, mol-liwo.

† **Sviri** f. Hammer, Dem. sviróri Pchm. Gr. σφύριον von σφύρα. — Mlotko Zipp. aus d. Poln.

Sabocar v. a. To inhabit. Habitár. *Sskr.* sabhà (house) Bw., saboca (dwell) als Imp. Ev. L. a. E. — Socabar v. a. n. To inhabit, dwell. Habitár, morár. *Also*, To be. Estár. So z. B. im VU. Habia socabado ζήσασα L. 2, 36. Μέειν 8, 27. 10, 7. — Soscabar v. a. n. Habitár. *Sskr.* samwása (a house) Bw. z. B. II. *122. 126., soscaban-do dicando dicó (Whilst looking he saw) 130.

Safacoro, *Ulilla* n. pr. Sevilla Bw. — Etwa um des Fra-ville wegen, womit das Sp. W. scheinbar schliesst, aus foro (Stadt) verdreht zu facórro m. (Halt. Alto)?

Salchuyo m. Anvil. Yunque Bw.

Salqueró m. A glass. Váso, viell. durch Dissim. st. sar-queré m. A glass, cup. *Sskr.* saraka (A drinking ves-sel), Pers. ساغر sāghar m. A bowl, cup, goblet, sar-querin m. Large pan. Bacin Bw.

Sana Zorn L.

Saniseo πληγή L.

Sapumetelli f. Trumpet. Trompéta. *Mod. Gr.* σάλπιγγα Bw. (Kaum doch sap, d. i. serpent — als Instrument — von Metall?). Aber:

- Sibica* f. Trumpet, proboscis, Trompa Bw.
- Sarqprep.* With. Con Bw. s. I. 277. Daher sardenar II. 42., sarballéri 243.; s. noch sarracatin.
- Saraballi* I. 52. Duis chinorris sarabállis (Two small coins) Bw. II. p. *130.
- Saracáte, saray* s. II. 41. Vgl. sacoyne 30. 128.
- Sardaña* f. Favour. Gracia.
- Sardo* m. Aguardiente. Zu Span. arder? Schwerlich mit Bw. Sskr. sandhāna.
- Sarmuñe* ετοιμος L. Prompt, quick. Pronto. Sskr. sambhrama (Haste) Bw.
- Sarplar* v. a. To pass judgment. Juzgár.
- Sarracatin* m. Huckster. Regatón Bw. Etwa das Sp. W. mit sar?
- Sarrasirár* v. n. Reir s. I. 409.
- Saste* Adj. High, tall. Alto. Sskr. sat'a (crest) Bw.
- Sastéji* f. Complaint. Quéja Bw.
- Saullo* m. Colt. Pótro.
- Segriton* m. -tin f. Last. Egresiton II. 62. (vgl. grés 147.), esorgie 64. viell. mit Transpos.
- Segron* m. Fruit, benefit. Frúto.
- Sejonia, sejoñia* heute L. Vgl. II. 213. — Etwaige Verbind. eines Pron., wie z. B. Lett. shodeen (ho-die), mit Vask. eguna (Sskr. ahan) Tag, egun heute Mithr. IV. 293. scheint mir besser gerechtfertigt als mit Hebr. עִיר.
- Selvañt* f. Buffet. Bofetáda.
- Servañt* f. Pilchard. Sardina. Vgl. Nemn. Cath. p. 1070. 1077.
- Serdañt* f. Razor. Navája.
- Semúche* m. Mico, *sicha* f. Mona, also movirend I. 108. Bw. — Verm. aus Sp. simio, xímio, a.
- Serviche* m. Morning-star. Lucéro. Gewiss nicht Sskr. sap-tag'ihva, Agnis d. i. Personification des Feuers, wie Bw. will. Eher noch aus Hind. سبیم, سوبر *saber, sawer* (Sskr. sawēla) Adj. Early, soon, in good time, und daher *sawerā* m. Morning dawn, oder gar aus Böhm. gitrnj hwēzda.
- Sentalli* f. Front. Frente. Zu Sp. sien (Tempe, partie de la tête entre l'oreille et le front)? So gletschän II. 143. etwa aus einem der II. 45. angegebenen Ww. mit czam (Gesicht)?
- Señeba* s. Fowl, pigeon Bw.
- Sesé* Spanien L. verm. Pl. von Sesó I. 54. Zu Span. seso (Cervelle, judgement)?
- Sichen* s. *t'hem*; viell. mit einem Zus. wie II. 66.
- Starias* Rodillas Bw. s. II. 196.

„*Sicobar* v. a. To extract; pull out. Sacár [daher?]. *Properly*, To lift. *Mod. Gr.* σηκώνω. *Bw.* Sicabò λαχε L. 1, 9.; pur se sicobó abri ξελεθών 22.; sicobar (εμβαλείν) 6, 42.; προφέρειν 45., εκφέρειν 7., 12., διαδοῦναι 11, 22.“
Dief.

† *Sicle* m. Age, century s. I. 117.

Sillofi f. Thorn. *España.* *Sskr.* çûla (Pin, spit), *Hind.* سول
sûl The point of a spear, a trident or pike. A thorn *Shakesp.* p. 497.

Simbrés s. pl. Eye-brows. Céjas, allein sosimbres pl. Eye-lashes. Pestañas *Bw.* — Etwa Ung. szem, *Esthn.* silm (oculus) mit *Sskr.* bhrû (Braue), *Zlg.* pchova?

Sinar (To be) I. 455.

† *Singa* f. Cantár, música *Bw.* Singas συμφωνία L. 15, 25. Schwerlich zu singe Horn, sondern Germ. s. I. 111.

Sirguedes, *sirquedis* [dies 2. mit q], *siscunde* sämmtlich masc. I. 116. — *Zipp.* schirodda Mittwoch aus d. Lith.; was den *Git.-Wwn.* unverwandt scheint, in deren Schlusse man sonst auf dives rathen könnte.

Siroque m. Hemp. Cáñamo *Bw.* — *Viell. Ar.* sjaranek *Forsk.* bei *Nemn. Cath.* p. 835.

Sisli f. Momento. Or sisli Al mom.

Sitacoria f. Kind of tax, carved work. Talla. *Bw.* — *Zu corio* II. 127.?

Sitaescorial f. Unglazed jug. Alcarráza (Huber; *Skizzen* S. 241.). Dem äusseren Scheine nach comp. mit escorial; etwa wegen coriá II. 154.?

Sixtiliár (urdiflar z. B. L. 8, 16. s. ob. II. 75.) v. a. To kindle. Encendér.

Sobadrar, *sodimiár* v. a. To sweat. Sudár *Bw.* *Zum Span.* oder *Sskr.* svid?

Socereteria f. Sinagóga *Bw.* Aus secreto mit so (sub) st. se-?

Sofandár v. n. To travel, go. Viajár, ir. *Ar.* سفر (journey) *Bw.*

† *Soldres*, auch, verm. scherzweise gls. Pl. von alar (*Frz.* allier): alares (Pantaloons) *Bw.* II. 148. *Ar.* سروال s. uns II. 170.; dagegen in der *Bed.* Powers 241.

Soltér (libanó) m. Notary public. Escribano.

Sonsi f. Mouth. Boca. Sonsibelar v. n. To keep silence (hold the mouth; also zu abelar? oder mit Dief. zu velar To cut?). Callár *Bw.* — *D.* Schnauze?

Sorinbo Adj. Serious, dejected. Serio *Bw.* — *Aus d. Sp.?* S. II. 156.

Soripa f. Wood. Leña.

Soronji f. Sorrow. Aflicción. Soronje Adj. Affijdo *Bw.* — *D.* Sorge, oder Goth. saurga (μέριμα, λύπη)?

- Sosi* f. ἄγρος L. Court, yard. Corral Bw.
- „*Sosimbo* m. Oven. Horno Bw., κλιβανός L. 12, 28.; s. de jurépénes τόπος τῆς βουάνου 16, 28.“ Dief. — Walach. soba Heizofen?
- Soso* m. s. II. 40.
- Sotogaji* f. Jujube, fruit of the jujube. Azufáyfa Sskr. suwiryá Bw. Vgl. Or. Ztschr. V. 76. Nemn. Cath. p. 1149. Lassen, Alterth. I. 275. Wahrsch. ist unter dem dunklen Gitano - Ausdrucke nicht die Indische (Mahr. bōra f. als Frucht), sondern die Eur. J. gemeint, Ital. giuggolo aus zizulus (*Zizyphus vulgaris*) Sprengel, Gesch. d. Bot. I. 235. — Aus Span. soto (Bois, bocage touffu) mit gajo (Branche d'arbre coupée. Grappe de raisins, bouquet de cerises, glane de poires cet.)?
- Sublimar* II. 40.
- Sugerilar* v. a. To put. Ponér.
- Sugilla* f. Justice. Justicia.
- Sulando* Adj. Loose, light. Suelto Bw. Vgl. ulandar II. 57.
- Sulastrába* f. Chain, shackle II. 23. — Schammit Rb. Kog.
- Sumuquelar* v. a. To cement, join. Pegár Bw. Sumuqueló yes bruchasno [sonst -rno] on la tesquera He sent a bullet into the forehead Bw. II. p. *128.
- Sundilár* v. n. Descendér.
- Sunpacel* Adv. Near. Cerca Bw., vgl. Isamm Zipp. und Or chiro soscabéla pájes The time is near Bw. II. p. *130. Allein auch, s. ob. I. 307., bei Dief.: „sunparal, nahe bei; -es m., -as f. Nachbar L. Verm. vom Sskr. (schwerlich Span.) para und dem Pron. 3. pers. sun.“ Ob, wie rivalis und Sskr. samípa eig. die Nähe am Wasser bezeichnen, von Sskr. pára, Ufer?
- Surábi* Adj. Fine. Fino. Sskr. saru Bw.; à surabi de jannró (by the edge of the sword) Bw. II. p. *134. vgl. ob. II. 5.
- Surdé* Adj. Buff-coloured. Anteádo Bw.
- Surdán* f., *surdéte* m. World. Mundo Bw. nebst den unbegründeten Vergl. mit Sskr. sansára, sansriti.
- Surdinar* v. a. et r. To raise; stand up Bw.; etwa ardiñar II. 61. mit einer Präp. (vgl. Span. suso, Lat. susum) oder zu Hindi ut'hānā To raise, s. stavva?
- Susalar* v. a. To satisfy. Satisfacér Bw. Vgl. asaselarse II. 61. Zu Sp. asaz (satis), Yask. asé (sättigen)? Saro or susalo, sos terelaba All the substance which she had. Bw. II. p. *130.
- Sustigui* f. Chibarásce la s., περιζώσεται L. 12, 37. s. ob.

II. 66, 119. Auch gedenkt Dief. noch *schaducca* 231. Schürze, jedoch mit der Bemerkung, wie es an Wetter- ansich: Schürttuch erinnere.

Susttry Lot, fortune. Suerte Bw., *sustirias* κληρος L. 23, 24. De *sustiri* (so that) Bw. II. p. *126. entsprechend dem Frz. de sorte que. Weder an einen Zusammenhang mit Sskr. *susthatá* (Happiness), noch Hind. *sitaree* — verm. ist Pers. ستاره *Stern*, oder Hindust. ستار *sutar* aus Sskr. *su* mit *tārā*, also eig. guter Stern, dann: Time, opportunity gemeint — möchte ich mit Bw. glauben; Dief. zieht Span. *tirar* herbei, dem sich auch Lat. *subtrahere* (Loos ziehen?) beifügen liesse. Viell. geht man mit diesem Al- lem fehl, und hat nichts als eine willkürliche Entstellung aus: *suerte* vor sich.

Szihszik Küchlein Seetz. Offenbar redupl., vgl. Or. Ztschr. IV. 26. — Lief. Zig. *sziklize* [etwa mit Slaw. Suff.; indess ist das *z* undeutlich, so dass es viell. auch *r* ge- lesen werden könnte], ein Küchelchen s. II. 200.

„*Szüher* Nims. Der Arab. Name für das Ichneumon. Muste- la“ Seetz. Vgl. نيمس Cast. p. 2320. *Aegypt.* Nems (Vi- verra Ichneumon) Nemn. Cath. p. 1574., aber auch *Bar- barey* Nimse *Mustela furo* p. 671. — Doch nicht etwa das Slaw. Wort für *Iltis* (Zig. *il ska Kr.*) Dobr. Inst. p. 132., Lett. *dukkuris* Harder bei Wellig S. 35., Estn. *tuhkur* *Il- tis*, Teufelskind; asch- oder mäusefarbig; Mehlthau, vgl. *tuhk* Asche, *tuhkias* aschfarbig; *tuhkma* Wieselchen?

† *Szümszüm* Sesam Seetz. Ar. سمسيم *simsim* The grain se- same. Cast. p. 2550. nr. 27., allein nicht zu Ar. سمن *Buty- ro condivit cet.*, worauf Benfey Gr. Wurzell. I. 418. σήσαμον beziehen möchte. Das Wort stammt allem Vermu- then nach aus dem *Aegypt.* *sempsen*, *semsen*, *semsain* Nemn. Cath. p. 1290. Kopt. *cemchm*, *cöcamen* Parthey p. 449.

† *Szümmakik* Fisch Seetz. Ar. سمك Cast. p. 2557.

† *Sünbelen* Schnurrbart Seetz. s. Or. Ztschr. III. 47. Kurd. *simbél*; allein Lief. Zig. *kalat*.

Soalphérinkildindy Schläfhaare Seetz. — Türk. طولوك und تولوبلر *tulun*, *tulubler* (tempora) mit قیل *qil* (pillus)?

† *Terrin* Vögel Seetz., طير sg.

† *Dühhry* s. II. 79.

† *Ddkherd* Berg Seetz. Nicht sowohl Türk. طلع, als vielmehr a. صخره Saxum, petra, scopulus.

† *Surrat* Durra Seetz. سدر

Weiches Deutsches s, Frz. und bei Pchm. z, Pers. ز, ist, wenigstens nach den Pchm.'schen Beispielen zu schließen, dem Rom ursprünglich fremd. S. inlautend: buzech, dyz, hažika, razinav, hamzinav; mit solchem Anlaute nur die 4 Grundwörter zumin, zeñ, zeleno, zor bei Pchm.

Zever Mouth Ous., serrih Mund Seetz. — Etwa zu Kurd. dè, v, Zend. g'afna (Mund) Or. Ztschr. III. 58.?

† *Seid* Oel Seetz. Zétt, o sett, setteskero, sette Zipp. Tschett (oleum), tschettèskro kòro Oelflasche, tschettido ölig Bisch. Dscheteski [richtiger als mit a in der 1. Sylbe] dumba Oelberg LG. Cheti f. Olive-oil, Sp. aceyte; chetalli f. Oliva Bw., zetalas Oliven L. — Ar. زيتون m., Hebr. עֵצֵאֵן An olive. Vgl. Nenn. Cath. p. 756.

† *Zeñ* f. Sattel, zeñengéro Sattler Pchm. Sèhn Bisch., i fseen, fsyn Kr., allein gewiss richtiger seen, senniakro, sennja Sattel, z. B. Me kammawa te tschywaw seen Ich will satteln II. 187. Zipp. — Pers. زين (ephippium, sella), Hindi dshina = Hind. زين m. A saddle; zīn bāndhnā To saddle; zīn-gar (Sattel machend) A saddler Shakesp. p. 453.

† *Zor* f. Stärke, zoralo stark, fest I. 124., zorale-moskero hartmülig, zoral'ovav I. 424. nr. 30., zoral'arav 434. nr. 40., zoralipen m. Festigkeit. Pchm. — *Zor'* (Potestas. Macht, Gewalt) Alter nr. 66., zoraló (Vis. Stärke, Kraft) nr. 64., vielm. Adj., zorna (Potentia. Vermögen) nr. 65. viell. mit einem Slaw. Adj.-Suff., wie z. B. Poln. silny stark, oder verbal (3. Pl.); Zipp., dem es unbekannt, dafür: i soor, pl. bare sorja Macht; i zohr, i sohr, sor, soor, sooriakro, sorja Kraft, but zohr hi les Er hat viel Kraft. Sorallo kräftig, sorello fest (kascht Holz), hart, mächtig, stark, mannhaft (Compar. -relledir), sorelo gestärkt, suralo (sorallo) stark, nani soralo schwach, bisorello unvermögend Zipp. Soor Macht LG. „Soro, i, pl. e stark“ Graf. Ms., wie Comp. soreder stärker Rüd. I. 67., und, wahrsch. jedoch irrtümlich, sohr (gewaltig) als Adj. neben sohr Kraft, Macht Bisch., ezor I. 284. Grellm. VU. — Sorlo Kraft (auch sela) ist wohl Adj., so gut

wie sorlo mächtig, sorello stark Rtw. Söhrlo mächtig, sorölo stark, fest, gerraf s. fest machen, auch bannen Bisch. S. 6. 43., soröllis laut als Adv. — Suraji (firm) Bw. nach Dief. — Aus Pers. سُرّج u. s. w. Or. Ztschr. III. 34. — Söhr Gift Bisch. wohl kaum zu dem gleichbedeutenden Pers. سُرّج, سُرّج; vgl. noch sorölli.

- † **Zumin** f. Pchm., summin Suppe Rtw. I summen, meniakro, menjakri, menja. Cha shalauter summen Speise lauter Suppen [vielm. Sg.] Zipp., wie summin Bisch. Suppe, Brühe. Siman, samin Broth Harr. Sumi f. Broth, soup. Caldo. Mod. Gr. ζουπι. Sskr. sūpa [dies wohl mit Engl. soup, aber nicht mit unserm Rom-W. vergleichbar] Bw. DC. ζούμι (aus Altgriech. ζαμός); mit n als üblichem Rhinismus.
- † **Sarwo**, servo (sinister), serwirrigg, rigga, riggakro linke Seite, -wast l. Hand Zipp. Serfo (sinistra) mit f st. w Rüd. App sarwo zur Linken LG., dscharwes Adv. links Graff. Ms. = serwes link [nein: links], sarwestriall I. 69., rings herum, wahrsch. verhört st. links herum, da es sich an die Ww. für: all, ganz (Sskr. sarwa) I. 275. desswegen nicht anknüpfen lässt, weil diese im Zig. anders lauten. Ga-sèrwes I. 298. Bisch. — DC. ζεσβός (sinister, laevus). — Davon natürlich ganz verschieden †serfa Hirsch u. s. w. I. 71., sarfäpenn das Wild Bisch. aus Frz. cerf und nicht Ung. szarvas (eig. cornutus von szarv, und 2. Cervus), dessen Schluss-Zischer schwerlich weggefallen wäre.
- † **Zeljunos'** Viriditas. Das Grün Alter nr. 130. (aber für Viride nr. 211. kein Zig. W.) und daraus Mithr. I. 247. Dazu Zipp. „Gras, Laub — grünes Selleno oder senello tschää grün Gras; senelle paterja gr. Blätter; im Sg. jek senelli patria.“ — Zeleno grün, Russ. zelen' das Grün, Poln. zielony, Böhm. zelený s. Pchm. S. VII., Serb. zelen Et. F. I. 141. Zipp. unter: grün hat sellälo und über ausgestrichenes selleno übergeschrieben: sennello; z. B. selleni tschaar gr. Gras, selleno ruk ein gr. Baum. Viell. ist sennelo nicht verwandt mit Afgh. sheen (green), Sl. снуб, Poln. sino blau u. s. w. Or. Ztschr. III. 44., sondern eine blosser Transp. aus zeleno, jedoch von weiter Verbreitung. Nämlich: „Senelo, i grün, senelewaben grünen, [angebl.] Inf., koba senelo das Gras“ Graff. Ms., sowie LG.: Jak' kraha app u sennelo kascht, hoi wela appo truk (aus

d. D.]? So man [wir] das thut am gr. Holze, was will dem durren werden? — Sennole patria gr. Blätter Rüd. I. 68. — Rtw. senllo (grün) und S. 25. sennelowisa Rasen [also cespes ob. I. 69.] neben narwillo rasen oder toll sein. Daher ist geflossen sennelowisa (toll sein, rasen) Grellm. S. 299. 2., und danach bei Woeniger I. 133. das von ihm selbst fabricirte Sennelowiesch? was: „Bist du toll“? bedeuten soll; — eine Frage, die an ihn selbst zu richten man den besten Grund hat! Richtig, ob- schon ohne die Verwechslung durch die Stelle im Rtw. belegen zu können, schloss Zipp., dass es — wie wirklich der Fall ist — eig. „grüne Wiese“ bezeichne = wysa, sennell wysa, Pl. but sennelle wise.

Assibilirtes **T** (*ts*) = Pchm. **C**, R. **U**, Deutsch **Z**.

Das *ç*, s. I. 86., kommt bei Pchm. nie zu Anfange, ja, meines Erinnerns, auch nie anders als im Instr. mança, tumença, cziriklença u. s. w. ob. I. 193. vor, wo Andere Deutsch z, hartes *ts*, oder *s* aufweisen. — Inlautend erscheint *c*, vom Gitano abgesehen, in: 1) *adecl* (tot), *keci* (quot) I. 254. Pchm. 2) im Slaw. Suff. *-ica* I. 101. 3) *telenciko* (vitulinus), *pacaŝa*, *pocinav*, *lancos*, *rinckos* I. 107.; *koekárída*, *peleki* Pchm.; sowie *belzko* Pilz Bisch. und s. u. *trdav*.

† *Caklo* m. Glas, *cakluno* von Glas, *caklengero* Glaser Pchm. s. II. 69. — Russ. *спекало* u. s. w. Comm. Lith. I. 68. Eben so *c st*, *st* (das Umgekehrte in *bernista*), also durch eine Art Transp.:

† *Zephani* Kranz, *tsaphina* band (ist wohl das Subst. Bund, wie z. B. ein Türkischer B. gemeint) Rtw. Ngr. *στεφάνι*.

Cerha f. 1. ein Pfaster, 2. das Zelt; fremd nach Pchm. S. 23., wo: Plachte, Zelt. Etwa = *strecha* (Dach) S. 55. aus dem gleichbedeutenden Böhm. *strzecha* f.?

† *Cuknida* f. (*urtica*), Dem. *cuknidka* f. Pchm., *i zigudna*, *niakro*, Pl. *zigudnja* (ausgestr. *sukkudschia*) Zipp., *tschukkujuhti* Bisch. — DC. *τρυφίδα*, Rom. auch *τρυφίδα*, *ἀτρυφίδα*, Holl. *xrīδη*.

Zeicha Neige. *Zeichasala* Sie lacht nur ein wenig u. lächeln Bisch. S. II. 63. *erdicha* Pobreza.

Cipa f. Haut, nach Pchm. S. 23. fremd; *cipa* (cutis) Alter nr. 42. I *cepa*, G. *zepakro*, *zépé*, *i zippa*, -i Haut, Fell, Leder Zipp. — Rom. *τζίπα*.

Tsefnákro Alter nr. 144., *zefniackro* (pisols) Rtw. von

- i zofnin (squama), maczingere zefnja Fischschuppen Zipp.; tschëffja (Kartoffelschale) Bisch. S. 79.; gah-rengëri dscheffjë Eierschale [eig. doch wohl Pl.] S. 45. — Ngr. τζέφιον Hülse, τζόφλον Schale von Eiern, Nüssen; vgl. DC. τζήμα, τζήμα, τζόμα Membrana. Vena. Musculus. Pellicula.
- Cidav** Ich wäge, cidipnaskere Pl. Waage Pchm.; allein nach S. 13. cidav Ich schöpfe, und S. 17. czidav gar ohne Sinnesangabe. — Etwa, wie λαειν dem Sinne nach, zu trdav?
- Cilo** m. der Pfahl Pchm. Vgl. kiló II. 107. — Zipp. zum Voc. Petrop.: Stange, Pfahl — i stanga, -e. O palo. O kilo heisst eig. ein Prügel, Knüttel.
- † **Zelo** ganz Rtw., Zipp., tschëlo Graff. S. 51., tschölu (totus) L. IV. 5. Fr. — R. ЦѢΛИИ, Poln. caty.
- † **Zelta** Hütte Rtw., aber, gewiss richtiger, i zelta, takro, te Zelt Zipp.
- † **Zosna** fremd, czosno manusch, ein fr. M. Zipp. — Vgl. Poln. cudzy, Böhm. cyzý (peregrinus), cyzyua die Fremde. Wahrsch. mit suff. -no, wie silno, zigno, grosno (zorna?) als Adj. und Bisch. nihrno, Zipp. nyrno-nyrne Niere.
- Cirach** f. der Schuh, Dem. cirachóri; cirachengéro m. der Schuster Pchm. = tirichgingro Id. von dirach Rtw., dirach (calceus) Lud., Bisch., tirach Wldh., thy-rach, -racha, auch i tirach -i (Pl. tiracha) Schuh, tirachingero (von erster Hand: tiratschingero), Pl. tyrachingeri Schuster Zipp. — Kojá dirach, Acc. cha Graff. Ms., tyracha Schuhe L. III. 16. Fr.; tirajais; -aisch Pl. L. 3, 16, 15, 22., tirajai Shoes. Zapátos, angeblich zu Sskr. pádatrána, als Pl. von tirabáni m. als Sg.; tirajéro (Zapatéro) Bw. — Sastereskero [eisern] dirachia Schlittschuhe, dirachengri der Leisten (leista Schuhleisten). Puro gordirachëri, auch gordichëri [dies auch Schuhmacher; viell. mit Ausfall eines r] Schuhflicker. Verm. wie Altflicker, allein schwer erklärlich trotz des Anklangs an Frz. cordonnier, Zig. kirchinghero [k st. t, oder fälschlich st. c gesetzt?] Kog., chähengero von chaha, chäpar (stump), Hind. چپورا chapaura A slipper Harr., womit wohl چپراد [quadrip.] 1. Adj. Brazenfaced 2. m. Slippers Shakesp. p. 304. gemeint ist. Chaca (soullers) Kog., d. h. doch wohl ch nicht nach Frz., sondern Engl. Aussprache. S. noch

II. 192. u. tschäm. — Poln. trzewik, der Schuh; Turk. چاري *c'arik* Calceus rusticorum ex crudo corio paratus Clod. lex. Turc., oder „Τραπούζια zierlich geflochtene rothe Sandalen, die Th. Kolokotronis bei seinem Begräbniss an den Füßen hatte“ Augsb. A. Z. Beil. v. 14. März 1843. Ganz verschieden unstreitig Rthw. Stritsen, Trischen (Schuh), Tritting (Fuss, Schuh, Stiefel) v. Grolm., deren die ersten an trdav [vorn auch mit z] erinnern könnten. — Tirachan (pallium) Vulc. mahnt theils an tschöcha II. 178., theils an rachenpi.

Chal m. der Quark Pchm. Parno [weiss] gihrall Quark; gihrall allein Käse Bisch. Quarg (s. Popow. S. 450.) bezeichnet in manchen Gegenden die geronnene Milch, wie sie, abgerahmt und ohne Molken, zu Käse angewendet wird. Zipp. hat zwargo (narus) neben baro riso Riese, entsprechend dem Rthw. zwergio Zwerg, mit einem, viell. demin. Zusatze, wie sensla (Sense), schörblo (Scherbe) Bisch.; — dagegen anderwärts: „Zwerg [durch Vermengung mit Quarg, doch wohl nicht um des Lith. karlä Zwerg willen?]. O kiral, pl. la, G. leskero ist mit Käse einerlei; kyrall heisst nur Käse allein“ [Lith. sūis ist sehr gesalzener Lith. Käse]. Ferner bei Zipp. glommo (Glum, Provinzialausdruck st. Quarg); dik thūd dicke Milch; tchūli Schmand. — Kiral Rthw., chiral (caseus) Vulc. Meg., mit merkw., etwa accus, s hinter kiras, Diebesspr. Fändrich (Käse), aber kil, Diebesspr. schmunck (Butter) Wldh., und aus diesen Grellm. S. 227. 1. — Quira, quirällis f., und auch mit n: quinate m. [wie von quinar Comprár] Cheese. Quéso. Mod. Gr. τυφί Bw. — DC. hat zwar τζίρος (Serum lactis), auch τζούρος und τζέρον = Rom. τζίρος Molken (aber πηκτόγαλον Quark); allein dies mag, so wenig als sir Pchm. S. 47., sjr Quark = Czech. sýr Käse Pchm. S. VII., die richtige Erklärung geben. Zum mindesten leitet Hindī khiri, kshiri (An udder; eig. milchreich) mit Sskr. kshirin ganz wo anders hin, nämlich auf Hind. کھیر *khīr* f. Rice-milk Shakesp. p. 627., zumal bei den Syr.-Z. (banir Käse aus d. Pers.) kir Milch Seetz., bei den Pers. kīhr (milch), allein tehl (butter) Ous., was an Hind. تیل *tel* (Sskr. tāla) Oil von تیل *til* The seed of the Sesannum, allein auch tchil Schmand Pchm., tchil Seife Sz. wenigstens erinaert. Im Siahpuach ist kila Käse. — Kiel Rthw., kjl Butter Grellm. S. 231. 1., womit inzwischen Hind. گھی *ghī* m. = Sskr. ghrita so wenig Gemeinschaft haben mag, als das dort erwähnte II.

Hind. **makhan** m. Butter. Danach **kil** und verm. auch durch irgend ein Versehen **frill** (Beurre) Kog. — **Kihl**, Acc. **kihlas** s. **buttern** (**butyrum**), **kihleskëro** **máro** Butterbrod **Bisch.** O **kil**, **kyl**, G. **kyleskro** **Butter**, **kutti kyl**, **but kyl** (**khyl**) viel, wenig **B.**, **te keraf kyl** **buttern** **Zipp.**, Imp. **keer khyl** **Kr.** — **Kil** (**Curd**), **kil**, **kael** (**cheese**, wie **cal Bry.**), aber **kil** (**butter**), **kil-tod** (**Buttermilk**) aus Hind. **كهمير** and **دودو** **Milk**; endlich **kaet-máro** (**Cheese and bread**; also ein **Dwandwa**, wie II. 82.?) **Harr.**, vgl. I. 171. **Zipp.** **Kyl te kiralla** **Butter** und **Käse**.

† **Zirja** **Rtw.**, **zirja**; **pura** (vgl. **DC.** **πόρον**) **Knoblauch** **Grehm.** **Ciria** f., aber auch **sar** m. **Garlick.** **Ajo** **Bw.** I **fsir**, **fsyr**, **fsirjakro**, pl. **firra** **Zipp.**, **sevria** **Knoblauch**, **seriengëro goick** **Knack-** [der **Etym.** nach wahrsch. **Knoblauchs-**] **Wurst** **Bisch.** s. II. 134. — **Kurd.** **sir**, **Pers.** **سير** m. **Garlick** **Shakesp.** p. 503.

Ciria f. **Passover.** **Easter.** **Pascua** **Bw.** — **Sonst** bei diesem nur noch mit **e** vor **e**:

Cende f. **Light.** **Luz.** Vgl. **Span.** **encender.**

Cengarica f. **Desire.** **Gana.** **Bw.** mit den gewiss unzulässigen **Vergl.** **Sskr.** **kankshá**, **Pers.** **خاطردوست** (**Agreeable to one's wishes**). **Hind.** **chana** (**to desire**).

Noch s. **zaster**, **zawari**, **zilah** **Rtw.** neben **Formen** mit **s**, und **villizin** unter **f**.

Assibilirtes d (**dz**, **ds**), **Pchm.** 3; auch **Sp.** z.

Als alleiniges Beispiel bei **Pchm.** S. 39., vgl. ob. I. 86.:

Zar f. ein **Haar** (**Böhm.** **chlup**, d. i. kurzes **Haar** an **Menschen** und **Thieren**; **Zotte**, **Zottel**), **Dem.** **zaröri** f. ein **Härchen**, **zarálo** **haarig.** — **Sskr.** **g'at'd** f., auch **g'at'a** m. **The hair matted as worn by the god S'iva**, and by **ascetics**; the long hairs occasionally clotted together, and brought over the head as to project like a horn from the forehead, at other times allowed to fall carelessly over the back and shoulders, und **cat'd**, **sat'd** (**An ascetic clotted hair**) lassen sich **viell. vergl.**, mindestens **besser** als **Ung.** **ször.** — **S.** noch **Zipp.** **thura** — **but** **three** **Locke.**

† **Dzivo** (**miraculum**) **Alter** nr. 125. und **Mithr.** **Zibo** L. II., **zibar** **sieh** **wundern** L. I. 21. — **Poln.** **dziw**; **Böhm.** **div** u. s. w.

Zi f. **Hen.** **Gallina** **Bw.** Vgl. **salszfk.**

Zihaora II. 236.

Zincalo I. 35. 44. — Kopitar schrieb an mich unterm 9. Juli 1844 aus Baden bei Wien: 1. „S. Opp. Theophylacti Archiep. Bulgariae ed. Finetti mit Foscariul's Vermehrungen aus Codd. Da ist ein Brief von diesem Hoftheologen an einen Anti-Lateiner zu Gunsten der Abendländer, die wohl im Appetit, meint er, sich von den Griechen unterscheiden dürften. Man soll sie desshalb noch nicht ansehen für Σιχάροι (sic Codd. omnes!). Wie wenn das die erste Erwähnung der Zig. wäre“? 2. „Ich kenne hier 2 Böhmen, wovon einer Cikan und der andere Cikanek heisst. Beide entsprechen dem Namen; denn der erste ist gross, und der andere sein Dom. hypocoristicum. Die Böhmen haben kein wahres g und müssen daher Cikan schreiben und sprechen: wir Andern aber sagen Cigán in Krain, und der Serbe Ciganin mit dem gentilen -in“ [S. noch Pospart, Fürstenth. Serbien 1837. S. 106-114., der mir auch Estn. Mustlane zu ob. I. 28. nachweist]. 3. „Κατὰ βέλῃς (I. 29.) ist das Walach. cacivel, vom Lat. captivus, captivellus. Also in der Weise, wie It. cattivo, schlecht.“ Sancho bei Hidalgo p. 204. sagt, nachdem er die Ansicht Fremder verworfen, welche der Zig. Ursprung auf Spanien zurückführen wollten wegen des von Lucán angeführten Flusses Ciga: „Pero llamanse Gitanos, ó Cingaros, ó Cingalos en juicio de Escritores graves por parecer en todo à la Ave Cinco, que el Español llama *Motacilla*, ó *Aguzanieve*, que es ave vagante que no tiene nido, y anida en los de otras aves, ave inquieta y pobre de pluma, como escribe Eliano.“ Auch werden sie von ihm geschildert als „Enxambres de zánganos (Mücken)“, welche vom Schweisse der armen Bauern leben, wogegen p. 208. ihr Name auf den „Gran Mago Cinco“ zurückgeführt wird. Zu Motto's hat er gewählt: „Vidi afflictionem eorum, qua ab Aegyptiis opprimuntur; et scient' Aegyptii quia ego Dominus“ Exod. cap. 3. et 7. „Haec dicit Dominus, dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos la terras“ Ezech. cap. 29. und beginnt, woraus man den Mann genügend kennen lernen wird, folgendergestalt: „Señor! siempre los Gitanos affigieron al pueblo de Dios [!]; pero el Supremo Rey le libró de ellos con muchos milagros que cuenta la sagrada Escritura, y sin tantos, solo con el milagroso talento [!!] que en expulsiones semejantes tiene V. Magestad, podrá librar su Reyno de ellos, que es lo que suplica este Discurso.“ — Zu I. 41. bemerkt mir brieflich Lassen: „Brockhaus's Vorschlag hat Vieles für sich; Dom ist ein weit verbreiteter Name für die niedrigsten

Kasten, in Assam und dem östlichen Bengalen, wie in Himalaya findet er sich als solcher. Am genauesten entspricht die Form D'ama (d. h. řāma). Ich sehe nur Eine Schwierigkeit, die anzunehmen, dass das Volk selbst diesen Namen mit sich gebracht habe.“, und Diefenbach: „Die Dom's sprechen nach dem Miss. Lösch (Ausl. 1844. nr.97.) einen canarischen Dialekt, gehören demnach nicht zu der ersten, schwärzesten Schicht der vorhindischen Indor, sondern zu der zweiten, dem grossen dekanischen Stamme.“ Derselbe zu I. 29.: „Serb. Gurket Zigeuner (Scharik). In Westphalen hiessen die Zig. Scheerenschleifer [daher wohl die Unehrlichkeit dieses Gewerbes?] s. Schückings hübsche Novelle „das Stiftsfräulein“ in Lewald's Dombausteinen, die einige interessante Züge aus dem Zigeunerthume enthält. — Zu I. 31.: „Vgl. Vann. bamoin bezaubern, verzaubern, betrügen, in Schlaf schwarzen. Selbst noch neuprov. bouamo f. Einschwätzerin, Betrügerin; viell. aus banmein, baambh: baobh [s. I. 29]: ban.“ In Schuster und Régnier Wörterb. d. D. u. Fr. Spr. Franz. - D. 1842.: „Bohémien Zigeunersprache, aber Bohème das Böhmische, h. Sprache. Bohémien Böhme. Zigeuner. Fig. Bohémienne a) listige Person, b) freies, froches Weib; eine Messaline. Vie de Bohème Zigeunerleben.“ — Zu I. 30. Woeniger I. 57. bemerkt, dass noch im 3. Jahrz. dieses Jhd.'s in der Umgegend von Lübeck eine alte Zigeunerin unter dem Namen „Tater Stien“ [Christine?] bekannt war; und die Jungen sie oft „alter gelber Tater“ schalteten. Bw. II. 110. berichtet sogar schon aus El Estudioso Cortesano von Lor. Palmiréno um 1540.: „Gormany where they call them Tartars or Gentiles; in Italy they are termed Cianl. Some [in Spanien] understood the vulgar Greek [!], others did not“ cet. und findet mit Recht (p. 103—126.) in ihrem Idlome viel Ngr., Slaw., Pers. u. s. w. Kohl Reisen in Irland 1843. Th. I. S. 81. will von Irländern wissen, dass es in ihrem Lande „Gipsies“ gar nicht gäbe und auch nie gegeben habe, was eben so mit Juden, ja sogar Kröten und Schlangen der Fall sein soll. Er mag indess zusehen, wie er das kurze Wort „Esfage An Irish Gypsey“ Harr. p. 547. mit seiner Angabe reimen will, Blasius, Reise im Europ. Russl. in den J. 1840—1841. Th. I. S. 84. sah zu seiner Verwunderung hoch hinauf in Wytogra unweit des Onega-Sees eine Zigeunerhorde, gegen 60 Köpfe stark. Eine Art. angesiedelter Zigeuner fand sich zu Danilof S. 288. — Zu I. 57. Von der

Sprachfertigkeit der Zig. s. man auch noch Hidalgo p. 205. und Alter p. V—VI. Zu 67. Note füge man noch „die 72 muhammed. Hauptsekten“ in (v. Hammer's) encycl. Uebens. der Wiss. des Or. S. 410. — Zu 48. Shakesp. p. 589. hat Hind. كچيرآ *Kacherā* m. The name of a tribe. Sollte Kurbād so viel bedeuten als „Verwandte“, vgl. Ar. قربت *qurbat* f. Nearness, relationship Shakesp. p. 566. ? — Zu p. 49. Sollte Nūry mit Lūri einerlei sein, so vgl. man wegen des Lautwechsels Shakesp. p. 792.: „Hind. نورى *nūrī* f. Name of a bird of the parrot kind commonly called *lārī* (Psittacus). Ferner p. 793. نونى *nonī* f. Efflorescence of salt on a wall; نونيا *noniyā* A maker or dealer in salt, a saltpetre-maker; vgl. Zig. lon. Oder darf an Ar. لار Luxit. Pavidus fuit, fugit. Fugam-cepit, fugatus ab hoste fuit — als Flüchtlinge —, oder نوره *norū* Præstigiatrix, fascinatix Cast. p. 2255. gedacht werden? — Koull, koulan I. 30. 31. 62. etwa erklärbar aus Arab. قوال *qawāl* m. (Adj. sup. of قول A word, saying. A kind of song) A kind of musician, a singer Shakesp. p. 571. ? Schwerlich aus Türk. قلى *quṭī* m. A slave, a labourer, porter, a cooley p. 570.

Zamberino m. Pumpkin, calabash. Calabáza Bw.

Zarapia f. The itch. Sarna. Zarapiado aussätzig L. —

Vgl. حرب *ḥarb* Scabies. Cast. lex. Pers. p. 203.; jedoch erinnert Dief. an Sp. zarapallon; und Kroat. snoghsrab (lepra) Meg.

Zerecin m. Sausage. Salchichón.

Zermaña f. Curse. Maldición. Sskr. çapana Bw., eher noch Hind. سراپ *sarāp* (Sskr. çāpa) m. A curse. Dief. aus Luc. zermañar βλασφημεῖν und zermaña Eid als fem. Nichts desto weniger wahrsch. = sarrman (Eid) I. 95. Bisch. aus Frz. serment m. (Eid, auch Fluch) = Lat. sacramentum.

**Zobia* (sextus) Luc. I. 26.

Vgl. noch azia II, 61.; dsl 216.

e) Cerebrale.

Diese Indien eigenthümliche, und deshalb ganz vorzüglicher Aufmerksamkeit werthe Classe (s. I. 85.), wird von Shakesp. Pref. in Betreff der meisten, ihr zugehörigen

Laute so beschrieben, dass diese „with the point of the tongue struck (pressed) (back) on the palate“ hervorgebracht würden. In Arab. Schrift bezeichnet das Hindust. deren Mutä t', t'h, d', d'h durch ت, د, د, د mit 4 übergesetzten Punkten; dazu kommt aber, ausser r (ر) und der r vocals, auch das im Sskr. eig. unvorhandene Paar: , r', und د, r'h, deren Unterschied von d' und d'h nicht allzumerklich sein kann; sowie zuletzt sh und n'. Das Sskr. zeigt sich, namentlich zu Anfange, wo nur das r häufig vorkommt, sparsam im Gebrauche dieser Laute, wogegen die Volksmundarten auch an dieser Stelle dieselben nicht scheuen, dagegen aber ihrerseits den cerebr. Nasal — wenigstens gilt ein Hind. ن in der Schrift für sämtliche Nasale — nicht immer getreu zu bewahren scheinen. S. I. 85. und kandih II. 96., kuni 101., kinav 103., khábni 149., ginav 135., gono 136., sonakai 227., tarno; viell. canrea II. 125. — Beispiele vom cerebr. Zischlaute zu Anfange nur szov (6); sonst dösch; trúshilo (sittis) von Sskr. trish, aber tahrshaf fürchten von tras und truschul aus triçdla; würrszinda II. 81.; pizsaló; manusz; karmus 118.; raszaj; ruzsav. Moshee (the arm) Bry. aus Sskr. musht'i? Asch (8) s. I. 216. Anguszto (digitus), aber angrusti Pchm., i gustrin, gustrinjakro, strinjia Zipp. (annulus) II. 55. 56. und kaszt 120., wuhscht 86. mit sh'th im Sskr. Eines anlautenden d' verdächtig sind:

1. *Dar* f. Pchm., tahr Bisch. Furcht, Hind. در *d'ar* m. Fear; درانا *d'arānā* (causal of درنا) v. a. 1. To frighten, to make to fear. 2. Adj. frightful; ferner درانا *d'arāonā* Id. (= Zigg. daravav) von دراو Terrible; دروا *d'arwaiyā* Adj. Fearful; sämtlich mit quadrip. د, wogegen im Sskr. dri. —
2. *Dori* f. ein Band (Böhm. kalaun, d. i. ein schlechtes Band) Pchm., dori Band, Binde Rtw. Dori (i dorik), G. doriakro, Pl. doriija, dorija Band, Schnur (dezza Angelschnur, viell. durch Aphärese aus udicé; ventka-ruthe s. II. 78.); Isahni tikkui, bugli dorik ein schmales, breites B. Häeringeri doriija Kniebänder. Dorik gebogener Band, Tonnenband Zipp. — Thorin, bahrda Band (vgl. Hindi d'ori string, thread, packthread; und rope auch: barhá), pikkeskéro thorin Achselband; auch thörin Gesellschaft, bari thörin [grosse G.] Rette,

viell. durch Verwechslung mit: *Bande*, welches selbst aber durch *bari-tschor* [d. h. grosse Diebe als Pl.?] wiedergegeben worden *Bisch*. I (orja L. III. 16. Fr. (*correa* Bw. aus d. Sp. = Lat. *corrigiae*). — *Dari* f. *Thread*, line. *Hiléra*. *Vid.* *Dori* f. *Rope*. *Soga*. *Pers.* [داری] Bw., welcher Vergl. gewiss so wenig Stand hält, als etwa mit *Hind.* [دهاری] *A line*, *lineament*, oder *dhār* *A crowd*, *multitude*. *Viclm.* *Hind.* *d'or*, *d'ori* f. [دوری] mit *quadrip.* ɔ) *A string*, *cord*, *thread*, *rope*; *Sskr.* *d'ora*, *d'oraka*. — *Harr.* *dori*, *shalo Cord*, *string*; *dori Twine*, *violin string*, *ribband*.

Ritack (ursus) I. 83. könnte dem *Sskr.* zufolge vorn. vocalisches *r* (sounded as in 'river' Shakesp.) haben, wogegen im *Hind.* das Wort *comp.* beginnt. — *Rom* I. 42., *roi*; *ran* könnten zwar auf ein *r* st. *d'*, jedoch nur unter Zweifeln angesehen werden. — In Betreff von

Rodav (Ich suche) *Pchm.* beruft sich Dies! auf *Sskr.* *rud* (*Quaerere*, *adniti*) bei *Rosen*, aber nicht bei *Westerg.*; (allein man beachte rücksichtlich dieses bei *Bw.* *orotar* und mit *n*; *orondar* II. 72. lautenden Verbs die an sich sonderbare *Sskr.* *Sautra*-Wurzel *d'hundh*, welche jedoch durch das *Hind.* bei *Shakesp.* p. 416. belegt worden kann, woselbst [دوندھنا] *d'hund'hna*, [mit 2 quadrip. aspir. ɔ] und [دوونھنا] [d. h. ɔ und , quadrip.] v...a. *To seek*, *to search for*. — *Rodeať* (suchen) s. *krebsen*; *rodaf pale*, *pálh* (unter-, nachsuchen) *Bisch*. — *Rtw.* *suche*, als wäre es *Imp.*, *hatzjum* (*invent*) und *rodiam* (*quaesivi*). *Imp. rode* *Zipp.* *suche* s. I. 396.

Man vergl. 1. t': *aaro* II. 50.; *czarav* 180.; *czuřo* 211. = *Hind.* *chhótá* *Small*, *short*, *petty*; *pét*, *pér*; *pchar*; *pcharovav* (*d'* oder *t'*) I. 447.; *bura*, *porr*; *borlin?*; *zarálo* = *Sskr.* *g'atála* (*Wearing clotted hair*); *kóhra?* 116.; *kirlin* II. 96. t', d', im *Hind.* [کیر] *kir* m. *An insect*, auch mit *r*: *kir'a* m. *Kařo* *Pchm.* 95., so wie *jarres* *ἀράρις* L. VIII. 7. 14. st. *n't'*. — 2. p'h: *canro* ob. II. 95. — *Piri* [th ausgeworfen?]. — 3. d': *kolin* vgl. *Sskr.* *kród'a* II. 108.; *khelav* 155. vgl. *Hind.* *krid'a*, *khéla* (*Pastime*), aber auch *Sskr.* *helá* (*Wanton*, *dalliance*), *kil* s. noch *Deltus* p. 47.; *churdo* 159.; *grac* 143., *tani gri* (*Young horse*) *Harr.* p. 557. mit t', d', r', vgl. *khuro* II. 155. Mit n'd': *aaro* (*ovum*) = *Hind.* *án'd'* und *án'r'*; *chadum*, *cháro*; *maro*. *Muravav* mit n'd' oder n'r' I. 446. — 4. *Wuddá* II. 78. mit d'h oder r'h; *kaar* 94., *Hind.*

† *kār'h.* Parno (weiss) zu *Mahr.* pān'd'hārā (White) oder *Sskr.* pān'd'u? — 5. *Gudlo,* gulo II. 133. *Hind.* gur'; *khéro* 154.; *oharr* 162. mit *d'* oder *r'*; *pérav,* *Hind.* par'nā v. n. To fall (*Sskr.* pat); *bār* (*sepes;* hortus) mit *r'*; *bāro* mit *d', d'h, r'?* Vielt. *tschirikkle* II. 199. (*avis,* angeblich auch *papillo*), *tschirikliski-nesto* ein Vogelnest *Zipp.* Wo nicht *Dem.* nach dem Muster von *marikli,* etwa vielm. zu *Afgh.* *chirg* (fowl), *chirga* (hen) bei *Leach* p. 10.

R.

* *Rai* (nobilis) und, offenbar mit *Art.,* *erani* (nobilis matrona) *Vulc.* *Grosray* II. 145. — *Widh.* reich, in *Diebesspr.* grandiger (gross, *Frz.* grand) *Sims,* *Tuffer* (S. 149. *Tufser*) d. i. *Amtmann;* *Edelmann* S. 147. 149. — *Raj* m. der Herr, *rāni* f. die Frau *Pehn.* Auch *rajcano* herrschaftlich *ib.,* s. I. 123., *rinkeno* [das erste etwa aus *d. Pl.,* z. B. *reñge,* *dominis,* *Zipp.*] *Adel* [eher *Adj.*] *Rtw.,* und, wie herrlich: *Herr:* *rikeno* (*pretty*) *Harr.,* *arinci-na,* -o niedlich *Rb.* — *Graf. Ms.:* „*Rai* m. Herr, *Acc. res* (*raies* verstanden, aber wohl nicht gebräuchlich [vgl. *ob. I.* 150. und *Parad.* 195., so wie z. B. *raieske* *Bisch.* S. 26.], *Pl. rai* [so?]; *rāni* f. *Herrin,* *Acc. rania;* *Pl. rania,* *Acc. pl. -en.*“ — *Grellm.* S. 231-1. *hat. raja;* *ra-jah* [*Bisch* daraus die *Varr. raja,* *reiah,* welches letztere *indesa* wirklich so für *Herr* bei *Rb.* vorkommt], *Hd. raja* [es ist das *Ind.* راجا; m., *A. king,* a prince gemeint; *j* nach *Engl. Ausspr.*] der Herr, der Fürst; *ranj;* *Hind. rajā* (?) die Fürstin; *raz* [*rag* mit *g!* *Principauté Kog.*], *Hd. raz* [vielm. راجا, m.; *Sskr. rāg'ya* Government, sovereignty, reign, kingdom], das Fürstenthum. *Dazu Zipp.:* „*O rhei,* *rheiskoro,* *reia* Herr, Fürst; *raja* könnte der *Pl.* sein [allerdings; oder *Vocat. I.* 179.]. *Irhani,* *rhanjakro,* *ranjia* Fürstin; *rāni,* *bari rāni* Dame. *Bare reiskero temm* (d. i. eines gr. Herrn Land) Fürstenthum.“ *Ra* bezeichnet er als unbekannt, und, wenn ea irgend Wahrheit hat, möchte es wohl nur aus dem *Acc. sg.* hervorgegangen sein. *O rei,* *G. reiskero* und *raskero,* *G. Pl. reilingero* und *rangero.* *D. Me dschava raste* Ich gehe zum Herrn; auch *De reiste,* *raste* (Da domino); *penn e reiske,* *e raske* (dic domino). *A. Bitschuv e reis* (e ras) *krik* Schick den Herrn weg. *Soc. Reisfa* oder *e rasfa dschava* (mit dem Herrn werde ich gehen)

s. I. 189. — Rai Herr, Amtmann, Richter, u rai Meister, praduno [ld?] rai l. 124. Lehrmeister (vgl. besiegt). Baridir rai Baron s. I. 212., rānin Dame, barī rāni Edeldame Bisch. — Arai (gentilhomme), deraī (maître) Kog., viell. beide mit Art., in welchem Falle de st. ye verdruckt sein oder dem Engl. the entsprechen müsste, sonst de die Part. (dass, wenn; und). — Bei Harr.: Lord (a gentleman), aber auch Farmer; landholder; a man of some property; a householder Rae, Hd. rāi راي. Nobleman Res [etwa Acc. sg. ?], Boro Rae (great man). Lord or chief: Krallis, Boro Rae, Hd. bara-rai. Rāni Lady, Hd. rāni; boro rāni A great lady; aber auch rani Princess, rāni Queen. — Riah or ralah A Lord or Sir; ralenā or roienā A lady Bry., welcher das 1. mit Pers. oder Hind. ralah, das 2. — unpassend — mit Lat. regina [Frz. reine] vgl. Riah, Hd. rac (Lord), rriena (Lady), Hd. ra, cnee, ranee Rich. — Engl. Z. rāye, gajo Man, raunee Woman or lady Marsd. — Irv. ry (gentleman), ranee (lady) und p. 61. Ry, bara Ry, or Ry of the Roomdichels [s. ob. I. 37.] so viel als „Zigeunerkönig“. Ein Zeitungsart. London, d. 6. Sept. 1844. berichtet: „Dieser Tage starb bei Beaulieu in Hampshire, 86 J. alt, Joseph Lee, der „König der Zig.“, d. h. das anerkannte Oberhaupt dieser in Engl., bes. Süd-Engl., wo der grosse Wald an der linken Seite der Southampton-Bal, genannt New Forest, ihr Hauptquartier ist, an noch ziemlich zahlreichen räthselhaften Menschenclasse. König Joseph trieb in seinen Mussestunden, zur Erholung von den Regierungssorgen, eine Handarbeit, nämlich die eines herumziehenden Scheerenschleifers; daneben aber war er einer der kecksten und gewandtesten Schmuggler, und ein Wilddieb trotz Robin Hood, so dass im New Forest kein Reh vor ihm sicher blieb. Er erwarb sich durch diese Nebengefälle eine schöne Privatdomäne, so zwar, dass, als vor einigen Jahren seine Grossnichte Karitas Lee sich mit einem Edlen des Volks, Namens Stanley, vermählte, diese vom Grossohm eine recht anständige Mitgift empfing, nämlich 100 Spaden-Guineen und sehr viel Silberzeug, welches aber zum Theil ein anderes Familienwappen, als das Lee'sche, geführt haben soll. Im Grafschaftsgefängniss der alten Stadt Winchester sass König Joseph bloss viermal.“ Vgl. Kog. p. 7. — Eray Gentleman, knight. Caballero, Hd. rac. Rias f. Damscl. Doncella. Eraño. m. Lord, master. Sskr. bharan'da, Russ. báринъ. Erañi f. Lady Bw. Araunah Rh.

Dief. häk eraño, Dem. erañoro Herr, erañorear-se L. 22, 25., sich bemächtigen, aus dem Fem. gebildet; jedoch hat Vans. Kennedy im Mahr. rán'à A king, wie rán'i A queen, beides unstreitig aus Sskr. rāg'an; vgl. Hindi rāg'à Prince, king, rán'i Princess, und nicht mit cerebr., sondern dent. n: rāni Queen. Vgl. Höfer, dial. Pracr. rang-gā (mit 2 gutt. n) = Sskr. rāg'nā; p. 148. ran'n'á Id.,

und rāā = rāg'à. — Cast. lex. Pers. p. 289.: راي, Nom. regibus Indiae tribui solitum; allein „Ray bezeichnet einen niedrigeren Grad als Radschah“ Neumann, Or. Zeitschr. V. 2. Wie wahrsch. nun für alle diese Ww. Gleichstämigkeit sel, so bleibt doch zu beachten, dass Shakesp. p. 423. zwar Hind. رانا, rānā m. A Hindū title of a prince or rājā; p. 424. رانی, (Sskr. rāg'ni s. ob. I. 112.) f. A (Hindū) queen or princess; auch راي, rā'o m. A prince, allein p. 425. auch راي rā'e or rā'i (from Sskr. rai Wealth) m. A (Hindū) prince. راي رايان A Hindu title (lit.) The chief of princes bletet.

Raicha Ruthe, raicha naschaf Spiessruthen laufen Bisch. — Wohl kaum zu Lith. rykfste.

Raan Rtw., rani f. Pchm., „rān f. Ruthe, Acc. rania, Pl. rania (wie bei rani, Herrin)“ Graff. Ms. I rhāhn, niakro (njakro), nja Ruthe, auch rant (Stange, Angelstock) Zipp., dessen t jedoch kaum auf Hind. d'an'd'a m. (Sskr. dan'd'a) A staff rathen lässt, indem es müssiger Zusatz, wie d in gaud II. 102. scheint. — Je raan Wünschelruthe, rann Gerte Bisch.; ranora (eig. Dem.) Zweig Sz. — Rengalena Wldh. s. I. 339.; die Form rengāf (Staubbesen geben) ist gewiss bloss Bisch.'s Machwerk; und rakaf (zerschlagen) viell. vorn durch Druck. mit r st. b versehen. — „Ran f. Rod. Vára. — Without doubt, one and the same with the Bengalic *Ratan*, Sskr. *ratha* [Calamus rotang]; whence the Engl. *Rod* and Germ. *Ruthe*“ Bw. Nein; eher eine *Rahne*, ein dickes unbeschlagenes Stück Holz, wie Mielcke Lith. rastas übersetzt. Vgl. Anzeige-Bl. S. 47. zu den Wiener Jhb. Bd. CVI. 1844.: „Die *Rohne* ist ein grosser, besonders vom Winde gefällter alter Baumstamm, nach von Koch-Sternfeld im Baierschen Walde *Rane*. Im Stricker: rōnen und este.“ Ahd. rouen (trunci) Graff. Sprachsch. u. R. S. 522.?

Rovli f., pl. a, der Stock Pchm. S. 23.

† **Rihda** Rohr s. II. 120. Bisch. Reche Cane, reed Bw.

vgl. ob. I. 87. — Deutsch Rieth, Riet, Reit (Arunda)
Nenn. Cath. p. 485.

Rov To weep Irv., roob weinen Rtw., eig. Imper. s. I.
394. 433. Rov, roven (To cry), ma rov (I cry) Harr.
Rowau (ululatus) Alter nr. 57. — Me rauawa, me
runjum Kr.; te rhowell [in rauell umgeändert] jek
jáswill [-n?], eine Thräne, but jaswa viel Thränen.
— Rohedas Er weinte, rhoohodenles sie beweinten
ihn, roowenn nit, weinet nicht! LG. — Rowawa Ich
weine, heule von roáf; robaf beweinen, rowapenn Ge-
heule Bisch. = roviben m. das Weinen Pchm. Orobar
L. weinen, bewcinen, heulen. — Vgl. Hindi roná (to howl,
weep), roái (Weeping). Rauert (Katze), Rauling (Infans)
I. 34., vgl. Sskr. rudatha, mögen eher auf rauo i. miauen, 2.
weinen von Kindern in Aachener MA. zurückgehen. Bar-
win (pleurer) Kog. scheint mir auf einem Missverständnisse
aus Ung. bor (d. i. Wein) mit Lat. vinum, wegen der gros-
sen Ähnlichkeit der beiden Deutschen Wörter, zu beruhen.

Rudelar v. a. n. To answer. Respondér, contestár Bw.,
antworten L. möchte ich, dem bei Bw. vorkommenden und
gleichbedeutenden brudelar zum Trotz, mit Dief. Sskr.
brá und rat' (loqui) beizuordnen nicht wagen, obschon Sskr.
rud (flere) noch weniger passt.

Rud (lupus) Pchm. S. 60., ruuw bei den Lief. Zig., aber
dibá ob. I. 76. bei den Syr. Rothw. seef v. Grolm. —
Ru, Hd. bira Grolm. S. 291. 2. O rú (rhu), ruc-
kero, Pl. rúa (but rhua) Zipp. — Aruje, ieru, ye-
ru [mit Art.]; ollarúb [mit einem Pron. ?], orioz; ferner,
wohl durch Annäherung an Span. lobo, auch lueyes pl.
L., sg. luey m. Bw., welche schwerlich mit Bw. zu Sskr.
wrika, Hd. bheruha (vgl. Hindi bhéd'iyá, hun'd'ára) zu zäh-
len, sondern, vgl. Or. Ztschr. IV. 24., Sprösslinge sein
möchten von te rauaf (weinen), rundle 3. pl. praet.,
rundo (beweint), rundando u. s. w. — Von derselben
Wurzel vermuthlich, wie Sskr. rudatha (A dog):

Ricono (Canis) Pred. p. 212. aus Molnár; rykano Sz.
(fälschlich daraus rykaro als Var. Bisch.) mit dem Suff.
-kano I. 123. — Gänzlich verschieden:

Rubasuncha, pl. es L. Fuchs. Verm. zu Oss. ruwass, Tschere-
ren. ribäsch, rübäsch Or. Ztschr. IV. 124. vgl. mit 24.
(Pers. رُبَّاسُ), und zwar mit demselben Suff. s. ob. I. 73. als
gosunchó *χαρά* L. II. 13., sobrauncho Ueberfluss XV.
17. — Näher an Span. raposo gränzend rapipocha ob. II.
26. — † Benarda Fuchs Rtw., renade (renards) Kog.

Roi Rtw., e roi Ließ. Zlg., roy Wldh., ruy (i roj — ro-ja), G. rojakro, roja Zipp., roj f. Pchm., roich (Löffel) Bisch. Roï (cuiller) Kog. — Rolli f., roin f. Spoon. Cuchara Bw. wegen. II und n etwas sonderbar, s. I. 89., falls sich Verwandtschaft mit Hindi d'oï Spoon, laddle

herausstellt. Shakesp. p. 414.: دوی d'oï f. A wooden spoon, دا d'awā m. A large w. sp., auch دونگا m., دونگی f. [sämmtlich mit quadrip. د] d'ongā, d'ongi f. A spoon. 2. A canoe. 3. A trough.

Roi f. Flour. Harina. Hind. ru-ee Bw., d. h. wohl Hind.

راي ra'i Bran.

Reyi f. Dust. Pólvo. Sskr. rag'a. Pers. ريگ (Arena, sabulum) Bw., viell. zum vor., s. II. 35.

† **Raco** m. A crab. Cangréjo. Russ. ракъ Bw. s. II. 117.

Rakkeraf sprechen, reden, rækkerpen Sprache, Rede, rækkerpaskro Schwätzer Bisch. „Rakker Imp. sprich! vgl. pen (nicht: sage, mit demselben Unterschiede wie im Deutschen)“ Graff. Ms. Racker Rede [wohl als Imp.], rackervava plaudern, nahirackerwela I. 320. stumm, rackerpén Sprache, shuckerakerben hi koles [Er ist] beredt Rtw. — Rakkervoeha (du redest) Zipp. vgl. ob. I. 250. Wldh. S. 154. — Rackerdi Praet. Hann. Røker To talk (s. auch hinten ohne r: I. 37.) Irv., der Hind. rokna روكنا (To detain) und bukna [richtiger bakná] To talk vgl., woran sich Zlg. vakéraf s. I. 377. 436. schliesst. Rokra (To chat, speak; angeblich auch: I spoke), rokramen (Conversation; 1. pl.?) Harr. — Araquerar rufen, nennen L. v. a. To speak, talk, call. Hablar, llamar. Sskr. rat'a, araquerepénes pl. Sayings. Dichos Bw. s. II. 44.

Rakhav Ich finde I. 394. Pchm.

* **Me rakava** heisst sowohl: Ich faste, als: Ich hüte mich. I. 394. 401. Te rakaf oder te rakkell vertheidigen. Rakdo beschützt. Dewel man [?] kamehla te rakkell Gott will mich schützen; te rakillwell [?] o Dewel Gott beschützt [vielm. Conj.] uns Zipp., vgl. o bollohen to rakkell tut der Himmel bewahre dich Rtw. S. 39. vgl. ob. I. 359. Rakaf schützen; rakkemaskro Flurschutz, rakkemaskero [wenn Gen. vom vor., wie wahrscheinlich, müsste das Suf. zweimal stehen, vgl. I. 150.] kehr Wacht- haus, räkéli Wache, rakkéli Nachtwache, rakkelèngro Nachtwächter Bisch. Araocatear v. a. To guard.

Guardár u. s. w. II. 44. Bw. Besonders seines kh wegen beachtenswerth: Arakhav Ich bewahre Pchm. — Sskr. raksh, Prakr. rakḥ Dellus, p. 83., Mahr. rákhan'è v. a. To place, keep, guard, protect. Hind. كهنا, *rakhnā* v. a. To keep, put, place, have, hold, possess, lay, set, station, leave, own, stop, save, reserve Shakesp. p. 435. Vgl. كهك, *rakhak* Keeper, كهوارا, *rakhwārā* A keeper, guard, shepherd cet., Hindi pálarakshaka (Herdsman), rakhawāla Id. und Pastor, keeper.

Raklo m. ein Bursche, 2. Knecht, Dem. raklóro, ein Bürschchen. **Rakli** f. ein Mädchen, 2. Dienstmagd, Dem. raklóri ein kl. Mädchen Pchm. Rakli das Mädchen, raklori d. kl. M., Szuj. — O raklo Knabe s. I. 35. 182., Parad. I. 194—5., Knecht. Me hom tiro kohn kandidir [auch tro kohna kamlidir] raklo, [Ich bin dein] gehorsamster Diener! Rakle (Schüler) Zipp. — Grellm. S. 229. 1. rachljo ein Jünger, rachsji ein Fräulein. — Rakto (Young man) p. 550. verdrückt st. raklo (Boy); rakli (Young woman) Harr., roklee (girl) Irv., rackli Magd Rtw., rakli, jakro, kja Zipp., raklin Mädchen, dèrrno ráklo [wohl bloss wörtliche Uebers. des D.] Junggesell Bisch. — Der Secretär bei Irv. vergl. Mahr. rakhlee (A kept girl), als wäre es vom vor. Art. — Lacró δοῦλος L. 17, 7., pl. lacrés δοῦλοι 10. Servant. Criado. Sskr. lōka (A man), Hd. larka (Lad, hoy) Bw., baro-l., οἰκονόμος L. 12, 42., lacri f. Mädchen, Magd L. wiesen ihrerseits auf Hind. لركا *larkā* (Sskr. la-d'aka, r. lad' Sport) m. A boy, child, infant, babe. لركا *lar'kā lar'kī* Boys and girls, children Shakesp. p. 667. (Lakrotrupèskro Bisch. gehört schwerlich hieher, s. I. 70. vgl. 270.); allein bedenklich bleibt die Gleichsetzung von raklo damit durch Transpos.

Radchevo (A servant) Bry. sieht beinahe wie Brochabo (Muchacho) Bw., oder als Comp. des Vor. mit chavo (A son) aus.

Rikkeraf Zipp., vorn ohne r: ikérav Ich halte Pchm. u. s. w. I. 435. Still — Schtill. Jov na annela tschi avry, jov scháro pasche pester [das falsche r wohl bloss wegen des folg.?] rikkerla Er bringt nichts heraus, er behält alles bei sich. Zipp. — Schon um des abweichenden Vocals halber schwerlich zu Hindi rakhanā (To hold, detain), und = rakshā karnā (To keep) s. ob., allein auch kaum, nebst rig'u (Straight), zu rig' (Fixum esse, stare) s. liggeraf.

- Rik** f. die Seite Pchm., tole rick (latus corporis) LG. — I rik, rikakro, rikka Zipp., je rikk Seite; tschorriè dèla man ano mer rikk Es sticht mich in der [meiner] S. Bisch.; allein rigender, was Dief. „von den Seiten“ faßt, bringe ich zu ril. — Andririck s. I. 70. 299.; vgl. prevvavverick jenselt Rtw. u. s. w. Ib. 279. 291. — Wahrsch. mit Interrogativpron.: Karik tu dschaha? *Wohin* wirst du reisen? Karik avle tri fsamenza? *Woher* sind deine Freunde gekommen? Kàrik awocha? *Woher* kommst du? Katera [ist auch recht, sagt Zipp.] avaha? *Woher* kommen wir? Andere, wenigstens theilweise, mit einer Präp. I. 257. 298.: Krik, weg, fort. Jòv hi krik Er ist weg. Krik tume reiale! Fort, ihr Herren! Krik, krik, mre reiale! Krik, mekin meen apry grende te bèschas. Fort, fort, ihr Herren! Fort! Lasst uns auf die Pferde steigen [sitzen]. Dscha tu krik, ma keer mro schero tatto Geh doch hin, mach mir den Kopf nicht warm. Zipp. — Kriek Rtw., gerik, hinweg, Adv. Graff. Ms. — Dscha gerik weg, eig. Imp. zu gerikdschaf fortgehen. G. hitschaf fortragen, u. s. w. II. 53. Zertàhamen a gai gòrik Wir ziehen von hier weg. Gerik vorbei. Gerik hi a gawa gòwa [Es ist mit dieser Sache vorbei], verdorben. Bisch. — Aricata L. (auch a und e st. i) Seite; Theil (wie μέρος) bringt Dief. mit dem von uns II. 40. anders gedeuteten aligata zusammen. — Das von Grellm. S. 227. 1. beigebrachte Hd. terrik ist gewiss eben so unverwandt als Hadley's turruf طرف; und die allenfalls mögliche Beziehung zu Sskr. rig'u (rectus) wenigstens unklar.
- Reka** Reihe Bisch. — Die Plattd. Form: Rege; oder Sskr. rèkhā f. A line, a continuous line (Hind. ريكها, *rekhā* f. From Sskr. rikh Write. Writing, line, mark, fate, destiny) = lèkhā A line, a mark, or row cet., z. B. khad'galèkhā (A row of sabres)?
- Rikengré** Landsturm Bisch. — Etwa, da an Linientruppen (vom Vor.) gewiss nicht zu denken, etwa s. v. a. Lat. alarii (von rik)?
- Rekadil** (Grandchild) Harr.
- Rekabe** s. II. 93. — *Rezh*, was sowohl Pchm. als Zipp. unbekannt, Ib. 119.
- * **Ruk'** (Arbor) Alter nr. 128., ruck Rtw., o ruk, keske-ro, Pl. rukka Zipp., dem ruk, Holz bei Grellm., in dieser Bedeutung, wie Pchm. S. 51. völlig unbekannt. Ruk Braende (d. i. Holz, Brennholz) Dph. demnach viell. bloss

aus Grellm. — Ruk Bisch., rük m., Pl. rukka Graff. Ms. und S. 39., auch L. III. 9. Fr. Rook Bry., Rich., ruk (tree) Harr. p. 555. = Hind. روك, *rūk* m. A tree Shakesp. p. 441., mit Rückführung auf Sskr. rüksha m. (A tree in general), so dass man nicht gerade der Vermittlung von Prakr. rukkha = Sskr. wriksha Lassen, Inst. p. 116. bedürfte; denn, wie wriksha aus wrih, entstand rüksha aus ruh (crescere). — Biruquero m. (Carpintero) etwa hieher mit Beibehaltung des Lab.? Nach Dief. zu berdo (Cart) als Wagner. — Eru, cruquel m. (Olivenbaum) als Hauptbaum von Spanien, nebst dem spanisirten crucar m. (Olivár), verm. hieher, was mindestens zweifelhafter von luquindo ñe m. Cypress-tree.

**O ritsch*, pl. a Bär [ganz, wie im D., bei Bisch.]; stilde e ritschas (ceperunt ursum) Zipp. = Hind. ريچھ, *rīchh* m., Sskr. riksha. — Ritschni Bärin s. I. 112., mit demselben Suff., wie Shakesp. p. 521. Pers. شرنی *shernī* f. A lioness; p. 158. Hind. بیسنی *besanī* f. A female of the بیس *bais* (Sskr. wālyā) cast; p. 183. پریتنی *pretnī* (from Sskr. prēta) f. A female ghost or demon.

†*Retscha* Bisch., redscha f. Graff. Ms., raza Sz., hirezza [hi st. Art. i, oder Verb.: ist?] Rtw., hireca, reczori (anas) nr. 163. und daraus unstreitig retze; retschori [das 2. gewiss Demin., allein Zipp. unbek.] Grellm. S. 290. 2., wie aus diesem wiederum retse, retshori Dph. Retschen (Enten) v. Grolm. Retza (canard), en román ou valaque rézza Kog., Walach. raçe, Ung. rétze, Slowenisch ráca, réca u. s. w. — Statt dieses ihm S. 51. unbek. W.'s bei Pchm. zambáli. Bei Zipp. Enta aus d. D. und i hrezza, i retza, rezzakro, pl. retze, aber auch buglanakiskri (d. i. Breitschnabel von buglo breit, nak Schnabel). Or. Ztschr. IV. 30.

Ratschöla Rock, auch vorn mit o: i rotschöla u. beschneit Bisch. „Rodschöla f., Acc. a, Pl. a Mannsrock“ Graff. Ms., vgl. II. 110. 178. Je rotschöla oder rottscheela; auch rotschöla Rock LG.; duj rotschoole (2 Röcke) L. III. 11. Fr. = dois concles (vgl. ob. I. 258.) Bw. — Dief. meint, es sei Deutsch, wo nicht Hd. razay Cuberta, que trezem no tempo do frio; ruzauec Quist.

Rachemi Rtw., rachmin Rock Widh.; bjaveskri rachemni hochzeitlich Kleid; rachamni Rock, Kleid (eines Mannes) Zipp., und so auch im 4. Gespräche, überscriben; Rei rakkerjas fsmaskereha, d. h. der

Edelmann hat mit dem Schneider gesprochen, zwar auch einmal: Ada rachemni [Rock, Pl. rachamja] hi meschto apro totte [ist gut auf dir] Dieses Kleid steht euch wohl an; allein nichts desto weniger auch: Annēha tu mri ssocha? Bringst du mein Kleid? Uga, mre reia, oke key [siehe da]. Ja, mein Hr., da ist es. Me dschakerdjum apry totte. Probirer tu ada ssocha apri mande. Ich wartete auf dich. Probirt es mir an. Ja im Tretto rakardlipen. Kōōlender (3. Gespräch. Von den Kleidern): Ssawi ssocha revoecha tu ada dives? Was für ein Kleid wollt ihr heute anziehen? Sso theisfa hoes apri mande. Das ich gestern anhatte [war auf mir]. O fsmaskro te annell zig ada tanenni ssocha Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen. Kohn hi aduy? Wer ist da? Ahi ado shimaskro, kohu tri ssocha annela. Es ist der Schn., welcher euer Kl. bringt. Mo wēll jov adry [Sinus intret] oder Pen leske, te well jov adry Sag ihm, dass er hercin komme. — Erajami f. Dress of friar. Habito de fraile [erajay; dem es aber wohl eig. fremd ist], aber arajambi f. Under-petticoat. Zagalejo Bw. — Etwa jarāmi II. 171. durch Transpos.? Jaramaskri s. II. 68., rehamges 170.

*Rat Rtw., o rat Rüd. I. 67., o rat (o rhad), G. ratteskerō, radeskro, Pl. ratta Zipp., rat m. Pchm., rat' (sanguis) Alter nr. 45. Rät Irv., ratt Bry., rad (blood) Harr., gehörig zu Mahr. ragāta n., rakta m. Blood, letzteres auch als Adj., wie rātā: Red; Hind. رکت, *rakat* or *rakt* m. Blood Shakesp. p. 435., راتا, *rātā* Adj. 1. Red, 2. Died, coloured = Sskr. rakta, und nicht zu راد, *radhir* (Blood), womit indess erhīr (Blut) der Syr. Zig. übereinkommen mag, an dessen Statt die Lief. farba haben. Ratteskre lowi Blutgeld LG. — Jov drovent ratjejas Er hat sich ganz verblutet. Zipp. S. I. 124. 396. 433. Radāwa Ich blute, sog. Inf. radaf. Radeskēri goich Blutwurst. Radeskro Chirargus, radiskri Ader (darum aber doch ardoria II. 58. schwerlich hieher oder zu Sskr. rudhira; eben so wenig zu Pers. رگ, *rag* f. A rein, a fibre): Mekaf rades Ader [eig. Blut] lassen. Radeli Wunde, gurraf-rättēles, radēles verletzen, verwunden; eig. blutig [wohl kaum les als: ihm Blut] schlagen, so dass es Acc. eines Adj. s. II. 115., oder Adv. wāre. Bisch. — Arate m., rati f. (Sangre), womit Bw. richtig Sskr. rakta (Red; n. Blood. Safron. Cop-

per. Minium. Vermillion), aber unrichtig das Russ. *pydá* Blut; Erz vgl. Dieses gehört nämlich zu einer ganz andern Wurzel, die noch am besten im Griech. *ἔρυνθαι*, *ἔρυνθος* (bei Hom. z. B. vom Kupfer), so wie in dem fälschlich von *rudh* (to obstruct) hergeleiteten Skr. *rudhira* n. Blood. Saffron m. The planet Mars (Lat. *rutilus*, i. e. Martius, fulgor) repräsentirt wird. Mit blosser h st. dh: *rohita* Red; n. Safflower (*Carthamus tinctorius*). Blood; *lôha* (Any metall; m. A red-coloured goat), *lôhita* Red; the planet Mars; saffron cet., *lôhitdyas* (Copper; eig. rothes Eisen). — In Bw.'s L. rati oft auch Familie, Geschlecht (s. II. 234. u. sap), wie Graff. Ms. eratti Blut — In der Bedeutung: Geschlecht — aus d. Ausl. 1836. Sept. nr. 268. erwähnt. Dief. rechnet dahin auch u rathe Gesindel, Spitzbube Bisch., dem dabei inzwischen nicht minder randed (Dieb) L. einfällt. Deutsch: Rotte und Rotwelsch I. 8. II. 1. Note müssen wohl eben so sehr aus dem Spiele bleiben, als „das Rafs (race), schlechtes Volk“ Aachener MA.

**Rat* f. (Nox), rati (noctu), rat'ahá (mane), ratino (nocturnus) Pchm. — Alter nr. 88. rat', ratti, ratgin' — darin g für j, oder durch Umdrehung aus rassing? — (Nox), nr. 90. rattli (vesper); Wldh. rassing s. I. 86. (nun Ist's Nacht), in Diebesspr. Schwarze (d. l. Nacht) und der vermuthliche Loc. in temporalem Gebrauche I. 188.: rattli spath, Abend, Nacht Rtw. sind wahrsch. Quelle gewesen für Grellm. S. 287. 1. ratji (Nacht) u. s. w. 221. 2.; rattli (Nuit) Kog. aber hat sicherlich durch Irrthum I st. t. — Die rat, Nacht, z'ratte, bei Nacht, diese Nacht, aber *Der* ratt der Thaler v. Grolm. I rat, ratsiakro, Pl. ratsja; auch rad, radschiakro, but radschja (die Nacht); jek rad (Eine N.), duí radschja [Pl., nicht Du.]; ratti des Nachts, bei Nacht, allein dafür auch im Sg. ratsjakke, Pl. ratsinge (nächtlich, für die Nacht). Ssir tu ada rad anjal pirdal [herüber Bisch.]; Isotjal? Wie hast du diese Nacht zugebracht, geschlafen? Drovent tšchoreres, na fsutjum. I zelo rad shis mande e schyla. Sehr übel, ich habe nicht geschlafen. Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt. Zipp. — Graff. bemerkt mit Recht im Ms. zu S. 39.: „Rad f. soll im Acc. und Pl. erst radscha haben.“ — Ratti Harr., ratee Irv., rattie Bry., Rich.; bei Marsd. Engl. Z. rauttee, Türk. Z. ratee Night. — Rachi f. (Noche) L. Bw., arachis Nachts L. 21, 37. [etwa Adv. auch der Endung nach? s. I. 212.] Arachi (Anoche) I. 259., vgl. Hindi II.

- adsharàta (To night) als Comp. mit $\bar{\tau}$ (To day); Hd. *aj-kal* To-day or to-morrow, soon, in a few days. Viell. hieher wrátŷ (gestern) I. 79.; arrák [k st. t?] Nacht Seetz. — Ratt Nacht mit dem Adj. ratteskero, f. -i, z. B. I. 71., woselbst allerdings weder, wie Dief. warnt, an D. Ratte, noch an das, dem Esthn. entnommene rot (Maus) Liefl. Zig. gedacht werden darf; aber i rattschakëri *gampàna* Abendglocke. Ratti dunkel [wohl eig. Adv.], rattepenn Dunkelheit; ratt-lòdëpenn Nachtlager I. 140. Bisch. — Prätness (obscurité) Kog., nach Dief. ein entstelltes und hybrides W. [etwa aus Rb.; mit Engl. Suff. und Zig. Präf., vgl. apri rad, auf die Nacht Zipp.?). — Sskr. ràtri, Prakr. rattì und ràl Lassen, Inst. p. 274., Mahr. ràta f., Hind. رات, *rāt* f. Night.
- † *Rād* Donner Seetz. Ar. رعد, m. Thunder. Shakesp. p. 433.
- † *Redditschiene* Fr. s. I. 282. aus Dakor. rád'cinà, wie Dief. richtig bemerkt. — I risa, sakro, se oder si (radix) Zipp. Ngr. *qáca*. — Wurzlo -i aus d. D.
- † *Rettinga*, oder dafür von der 2. Hand: i rettikka, -ke Rettig; redlikko, but redlikke gelbe Möhre, rallikki (i rëdlikka, pl. ke, G. redlikkakro Möhren, (Daucus carotta) Zipp., wie retticka Rübe Rtw. — Rëdìnga Rettig, dikknì rëdìnga [kl. R.] Radisches Bloch. Raphanus sativus Nenn. Cath. p. 1133. Alle aus Lat. radix, zumal auch die Möhren, welche man in Hannover schlechtweg Wurzeln nennt. Auch DC. *qádú* Cichorienwurzel?
- † *Rapànus*; jek rapanis (auch hinten ohne s), neskerò, but rapanjia, nja Rübe Zipp. — Repani, en grec moderne *qepàvi* Kog. — Repañi f. Turnip, radish. Nabo. Sskr. haritparn'a (A radish; — der Vgl. natürlich falsch). Mod. Gr. *qapàvi* Bw., bei dem das Wort auch Brandy — etwa vom Rettig, der Schärfe wegen — bedeutet. Bei Weigel ist *qapàvi* Rettig (Raphanus sativus). S. noch DC. *qànavon*, *qepàvi*, sowie Lat. rapa. Rapaja [wohl Pl.] Cichorien Bisch. — † Rapukki Wrucken Zipp. s. Comm. Lith. II. 30.
- * *Rupp* Rtw., rub Sz., Wldh., rup' (Argentum. Silber) Alter nr. 123., rup Grellm., Dph., Bisch., bei welchem indess auch die falsche Var. aup' (s. noch Livree). — „Rup, es, en Silber“ Graff. Ms. Roop Bry., Engl. Zig. bei Marsden; rup bei Engl., Ung. und Span. Zig. Harr. p. 535. Urp or ourp (Silver) Ous., ureb Seetz., Liefl. Z. urrub oder rubawo. — O rup, o rupp, rhubb,

rupeskerō, ruppā Silber; ruppawo bocharis ein silberner Becher, ruppawi gustrin, silberner Ring Zipp. — Rup m. Silber, xido rap (argentum vivum) II. 217., rupovo m. ein Thaler Pchm. — Hind. رُپَا, rūpā m. (Sskr. rūpya) Silver, رُپِيہ, ropya m. (A coin so called) Engl. Rupec. — Plubi (auch pomi f.) Silver. Plāta (properly, Rupi). Sskr. rūpya Bw. Viell. bloss dem Span. Worte angepasst, und beinahe plombo (Blei) und poma (Kernobst) entsprechend. — Ye-ref II. 66. zu rūpa nach Dief.

† Ruppaf raufen Bisch. nach der Niederd. Form.

Ravoo or ravoos II. 105.

Ruminav Ich verderbe I. 98. Pchm.

† Rampālo Schirm Bisch. durch Diss. aus rempart I. 95.

Rom' (Vir. Mann) Alter nr. 9., gadzi (II. 129.; doch nicht etwa Afgh. ghaza Woman, aber — nach dem Pers., nur ohne r — meda Man Leach p. 10.), romni' (Uxor. Weib) nr. 10., rumai (en Kone) Dph., ghiromni (femme) mit Art. Kog., vgl. Motlon I. 112., Plur. 157. 160., Gen. u. Adj. 146. Rom', manusch', gadxe (homo) nr. 14. — „Rom Mann, romni Weib“ Graf. Ms., rom Ehemann, romni Frau S. 54.; Flexion von beiden aus S. 38. s. bei uns I. 196—7. Romni Ehefrau L. I. 5. 13. 18. Fr. (miri romi lb. Bw.), rommehe mit einem Manne (Ehem.) 27., rommester 34. — Wldh. rom, Diebesspr. pincke [vgl. bings Dph.], aester Mannsperson; romni, Diebesspr. muldel, esche [aus d. Hebr.], krone Frau. — Lief. Zig. rom Mans, romni Frau. Lakro rom (ihr Mann), romni Frau Rüd. S. 65., agawe rom (dieser M.), -leskri romn [i fehlt hinten] (seine Frau) S. 66. — Rtw. romm Mann, tschakrørum Eidam, tire rum (dein Mann; maritus) S. 39., romni Frau, Weib, miri komli romni (meine liebe Frau; uxor) S. 37. Vgl. hiemit ro-camblo (Amigo), das Bw. fälschlich mit Sskr. raksha vgl., aus dem, auch wahrsch. in romuy (the face) — als Menschenantlitz — enthaltenen ro = rom. Dief. aus Bw. noch romares Männer, rumiles Weiber. — Rom, mānusχ, gājo Mann; romnin Frau, Weib, romedini (mit einem Manne begabt s. I. 122—3. 395.) romnin Ehefrau, nane romodino ledig, unehelich, romōno hom Ich bin verheirathet Bisch. S. 44., s. uns I. 441. „Romadyino männlich, romadyno mannbar (pubes [?]), fem. romadyini tschai“ [d. h. wohl, die einem Manne gegeben werden kann] Zipp. Romandīñar v. n. [man beachte die auffallende Sylbe -an!] To marry. Casar; ro-

mandiñar-se sich verheirathen L. A yeque bedori romandiñada sat manu, sos se hetó I. L. I. 27. Romandiñpén f. A marriage, bridal. Casamiento Bw., Ehe, pl. -nes Hochzeitfest L. — Bei Marsd. p. 386. Man *Engl. Gyps.* ráye [eig. Herr!], gajo, *Turk. Gyps.* Rom, manush. Woman or lady Raunc, gaujec, *Turk. Gyps.* romce. — Ung. Z. rome (A man) Bry., worin derselbe Aeg. *πρωμος* (s. Creuzer, Comm. Herod. p. 202.) sucht, wie auch [s. uns I. 38.] in bai (A bough), wozu mir Kopitar bemerklich machte, dass *veja* im Krain. jeder Baumzweig, Ast heisse. [Kraus hat galandscha Ast aus dem Slaw., allein Zipp's Zig., dem dies unbekannt war, dafür asta]. Rome (A husband), romce (A woman) Bry. — Rom auch Bräutigam, Gatte Bw.'s L.; phiblo oder phiblo rom Wittwer. Rom Mann, Zigeunermann. Romni Frau, Zigeunerfrau. Rani (bari rani), eine Dame. Romni (oder gahji) Weib Zipp. — Daher verm. einer der Namen, welchen die Zigeuner sich selbst belegen I. 39 ff.; — eine Ansicht, welche mir noch immer am besten begründet scheint, zumal die Accentlosigkeit des rom bei Pchm. (indess romni), zusammen mit häufiger Doppelung des m z. B. Romani f. The Romany language Bw., auf Kürze des o hinweist. Rakkervela meschto Waldschitkes; — Rommenes. Er redet gut Französisch; — Zigeunerisch Zipp.

† *Rincos* m. ein Gulden Pchm. — Renski zrebrom (buchst. ein Rheinischer von Silber) ist zufolge Kohl, Reise im Innern von Russl. und Polen Th. III. S. 174. Polnischer Ausdruck für einen Gulden Münze. Vgl. Russ. РѢИНСКІЙ, Poln. Ren'ski (rheinish), R. РѢИНСКОЕ Rheinwein.

Randschkirvava (exuo) I. 440. nr. 16. — Ob rechipátis Adj. (Naked. Desnúdo, en cueros) Bw., fragt Dief.

Te randaf kratzen, me randevava Ich kratze, randedo, randado gekratzt Zipp. — Vgl. Walach. radu (= Lat. rado Et. F. II. 204.), und allenfalls Sskr. rad (Findere, fodere); vielleicht passender, wegen des n: Pers. نندیدن, Sculpere, fodere. Dolare, ascia polire. Palá vel ligone lutum abraderc: rastro complanare. Laevigare, polire. Illinere trullá, und daher نندش, Raslo, rasura Cast. p. 295., ferner نندا, ننده, *randā*, *randa* A plane (for smoothing wood). Shakesp. p. 437. Im Türk. rendelemek (abraderc), rende (Radula, Reibisen; scobs Hobelspäne).

Randar v. a. To write. Escribir. Part. randado (scriptus)

Luc. auf d. Titel. Randiñipen f. Escritura, pl. - pen- nes Schriften L. Vgl. ob. II. 208. den wahrsch. Zusammen- hang mit dem Vor. — Auch erklärt sich leicht daraus randiñar v. n. To work, labour. Labrár (das Feld be-) arbeiten. Randiñador der (Feld-) Arbeiter; vgl. II. 121.

Randar v. a. To rob. Robar Bw., berauben L. Randelar (aus der 3. Pers. randela) stehlen, randipenn Raub, rande m. Thief. Ladrón Bw., das Ich sowohl zu Kratzen als zu Sp. labrár [— freilich sachlich ein um so grösseres Widerspiel vom Ladrón als sie dem Laute nach sich nahe berühren —] zu bringen wegen II. 8. geringes Bedenken trage. Bw.'s Vergl. mit Pers. *ند*, Vir astutus, regiones permeans. Vagator, dilapidator. Homo deses et insolens *Cast. Lex. Pers. p. 295.*, rind m. A reprobate, drunkard, debauchee *Shakesp.* scheint mir eben so wenig das Richtige zu treffen, als rathe (s. ob. rat) oder Altnord. rån (spolium) u. s. w., auf die sich Dief. beruft.

† *Rundo* Kreis, herum Rtw. Rundo Zipp., rundo rund, røndöpenn Kreis Bisch. Aus d. D. Aber näher dem Sp. Rende pé Adj. Redóndo Bw.

Ril f. der Furz, me dava rila [unstreitig als Unbelebtes Pl., und nicht Acc. sing.] Ich furze Pchm. Rilo m. Belching. Pedo; rihár v. n. To belch. Peér Bw. Morr perr hi pèssò rigènder I. 88. Mein Bauch ist dick von Blähungen Bisch. — Nicht sowohl Hind. *ر*, m. Noise, wähne ich, als vielm. *دوير* [sowohl, als *د* quadrip.] d'hír'k m. 1. Pregnancy 2. A large belly, in welchem letzteren Sinne auch Mahr. d'hèra f. Auch vgl. Mahr. d'hènd'hal- ran'è To be inclined to shite und, wegen der Zusammen- setzung mit dèn'è (To give), s. ob.: d'hènkaran'è Belch. v. n. von d'hènkara f. (Belch).

Rullipate, *rullitaque* f. Wheel. Ruéda, Sskr. rathapáda Bw., rullitagar v. a. To turn upside down. Trastornár Bw. Vgl. Diehesspr. rollen (ein Rad schlagen, von einem Schuss umstürzen) u. s. w. II. 35. v. Grolm. — Rul- lisarra f. Kneec. Rodilla Bw., s. siarias II. 249. verm. auch hierher, schon wegen Aehnlichkeit der Sp. Ww.

Resjaf treffen; das j bloss aus d. Perf. resjas Er hat ge- troffen Bisch. Me resfava Ich treffe, reiche, ressjum (resle les, sie haben —); resf tu, resssen tume! Ka- rendui ressjum Schiessend traf ich; k. jol resfle 3. Pl. Jöv hi hoino karepaskero. Kaana apry fsos- te rikkerla, talla jöv resfela meschto. Er ist ein guter Schütze. Wenn er auf etwas anschlägt [hält],

so ist ihm der Schuss gewiss [dann trifft er gut] Zipp. S. I. 389. — Dief.'s Vergl. mit Sskr. rish (Feire, laedere) oder Pers. ریش, *resh* A wound, a sore, pus, matter oder رزم, *razm* (War, battle, combat) treffen, besorge ich, doch nicht den rechten Fleck.

Me räschkirvava Ich kehre, kirdjum, kir tu, kirwen tume, Adj. reschkirido verkehrt. Zipp. U raj risferdaspes trujal Der Herr wandte sich um. LG. Risserdaspes L. II. 19. Fr. eig. wendete [sich?], rifserdan [?] sie kehrten um lb. 20. vgl. ob. I. 337.

† *Risss, riso* Reis. Jek kerno rise (ein Reiskorn) Zipp. Reiso Reis Bisch. Aus d. D. und mithin kein in Indien einheimisches W. mehr dafür.

† *Rosis* f. L., *erosia* f. Vine, vineyard. Vid, viña, Pers. رز, *raz* f. Id.

Rashey Priester, Caplan. Barder rashey Abt. Roshni Mönch [eher Nonne als f.] Rtw. Ra'schäl Sz., raszaj der Priester Pchm. Raschäl Priester, Beichtiger, Pastor, Geistlicher, raschäieskëro kehrt Pfarrhaus Bisch., aber Widh. muss das angebliche Pfarre Raschäl in Pfarrer (Diebesspr. gallach) geändert werden. U schwendo gohn baridir raschäl (der grösste kath. Priester) s. I. 212. Bisch., wie Zipp. Baridir raschel, oberpataris (d. l. Ober-Pater) für Pabst, und baro rei (grosser Herr) für Bischof angiebt. — O raschey, raschaskero, rascheia, but rascheija Priester, Pfaff, Mönch, raschinui Priesterin Zipp. — Rashi Harr., rashee (Priest) Bry., Rich. wird von diesen Männern mit Sskr. *Rishi* vgl., dem im Hind. *rīhī* und *rīh* m. A sage, a saint [d. h. vorn mit dem Voc. r, und „ر“ = the Sskr. *sh*, uttered as *k* with aspiration“ *Shakesp.*; vgl. das Afgh.] entspricht. Bisch. hat sogar die Form „rishi Heiliger“, die, wenn richtig, einen höchst wichtigen Mitbeweis liefert von der Zig. Ursprung aus India, wo Rishi der Name ist insbesondere für 7 (den Sternen der grossen Bären entsprechenden) Heilige, im Allgemeinen aber für jeden geheiligten Weisen. Sonst zählt man aber auch 7 Classen von Heiligen dieses Namens, unter denen als dem Range nach an fünfter Stelle die *Rājārshi* [aus rāja King mit rishi] stehen: „A kind of saint; that holy and superhuman personage which a king or man of the military class may become by the practice of religious austerities.“ Wils. Dict. p. 701. ed. 2. Dief. hat wegen des Lith. Gebrauches von kung's für Herr

und zugleich Pfarrer auch in unserem Rom - W. Sskr. *raḡ'as* (rex), s. jedoch *raī*, zu suchen für nicht unpassend gehalten. Wie, wenn wir das Wort in angegebener Weise mit *rishi* verbunden vor uns hätten? was um so merkwürdiger erachtet werden müsste, als nämlich dabei nicht etwa die Brahmanen-, sondern die Krieger-Kaste ins Spiel käme. Nicht geradewegs unmöglich wäre der Ausfall des palat. *j* um eines gewissen Gleichlauts mit dem Zischlaute willen; zudem rechtfertigte sich so der Voc. *a* vor *sh*, was nicht in gleicher Weise gölte bei völliger Gleichheit mit *rishi*, oder, wie auch geschrieben wird, *rishi*; und es bliebe nur etwa noch Ein Ausweg: Annahme einer Transpos. des Voc. aus dem, von *rishi* stammenden Sskr. Adj.: *ārsha*, *ārshya* 1. Relating or belonging to or derived from a Rishi 2. Venerable, respectable. — Bw.'s Erinnerung an Arab. *راهب*, *rāhib* A monk bei *erajay*, *arajay* (Friar. Frayle) ist eine vergebliche, indem auch diese Ww. (*j* st. Zischlaut) vollkommen mit den früher genannten Zig. übereinstimmen. *Erandia* f. Nun. Monja Bw. als Motion davon stände wenigstens schwer zu erweisen, und so mag Dief. passend Hind. *نديا*, [د quadrip.] *rand'iyā*, *rānd'* (from Sskr. *rand'ā*) f. 1. A widow (*rand'ū'ā* m. A widower; vgl. auch *rānd'ā* Adj. Barren) 2. A woman als dessen Parallele setzen.

† *Raxinav* Ich zittere, *razipnaskeri* [der grossen Beweglichkeit wegen, s. *Motacilla* bei Nenn. Cath. p. 607.] *Rachstelze* Pchm. — Doch wohl von Ung. *rázni* (zittern), *rezzenek* (tremo) s. I. 98. und nicht zu Arab. *عشه*, *ra'sha* (Hebr. *רעש* Trembling, concussion) m. The shaking palsy. — S. noch *arasno* II. 60.

Ruszav man Ich zürne, bin zornig I. 388. Pchm. *Me roschkirvava* s. I. 441. nr. 19. *Ruschte manusch*, sauer aussehend, womit Zipp. Lith. *rustus* (grimmlig), *i rūstinu* (Ich erzürne), *ruziju* (Ich zürne) vgl., zu dessen weichem *z* inzwischen nicht füglich das harte *sh* stimmte. In Sskr. *rush* (To be angry, passionate or wrathful), *ruksha* (Harsh, severe) = Hind. *دوچه* (stern); *Mahr.* *rusan'ē* v. n. To be offended; to take offence; Hind. *رسانا*, *risānā* or *rusnā* (Sskr. *rush* Grow angry) v. n. To be displeased, angry, vexed *Shakesp.* p. 430., *روسنا*, *rosnā* or *rūsnā* (Sskr. *roshan'a*) v. n. To be displeased, to have a misunderstanding with a friend, to quarrel, *روس کرنا*, *ros* (Anger, rage) *karnā* To be angry, displeased p. 441.

- † **Rüstra** Russ Bisch. Vgl. II. 234.
- † **Rustraf** *atrèn* einrostet, *perdo röstro* voll Rost Bisch.
- † **Rozo** (*secale*) Alter nr. 141., und daraus Grellm. S. 224.
1. zwischen Getraidearten *rozho*, Mithr. IV. *raze* [a falsch] Rocken, *rotso* (Rug) Dph., aus Russ. *Рожь* u. s. w. (*S. cereale*) Nemn. Cath. p. 1268.; von Kog. als Spinn-Rocken. [Zipp. hat schpinnratta Rocken, aber o ghyw für das ihm unbek. *rozho*] missdeutet, s. I. 69.
- † **I rosa** Graff. S. 54., *rosa*, im Pl. *rosi* Zipp., *rujia f.* [j st. s, nicht zu: Geruch] Rose. *Rosa* Bw. Allgemeiner: Blume: *roudza* Rb., *ruzha* Kog., *rogeo* or *roseo* Bry., *ruzho*, *ruz* h (flower), *Rosa* (Latin) Harr.
- Rasajel** Adj. Oppressed. Oprímido Bw.
- Rastrajel** Adj. Miserable. Miserable Bw. Vgl. Sp. *vida arrastrada* (Vie pénible, malheureusé). Etwa mit *jele* (Sóga) wegen der Sp. Redensart *Llevar, ó traer la sogá arrastrando* (Trainer sa corde après soi, en parlant d'un malfaiteur échappé à la justice)? Also: Strickschleifer? Das Vor. erklärte sich etwa eben so aus *rasar* (Toucher légèrement) als: Einer, der an das (Galgen-) Strick streift.
- Rebardroy** f. Obstinacy, rebelliousness II. 43.
- Reblandant** f. Stone. *Piédra* Bw. Viell. ironisch aus *blanda* s. II. 11.
- Reblandéte** m. Mat, clout. *Palléte* Bw.
- Reblanduy** Adj. Second. *Segúndo*.
- Reblantequere** m. Joint. *Coyuntura*.
- Rebrino** m. Respect. *Respéto*.
- Rebuldorico** (Apostólico) II. 41.
- Recáfa** f. Heat. *Calór*.
- Recardi** Adj. Dragged along. *Arrastrádo*. S. ob.
- Relichi** f. Bw. II. p. *122. Net. *Réd*; *rechibilly* f. A little net. *Redecilla* Bw., viell. durch Transp. aus d. Span.
- Redundis** pl. Chick-peas. *Garbáncos* Nemn. p. 1037. Bw. Verm. aus *redondo* (Lat. *rotundus*); vgl. II. 35. 167.
- Rejeléndre** m., **jandeblabán** m. Proverb. *Refrán*.
- Rejonisa** f. Dough. *Mása*.
- Relli** f. Inclosure. *Cercádo*.
- Remacha** f. Procuress. *Alcahuéta*.
- Resaronomo** Adj. Cheap. *Baráto*.
- Retablejar** v. n. To flame, burn. *Ardér*.
- Retaja** f. Cabbage. *Col* Bw., wahrsch. von Sp. *retajar* (Roger, couper tout autour).
- Retámo** m. Cloak. *Capóte* Bw. Etwa zu *retama* (Genét), und zwar so dass an die Grobheit des Stoffes am *Capóte* (Sorte

- de gros manteau) das Vergleichsdritte gelegt wäre, weil die Zweige von *Spartium junceum* (Sp. *retama macho*; *hinesta*) zu Flechtwerk dienen, und aus der Rinde ein zu Zeug taugliches fadiges Wesen gezogen wird (Nem. Cath. p. 1331.)? So sagt man im Deutschen z. B. grob, wie Bohnenstroh. Sp. *tamo* bedeutet *Bourre*, *duvet qui sort de la toile et du drap qu'on travaille.*
- Retejo** Adj. Content, merry. **Contento** Bw. — Wahrsch. ist Sp. *retejo* (Réparation d'un toit) hier tropisch gefasst.
- Retréque** f. Pestilence, plague. **Péste.**
- Rifian** m. Danger. **Peligro** Bw. — Halte ich für Sp. *rafian* (*maquereau*), weil der Kuppler sirenenartig verlockt; allein vorn mit i st. u des Sp. *riesgo* (*Risque*, *danger*) wegen.
- Rilli** f. **Céra** Bw. S. das Zipp. unbek. *jérni*, wofür er o m o m m hat.
- Rin** f. Engine for drawing water. **Nória.** *Properly*, A river, *Icel.*, **Rin.** Bw. — Eher das Sp. *W. nmr-* und verdreht.
- Rinballár** v. a. To pull up by the roots. **Arrancar.**
- Rochimel** m. River. **Rio.** **Mod. Gr. *ῥοίμα*.** Bw: **Verm. *chi-bél*** II. 203. entweder mit Sp. *rio*, oder mit Pers. *رود*, in seiner hinten gekürzten Kurd. Gestalt **Or.** *Ztschr.* III. 19.
- Roscorre** m. Lamb. **Cordéro.**
- Rotuñi** f. Mouth. **Boca.** **Russ. *Ротъ*** m. Bw.

d) Dentale.

T!

- Tu** Pron. I. 229 ff. **Graff. Ms.:** „Du du, da me ihr; diro, i dein; du maro, i (Ausspr. *dé maro*) ener“ **Graff. Ms.**
- Ta, te** Conj. I. 307 ff. — To viel. nicht Slawisch; sondern Hind. *to* (Sskr. *tu*) A conj. introducing the answer to a conditional proposition, as *تو آویگا تو پادیگا tu awegā to pāwegā* If thou wilt come, then shalt thou receive. **Shakesp.** p. 246.
- Tyknó** klein, **Dem. tyknóro** ganz kl., *tykñárav* I. 433. **Pchm.** — **Tikno**, *tikkno* klein, kurz. **Kindisch.** — **Ada-va hi tíkne tschaavíngero rakerpen** Das ist kleiner Kinder Rede. **Zipp.** — **Dickno** klein, **tickno** kurz **Rtw.**, **tikneder** (minor, vgl. I. 87. 208.) **Rüd.** I. 69. — **Dikno**, i (*parvus*, a) **Graff. Ms.** — **Dikno** klein, kurz, eng, niedrig; **diknepenn** I. 132. **Bisch.**, womit man noch vgl. **Shakesp.** p. 332. **chhut'ápā** m. **Littleness.** p. 501. **سہانپ**

syānap, سيناڤ *syān-pan*, سيناڤ پنا *syān-panā* m. Cunning, art, von سيناڤا *siyānā* Adj. Cunning, artful. p. 96.
 بالکپنا، بالکپن *bālā-pan* m. Childhood, infancy.
 رنداڤا، رنداڤ *bālak-pan*, *bālak-panā* m. Childhood. p. 437.
 رنداڤا، رنداڤ *randā-pā* und *randā-par* m. Widowhood. — Ticcino (enfant) Kog. wohl nicht aus It. piccino. — Harr. Little — tikno, beti [Engl. bit, oder petty = Frz. petit?]; tikno gājo Little man; tikno (concise); beti, tikno, tanc [das letzte wohl eig. zu tarno] Small, denkt dabei an Hind. تنکی (Sskr. tanuka) Adj. *tanuk* A. little. Adv. Slightly und Pers. تنگ *tang* Adj. Straight, tight, narrow, wanting, scarce, barren. Die Transp. des Nasals müsste aber eine umgekehrte sein von der in nango, und überdem hat Grellm. S. 234.: tikno, tigno, Hind. tengna (kurz), worunter wohl nichts als Hind. تهنگنا *thengnā* Adj. Short, dwarfish verstanden werden kann. — Tikno (humile) Alter nr. 205., ciknoro (parvum) nr. 207. offenbar mit Dem.-Suff., so dass es wenigstens rücksichtlich dieses letzteren mit, dem schwerlich zu tschindo II. 209. zählenden chinoro klein, unge; Kind (chinoria *tschivwaic*) lb. 204. stimmen dürfte, obschon Dief. sie, wogegen freilich das k streifen mag, völlig gleich setzt.

Tikerec Dish, vessel. Irv.

Tät [schwerlich doch Tot, wie vom Ungarn der Slawe genannt wird. Grimm I. 20. ed. 3.] Bauer Seetz., katzno [s. gáxo II. 129.] rungoaso Lief. Zig. — Hācho, büt hache Bauer, Cöllner Zipp.

Tedan (Yellow) Bry.

Tedou, corat (Oil) Bry. Zum Vor. oder zu seid II. 253.?

Tapp I. 163. Schlag, Knaß, Pl. tappa Hiebe, Prügel Btsch., tabba Prügel, dapp Schlag Rtw., und, was auf Einordnung unter d führen müsste, hätte er nicht auch dranxuris, dab f. Schlag, Wunde Pchm. I dab der Hieb; dabensfa dijas les te merr hiebweise (mit Hieben), wie tschoredingensia cet. stichweise.

Tapperaf prügeln; ertappen, erhaschen, fangen (z. B. einen Vogel) s. I. 437. Tapper Griff [wohl vielm. Imper.]. Tapperwena sie packen an u. Strassenräuber. Tapperaf les päfe [ihn wieder prügeln; oder: ertappen?] rächen. A jōwa gerrēla ge wawa tapperdo [Er macht, dass ich werde erhascht] Er stellt mir nach. Tapperdam wawerkenn Wir haben einander angetroffen.

Vertapperdum man. Ich habe mich verzerrt; **vertapperdäs** wästea. Er hat die Hand verstaucht Bisch. — **Dapperde** (Part.) Hann. — „Dapperwaba Ich lasse, greife (Me d. dud)“ Graff. Ms. — Etwa aus 2 verschiedenen Verben zusammengefloßen, 1. ertappen, 2. Frz. **tape** (Schlag mit der flachen Hand)? Vgl. auch Hind. **تھاپ** *thāp* f. A **tap** [!], a pat, a flap, paw; the sound of a small drum. **تھاپنا** *thāpnā* To tap Shakesp. p. 250., *t'hapnā* v. a. To strike p. 261.

† **I täflen** Tisch I. 201. Aus: Tafel.

Tepauben I. 134, 342.

Tāvav kochen (warziti, also Act.), **tādo** gekocht Pchm. — Vgl. **تاوننا** *tāwnā* (Sskr. *tapana*, *tāpana*) 1. To heat, to raise heat by blowing with bellows; to prove, to assay, 2. To twist. Shakesp. p. 218.

* **Tāto** warm, **tatipen** m. Wärme Pchm. — „Datter Imp. wärme“ s. auch I. 133. Graff. Ms. Den man mro ghaud. Gebt mir mein Hemd. Nau hi tatto, noch ganz schill-lélo Es ist nicht warm, noch ganz kalt. Kanna tu kamecha, me les tatskirvava Wenn ihr es verlangt, so will ich es wärmen. S. I. 433. Man hi droven [-t?] **thāto** Mir ist sehr warm; — **hāro thatepen** (tattepen) Ich habe grosse Hitze. B. **tattōpenn** Es ist schwül Zipp. — **Tātoe** (warm) Sz. mit der, aus Grehm. adoptirten Angabe **tatto**, **tattip** (Hitze), wofür Alter nr. 113., ausser dem Slaw. *xaros*, **Tatto**, **tatis** [hinter mit a] Aestus bietet; gerechtfertigt wäre das p im Subst. abstr.: Lief. Zlg. **tatipa** oder **tata**, Syr. Z. **tatā**, Bisch. **tat-tepen** Hitze, **tattōpenn** Wärme von **tatto** (warm, mit Var. **tatib**; heiss, mit Var. **tuttu**). — **Tata** (hot), vgl. **miftaw** (Moon), Pers. **ماہتاب** *mahtāb* m. The moon; moonshine. Ous. — **Tatto** warm, heiss; angeblich auch: Hitze, erhitzen, schwitzen; **tatto pani** Warmbad Rtw. — **Tatto** (heat, hot, warm) Bry., Rich. **Tattoo** Hot (heat); **tattavit** vgl. II. 113., **tetto** warm (to heat) Harr. — **Tat-tabeen** (Summer) Bry., vgl. Pers. **تابستان** The hot weather; summer. Viell. hierher **tabuman** m. (Mayo) Bw., wie Sskr. **tapas** (Jan. - Febr.), **tapasya** (Febr. - March), **tapana** (The hot season); mit **manet** (Monat), meint Dief., wogegen ich eher auf ein blosses Suff. rathen würde. — **Bare thatja** grosse (weiläufige) Stuben. I **tatti**, but **tattja**, **tatsiakro** Stube Zipp., vgl. Hez, **Hitz** (Stube), **Hezer** (Ofen) u. s. w. II. 10. v. Grolm. — **Tati** f. Fever.

- Calentura**. Sskr. tãpaka. Tatibari f. The great or putrid fever. Calentura maligna Bw. Vgl. Hind. تاپ *tãp* m. Warmth, heat; f. Fever, und Or. Ztschr. III. 36. Umgekehrt schyla ob. II. 232. — Tato Brod L. Hieher oder Kinderwort? fragt Dief. — Hind. تپت *tãpt* Adj. Hot, warm, fervent, *tapat* f. Heat. تاتا *tattã* (Sskr. tapta, r. tap; s. I. 91.) Hot, warm, zealous, تات *tãt* Adj. Hot, warm. تاتا *tãtã* Adj. m. Hot, heating (food) Shakesp.
- Tovadei** II. 101., verm. falsch trotz Hind. توپرا *toprã* m. 1. A fly 2. A kind of pigeon.
- * **Tuvrar** (sword) Ous. Vgl. Hind. talabãra, karabãla; Hind. تاروار, تلووار *tarwãr* (Sskr. tarawãri) f. A sword, a scimitar; — also wohl Transp. des Elmen r.
- † **Tover** m. das Beil, die Hacke, Dem. toveroró Pchm. — Tówer' (securis) Alter nr. 175. Tober Wldh., tower Axt Rtw., Bisch., Grellm. S. 231. U tower L. III. 9. Fr. Dikno tower Beil Bisch. Dower v. Grellm., o tauer, pl. thaura Axt, Beil; o desto e taureskero der Stiel der Axt Zipp. S. noch I. 70. — Pers. تيز m. A hatchet, an axe Shakesp., Kurd. toper' bei Alter a. a. O., Klpr. As. Polygl. S. 99. Or. Ztschr. III. 35.
- Teschari** Axt Luc. I. I, Bw. — Gewiss nicht Türk. كسر, aber wohl, nach Dief.'s Vorschlage, gleichstãmmig zu erachten mit Sskr. takshan'i (A carpenters adze) s. Comm. Lith. II, p. 60.
- Tamlo** finster s. I. 70. Rtw. Tumligo Id. Rãd. I. 69. Tamlo, tamligo (z. B. thati Stube), dunkel, finster. Ayry hi tamlo Draussen ist's f. Tschemno, finster, ist dem Poln., ùbrigens gleichstãmmigen ciemny entnommen. O tamlepen, paskero Finsterniss, auch i tamlizza, zakro, ze Zipp. — Sskr. tam Et. F. I. p. 260., Hind. تمس, تبه *tãmas, tãma* Darknoess, Vgl. Dobr. Inst. p. 93.
- Tamotjas** I. 154. Szuj. — Aus Russ. мо́памый nass, durchnãsst?
- Tambuk** m. Trommel; tamboris Trommelschlãger (Frz. tambour) Pchm. I tombuk, bekakro, tombecka Zipp., tabuk Graff. S. 42., tomback Rtw., tãmpuk mit der hinten verm. falschen Var. tamhũn aus Grellm. S. 232. 1. Trommel, tãmpukk Pauke, tãmpukeri I. 103. Bisch. — Ar. طنبور *tãmbũr* m. 1. A Turkish guitar, with six wires or strings *Meninsky*. 2. A drum (in Hindũstan) Shakesp. Pers. تپوراكه Tympanum, quod manibus pulsatur;

Engl. *tabour*, Ir. *tabar*, Welsch *tabwrz* (Handtrommel), Frz. *tabour*, *tambour* u. s. w. **تيمبر** Tympanum, pec. magnum acheno-tympanum, quod in bello, *vel* in urbibus, mane et vesperi pulsatur. Ihres *r* wegen geben sie noch eine ungenügende Erklärung. Pers. **تنبكى** Vas fictile, in quo metallata sua liquefaciunt aurifabri, pässt nicht von Selten des Begriffs.

Tanya (aus Rb.), chör, tschater Tente Kog., ten I. 95. Harr.

„*Tallo*, Hind. tallaw der Teich“ Grollm. S. 223. 1. Pchm. und Zipp. unbek., welcher letztere dafür sero giebt. — Shakesp. p. 217. als eig. Pers.: **تالاب, تالو** *tālāb, tālāw* m. A pond, a reservoir of water, a tank (Sskr. *taḍāga*); allein Sskr. *talla* m. Id. und zumal *tala* (Depth, bottom, lowness), *talaka* (A large pond) weisen auf Zusammenhang mit dem nächsten Art.

Tel* (unter) Präp., *tèle* (unten) Adv., *teluno* (untere) I. 297. *Telekhakh* die Achse (Böhm. *podpaždj*, d. h. der Ort unter der Achsel), so dass also nicht Hächse (Kniebug eines Thieres) gemeint sein und Comp. von *tele* mit d. D. Hacken (*calx p.*) statt gefunden haben kann, worauf sonst viell. auch Hind. **تيلي f. A bar (as of a cage etc.), the calf of the leg führen möchte. — Tschiaf *tèle* niederlegen, *nakkëäf* verschlingen, *tèle gurraf* pallenser verschlagen mit Brettern, *tèle gerrdäs* [etwa das letzte e falsch st. u] o *grai* Das Pferd hat verschlagen u. s. w. Bisch. — *Berga tehelee* bergab, *tellal* niedrig. *Me kammaya mre ratsiakri rachemnjater: telletuni krik to lav, poske drovent phaari hi.* Ich will das Futter [Untere s. I. 123.] unter meinem Nachtrocke wegnehmen lassen [dies letzte W. nicht übersetzt], weil es gar zu schwer ist. Zu Grollm. enthaupten: *Me dava i meen* [den Hals] *tehele*, o *schero dava t.* Den Kopf schlage ich herunter Zipp. Vgl. I. 329. 339. Daher viell. „*Teller* machen“ für: köpfen v. Grollm. — *Dolija* Strümpfe *Graf*, und *télezüss* unterwärts s. II. 170. — *Tale* (down, below) Harr., Hind. **تالي** *tale* [wahrsch. Loc. I. 188. von Sskr. *talā* Bottom] Adv. Below, down, beneath, under; und eben so *atelis*, und *ostelé*, *astelý* (Abajo) Adv., dessen Anlaut scherzweise mit *osté* (Usted) I. 40. — der Unterthänigkeit wegen — in Einklang gesetzt sein mag. Irrthümlich erwähnt Bw. Türk. **التندة** (sub. eo) zu

des ersten, und Sskr. *adhasat* zu des letzten jener Ww. Aufhellung. Eben so würde wegen *telo* (*humile*). Alter nr. 205., vgl. *tölo* (*sub*) nr. 263. und Mithr. — trotz mancher Zig. Formen mit. d. s. l. 297. — Poln. *dół* (das Unterste einer Sache), u. *dotu*, *na dole* (unten), *dolina* Thal, Goth. *dalathrô* u. s. w. mit Unrecht in Anspruch genommen, indem diesen, auch wohl dem Pers. *درا* *dara* m. A valley (especially between hills through which a stream flows), ein ganz anderes Etymon, Sskr. *adhara* (*inferior*), zum Grunde liegt.

Telaf tropfen Bisch. scheint mir aus einem „herab“ einschliessenden Verbum grundlos extrahirt und daher weder mit Lat. *stilla* noch Sskr. *dhârâ*, die Dief. nennt, vergleichbar.

† **Talpa** die Fussesohle Pchm. = Ung. *talp.* — Demnach wohl durch blossen Zufall ähnlich: Hind. *تالوا* *talwâ* or *talwa* (Sskr. *tala*) m. The sole of the foot.

† **Tel** (Thread) Harr., Türk. *تال*, Kurd. *tel* Or. Ztschr. III. 62., wohl kaum Pers. *تال*.

Télet das Thier Grellm. S. 290. 2. Etwa: „ein Thier“ verhört st. nieder? Es ist nämlich Zipp. wie Pchm. unbek., und sagt ersterer: „Te lel heisst: zu nehmen, und für die Thiere giebt es nur besondere, keinen Gesamtnamen;“ — eine Behauptung, welche nicht durch das, dem Slaw. entnommene *zwjêrôs'* (*animal, fera*) Alter nr. 147. widerlegt wird.

† **Telentos** m. (*Vitulus*), Dem. *telenticzkos*, Adj. *telenticzko* (*vitullinus*) Pchm. Vgl. Böhm. *tele* Kalb, *telecý* maso, Kalbfleisch. Dobr. Inst. p. 280. 476. hat *meaa* (*vitulus*) mit dem nasalen *am* in den obliquen Cass. — Zipp., *ausor kalbo*, nach dem Poln. *cielę*: o *tschelanto*, pl. *te*; *tschelanteskero* pekippen Kalbshraten.

† **Talam** (*talan* S. 54.) Adv., vielleicht, Pchm. — Ung. *talám.*

Talinav Ich treffe, errathe, *talinava* S. 74. *Talindas* S. 54. 62. 78. Pchm. — Viell. Ung. *tálalok inventio*, *nanciscor*, *tango*. — *Teleponn* (Ziel) dagogen aus d. Niederd.

Talubos m. das Zahnfleisch Pchm.

* **Tarno**, i, pl. *tarne* jung, *koba tarnëpën* I. 132. Graf. = *dërrnëpënn* Jugend von *dërrno* jung, *ternen* (*pullos*) s. ausbrüten Bisch. *Terno* Jugend [vielm. jung, wie bei Zipp.], *dërnagrey* Pfordesfüllen Rtw. — *Törnò* (*juvenis*) Alter nr. 201. *Terno* jung, *terňovav* I. 424. vgl. 429. Pchm. — *Derne* Adj. New. *Nuëvo*. Sskr. *ta-*

ru'a (Hind. تاروان *tarwan* Young, adult) und offenbar Dem. ternoró Joven, nuevo Bw. mit falscher Herbeiziehung von Pers. تر (Moist, wet, fresh, green, young, juicy *Shakesp.*). — R unterdrückt in Tane Young, tano juvu Maid, virgin, tane malla Young donkey, tani gri Young horse, i. e. colt. Harr.

Tardo (dardo, i Graff.), *terdo* gerade, aufrecht, gelegen (situs), stehend. Pl. *terde* l. 295. Me hom *terdo* Ich stehe l. 375., 383. = *terdschevava*; hi, *terdo* Zipp. = *ter'dol* (er steht) 424. Pchn., wozu als Imper. *terdiow* 343. Voc. Petrop. — „Vorstellen Tschiaf *tardo*. *gawəskro* [s. II. 135.]“ Bjsch. S. 102. — Viell. Sskr. *dhrita* Stood, stayed, standing, Hind. دھرنہ *dharnā* To place, put down, to put on cet., in welchem Falle, sofern nicht eine Art Transp. statt fand, das W. unter d stehen müsste. Man vgl. indess auch Hind. تھارنا *t'hār'nā* v. n. To be fixed, to stand. تھار, auch تھارہ *t'hār'hā*, *t'hārā* [in diesen allen ت und ہ quadrif.] Erect, standing *Shakesp.* p. 259.; bloss mit quadr. تھارنا p. 264.: تھارنا *t'haharnā* v. n. To be stopped, fixed, to sto, to be settled, determined, proved.

Turāli Fass Bjsch., i duralli, duralliakro, durija, ein Trunkgefäss, Tonne, pasch d. halbe Tonne. Aus Lat. *doliolum*?. Sonst auch Deutsch i *tanna*, Poln. *betschka* Zipp. — Dief. fragt, ob *tusni* f. Earthen jar. *Botija* und *tuñi* f. 1. Oil-flask. *Alcūza* 2. Apothecary's shop. *Botica* Bw.? Das 2. W. ist in seiner 2. Bedeutung dem ersten, bloss durch Einschlebung von s l. 95. abweichenden sicherlich wegen Aehnlichkeit der Span. Ww. so nahe gerückt.

Tasavav Ich würge u. s. w. l. 424. nr. 24. 449. nr. 20.

+ *Teschta* Leib *Grellm.* = Ung. *test*.

Taxtai *Patera argentea*. X *Hispanicum* [also wie Deutsch ch?] *Vulc.*

Tejfrila frühe, *fejzrila* [so mit f] Morgen [könnte dem grossen Anfangsbuchstaben zum Trotz viell. doch eben so gut *Cras* bedeuten als *Mane*] *Rtw.* *Tasjarla* [ist *tasja*, *ante*, l. 295, ganz verschieden?], *fejzrile* [so mit n], Malab. *fajir* *Mane*, Morgen Alter nr. 89. Daher *fejzrile* [vorn i st. n] der Morgen *Grellm.* S. 221. 1. als angeblicher Maassen Hind. *fajir*, was nichts ist als Ar. فجر *fajur* f. (Orig. in cleaving, splitting or breaking; as the dawn breaks through the darkness. — Vgl. uns l. 422. 447.) Morning, dawn of day, early. *Shakesp.* p. 554. *Cast.*

H. 2959. 3. — Das Wort in dieser Gestalt ist sowohl Pchm., als Zipp. unbekannt, und seine Uebereinstimmung mit der ursprünglich Arab. Form scheint um so mehr Zufall, als nicht bloss mehrere Formen hinten das r entbehren, sondern auch das f in ihm nur einem Versetzen seinen Ursprung zu verdanken scheint. — Zipp. als Verbesserung von Grellm.: Theissirla der Morgen, G. theissirlakro, theissirlakke des Morgens. Theissrila früh morgens. Mee dschaha teissa theissirlakke ke joy Wir wollen morgen früh zu ihm gehen. Ferner: Ada dives (hodie); teissa, theissa (cras); z. B. Me theissa fshom andri khangeri (Ich werde morgen in der Kirche sein), aber auch: gestern, wie paletheissaste, paleteissasti [eig. „hinter morgen, h. gestern“; wegen des, sonst in diesem Falle üblicheren -ke am Ende s. l. 184.] sowohl „ehergestern“ als „übermorgen“ besagt. Sso his — theissa (heri), paletheissaste (nudiustertius), was war gestern, ehe- oder vorgestern. Theissirla, theisserla Morgens, Morgens, des Morgens, auch frühe und in dies umgebessert auch theissëra früh; theissera (deissirla) morgen [?]. — Rüd. I. 69. Teifferrati (gestern Nacht) = Zipp. theissfëtuini rat; ka dives teissarlo [heute morgens] = Zipp. ada divesfeskri theissirla; S. 76. teisse gestern, morgen, awawer teisse (am andern Morgen) übermorgen. S. I. 258. — Eben so deissa Beides: gestern, morgen Graf. S. 44. s. uns II. 107. Pers. پرندوش Nudiustertius Cast. p. 119, Sskr. parë-dyus Ind. Next day und Lat. perëndie haben nicht sowohl, was Schmitthenner's Meinung ist (Ursprachl. S. 53.) ihre Bedeutungen „verschoben“, sondern diese Differenz geht ohne Zweifel mittelst Ihres ersten Elements Sskr. para (alius) vielmehr bereits auf Ihre ursprüngliche Bildung zurück. — Bisch. daisa (heri), aber taisa (cras) u. bestellt. Desariä der Morgen, I dessärlä Morgendämmerung u. Dämmerung, dessärla früh. Aw' desärla ge me Komm morgen früh zu mir. Desarriakëro ch'habben Morgenbrod. — Theissirlakke chamaster (De prandfo). Anjal tu theissirlakke tschilmone tschall (etwas des Morgens zu essen)? Hast du etwas zu frühstücken hergebracht? Zipp. Tajsja Adv. (Böhm. zeytra) morgen Pchm. S. 71., tajsuno Adj. (zeytrazgij). — Lief. Zlg. sarra Morgen als Subst. — Sola, deissale (Matin) Kog. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. divasa (dies), s. z. B. divesfära I. 189., oder sürya (sol), endlich mit

Pers. دی = Kurd. dui, auch دیروز Adv. Yesterday schei-
nen noch immer nicht das Rechte zu treffen. Das von ihm
angeführte Hind. tursoon (übermorgen; vorgestern) ist bei
Shaksp. p. 226. ترسون tarson Adv. The third day past,
or to come (not including the present, i. e. two days in-
tervening), das die Dreizahl — vgl. z. B. ترید tirpad
(Sskr. tripada) m. A tripod — mit der Postpos. سون son
From, by, with oet. enthalten mag. S. noch II. 77. —
Weitere Combinationen Diefenbach's:

Tasda f. Evening. Tarde. Sskr. sâya Bw. *Tasata* Abend
L. 24, 29., gewiss nicht durch Druckf. mit t. De *tasala*
Bw. [wo?]; achibes, — y *tasata* σήμερον — και αύριον
L. 12, 28. 13, 32—3. — *Taslar-se* χρονίζειν 1, 21.,
tasalela Id. 3. Sg. 12, 45. *Tasalar* To delay. Tar-
dar, vgl. Lat. procrastinare. *Tasarden* [mit Sskr. dina,
Tag?] Adv. Late. Tarde Bw.

Tischai [sic] Sz. I. 126. und danach verm. *tischak* (Sand)
Bisch., so dass wohl nicht, wegen Zipp. piasko aus d.
Lith. II. 89., das t in p umzuändern. Sonst hat Pchm.
poszi f. (arena), vgl. Arm. *poschi* (Staub) Klapr. As. Po-
lygl. S. 105. — Bei Grellm. S. 223. 1. „*Tato panj* [d. i.
eig. warm Wasser]; *poschi*, Hind. *tschata*, der Morast,
die Pfütze“, woher auch *poschi* (bourbe) Kog., allein
„Tofs, Hind. *tschata* Morast (Zipp. i morrasta, sta-
kro), Sumpf“ S. 289. 2. und daher Bisch., während es
weder Pchm. noch Zipp. kennen. Verm. eben so wenig zu
Sskr. *tôya* (aqua), Ung. *tó* (lacus), als Alb. *τὸς* (pulvis).
† *Tyszera* [-o? I. 108.] Pferdehändler Pchm. Vgl. Täuscher
bei Schiller (Pegasus im J.).

Trujal, auch *trustal* herum Zipp., *truijall* (umher), *triäll*
(um, herum) Bisch. Bei diesem auch: Einmauern *trichaf*
parrëliaha, worin das Verbum aber gewiss bloss sein
eignes Machwerk ist, erschlossen aus einer Phrase, wie
trichemande (um mich) I. 296. Der Soc. liesse sich
dem Sinne nach nicht gut auf *prali* (Kammer) Pchm. zu-
rückbringen; ich rathe, wegen *parrëngro* Mauerer (vgl.
Steinmetz), auf ein Adj. aus *parr* (Stein) und übersetze,
ohne jedoch Lat. *paries* mir zinsbar zu machen: „umgeben
mit einer steinernen (sc. Mauer).“ Dief. hält Ngr. *τριγύ-
ρου*, sonst *ὀλογύρα* (herum) für einen Fingerzeig zu Er-
klärung, wonach also die Dreizahl in unserm W. zu su-
chen wäre; und möchte auch *triälläkri* Brautschatz
Bisch., trotz der Unklarheit des etymol. Sinnes nicht ohne
Grund, hieher stellen.

„*Dry-a* is prefixed to verbs as an expletive, but before nouns has a special force; thus *dry-a nok* = To take snuff“ Irv. Ist jedenfalls eine Präp. I. 289. 300. nr. 18., die inzwischen auch als Adv. nachgestellt werden kann, wie z. B. *schlivitadraa* (*Mettre dedans*) Kog., *dschaf polòkes atrèn* [gehen sacht hinein] einschleichen u. s. w. Bisch. — (Das ganz verschiedene *addar* „aber“ Rüd. S. 62. s. I. 317.)

Tran I. 287. 300. „*Drän* Adv. aus (aus etwas her), vgl. *wrin*“ Graff. Ms. — *Tran* (Sp. Tan), z. B. *tran-flimä* Adv. So little, neither. *Tampóco* Bw. s. I. 274. „*Trincho butér μάλλον* L. 5, 36. verm. eig. dreifach (vgl. *terque quaterque beatus*); doch auch *Great Bw.* Zu vgl. *τρανός?*“ Dief.

† *Trohko* Rinne Bisch. — Aus: Trog.

Trdav Ich ziehe S. 14. 49., *trdypnaskéro* *grast* m. ein Zugpferd Pchm. — S. I. 136. 347. 396. 453. „*Zerde* Imp., ziehe, auch vom Wandern, wie im Deutschen“ Graff. Ms. und S. 43. *Zerden* [dies Perf. wohl nicht ganz correct!] an Sie legten (zogen) an (ein Kleid) LG. *Rikker apry*, *zirde* Schlägt an (eig. halt drauf, zieh, nämlich den Hahn). *Te zirrdaf* ziehen, Imp. *zirrde tú!* *zirdewen tume!* *Zirdedo* gezogen, *zirdando* ziehend. *Me zirdejum jeker* Ich habe einen Zug gemacht (einmal gez.) von *te zir daf* (einen Zug geben) als wäre es mit *daf comp.* *Te zirdevav pásch*, *té reiseraf* (aus d. D. Vgl. *Leh vaver kangli*, *ke na reiskerla* Nehmet einen andern Kamm, der nicht só raufet) entzwei reissen. *Me zirdevava tehele* pflücken. *Sik-liraf* [ausgestrichen!], *tehele zirdevav e tschaves* ein Kind abgewöhnen Zipp.; vgl. *zertele* (saugt) Rüd. S. 65. = *zyrdal* Sz. I. 132., nebst Lat. *ubera ducere* und Sskr. *duh.* *Zertaf* schleppen, rupfen; *zertaf apo gawa gowa* ziehen [an dieser Sache?]; *zertahamen a gal gërik*, wir ziehen von hier weg. *Zertamàngëri gührüwa* Pl. Zugvieh. Bisch. — Eher, als-zu *Walachtrag* (*trahere*), Engl. *tear*, Russ. *драть* (ziehen, reissen), oder zu Frz. *tirer*, aus Böhm. *trh* Zug, Riss, *trhäm* reissen, hinschleppen, herausziehen, pflücken (*me tzirrdjom* S. 451. zu Böhm. *trh* Kaufhandel?).

Trádvav Ich jage, *tr. avri* Ich j. hinaus Pchm. — *Tradáf* verjagen, treiben, *tradëna lende* sie verjagen sie, s. auch I. 347. 396. 453. Bisch. *Tradehla e kárapaskro* Der Jäger jagt oder hetzt Zipp. — Etwa Caus. vom

Vor. (wegziehen machen) oder von Sskr. tras mit dav (Furcht machen, Lat. terrere)? R. править abgrasen; hetzen, jagen (ein Thier) passt nicht.

† *Troupos* (corpus) Vulc. Meg., trupos m. Pchm., trupo m. Graff. Ms., truppo Leib Rtw. — Parad. I. 198. Rumpf: (o truppo, troppo der ganze Leib) O schëro hi krik, o truppo tschas. Der Kopf ist fort, der Leib ist geblieben; truppos, G. truppeskero [so mit e vor k], truppe Leib, im Voc. Pl. Troppe, atschen sfaste-weste! Bleibt gesund! Ausdrücklich bemerkt Zipp. das o vor s. In troposkero, posti u. s. w., wie auch in anderen (jedoch wohl meist fremden) Wwn. s. I. 107. 159. 170. — Trupos Leib (Aas L. 17, 37.), trupo m. Körper L., drupos m. (Body. Cuérpo) Bw. — R. μπρῖνθ, Poln. trup (Leiche, todter Körper, wie LG. truppo Leichnam), Dakor. trupu (corpus) vgl. Dief. Celt. I. 149. II. 2. 446., also mit umgekehrtem Gebrauch des Worts als beim Ahd. lih (corpus), welches jetzt als Leiche nur Cadaver bezeichnet. — Trupo Leib, Körper, angeblich auch Rücken; truppëskro Kamisol, Weste Bisch., truppa (corps de jupe) Kog., vgl. Leibchen, Frz. corset, corselet (Demin. von corps) und Lat. tunica aus Sskr. tauu (Leih).

Trambao, Ung. rãgom. Mangiare. Molnár bei Pred. p. 212.

Tromav Ich darf Pchm. — Mange trebbohla Ich brauche; vgl. Poln. trzebja (opus est), Walach. trebl (Behuf, Angelegenheit). Tr. menge transuri te diklo Es fehlt uns Teller und Tuch (ein Gedeck). Den ereis schtamen, Nan hi keek kova, — na trebbohla. Geht dem Herrn einen Stuhl. Es ist nicht nöthig. Ueberflüssig: Butir fsir cet. Zipp. I. 98. vgl. 421.

Trumdni f. die Musik Pchm.

Drommin f., Acc. und Pl. mia ohne n Graff. Ms., tromme (Thaler), baro tromme (grosser Th.) I. 52. v. Grolm.

U tremmo Vorsaal, drëmno Hauserden [Hauseren = Hausflur, s. Minner, Ansichten u. s. w. S. 10., aus Lat. area?] Bisch. O tremmo Flur oder Vorhaus. Dscha perdall o tremmo Geh durch's Haus Zipp. — Vgl. truni f. Floor, ground. Suélo Bw.

† *Trund* Sz., truna Sarg (sarga Zipp.) Bisch. — Poln. truna, trumna.

† *Transheri* Rtw., dranxuris Teller Pchm. O transürri, reskëro, pl. surja Teller, z. B. phuvjakro transuri (ein irdener T.); Scheibe Zipp. Transchüri Teller, Suppent. Bisch. — Frz. tranchoir, Engl. trencher.

**Trashawa* (timeo) Scheu; trashino grausam (eig. terribilis) Rtw. — Kommt viell. in allen 4 Conjugg. vor. Tahrschäwa Cl. I. Ich fürchte, allein tahr (Furcht) s. u. dar; damit doch unzweifelhaft, wo nicht gleich, doch nächstverwandt: trisáf wackeln, trisiáf zappeln, trisioáf und daher trissiöla Cl. II. (er zittert), vgl. I. 131. und LG. i pub trifsjas (die Erde erbehte). Trisseráf Cl. III. schütteln; rütteln; trisserwénalls, er [vielm. 3. Pl.] rüttelt ihn Bisch. — Dazu bei Zipp.: te traschavaf sich fürchten, nach Cl. IV., woher auch viell., und nicht von traschaf (Id. und sich erschrecken) Cl. I., das Part. traschaddo, erschrecklich, angeblich aber auch, wie traschado, traschedó, und traschendo, darendo, auch darelo: furchtsam! mithin activisch, so dass man auch die des n ermangelnden Formen als schwache ansehen könnte. Sind es aber Part. Prät. Pass., so müsste man sie um des Vocales vor dem -do willen auf Cl. IV. beziehen: S. noch I. 388. 403. — Das Regierte steht im Abl. 187. 323., z. B. Me kammawa te traschaf e dèwlister Ich will Gott fürchten. Mro dsi traschela ada chamaster (Mein Herz fürchtet sich vor dem Essen: — chamander vor allem Essen) O; wie ekelt mir! Zipp. — I trasch [trasf austr.] , G. traschakró; i däär, hari dar, daariakro Angst; se man b. d. Ich habe grosse Angst Zipp. — Tresh (fear) Bry., to frighten (Rb.?). Atraish (Hind. ترسا trāsā Adj.) Afraid; dread; terror, Pers. ترس tars m. Fear, terror (Sskr. trāsa), wovon Bw.'s arasno II. 279. gewiss eben so verschieden, als von Sskr. a-rati; atraish; trase-la (Fear; coward) Harr., deren das letzte 3. Sg. Präs. Das präf. a Art. oder nach dem Engl. afraid s. II. 50.

**Trushilo* Rtw., druschülo (Durst), eig. wohl Adj., wie druschulo hom Ich bin durstig Bisch., me hom truschilo (mich dürstet) LG., truschalo (durstig) Zipp. Dieser hat auch das Gebet einer alten Zigeunerin angemerkt, welches so lautet: Sso chala, Iso pjela glale linge-ro bokolingero [wahrsch. dies W. zu theilen und zwar durch ein Komma] truschalingero dsi in ewiger Freud und Seligkeit. Ich übersetze: Was er [oder sie?] isset, was trinkt vor [für?] ihren [Lat. eorum!] Hunger, ihren Durst, ihre Seele [Herz] u. s. w. Es folgt noch: Tu chas mro dadiskero rät (Du frisstest meines Vaters Blut), was aber nicht mehr dazu gehören mag. — Traslo (Dry, thirsty) Harr. — Hind. تراس tirās or trās f.

1. (Sskr. trīṣhā r. trīṣh) Thirst. 2. (Sskr. trāsa r. tras a. d. Vor.) Alarm, fear. *ترکھا* *tirkhā* or *trīshā* f. Thirst; desire. *ترستا* *tarasnā* (Sskr. tarshan'a) v. n. To long etc.
- Trascrrja* Flintenschrot Bisch. — Frz. dragée?
- **Trushul* Kreuz Rtw. S. 9., truszul m. das Kreuz, Dem. truszulōro Pchm., truschull LG., truschu wohl mit Verlust von End-l, wie in manchen Slaw. Mundarten, o truschal, leskero, lesti cet.; Pl. a Kreuz, trusche-linde; truschalinde kreuz und queer Zipp. vgl. I. 186. — Drūsehul Kreuz (auch Schellen, d. i. Kreuz, im Kartenspiel) Bisch. — *Trijul* f. The cross. La cruz. Hind. trisool. „Querelar la trijul“ To make the sign of the cross. Persignarse. S. II. 50. Trejuficar [mit Lat. Ausgang] Bw. [wo?], trijular L. kreuzigen. — Verm. Hind. *ترسول* *trisul* m. A trident (the weapon borne by Mahādeva) Shakesp. p. 226. = Sskr. tri-çūla n. A trident, a threepointed pike or spear, especially the weapon of S'iva. *Wils.* Ein merkwürdiges Wort, zumal da von den Zig. das christliche Kreuz mit dem ihnen aus der Heimath her bekannten Symbole scheint verglichen worden.
- Tabastorre* f. Mano derécha I. 117. Gewiss nicht das von Bw. vgl. Sskr. awa-sawya (not left).
- Tacuñt* f. A kind of leather case. Petáca. — *Tajuñi* f. Box. Caja.
- Talabi* f. Sedge. Esparto.
- „*Talolori* f. *ιμάτιον*, pl. talalorés, *ιμάτια* L.; talaróris pl. Garments. Vestidos. Sskr. tshelā Bw. Etwa: Talar [d. i. talaris tunica]?“ Dief.
- Tanbubian* m. Horse-jockey. Chalan.
- Tandal* m. Court, yard. Patio.
- Tanglé* m. Abril I. 116.
- Tapillar* v. a. To drink. Behér. *Vid.* Piyár.
- Taquibáque* Ramrod. Baquéta I. 117.
- „*Tarpe* m. Himmel L., otarpe m. und otal m. Cielo. Bw. — Sskr. drāpa m. Heaven, sky.“ Dief.
- Tarquino* m. Parable. Parábola.
- Tasarbañi* m. I. 115.
- Tasquiño* m. Million. Millón.
- Techafao* Adj. Bent, crooked. *Agachádo*.
- Techescár* v. a. To cast. *Echár*.
- Techorde* Adj. Weak, infirm. Inválido.
- Tejuñs* f. Tarántula.
- Telejeñi* f. Mat. Estéra.
- Tellorre* m. Ministro.

- Temembléro** Adv. Early. Temprano.
- Tempanó** m. Piece, portion. Pedázo. Sskr. dambh (to divide).
- „**Tenclar** v. a. To hold, have, possess. Tener. (haben L.), tenclear Bw. Da sonst der Ztg.-Spr. (wie dem Hd.) eig. dies Ztw. fehlt, so ist eine Entl. von Roman. tener, ter zu vermuthen; doch bleibt der sehr häufige Gebrauch in L. auffallend. Man kann an Sskr. dhri denken, wie Bw. thut.“ Dief. Vgl. inzwischen terdo.
- Ternaciba** f. Rage, madness. Rábia = tornasiba f. I. 117, wo auch tornasibé. Sobérbia. Bw.
- Ternasibél** Worth, valour. Valór, valentia. Sskr. dháran'a.
- Ternejá** Adj. Vallénte. Bw.
- Terreplecó** m. End, boundary. Término.
- Terruñí** f. Scratch. Araño.
- Tesquelo** m. Grandfather. Abuelo.
- Tesquera** f. Front, forehead. Frénte.
- Tesquinso** Adj. Sour. Agrio. Pers. تیز Bw.
- Tesmiár** v. n. To stop. Parár.
- Tibay** Adj. Stiff, firm. Tiéso.
- Tinbaló** m. Músico. Sskr. tán'd'awa (dancing) Bw.
- „**Tintin baro** ἀρχων L. 18, 18. Manu t. ἀνδρωνος εὐγενής 19, 2. Tintines e sueti oi πρώτοι τοῦ λαοῦ Ib. 47. Vgl. Chino ob. II. 204.“ Dief.
- Torbergell** f. A plain, desert place, mountainous region. Campo desoplado, serrania. Sskr. dhara Bw.
- Tosinbó** m. Circumvolution; wheel. Tórno.
- Traisné** m. The post, courier. Corréo. Sskr. taraswin Bw.
- Tramalár** v. a. To tie, trammel. Atár.
- Traní** f. Month. Mes.
- Trasardó** m. Tiled roof. Tejado.
- Trimán** f. Alms, charity. Limosna. II. 43.
- Trifuzcó** εἰρήνη L. 11, 21. Kaum doch zu Frz. trêve u. s. w.
- Troecáne** f. Work, deed. Obra.
- Tronfarón** m. Stock, trunk. Tronco.
- Tróstis** Adj. Educated, nourished. Criado, allmentádo. — A child that has lost its parents, and is adopted by other people, is *Tróstis*. — Zu Engl. To trust?
- Trujan** m. Tobacco, s. tchuv.
- Trujatapuchérdo** Adj. Conceived. Concebido.
- Truta** f. Return. Vuélta. Trutar v. a. n. To return. Volver.
- Tumbardo** m. Purgatorio. Etwa aus Sp. tumba und arder, als Fegefeuer?
- Tundico** Adj. Muddy, turbid. Turbio. Bw. — Aus tun

(Tu), vgl. das Pass. *tiró*, und *dícar* (Ver), vermüthe ich; — zum Scherz.

„*Tunia* f. i. q. *cucñi* II. 164., *furnia* f. *Cavé. Cuéva. Bw. σήλαιον* L. 19, 46. *Turnias* *φωλέους* 9, 58.“ Dief.

Turao m. Castle. *Castillo* Bw. Aus Thurm, früher Thurn?

Turra f. Nail, claw. *Uña* Bw. Vgl. II. 19.

Tuyaló Adj. Bad, evil. *Malo*. Kaum zu *dukh*.

T^h und **T^{ch}** Pchm. (*ch* Bw.)

In der Mitte s. *kathar* I. 254.; ferner *li^{thi}*, *mathin*, *mor^{thi}* Pchm. Bei Bisch. *lotho* (Loth) aus d. D.; *gath* Heud II. 132.; *dawanthira* (Frz. *devantier*). — Zu Anfange, ausser Pchm., s. noch Zipp. *theisfirla*, *thuga* st. *tajsa*, *dukh* Pchm., u. rathe Bisch. s. II. 273., *thorin* 262. und *andoriles* Bw.; *thura* II. 258. und 123. „† *Thora*, *hekka* das Thor; *wudir* heisst eine Stuben-, Scheunen- und Stallthür.“ Zipp. Bei Pchm.;

The (und) I. 309., viell. = Sskr. *atha* (bei Wils. auch im Sinne von *And*); zu unterscheiden von *te* (dass) ohne Aspir. bei Pchm., die freilich auch für „und“ in den anderen Quellen fehlt. Z. B. *Chulo tapaque* (*Duro y medio*) vgl. I. 285. Bw. — „Ueberall: *halauter* (*sfalauter* heisst Alles) *akuy tekkay* hier und da“ Zipp.

Thalik f. S. 77., der Mantel ohne Ermel Pchm. Schwerlich zu *talolori*.

† *Them* die Herrschaft Pchm., vgl. *Θέμα* (provincia) DC. *Them* m. Gegend *Graff. Ms.*, u. *tschölu temm* die ganze Welt *Luc. IV. 5.* *O temm*, *meskero*, *bat temma* Land, *Preufsittkuttèmm* *Preussen* u. s. w. I. 100. *Wawer temeskero manusch* eines andern Landes Mensch (*peregrinus*); *adda temmeskero manuscha* die Leute des Landes Zipp. *Anotemmdo* I. 126. von *temm* (Land) Bisch., *Rtw.* und *Grellm.*, der in *Ausg. 2.* ein sowohl Pchm. als Zipp. unbek. *terum aufweist*, das, trotz ob. II. 161. und *Bothw. terra* (Erde), *terich* (Land) bei v. *Grolm.*, verdächtig und deshalb einer, von Dief. vorgeschlagenen Anknüpfung an *oltarique* II. 72. ungünstig scheint. — *Themmescrou* Landknecht im Amt *Wldh.*, vgl. *temmeskro* Wachtmeister, *kuremaskro* ein Schulz, *o pandliakro* Amtmann Zipp. — *Thim*, *chin* Reich *VU. Grellm.* — *Bittutheim* (*A country*) *Bry.?* — *Chim* m. Reich, Land *L. Kingdom, country. Reyno, tierra.* Von

Bw. unwahrsch. mit Sskr. kshamá vgl. Chen f. Earth, land. Tierra. Sichen m. Reyno Bw. s. H. 249. und 203.

Thilava s. II. 108.

Thil m. das Schmalz, *thilengéro* der Schmalzhändler, *thileskéri* [t'h?] f. das Butterfass Pchm. Vgl. II. 257—8., *kihleskéro pèda* Butterfass Bisch. — Lief. Z. *tschick* und *tschil* I. 89., aber Syr. Z. *girs* (Butter), etwa vielm. *girr* st. Sskr. *griha*. — *Tchil* Seife Sz. S. 128. wohl weder zu Sskr. *tīla* Sesam, noch *στéαρ*.

* *Tchulo* dick, Adv. -les, Dem. *tchulóro* etwas dick; *tchulovav* I. 424. Pchm. „Tulo, Hind. *tschjli* das Fett“ Grellm. S. 227. 1. aus *tullo* Fett [doch wohl Adj.] Rtw. — Bisch. *tullo*, fett, *tullo* Unschlitt, *tullodiwes* Fastnacht [viell. ironisch, wo nicht Jour gras vor den Fasten], *gerraf tulle* spicken, *tüllomas* [fettes Fleisch] Speck, *tüllépenn*, *tülépenn* Schmalz (schmalzo Zipp.), Ohrensalmal; s. I. 140. — Gurwená *tulippen* (Talg) I. 138., *tháli*, *thujakro*, ja Schmant. *Balletscho*, o manusch hi *thulo* (*thühlo*) Das Schwein, der Mensch ist fett. — *Toola* (marrow) Irv. *Tulo*, *tullo* (fat, corpulent) Harr., dessen Vgl. mit *توندالا*, *تونديل* *tondālā*, *tondail* (Sskr. *tundila* from *tunda*) Pot-bellied, gor-bellied, corpulent Shakesp. p. 250. fehlschlägt. — *Chullo* Adj. Fat. Gordo. Sskr. und Hindi *sthūla* (Thick), dessen s, wie im Sskr. *ut-thā* unterdrückt sein mag, aber schwerlich das von Bw. auch erwähnte Hind. چودھ *chaudhar* Adj. Robust, active, vigorous, corpulent. Ausserdem bei ihm *chuchiri* f. Fat. II. 205., *chuchipon* m. Suet, greas. Sebo. *Chuchuquelar* f. Oil-cruise. Alcuza. *Onchullar* To grow fat, to fatten II. 71.

* *Tchud* m. Milch, Dem. *tchudóro* (Böhm. *mlyczko*), *tchudengéro* Milchkeller Pchm. — *Tchud* Sz., *thud* II. 230. v. Grolm.; o *tud* (*thud* an einer St. ausdrücklich als vorn aspirirt angegeben), *thudeskero*, *thuda*, Milch, dik *thud* dicke M. Zipp. Die Aspir. verm. nach vorn übertragen aus Hind. دودھ *dūdḥ* (Sskr. *dugdha* r. *dūh*) m. Milch, etwa wie *दुग्ध* aus Sskr. *dūhitrī*. Sollte Bisch. *tuth*, woher *tutheskero panin* (Molken), noch die Aspir. an ursprünglicher Stelle zeigen? Pers. دوغ *dogh* m. Buttermilk. — *Tut* Rüd., *taud* Rtw., *tud* Milch Lief. Z., vgl. I. 105. — *Tood* Bry., *tod* Rich., *tud* Harr., *dood* Irv., *zud* Rb. Milk. — Bei Bw. soll *chuti* f. Milk auf Sskr. *dugdha*, hingegen *toto* m. Cheese auf Sskr. *dadhi* (Curdled milk) von einem ganz anderen Etymon, näm-

lich nach den Ind. Gramm. dhā (viell. aber dhē) zurückgehen, was ich inzwischen bezweifeln möchte. Völlig verschieden ist natürlich dud m. (das Licht); vgl. Hind. *दुती* *dūtī* f. 1. Sskr. *dāti*: A bawd. 2. Sskr. *dyuti* Refulgence. — Tohschēla gurunjende I. 186. Bisch., *te doschaf gurunja* milchen (nein! melken), *doschandi rakli* die melkende Magd s. I. 389. 403. II. 142. Zipp. Vgl. Sskr. *awidusa* Milk of an ewe. Hind. *دوسى* *dōsī* m. 1. Thick sour milk. 2. A Muselman milkman; *دوہنا* *dohnā* v. a. To milk.

Tchuv m. der Rauch, *tchuválo* Rauchtack, *tchuváli* f. Tabackspfeife Pchm. *Thuvjeli*, *thuvjijakro* Zipp., „*tuwēli* f., Acc. *tuwēllia*“ Graff. Ms., *tuull* Kog., *tuwēlli* Taback (eig. Rauchtack s. Knaster) Bisch.; *tschalli* Taback Lief. Z., viell. mit *tsch* st. *tch*, wie *ekubalo*, *chibaló* m. (Cigarro), *sinchulé* m. Roll of tobacco, cigar, aber *trujan* m. (Tobacco) Bw., wie ich sonderbarer Weise auch einmal *trujilli* (Taback zum R.) bei Kr. mit *r* vorfind. *Me pijav tchuválo* Ich rauche Pchm., vgl. Kog.: *Tofe* (fumer); *pour fumer du tabac: pien tuull* (eig. boire, s. *piava*). — In Diebesspr. *dobrich* Taback, *doberschlinge* (Tabackspfeife) Rtw. Beitr. S. 47. verm. *hleher*, und nicht zu: *Taback*. — Bei Syr. Z. *diffy* oder *ditty* [ich bin zweifelhaft, wie ich das W. im Ms. lesen soll] *Taback*, hingegen *dutty* Rauch, vgl. Pers. *دود* *m. Smoke. Shakesp*, *Seetz*., dem doch wohl *dadū* (smoke) Ous. entspricht, dies müsste denn etwa mit einem Pron. verschmolzen oder als redupl. gedacht werden, indem sich Hind. *دادہنا* (from *dagdha* Burnt) v. n. To burn, noch mehr *tatto* (warm) gegen einen Vgl. sträuber. — *Tchu* Sz. S. 134., und daraus verm. *thu* Grellm., *tu* Lief. Z., *o tu* Rüd., *thub* Graff. S. 43., *thuh* Rauch, Dampf Bisch., *o thū*, *thuveskero* (auch ohne *v*), *thua*, sowie *o thu*, *but thū* [gewiss eig. Sg. und nicht Pl.] Rauch s. I. 425., *andri thū te blaavaf* (in den R. hängen) II. 58. Zipp. — *Tuv*, *tuvi* (Smoke) Harr. — Hind. *دھوم* (Sskr. *dhūma*) m., auch *دھوان* *dhuwān* m., *دھونوا* *dhūnwā* m., *دھونی* *dhūni* f. Smoke; Hindi *dhūnā* To smoke. *Tooph* (Smoke) vgl. zwar Bry. p. 394. mit *τῦφος*, das ich jedoch höchstens indirekt vergleichbar wähne. Mit *tophis*, *con* [n st. u oder e?] I. 148. vgl. Bisch. *tuwes-kri* Esse, und Hind. *دھونوارا* *dhūnwārā* m. A chimney. —

Pers. **توا** (توا or تاجه; also wohl zu Sskr. tap) The part of a Hukka to which the tobacco is fixed or the tobacco itself cet. Shakesp. p. 246., und **тотрови** Taback aus dem Türk. kommen schwerlich in näheren Betracht.

Tchav f. Pchm., taabe (filum) Rtw. Thaw Bisch., o tãv, veskero, va Faden, Zwirn. De mange fadma tav Gieb mir einen Faden Zwirn. Te keraf taf spinnen. Zipp. — Taweskëro kehr, dawëskëro kehr Arbeits-, Zuchthaus Bisch. S. 30. 64., allein mit o st. a u. Züchtling S. 109., was Dief. mit Recht für: Spinnhaus nimmt. — Tav Peloton-de-sil Kog. Syr. Z. daf, Liefl. dafo Garn, welches sich mittelst des Kurd. daf (Schlinge für Thiere) leicht an Pers. **دام** u. s. w. Or. Ztschr. III. 31. knüpfte. So schon Dief., der auch des D. Tau, und selbst Zig. nafre (thread) Bw. gedonkt. Sonst bieten sich noch allenfalls Pers. **تا** tãw Twist, coil, contortion, vgl. Cast. **تابیدن** contorquero, oder wegen der Aspir. Hind. **دھاگآ** dhãgã m., auch **تاگآ** tãgã m. A thread zu Berücksichtigung dar. Auch Sskr. shawl (A weaver)?

I than, njakro, nna Reihe. Andre tryne thanende hi terdee Sie stehen in 3 Reihen. I tann die Art, Gattung. Dui, tryn tanna 2, 3 Arten, tschiriklo Vögel; sollte wohl tschiriklingerl sein, meint Zipp. Tryn [e dahinter ausgestr.] thane [verwandelt in thananne] tschiriklin dreierlei Vögel. I vagi tan tschiriklo gabela Die erste Art singt. Jek i [jeki?] tann manuscha einerlei Menschen. Jek thanatte auf eine Art; ape (oder adri) tryne thanende auf dreierlei Weise. Dui e thanende fsasti dschaha auf zweierlei W. können wir reisen. — Alles bei Zipp. Ob, gls. als Linie, zum Vor. oder gar, trotz des verschiedenen Geschlechts, zum Folg.? Vgl. Hind. **ٿھان** thãnã (Sskr. sthãna) m. A station, guard und II. 245.

* **Tchan** m. das Tuch, Dem. tchanoro; tchanuno tuchen, tchaneskero, i Tuchmacher, in Pchm. — O tann, neskero, na Tuch zum Rocke; auch Zeug, z. B. wollakro, poschumakro tan Wollenzug Zipp. — Kangëriakëro tann Altartuch, womejësëkëro tann Wachlelnewand Bisch. — Chan m. Cloth. Paño. Sskr. atshtahãdana Bw.; der Vgl. sicher irrig. — Zipp.: „O pochten Leinwand, teneskero, pochtja. Tan heisst Zeug, nämlich Tuch oder Laken“ Zipp. Tann Tuch, pochtan Leinen Rtw., thau [etwa u verdrückt st. n?] Tuch, lolo

tchan roth Tuch, pachtau weisse Leinwand Wldh., aber hockdam v. Grolm., wie pòchtam Bisch. angeblich: Tuch. — Pochtán m. Leinwand Pchm. u. s. w. (s. sp. P.) sieht beinahe, wie mit tchan comp. aus, wogegen aber viell. Ung. poszto (Pannus, Tuch) streitet. — Tanya (Tent) s. II. 245. 285. hält Dief., meine Ich, mit Unrecht für Pl. (also: Tücher). — Etwa aus Hind. thāna (Web subst.) und Mahr. kintāna n. Canvas? Hind. تانان (Sskr. tan Expand, stretch out) m. The warp, the threads that are extended lengthways upon a loom; تانان A loom erklärten mindestens nicht die Aspir.

Tchad'ovav Ich fliesse I. 88. 424. Pchm.

Tchabóvav I. 424. nr. 27.; tchardo heiss, tchardi mol Brandwein von tchárav lb. Pchm. — Chapardo m. Tinder. Yesca Bw., kaum aber chalchibén II. 202.

Tchovav geben; — pro grast e zeñ [aufs Pferd den Sattel II. 253.] satteln; — love Ich verdieno Geld, was sich begrifflich etwa durch Sskr. á-dá (nehmen) von dá (geben) rechtfertigt. Diesem entspricht entschieden dav; tchovav aber etwa dem oft sich damit kreuzenden Sskr. dhà? s. I. 393. Chova s. II. 265. — Völlig anderer Her- stammung dünkt mich tchovav avri [d. I. aus] Ich wasche Pchm., vgl. Bisch. Dodi gawa gathes avri Sie haben das Hemd ausgewaschen, und s. das Folg.

**Thauava* Ich wasche I. 393. Zipp. Towamah (to wash) Bry., gewiss 1. Pers. mit dem Pron. erster Pers., jedoch zweifelhaft, ob Sg. oder Pl. — Dowemaskéro Adj. von dem Abstr. I. 139. Bisch. — Und hooten (und sie wuschen) Luc. V. 2. Fr., wo das 2. W. verm. bloss wegen des voraufgehenden d letzteres einbüsste. — Tshobe waschen [Imper.], tshowaben Wäsche Rtw., also ganz ähnlich wie chobar (Lavár, falsch vgl. mit Pers. شويیدن) I. 409. Bw., chobelar waschen L. 11, 38—9., taufen 12, 50. Muchobelár taufen, waschen 5, 2., mucho- belarle sat la pant de sus aquilas os pindrés 7, 38. βράζειν τοὺς πόδας αὐτοῦ τοῖς δάκρυσι, das nach Dief. mit Sskr. mríg' oder muc' verschmolzen sein mag; und zwar noch glaublicher mit des letzteren Parallele mukav (Ich lasse) als etwa in des Sskr.-W.'s Sinne von Effundere Westerg. p. 98. — Hind. دھونا dhonā (Sskr. dhāwana) v. a. To wash, دھوب m. Washing, دھوبی dhob-ī m. A washerman, دھوبی dhob-in A washerwoman; Sskr. dha- wala (White) cet.

D.

„*Dav* ich gebe; -ril Pchm. S. 38., aber rila (pedo) 47. vgl. ob. I. 277.; — *szola* Ich pfeife (Böhm. hwjzdám); *del briszind* (pluit); *dav karie* Ich schiesse; — *andré le grasten* Ich spanne die Pferde ein; vgl. Zipp. „anspannen: *Me dava adri*, — *te dáf adri-gren*.“ „*De Imp. gich*, schlage, Inf. *daben*, auch von der Uhr“ *Graff. Ms.* — In der Bedeutung „schlagen“ scheint es elliptisch „jemandem einen (Schlag, dyben I. 135.) geben“ bezeichnen zu sollen. Vgl. *del* (frapper) *Kog.* und *del, de* (Blow, a knock) *Harr.*, — eig. 3. Pers. Sg. Präs. und 2. Sg. Imper. —, wesshalb ich auch des letateren Deutung aus *Hind.* *دھول* f. A thump, rap, slap missbillige. — Auch *delman* Interrogat. *Kog.* halte ich für: „Er gebe mir [etwa: Antwort]. So hat Zipp. u. vermessen als Adj.: *Na dèla pale keekiste tsohl* Er fragt nach keinem was. — *Parad.* s. I. 465.; *Perf.* 395. *Hind.* *دینا denā* er *dinā* (Sskr. *dāna*) v. a. To give, to grant, to yield. *Dief.* denkt an eine Vermengung der *Sskr.*-Wurzeln *dā* und *dā*, wie im *Zend.* und *Lat.*; doch lehrt *tehovav* Vorsicht. — Zipp. Gegenseitig: *Tu dijā* man, *me dijum* tot Du hast mir, ich dir gegeben, *Me dava kettene* Ich gebe zusammen, traue [Brautleutó]. — *Wetter*: 1. *Ssapennó* (auch *brischendo*) *dela, dijas* Es regnet, hat geregnet; *brischindo dela avry* Es regnet draussen; *kamēla te dōll* *Ssapennó* Es will regnen [eig. R. geben] Zipp. *But dèla* (Platzregen) eig. bloss: „Viel giebt's“, *deaf brischindo regnōn* *Bisch.* mit der Var.: *Dias brischendo* aus *Rüd.* I. 69. Bei *Szuj.*; *Bschilja* [etwa zu *gel'om* ob. II. 242—3.] *brischind* Es kam ein R. — 2. *I rotachola dijas perdo chib* Den Rock hat es voll geschnelt u. beschneit *Bisch.* *Ghyv dela* Es schnelet, vgl. *parno gyw* weisser Schnee, verschieden von *ghyf* Getreide, *Pl. ghywa*, z. B. *Schucker ghyw awela* Das Korn geräth schön Zipp. s. II. 67. — 3. *Jaak dela* (Blitz; vielm. Es blitzt) *Liefl. Z.* s. II. 47. Zipp. zu dem ihm unbek. wahrsch. aus Ung. stammenden felheschine, was, nebst dem eig. *Slaw.* *malnos*, bei *Alter* nr. 84. für *Fulgur* steht: „Für Blitz kein W. s. I. 97, *Me dikjum, ke jāāk dela* Ich habe den Blitz gesehen, eig. dass es Feuer giebt.“ Ferner *Bisch.*: *Dewlèskëri jahk dèla* (Es giebt Gottes Feuer) Es wetterleuchtet, wie *D. j. dijas* (Der Blitz hat gezündet) u. zünden, und *Jahkdèlapes* s. uns I. 131. und vgl. *Ajowa delapes a gol-*

liske mischto atrèn (Er giebt sich diesem gut ein) u. einschmeicheln. — 4. Hagle dèla Es hagelt. — *Schlagen, verletzen* dgl. Deaf je dukkepenn verwunden. Deaf gollis atrèn te merèla vergiften (vgl. Gift von geben) ihm eingeben; dass er sterbe [vielm. Ind.] s. mé-rav. Tèle dina [-e? als Perf., wohl nicht st. dena Präs. vgl. u. verwilligt] leskéro schères Sie haben seinen Kopf abgeschlagen u. enthaupten Bisch. Vgl. II. 222. 285. Schero dijas tehele Er hat enthauptet. Jov hi te merr dynó Er ist todt geschlagen. Zipp. P. dejas palall walletto, und dejas leskro tschatscho kan dele Petrus schlug nach dem Knechte und hieb sein rechtes Ohr ab. Dejas — Jesu je dschammutini Er gab J. einen Backenstreich LG., tschamedinja Ohrfeigen II. 192. Mro rei dijas man tschamadyini Mein Herr hat mir eine O. gegeben. I. 294. Dies und mehrere nachfolgende Subst. (gomatini II. 135.) scheinen Fem. zu Partic., wie tschorjedyno gestochen, karedyno geschossen; tele [tehole] wela karedyno Er wird —, karje hi dyno Er ist geschossen u. s. w. I. 122. Akka dela lattedüni ada grei, fsir dikava So schlägt dieses Pferd, wie ich sehe. Tschuridyini Stich II. 210. Me les dava — tehele tschorje Ich werde ihn (oder tschuredinjensfa te merr s. I. 337. II. 282. — d. i. ihm mit Stichen geben; dass er sterbe) todt stechen Zipp. vgl. II. 109. 270. Bisch., daba dschurje Ich stoche Graff. — Banduk na dijas tèle Das Gewehr hat versagt Bisch. Karepen Schuss, in Verbindung mit dava aber: karje II. 109. Me dava karje Ich schieße; te daf karijee schießen, wie — tschorije orstochen [eig. wohl bloss: stechen]. De karije! Schluss! De tschorije! Stich! Nichts desto weniger zwar Dine schoschas [Acc., vgl. I. 176.] karie Sie haben den Hasen geschossen, aber Kohn dijas les o karepen? Wer hat ihm den Schuss gegeben? Lader zig tri karepaskri. Ladet eure Flinte. Kanna laderdjan, to de karie Wenn du geladen hast, so schieß einmal. A hi tri karepaskeri lademen? Ist dein Gewehr geladen? De karie Schiess los, gieb Feuer. Kerla dösch but wolta, kanna karepaskeri dena tehele karie, ke harga lademen haes. Es thut oft Schaden, wenn man [sie Pl.] ein Gewehr losschiesst, welches schon lange geladen ist. Kanna tu na kamoeha te des je karapaskeri avry karie, to shasti zir-dewoeha e krezzreha fsharo kurepen avry

Wenn du nicht willst die G. losschliessen, so kannst du mit dem Krätzer den ganzen Schuss herausziehen. Zipp. S. noch armandyini II. 58.; Adj. romedini 275.; garèdini 117. — Me skornja dava Ich stolpere; schkornja dijum Ich h. gest., wohl eig. Ich stosse an die Stiefel s. II. 233., wahrsch. scherzweise, weil die Zig. solche kaum allzuhäufig besitzen. Zipp. — Bei *Schallwörtern*: z. B. gohlidena Bisch. = godla kerna (sie machen Lärm), godladyno geschrien II. 134. s. auch szol 232. Zipp. — Mit dav comp. Verba s. I. 418 f., z. B. kاندav (obedlo) II. 102., also ganz ähnlich, wie jakh dyndos (Acht gebend) Pchm. S. 62., dav jakh (dass ich gebe Acht, eig. Auge s. lav) 73.; dagegen Zipp.: E jaakinsfa dela jov Er plinkt mit den Augen. — Dief. erblickt hierin theilweise Sskr. dhà (Gr. *δη*), was dem Begriffe nach füglich anginge, z. B. bei deaf (schaffen). Deaf ano parno [in weiss machen] verzinnen; triall-daf = triallgerraf (umstossen). A ganna wela tuka o pütschëpenn a prè dino Jetzt wird das Protocol vorgelesen [vielm. eig. aufgethan, eröffnet? wie Sskr. wyà-dà Aperire Westerg. p. 7.]; womit etwa zu vgl. Harr. p. 558. Dey apre (To read) oder Sskr. adhi? S. noch kenda va II. 103. Ob auch, wenn schon in begrifflich schwer erklärbarer Weise: delapray (a dream) Bry.? A glandiäf Zeichen geben, eig. wohl: vormachen Bisch. Wenn Dief. weiter das Zig. Prät. etwa dem Deutschen Prät. schwacher Conj. gleich, d. h. als mit Sskr. dadhäu zusammengefügt, setzt, so kann ich ihm darin nicht beipflichten, weil mir ersteres aus dem Part. sowohl auf do als to u. s. w. hervorgegangen gilt. Mehrere scheinbar dem Prät. sich anschmiegende Formen I. 419. glaube ich mit Grund anzuzweifeln, würde aber, im Fall ihrer Richtigkeit, jetzt geltend machen, dass auch im Hind. mehrere Verba, wie दादना *dādhnā* (from S. daghda Burnt) v. n. To burn; سوتنا *sūtnā* (S. *supta*) v. n. To sleep s. I. 389., ताताना *tātānā* (from S. *tapta*) v. a. To warm, vom Präteritalpart. ihren Auslauf nehmen, was an Bildungen solcher Art, wie *τίντεν*, *τέμνεν* u. s. w., erinnert. Viell. ist solcher Art, abgesehen von denaf lohn (salzen) Bisch., Bw.'s diñar I. 407., diñelar v. a. (To give. Dar. *Mod. Gr. δίνω*; dessen *v* jedoch kaum auf das Git. W. influenzirte), zumal Dief. „die Inf. und Präss. mit ab und el (auch l-l) im Gitano aus der zerfallenden unverstandenen Flexion erhalten“ meint. Imp. diñ L. Auch: Diño saltos sprang

I. 41. vgl. Saltum dare Ov. Met. IV, 552., contra que diñó sat sila o len 6, 49., wogegen [sich] stürzte (vgl. Sp. dar abaxo Tomber) mit Gewalt der Strom. Diñipen f. (-enes) L. 11, 13. ἀνάθημα 21, 5. Auch der Aehnlichkeit im Sp. wegen diñople m. Harm, damage. Daño und diñator Doctor Bw. — „Charity — Dein; avai Lova, Hind. ٭“ Harr. p. 542., was, im Fall diñar zum Grunde läge, und das Semikolon irrig stände, allenfalls: Give away money bezeichnen könnte. Jedoch findet sich bei Demselben Davo Gift, present, das ich cher für 1. Sg. Präs. halten und mit Rüd. I. 70. dawę vgl. möchte. Ausserdem lässt Hate doch o galla (d. I. hunc s. I. 261. dem o zum Trotz) *dine* gatsches aprè Hilf doch dem armen Manne auf Bisch. S.31. auf eine Verwandtschaft rathen, die aber nach Dief.'s Erklärung dieses W.'s auch zugleich eine mit Sskr. dina (Poor, distressed. Afraid, timid) wäre. In diesem Sinne vgl. bei Harr. p. 542. Coward, afraid Bara; *dinlo*; atraish; trasela. Dina (Afflictus, miser) geht auf di (Delere) zurück Westerg. p. 35., nicht aber auf dè, daj (Misereri; auch Dare, tribuere) p. 238., und könnte mit dem von Dief. aus Bisch. angeführten „dèna gehen (zu Grunde dgl.)“ Gemeinschaft zu haben scheinen, was sich aber nur aus dem Zusammenhange der mir jetzt nicht gegenwärtigen Stelle ergeben könnte. — Ziroha dena pes wohl Mit der Zeit wird sich's wohl geben (dass du mit dem Reden fertig wirst) Zipp.; — als Germanismus. — Lèske dejumles Ich habe es ihm geschenkt u. verschenken; vgl. I. 181. Hun te dàhamen dewlèske Wir müssen uns dem Heilande übergeben u. bekehren. Vgl. I. 378. verschwören. Dijàs pes recht atrèn verwickelt (in der Rede), eig. er hat gegeben sich recht hinein. Dik har schorajannes daspeslo maschkerè mende Sieh, wie heimlich begeben sich der unter uns u. verstoßen. Dava gollis bornik Ich fasse diesen an; dass' pòrnik Greife zu. Bisch. (s. burnek, und vgl. Hand anlegen), was viell. Conj. 2. Sg. st. Imp. (de I. 347 ff. 360., aber pòda 343. Alter nr. 244., vgl. Böhm. podati) vorstellen soll und nicht 1. Pl.; vgl. deas man (give) Bry., was allenfalls aber auch Prät. sein könnte, vgl. Rtw. diasman [Dedit mihi] Gabe. — Verdad a glan vorwerfen, s. ferdaf Bisch., liesse sich vielleicht für Entstellung aus czivrdav II. 183. halten; Dief. sieht darin eine Comp. mit dem Deutschen ver-, wo nicht Sskr. pra-. — Sehr fraglich dünkt mich „pahschdeaf

zuhellen“ Bisch., welche Uebersetzung sich höchstens unter Annahme eines Versehens im Anlaute durch *sasaf. tèle* abheilen II. 241. Bisch. rechtfertigte; ward aber das D. W. verhört, so wiese: „zuthellen“ entweder auf eine Comp. mit *pasch* (zu) I. 295. oder *pahsch* (halb), wie in *pahsch gerraf theilen*, zerlegen Bisch.

Delalé part. Presented. Presentado Bw.; zum Vor.?

„*Doba* derjenige, fem. *doja*? Pl. *dole*“ Graff. Ms. s. I. 269 ff.

* *Dykhav* (video) I. 351. 400. Pchm. — Intp. I. 260. „*Dik*(t)e Siehe“ Graff. Ms., *tikk* Fr. sehr oft, z. B. L. II. 25., *dika* siehe, *dick* [glaub] Acht Rtw. *Dik' a glan tut* Siehe dich vor. *A glan dikèla pes recht* Der sieht sich recht vor. *A gawa dikjum a glan* Das habe ich vorhergesehen. *Te dikkàwa man* [dass ich ansehe mir] u. Probe machen. *Dikaf* schauen, *dikàwa* Ich sehe, *dekaw* Ich bemerke Bisch. als Var. aus Sz. *A gal dikèna da a gal dikèna* (sic; d. h. wohl die Augen; sehen hinein und dorthin) Bisch. u. schielen. *Nashdidekela* I. 320.; *dikol'* 343. *Me vijum adey, te dikaf, fser toke dschala* Ich war [bin] nur hieher gekommen, zu vernehmen [sehen], wie es euch ginge. *A hi adova tschatscho?* Kohn *dikjas jekes* [kann wohl nicht Acc. sein; schr. jeker, jemals] *akkia fsavo kova* Ist's möglich [eig. wahr]? Wer hat jemals solche Dinge gesehen? Zipp. — *Dikkigom* (vidi) Rüd. S. 69. = *diklo me* [schr. *diklom me*] Sz. I. 154. *Dikemaskro* (Spiegel; vgl. Lat. *speculum*; Frz. *miroir* von *mirer*) Bisch., wie *dickerling* Id., nicht vom D. *dick*, sondern *dicken* (mit Deutscher Endung) v. Grolm., *diken* [1. Präs. Sg.?] sehen Hann. — *Dicken* (sight) Bry., Rich., *dek* To see u. *sight*, Hind. *دیکھنا*, Imp. *دیکھ* Harr. *Diklus* (To show) viell. eig.: „Sieh es“ Irv., jedoch vgl. Hind. *دکھلانا* *dikhlanā* v. a. To show und *دکھانا* *dikhānā* (Causal of *دیکھنا*) v. a. To shew. Shakesp. p. 384., *دیکھنا* *dikhni* v. n. To look, appear, *دیکھنا* *dekhni* v. a. To see. — Beide von Sskr. *dr̥ç*, und nicht von *dr̥ç*, s. *Dellus* p. 79.; *kh* st. *ç*, wo nicht st. der Gruppe in *dr̥ksha* — p. 408., ja eben daher *دیسنا* *dīsni* To look, see, appear, wie „*Dicssay* Ung. *Latok. Vedere*“ Pred. p. 212. aus *Molnár*. Vgl. Zipp. *te dizjul* sichtbar I. 88. 303. 379. 427. Bei Sz. I. 126. *Naduscho* [das Unsichtbare] die Dunkelheit, *a diwese duschol* am Tage wird's hell. — *Dicar*

v. a. To see. Ver. Sskr. iksh Bw., diquelar subst. L. 4, 19. Bicaní f. (Ventana) Bw., vgl. recañi in der Germania Bw. II. 150., und viell. selbst dináste m. Glass. Vidrio s. ob. II. 42.

Dekaf rufen, zurufen, dekóli (angeblich: Er hat gerufen) Bisch. S. 77. mit den Bericht. könnte man mit Hind. دكهنّا (montrer) neben ديكهنّا (Voir) Tassy, Rud. p. 68. zusammenzuhalten sich versucht fühlen; allein räthlicher scheint mir De kóli [mach Geschrei] als Imper. s. II. 134., die vermeintlichen Inf. aber als falsche Abstractionen Bischoff's zu fassen. Dabei irrt mich nicht, wenn Dief. unerwiesenermassen de kaw Sz. als mündliches Bemerkn nimmt, und, das begriffliche Verhältniss zwischen Lat. dicere und Sskr. diç (dikrovu) erwägend, die allerdings auffallende Stelle bei Bisch. u. untersagen (vgl. unterlassen) citirt, wo es heisst: „Dikawa te nane tu gerraha les Ich sage, dass du es nicht thust, was mit einer kleinen Veränderung (Dik gawa): Sieh es (sieh dich vor), dass u. s. w. besagen könnte.

Diar v. a. To see. Ver, mirár. Pers. دیدن Bw. Ist diese Vgl. richtig, so müsste man das W. von dicar trennen und zu Sskr. wid Et. F. I. 246. halten, was doch seine grossen Bedenken hat. Dief. erinnert an Pali dit't'a (montré) von diç, und dit't'hi (Vue) von Sskr. driç Essai p. 95. und möchte zunächst ein d. oder t. ausgeworfen betrachten, während mir die aspir. Natur des Schlussgutt. in dykhav genügender Grund scheint zu Entstehung des Hiatus. „Diar γρωφειν L. 2, 15. ὑποδείξει 6, 47. Dialó ἐμύρσειν 20, 37. Sinando diando ἀναβλέψας 21, 1. Dió emposunó ἀτενίσασα (blickte scharf an) 22, 56. Dió ἐπέβλεψε ib. 61. Se ha diado ὤφθη 24, 34.“ Dief.

† **Dykhlo** m. ein Tüchel Pchm., doch gewiss aus diesem Deutschen W. — Diklo, leskero Halstuch und Tuch überhaupt. „Gesehen — dikló, heisst auch ein Tuch.“ Dikklo, Pl. -i Halsbinde. Pande o dikklo trujal tri meen, — tro scheero Binde das Tuch um den [deinen] Hals, Kopf. Meniakro diklo ein Halstuch. Deh man nakeskero dikklo (auch moskero d.). Oke hi parno. Gebt mir ein Schnupftuch. Da ist ein weisses. Tschaker ada taflen dikkleha. Deck ein Tuch auf diesen Tisch [bedeck den Tisch mit einem Tuche] Zipp. — Diklo m. Tuch Graff. Ms., Halstuch Sz. Dikklo Schnupft. Rtw. Dikklo Halst., Lappen; nakeskero diklo Schnupft. Bisch. Diglo Toerklaede, Halstlaede Dph. II.

Decklo. A flag Bry. Diclé Tacher Bw. I. 333., dieló m. Tuch (Windel) L. Handkerchief, clout. Pañuelo, pañal Bw. — Decke s. II. 10. Wldh., thuochan 178.

† *Ducho* m. Hauch Graff. Ms., o ducho, ducheskeró, duche Athem, Geist, aber auch, wie von einem Fem., duchakro geistlich Zipp. — Dókó (spiritus) Alter nr. 70., Mithr.; und Grellm. S. 229. 1. Athem aus Rtw. docko. — Túcho Athem, Odem, u túcho Lunge, Blasebalg (kuschnja Zipp.) Bisch. O Ducos Majaro τὸ ἄγιον πνεῦμα L. 12, 12. — Duquende m. A spirit, ghost. Duénde [also offenb. unter Einfluss dieses Span. Wortes]. From the Russ. dook A spirit, which is itself derived from the Sskr. dhúka (air) Bw., was, vgl. tchuv Rauch, und θυμός, nicht unmöglich wäre. — Daran schliesst sich viell. Duquendio m. Master, a principal person amongst the Gitános Bw. Bei L. z. B. 12, 13. Lehrer; also etwa eig. „Geistlicher“, wie R. духовникъ. Jedoch auch Docurdó Master. Maestro, womit Bw., nicht sehr befriedigend, Sskr. t'hakkura und Hind. t'hākur 1. The divinity, 2. An ídol, 3. A lord, master, chief (among the Rājput), 4. A landholder, 5. A barber vgl., während man noch leichter an Doctor dächte. Das Fem. docurdanza (Maestra) verläuft viell. absichtlich in Sp. danza (Danse) gleich Wörtern, wie concordancia u. s. w.

Dujo Adj. Wroth in spirit, angry. Enojado. Vid. Duquende Bw. Siehe norungy.

* *Dukh* f. Schmerz, te dukhal (schmerzen) Pchm. s. I. 401. 420 f., wie Mro schero dukalla Mein Kopf thut weh; danda dukana die Zähne th. w. Zipp., tukalla (Krampf) Bisch., was verm. auch Verb. Hind. دکھنا dukhnā (Sskr. du:khana) v. n. To ache, pain, smart. Duk, dukhalo (Dolor) Alter nr. 61., indess das 2. verm. Adj. Put tukk viel Schmerz LG. — I duk, dukk, kakro, dukka Schmerz. Dukkedo, dukkakro schmerzlich (naslepen Krankheit). Dukēdo schmerzend; d. schero kranker Kopf; dukedē heera schlimme Füße Zipp. s. II. 162. Dukkēdo hom (Es thut mir alles wehe), dukkēdo wund — vgl. Hind. دکھت dukhit Adj. Afflicted, in distress —, dukkepenn Wunde, dukk Schmerz, z. B. dantəngəri dukk Zahnschmerz, Zwang, Pl. dukka, die Wehen, palldūnidukka Nachwehen, dukkēdāf I. 419. Bisch. — Duck Schmerz, Wehe, kurlodukallo II. 96. Rtw. Dlik (douleur), schr. duk, Kog. — „Cholic: Perduk'ho, Hind. পেট-দুক'ই (Belly-pains)“ Harr. — Duquipen m.

Grief. Dolor; *ducano* Adj. Compassionate. *Compastivo*; in-
zwischen auch, gewiss fälschlich vgl. mit Sskr. *tuda* (pain):
duga und, ohne die Gutt. (s. ob. *diar*), *dua* z. B. *las*
duas mequirva L. 8, 14. Vgl. Hind. *दुःख dukh* m. 1. Ache,
pain. 2. Labour, fatigue. 3. Annoyance, distress; Hind. *दुःख*,
Sskr. *du:kha* Grief, pain. — Viell. davon verschieden, ob-
schon sich allenfalls auf Umstellung der Aspir. rathen Hesse:

Ithuga, *tága* f., but *thuge* Mühe; *i tuglia* (*thugha*),
thugakro, *thuge* Sorge; *thúge* [Pl.] Elend, *bari*
thuga gross Elend, Pl. *thuge*. — Adj. s. I. 122. Zipp.,
aber *tuggonso* (Triste) von Dief. schön als Instr. Pl. er-
klärt. — Verbum I. 425. nr. 42.

Daschmanuces Feinde L. I. 71. 74. vom Sg. *daschmanu*,
wie *batuses* lb. 72. von *batu* 73. Dief. vgl. mit Recht
Walach. *доушманъ*, Illyr. *daschmanin*, welche aber eig. das
ins Türk. gedrungene Pers. *دشمن* = Sskr. *durmanas* sind,
so dass mithin das Wort, seines *a* vorn st. *u* ungeachtet,
mit *dukh* die gleiche Sskr.-Part. *du-* (*दु-*) enthielte.

**Doosh* Schaden Rtw. I *dösch*, *döschakro*, *döscha*
Schade, *döschjakro* schädlich, nachtheilig, *bidoscha*-
kro unschuldig. *Döschvalo* I. 124.; *döschvali* rom-
ni Eine fehlerhafte Frau, aber *döschwall* romni eine
säugende Frau, *döschandi rakli* die melkende Magd s.
II. 297. I *dösch* Strafe. *Tiri dösch hi* Das ist deine
Schuld. *Adava anela meen andry dösch* Das bringt
uns ins Verderben. *Shasti laha nina dösch apo da*-
dromm Können wir auch auf dem Wege Schaden neh-
men? Zipp. — *Tohsch* Unfall, Unglück, *baritösch*
Missgeschick Bisch. — *Doj*, *dojif*. Fault. Culpa Bw.
Sskr. *dösha* (Fault, defect, blamish 2. Sin), Hind. *दोष*
dos m. Crime, fault, blame, *دوگه dokh* (kh = sh) m. A
crime, fault, blame, vice. — *Jandojo* m. Sin. *Pecádo*
Bw. etwa comp. mit einer Parallele von *dschána* (*dehi-*
tam) II. 76.?

Doga Sache Grellm. s. I. 89. 326. und daher Kog. Nach
Pchm. und Zipp. nichts; doch allenfalls Ung. *dolog*, Ar-
beit, Ding, Sache, mit Ausfall von *l* und Anfügung von *a*.

†*Dugo* lang Adj., *dugipen* Länge Pchm. *Dlugó* (Lon-
gitudó) Alter nr. 117. Aus d. Slaw., z. B. Serb. *дуг*
st. Böhm. *dlanhy* Grimm Serb. Gr. S. XXXI., Sskr. *dirgha*.
**Dugida* Tochter L. I. 5., Pl. -as XXIII. 28., Prakr. *du-*
hidà Hoefler p. 60.“ Dief.

(*Dohilo*. *Bhara* Lamm hat Bisch. umgedreht aus
20

Grellm. S. 226. 1. 291. 2., woselbst *Blara dohilo* steht, um das erste mit Hind. bhjra vgl. zu können. S. II. 79. 83. Es ist schwerlich so richtig, indem hi lo für: „ist es“ stehen mag. Dief. gedeutet des Sskr. dōhada m. Embryo).

Doha Adv. (satis) Pchm. Hi to ha! Es ist genug! LG. Doha Adv., genug, vgl. Graff. Ms. zu S. 43. mit ho-ha (womit), als wäre es Soc., allein fast möchte man an Vertretung von st, wie sonst s, durch h glauben. Zwar heias's auch dōhā s. I. 132. bei Bisch., allein dosta Rtw., doha, dosta Zipp.; z. B. Dosta, meschto hi Es ist genug, ist schon gut. — Dōsta Adv. Enough. Bāsta. *From the Russ. verb. dostāt* (To suffice). Sskr. tashā (?) Bw. Das Russ. достаемъ, Poln. dostaje Es reicht hin, ist genug, Böhm. dost, dosti, Slowen. dosti, dōsta (viel, genug) Murko, Gramm. S. 135. Ausg. 2., Walach. destul (genug) sind sämtlich comp. mit R. do bis an, bis zu; nach. — Crew (company) Dasto s. I. 37. Plenty (enough) Dasta wird von Harr. — wohl falschlich — mit Pers. دسته (Ansa. Glomus pro. florum convolutorum Cast.) vgl. Diesem aus دست (manus) s. II. 86. hergeleiteten W. entspricht vielm., da es nicht nur Manubrium, quocunque res prehenditur, sondern als دسته خوب auch Baculus manum implens, quive manu prehenditur, Cast. I. 270. bezeichnet:

† **Desto** m. Bellstiel s. I. 284. Pchm. „Desto Stock, o desto, desteskerō, deste ist ein Peitschenstock; o kaseht heisst sonst auch Stock“ Zipp.

a) **Dad** m. Vater, dādoro Väterchen Pchm. Dod Sz. dād, dadi, panin' [das letzte ist nicht Father, sondern Water!!] Alter nr. 3., daade Rtw., dade Lud.; Vulc. bei welchem letzteren auch dai o (mater), dessen o viell. den männl. Art. entweder zum vorausgehenden dade oder nachf. deuel bezeichnet. — Parad. I. 194., Gen. 146., Voc. 178. Zipp's zu Grellm.: „O dād, deskero, dada Vater; dade soll auch der Pl. sein: die Väter. Dadeskro pral Vatersbruder (oder o kakk Votter), -kri poen V.-Schwester.“ Vater. — Dada Kr., alleia Zipp. dazu: O dhād, deskero, Pl. dhada. Stiefv.: schtief-dād. Ferner: e le daadester lijum (a patre accipi); maare daden kendava (obedio), maare daadinge penjum (dixi); dadingero väterlich. — Lief. Z. da (ohue d hinten) Vater, daja [Pl. ?] Mutter. Dadi (father)

Ous. — Dādō Vater, dadèskëro temm Vaterland, -i peen Vaters Schwester Bisch. „Dada Gott als Vater (allein auch bato z. B. im VU. Vol. II. Misc.) L.“ Dief., z. B. als Voc. XXIII. 34. 46. — Engl. Z. dade, dad, Ung. Z. dade, Hind. dada (grandfather) Harr. p. 535., allein p. 545. als Uebers. des Engl. Dad: Zig. dāde, dad, Hind. dādā; sonst Dade, dad Father, dād Grandfather, Hind. دادا dādā m. (1. Paternal grandfather, 2. Elder brother *Shakesp.*), und dade (grandmother), دادی f. (Paternal grandm.). — Irv. dad (father), Hind. dada (grandf.), allein auch Father im Mahr. zufolge der Anm. Verm. ist bei dieser redupl. Form (bei v. Grolm. dada und tatte Vater) — s. H. 91. und meine, die weitgreifende Analogie in der Bildung der Aelternamen bei den verschiedensten Völkern hervorhebende Bem. A. L. Z. März 1839. nr. 55. S. 436 f. — die Unterscheidung zwischen Vater und Grossv. so wenig streng, als bei maami (Grossmutter) Rtw., allein mami (mother) Ous. Im Hindi ist Tāta, bāpa, pitā, g'anaka (Father); pitāmaha, dādā: mātāmaha, nānā (Grandfather; sämtliche hinten mit i: Grandm.). — Ming and dad (father) Bry.; dad, Hind. dada Father, grandf. und dai, Hind. da,ee Mother, a nurse. Rich. Vgl. Hind. دہلی dhāe (Sskr. dhātri) A nurse *Shakesp.* p. 398., Pers. Hind. دای dā'i f. (prop. دایه) f. A milk-nurse; a midwife p. 374., indess دایا daiyā f. A mother p. 406., Kurd. dal Or. Ztschr. III. 39.

b) *Dei Sz.*, Rüd., dai, deji, deju (mater) Alter nr. 4., dai, dei, dajo (s. dai o Vulc.) Grellm., wahrsch. aus d. Voc. Petr., wo daju stehen soll, genau wie bei Lud. — I dei, dakro, deia [i deya als Sg. Kr. gewiss falsch] Zipp. s. I. 151. 195. — Day Rtw., dai Bisch. Kog. Luc., dai, day f. Mother (*properly* Nurse). Pers. دایه. *Mod. Gr. Jeta Bw.* — Mother Daē Dāya [so ohne Komma], Hind. Dai دای und Pers. Dadā داد A nurse. Harr. — Dāj f. Mutter, Dem. dājōri f. liebe Mutter Pchm. Dad m. Vater, dai f. Mutter Graff. Ms. Tiri dai oder dei deine Mutter, leskri dakri pen seiner Mutter Schwester LG. — Dief. meint, da das Fem. sicher aus Sskr. dhātri (von dhā, und nicht von dhē s. Et. F. I. 229. nr. 86.?) hervorgegangen sei, müsse ihm auch als m. dhātif entsprechen, ohne dass man hiedurch berechtigt werde, die ähnlich lautenden Aelternamen so vieler Sprachen ans

Sskr. anzuschliessen. Binds. Sprachvgl. Abh. S. 542. betrachtet dei u. s. w. als Motion von dad, wogegen ich A. L. Z. nr. 56. 1839. S. 439. einige Bedenken geäussert habe, die mir auch jetzt noch unbesiegt dazustehen scheinen, wenn gleich, Motion anzuerkennen, in dem Falle ich gern bereit bin, dass man in dei, als unredupl. Form zu dad, dessen i als die im Sskr. und auch im Zig. ganz gewöhnliche Feminal-Endung gelten lässt.

Dudum der Kürbiss Grellm. Statt dieses Pchm. und Zipp. unbek. Wortes hat der Letztere o kervesto aus d. D. — Verm. so wenig Armen. tandum (Cucurbita) als das Dudaim der Bibel, das man mit Cucumis dudaim gleich setzt.

* **Dud** m. das Licht, Dem. dudóro Pchm. s. I. 426. und mommeli Zipp. — Duddramangra Lanterne von dud Lumière Kog. Dud Tag Rb. Dood (Light), bauro, [Komma falsch] tood or dood [eig. grosses Licht; versch. Tood Milk II. 296.] Lightning Bry. Dut f. Light. Luz. Sskr. dyuti, Hind. yot. *Moorish Ar.* Dow Bw., L. und dutoso licht L. — Ausserdem vereinigt hiemit Dief. das verm. redupl. dundun f. Light. Luz, woher Chibar en dundun (ins Licht setzen) *διεκυρνεύειν* L. 24, 27. 32.; sogar cende II. 258. Ferner dundilo m. und anduyó m. (Lamp. Velón) II. 60., welches letztere wohl so zu fassen, wie andoriles (Ligas): dori (Soga); dandesquero m. Lamp, candle. Candil, und dōnd Lampe, Leuchter L, gls. Gen. und wie mit Anklang ans Sp. — Naduscho s. u. dykhav. Endlich das, allerdings wurzelverwandte:

* **Dives** m. Tag, divesaḥvav tagen Pchm. Diwes m. Graff. Ms., Rtw. Dives' (dies) Alter nr. 87., diwes' (lux) nr. 199., diwé das Licht, der Tag, auch diwe Tag Sz. Diwe (diwes Ausg. 1.) Tag, diéfs Sonne Grellm. Ausg. 2. Deis Dag, deis-lavóni Solen, wie svas [d. i. Nacht-] -l. Maanen Dph. — Lief. Z. diwes Sonne, Tag [verm. weil im Estn. beide Begriffe durch Ein Wort bezichnet werden], Syr. Z. dis und Lief. Z. dis; aber auch arbadis Tag Syr. Z., diwes Lief. s. I. 78. 116. Sonnenaufgang: Diwes teilo [d. h. Soane unter] Lief. Z., wie gemm garúk [d. i. S. fort, s. II. 152. 270.] Syr., und eben so Sonnenaufgang Lief. Z. appertse diwes [verm. Auf ist die S.]. — Diwes Tag, glandiwes Vormittag, pahschdiwes Nachm., stáhrto diwes Mittw. s. auch Sonnenschein. Bisch. — O dives, seskero, divesfa Tag, eſta divesfa andro kurko 7 Tage in der Woche. Kizze divesfa hi meen andro tschonneskro?

Wie viel Tage haben wir im Monat [der Gen. schwerlich zu rechtfertigen]. Kizzido [d. h. wohl Quotus I. 226., so dass also do nicht ein 2. Pron. wäre] dives hi menn ana do [ann'ado?] tschon? Den wie vielsten haben wir im Monat? Ada dives hi meen ochtarto, o deschto, deschopanschto, byschto, byschto schoofto, triveldeschto Wir haben heute den 8., 10., 15., 20., 26., 30. Päs ch dives Mittag, vgl. Zipp., obschon es nicht daher stammt, nicht ganz uneben mit Lith. pufsē dienos (der halbe Tag); dylos s. I. 108. Divesfára bei Tage u. s. w. s. I. 182. 188. — Dives Irv., davies (day) und devus (to day) Bry., Rich.; viell. wo es adv. steht, mit Wegfall eines a. vor d, s. sp. Bei Marsden Engl. Z. dewas, devas, devus, Türk. Zig. deeves, Hind. دوس (S. divasa) *divas* m. A day. — Harr. devas Day (to day), kaschko devas II. 157. Siehe latscho dives. — Chibés m., auch chibél (Day. Dia), verschieden von chibél II. 203. — Ogyéuszu (quotidianus), ágyesz (hodie), szekogyecz (quotidie) Grellm. VU. s. I. 87. 276. nach Magyar. Orthogr., vergl. Pchm. adadivesuno 123.; Kr. da diwes (hodie), Bisch. a gáva diwes (heute; s. verdienen). Zipp. hat statt Rüd. I. 76., wo die Ww. falsch gestellt sind s. uns I. 258. II. 288.: „Ada dives heute; theisfa gestern, auch morgen; morgen, eig. der andere Tag wawerdiwes; übermorgen wawer theisfa, auch paltheisfaste.“ — Von gleicher Wurzel:

* *Devel* m. Gott; mro devel unser Herr Gott. Devleskero Gottes Pchm. — Deuel (Caelum. Deus) Vulc., „Lief. Z. dewel Himmel für Gott“, wie auch im Estn. Beides denselben Namen zu führen pflegt. Dewel Rätw., dewél Sz., dewel' (Deus) Alter nr. 1. — Dávila, no-daval Bry.; bei Marsd. Engl. Z. me-dével, Türk. Z. devlaa mit dem häufigst vorgesetzten Pron. Poss. s. I. 178. 239. Mor dewel s. verhüten, Ablass Bisch. Mre devliske [s. I. 108.] me butin kerava arbeite ich. Mre devlis kamava lieb' ich. Ada latscho manuscha dikēna mre devlis Die guten Menschen werden Gott sehen. Devlister mro dschiwen lijum Von G. habe ich mein Leben erhalten. Mree dewliskeri willa hi Das ist Gottes Wille. „Mutter [der?] Götter Dewlingeri dey. Gottes Mutter Devliskeri dei.“ Dewlekūno geistlich, göttlich. Wawer zyringe [I. 183.] shoes e manuscha devlekūnedir Vor Zeiten waren

die Leute frömmere. Zipp. Shakesp. p. 356. hat خدايا *khudāyā* s. voc. O god! mit einer der Zig. Vocativ-Endung -eja I. 177. sehr schön harmonirenden Endung; womit das dem Pers. entlehnte *khua* für Gott bei den Pers. und Syr. Zig. zusammenhängt. — Dewol, dewe Kog. aus Grellm. S. 221. 1., wo überdem noch *dewel*; *dewla* [dies Voc.?). Del Grellm. VU. s. ob. I. 47. — Dewel Gott, Heiland; *barodewel* Schöpfer, und dem gemäss ist auch wohl *harodewel* u. wahrlich Bisch. zu verbessern, mithin „grosser Gott!“, was passender als „ganzer G.“, wie man allenfalls mutmassen könnte nach: „O dewel Gott; *ishare dewle* alle Götter“ s. I. 158. O *dewel*, Pl. *devla* Zipp. Baro *dewleskero* libro (des Heilandes grosses Buch) Bihel. — Graff. Ms. zu S. 38.: „Koba *debel*, was mir richtiger scheidt als *deblo* S. 36., Acc. *debles*, pl. *debel* [sol];“ zu S. 53.: „*Debel*, oft *Dewel*; dagegen *Debla* (Voc.) klingt nie *Dewla*.“ *Deblesgro* wast Gottes (göttliche) Hand S. 46. — *Duvvel* Rb. Gott (auch Christus). *Deval* bei den Russ. Z., im Gk. *debel*, *undebel* II. 75. L., *debel*, *undeber* Bw. (Dios); *debla* f. La Virgen. *Diosa*. La *debel* de Inerique (d. i. Protection) Bw. II. p. 80. *Debleschinday* I. 149. II. 219. *Ostebé* (z. B. Bw. II. p. 70. 86.), *ostebel* m. II. 72. *Ostelinda* f. 40. *Tebleque* Dios, Jesus. Auch nach Dief. *Tenblesquero* Gott Bw., was auf Lat. *templum* leiten könnte. *Nibel* s. II. 9. viell. mit Hindeutung auf Sskr. *nabhas* (Sky) cet. — Vom Adj. wird ein vielfacher Gebrauch gemacht bei Bisch., als *dewleskero tschiro* II. 206., vergl. 47. und *dav*; — *polopenn* Himmel Bisch. S. 24.; — *kam* Sonne; *i dewleskero momelin* Abendstern; s. Stern II. 197.; *dewleskeri gusterin* vgl. 56. Regenbogen; „*i d. schukker brewul* d. h. Gottes schöner Abend“ als Beschreibung eines sch. Abends. *i d. patschördi* Abendmahl; *mer dewleskero letzto gowa* (meines Heilandes letzte Sache) die letzte Oelung. *Dewleskerekja* [pl. aus *rai*?] Apostel. *Dewleskero tschawe* (Gottes Kinder) Engel; *dewleskero tschawo mange* Schutzengel [elg. für mich]. S. noch D. *grai* II. 144. — Unzweifelhaft zu Hind. *ديو، ديوا dev, dewā* m. A god [verschieden von *ديوا dōwā*, auch *ديوال dewāl* m. A giver], woher auch *دَمِي da'mī* (Sskr. *dāiva*) 1. m. Destiny, the deity; 2. f. The godhead [versch. von *دمي* (in Braj) part. Given; gift].

Nur das l, will man es nicht als postp. Walach. Art. gelten lassen, hat seine Schwierigkeit. Etwa st. t in ديوتا *devtā* f. A heathen god, a divinity, oder aus ديول *dewal*, ديوالي *dewālai* (Sskr. *dēwālaya*) m. A temple where idols are worshipped, a temple, a pagoda, also die Wohnung der Gottheit — materiell genug — für sie selbst?

† „*Deuw* Götze, Hind. *deuw*“ bloss bei Grellm. S. 221. 1. 288. 2., und weder von Pchm. noch Zipp. anerkannt. Im Fall seiner Richtigkeit aus Pers. ديو *dev* m. A demon. Zipp. zu Grellm.: „Götze *Devliskeri amposchla*, pl. le Gottes Bildniss. *Amposchla*, *akero* heisst überhaupt ein Bild. *Mro devliskero amposchle* Engelchens abgemalt. *Pānedija* Bilder von der Marie, welche sie am Halse tragen.“ Aus R. óбразъ Bild, Heiligbild? Das 2. verm. aus Poln. *pan* (Herr) oder *pani* (Frau) mit dem Pl. von *Zig. dai* (Mutter). — Hievon viell.:

Dinello dumm, rasend, *dynallo* toll, *dinalo* unvernünftig; *bigodjiakro*, *dinello*, *bengvaló* närrisch; *dwatsch*, dumm *bengvalo*, *dínallo* unverständlich. *Me hom dinellò* (rasevava aus d. D.) Ich rase Zipp. *Deenuloo* (mad) Irv., *dennoloo* A fool Bry., *dinlo* Fool Harr.; — im Fall Kurd. *dina* (stolto; pazzo cet.), wie höchst wahrsch., dem Pers. ديوانه *dīwāna* Adj. Mad, insane, inspired [eig. Daemoniacus, besessen] gleich kommt. — *Dinelo* subst. et adj. Fool. Tonto Bw., ἀφρων L. 12, 20; *sasta dinelo* ἀσώτως, mit Prassen 15, 13. — *Ninelo* m. Fool, *ninny*. Tonto Bw. — *Dylino* dumm, Adv. -es Pchm., viell. durch Transp. s. II. 254., etwa Poln. *duren* ein Narr, Lett. *durns* (toll) zu Liebe. S. noch *dine g. u. dav.* — Dagegen:

Dumno Thor (stultus), *dumino* alber Rtw. aus D. dumm, Poln. *dummy* stolz? Schwerlich / Sskr. *durmanas* Sad, distressed cet.

Diwiö wild (toll), *diwiö toh*, *diwiö* verwildert, *diwiès-kéro* kehrt Tollhaus Bisch. *Dibjo* Wild [doch wohl Adj.] Rtw. *Baro diwjo grei* ein sehr wildes Pferd Zipp., ihm aber unbek. *dschikko* (aus Poln. *dziki*) wild Kr. — Böhm. *diwj* (wild), wozu auch viell. das Goth., von Grimm I. 68. ed. 3. sehr unsicher mit *𐌳𐌿𐌶* vgl., *dius* [mit Part. Perf. auf -us, vgl. *berusjòs*?] sich gesellt. — *Dziwo* dagegen s. II. 258.

Debbászeha Seetz. Hammer s. I. 77., Lief. Z. *dimnaskieara* [Adj. von *dyben* Schlag?] oder *dennabosher*.

* *Dwar* die Thüre Pchm. s. II. 78. Hind. دوار *dwār* m., دوارا *dwārā* m. A door. — Podwūra (Aula. Cors) bel Alter, vgl. Lith. padwārja (Hof eines Bauern) von dwāras (Hof, Herrenwohnung).

Dvár (bis), *duvár*bisz (40) I. 228. Pchm. — Duxene I. 221. Pchm., etwa wie Kettene dschanna Zusammen sie gehen Zipp., oder Hind. جاران Adj. Twins (Sskr. yamag'a), oder: 2 Menschen? Vgl. I. 351.; — eine Stelle, die viell. durch Benary, Nalod. p. 106. Not. „g'ana virum et feminam significat, est ergo Latinorum *persona*, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“ ihre Erklärung empfängt.

Duffejasb erstickt I. 243. Bisch. — Frz. étouffé oder Hind. d'ubnā To dive, to be drowned, immersed cet.

Djiplo Asche Grellm., und daraus *diiplo* Kog. s. II. 212. kann nicht füglich das dem Sl. entnommene *popjollus* [aus d. D.: Ascha] Asche Zipp. sein, noch weniger *жупел* (sulphur) Dobr. Inst. p. 95. — Dief.'s Erinnerungen an Sskr. *dip*, *dah*, *dāwa* oder Zlg. *urdiflar*, *gredèjpapenn* I. 134. II. 145. scheinen, bei der Unsicherheit des W.'s selbst, fruchtlos.

† *Dehe* Dorf. Seetz. Pers. ده

† *Dembos'* (Quercus) Alter nr. 131., *dembo* Pred. Aus d. Slaw.

† *Dumba* s. II. 106. Baru *dumbu* hoher Berg L. IV. 5. Schwerlich zu *dumó*.

Duma Sprache Pchm. — Doch nicht zu Poln. *dumac'* in Gedanken sitzen; elegisch singen, Lett. *dohmaht* denken, meinen, wie *λόγος*?

Dumó (dorsum) Alter nr. 39. *Dummo* Rücken, Puckel Rtv. — Lief. Z. *tummo*, aber Syr. Z. *büsch*t, Pers. پشت

Dumo m. der Rücken, Dem. *dumóro* Pchm. *Domoe* (the back) Bry., *domoo* Irv., *duma* (back) Harr. — 0 *dummo*, *meskeró*, *mee*, auch *o dommo*, but *dumee* Rücken. Bango *dummo* krummer R. s. I. 145. Zipp. — *Dumen* m. Loin. *Lómo* Bw., *dumes* Lenden L. 12, 35. *Paldumó* m. Hunchback. *Jorobádo* Bw. von *pale* I. 294., schwerlich aber zu *palomias* (Hips). — Irv. vgl. Hind. *muddoo*, der Secr. bei ihm Pers. دم f. Tail, end, extremity; Dief. Irisch *drum* (the back, the ridge of a hill or houses), *drom* The back part of either man, beast, or any other object of the senses. Derselbe zählt hieher auch:

Dumèga Kittel Bisch. — Zipp. hat unter den Frauckleidern

o dummo Wüst (Wieste, ein Futterhemde? s. Mielcke v. kobotas).

Dumuk Pchm., i dummuk, kakro, Pl. dummeka Faust Zipp. s. II. 135.

† *Dounih* Seife Seetz. Wahrsch. = Kurd. duna (Oel), Ar. دونه Oleum quod inungitur. Butyrum, adeps, quo quid imbuitur.

* *Dant* Rtw., dant m., Acc. es, A. pl. en Graff. Ms., o dand, deskero, a Zipp., dennt Seetz., aber chodana [etwa zu Lith. kändu Ich beisse?] oder dana Lief. Z., dand' (Dens) Alter nr. 29. Dand m., Dem. dandoro Pchm. mit dem Verbum dandérav I. 434. vgl. 70. Zähne: Bot shilo zag (viel ist es zähe), naschti dander-vava les Ich kann's nicht beissen. Zipp. Dantéraf kauen Bisch. vgl. danbilar (To chew) II. 75. — Dant Zahn, gerraf danténde zähnen, dantépenn Gebiss. Danténgero (gatscho) Zahnarzt, danteskéro mas Zahnfleisch Bisch. Mre dandingero masf hi schuvlo Mein Zahnfleisch ist geschwollen Zipp. Dant, darya [r verm. st. n] Dent Kog. Dani pl. Teeth. Dientes. Bw. Dief., der nach mündlicher Erfragung dan giebt, zweifelt an der Pl. des W.'s, da im L. als Pl. danias stehe. Es hat aber Harr. danyas (Tooth), mithin als Sg., welcher schwer zu erklären, obschon auch bei den Engl. Zig. diese Form als Pl. in der Landessprache keinen Hinterhalt fände. Marsd. hat bei den Türk. Z. dan, aber bei den Engl. dan-au [so! Etwa u verdrukt st. n?]. Dennam (A tooth) Bry., Rich., dessen Schluss viell. im Pers. دندان *dandān* m. A tooth seine Erklärung fände, falls nicht in der Analogie von II. 161., gudlam 133., borum (large) Kog. — Hind. دانت *dant*, دانت *dānt* m. A tooth.

† *Dar* (tree) Ous., dār Baum (auch Dattelbaum vgl. eru II. 271.) Seetz., daru, daro oder kascht Lief. Z. s. Or. Ztschr. V. 60.

Darúh Granatäpfel Seetz. Etwa dār mit *ḡouá*, Ngr. ḡódi, ḡódi, ḡódi; denn Kurd. ist beh Mel cotogno, baif Mandorle, aber nicht: Granate. Oder Hind. دارم [quadrip.] *dār'im* m. A pomegranate (*Punica granatum*).

* „*Dar* Imp. fürchte, Prät. dardom (darejom wohl weniger gebräuchlich)“ Graff. Ms., daraben Kog., s. I. 399. 444. I dar, dariakro s. II. 262., auch i trasch 292. Darawe Ich fürchte Rüd. I. 70., woraus bei Grellm. S. 236. 1. fälschlich vorn mit j: jarawe geworden. —

Dar, dal, dan m. Temór ob. I. 91., woher daraño Adj. Temeroso, darañar v. n., darañelar L., auch mit -se sich fürchten. — Vgl. zwar im Hindi vorn mit d': Dara Fright, fear, awe s., d'arà Adj. Afraid, aber Sskr. drī Cl. I. X. To fear, to be afraid und dārun'a Horrible, frightful 2. Dreadful, shocking. Dajirar v. n. Temblar, dajiro, dajiralo m. Temblór Bw. etwa mit j st. sch und Auswurf des ersten r (vgl. trasch)? — Es fragt sich, ob nur durch diese mit tr beginnenden Formen missleitet Bisch. auch mit t:

Tahr Furcht, thar Angst, s. auch ängstlich, bitahro unerschrocken, tahrèngëro gatscho Memme, tahrëno verzagt, zaghaft von tahrar zagen, erschrecken, Pract. tahrjum Bisch. S. 100., was Dief., wie ich glaube, ohne Grund mit dem -jum II. 139. verbunden nimmt, wie es aber mit Je hiterni gejasman [Es hat mich geschauert, etwa Schauer ergriffen] der Fall sein möchte. Tahrëlo (unfähig zu reden, nämlich aus Furcht) u. unfähig Bisch., vgl. Sskr. tarala Trembling, tremulous. Hind. تھرائنا tharrānā v. n. To tremble, to quiver, und تھرتھر tharthar Adj. Trembling. Shakesp. p. 251., تھرتھرتھر thartharānā v. n. To tremble p. 252.

Darabar v. a. To praise (*properly* 'to fear'). Alabār, temér Bw. S. d. Folg.

Drabaró (auch dabastro, was beinahe einem Gen. gleicht) Rosário. Drabarar or drabaro: 'To tell one's beads' Rezār el rosário. *This word is compounded of 'dal' and 'baro': lit. A thing of great fear or sanctity.* Bw. Diese Etym. scheint falsch, s. I. 439. Draberpen Gebet, Part. traberdo Zipp. — Etwa als φαφαξεύειν zum Folg.?

Trab Wurzel, Arznel, latscho trab Balsam, s. grawa II. 145., jalotrab 68. Tscharrtrab 198. Bisch., in dessen Vordertheile man Verschiedentliches, wie Hind. جھال jhāl m. Sharpness, heat, fieriness (as of pepper) Shakesp. p. 290., aber chir'pir'ā Adj. Fiery, hot (as pepper), acrid p. 311., Sskr. tshat'aka m. The root of long pepper, dshāra m. Drug, medicament, kaum Hind. جار jar m. Virulence, oder jar' m. A root, jedoch ohne irgend eine Gewissheit, finden könnte. — Drahb Kraut, Pl. e. Draaba Kräuter; auch Arznei I. 171. 300. Drāba (Kraut in genere) oder O drahb — draha. Bengalo drap Unkraut, eig. böses [teufflisches?] Kraut Zipp. — Doch wohl kaum Poln. trawa, R. травá Gras, z. B. Царь травá

(*Aconitum lycoctonum*), eine Giftart Nenn. Cath. p. 52. Eber Sskr. *drawya* A drug, a medicament, any *thing* used in medicine. S. d. Folg.

Drac m. Venéno. The Gitanos apply this word to a certain noxious preparation, which they are in the habit of casting in the mangers of cattle, to cause sickness and death. Pers. دور ; (poison). *Vid.* Grao [II. 147.] Bw.

**Dur* Adj. weit Pchm., Rtw., bei welchem letzteren auch *pashe*, nannidur Nähe. — *Duro* (*dúr*) weit, *dúr* abgelegen; o *dur* drom ein weiter Weg. *Quid amplius? Sso tu durudir ginneha?* Was wirst du weiter erzählen? Zipp. — *Dur* fern. A *gàwa* tromm hi *dur* triall (Dieser Weg ist weit um) Umweg. *Düre* spät [als Locat.?] Bisch., wie *dur* L. fern, und: in Jahren vorgeückt. *Dur* (far off) Harr., auch Rich. und Kog. aus Grellm.; *dur* Adv. Far. Lejos. Sskr. *dúra* Adj. (Distant, remote), n. *adv.* Far, far off. Hind. und Pers. دور Bw. — *Dürö*penn Gegend, je *dürodüno* I. 123. Bisch., vgl. *dürotuno* Hirt, pl. -nés L. 2, 15. *Duràaf*, verm. mit Ausfall von n I. 440. — Dief. rechnet auch hierher: *Tuhr* [s. indess chor' II. 164.] *pejáslo* ano *peskero* *sche-ro* [Tief? ist gefallen er, oder: es? in suum caput] u. tiefsinnig [vgl. Dünkel, betäubt] Bisch.; bei Zipp. Verwirrt, bestürzt: *Peijum andre thuge* Ich bin in Traurigkeit verfallen.

Durrjevava irren, verirren I. 427.

Durker wahrsagen [eig. Imp.] Rtw., *dürkirvava* Id. und daher *durkirpaskro* Zipp. s. I. 440. nr. 16. Etwa, wie Hind. دور اندش *dür andesh* Adj. Provident, foreseeing, sagacious cet. Shakesp. p. 395., aus *dur*?

Doriove or *dorióbb* A river, und *Bauro panee* [grosses Wasser] oder *doeyave* [ohne r] Bry., wie *doe yar* The sea, Pers. دريا *daryā* m. The sea, a river, the waters. Harr. — *Doriove* (A river), sowie das, jedoch wahrsch. eine Präp. einschliessende *Drowei paneeja*, e [In's Wasser geh? viell. mit Anklang an Engl. Drowned s. I. 289. u. pan] bei Rich. rührt aus Bry. — Bw. im Advert. to the Vocab. sagt, die Zlg. hätten das Pers. *duriya* (The sea) zu *luriya* verwandelt, wofür im Voc. p. 64. *loria* f. steht. — Viell. Vermengung des Irl. *dür*, *duor* (Water), das O'Brien sehr gewagt mit ὕδωρ vgl., und *amhan* (A river) = Welsh *avon*, Corn. *ausa*, Armor. *aun* (River; Lat. *amnis*) This Irish word is pronounced *auinn*. O'Brien,

mit dem Pers. دریا und viell. selbst آب, در, Afgh. اوبه
obach (aqua).

† *Dahns* (sea) Ous., déngiszy Meer Seetz. aus dem Türk.
دنگس dengis s. Klapr. As. Polygl. Sprachatlas Nr. XXXII.
v. Meer.

Denszoro penebo (pe-nebo, am Himmel, R. nébo) Regen-
bogen Sz. I. 134. vgl. ob. II. 118. kann doch nicht füg-
lich Dem. vom Vor. sein.

Diräk Wüste Seetz.

Dirwanés (magnum) Alter nr. 206., aber dirwanös^s (Hila-
ris, laetus) nr. 226. viell. Adv. — Drovven (sehr) Rtw.,
viell. hinten apok., wenigstens in Vergl. mit Zipp.: dro-
vent sehr, bots drovent gar sehr. Nan hi jov na
drovent baro, na dr. tikno Er ist weder zu gross
noch zu klein s. I. 321. Ada naslepen tschela dro-
vent harga Das ist eine langwierige Krankheit [dauert
sehr lange]. Bereuend: Leste hi drovent leid, ke
jov les kerdjas Es ist ihm sehr leid, dass er das ge-
than hat. — Sskr. drāghimawat (Nom. -wān) Long,
lengthy? S. dugo II. 307.

Duljiveh Widow. Ous.

Delvo A valley. Bry. — Aus Thal u. s. w. II. 286. mit
-vo = vauz (Lat. valles) und avau (aval) l'eau d. i. zu
Thale auf d. Strome? Oder Engl. delve (Grube, Höhle),
woher delver (der Gräber), dem Lat. talpa anverwandt?

† *Dyz* f. Schloss (arx) Pchm. — Pers. دژ Collis, vertex.

2. Arx Cast. p. 267. — Gewiss versch. dufs (Schloss) und
dusfen (schliessen) v. Grolm.

† *Detza* Schnur; i dezza, zakro, zze Angelschnur, sonst
dōrik Schnur oder Band; aber ventka, kakro, ke An-
gelrthe s. II. 78. Zipp.

† *Dislender* von Dornen LG. [eig. Disteln] s. I. 72. Bisch.

* *Drakh* f. die Traube Pchm., Syr. Z. drāk die Weintraube.
— Dracay f. pl., traquias pl. (Uvas) z. B. σταφυλήν
L. 6, 44., aber tráqui es manuces συνοχὶ ἐθνῶν 21,
25., womit Dief. auch das, wie er meint, zufällig an Sp.
tracasso cet. anklingende trajatar τρεβάλλεσθαι L. 10,
41. 11, 7. verbindet. Nach ihm auch noch trujacai (gra-
pes) Bw. — Sskr. drākshā, Hindi dākha, schwerlich
Kurd. trī.

† *Drom* m. der Weg, dromengéro Wanderer Pchm. Drüm,
es, en Graff. Ms., drumm Weg, drum Strafse, Reise
Rtw. und S. 37. apro drum unterwegs [auf d. Wege],

dromnashedum Irre (error) s. ob. I. 172. — O dromm Gasse, eig. Weg, Pl. dromma, aber a. e. a. O. dromme hinten mit e. Gleich dr. Ebener W. Key dschaha tu avry? Karik tu locha tro drom? Wohinaus reisest du, wirst du deinen Weg nehmen? Zikkevava o drom Ich zeige den W. Zu-Grellm.: „Die Reise O dschaben, beskeru, bena; o dromm heisst der Weg.“ Me kammava te dschal Ich will reisen, eig. gehen. Ado dromma die Reise, eig. die Wege, z. B. Me wawa e drominder Ich komme von der R. Zipp. — Trom Wldh., tromm Strasse, Weg (I. 71.), apo tromm auf der Str. s. Strassenräuber. Trommèskëri löwe Wegegeld Bisch. — Droom Way, distance Irv. mit falschem Hinweise auf Pers. door (distance) s. dur. Drom and podrum A road; auch podrum (a path), podrom (a footpath) Bry., von ihm p. 394. für $\eta\sigma\iota\ \pi\acute{o}\delta\delta\acute{o}\varsigma\ \delta\rho\acute{o}\mu\omicron\varsigma$ genommen, wogegen ich, auf II. 117. gestützt, vielmehr vorn darin eine Präp. [vgl. etwa Nebenweg] muthmasse. — Drum Voyage, chemin, en Romàn drumu Kog. — Pred. vgl. Walach. drom Weg, Gr. $\delta\rho\acute{o}\mu\omicron\varsigma$ Laufbahn Diez, Rom. Spr. I. 44., aber sonst noch, unter Vgl. von $\delta\rho\acute{o}\mu\omicron\varsigma$, bei Pred. drom Aroma [a Roma?]. — Dron, dru. [auch dru Pfad nach Diez.] m. Road. Camino (bei L. auch Reihe); dron-grugi, drunji Royal road, *likewise* a Footpath. Camino real, veréda. Noch mit m [wegen der Endung vgl. I. 39.]: Dromállis pl. Carriers, muleteers, *men of the road*. Arriéros, viajéros Bw.

† *Drosin* Sz., Ngr. $\delta\rho\omicron\sigma\iota\acute{\alpha}$. — Rasnin Thau, rasjola Es thauet I. 98. 361. aus Lith. rasa Thau. I pachlin aus d. Griech.

Dabroco $\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ L. 12, 46.

Deltó immer, ewig L. .

Deplemande II. 41.

Destechescar II. 42. Unstreitig mit Anklang an Sp. destechar (Découvrir une maison, en ôter le toit). Enthält es etwa den Dat. von tschi I. 324.?

Dilia f. Lettuce. Lechuga Bw.

Dini f. Pound. Libra Bw.

† *Discoli* m. Discipulo Bw.

Disde Adv. Until. Hásta. Bw.

Drabuco Adj. Flat. Chato. Bw.

Drami f. Week. Semána Bw. *Dramia* $\sigma\alpha\beta\beta\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ L. 24, 1. S. kurko II. 116.

Drante (auch draute) Ink. Tinta.

Brescos pl. Corns. Callos Bw.

Dróji II. 72.

Droba f. Leather-bag for wine. Bota Bw.

Dubela f. Cup. Tása. Eher Vask. dupa, upela die Kufe, grosses Fass, als das von Bw. angeführte Pers. پيمانه.

Dunco m. Domingo I. 116. Bw., wohl nach d. Sp.

Duqués I. 52.

Durlin II. 39. vgl. Germ. durindana Justicia und duros (azotes) II. 4.

Dusuldo m. Drunkard. Borrácho. Bw. — Vom Deutschen Dusel (vertigo)?

N.

Na Neg. s. I. 318 ff. Ein andres 316. Ninna auch Ib.

* *Naj* der Nagel (2. Superl. s. I. 208.) Pchm. Nay (unguis) Vulc., Rtw. — Nogti [wohl nicht t verdrückt st. l, und aus d. D., sondern Slaw. nach Russ. пазнохши Klauen, Böhm. nehet Fingernagel u. s. w. Et. F. I. 86.], nai (Ungues. Nägel) Alter nr. 37., deren das letzte verm. Sg. r wie Grellm. S. 228. 1., während ich naja S. 292. und Bisch., Nagel am F., vielm. für Pl. hatte, wie Lief. Z. „naija Nägel“. Bisch. hat noch die verm. irrigen Varr. nagti [so mit a], nori. — O nai, naieskero, naija Nagel, Huf, Klaue; für das letzte angehlich auch Nai — nja [so?], aber fsasterno naglus ein eiserner N. Zipp. — Nie (Nail of the hand) Bry., Rich.; nāe (N. of the finger), Hind. नाक *nakh* m. Nail, talon Shakesp. p. 793., ناک *nakh* (Sskr. nakha) m. A finger or toe nail p. 786. — Ungla f. s. II. 75.

* *Nakh* m. Nase, Dem. nakhóro das Näschen Pchm. Nak Vulc. Lud., nag Sz., nakh Grellm. S. 227. 1., nach Molnár bei Pred. p. 212., nakh, Pl. e Graff. Ms., o nak Rüd. I. 66., nakch' (nasus), aber aus d. Slaw. nozdros' (nares) Alter nr. 18. 19. — Syr. Z. nack, Lief., ausser nasos nach d. D., eben so; nakh or nakh Ous. Bei Marsd. Türk. Z. nack, Engl. bol-nok s. II. 222. Nok Irv., nock Bry., aber mit a Rich., nak Harr., Hind. ناک *nakh* (Sskr. nāsikā) f. The nose. — O nak, nakeskero, nakka Nase, auch Schnabel Zipp., wie leskronnak Kr. — dem Pers. نوك *no* f. (auch نول) A bill, a beak, und Estn. nok Schnabel Nemn. Cath. p. 1172. zum Trotz — wahrsch. hieher, und eig. Seine (I. 216.) Nase; ferner

Bisch. lakro gôwa. (ihre Sache) Nachgeburt, s. auch I. 70., und verm. lagurnak Brustwarze [ihre, der Brust, Nase?]. — Nak Nase; Rüssel; Schnabel; Schneppe; Verweis (Nase). Nakzèskro naseweis (vgl. II. 103.) viell.

nichts anderes als Adj., wie in nakèskëro cheachhëw Nasenloch s. II. 162. Bisch., nur dass der mindestens äusserlich mit dseskero 216. stimmende Schluss rücksichtlich der Assimilation des k keine völlig genügende Rechtfertigung fände I. 88. — Naqui f. Nostril. Nariz Bw. — Vgl. noch, ausser nāsikā, dessen s im Prakr. verloren gehen konnte Lassen Inst. p. 264., Sskr. nakra, nakut'a, narku-taka The nose.

Nakke Imp. schlucke I. 450. Graf. Ms.

Niderokeaf wiederkauen Bisch. — Offenbar aus d. D. entsteht, allein verm. verhört st. niederkauern.

*Nav m. der Name Pchm. Nao m. Name. Nómbre bei Ung. und Span. Zig. Bw. II. 122. und L., pl. naues L., naabe nennen, naben [wahrsch. das n Hrn. K.'s eigne Weisheit] Nummer Kog. Náo, labe, kcharna s. II. 153. Name Alter nr. 54., allein law', alo Wort nr. 58., und daraus Grellm., Kog. Asnao [etwa durch Anschmiegung an Ar. اسم?], acnao m. [wie vom Engl. know] Name, word Bw. Vgl. Hind. نانو, نانوں nānw, nānon (corrupt of نام) m., Sskr. nāman, Name, a noun, auch Ung. név (Name); womit auch Irv. mav (Mark on one's own) trotz dessen m vereint. — Des möglichen Lautwechsels ungeachtet viell. doch völlig verschieden und zu Sskr. lap (Loqui) gehörig:

Laawe Nabme [nur täuschend ist die Aehnlichkeit mit la-v Ich nehme], laab Wort Rtw. Law Name, Wort, i law [also f.?] Buchstabe, lesaf law [lesen den Namen?] nennen Bisch. S. láczo. — Zipp., dem nao unbek., zu Grellm.: o lāv, veskero, but lava Name. Lava Name Kr., aber dies doch wahrsch. Pl. O lāw, veskero, wa Wort. Schun jek lav! schunnen tume! Höre ein Wort! Zipp. — Alao, lao m. A word. Palábra, Sskr. lápa (Speaking). Russ. слово [dies gewiss falsch vgl.] Bw. See Labelar v. a. To sing, to speak. Cantar, hablar.

*Nevo Adj. (neu) Pchm., Rtw., Zipp., newo LG., nebo, i, Pl. e Graf. Ms. s. I. 134., nêwo neu, nêwôpenn Neuigkeit Bisch. Nav (news) Irv. Nevo (new) Bry., Rich., nevi Harr., viell. Fem., oder das i von Sskr. nawa, woher Hind. نیا nayā, Gr. νεός, sonst auch Hind. II.

- und Pers. نو *nau* New, young, fresh, raw, newly. — Ncbó neu L., nebo, nebet (Sskr. nawa) New. Nuévo, aber Dem. neboró I. 102. Pequeño, jóvenes Bw.
- Newitsch** Rosine [rosina Bisch. aus Frz. raisin, Lat. racemus] Seetz. — Vgl. Kurd. mevis (zebibbo) Garz. Gr. Curd. p. 68.
- * **Nango** nackt, nangipen die Nacktheit Pchm. Nanjo, nango, nackt, bloss, Zipp. Nango (mango wohl irrth. Bisch. mit m), bloss, Rtw. und daher Grellm. und Kog., welcher letztere aber falsch Seul (st. nud) übersetzt. Nange (nudi) Pl. Rtw. S. 38. — Harr. Naked, bald or callow — nāngo, Hind. Mahr. ننگا *nangā* (Sskr. nagna) Adj. Naked (Hind. auch ننگتا *nangtā* Id.), und daher nangoshiro (Bald, callow; eig. haarhaupt) = Hind. ننگا سر *nangā sir* Bareheaded. — Pernango barfuss Pchm., Hind. ننگی پیرون *nange pairon* Barefooted. Shakesp. p. 790. Poln. nagī (nackt, bloss).
- † **Nijall** Frühjahr, nijall Lenz, Sommer Bisch. S. I. 66. und Kog. p. 41.: „Le mot wind (hiver) sert pour exprimer la mauvaise saison, comme nieli (été) pour désigner la bonne; car les Cigains n'ont de nom ni pour printemps ni pour automne.“ Lief. Z. nial, aber Syr. truāl; nijal m. Graff. S. 46., nial Rtw.; o nyal (nyjal), leskro, nyalla Sommer Zipp., wie er statt des ihm unbek. Ijinál Voc. Petrop. giebt, was bei Alter nr. 91. so aussieht: I'inál (aestas), während für die übrigen 3 Jahreszeiten der Name fehlt. Gerechtfertigt ist diese Form übrigens durch linaj m. Sommer, und adalinaj heuer vgl. I. 188. 270. Pchm. — Wahrsch. hat cine — etwa nach Manier der Nat's willkührliche — Umdrehung aus Ung. nyár statt gefunden; s. indess auch das Folg. und nul st. Ion. — Dief. erinnert noch an Nivel f. Ray. Raya Bw., wobei ich eher an Sskr. diw, s. u. devel, dächte, und Mahr. unaly, estío, Sskr. ānala (Feuer).
- † **Nallsa** Pfrieme, Schuhahle s. II. 236. Bisch. — Ich deute es aus Ahd. alansa und noch heute in der Schweiz alese, alsa u. s. w., Frz. alène (alesne), Ital. lesina Grimm II. 346., sei nun n durch Metath. nach vorn gekommen oder vorgeschlagen, wie in nasti (Acste) Rüd., netha (ein Eid) Rtw. etwa mit Hinblick auf Holl. naald = Nadel. Dief. findet darin nālīka (An instrument for piercing an elephant's ear), nālīka u. s. f.
- * **Nila** Green Ous., Sskr. nila, Hind. نیل *nīl* m. Indigo, blue

نیلا *nīlā* Adj. Blue. — Nililo m. Turkey, peacock. Pavo Bw. s. II. 147., wozu Dief. Hind. نیلکنتھ *nīl-kant̄h* A peacock; auch *Coracias bengalensis* Shakesp. p. 797. erwähnt. *Narodos* m. der Freund, *narodeskéri* und *narodoskiña* f. Freundin Pchm. — Etwa eig. popularis aus Böhm. národ (Volk)?

Narvelo Narr; *narwillo* (rasen oder toll sein) eig. davon wohl nicht versch. Rtw. *Narbülo* Narr, dumm (n. s. chero Dummkopf), einfältig, abgeschmackt, *narrbülo* Maulaffe, wasserscheu, betäubt (dumm im Kopfe) vgl. *narbulafano* schero taumeln. *Narbülo* nasselpenn [etwa wüthende Krankheit] Pest. *Rikkeraf narbulèske* nekken; *gòwa gerraf narbüle* Possen machen; *narbülaf* rasen, n. les [ihn narren] foppen. — Zwar möchte ich darin mit Dief., nicht Walach. *nebunu* (stultus) oder Lat. *nebulos*, sondern D. Narr suchen, achte jedoch dies nicht mit „Hind. پاگل *pāgal* m. A fool, idiot, madman (*Banglā*)“ Shakesp. p. 164. verbunden, indem ich auf das Suff. -valo I. 124. hier, wie *hengvaló* (s. B. eng.) rathe.

Nasvólo krank, *nasvállipen* m. Krankheit Pchm. *Naswalo* ein Kranker Sz., gewiss richtiger als *nasbálo* (Dolor) Alter nr. 61. *Naaswlipen* Seuche von *naswello* krank, *naswelo* (Pl. *aegroti*) Rtw. S. 37., *nasweli* (*aegrota*) Rüd. I. 65. *Nassëlo*, i, Pl. e Graff. Ms.; *nasvëlo* krank, *nafswelo* unpässlich. *Tu na homte te wisf n.* Du musst nicht kr. sein. *Me na kammaya te wisf n.* Ich will nicht, dass du sollst kr. sein Zipp. — *Nassëlo* krank, immer n. ungesund, vgl. *Trunkenbold*. *Nasselèngëro* kehrt Krankenhaus; mit *huhrdënde* [schr. luhrdënge, für Soldaten] Lazareth. Dief. führt aus Bisch. auch noch das Adj. -*jàkëro* an. *Nasselepenn* Seuche u. s. w. I. 140. = Bw. *nasallipen* *Enfermidád*, *Mod. Gr. νοσέματα* von *nasaló* *Sick*, *infirm.* *Enfermo* Bw., -lo m. L. 14, 2., -i f. 4, 38. Nach Dief. ferner hieher *Nasula* f. *The evil eye*. *Mal de ojo*, sowie, durch *Metath.*, *ansul* II. 60. Sodann durch *Aphärese*: *Salipénes* pl. *Seuchen* L. 21, 11., *pani-salipen* *Wassersucht* 14, 2. S. noch ob. II. 242. — *Naffli* (*être indisposé*) *Kog.* scheint bloss verdrückt mit ff st. ss, wie in *maffob* (*wachsam*) Bisch. st. ma-ssob I. 320. Eine sonderbare Aehnlichkeit jedoch tragen bei *Bry.* *naphillsoli* *Sickness*, *naphiliosoli* [vgl. *Fitlongsoli* *Strait*] *A sick man*, *naphilee* *phillce* *A sick woman* zur Schau, und wohl möglich, dass ph dem sv in *nasválo* entsprä-

che. Uebrigens gewohnt das Ganze das Aussehen einer Redupl., mit Verstümmelung an 2. Stelle. An *νοηλεόμαι* zu denken hat einen Anstoss in dem ständigen *a* und nicht *o*, sowie im *σ* des Gr. Worts, welches dem Sskr. *ç* in *naç* nur etwa durch Vermittelung des Lat. *noxa*, wie *σύν* aus *ξύν* (Sskr. *sákam*), parallel gesetzt werden dürfte. Von *naç* geht unzweifelhaft Zig. *naszavav* aus, also auch verm. *nasválo* mit dem Suff. *-válo*, wo es nicht gar noch enger zu Sskr. *naçwara* (Mischievous, destructive) stimmt. Lassen vermuthet im Belutsch. *ná-salim* (unwohl) Or. Ztschr. IV. 460. eine Neg., was aber doch wohl der von Dief. aufgestellten Verm. keine Stütze gewährt, als möge das W. eine Neg. mit Dakor. *me afu* (Ich befinde mich) enthalten. Hind. *muffis Poor*, miserable, helpless *Hadley* ist Arab. *مفلس* *Poor*, wretched *Shakesp.*, und liegt also schon deshalb abseht.

* *Naszavav* Ich tödte, 2. verliere, *naszado* getödtet, verloren Pchm., *nashedoe* (Lost) Bry., Hind. *ناشت nashí'* Adj. Lost, ruined. s. I. 430. 473. u. s. w. „Verlieren: *naschevava*, auch *naschjevava*, *naschedam*, *naschuf tu!* *naschaddo*“ Zipp. *Najabar* v. a. To lose will Bw. aus Sskr. *nakk* (to destroy) deuten; nicht nöthig, weil bei den Git. oft *j st. sh* steht, wie in Ind. Volksmundarten *kh st. sh*, „*Najib*en f. *Pérdida*, *pérdición* Bw., *ζημίωσις* L. 21, 20.; *sinará chibada andré n.* *ζημιούνται* 11, 17. *Se chibalaran a najabar ἀπολούνται* 5, 37. (die Schläuche), *najabará* 17, 33.; *najará ἀπολέσει* 9, 24., *najibéla σκορπίζει* 11, 23., *najabó δισκορπίσει* 15, 13. *Queró najar δισκορπίσει* 1, 51., aber *najar* v. n. *Huir*. Hind. *nathna* [?] Bw., *φυγῆν* 3, 7., *chalar najando δραμεῖν* 15, 20.“ Dief. — *Nasch* Imp. lauf, Inf. *naschaben* Graff. Ms. (*nascheben* Courir, couler Kog.) s. I. 328., wo noch *nash* jagen [laufen, oder laufen machen?] Rtw. beizufügen, woraus *Grellm.* S. 298. 2. schöpfte. — *Bisch.*: *Nahsch* doch *Laufe* doch, *nahschaf* laufen, *naschaf* (fließen) mit *kötöne* (zufließen). *Naschaf* entlaufen, durchgehen, rennen, fliehen. *Naschaf* verfliegen. *Naschaf* schwärmen. *Lassaf* *gol-lis paláll* (laufen ihm nach) verfolgen; sicherlich nicht aus D. lassen, sondern hieher, etwa *l st. n* verdrückt. *Naschiás máro* verschimmelt [etwa: verdorben ist das] Brod. *A'naschëäs* rostig [eig. Es ist angelaufen, wie *vernaschias* verlaufen] oder soll's: rüstig heissen?

Nastedi Rtw., *i naschaddi* Galgen I. 126. Zipp. *Nashu-*

- doe To hang, Hind. nashdenā. To annihilate, phänsee dina. To choke Irv. — Harr. p. 549. s. I. 344. — Da nur vom Aufhängen eines Menschen die Rede zu sein scheint, mag es bloss dem allgemeinen W. für tödten, s. vor. Art., entnommen sein; etwa so wie noyer aus Lat. necare entstand. Oder zu Sskr. ninats Des. von nah (nectere)?
- Noschka* (Jagum) Alter nr. 196. zu R. нóчка (das Tragen), da нóчка (Fuss an Hausgeräthen) nicht passt? Es erinnert auch allenfalls an das Vor. mit dem Suf. I. 99.?
- Nisnaszehā* Fuchs Seetz. Wäre es keine Redupl., wie doch allerdings sehr glaublich, so suchte man darin etwa Hind. نس (Night), wegen نساچر (A nocturnal animal); so aber scheinen Ar. نشش Properavit excoiare. Rapidè voravit carnem Cast. II. 2417. nr. 8., oder نشش nr. 11. Agillis et dexteritate pollens in expediendis rebus ein passendes Etymon zu geben.
- „*Nacár, naquelár* v. n. To pass. Pasár Bw. Nacando as ocanas e rachi φυλάσσοιτες [durchmachend, zubringend?] φυλακὰς τῆς νυκτός L. 2, 8., pass. ἐπλήσθησαν Ib. 21.; συντελεῖν 4, 13.; διελεῖν Ib. 30. 8, 22.; διαπορεύεσθαι 6, 1.; nacó sari a rachi brachte die Nacht zu Ib. 12., aber anacó es begab sich Ib. und 6.; πορεύεσθαι 9, 52 etc. Naqueló (passage) Bw. Vgl. anacar ob. II. 59.“ Dief.
- „*Nacardelar* v. a. To read. Leér. Bw. Zum Vor. wegen διαβάζω?“ Dief.
- „*Nacícár* v. a. To grind, whet. Amolár Bw., βρωγμός L. 13, 28. ἀλήθειν (andré a asia in der Mühle) 17, 35.“ Dief. — Etwa Nachbildung des Span. aus on (Sp. en) und asia (Molino) II. 61.?
- Nacle* f. s. II. 18. — Nafre m. (Hilo) 298. — Nague-rindoy I. 128.
- Najira* f. Banner. Bandéra Bw.
- Nansu* Adj. Pleasant. Chusco Bw. Zu Sskr. nand?
- Narsichisle* m. A dwarf. Enáno Bw., der, indess wenig glaublich, Sskr. nara (man) und das eig. im Instr. Pl. stehende Adv. nitsháis (low) vgl.
- Necaute* οὐδέις L. 4, 24.; á necaute de ocolas πρὸς οὐδεμὴν αὐτῶν 26., allein mit Fem.-Form: andré o necautia causa 23, 22., wie Zipp. (vgl. I. 327.): „Keiner keek, Gen. kekeskro, fem. keekakro. Nahni keek Es ist keiner [als Umänderung von Nan keek der ersten Hand].“ Na queraicis choro á cayque, ni [viell.

entlehnt] le mareleis *Μηδέγα διασείσητε, μηδέ συνοφυντήσετε* L. III. 14. Bw. *Nānai ouχi* L. I. 60., pleon. am Ende: *na le sinarā ertinadó, nanai 12, 32, allein st. meuoñ γε 11, 28.*

Nastibré m. s. I. 116. *Nutlibé* m. Júnio, viell. um Sp. jóven und nuévo willen, aus *nebo* (neu) und *nu* (neun); *nunutibé* Júnio aber wegen Aehnlichkeit des Namens mit Júnio, wodurch beide den Anschein einer Monatskoppelung gewinnen, deren oft vorkommen s. z. B. Stern und Bensey, Monatsn. S. 137.

„*Nicabar* v. a. To take away, steal. *Quitár, robár* Bw. *ἀφελεῖν* L. 1, 25., *nicobar a chipen* tödten 12, 5. (*nicabar*) 18, 33. *Se lo nicobelamos, εκωλύσαμεν* 9, 49 cet., nehmen, wegnehmen. Viell. Hd. *nickaalna* To take off (the skin) *Hadley*“ Dief. Bei Shakesp. p. 785.: *نكالا nikálnā* (caus. of *نكالا*) v. a. To take out, to turn out, to take off, exclude, pull, do, performe, pick, invent. Von *nikálnā* v. n. To be extracted, drawn, pulled or taken out; to be taken off, to begin, to be invented, to escape, rise, slip, issue, spring leitet Bw.:

Niguillar v. n. S. jedoch II. 138.

„*Nichobelar* v. n. To appear. *Parecér* Bw. *Nichobeló* er erschien L. 1, 80.; n. *mistos συμφωνεῖν* 5, 36. *He penchabado mangue cabalico de nichobelar a orotarte, ζευγνόν ηξίλωσε πρὸς σε ελθεῖν* 7, 7. *Se nichobelan εἶσιν ὅμοιοι* 7, 31. S. *bicholar*“ Dief.

Nislo Adj. Prompt, quick. *Prónto* Bw. Vgl. *sisli* II. 250. und *sik* 226.

Noñabar v. n. To swim. *Nadár* Bw.

Nóques pl. Horns. *Cuernos*. Nicht das von Bw. vgl. R. *pórb*, dem vielm. *ro gos'* gegenübersteht *Alter* nr. 151., wo dieser sogar Pers. *nahun'*, Kurd. *nachon'* (vgl. Or. Ztschr. IV. 15.) für *Cornu* aufführt, die aber *cher* (s. ihn nr. 37.) *Unguis* — und allonfalls die Hornmasse am Hufe — bezeichnen dürften. S. noch II. 221. — *Noque* m. bedeutet im Span. Fosse etc. où les taneurs font tremper leurs cuirs.

Norical s. II. 247.

Norungý Adj. Angry. *Eñojádo; norungarse Enojarse* Bw. *Nostu, nostáro* [das 2., wie Dem.] I. 53.

Nubés bares *σιολαλ* L. 20, 46. S. ob. II. 18. und vgl. *nube* Cloak Bw. II. 150.

Nuca f. Mother-in-law. *Suégra* Bw., von Dief. aus Sskr. *snushá*, Gr. *ἐνός* erklärt.

L.

Lo m., li f. Pron. s. I. 242.

„Le nimm, Inf. laben“ Graff. Ms. Lav (ich nehme) Pchm. s. I. 420., Parad. 465; Perf. 401. II. 139. besitzt einen bloss zufälligen Anklang an Walach. luare nehmen, aus Lat. levare Diez, R. Spr. II. 215. und gehört vielm. zu Hind. lēnā, lēlēnā [nicht redupl.] To take, receive, welches letztere sogar Irv. in lulus To take finden will, während vielm. entweder das 1. Imp. und das 2. Pron. (es, ihn?), oder das 1. Pron. und das 2. etwa 2. Sg. oder 1. Pl. Conj. Vgl. Bisch. De les äwri Gieb's heraus, und alales [le da! als Interj. Pchm. S. 34., sonst na I. 316.] I. 259. (Toi) Akkeh [siehe; wohl kein Pron.] len tem-meh Hüter Da habt [nehmt] ihr die Hüter, und verwahrets, har tumee dschannecla [I st. n?]. LG. — Harr. p. 541. (s. ob. I. 344., vgl. Alter 342.) vgl. Hind. لینا *līnā* Take inward; to catch; allein dies bez. To swallow, to gulp. — Zu lanar (bringen) L. = Hd. لانا s. I. 420. bringe ich weder „umarmen“ I. 402. trotz Hind. لانا *ur-lānā* (To embrace) mit. ur (The breast, bosom), noch auch die lav zuständigen Formen bei Bisch., obschon rücksichtlich der letzteren in Widerspruch mit Dief. Diese sind nämlich theils Präs. 3. Pl., theils Part. Prät. Pl. für 3. Pl. Perf. s. I. 131. 243. 387. 390. z. B. Tu linē palall gaschtēne lihlenser (Du bist mit Steckbriefen verfolgt), was lino hinten mit o, s. I. 383., vorauszusetzen schiene, wogegen, etwa t von tut vor l assimiliert gedacht: „Dir haben sie genommen (gesetzt) nach u. s. w.“ gemeint sein könnte. Lāwa Ich nehme. Lawa tut atrēn Ich hole dich ein. Leāf paschepēste (nehmen zu sich) werben. Lela man (er nimmt mich unter —) u. anwerben. — Limaf schaffen Bisch., und simaughī (créer) neben liumaughī (produire) Kog. sind Missbildungen aus, ursprünglich in den Rtw. Beitr. befindlichen Formen s. I. 402. II. 111. eig. wohl: Ich habe mir verschafft, wo nicht: geschaffen, aus lium, Perf. von lawa nehmen Rtw. Me lijum ado manchester i zocha Ich habe von dem Manne den Rock bekommen. Limaskro manusch nehmender M. Zipp. — Lillar v. a. Bw. s. I. 10. — Redensarten bei Zipp.: „Wo hinaus — Sso hi adava, key lela adava āda zyro? Was ist das? was wird's für ein Ende nehmen? [wohin nimmt das die Zeit?]; — eine Zig. Phrase.“ Me naschti lava keek dacho Ich

kann nicht Luft kriegen s. I. 177. — Me lava man andri jakk Ich nehme mich in Acht [eig. mir ins Auge]. Len tumen adry jak, te rakenn tumen adalester Nehmt euch in Acht [s. II. 140.] und hütet euch davor! Denn jak, den kan [Gebt das Auge, Ohr] Gebt Achtung! Lé e rengerri gren; lé len meschto andri jaak, de len meschto tachall Nimm die Pferde der Herrn, nimm sie gut in Acht, gieb ihnen gut zu fressen. — U. Bisweilen: Akkia sfig woeha bokkelo tut Wie geschwind kommt der Hunger dir, oder: Hungert dich oft? [eig. wirst du hungrig, so dass tut falsch ist, falls man nicht woeha zur 3. Pers. macht]. Mennichmal i bok lela man Manchmal ergreift [nimmt] mich der H. Schyl lehla man Mich schaudert, frostert. Fieberhaft: Man lena schyla [Pl. s. II. 232.] Mich ergreift das Fieber, vgl. II. 316. Je hiterni [aus hi est, tahr metus?] ge-jäs man [cepit oder: aggressus est me?]. Adava hoes, ke man na fanijas. (nicht gefiel), man cholin lijas Das war es eben, was mich verdross. I schlapa lela man Der Schlaf übernimmt mich; i lindra lela man Mich schläfert. S. noch I. 420. II. 207.

Laaf kriechen Bisch. — Nach Dief. aus: laufen, weil viell. bei Insekten erfragt.

† **Lekaf awri** auslegen Bisch.

Lakó, lató (Levis. Leicht) Alter nr. 214. vgl. Ib. p. VIII. Lotcho I. 208. [d. h. wohl asp. t und nicht pal.] Sz., Bisch.; lako Rtw., loko Pchm., lako, lokko leicht, lako kôwa geringe schlechte Sache, lokkedir geringer Zipp. — Hind. لاکھ *laghū* Adj. Short, Sskr. laghu Light, not heavy. Weak, feeble cet. Vgl. Poln. lekki und, auch mit t: letki Bandtke Gr. S. 157. 511. Schwerlich aber hicher Hind. كلكو *halkā* Light cet. — Dschaf polôkes schleichen Bisch. „Lokkes sanft, heisst eig. leicht. Lokkes, poschukker II. 223. langsam“ Zipp. s. I. 212. 277. 292. Obgleich laghu n., adv. gebraucht, das Gegenheil: Swiftly, quickly (wie *ελαφρός*, levis) bezeichnet, — äusserst naturgemäss: so konnte, weil der Begriff „leicht“ auch Mangel an Stärke einschliesst, die Vorstellung von geringer Geschwindigkeit in ihn zu legen der Sprachgebrauch sich gleichfalls begeben lassen. Vgl. Böhm. pomalu (sachte, langsam), po-lehku (leicht) mit der Präp. po Dobr. Lehrgeb. S. 148. Dief. nennt Illyr. lagahno (langsam).

Lakia Gulden I. 52.

† *Lokzt* f. Nudeln Pchm. — Russ. лапша́ Id.; Magy. laske, laxa (Laganum, Eine Gattung von Kuchlein, Pastete).

† *Leachussa* Kindbetterin vgl. I. 101. Awaf ano leachussa (kommen in Wochen?) niederkommen. — Rom. le-
xouca, Türk. لاشوسا, Altgr. λαιά.

† *Likka*, Pl. i, Bast, Berke Zipp. Poln. tyko. S. II. 110.

* *Likk* f. Pchm. Licka Nisse im Haar Rtw. I lkk, lkkakro, likka Laus, Nisse (lendes) Zipp., likka Bisch. Liqia f. Nit. Liendre Bw. — Sskr. likkā, lkshā, Hnd. لیکه *likh* f. A nit, the egg of a louse.

* *Liccaw* (Letters) I. 345. Bry., Rich., und daraus Mithr. IV. 84. und Bisch. als likau (Schrift). — Hnd. لیکه *likhā* Adj. Written; m. Writing, fate, predestination; لیکه *likhā'o* m. (from لیکه *likhnā* v. a. To write) Act of writing. Vgl. II. 270. und liel.

Likölo Hochzeit, und überhaupt jedes freudige Ereigniss, woran mehrere Theil nehmen. Marktplatz; Messe s. I. 71., *likölo* (ano foro) Jahrmakt. *Likölo* Trödel, s. I. 141. Bisch. — O *likalle vela* berscheske Der Markt kommt jährlich. — Nach Dief. ulique II. 75.

Lucmore Time Bry.

Läczo Adj. gut, Adv. läczes; läczipen m. die Güte. Biläczo schlecht, nicht gut Pchm. — Mischto, läczo (Bene, pulchre) Alter nr. 217., Schukar, Góxo [viell. nach Tilgung des Komma's: Pulcher vir s. II. 120.], la-
caí [wahrsch. Pulchra] nr. 218., läczo (benignus, beatus) 219., nanilalsch [hinten falsch mit Isch st. tsch] Male. Schlecht. nr. 222. und Grellm. aus Rtw. nanilatsch (böse) s. I. 319., was verm. hinten o haben sollte = Bisch. nane latscho (böse, schlecht, undankbar; wie Sz. naschukar böse, von schukar gut), tschilatscho Lump I. 321., nane latscho ano pèskero ganzko trupo (nichts Gutes an seinem ganzen Leibe) nichtswürdig. — Latscho gut, tapfer; latscho-seskre II. 216.; lotsho-tshawa [vorn mit o st. a] Bürge, eig. Ich bin [sage] gut für J. Rtw., wie Bisch. u. Bürge: Latscho hi mange a gówa (Gut ist für mich der), was Bisch. falsch deutet. — Ladscho, i von Thieren und Personen, mischdo von leblosen Wesen Kogaln. nach Graff. S. 50. und jenes „innerlich“, letzteres „äusserlich gut“ Ms.; jedoch bei Bisch. und Zipp. latscho „gut“ in weitestem Sinne und in mannichfacher Schattirung, und selbst Sachen, wie „bequem“ von einem Stuhle Bisch., latschi butin, eine nützliche

Arbeit, Zipp. 9, auch I. 171. und här. Graf, Ma. zu S. 50.; „Koba latscho rai der gute Herr; nicht mischdo. Mischdo auch äusserlich von Menschen; Mange hom mischdo doha Für mich bin ich gut genug, wobei nicht an den Inwendigen Menschen gedacht wird. Für „böse“ kein W. gefunden“ [s. örio II. 62., midschach], welcher Regel nicht bloss „Mischto = latscho rai ein guter Mann; je mischto manusch ein frommer Mensch“ LG., sondern im Grunde seine eigne Bem. zu S. 45. zu widerstreben scheint, wo es buchstäblich heisst: „Me hom mange mischdo doha Ich bin für mich gut genug, und Mange hom (ohne me) m. d. — Koba hi mander Das ist von mir. Lesge hi mischdo doha Für ihn ist (es) gut genug.“ In wie fern sich nun diese synonymische Unterscheidung bewahrheitete, muss noch genauerer Beobachtung überlassen bleiben. Zipp. sagt: „Latscho gut; meschto heisst eig. gut, so wie latscho; guter (gütiger) Mensch hoyno manusch braver Kerl.“ — Latscho reif, nane i. herb, bitter; noch l. nützig. Latscho bescheiden [vgl. Abart], züchtig [wohl kaum zu lax], latscho treu, nane i. troulos. Latscho hi gültig, pünktlich. Latscho tschiwöpena Wohlleben. Latschöktene (gut zusammen) einig, einträchtig; latscho [-e?] hi kätöne sich vertragen, mischto kätöne vereinigt s. I. 131. — Lachó, f. -i Good. Bueno. Hd. achcha, Skr. rutschira (Beautiful). Lachipén f. Goodness. Bondád, aber lachipé f. Silk, sowie gacho γεωργός L. 6, 35. s. ob. II. 131.; doch wohl verschieden Bw.; in Luc. u. A. gesund, zufrieden; chibar l. heilen ob. II. 184. — Sso haddela e nafsweles hachteleskero latscho laava [gute Worte]? Was hilft dem Kranken das Schmeicheln des Glücks? Zipp. Latahillawa [gewiss eben so; schwerlich zum Verb. laava, noch auch „schändbar“, wie sonst dem Sinne nach Dief. nicht unehen. muthmasst] schmeicheln, und davon als ein, mit Unrecht, in 2 Theile zerschlagenes Adj. latshila Wingro [von guten Worten] falsch; latschillawdias [ein gutes Wort gab er] erschmeichela Rtw., s. Bisch. ob. I. 176. II. 304. — Mro latscho manusch, keer mange adava Mein lieber Freund [vgl. Feind I. 192.], thut mir [eig. das] den Gefallen. Mro latscho rei, keer mange adda patav Mein Herr, erweist mir diese Ehre, — do kamlepon diese Liebe Zipp. — Latscho dives, latschi belval, latschi rat! Guten Tag, Abend, gute Nacht! (anders II. 157. Harr.). Auch mit tokke (dir), z. B. Latscho

dives, latschi bellwal, latschi thetsfirla tokke, mre rei! Guten Tag, Abend, Morgen, mein Herr! Latscho dives toke, mre rei! Ihr Diener; m. H. Zipp. Als „rührende Bezeichnung der Gegenwart“, bemerkt theilnehmend Dief., im Compar. s. I. 207. II. 91. Biesch. u. Begrüssung: „Penn' a goliske latschörat Sag dem ein Lebwohl [eig. gute Nacht!]; vgl. ob. II. 181. Bei der Ankunft sagen sie: Latschidir diwes, d. h. einen bessern Tag; beim Weggehen: ach mor Dewel d. h. ach, mein Gott! [also ein Adieu, so schenkt es, mit einem Seufzer].“ Gleichwohl möchte ich, desshalb auch auf tokke ob. dawend, in einigen dieser Formen ein tor = Hind. تور tor (in the eastern dialect) Pron. 2d. Pers. s. gen. Thy, thine [vgl. morr perr mein Bauch Biesch. S. 39. mit Hind. مور mor, مورā morā My, mine Shakesp. p. 751.] finden; vgl. Latschor [r falsch?] tor tiwes LG. = latschödo [-r abgestossen?] tiwes L. I. 28. Fr. Gegrüßet seist du u. s. w. Diese Begrüssungsweise haben die Zigt. höchst wahrsch. erst im Abendlande erlernt. Nach Plat. vita Alex. war die Indische: καλέ vgl. Beland; dies. Misc. II. p. 212., was Alter p. XIII. sq. krig für Entstellung des Griech. χαίρει nimmt, indem Sskr. kalya ob. II. 107, unter Anderem auch Congratulation, good wishes, annunciation of good tidings bezeichnet. — Vorschläge Dief.'s zur Erklärung: 1. Hind. अच्छा (Sskr. achchha Clear, transparent) achchhā Adj. Good, excellent, righteous, healthy, achchhā karnā To cure Shakesp., wobei freilich der Mangel des l befremdet, welchen man kaum für das Zigt. W. durch Annahme einer Comp: mit Sskr. śam (Enough) heben könnte. 2. Sskr. rig'u (rectus), Wurzel raksh, allenfalls daksha (dexter; rectus, probus).

Lätsakerit verkaufen Grellm. Etwa Meher, als: gut (zu Gelde) machen? S. Indess auch I. 451.

Lax f. die Schande; Scham. Laxav man Ich schäme mich Pchm. — I latsch, dschakro Schande; i lädsch, schiakro, ladscha Scham. Nan hiles keek ladsch Er hat keine Scham. Te ladschla (-iava) sich schämen; me ladschava; Prät. me ladszejum man. Ladsch tokkel [etwa eig.: Scham sei Dir?] Schäme Dich! Ladsch tü, ladschenn tumme! Zipp. Ladshawa (eig. 1. Pers. Sg.) Scham; latsh Schande Rtw. — Lacha f. Shame; modesty. Verguēnza, bes. Lacha ye trupos (corporeal chastity of the females) Dw. I. 332 f. — Ladsch Ekel; lädschello ekelhaft, latsch' tute schä-

me dich, latsch Schimpf, Unzucht; latschela blöde, leuteschen [wo nicht hinten -o st. a, und also verschämt, — 3. Sg.: Er schämt sich]. Latschërdo derh, grob, unverschämt Bisch. Bei Zipp. steht Ladschwardó für: unverschämt, allein auch (mit e st. a vor r): schamhaftig; und a. e. a. O.: Unverschämt biladschwerdo (mausch), auch unhöflich. Unter: schändlich steht: Latsch tokke Scháme dich, fsawo bilatschwerdo [bi- von der 2. Hand] lav rakardjal! was für ein unverschämt Wort hast du gesprochen! Bei Pchm. laxvakerdo unverschämt, was an Sskr. awa - kri (abjicere) „der die Scham weggeworfen hat“, allenfalls auch „gebrochen“ I. 436. erinnern könnte. Oder sollte eig. ein Adj. auf -valo [s. ratvárav I. 124.] darin stecken? Ist kein negat. Wort darin enthalten, so muss man es etwa als „schandebedeckt“ oder dgl. fassen. Man vgl. Sskr. lag'g'ákara Shameful, causing shame, aber lag'g'áhina, lag'g'arahita [schamverlassen], nirlag'g'a Shameless, impudent, immodest. Hind. لاج *lāj* (Sskr. lag'g'ā) f. Bashfulness, modesty, shame; لاجل *lajālū* Bashful.

† *Lotschjevava* (nascor) I. 429., lodschjemen (natus puor).

Lodsche s. II. 217.

Lasthom Found [wohl I have f.] Bry., latscht Trouver Kog. — Hataf [verschieden von hadaf II. 173.], aber auch te lasaf, lazzavav, und hatschaf (finden). Rodendui lazzum (quaerens inveni), latslo gefunden. Har hatschëha tut? Wie befindest du dich? Sser dschana (I. 313.) tukke, fsër lazehla pes tñke [eig. findet sich dir] Wie geht's Euch, wie befindet Ihr Euch? Mange dschala meschto, te kendevas tut Sehr wohl, Euch zu dienen [eig. gehorchen] Zipp. — Hatschawa Ich finde LG., hatscheona ihr findet L. II. 12., [h]atschdall gnade du hast Gn. gef. I. 30. S. ob. I. 394. — Alachar v. n. To meet. Encontrar. Bw. und L. I. 30., rachar v. a. n. Bw. Id., und rachar, Rachelar finden L., rakhav Id. Pchm. S. 47., rákhle pes [st. pen] S. 73., sie fanden sich. — Dief. findet das Verh. zu Hind. auchaunuck (by chance) paouna (پانا = Sskr. prápan'a To get, acquire, find, obtain cet.) To find áhullich dem von laczo: achchhä; der Schein trägt aber verm., indem achānak Adv. Suddenly, unawares, unexpectedly *Shakesp.* Passender, wie mich dünkt, erinnert er an lachh, láchh (Anmadverttere, distinguere) Rosen Radd.

p. 109., woher z. B. lanchchana (Mark Wils.), welche gewisse mit dem, von den Ind. Gramm. zur Erklärung beigefügten laksh (To see, look at, notice or inspect), Hd. *lakhnā*, harmoniren. — Hd. *lahnā* v. a. To find, get, experience.

Lachiria xolotz L. 11, 42., *lachoria* Id. 12, 31. Etwa sum Ver.?

Lixav Ich trage, im Perf. mit g: *liged'om* I. 398. Pchm. Von Alter's Formen I. 342. sind *lejauna* (so bei Grellm.), *läuna* (Mithr.), worin doch n kaum st. v verdrückt, und *hischawā* Zipp. unbek. Dieser hat *liggervava* I. 437. nr. 5., auch *Me hidschava* Ich trage, *hidschadjum*, *hidsche tu*, *hidschen!* Führen z. B. I. 296., wie 319. Grellm., z. B. VU. I. *Male dsame* [schr. *Ma leds'ame*], wo man nicht an D. leite denken darf. — *Liguerār* v. a. To carry. *Llevār* Bw., und eben so oder vorn mit ll *Luc*. z. B. *lo lligueráron* 2, 22. (*anadenles anni J. bei Fr.*), *ηγρον* 4, 29., *wegtreiben* 6, 29., *συρρίβαν* 9, 39. *Enregandoós á la Secreteria* (Delivering ye to the synagogue); *enregaos de bros bátos* (delivered over by your fathers) etwa verdreht aus *legar* [Lat. *legare*] = *caviar*. *Y os legorarán á os Ocláyes* And they shall carry ye to the kings Bw. II. p. *132., wie *regar* To carry Harr. p. 540. 543. — „*Hidsche Imp. trage*. Präs. *hidschewaba*“ Graff. Ms. *Idscheweena* (*siq* tragen) L. IV. 10., *app' wafs idscheweena* (te ardiñelen *andré sus bastes* L. Bw.) Ib. 11. Und *hidsche-* *dass pesskro truschschull* Und er trug sein Kreuz. *Toll los* [schr. *tolles*] *dschidenn u tr. pre*, und *zwangen les*, *tall job u tr. Jesu palall hidschell* [eig. Präs.] *hunte* Dem legten sie das Kr. auf, und zw. ihn, *dass er es J. nachtragen musste*. *E. hommes* [Ich war! steht müßig, allein in Folge des D.] *hidschelle* [trägt] *kek frucht* [keine Frucht] L. I. 7., wie *Unfruchtbar*: *Ada ruk na liggerla tschi* Der Baum trägt nichts Zipp., vgl. ob. I. 326. — *Liggeráf*, *hischaf* (*hischavva* Rtw.) *tragen*, *hischepáskro* Träger. *H. triall herumtragen*, aber auch *h. görik schicken*, das zu dem [etwa mit einem Präf. versehenen?] *hiczavav* I. 443. gehören mag. S. noch I. 435. II. 269. — Viell. anknüpfbar an *Sskr. rídshra m.* A leader, Lat. *regere* u. s. w.; dies aber nicht, dafern wir uns an *Hindi lédshàná*, *létshalaná* To carry; letzteres auch To bear; Hind. *لے لیجانا* *lējānā* v. a. To take away, to carry, to run away with, to submit, to win warden dürfen, d. h. eine Compos. (*la-*

- jaouna*), wie Dief. richtig aus Hadley bemerkt, einer Part. mit *جا* To go, wie *la-aouna* To bring vgl. I. 420., dessen Identität mit Zlg. *lanar* L. wegen der Verschiedenheit des beiderseitigen *n* (im Hind. ist es *Nota Inf.*) mit Grund bezweifelt.
- † *Liczos'* (facies) Alter nr. 17. Aus dem Slaw. Das ächte Zlg.-W. ist *czam* Pchm. S. VI.
- * *I lattedyini* der Schlag vom Pferde, A. -*dinja*, D. -*jat*ter, Soc. -*jáha*, G. *njakro*. Pl. -*dinja*, G. -*din*geri. S. *dav* u. vgl. die Flex. von *armandyini* I. 200. — Mahr. *láta*, Hind. *لات* *lāt* f. A kick, *لات مارنا* *lāt mārā* To kick Shakesp. p. 660., *دلتی* *du-latti* f. A kick of the two (دو) hind legs of a four-footed animal p. 387.
- Léhi* f. Baum Pchm. — Viel. Alb. *Λς*, Hse.
- Lautih* Mädchen Secta. s. II. 269. — Aus Ar. *لوت* *lout'* m. Any thing agreeable to the heart, an inclination, mit Zlg. fem. -i?
- Lauter* I. 276.
- Lödepenn* Quartier, aber wohl durch Irrthum mit *21* auch: *lölöpenn* Herberge I. 140. II. 274. — Zu *Laden* (*taberna*) oder *laden* (*invitare*)? —
- Lademen* u. s. w. I. 99. II. 301. unstreitig Deutsch, trotzdem dass auch Hind. *لدا* v. n. To be loaded, to be laden.
- Leperav* Ich gedenke Pchm. S. 43., mange I. Ich stelle mir vor S. 45. Zu *araperar* I. 408., Lat. *reparare*? Oder liegt darin *perav* (*cado*) etwa mit der u. *lixav* besprochenen Hind. Part. *لی*, oder die Ung. *le* (*doorsum*), z. B. *Je-dölés* Niederfall, Herabfall; also: einen Einfall haben?
- † *Lepedova* f. das Betttuch Pchm., Ung. *lepädö* Lottuch, Bettdecke; aber *leketova* f. das Fürtuch Pchm. s. I. 110.
- * *Lublin* Hure, Dirne, Freudenmädchen, Betschlüßerin Bsch. *Lubniakro* *czawo* Bastard, Hurenkind von *l'ubni*, pl. *lubnja*; *lubikano* unzüchtig, *lubekano*, i herisch (*tipig* Rtw.) Zipp. *Lubni* eine Hure, *lubikáno* ein Hurenjäger Pchm. *Lubni* Hure, *lubkano* rom Murer, *lubkerwela* [3. Pers. Sg. Präs.] huren. I. 441. Rtw. — *Lubni* (Whore) Harr. wohl verdruckt mit *d st. b. Leevu-neo* (Wenoh), Pers. *loelee* (*dancing girl*; *لولى* *loli* A prostitute Shakesp.) Irv., nach dem Socr. Hind. *لوندی* *lunndi'* f. A girl, a slave girl, a servant girl; — schwerlich mit

Recht. *Lumi*, *lumia* Bw., *lumiaoa* L. (*meretrix*). Hind. لوبنا (*être amoureux*) Tassy, Rud. p. 68., لوبى *lobb-i* Adj. Covetous, avaricious, von Skr. *lobh*. Nach Dief. zunächst aus d. Slaw. s. Et. F. I. 260.

Lovo ein Geldstück, pl. *love* (mit -a s. I. 158.) Geld; Dem. *lovoro* Pchm. — Geld: o *lovo* ein Geldstück, Pl. *lovë* Zipp. Lauwo Geld bei den Lief. Z., aber karwah bei den Syr. — Loue (*argentum*) Vulc. Loby, in Diebesspr. helling, pun Widh., lowe Rtw., lowi Geld, lowi-kifs Geldbeutel v. Grolm. = Lief. Z. lauwis kissl Beutel. *Lóvi* (Penge) Dph. — Lowe pl. Geld, Acc. sg. lohwes u. auslehen; l. *butineske* (für die Arbeit) Lohn, l. *baripaster* [von der Herrschaft?] Trinkgeld; l. *raieske* [für den Wirth?] die Kosten; lohwe Baarschaft; löwe Münze, gerraf löwe münzen; lo-wengri Schatulle Bisch. *Lövoo* (money) Irv. vgl. I. 319. *Loevu*, *lowe* (*argent monnoyé*) Kog. Luas Bw. s. I. 53. — Die Herleitung Ib. 52. sowie Dief.'s aus Skr. *lôha* (Eisen; Metall) noch wenig gesichert. Lohm v. Grolm., *lummik* Dph. (Thaler) haben wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.

† *Lovina* f. Bier, Dem. *lovinka* (*piwizko*), und, wie von *cluam m.*; *lovineskéro* Brauer Pchm., gerraf *lovines* brauen, aber *lowina* u.: L. *dschala* (das Bier geht) gähren Bisch. — *Lavanah* Bry., *livin* Rb. (Alle, *bière* Kog.), *levina* (Beer) und *levenangro* (Brewer) Harri — *Lowine* v. Grolm., *luwina* Rtw., *lumino*, in Diebesspr. Plempel oder Brand-Scheger, d. i. Bier Widh., *lammina*, *lommino* Kr., aber l. *lowyna*, G. *lovynakro*, pl. -ne. Vermischt: Keer *tu lovyna panjiaha* Mach das Bier mit Wasser an. *Panjiaha hi tschordi* Es ist mit W. gegossen Zipp. Aus Walach. *olavina*, einer Weiterbildung von Lith. *allus*, Engl. *ale* Comm. Lith. II. 42.

Louustina (*Victoria*) Alter nr. 188.

† *Louertäde* Stockfisch Bisch. — Aus *Laberdan* (*Gadus morhua*) Nema. Cath. p. 8.

Bart [grosse] *Rissia* Todesangst I. 111. Bisch. Zu *λυσσω* nach Dief. — *Hschka* I. 90.

* *Lesln* Knoblauch Seetz., Hind. لاهسن *lahsan* (Skr. *lacuna*) m. 1. Garlick, 2. A freckle. S. II. 258.

Lisdrav, *isdrav* Ich kehre zurück Pchm. S. 15. 41. 79. Siehe ob. I. 432. nr. 16. II. 278. *Irinav* s. II. 65.

Limbidiar, *lmbidiar* v. a. n. To return. *Velvéz* Bw.

I lamnita, *mizakro*, *lamja*; *jek lamnjta*, G. *jakro*, Schritt Zipp., st. *lamnja -nji* Kr.

Lemavav Ich schlage Pchm.

Limnjac der Himmel Sz. Viell. Pl., kaum aber von Lat. *limbus*, wie Dief. muthmasst, sondern Walach. *lume* Welt, *lumená* das Licht Celt. I. p. 75., womit derselbe *lume* (das Reich) VU. und L. richtig zusammenstellt.

Luna (Radius. Strahl) Alter nr. 78., Glanz Voc. Petr. — Zipp. unbek., bei welchem dafür „i schük, d. i. die Schönheit“ II. 223., für Strahl aber: *Ssawi schtrahla andro balepen hi?* Was ist das für ein Strahl am Himmel? — Doch kaum R. *лунá* (luna).

Lom Chalk, clay Irv. Wohl aus Engl. loam, wie *lehma* Lehm Zipp. entschieden Deutsch ist.

Limm Rtw., Bisch., *lim* f. der Rotz, *limálo* rotzig Pchm. I *limm* der Rotz, G. — wie von einem M. — *limmeskri*, und *Hmallo* rotzig Zipp. — Dief. bringt es zu Skr. *h* Et. F. I. 208.

+ **Lancos** Kette Pchm., Lith. *lenczugas* u. s. w. I. 107.

Len f. der Fluss, Dem. *leñori* Pchm., *lyn* Fluss Sz. *Lein* (fluvius) Vulc. Meg. *Len* f. Rio, vgl. *jebilén* II. 163., aber schwerlich *rin* II. 281. — Im Tripartitum s. de *Analogia Linguarum Libell. Contin. I. p. 313.*: *Lan*, *lac* Germ. (flumen) nebst *Lahn*, *Leine*, *Lena* u. s. w., — wie dort gewöhnlich, in wildester Unordnung!

* **Lön** Sg. tantum Graff. Ms., *lohn* Rtw., *lon* Sz., *loon'* (Sal. Salz) Alter nr. 124. — O *lon* (*lön*), *neskero* (*neskro*), *lona* Salz. O *masf hi londo* Das Fleisch ist gesalzen; Pl. *but masfa*. Einsalzen: *andri te lanskervaf* bei Kr., von Zipp., als ihm unbek., verwandelt in *Lonschkirvava*, *kirdjum*, *lontschkurr* tu s. I. 432. — *Lon* m. Salz, *londo*, s. I. 126., gesalzen Pchm. — *Londo hernig* Rtw. S. 16., viell. verdrückt st. *Hering*, bei Bisch. *londo matscho* s. II. 240. *Lohn* Salz, *lohneskri* Salzfass, *lohèskéro* [a fehlt] *pania* Salzwasser. *Denaf* [st. *dav*] *lohn* salzen. S. noch I. 304. — *Lon* f. *Sál*. Skr. *lavan'a*, Hind. *لون* *lon* m. *Ha perádo la lon chingaripén*. 'The salt of quarrel has fallen'; a proverbial expression of the Gypsies when they chance to drop salt, which they consider to be a prognostic of strifes. Daher *Londilla* (Sala; Engl. parlour, hall) I. 10. Bw. — Engl. und Sp. *Z. lon*, Ung. *lohn* Harr. p. 535., *loon* Bry., Rich., Irv.; Engl. *Z. lone*, Beng. *noone* Marsd., *núl* (salt) Ous. wohl durch Transp.

- s. nijal. — Lief. Z. loon Salz, lenne pane salziges Wasser; Syr. Z. nólony banac Brakes W., d. h. doch wohl von nül Ous. mit dem Suff. I. 123. trotz löny Sala daneben. Hind. لونا *lon-ā* 1. Adj. Salt, brackish. 2. Barren or salt (land). 3. m. Purslain (*Portulaca oleracea*). 4. The salt that effloresces from walls etc. Für nr. 4. auch لونی *lūnī*, نونی *nonī* f., für 3. نونیا *noniyā* = Sskr. *la-wan'ikā*. انونا *α-nonā* (for *α-lonā*) Adj. Without salt, saltless. — Lonkeren Salpeter Grellm. S. 224. 1. ist nach Pchm. S. 51. nicht Salpeter, sondern: sie machen Salz, und eben so bei Zipp.: lön kerena sie m. S., lon te keren Salz zu machen; o salpetro. — Schwärmer (von Schiesspulver): Lundo schuttliater Bisch. hat mit Lunte verm. nichts zu thun; der Ausdruck Salz für Schiessblei, Schrot v. Grohm. lässt auf: „gesalzen mit Pulver“ rathen.
- Lano* m., olune II. 71., deluné f. Sickle. Hoz Bw. Vgl. Sskr. lū. (*Luno* trauen Rtw. s. I. 70. — Dief. nimmt, wegen ululó II. 40., „trauern“ als verlesen an.)
- † *Lunka* Wiese, Aue; Gras. Lünkatschiaf mähen; lun-kaftéle abhüten Bisch. Poln. łąka, Dakor. lunca. — *Lugos'* (*pratium*) Alter nr. 139. L., Russ. лугъ.
- * *Lang* Adj. hinkend, langav Cl. I. ich hinke Pchm., aber te langewaf, mee langejjum I. 425. Langalo, -gallo, -gello, -gelo, -gulo hinkend, lahm. Es (das Pferd) ist lahm, blind: Langala [es lahmt, oder ist hinten o st. a zu schr. und das W. Adj.?), koralli hi. Langelo hi, naschti dschala Es ist lahm, kann nicht gehen. — Lango (pl. langues L.) Lame. Cójó; languear v. n. To limp. Cojear. Sskr. langa (*Limping, lameness*), Pers. لنگ *lang* Adj. Lame, welchem lang wegen seines stumpfen Ausgangs viell. am nächsten entspricht, auch P. H. langrānā v. n. To limp von langrā Adj. Lame Shakesp. p. 672.
- † *Lango* lange Sz., Bisch. Vgl. Walach. lungu (*longus*) s. II. 307. — Baro oder längste [schr. n st. u] Rtw., lengsto, langsto lang, longstes (*longe*), karepas-kereakeri [doppelter Gen.] lengstepen die Länge der Plinte Zipp., lengsteruk (l. Baum) Stange Bisch. — Langs i chamasgri an den Tisch Graff. S. 41., wäwer tromm langs (anderer Weg daneben) Nebenweg, langsisma Nebenzimmer Bisch. S. I. 303., Walach. lo'n-gā längst, neben.
- Lachinguel* Adj. Long. L'argo Bw.

Ljan'ka der Mannsrock I. 111. Szuj.

† **Landnja** Linse Bisch. Ung. lencze u. s. w. Comm. Lith. II. 28. Siehe arite ob. II. 61., als ob es mit Cicer arietinum zusammenhänge; und mēdschy.

* **I lindra** der Schlaf Zipp. s. lav. Sskr. nidrā, Hind. نيد نيد f., نيد نيد nīnd f. Sleep. نيدنا, نيدندا v. n. To sleep.

Lurdo m. (miles), Dem. lurdoro; lurdica f. I. 101.; lur-dikanó soldatisch, kriegerisch 123. Pchm. — Lurdo Graff. S. 42.; i lurrdee die Kriegslente L. III. 14. Fr. O luredò (lureddo, lürdo), deskero, de, auch kuremaskro, G. kuremasfesfkro II. 114. Soldat vgl. II. 172. — Luhrdeskero mero Commisbrot; luhrēde I. 297., wo d hinter r fehlt; s. noch II. 323. Bisch. — Wohl kaum Rothw. lenri, launiger u. s. w. II. 14. Eher Hindi lut'éré, pin'd'aré (Banditti) von Hind. lut' f. Plunder; oder von larnā [Sskr. lad' Stür, agitate] v. n. To fight, to quarrel.

† **Lolo** Rtw., Rüd. I. 67., Mithr., Wldh. s. II. 298., lolo, i Graff. Ms., loló (ruber) Alter nr. 210. Lólo roth, lolli f. roth, 2. rothe Rübe Pchm., dem zufolge S. 51., ebenso wie bei Zipp., lolipurum Grellm. S. 290. 2.: rothe Zwiebel. — Roth [als Subst. ?]: I [?] lólo, aber Scharlach [Adj. ?]: loló. I lolli Rothlauf; lolorad (rothes Blut) Ruhr; lolo polopen (r. Himmel) Abendroth, lolopenn Zinnober I. 140., vgl. 71. Schükker loló (schönes Roth) Purpur Bisch. — Lolo, lohlo, loló roth, lele jakka r. Augen; lole tschamnja r. Backen; l. chalovva r. Strümpfe; blizzohla ganz lolo Es blüht roth Zipp., aber lélēni Bisch. schwerlich hierher, sondern zu delija II. 170. Graff. — Allullo (rouge) Kog. Pred., lolo (red) Bry., Rich., lalo Red (a crimson) Harr. — Laló Adj. Red, purple. Rojo, purpureo, und daher Lalloró Portugal, eig. Tierra berméja s. I. 54. u. sp. Lallerro. Bw. Auch bei ihm: Labané Purple, a red cloak. Púrpura, capa encarnáda, worin Dief. wegen lalané νόσφυρα L. 16, 19. ein Versetzen argwöhnt. Lole, lolo m. Love - apple. Tomáte (Solanum lycopersicum) Bw. hieher wegen der röthlichgelben Früchte. Nenn. Cath. p. 1317. — Mahr. lala n. c. Red, Pers. لال lat 1. Adj. Red. 2. Dumb. 3. Ruby (Russ. рубин). Hindi lala, arun'a war'a Scarlet, purple. Bei Cast. I. 493. لعل Rubinus. Rubini color. لال 1. oppos. τῷ λάλος. Mutus. 2. Rubinus. لال Rub-

aus color, vulgo. *caranation colour*. لالا ل. q. لالا Tulpa nos. لالا لالا *lāla-rukk* Adj. Tulip-cheeked, red-cheeked.

Lalléro 1. stumm (vgl. Pers. لالا) 2. Lithauer Bisch.; Lallero ebenfalls Beides Zipp., und es rechnet Dief. auch selbst Laloró Portugal als Ausland dahin. S. Indog. Sprachst. S. 44. Vgl. ferner: „Do aufs gieng das haufs Jacobs von dem stammelten volck Amm. Ps. 114. 1. (175) verm. s. v. a. stammelnd, was ändern unverständlich, fremd, ausländisch ist.“ v. Schmid, Schwäb. WB. S. 506. — Bei Schwartze, Altes Aeg. Bd. I. 2. S. 985.: „Wozu ist dieser Stumme mit uns eingestiegen? (nämlich ein, der Griech. Sprache unkundiger Aegypter, der also unfähig war, Griech. zu disputiren).“ — Külb in Francisco de Xerez, Gesch. der Entd. u. Erobr. Perus S. 144. aus Garcilaso de Vega: „Die Spanier fragten in Peru einen Indianer durch Zeichen und Worte, in welchem Lande sie sich befinden und wie es heisse. Der Indianer nahm zwar aus ihren Gesichtszügen und aus den Zeichen, die sie ihm, wie einem Stummen, vormachten, ab, dass sie ihn etwas fragten, verstand aber nicht, was. Er sagte daher „Beru“ und „Pelu“, womit er sagen wollte: „„Ich heisse Beru und wohne an dem Fluss (Pelu = Fluss überhaupt).““ Daher der Name Peru.“

I lallëri Gemeinde, Pöbel Bisch., lalleri Gemeinde v. Grolm. — Nach Dief. vom Vor. als die stumme G. im Gegensatze zum redenden Prediger.

Lälch (Leg) Ous.; etwa daher lälëni II. 170.?

„**Liel** oder **lil** m. Brief, Acc. es, pl. lil“ Graff. Ms. O liel, lileskero, pl. lilla, lyla Brief (te tschinnav schreiben), Buch, eig. Schrift überhaupt. Draperbaskra liel Gebetbuch, vgl. I. 300. Zipp. — Liel Brief. Rtw. S. 9. 37.; v. Grolm. Lihl Brief, Zettel, Pass, lileskëro hotissa Brieftasche, pollamaskëro lihl Taufschein, je lihl, ge plësserdas ein Zettel, dass er bezahlt hat = Quittung s. II. 139. Lil foro (in Diebesspr. Kalm, Macken) Stadt Wldh., etwa ein Ort, wo man einen Pass bekommt? Lil m. der Pass Pchm., aber, etwa mit n aus Diss., lini et Pas, Reisepas Dph. Lil Harr., lil (Book) Rh. Li f. [also wohl mit Unterdrückung Eines l] *πινυκίδιον* L. I. 36. Paper, a letter, Papél, carta. Sskr. lipi Bw. — Etwa Lat. libellus (libro Buch Bisch. ist nur entlehnt; law s. II. 321.) oder Ung. level (Epistola, literae; auch Pagina, pagella; folium, pampi-

- nus)? In diesem Falle, jedoch auch wofern es zu Hindi ikha déná, lipi karná (To write) s. II. 329. gehört, befreundet der beständige Mangel eines Cons. in der Mitte. — Nach Dief. hieher:
- Lilibuto** m. Sale, despatch, bureau. Despácho Bw.
- Libanó** m., pl. libanés γραμματεῖς mit Span. Endung: Escribano (Notary public), libaneria γραφή L., libanár v. a. Escribir Bw. Viell. Sskr. lip (Linere cet.).
- Lirenar** lesen L. u. s. w. s. II. 42. — Liri f. Law viell. vom Span. ley?
- Lambar** m. Law-suit. Pléyto. Litinguagi s. II. 42.
- Lambio, lambro** Farming-man. Labourer. Aperador Bw.
- Langar** s. II. 54.
- Landári** f. Ribbon. Cinta s. dari II. 263. Vgl. II. 310.
- Languñe** m. Thigh, Muslo Bw. Etwa zu Hindi g'anghà II. 196, mit absichtlicher Hinbeugung zu lang? Oder zu Hind. लङ्कल langhnā 1. v. a. To jump or leap over. 2. v. a. To be jumped, passed over, to pass?
- Languro** m. Back-door. Postigo Bw.
- Lappa** f. A blow. Golpe.
- Lebaté** m. Flint. Pedernál.
- Leberbena; legrenté; licltri; lumberá** s. II. 42.
- Lel** m. The world. Mundo.
- Lembresque** f. Lie, error. Mentira.
- Leandrix** f. Partridge. Perdíz Bw.
- Lepreféte** m. Parsley. Perejil Bw.
- Leprentéro** m. Glazed pan. Lebrillo Bw.
- „**Lias de paz** τὰ πρὸς εἰρήνην L. 14, 32. Wohl Friedensbündniss als Pl. von Sp. lia (petite corde de jonc ou de genét) aus liar; schwerlich Pron.“ Dief. — S. ob. II. 40. und **Ligandá** f. Tassel, Bórla.
- Liló** m. Fool, madman. Loco, Sskr. ligu. *Mod. Gr.* λωλός. **Lipéndi, Illipendi** m. Fool, ignorant person. Tonto, ignorante. *Mod. Gr.* λωλόπαιδο. Bw. vgl. II. 313. Sskr. lat'a erwähnt noch Dief.; ich denke an Span. lelo (Simple, idiot).
- Lima** f. Wood. Leña Bw. mit Anklang an das Span., oder, wegen Sp. lino, vom Folg.?
- Lima** f. (Shirt. Camisa) II. 39. Vgl. bei Dorph limes Lerred, Linned, límsk Skjorte, Saerk (auch kemsel = Wldh. gemsel für Hemde, so dass dies wie ein Dem. von camisa aussieht).
- Limutra** f. Public walk. Alameda Bw. Doch wohl nach d. Sp.
- Linaste** m. Motive, Motivo.

- Liróne* Adj. Light. Lijero Bw. Vgl. *leke*.
Liripio m. Lead. Plómo. Sskr. trapula Bw. Verm. der Anfang des Sp. W.'s, mit einer Andeutung des Vor. davor, gls. als wäre das Blei leicht.
Listrabdr s. II. 42. Nach Dief. viell. zu *λυτρώνω*.
 † „*Loó* lobte L. 16, 18., loando lobend 24, 43. *Loór* Lob 18, 43.“ Dief. Ist. Sp. loar (aus Lat. laudare) = alabar.
Losí f. Navel. Ombligo Bw. — Sskr. nábbi nach Dief.
Lombardó; *Londoné* s. II. 54.
Longono m. Comfort. Consuelo.
Lorampio II. 41. Etwa mit ampio (óleo) wegen Aehnlichkeit der Span. Ww.?
Loré m. Gnat. Mosquito Bw.
Loria f. El mar s. II. 317. — Danach *Loriazo* m. Marzo.
Laandar s. II. 57.
Luchardó m. Steel for striking fire. Eslabón Bw. s. II. 202.
 Etwa zu *tchárav* II. 299. mit Span. Art. oder luz?
Luchipén f. s. II. 73.
Lucrarre Large jar. Tinája.
Lulí f. Basket. Espuerta.
Luquindoñe s. II. 271.
Lurco m. Well. Pózo Bw.
Luricañi f. Guest-house. Posáda Bw. Viell. vom Vor. wegen Aehnlichkeit der Sp. Ww., allein kaum mit Pers. خانه House.
 „*Luriandez* f. Thunder. Truéno. — It is probable that this word sprung from the same root as the Celtic *Daran*, which it very much resembles; which root seems to have been the Sskr. *Indra*, from which the Gothic ‘thunder’, ‘donner’ etc. are more immediately derived. *Lur*, in old Danish, signifies ‘a horn’.“ Bw. — Alles wild und ohne Boden!

e) Labialc.

P.

- * *Pes*, pl. pen Pron. refl. s. I. 240 ff. — Bei Shakesp. آپ
 āp Self, yourself, you Sir. āp āp Selfishness, egotism.
 آپ āpan, pron. recipr. Self. اپنا apnā m., اپنی apnī f.
 pron. poss. Of or belonging to self, own. اپنانا apnānā
 v. a. To make a thing one's own, to convert to one's own

usc. اپنپا *apampā* m. One's self (used in the Acc. case only).

Ab, po, apro, pral u. a. Präpp. s. I. 291 ff. — Graff. Ms.: „balal hinter, vgl. delal unter. Bale Adv. wieder; bral Adv. über, übrig, oben. Baschal [paschall Bisch.] bei, neben Adv.“

* *Te piat* trinken, *pe piava* u. s. w. s. Parad. I. 464; *pyno* getrunken; *pjando* manusch ein trinkender Mensch; auch *pimaskro* Adj. von *pīpen* das Trinken, o *piben*. *Te daf te pjell* [zu tr. geben] tränken. *Pi kerudo panin* Trink gekochtes Wasser; sowie: *Ada graschnija pjena but panin* Diese Stuten saufen viel W., enthalten auch das Deriv. *panin*: Zipp. — *Pijav* ich trinke, *piben* m. der Trunk, das Trinken Pelm. *Le-pl Ous.*, *pi* (to drink) Harr. s. I. 348.; *peola* 345. Bry., Rich.; 328 Rtw.; 342 Alter. — *Biaf* (zechen), *but biaf* saufen, *matto bibaf* vollsaufen; *biahales* Wir wollen einen [eig. es] trinken u. Schluck, als Fut.; *bibèñepenn* 130.; dies alles ungenau mit *b* vorn, und daher zwar mit Lat. *bibere* verwandt, ohne eig. daher zu stammen. Bisch. hat übrigens auch *piàwa* u. austrinken, und ausrauchen. — *Bibalengiro* Ung. *iszom. Bevere Pred. p. 212.* aus Molnár, muss wohl als Subst.: Säufer dgl. bezeichnen. — *Biebaskro* Kelch LG., *bimàngrè* Kaffeekanne, Porcellan Bisch., *peamangri* Tea (*lit. A drinking thing*) Harr. — *Peomingro*, *baulo paramattee* (A grape) 134. Bry. hieher? und das zweite etwa mit *paloo* (cup) Irv. oder gar Deutsch: voll, und *matto* (trunken) zusammenhängend? — *Pita* f. Drink, beverage. *Behída. R. пиньё.* *Paspilé* Half drunk. *Piyar* v a. *Behér. Sskr. piwati* Bw., *piyar, pijar* (piar vgl. II. 13.) L. trinken; auch rauchen. Vgl. Hind. پینا *pīnā* v. a. To drink; to smoke (tobacco), پيانا *piyānā* v. a. To give to drink, to water *Shakesp.* S. auch II. 297., *πίνειν καρπών*, im Rothw. schwächen (trinken, saugen, Taback rauchen) v. Grolm. Daher dann wahrsch. auch *pili* (cigar) Bw. II. 150., und *pinauh* Pfeife Seetz. — *Oropielar* s. II. 72. — Germ. „*tiple* (wine) is the same as the Engl. word *tipple*, *Gypsy, tapillar* [s. II. 293.]“ sagt Bw. II. 145. Ist's etwa = *te pjell* s. ob. [Etwas — zu trinken]? *Peñacoro σκερα* L. 1, 15., *peñascoro*, *peñaquero* m. Aguardiente, nach Bw. von Sskr. *pāna* (drinking) und *agra* (fire), so dass es dem Span. nachgebildet wäre, allein es fragt sich, ob jene Ww. nicht vielm. Adj. sind, von *peña*, das

im Sp. Felsen, in der Germ. aber Brandy bezeichnet nach Bw. II. p. 150. S. das Folg.

**Panis* Vulc., o panin Rüd., pani Lud., Sz., pany Widh., pan'i, panio (aqua) Alter nr. 98., baropan' (mare) nr. 99. und daraus Grellm. Pani Wasser, Meer Rtw., Vand, Hav, Soe Dph. O pania, paning (panji), panjieskro, auch mit blossen g oder j hinter n, panja. Panjinjeri Stiefel [wohl Wasserstiefel] s. I. 233. Zipp. — Pani f., pañi f. (Agua) = Hind. پانی *pāni* (Sskr. pāniya) m. Water; lustre; sperm; paniscara f. Watermelon. Sandia Bw., bipanioso wasserlos L. 11, 24. — Pāni m. das Wasser, Dem. pāñori m. Wässerchen (wodiczka), Adj. pāñeskero Pchm. Paninèskero temm (England), Adj. panjèskëro; Acc. panines mekaf tèle (Wasser lassen) wässern, von panin Wasser, Bach, Fluss, pānin Meer; chorpanin II. 165. Bisch. Panin (aquam) LG., aber „Pani m., besser [?] vorn mit b, Wasser, banielo wässerig [pangeli mool wässerichter Wein Zipp.],“ sowie „Pie trinke, Praet. pijom (auch vom Tabackrauchen)“ Graff. Ms. — Syr. Z. banih (bany Quell), Lief. Z. banih Wasser, s. noch Ion; Syr. Zig. ferner bany daüary Fluss; pañy ikshälary [etwa als: Wasserrinne; doch nicht darin der sog. Gen.?] Thal; guldipany See [d. h. wohl Lacus, im Gegens. zu déngiszü II. 318.] s. II. 133. — Tato panj s. II. 283. Morast, Pfütze Grellm. S. 223. 1.; aber tattopani (Eau-de-vie) Kog., v. Helster S. 146. — Pāni Ous.; Türk. Z. pagnee [vgl. II. 107.], Engl. paunee bei Marsd., pāni (p. 535. pani bei Engl., Ung. und Span. Z.) Harr., panee (Water) Irv. Panee (Water, auch Tears; drink). Bauro panee (Rich. vorn mit ou st. au) A wave, the ocean, sea Bry., wie Boro pañi Ocean, river, Hind. پراپانی [gewiss quadrip.] Great water Harr. Ausserdem bei Bry. pashoo, pannee or pawnee (A brook), das viell. ungetrennt: „legendes [st. stehendes?] W.“, d. h. stagnum, bei Rich. pownee (Brook; drink, water, tears). Javomal eo panee A bath, water to bathe Bry. s. I. 289. 345. II. 317. vgl. Bisch. dschaf ano pānin (ins Wasser gehen) baden; Zipp. andro panin im W., an-nadawwa panig in dem W.; schtiñ andro paninga Bedeutet javomal etwa: Ich geh, o Kamerad, und ist eo eine Pröp. oder Art., oder gar Wallis. awon (Fluss)? — Das von Dief. hierher gestellte panuigascha (meuchoir) könnte inzwischen auch Ital. panno einschliessen.

- † **Paho** Eis Rtw., jeko II. 48., paho (glacies) Alternr. 86., wo es richtig mit Ngr. πάγος vgl. wird. Pago mit g hat Bisch. als Var.; Zipp., indem er jeko als unbek., phaggo bei Kr. = gebrochen bezeichnet, dennoch, ausser paho, o paggo, pahggo, nicht minder: o phaggo, G. phaggoskero, Eis, pächlin Reif I. 361., peerela oder perla (fällt), peijas (ist gef.), i pachlin, linjakro, linja = Bisch. pächni Thau. Vgl. πάγη gefrorner Thau, Reif. — Te pachoñel man Es friert mich Pchm., vgl. παχύνω durchschauern.
- † **Pahunis** m. der Bart, Dem. pahuniczkos Bärtchen Pchm. Bachuno m., Acc. nes, Pl. ne Graff. Ms., pachuni Bisch., pahuni ausgestrichen, und o paghunis (s hinten wieder getilgt), guniskero, pagunja, auch pagunis (h erst drüber geschrieben) Kinn Zipp. — Gr. πώγων Bart; Rom. πηγούνι Kinn, DC. πυγούνη, πηγούνη Mentum, barba.
- † **Pachiskiräu** u. s. w. s. I. 439. nr. 12.
- Päki** Strafe, pakaf strafen, züchtigen, bipäkëdo ungestraft. Dcaf paki bestrafen [Str. geben; etwa: Jemandem zuertheilen, oder pass.: poenas dare?]. Pakkiäske (für meine Strafe) u. abbüssen; mit s, obschon wahrsch. Fem. Bisch. — P. v. Bohlen erklärte es aus Sskr. pataka Sin, crime; Dief. aus Sskr. parkat'a n. Regret, anxiety, Hind. puckna *Hadley* [bei Shakesp. finde ich nur pachhtana von Sskr. tāpa: Heat: eig. Nachbusse], oder zieht es, sich wohl der Mulct entsinnend, zum Folg.
- Poquinar** v. a. To pay. Pagär. Hind. pukrana Bw., worunter nur pakrānā v. a. To cause to be caught, seized or laid hold of; to deliver over, to give in charge, dem Caus. von pakar'nā To catch etc. verstanden sein kann. Dief. lässt, indem er Sp. pagär ausschliesst, für Comp.: poquinar s. I. 451. die Möglichkeit offen. S. u. pokoino. Poquineles ἀποδώς L. 12, 59., poquinaela (γλυπεσθαι) ἀπόδομα 14, 12. 14. — Wahrsch. verschieden:
- Pocinar** Ich zahle, pociniben die Bezahlung Pchm. Viell. aus Böhm. plátce Bezahler, Poln. płacić zahlen, mit Ausfall von i s. I. 89.; schwerlich zu placare (?) i. q. pacare (solvere) DC.
- Plasarar** v. a. Pagär, R. плашить Bw., Luc. 7, 42., aber platisarar 23, 2. — Pleisferpen Lohn, Bezahlung von te pleisferaf bezahlen s. I. 391. 436. Dief. sucht darin die Sskr. Präp. prati, wie wir in parikerav I. 438.
- † **Pokoino** friedsam Zipp. His pëkkone [-o?] Er schwieg

still LG. „Bokōno, 1, Pl. -e nicht sprechend, still. Atschen bokone Bleibt still!“ Graf. Ms. S. I. 422. II. 49. 151. De mau pokoino Lass mich zufrieden, von Poln. koic' u. s. w. Poquinar möchte ich demnach als „(die Gläubiger) befriedigen, zufriedenstellen“ fassen, sowie ja die viell. wurzelhaft verwandten Mlat. pacificare, pacare, woher Frz. payer u. s. w., auf derselben Vorstellung ruhen.

***Pekav** Ich backe, pekó gebacken, pekiben der Braten, pekibnaskéri f. Bratröhre Pchm. Peckeiben Braten Rtw. Pekyl [3. Sg. ?] Hitze Sz. Bekèna sie backen, beko Gebackenes, pekko mas Braten, pekkamaskri Tiegel Bisch. — Backen, braten: Te pekkaf; pekk tu, z. B. maro; me kammava e mafs te pekinn Ich will das Fleisch braten [eig. ut assent!]. O maaro hi schon pekko [was merkwürdiger Weise βέχος ins Gedächtniss ruft]. Das Brot ist schon gebackt. Zipp. S. I. 400. Vgl. Sskr. pakta von patsch, oder auch, so dass kk viell. nicht kt, sondern kv gleich gilt, Hind. پکا (Sskr. pakva) Adj. Ripe, boiled, dressed (opposite to raw), cooked, baked (as bricks) und selbst mit k (und nicht Palat.) im Verbum: پکانا pakānā v. a. To ripen, to dress victuals, to cook, als Caus. von پکانا paknā v. n. To be dressed or cooken cet., Pers. پختن. Hieher gehört auch R. néub Ofen, allein ich zweifle, ob darum auch bov.

Pujaf kappen Bisch. Gewiss nicht zu palabear.

Pajer Rtw., paiër Scheide, paler Gränze Bisch. — Kaum doch zu pajes (near) Bw. II. p. *134. u. s. w., mithin j = sch s. I. 295—6. nr. 8. 9.?

Patschkeraf s. II. 438. nr. 11. Für patschkero, oder -ris Windeln Kr. giebt Zipp., jene für nichts erklärend: perne. An panscheraf [s. b] denkt Dief. Sskr. paça bedeutet A fetter cet. — Etwa zu Poln. pleść, plotń u. s. w. flechten, oder vorn mit Unterdrückung eines r und mit tsch wegen des dem Zischen nahe kommenden ti vom Folg.?

Prati f. der Gürtel Pchm. — Pahrda, Schnur, parte Linie, bahrda Band (versch. von peda Biade) Bisch. Parta f. Ribbon. Cinta Bw. — Etwa Hind. پاره barhā (Sskr. waratra) m. A rope, a thong, oder, wo nicht Borte, Ung. parta (Corolla linea vel serico lanaque texta), parta öv [öv heisst Cingulum; zona] breiter Gürtel, Wehrgehäng?

Parta, Diebesspr. Flader (Brand) Wldh. Die Bed. Feuersbrunst und Kohle sind von Bisch. entnommen aus Sz. I. 126, doch Kohle bloss irrthümlich durch Verirren in eine

unrechte Reihe. Vgl. *pardy* f. Thader. *Yéscá* Bw. — Zu Hind. *بُرِنَ* *barnā* v. n. To burn, auch *batnā* [Sskr. *g'wal*?] — Panna Kohlfeuer Bisch. halte ich für die Niederd. Form von Pfanne (*patena*), und *pandéla* II. 40. als daraus un n bereichert.

* *Pa'av* Ich glaube; *te pa'al* zu gl. S. 76. Pchm. *Bipatzeno* Aberglaube [eher: ungläubig] Rtw.; abergläubisch: *Butir pazzela* Er glaubt mehr u. s. w. s. I. 398. *Me adava na pazzava* Ich glaube das nicht. *Me nina* Ich auch nicht [die Neg. hinter *nina* fehlt, viell. des ähnlichen *Lautes* halber]. *Te pazzaf borgen* (vgl. Lat. *credere*), *pazejum*, *pazz tu!* *Ssapennó dēla?* Regnet es? *Na pandavava* [s. I. 453. aus dem Part. *pa'andilo* Pchm. oder mit *dav*?] Ich glaube es nicht *Zipp.*, womit allenfalls zu vgl.: *Akeake pennawamē* So meine ich's [eig. doch ich sage s. *pchenav*], *me patschawalis* Ich glaube es. *Me na patschawa tute nit* Ich traue dir nicht. *Patschaf borgen*; mit *awri*: ausleihen, *Perf. a gollis patschjum lohwes*: *Patschepenn* Vertrauen, Zutrauen, mit *a vor p*: Verdacht. *Gerraf patschepennes* (*protocolliren*) ist doch wohl versch. von *patschēpenn* [mit *u*] *Verhör*, *Frage* Bisch.; auch schwerlich: *Convolute* machen, von *patscheraf*, — *Dief.*'s Meinung. — *Batsch* glaube *Graff*. S. 46. = *pazz tu!* (pl. *pazzen tume*) *Zipp.* = *pa'a* Pchm. S. 28. *Me hunte batschaba* Ich muss glauben *Graff*. S. 44.; *me fsastl pazava tot* Ich kann dir gl. *Zipp.* *Patscheneles nit* Ihr gl. es nicht *LG.*, *patscheenes* sie meinten L. II. 43. — *Pachabelar* (*ses na pachibelan ánta-θús* L. 1, 17.), *panchabár* v. a. To believe. *Creér* Bw. glauben, ehren und achten nach *Dief.*, obschon es Bw. von *pachibar* trenne. Dess zum Beweise führt *Dief.* an L. 14, 10.; *δεξιός* 4, 24.: *Aromali os penelo*, que necaute *Propheta sinela pachibelado andré desquero chim*, wofür bei *Fr.*: *Me pennawa tumenge*: *Kek turkepaskro hi anni lestre* [p.?] *dadeskitem* angenehm. *Vertrauen* 11, 22. *Korru-oxýveσθαι* (mit -se) verm. als nicht ganz genaue Uebersetzung 13, 17. und schwerlich zu *pajabar* fühlen. — *Bw.*'s Vgl. mit *Sskr.* *pág'* ist nicht stichhaltig. Es ist vielm. die Umformung von *Sskr.* *prati+i* (*confidere*), *Prakr.* *patiāsi cet.* *Dellius*, ling. *Pracr.* p. 20., *Hind.* *پتیا* *patiyānā* (*Sskr.* *pratyayana*) v. a. To confide in, to trust, to believe, to depend on. *Shakesp.* p. 169., *اپتیا* (*Sskr.* *a ad pratyaya* *Trust*, *faith*, *belief*, *confidence*. Auch *Fame*,

celebrity s. Westerg. Badd. p. 28.) *a-pattiyā* Adj. Faithless, treacherous, *apattiyārā* Id. p. 2., vgl. p. 169. *pattiyārā* m. Trust, confidence, belief, dependence.

I pattuvu, G. *pattuvakro* Ehre. Tschivas ada bar patuf tehele Lasst uns die grossen Complimente bei Seite setzen. Me vava toke shaare baare patuvaha aglall Ich werde Euch dafür verbunden [mit aller grossen Ehre entgegen] sein. Jov man patuvaha mangjas Er hat mich höflich gebeten. Tu hal bare patuvakro Ihr seid gar zu höflich. Bipatuvakro unhöflich, aber bipazepaskro ungläubig. Pathuwalo, pattuvālo, patuwallo, auch patuvakro geehrt. O Devla! I patuv mre devliste. O Gott! Gott sei gelobt. Zipp. — Pattib Ehre, deaf p. loben, pattwālo ehrerbietig Bisch., pativālo ehrlich, getreu Pchm., pachihalo Honest, honourable. Honrado, pachibar v. a. To honour. Honor. R. *почимамъ* Bw., welcher Vgl., schon wegen der Comp. des R. Worts, grosse Bedenken erleidet. Dief. erinnert mich an Arm. *pati*w, und sieht als dessen etwaige Wurzel *pā*, und mithin die 2. Sylbe als Suff. an. Hind. *پا* *pat* (Sskr. *pada*) f. Good name, honour, character; *a-pat* Discredit, disgrace leitet allenfalls auf Sskr. *padawi* in der Bedeutung Station, situation, degree, rank. Sonst wäre ich auch um der Verstümmelung der Sskr. W. *stu* [mit *upa*?] Delfus p. 25. im Prakr. willen nicht abgeneigt, auf ein Deriv. davon, wie *prastāwa* (Shakesp. p. 179. Hind. *prastāb* Mention, occasion, opportunity), das auch u. A. Occasional or introductory eulogium bedeutet, zu rathen, da *prastuta* Praised, panegyrised, *stawa* Eulogium, praise. *Prathā* (fame) und *parthawa* (greatness, immensity) kommen wohl gar nicht in Betracht.

Pacht f. Modesty, honour, virginity. Verguenza, virginidad. Sskr. *pāg'a*; *παρθενία* L. 2, 36. hat viell. in Nachbildung von *lācha*, v aufgegeben, das aber noch in *pachuno* Modest, bashful. Vergonzoso Bw. stecken mag. Viell. ist es dennoch vom Vor. verschieden.

Patradi f. Feiertag Pchm. Paterzsi Ostern, paterstiatte Beicht [verm. Dat.] Rtw. Patscherdi Beichte, i dewleskəri patschördi [Acc. -des, als wäre es m.] Abendmahl. Pätscherdi Ostern, patscherjakéro diwes Pfingsten, aber mit tsch st. di und vora t, wo an den anderen Stellen tsch: patterschingéro diwes Weihnachten Bisch. — Verm. doch auch, etwa mit Umstellung von r und überflüssigem n: *parchandi* f., *pachandra*

- (The festival of easter. Pascua), aber auch palchandra f. Carnival. Carnestolendas Bw. — Ist darin Walach. zñ (Tag) oder ein fem. Participial-Suff. zu suchen? und zwar als Ehren [d. i. Fest-]-, Glaubens [s. pat'av]- oder Paternoster-Tag? — S. noch II. 258.
- † *Patavo* m. ein Strumpf, Dem. patavóro; patavengéro, i Strumpfwirker, in Pchm., pattëwè Socke [wohl Pl.] Bisch. — Aus Pers. پاتاڤه *pā-tāba* m. A sock *Shakesp.*, h. e. pedi obvolutum. Taeniae pedales tibialesque Cast. I. 72., folglich nur in Betreff des 1. Gliedes verwandt mit Sskr. pādū f. A shoe, hingegen rücksichtlich des 2. verm. mit szirrtauwá Mütze Seetz., vgl. II. 221., nämlich Contorquere, convertere, *ut duabus volis funem, aut aliud quid; et Avertere faciem, caput.* Vgl. *Shakesp.*: P. سرتابی (سر Head and تاب part. act. of تاختن To turn) f. Disobedience, rebellion.
- † *Pandschoche* Strümpfe, sg. i pantschocha, chakro Zipp. = Poln. porczocha, Böhm. punczocha. — Zipp. e heeringria, auch choleva Strümpfe s. II. 169 f.
- † *Patuna* f. die Ferse Pchm. — Ngr. πατοῦνα f. Fuassole, nach DC. πατοῦμα (planta p.) von πάτος (pulvis qui pedibus teritur), allein doch wohl zu παταίν. Böhm. pata Ferse am F., Poln. pięta u. s. w. Dobr. Inst. p. 271., deren rhinistischer Voc., nebst Oss. sand-ag (Weg), vortrefflich stimmen zu dem gleichfalls n aufnehmenden Sskr. pathin (via) Bopp. Gr. cr. r. 223. Et. F. L. 241. Hd. panth m. A road.
- † *Petalos* m. Hufeisen, petalondè sie schmiedeten an Pchm. S. 74. O petallo, Pl. petalljia (a. e. a. O. petalli) Hufeisen Zipp. Pëttälängro Hufschmied, aber S. 81. pettälängro Schmied, wofür nach den Corr. bei Bisch., viell. weil er Zusammenhang mit Lat. pedes muthmasste, pedalangro gelesen worden soll, dem Welsch [pedol f. (What is under a food; a pedal; a shoe of a horse or other animal) Owen günstig schiene. Allein richtig bezieht Bw. petalí f., pl. petallas Horse-Shoe. Herradura auf das gleichbedeutende Ngr. πέταλον, dessen ursprünglicher Sinn aber unzweifelhaft Lat. lamina ist.
- * *Patrin'* (folia; ehor Sg.) Alter nr. 133., patrin Blatt, patria Laub Rtw. = patria Blätter Rüd. I. 68. — Bei Pred.: patrin (foglia), patrin (pustola); letzteres wahrsch. falsch durch Verwechslung von Blatter mit Blätter. — Pättërjå Grün im Kartenspiel u. Trumpf Bisch., aber blehtra Laub, blëtra angeblich Blatt, obschon ge-

wiss aus dessen Pl. — I patrinn, -nja, G. patrinja-
kro Zipp. st. des ausgestrichenen paterrin, -nja Kr.;
Lief. Z. patre, Pchm. pajtrin f. das Blatt, Dem. paj-
trinori f. — Hieher patarim (the vine) Bry. wegen der
reichen Belaubung, oder, was nicht recht glaublich, zu
play? — Harr. Branch (bough; vgl. bai II. 276.) pa-
tin, petin; — of a tree Petin ruk, Hind. rükha-pät';
womit allenfalls, nur in umgedrehter Stellung, oropátia f.
II. 41. übereinkommen möchte. Paróji f. Leaf klingt
theils an Span. hoja, theils an unser W. und Sskr. parn'a
an; s. noch orúji II. 72. — Hind. پت pat m., پتی
pattī m., پات pāt m., پتر patter m. (Sskr. patra) A leaf;
پتا pattā m. A leaf, a triquet. پتا [ت quadrip.] m. A
foil, a wooden scymitar for cudgelling with. — Daher rührt
auch πέτρος in dem Periplus, worunter zufolge v. Bohlen,
Ind. Handel S. 66. Betel verstanden werden müsste, welches
Wort (Port. betle, heter Nemn. Cath. p. 987.) in der That eig-
nichts als: Blatt zu bezeichnen scheint, so gut wie Hind.
پان pān. (Sskr. parn'a) m. Betel leaf (leaves of Piper be-
tel). Μαλάβαθρον, seit Salmasius (so auch Wolf's Lit.
Anal. IV. S. 333.) häufig für Betel gehalten, ist dies übrige
zufolge Lassen, Or. Ztschr. II. 37., s. auch mich V.
72., nicht, sondern = Sskr. tamálapatra. Dessen erste
Sylbe nämlich misskannten die Griechen als ihren Artikel
τὸ (μαλ.); ein Irrthum, der im Arab. bei Fremdwörtern
auch oft vorkommt s. Michaelis, Arab. Gramm. 1781. S. 217
— 218.; und demzufolge hatte v. Bohlen, Indien II. S. 173.
Unrecht, dafür ein unvorhandenes Malaya-patra (Blatt von
Malabar) aufzustellen. In Wahrheit gemeint ist sonach aber
das, was im Hind. heisst: پت تيج tej-pāt (Sskr. twakpa-
tra) m. The name of an aromattick leaf Shakesp. p. 254.,
und nach Dems. p. 254. Pers. تيز پات tex-pāt (gls. vom
Pers. تيز Sharp, pungent) als Corruption daraus, The leaf
of Laurus cassia, welches Blatt im Sskr. auch tāpasa n.
heisst. Bei Shakesp. p. 220. تاج taj (Sskr. twacha) f.
The bay tree or its bark (L. cassia). Vgl. noch Nobbe,
Progr. 1844. Emendd. Ptol. p. 20. — Warako dāra-
stik Blatt Sectz. Wohl Ar. ورق mit einem Deriv. aus dār
Baum.

* „As patrias e charos τὰ πετεινά L. 8, 5. Sskr. patrin,
patatrin m.“ Dief.

Padras (Stairs) Harr. Vgl. Sskr. pada, und II. 105.

- * *Pitaroo* Basket Irv. — Hind. پتاری [quadrip.] *pit'arī* (Sskr. pit'aka) f. A small basket, a port-manteau; aber *pit'ar'a* (Sskr. pēt'a) m. A large b., a portm.
- * *Piri* f. der Topf, Dem. *pirōri* f., *pirangéro* der Töpfer Pchm. Jeek piirin parrdo schutt Ein Gefäss voll Essig LG. Pirin f., Acc. und Pl. *piria* Graff. Ms., *piri* Rtw., *pihri* Topf, *pehrjende* D. Pl., *pihriêngéro gatscho* Töpfer, *pirin* Bottich Bisch. I *piri*, *riakro*, *pirja* Topf, o *pyriakro*, pl. *pyringere* Töpfer Zipp. — Perl, *piri* f. Earthen pot. Olla, was Bw., glaube ich, mit Recht aus Sskr. pit'hari A pot, a pan erklärt, indem die cerebrale Mata vor dem gleichfalls cerebr. r leicht untergehen konnte. Vgl. den etwaigen Ausstoss von t II. 232.
- † *Papus* m. Pchm., o *papo*, G. *paposkro* [auch *papeskero*], *pape* Zipp., *bārōpāpo* [das Adj. nach dem D.:] Grossvater. Aus πάππος. — Pappus or paupus Bry. Bispararó m. (Grandfather, Abuelo) viell. mit demin. Endung und einem Zusatze, wie im Frz. bis-ayeul (Ael-tervater). Als Fem. *paparūni* und gekürzt *paruñi* (Abuela). — Schwerlich Hind. باپ Father, Sskr. *papu* (Fosterer), wenn auch damit etwa verwandt.
- † *Papin* Lud., *papi*, *papin'* (anser) Alter nr. 162. *Papin* Sz., *pápin* Dph., *pappin* Rtw., *papim* Wldh. I *papin* (*pappèn*), *papinjakro*, *papinja* Zipp., *pabuie* Lieb. Z. (dagegen *wushéh*, Ar. وژ, وژ, Setzt.), *papin* f. Gans, Dem. *papinóri*, Adj. *papiñákero* Pchm. *Papijêngro* Gänsehirt u. Hirt von *pápin* Bisch., *babing*, *bappni* v. Grolm., *bapin* f., Acc. *bapia* Graff. Ms. und S. 39. vgl. ob. II. 89. Das c in *capin* (Oie) Kog. ist verm. Druckf. *Pappin* (a goose) Bry., allein Harr. p. 545. *papin*, *pepin* (a duck). Vgl. DC. und Rom. *pánu* (anas), aber Ital. *papera*, *papero* junge Gans oder auch Gans überhaupt.
- Papiñori* der Affe und das Gänschen nennt Pchm. S. 51. ein seinem Kálo unbek. W., und auch Zipp. verwirft es, indem er das D. o affa an dessen Stelle setzt. *Papinoci* (sing) Kog. ist nichts als das nun einen Druckf. bereicherte *papinori* (Affe; nicht: Gänschen) Grellm. S. 226. 1. 291. 2.; dieses aber möchte ich nicht mit Grellm. auf Hind. بانر *bānar* or *vānar*, بندر *bandar* (Sskr. *vānara*, auch *vandara* An ape) m. A monkey beziehen, sondern, im Fall es wirklich Affe bedeutet, auf Lat. *papiones*, DC. *habe-wynus*, Pavian u. s. w. Ncmn. Cath. p. 1300. als dessen Dem. S. noch I. 77. II. 123.

Papajdy f. Parable. Parábola Bw. — Dief. mefnt: Aehnlichkeit könne, wie beim Papagei, so beim Vor., auf Nachahmung zurückgeführt werden.

† **Papieris** (papyrus) Vulc. Papiri Paper. Papél Bw. II. 150. *81. Vgl. Pappert [etwa von Pappé?] I. 36. v. Grolm.

† **Papros** m. Pchm., pepperi, peppereskero, perjia Zipp., pepperi Rtw., pilpel (Pfeffer) v. Grolm., deren das letzte der Pers. Form پیلپل *pilpil* m. (Sskr. pippali) entspricht, während die ersteren, welche ursprünglich ebenfalls Indien entstammen, augenscheinlich erst auf Europäischem Boden von den Zig. aufgenommen wurden. S. bei Dief. Berl. Jhb. S. 383. aus Bw. pepéres, pespuro Pepper. Pimiénto m., pispiri f. Pimiénta, pispindi [gls. mit Partic.-Endung] f. Pepper-plant. Pimiénto. S. noch meine Comm. Lith. II. 55. Nenn. Cath. p. 987.

† **Bantr** Seetz., aus Pers. پنیر, aber Lief. Zig. kes (Käse), wie im Esthn. S. noch II. 257.

Pendeck Nuss Sz. S. 128. Pelenda m. Pchm. [schwerlich zu βάλανος] mit, des a wegen auffälligem Geschlechte; auch liesse l sich als irrig beargwöhnen wegen pehenda [die Aspir. etwa transp.?] bei Grellm. S. 224. I. aus Rtw. — I pennach [nn st. nd?] f., chakro, pennacha Nuss. s. L. 100. Zipp. — Pëndiriach, ohne r S. 31. Bisch., etwa mit Alb. λάχι, Böhm. orzech u. s. w. Nuss. — Ar. فندق *funduq* or *finduq* f. The filbert nut *Shakeop*. Nux avellana Cast. I. 422. Wahrsch. entstanden aus Nux pontica Plin. S. Nenn. Cath. I. 1250., wo aber Arm. Türk. frandik fälschlich r hat, etwa durch Verlesung von , als ,

* **Panx** (5) Pchm. Hind. پنچ *panch* s. I. 216.

* **Päf** (foot), aber, etwa zu avav: paw (To come) Ous., pawüss, patüss Dickbein; pawüss, pawüss Seetz., beiden Lief. Z. pearo oder pauriss I. 78. Hind. پاڻو *pāno* (Sskr. páda, Pers. پا) m. Leg, foot. Im Pers. ist پاوز Crus, et sura, tibia.

* **Pero**, **peras** Foot (feet) Harr., der richtig Hd. پاير *pair* m. The foot vgl. Peroc Bry., Rich. Foot; allein peroc Irv. nicht bloss dies, sondern auch heel, letzteres verm. der beigefügten Erklärung durch Hd. eroc II. 162. zu Liebe. Piro Rtw., piro, pro Grellm. S. 292. 2., pre, pro m. dessen Pl. zufolge S. 21. e hat Pchm., piro m. Fuss Graff. S. 37. mit Decl., biere Füße L. I. 79. Fr. O piro,

pyro (auch i herul), pyreskero, pire Fuss; pyro pri pyro oder Pl. pyro pri pyre, auch pyre pyreske Fuss vor [im letzten Belsp. eig. für] Fuss, vgl. Pers. پی در پی Adv. Successively. Piringeri sahle Fusssohle Zipp., dem pro unbek. — Pihro Fuss, Klaue, graleskero pihro Huf; hi apo pihro [er ist auf dem Fusse] u. Schub; pirae [wohl Pl.] Pfote, und pir, wie Dief. recht verm., als Var. unter Fluss st. Fuss Bisch., aus pir' Alter nr. 40., piero (pes) Lud. — Pl., nicht Du. dul pire Rüd. I. 66. = di punre 2 Füsse Sz. I. 134. — Pringëlo barfuss Bisch. s. II, 322. — Perringi [wohl Pl. ohner] Schuh Lief. Z., pahschperèngre [gewiss: Halbfüsslinge] Pantoffeln Bisch. Piro m., pinro, pindro m. Foot. Pié, Pl. pinrés (Bw. II. 150.); pinrecan The left foot, — bustaro The right f. Bw.; pindrè m. L. Fuss, sinar en p. stehen L., sinchitarse en pindrè sich hinstellen. Empirre pl. Péones Bw. — Patupire Staircase. Escaléra. Sskr. pada (a foot) Bw. gehört nicht unwahrscheinlicher Weise hieher, s. ob. padras und später pchirav. So steht pastimache f. Footstep. Pisáda Bw. äusserst nahe dem sehr onomatop. klingenden pachimáchi f. (Foot and leg. Páta), welchem auch Span. páta ähnelt.

† *Pészo* Adj., zu Fuss, Pchm. s. I. 307.

Pireskro Häscher Rtw., pireskero Bedell, pirèskro Büttel mit der Var. pireskron, worin n falsch, st. pirescrou Büttel in der Stadt, Stadtknecht, in der Diebesspr. klette, schoter, schuster Wldh. Preskero m. Thorwächter, aber podeskero Büttel Pchm. — Für etwaige Abstammung aus piro (Fuss) zeugt wenigstens nicht: Pedell. Poriskro Gerichtsschreiber Bisch. von pór ist ganz verschieden.

Poresquero ἡγεμών L. will Dief. auf foros, wie queresquero s. I. 142. Haushalter auf quer Haus zurückleiten. S. jedoch porescaró I. 148. Gobernador de ciudad, nach Bw. nicht etwa Adj. von puri (Town), sondern, was sehr fraglich, Comp. mit kára (lord). Auch der Spitzname pèsaperrèngre u. besso erklärt nichts.

† *Probosquero* m. Herald, common crier (auch puccandó) s. I. 148. — Der Anklang an Ung. poroszlo (Lictor, apparitor, praeco) gewiss zufällig.

Puschiakro Wächter, Bettelvoigt, von puscht Spiess, u. puhscht Lanze Bisch. Apyr hust am Bratspiess Zipp. Gespr. 5:

Piro frei; pirojum [eig. wohl Perf. nach II.: Ich bin frei

geworden] Freiheit Btw. Piro frei, offen; piro pikt-pean Auction. Gerraf piro-les [sich, eig. ihn, frei machen] u. ausreissen Bisch. — Tawo [a?] tumen piro Ich gebe euch frei; pirodejas er gab frei; pirusukkela Er lässt frei; piero karrdo i wastoster erlöset aus der Hand L. I. 74. Fr. — Zipp. hat: Frei S. los — wolno (Poln. wolny frei von wola Wille), und zu Grellm., gls. als lehne er piro (frei) Grellm. S. 296. 2. ab: „o pyro heisst der Fuss“; aber umgekehrt: Los (mit Verweisung auf: frei): pero piro [mangelt aus Unachtsamkeit ein Komma dazwischen, oder soll es: „auf freiem Fusse“ besagen?]. Pihruv les aprí Biad ihn los; pandee les [die nicht angegebne Bed. wahrsch. umgekehrt]. Me pivevava Ich löse; piredjum, jol piredde; pirusu tu; pereddo hi Er ist losgebunden s. I. 447. Pirronit (ouvrir) Kog. — Graff. Ms.: „prē auf, hinauf, offen Adv. prē ab auf, gegen (gen)“ I. 292. könnten auf Zusammenhang mit dieser Präp. rathen lassen. Lat. aperire zeigt wahrsch. nur eine zufällige Aehnlichkeit, wogegen mit dem D. frei, Goth. freis u. s. w. — vgl. auch *Bolye*; nach Hesyeh. von *βολυα*, frei Or. Ztschr. IV. 301. — ein tieferer Stammbezug nicht unmöglich scheint.

**Pirano*; i Gellebter, te Pchm. Verm. aus Sskr. pri mit dem Suff. Part. Pass. Bopp. Gr. cr. r. 598. Vgl. die ähnliche Bildung von lubni aus Sskr. lubh. — Birlo, i Bräutigam und Braut Graff. Ms. unstreitig doch auch hier, und nicht Hiad. بنرا *banrā* m. A bride-groom, *banrī* f. A bride. — O pirenno, G. pyreneskero, Bräutigam, i pirini, G. pyrinjakro Braut. O pirepenn die Brautschaft I. 137., und hiezu, oder zu parepen (Tauschhandel) — gls. als Austausch — parplepen 131.? Vgl. II. 87. Pyrevava Ich bin verlobt; pyredjum; pyruv tu. Pýrado verliebt. Ada rakli pyrevela man Diese Jungfer hebt mich. Ich weiss nicht, ob dies Verbum zu II. oder IV. gehört. Hind. پیار *pyār* or *piyār* (Sskr. *priti*) m. Love, affection giebt gewisserm. ein Verbum nach III.: پیار کرنا *To fondle*, s. auch Lebedoff: plear-cerke (to love) p. 20. 30. — Part. praes. act.: Pirando m. Amante, hombre libdonoso Bw. mit dem irrigen Vergl. von Sskr. *páradárika*. Pirandes *μοιχολ* vom Sg. -o; *pirar μοιχεύειν* L. — Ob auch

Pirabar v. r. a. To copulate, to heat. Copulár, calentár. Mod. Gr. *πυρώνω*. Sskr. *pallawa* (Love) Bw., oder zu parta Brand?

* *Për* Imp. falle Graff. Ms., *perela* er fällt S. 42., *peraben* S. 50. *Pejas* app' leskre [p.?] tschamja (Pl. II. 192.) dele Er fiel nieder auf sein Angesicht LG. — Als unregelmässig bei Zipp. Fallen: *perava*, *rocha* — *peijum*, *pene* — *peer!* [Pl. *prenn* fallet! LG.] — *perando* fallend; *perello* gefallen; *peno*. *Andri* ohnmachta *perria* Er fällt in Ohnmacht Zipp. S. I. 384 f. 390. II. 229. — *Pérav* ich falle, Perf. *pél'om* vom Part. *peló* Pchm., das, wie auch andere Partic. im Zig., und nicht minder im Sskr., z. B. *Nal.* IV. 25., als *Finit-Verbum* steht. — *Paddee* s. I. 289. könnte Fem. oder Pl. sein. — *Paijum* Falle, gefallen [eig. *cecidí*], 3. *paijas* teli Abfall; *pène* *apermande* Sie fielen über mich her; *wipreyne* ausfallen [wohl: Sie sind herausgefallen, mit *wrin*] Rtw. — *Pelo* s. verflessen; *mör mui pejas* *ketöne* [ist zusammengefallen] u. faltig. *Peaf* [das r fehlt durch Missverständnis] *apo* tschangende niederknien = Zipp. *apre* tschanja te *perel* auf die Knie zu fallen, bei dem auch: „(tschan, tschanga II. 195.) *pene* te *mänge* Kneend *baten* sie. Sie fielen auf die Knie und *baten*.“ *Atrén* *paráf* (sinken) dem a zum Trotz doch gewiss hieher. *Peáf* *ketöne* zu fallen, d. h. unstreitig, nicht: *accidere*, sondern *concidere*, doch steht u. wiederfahren: *peáf* *leske* *tschomóni* [*accidere* ei aliquid]. *Peraf* *tele* abfärben — trotz des gleichbedeutenden Böhm. *obarwiti*, *zbarwiti* — wahrsch. hieher; doch kann *Tele* *perawa* *gowa* nicht, wie es soll: „Es färbt ab“ bedeuten, sondern höchstens: Ich färbe eine Sache ab. — *Perrar* v. n. Bw. L. = *petrar* *To* fall. *Caér* Bw. II. p. *134. neben *petra* f. A fall. *Calda*, so dass in den letzteren entweder das t aus-Sskr. pat, ππτεν, sich erhielt, oder tr für d' steht. — Vgl. Hindi *pad'anà*, *patita* *hónà* *To* fall; *pa'akana*, *patana* Fall s. und Prakr. *pad'ami* *Dellus* p. 51. mit der von Lassen, *Inst.* p. 204. bemerkten Verwandlung von t zu t' oder d'. Hind. bei *Shakesp.* p. 184. *پارنا* [quadrip.] *parnà* v. n. *To* fall, to lie down, repose, encamp, drop, to be confined, to bed by sickness. Im R. *πάδαν* (fallen) mit d.

* *Parra* (ripa) *Alter* nr. 107. und daraus *Grellm.* und *Kog.* — Sskr. *pàra* n. The further or opposite bank of a river; aber *awàra* n. The near b. of a r. Hind. *pār-wār* On both sides (of a river). *پار* *pār* Adv. Over, across, on the other side, through.

Parevava (tauschen, u. s. w.) I. 447. Etwa zu Hind. *پار*

par (for: *S. para*) Distant, remote; other, strange: *پارديس*
par-des Abroad. Adv. and conj. Over, above, through
 [vgl. Lat. *per*], after, at, by, for, of; but. — Ausserdem
 nach Shakesp. 2. (for: *upari*) prep. on, upon, at. 3. *pari*
 (Sskr. *pari*) prep. in compos. About, around, round about,
 entirely. [Siehe *parias*] 4. *pra* (Sskr. *pra*) prep. in com-
 pos. Forth, for, forward; off, abroad, away.

**Perdas* Stranger, foreigner u. s. w. Harr. s. I. 44. Vgl.
 Hind. *پارديس* [Sskr. *paradeça*, worin man, was sehr zweifelhaft,
 die Quelle von: Paradies hat finden wollen] *par-
 des* m. Remote or foreign country. Adj. In another coun-
 try, abroad. *پارديسي* *pardesi* m. Foreigner, stranger. Adj.
 Foreign. Vgl. das Afghan. Indog. Sprachst. S. 52. —
Pergoléto m. Pilgrim. *Peregrino* Bw. hat augen-
 scheinlich eine Beziehung zum Span. W., dessen erstes Ele-
 ment mit dem in *perdas* übereinkommt.

**Perjas* Scherz Rtw., Spass Bisch. hat zwar den Anschein
 einer 3. Sg. Prät., ist aber vielmehr ein Compos. aus *asav*
 I. 466.: Hind. *پرفاس* (Sskr. *pari-hāsa* Mirth, sport, pa-
 stime) *parihās* m. Jest, joke, jeer, Hindi *parihāsa* karnā
 To laugh. — Mit Unterdrückung von *r*: *palas* Fun Harr.
 p. 546., *fino*, *palafs* (good sport) Bry. — *Pèrias* fe-
 pen, *pèrjas* fapen, *parias* fupen, -na, Scherz, Spass.
 Gespasst: *Perjas* fapen hi Das ist Scherz. *Periaske-
 rava* oder *perias* kīrvava; *perias* kerena [als Umän-
 derung von *kellena*] Sie betreiben [doch wohl: Spass?].
Etschave *kellena* *perijas* Die Kinder spielen -scherzen.
Te *parias* *kellaf* (*perjas* *te* *kellaf*) spassen
 Zipp. — Zu Sskr. *has* mit einem anderen Präf., nämlich
pra-has (*ridere*; *irridere*) Westerg. p. 315., nicht zu *çap*
 s. II. 228. gehört: *prassaf* schimpfen, *prasaf* lästern,
prasēla *dewēlas* [-es?] Er lästert Gott Bisch. Job
praas dafs *mor* *deplēss* Er hat Gott gelästert LG. Präs-
 dom und *prās*jom von *prasaba* schimpfen Graff. Ms. u.
 S. 14. Vgl. *saf* *awri* (verlachen) Bisch., und bei Zipp.:
 Spott — *Avry* *fsähla* [*kerria*] man Er lacht [macht]
 mich aus.

Parkirvava, Part. -kerdo (3. Prät. Pl. -kerde), parki-
 rando s. I. 438. nr. 10. *Biparkirpaskro* manusch
 undankbar -Zipp. Unstreitig mit Unterdrückung des einen
r: *Barkaf* danken Bisch.; *barke* Imp. danke Graff. Ms.,
 dem *parrac* Rb. zu entsprechen scheint. — Dief. erinnert
 an *garapatia* II. 145., *pachibar* u. s. w.

Me pēerava Ich schöpfe, me perđjum. Peer tu! perenn tume! Siehe pcherdo.

Puraf sengen Blech. Pur (Imp.) senge (mit Feuer eine Gans u. s. w.) Graff. Ms.

* **Pēt** [so mit t!] Seetz., per und maga [vgl. Magen] Lief. Zig.; peer Rtw., perr Bisch., o pēer (pbeer), pl. ra Bauch, perwallo manusch ein Dickbauch (s. besso) Zipp. Pér m. der Bauch, Dem. peróro, Adj. perválo bäuchig Pchm. Pōr (venter) Alter nr. 38., per (ventre) Kog. Per Bry., Rich., pur Irv., pār (Belly) Harr., bei dem auch noch perđuk'ho II. 306. — Vgl. *pet kā dukh denā* To starve; *pet wātī* f. Pregnant, von پیت (Sskr. pe'ta) *pet* m. The belly; the womb, pregnancy; Hindi pēt'a, talapēt'a Abdomen, womb, belly. — I baar Leib (Mutterleib) LG. erinnert an pari (schwanger) II. 149. — Dagegen:

Porr Bisch., i porr, pl. porja (auch porra), G. poria-kro (sonst auch pemka nach dem Poln. pępek, R. pęb) Zipp., Lief. Z. ippor [also mit Art.], aber Syr. Z. naphuk Nabel, vgl. Kurd. navek u. s. w. Or. Ztschr. III. 39. — Pořa Eingeweide Pchm., poria f. (auch pl. -as) Mutterleib; σπάγγα L. I. 78. s. ob. II. 64., womit Bw. Sskr. puritat An entrail, gut aus pura (body) vgl. Dief. erwähnt Hind. pēt [s. ob.], Mahr. pouit (Barriga). Mahr. pō'ta n. (The belly) bei Vans Kennedy; Hind. pōtā Stomach; auch The eyelid [in diesem letzten Sinne = Sskr. pu'ta]. Armen. por (Bauch) Klapp. As. Polygl. S. 99., so dass man zweifeln kann, ob unserem W. eig. t' oder r zustehe. Gewiss ganz versch. Sl. Spioxo Dobr. Inst. p. 116, Alb. παρ v. Xyl. S. 302.

Po m. Belly. Viētre, pos Belly. Barriga Bw.; hingegen poste m. Bosom. Pécho Bw., welches fast wie Ital. busto klingt.

† „**Pōrsch** (poitrine) Kog. — Böhm. prsy, Poln. Pl. pierś. Schwerlich Sskr. pārçwa m. n. (Latus, cris).“ Dief.

† **Bar** Bosom Harr. p. 537., bark Breast, bosom, Pers. ; bar p. 537., gāja bark A woman's breast. — Vgl. bringerec ob. I. 148. Kry. — Palobrek der Busen Pchm., etwa eig.: nach [über] der Brust?

Poluvree Milk Irv.; verm. aus reinem Zufall dem Vor. ähnlich.

Pōri f. der Schweif, Dem. poróri Pchm. Pori (queue) Kog. Puur (en Rumpfe) Dph. Je tikno pori Ein kurzer Schwanz [als wäre es m.] Rüd. I. 68. Pori f. und

manpori f. Tail. Cöla Bw. — Pöri, auch puri — a, i phöüri, porriakro, porrija Schwanz Zipp. — Wedeln s. II. 111. Lischkesköro pöhrin Fuchsschwanz, und eben so pahlësköri pöhrin Windwirbel, bei dem man seines Kränseles wegen an ballengero sich mahnen lassen könnte; es ist aber Uebersetzung von: Sauza'l (-zangel), wie man zufolge Dief. in der Wetterau, nach Schmidt aber im Westerw. Idiot. noch kräftiger: Mucken (d. h. Sau-) - Arsch für Wirbelwind sagt, wobei die Windungen des Schweineschwanzes verm. das Vergleichsdritte abgeben. — Schwerlich doch, dem n in poone (Schwanz) bei den Lief. Z. zum Trotz, Hind. پونچھ *pünchh* f., *pünchhlä* m. A. tail. Eher *put'thā* m. The buttock, the hip (of an animal).

† *Pör* m. Pchm. S. 46., aber f. S. 23., poor Rtw., pöhr Feder Bisch. und daher auch poriskro Gerichtsschreiber, d. i. eig. A penman. Por (Ffeder) Dph. For (Penna. Calamus scriptorius) Vulc. Meg.; por, for' (penna) Alter nr. 158. — Epora Federn Sz. I. 132. 134. mit Art. Kale por schwarze Federn Rüd. I. 68. ist verm. eig. Sg., wesshalb Zipp. es in den Pl. poorä umbessert. O pöhr (poor) - a, o phoor, reskero, ra, allein als fem. auch: i porr, riakro, rja, sowie porakero, porä mit einem Striche bald über o bald über r, so dass entweder das eine oder andere als gedoppelt anzusehen wäre. Pooringeri tschüri Federmesser Zipp. — Engl. Z. pori, Ung. Z. por (feather) Harr. p. 535., por f. (Feather. Pluma), z. B. L. 16, 6. Bw. aus Pers. پَر *par* m. A feather, a quill, a wing, oder R. перо, Poln. pióro u. s. w., die aus Sskr. patatra, πτερόν durch Aufgeben von t entstanden sein mögen. — Pelanbru f. Pen. Pluma Bw. s. II. 42.

† *Pernitschingöro tschhippen* Federbett aus pernitscha Kissen, baridir p. Pfühl Bisch. — Tscharendoskry. Bernizza Pfühl Rtw. s. I. 124. II. 222.; vgl. Zipp.: Ker mange i scheranduni meschto. Zirde vorgehenge aglal. Macht mir mein Hauptkissen zurecht. Zieht den Vorhang vor. — Bernista, in Diebesspr. Senftlinge, d. i. Betten Wldh. — Pernica f. (Böhm. perzina, d. i. Federbett) Bett Pchm. — Zipp. Bettstelle: O tschiben. Betten: i pernezza, pernizzakro, pernizze Betten. Pernizzo -i das Kissen (pulvinar). Sogar perzyna Zudeckbett, was ganz gleich = Poln. pierzyna das Federbette, aus piérzæ Federn, Bettfedern. Walach. perina Polster, Magyar. párna Polster, Kissen u. s. w. s. Comm. Lith.

II. 55. — Dief. ordnet hier auch Pöndoné m. *Mattress*. Colchón Bw. ein, was sich durch parind m. eine Matratze unterstützen liesse, stände dies nicht bei Pchm. mit Bezug auf r an einer unrechten alphabetischen Stelle, und zwar hinter paszlo (liegend), was, im Fall r für das oben gehäkelte Böhm. s verdruckt sein sollte, ein nicht ganz unpassendes Etymon gäbe.

Perrne Windel, Pl. Bisch. O perno, Pl. perrne Windeln Zipp. Anni parn' in Windeln L. II. 7., anni parne 12. Fr., wofür andré diclés Bw. — Viell. verschieden:

Pcherno m. die Kitze, Kopftuch Pchm. S. 21. Bei Valc. bern Rota fasciis involuta, quam capiti imponunt mulieres Nubianae. Nach Dief., unter Verweisung auf Celt. I. nr. 312., nicht Zlg. Man berücksichtige indess auch Hind. پھنتا *phet'ā* f. u. *phet'ā* m. A small turband.

* **Porr** Busch, Gesträuch, dikno p. Hecke Bisch. — Bura m. pl. das Gesträuch Pchm. — verschieden von bár f. — lässt b als regelrechter darin betrachten, zumal wegen Hind. ہوتا *būt'ā* m. A flower (particularly, worked on cloth or painted on paper cet.), a bush, a shrub, Afgh. bootai (bush) bei Leake p. 10.

Porrshösssa Zwetschen, porrschossèngèro rukk Zwetschenbaum; dikne p. Kirschen Bisch. — Zum Vor. oder Folg.? Oder Ital. prugna mit susina (Pflaume) Nemn. Cath. p. 1071.? Poln. sliwki suszone (trockene Pfl.) Schmidt, Russ.-Poln. WB. S. 1223. möchte ich darin so wenig suchen, als Pers. سوسنی *sosni* f. A blueish colour, oder gar schöhst II. 229.

Porik die Beere Sz. I. 128. — Schwerlich aus d. D., viell. aber πορικò (fructus) DC., Rom. πορικόν Frucht, Baumfrucht st. όπ. — Verm. hierher monbórico S. et Adj. Violet. Morado Bw. Morado nämlich (wovon viell. MLal. murretus, Engl. murrey verschieden) ist: De couleur de mûre (Span. mora), so dass n Dissimilations halber für r stände, und der 2. Theil wenigstens begrifflich dem D. Maulbeere, Schwed. mulbär, Dän. noch mit r: morbaer u. s. w. Nemn. Cath. p. 602. entspräche.

Pöhrin Schwägerin Bisch., bohri, riakro, borra Schwägerin, des Weibes Schwester Zipp. — Viell. eig. zu b. Ein Zusammenhang mit pchral, vgl. Hind. بہوجی *bhauji* (Sskr. bhrâtrig'âyâ) f. A brother's wife; aber eben so sehr mit Hind. بہریا *bahuriyâ* (sonst auch بہو = Sskr. wadh) f. A daughter-in-law hat seine Bedenken.

Parno, parna (album) Alter nr. 208. Parno Rtw. Barno, i Graff. Ms. weiss, allein a. e. a. St. irrig: braun (bruno Zipp.); parno der Weisse, parni die Weisse, parno sastra (fer blanc) Blech Sz. s. I. 71. — Parrno weiss; parno phoor eine weisse Feder, Pl. parne phoora (pohra); wanta hi parni die Wand ist weiss. Dui meritsche parno 2 Scheffel Weizen s. I. 69.; auch parno ghyw s. II. 67., ein Ausdruck, der sich zur Unterscheidung vom, schwärzeres Brot gebenden Roggen recht wohl eignete. — Parno weiss, parno ro weisslicht; parno m. Kalk, 2. Papier, parni f. Kreide; parnardo gewisst I. 432. nr. 23.; parnemoskro weissmundig u. m. Comp. Pchm. — Parno weiss; u parno Bleiweiss: parrni Kreide; parrnöpenn Kalk; Elfenbein s. II. 92.; deaf ano parno (geben in weiss) verzinnen. Parno maro Semmel I. 71. Bisch., wie parnemaro (Semmel) Rtw., allein irrthümlich S. 36. st. des vorigen: parmeniaro Zwieback oder Semmel. In wie fern damit „parnemaria Schellen im Kartenspiel“ Bisch. S. 89. in Bezug stehe, weiss ich nicht. — „Parno K. L. (λαμπρός 23, 11.), parné m. Dineros blancos, i. e. de Plata Bw., vgl. ἄσπρα.“ Dief. — Parana Ous.; Türk. Z. parnee, Eng. Z. panno (White) Marsd., der Mahr. paandra vgl., womit nur pând'harà [a. e. a. O. t'h st. d'h] White bei Vans Kennedy gemeint sein kann. Parno Bry., apono Rb., pano (White) ohne r, und pano bal mit Hd. 𐌆𐌔 (Hair) Harr., wie parnebalengéro weisshaarig Pchm. — Pani für Europäer s. I. 27. — Mara (white) Irv. mag rücksichtlich des m ungenau aufgefasst sein. — Entweder aus dem angeführten Mahr. W., oder, etwa rn st. nr, aus Sskr. pân'd'u (Pale or yellowish white), sicherlich nicht aus pân'duwarâ; noch weniger aus Sskr. parn' (To be green) s. Folg. Dief. erinnert noch an Alb. πάρος weiss.

Pano, ruzha Fleur Kog. halte ich für: weisse Rose, indem mir das Komma falsch scheint. Sskr. parn'a, Hind. pannâ m. A leaf geben keine befriedigende Deutung. — Barnaf tèle abblühen Bisch. ist viell. eig.: Blass, farblos (weiss) werden.

† **Paramisa** f. Fabel, Erzählung Pchm., paarmisso Märlein Rtw., paremisso Traum, barmisso Räthsel Bisch., paramissus und paremisso, -fseskero, -misso Märchen Zipp. Paarmisse Geschichte L. II. 15. Fr., obschon einer Note zufolge eig. Märchen. — DC. Rom. παραμύθη [das Gr. Theta lispelnd!] Fabula, historia

fabulosa; und nicht etwa der 2. Th. aus Ung. mese Fabel.

† *Paraszt'ovin* f. s. I. 88. vgl. 78. Pchm., i parischtoven (ausgestrichen: paristschoven) Freitag Zipp. Sparrestöwin Samstag, aber jekto [erster] sp. Freitag, deren s Diöf. treffend aus der Präp. *εἰς* erklärt. O. chibes de Parasceve L. 23, 54. — Ist Rom. *παρασκευή* (Dies Veneris) s. auch DC., ferner Lazisch bei Rosen S. 34., Kopitar, Glag. Cloz. p. 78. und Denselben Wien. Jhb. Anzeige-Bl. nr. XLV. S. 68. über die heil. Parasceve, Slaw. S. Petka, in Sic. u. Südfrankr. S. Venera, Ste. Vénérande [nach d. Veneris geformt], d. h. alles s. v. a. Freitag, welchen Namen sie dem Heilande zu Ehren erhalten haben soll.

Poroma bei den Lief. Z. für alle Gattungen Zwiebeln, auch Knoblauch (s. II. 258. 335.), Syr. Z. *biäs* = P. پیاز *piyāz* f. An onion, woher *پيازی رنگی* *piyāzi rang* m. A reddish colour, crimson Shakesp. p. 206. Daraus erklärt sich loll-purum II. 338., wie Dän. roedloeg (olignon rouge), Ung. vörös-hagyma Zwiebel (Allium cepa. Nemn. Cath. p. 179—180.) von vörös roth, ein Comp. mit hagyma (Cepe. Allium), wie pär-hagyma (Porrum, bulbus) d. i. Allium porrum Nemn. p. 184., welches letzte Wort im Ung. enthalten ist, und auch — freilich gegen die Bedeutung — in dem Zipp. unbek. pura Knoblauch (A. sativum) Grehm. und porsumi f., esporboria f. Onion. Cebolla schiene gesucht werden zu können. (DC. *πόρον* = *πόρασον* ist nämlich Porré, Span. puerro, Ital. porro, porrina u. s. f.). — Purum Rtw., puřum Pchm., i pürum, purumjakro (Zwiebel), Pl. pürema, purüma, purama (ausgestr. purëmma) Zipp., und so auch verm. Pl. puhřëma, woher puhřëmängëri summin Zwiebelbrühe Bisch.

† *Baripörta* [grosse Thür] Pforte Bisch. Burda (gate) Bw. II. 148. s. ob. II. 78.

Prali f. Pchm., i pirilli, rilljakro, pirillja [in pirillija wohl das 1. r falsch!] Kammer Zipp.

Pratcheely Flame Bry. — Eckysnäuerrý Flamme Sects. Etwa aus ack II. 47. mit einem Deriv. aus Ar. *نار*?

† *Te prettervaf* drohen, Perf. me pretterdum I. 437. Zipp. — R. *претръмъ* verbieten, untersagen, drohen. Also nicht zu Lat. *perterreo* oder *trädav* II. 290.

Prisseraf beten s. I. 439. vgl. 130.

† *Prosseraf* erlauben I. 437. — Die dortigen Vermm. falsch; es stammt aus R. *проушамъ*, *просишамъ* vorsetzen, vergeben, erlassen.

- Me prinscherwa, prinschewaw**, auch -wawa coll rommes nit Ich kenne den M. nicht; leskrè prinscherdee seine Bekannte LG. s. I. 432. nr. 24. — Andial sos prejenaron los cambrais Sobald die Hunde sie [die Diebesbande] hörten [von ihr Kunde bekamen?] Bw. II. p *128. allenfalls hierher, wo nicht zu junar II. 221.
- † **Prachos** (arena) Alter nr. 102., aber nr. 104. unter Pulvis nicht. Zipp. dazu: i santa Sand. O pracho heisst das Auskehricht, Gemüll, welches aus der Stube gefegt wird. Tschordé avry prachos Schmeiss das Auskehricht hinaus. — Pracos Staub L.; placo m. Tobacco; lit. Dust, powder. Russ. пра́х. Plajista m. Contrabandista de tabáco Bw. S. noch II. 289.
- Pall** Rtw., v. Grolm., päl Grellm. S. 231. 1., i pall, G. palliakro, paljiakro, auch pajakro, Pl. pajja Zipp., pall Brett, pessi pall (dickes Br.) Bohle, Pl. pallja da balki (Br. und Balken) Gerüst, paija Fensterladen Bisch. — Viell. balané pl. (die Mulde) Pchm. — Nicht unwahrsch. Hind. پالت [ت quadrip.] pāt' m. (Sskr. pat'ta) Silk: a millstone; dann (angeblich Sskr. pat'ikā): A board, shutter, plank, flap, seat, throne; a plank on which washermen beat clothes. Pat' m. a shutter, the valve of a folding door; vgl. pallā m. One shutter of a door. Pat'rā m. A plank; a plank to sit on cet.
- Paloo** Cup (s. II. 107.). — Schwerlich durch Pers. پيالو mit Sskr. pā (trinken) vermittelt. Ohnedies unpassend für paloo (Lock) Irv., was im Hd. پالو.
- Pelcki** f. pl. die Karten Pchm., pelski [Pl.?] Karte s. II. 156. Bisch. — Etwa aus Blättel, Blättchen für Karte bei v. Grolm., oder aus: Bild?
- † **Pelzki** Pl. Schwamm im Walde, belzko Bilze I. 99. Bisch. — Aus Pilz (boletus).
- Plotschka** Nasenstüber, Schnippchen Bisch. — Vgl. Poln. plask Interj. klatsch! Nach Dief. zu Illyr. ploskati, mit Händen klopfen.
- Palimèttje** übrig Bisch. — Etwa Gr. περιμετρος?
- Plima** schwimmen Rtw. S. 28., s. uns I. 70. Plème Welle, Grellm. S. 223. 1., vielm. Pl. (Fluctus. Wellen) Alter nr. 101., woraus es entnommen ist. — I plima, makro, Pl. mja, auch plime die Schwemme, z. B. Me plima dava greys Ich schwemme das Pferd; grenn [pl.] d. pl. Auch me dava plima Ich schwimme; jov dela hoines pl. Er schwimmt gut Zipp. — Aller Wahrsch. nach ein

Deriv. von Sskr. plu, Poln. pławić schwemmen, Gr. πλείν, wohin πλήμη, πλήσμη Fluth des Meeres.

Pena f. die Welle Pchm. — Schwerlich Hd. پهينا phenā m. (Sskr. phēna) Foam, froth; eher noch Hind. پين pain (from Sskr. pāniya) m. A reservoir of water, a rill.

† **Pollerdhna** Truthahn Bisch., Bullerdini nebst Funckerder Platt, Platt-Caporal (welscher Hahn), und Platt-Kachni, Plattener-Kachni (welsches Huhn) v. Grolm. S. 133. — Zipp., ausser lolomeniakro, d. i. eig. Rothhals, und i kalkuna (wie auch im D. Kalkun, Kalkaun): O pulverdino, -i kalkutscher Hahn, Kurre, fem. i pulverdina mit einem bemerkenswerthen v, was viell. um eines Scherzes willen, gls. als wäre es „verwitwete Dame“ bei Kogpibblerauni (Dindon; Pred. Gallo d' India) lautet. — Ich denke, trotz des nicht ganz deutlichen r, nicht an polleraf (poltern) Bisch., sondern an Frz. poule d' Inde welsches Huhn Nemn., „Rom. ντιάνα (ὄρνιθα μισιοτικῆ) der Truthahn, Indianische Hahn, (Ital.) il pollo d' India“ Weigel, Ngr. WB., deren das erstere aus: Indian gekürzt, das zweite aus dem Türk. تاقى مصرى, von μισήρ (Aegypten) übersetzt worden. S. noch I. 95. II. 147., wonach ein hinten in pulverdino (das zufolge Zipp. auch das Weibchen bezeichnete) lediglich dem Vergessen der wahren Etymologie heizumessen wäre. — Die Hantyrka hat tipan mit Anklang an Böhm. topák. Die Richtigkeit der über Böhm. morka (1. welsche Henne, 2. Mcerschwein) Or. Ztschr. IV. 28. gegebenen Erklärung, dass es eig. überseeisch bezeichnen solle, bestätigt sich durch die Benennung des letzteren (Cavia cobaya), welches gleichfalls nicht aus Ostindien, sondern aus Amerika zu uns herübergebracht worden: Pola swinka zamorska [d. i. porcellus transmarinus], It. il porcellino d'India, Frz. le cochon d' Inde Nemn. Cath. p. 924. — Das Beispiel jenes, ursprünglich dem alten Welttheile fremden Vogels möge, da er, nach seiner Einbürgerung daselbst, mehrere neue Benennungen erhielt, welche weder den Amerikanischen Sprachen entnommen sind, noch anderweitig auf diese Heimath zurückweisen, zur Warnung dienen, damit man, bei Berufung auf den allerdings oft zutreffenden Satz, wie mit der Sache auch gewöhnlich das heimische Wort fehle, sich gegen zu voreilige Schlüsse verwahre.

† **Pohno** Pfau, pohneskëro pohn Pfauenfeder Bisch. — Walach. păunu, DC. παόνιον (pavo) u. s. w. s. Pavo cristatus bei Nemn. — Herm. Brockhaus hat mir brieflich

die Tamulische Benennung „tôgai oder wohl besser tôghai“ st. des üblicheren mayil [vgl. Sskr. mayûra] für den Pfau aus Tamul. Wbb. nachgewiesen, und es ist damit das ursprüngliche Wort für Hebr. תִּיִּיִּי und Gr. ταῶς gefunden. Ob übrigens dies tôgai, wie Lassen, Ind. Alterth. S. 538. muthmasst, dem Sskr. çikhin entspricht, scheint mindestens noch nicht völlig ausgemacht. S. Or. Ztschr. IV. 28.

Pildaw (gold) Ous.

Pijai Berg Sz., plai, pray f. A mountain. Sierra montañã Bw., playa, plai L. — Mahr. pâhâd'a m., Hind. *pahâr* m. A mountain, *pahârî* f. A hill, a small mountain. S. noch bar' und II. 173.

Platomingree A couch Bry. — Wohl zu Sskr. pra-stara (Any bed or couch), welches dieselben Elemente als Lat. prosternere in sich trägt, mit l st. r und Unterdrückung des 2. r. Uebrigens wäre es Adj.-Form von einem Subst. auf -ben s. I. 173.

Pasch halb, pasch akkia but halb so viel. Theils: Pâsch hi meschto [Adv. s. I. 213.] zikkerde, e le wawer hi kirne, na zikerna, Theils (die Hälfte) sind gut gelehrt, die andern sind faul, lernen nicht. Pâsch lolo rôthlich (loló roth), ke pasch [was halb? oder mit Prâp.: zur Hälfte?] dschelto gelblich. Gelbroth: Lole bala rothe Haare. Pasch dschelta pasch lole halb gelb, halb roth Zipp. — Pahsch halb, Theil; vgl. I. 155. II. 112. 304. Antheil: Man pijas mer pahsch gowa [Mir ist meine halbe Sache zugefallen, von pérav, wo nicht wijas von avav] Ich habe meinen Antheil bekommen. Pahschgehlo Riss [eig. entzwei gegangen], pahschepenn Spalte. Pahschkôrnia I. 155. II. 233.; mit, unstreitig nur zufälliger Aehnlichkeit Ahd. pâsocha Halbstiefel Graff. Sprachsch. III. 352. Pahschbiben Kofent (Halbbier). Pahschpurikka Maulesel. Pâschmul Hasenscharte. Pahsch, [das Komma gewiss irrig!] stuppin Werg. Duipahschpochtam (Zwillich, vgl. Drillich) von duipahsch zweifach. — Bei Adjectiven zeigt es einen geringeren Grad an, wie pâsch schill kühl, pahschudlo säuerlich, pahsch matto [halb betrunken], pasch ano schéro [ein halber im Kopfe] s. Rausch, benebeln Bisch. und pas-pilé (Medio borrâcho) II. 342. Pas xido [halb todt, eig. h. lebendig] Pehm. S. 78. aus Luc., wofür pas-mulo L. 10, 30. Bw. Sonst bei Pehm. mit Art.: jepasz halb, jepasz szel (halbes 100 = 50), jepasz rat' Mitternacht = pasrachi L. 11, 5. (sonst

olebaráchi II. 71.; vgl. halbe nacht, halber tag für Mitternacht, Mittag Schott, d. Deutschen Col. S. 306.; Hindi ádhiráta aus Sskr. arddharátri, wie Mid-day: madhyáhna). Pali pasch rad nach Mittern., pasch divesfeske zu Mittage s. II. 311. Bald pasch dives avela Es wird bald Mittagszeit sein. Sso mee keraha palo pasch dives? Was wollen wir nach Mittag thun? Zipp. S. noch dylos. — Pasch diwes Mittag, Süden Lief. Z., paschibé Half-day i. e. Noon. Médio-dia Bw., aber Süden L. 11, 31., pahschdiwes Nachmittag [wohl nicht ganz genau] Bisch. — Halbinsel s. II. 86. — Pas Adj. Half. Médio. The Engl. Gypsies say, Pas-koraul 'Half a crown' etc. Bw., und bei ihm auch Pasque f. The half. Mitád mit falscher Erinnerung an Sskr. bhága; ja sogar: chulo ta-paque [so ohne s II. p. *105.] 'Dollar and a half'. Duro y médio. Pas-caillicó m. The day after to-morrow. Pasádo mañáno Bw. scheint nach dem Span. etwa mit der Präp. pasz (neben) S. 32., paszal (herum, um) Pchm., bascher (bei) Rüd., paschopeste (bei sich) u. werben Bisch. I. 295. 306. gebildet. — Paash halb, aber pashe Nähe Rtw. — Hind. پاس

pās (Sskr. pārçwa Side) postpos.: Near, about, at. *Shaksp.* p. 163., so dass die Aehnlichkeit mit Lith. pas (bei), pusse (Hälfte) reiner Zufall sein könnte. Hind. بیچ *bich*

Adv. In, into, among, between, during. s. m. Middle, centre kann schwerlich in Betracht kommen, und eben so wenig viell. das, sonst auch von Dief. genannte Hind. بیچ

pachh or *pakh* (Sskr. paksha) A feather (s. demnächst pchakh), weil es auch A side or division of the month, a fortnight bezeichnet. Paque (Cérca) s. pajes II. 345. und das nach Dief. (wie sunparal) mit dem Pron. 3. Pers. comp. sunpacel [etwa: an seiner Seite?] könnten q durch j (= Sskr. Zischl.) hindurch erhalten haben, und apajenar (To approach. Acercár) liesse sich sogar zur Noth aus Sskr. upawiç (To approach) deuten.

Paschwëro Ribbe, Pl. paswëre Gerippe Bisch. — Paschwarro, ree, G. reskero Ribbe. I! tu fsaha, tu na chajjal tschi Ei Possen! [du spassest] du hast ja nichts gegessen. Me chajjum meschto ada pekke paschwerister [sg.?), ki hi schukker kaulo; na haes hart. Ich habe sehr wohl gegessen, von den gebratenen Ribben, welche sehr mürbe waren; sie waren nicht hart. Me chajjum but e pekke gojinder, ti schinkater Ich habe [auch recht] viel von den Bratwürsten und von dem

- Schinken gegessen. Zipp. — Pajorias pl. Ribs. Costillas; aber auch ein von ihm mit Sskr. paksha vgl. pajin f. Part. Pärte Bw. — Wohl nicht zu Hind. پانچر *pānjar* (Sskr. panjara) The ribs, the side, oder پستلی *pasti* f. A rib, the praecordia; sondern Sskr. parçukā f. A rib, pārçwa Adj. Near, by the side of; aber als subst. A side, the part of the body, sowie als n. A multitude of ribs, the thorax.
- † *Puschka*, Diebesspr. Schneller, Büsche [schr. Büchse] Widh. Buschka Büchse, Flinte, i buschka Gewehr u. abdrücken, buschka, flitzboko [nach d. D.] Bogen (Armbrust) Bisch. — Zipp. u. Grellm. u. Büchse: „i karepaskri überhaupt ein Schiessgewehr [s. I. 139. II. 109.], auch puschka, ist aber Lithauisch.“ — „Fusil, puscha, en romän *pussca*, yoggramangri“ Kog. Pusca f. Musket. Escopéta. R. пѣшка (Kanone) Bw., Walach. pusca Flinte. Putschka Rotw. Beytr., putschge, putschke Flinte, buschke, buschge Schiessgewehr, kurze b. Pistole, lange b. Flinte v. Grolm. — Dief. bringt puscazo, pucazo m. Schuss, Hieb u. s. w. aus Bw. [wo?] hieher, die viell. eher zu pchosavav gehören.
- † *Banduk* Büchse Grellm., woraus es Bisch., bei dem es auch Flinte, und Rich. haben, welcher letztere es richtig mit dem, ins Hind. aufgenommenen Türk. بندوق *bandūq* f. A musket vgl. Wenn Pchm. für das ihm unbek. W. sogar: Bürste aus Grellm. angiebt, so ist das bloss Druckfehler (s. ob. I. 69.), allein Grellm. selbst begeht S. 231. 1. und 294. 2. einen groben Irrthum, wenn er es mit Hind. sanduk, eig. Ar., auch Türk. صندوق f. and m. A box, a trunk, Alb. sendoux u. s. w., zusammenbringt, die zwar pyxis, cista, aber nicht: Gewehr bedeuten.
- „*Poschukker te dschav* langsam gehen; für: kriechen kein eignes W. (s. II. 328.) E greia genē poschukker, pyre pyreske Die Pferde gingen sacht, Fuss vor Fuss“ Zipp.
- Paschterlängri schach* Unkraut Bisch., vgl. II. 316. — Zu Böhm. pastorny Adj. Stief-, oder pastyrz (pastor)?
- Poschmookus* Handkerchief qs. Hd. poč močk, i. e. wipe-face [Hind. مکھ] Irv. — Pach nikas [ist's richtig getrennt?] Id. Harr., angeblich aus Hind. پونچھنا *ponchhna* or *punchhna* v. a. To wipe [etwa verwandt mit *pharchhānā* v. a. To clean, wipe cet. von *pharchhā* Adj. Pure, honest, fair].

- † *Pushum* (lana) Rtw. und daraus *puzhum* Grellm. S. 227.
 1. Poschomm Bisch., *pischum* f. und *i poschum*, *makro*, *mma* Zipp. — Syr. Z. *paschūmma* Wolle, aber anders bei den Lief. Z. s. II. 178. — Pers. *پشم* *pashm* f. Wool, hair; a thing of no moment [vgl. *floci facere*]: *pubes. tum maris tum feminae*; ausser welchem Dief, noch Alban. *μιάσμε*, Hd. *pāxām* (laā) Et. F. I. 85. anführt.
- Pesham* Bee (honey) und Wasp, Pers. *پشم* Fly, gnat Harr. — Das Pers. W. heisst übrigens vielm. *پشه* *pashsha* m. A gnat *Shakesp.* s. Or. Ztschr. IV. 37. — Auch hat Kog. *pischa* (miel), s. noch *mescho*.
- Pushum* [also äusserlich gar nicht von dem W. für Wolle unterschieden] Rtw., *pischomm* (*pulex*) Bisch. — I *puschum*, *makro*, *puschumma* (ausgestr. *péschum*, -a) Floh Zipp. — Grellm. S. 290.: „*pisschom*, Hind. *pjsche* Floh“, allein Pchm. S. 51. bemerkt dazu: „*Puczum* der Ziegenbock wurde angenommen, weil man auch *puszum* (fem. der Floh S. 46.) hat.“ Bei Kog.: „*Poux*, *puzhum*, *dschulo* [eher zu *jua*, *tzua* *Puce*], *paschan*.“ — *Pajumi* f., *pujumi* f. und auch [gls. redupl.] *papi-mia* f. Flea. *Pulga*, aber *bajuma* f. Bug. *Chinche* Bw. — Doch wohl Hind. *پسو* *pissū* m., auch *pīhū* m., Mahr. *pisu* f. und *puçi* f. A flea.
- Puczum* Ziegenbock, s. so eben; allein bei Grellm. S. 291. 2. steht *puzhum*, für welches, ihm unbek. W., Zipp. *ziegenbokko* aus d. D. giebt. — *Peujo* m. He-goat. *Ma-chó cabrio* Bw. — *Pessiolo* Ziegenbock, auch Bock (Schafb., Ziegenb.), *pūhsnin* Geiss, Ziege, *pūhsien-gro* Ziegenhirt Bisch. *Busni* Ziege Lief. Z. — Vgl. Belutsch. *phāshin* (Ziegenbock) Or. Ztschr. IV. 465.; Afgh. *buz* (A he-goat), *buza* (A she-goat) Leach p. 4. *Booze kohoe* (Bergziegen) Pottinger, Belutschistan, Deutsch zu Weimar 1817. S. 30.; in Kabul *bus-i-koh* (Bergziege), *gosfund-i-koh* (Bergschaf) Burnes, Kabul Nachtr. V.S. 385., allein Ib. 387. noch *Markhor* oder *Pazuku* viell. *Capra Aegagrus*. Kurd. *Pus'* (*aries*) Alter nr. 150., Kaffir. *paschka* (Schäfer), *wasru* (Ziege). S. Or. Ztschr. IV. p. 7.
- * *Piszalo* m., -*ī* f. die Mühle, *pizaleskero* der Müller Pchm. — Hind. *پسنا* *pisnā* (Sskr. r. *pish*) v. n. To be reduced to meal, to be ground; *پسانا* v. a. To grind; *پسان* *pisān* m. Meal, flour. Vgl. Lat. *pistrina* von *pinsere*.
- Piszot* m. der Blasebalg, Dem. *piszotoro* Pchm.
- Possin*, -*inja*, an c. a. St. *posnja* [doch wohl Pl. ?], ja-

kro, sja Tasche Kr., was gut zu Ahd. phoso, nord. püss und posi (marsupium) u. s. w. Graff Sprachsch. III. 352. stimmte, was schon von Engl. pouch, Frz. poche, DC. pun-ga; oder Walach. budzinariu Ficke, Tasche zweifelhafter würde. — Noch hat Pchm. positi f. die Tasche, allein, ausser puschinka Tabacksbeutel, Blase (Taback) bei Bisch., das (s. phukni) völlig anderen Ursprungs sein mag, bieten die übrigen Quellen sämtlich die Dental-Muta eine Sylbe früher als s: Potissa Rtw., i potissa, Isjakro, tisfjia Tasche, pottissa Schubsack. Deh man adova, ke andry mre fsochakri potisfa ahi Gieb mir das [Tuch], welches in meines Rocks Tasche ist. Schpill ado maaro andri potisfo [-a?] Steck das Brot in die Tasche. Zipp. — Bodissa f., Acc. 'sa, Pl. sia Graff. Ms., botissa Tasche, potissa Schubsack, botissiäkë-ro kellepàskro Taschenspieler, ch'hollobeskëro botissa Hosentasche Bisch. Botista, Diebesspr. Mulden, Blancken, (Ficke) Wldh. — Potósi Abisimosin fondo. Vid. Butrón. Also, A pocket, Faltriquera Bw. — Viell. auch portsee (pocket) Irv. und batohos Ranzen Pchm.

† **Postim** m. der Pelz, postineskëro der Kürschner Pchm. Postil Liefl. Z., o pósten, -ueskro, -stena, Kr. -stinja Pelz, fuksakro posten Fuchspelz Zipp. — In Belutschistan: posteen, ein Mantel von Schaffellen, und zwar die wollene Seite einwärts. Pottinger, Reise S. 67., Belutsch. post (Leder). Pers. پوستین *post-in* 1. Adj. Leathern (garment) 2. m. Fur *Shakesp.* Vestis pellicea Cast. von پوست Cutis et cortex cujusque rei. Corium cujusque animalis crudum, non paratum. — Praeputium s. II. 94., nicht zu πόσση. — Postán m. Skin. Piél. Pers. پوست. Also, Linen, Lienzo. *Properly*, The skin or hide in which smuggled goods are wrapped, und daher postañi f. Parcel of smuggled goods. Contrabándo Bw. Postan Tuch L. 16, 19. Bostan m. (als Adj. Weak, feeble. Flojo) Linen. Lienzo, was an Ung. poszto (pannus, Tuch) erinnert.

Pochtan m. Leinewand, pochtaneskëro Weber, poch-tangëro [ist en vor g ausgefallen?] Leinewandhändler Pchm. Pochtan Rtw., pochtam Leinen, Barchent (Acc. bochtamas) vgl. Engl. fustian, pòchtam Tuch; s. noch I. 212. Bisch. Te keraf pochten weben. Oke hi baro schuker tan, fser akanna liggerna Da ist ein gutes Tuch, wie man es anjetzo trägt. Zipp. s. II. 298. Pochtall Leinewand LG. Bockdam Tuch, pischtum Flachs, plocken wollen Tuch v. Grolm. — Harr. vgl.

partán Cloth (linen) mit Hind. pat'a پتھا, linen cloth. Sskr. patta, woollen cloth. Darunter kann nur Hd. *pat'* (Sskr. pat'a) m. A cloth gemeint sein, dessen t' dem Europäer allerdings wie rt ins Ohr fallen könnte; sollte indess r etwa dem l in Poln. płótno, Böhm. plátno Leinwand entsprechen? Dahin, oder zu II. 58., zählt Dief.:

Plata ἱμάτιον L. 5, 36., Id. und platamugion Cloak. Cápa Bw.

† *Pelaschta* (Cloak), Pers. پلاش Harr., was aber vielm. P. پلاس *palās* m. Very coarse canvas, vgl. Or. Ztschr. III. 14. — Purpurplaschta Purpurmantel LG. *Plashda* Rtw., plāhschda Mantel Bisch. *Plaschta* (manteau) Kog. Zipp.: Mantel (mantla). *Plaschta* (ist Lith. — [Bei Mielcke findet es sich nicht. Poln. heisst płaszcz, Sl. плащъ, Ung. palast: Pallium. Mantel]). I kappa s. II. 100. — *Plachta* Linteus [so mit s hinten] Vulc. Meg. *Plächta* Betttuch s. II. 334., Zelt Bisch. Pen, ke te denn meen parne plachte poringeri dikkle (Federtücher) Befehl, dass man uns weisse Bettlaken (Betttücher) gebe. Ado plachte, ke tumen te denn, to hi akanna avry mordi Die Bettl., so ihr haben sollt, kommen aus der Wäsche [sind jetzt ausgewaschen] Zipp. — Böhm. plachta Betttuch, Segel (placheta Kopftuch der Weiber), Poln. płachta ein grosses Tuch, die Plau.

Peis (Bad) Ous. Vgl. II. 330.

† *Pasarú* Seetz., basāru Kind Lief. Z. — Dem. von Pers. پسر *pisar* m. A boy, son, child; womit nicht zu verwechseln رس *pas-rau* m. A follower. S. I. 78.

Pacal'a f. Kuttel (Böhm. dršťka) Pchm. — Walach. мацъло Kaldauen von maçu Darm?

Pacuaró Adj. Handsome, pretty. Bonito. — The Gypsies have a trick, which they employ when they wish to get rid of an animal with an ugly neck and head: they place him in an attitude by which his ugliness is partly concealed from the chapman, which they call *De pacuaró*. The word

is pure Persian, پاكردو Bw. — Dies Pers. W. könnte nur „reinen Antlitzes“ bedeuten. Chibar de p. ἀνυτάξασθαι L. 1, 1., καθεξῆς Ib. 3.

Pacharracar v. a. To sow. Sembrár Bw. — Doch nicht zu R. пахати, Praes. паши, ackern, pflügen, vgl. I. 439.?

Pachatrar v. a. *Machacár* Bw. s. I. 448.

Paillo m. El que no es Jitáno Bw. vgl. I. 44. Auch von

Jesus als Schimpfwort: Ocona paillo (οὄτος) 15, 2. ἀμπελοφυγός 13, 7., pailés μύθιος 15, 19. Palliás f. pl. Pallardos Fremde Bw.“ Dief.

Pajabár v. a. To touch, feel. Tocár, tentár. Sskr. prítsh. **Pajanbo** f. [in Betreff der Endung vgl. sorinbo II. 250. u. s. w. 156.] Temptation. Tentación. Ja, daher nach Bw. auch pajandí f. Guitarra. *Lit.*, The thing that is touched or played upon. Aber auch s. I. 408.: bajanbar v. a. To touch. Tocar. Hind. pukurna [d. h. verm. nichts als **pakar'nā** v. a. To catch, to lay hold of, to seize, apprehend vgl. II. 344.] Bw., der hievon auch bajatia f. (A bell. Campaña) leitet, obschon sich dies auch bei der Vertretung von Zischlauten durch j im Glt. an baschevava I. 472. leicht anknüpfte.

Pajardó m., palaró Watch. Relój.

Pajilas A ball. Pelóta.

Palabear v. a. To shave. Afeytár s. I. 408., schwerlich aus dem selbst zweifelhaften Sskr. palyul (to cut), trotzdem dass es Bw. vgl.

Palife Adj. Esquisito. Sskr. pēlava (delicate) Bw.

Palomias s. pl. Hips. Cadéras s. II. 314. Span. lomo?

Palulí f. Acorn. Bellóta. Pers. پلید [?]. Ar. بلوط Bw., woraus das Span. W., s. auch Or. Ztschr. III. 45., aber schwerlich das von Klapr. als Eiche, von Sjögren aber als Baum aufgeführte Oss. Βαλάκ, noch auch das Glt.

Paluno m. A wood, farm-house. Bosque, también cortijo. Sskr. palla (kind of shed) Bw.

Pancelar v. n. To leap, jump. Saltár. Sskr. plawa Bw.

Pansiberarse, persibararse v. t. s. I. 408.; vom zweiten persibarao Adj. Living in concubinage. Amancebado. Bw.

Paquilli f. Silver. Pláta s. II. 274.

Parañí f. Broom. Escóba. Hd. burnee Bw. Das müsste vielm. Hind. بهارنى **buhārni** f. A broom Shaksap. p. 185. sein.

Paratato m. Rest. Descanso hat Bw. ungeschickt mit Sskr. parag'ata vgl., indess auch unsere Deutung des Worts I. 293. schlägt fehl, indem es nicht: Rest, sondern Rast, Ruhe besagt. L. 11, 24., paratató 16, 25.; nach Dief. Sp. parada.

Parauco m. Care. Cuidado. *See the last.* Bw. — Eher doch zu Pers. پروا **parwā** f. Care, concern, anxiety cet., auch sogar: rest, quiet.

Parbarar, perbarar v. a. s. I. 408. vgl. Bw. auch wieder mit obigem parag'ata, besser mit Pers. پروردن, wovon bel

- Shakesp. parwar** Part. educated, cherished; *parward* Bred, reared, brought up, nourished. *Parbaraura* f. A child, infant. *Criatura* und *perbaraor* m. Creator. *Criadór* Bw. sind mit gekürztem Span. Suff. versehen. Siehe *baro*.
- Parchandréro** Adj. Ragged, slovenly. *Despiffarrado* Bw. kaum zu patscheraf, wie Dief. meint, und viell. auch nicht zu pchutrado, zerzaust Pchm.
- Parcharique** Obstinate. *Porfiado* Bw. gls. als berührte sich dies W. mit dem vor. wegen der Aehnlichkeit in dem Span.
- Pardi** *ῥαμῆλιον* L. 6, 48—9.
- Pariolar** v. n. To rage. *Rabiár*.
- Paripen** m. Danger. *Peligro*. L. 1, 23.
- Parlacha** f. Window. *Ventána*.
- Parlaora** f. A letter. *Carta*.
- Parrácha** f. Wave. *Onda*.
- Parrotobar** v. n. To fast. *Ayunár*.
- Pasabía** f. Strength. *Fuérza*.
- Pastia** f. Frog. *Rana*.
- Pasunó** [vgl. *paluno*] m. Farmhouse. *Cortijo*. S. II. 128.
- Pavi** f. Nostril. *Nariz*.
- Pea** f. Chair, saddle. *Silla*.
- Pecdlis** f. French silk. *Seda Francésa*.
- Pechisla** m. Sexton. *Sacristan*.
- Penchabár** v. n. To think. *Pensár*. Hind. *بچارنا* *bičhārna* (from Sskr. *wi-tshāra*) v. a. To consider, think, investigate. cet. wird von Bw. vgl., darf es aber ernstlich kaum. Vgl. II. 346. und *pohenav*.
- Pendébre** I. 116.
- Penebrí** f. Boat. *Raiz*.
- Pentake** m. El Espíritu Santo. Gr. *πνεῦμα* Bw.
- Peñaspe** m. Blunderbuss. *Trabuco*.
- Pepédro** m. Plain, field. *Campo*.
- Percava** f. Tongue. *Lengua*.
- Perdobal** m. A debauchee. *Tunante*.
- Perfiné** Adj. Necessary. *Preciso*. Mod. Gr. *πρέπει* Bw.
- Pergenar** v. a. To feel. *Sentir*. *Pergenamiénto* m. Feeling, griel. *Sentimiénto*.
- Persifuyé, persifuye** m. Worm, reptile. *Bicho*. Bw. — Zu ful!
- Perindola** f. Ball. *Bóla*. Sskr. *pariman'd'ala*, *pin'd'a* = Hd. *pin'd'a* m. (1. Body, person. 2. A lump of clay. 3. A bundle or ball of string. Balls made of flour or rice, at a religious ceremony of Hindüs) Bw. — Sehr unsicher. Vgl. II. 57.
- Péris** n. p. Cádiz.
- Perma** f. Yolk of egg. *Yéma*.
- Pernasi** f. Salad. *Ensaláda*.

- Paspellón* m. *Pastano*, *batané* m. *Bocorro*. Bw. — Viell. rein zufällige Anklänge an Gael. *baoghan* (Calf) u. s. w. Leo, Malb. Gl. S. 24.
- Perpelo* m. Peach. Melocotón.
- Perpenta* m. pl. -es, Blinder L.
- Perpiche* m. Cat. Gáto Bw. s. *maczka*.
- Pervine* Adj. Savage, fierce: Bravo.
- Perro* m. Bolt. Cerrojo.
- Pertraba* f. Knapsack. Mochila.
- „*Peruiques avvetot* L. 10, 21.“ Dief.
- „*Pesquibar* v. a. n. To taste, enjoy. Gustár. Les *pesquibela*, es freut sie L. 20, 46. (*φιλούντων*). Daraus:
- Pesquital* m. Pleasure. Placér, gusto. Bw., *χαρά* L. 1, 14. 44., *εὐδοκία* 10, 21., *τέλημα* 10, 11., *ἐπιθυμία* 22, 15.“ Dief.
- Pesquilar* v. a. *πυράλιον* L. To deceive. Engañar. Bw. — Wie ich vermuthete, ursprünglich vom Berücken der Fische; vgl. Sp. *pesca* Pêcher; *prendre*, *attraper*; doch denkt Dief. an Span. *pesquisar*, oder Git. *pesquibar* als reizen.
- Pichibibi* f. Linet. Jilguéro Bw. (*Fringilla carduelis*).
- Piltra* f. Bed. Cama Bw. — Dief. vgl. Pfühl, Polster. Bei Dph. *byltes* (en Seng, d. i. Bett) vgl. L. 104.
- Pilvo* Adj. Bald. *Calvo* Bw.
- Pindorro*, *i* Muchácho, a Bw.
- Pintelar* v. a. To paint. *Pintár* Bw.
- Pinsore* m. Lip. Labio. Bemerkenswerth, dass die Span. Ww. sowohl als die Git. in diesem und dem folg. Art. ganz gleich anheben.
- Pisorra* f. Crab-louse. *Ladilla*. Bw.
- Pipochi* f. Block, stock. Cépo. Bw. — Viell. das Span. Wort umgedreht mit Vorsetzung von: *pi*.
- Piabais* s. pl. Buckles. *Hebillas*.
- Pista* f. Account. *Cuénta*. ‘*Diñar pista*’ ‘To give account’. Dar *cuénta* Bw. — Verm. von Span. *pista* f. *Piste*, *trace des animaux*. S. II. 245. u. vgl. Sp. *rastrear*.
- Pyai* Play Irv.; nach Dief. aus d. Engl. W.
- Plastañar* v. a. To follow, to pursue. *Seguir* Bw., der es mit Sskr. *prasthána* (Going forth, proceeding, departing, 2. March of an assailant. 3. March) — viell. nicht unpassend s. II. 244. — vgl. *Plastañi* f. *Compañía*, *caterva que sigue á ladrones*, — Dagegen:
- Prasat* f. A family, a tribe. *Familia*, *tribu*. Sskr. *prastita* (crowded, swarming) Bw. gehört verm. zu *pra-sina* (Born, produced). Vgl. *prasáti* (Bringing forth, as a young 2. Birth,

- production 3. Offspring, children, a son or daughter; Goth. frasts Et. F. I. 215. Lat. prosapia ähnelt sehr dem Sskr. prasawa = prasūti, allein sein p würde nicht dem Sskr. w entsprechen können, liesse sich aber viell. causativ fassen.
- Platesquero** m. Court. Pátio Bw. — Plaza Lage Tisch.
- Platilla** f. Straw. Paja Bw. — Die Anlaute sind in beiden Art. sowohl im Glt. als Sp. gleich.
- Playi** f. Importunity. Porfia Bw., s. parcharique. Sp. plaga?
- Plescarí** Adj. Clear. Claro. Bw. — Das Span. W. anklingend.
- Pluco** Adj. Strange, rude. Fantástico, basto. Russ. Plok (?) Bw.
- „**Posuno** m. Court, yard. Corral Bw. viell. mit absichtlichem Anklänge an pasunó (Cortijo) wegen der Span. Ww. Acker (ἀγρός) L. 15, 15.“ Dief. Siehe pouch und sosi II. 251.
- „**Prachindó** Adj. Dirty. Súcio Bw. s. II. 166. Bengul pr., δαυδόνιον ἀνάδαρον L. 4, 33.“ Dief.
- Prelumina** f., **pritingina** f. Week. Semána Bw.
- Presimclar** v. a. To begin. Empezár. Bw.'s Vgl. mit Sskr. prastáwana (eig. Anfang der Bücher, weil sie mit Lobpreisungen der Götter beginnen) schießt.
- Prestani** f. Pasture-ground, meadow. Dehésa.
- Prevaréngue** s. Hell. Inferno. Sskr. pratápána vgl. Bw. gewiss falsch. Vgl. II. 126.
- Protobolar** v. a. To cure. Curár.
- Prulano** m. Hedgehog. Erizo.
- Prumi** f. Beard, chin. Barba Bw.
- Prusiatiñi** Pistol. Pistóla Bw. — Vgl. in Betreff der Endung II. 301. und perdiñé Musket.
- Pucanar** s. I. 448., z. B. pucana o chim de Debéi L. 9, 60. Schwerlich comp. mit khárav.
- Puchél** f. Life. Vida.
- „**Pulias** Vögel L. von πουλί“ Dief.
- Puni** II. 43.
- Purelar** Nacér, vgl. repurélar Reacutár I. 140. Bw.
- Puscalt** f. Pen, feather. Pluma Bw.
- Putar** m. Well. Pozo. Nicht Sskr. pátála, wie Bw. will, sondern zu Lat. puteus.

Pch, ph.

Dies sind die Stellvertreter sowohl für Sskr. ph (z. B. pcharavav) als bh. Bei Bisch. ist, namentlich in Wörtern aus Szujew, das pch verkannt, und daher an die Stelle des c darin ein Vocal gesetzt. So pihabal at. pohabal;

pohu st. pchu; pohuwjæ st. pchuwjæ; pchral st. pchral (s. auch pchen); pëhæro st. pchæro. — Einzelne Ww. haben viell. mit Unrecht vorn pch st. p, und umgekehrt andere, z. B. bock, baszovav, b st. bh.

**Pchakk* f. der Flügel, -khóri Flügeln Pchm. — Packa Flügel [Pl. ?] Rtw. Pak Flügel, Fittich. Bisch. I phak, kakro, Pl. phakka oder i phak, phagh, pl. ga, pahgha, G. phagkakro; ausgestrichen i pak, -ka. Ferner andre phakka (auf den Flügeln) = andro pakka Rüd. I. 68. = pe pchatin Sz. S. 134. vgl. 132. Packerling II. 37. v. Grolm. — Trotz der Form mit t nehme ich doch nicht Sskr. pat zu Hilfe, sondern bloss Hind. پانک pankh (Sskr. paksha, Prakr. paksha Höfer p. 63.) m. A feather, a wing. S. noch pasch.

Pchiko m. die Schulter Pchm.; pecko Achsel Rtw. Beldes: pikko, woher pikkeskëro thorin Achselband Bisch. Pico m. Shoulder. Hómbro Bw. Psikó (humerus) Alter nr. 33. mit einem Zischlaut, wie in pssal' (s. pchral). O peko, keskero, Schulter, dui peke Zipp. st. des gleichbedeutenden pakko, -ki Kr., was eine Beziehung zum Vor. andeutet; welche der zwischen Lat. ala und axilla nicht unähnlich sein würde. Schwerlich zu Pers. بخر baghal f. The arm-pit; embrace; auch kaum, etwa mit Umstellung der Aspir., pith (Sskr. prisht'ha) f. The back Dief. Celt. I. 95., angeblich auch Hd. plth (costas). — Pumen m. (shoulder) Bw. liesse allenfalls auf ἐπίμιον (Scapulare monachicum) DC. rathen.

**Pchagérav* Ich breche, pchagerdo gebrochen, auch S. 57. pchagerindos vastença (ringend die Hände) s. I. 400. 436. Pchm. — Me pchagau Ich breche, pchag brechen [eig. Imper.] Sz. — Phaggó, phaggerdó (phagerdo zerbrechlich) gebrochen s. I. 91. mit der ausdrücklichen Angabe, dass es ph habe, obschon auch o phaggo, geskero Eis II. 344. eben so angegeben wird. — Herja paage Beine gebrochen. Tu paagerwehe Du zerbrichst, hunte pagerwenn ihr sollt brechen, pagerdenn sie brachen LG. Pagherben (rompre) Kog. — Perf. pagerdum (entzweihaufen), packjum (brechen) Rtw., welches letztere, bei Grellm. S. 297. 2., von Zipp. der Unrichtigkeit geziehen wird, obschon er doch anderwärts sagt: „Paggervava und paggava soll einerlei sein. Me pagjum. Pager tu!“ Brecken: te pagaf als Umänderung für das ausgetilgte pagewaf. — Bakaf, brechen, knicken, bakawa ich breche auf, tôle

b. feh pfücke. Bake gebrochen [wo?], bākēdo hi schadhaft. Rakaf zerschlagen [wohl durch Druckf. r st. b, wogegen: rakeraf leske a'glañ vorbeugen — s. zureden — „reden ihm vor“ bezeichnen mag, falls man nicht gar an rakaf II. 268. denken will). Bakeraf zerbrochen. A jawa [jowa?] bakerdas peskēri herües [s. I. 174.] Er hat sein Bein gebrochen. A jow a bakerdas pēske [peskre?] romiāke u. ehebrechen, vgl. I. 441.: Er hat [sich?] gegen seine Frau verbrochen. Verbakeraf Verbrechen begehen Bisch. Pagur Irv., pāga, pāgar (to break), pāgar Crack (broke) Harr., das sich übrigens sicherlich von pigar I. 451. unterscheidet. Vgl. von Sskr. bhang': Bhagna (Torn, broken), bhāgya To be proportioned or divided, bhanga Breaking, splitting cet. — Wahrsch. gehört zu dieser Wurzel auch pchen und das eig. Pers. bacht.

* *Bukkaf tēle* niederbeugen; bukkerwāwa man Ich beuge mich I. 436. Bisch. — Vgl. Sskr. bhugna (Crooked, curved. 2. Bent, bowed, bending, stooping) von bhug' To bend, to make crooked.

Panscheraf biegen, p. durch durchkriechen. Bisch. s. I. 431. scheint des unasp. b in band'arav Pchm. S. 15. wegen nicht sowohl auf Sskr. bhangura (Crooked, bent) als vielm. auf bango II. 89. rückführbar. Noch bleibt aber, insbesondere unter Berücksichtigung des übrigens auch aus g erklärlichen d', Dief.'s Hinweis auf Sskr. bandhura (Bowed, bent), Engl. bent u. s. w. zu beachten mit der Bemerkung: „Vgl. Benfey II. 95. (der die W. bandh mit mancherlei zu vermengen scheint), wozu noch u. A. Lat. pandare (incurvare) von pandus, Span. pando etc.; viell. auch kymr. pantu To involve, compass, depress cet., pant Bottom, valley; und so noch viele Sprösslinge einer von Sskr. bandh verschiedenen Wurzel.“

Pchutravav s. I. 447. nr. 15.

Pcharavav s. I. 446. nr. 12. Vgl. Hindi bhānganā, phūt'anā, phād'anā (To burst, break, split), phād'anā To cleave, lance, Part. et Adj. phat'a Cloven, Subst. phād'a, phat'a Cleft, laceration. Makr. phād'an'è v. a. To tear, separate, branch of; phat'an'è v. n. To be torn.

Pchokšōvav, richtiger S. 15. pokhiñōvav Pchm. s. I. 422. II. 151. 344.

Pchukavav s. I. 448. Schwerlich als Ohrenbläserei zum Folg. *Pchukni* f. Blase, wovon begiña Pocke ganz verschieden scheint. Pchm. — Etwa Hind. पुका *phukā* u. A bladder

angeblich von **پھوک** *phok* m. Dregs, sediment. 2. Adj. Hollow; eher viell. von **پھوکتا** *phūkṇā* (Sskr. *phūtkāra*) v. a. To blow, auch *phūnkṇā* To blow with the breath; to blow up a fire, to blow a horn. Mahr. *phunkan'è* v. a. To puff, to blow. Poln. *fuk* (sausender Ton, Gepolter), *ψυχή* und Ngr. *φούσα* (Blase, Harnblase, la vesica, aber auch Wasserblase) geben höchstens Anklänge. Dem letzten, Ngr. *φουσανί*, viell. Hindi *phunsi* (pustule) = Hind. **پھنسی** (A pimple) u. s. w. Dief. Celt. I. p. 177. neigen *puschinka* Blase, Tabacksbeutel Bisch., *piszot* u. s. w. II. 366. zu. — S. noch II. 125. und *kuz'um* -mi die Blase, i *kuzum*, G. makro, Pl. *mnia* der Magen.

„O *phuklo*, *eskero* Gerste; *giv* unbek.“ Zipp. zu Grellm. Sonst o *puklo*, *pukleskero*. Auch *phoklo*.

Pchuj pfuj! als Interj. Pchm. S. 34. Vgl. Russ. **Фы**, Poln. *fi*, *fuy*, und, augenscheinlich nach dem D. *pfuija* *tutte* Pfui dir! LG. — Viell. daher *pchuj* Adj., nichts-würdig Pchm. S. 46., *fuī* (Malum, maligne. Uebel, böse. Male. schlecht.) Alter nr. 220. 222. S. noch Mist unter f.

* *Pchuczav man* Ich frage [elg. wohl: Ich erkundige mich], *pchucziben* m. die Frage s. I. 377. 394. Pchm. — Butsch Imp. frage Graff. Ms.; *puch* (ask), s. I. 232. Harr. mit dem Vgl. von Hind. **پوچھ** *pūchh* f. Inquiry, investigation, **پوچھنا** (Sskr. *prichchhana*) v. a. To ask, to inquire; Imper. **پوچھ**. So auch schon im Pali und Prakr. u st. *rī* Essai sur le Pali p. 182. Delius p. 41. Viell. ward die Aspir. vom Schlusse auf den Anfang übertragen. Ser *buchos?* nach Vulc. ausdrücklich mit *ch* Hispanicum und demnach auch hierin von *buchos* (liber; Buch) verschieden, sowie *So pas cha sia?* Wldh. S. 154. s. I. 339. Das *s* wäre in diesen Formen also Zeichen der 2. Pers. im Ind., wie bei Pchm.; sonst könnte man das *a* vor *s* aus *cha* contrahirt denken und *sia*, wo nicht für D. Sie, etwa für Slaw. Refl. halten, so dass es hier tut, nach Analogie von Pchm.'s Construction, verträte. — *Puchabar*, *pucharar* v. a. To question. *Preguntár*. Bw. *Puchabar*, *puchabelar* L. und nach Dief. bei Bw. sogar noch mit *r* hinter *p*, fragen. *Pucha* Frage L. 20, 30. Dief. weist noch hin auf *brichardilar* To ask, implore. *Rogár* Bw. — *Pütschëpenn* Frage, Verhör; *putschàwa tuter* Ich frage dich I. 235. 187. mit dem Abl. Bisch., wie 186. Rtw. neben *parzerdaspes* [er hat sich befragt?], entschlossen, 241. So auch LG.: *Putschdass leuter* (quæsitv ex eo). Ho

putschehe mander doleske? Was fragst du mich darum? aber sogleich dahinter mit Acc., wie auch z. B. I. 337. [im Sskr. mit doppeltem Acc.]: Putsche dolen, colfe schuntenness Frage die darum, die es gehört haben. — Sso kamela ado manusch? Pala koneste pntschela jov? Was will dieser Mensch? nach wem fragt er? Jov putschela pala totte, mro rei [von reia hinten a ausgestrichen]! Er fragt nach dir, m. H. Putschocha tu pala mande? Fragst du nach mir? Sso kamena tume? Pala kohneste putschena tume? Was begehrt, nach wem fragt ihr? Putschena pala mande ada manuscha? Fragen die Leute nach mir? Putschle jol p. m.? Haben sie nach mir gefragt? Na putschjas keek p. m.? Hat niemand nach mir gefragt? Zipp.

* *Pchuv* f. die Erde Pchm. — „P-hou Terra. *P* et *h* separatim una syllaba efferenda, non ut *q*“ Vulc.; — eine überaus merkwürdige Uebereinstimmung mit der Aussprache Sanskr. Aspiraten, wie sie uns beschrieben wird z. B. Bopp Gr. cr. r. 23., wonach „*ph* non ut *f* pronuncienda est, sed uti *ph* in Angl. *hap-hazard*“ oder nach O. Frank *bh*, wie Lat. *ab hac*, *th*, wie *dat hoc*. Daraus erklärt sich dann auch z. B. der Compar. Sskr. bhūyas von bahu, oder Malay. bahāgi (partager) aus Sskr. bhāga Schleierm. l'Infl. p. 469. Pahou Meg. nach Dief.'s Anführung hat diese Schreibung verm. rein willkürlich der bei Vulc. ungeschoben. — Ep-hu (terra) Lud. Pchu Erde, pe pchujae [pri puh Rüd. I. 68.; Pchm. S. 54. hat pro pchuv zur Erde] auf die Erde S. 134. Sz. Pu, bu, pube, jepebu [epebu aus dem Voc. Petr. Sz. S. 126. mit vorgeschobenem Art.; kaum aber b verdrückt st. h; übrigens Zipp. unbek.] Terra. Erde, Land Alter nr. 97., pu (ager) nr. 195. Grellm., der hieraus schöpfte, hat S. 222. 1. bhū, allein phu S. 288. 2. — Būh (earth) Ous., aber behit Erde Seetz., welches letztere sich freilich anscheinend entfernt von Hind. भू (Sskr. bhū) bhū f. Earth, bhū-tal Under the earth, the earth; भूम bhūm (Sskr. bhūmi) f. Land, earth, the earth (Pers. زمین). Wo das Zig. v am Ende zeigt, hält Dief. dasselbe nur aus dem u entwickelt, nicht aber entstanden aus m. Prakr. pouhavi (Sskr. pṛithivi) Essai sur le Pali p. 159. kommt kaum in Betracht. — Pofe (champ) Kog., aber pup (terre) Erde aus Graf. Phu, pu f. L. — Poor (ground) Irv. verm. nur irrthümlich mit r st. v, da Hind. bhār (Sandy ground) schwerlich

das Rechte gibt. — *Phove* or *p'hovè* (the earth) und daher *finepou* (a garden) mit Engl. *fine Bry.* Bei Harr.: *Ground* v. *field Paw* [schwerlich genau!], aber *Field (land)* *puv* s. II. 80. 186. — *Publackroh gajo* s. I. 149. vgl. 70. Rtw. Dagegen *pubèskëro*, wie von einem *masc. I.* 131., *pub* Erde, *télepùbo* unterirdisch *Bisch.* I *phu*, *phù* [i *puh* ausgestr.], *phùvjakro*, auch *phujakro*, *phújakkro*, Pl. *phuja* Erde. A *shi apry phù* Es ist auf der Erde. *Jov hi je rei drale maripùh* (maari *puhjatter*) Er ist ein Herr aus meiner Heimath. — *Pooinguree Irv.*, *provingra* (*pomme de terre*) *Kog.*, worin *r* — trotz *poor Irv.* s. ob. — wahrsch. Versehen *st. o* oder *h.* Bei Zipp. *pùjingeri* [dies ausgestr.] *Kartoffeln* von *pù* Erde. Pl. *gerija*. An e. a. O. „I *phuvjingeri*, G. *geriakro*, Pl. *phuvjingere*. Dieses W. hat e im Pl., weil es ein Nominale ist“ — ein Grund, dessen Gewicht ich nicht verstehe, zumal wieder an einem dritten Orte: *jek puhjingeri*, pl. *gerija* steht. Wäre e richtig, so müsste es in diesem Falle *masc.* sein. Auffallender erachte ich, dass diese Ww. vorn plural sind. — Hieher auch ohne Widerrede bei den *Liefl. Z.* *pulakero* *Maulwurf*, obschon ich bei *Kruse* dasselbe aus *Esthn.* *pul* (*Baum*) und *kerama* (*umkehren*) gedeutet finde.

* *Pchw'jae* Sz. S. 125. und aus dem *Voc. Petrop.* richtig *powjae*, *Hind. baong Ib.*, so dass in *now'ja* (*supercilia*) *Alter* nr. 21. sicherlich *n st. p* falsch ist, und von ihm *yocne coenue Bry.* s. I. 149. II. 46. kein Licht empfängt. *Pchova Pchm.*, *powja Bisch.*, i *poov*, *iakro*, pl. *ja* *Augenbrauen*, aber a. e. a. *St. povia* (*pova* in *pov* verändert), i *pôv*, G. *povakro* Zipp. — *Hind. بھونہ bhonh f.*, *بھون bhawn f.* (*Sskr. bhrù*, *Pers. بھونہ*) *The eyebrow Shakesp.* p. 146—7. *Tassy* p. 35. *Bôã* (*sobran cellhas*) und *Pali subhù* bereits ohne *r* *st.* *Sskr. subhrù* (*εὐόφρος*) *Essai* p. 92. bei *Dief.* — Ob *po*, *Diebesspr. Thürling*, *Scheibling* (*Auge*; nicht: *Kopf*) hieher, s. II. 47. — Vgl. noch II. 250.

* *O phumb*, *phumbeskero*, Pl. *ba* Zipp., *pomb* der *Eiter* *Bisch.* — *Mahr. pu m.* (*Pus*), *Hind. پیب pib* (*Sskr. pûya n.*) f. *Pus*, *matter*, *purulent running*, *Lat. pus.*

Pchivlo, i *Wittwer*, e *Pchm.*, *piblo*, i *Id.* und *verwittwet* *Bisch.* *Pewli Wittwe Rtw.* und daraus *Grellm. S.* 295. 2. und *Kog.*, so dass ich *Dief.*'s Meinung, die Aussprache möge *Englisch* sein, nicht beitreten kann, zumal auch *powli*

L. IV. 26., put pewli [-ha?] 37. Fr. vorkommt. — Nach Zipp.: Phiblo oder phible rom m.; i phibli (phebli, pewli) romni oder manusohni, ferner i phibli, phibliakro, pl. phibja (pheblia) Wittwe, Wittfrau. Phibli romniakro keer das Wittwenhaus. S. noch I. 425. nr. 37. — Piuli f. Widow. Viuda, z. B. L. 21, 1., pl. piullias 20, 47. Bw. erklärt es aus Pers. بیوه bewa, بیوا bewā f., Sskr. widhawā f. aus der Privativpart. wi mit dhawa (A husband) als Gegensatz von sadhawā (A wife, whose husband is living), so dass also ein masc. dazu begrifflich ungerechtfertigt wäre. Aber auch sonst würde l st. der Dent. und eine Transp. der Aspir. ihre Bedenken haben. — Pispirúcha f. Widow Bw. möchte Diet. allenfalls für Comp. wi + purusha (A man, male) halten. S. noch II. 318.

Pchabaj f. Apfel, Dem. -jóri; pchabengéro Obsthändler Pchm. Pchahal Sz., pabui Rtw., pawuy (pomom) Lud., wonach wahrsch. Grellm. S. 290. 2. „pabuj, Hind. pawug“, welches angeblich Hind. W. viell. eher Zig. heissen sollte vgl. II. 57. — I phabui, bujakro; i pabui, pabbui, G. pabiakro, Pl. but paba, büt paba Apfel, pabuiszero ruk austr. und dafür pabeluno [vgl. kezeluno seiden] ruk Apfelbaum Zipp. — Pabui Apfel; Acc. pl. pabuja u. Apfelbaum, Abl. pl. pabulnder u. Apfelschnitze, Adj. pabuingéro, schelti pabui [gelber A.] Citrone Bisch. — Koja pabin [so!] Apfel, Acc. pabia mit Auslassung des n, Pl. paba Graf. Ms., dem das letzte aber noch zweifelhaft. — Poba f. Apple. Manzána, pobanó m. Apple-tree. Manzano Bw. Pabo Apple Irv., pābo Id. und auch Crab (Holzapfel) Harr., bei welchem auch pabengro (Button) und p. 544. pāl-engro (Cyder), angeblich eig. Apple-thing s. ob. I. 148., worin l st. h verdrückt scheint, wie man auch, jedoch viel unsicherer, in rakkelengro II. 268. muthmassen könnte. — Bei Pred. pabui, pomya (Pomo) aus Kog. von pomme vgl. ob. II. 36. v. Grolm. — Ließ. Z. japahha [etwa hb?] Aepfel, das, im Fall es nicht den unbestimmten Art. vor sich hat, welcher dem Pl. unangemessen wäre, an Slaw. Ww., wie Poln. jabłko Apfel, jabłon' Apfelbaum anklingt. Sicherlich davon ganz verschieden ist tupháhha Sätz. aus Ar. طاح. — Oss. фаемкыj, im Digor. Dial. фамкы Sjögren S. 59. liegt gewiss zu weit ab.

*Pchar m. Tafel Pchm. P'har (silk) Bry. Pahr Seide, Tafel

pahrōno dikle seidenes Halstuch Bisch. — Zipp.: Paareno diklo ein seiden Tuch. Paareno kōwa Seidenzeug, -Sachen s. II. 119. von o pāar, reskero, ra Zipp., phaar, pl. phaara Seide Kr. Na na! annem mange keschelune cholevva Nein, nein, bringt mir meine seidenen Strümpfe. Zipp. — Hind. *pat'* m. Silk; *pat'* m. A cloth. Sskr. *pat'ta* m. Cloth. Coloured cloth. Wove silk.

**Pchāro* schwer, *pchariben* m. die Schwere *Pchm.* *Pcharó* I. 28. Sz., *pchāro* [also wohl *peh* = *ph*] schwer Bisch. *Phaaro* schwer, aber *baro* gross Kr. *Pharó*, *paro* schwer, *pāāro* beschwerlich, d. i. schwer. *Phāro*, *paaro* (*difficilis*). O. *parepen*, *paskro*, *pēna* Last. *Me liggervava baro parepen* Ich trage eine schwere Last Zipp. — *Bari* schwanger, trüchtig Bisch. ist schwerlich magna als *f.* zu *baro*, sondern als *pari* Rtw., *Rād.* I. 65. 72., *paari* Luc. I. 36. Fr. = *cambri* Bw. fem. zu unserm gegenwärtigen W., s. II. 149., obschon Holl, sowohl *groot* (eig. gross) als *zwaar* (schwer) *gaan* für: schwanger gehen beiderlei Erklärung rechtfertigen könnte. Bemerkenswerther Weise. übrigens findet sich für das D. „guter Hoffnung“ auch im Hind. s. Shakesp. p. 67. eine Parallele in dem *امید سی ummed se* Pregnant vom Pers. *ummed* Hope; (in Hind.) Pregnancy. — Rtw. *paro* (Last) ist vielm. Adj. und sein, Zipp. und *Pchm.* unbekanntes *birda* (Bürde) stammt aus dem Deutschen, scheint aber auch dem Zig. wurzelverwandt, gleich dem jedenfalls um ein r gekommenen *pado* (Burden, a load) Harr., das man gewiss mit mehr Recht hieher als zu *pcherdo* stellt. Daher *Grellm.* S. 293. 2.: „*paro*, *birda*, Hind. *bharr*, *birz* [?] die Last“, allein Derselbe hat S. 297. *bharahilo* (schwer), das ich nicht mit Zipp. s. I. 243. zu *baro* (gross), sondern, schon der *Aspirate* wegen, zu dem von ihm selbst zu *Grellm.* beigebrachten *phāro* (schwer) zähle. — Man vgl. Hind. *بھارا bhārā* (Sskr. *bhāra*) m. A load, burthen; *بھار bhār* m. Weight, gravity, fagot, woher *بھاری bhārī* Heavy, weighty; big, great, fat, large; troublesome cet. von S. *bhri* (ferre, gestare) = Goth. *bairan* (woher auch: gebären) Et. F. I. 220., und daraus Pers. *بھار* m. Load, burden, heaviness, pregnancy [also wie im Zig.], fruit cet. Das Alban. *ndq̃e* (schwanger) neben *ndq̃e* (Last) — beide mit punctirtem π — sind natürlich unter sich verwandt, allein der Anklang an die aufgeführten Ww. ist aller Vermuthung

nach so zufällig als an das, wenigstens letzteren völlig fremde *ḡarúç* = Sskr. *gurus*.

* *Pcherdo* voll; *pcheribnaskeri* f. eine Flinte Pchm. *Pherdó* geschöpft; heisst auch: voll, sagt Zipp.; z. B. knöpficht — *perdo kotschika* voll Knöpfe; und zu Grellm. S. 297. 298. 2. „*Me kerava perdo* Ich erfülle; *perdo* allein heisst: voll“, weil nämlich daselbst aus Rtw.: *perdo* (voll, füllen, erfüllen) steht. *De man te pjet te tschooro waalen perdo* Gebt mir zu trinken und schenkt das Glas voll Zipp., vgl. I. 203. und *gerraf perdo* vollenden Bisch. *Pardo*, i Graff. Ms., *barrdo* voll, neben *barr Leib* (s. II. 356.) L. I. 41., *parro* 68. z. B. p. heil. geistester [mit dem Abl.] IV. 1. Fr. = *perelalo* [sem.-i L. 1, 41.] e *Peniche* Bw. — *Perdo* voll, Part. *belada*, *perdo rad hi* vollblütig [voll Bl. ist er], *gatsche perdo* [voll Leute] bevölkert. *Gerraf* lauter schükker *pendo* [n verdrückt st. r?] eig. alles schön voll machen, d. i. verzieren. *Tschaf* [d. i. gehen] *per* wimmeln. *Pärraf* stopfen, z. B. *pärrela* tschantelles Er stopft die Pfeife. Bisch. — Unstreitig doch auch hier *perawa* schöpfen Rtw. = *peerava* II. 356., woher z. B. Part. *perdando* *perepenn* Zipp. — *Pordo* Bry.; ohne r *padoo*, Hind. *poora* (full) Irv., *perdo*, *podo* (plein) Kog. *Por*, Hd. *pöör* (full) — d. h. das ins Hd. aufgenommene Pers. *پور* *pur* Adj. Full, complete, loaded, charged = Hd. *پورا* *pūrā* (Sskr. *pūrā'a*) Adj. Entire, exact, full cet. von *پورنا* v. n. To be filled — könnte man, da Rich. sonst mit Bry. übereinstimmt, einer Verschlimmbesserung durch ihn aus *perdo* bezichtigen, obschon er dagegen zu dem Grellm.'schen *perdo* Hind. *poordo* (To fill up, to accomplish) beibringt, was höchstens Imper. oder Part. sein könnte; Hd. *پورانا* *purānā* v. a. ist To fill, *purwānā* v. a. To cause to fill, auch *pūrā karnā* v. a. To fill, to reimburse. *Por* als Var. bei Bisch. floss gewiss aus Rich. durch das Medium von Mithr. IV. 84., und bewiese demnach nichts. Nun hat aber auch Harr.: „Full (complete) — *Porā*, Hind. *پور* *bar*; Pers. *پور* *pur*.“ Daneben aber gleichfalls *perdo* (to fill up), Hd. *پور دينا* *bhar denā* v. a. To pay; to fill; to reimburse; to darn *Shakesp.* p. 140., dessen Imper. *bar-do* (Fill) Harr. namentlich geltend macht. — *Perdo*, *perdoripe* (mit räthselhaftem Zusatze, der sich beinahe wie eine umgekehrte Redupl. ausnimmt), *perelalo* [pl.-lés L.] Adj. Full. *Llena*, Sskr. *pūrīta* Bw., wozu auch

perdidit f. Muskel. Escopéta, perdinóles pl. Escopetéros, s. ob. Pchm., gehören, indem man dabei Rothwelsch perschiren (Gewehr laden) v. Grolm. vor Augen hatte. Sonst bei Zipp.: Kizi pulvra hi tot ana tro hornos? Wie viel Pulver hast du in deinem Horne? Man hi akkia but, ke trianda wolta ssasti ladervava Ich habe so viel, dass ich 30mal laden kann. — Adam hat für Full Adj.: Pürn'a, sampürn'a, pürà einer- und bharà anderseits, ja sogar Beides zusammen in bharapúra, so dass die Frage entsteht, zu welchem dieser beiden unsere Zig. Ww. gehören. Antwort, falls man etwa por, poru ausnimmt, welche dem Sskr. pri (Implere; auch Negotium perficere) Westerg. p. 77. 13. Et. F. I. 264. näher stehen mögen: Zu Sskr. bhri, was ausser Ferre, nutrire auch implere Westerg. p. 65., (To fill *Wils.*), Part. bhrita, bharita, unter Anderem auch Filled, bedeutet. Daher dann Hd. *bharānā* v. a. To fill, to cause to fill; to cover (a mare) — vgl. ob. schwanger —, ferner भार (Sskr. bhara Much, excessive, wie bhriça, womit ich sowohl Lat. frequens als farcire — s. ob. Bisch. stopfen — vereinigen möchte), *bhar* Adj. Full, as much as, as far as, up to, whole, all cet.; भार *bharā* Adj. Full. Hieraus würde aber Gleichstammigkeit für den vor. Art. und den jetzigen folgen.

* *Pchiro* alt; pchuriben m. I. 139.; Voc. pchureja Alter! pchurovav s. I. 422. Pchm. Pchuri das alte Weib Sz. S. 128. Pfüro, puro (vetus, senex) Alter nr. 202. Puro Rtw., puro, i Graff. Ms., puro alt, puriben das Alter Rüd. I. 71. — Phuro, pühro, puro, phuranno alt, puro veraltet, „Alter — O purepen, G. purepeskero, auch purepen, paskro, na. Puro ziro die alte Zeit.“ Puro (auch purano) manusch ein alter Mensch. Ssir puranno hi tro rei prahl? Jov hi deschberschingro. Wie alt ist dein Herr Bruder? Er ist 10jährig. Ssir puri hi tri [terni, junge] peen? Jov hi descho dui berschingeri. Wie alt ist deine Jungfer Schwester? 12 Jahr alt. S. auch II. 77. Zipp. — Lioff. Z. pur oder purom [mit rom II. 275.] ein Alter, und pru romni eine Alte. — Paroo Irv., puro Old. Viejo. Sskr. purà [eig. ein *Indeel.*], Pers. پور (vgl. Et. F. II. 587.) Bw. — Engl. Z. puru, Span. Z. puri — doch wohl fem. — (Old) und dort puru mush (Old man), wie hier puri; puro. Harr. p. 535. Er vgl. aber Hind. پورانہ *purānā* (Sskr. purān'a Old, ancient) Adj. Old; ferner پور [, qua-

drjp.] *bū'ka* Adj. Old; an old man = Sskr. *vṛiddha*, welchem letzteren indess Shakesp. auch Hd. *برده* *briddh* or *vṛiddha* Adj. Old gleichstellt s. II. 78. Im Uebrigen soll nach Harr. dem *puru mush* ein Hd. *bud'a* - *manush* entsprechen, worunter nur das angeführte W. gemeint sein kann: dem *puru juvu* (Old woman) hingegen ein Hd. *purana-jovan* s. II. 215.; — höchst unwahrscheinlich, da unser Zig. W. sicherlich nichts Anderem als den Indischen, vorn mit *p* beginnenden Wörtern parallel geht. *Buda*; *purana* (das Alter) Grellm. S. 228. 1. 293. 2. und daraus Bisch, obschon er das 2., wie sein Eigenthum, giebt, nehme ich in starken Verdacht, fälschlich für Zig. ausgegeben zu sein, da sie im Voc. Petrop. als Malabarisch gelten. Vgl. Indogerm. Sprachst. S. 43. — *Purutschau* s. II. 182. — *Purado* veraltet, *puro* alt, ganz *puro* uralt, *puro maro* [alt Brot] altbacken. *Purópa* Alter, Abl. *puro-pender* (vom Alter) u. altersschwach s. I. 130. Bisch.

* *Pchirav* Ich gehe (Böhm. *chodjm*) Pchm. — *Phirao*, Ung. *Jarok*. *Andare* — der Schluss verm. = -*av* im Präs., vgl. *trambao* II. 291. — neben *pumro* Lap. *Piede* *Préd.* p. 212. aus *Molnár*. — *Piren* Walking, *walk* Harr. *Pirar* v. n. To walk. *Andár*. *Properly*, To fly, Pers. *پريدن* Bw. Diese Bemerkung ist falsch. Ihm entspricht vielm. Hindi *phirná* (To walk, jaunt), Hind. *پھرننا* *phirná* v. n. To turn, to return, walk about, whire, wheel, wander, und eine Verwandtschaft mit *piro* (Fuss) II. 351., so nahe sie begrifflich läge, wird doch durch die ursprüngliche Verschiedenheit der beiderseitigen Anlaute unsicher.

Pchurd f. Pchm., *i purt*, *purtjakro*, *purtja* Zipp., *i port* Brücke, s. auch *Zugbrücke* Bisch. *Porgee* (a bridge) Bry. p. 388. verm. anglisirt, wo nicht eig. Pl. mit Mouillirung des *t*. Gewiss nicht Lat. *pons*, sondern aus dem Persischen Sprachkreise: Ghilek *purd* *Chodzko*, Spec. p. 456., Zend. *perétu* Or. Ztschr. III. 49. — Bw. hat *perpeñi* f. und *pul* m. (*Puente*), welches zweite richtig von ihm als Pers. *پل* *pul* m. (A bridge, an embankment) gefasst wird, indem das von ihm zugleich beigelegte Sskr. *páll* (A raised bank, a causeway, a bridge) höchstens eine entferntere Beziehung dazu hat.

Pchurdav Ich blase auf s. I. 396., *pchurdipen* der Athem Pchm. — *Purdepaskri* Pfeife (blasende) Rtw. — *Diken tumee jek greis*, kohn *mange aglál vela* [Germanismus!], *ke nan hi but latscho*. *Sehet da ein*

Pferd, welches mir vorkommt, als taugte es nicht. Deantume man vaver greis; me adales na kamava. Phordennó hi. Gebt mir ein ander Pferd; dies begehre ich nicht. Es ist dampflicht s. I. 122. Zipp. — Portawa apo golliste (anhauchen einen). Portamaskro Blaserohr, -kri Trompete, Fagot und überhaupt jedes Blasinstrument (baro p. Posaune), portamangri [Fem. oder Pl.?] Blasebalg s. I. 141. 306. II. 231. 366. Bisch. — Me pchurdaw Ich blase, aber porraw (gähnen) Sz., welches letztere an pcharav (ich öffne) oder, wegen des o, allenfalls auch an pchutravav I. 447. erinnert. Ph und sph beginnt im Sskr. solche Wurzeln, die einen gewaltsamen Laut des Berstens, Spaltens u. s. f. bezeichnen. Siehe phukni. Leicht möglich daher, dass unser Verbum ein Comp. ist aus dav etwa mit Hind. **پھوت** *phūt'* (A flaw) von *phū'nā* (Sskr. sphu'tana) v. n. To be broken, to burst; to arise (as a smell) or to burst forth. **پھر** *phurr* m. The noise of a bird, as a partridge or quail, suddenly taking wing; or, of a small quantity of gunpowder exploding. **پھل** *phul* (Sskr. phulla) m. A flower, a blossom; a swelling; lights or fire (seen at night); *phul par'nā* v. n. To break out (a fire); im Hindi *phulanā* (To blow, blunder) von *phūla* (Blunder, subst.). Mahr. *phuraphuran'ē* v. n. (To snort), allein Hind. *phurphuranā* v. n. To tremble; to wave (as hair in the wind). — Harr. mit Unterdrückung von r: Blow (as the wind) Pude. Blows (the wind) Beval pude, bevo pude. Blow (up the fire) s. II. 47. — Auch möchte Dief. *puraf* (sengen) II. 356. des Geräusches wegen hieher bringen, mahnt übrigens auch an *parta* II. 345., das viell. von Sskr. *pratāpa* (Heat; splendour, brilliance) ausgehen könnte, wie das ihm von Shakesp. und Vullers Inst. p. 32. gleichgesetzte Pers. **پرتو** *partu* m. Light, the sun-beams, rays, obschon in diesem p noch durch, vertreten wird.

Bhara dohilo (Lamm) Grellm. S. 291. 1. Siehe ob. II. 79. 83—4. Nach Grellm. s. v. a. Hd. *bhja*, *bhjri*, d. h. **بھری** *bher'ā* m. A ram, **بھری** *bhār'i* f. An ewe, Sskr. *bhéd'ra*; ein Vergleich, der wenigstens noch nicht als zweifellos hingenommen werden kann. Braji f. Schaf, Lamm L., *braco* m., *braqui* f. Bw. u. s. w. scheint ebenfalls ganz anderer Art. Span. *braco* ist = Frz. *braque*.

Pchral m. der Bruder, Dem. *pchralóro* Pchm., *pchral* Sz. S. 128. und daselbst aus dem Voc. Petr. *pschal* [viell.

mit Poln. *raz* — s. ob. *pehko* —, obschon im Poln. *brat* für Bruder] und *brale*, vgl. mit Hd. *berag*, *bah*, *bei*; aber *pffal*, *prale* (*frater*) Alter nr. 7. Präl Graf. Ms. und S. 39. O *präl* (*pral*)-la Parad. s. I. 240. Zipp. *Prahaskero* (*praleskero* Zipp.) rönni Brudersweib Kr. u. s. w. s. I. 146. — Praal Camerad Rtw. s. mala. — Lief. Z. *prahl* Bruder, Syr. Z. *baharür* (*bacharür*) s. I. 78., das man mit Afgh. *دورور* zusammengestellt hat, während *bor* bei den Pers. Zig. nach Ous. allenfalls für Kürzung des Pers. *برادر* *birādar* Shakesp., vorn mit u *Vullers* p. 16. und Cast., welchem Letzteren zufolge es auch oft st. *φίλος* steht (vgl. *پور* = *پسر* Et. F. I. 90. und Frz. *frère* aus *frater*), gelten könnte. Die Formen mit *b* vorn: *Brale* Rüd. I. 66., *brahl* Bisch., Zig. *brahl*, allein in Diebesspr. *braske*, *brifschén* [Poln. *bracki*, *brüderlich!*] zeigen eine, wenn gleich viell. zufällige, doch höchst merkwürdige Aehnlichkeit mit Lettisch *brahlis*, Lith. *brollis*, die ich aus Sskr. *bhrātrī* in der Weise deute, dass *t* schwand, *l* aber Dissimilations halber für das zweite *r* eintrat. Mahr. *bhāu*, *bhrātā*, *bandhu*; Hind. *بھائی* *bhāī*, *بھائی* *bhāiyā* (Brother) und daher *bhāī-band* (Sskr. *bhrātrībandhu*) m. Brothers, relations, friends, sodann *bhāwah*, *bhāthū* (angeblich aus Sskr. *bhrātrīwadhū*) f. A younger brother's wife; *bhāsūr* (Sskr. *bhrātrīçwaçura*) m. A husband's elder brother; *bhātījā* (Sskr. *bhrātrī-g'a*) m. Nephew, brother's son, -*ji* f. Niece; *bhābhī* (Sskr. *bhrātrī*) f. A brother's wife — s. *pōhrin* II. 358. — lassen, in so fern sie wirklich Kürzungen — vgl. II. 309. — aus Sskr. *bhrātrī* sein sollten, kaum eine Verwandtschaft mit *بن*, *بن* (Soeur) zu, obschon dieses Tassy p. 38. als Motion von *بھائی* (Frère) betrachtet. — Pal Bry., Kog., *pāla* (Brother) Harr. p. 539. wird von diesem mit Hd. *پالا* *pālā* (son) — nein *b*: *bālā* A boy Shakesp. p. 95. — vgl.; allein, da bloss *r* ausgefallen scheint, verm. irrig. — *Pel* and *nookipel* are terms of respect and endearment addressed to men Irv. p. 61. brauchte nicht: Bruder zu sein, und ist, da *Dy!* *nooki-dy* lb. als Gruss an Frauen gilt, dies aber auf *dei* (Mutter) II. 309. führt, viell. mit Recht von Dief. Hall. A. L. Z. nr. 69. p. 550. als Verderbniss aus Sskr. *pitṛī* (Vater) angesehen worden. Ist *nooki* etwa Pron. poss. (Lat. *noster*)? oder Adj. in dem Sinne von Pers. *نیک* *nek* (Good, lucky) z. B. *nek-mard* (A good man) oder Hd. *نیک* *neki* (Sskr. *spṛhi*)

A friend? — „Plal, plan, plano m. Brother. Hermano. — The first of these words is neither more nor less than the English *pal*, a cant expression much in use amongst thieves, which signifies a comrade or brother in villainy.“ Bw. Dies pal selbst ist aber wahrsch. erst dem Zig. entlehnt, und viell. ohne Verwandtschaft mit mal, jedoch nach diesem geformt. Plal z. B. L. 20, 28. scheint dem obigen pchral durchaus bis auf l st. r entsprechend; weitere scherzhafte Umbildungen sind dann aber plan (im Span. ein Plan u. s. w.), plano (im Sp. Plain, plat, uni, sans inégalité: also etwa wie im Deutschen Rothw. Gleicher st. Mitgesell?) nebst dem Fem. plana Bw. II. 150. (im Sp. Truelle. Page d'un livre. Plaine, plate campagne) sowie plani Bw., plañi L. für: Schwester. Dief. I. I. S. 552. nennt noch oprános Bw. II. *132. [also noch, oder wieder — mit r! o verm. Art.], das Dem. masc. planelillo, ferner z. B. L. 20, 29. eſta plalores ἐπὶ ἀδελφοί, welche Form er aus Sskr. bhrátaras (fratres) entstanden glaubt, als habe sich die Endung, etwa unter Einfluss des Dakorum. Pl. uri (lt. ora) über die gewöhnliche Grenze verbreitet. Meines Erachtens ist es, obschon solche mehrere Autoren, so z. B. Rüd. I. 72., der darin eine Uebereinstimmung des Zig. mit dem Hind. erblickt, dem Rom. bestreiten, nichts weiter als Demin., wie z. B. schon bei Grellm. S. 225. 1. czirikloro kleine Vögel. Siehe uns I. 102. Auch hat Borrow in seiner Bible in Spain (Deutsch unter dem Titel: Fünf Jahre in Spanien Bresl. 1844. Bd. I. S. 189.) planoro für: (leiblicher) Bruder. Panales φλοι: L. ist allerdings gewiss auch Umbildung unseres W.'s, allein zu dem, selbst begrifflich nicht unpassenden Span. panal (Rayon, gâteau de miel. Chose qui flatte le goût, les sens).

*Pchen f. Schwester, Dem. pcheñóri Pchm. Pchen Sz. I. 128.; pön (soror) Alter nr. 8. und daraus wohl paen Grellm. S. 295. 2. — Geschwister (soror) peen Rtw. S. 15., woraus eine Verwechslung S. 28. ihre Bestätigung empfängt s. ob. I. 70. — Pehn, peon Bisch., pën Graff. S. 50., pehn v. Grolm., böhn Ous., pan and pen Bry., pen Harr. — I peen (pheen) -a, auch G. peenjakro, penja s. Parad. I. 196., vgl. auch 146. Zipp., und mit Quetschlaut statt der Mouillirung Pl. pendchias L. 14, 26. — Aus Hind. بہینا bhēnā Shakesp. p. 149., بہن bahin or bahān p. 144., Mahr. bahin'a, Sskr. bhagini, bhagni, Prakr. bahin'i (soror) Lassen Inst. p. 203. 210. wird es von Dief. mit Recht gedeutet; Bopp's Erklärung aus Sskr. swasri war verfehlt.

* *Pchenav* Ich sage. *Pchenta* [I. 310.], *pchenel* Gott! spricht sie *Pchm.* S. 71., *pchendyndos* S. 57. 61. vgl. uns I. 404. mit einem überflüssigen *d*, das in *terdindos* stehend S. 58., *czumidindos* besser gerechtfertigt scheint. — *Pënnaf* reden, sagen, sprechen *Bisch.* — „*Pen* Imp. rede, sage, vgl. *rakker* II. 268., sprich.“ *Graff. Ms.* Ausserdem meint er handschriftlich zu S. 40., dass es statt: „*Me rakkerwaba* u *tschatschaben* Ich rede die Wahrheit“ wohl *penaba* heissen müsse, indem *penaben* S. 50. nicht sowohl: sprechen, als vielm.: sagen bezeichne, z. B. *me penaba* (nicht: *rakkerwaba*) *dudde*, *di dschahes*. Es steht übrigens dabei der *Dat.* auf *-ke* s. I. 179. 180. 183. So *LG.*: *Penn* menge les Sage es uns. *Penawa* tumenge les Ich sage es euch. Aber eben *d:* *rakkerwenne* ihr antwortet; *pendenn* le sprachen *ni:* *tume pennaeles* ihr saget's. — *Me pennawa* Ich sage; *Perf.* *penjum*. *Pen* leske sage du ihm, *tume pennenn* lenge sagt ihnen. *Sso kamecha?* *Isso pennocha?* Was willst du? was sagst du? *Ssir pennena* tume? Wie sagt ihr? *Me pennava* *ada tschatschenes*. Ich sage es in rechtem Ernste. *Sso penela jov* (*joj*)? Was sagt er (*sie*)? *Jov* (*joj*) *na penela tschi*. Er (*sie*) sagt nichts. *Jov* noch *na penjas* mange *adolester tschi* Er hat mir noch nichts davon gesagt. *Sso pennena* tume *ado koveske?* Was sagt ihr dazu? *adolester?* davon? *Befehlen:* *Jov penjas* Er befiehlt [*nein:* *Perf.*]. *Me pennawa*, *tu penà* [*unstr. -à* *contr. aus -cha*], *jov pennela*. *Pract. me pennjum*, *tu pennjal*, *jov pennjas*. *Pennepen* Gebot. *Me pennava tokke* noch *jek wolta* Ich verbiete [*vielm. sage* I. 320.] *dir* es noch einmal. *Zipp.* — „*Pennawa* sagen (reden)“ *Rtw.* Ferner *Imper.* I. 320. *pen* (*Antwort*), was auch *Grellm.* daher entlehnte; *Zipp.* verbessert: *Penn* mange *paali* Gieb mir eine Antwort (*edg.* sprich zurück) und lässt auch die *Part.* *paali* bei *Kr.* mit *Recht* nicht für eig. Antwort bezeichnend gelten. — *Penar* L. *To say*, *speak*. *Decir*, *hablar*. *Bw.*, bei dem auch *pendár* *Id.* und *contrapénar* widerreden L. — *Prät.* *pendum* melden, *me nina* [*d. i.* auch] *pendum* Belfall; *pándium* Meinung I. 392. *Rtw.* Vgl. II. 346., wonach das letzte ganz verschiedenen Stammes sein möchte, falls man nicht etwa das Denken als innerliches Sprechen auch hier auffassen darf. *Dalla pendafs* = *toi denke-* dass *Pilatus* da gedachte P. *LG.* Die Lautähnlichkeit mit *penchar* denken L. s. ob. und vollends *pincherar*

II. 361. sowie peniche Geist L. scheint rein zufällig. Sonderbar sind noch Rtw. pennes mangi [etwa Dicas mihi?] erinnern, und penennes mangi errathen. — Sehr. bhan' (Loqui, dicere) cum: prati (respondere) vgl. Delius p. 49.

*Pchandav Ich verschliesse; binde Pchm. S. 14., pchando verschlossen S. 31. — S. ob. I. 125. 397. 453. und Parad. 469. Har jon Jesum pannedenn nachdem sie J. gebunden hatten LG. Pandeli Pferch v. Grolm. I pandli ein Amt [unter: Hof]; daher Amtmann: o pandliakro, auch pandjakro, G. pandiakereskero [mit dopp. sog. Gen.], Pl. pandjingere Zipp. — U bandlo Horde, Schafhürde (s. Corr. bei Bisch.), bandaf binden, verbinden, knebeln, versperren, sorölis [d. i. fest] bandaf o wühteres verrammeln die Thüre, bandaf cheachhew, cheachhewes s. I. 174. ein Loch zu-, verstopfen. Bandëla Verband [eig. wohl Ligat]. Me bandidum man a golëha Ich habe mich mit dem verbunden u. Bündniss schliessen. Band' o wuhteräs aprè mach die Thür auf Bisch., vgl. me kerava apri buklo Ich mache das Schloss auf Zipp., despandar aufmachen L. Pandi (Bind), pandi to pre [Pand' it opre?] I. 348., von Harr. mit Hd. bänd'o باندو vgl. — Pandopen binden [vielm. Subst.: das B.; daraus Grellm. bandopen], panjum [Ich habe] geknüpft, pandlueli gestegelt [luel ist Brief] Rtw. — Pandar L. z. B. 21, 20., auch pandisarar 12, 17. 13, 16., pandelar v. a. To inclose, tie, shut. Atár, cerrár. Pandipen m. Dungeon, prison. Cahózo, carcel. Bw. — Hind. باندنا bāndhnā (Sskr. bandhana) v. a. To bind, tie, shut, stop water, embank, fasten; to invent, contrive, stop, pack, aim, build, put, settle; باند bāndh (Sskr. bandha) m. An embankment; f. Confinement, imprisonment. Shakesp. p. 97. باندنا bāndhnā v. n. To be tied, fastened, bandhū, bandhū [Sskr. bandhu] m. A friend, a prisoner, one bound p. 129., und — falls zu derselben W. gehörig: mit Umstellung des Hauchs: پھندا phandnā v. n. To be imprisoned p. 203., phandā m. A noose, a net; perplexity, difficulty, phandlānā v. n. To inveigle, to entrap, phundnā [mit u] m. A tassel. Man sieht, dass de für unser Zig.-W. wohl unzweifelhafte Hauchumstellung doch in Betreff des ebengeannten Hind. W.'s ihre grossen Bedenken hat. Wir müssen uns selbst als gewissermassen in einem phandā sitzend bekennen, aus dem

der Ausweg nicht leicht scheint. Zwar hat das Pers. بند *band* (Sskr. *bandha*) m. A fastening; a knot, a bond, imprisonment, a bandage, belt, roll, string, joint, knuckle. Adj. Fastened, bound; shut entschieden die Asp. von Sskr. *bandh* ganz aufgegeben; allein in Betreff von Pers. بنده *banda* m. A slave, a servant, بندور *bandūr* m. A prisoner, a captive, wird durch Sskr. *wandi* A captive, a prisoner, a man or beast confined, dem Hind. بندی *bandī* m. A prisoner, captive (باندی *bāndī* f., auch *bandor'*, A female slave), woraus *bandī - khāna* = Pers. *band - khāna* (Sskr. *bandhanālaya*) A prison, entsprechen, einigermaßen zweifelhaft, ob sie nicht an Sskr. *wandi* u. s. w. sich anschliessen.

Bunda Büschel Bisch., *bunet* (bunch) Harr. — Etwa aus d. D. Bund? S. noch *bundal* (Gate, door) II. 78.

Buste f. The act of sticking or joining together. Pegatura. Pers. بستنه *Bw.*, welches Pers. *W.*, bei Shakesp. *basta* Part. past, Bound, shut, closed, fastened; s. m. Cloth in which any thing is folded up, a parcel, a bundle, allerdings eig. بند zum Stamme hat. Vullers Inst. p. 153.

* *Pchus* m. das Stroh, *pchuséro* m. ein Strohalm *Pchm.* *Phus* -a Kr., o *phusf*, o *phosf*, o *poss*, *seskero*, sfa Stroh, *posfeskero* tschiben Strohlager Zipp. Pos Wldh., *puss* Rtw. Stroh, aber *pufs* Heu v. Grolm. *Puss* Streu, Stroh, *puss ferdaf* [Str. werfen] streuen. *Pusseskéro* *gohno* Strohsack, *pussēni kajitā* Strohhütte. *Puss* Halm, und aus dem D. *halmo* Strohalm, woher *halmopuss* Binse Bisch. — *Pus* (straw) Harr. p. 554., Hind. پھوس *phūs* m. (Old, dry grass or straw), Sskr. *busha*, vgl. Afgh. بوس و پوس *bous, pous* (paille); p. 542. *pus* (chaff), Hd. بهوسی *bhūsī*, auch *phūsī* (Sskr. *wusa* or *wusha* n.) f. Chaff, بھوس *bhus* m. Bran, husk, chaff. — *Pus* f. L., *pus* m. — als Span. *W.* bedeutet es: Eiter — Straw. *Pája.* *Bw.* Eben dies aber auch, ausser *platilla* — im Span. *espèce de toile fine* — viell. *spanisirt puy* Id. — Bei Grellm. S. 229. 1. „*pul; pos*, Hind. پوال das Stroh.“ Ist *pul* richtig, so wäre es Hind. پوال *puwāl*, پيال *payāl* (Sskr. *palāla*) f. Straw, vgl. *Comm.* Lth. II. 54. Slaw. *палеба* und daraus in Deutschen Mundarten *Fleye* (Spreu = *Zig. sch prya* Kr.) *Schmeller*, die Slawensprache in Böhmen S. 26., Lat. *palca*, Frz. *paille*

u. s. w. Allein Grellm. S. 289. 2. steht „rub, Hind. pual Stroh“, worin das Zig. W. falsch scheint, da rub nach Sz. S. 126. Silber = rūp Id. bei Grellm. eben da.

Pchosavav Ich steche, *pchosadi* [etwa mit mehreren anderen Wörtern I. 126. schwache Participial-Form im Präs. Act.?] Gabel, *pchosad'akeri* f. die Ahle Pchm. *Pusramangara* Fourchette Kog. — *Posemiso*, gree (A spur) I. 134. Bry., das verm. fälschlich an gree (horse) II. 144. erinnert, und nach Hinwegnahme des Kommas eher als eig. Adj. erscheint. Siehe *buzech*. — *Pusabar* v. a. To prick. *Picár*, sowie das fälschlich von Bw. mit Sskr. *tshantshū* vgl. *punsabó* m. Beak. *Pico*. — Dief. rechnet hieher, ausser anderen Wwn. u. *puschka* II. 365.: *puschiakro* 352. anscheinend aus einem fem. *puscht* Spiess (spysa Kr.), Zinke, obschon diesem das u in u *puhscht* Lanze zu widersprechen scheint. Bisch. — Dief., der Sskr. *bhusundi* (Tell genus) und Hind. *بارچھا* *barchhā* m., *barchhī* f. A (long slender) spear, a javelin — schwerlich passend — heranzieht, bemerkt, dass in der Wetterau der Spiessmann von seinem Amtszeichen, einem Spiesse [welchen auch in Norddeutschland die Scharwächter tragen], seinen Namen führe. In der Diebesspr. steht übrigens *putz* für *Betelvoigt* Rtw. *Beytr.*, für *Spiesemann*, *Tagewächter* v. *Grolm.* — *Pushum* (*pulex*) II. 366. — vgl. Pers. *سپس* Id. von *سپوزم* Or. *Ztschr.* III. 49. — Hesse sich viell. auch hier einordnen. — Eine auffallende Uebereinstimmung zeigt *Ahd. phoson* (*pungere*) *Graff*, *Sprachsch.* III. 352., auch *pusingere* (*ὑποκεντέϊν*) *DC.*

F.

Da dem Sskr. und seinen Töchtern eben so wenig als den Lith. und Slaw. Sprachen ein eig. F zusteht, lässt sich dasselbe auch nicht als der Romsprache eigen, sondern nur als ein von ihr gelegentlich aufgenommenes Gut betrachten. Um desswillen darf man es auch in acht Zig. Wörtern nicht erwarten, und es kommt daher, abgerechnet noch die Fälle, wo F ungenaue Europäische Schreibung sein mag, nur in solchen vor, die der Fremdheit, wenn gleich nicht überwiesen, doch mit Grund bezichtigt werden können. Auf Druck- oder doch Versöhen ähnlicher Art beruhen wahrsch. *frill* II. 258., *feisrila*, *fenzrile* 287., *naffli*, *maf-fob* 323. *Fas te* *Bisch.* S. 19. u. sonst; s. I. 379. — Ungenau st. v oder w geschrieben sind: 1) -af in der 1.

Pers. Präs. st. av s. I. 93. Es bemerkt in dieser Rücksicht Zipp.: „Der Inf. müsste nach meinen Gedanken sich auf *v* statt auf *f* enden, weil das Präs. davon unmittelbar herkommt und dies auf *va* ausgeht, wo das *v* nicht als *f*, sondern *v* oder *w* gesprochen wird.“ 2) of (he), Pers. *š*, vgl. Zend. *ava*, Harr. p. 548. st. ov p. 538. = Zipp. jow. Serfo s. II. 254., tofe 297., pofe 376., paf 351., boof st. bov. — Mit inlautendem *f* entschieden fremd: *esta* II. 62., *karfin* 117., *sarfapënn* 254., *tsefinäkro* 255., *bifi*, *miftaw*, *muffia*. — *Efage* (An Irish Gypsy) Harr. p. 547. — *Kufa*, *kufo* Ib. p. 540., angeblich Hd. کھوپری *khopri* (Skr. *kharpara*) f. The skull, a shell, pate. S. II. 100. — *Kafidi* Tisch s. Parad. I. 200. aus Grollm. S. 301. 2. könnte viell., wie *chamasgri* II. 158., aus *chäben* mit sem. Participialsuff. stammen, so dass es: „mit Essen versehen“ wäre. — Bei *Bisch.* z. B. folgende Ww. aus dem D.: *säfta*, *saffiana*, *schilfa*, *torfa*, je *traufa*, *walfährta*, *siebra* (Wundfieber), *feldscherari* (Wundarzt, aus: *Feldscheer*). — Inlautend bei *Bw.*: *Espusifia*, viell. — vgl. *buzech* — mit *f* st. gutt. *Aspir.*, wie in *miftaw*, im *Kurd.* *koläf* st. Pers. کلاه Or. Ztschr. III. 4., vgl. 37. und sonst in manchen Sprachen. — *Maramfios* = DC. *marathus*, also st. th? — *Ye-ref* II. 66., *orfi* 71., *urdifar*, *urdiflar* 75., *calafresa* 124., *recäfa* 280., *techafao* 293., *tronfarön* 294., *nafre* 325., *lepreféte* 340., *lofi* 341., *sillofi*, *sofanár* 250., *Safacoro* 248., *Simprofie* I. 54., *palife* II. 369., *perfiné*, *perifuyé* 370., *bufa*, *bufaire*, *meelfa*.

Fitolongsoli, crooco bango Strait Bry. — Dürfte man von der Engl. Uebersetzung absehen, so schieue sowohl Engl. *crooked* als *Zig. bango* (lahm) auf eine Deutung „fusskrank“ aus Engl. *feet* und *Zig. nasvalo* II. 323. hinzuführen.

Fedost, Ung. *herélt. Capro. Pred.* p. 212. aus *Molnár.* Ung. *herélt* bedeutet übrigens: *spado, castratus*; also nicht Lat. *hoedus*.

† **Fadinav** Ich erfriere I. 87. Pchm.

„**Feide** auf dass, damit; verb. mit *di*, z. B. *feide di welo* [verm. Conj. *wel* mit *-lo* er], damit er käme“ *Graf. Ms.* zu S. 42. — Etwa Frz. *afin de?* Oder durch Germanismus *pre* (auf) mit *di* (dass)? S. I. 310.

Feder (mellor) Pchm. S. 12. „*Feddeder, Compar.* zu *mischdo* gut“ *Graf. Ms.* *Fedidir*, besser, kohn *fedidir* besste s. I. 207 f. Auch adv. vgl. 213. *feddidir*: (*mellius*) von *meschto* (*hene*), *nan hi m.* (*non hene*). *Koh-*

ne feddidir rakkerjas Er hat aufs beste geredet Zipp.
 „Fetór Adv. Better. Mejór. Pers. بهتر Bw., besser (größer), mehr L., aus fendo, fendi Adj. Good. Bueno, a [auch Best]. Bu-fendi Adv. Better. (From bus 'more' and 'fendi') Mejór Bw. Somia jalarla fétéménte [so ohne r mit Span. Suff.] *Iva évφpavθw* L. 15, 29., nicht etwa: festlich.“ Dief. Dass, etwa mit Umsetzung der Asp., unser W. aus Pers. beh-ter, dem Compar. von به (Sskr. vasu) Et. F. I. 72. Or. Ztschr. III. 10., entstanden sei, ist nicht recht glaublich. Zu Ar. فائدة *fā'ida* (from فید) m. Profit, gain, utility, dessen Dief. gedenkt, kann ich mich auch füglich nicht bekennen. Es bleibe also viell. nur Sskr. bhadra = Hind. بهل *bhal* Adj. Good, well, بهلā *bhalā* Adj. Good, excellent cet. Et. F. I. 245., zumal sich im Sskr. von gleicher Wurzel auch bhandila n. (Good, happiness cet.) mit n vorfindet; und treffend hat daher Dief. schon auf Zend. hufēdris Bopp, Vgl. Gr. S. 39., sich deshalb berufen.

„Fanó der Geist (heisst auch die Luft)“ Sz. S. 124.

Fahnevava (II. oder IV.?) gefallen, fahnaha [-oha?], fahnola. Perf. fahnejum, fahnijas (es hat mir gefallen). Wohlanständig — Fahnohla Er gefällt. Ada keer fanohla man feddir, fsir akko vaver Dieses Haus gefällt mir besser als das andere. Meschto te dienervas te doch na te fahnevav Wohl dienen und doch missfallen, als Sprüchw. Zipp. — Etwa zum Vör., oder φαίνεσθαι im Sinne des Lat. videtur (i. e. libet, placet)? Shakesp. p. 135. بهانا *bhānā* v. a. To suit, to fit, to be approved of, dessen n inzwischen dem Inf. angehört. *Finepou* (garden) II. 377.; fino, paiafs (good sport) wohl ohne Komma 355.; fino, wocklee [etwa st. work?] An image; fine choverie A picture Bry. — Aus Engl. fine?

+ *Finitringhero* (vitrier) Kog. — Aus fenêtre.

+ *Phindschán* (Tasse) Seetz. — Pers. فنجان *finjān* m. A porcelain dish.

+ *Funtos*, Poln., Ung. funt, Pfund Pchm.

+ *Funda* Quaste Bisch. Ngr. φούντα.

Fonze, vonze I. 316.

Futémèhdro Mist Bisch. — Kaum zu pohuj; eher zu Frz. famier, It. fimo (Mist) mit merda? Oder von ful, das aber, als m., nicht so leicht ein i erzeugt hätte? — Ful m. Dung. Estiércel. Sskr. mala [s. später mel]. Fulañi f. Dirtiness. Súciedad. Fulaíó m. A dirty fellow. Hombre

- dispreçiable Bw. — O fuhl, leskero, pl. fuhla, Koth, Menschen- und Vieh-Excremente, o gnoio (nach dem Slaw.) Mist s. II. 177. Zipp. — Doch nicht zu: faul; natürlich ist auch Ngr. *φουσί* (Dünger) zu entlegen.
- Boro, fule** (a steeple) Bry. — Das 1. W. (gross) muss unstreitig, nach Löschung des Komma, mit dem 2. verbunden werden. Siehe fillozin.
- Baurifoki** (a nation) Bry. — Verm.: grosses Volk aus Engl. folk mit Unterdrückung von l.
- Föli** f. eine Graupe Pchm. — Gewiss nicht *ούλα*.
- † **Felheschine, malnos** (fulgur) Alter nr. 84. S. Indogerm. Spr. S. 44. Das letzte ist Slaw., z. B. R. μόλην; ersteres aus dem Ung. fölyhös (nubilus) von fölyhő (nubes). Daraus, s. uns I. 126., felheschnodi (die Wolke) Grellm. S. 288. 2., fëlesnodi Bisch. und sogar LG. S. 3., während Zipp., der alle diese Ww. nicht kennt, für ersteres i blizza (Me dikjum, ke blizzijas Ich habe blitzen gesehen), fürs zweite i wolka aus dem D. angiebt.
- † **Foljasi** Quelle Grellm.; Zipp. unbek. S. II. 165. — Ung. forras; folyas Fluss, folyovis Bach nach Pchm. S. VI.
- Fillozin** Castell, villizin Palast Rtw. Bari filetschin Burg Bisch. — Bari filizzen, lizjakro, filizja (wie baro schlosfos Schloss) Palast, i filizzin, jakro, ja Gut, Hof. Sso rakervena annakia fsavi bari filizzen [an so einem grossen Hofe], andry baro scheriskeri [königl.] filizzen? Jol rakkerna dschamaster. Was sagt man bei Hofe? Man redet von einer Reise Zipp. Dagegen: K'jafs le Jesu [gehört le als Pron. zum Verbum, so fehlt die Bez. von: mit] trän annu kehri i bariterrashaj Er ging mit J. hinein in des Hohenpriesters Palast LG. mit der Angabe, dass rajtutschino = Palast, Schloss. Unzweifelhaft stammt dies von rai II. 264.; die Bildung jedoch ist nicht recht einleuchtend, auch wenn man tscheer II. 148. darin suchen wollte. — Felichá f. Tower (prison). Torre. *Mod. Gr. φυλακή*, aber auch (gls. von firmus, wie Festung aus fest?) fermicha f. Id. — Philatri Castrum, *φυλακή* Vulc., wobei auch viell. zu beachten das in der Diebesspr. übliche polender Schloss, Burg bei Schottel und in den Rtw. Beytr., sowie polender, polent Schlossgebäude, Burg, Palast v. Grolm. — Wegen des f ist schwerlich Ital. palazzo, Pfalz (palatium) oder It. villaggio gemeint. *Φυλακτήριο* würde sich gut für philatri eignen, allein die übrigen Formen müssten die Endsylbe nach dem Muster der Zig. Abkömmlinge

aus kartri, rãtri I. 87. moufflirt haben, oder es stünde auch etwa r in ersterem entweder überflüssig s. z. B. II. 280., oder durch Irrthum st. z. *Φύλαξις* bedeutet bei DC. Besatzung; dies, oder, etwa hinten, wegen des Itakismus assimilirt: *φυλακή* könnte den Formen mit Zischlaut zum Grunde liegen.

Flisseraf spinnen, flissermaskeri isma Spinnstube, und vilunsa [v mit der Aussprache von f?] Spinnrad Bisch. — Zu It. *filare* (spinnen), *filuzzo* (Fädchen), MLat. *filacium*, oder Flachs?

For s. II. 357. Deh mange boga papyra te jek poor, te kutti tinta. Gebt mir einen Bogen Papier, eine Feder und ein wenig Tinte. Dscha tu anne mri tschin-nepaskri tattí, aduy lazocha tu aprý taflin, shaarø, fso tokke trebohla Geh. in meine Schreibstube, da wirst du finden, Alles was dir nöthig ist. Nan hi latsche Sie taugen nichts [die Federn sind nicht gut]. Aduy hi waver Da sind andere. Adulla nan hi tschinde Die sind nicht geschnitten.

† „*Foros* Urbs. *Φόρος*, vulgare idioma Graecorum“ Vulc. Ist, wie richtig Pchm. S. 22. bemerkt, ein Fremdwort, und nicht mit Adelung im Mithr. und Bw. — s. II. 352. — auf Sskr. pura, puri (A town, a city: im Gr. πόλις, so dass also Städtegründung viell. schon über die Zeit der Abtrennung der Griechen von ihren fernen Asiatischen Stammgenossen hinausreicht) zu beziehen. Es entspricht dem Lat. forum, bei DC. forum, forus Marktfecken, wie bei Bisch. S. 66. auch dikno foro (d. i. eig. kleine Stadt); DC. φόρος (forum); im Ung. Lat. fora (Markt, Jahrmart) Molnar, Dict. Ungarico-Lat.-Germ. Pars II. 1708. p. 572. — Fórjus' (urbs) Alter nr. 171. Mithr. I. 246. *Foros* Stadt, *foroskero* Städter Pchm. *Foro* m., Acc. *fores* Graff. Ms. *Fòro* Bisch. *Foro* Rtw. S. 30., *Newoforo* Neustadt S. 39. *Foro*ose (a city) Bry. *Foro*, *foros* m. City. Ciudad. Sskr. puri, Hd. *پور* pur m. Bw. O foro, reskero, forja, auch re. Ko forus dschlava Nach der Stadt gehe ich. Manuscha rakervena doch Lagerater (trujal o fohro) Man redet doch von einer Belagerung [um die Stadt]. Na, waver manuscha rakervena pokoinopaster. Im Gegentheil, redet man [reden andere M.] vom Frieden. Rakervena, oder *)

*) Oder, auch adder für: aber und v. v. Rüd. I. 77. II. 62. erklärt sich aus der in Ostpreussen üblichen Verwechslung der beiden Par-

nan hi dolester tschi Man redet [wohl davon], aber es ist nichts daran. — Ujár Stadt Seetz. hat man mit Hebr. עיר vgl. Bei Lief. Z. Foras und — falls der 1. Buchst. nicht vielm. ein t u. s. w. ist — Lyritlo.

+ *Fortschëtta* Gabel s. II. 156. Bisch. — Frz. fourchette.

+ *Farte* schnell Sz. s. I. 208.

+ *Fraterpaha* (mit List, Falschheit) Zipp. Gebot IX. wohl aus: Verrath und nicht zu prodere. Fratervitkes jov man chochedas. Er hat mich fälschlich belogen. I. 100. Zipp.

„*Ferdaf* werfen, f. tele niederwerfen, puss f. streuen; triall f. wälzen. Fertaf abschütteln. Ferdila [eher 3. Sg.] Schleuder. „Ferdepenn Wurf“ hat Dief. aus Bisch. gesammelt, und gesellt ihnen auch Märo ferdenëla Brot krümelt er [eher 3. Pl.] bei. Ich möchte darin eine Aphärese von czivrdav II. 184. 303., jedoch mit Ausnahme des letzten, vermuthen, Dief. dagegen Comp. mit dav.

Ferdtscho Muff, fornötschia Handschuhe Bisch. O forlozzo, pl. forlozja Handschuh Zipp.

+ *Forma* Form Rtw.

Frapèhli die schwarze Beere Bisch. S. 35. — Ob Brombeere durch Dissim. und mit Anklang an Frz. framboise (Himbeere?) — Brosibaña f. Bramble. Zarza [s. II. 63.]. Hd. Bhur-band Bw., worunter er wahrsch. *bharbhānd* The name of a prickly poppy (Argemone Mexicana) versteht.

+ *Friszko* munter Rtw. Friszko, frisch, freudig. O dsi hi friszko, oder hēera na kamēna te dschan [nan hi sorelle sind nicht stark] Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort Zipp.

Fácho Andenken L.

Fachoyi f. Grub, insect. Vicho, vichuelo.

Facórro m. Halt. Alto. Querelar facorro To halt. Hacer alto.

Farafais pl. Buttons. Botónes.

Farsilája f. Fault. Falta.

Feda f. Way, path. Camino Bw. 'Ođós L. 19, 36. — Etwa Skr. patha, Pfad, mit Umstellung der Aspir.? S. II. 348.

Fermentar f. Penitence II. 40.

Fiafo m. Eslabón. II. 202. 233.

Fila f. Face. Cára. — Etwa als Gegentheil von: Profil?

Filimicha f. Gallows. Horca. R. висѣлица Bw.

tikeln oder und aber. Siehe Nesselmann, Sprache der alten Preussen S. 85.

- Fingulé* m. Kind of guat. Cagarrópa. S. II. 341.
- Firé* pl. Sparrows. Gorriones.
- Flácha* f. Ashes. Ceniza. Schwerlich das von Bw. vgl. Hd. ३१, *rākh* (Sskr. rakshá) f. Ashes.
- Flamár* m. Jest. Chanza Bw. — Etwa Witzfunken von Lat. *flammare*?
- Flója* f. Account. Cuénta Bw. Nachricht L. 14, 21. S. II. 371. — Etwa als *fluxa fama* von Span. *floxo*?
- Floripi* f. Mass. Misa.
- Fondéla* f. Tavern. Taverna Bw. — Aus Sp. *fonda*.
- Fracaso* m. Hog. El puérco. Fracasia f. Sow. La puérca Bw. — Wohl aus Sp. *fracaso* (*Chûte suivie de rupture. Désastre, mauvais succès*) mit wahrsch. Anspielung an *puérco*.
- Frasardo* m. i. q. Trasardó II. 294.
- Fresiégo* m. Gulf. Golfo. *From the Sskr.* *asthâga* (deep) Bw. —, falsch! *Fresiégo e Bombardó Golfo de León.*
- „*Frima* Adv. Little. Poco. — ‘Frima, frima’ ‘By degrees’ ‘Poco á poco’ Bw. *Frimés* wenige L. 10, 2. De *frima fé* *ὀλιγόπιστοι* 12, 28., *frima sinára cura-do* 48. *δαρήσεται ὀλίγας*. *Yeque fremi* (ein wenig) 5, 3. *Τὸ ἐλάχιστον*. *Frimita στιγμή (καιροῦ)*. *Tran-flimá* Adv. So little, neither. *Tampóco* vgl. I. 274.“ Dief.
- FronsUPERAR* v. a. n. To wait, to hope. *Esperár* Bw. — Wie es scheint, das Span. W. mit einem seltsamen Zusatze.
- Frujería* f. Fruit. Frúta Bw. — Vgl. Frz. *fruiterie*.
- Fufu* m. A well. Pozo Bw. — Verm. Redupl. der 1. Sylbe von Span. *fuenta*. S. II. 372.
- Furi* f. 1. Jacket. *Chaquéta*, *χιτών* L. In diesem Sinne auch *filli* f. 2. *Pudendum muliebre*. Ich halte das W. im 2. Sinne vom 1. nicht verschieden, wie *Nemn. Cath.* p. 1083. z. B. Tasche für *Vulva* hat. Jedoch erklärt Bw. os aus Ar. ۳۳ *faraj* f. Cheerfulness, delight, pleasure, joy. *farj* f. *Pudendum tum maris tum feminae* *Shakesp.* p. 555. Näher läge dann wenigstens noch Hd. ۳ *hur* f. *P. feminae*, *δῆσρῖ*.
- Furnia* f. Cave. S. II. 295. — Etwa aus *horno* (Lat. *furnus*)?
- Furuné* f. Favour, grace. *Favór, gracia* Bw. Gnade, Gunst L. — Viell. aus *favór*; wenigstens eher als aus *Sskr.* *pri*.

B.

Bereits S. 76—90. sind einzelne Ww. mit B als Anlaute aufgeführt, sofern dieses sich mit Sicherheit als späterer

Vertreter von V ergab. Einige der hier ongestellten Ww. mögen indess, auch wenn sie Indisch sind, nicht nothwendig einem Sskr. b begegnen; s. z. B. bokh.

* *Bokh* f. der Hunger s. I. 425. Pchm. entspricht dem Hind. बुक्ख *bhūkh* (Sskr. *bubhukshā* vom Desid. zu *bhug'*) f. Hunger, *bhūkh-ā* Adj. Hungry, so dass, vorausgesetzt die Richtigkeit der Auffassung des b als eines unspirirten Lautes, selbiges entweder in Gemässheit mit dem Sskr., nach Unterdrückung des bh, den Cons. der Reduplicationsylbe festhielt, oder, behufs Vermeidung zweier Aspir. [kh aus ksh], seine Aspiration aufgab. — Bock Rtw., i bok, bokk [bokkopen austr.], kakro, bokka der Hunger Zipp. — Bok (faim; aber falsch bkò Fame Pred.) und buceloben (avoir faim) Kog. — Boko (hungrig) Grellm. S. 296. 1. erklärt Zipp. als ihm unbek. Buko sei die Leber, bokelo, bokallo (*bokello* mensch) hungrig s. I. 124., me bokjevava mich hungert. — Hisle [-lo, oder für les A. st. D.?] pokkio hungerte ihn L. IV. 1. Bokelo, i hungrig Graff. Ms., bakalo Harr., bocolee (hungry) Bry. Rich. Pokkōlo hungrig, pokkōlöpenn Hunger, mit tatto Heisshunger, und doch: Mande hi tatto pōkkōlo Ich habe den Heissh., mulaf bokolēha (eig. Hungers sterben, mit Instr., s. I. 191. Pchm., wie auch im Lith. Comm. Lith. II. p. 11.) verhungern, vgl. verdursten Bisch. — Boqui, boquis f. (Pl. boquises Hungersnöthe L. 21, 11.) Hunger, famine. Hambre Bw., woraus Dief. überdem noch bocatas (famines) beibringt. — Bockillo Geiz Rtw. findet theils in der Aurl sacra fames, specieller aber seine Lösung in Bisch. u. geizig: A jowa nane wēla tschālo Der wird nicht satt II. 201., und Zipp. u. geizig: „Bokkelo heisst hungrig (auch begierig); tschindo geizig, auch Jude (s. II. 208).“ Uobrigens hat Dief. auch Hd. bōkōl (avariza), bākil (avarente).

○ *bukelmāto*, *mateskro* Geschwür. Man hi b., dukāla man b. Ich habe ein G., thut mir weh. Zipp. — Etwa, wie *payēdaiva*, um sich fressend, und dann zum Vor.? Merkwürdiger Weise könnte das 2. W. Sskr. *matta* Intoxicated (drunk with liquor); furious, mad, insane sein, und demnach etwa: „von Hunger wüthend“ bezeichnen. Siehe *mato*, aber auch *merdo*.

Bogiña f. Pocke Pchm., bōkja Pocken, aber bōkja Blattern u. einimpfen Bisch. S. II. 374. — Viell. nicht aus dem Deutschen. Vgl. Hind. بؤ *bāo* f. The pox. See بؤ *bad* f.

A bubo, worauf auch unter باڤهې *bāghī* f. A bubo verwiesen wird *Shakesp.* p. 95., بوهه *bauhā* Adj. Pocky, بواهه *bawāhā* Adj. Pocky, affected with Lues venerea.

**Buke* pl. Eingeweide Pchm. Bucko Leber Rtw. O bukko, keskero, bukke Leber. Jek bukk -būt bukki Lunge; kaulo [d. i. weich] bukko Plauz [in Lithauen für Lunge], aber Leber auch bukk (hart bukko). Mro dsi! mro bukko Mein Herz! mein Seelchen! „eig. meine Leber! ist wirklich ein Liebeswort“ sagt Zipp. Vgl. Kurd. melāk Fegato, melāk spi (d. i. weisse Leber) Pulmone. Ferner Türk. ابق جكر (album.jecur) Poumon, قرة جكر (atrum j.) Foie, جكرم cet. Mon cher! Roehrig, Spéc. des Idiot. de la langue Turque p. 23. — Pukko, Adj. pukkeskero Leber, auch Eingeweide [so im Sg. angegeben, aber auch wenterja] Bisch. s. auch II. 356. — Bucos m. Liver. Higado Bw., ψυχή, d. i. Innerstes L. 2, 35. — Sskr. bukka (heart), brikka (heart; kidney). — Ob auch Bauch von Sskr. bhug' (To eat), fragt Dief.

Bikkus Kugel. O bikko, keskro (keskero), bikke, but bikki Flintenkugel, aber kugla Kegelkugel. Je lurdedeske trebohna bikke, oder je karapaske-reske trebohna bikke nin [d. h. auch] schrote Der Soldat braucht Kugeln, aber [s. II. 393.] ein Jäger Kugeln und Schrot. Zikku mande ada bikku, te de man kutti schrote Zeig mir diese Kugel, gieb mir ein wenig Schrot Zipp. — Bicki Schrot (im Schiessen) Rtw. S. 28. wohl als Pl., dagegen steht S. 19. vor: Kuh — „Kützel [falsch st. Kugel? wenigstens schwerlich Kitzel] bicko.“ — *Boxla* (globuli bombardarum) DC.

† *Biggås* (hordeum) Lief. Z. — Nicht zum Vor., sondern Schwed. bjugg, Dän. byg Nemn. Cath. p. 172. — Ist, nebst botnos Norden I. 105. um so beachtenswerther, als dem Esthn. zu Anfange Mediä abgehen, und es sich also wohl als ein in Liefland über See eingedrungenes W. erweist.

† *Bikovi* f. pl. Eisen (Böhm. pauta) I. 110. Pchm. S. 23. — Ung. béko (compedes), Poln. o-kowy pl. m. aus kuć.

Bokoli f. Semmel; Buchtel Pchm. S. 36. 71.; bokolóri f. kl. Semmelchen. — Vgl. Böhm. buchticzka Buchtel, kleine Buchte = buchta (Art von Kuchen oder Mehlspeise).

† *Buklo* Schloss, d. h. Thür-, Anlegeschloss (s. Corr., nicht Château, wie fälschlich Kog. meint, oder Castello Pred.), -èngero gatscho Schlosser. Bukli Schnalle (Ngr. μπουκλα Schnalle, MLat. bucula, woher Engl. buckle, Frz.

boude u. s. w. In Schwaben wird Schnalle = Klink gebraucht) Bisch. Buklo Schloss Rtw. Bukkus [ausgestr.], o buklo, bukklo, kleskero, kle Schloss, Hängeschloss s. I. 442. Zipp.

† *Bugaris* Spinne (Bisch., Zipp. *spinna*) Pchm. — Ung. bogár Insekt, Wurm.

Biggherit Charrier [Laugentuch?] Kog., wofür aber briggherit Carreggiare [!] Pred.

† *Buchos* (liber) Vulc., aber libro Buch Bisch.

† *Bacht* Glück Rtw., woraus durch Versehen, das auch von Zipp. für verschrieben gehaltene baxt Grellm. S. 229. I. I bacht, bachtjakro (tiakro), bachtja Glück; i bibacht (jakero, tja) Iela [II. 328.] man Das Unglück verfolgt mich. Bachtäluno, auch bachtallo glücklich, bibachtalo unglücklich. Jov hi bachtallerdir, fsir me (tu, akawa) Er ist glücklicher, als ich (du, jener) s. I. 210. Me hom kohn o bibachtelledir manusch shaaro manuschinder Ich bin der unglücklichste unter allen Menschen. Kanna akkia hi, fsir bibachtelo me fsasti vava Wenn dem so ist, wie unglücklich kann ich dann werden. Ssir han tume akkia bachtelles [Adv.! etwa Versehen st -le?] Wie seid ihr so glücklich! Ssir bachtelo hom me Wie gl. bin ich nun! Ssir me hom akkiake bibachtelo Wie bin ich doch so ungl.! O devla! o bibacht! Key amee avjam! Ach! o Gott! o Unglück! Wohin ist es mit uns gekommen! Te del mro Dewel tumen bachtallo dschaben Gott gebe euch eine gl. Reise. Kanna heidne mre tschatsche devlis lena; to wela [-na?] jol bachtalle Wenn die Heiden den wahren Gott annehmen, so werden sie glücklich sein. Zipp. — Bacht f. das Glück, bachtálo glücklich, zu dem äusserlich sich, wie Fem., verhält; bachtali f. die Fledermaus. Bibacht f. Unglück, bibachtálo unglücklich Pchm. — Pächt Glück, Acc. pächtes u. verscherzen, pächtölo glücklich. „Vorbedeutung. Auf verschiedene Fragen wurde geantwortet: A ganna wijas a gai puri gatschin glanmánde (Jetzt ist hier die alte Frau vor mich gekommen; s. gegenwärtig), a ganna na hom gáwa diwas nit pächtálo (nun bin ich heute nicht glücklich; mit dopp. Neg.).“ Schaden s. ob. I. 299. Bisch. — „Gewiss (sane): — Adava bächtmenge [d. h. doch verm.: Glück uns!] nan hi godwero, kohn devlis na kamela. Der ist gewiss unklug, der Gott nicht liebt.“ Zipp. — Pers. بخت *bakht* m. Fortune,

luck, prosperity, felicity *Shakesp.*, von Vullers, Inst. p. 17. mit Recht auf Sskr. *bhang'* (frangere, dividere) bezogen, woher sowohl *bhāga* (A portion, a share, a part; fate, fortune, luck), als *bhakti* f. (Part, portion cet.), womit aber *pajin* II. 365. wohl keine Gemeinschaft hat. — Wahrscheinlich mit *j* st. *ç* und Abwurf des *t*, oder, wie Bw. will, aus Sskr. *bhāgya* n. (Destiny, fortune, good or ill luck): „*Bāji* f. Luck, fortune. Suerte, ventura. Penar *baji* 'to tell fortunes' Decir la buena ventura. [Vgl. über *La bahi* Bw. I. 314 ff.] Instead of this word, the English Gypsies make use of a derivative from the Sclavonian, *dukkerin*. In their dialect, to tell fortunes is 'penaw *dukkerin*' [s. uns II. 317.]“ Bw. — *Bajin* m. Event. Caso. *Bajiné* 'that which has happened' *Acacido*. *Bajilache* m. Deer, venison. *Venado*, was *Dief.*, wahrsch. mit Recht, für „gut Glück“ hält. Derselbe hat gesammelt: „*bāji* f. *ἐφημερία* L. 1, 5. 9. *Garlar* b. *προφητεύειν* 67. *Tami* o sos *junela*, y na *querela bajin* ὁ δὲ ἀκούσας καὶ μὴ ποιήσας 6, 49., wie 12, 47., pleon. nach' *ποιεῖν*. *Baji* Schicksal, Loos 10, 12. 14., *οὐσία* 15, 12. *Sos* — ni *querelaba bajin á manu yeque καὶ ἄνθρωπον μὴ ἐντροπέμενος* 18, 2. *Le terelen bajin ἐντραπήσσονται* 20, 13. *Por bajin*, etwa, wol; vielleicht. *Y na querelais bajin e lachiria* [also mit Gen.] *καὶ παρέρχεσθε τὴν ἡλίαν* 11, 42. — *Begai*, z. B. *aver begai* L. XX. 11. s. ob. I. 229.“

† *Boctaro* Morgengegend L. 13, 29. Pers. *بختر* *Oriens* Cast. I. 73. *Burn*. *Comm. sur le Yaçna* Not. p. CXII.

Buchlo, *i* *Graff*. Ms., *buchlo* breit, *buchlipen* m. die Breite, *buchli* f. Taffetband, *Dem. buch'óri* Pchm. *Buchlo* Brut [schr. breit, wie die Buchstabenfolge verlangt], *buchlippen* Platz *Rtw.* — *Puchlo* breit, weit, z. B. *Beinkleider*. *Puchlo* Raum. *Puchli* Streifzug; etwa verwechselt mit: *Streifen Zeug?* *Puchlo wijas* verbreitet, *Bisch*. vgl. I. 431. — *Bugló*, *bulhailo* (*Latitudo*) *Alter* nr. 116. und daraus das wahrsch. verderbte, auch *Zipp*. unbek. *bulháila* breit *Grellm*. S. 233. 1. — *Bhughlio* weit, *buglo* (ausgestr. *būhilo*) breit, weltläufig. *Bugli* *dorik* ein br. Band; o *buglo* *dromm* der br. Weg. *Nan hi bugli i purt* Die Brücke ist schmal [nicht br.]. *Rakli!* *tot hi je glatko te bugli* tschekat. *Jungfer!* Ihr habt eine glatte und breite Stirn. *Buglanakiskri* *Ente* *Zipp*. — Etwa *بجر* [, quadrip.]

paṛ'hā Adj. Wide, broad *Shakesp.* p. 195.? Oder Sskr. *bahula* (Much, many)? Im letzteren Falle zum folgenden.

- * *But* Adv. viel, buter mehr Pchm. s. I. 207 ff. — „Put (viel) scheint mit dem Zusatz der einzelnen Zahlen gebraucht zu werden“ Graff. S. 48. mit der handschriftlichen Bemerkung, es heiße nicht put, sondern buth — „būth Adv. viel. Budder mehr, d. i. ferner. Comp.“ —; welche Aspiration allenfalls durch das Hind. بہت *bahut* (Sskr. *bahu*) Adj. Much, many gerechtfertigt erscheint, aus dem auch بہتیرا *bahuterā* (Sskr. *bahutara*) Id. und die Subst. بہتات *bahutāt* f. Excess, abundance بہتایت *bahutāyat* (Sskr. *bahutā*; vgl. rücksichtlich des Suf. ποσότης) Abundance, plenty, multitude entspringen. — Buut viel, Menge (etwa auch buth Preis S. 25.?), butter mehr, butten (multos) S. 38. Rtw. Daher Grellm. S. 294. 2. but, Hd. pot, die Menge, allein S. 228. 1. but; behjr Id., daraus auch Kog. sein la foule (Pred. multitudine) hat. Das angeblich Zig. behjr indess ist unzweifelhaft irrig mit dem Hind. بہیر [quadrip.] بہیر' f. Multitude, crowd, mob *Shakesp.* p. 148. vermengt. — I tschela put lurrde Die ganze Schaar [eig. Menge] Soldaten LG. Putsester (ex multis) L. IV, 41., eig. doch Sg. — Nanōbut' (wenig) Alter nr. 207. — But Much, multitude, a great deal; but, dasto Crowd Harr. Boot (much; numbers), auch bootsee (great) Bry. vgl. ob. I. 351. — Botshi but pepperi adry Es ist allzu viel Pfeffer darin. Bots hi ada manusch dinello Der Mensch ist allzu dumm. Möglich wäre, dass der Zischlaut eig. zu hi oder si (est) gehörte, doch s. I. 304. und putsester oben. „Bot heisst: sehr. O keer hi bot baro Das Haus ist sehr gross.“ But, büt viel, Menge; zu Grellm. jedoch: „Menge ist nicht; but but manuscha eine grosse Menge [eig. viel viel] Menschen;“ e butir manuscha die Meisten. Butir, buttir mehr; noch butidir noch mehr; kohne butidir am meisten. Pot akey pot akuy Bald hier bald da; das, trotz des Gr. τότε μὲν — τότε δὲ, schwerlich für ποτε steht. Zipp. — But viel, büt Menge. Butgōwa Vorrath. Butdēla II. 300. A jōw a gerrdās mände but Der hat mir viel geschadet [eig. gethan]. Bütidir mehr, mit gerraf (mehren); butidir (abermals) u. s. w. I. 229., was wenigstens den Stamm mit Hind. u. Sskr. بہدہا *bahudhā* Adv. Usually, often thell. Bisch. — Butér, butré Adv. More. Mas L. Bw., Pl.

butres (wo nicht des Positivs). Bus *Adv. et Conj.* Mas, pero [wohl auch mus nach Mas umgebildet; aber verm. ganz versch. bus Cuando] s. I. 317. nr. 21., de-bús (Demás) mit Span. Präf. nach Analogie des Frz. de-plus, allein schwerlich vom Lat. plus, so wenig als bu-fendi (Better). Vielleicht steckt Sskr. bhūyas drin; vgl. Bopp, Celt. Spr. S. 34.

Betscha Hacke, pitscha Radehaue Bisch. — Etwa Frz. pioche (DC. picea = pica, i. e. unidens ligo, Deutsch Bicke, Picke s. Heyse WB.), oder bêche?

* „**Bitsch** Imp. schicke. Praes. bitschewaba. Im Prät. höre ich bitschedom mit leichtem e.“ Graff. Ms. s. I. 443. vgl. II. 333. Parad. I. 475. — A ganna venèla gèrik bitschòdè Jetzt werden sie weiter gebracht, von bitschaf gèrik abliefern Bisch. — Me beczadjum addo naswale manuschinge Ich habe diesen kranken Menschen zu essen geschickt Zipp. — Bichabar v. a. To send. Enviar; nach Dief. auch: entlassen, verschicken L. Dichabar v. a. To send. Mandár. Bw. vgl. Sskr. wis (To throw, to send), wikshèpa (casting) aus kship — offenbar also bloss dem b oder w zu Liebe, vgl. chibar II. 184 f. — wahrscheinlich irrthümlich. Jedenfalls passte das von ihm auch genannte bhejwa'd aus Hindl bhèg'anā, bhèg'a wà dèná (To send) besser. Auch Sskr. prèsh Westerg. p. 278. muss trotz des Fallenlassens von r im Pall Essai p. 134. zurückgewiesen werden; so gut wie ádisht'a, das Bopp Nal. IV. 25. missus übersetzt, obschon es eig. „hergewiesen“ besagt.

Bichotó ὡφθη L. 22, 43. Bicholar, abicholar (auch nichobelar II. 326.) v. n. To appear. Parecer. Bichola f. Likeness, similitude. Semejanza Bw. — Dief. vermutet, wie ich glaube, mit Recht, einen Zusammenhang mit dem Sskr. Pass. widyatè (Sciri, cognitum esse cct., aber eig. doch ursprünglich: gesehen werden, wie Lat. videri), und nicht Sskr. wichchh (To shine; to speak). Das Wort hat den neutralen Sinn gemäss der Cl. II., welcher es vermöge des o angehört. Vgl. I. 379. Bei Bisch.: A jowa pitschola har me (Er sieht aus, wie ich) u. ähnlich. Und: A jawa hi pitschòla gèrad har me (Das ist mein Ebenbild), worin hi viell. aus Missverständnis überflüssig steht, man müsste denn ein Komma dahinter setzen: „Er ist, sieht aus, gerade wie ich.“ Jedenfalls, selbst, wenigstens der Form nach, im Gitano, dürfte es nicht Subst., sondern 3. Sg. Präs. sein.

Betto (petit) Kog. — Harr.: Lean Bite (*lit.* Small), aber Little Beti, tikno s. ob. II. 282. Beti (small, short), bete Brief (short). Beti chāvo Little child; bitiguoni Calf (small cow); beti gav Street; beti pani (small water) Brook; ker bitta Cottage, a small house. Bete giv (A piece of wheat) Harr. p. 539. doch wohl nicht aus Engl. bit (morceau), wie im D. Bisschen für: wenig. — Bittutheim [eig. wohl kl. Land] A country [so!] II. 295. Bry.; viell. daraus verderbt: Besham A county [so!] Harr., dessen Vgl. mit Pers. همیشه (A wood) nicht anschlagen will. Bottoo, georgio A dwarf Bry. vgl. II. 129. — Aus Engl. petty, Frz. petit? Dief. vgl. Hd. پتلا *patlā* Adj. Fine, thin (cloth or liquids); lean, meagre, delicate, weak.

† **Pisla** wenig Rtw., und daraus pisla (die Wenigkeit) Grellm. Bissla wenig, noch je bissla (noch ein wenig) u. verweilen, Dat. bisslèste (zuweilen) Bisch. Je bissla ein wenig L. V. 3. Fr. — Aus Deutsch Bissel, vgl. Schwäbisch: Anbissle, Bischele (ein wenig) v. Schmid S. 70., in Aachener MA. Bilz u. s. w.

Bùth Thigh Ous. — Doch nicht etwa thick und zu but oben?

But'i, butin' (Labor. Mühe) Alter nr. 62. But'i (Opera. Arbeit) nr. 63. Butin Arbeit; apri butin tshidde sie haben auf die Festung [eig. zur Arbeit] gebracht Rtw. S. 38. vgl. ob. I. 387. — Butin Arbeit, Instr. butjaha II. 137., butinaha I. 191., Dat. löwe butineske 113. Lohn Bisch. — I butin, butjakro (butsakro, also mit Zischl. s. I. 87.), butja Arbeit, s. Parad. I. 201. Butjakro geschäftig, arbeitsam. Müssig: Nan hi leste butin, nani les tschi te kern [Pl.?). Te keraf butin (arbeiten). Keer b. (arbeite). Mro dād kerla but butja Mein Vater thut viele Werke. Me kerdum ada dives but butin Ich habe diesen Tag viel gearbeitet. Bari butin kerdjas Er hat unmässig gearbeitet. Kanna me mre butin kerdjum, to wela mange meschto Wenn ich mein Tagewerk werde verrichtet haben, so wird die Arbeit beendigt werden [vielmehr: das wird mir gut sein]. Adava mro preiskerpen mree butjakke [richtiger fem., als ob. Bisch.] Das ist mein Lohn für meine Arbeit Zipp. — Puditam (wir haben gearbeitet) L. V. 5. Fr. — Buti f. Arbeit; Schmiedearbeit Pchm.; das letztere, weil das eins ihrer gewöhnlichsten Geschäfte ist. Vielleicht desshalb auch bud-jut Tinker Irv. [s. I. 29.]

hierher, ungeachtet dieser es aus Pers. **د** (**Bad**) und Hind. **جات** *jāt* (Sskr. *g'ātī*) f. Cast, sect, tribe, class, race deutet. Unstreitig beruht die Trennung des W's nur auf diesem Umstande, und möchte das *dj* darin leicht mit der flüssigen Aussprache von *buti*, d. h. *butji*, im Böhmischem s. I. 87. sich vereinigen lassen, selbst dann, wenn man in *butin*, *butsi* (*travañ*) Kog. das Komma streichen, und dies: „*labor multus* [s. ob. *but*]“ erklären wollte. — Dief. möchte das W. seines ephelkystischen *z**) wegen nicht, nach dem Muster des Dakorom. *lucru* (*Arbeit*), auf Rom. *butin* (*Beute*) beziehen. Er hält es vielm. für gleich mit *buchi* und aus Sskr. *bhūti* (*existentia*) entstanden. Ich rathe lieber auf Hind. **بریت** (Sskr. *writti*) *britti* or *writti* f. Livelihood, stipend, pension, income, estate, insbesondere da bei Alter p. 185. für Labor Malab. *pravarti*, Sskr. *vrtti* angegeben wird, und Arbeit ja allerdings das ist, was im Sskr. *vrtti* bezeichnet, nämlich Livelihood, profession, means of acquiring subsistence. Vgl. auch Sskr. *pravrtti* Activity, occupation, active life as opposed to contemplative devotion etc.; *pravarttana* Action, business, wordly interest or activity as opposed to abstract contemplation. Sowohl Bedeutung (Westerg. p. 150 sqq.) als Form, z. B. Mangel des *r*, Delius p. 51., würden passen.

Buchi f. Any thing, the public executioner. Cualquiera cosa, el Verdugo. Bw.; — das zweite verm., weil es mit dem Henker (vgl. überdem Frz. *boucher*, Engl. *butcher*, Fleischer) allerdings „etwas“ auf sich hat; auch mag *Ybúcho* II. 65. auf unser W. anspielen. „Ding sehr häufig im L., jedoch anders als *pèda* Bisch., nur für Ding, Sache. *Presas na sinela buchi pandada, sos cet.* L. 8, 17. *ὄν γὰρ ἐστὶ κρυπτόν ὁ* —; *buchias lachias de ocona chipen ἡδοναὶ τοῦ βίου* Ib. 14. Buchengerés Dinge Bw. Hierher *puchél* u. s. w. II. 44. (— ich glaube eher, von Span. *puchero* Pot; *viande etc. qu'on fait cuire dans un pot* —) und *hausale*?“ Dief.

Beda f. Ding, Acc. und Pl. *bedia* Graff. Ms. Bei Bisch. *pèda* Ding, wie *gowa*, in vielerlei Umschreibungen s. I.

*) Nach einer schönen Bemerkung dieses meines Freundes zu I. 86. 113. 207. beruht das häufige Erscheinen eines mobilen *z* im Zig. auf neugriechischem Einflusse. „Die Ngr. Dem. - Endung *ί* (aus *ίον*), sind seine Worte, ging nachweislich durch *iv* hindurch; obschon das Ngr. im Allg. das End-*v* verhallen lässt (wie noch viele Deutsche Diall.), so wird es doch hie und da, z. B. auf Kypros, über Gebühr ephelkyirt.“

71. und zuweilen in concreterem Sinne angegeben, als ihm in Wahrheit zukommen möchte, z. B. Bürste, obschon im Contexte selbst nichts als „Ding“. So pèda [also schwerlich zu Sskr. bandh, trotzdem dass dies π in manchen Formen einbüsst] Binde, Gurt, vgl. u. abgürten Acc. pèdes, als wäre es m., und dann doch auch wieder i pèda. Ferner i pedènde die Dinger st. Hülsen, u. abhülsen. Pendi-riachäkëro pèda Nussknacker. Mellelèskëro p., kihleskëro p. Dinten-, Butterfass. Stuppinèskëri p. (Flachs-)Breche. Dikno sastereskero pèda (kleines eisernes Ding) Feile [raschpe Kr. aus: Raspel] s. jerni. I muleringëri pèda Bahre, mulëringëri pèda Todtenbahre. Tschämmërdèskëro pèda Tüte s. II. 192. Pl. gogalèngre pèdi Würfel, allein mit tt s. II. 159. und mohljèngëri pètti Weinbeeren, Sg. mohljäkëri petta Weintraube, neben mohljäkëri pèda Traube. Pralduni pèda das Chor in der Kirche; der Etym. nach I. 124. eher Oberbühne, Gallerie, wie Dief. vermuthet. Pèda Kanzel, wohl nur im Contexte, z. B. Raschai dschalèla apo pèda Der Pfarrer geht auf die K.; prisseraf apo pèda predigen. Pedamàskro Rosenkranz s. I. 141. stimmt wohl nur zufällig zu Engl. beads, und Rothwelsch bodenell-schnur (Rosenkranz) von bodenellen, d. h. beten. Schwerlich zu Hd. بيدى *bedi* or *vedi* (Sskr. *vèdi*) f. An altar. — Ganz verschieden auch bete giv s. ob. — Dief. verweist auf Pall vatthu = Sskr. vastu (chose) Essai p. 95.; Hind. بت (Sskr. *vitta*) *bitt*, or *vitta* m. Wealth, substance, thing, von Sskr. vid (obtinere, adipsi) wäre leicht eben so möglich: — überzeugen that keins von beiden.

„*Beda* f. Manner, way, custom. Manera, costumbre. Bw. Lehre L. 4, 32.; τὸ συνηθισμένον 2, 27.; ἔθος ib. 42.; εἰωθὺς 4, 16. De tal beda solcherweise 5, 7.; de aver b., sonst, autrement ib. 36. — Bedar lehren 4, 31. 11, 1. To teach. Enseñar. It has many other meanings; e. g. Bedar or yaque 'To light the fire' Encender fuego. [Vgl. sat yaque, que na se bedela πρὸς ἀσβέστω 3, 17.] — Bedar or chiros 'To pass the time' Pasar el tiempo etc. Viell. auch hierher Bede de mulo 'Funeral of the dead' El entierro de un difunto Bw. — Sskr. *vèda* Lehre u. s. w. Vgl. Gr. λόγος, λόγου, λογῆ, λογῶ etc.“ Dief. — Zwar würde zu bedar in der Bed.: lehren, vortrefflich das Sskr. Caus. *vèday* passen; im Uebrigen jedoch nicht. Für Einzelnes schickte sich Hind. २५

bidh or *vidhi* f. Rule, order, precept, direction, decree; Providence; name of Brahmā: manner. Sskr. *widhi*, *widhā* Form, formula, rule. 2. Manner, kind, sort vgl. *sa-widha* (of the same kind). 3. Act, action cet.

† „*Budikka* Laden Bisch. Verm. daraus auch *burruco* (boutique) Kog., doch vgl. *burica* Celt. I. nr. 306. b.“ Dief.

† *Baua*, Diebesspr. Schmiegeley (Bau) Wldh. — Ist Deutsch, und hängt nur mittelst dessen mit Sskr. *bhavana* (A house, a dwelling) zusammen, obwohl Bisch. das W. mit *v* schreibt, als Var. neben *barokehr* (d. h. grosses Haus; Schloss).

Bov m. der Ofen Pchm. — *Boob* Kachelofen Rtw. — *Bow* (Focus. Heerd) Alter nr. 172. *Poh* Backofen, *pow* Ofen, und davon das Adj. *powjèskero*. Wohl durch Missverständnis: *Palall u pow* (hinter dem Ofen) st. des bekanntlich für Arab. gehaltenen Alkofen. Bisch. — *Pöp* m. Ofen Graf. Ms. und aus S. 42. Kog. *pop* (*poële*). — *Büf*, *böf*, *boof*, *o boov*, *veskero*, *boowa* Ofen Zipp. — Lief. Z. *bau* (Ofen), Syr. Z. *phürrihá*, Ar. فرن (aus Lat. *furnus*, *fornax*) und Backofen *tábunih*, Ar. طابون s. I. 67. — Dief's Muthmassung, das W. möge mit Sskr. *patsch*, *πέπτεν*, zusammenhängen, stösst auf formelle Schwierigkeiten. Bemerkenswerth ist die, übrigens, wenn nicht rein zufällige, höchstens sehr vermittelte Ähnlichkeit von Lat. *popina*, Wälsch *poban* f. An oven; *pöb* m. A bake, a baking; *pöbi* v. a. To bake; to roast, to toast. *Pöbi bara* To bake bread. *Owen* Diet. und *Prichard* Naturgesch. des Menschengeschl. herausg. von R. Wagner III. 1. S. 292. Sollte man auf Mahr. *wápha* n. f. Steam; fume, Hind. *bāph*, *bhāph* (Sskr. *wāshpa*) f. Steam, vapour, *baphārā* m. Vapour, vapour bath rathen dürfen? Hind. *bhār* (Sskr. *bhrāsh'ra*) m. A furnace, kiln (particularly, for parching grain) weicht formell zu weit ab.

† *Bahbi* Geifer Bisch. — Frz. *bave*.

Bibi f. die Muhme. *Biböri* f. das Mühmchen Pchm. — *I bibi*, *bybi* Muhme, G. *bibjakro*, Pl. *bibja*. Vaters Bruder Weib; auch Vaters Schwester. *Trutsto* [trüsto, was schwerlich: treueste] *bibi* Liebe [elg. traueste] Muhme! Zipp. — *Pipi* Base, Muhme, Tante Bisch. — *Bibhi* (Tante) Kog., *bebee*, *bibbi* (Zia) Pred. — *Bibi* Anrede der Zigeunerinnen unter einander; wie von einer solchen Dief. mündlich mitgetheilt wurde. Vgl. *mro káko* Vetter Kr. II. 91. Siehe Malay. *bibi* Tante, *kákä* Frère aîné, soeur aînée cet. Schleierm. l'Infl. p. 441., vgl. 493. — *Bebee* (aunt) Bry.,

eben so Rich., nur mit dem Zusatze: Hind. *boebce*, Aunt, a respect ful feminine appellation from *Baba* Father. — *Bibi* (Aunt) Harr., der Hind. *بی بی* *phupphī* f. (A paternal aunt) als fem. zu *phupphā* m. (The husband of a paternal aunt) mit Unrecht vgl., indem dieses — *phoophee* (Fathers sister) nach Hadley, *pupī* (irmāa do pai) — sehr verschieden ist von Hindi *bibi*, im Moors *beebee* (Lady). Hind. *بی بی* *bībī* f. A lady, (vulgarly) a wife *Shakesp.* Vgl. *Cast.* I. 156. *بی بی* Domina. Matrona. Auch *بی بی* et *جان بی بی* Honoris titulus, quo mulieres invicem honorifice se compellant, ac virginibus aetate se superantibus, ac dignitate superioribus, it. sororibus tribuunt. Nach Ousely, *Trav.* Vol. I. p. 272. *Bibi Joon* (or rather *Ján*, *جان*, d. h. Seele) is a name very frequent among Persian females. Das W. ist offenbar, wie so manche Verwandtschaftsnamen, ein redupl., z. B. I. 309., und Hd. *بی* *bī*, A vocative particle used in speaking to women: (contract of *بی بی*) lady: nicht nothwendig eine Kürzung daraus, wie in Nordamerika Pa st. Papa. Ferner Hind. *بو بو* *būbū* f. A sister: (on the west of India) a lady, See *bībī*: a favorite concubine or one of superior rank, neben *بوا* *būā* f. Sister: (*in Hindawī*) an aunt by the father's side [also etwa von A. *بو* (for *آبو*) Father. So auch Pers. *ماما* *māmā* f. Mother (Old woman in general), Hind. *میا* *maiya* f. A mother. Hind. *مامو*, *ماما* m. (A maternal uncle, mother's brother) aus Sskr. *māmaka*, das in diesem Sinne wohl nicht dem Pron. *mamaka* entspross.

† *O bobbo*, *bobboskero* und *-beskero*, *bobbe* Zipp. Lief. Zig. *bobbus*. Bohne. Pöhbo Saubohne Bisch. Böbes pl. Beans. Hábas. R. 666b m. Hd. *lobiya* Bw. Böbes m. *ξσάτιυ* L. 15, 16. — Bw.'s Vgl. mit Pers. *لوبیا* *lobiyā* m. A kind of bean (*Dolichos sinensis*) ist irrig, trotz der Annahme einer Gleichheit zwischen *bombardo* und *lombardo*. S. Et. F. I. 112. — Weniger genau *Bobī*, *habī* (pea) Harr., *bobee* Pease etc. (Hd. *muterr*, d. i. bei *Shakesp.* *mat'ar* m. A pea. *Pisum sativum*) Irv.

Bivant (*masf*) roh (Fleisch) s. I. 68. Zipp.

† *Boborka* Gurke Grellm. ist trotz seiner Vgl. mit einem angeblichen Hd. *birka* sowohl Pchm. als Zipp. (dieser hat gurka) unbek. und nichts als Ung. *uborka* = *ugorka* *Comm.* Lth. II. 26.

† *Böhme* Groschen I. 32.

† *Bojino* stolz Rtw.; buyno, buino stolz, hochmüthig, vermessen, von vielem Gepränge, prächtig; eig. hoffärtig. Buinipen der Stolz. Zipp. — Vgl. R. Буйный heftig, ungestüm; jähzornig; Poln. buyny fruchtbar, üppig; Lith. buinus geil; Böhm. buynf geil (von Bäumen oder Gewächsen); muthwillig, zu muthig u. s. w.

Bincha Schlehe Bisch. — Etwa Frz. épinaie wegen spineolus (Schlehe. Prunus spinosa Nenn. Cath. p. 1076.) oder Ital. prunaja wegen prugnolo Schlehdorn?

† *Buneta* f. die Mütze, Dem. bunetka Pchm. — Punëtta Mütze, Haube, Nacht-, Weiber-Haube. Auch verm. nicht aus Baret, sondern hieher: polëtta Kappe Bisch. — Frz. bonnet m., Ahd. ponit (tiara) Graff, III. 341.

Beng m. der Teufel, bengipen m. die Hölle Pchm. — Beinck (diabolus) Vulc. Beng Teufel, Drache Rtw., baro peng Löwe (gewiss bloss als augenblickliche Umschreibung: „der grosse Teufel“) Grellm. S. 225. 1. — Byng Teufel, augusch' [schr. ang. II. 55.] byngamo [viell. byngano nach Analogie von I. 122.?] des Teufels Finger (so heissen auf Russ. die Belemniten; — [vgl. Nenn. Cath. p. 587.] Szuj. S. 124., wo auch sap (Schlange, s. ob. II. 234.) st. Hölle. — Beng Bisch., bing v. Grolm., benk Graff. S. 47., u pengk L. IV. 3., Abl. i pengester (vom Teufel) Ib. 2. Fr. O beng, geskero, ga Teufel Zipp. mit der Bem., dass benja Kr. wohl der Pl. sei. O beng dschala pala meende Der Satan geht nach (verfolgt) uns Zipp. Patschaf apo bēngeste (an den Teufel glauben) hat Bisch. u. Abgötterei treiben; vgl. auch ihn u. Aberglaube. — Lief. Zig. Beng, aber Syr. Z. Ahasscheitany s. I. 67. — Beng and beng (the devil) Bry., bei dem p. 394. Benga The devil, Beng, night. *Mindanao* unzweifelhaft u falsch st. n steht, und die Vgl. überdem keinen Stich hält. — Irv. p. 56.: Bing, devil, Hind. bhuv, Jupiter; *) s. auch den „common curse“ aus ihm p. 62., bei uns I. 368. Beng (judge) bei demselben begreift sich leicht genug im Sinne von Leuten, welche den Richter zu fürchten haben. — Bengel Russ. Zig. nach Bw. s. I. 67. mit derselben Verlängerung, wie

*) In der Note heisst es: „Mr. Irvine's absence from England renders it impossible to ascertain his reasons for his version, which seems to be objectionable.“ — Irv. meinte verm. Hind. ॐ (Sskr. bhava) bhav m. Existence, the world; the god Mahādeva or Siva.

in Devel. Benguistano Hölle L. s. II. 245. „Bengue, bengui (pl. benjes) m. Devil, evil spirit. Demnio, espíritu malo. Sskr. panka i. e. mud, bog. According to the Hindoo mythology, there is a hell of mud, called *Bengaprabha* — vielm. Sskr. pankaprabhā *Wils.*; vgl. Lett. purwā un ello, d. h. in den Sumpf und in die Hölle, weil Sümpfe und Moräste dem Letten oft das Leben verleiden *Kohl Ostseepro.* II. 116., vgl. meine Comm. Lith. II. 14. —: the Bengues of the Gypsies appear to be the tenants of this hell. The Russian Bog (God) — nein! s. Et. F. I. S. 236. —, and the English nursery demon, Bogy — damit vergleiche sich doch eher Hind. بوی bū f. A word used to frighten children, a goblin; oder R. Ы́а, Poln. buba, bubo Popanz —, are possibly derived from the same Sanscr. root.“ Bw. — Bengalo drap Unkraut II. 316. Bengvaló [daemoniacus?] närrisch, aberwitzig 313. Jov hi dinalo oder bengvalo Er ist dumm. Na hal tu bengvalo? Bist du nicht dumm? Zipp. — Dief. erinnert theils, wegen der Tigeranbetung bei einigen Indischen Stämmen, an Hind. باگھ bāgh (Sskr. vyāghra) m. A tiger, theils an Lith. pykulas (Höllengott), peklà (Hölle) u. s. w., s. z. B. Hanusch, Slaw. Myth. S. 218., sowie an Lith. Bėsas, Poln. Bis (Teufel) u. s. f. Ich halte das wahre Etymon noch für ungefunden. Zwar könnte The Bengui Lango [mit der Anm. The lame devil: Asmodeus] Bw. I. 233. II. *9. darauf führen, dass Bengui eig. nichts anders als das ihm dort beigelegte Epitheton (s. uns II. 337.) besage, allein nicht nur wissen wir nicht, ob diese Vorstellung vom Teufel nicht erst in Europa den Zig. zugekommen sei, sondern auch die merkliche Formabweichung von bango II. 89. macht stutzig. In Betreff der letzteren jedoch würde Rath, wenn man das von H. Brockhaus mir ins Gedächtniss gerufene Sskr. *wy-anga* (1. Bodiless, 2. Deformed, lame, 3. Ill-arranged. m. A cripple. A frog*) ins Interesse zieht, bei welcher Erklärung ich vor der Hand stehen bleiben möchte. An anderen zwar möglichen Deutungen, indess der lustigsten Art, ist kein Mangel, wie z. B. Belutsch. hing (Hund). Der stetige Anlaut b (oder wohl weniger getreu: p) lässt kaum bh als Sskr. Parallele zu: sonst liessen sich von dort — wenigstens dem Begriffe

*) Daher wohl Hind. بینگ beng m. A frog, paddock, toad [Kröte! verm. wegen ihrer Ungestalt], ungeachtet Shakesp. dies so gut als بھک bhēk m. A toad, a frog auf Sskr. bhēka bezieht.

nach — nicht übel passende Hind. Ww. anziehen. Nämlich *bhēngā* भेङ्गा m. Squint-eyed. *Bhayānak* भयानक (Sskr. bhayānaka, was auch Tiger, und *Rāhu*, the personified ascending node) Adj. Terrifying, frightful, terrified. Oder auch *bhāngī* भङ्गी (Sskr. bhāngī) *bhang-ī* m. A drinker of *bhang*, auch *bhāng* f. (und *bijayā* بجيا) = Pers. *bang* f. Hemp (*Cannabis sativa*); an intoxicating potion made from the leaves of hemp, woher auch Pers. *bangī* m. One who intoxicates himself with bang. So ist der Fürst Sarung mit Zunamen „*Bhungy*, from his propensity to the intoxicating drug called bhung.“ *Transact. of Bombay Lond.* 1818. T. I. p. 166. — Bw. I. 330. spricht von *La raiz del buen Baron* [viell. Parsley root], wobei unter dem guten Baron der Satan verstanden werde.

Bar Vulc., *bar*, *bāre* (lapis) Alter nr. 121. und daraus Grellm. *Bare*, *barr* (en Steen) Dph. *Bar* Sz. S. 126., Wldh.; *bār* Stein (aber *bār* f. Garten; *baro* gross) Graff. S. 50., dem aber, so scheint es, entgegen: je *haru barr* (ein grosser Stein) neben je *baar* (ein Garten) LG., *bareske* zum Steine L. IV. 3. Fr. *Bār* (der Accent deutet Länge an) m. der Stein, Dem. *bārōro*, Adj. *barūno* von Stein Pelm. neben *bār* f. Zaun; Garten, Dem. *bārōri* f. das Zäunchen; — so dass also der Unterschied bloss im Geschlechte läge, s. I. 119. — Zipp. unterscheidet o *barr* Stein, *barreskro* (-kero), Pl. *barra*, e le *barā* (— zum Voc. Petr.: „o *bar*, Pl. e *bara* die Steine; *bāre* ist nichts.“ —) von i *barr*, G. *bariakro* der Garten. O *jagakro bar* Feuerstein s. II. 48., indem je *kekoro* Grellm. verhört sei. — *Barre* Stein, *barr* Fels, *barno tscharo* irdene Schüssel (vgl. Steingut) II. 198. Rtw. So auch bei Zipp.: *Barenno* (waleneskero gläserner) *koro* ein steinerner Kruss II. 154. *Barenno ghaaf* ein steinernes Dorf. *Barenne dromma* steinigte Wege, Pl. von *barenno dromm*. Vgl. noch Bisch. ob. II. 92. — *Parreskōro* [also masc.] *dumba* II. 106. Fels, von *parr* Stein, auch als Krankheit. *Parrēngro* Mauerer vgl. 289. 360., wo prall sich schwerlich mit MLat. *pyrale* — s. indess Ahd. *pheral* Graff, III. 347. — vgl. — *Bar* (a rock) Bry., *bār* Irv., *bar* (stone) Harr. Falsch vgl. Irv. Hd. *bujur*, d. i. *bajr* or *vajra* (Sskr. *vag'ra*) m. A thunderbolt, a diamond; erträglicher wäre sein, sowie Bw.'s und Harr.'s, Vgl. mit Hd. *patthar* m. (Sskr. *prastara*, und folglich ohne Zusammenhang mit Lat. *petra*)

A stone. Nach Paulinus bei Alter S. 193. Malab. *pāra* (lapis), S. 192. Malab. *pārra est rupes, lapis, non mons ut falso sumitur in aliquot dialectis pro monte.* Diesem entspräche aber Hind. پھار [quadrip.] *pahār* m. A mountain. S. u. *bar* (Hügel). — *Bar* f. [so!] Stone. *Piedra*. *Bar lachi* f. The loadstone. La *pedra imān* Bw. bedeutet wörtlich guter Stein, wie *latscho parr* (Diamant), Pl. *latscho pārrja* (Juwelen) Bisch., wegen seiner, ihm von den Göttern zugeschriebenen wundervollen Kräfte Bw. Zinc. I. 327., Fünf J. in Span. I. 153. „Bei Luc. pl. *baras*; *barias pecuarias* (ἀγροὶ καλοὶ) 21, 5. *Barendānias* ἀγροὶ 3, 8. 59. von *barendāil* f., *berrandāña* f. Stone. *Bares del mol N. pr.* Val de *peñas liter.* The 'rocks of the wine' *Peñas del vino* Bw.“ Dief., der auf Kurd. *ber*, bei Rich. *bird* Or. Ztschr. III. 50., *ber* Alter S. 73. verweist. — *Wutt* (Stein) bei den Zig. *Syriens* könnte allenfalls hinten auf einen *Cerebrallaut* rathen lassen; allein *Sskr.* *pat'ā* (A stone for grinding with a mullar) darf nicht zu dem Ende missbraucht werden. — *Bauro* *balscoplati* (A tomb) Bry. halte ich für: „eine grosse Steinplatte,“ *platta* Platte Bisch. (Engl. plate), so dass *balsco* ein sog. Ger. mit *l* st. *r* und *-sco* st. *skro* s. I. 148. wäre; und unverwandt mit *plastomingree* II. 363.

Bar (Collis) Alter nr. 108. und daher *Grellm.*, welcher S. 288. 2. damit Hind. *pahr* (Berg) zusammenstellt, während *Zipp.* zu ihm *bar* nur als Stein gelten lässt, und *Hügel* klein *berga*, *Berg* *i berga*, *gakro*, *ge* (s. auch II. 106. 173.) nach dem D. übersetzt. Man würde demnach das *W.* für eine blosser, etwa durch: Fels vermittelte Abänderung des Sinnes vom vorigen Art. betrachten, hätte nicht Bw. II. 122. Ung. *Zig.* *bar*, aber *Span.* mit *u*: *bur* m. Mountain. *Montaña*, wie es auch im *Luc.* vorkommt, und von Bw. — schwerlich begründet — mit *R.* *Γυρόπ* (*Hügel*) vgl. wird. S. noch ob. II. 363., *Sskr.* *paru* u. s. w.

Bär (Ball) *Harr.* — Aus dem Engl? Vgl. z. B. den ähnlichen Wechsel Hind. بār *bār* Child, und *Hair* (beidemale st. *Sskr.* *bāla*) *Shakesp.* p. 92. — *I balla*, *i kugla* Ball, *Kugel* *Zipp.* aus d. D., indem er *scharos* (globus) Alter nr. 74. ihm unbek. und viell. zu *széro* (caput) II. 221. gehörig erklärt.

* *Bär* f. *Zaun*; *Garten Pohn.* — „*Garten* *i bār*, *riakro*, heisset auch *Zaun.* Pl. *barija.* *Nevi hār* (neuer Garten)“ s. I. 164. *Zipp.*, wie auch *Kr.*: *bār* *Zaun*, *Garten* Pl. *barrjia.* *Dscha* (schtakker steig) *perdeli baar*

Geb über den Zaun s. I. 290. — Je baar [mit 2 a] ein Garten LG., aber Graff. S. 39. 50. koja bar, pl. baria, vgl. Pchm. S. 22 — 23., Garten, mit kurzem ä. — Bare (Küchengarten) im Gegensatz zu besh (Baumgarten) Szuj. — Baar Zaun (sopes) Rtw., pahr Bisch. S. 108. [nicht Zaun s. II. 240., wohin aber das fälschlich mit s gedruckte: abzäunen gehört] = bahr Garten, woher schukkerbahr Luotgarten, bahrëskro [wie von einem masc.] Gärtner. Dies ist nicht zu vermengen mit porr II. 358., entspricht aber wohl unter den Hindiwörtern bād'ā, bēdh'ā (Hedge), wēdh'ā, bēra (Fence) dem ersten, obschon Irv. bār (hedge) auf Hind. bar'h (fence) zurückführt, welchem im Hind. باړ [quadrip.] *ber'hnā* v. a. To enclose with a fence, to surround; to pound (cattle etc.): to drive away cattle, neben *ber'* m. An enclosure Shakesp. p. 157. gegenüberstehen. Hind. *bār'* (Sskr. r. ba' Divide) f. Edge, margin; a fence, a hedge; *bār'ā* m. An enclosure; باړ *bār* f. Verge, edge. Aber *bār'i* f. (Sskr. wāt'i) f. A kitchen garden; a house with the garden, orchard etc., attached to it, sowie auch, mit gewöhnlichem r: *bārī* f. A garden, an orchard, a house. — Bal f. Garden, kitchen-garden. Jardin, huerta bedarf um seines l (st. r) willen keiner besonderen Deutung aus Sskr. vēla n. (Garden), obschon diese Bw. vorschlägt. Pers. باغ *bāgh* m. A garden, orchard, grove Et. F. I. 250. lasse ich trotz des gurgelnden Lautes von غ zur Seite.

Breji m. Field, mountain. Campo, monte. Ist sicherlich nicht das von Bw. vgl. Ar. براء *barr* (Dry land, a desert); könnte aber in der 2. Bed. an D. Berg sich anschliessen, in der 1., wie Dief. meint, an Kelt. bro cet. Dieser erinnert auch noch an tobergoli f. (toberjéli m.) II. 204.

***Baro** (magnum) Alter nr. 206., barah or varah Ous., bara (great) Irv., baro, i (gross) v. Grolm., Zipp., Graff. S. 50. Bāro, fem. i gross, bārovav loh wachse, werde grösser, barvol m. der Wuchs Pchm. Vgl. I. 411. 421. Cow' tschawo wejass baro und wejafs soor'lo Das Kind ward gross und ward stark LG. W'jass baro er wachse Luc. I. 80. Bariowāu (Statura. Wuchs) Alter nr. 69. (s. ob. I. 342.); Zipp. bemerkt dazu: „O barrjepen Wuchs. Barjowau kann das Präs. sein von barjowawa Ich wachse“. Barowāf wachsen, zunehmen Cl. II., aber viell. von der gleichen Wurzel nach III.: Prawerwāwa o dikno tschawes (Ich ziehe das klei-

ne Kind auf) Dtsch., wie *barjirvava* (erziehen), 3. Pl. Perf. *barjirde*, Imp. *barjirr tu* neben *barjevava* (wachsen), 3. Pl. Perf. *barjele*, Part. *barjando*, *bargedo* Zipp. Vgh inzwischen *parbarar* II. 369., was man, nebst Pers. perwerden (1. nutrire, 2. educare), wie Dief. will, in Verdacht einer Comp., etwa mit Sskr. *bhri*, oder auch Redupl. nehmen könnte. „*Parbarar* (viell. verwandt mit *purelar* II. 372.) L. *τρίπερ* 12, 24., hervorbringen, tragen 6, 48. -se, *τρίπεσθαι* 4, 16., *ὑπάσσειν* 7, 25.“ Dief. mit Vgl. von *برهاننا* [, quadrip.] *bar'hānā* v. a. To increase, to lengthen, to make advance, to raise, promote, rear up; to extinguish, to shut up (a shop), to remove the table cloth, *trans. of برهاننا* [, quadrip.] *bar'hānā* (Sskr. *wrih*) v. n. To increase, to go on, to proceed, advance, exaggerate, grow, rise, swell, to be promoted. *Shakesp.* p. 116. Für *parbarar* glaube ich seines gewiss genau aufgefassten *p* wegen nicht an eine Gemeinschaft mit den so eben angeführten, *b* st. *w* als Anlaut besitzenden Wörtern, mindestens nicht in seiner 1. Sylbe. Eine andere Frage erhebt sich, ob wir für die Zig. Ww.; wachsen, erziehen u. s. w. Hind. *bar'hnā* u. s. w. in Anspruch nehmen dürfen, was, ohne Entscheidung in Betreff des Etymons von *baro*, sich nicht ausmachen lässt. Dieses, ohnehin schon mit *pchāro* II. 379., noch auch mit Hd. *بہر* *bhūr* (Sskr. *bhūri*) Much, many nicht zu vermengende Adj. entspricht dem Hindi *bad'ā* (great, roomy, big), Hind. und im Moors *burra* nach der ungenauen Schreibung von Hadley, *Shakesp.* *بہر*, d. h. mit gewöhnlichem *ہ*, ferner *بہر* [d. h. *و* quadrip.] *bad'ā* p. 109., endlich p. 116. *بہر* [nämlich mit quadrip.] *bar'ā* (Sskr. *wad'ra*) Adj. Large, great etc. und daher [s. bei uns I. 411.: *barkirvava*] *bar'ā karnā*, To enlarge, exalt, promote; to extinguish, to put out (a lamp etc. as to use the direct phrase is deemed unlucky). Liesse sich nun etwa Sskr. *wad'ra*, dem Hind. *بہر* [, quadr.] Grand bei Tassy p. 31. ganz entschieden begognet, dem Mangel einer Aspirate zum Trotz, mit Sskr. *wād'ha* (Much, abundant, exceeding), *vrihat* u. s. w. und mit den von mir Et. F. I. unter nr. 207. zusammengestellten Wurzeln vereinigen, dann müsste auch ein etym. Nexus unseres *baro* mit Hind. *bar'hnā* u. s. w., jedoch immer nur indirekter Art, anerkannt werden. — Hind. *bar'ā-ī* (Sskr. *wad'ratā*) f. Greatness, excellence; magnifying, boasting; *bar'ā-ī karnā* [also cig.: gross, dick thun, wie im D.] To extol,

magnify, boast, vaunt erklären 1. Grossmüthig [wohl hier in tadelndem Sinne st. hochmüthig, welches letztere ehemals in edlem gebraucht ward] — Bots kërla pe's baro Er thut sich sehr gross Zipp. 2. baremoskro (eig. Grossmaul) prahlen Rtw., was Grellm. S. 236. I. 299. 2. zu bareskro — denn „grossthuend“ als Adv. mit ke-rav wäre durch kein Zeugniß verbürgt — verderbt hat, dem Kog. seinerseits glaubte einen vermeintlichen Verbal-Typus (nach Graff.) durch eigne Machtvollkommenheit ausdrücken zu müssen in der Uniform bareskroben (briller). Zipp. zu Grellm. sagt: „Bareskro heisst: des Grossen.“ Jov pes kokero scharla (anstatt scharela) Er prahlt [rühmt] sich selbst. Me schärava Ich prahle, schar-djum, scharr tu! scharrenn tume! — Baro scheriskero [das 2. W. sollte viell. einen dopp. Gen. haben, indem es, eig. Possess. „grosshüptig“, für König gilt] majestätisch. Baro cholinjakro [von grosser Galle] unversöhnlich. Vgl. auch II. 98. Me hom baro biduldigo [mit der Privatpart. bi-] manusch Ich bin gar zu ungeduldig. Sso pennëha tu mre kotschekinder te mre schnellinder? Jol hi bare schukker te kutsch. Was sagt ihr von meinen Knöpfen und Schnallen? Sie sind sehr schön und theuer. Ada rakja (as-silla d. h. Est eam st. ei) bari schoena stimma Das Mädchen hat eine sehr schöne Stimme. Vgl. Les hi lat-scho kurlo Er hat eine gute Stimme (eig. Gurgel). Zipp. — Mee naschti vaha ada dives aduy, schon nan hi baro dives. Wir werden heute nicht dahin kommen können; es ist schon allzu spät [nicht lange Tag]. Nan hi butidir, fser pasch dives. Es ist nicht mehr als Mittag. Vgl. I. 189. bari rad; apri rad bei der Nacht. Zipp. — Baro but manuscha avle keteny Es sind viele Menschen zusammengekommen Zipp. ist wegen der folg. Beispiele von Interesse, jedoch nicht recht deutlich, ob baro but eig.: „eine grosse Menge (s. büt)“ oder „sehr viele“ besage. 1. Tiro hin-o [Grellm. hat ed. 2. falsch bino] baribo [wahrsch. Dein ist die Grösse] VU. im Mithr. IV. 90. schickte sich vortrefflich zu Hind. bar'ā-pā m. Grandeur, dignity, elevation *Shakesp.* p. 116., einem Abstr., wie دہلا پآ *dublā-pā* m. Leanness von دہل (Sskr. durhala), oder mit -pan: بوزا پن *baurā-pan* m. Madness, von بوزا Adj. Mad, insane; بچپن *bach-pan* (von بچہ) m. Childhood, infancy vgl. I. 113. II. 282. So hat Zipp.: Barepen keereskero die Höhe, eig. die

ches grösser Wasser?] Weltmeer. Boro-mochi Whale, Hind. bara-machi (a large fish) Harr. p. 557. = bauro mattæhee [a gewiss falsch st. c] Id. Bry., vgl. Hindi bei Adam: Samudra kâ êka vad'amatsya (d. h. ein grosser Meerfisch) Whale.

Bouro Escargot Kog. — Viell. Venez. bovolo (cochlea) Nema. Cath. p. 1092. — Schnecko, schneckschalo Schnecke Zipp.

† **Purikka** (Adj. - eskeró, also wie von einem masc.) Esel, und, als Schimpfwort, tschatschi purikka (wahrer Esel) Schlingel Bisch. Bork (Esel) v. Grolm. — DC. burichus, Sp. borrico u. s. w. Dief. Celt. I. nr. 306. Vgl. noch Jüdischdeutsch מאלעסל (Maulesel), Hebr. אונגער (onager). Des Ar. بۇرراق *Burrâq* n. propr. The ass, on which Muhammad is said to have passed from Jerusalem to heaven gedenkt schon Dief. — Ganz verschieden erachte ich baraga esherl ob. II. 102., das mir dem Sinne nach mit caningo (lapin) Kog. nahe verwandt dünkt.

† **Borcka** Rinde II. 110. Rtw., borka Grellm. ist, trotz des wahrsch. daraus entnommenen bolka Kog. sicherlich Deutsch, und nicht Sskr. valka n. (The bark of a tree).

† **Prêko** Damm, Rand, Ufer Bisch. — R. Géperb u. s. w. Dobr. Inst. p. 116. — Zipp. zum Voc. Petr. (vgl. II. 354.) hat o ewro (pascho paning bei dem Wasser) Ufer, Gestade, aus d. Deutschen nach platter Ausspr.

Berk pheridünja Blitz Seetz. — Erklärt finde ich es aus Ar. برقي (Lightning) und فارى دنيا (angeblich: spaltend die Welt); — wenn man an Pers. Feridun denken dürfte, etwa: Splendor mundi. Vgl. II. 310. 392.

† **Brija** Brey, bria Papp [d. h. gewiss Essen, und nicht: Pappe als dickes Papier] Rtw.

† **brêda** Gehirn (verm. aus Deutsch brägen, Engl. brain). Schakri (Schädel) Kr. wohl aus: Schale, vgl. hirschala (Hirnschale).

† **Bifi** f. Snow. Pers. برف Bw. — Da es im Kurd. bafêr Garz. p. 58. lautet, brauchte nicht nothwendig r vor f weggefallen zu sein.

Barvalo reich, barvalipen Reichthum, barval'ovav Ich werde reich, barval'arav Ich bereichere Pchm. — Barwello reich, barwelo Mittel [d. h. unstreitig: Goldmittel] Rtw. Barvelo, barvalo reich. Sshal tu barwalo? Akkiakes. Bist du reich? Einigermassen [eig. so so] Zipp. — Brabelo, i Graff. Ms., prawlo reich

LG., i praaw' leann die Reichen (A. pl.) L. I. 53. Lauter praaw'penn alle Reiche [vgl. wohl: alten Reichthum] IV. 5. Fr. — Prāwēlo reich, prabōlo schiffreich [d. h. wohl s. v. a. steinreich, und nicht von einem Strome], prawalo vermögend Bisch. — Balbalo Adj. Rich, strong; Rico, fuerte, balbalipenes rà άγαθά L. 12, 18. Wenn die Bedeutung (Strong) Grund hat und nicht bloss der Vgl. Bw.'s mit Pers. پهلوی und Sskr. balavat zu Liebe erdichtet ist, so würde es nebst brabani Adj. Valiant. Valiente — mit Ausnahme des, so scheint es, rechtmässigeren Anlauts b als p — treffend zu Hind. پربال parbal (Sskr. prabala) Adj. Predominant, superior, prevalent, violent, und zwar besser als zu Sskr. pravara, passen. Oder wäre es ein Compos. aus baro (gross) mit Hd. ب bal (Sskr. bala) m. Power, strength? Hd. ب , و , wāl, wālā m. Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master z. B. ghar-wālā Master or keeper of a house u. s. w.

Barbalu m. Physician. Médico Bw. — Zum Vor. als Mächtiger oder wegen seiner Mittel? fragt Dief.

† *Búros* (procella) Alter nr. 81. Mithr. Αἰλαυ , ὄμβρος L. 12, 54. Aus dem Sl.

Barval f. der Wind, barvalori kl. Wind Pchm. Ballewall Rtw. Ballwall Wind. — Sturm: Nyna ballwall, d. h. auch Wind, wahrsch. Antwort des Zig. auf die an ihn von Kr. gerichtete Frage. Sonst bei Bisch. prawul (Wind, Luft), i pr. u. windstill, aber bari prawul (Sturm), wie Zipp. bari ballwall (grosser Wind, Sturm), bari balwijakro stürmisch, ballwijakro windig, von i balval, viakero, Pl. ballwija Wind, auch Luft Zipp. — Prabal (aër) Lud. Balwal Wind Sz. S. 126. vgl. Luft S. 124. 125. Balwal, bear' (ventus) Alter nr. 79., prabal' (aër) nr. 110. Paulinus Ib. p. 170. bemerkt: „Prabal Zingaricum, et prabha Sanscr. significat lucem, splendorem, seu radios solis, quos Zingarus confundit cum aëre lucido“ und p. 171.: „Balval corruptum significat ventum septentrionalem seu *Boream*, non autem ventum in genere“, — was Beides ich nicht unterschreibe. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. (probal Luft in Ausg. 2. und Bisch. mit falschem o st. a), Kog. schöpften aus den angegebenen Quellen. Bear kennt Zipp. nicht; balval (Luft) bezeichne eig. den Wind. — Wariwal, Hind. barah Wind Rüd. I. 70. — Ung. Z. barbar, Sp. Z. barban m. Bw. II. 122., auch p. *9. (von ihm vgl. mit Sskr. pradhāvana, pa-

vana). Bear, bearbäl m. Wind; afr. Viento; ayre. Hind. bara Bw., auch balval bei ihm zufolge Dief. — Lief. Z. balwa (Wind) wohl mit Verlust von l; s. I. 149. kwaan-nos [d. h. Quirne u. s. w., Goth. quairnus, Mühle, s. Ufilas, neue Ausg. II. 52.] balwaäkkia. — Uay Wind Seetz. s. ob. II. 77., wo auch bear' erklärt ist, womit man nicht büros verwechsle, noch auch paros Wolke L., eig. vapor Alter nr. 66. = R. nápb, und daher nicht aus Sskr. abhra s. II. 60. — Bavel (wind) Irv. Beval Wind, breath, vgl. auch II. 107. 169. Bry. — Bei Hair.: Beval pude, bevo pude s. II. 383. Bavol (breath), beval (air), bevel, bevo (Wind), womit er Hind. باو *bāo* f. und باي *bāi* f. (Wind, air) aus Sskr. wā vgl., und Dief. hält beval für blosser Verlängerung von bevo, wobei aber doch in Frage bleibt, ob nicht r oder l vor verloschen und überhaupt das Wort eig. reduplicirt sei, wie anscheinend etwa in Mahr. wāwal'ala f. A small whirlwind, Hind. بوند *[و quadrip.] bawand'ar* m. (auch *bandūhā* m., *balend'ā*) A whirlwind, a devil, Kurd. babelisk (turbo) Or. Ztschr. III. 53. Bar in der Metsch- und barowa (Luft) in der Garo-Spr. Lassen, Alterth. I. 459. verdienen wenigstens Beachtung. Das gilt auch von Altböhm. prenal (procella) Schaffarik und Palacky, Böhm. Denkm. S. 222, vgl. Böhm. przjwal m. (Platz-, Gussregen), Poln. przywalc' (heranwälzen) und nawalnos'c' (der Sturm).

Barbalé Geist (Gespenst) L. 24, 39. bringt Dief. zum Ver. Vgl. fanó II. 391., aber dóko 306. nebst mulro [eig. wohl: ein Gestorbener] Spiritus. Geist. Alter nr. 70. — Auch hält Dief. berbäl m. Picture. Cuadro, gls. als Geist, Erscheinung, davon abgeleitet, und modificirt: Berbel m. Looking-glass. Espejo Bw.

Berdacuñi f. Window. Ventana Bw. — Dief. sucht darin bear (wind), wie im Engl. und Span.; allein man beachte Hd. باري *bārī* f. A window *Shakesp.*

I brewul der Abend, Adj. brewijakëro; agaia brewul (diesen Abend) u. einladen, breweje Dämmerung (Abend-) viell. als Loc. vgl. I. 189. Bisch. I belvel, G. belwijakero [-kro], pl. wija Abend, aber balwal Wind Zipp. Belbih (soir) Kog. Bel'wöl', ratti (vesper) Alter nr. 90. — Brebel f., Acc., mit Wegfall des -el, brebia Abend. Ab [nicht: komm., sondern Präp.] i brebel am Abend Graf. Ms. — Etwa zu Ngr. βράδυ (d. h. serum diei)? Gewiss nicht Hind. بوقت *f.* Dawn of day.

† *Bordel* Casa, abitazione, capanna Pred. mit der Anm.: È propriamente il nome che i Zingari danno alle proprie abitazioni. Dall'esser queste ricettacolo di disonestà e di lascivi traffici sarebbe mai venuto a noi l'uso della voce *bordello*? Siehe DC. bordellum (aedicula, tugurium) Dim. a *borda* Domus, tugurium, ex Saxon. *bord* Domus, hospitium.

Burnek f. eine Handvoll, Dem. burnekóri Pchm., vgl. II. 303. Kaum doch zu Sskr. pân'ighàta (Striking with the hands, boxing), obschon das n' rhotakistisch klingen mag. — Dief. rechnet dazu, jedoch viell. mit Unrecht:

Purràda Stoss, deaf purràdes stossen; poràta Ribbenstoss Bisch. — Ob p als Anlaut richtig sei, steht dahin. Schwer lässt sich der Vgl. mit Span. porrada (Coup de massue, et, par extension, coup de poing cet.) abweisen, allein Böhm. buchta (Rippenstoss) wüsste ich nicht damit zu vereinigen.

† *Bráno* Zipp.; bruno braun, bruno gullo (Kandelzucker), pruno Lack Bisch. — Gewiss Deutsch; allein dem W.: braun scheinen R. βύρμαι dunkel (von Farbe), Hind. भूरा *bhūrā* Adj. Fair, auburn or brownish (as hair), Sskr. babhru Adj. Tawny cet., n. A tawny or brown colour nahe zu stehen.

Brondo Conj. But, yet. Pero Bw., wahrsch. dem Span. pero zu Liebe mit zwel o, und zwar scherzhafter Weise aus brinda f. Pera, fruta.

Birlin Biene (apis) Rtw. s. I. 164. II. 57. 89. — Pärreni Biene, Pl. i perrenja u. schwärmen; pärreneskëro [wie von einem masc.] gotschniza Bienenkorb, Përrëni Hummel. Përrëli Wespe, përrëlängëri nesta Wespennest Bisch. — Berilli f. Wasp. Avispa, welchem letzteren offenbar bispibi f. Hornet. Avispön angepasst worden. Berallas f. pl. Bee-hives. Colmenas könnte der Form nach an beralli II. 89. oder prali 360. erinnern. — Hind. بَر barr f. Shakesp. p. 109., بَرل burlā m. A wasp p. 113., بَرني birni f. A wasp; a small grain, aber auch im Hindi Hornet. Im Sskr. bhringa (abeille), Pali bbingo Essai p. 159. s. Et. F. II. 424. Birni ist doch kaum aus Sskr. dwirëpha Ib. 427. durch Abfall des d entstanden; Walach. albina aber scheint Umdrehung von Lat. apicula (Frz. abeille) mit neuem Suff.

† *Burlo* m. Play, sport. Juego Bw. — Vgl. Ital. burla.

† *Perrschëri* Schäfer, Schafhirt Bisch. — Frz. berger.

* *Bal* m. das Haar, Dem. balóro Pchm. Bal (capillus)

Vulg. et Lud. Bel Irv., ballow Bry., Rthc.; Engl. Zlg. ballau, bolau [etwa Pl. ?], Türk. Z. bal (hair) bei Marsd. Jek bal ein Haar Rüd. I. 67. „Bäl m. Acc. les, Gen. esder, pl. bäl Haar. Kole bale [?] die Haare. Bäle Schwein, bala Adv. noch (bei Compar.), bale Adv. wieder (wie der Pl. von balo), balal hinter“ Graf. Ms. zu S. 50. Ball Rtw.; Lief. Z. bahl, Syr. wahl; owala Sz. S. 132., balá (crinis) Alter nr. 25. wahrsch. Pl.; pall Wldh.; bäl, päl Grellm. S. 227. 1. — Ball [ausgestr. ballo] - a Kr., o bal (bäl), baleskero, Pl. bala das Haar. Ada terno manuschusti avena bala apro leskero mul Dieser junge Mensch beginnt rauh ums Klein zu werden [eig. ihm kommen Haare auf seinem Gesichte]. Jakkingeri (balla - Haar) Augenwimpern s. II. 46., aber phów (poov) - Brauen; jakingri cippa - Lieder (pestañas Eye-lds Bw. I. 283.); jakkingeri dhüd [d. h. Licht] - Apfel; jakkingero parlippen das Weisse im Auge Zipp. — Bäl, Hind. ज्ञ (Sskr. bāla) m. Hair (auch A boy, a child) Shakesp. p. 95.; balas, bal [verm. ist das Komma zu tilgen, und das erste W. ein verstümmelter Gen.], Hind. barāhkā bāl (Bristle), vgl. Hindi sūarakā bāla Id., aber s. mānsa (pork), — wie baleskrebale Borsten Rtw. und pahleskero pall Schweinsborste, graleskero pall Pferdehaar, pall Mähne, ball Haar, ballengro Haarzopf, pallengro Zopf Bisch, womit, des Hind. ज्ञ bār (for Sskr. bāla) m. Hair Shakesp. wegen, viell. auch barra, barru Zopf bei v. Grolm. zu verbinden. — Bal f. Hair. Pelo, von Bw. falsch mit Ngr. μάλλ, richtig mit Sskr. bāla m., bālā f. vgl. — Dief. erinnert noch an die verm. ganz fremden Lith. walai Schwanzhaare der Pferde, Poln. włos, Gadh. folt, und bringt, jedoch auf Sskr. balln eig. Strong, stout, robust und daher als m. A camel, buffalo, bull; sogar A hog (s. bālo) sich wohl mit Unrecht stützend, hieher:

Baluñi f. Wild-goat, chamols. Corza, gamúza Bw.

Balogar v. a. To fly. Volár Bw. — Zu Pers. جال m. A wing, a pinion?

Bálo m. das Schwein (wepra), Dem. balóro das Schweichen. Báli f. die Sau (swině), Dem. bálóri die kl. Sau. Baláno Adj., vom Schwein (weprzówf). Balovas m. der Speck, offenbar comp. mit Sskr. vasā — Adeps, fat, suet. Baleja m. ein Saumagen Pchm. gehört gewiss nicht zu Böhm. bachor (Saumagen, Köder), ist viell. ein, bloss als Schlupfwort gebrauchter Voc. s. I. 177. — Palo (sus)

Lud. Bālo Graff. Ms., balo S. 21. und Kog. (bei dem aber auch bōlo Cochon) v. Grolm.; auch Rüd. I. 72. Schwein, neben bali Sau. Balo Schwein, ballitschi (mit Slaw. Motlonsuff. I. 101.), bahlewas Speck Rtw. — Balo, bala [etwa Acc. fem.? s. I. 175. vgl. 154.], hāfischni [etwa mit -ni als Femin.-Suff.? s. I. 112.] Sus Alter nr. 153. Daraus Grellm. S. 291. 2.: Balo, bala, Hind. pala Schwein; ballitschi, bali, Hind. pali Sau; balóra das Ferklein, welches aber Zipp. unbek., der o terno baletscho und — dies wohl mit Böhm. Dem. -ek Dobr. Lehrgeb. S. 48. — o blikko(-u), keskeró, ke (-ki) Ferkel angiebt. Balo et Swin, balora en Grifis Dph.; verm. bloss aus Grellm. S. I. 102. — Balitscho, Pl. -litschi Borg, baletscho [auch mit ist. e], tscheskero, pl. tschē Schwein. I balitschni, Pl. tschja, auch -nja, nja, sowie balitschngi -nga Sau. Bali-tschanno masf (auch ballutschnu masf) Zipp. = balu-masf v. Grolm. S. 93. Schweinefleisch, pahlëlo mas Id., aber pahleskero mas Schinken, tullomas Speck Bisch. Balabasch das Fett, Schmalz Sz. S. 128. Ballwas, bālavas, G. vaffeskero, Pl. sa Speck. Jek kottter balawas ein Stück Speck. Jie scita bal-lewas eine Seite Sp. Zipp. — Pählo Schwein, mit Var. balto [wohl Druckf. st. ballo]; pahlengro Schweinhirt, pahlengri sōnnia s. II. 238., vgl. Hind. بدسلا *badso-lā* (Sskr. varāha A hog, and çalā A house) m. A hog-stye Shakesp. p. 107. Pählödo säulsch I. 126. Bisch. — Bei Marsd. Türk. Z. balò, Engl. Z. baulo (hog). Ba-la (boar) Irv., indem er damit unpassend بهالو *bhālū* m. (Sskr. bhallūka A bear, also — Bär!) vgl. Bālo Boar, hog s. I. 152., sogar sow, nach Harr. Hind. باره *barāh* or *varāh* m. (Sskr. varāha, angeblich aus vara A choice thing, ā and rad. han Smite. A boar, the third avatār of the deity, in the belief of Hindūs Shakesp.) und برعيل *barēilā* [auch mit quadrip.] *barhelā* m. A wild hog. See بنيل *bnīlā* (Adj. Wild). — Balibá f. [also wohl s hinten weggeworfen] Bacon. Toci-no. Balichó m. Hog. Marránó Bw. (auch als Schimpfwort Bw. II. 171.), pl. baliches L. Balichoró (a swine) Bw. II. 14. — Man könnte das W. (als Borstenvieh) zu bal (Haar) bringen; allein wahrsch. ist es durch Eintausch von l st. r und Unterdrückung von h aus Hind. باره *bārāh* m. A hog entstanden. Sskr. balli (eig. stark, und unter den Benennungen für mehrere Thiere auch Schwein) scheint der

lepen (coelum) nur im Sg. nach Graf. S. 29. 40., der es als Inf. st. bolaben ansieht! Und harr i engle lender anni pollipenn k'jenn Und als die Engel von ihnen gen H. fuhren L. II. 15., poll' paskri (coelestes) 13. Fr. — Dief. giebt folg. Erklärungen: aus Pers. **آ** *bālā*, prep. Above, up. Adj. High, wonach es also: Höhe wäre. Oder es sei gebildet aus Hind. باد m., بادل m. (Sskr. *vārida*, d. h. Wasser gebend) *bādar*, *bādal* A cloud, wo nicht gar aus Türk. **بولوت** *bulut*, Ung. felleg (nubes). Dann stände aber auch allenfalls das, mit Wolke sich schwerlich berührende Sskr. *walāhaka* (A cloud) in Frage, zumal wenn man es auf wal (to cover) zurückbringen dürfte. Wölbung muss man als verm. eben so zufälligen Anklang, als Annamitisch bloei (coelum) abweisen.

- † **Balka** Schwelle Bisch. I balka Balken Zipp. — Viell. noch enger aus Poln. balka.
- † **Balagno** link Pchm.; Ung. balog mit einem Stiff.
- † **Bleachà** Mass Bisch. — Nach Dief. aus Blech = Mass, in der Wetterau.
- † **Pultina**, Acc. pultines Attestat Bisch. — It. bulletino Billet u. s. w., DC. bulletinus und bulletinus (schedula) von bulla, wegen des Siegels. — Dagegen:
- Pultōna** Waare Bisch. — Viell. von Rom. *πουλευτής* (der Verkäufer); wo nicht ein Adj. von Walach. *bolta* (Ung. *bolt*), das Gewölbe; Kaufladen.
- Blazkrauta** Schierling Bisch. — Verm. ein Deutsches Provinzialwort (mit: Kraut), meint Dief. mit Recht.
- Blawädo** blau Bisch. Blāvato blau. Baleppen hi blavato Der Himmel ist blau. Dukelwitko blawato, licht-bl., dunkel-, lichtblau Zipp. — Eher aus Sl. *plavo* cet., als Deutsch blau nach Dief.; ich kann ihm darin nicht beipflichten. Vgl. I. 126. und Poln. *blawy* bleichblau, *blawat* Kornblume.
- Polontschëro** Nachtwächter, (Kuh-)Hirt Bisch. — Etwa zu Böhm. *ponocny* (Nachtwächter) mit Deutscher Endung, und also zu p?
- † **Balanomaho** (quercus) Alter nr. 131., richtiger mit k, viell. aber mit nicht zu rechtfertigender Trennung *balano mako* Eiche Grellm. S. 224., *Chêne Kog.* Das i. W. aus *βάλανος* (Eichel), allein schwerlich mit machen, wie Alter vermuthet, sondern Ung. *mákk* (glans. Eichel).
- † **Je posses** (einen Buckel auf dem Rücken) Bisch. u. ausgewachsen. — Engl. *boss*, Frz. *bosse* f.
- Baj** f. der Ermel Pchm. — *Basya* f. Sleeve. *Mānga* Br.

s. I. 95. Viell. von vast II. 86. Die i. Form entspricht viell. dem Mahr. wâhi f. (auch astani f.; im Mahr.-Eng. Th. استين, *astin*, was eig. Pers. ist, etwa sonderbarer Weise aus Sekr. hasta mit Unterdrückung von h, obschon sonst im Pers. Hand دست lautet) A sleeve. Vans Kennedy, Mahr. Dict. Engl.-Mahr. p. 80., so dass im Mahr.-Engl. p. 82. bâhi f. A slave Druckfehler scheint, zumal das W. unstreitig auf bâhu m. (An arm; vgl. Lat. armilla) zurückgeht.

† *bisa*, sakro, *bise* Stock, eig. Rohrstock Zipp. — Ngr. βίσα die Ruthe? Oder zu Deutsch biese (a. Beta vulgaris b. Juncus) Nema. Polygl. p. 63. ? s. das Folg.

† *Besna* Besen Rtw. — Tre balá apro tre schëro hi akkia krezza, [sir okko bese Eure Haare auf dem Kopfe sind so kraus, als eine Binse [etwa: Besen? oder zum vor.? Vgl. das Bes st. Binse in Aach. MA.] Zipp. Aehnliche Structur im Bacm. Aufs. — fsir okko bar.

Besso dick Graff. S. 47. „Dicht — enge peschte“ Kr., welches W. Zipp. austreibt mit dem Bemerkn: „beschte sitzend.“ Pesso dick, nane pëssq dünn, auch unvollkommen (vgl. vollkommen für ausgewachsen, dick), pëssoaß schwellen. Pessepen dicht [vielm. Subst., vgl. ebend. II. 211.], pëssöpënn Geschwulst, pessepenn Beule, pessonässelpenn Wassersucht. Pessoscherëskro Dickkopf und Lutheraner; pëssaperrëngre [Dickbäuche] Obrigkeit, pralduno pëssaperrëskro Oberamtmanñ Bisch. — Lett. beefs, sa (dicht, dick) hat ein weiches s. Bassus (crassus, pinguis, obesus) DC. Doederl. Hdb. der Lat. Etym. S. 18. Diefenb. Celt. I. nr. 292., das sich mit παχύς nicht füglich berührt.

Basto Adj. Evil. Malo. (Basto im Span. bedeutet: Grobsier, brut; s. Bw. u. pinco). Bastardó s. a. Affliction, evil, prison. Aflicción, mal, cárcel. The proper signification of this word is probably *slavery*. Pers. پرستاری Bw. Nicht wahrscheinlich; Dief. verweist auf den vor. Art. unter Vgl. seiner Celt. a. a. O. und Deutsch: böse. Bastardó κατὰ L. 16, 25. — Basztardo m. der Bastard? Pchm. Bashtardo Rtw., o baschtardo, deskero, de Schelm. Köhn dijas les o karepen? Wer hat ihn verwundet [ihm den Schnas gegeben]? Dui baschtarde, ke les apro drom schilde Zwei Schelme, die ihn auf der Strasse angegriffen haben Zipp. Bastardo Halunke, Zwerch [so!] Bisch. Baschdardo, i (der nicht Wort hält), f. auch baschdardin und baschdardiza I. 101. Graff. Ms.

Baszodav (toh belle; vgl. das nach Shakesp. p. 146. von Sskr. bhash ausgehende بھاش *bhokhnā* v. a. To bark) I. 429. und davon viell., auch dem Stamme nach, verschieden baszavav Ich spiele, baszaviben m. das Spiel Pchm. s. I. 443. 472. Jov baschevela apry zittra, apry lauta, apry geiga ti apry vaver stromente Er spielt auf der Zitter, Laute, Violine und anderen Instrumenten. Me batschova spielen (Musik machen), me baschevava, Imp. baschuf tu. Baschemaskro (auch mit p st. m) Musikant, Spielmann Zipp. Paschemascru, Diebesspr. Klingfetzter, d. i. Spielleute Wldh. Koja baschabasgriza, pl. e fem. zu baschabasgro Spieler Graff. Ms. Paschomaskro Musikant, pl. paschomangre Chor Musiker, paschöpenn Musik, paschöma Geige II. 231., vgl. Orgel ib. Harfe I. 71. Bisch., aber, viell. von ganz andrer Wurzel, pajandi (Guitarra); pajandias Flöten L. 7, 32. Bajatia f. Bell; or-bajando m. Drum. Tambör. Lit. The thing that is touched or beaten Vid. pajabár II. 369. u. später bajanbar. Basho mangri (violon), richtiger in Eins: bāshomangri (fiddle) Harr., wie bosh, boshumungree Id. — lächerlicher Weise mit Pers. چوب *chob* (wood) vgl. — Irv.; — also sämtlich Saiten-Instr. Boschimangree (Violon), boshri [so!] Jouer du violon, und aus Graff. S. 40.: Koba baschaben Musique, mot-à-mot le chanter.

Baszno m. der Hahn, baszneskéro vom Hahne Pchm. Baschnó (gallus) Alter nr. 159. O baschno, baschneskro, -e Hahn. Baschno baschjias [Etwa: Gallus cecinit?]. Schunnava, ke baschno dela godla Ich höre den Hahn krähen s. II. 134. Auch am Gewehre: Zirde apry e baschnes Spanne [zieh] den Hahn auf. Schrauber tehele e pistolatter ada baschnes Schraube den Hahn oder Schloss von der Pistole Zipp. Baschno (als m. zu kachni) Graff. Ms. zu S. 40., paschno LG. — Basno m. Cock. Gallo L., gewiss unrichtig von Bw. mit Sskr. puchchhina (Having a tail, m. A cock) vgl. Mit l st. n: paschlo Hahn, tschindo p. Capaun Bisch.; boshlod mit räthselhaftem d [schwerlich nämlich Lapp. lodde Vogel] Bry., kani bāshno Cock Harr. p. 541. Baschno Coq, aber canai, daschni Poule Kog., dessen d entweder falsch, oder durch Wechsel, wie in dichabar neben bich. u. a. für b steht, falls nicht gar Kog. das W. aus kachni verdrehte, indem er ch fälschlich in Franz. Sinne deutete. Vorn mit m st. b:

maschnó Sz. Hahn. — Hieher voshtec (Clücken) Iry.? fragt Dief., und ich möchte weiter fragen, ob t Druckf. für l sei. — Wahrsch. zum vor. Art. Doch erinnert Dief. nicht bloss an Krala. pshe, Illyr. pische (Hühnchen) Nemn. p. 939., sondern auch probosquero (Herald) Bw.

Bajanbar vgl. pajabár II. 369. anfühlen L. 6, 19. etc., fühlen 24, 39., berühren, betreffen 22, 37. Beinahe lässt dies wegen des oft Zischlaute vertretenden j auf eine Berührung mit Hind. پرسنا *parasnā* (Sskr. sparṣana) v. a. To touch schliessen. Dief. denkt auch an apajenar II. 364. und pajer 345.

Beszav Ich setze; setze mich; beszto, som beszto Ich liege Pchm. — Besh oder beshavva sitzen Rtw., woher bei Grellm. S. 237. bezh, bezhawna [wn falsch st. vv]. — Byschaw sitzen, bysch setze dich. Amand ty bysche Ich bitte dich zu setzen Sz. Etwa aus Me mangav tut Ich bitte dich s. I. 363. und bysche Imp., oder ty im Sinne des Lat. ut, te? — Beschele pri puh Er setzt sich auf die Erde Rüd. I. 68. Me beschaba Ich sitze Graff. S. 41. Imp. bēsch sitze, setze; mich — man Ms. Peschenn tumen setzet euch LG., peschde pl. (sedentes) L. I. 79. Fr. — Peschaf kētēne zusammensetzen, beschaf les. setzen, pesch' tēle setze dich nieder, beschaf sitzen. Hi peschdo (er sitzt) u. müssig, s. I. 383.; a jow a hi a glan pēschdo Vorsitz haben; i bengēster pischdo vom Teufel besessen Bisch. — Te beschaf sitzen, auch setzen; wofür bei Kr., das von Zipp. ausgestrichene te bezzaf. Besch tehele zig! te schin [fälschlich ist af übergeschrieben, denn sollte es nicht: et scribe, sondern: ut scribas heissen, so müsste wenigstens tschinoes stehen] mange dui buchstabe Setz dich gleich nieder; mir zwet Buchstaben zu schreiben. Bēsch tehele e greister Setz dich herab vom Pferde. Besch, mre reia, te kharr tot duridir [geändert in glēdidir s. II. 111. d. h. weiter vor] ki jaag. Setzt euch, mein Herr, und rückt näher zum Feuer. Nan hi man schyl, me beschava kay meschto Es friert mich nicht, ich werde hier gut sitzen. Für: wohnen (doch s. sabocar) giebt es keinen entsprechenden Ausdruck. Man sagt dafür z. B. Me hom annadokehr Ich bin in diesem Hause. Kay jov hi? oder Kay hi jov? Wo wohnt er? Jov nan hi dūr Er wohnt hier in der Nähe [nicht fern]. Me bēschawa Ich wohne; beschdo ein wohnender; me hommes beschdo ich ha-

be gewohnt. Key Beschel tiro aptekaris? Wo wohnt euer Apotheker? Andri Isawe gasfa [Andro Isawo dromm (andro Isawi gaffa)] beschell jöv? In welcher Gasse wohnt er? Andry lengsti gassa paschi khangeri In der langen Gasse nahe bei der Kirche. Zipp. S. noch I. 388. — Beschtow Bry., boshito, boshita Harr., boshter (saddle), in Betreff der Endung, an Sskr. -tra erinnernd, aber schwerlich, wie doch Irv. vermuthet, einhellig mit Hind. چرخ *bochā* m. A kind of sedan, a chair (*pālki*). — Bestale, besti Seat, chair, saddle, bench. Silla, banco Bw., auch L. Beta *συνέδιον* L. 22, 66., pea ob. II. 370. und bica f. Chair, saddle. Silla haben viell. i und c st. j, welches im Git. oft einem Zischlaut begegnet; also von bejelar v. n. To take a scat. Asentar Bw., -se *ἀνακαθίσκειν* sitzen L. 7, 15. 32. 36.; sogar Me blejelo (I sit) Bw. II. 12. Bestelar [wie es scheint, vom Part. Prät. ausgehend] v. a. To sit. Asentar; -se sich setzen; auch untergehen von der Sonne (Engl. sun-set) und sinken vom Tage, — dies nach Dief.'s Bemerkung in scheinbarer Uebereinstimmung mit dem räthselhaften Ngr. *βασιλεύει ὁ ἥλιος* u. s. w., das sich viell. zunächst an Rom. basso anknüpfen lasse. — Auch besti pen f. Wealth, riches. Riquezá, *πλοῦτος* L. 8, 14. möchte Dief. als: Besitz hieher rechnen. — Mahr. basan'è v. n. To sit, to sit down, womit Hind. بیتنا (Sskr. vas Dwell) v. n. To dwell, to abide, to be peopled stimmen möchte, versagt sich viell. seines a in der Wurzel wegen. Am nächsten läge Hind. بیتھنا [ت quadrip.] *bait'hnā* v. n. To sit, *bait'hālnā* v. a. To cause to sit down Tassy, Rudim. p. 68. Indess bleibt auch das von Bopp vgl. Sskr. upawīṣ (To sit down), Part. upawīṣt'a (Sedens) zu berücksichtigen; schwerlich aber bis (projicere) oder Compos. mit Sskr. ās; zumal das [hier aus sht' entstandene?] cerebr. t'h doch eher wie t oder r erscheint.

Paszlo Adj. liegend; me som paszlo Ioh liegō I. 383. Pchm. s. I. 425. nr. 38. Pasjūwal' (dormire) Alter nr. 231. Pashoo, pānnee or pāwnoe A brook Bry., etwa liegendes [stehendes] Wasser?

„**Pejar** (-se) *ταπεινοῦσθαι* L. 6, 5., p. *οὐστὴλυ καταβῆναι* ib. 22., *κατέργεσθαι* 9, 37. Viell. verw. mit Sp. bajo, wovon im L. bajines, a bajines unten, unter u. s. w. vorkommen“ Dief.

Pihst Orkan Bisch. — Dief. denkt an Fra. bise (Nordost-

- wind), woran die VR. der Aachener MA. Bise, Marabise (Märzschauer) anknüpfen.
- Buzsch** f. Sporn Pehn. S. 23., *ospusifia* [etwa f st. ch] II. 64. Bussicha wahrsch. Pl. Rtw. Busoch, -a und *būsach*, *chakro*, Pl. *cha*. De les e busecha, ke te dschal krik Gebt ihm die Sporen, dass es fortgehe, Darmo, ke les e busecha dava; me doch naschi [naschi?] vava leha krik Es ist umsonst, dass ich zusporne; ich kann doch mit ihm nicht fortkommen Zipp. — Etwa aus dem Pers. *سيوختن* et *سيويزدن* *Insigere*, *intus adigere aliquid*, v. c. *cuspidem*: Pungere, *سيوخ* *Punctura*, *punctio* durch *Transpos.*? S. II. 389.
- † **Boshitza** Weinachten Rtw. — Serb. *bozilts*, verm. aus R. Gorb (Deus), Adj. *бóжiй* (*divinus*).
- Babiñar** v. a. To extinguish. *Apagar* Bw.
- Bachildoy** f. Loose-hair. *Melena* Bw.
- Bada**, Kelch L., das Dief., nicht sehr glaublich, zu Sskr. *pātra* (A vessel in general, a cup cet.) bringt.
- Bajuma** f. Bug s. II. 366.; nicht zu *bugaris*.
- Balunés** pl. Pantaloons. *Pantalones* Bw.
- Bambanicha**, *banbanicha* f. Shop, cellar; also Gallows. *Bettica*, *bodega*, *tambien*, *horca* Bw. — In der letzten Bedeutung leicht erklärlich aus Sp. *bambolcarse* (Se *balanser*, *dandiner*, *branler le corps de côté et d'autre*), also wegen des Baumelns.
- Baquedunis** Governors Dief. aus Bw.
- Baraca** f. Winter s. II. 82.
- Barandí** f. Back, shoulder. *Espalda* Bw. fasste man, im Fall Mangel der *Aspir.* zu Anfange nicht in Betracht kommt, recht gut als *Partic.* Präs. von Sskr. *bhri* (*ferre*) s. II. 76. 379.
- Barañi** [so vorn mit a, nicht e, wie II. 89. verdruckt steht] u. s. w. *Galera*.
- Barchata** f. Knobbed stick. *Porra*.
- Bardadi** Adj. Empty. *Vacio*.
- Bardi** f. Prison s. II. 89., womit viell. *bordañi* f. Tower, castle stimmt. S. auch *bastardó*, woraus *bardi* gekürzt scheitern könnte, und *beo*.
- „**Bardon** m. Reason. *Razón* Bw. Verstand, Besinnung L. 8, 35. Viell. zu *peraiques*“ Dief.
- „**Bardroy** Adj. Green. *Verde*. L. 23, 31. vgl. ob. II. 339. Es wäre höchst interessant, wenn sich hier der ursprünglichere Anlaut von Sskr. *harit* (grün) zeigte. Bw. giebt

- Sskr. bharita:** (nourished; green) " Dief. Es bleibt übrigens auch Span. verde, s. II. 43., zu beachten.
- Bargaña** f. War. Guerra. Pers. پرخش Bw. Vgl. II. 41.
- Bastarre** f. The right hand. La derecha Bw., vgl. vast und baro.
- Batané** m. Calf. Bw. s. II. 371. Batschera 'Kalb und batscheru [b falsch st. h] Füllen als angeblich Zig. bei Nemn. s. II. 141. 143. gehören verm. Indischen Volksmundarten an und entsprechen dem Hind. بچہرہ *bachhrā* or *bachhr'ā*, auch *bachhrū* m. (Sskr. vatsa) A calf, womit Sp. becerro eine auffallende Aehnlichkeit zeigt, welche jedoch, wie Dief. richtig bemerkt, durch Lat. vitulus (woraus freilich im Span. auch vitela) zweifelhaft wird.
- Batu, bato, patu** m. Padre, pl. batuces Aeltern. Batu e quer L. 13, 25., auch batico — 14, 21. Batico 16, 24., abatico II. 59., batusch Vater L. 15, 17. 18. Bato Majoro [-aro?] The holy Father, the Pope. El Padre Santo. From the Russian word, Бѣтущка Bw. (Vater; lieber Herr) von Бѣтя Vater. Verm. nicht aus Sskr. pitrī, patis " Dief. — Young people are addressed:
- Bad inderree!** 'Dear child! Irv.
- Bausale** f. Cause. Causa Bw. s. II. 403.
- Bayopio** Adj. Maimed, one-handed. Manco Bw. s. II. 5. 6.
- Bazin** Pron. s. I. 273. vgl. II. 114.
- Beao** m. A lord, a gentleman s. II. 43. — Mā bā! Pray don't, sir! Irv., worin mā prohib. steht I. 319. — Dief. vgl. für beao und bā Sskr. bhavat (Herr, als Anrede) und Or. Ztschr. III. 55.; nur fragt sich, ob bā nicht vielm. verbal sei, wie Pers. باد, باش, Vullers Inst. p. 124—5. Bei Shakesp. Türk. بابا *bābā* m. Father; sire! sir! child.
- Bedoro** m. Boy, youth. Muchacho, joven. Ar. بدر *Bedorā*, -ī f. A girl, virgin. Muchacha, virjen haben ganz das Aussehen von Dem. s. I. 102., wie auch das wahrsch. verschiedene pindorro, i I. 111., so dass hiedurch Sskr. putra, Hind. پوت *pūt*, vom Vgl. ausgeschlossen würde. Richtiger vgl. Dief. Hind. بیٹا *bet'ā* m. A son, a child, بیٹی *bet'ī* f. A daughter mit cerebr. t'; vermuthet sodann aber auch darin als Grundbegriff: Kleinheit gemäss mit bitto II. 402. insbes. wegen de las bedoras (and τῶν ψυχῶν) L. 16, 21., wozin man jedoch vielleicht Engl. bit, Bissen suchen muss.
- Bedrajāni** m. Gigante; s. II. 415.

Belga Adv. There. Ali Bw. s. I. 273.

Bejanbi f. Fault, crime. Delito.

Bejari f. Female lizard. Lagarta. Lagartija Bw. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. visāra m. A fish; going smoothly, creeping, gliding liesse sich auch vishāra (a snake) von visha (pouison) zur Seite stellen. Sskr. vēdāra m. A chameleon, a lizard, Hind. بستوی *bistūi* f. A lizard Shakesp. p. 118. bieten lautliche Schwierigkeiten.

„**Birbirecha** — also redupl. — ξιδρα L. 3, 7., (birber.) oxoqλωv — vgl. Mahr. wintshu, wriçtshika Scorpion — 10, 19. Berbirincha f. Star-lizard. Salamanquesa. — The proper meaning is squirrel, which is an animal rarely found in Spain. Mod. Gr. βερβερίτσα s. II. 80., aber i piwitzka, pl. wizke (sanguisuga) Zipp. Piribicho m. Lagarto, -a f. Female lizard. Lagarta. Berdeji m. Lagarto Bw.“ Dief.

Beldolaya, βάρως L. 20, 37. Aus verdolaga (Portulaca)?

Belwāi s. II. 41. In der Bedeutung Queen nach Bw. aus Pers. بانو *bānū* f. A lady, a princess oder Sskr. bhāt'ini f. A queen, who has been consecrated as well as her husband (a theatrical term).

Benseñi f. Audience. Audiencia.

Beo, veo m. Prison. Cárcel. Als schimpfende Benennung, meint Dief. 2. Pudenda m. s. II. 95. und furi 395., Sskr. bulli f. (The vulva).

Beous oñxa L. 6, 44.

Berabar v. a. To save. Salvár.

Berjar v. a. To find. Hallar.

Berdi f. Quarrel, dispute. Riña. Perhaps fromth e Scandinavian word *Barda*, 'to fight' Bw. s. II. 41.

Berquero m. Wen. Lobanillo Bw. Etwa als Knorren zu barchata?

Berrinches pl. Lemons. Limones.

Bersali Espia u. s. w. s. II. 42.

Berseli Adj. Coarse, rude. Basto.

Bertelert f. Appellation. Apelación. Perhaps *Word*, from the Sanscr. [?] Bw.

Berwüt s. II. 42.

Beyto Adj. Single, singular. Solo, único.

Bian Veinte y tres Bw. s. I. 217. — Viell. eine willkührliche Kürzung aus uisutarann (23) Seeta., mithin aus An- und Auslaut der beiden Zahlwörter. Hind. بائیس *bā-is* (2 + 20) Twenty - two ist zwar auch verstümmelt genug;

- kommt aber nicht in Betracht, indem, wie in *بَابُ* *bāb* (Tweilve), die 1. Sylbe dem Sskr. *dvāu* (vgl. Lat. *bis*) entspricht.
- „*Bigorear* v. a. To arrive. *Liogár. Πύγεσθαι*, gelangen L. 1, 44.; *ἐπισηῆσαι* 8, 38.; *συρυχῆν* 8, 10.; *ἀνθελῆσθαι* 16, 13.“ Dief.
- „*Billa* viell. von Span. *bile* (Galle, Zorn). *Sinar en billa διαμεσφῆσθαι* L. 11, 18.“ Dief.
- Bique* m. Edict. *Cartel. Siehe buquepé.*
- Biruquero* II. 271.
- Bisarar* v. n. To owe. *Dehér.*
- Bisimia* f. l. q. *prestanti*, wobel Dief. an Sskr. *prastāra* *Jungle denkt*, II. 372. *Dehésa. Bw.*
- Blani* f. *Jacket. Chaqueta Bw. Vgl. furí.*
- Bispábi* f. *Avispón* II. 42. und danach viell. *bispaparó* *Abuelo* 350. wegen des ähnlichen Anlauts in den Span. *Wwn.*
- Blejo* Adj. *Slouched. Sesgo.*
- Bonbacki* f. *Pipe. Pipa.*
- Bombardo* m. *Lion. León* vgl. *Bw. mit Pers. بابر babar* m. A *lion, a tiger*; obsehon er es an anderer Stelle mit *Lombardó* I. 54. — viell. Entstellung aus *leopardo* — vgl.
- Bomboi* s. II. 43. und *Slaw. Бойи, μωρός, insipidus Miklosich Radd. p. 6.*
- Bonmansibla* f. *Confidence. Confianza. Query, Possibility. Russ. Vosmojnost Bw. Sein Vgl. gewiss falsch!*
- Bostan* II. 367.
- Bouchoy, bozuchoy* m. A bear. *Oso Bw., vgl. II. 271.*
- Braga-lachi* Much shame. *Mucha verguenza.*
- Bragante* Adj. *Made of straw. Pajizo.*
- Brajdia* f. *Necessity. Necesidad.*
- Brajial* m. *Hospital Bw. — Verm. scheraw., als sei es: Schafstall, aus braji* II. 48.
- Brequejo* Adj. *par. Obliged. Obligado.*
- Brequenar* v. a. *Defend, defendér.*
- Bresban* Adj. *Blessed. Bendito. Possibly that which is connected with Sscr. Brahman or Brahma Bw. — Durchaus grundlos!*
- Bretegeli* f. *pl. Delights. Delicias.*
- Brichardilar* v. a. *To ask, implore. Rogár Bw. — Schwierlich doch zu Sskr. प्रीचच्छ. s. II. 375.*
- Bricholar* v. a. *To bear, suffer. Padeocr.*
- Bridaque* A break, rupture. *Quebra. Bridaqueelar* v. a. *Rompér, quebrár.*
- Brinseja* f. *Bottle. Botella.*

„*Brinza* f. Flesh, meat. *Carne* Bw. Fleisch (und Bein) L. 24, 39. Viell. Sskr. pin'd'a. Schwerlich aber: Sp. briana Parcelle de viande entre les dents.“ Dief.

Broba, *brobia* f. Pompion, calabash. Calabasa.

Brochabo m. Muchacho Bw. — Etwa bedoro mit chabo. S. noch brotomucho s. s. w. I. 215.

Brodelo s. and adj. Third, third party, mediator. Tercero.

Brojuchi f. Pink, flower. Clavél.

Brono Aliëncato n. pr. Pöncio Pilato Bw. S. II. 414.

Brostildan m. Mayor, justice of peace. Alcalde Bw. — Viell. mit baro II. 415.

„*Brote* m. Camel. Camello (kamèla Bisch.) Bw. und L. 18, 25. Enbrota Rüssel II. 62, liesse allenfalls auf Verwechslung mit dem Elephanten rathen, wie Grimm sie beim Goth. ulbandus annimmt. Ostind. böcht Nema. Sskr. bhöli m. Kameel. Hd. bötà Camelo pequenino.“ Dief. Das letzte ist eig. Pers. گداز m. A young camel *Shakesp.* p. 131., welches auf Sskr. pöta (The young of any animal) zurückgehen mag.

Brucharao m. A shot. Tiro Bw. s. bucharar.

Bruchino m. Dried cod-fish. Bacallao.

Brudelar. See rudelar II. 267.

Bruja f. La Santa Hermandad. This word is a cant term (Bruja, in Spanish, means a witch), and does not properly belong to the Gitano language Bw.

Bruñita [-o?] Bock L. 15, 29. s. I. 103. II. 84.

„*Carshita* (II. 120.) *bruñi* Maulbeer- oder Feigenbaum L. 19, 4. Von prunus?? Oder zu porik Beere?“ Dief. Oder zu brüno braun?

„*Brusaf* brausen in Niederd. Fern. Brusola 3. Sg. Präts. Bisch.“ Dief.

Bucharar v. a. To shoot. Tirar (s. bucharno). — This word has numerous significations; e. g. Bucharar la baste 'To extend the hand': Extender la mano. — Me bucharéla l'errate 'My blood beats'. Me arde la sangre. Sskr. vikshèpa. Vid. Bichabar. Bw.

Bufa f. Crib, manger. Pesébre.

Bufaire m. A king's evidence, informer, cat. Soplón, gato.

Bullas f. pl. Grey hairs. Canas.

Buque m. Point. Punto. Sskr. makada (peak) Bw.

Buquepé Account, information given to the ministers of justice. Cuenta dada á la justicia. Arab. قوف, wuqūf m. Experience, information, sense, understanding, wisdom *Shakesp.*

† *O bue ἀρώματα* L. 24, 1. Pers. بوی (odor). Vgl. Or. II.

- Ztschr. V. 63. Bus [das s. verm. Span. Plural-Suff.] ta
nuguentos 23, 56.
- Busñe** adj. Sweet. Dulce.
- „**Busné** pl. Los jentiles, los salvajes Bw. s. I. 43. Busno
m. πόλις L. 15, 15., pl. busnós. Ἰσρη 2, 32. Zu Hind.
buste Village?“ Dief. Dies ist Hd. بستى; *basti* (Sskr.
vasati) f. An abode, a village, a population; was wohl be-
grifflich passte, in so fern diese Nomaden sich die woh-
haften Menschen gegenüberstellen; aber doch kaum formell.
Dachten sie aber nicht viell. an Quäler wegen 'des folg.
Art.? Dief. gedenkt überdem des Sskr. bhug'ishya Ser-
vant, slave; independant man.
- Busnos** pl. Torments, pains. Tormentos. Bw., nach Dief. aus
βάσανος.
- Busorala** Adj. Ripe. Maduro.
- Buste** s. II. 388.
- Butacolé** Adj. Yellow. Amarillo. Sskr. pítala.
- Butanar** v. a. To drain, spill, scatter. Derramar.
- „**Butron** m. Abyss, a deep hole. Abismo, hoyo profundo.
This word is evidently derived from the Sscr. avada [?].
Mod. Gr. βυρός. Engl. pit. Abgrund, Hölle L. Vgl. po-
tó s. I. Unverwandt Span. buytron, Netz. Vgl. *καταβόθρον*“ Dief.

M.

- * **Ma** Prohibitivpart. I. 319 K. — Me (ego), pl. me; miro,
i (meus, a), maro, i (noster, ra) Graf. Ms. s. I. 229 f.
- + **Mako** Mohn Bisch. s. I. 107. Comm. Lth. II. 26.
- Mack** Schmeer Rtw. Makaf verschmieren, makkópenn
Salbe, makkámáskri Pfaster Bisch. Maklo geschmiert
u. s. w. Zipp. s. I. 400. Comm. Lth. II. 49. Miklosich
Hadd. p. 51. — Ich glaube kaum an Zugehörigkeit des Hind.
मक्का *makkhan* m. Butter.
- * **Mukav, mikav** Ich lasse, mukló losgelassen Pchm. s. I.
400. Muklo hom (Ich bin fort) u. frei. Mèk les Lass
ihn gehen [das letzte W. eig. nicht]. Leste [ihm] me-
kaf überlassen. Vgl. vermieten. Mekála man Er be-
herbergt mich [eig. lässt mich zu]. Mekáf verlassen. S.
noch I. 246., viell. auch 360. 361. II. 112. Bisch. Te muk-
kaf oder mekkaf (Praes. me mekkava) lassen, muk
oder mek lass ist beides gleich. Ma mek man Lass mich
nicht. Mek o fsalvaris palal Lass ihm den Zügel
schliessen [eig. nach]. Vertrauen oder sich verlassen: Me
kammava man te mekkaf apri Dewleste. Mèk

töt [mekken tumen] apri dewilste: Verlass dich auf Gott. Mekk tu [mekken tume] töt apry mände Verlass dich auf mich. Mekk meen akanna te dschal [ut eat] te spazierevas [ut ambulemus] Lasst uns jeztund einen Spatziergang machen. Siehe mo und mekk I. 359. Movel adova, av dschas Es sei, komm reisen (wohlan, wir wollen reisen). Mo yel tumenge latscho Lass's euch wohl schmecken. Mo del [Lass gebè] tumen [euch] mro Devel [mein Gott] latschi rad Ich wünsche euch eine 'gute Nacht Zipp. — Mockstil, Diebesspr. lofs hocken, bleib schäften (Lass stehen) I. 339. Wldh. vgl. I. 360. Pchm. Muck lassen, humtimockes tsappale [vgl. umgedreht: pähedscha zurück Bisch., elg. Geh z.!] weichen I. 295, 328. Rtw. Mu-tschel-noch [Lass es bleiben noch] nachher [etwa Imper.: Thu es nachher!] Bisch. Mukkaba Ich lasse, mük lass Graff. Ms. — Muk To leave; auch lend Harr., der letzteres, ich glaube, irrig mit Hind. مانگی A loap [doch wohl] von māngnā To ask for, to beg, pray] vgl., obschon der auch aus I. 348. erhellende Sinn; überlassen jene Modification zuließ. — Muquelar, mequelar v. a. To leave, let go, abandon. Defj. Sscr. mōksha; Moorish jhall Bw. Dief. hat auch folgende Formen gesammelt: Mucar δαλείπειν L. 7, 45. Mecar mit, rücksichtlich des Vocals stumpferer Aussprache. Mejelamangue [etwa j st. kh als Umwandlung des Auslauts in Sskr. mōksh?] chalar. 9, 59., aber mit qu Ib. 61. επιτρέψον μοι ἀπελθόντι. Lassen, weglassen; zulassen (erlauben) L. Schweigen. [das Reden sein lassen] 19, 40., womit also auch unstreitig muclar v. n. (To hold one's tongue. Callár) übereinkommt, ungeachtet Hd. munh band karnā (Mund-Bindung machen) Id. das Folg. darin suchen lassen könnte. Auch viell. selbst ist muclar v. n. To void urine. Orinär aus dem gleichbedeutenden und gleich anlautenden mutrar in unser Verbum umgebildet; vgl. Wasser lassen und bei Bisch. panines mekaf tēle (wässern). Mecos, meco Erlassung (Vergebung) L. 3, 3. 24, 47. — Sskr. mutsh (Solvère, Aberrare, dmittere: cet. Westerg. To let loose Wils.), muku Freedom, liberation, mōksh (Liberare, servare). Hindi mukta karnā To loose, mukti denā To absolve, pardon.

* *Muj* f. S. 44. [masc. S. 21.] der Mund, mujōri das Mädchen Pchm. Mot (os, oris, στόμα) Vulc., moj Meg., mui, moe Mund Mithr. I. 245., muī, mói (os, Mund) Alter nr. 27. Mui Mund, Angesicht Rtw. „Mui m.

Mund, Acc. ies, pl. mui. Mui f.? Acc. muia? denn muia der wurde anerkannt“ Graff. Ms. Mi das Gesicht s. II. 334. Sz. Mus [Acc., oder s verdruckt?], Ung. szai. Bocca Pred. p. 212. aus Molnár. — Mui Miene und darunter u mul Acc. das Gesicht; mui Mund, Maul, Antlitz, wo aber im Acc. je schukker muies (ein schönes Gesicht). Mui, mi [letzteres aus Sz.?] Gesicht, z. B. u. erblassen. Päschiui Hasenscharte II. 363. U pral dono [schr. dies zusammen!] mui (das Obendrein des Mundes) Bisch., wie a drabl o muy (inwendig im Munde) Kr. Gaumen, bei Zipp. i gumi aus dem Deutschen, wie schumi Schaum. Ander o mui (in dem Munde) Rüd. I. 67. — Parad. I. 159., s. auch II. 226. Nachzutragen ist daselbst im Pl. D. I. monde, 2. monge, Gen. mongero. De tu ada mon [Acc. st. D.] te chal Gieb den Mäulern zu essen. Gesicht — o mui (Maul). O fsarro mui das ganze Gesicht. O muy das Gesicht, Mund, G. moskero, Pl. muija. Moske fürs Maul Zipp. — Moo, ee Mouth, visage Irv. Mui (mouth) Span. und Engl. Zig. Harr. p. 535.) Engl. Z. mui (mouth, countenance), mue (face), vgl. mit Pers. *مک* muk [?] und Hind. *منه* *munk* m. oder *منه* *munkh*, or *monh* (Sskr. mukha) Mouth, face, countenance, presence, orifice *Shakesp.* p. 745. — Mui f. Mouth, face. Boca, cara. Romuy f. Face IK 275. schwerlich aus Pers. *روى* (facies); *رخ* (gena) oder mit Dief. aus Sskr. rūpa. — Mamui Bw.'s Luc. s. I. 307., gegenüber. Mamuj e ghangeri der Kirche g.; m. amende uns g. Pchm. S. 31. Die erste Sylbe ist wohl weder Pron. Poss. 1. Pers., noch Pröp. z. B. Sskr. sammukha (in front of), vimukha (opposite); aber auch Redupl. (s. papale I. 295.) erregt Bedenken. Leach p. 9. hat Afgh. makh a mukh [so zuerst mit a, dann u] In front — vgl. Afgh. mekh Gesicht, Hindi mukha Front —, welchem Hind. *منه* *munkh* - *amunkh* Adj. Brimful — das vielen ähnlichen pers. Doppelungen, mit dazwischen, entspricht — gleich zu achten eben das a dort an erster Stelle zu verbieten scheint. — Muijall te dav aufzäumen Zipp. s. I. 307. II. 144. vgl. 187. — Wahrsch. daher, als speaker — mit einem Anfluge von Ironie, wie z. B. in baremaskro, meint Dief. — mōskro Schultheiss Bisch. Bei Kk. steht: Schuld (die) — maskro, wozu Zipp. berichtend bemerkt: O maskro ist der Schulze, Schultheiss, aber i dōsch Schuld. Auffallen muss hierin das a, obschon man es darum doch nicht

föglig als Kürzung aus dem durch v. Bohlen aus Zipp. angeführten kuremaskro s. l. 361. betrachten kann. S. noch gawëskro II. 135., probosquero 352., endlich bei Zipp. temmeskro Landreuter 295. und pandliakro 367. von pandi das Amt.

Mochto m. Pchm. S. 27. die Truhe, Dem. mochtóro; mochtengero, i Tischler, in. — Mochto Dose, Sparbüche Bisch. Mochton Dose, Büchse v. Grolm. S. 90. als Zig. O mochten Dose, Pulverdose zum Feueranschlagen; tobakro mochten Tabäcksdose. G. mochtneskero [auch durch Nachlässigkeit ohne t: mocheneskeró], Pl. mochtja, a. e. a. O. mochtena Zipp. Mak-tā, makto Box, chest Harr. — Vgl. Hebr. מזומה f. Acerra, thuribulum. Trulla. Forceps. Generatim: receptaculum.

† **Mogos** m. der Stein im Obsté (Böhm. pecka) Pchm. — Vgl. Ung. mag, Same, Kern.

Maczik f., Pl. macziki S. 23., 77., ein Knedel [d. i. Mehlkloss] Pchm. — Vgl. Slowen. cmökl (die Knödel) Murko Gramm. S. 220. von móka (Mehl)? Oder zu Böhm. macz-kám Ich drücke, dränge, oder zu maczjim netzen, eintauchen, tunken?

* **Maczo**, *mulo*, *tsafinakro* (pisicis) Alter nr. 144. Das mittelste Wort scheint trotz des Sskr. mina (A fish) verdächtig, indem es sonst: todt bezeichneth, und mag eig. als Adj. zu einem der nebenstehenden Subst. gehören sollen; über das letzte s. II. 255. — Liecl. Z. matschu, Sz. matscho, Graff. Ms. mad.scho m., Pl. e, Grolm. S. 225. 1. matscho, matschu, mulo, S. 290. 2. bloss motscho [vorn mit o], v. Grolm. matsche [so mit e, welches aber doch wohl bei ihm nicht Pl. sein mag]. Matschung, Diebesspr. Fließlinge (Fische) Wldh. — Nenn. Cath. p. 991. hat ausser mehreren anderen Formen auch motschli, wahrscheinlich aber durch Vermengung mit dem nach Alter Malab. muczli. Hind. مچھ machchh (Sskr. matsya, machchha) m., مچھلی, مچھی machhli, machhli (Sskr. matsyi) f. A fish, مچھو machhwā m. A fisherman *Shakesp.* p. 696. Vgl. Or. Ztschr. IV. 35. — Maczo m. ein Fisch (Er), maczi f. (Sie), Dem. maczoro m., ori f.; mączeskéro, i Fischer, in, und Adj. mączúno von einem F. Pchm. — Matscho Fisch, matschingéro gátscho Fischer Bisch. Maczo, -cze Kr. O matscho, eskeró, Pl. matsche. Matschen te tapervav Fische zu fangen. Matschingero. [auch mit dsch] Fischer, Pl. gere, Pl. mit dopp. Gen. gereskéro Zipp., der sich

auch nach anderen auf Fische und Fischerel Bezug habenden Benennungen erkundigt hat, jedoch ohne andere als fremde Ausdrücke zu erhalten. — Machador Fischer, machorar fischen L., machunú f. Fish-market. Pescaderia von macho m. Fish. Péz Bw. — Metché Ous. Bei Marsd. Türk. und Engl. Z. matcho; Irv. machee; Bry. matchee s. auch baro; Harr., etwa nach Analogie von I. 99., machko Fish.

Macolotende El mar hält Bw., nach dem Muster von Sskr. minálaya (the abode of the fish i. e. the sea), höchst unwahrscheinlicher Weise zgs. aus Sskr. machchha mit álaya.

* *Macin*, *mad'ju* (musca) Alter nr. 146., mászih Sect.; matzlin Rtw.; matchin Sz. S. 130. und Bisch., d. h. verm. mit aspir. t, wie bei Pchm. mathin f., Dem. mathinóri; Grellm. S. 233. 1. 290. 2. madjoh, matzlin Fliege. Zipp., dem madjoh unbek., hat dafür i mazlia, mazliakro, pl. maznja, auch matzlin-la, G. matziakro; Kr. mázlin, but mazjia. — Mácha f. Fly. Meca. Sskr. makshiká, Pers. مَكْسَ Bw. — Hínd. مَكْسَ machchhar m. A musquito, a gnat s. Or. Ztschr. IV. 36.

* *Maczka* (catus) Alter nr. 155. Bei Graff. Ms.: madschka f., Pl. madschke [also mit einer, dem masc. ähnlichen Form, vgl. bei ihm Bericht. zu S. 39.]; ferner sterna, Pl. e, margódscha, Pl. e, beides auch f., Katze. Liefl. Z. maschka; matschka Bisch., und, ausser stirna s. II. 247., eben so Rtw. Maczka f. Katze, Dem. maczkóri f. und Adj. maczkákero Katzen- Pchm. Machka Harr., machuku (cat), von Irv. mit Arab. mashooqu (beloved) vgl., während der Secretär an Mahr. majur (A cat) denkt. Es soll aber nach Irv. p. 55. machuker für Cat, rat, mouse or monkey indifferently in Gebrauch sein. Matchian Bry.; sowie machioan, machico m. (A cat. Gáto) Bw. vgl. sich mit Ung. maczka (catus, felis), Serb. mávak Kater Wuk Gr. S. 28., Slowen. maczka Katze Murko Gr. S. 236. Ausg. 2. — Marcúri m. vgl. Bw. mit Sskr. márg'ára, márg'g'ála, woraus im Hínd. منجَار manjār m., ja nach Shakesp.'s Meinung sogar مَانُو māno A cat, und مَانُو manū'ā m. Puss (a cat) entspringen. Dieser Erklärung widerspricht das Festhalten einer Gutt. (gegenüber der Pal. im Ind.), wie es sich auch in margódscha Graff., und murga (chat) Kog. kund giebt, falls man nicht g. als Stellvertreter eines j nehmen will. Dief. erinnert an Murner. — Myza Katze Sz. s. auch Nemn. Cath. I. 1593.

- vgl. Dief. mit Alb. (Epir.) myza Meg. Walach. mi'čá. Im Hannoverischen Miese - Katze, Mühschen u. s. w. Mimm, Mitz, Mass in Aachener, Meize, Mleze, Müzel in Schwäbischer MA. v. Schmid Idiot. S. 381., Ital. micio, a. Walach. bei Nema. kotók (bei Clemens vielm. motócu, vgl. Frz. matou); fem. pískò, pullus maez. Das mittelste, sowie Afgh. pishee (cat), Pers. پوسک (fells) Cast. I. 150., Schottisch poussie (Benennung der Katze oder des Hasen) u. s. w. s. Or. Ztschr. IV. 20. mit Zus. erinnern lebhaft an Zig. per-piche ob. II. 371. — Blärlh Katze bei den Syr. Zig. halte ich zusammen mit Hind. بِلَّ billā m., بِلَّار billār m., بِلَّر bilrū m. A male cat. Billi, bilāif. (Sskr. vid'āli) A she-cat. بِلَّو bilāv m. A cat. *Shakesp.* p. 124 — 6. — Siehe noch A. Kuhn; zur ältesten Gesch. der indog. Völker S. 9.
- † „*Modsche*, Poln. moźże. Vielleicht“ Zipp. Vielm. Poln. moźe byd'z (Frz. peut-être).
- * *Medschy* Linsen Seetz., das in der Handschrift mit مَرْدَشِيک merdshimek vergl. wird, ist vielm. Hind. مَرِيژو mījū m. Lentil *Shakesp.* p. 760.
- Matse*, *matea* Shin Harr. — Doch nicht etwa Skin und zu morchās?
- * *Matto* s. H. 342. 363. besoffen, trunken, immermatto [mit Deutsch: immer] Trunkenbold. Btsch. — *Matto* besoffen. *Matu* trunken; *mato* hi Er ist tr. U. gemeinlich: *Apro* bijav (pl. bjava) pjena pen e manuscha matte Auf der Hochzeit betrinken sich die Menschen s. I. 131. Zipp. — *Mato* betrunken, *matovov* [vielm. -av] betr. sein Pchm. *Matt* (warm; heiss; besoffen) v. Grolm., wahrsch. mit Anspielung an das D. Wort: matt und Zig. *tatto* II. 283. — *Mattee* Irv., *motto*, *māto* (Drunk) Hd. مَت, Pers. مَسْت Harr., bei dem auch p. 535. Engl. Z. *matto*; *māto*, Span. Z. nach Bright *matto-chino* (s. I. 36. Note) Id. — *Mato* Adj. et Part. Drunk, drunken. *Borrācho* *Matipén* f. Drunkenness. *Matohar* v. a. To intoxicate. *Emborrhachar*. *Mod. Gr.* μεθυσ. *Mato-garno* Drunkard Bw., vgl. Hindi *matta* (Bibber); zu dem man eine Form aus *kérav* (machen) oder *gar* D. gern hin-zugetreten wännen könnte. *Matogaro* [so ohne n Dief.] Säufer, *matipén* f. Trunksucht L. Drunkenness. *Borracheria*. *Machingaño*, *macha(r)garno* A drunkard. *Borrācho* Bw. scheint ch entsprechend dem t bei Pchm. zu besitzen. — Vgl. Hind. مَت *matt*, مَاتَا (S. *matta*, r. *mad* Be intoxicated) Adj. Drunk, intoxicated. Auch The small

pox s. II. 396. *Mad-mätü* m. Intoxicated, drunk von *mad* Wine, spirits.

Matrelí f. Erdäpfel Pchm., matrèlli Erdäpfel Bisch. *Matrilli* Dph., *madrella* Kartoffel, Pl. *madrelle* Graff. Ms. *Matrellcher* Kartoffeln v. Grolm. — Etwa entstellt aus Frz. *pommes de terre*, oder *morelle tubereuse* Nenn. Cath. p. 1320? S. ob. II. 377.

* *Mátera* pl. Pchm., mutter Harn, muter Bisch., *mutúrr* Sectz., o *motter*, *reskero*, *ra* Urin Zipp. Derselbe zu Grellm. S. 298. 2.: harnen — *Me mottervava*; *rdum*; *motter tu*, *motterven tume*. *Me mutrel* [Ego mingit!!] soll sein *Te mottervel* oder *mottarel* dass er harne. Hind. موت *mút* (Sskr. *mútra*) m. Urine. — *Muterben* (uriner) Kog. in wahrsch. selbstgemachter Form. *Mutrar* v. n. Orinar Bw., bei dem auch *muclar*, das ich nicht mit Dief., als auf Lat. mingere hinweisend, betrachte; s. II. 435. — In *mutengri* Harr. p. 556., wesselst aber auch *pcamangri* (*lit.* a drinking thing), Tea spricht sich meines Bedünkens die Verachtung der Zigeuner von einem, der Civilisation angehörenden Luxusgetränke entschieden aus, wesshalb ich Harr.'s Erklärung des *W.*'s aus *mutar* (urine) trotz dem Fehler des *r* dort beipflichte; wogegen mir Dief.'s Deutung von *multramangaree* [It verm. falsch st. *ú*] Rb. Kog. nicht zusagt. S. I. 148. II. 54.

Mud'árav Ich lösche aus Pchm. — Schwerlich aus Böhm. *ma-zati* schmierer, streichen, löschen.

Medetschaf (verabfolgen) ist sehr verdächtig und von Bisch. verm. nur aus einer Phrase entnommen. Dief. ahnt darin einen (Inzwischen falsch gebildeten) Dat. des Pron. 1. Pers. (*mede*) mit *czivav* II. 183. Etwa st. *Me tutte dava* (Ich gebe dir)? Die 1. Sylbe liesse sich auch als *mek* (Sine), de als Imper. von *dav*, oder st. *te* (ut) in Redensarten des Sollens fassen.

* *Manron* [so! s. I. 5.] Vulc., *manro* Lud., *maro*, *man-ro*, *malum'* (panis) Alter nr. 179., Grellm. S. 231. 1. 293. 2.; das letzte [vgl. II. 161.] verm. aus Wldh.: „*malum*, in Diebesspr. loben, *legum* Brot“. *Marim*, *maro* (*marum*), Diebesspr. *gleba* [schwerlich das Lat. *W.*, wahrsch. Poln. chleb], *leagen*, *lehm* v. Grolm., bei dem auch: *maro-tiefe* Backtrog, *schmunk-maró* Butterbrot. — *Manró* Sz., *máro* Rtw. s. auch II. 82., *maro* Dph. *Maro*, *chomeresgro* II. 159. und *lejum* Brot Graff. S. 40. 51. und daraus Kog. Das letzte derselben = *lechem* in der *Hantyrka* Pchm. S. 83., *lem* im *Rothw.*

Tetzer S. 63. ist nichts als das Hebr. *לחם* f. (panis); und nicht vergleichbar etwa mit Hind. *لہ لہی* f. Paste; *لہ لہی* (Sskr. *lōptri*) f. A round lump of dough prepared for making into bread or cakes; *لہ لہی* f. Parched rice mixed with sugar. — Menaw or menav (Bread) Ous. s. II. 53., maná Syr.; maro Brot, maarsko hau Backofen Lief. Z. Mandro VU. bei Grolm. S. 315. 316., wie zufolge Zipp. auch die polnischen Zig. sprechen. Dieser hat zu Grolm.: o māāro, reskero, pl. māārc. Das a, heisst es bei ihm, wird doppelt gehört; der Ton steht jedoch auf ultima -ó. Me kerava adry maaro Ich teige Brot an; vgl. II. 75. uszánay, womit ich bei Shakesp. p. 459. *سائنا* *sānā* v. a. To knead, make up flour, dough, earth et. vereinigen möchte. Im Acc.: Deh les maaro Gieb ihm Brot. Ligger e maare andre pyrelli Trag die Bröte in die Kammer. Pare [parno?] maro Weissebrod. I marikli, marikjakro, ja Kuchen s. Parad. I. 201. Zipp. — Maricli (gâteau) Kog., mericli, māricli (cake) from māro Harr., maroo (bread) Irv., das dieser Irrig mit Hd. *peṛa* (im Hindl *peṛā*) Dough vgl. — Zig. mawro [aw verm. bloss zu Andeutung der Länge des a] bezieht Bry. p. 392. auf ein unsicheres mauron (Bread), das Pers. oder Hind. sein soll. — Manro [auch Bw. II. 150.] m. Bread. Pan. In the Gypsy dialect of England, *Morro*. Hind. *rotī* f. Manronas pl. Bags (for bread). Alforjas, von manroña, manronea, manrañea L. Brottasche. Maricli f. Kind of cake, Torta Bw. Etwa auch, mit scherzweiser Anspielung an den ähnlichen Ausgang des Sp. W's Chin del Mauro (Estremadura) Fünf J. I. 135. u. s. w., aber [viell. durch Druckf. mit o vorn] Monro 160. — Māro m. das Brot, marikli f., Dem. marikl'óri Kolatsche Pchm. Kolatsche — bei v. Grolm. Galtsche, Kalatschen (Kuchen) in der Gaunerspr. — ist Slaw., z. B. Serb. *кóлач* Grimm, Serb. Gr. S. 23., (Ung. kaláts), Böhm. koláč (ein runder Kuchen, Rundkuchen, Fladen), stammt aber viell., trotz der Möglichkeit des Ausgehens von Slaw. *кolo* (rota), aus dem Orient. Vgl. Pers. *کلیچہ* (*kutīcha* m. A kind of bread, biscuit Shakesp. p. 603.), Arm. kulligja. Panis siliginous orbicularis. Rotunditas, discus et orbis Solis. Cast. p. 467., bei dem aber auch p. 466. *كلوج* Genus quoddam panis, ut *کلیچہ*. Panis subeinericius. Placenta Gen. 18. 6. *Κολικια*

Panis rotundus, ac in coronae modum contortus DC. So stimmt auch παξίμας, paxema, paximatum (panis subcinericius, bis coctus) DC. und Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 134., Alb. παξιμάς zu Kurd. bakšam (biscotto), Pers. بکسیمات Or. Ztschr. III. 60. — Märkeli Kuchen, s. Leb-, Eierkuchen, Dem. von maro (Brot), lawomaro Laib-Brod (s. Bisch. Bericht: zu S. 64.), parno maro Milchbrot u. s. w. s. II. 359. Krüstëmáro Brodrinde [eig. Rinde, Kruste, Brod]. Mareskëro. gohno Brodsack. Marëngri Brotschrank, Schrank. Maromàngëro Bäcker Bisch. Mareskero Boulanger Kog. — Grellm. erwähnt ein angehlich Hind. manro (Brot). Darunter suche ich Hind. مندر [quadrip.] *mānd'ā* m. 1. Film, speck (on the eye) 2. A kind of bread. *Mānd'* f. Starch (made of rice flour). *Mānd'* m. Rice water, rice gruel, starch, paste *Shakesp.* p. 684. und *mār'nī* [quadrip.] *Paste* p. 682., welche beide *Shakesp.* auf das schon von Dief. vgl. Sskr. man'd'a (Oberes von allem Gegohrenen) zurückführt. Leicht erklärt sich daraus ndr, nr, r oder n in dem W. s. II. 263., und es kommt noch im Bolutsch. manljär, Dat. aus mani (Brot) hinzu, welches Lassen; Or. Ztschr. IV. 464. viell. mit Unrecht als aus Pers. منج verderbt erachtet. Dief. erinnert noch an Sskr. mau'd'ala eig. Kreis, Kugel, dann Sugarball, wegen Brot Zucker, It. pane di zucchero; — ohne Noth. — Rom. μαύρον ψωμί (schwarzes Brot) kommt nicht in Frage. Hiefür hat aber Graff. a. a. O. debank im Gegensatz von de-blank (weiss Brot), das offenbar aus dem Frz. [de verm. der sog. Theilungsart.] stammt, um so mehr als die Zig.-Kinder selbst beide Ww. für fremd erklärten. Sollte aber das 1. scherzhafter Weise um des Anklangs an den (schwarzen) Teufel (Beng)*) willen ihm nachgebildet sein? Zufällig Marquesas ma'ore (pain, gâ'eau).

* *Marabear* v. a. To grënd. Molër Bw. — Hind. مندنا [quadrip.] *mānd'nā* v. a. (Sskr. marddan'a) To rub, to tread or trample down. Daher doch wohl nicht manro im vor. Art., aber verm.:

Morav Ich wetze Pchm. — Oder Sskr. mut'.

* *Muravv* s. I. 446. nr. 10. Muradi f. das Scheermesser Pchm., viell. als schwaches Part. Präs. Act. s. I. 126. Te murevav scheeren u. s. w. Me dijum les rakjatte te mörrell les avry, dschungalo hi Ich habe es [das

*) Bango (krumm); „pango vernagelt“ st. dummu? Bisch.

Tuch] der Magd zum Auswaschen gegeben, es ist schmutzig. Anjas mange, [so mange mordijas? [Appertavitne mihi, quod mihi lavavit?] Hat sie meine Wäsche gebracht? Uga, mre reia, na fehhohla tschi pasche Ja, m. H., es fehlt nichts daran. Mör avry wälinja, ke te ven ganz dschudsche Spüle die Gläser aus, dass sie ganz rein seien Zipp. — Munrabador A shearer. Esquillador Bw., morningro A barber Bry.

† „Mibao Frucht L. aus Pers. میبوه.“ Dief. — Siehe später muri.

† *Muffla* Bissen Bisch. — Mundartlich aus Mundvoll, wie Schott. moubill aus Engl. mouthful bei Motherby. Mofel Aachener MA. bei Müller und Weltz 1836. Mumpfel (ein Mundvoll, Stück Esswaare) in Hebel's Allem. Ged., auch, nebst Hampfel, Armpfel, in v. Schmid, Schwab. Idiot. S. auch Schmidt, Westerw. Idiot. Muffel S. 118., wie Hampfle (Handvoll).

Mami (avia) f. Pchm., maami Rtw., mami Grellm. S. 230. 1. (auch Kog., Pred.), mamj 295. 2. Dazu Zipp.: I mami, mamiakro, mamja, auch i mami, mähmi, G. mamiakri, mamjia Grossmutter. S. II. 350. 414. — Dagegen mami (mother) Ous., wie in Diebesspr. Mammer (Mutter) v. Grolm. — Pers. مام Mater, Dem. مامك Cast. Bei Shakesp. p. 683.: Pers. ماما māmā Mother (Old women in general are so called), auch Hind. मामी māmī (Sskr. māmāki) An aunt, maternal uncle's wife.

„*Mamar*, *manisarar* säugen L. aus d. Span.“ Dief.

† *Mom* m. Wachs, moméli f. Wachskerze Pchm. — Momeli (candela) Vulc. Mommli Licht, momméli, mommia [das letzte wohl Pl.] leuchte [schr. Leuchte, als Subst.], mumli Fackel Rtw. Daraus mommli, mumeli Licht Grellm. S. 223. 1., s. auch I. 150. Mumeli Lys Dph. — „I mommell, mommekro das Licht. I momli heisst wohl Wachslicht. Momelli; G. momejakro, Pl. mommeja [momelli ausgestr.], von o momm, meskero, ma Wachs. Momeskri mommell Wachslicht. Opfern: te daf mommija [d. h. Lichter geben], te oppervaf andri swieto khangeri in die liebe [vielm. heilige s. II. 233.] Kirche opfern. Dhud Licht, Talglicht Kr. s. I. 426. II. 310., woher; als sonderbarer Compar., wie kovidir wohlfeiler: Ani bare jaalinja, te dhudidir Es sind grosse Fenster; es ist lichter (heller) drin. — Mom Wachs, momejaskäsa tann Wachsleinwand, dessen j,

weil das Wort doch nicht von *mömëlin* Licht, — Acc. *laf mömelines* [Licht nehmen] beleuchten, gerraf *i mümëlines awri* [das Licht ausmachen] verlöschen s. I. 166. — ausgehen soll, mir verdächtig vorkommt. Wahrsch. Pl. *momö-ja* Wachsstock; *momëchə* *mor dewlëske* [Lichter für meinen Gott, oder: Heiland] Seelenmesse; aber *momëlin-ja* Gestirn s. II. 312. Schwendo *momëlin* [heilig Licht] Kerze [d. I. *cereus* aus *cera*]; *baro m.* Fackel. *Pe-da momëlinëske* [Ding fürs Licht s. II. 404., wie von einem masc.], Laterne Bisch. — *Mum ee R.* Mumbel, *mumbli* Candle, nach Harr. aus Pers. *موم* Wax, Hd. *موم بنتی* *mom-batti* f. A wax candle, Bry. hat *mumaltee* A cradle, allein richtiger steht p. 392. A candle, wo er es auch mit Pers.-Hind. „*mumbattee* possibly a mistake for *numballee* [so vorn falsch mit n]“ zusammenstellt; allein *بنتی batti*, *باتی bātī* f. A candle, a wick, a mach; a tent or bougie ist in dem Ztg., sicherlich bloss aus *موم* abgeleiteten W. gewiss nicht zu suchen. — Mit sonderbarem Einschub von *r* (vgl. z. B. Hind. *میرتھا mirthā* [Sskr: *mithyā*] Adj. False, lying, untruly): *mermellin* L., *mermelli* f. A taper. *Véla*, *mermellin* de dat leuchtende Kerze L. 11, 36. und *märmulli* f. Wax. Cera. Etwa auch mit *s*: *musléy m.* Lamp. *Candil* Bw. durch willkürlichen Anklang an Sp. *muslo* (Cuisse)?

Mön (collum) Alter nr. 32. Meon Hals, meningro Henker Rtw. Menengérou, Diebesspr. Tammer, Scharfrichter Wldh. Timonschaf *téle köpfen* Bisch. verkehrt aus Wldh. s. I. 339., vgl. dav. Mehn Hals, mehn Genick, mehneskéro wërëklin Halskette, aber *menägrò* Abdecker, *menäkro* Henker Bisch. *Men* f. Hals Pchm. S. 23. 44. 74., aber, wie von einem masc., *menëskero* m. der Kommet (helcium). — *I meeu* (Hals. O kurlo die Gurgel), G. *menjiakro* (-jakro), pl. *meenjia*, *mën-ja*, but *menja* Genick, heisst auch der Hals, Nacken. *De tri meen* Gleich deinen Hals. *Meniakro diklo* Halstuch Zipp. — Dief. ordnet es Celt. I. p. 70. ein, wo er jedoch irrig Hind. *موندھا [د. quadrip.] mondhā* (The shoulder, a hump) ins Interesse zieht. Ueberschen hat er *Mahr. måna* f. [doch nicht etwa dem gleichlautenden Sskrw. wegen seiner Bed. Arrogance, haughtiness, pride entsprechend?]. The nape of the neck; the neck *V. Kennedy*, sowie das, verm. jedoch völlig fremde Hind. *منکا mankā*

1. A rosary, a bead.
2. The vertebrae of the neck.

„Men L. 1, 45. bedeutet Mutterleib, s. moncha, mitachi II. 95.“ Dief. — Etwa zu Pers. میان *miyān* The loins, the waist, the middle Shakesp. p. 759.?

Men Person, honour. Su men 'your lordship.' Ust'ed. From the Sanscr. man To honour, respect. Bw. — Also etwa Hind. مان Character, dignity, honour Shakesp. p. 684. oder zu manusz?

Ming (father) II. 309. Bry.

* **Mangawa** Bitte [vielm. 1. Pers. Sg. Präs.], betteln Rtw. 's. II. 400. Mangave; tigge Dph., mangen betteln v. Großh. Mangav Ich bitte, 2. ich bettele; manglo Adj. ausgehen. Vgl. I. 138. 139. Pchm. — Mangawa Ich bettele. Mangawa tut Ich bitte dich. Mangawa tuke Ich bitte für den [nein: dich] u. Fürbitte. Mangapenn Urlaub. Nane mangdo unerbittlich Bisch. — Bitten (beten): Te mangaf. Me mangava. Me mangjum [gebessert aus mangdum], 3. Pers. -le. Imp. Mang tu! Mangenn tume! Unter: zwar; mit dem Bemerken, dass dies in Ztg. unvorhanden: Me tot wohl mangjum Ich habe dich zwar gebeten u. s. w. O mangepen, paskero, na die Bitte. S. auch I. 186. 330. 363. Zipp. — Mangaben (wendter) Kog. unstreitig nach Graff. S. 54. Mongna (suchen) Grelm. S. 237. 1. 299. 2., und daraus mongna, Hind. mongna (solicit)-Rieh. wahrsch., schon nach der Inf.-Endung zu schliessen, durch Verwechselang mit dem Hind. Gut ist Zipp.'s Bemerkung, dass verm. mangava gemeint sei; er hat aber für suchen: Me rodava, Imp. rodo tu, rodenn tume II. 263. — Moughem To pray Bry. unstreitig *n* st. *n* verdruckt; das *m* wohl nicht st. des Suff. -ben, sondern verbal I. 345. — Mong poolu mong! A form of supplication and begging Irv., worin mong begrifflich doch gewiss Pers. 1. sein soll, obschon es der Form nach dem Imper. gleiche; und poolu etwa Bruder s. II. 384. — Mang To solicit, to beg; meng [so!] Begging. Māngar [wohl mit anglis. Endung] Beggar; wie Hind. مانگا *mangā* Id. Māngar ave Beggar is coming Harr, — Māngar (manguelar) L. bitten, betteln, beten, suchen, fordern. Manguelar v. a. n. To entreat, beg. Pedir; rogar. Sskr. vanika Beggar. Hld. mangua. Bw. — Hind. مانگا *māngā* v. a. To ask for, to require, demand, beg, pray, want, desire, seek, will Shakesp. p. 685. Vgl. Delius, Radd. Pract. v. mārg.

Mancheuro (a harp) II. 231. Bry. — Doch nicht Hind.

مرچنگ *murchang*, مورچنگ *morehang* f. = مچنگ *mu-
chang* (منه Mouth und Pers. چنگ A harp) A jew's harp?

† *Manet* Grellm., mèn et der Monat Bisch. aus d. Deutschen; s. ob. I. 132. II. 194. Mantus Rüd. I. 68., mondo m. Graff. S. 49. und Rtw. Mond, aus d. Deutschen, wie moonah (The moon) Bry. aus d. Engl. — Miftab (moon) Ous. aus Pers. مافتاب m. The moon 2. Moonlight, moonshine, also f st. h, wofern nicht Vermengung von ما (Luna, mensis) mit Pers. âfitâb (sol) statt fand. Das zweite Element dieser Ww. sucht Dief. auch in tabuman m. May. Mayo. Sskr. tapanâ Bw., dem im Sskr. zwar nicht gleiche, aber ähnliche Ww., wie tapas (Jaa. — Febr.), tapasya (Febr. — March), tapasa (the moon), begegneten. Uebrigens seien die von Meg. als neuägyptisch aufgeführten Monatsnamen wirklich ägyptisch. — Alter hat das Zipp. unbek. mrascha (luna); Grellm. S. 222. 1. sowohl für Mond als Thau, 288. 2. aber nur mraschu [hinten mit u] für letzteres, während Zipp. für Thau weder osch noch mrascha, sondern an deren Statt das eig. dem Lith. angehörende i rafsni, rasniakro, rasnja kennt. Wahrsch. ist mrascha Verwechslung mit maszûs (Monat) Seetz., Hind. ماس *mās* (Sskr. mâsa. Port. *mes*) u. A month *Shakeap.* mit der Endung -ās I. 78., als wäre es Fremdwort. Für Thau mag Böhm. mraz Frost u. s. w., s. später, Etymon sein; möglich, dass man den Mond von der thaureichen Nachtkühle benannt wählte, wie im Sskr. çitala (Cold, chilly. Moon), çitagû, çitabhānu cet.

(*Mendes* Caper, hat Dief. aus Megiser. Ich vermuthe Indess, dass dies W. bloss dem als Ziegenbock dargestellten Ägyptischen Pan oder Mendes (Prichard, Aeg. Myth. S. 103.) zu Liebe den Zlg. angedichtet sei. Sonst sind Sskr. mēd'hra, mēn'd'ha, Hind. med'ha, mēsha, Hd. میندها [د quadrip.] A ram vorhanden. (Vgl. Benfey; Gr. Wurzellex. II. 43. Bopp, Gloss. p. 272. ed. 2.)

† *Mandela* f. Capa II. 40. Bw., mantla Mantel, aber i kappa s. II. 100, Zipp.

* *Manusch* (homo) Lud., manesch (vir) Vulc. Meg. Hind. مانس *mānus*, مانک *mānukh*, Sskr. mānusha m. A human being, a man; منش *manush* (Sskr. manushya) m. f. A human being; منسیرو *manserū* m. A man; منشی *manushī* f. Mankind, a human being. — Türk. Z. manush bei Marsd., manes (Man) Ous., mañfikhā Mann Seetz. — *Manusa*

m. der Mensch, Dem. -óro; manuszi f. eine Weibsperson Pchm. Mannischi (femme) Kog. aus Rb., vgl. Slah-pusch muschi Weib. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mush, Ung. Zig. manush Man (person), puru mush Old man Harr., juvu manush Woman, verm. mit Erlöschen des n, wie im Zend und Slav. Miklosich Radd. p. 55. Russ. мѣхъ, Poln. maz = Sskr. manug'a. — Parad. s. I. 193. u. Btsch. S. 16. Es giebt aber Zipp. ausdrücklich manuschuske-ro oder -scheskero u. s. w. mit u oder e vor s als gleich gerecht an. Pl. adda temmeskero manuscha Volk s. II. 295. Manuscha na pennena tshi adolester; a hi baro dromm, ke [sa jek manuschin lazaha Man sagt [eig. die Leute sagen] nichts davon; es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick [immer] Leute antrifft. Schwakko manusch penjas Ein jeder Mensch hat's gesagt Zipp. Bei Frenkel steht allerdings oft manusch im Pl. s. ob. I. 157., wie hallauter manusch alle Welt, alles Volk L. II. 1. III. 21. u. s. w. Daher mag es kommen, wenn Graff. S. 40. vgl. 51. manusch — Menschen, Leute für nur im Pl. gebräuchlich erklärt. Im Ms. fügt er hinzu: „Manusch als Acc. mannschen mit deutlichem Accent auf ult. gefunden. Vgl. Matth. XIV. 14.“ Sonst kommt auch der Sg., s. Parad., vor, wie, ausser Pchm. S. 24. báro manusz, Pl. báre manusza u. s. w., noch insbesondere jekh manusz S. 78. lehrt. — Manusch Mensch Mithr. Mánusch Id. und Mann. Latscho tsehèno gege i manuschènde Menschenfreund [guter Mann gegen die Menschen]. Manuschèlia Leute. Mer ganzko manuschèlia alle meine Leute S. 33. u. aussterben. Meri manuschèlia meine Anverwandte vgl. simensa II. 237. Mer manuschèlia meine Eltern Btsch., wie Leute = Familie in der Wetterau nach Dief. In dem Satze I. 187. manuschà ele reister scheint ele Pron. und zu dem Abl. zu gehören. — Manisch, manusch (Zigeuner) v. Grölm. vgl. mit Romnimanusch Graff. S. 51. — Manus, manu, manupe m. Man. Hombre. *From the Sanscr.* manu i. e. Menu 'the first man', 'the creator of the world' and 'the giver of political Institutes' Bw., vgl. Sskr. manava (A man, man). Mensch, Mann, ἄστυ (ohne Pl.) L. Manuces Pl., wie batuces II. 430., L. Manusardi f. Woman. Murer Bw. — Manusalo stark L. s. II. 241.

Mursz m. Mann, Kerl Pchm. Mursch m. Mann (s. rom), pl. [also wie im Sg.] mursch Graff. Ms. Morsch, G.

mörffes kro ein Knabe, Mannsbild. Siehe Motion I. 112. m: B. morsch groß Hengst, tschindo groß Walach oder geschnittenes Pferd Zipp. — Dem Anschein nach eine Mischung von manus mit maru m. Man. Hombre. Pers. مرد Bw. — also, wie Sskr. martya, zu mérav, da die Uebereinstimmung mit Tscheren. mara, mere (Mann) Or. Ztschr. IV. 124. rein zufällig sein möchte. Der Form nach pasate am besten die Sskr. Desid.-Form mumarshu (A dying man). Dief. hat, unstreitig nur, weil er die Grundbed. noch nicht kennen konnte, auf Thierbenennungen, wie Sskr. vrisha, varaha, mriga, und Europäische für Pferd Celt. I. nr. 100. gerathen.

Manoschwari Galgen, pahsch manoschwari Schnappgalgen Bisch. Naschaddi II. 324. weist doch kaum die Wurzel nach, und, m für Semit. Präf. zu halten, dürfte äusserst gewagt sein. Viell. ist das W. comp., etwa: Menschen-Zaum vgl. II. 239.? oder mit meen (Hals)? Dief. erinnert an masvarò unter: mas. Eine auffallende, jedoch noch un- aufgeklärte Ähnlichkeit zeigen in der Diebesspr. manasch- wareköhre, manaschwerköhre Zuchthaus v. Grolm., worin nun kör (Haus) klar ist.

Mensalle f., almensalle f. Table. Mesa Bw., ähnlich wie almedaille II. 59., andoriles, landari f. s. dori, dari 262. Missali (a table) Bry. p. 392., wonach es Pers. oder Hind. missale sein soll (s. auch Pred. p. 36.). Bei Harr.: Misali Table, pers. میز mez. Id. Shak. p. 761, Krain. miza (der Tisch) Murko, Gr. S. 221. Dief. bringt eben dies und aus Xyl. S. 245. Alb. μεσαλε das Mahl, Tisch bei, was mit mensale, μενούλιον (Tischtuch) DC, in Beziehung stehen mag.

* **Mérav** (morior), meriben (mors); mulo 1. todt, 2. Gespenst, Geist; murlal'ovav Ich krepire Pchm. s. I. 390. und Parad. I. 468. Mulo, i (mortuus, a) Graff. Ms. Meraben sterben S. 50., Tod S. 40. Mujafs er verschied. Job stejas pree satfer i mulender Er ist auferstanden von den Todten LG. — Möribö, merla, moias' (Mors), mulro (Spiritus. Geist) Alter nr. 71. Merele (er stirbt) Rüd. Mulo Aas, mulro Leiche, muulro Geist. Merla Tod, merla [wie kerla, machen, eig. 3. Sg. Präs.] oder mojas Tode, mujas sterben [3. Sg. Prät.], mardas [3. Sg. Prät.] töden [so!] Rtw. und daraus Grehm. hat bereits Graff. S. 56. richtig für das erkannt, was sie sind. Auch bei Bisch. mujas Leiche, leblos, verstorben, Tod [sollte: todt heissen!], müjäs, merl (entsceit) sind

nicht Partic., sondern Finit-Formen. Im Hindi ist marā, māā, mritā (Dead), Hind. मृत mṛtā Adj. Dead, lifeless, dull. — Muhlo Geist, Poltergeist, Gespenst; z. B. A ga i dschāla je muhlo [hier geht ein Gespenst] u. spuken, vgl. erscheinen. Mulo mās [todtes Fleisch] Aas, Luder. Mumie s. H. 188. Muhléro der Tod [vielm. Todte?], woher mehrere Ww. II. 147. Bisch. Zipp. bemerkt zu Grellm., dessen meribu [vorn mit o-Bisch. als Var., verm. Druckfehler] er nicht kennt, o merepen das Sterben, anderwärts meripen der Tod, mulo gestorben, verstorben, der Todte, allein, wenig glaublich, auch: „der Tod o mulerò, reskero“; sonst: todt mularro, auch das Gespenst. Mulo todt, mularro heisst eine Leiche, in welcher Bedeutung nicht minder mulòro, so wie o mulerro [auch mit nur einem r], reskero, re angegeben wird neben mulāro, o mularro (mularo), reskero, re Gespenst, Todter. Mulee e gurewa Vieh ist gestorben. O manusch merela Der Mensch stirbt. Gestorbener Mensch: O mulo manusch. Oko mulero Da ist eine Leiche Zipp. — Merapàngre (sterblich) wohl vielm. Pl.: Sterbliche. S. noch I. 341. Ferner Conj. I. 357. 360. II. 301. Me hunte hoyerwāwa II. 169. man merl [eig. ut moriatur, zu Tode I. 340.] Ich muss mich todt ärgern. Radejas pes de [st. te I. 310.] mēre [s. dava] Er hat sich verblutet. Meraf druschuleāha [Instr.] verdursten, vgl. muaf [aus dem Perf.!] bokolēha verhungern II. 396. Muna (sie sind gestorben) Bisch. = mujen Graff. S. 44. = jol mulee Zipp. s. ob. I. 419. Eine sonderbare Imperativform in: Muir' ano bengèskéro law (Stirb ins Teufels Namen) u. verrecken Bisch. — Auf die Frage bei Zipp., ob das Part. Präs. vom Präs. ausgehe, z. B. ob von mērava (ich sterbe) ein sterbender merando, oder mulo [dies ist ausgestrichen und merano darüber gesetzt] heisse, erfolgt die Antwort: Mulo ist ein gestorbener, auch mulano. Im Uebrigen findet sich jedoch bei ihm auch: Mulo gestorben, mulekano manusch sterbender, mulano sterbend; Gerund. s. I. 127. Me meravā (te miraf) Ich sterbe; me mujum, Pl. mule; meer tu, meeren tume! Me dava te merr Ich schlaege todt, worin te merr unveränderlich bleibt. Te mērtirraf [?] todt schlagen; s. marav Zipp. — Moll todt v. Grolm. Mulloo Rb. sterben. Engl. Z. mullo, moulay, Türk. Z. mooloo (dead), Hind. mooah, maylay (Mahr.) Marsd. Mulo (corps) Harr., moloo or miraben

(death) Bry. s. II. 129. Mulogätscho Delinquent Bisch., etwa: als (bürgerlich) todtter Mensch? — Merar l. sterben, meripén f. [auch beriben nach Dief.] Death. Muerte. Sskr. maran'ā. Ar. مَرَضَ. Mulo m. A dead man.

Muerto. Pers. مرده. Mulelo Adj. Mortal. Crejete mulelā 'mortal sin'. Pecádo, 'mortal'. Muřabar ἀπονήγειν L. 8, 7., ἀναίρειν 23, 32., ἀπολέσει 17, 27., ἀμυλα ἀπονήγειν 8, 33., ἀποκεφαλίζειν 9, 9. rechnet Dief. als Caus.: tödten hieher, doch vgl. II. 57. Merinao Adj. An immortal. Immortal. Sskr. mārut Bw. müsste, wenn hieher gehörig, die Neg. sehr ungewöhnlicher Weise im Schlusse stecken haben. — Hind. مرنا marnā v. n. To die, expire, cease. 2. (Met.) To desire vehemently, to set one's heart upon any thing. مونا mūnā (Sskr. rad. mri) v. n. To die. مرجانا mar-jānā v. n. Id. [eig. todt gehen]. Mar-rah-nā v. n. To be dead. 2. To be deeply in love [vgl. Fra mourir d'amour, sterblich in jemand verliebt sein]. Siehe den Wechsel von l und r in Osset. мард prt. (pract. der Verba mályh v. n. sterben, máryh v. a. tödten, morden) gestorben, getödtet, todt, Verstorbener, Leiche, Mord Sjögren, Oss. Spr. S. 413.

* *Marav* Ich schlage. Mariben m. Schlacht, 2. Schlägerei Pchm. — Marawa schlachten Rtw. Me marew Ich schlage, mariu Sz., woraus fälschlich Bisch. maria — maren, guren (battre) Kog. — macht, viell. als ru-sificirte 1. Sg. Präs. — Man tödten Rb. und tuer Kog. scheint 3. Pers. Pl. mit Unterdrückung von r. — Zipp. zu Grellm.: „Me mārava; mardjum; mār [marr] tu, marens [marren] tume! Mardo todtgeschlagen. Me dava, tu docha, jov dela te merr [Ich (du, er) — tödte]. Strafen oder tödten, schlachten: Te marraf. Marava. Mardo gestraft. Mro dewel mardijas (mardjas) e myzach manuschin Mein Gott hat die bösen Menschen gestraft Zipp. Vgl. I. 131—2. — Graff. Ms.: „Mardo, I getödtet. Marabeh tödten. Prät. mardom.“ — Maraf schlachten. Me marāwa man selbst Ich morde mich selbst u. entleiben. Marēna sie quälen. Marēna jekes sie würgen Einen. Tschorajannes mardasles (Er hat ihn heimlich getödtet) u. weuchelmorden. Dagegen, viell. irrig mit e st. a: meraf jekes (umbringen Einen). Batmerdāsles tödtlich [etwa eig. But, so mit u? Viel hat getödtet ihn, oder: es, das aus Versehen nomin. Gel-

tung haben sollte?]. Auch mit o: moraf ermorden Bisch. — Mar (to beat) Irv. Maraol m. Assassin. Ascesino von marár, marelar v. a. To kill. Matár. Pers. میراندن. Abillelas á mararnos? Ἡλθεῖς ἀπολέσει ἡμῶς; L. 4, 34. Ni le marelais 3, 14. μηδὲ συκοφαντήσετε nach Dief. versetzt st. μηδὲνα διασεΐσητε. Auch m. sun boquis seinen Hunger tödten, d. i. stillen L. 16, 21. — Nach Dief. das Sskr. Caus. zu mri: mārāyāmi (interficio). Nach Cast. I. 500. ماری Indorum lingua Verberare. Hindi mārānā To beat, mārānā To strike, hit, kill. Hindust. مار mār f. 1. Beating. 2. Battle. 3. A blow. مار مارنا mār mārānā To commit suicide. مارنا mārānā (Sskr. mārānā r. mri Die, or mri Kill) v. a. To smite, beat, drive, punish, cast, mar, ruin, conquer, crack, destroy, fine, take, set, smother, stamp, sting, stop, throw, toss, quench, run. — Mordipen φόρος L. 23, 19. wohl nicht aus dem Pers. oder Deutschen, sondern s. uns I. 132—3. Dagegen vorn mit e: merdipén f. Wound. Matadúra Bw., Krankheit l. von merdo Adj. Sick. Enfermo Bw., wozu auch merdés pl. Kranke, f. Geschwüre L. gehören, bezieht zwar Dief. auf das viell. mit mri (Et. F. I. 220.) zusammenhängende Sskr. mriḍ (conterere), so dass er mithin das d nicht als Part.-Suff. nimmt, erinnert aber zugleich an Sskr. maraka (Epidemical or pestilential disease) u. s. w. Comm. Lith. II. 48. Hanusch, Slaw. Myth. S. 140 ff. Viell. bezeichnet merrischerik (Pest) bei den Syr. Z. eig. Morbus capitalis von széro II. 221. — Amartelar s. II. 59. und marabear scheint unverwandt mit Hind. مرچہنا murjhānā v. n. To wither, to fade, pine, droop. — Viell. wegen Hind. مہج f. (Death), des Verbum mērēṭch (mourir) im Zend Burn. Obs. sur la Gr. compar. de M. Bopp p. 37. u. s. w.:

Mutsoh selig Bisch. vgl. II. 141. Inzwischen erklärt Dief. es aus Sskr. mudita (laetus) oder rad. muc.

Muri f. eine Gans Pchm. — Sskr. marula, Hind. مرال (Sskr. marāla) marāl m. A duck, eher als Marq. moura Baschm. p. 110.

Mur'i (fructus) Alter nr. 134. s. mibao. — Murin f., auch i mūra, riakro, re, G. Sg. murakro, Pl. muringeri Beere Zipp. — Morin Beere, morja Erdbeere, wohl Pl., wie melleli morja Brombeere Bisch., muri (fraise) Kog. — Siehe II. 358. 394. und vgl. Ital. mora morola Himbeere; wohl nicht Esthn. marri (bacca), noch Lat. morum u. s. w. Comm. Lith. II. 29.

† **Marha** f. ein Ding, Waare Pchm. — Ung. marha Ding,

Waare u. s. w., Walach. marfá f. die Waare, mit, wenigstens auffallendem Anklang an Lat. merx.

† *Marjåkla* Wunder Bisch. — Mirakel aus dem Roman. vgl. II. 258.

† *Mericle* wohl Pl., in Diebesspr. choren [Korallen?], Agtsteine Wldh. und daraus Bisch. — O miriklo, G. mirikleskero, Pl. but mirikle Korallen Zipp. Miliklo m. die Koralle Pchm. Mehrkèlè Perle [wohl Pl.] Bisch., margollaus, margollofs Perlen v. Grolm. Mericla Collier Kog., verm. Pl. — Schwerlich Hind. *mat'kî* f. A child's coral, or play-thing which infants suck cet., noch weniger Sskr. marakta (Smaragd), vielm. margella (corallium) DC. u. s. w. Or. Ztschr. IV. 40., Radlof, Bildungsgesch. S. 340. Grimm I. (3. Ausg.) S. 48. 177. 188., der, und nach ihm Diez R. Spr. I. 49., Ahd. merigrioz nicht, wie es meines Bedünkens der Fall ist, für blossе Deutsche Umbildung des Lat. margarita, sondern letzteres aus dem Germanischen entnommen wähnt.

† *Meritscha* Achtel (Maass) Bisch. I méritscha ein Scheffel, dul meritsche parno 2 Scheffel Weizen Zipp. Méricha f. Bushel. Fanéga Bw. — Böhm. mērzice f. Metze (Maass) von méra Maass. — Nach Dief. von derselben Sskr.-Wurzel mà (metiri):

Melalo Maass L., etwa mit ähnlicher Bildung als delalé II. 304., perelaló 380., fulaló 391. Melalo m. A measure of wine, a drunkard. Medida de vino: también, borracho Bw. Die letzte Bed. fig. (gls. Wein-Schlauch, -Fass) aus der ersten, mit etwaiger Anspielung an matto. Meelfa f. Measure. Medida Bw., etwa mit dem Anlaut von Span. fanega? Sonst vgl. Dief. noch Goth. mela m. (μέλιος, Maass, Scheffel), das sich viell. in Spanien erhalten haben könnte.

† *Martel*, Diebesspr. Bleye, Inne, d. i. Marter, Tortur (DC. μαρτύριον) Wldh. — Marchiria, machiria Zeugniß L. und machiro m. (Witness. Testigo) Bw. auch aus dem Griech. Vgl. Walach. márturie das Zeugniß.

† *Mort'hi* f. das Leder, morthengéro Gärbcr Pchm. Vgl. II. 192. — Mortin Leder Pchm., morte Haut Liefl. Z. Mortschí die Rinde Sz. S. 126. Mòrtschin Haut, Gebräm, Balg, Schwarte. Mortschinèskéro kòro Pels. Gerraf mortschinas tòle abbalgen. Gerraf mortschía [ohne r; Acc. Sg. oder Pl.?] II. 113. Bisch., vgl. avry kerdo, avry gervemen zippa ausgegerbt Leder Zipp. Morchás Skin, hide. Pellejo. Hind. mushk

Bw. Er meint unstreitig Pers. مشک *maskk* f. A leather bag, especially for carrying water. Es ist aber vielmehr Armen. mort', marti (cutis) bei Alter nr. 42.

† *Mohraso* Eis, moràsa Eiszacke S. 107. Bisch. O mraso, seskero, se Frost I. 107. Paggoske mrasijas [Es ist] zu Eis gefroren. Mreisljas ada rad? [s. I. 428.] Na, mre reia, akanna mrasohla. Nein, mein Herr, es friert jetzt Zipp. — Die Ww. für Eis II. 48. 122. 344. sind sämtlich fremdartig; vgl. aber auch 67.

Mahl Cammerad; hismahl [his = Zipp. ho es Fuit] Diebesgesell; jekto mahl [der erste C., nicht von mala-bar To rob, wie Dief. meint] Rädelsführer. Mählepenn Cameradschaft Bisch. Mahlen v. Grolm., mal m. Kamerad, mali f. Pchm. — Mala, male Camerad! in der Anrede Graf. S. 39., und pie mahla Trink, C! S. 47. Allein bei Fr.: Ann' tire maljennde in deiner Freundschaft [in amicis tuis] L. I. 61. Lakre [rattes kro d. i. Blutsausgestr.] mal' ihre Gefreunden 58. Praal hallauter malienn derr [auffallend hinten das r] über alle Nachbarn 66. — Mal m. Comrade. Compañero. Amal m., amala f. Companion. Compañero, a Bw. — Malgâr, mal-yâr (partner), mal-gar, pail [vgl. II. 385.] Companion Harr. p. 541. gewinnt den Schein, als sei es mit Pers. یار (amicus) verbunden. — Vgl. Cast. I. p. 500. مال Similis und p. 501. مالیدن Fricare (s. malabar). Acquare et Similem esse. S. auch همال = Kurd. avâl Or. Ztschr. III. 29. Dief. denkt an Hind. میلی *melî* (from Sskr. mēla) m. A partaker 2. Adj. Friendly.

Monro m. A friend. Amigo. Sskr. bandhu Bw., Pl. in demin. Form, z. B. Bw. II. p. *132., monrrores. Monrias Freundin L. Es zählt Dief. auch murmo, murno Adj. Dear. Caro binzu. — „Mo're Voc.? Bruder, Kamerad!“ Pchm. S. 44. Vgl. I. 47. — Dief. deutet es, insbesondere mit Hinblick auf das n in Javan. mintra Meg. aus Sskr. mitra. Ich suche darin, wo nicht den Imper. mo (lass), ein Possessivpron., und zwar dieses entweder allein, vgl. nonrro (our), minrio (mine) Bw., oder mit einem Subst., wie in dem ausgestr. mowrogo Feind, o wrogo aus dem Sl.; but wrogo hi man Ich habe viele Feinde Zipp. Da liesse sich z. B. an ro in ro-camblo (Friend) II. 275., oder rai 264. denken, welches letztere freilich, als dem Frz. Monsieur entsprechend, etwas zu feierlich klänge. Hind. रा'द'रा, रा'द'रा ra'orā, ra'oro (in Braj)

pron. Yours Shakesp. p. 424. kommt vielleicht auch in Betracht.

* *Mel* f. der Schmutz, mel'alo schmutzig, mel'arav ich beschmutze Pchm. Mëlëlo, i schwarz, mëlëli f. Kaffee Graff. Ms. Mellëli 1. Dinte, 2. Kaffee, charëskëro mellelëske [als wäre es Dat. von einem masc.] Kaffee-mühle Bisch. s. II. 9. vgl. I. 162. Mellëlo schwarz, mellëlo parr Schjefer. Trübe: polopon hi mellëlo [der Himmel ist schwarz]. Schwarzkünstler: A jow a tschenëla [d. h. schwerlich: Er schneidet, sondern — das erste e st. a s. II. 218. — Er kennt, vgl. ungelehrt: Na tschanëla tshi Er weiss nichts] mellëlo trab II. 316. Er kennt, oder: versteht, schwarze Arznei. Mellello gatscho [schwarzer M.] Kohlenbrenner. Mellele Zigeuner Bisch. Sonderbar sogar Mellelli oder rommeni tschep die Zigeunersprache Zipp., indem es, streng genommen, schwarze Sprache, statt, wie es der Fall sein sollte, „der Schwarzen“ besagt. — I meel (stau-po) der Staub, G. liakro, pl. lja. O greih hi perdi meel Das Pferd ist voll Staub Zipp. — Im Hind. geht neben مل (Sskr. mala) mal m. 1. Dirt. 2. Excrement mit a auch eine besser hierher passende Form her, nämlich میل mail (Sskr. mala) f. Dirt, filth, rust, scum, woher میلä (Sskr. malina) Adj. Dirty, defiled, die also Shakesp. p. 761. ohne Bedenken, ihres abweichenden Vocales ungeachtet, auf Sskr. mala zurückführt. Sskr. mëlâ (Dinte) wird zwar von mil 'To mix, to meet' abgeleitet, könnte aber aus dem Griech. (μιλάρ) erborgt sein. Im Hind. auch masi (Sskr. masi) f. Ink. Das Zig. mellëli von den anderen Formen zu trennen, und diesem mëlâ beizuordnen, scheint mir ungeeignet.

Myla (ass) Irv. Maila (ass, donkey), tane mail (young donkey) Harr. Millan (an ass), milo (a mule) Bry. Mailla Esel Bw. Fünf J. I. 193. Zu Lat. mulus, Gael. muif, muileid u. s. w.?

† *Milan* m. (One thousand. Mil), milla f. League. Legua Bw. Arab. [nach Bw. auch Pers.] میل mīl m. A mille u. s. f. s. I. 88. — Mia, jek mia (jemia) — I. 159. Ist mui st. mia verdrückt — i Meile, auch jek püh 163. II. 377. Miakro drom ein Meilenweg. Myja, jakro, je die Meile Zipp. Miga Widh., jemia (eine Meile) Rtw., und daraus beides Grellm. und miga Bisch., während Pchm. S. 51. deren Richtigkeit bezweifelt. Miga-

mea Mitte (mesure) Kog. sind 2 fälschlich zusammengesobene Formen. Meou (A mille) Bry.

† *Mol* Vulc. Meg., moll (vinum) Lud. Mol, und aus dem Slaw.: winogrados' (uva) Alter nr. 143.; brawinta [dies doch unstreitig: Brantwein], mortali (Mol, Winogradnoe) Vinum nr. 180. In mortali darf man doch gewiss nicht Ung. borital (weinbezecht) suchen; allein auch تارى [quadrip.] *tār'i* (from *tār'*, Sscr. tāla Borassus flabelliformis) The juice of the palm tree (Corrupt *Toddy*) darin ohne Weiteres finden zu wollen, wäre etwas leichtsinnig. — Mol f. der Wein, molengéro m. Weinhändler Pchm. Mooll durch lächerlichen Irrthum wem st. Wein Rtw. Mol, Diebesspr. Planck, planckert Wein, und mol, Diebesspr. floesseln [vgl. II. 34.] weinen, was so falsch ist als der ebenfalls durch Lautähnlichkeit herbeigeführte Missgriff burwin, was Wein, nicht weinen, sein muss II. 267. — Mol Wein Grellm. S. 233. 1. 293. 2., woraus Rich. aber ein von ihm mit Hind. mool vgl. mul anführt. Moul bringt Bry. richtig zu Pers. moul, aber irrthümlich zu Lat.

mulsum. Mul, Hind. mad मद, Pers. mul مل und mai می (Wine) Harr. — Mol m. (Vino) A pure Persian word مل [ganz recht!]. Molláti f. (Grape. Uva) — vgl. die ähnliche Form bulláti I. 89. II. 422. — ist viell. participial: mit Wein versehen, dessen in sich enthaltend. — Mohl Wein, mohl gascht Weinstock, mohjäkéro gascht Rebe, mohjèngeri Ranken, mohjäkëri pëda Weintraube, s. II. 318. Bisch. Mohjakro ruk Weinstock, von i mohl, mohjakro, mohja, möja Wein. Mek meen te diken [ut videant], apt te [ob te Gespr. 4.] hi mohl latschi. Lasst uns sehen, ob der Wein gut sei. De mande akka butelga te waalin Gieb mir diese Bouteille und ein Glas. Mangava tot, schmökker ada möhl Schmeckt diesen Wein, ich bitte euch. Sso denkervoeha, fsir hi toke adda mohl? Was dünkt euch davon [wie ist dir dieser Wein]? Sso ponna cha tu ado lester Was sagst du davon? Nan hi tshori [II. 211.] mohl; latschi hi; schukker schmeckkohla Er ist nicht schlecht; er ist gut; er schmeckt schön Zipp. —

Das W. stammt unzweifelhaft aus Pers. مل, das seinerseits durch Ekthlipse aus Sskr. madhula n. (Spirituosus or vinous liquor) entstanden sein mag, aber ganz bestimmt nicht aus madhu nach vorausgesetztem, allein in sich unmöglichen

Uebergange von dh in l, der durch Anführung von $\mu\lambda\iota$, mel, Goth. millth nimmermehr bewiesen wird, die man noch erträglicher auf Hind. مدرا *madrā* or *madirā* f. Spirits, wine, Sskr. madya bezöge, wozu Pers. می Or. Ztschr. V. 62. jedenfalls gehört.

* *Moll* werth. S. I. 425. nr. 36. Sso moll [kostola ausgestr.] tot tri shtadi? Wie viel kostet euer Hut? Me penjum tōke, ke akkia but moll Ich habe es Ihnen gesagt, es ist so viel werth. Zipp. Har aber (coll) i manusch annu wahn his und denkedenn hal-lauter ann lengro [p.?] dschji praal Johannes, job weles vieil. Chr., pendass J. app' hallauter: Me poldawo [?] tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschannela puterter [puter?] har me, jak tow [so dass] hom me nit moll, i torja leskre tyracha, pree ti panndapp; tow wela tumenn polldo, mit dem h. G. und mit jak. L. III. 15—16. Fr. — Amolar v. n. To be worth. Valér. Bw. Amolelais baribu buter que- $\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu\ \delta\iota\alpha\phi\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon$ L. 12, 7. 24. — Hind. مول *mol* (Sskr. mūlya) n. 1. Purchase. 2. Price. Sskr. mūlya (To be bought, purchased) n. Price. Hindi Worth Adj. mōlakē yōgya. Subst. mōla, mūlya Worth, price, value, amūlya Worthless, wahumūlya, mūyawān Valuable.

+ *Molnija* Ung. Z., malunó Sp. Z. Lightning Bw. II. 121. s. ob. II. 392.

+ *Molliwo* Blei Rtw.; bei Sz. aus dem Russ. swinzl. Grellm. S. 289. 2. biētet „molliwo; artschitsch [II. 58.] Blei, die er mit Hind. mulwa; sjscha vgl., deren das erste, übrigens bei Shakesp. unvorhandene W. unstrittig dem Griech. angehört, so gut als das von Pchm. S. 51. angezweifelte molliwo (bei Dph. Bly; molibo Plomb, en Grec moderne $\mu\omicron\lambda\upsilon\beta\iota$ Kog.). Vgl. Et. F. I. 113. — Molous (Lead) Bry. O molliwo [es steht auch einmal molliwo], weskro, weskero, auch ausgestr. molli- vos und das bei Kr. vorfindliche mollywis Blei, molli- witko bleiern Zipp. — Molliwo Blei, molliwiengro Kannengiesser, molliwiengro Zinngiesser, gerraf a ga- wa gowa molliwèha an [etwas mit Zinn anmachen] an- löthen. Mohlipia Büchsenkugel [vgl. II. 397.] eig. wohl Pl. und daher botissa mohipiènge [Tasche für Kugel] Patrontasche, worin entweder l unterdrückt oder hl zu lesen. Bisch.

* *Maafz* (Caro. Bohemicum) Vulc., mas' Alter nr. 43. Syr. Z. mafzih, Liefl. Z. mass. Bei v. Grolm. mafz; Widh.

mas, Diebesspr. possert; mas, masz Grellm. S. 227. 1., aber = Zipp. unbek. und verm. falsch trotz mas oder muts (Kjoed) Dph. — mutz S. 292. 2. — Mass Fleisch, massengro Fleischer Rtw. Mas m. Fleisch, masengro m. Fleischhauer Pchm. Mas Fleisch, masengro Fleischer, Metzger, Schlächter, masèskèri sùmmìn Fleischsuppe Bisch. — O masf, masfeskro (-kero), but masfa Fleisch, wendsanno masf s. II. 84., o masfingero Fleischer Zipp. — Mas Flesh Zlg. und Hind. Irv. Mäfs (meat or food) Bry., mass, Hd. mas Meat or food, -flesh meat Rchds. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mäs, Ung. Z. mas, aber a. aa. Oo. Engl. Z. mas (flesh), mäs Meat (food), mäsengro (Meatman, butcher). — Im Hind. ماس *mäs* (1. = Sskr. *māsa* A month s. ob. 2. = Sskr. *māsa* Flesh, meat) und *māns* m. Id., auch zwar Böhm. maso n. und überhaupt Slaw., jedoch ohne dass es daraus genommen wäre. (Sskr. *āmisha* Flesh klingt nur zufällig an.) — Maas f. (auch mang und mansenquere f.) Meat, flesh. Carne. Maasengoro [so! mit o in vorletzter Sylbe] m. A butcher. Carnicéro. Maasquero m. Shambles, public market-place. Carniceria, plaza pública. Masvaro m. Flesh-market. Plaza de la carne Bw. — Maseskero (chiudere) bei Pred. ist Missverständnis, indem er boucher Kog. für Verbum (= zustopfen u. s. w.) nahm, statt, wie er hätte sollen, als Subst. (= Fleischer).

Mucia [Pl. ?] Vulc., mussi (brachium) Lud. s. I. 166. Mossin Rtw., mussin der Arm, musin Aermel Bisch. I dschadschi mussi (der rechte Arm), also fem. Rüd. I. 67. I musfin, musfnjakro, musfnja der Arm [pl. dui mosfa ausgestrichen]. Ada musfja hi zu lengsta Diese Ermel sind zu lang Zipp. Moshee (the arm) Bry., mush Rb. Murcia f. [viell. bloss der gleichnamigen Span. Provinz zu Liebe so gestaltet!] f. Arm. Brázo, Pl. murciáles Brázos Bw. — Grellm. S. 228. 1. hat aus Rtw. und Vulc. mossin, mucia (der Arm), aber S. 292. 2. mossin Arm, aber nicht Hand, während Pchm. S. 51. dieses daraus in der letzteren Bedeutung aufführt, und sagt: „muszi ist die Hand, oder vast“. Das gäbe Grund, sich an Sskr. *mūstī* (Faust) zu halten, woher Shakesp. p. 750. Hind. *mū'hi* f. The fist, *mū'h* f. Handle, hilt; p. 753. *mūkā* m. The fist. 2. A thump, blow. *Mū'hi* f. A thump: *Mūkī* f. A thump, a blow of the fist. Uebrigens vgl. Dief., dem Sinne nach angemessener, Illyr. *miscita* (Braccio. Arm), was aber zufolge Miklosich Radd. p. 53. urspr.

Musculus besagt. Uebrigens stammt z. B. Russ. pykásb Aermel von pyká; Hand u. Arm in Einem W. s. *Buschm.* Hes. Marq. p. 152.

Mantróji f. Wrist. Muñeca. Pl. Mastronges Bw. — Das erste soll gewiss an Lat. manus erinnern, und, minder deutlich, jedoch gewiss auch in Betreff des m, das zweite, welches in Wahrheit aber, wie *wastingeri* Handschuhe II. 86., sog. Gen. sein soll von Pl. *bastes*.

Missiſe (prayers) Bry. Wohl aus Engl. mass, Messe. — So *mostranzo* Kelch aus *Monstrans* und *monacho* Mönch aus *μόναχος* Bischof.

† **Misza** (mus), Pl. *dúj miszi* (2 Mäuse) Pehl. S. 69. 0 *mischo* (*mescho*), *eskero*, e Zipp. aus dem Slaw., wie *mauso*, -e (nebst *razzo* Ratze) Kr. aus d. Deutschen. S. I. 105. 107. Wenigstens entsprechen sie formell nicht so genau dem Hind. *موسا mūsā* (Sskr. *mūshaka*) m. A mouse. — Bei *karmus* II. 118. liesse sich allenfalls an Sskr. *karwva* (a rat) denken; indess glaube ich jetzt die wahre Parallele gefunden zu haben in dem Pers. *خرموش kharmūsh* A mouse or dormouse of a large kind *Shakesp.* p. 358.

† **Mescho** Kalk (bei Zipp. i *kalka*) Grellm. S. 223. 1., 289. 1., aber *gereta* Kreide S. 233. 1. Ungar. *mész* (Calc. Caementum). — Unwahr, zum mindesten in Bezug der 2 Deutschen Ausgaben, ist der von Pred. p. 267. gemachte Vorwurf: „Grellm. traduce questo vocabolo (*mescho*) per *creta*, ma cade in errore mentre la creta è detta dal Zingari *Ghereta*.“ Eben so wenig hat es etwas auf sich, wenn er uns p. 269. versichert, das W. heisse Kalk, aber nicht Honig.

† **Mescho** Honig Grellm. S. 225. 1. Ung. *méz* (mel). Mehr abseit liegen Böhm. *med*, Hind. *मौ mau* (Sskr. *madhu*) m., *مچیاو machiyā'o* m. Honey. — S. noch II. 54. 366.

Mese Biene Lief. Z. s. II. 438.

† **Mixa** Grenze s. I. 110.

† **Mitzka** Mütze s. I. 99. Key *kinnjan tu ada mitzka?* Wo habt ihr diese (Reise-)Mütze gekauft? Deh *ma mre ratsiakri mitzka te thatskir la* Gebt mir meine Nachtmütze und wärmt sie wohl Zipp.

† **Múzi** (shoes) Ous. — Pers. *موز موز* *Ocrea*. *موز موز* (*ocream sutor*) vgl. Buchar. Klapr. As. Polygl. S. 242. und *mósch* (Stiefel) S. 251. Hindi *mótschi*, *pádukákára*, *techarmakára*, *techarakára* (Shoemaker). Siehe auch *μουζάνιον*. DC. und

Fleischer, Diss. crit. p. 92, sowie A. L. Z. 1843. Febr. nr. 17.

„*Maschgral* zwischen, mitteneane, auch maschgre“ Graf. Ms. s. I. 296. nr. 10. 306. nr. 6. Maschkeral totte te maschker mande hi täflen Zwischen mir und dir ist der Tisch. „Insel — I phu maschkero paning Land zwischen dem Wasser. O wesch heisst der Wald“ s. II. 86. Zipp. — Per macara chibel (at mid-day) Bw. II. *124. — Vgl. Pali madja (mitou) Essai p. 94., Hind. *مافلا* *majhla* Adj. Midding.

† *Muscatella* Balsam Rtw. — Vgl. Ital. muscadello Muscatwein u. s. w.

Mizsch übel Pchm. S. 34. Midschach arg, miedshach schlimm, midshach (mitschach Grellm. S. 297. 2.) strenge, mitschachkovva Jammer, S. 37. midschach wettra schlimmes Wetter Rtw. — Mischik arg, schlimm, streng. Mischikkidir (schlimmer) u. verschlimmern. Mischiktschëno Gegner, Feind. Mischikgowa Verzückung (Ist etwa die Epilepsie gemeint?). Mischëkëpenn Gefahr Bisch. — Midschach Das Böse. Jov hi mydschach manusch Er ist ein böser Mensch. Barbarisch, scharf, strenge, böse (mydschach) ist die Mutter (hi dey). Ssavi wettra hi? Was für Wetter ist's? Mydschach, schukker wettra hi Es ist schlimm, schön W. Myzsch lav Schimpfwort. Mizsch schlimm; nanne myzsch. Zänkisch — mydschach (dies ist ausgestrichen und durch wenjingero ersetzt). Metschinnavalen apro miro kova Ich schneide sie [die Federn] auf meine Art. Tiro kova nan hi midschach Diese ist nicht schlimm. Uebel — nan hi meschto (nicht gut) oder mydschach als Indecl. I. 203. Mydschach (male), mydschachedir (pejus) Zipp. Und weeles toia pallduni betrug midschikkederr har i jecto (und werde der letzte Betrug ärger denn der erste) LG. — Etwa R. *мéзкiй* (abscheulich, verabscheuungswürdig, hässlich) u. s. w. Kopitar Wiener Jhb. Bd. XVII. S. 90.?

Mischto (Bene. Probum. Gut. Wohl) Alter nr. 216., mischtó, laczo (Benc. Pulchre) nr. 217. Mischtogé (Concordia) nr. 192. viell. s. v. a. „Gut zusammen“ vgl. mischtowaf (übereinstimmen) Bisch. und I. 298. mit II. 99. 330., man müsste denn etwa den Pl. vom Suff. -go s. I. 426. darin suchen, oder einen Druckfehler. st. -pé, in welchem Falle es Nom. Abstr. wäre. Mischdo gut, nanimischdo Gefahr Rüd. I. 72. Mischdo wohl, mishto-

pen Gutthat. Aprò drum nells [ne. his?] mänge mishdo Unterwegs hatte ich viel Beschwerde S. 37. Rtw. — Me mangava tot, keer mänge ado meschtepen Ich bitte dich, thu mir die Güte. Meschtepenn Nutzen. Me schunjum mre prähliester but mischtepen. Ich habe von meinem Bruder [de fratre] gehört viel Gutes Zipp. Mischto gut, vollkommen, tapfer, getrost. Me wejum mischto a götte Ich bin ungehiadert dahin gekommen. A gai nane mischto [hier ist's nicht gut] unsicher. Nane mischto unrichtig. Mänge na gejas mischto [mir ist's nicht gegangen gut] verunglückt. Gerraf mischto këtëne [machen gut zusammen] vorbereiten. Mischto' prè wohlauf. Hatschaf mischto wohlbefinden. Latscho mischtëpenn (Vergnügen) vgl. anrathen, laben, ordnen. Mischto adv. gebraucht s. I. 213. und Bisch. u. verstören, verwahren, übersichtlich. Eben so mistos Adv. Well. Bién Bw. und L. in vielen Anwendungen: gesund, tapfer u. s. w. — Dschala mänge meschto, parkirvaman [eig. ich bedanke mich] e devllis Es geht mir wohl, Gott sei Dank! Na drovent meschto (Nicht gar zu wohl). Ssir manuschaha [-usti ausgestr.] hi, meschto [wie es einem M. ist, gut] So so, wie es pflegt zu sein. — Nan hi kutsch — adava hi meschto kindo Es ist nicht theuer, gut gekauft. Tu kereha mänge meschto, ke te freudervav man [Du wirst mir gut thun, dass ich mich freuen werde] Ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun. Kanna joj' [fsocha der Rock] meschto hi kerdi, talla homte dschala [Ind.!] meschto keteny Wenn er gut gemacht sein soll, so [dann] muss er gut anschliessen [zusammen gehen]. Na! mre reia, akkiake hi le meschto Nein, m. Hr., sie [die Ermeln] sind eben so recht. — Jol pengero kerena meschto. Sie werden das ihrige wohl thun. Tu shastl pazzoeha, ke e Preufsifko luredde schvacko wolta meschto rikkerdle pen Wie du glauben kannst, denn die Preussischen Soldaten haben sich allemal tapfer gehalten. — Tschatschenes, tu rakervoecha schon meschto Im Ernst, ihr redet schon ganz [?] gut. Na, na, fanohla man tro rakerpen but meschto Ganz und gar nicht, es gefällt mir dein Reden überaus wohl. Manuscha rakervena [die Leute sagen], adoleske avjas kerdo, ke jov lender meschto na rakerdle [3. Pl. Perf.] te les lender [und ihm von ihnen] jek tschammedini dijas Das Gerücht läuft, es sei deshalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet und einem von

ihnen eine Ohrfeige gegeben. Sso hi meschto [was ist Gutes] andry lyla? Me len na kendejum. Was meldet die Zeitung Gutes? Ich habe sie nicht gelesen. Adj. meschto gut, Comp. fedidir. Meschtó nützlich. Jov hi isaaréha meschto Er ist mit Allem versehen [eig. gut]. Evangelium — Me schtutte te sz'unnaf (Es ist mir gut zu hören). Falsch ist das erste W. zerrissen; te sollte wohl hi (ist) heissen, und man (mir) fehlt. Zipp. — In Betreff des angeblichen synonymen Unterschiedes von latscho II. 329. diene noch: Mo vel tūmenge latscho, me tschivava man tehele. Lasst's euch wohl schmecken [eig. sein]; Ich will mich niederlegen. Nā lazeha tu tot meschto, — kammocha tu tschimone? Befindest du dich übel [nicht gut], wollt ihr was? Na trebohla mänge keck kova, fser pokoinepen Ich habe nichts anderes, als Ruhe nöthig. — Atschen Devl'cha, mre reia, latschi bellwall, latschi rad! Gott befohlen, m. Hr., guten Abend, g. Nacht! Zipp. Laches chibeses te diffele Undebel (May God grant you good days) Bw. I. 231., vgl. uns I. 359. — Tume avena noch zyruske dost aduy. Ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen. A hi o dromm latscho? Ist der Weg gut? Nan hi but meschto, homte dschan perdal'o weesch te perdlo paning Nicht allzu gut, ihr müsset [gehen] durch Gehölz und über Wasser. — E heiligi engle hi latscho manuscheha Die Engel sind mit den guten Menschen. [eig. Sg.]; wie Devel hi tschatschopaskeraha Gott ist mit den [vielm. dem] Gerechten. Nan hi latscho unnütz Zipp. Latscho hi Es ist gut (u. taugen), nanə latscho schal. A gawa gowa name mänge mischto (Die Sache ist für mich nicht gut) zuwider. Bisch. Nan hi latschi [papyra das Papier], pirdal kordla Es ist nicht gut, es schlägt durch. — Uga, mre reia, mēge hi schukker tatja'te latscho tschibena Ja, ihr Herren, wir haben schöne Zimmer und gute Betten Zipp., wie latscho chhaben (gutes Essen) Bisch. — Das von Dief. horbelgezogene Sskr. nish'ta (1. Sprinkled, wetted. 2. Sweet, sugary) = Hind. मिथा *mīthā* Adj. 1. Sweet, 2. Slow genügt nicht.

Mestepén f. Life, Vida I. 117. Bw., ist Dief. geneigt, als eig. Leben irgendwo, Aufenthalt, Illyr. mesto (Logo. Dimora) u. s. w. zu fassen; bringt aber mestepé L. als Bestes (Nutzen, Rettung, Heil) zum Vor.

† *Mást* Seetz. s. I. 105. — Pers. ماست *Oxygala*. Cremor.

- Crassum plagueque lac, unde butyrum conficitur Cast. p. 499.
 Lac serosum, debutyratum, percolatum, inspissatum,
 exsiccatumque p. 500. Sskr. mastu n. The watery part of
 curds, the whey.
- † *Moat* Fussboden Bisch. s. I. 104. Vgl. Slaw. *nomocmb*
 (pavimentum) Miklosich Radd. p. 52.
- Missèra* Schlamm, mihsèrà Staub, Acc. misèhres u. ab-
 blasen Bisch. — Etwa gleicher Wurzel als Lett. mehšls n.
 Auskehricht von mehst, Pracs. mehshu (reinigen, säubern,
 kehren, fegen, ausmisten), Poln. omieciny (das Staubwehl,
 der Kehricht) Bandtke Gr. S. 524., oder Goth. maihtus
 (Mist)? Schwerlich zu Schwäb. misse (Sumpf im Walde),
 oder zu *μυσαρός*. Dief. denkt an Hind. mit'î (Sskr. mrit-
 tikâ) f. Earth.
- † *Muzelina* Nesseltuch Bisch. — Aus Musselin. (Hind. Mal-
 mal f. Muslin).
- Macáche* Adj. Dull. Törpe Bw.
- Macota* f. Drop. Gota Bw. — Viell. das Span. W. mit Ar.
 -la.
- Madoy* m. A clove for eating. Clavo de comer.
- † „*Majaro*, Adj. Holy. Santo. *Mod. Gr.* μακάρος. Ma-
 jares m. pl. The saints. Los santos. Manjares, the
 blessed saluts. Majari f. The beatific one i. e. The Vir-
 gen. La Virjen. Majaró heilig, selig (gesegnet); ge-
 recht (vor Gott). Majaridad *δαύτης*. Majarificar
 preisen, manjirificar heiligen. Majarificable ge-
 heiligt (im VU). Manfariel Engel L.“ Dief.
- „*Malabai*, pl. -yes Scheuer L.“ Dief.
- Malabar* v. a. To rob [nicht rub, wie I. 408. verdruckt]. Ro-
 bár. Sskr. malutsha [sollte sein malimlütsha A thief!] Bw.
- Mamúcha* f. Short carbine. Terceróla.
- „*Mancia* Belohnung (erinnert an It. mancia), Schatz L. Man-
 chin m. Treasure. Tesóro, pl. mansis Bw.“ Dief.
- „*Mancloy* [so mit -oy hinten, bei Bw. -ay] *ἀρχων* L. 8,
 41. 49. 11, 15. Mancloyes es crajais *ἀρχυρεῖς* 3, 2,
 9, 22. Sehr unwahrscheinlich ist Bw.'s Hinweis auf Sskr.
 madanálaya [eig. Besitzer eines Freudenpalastes] A sove-
 reign, a prince. Man mag Pron. poss. sein, wie in Mon-
 sieur u. s. w., s. II. 70. 123., aber auch manpori 357.
 Es könnte sich allenfalls, unter Berücksichtigung von chi-
 muclano 203., acnao 321., zu rai stellen.“ Dief.
- Mancón* m. Hedge-hog. Erizo. *Mod. Gr.* ἐχίνος Bw. s. II. 81.
 339. 372.

- Maquéo** m. Halter. Cabéstro. Ar. مقود (Rope; bei Cast. p. 3296. nr. 19. Habena. Lorum) Bw.
- Maramfios** m. Fennel. Hinojo Bw. s. Nemn. Cath. v. Anethum foeniculum. Viell. DC. marathus, maratrum, μάραθρον, μάραθρον, Rom. μάλαθρον, Alb. μορατζ, viell. mit russificirender Aussprache, d. h. f st. 9.
- Marmuya** f. Ball. Bala.
- Masuné** Skirt. Falda.
- Matejo** (derselbe) L.
- Meligrana** f. A pomegranate. The city of Granada [so, mit e st. i, als N. pr. z. B. Fünf J. II. 73.]. From the Italian, Melagrana. Bw. s. II. 313. Nemn. Cath. II. 1091.
- Membrerico** m. Purgatory. Purgatório.
- Mendéri** f. Phial. Liméta s. II. 43.
- Mendésquero** Adv. Less. Ménos Bw. s. II. 42. „Wenig (Geringes) L. 7, 47. Das Geringste 12, 26. Der Kleinste L. passim. Sskr. manda (paucus) mit vielen Verw.“ Dief.
- Mericlén** f. Yard, court. Corral.
- „**Mesina** f. Posáda Bw. Κατάλυμα L. Cf. pasunó [aus Span. pais?] II. 370.“ Dief., s. II. 43.
- Mirricla** f. Cloud. Nube. Sskr. mudira Bw.
- Mochi** f. Doublet. Coléto.
- Mochique** Mallet. Mázo. Bw. II. *125.
- Morquilen** II. 95. Etwa mit Span. amor?
- Moscábis** II. 42. Sinaba moscabis ξεροκέματο L. 19, 48.
- Mostarban** m. A traveller. Viajante. Ar. مسافر Bw.
- Mostipélo** m. Farm-house. Cortijo s. II. 370. Bw.
- Muchi** f. Spark. Chispa.
- Mulani** Sad. Triste. Bw. — Zu Sp. murrío?
- Munéla** f. Cap. Gorra Bw. — Etwa zu Sp. montera? S. II. 221., und 458., wozu muschi (chapeau) Kog.
- Murciali** f. A sweet drink of wine, water, sugar etc. Mistéla. Bw. — Kaum doch zu Frz. murrhine.
- Murso** m. A wall. Paréd Bw. — Vgl. Span. muro.
- Musilé** Adj. Dumb. Mudo Bw. — Zsgs. aus dem Anfange von Span. mudo und silencio. S. auch muclar.
- Mustiñar** v. a. To extract, pull out. Sacár s. I. 407. Bw.
- Mutees** (greens) Irv., der Hd. mishtá A kind of greens vgl.

Anhang.

A. Luc. V. 1—11.

1. a. **Y** anacó que abillando a sueti en plastañias semia junelar a varda de Debél, sinaba ó á la cunara de la pani de Genesareth.
 - b. Har pes coll' manusch pasch' les drangedass, tow lab depleskro t' schunnen, und job schtejas paschall sero G.
2. a. Y dicó dui berdés, sos sinaban á la cunara de la pani: y os machadores habian ardiñado en chiquen, y mucho-belaban desqueres redes.
 - b. Und tikkdafs duj schiffe darrde paschall-secro; i fischaare aber his wrin darrde, und dhooten pengre netze.
3. a. Y chalando andré yeque de oconas berdés, sos sinaba de Simon, le mangó, que le guillase *) yeque fremi de la chiquen. Y sinando bestelado, bedaba á la sueti desde o berdo.
 - b. Schtakkerdass job jek anno schiffo, fsawo Simonis his, und mangdas les, toi job les je bissla catter kunara andafs les. U. job peschelles pes, u. fsikkerdafs manuschenn tanno schiffo.
4. a. Y yescotria que acabó de chamullar, penó á Simon: Chala butér andré, y chibela jires redes somia machorar.
 - b. Und har job hi [?] hörtas pree, rakk'baha, pendafs job Simoniske: Fahre appo praal, und tschiwwawen t'mare netze wrin; toi tume k'renn jek zug.
5. a. Y rudelando Simon, le penó: Duquendio, sari a-rachi hemos sinado machorando, bi ustilar chichi: tami en tiri varda chibaré a red.
 - b. Und S. rakkerdass und penndafs (app leste) leske: Meister, me puditam ganze rat, und fangedam tschi; aber app' tiru lab cammawe me dschiwwerwawa u netzo wrin.

*) Le (ea, is, an eam?) guillase [procederet] coll. v. 7. Vix

Anhang.

nach Borrow und Frenkel.

1. a. **Et** evenit, ut, veniente (Gerund.) populo in agminibus, (causâ) audire verbum Dei, erat (esset) is ad ripam aquae G.
- b. Quum se oī homines (populus) ad eum drängte, tō verbum divinum ut audiant, und ille stetit prope lacum G.
2. a. **Et** conspexit duas naves, quae erant ad ripam aquae et oī piscatores erant [His p.] egressi in terram et lavabant sua retia.
- b. **Et** conspexit duas naves stantes prope lacum; oī Fischer aber erant extra stantes, et lavarunt sua retia.
3. a. **Et** eundo in unam illarum navium, quae erat Simonis, eum rogavit ut - unum paullulum ab terra. **Et** (postquam consedit) docebat (ad) populum ex nave.
- b. **Ivit** is unam in navem, quae Simonis erat, et rogavit eum, ibi [ut?] is eam unum frustulum ab ripa vexit eam. **Et** considebat (se), et docuit homines ex nave.
4. a. **Atque** interea quod destitit [His p.] de loquendo, dixit ad Simonem: Progredere amplius intro, et ejice vestra retia (causâ) piscari.
- b. **Et** quum is (est?) hōtte auf (supra) loquimur [wir reden pro: zu r. ?], dixit is Simoni: Fahre in altum et ejicite vestra retia (aus), (tunc) vos facite unum Zug.
5. a. **Et** respondendo Simon illud dixit: Domine, universa hac nocte fuimus piscando (occupati) sine captando quidquam: tamen? in tuum verbum projiciam rete.
- b. **Et** S. respondit et dixit (ad eum) ei: Meister, nos laboravimus ganze nocte et fingen nihil; aber in tuum verbum volo ego projiciam rete (aus).

enim - se pro suffixo Pron. refl. haberi licet.

6. a. Y pur terclaron querdi ocolo, ustiláron tan baró numero de maches, que se asparababa a red de junos.
 b. Und har jon cow' kerden, fangdenle jon jek baru put matsche, und leng'ro netz reifsiijas bahsch.
7. a. Y quereláron simaches á os averes manuces sos sinaban andré o aver berdo, somia que abillasen á ayudarlos. Ocolas abilláron, y de tal beda pereláron os dui berdes, que casi chalaban abajines.
 b. Und jon kaarden lengre (Gesellen) walletten, coll cai his [an?] wawerr schiffe, ti wennle [tall' hunte t'wennle], und helfewenn len, ti zarrden len. Und jon wejenn, und kerrdenn parrdo duj schiffe, jak', tall jon senkijennlen [-pen?].
8. a. Y pur dicó Simon Pedro ocolo, se chibó á os pindrés de Jesus, penando: Eraño, chatucue de manguc, que sinelo manu choro.
 b. Toi har cai tikkdafs S. P., pejas job appli tschangja und pendass: Raj, dschaa mandter wrin; me hom jek sündiger rom.
9. a. Presas ó, y os sares sos sat ó sinaban, sináron atonitos de os butres maches, que terelaban ustilado:
 b. Denn leske his jek traasch app' wejafs, und hallauter, coll' cai lehe his, praal coja scharpenn, fsawo jon kerdenn kett'ne.
10. a. Y andiar matejo Santiago, y Juan, chabores del Zebedéo, sos sinaban candones de Simon. Y penó Jesus á Simon: Na darañeles: desde ocona chiros sinarás machador de manuces.
 b. Jak' ninna Jacobus und Johannes, tschawe Zebedaei, Simonis wallette. Und Jesus pendas app' Simon: Trasch tut nit; denn catter caw' tschiru (wehe) tu scharhe manuschenn.
11. a. Y lliguerando os berdes á chíquen; mequeláron o saro, y le plastañáron.
 b. Und andenn i schiffe pasch' tem = terem = kueri, und mukdenn hallauter, und kaijenn les palall.

*) Vide nos II. 111. Terminatio .i in Partic. querdi neque fideatur signum esse.

**) Dies „war“ ist bloss dem Deutschen „war angekommen“ zu aufgesendet.

**) André ocola mateja ocona Zu der (selben) Stunde L. X.

†) Eig. durch Anakoluth Nominative. Vgl. 9. b.

6. a. *Et quum haberent factum *) illud, ceperunt tam magnum numerum piscium, ut se laceraret rete ab iis.*
 b. *Et postquam illi id fecerunt, fingens sic ii unam magnam multitudinem pisces et eorum rete rē (in) dimidium.*
7. a. *Et fecerunt signa (ad) alteris hominibus, qui erant in altera nave, (eum ad finem) ut advenirent ad adjuvandos illos. Illi advenerunt et tali modo impleverunt tās duas naves, ut quasi ibant (irent) deorsum.*
 b. *Et ii advocarunt ipsorum (Germ.) servos, qui ibi fuerunt [in] alia nave, ut veniant ii [ut necesse sit ut veniant ii] et adjuvent [Germ.] eos (se), ut trahant ea. Et illi venerunt et fecerunt plenas duas naves tantopere, ut eas senkten eas [se].*
8. a. *Et postquam vidit S. P. hoc, se prostravit ad pedes Jesus, dicendo: Domine, i-tibi a me, quod sum homo miser.*
 b. *Tum postquam ibi vidit S. P., cecidit is in genua et dixit: Domine, i a me extra; ego sum unus [Germ.] vir.*
9. a. *Namque eum et illos omnes qui cum eo erant, fuerunt attoniti ob eos multos pisces, quos habebant captos.*
 b. *[Germ.] ei [erat] *) unus terror advenit, et omnes, qui ibi cum eo fuerunt, propter illum captum, quem ii fecerunt unū.*
10. a. *Atque sic item ***) St. Jacobus et Joannes, filioli Zebedaei, qui erant socii Simonis. Et dixit Jesus ad Simonem: Ne timeas: inde ab hoc tempore eris piscator hominum.*
 b. *Sic etiam Jacobo et Johanni, filijs Zebedaei, Simonis servus †). Et Jesus dixit ad Simonem: Time tibi ne; etenim inde ab hoc tempore (futurus es) tu capies homines.*
11. a. *Et advehendo naves ad terram, deseruerunt omnia, et ipsum sunt comitati.*
 b. *Et appulerunt naves ad terram = ripam, et reliquerunt omnia, et ioverunt eum pone.*

minini generis, neque pl. num. (kerde feterunt Zipp.) hoc loco

Liebe irrig dem, allein schon dies bezeichnenden app' we ja: vor-

21. S. besonders X. 31. und 37.

B. Luc. X. 30 - 37.

30. a. Elabel *) chalaba ostely de Jerusalém á Jerichó, y diñó andré bastes de yeques randes, sos le randáron; y despues de terelarle curado, le mequeláron pas-mulo, y se chapescáron.
- b. Jek manusz gel^{as} Jeruzalematar Jerichoste, pel^{as} mas-
kar czor, have les czorde; kana les marde, gele okia,
pas xides les mukle.
31. a. Anacó pues, que nacaba por o matejo drun yeque era-
jal: y pur o dicó, nacó de muy dur.
- b. Talind^{as} pes, kaj jek raszaj gel^{as} oda dromeha; kana
les dykhl^{as}, gel^{as} okia.
32. a. Y andiar matejo yeque Levita, bigoreando sunparal de
ocola stano, y dicandole, nacó de dur.
- b. Nyna the Jahnos; kane chás pasz oda helos, dykhl^{as} les,
the nyna les mukl^{as}.
33. a. Tami yeque Samaritano, sos chalaba desquero drun, se
bigoreó sunparal de ó: y pur le dicó, se lo diñó canrea.
- b. Samaritanos gel^{as} dromeha, avl^{as} kia leste, the dykh-
l^{as} les, lácze jilcha chas czalado.
34. a. Y bigoreandose, le pandó as merdes, chibelando an-
dré siras ampio y mol: y chibandolo opré desquero gra,
lo lligueró a yeque mesuna, y tereló cuidado de ó.
- b. Avlas kie léste, pchandl^{as} leskre daba, czid^{as} olegla
the mol: dyñas les pre pesko (peskro?) grast, liged^{as}
les andre krczma, has leske vasz leste starost^a.
35. a. Y aver chibes sicobó dui calés, y os diñó al julai, y
le penó: Garabela-mangue-le: y o saro, sos gastisa-
reles de butér, menda á tucue lo diñare pur limbidie.
- b. Aver dives lil^{as} duj love, dyñas gaxeske the pchen-
d^{as}: Te avol tuke vasz leste starost^a: so pro odova
tchovcha, az me man lisarava palo, me tuke pocinava.
36. a. ¿Coin de ocolas trin penchabelas que sinaba o proximo
de ocola, sos diñó andré bastes es randes?
- b. Ko ode trinendar tuka hi suno te avol láczo manusz ode-
leske, have pel^{at} [-as] maszkar czor?
37. a. Ocola, rudeló a chandé, sos tereló canrea sat ó: Pues
cha, le penó, y querela tucue o matejo.
- b. Jov pchend^{as}: Odov, have kerd^{as} láczo jilo pre leste.
Pchend^{as} leske Jeziszos: Xa, the ker tu akad^a.

*) *Avel* (other).

nach Borrow und Puchmayer.

30. a. *Aliquis ibat deorsum Hierosolymis Hierichuntem, et dedit (incidit) in manus nonnullorum latronum, qui eum praedabantur, et post habere - eum verberatum, eum reliquerunt semi-mortuum atque se auferunt.*
 b. *Unus homo ivit Hierosolymis Hierichuntem, cecidit inter fures, qui eum depraedati; postquam eum verberaverunt, abierunt illinc, semi-vivum eum reliquerunt.*
31. a. *Evenit post, ut proficisceretur per eandem viam unus sacerdos: et postquam eum vidit, discessit ab facie procul.*
 b. *Evenit [Pron.refl.], ut unus sacerdos venerit ea in via; quum eum conspexit, abiit abhinc.*
32. a. *Atque sic item unus Levita, adveniando prope (ad) illum locum, et conspiciendo - eum discessit longinque.*
 b. *Etiam et (Boh. jahen); quum esset prope eum locum, cerneret eum, et item eum reliquit.*
33. a. *At unus Samaritanus, qui proficiscebatur suo itinere, se advenit prope eum, et quum eum vidit, se ei dedit miseratio.*
 b. *Samaritanus profectus est via, venit ad eum et conspexit eum, bono corde fuit motus.*
34. a. *Et adveniando - se ei colligavit tã vulnera infundendo in ea oleum et vinum: et collocando - eum in (super) suo equo eum vexit ad unam cauponam et habuit [His.p.] ejus.*
 b. *Ivit ad eum, colligavit ejus vulnera, infudit oleum et vinum: dedit eum sursum in suum equum, duxit eum in cauponam, fuit ei propter eum cura.*
35. a. *Et altero die protraxit duos nummos, et eos dedit tã cauponi et hoc dixit: Cura pro me eum: et omnia [Sg.], quae [pl.] expendes [His.p.] amplius, ego tibi ea dabo, quando redeam.*
 b. *Altero die expromsit duos nummos, dedit cauponi et dixit: Ut sit tibi propter eam cura: quod praeter hoc expendes, usque dum ego me revertam retro, ego tibi solvam.*
36. a. *Quis illarum trium cogitas quod fuerit proximus (amicus) illius, qui dedit in manus latronum?*
 b. *Quis (ex) his tribus tibi est somnium, ut sit bonus homo ei, qui cecidit [-as] inter fures?*
37. a. *Ille, respondit doctor, qui habuit commiserationem cum eo: Ergo ito, inquit, et fac tu idem.*
 b. *Ille dixit: Ia, qui fecit bonum cor in eo. Dixit ei Jesus: I, et fac tu eodem modo.*

C. Die Glau

Panchabo on Ostebe Bato saro-asisiláble, Perbaraor de o tarpe y la chen, y on Gresoné desquero Beyio Chabal nourrio Eraño, sos guilló sar-trujatapucherido **) per trocanc y sardaña de or Chanispero Manjaro, y pureló de Manjari ostelinda debla; bricholó ostelé de or asislar de Brono Alleñicato; guilló trejuficao, mule y cabañao; y sundiló á los casinobés, y á or brodeló chibél repureló de enrre los mulés, y encalomó á los otarpes, y soscabela bestique á la tabastorre de Ostebe Bato saro-asisilable, ende aotér á de abillar á sarplar á los Apucheris y mulés. Panchabo on or Chanispero Manjaró la Manjari Cangari Pebuldórica y Rebuldórica, la Erunon ***) de los Manjarós, or Estormén de los crejétes, la repureló de la mansenquere y la chibibén verable. — Anarná, Tenbléque.

Bei Zippel: Art. 1.

Me pazava anno mre Devlisti, Dadesti, kohne sorellidír kerepaskeresti, kohn kerdjas e bolepen ti puh.

Art. 2.

Me pazzava ann Jesum Kristuste, leskeró jek lotschemen tschavo, kohn lotschejas e Tschater Maria, rikkerjas avry †) zyruske Pontiuskero Pilatoskero, andro truschal kurdo avjas, muifjas, begrabemen avjas, tohele gehlo andri Hella [Germ.], pale apry schtifjas e le merepaster, apry geifjas andro bolepen; beschto hi apro tschatscho wast Devleskero kohne sorellidire Dadeskero, akorik avela paale, o tschatschepen te rikkerwel (= rikker) o le mulinge te dschydinge.

Art. 3.

Me pazava andro heiligo Ducho, ke te vel jek heilige kristlegi khangeri, kettény kendede Hellige, proschkerpen o grechengeri, ke mare troppe apry schtaha[?] e merepaster (dral o grabo), te te vel ewigo dschyben.

*) 1. als Product der „Aficion“ bei Bw. Vol. II. p. * 119., vgl. 2. nach Zippel.

**) Zu puchél Life.; apuchéris pl. The living; wegen des

***) Span. reunion?

†) hielt aus = Lat. passus est.

††) ward geschlagen.

bensartikel. *)

Credo in Deum Patrem omnipotentem, Creatorem coelorum et terrae, et in Christum, ejus unicum filium, nostrum Dominum, qui ivit (fuit) con- conceptus per operam et gratiam toũ Spiritus Sancti et natus ab Sancta Virgine Dea; passus est sub potestate Pontii Pilati; fuit crucifixus, mortuus et sepultus; et descendit ad inferos, et tertio die renatus est ex inter toĩc mortuis et ascendit ad coela et habitat sedens ad dexteram Dei Patris omnipotentis, abhinc habet venire ad judicatum de vivis et mortuis. Credo in Spiritum Sanctum, Sanctam Ecclesiam Catholicam et Apostolicam, communionem Sanctorum, remissionem peccatorum, regenerationem carnis et vitam sempiternam. Amen, o Jesus.

Ego credo in meum Deum, Patrem, potentissimum Creatorem, qui fecit coelum et terram.

Ego credo in Jesum Christum ejus uni- genitum filium, qui natus est ab Virgine Maria, sustinuit tempore Pontii Pilati, in crucem affixus ††) fuit, mortuus est, begräben fuit, deorsum pro- fectus in G., rursus sursum surrexit ex morte, sursum ivit in coelum; sedens est ad dexteram manum Dei potentissimi Patris, ex quo latere veniet rursus judicium ut habeat mortuis et vivis.

Ego credo in Sanctum Spiritum, ut (debeat) veniet una sancta christiana Ecclesia, unã collectos Sanctos, remissionem peccatorum, quod nostra corpora sursum surgent ex morte (ex tumulo), atque quod veniet aeterna vita.

das nicht Zig. Credo durch Gitano's in Cordova lb. p. * 123. —

Anklangs von Span. cebo an concebido?

D. Vater**1. Bei Borrow.**

a. Luc. XI. 2. Amaro Dada, oté *) andré o Tarpe, majarificable sinele tun nao. Abillele tun chim. Sinele querdi tun pesquital andré a jolili, sasta andré o Tarpe. Distamangue achibes amaro manro de cada chibes. Y amangue ertina amarias visabas, andiar sasta mu ertinamos á os sares, sos debisarelen amangue buchí. Y na enseceles amangue andré o chungalo y choro.

b. Bw. II. p. *119.

Bato Nonrro, sos socabas on o tarpe, manjirificádo quejésa **) tute acnao; abillános or tute sichén; y quere-se tute orependola ***) andial on la chen, sata on o tarpe; or manro nonrro de cata chibel diñanoslo señoña, y estormenanos nonrrias bisauras andial sata gabéres estormenamos á nonrros bisaraores; y nastí nes [nos?] muques petrar on la bajanbó, bus listrabanos de chorre. — Anaranla.

2. Bei Zippel.

- a. Maro dād, kohn tu hal andro bollepasti,
 Te vel i patuv tre lavesti;
 Te avel tro barvelepen ke mee;
 Te ven tre pennepena fsir andro bolepen, akkiakes te apri phú;
 Maro divesseskre maares dé mande ada dives;
 Te proschkir amende maare grèchen, fsir me proschkirvaha mare doschvalende. (Mekk (muk) palall maare grechen, fs. me p., kohn pes anne meende grechensfa kērena).
 Ma ligger (ma lidsche) amen andre greche (andri dosch), hadde mecu fsaare mydschechepaster.
 Tro hi o barvelepen, te sór te patuv dschimaster dschia ko dschyben (fsaaro zyruske).
- b. Maaro daad, ke tu hall (han) andre boleppen,
 Me mangava tot, ke mee fsasti te daf tot i patuf;
 Te well tiro barweleppen,

*) Ibi.

**) Quejésa sonat i. q. Hisp. séda (sericum), ita ut pro Hisp. quere-se (pr. faciat se = fiat) versu sq.

***) Vide nos II. 40.; possis tamen vocabulum, quod illic vocali Germ. Uhrpendel) ad significandam animi in decernendo oscillatio

†) Proprie Reichthum (divitiae), non: Reich (regnum).

UNSER.

Noster pater, ibi in coelo, sanctificatum sit tuum nomen. Veniat tuum regnum. Sit facta tua voluntas in terra, sicuti in coelo. Da nobis hodie nostrum panem de singulis diebus [Sg.]. Et nobis condona nostra debita, sicuti nos condonamus omnibus, qui debeant nobis aliquid. Atque ne immittas nos in foedum et malum.

Pater noster, qui habitus in coelo, sanctificatum sit tibi nomen; veniat nobis rō tibi regnum, et fiat tibi voluntas sic in terra, uti in coelo; rō panem nostrum unicuique diei da nobis - cum hodie, et remitte nobis nostra debita, sicuti alteri (Hisp. nosotros) remittimus nos. (ad) nostris debitoribus; atque ne nos sinas incurrere in tentationem, potius libera nos ab malo. Amen.

a. *Noster pater, qui tu es in coelo,
Ut veniat honor tuo nomini;
Ut veniat tuum regnum †) ad nos;
Ut fiant tui iussum uti in coelo, sic etiam in terra;*

Nostrum quotidianum panem da nobis hoc die;

Et ignosce nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus nostris inimicis. (Laß nach — —, ble sich (sg.) an uns mit Sünden machen).

Ne inducas nos in peccata (in damnum), juva nos omni ex malo.

Tuum est regnum, et robur et honos ex vita usque ad vitam, (omni tempore).

b. *Noster pater, qui tu es (estis) in coelo,
Ego rogo te, ut nos liceat ut dem[us] tibi honorem;
Ut veniat tuum regnum (divitiae),*

sēs (i. e. sit) per jocum usurpatam vocem facile credas. Cf. vero

o in secunda syllaba exaratur, pro horologii pendula (Hisp. pendola, nem adhibitum duere).

Deh, ke te well tiro pennepen, fsir andro bollepen, nua
fsirr apri pãh.

Deh meen maaro swetto maaro ada dives;

Proschker (verzetter) men maare grechehe, fsir mee prosch-
kervaha leen lengere grechche, kohn pess andre meen-
de grechonfa kerena.

Ma ligger meen andro grechches,

Hadde meen e mizejopaster.

Tiro hi barweleppen te sôr te patuv ada dschimaster dschin
ko dschiben.

3. Bei Grellmann S. 315 — 316. Ausg. 2. *)

a. Muro dad, kollim andro therosz; t'awel tre szentano; t'awel tro t'him; t'awel tri olya; szarthin andro therosz kethja [Ad. ke dajn] t'ne pre p'ha. Szekogyesz [perperam: sze k.] dsmandé (Ad. damante) mandro agyesz amingi. Ertitza amare bezecha, szar t'hamin te ertingiszama rebenecha [scr. amare besocha, at vero non significat; nostris debitoribus!]. Malizza [Ad. malizza. Gr. 1. Mali zea] men andre bezna, mika [Ad. miha] men le dsungalin mansátár; ke tirin o t'hin, tiro bino [ed. 1. et Ad. recte hino] baribo szekovari [Ad. szehovari]. Amen.

*) Grellm. hatte bereits S. 252. Ausg. 1. die beiden VU. a. und c. aus den Wiener Anz., wie er angiebt, dagegen b., handschriftlich ihm vom Hofr. Heyne in Göttingen mitgetheilt, erst in der 2. Ausg. Die Orthographie in ihnen ist die Ungarische. — Der jüngere Adelung hat im Mithr. IV. S. 90. von a. und c. nach den Wiener Anz. einen angeblich genaueren Abdruck gegeben; allein der Grellm.'sche Text scheint zuweilen mindestens richtiger abgetheilt. — Zippel bemerkt von eben diesen beiden, dass kaum einige Worte darin zu verstehen seien und sie wohl ein Gemenge von Ungarisch und Zigeunerisch sein möchten. Mir ist nur c. grösstentheils unverstänlich; und, wenn schon Grellm. aussprach, dass dies VU. nach einer älteren Uebersetzung wegen der ungläublichen Abweichungen von dem übrigen Zweifel erregen könne; ob es auch wirklich in Einerlei Sprache abgefasst sei, so scheue ich mich nicht zu gestehen, wie mir dasselbe ganz verkehrt und unbrauchbar vorkomme. Umsonst würde man den grossen Unterschied, wie noch Grellm. in der 1. Ausg. möchte, einer zeitlichen Sprachveränderung heimesen, ja er wäre auch selbst, als mundartlich genommen, höchst unerklärlich. Beruht anders dies VU. nicht auf einer bewussten oder unbewussten Fälschung, so glaube ich darin allerdings einige ächt Zig. Partikelchen zu entdecken, diese aber absichtlich — etwa zu abergläubischen Zwecken? — bunt durch einander gewürfelt und wie mit rein willkürlichen Bildungen untermischt. Vgl. z. B. gula dela, hogodolen, ogoledel, hogolodhem, megula, dela enchala, deren einige entfernt an Zig. Pronn. erinnern. — Dass Zippel's Zigeunern manche Wörter in diesen VU.'n unbekannt waren, erklärt sich zum Theil daraus, weil sie von fremd her aufgenommen wurden. So sind eig. Walachisch: cferósz, therosz II. 196.; lume 336.;

Da; ut ut veniat tuum jussum, uti in coelo, etiam uti (sic) in terra.

Da nobis (nos) nostrum (sanctum?) panem hac die:

Ignosce [Germ.] nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus iis eorum peccata, qui se in nos peccatis faciunt.

Ne duc nos in peccatum,

Tolle nos ex malo.

Tuum est regnum et robor et honos hac ex vita usque ad vitam.

a. *Noster pater, qui-es [est?]: in coelo; ut-veniat tuum sanctum - nomen; ut veniat tuum regnum; u. v. tua voluntas; uti in coelo, sic etiam in terra. Quotidie da-nobis panem hodie nobis. Remitte [-omnia?] nostra peccata, sicuti et nos (necesse) ut remittamus nostra peccata. Ne duc nos in malum [?], sine nos [le = tolle? an: τὸ?] foedum [?] a nobis [?]; siquidem tuum est τὸ regnum, tua est - ἡ magnitudo semper. Amen.*

voje, olya I. 88.; értiné u. s. w. II. 62.; putyere (potestas) = Walach. putere. — Ung.: vétség (Laster, Fehler = im VU. vitsigosz mit der Zig. Endung -osz, und Pl. bezecha, womit Dief. Git. visábi, bisaura verbindet, viell. mit mehr Wahrscheinlichkeit als Zipp. Lat. vitia. Ist in bezna u falsch st. ch, oder Deutsch: das Böse? Ferner szent (sanctus), viell. eig. Lat. oder Slaw. Ursprungs. — Slaw: tschasz (hora) = VU. tsaszosz. Andro vecsi ale vakosz (in saecula saeculorum) vgl. mit dem Schlusse: den vatschi-vatschilor in einem der Walach. VU. Mitbr. II. 738.; Poln. ist wiek (saeculum), wieczny (aeternus). — Andere verbergen sich unter der Ung. Schreibung, oder mögen theilweise entstellt sein. So á-gyész (hodie) II. 311., worin gy = dj. — T'him (Reich) II. 295. giebt Zippel's Zig., offenbar schlechter, durch barwelipen, d. h. Reichthum wieder. Del ist verlerbt aus Devel (Deus), dessen Voc. eig. Devla lautet. Othe (ibi) entspricht dem odój (dort) Pchm., opre dem Zipp. apry (auf); nav oder nao (Name) dem Ung. név, Walach. nume, wovon Zipp.'s olav eig. verschieden sein mag. — Khergyol (fiat) s. I. 427.; vnkav 317.; ándral = Zipp. adral (von innen) 300.; tá-mi (sondern) = támi (aber) L. V. 5. Bw. und sonst 317. — In kolim ist viell. das Relativprön. mit hin = hi (est) verschmolzen. — Szarthin u. s. w. s. I. 317., vgl. avoka th'amen (so áuth wir) Pchm. S. 34. Kethjn; chidé, kidé scheinen Vergleichspart. entweder aus Zipp. akkia (so) oder Ung. ki (als, quam); te aber, was auch in den VU. einige Male für: wie zu stehen scheint, müsste etwa dem ad'a (so) Pchm. entsprechen. Das -n in szarthin, kethjn scheint bloss ephelkystisch, und dies thin nicht als: ut sit zu deuten. — Ist mansátar etwa Abl.-Suff. an einem Soc.? Der reine Abl. lautet bei Pchm. amender.

b. Amáro del, szavo hal othè
opre ándro csérósz, avel szin-
ton tro nav; te avel tri lume;
té khergyol tri voje szár an-
dro csérósz chldé te phé phu.
A'máro mandro ogyéuszuono dé
áméngé ágyész. Értiné amen-
ge amáro vitsigosz, té amén
kidé értináha amáréngé. Ná-
lldschá amén ándro dschungalo
tsaszosz, táml vnkáv amén
ávri ándral ó dschungalo. Tri
hin é lume, tiri hin ezor, te
akana, szakovar. Amen.

*Noter deus, qui es ibi su-
pra in coelo; veniat sanctum
tuum nomen; ut veniat tuum re-
gnum; ut fiat tua voluntas uti
in coelo sicque ut [et?] in ter-
ra. Nostrum panem quodidia-
num da nobis hodie. Remitte no-
bis nostrum peccatum, ut (et?) nos
ita (ut?) remittimus nostris. Ne
inducas nos in foedam horam,
sed emitta [?] nos extra ex t[er]ra
foedo. Tuum est r[eg]num,
tua est q[ue] potentia, ut nunc, sem-
per. Amen.*

- c. Dade, gula dela dicha mengi, ¹
Czaoreng hogodoleden,
Tavel ogoledel hogoladhem, ²
Tea felpetsz, trogolo anao Czarshode, ³
Ta vela vela mengi sztre kedaru, ⁴
Maro mandro kata agjetz ⁵ Igiertiszara a more beszecha
Male dsame, andro vo lyata, enhala ⁶ megula, dela en-
chalo ⁷ zimata,
Seszkesz kisztrio wthem ⁸ baniztri, ⁹
Putjere ¹⁰ feriszamarme, a kana ¹¹ andre vecsi, all va-
kosz. ¹² Piho.

Anm. Abdruck von c. nach Adelung Mithr. IV., mit den Varianten aus Grellmann Ausg. 1. 2.: 1. del adich amengi Grellm. ed. 2. -- 2. hogolodhem Gr. 2. -- 3. te a felpetz t. a. Czarchode Gr. 1.; te avel pesz tro goloa nao Czarchode Gr. 2. -- 4. ta vela mengi sztre kedapu Gr. 1.; t'avel amengi sztre kedapu. -- 5. agjesz Gr. 1. 2. -- 6. enkala Gr. 1. 2. -- 7. enchala Gr. 1. 2. -- 8. oothem Gr. 1. 2. -- 9. baniztri Gr. 1.; banisz tri 2. -- 10. Putjere Gr. 1. 2. -- 11. kana Gr. 1., akana andro 2. -- 12. ale va kosz Gr.

Einigermaßen zu erkennen ist Folgendes: Dade (o pater!). Mengi könnte Ung. menny (coelum), aber auch Zig. Dat. (nobis) sein. -- Czaoreng erinnert an Poln. Carstwo, sowie banisz an Poln. państwo Königreich, Reich. -- tavel (ut veniat); hogoladhem [dhem fortasse: regnum]. Te avel pesz [se? an pro pasch apud, ad?] tro (tuum) goloa [?] nao (nomen). Czarchode [regnum an coelum?] t'avel amengi (veniat nobis) sztre [= fsir sic?] kedapu [rectius quam kedaru, — sicuti etiam terrá?]. -- Maro mandro (nostrum panem) kata [ut des, an: hodie, coll. ka dives Rued.?] agjesz (hodie). Igiertiszara a more [amore?] beszecha [uti?] remittamus [oportet] omnia nostra peccata. -- Male dsame [scr. ma leds ame] Ne duc nos, andro (in) vo lyata [R. ΒΟΛΗ voluntas?]. Megula [sine?]. Zimata [= Germ. Sünden, an Pol. zmiara, Verrütherei?]. Seszkesz [semper?] kisztrio [Si = hi est? tro tuum?] oothem (re re-

gnum). Putjere (Valach. = posse) ferisz amarme [= ettidás amárenge i. e. Remittamus necesse est nostris?] a kana (nunc) andro vecsi all vakosz [in saecula saeculorum?]. Pihó. [?].

E. Der Bacmeister'sche Aufsatz. *)

1. Dewel ne merele R. — O Dēwel na merla = merela (*Deus non moritur*). Z.
2. Manusch ne tschele dschito (der Mensch nicht bleibt lebend; lange, bei Pchm. czirla, s. II. 174. liegt nicht darin) R. — O manusch na dschyvela harga (*Homo non vivit diu*). Z.
3. I dei tschummedela peskeri tschaawen. Die Mutter küsst (eig. giebt Küsse) ihre Kinder. Z. — Rüd. hat: Dei tschummedele leskre [falsch! da es *ejus viri*, lakre *ejus feminae* bezeichnet, beides aber nicht reflexiv steht] tschawen. — Sz. Tschumindal tscharen [verdrückt r st. v? oder ist das Wort Demin.?] pestrei (*suos* oder *sua*?) jedei (*una mater*, mit Art.). —
4. La hi (*ei est*) but thüd (*multum lac*) andro lakeri koolena (*in ipsius mammis*). Z. — La hi but tut anter tschutsch. R. — But tchud an de koliné (in den Brüsten). late (Ihr). Sz.
5. Lakero rom kamēla la Z., lakro rom kamele la (*ejus maritus amat eam*) R.
6. Adēla romni shoes pari dséha (*Hæc mulier fuit gravida*, eig. schwer mit dem Herzen II. 379.); schowe diwessenge shoes la tschawo (vor sechs Tagen ward ihr ein Sohn). Z. — Ageie romni has pari; dschowe diwes enge [Dat. pl. diwessenge I. 182. Zipp.] la has jek tschawo. R. — Bei Sz. bloss der letzte Satz: Woi henjae (sie gebar) schow diwé (6 Tage) pal palé (darnach) tschawe (müsste Acc. tschawes sein; einen Sohn) peste (sibi). —
7. Naswelli joi hi (Krank ste ist) kommi (noeh, Rom. *dxóu*) R. — Joj hi noch (oder kommi) naswelli Z.
8. Lakri tschai boschele bascher (ist r hinten richtig?) lati de rowele (*Ejus filia sedet prope eam et plorat*) R. — Lakri tschai beschēla = shi pasche

*) In der Uebersetzung 1) von Szujew, bei dem jedoch einzelne der aufgeführten Sätze fehlen, in Bielogrod (Reise I. 134.), 2) von Rüdiger zu Halle an der Saale (Zuwachs I. S. 63 ff. neue Aufl.), 3) dieses zweite mit Berichtigungen von Zippel in Lithauen (ungedruckt).

- latte bèschti (ist bei ihr sitzend), te rauēla. Z. — Jetischei (wohl *je-ttsches* eine Tochter) latiri (ihre) beschel paschalá (wohl: bei ihr, und nicht Adv.: daneben), tai rowel. Sz.
9. O tschawo ne kamele zertele (*Infans non vult trahat. i. e. non vult mammas ducere*) R. — O tschawo na kamēla tschutschì te pjel (will nicht die Brust trinken) Z. —
10. Ageie tschal ne dschanel dschale kommi (Dieses Mädchen versteht nicht gehen, eig. sie geht, noch), joj hi [?] jokke bersch de dui manet enge (schr. *manetenge*; s. ob. *divesenge*) wiasli pro boliben. Sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten gekommen (wiasli ist: wias kam, li sie; so dass obiges hi, ist, überflüssig scheint) auf die Welt. R. — Ada tschei kommi naschti dschala (kann noch nicht gehen) = na dschinel te dschal weiss noch nicht zu gehen. Joj hi jok berscheske te dui tschonninge apro svletto awjas (Auch hier hi = *est*, und awjas = *vēnit*) Z.
11. Agale schar tschawe hi halauter mischdo (gut st. gesund; der Pl. aber lautet *mischde*); o gluno naschele, o duito fstele, o trito ghiewele, o scharto sale. R. — Ada schar tschawe hi fschaare fsasteweste, o wago (= ghilletuno) nāschēla, o wawer (= duito) schtēla, o trittō ghabēla (= gibbewela), o scharto fsāla Z. Diese 4 Knaben sind alle gesund; der erste läuft, der andere (zweite) springt, der dritte singt, der vierte lacht.
12. Agawe rom hi korero (dieser Mann ist blind), leskri romni hi taub (seine Frau ist taub), ne schunele (sie hört nicht), te me rakkerwa (dass wir sprechen; rakkerwa wohl hinten zusammengezogen), R. Ada rom ahi koralló, leskeri romni hi kascheko [-i?], joj na schunnēla, ke me rakeryaha. Z.
13. Tiro brale [Acc. *brales*?] tschikalele (Dein Bruder nieset; s. II, 207.); tiri paen fsowele (deine Schwester schläft); tumaro dad hi pre (euer Vater wacht, eig. ist auf), job ne achale de na pile but (er nicht isst und nicht trinkt viel). R. — Tre präles lēla tschēka = tschika (Pl., im Gen. *tschikingero*, D. *tschikinge*) d. i. Deinen Bruder ergreift Niesen; tri paen hi fsotti (ist schlafend) = fsauēla; tumaro dhad hi dschagalo (ist wach), jov na chāla, te na pjela but (nicht viel; oder kutti wenig). Z.

14. O nak hi maschkre o nial R., o nak hi maschker o mui Z. (Die Nase ist in der Mitte des Gesichts).
15. Men hi dui pire (*Nobis sunt duo pedes*) de andro hacko wast pantsch ghuchtia (und an jeder Hand 5 Finger; ob *ghuschtia*?) R. — Meen hi dui heóra (oder dui pyre) te andro schwakko wast hi pantsch guschte (auch palse, jedoch ist palso eig. der Daumen, vgl. Slaw.). Z. — Amendi di punre (*Nobis duo pedes*): pe wastende (*in manibus*) po pansh (zu fünf = *quini*) anguschtá. Sz.
16. Pre schero waxono bal (wohl waxon wachsen, o bal, das Haar, als *Collectivum* im Sing.) R. — Apro schero barjohla bala Z. — Ewala (d. i. e wala die Haare, mit Art. II. 419.) barion pe schere Sz.
17. I tschib (die Zunge) de o dant (und die Zähne; dand ist nach Puchm. zwar sowohl Pl. als Sing., allein o ist doch eig. nur der Art. im Sing. s. I. 288.) hi ander o mui (sind in dem Munde) R. — I tschib te danda ht andro mui Z.
18. I dschadschi mussi hi soreder her serfo (wohl serfi als Fem.) R. — I tschatschi musfin hi sorel lidir fsir i serwo (Der rechte Arm ist stärker als der linke) Z. — Wórtowa (*Dextera*) sostasteder (*fortior*) styngonester (Abl. *sinistrá* sc. *manu*). Sz.
19. Jek bal hi baru de ssano, o rat hi lolo, koghalf hi hart her jek bar R. — Jek bal hi lengsto te ssano, o rat hi lolo, e kokalja hi hart (soralle, fest, stark) fsir okko bar. Z. (Ein Haar ist lang und dünn; das Blut ist roth; die Knochen sind hart, wie ein — jener? vgl. II. 425. — Stein.).
20. O matscho hi jacka, aber kek gan. R. Der Fisch hat Augen, aber keine Ohren. Da man im Zig.: haben, durch mande hi (*mihi est, sunt*) Graff. u. s. w., wie im Lat., ausdrückt, scheint o matscho als Nom. einer irrigen Vermengung der Deutschen Construction mit der Zig. dort seine Stelle zu verdanken. S. I. 177. — E matsches (*piscem* st. *pisci*) shi jakka, aber keek kanná. Z. — Jematscheste (einem Fische) dandal si (*dentes? sunt*), a (at, aber, im Poln.) kaná (*aves*) nenai (*non sunt*). Sz.
21. Agawe tscheriklo fligole lokes (Dieser Vogel fliegt langsam), job beschele pri puh (er setzt sich auf die Erde), les hi kale por (ihm sind schwarze Federn, eig. Sing.) andro paka (in den Flügeln), je schpitzigu schnablus (ein spitziger Schnabel) de je tikno pori (und ein kurzer Schwanz). Andro leskri

- neſte hi parne jari. (In ſeinem Neſte ſind weiſſe Eier). R. — Ada tſchiriklo rahla (eig. *arat*, aus dem Slaw.; alſo pflügt ſt. fliegt) lokkes (langſam, polukkes ſacht; auch poſchukker), joy beſchēla apri phū; les ſhi kale poora andre phakka, ſpiſzigo nak (Nase) te kurz pori. Andri leſkeri neſta hi parne aari. Z. — Otkadai tſchirikli (Fem.) wurawel (eig. *arat*) na farte (nicht ſtark; aus dem Walach.). Woi baſchil pe pchujae. Laty epora (Ihm die Federn) kaly pe pchatin (ſchwarze auf den Flügeln). Andry latire*) beſchimá (In ſeinem Sitze I. 134.) anre parny (Eier weiſſe), talalaty (d. h. wohl: tala laty, *sub ea*). Sz.
22. O rukkes (Acc.) hi ſennole pattria (*Arbori sunt viridia folia*) de ſchubbe naſti (*et crassi rami = Aeste*, nach Schwäbiſcher Mundart ſ. v. Schmid, Schwäb. Wb. S. 404. 581.) R. — E rukkes hi ſennele patrija te ſchuvle aſti. Z.
23. I jak chatschole (Das Feuer brennt), me dikkaha o tu, o flammus de i janger (wir ſehen den Rauch, die Flamme und die Kohlen; janger wohl Sing.). R. — I jaag chatschola, mee dikkaha o thū, flammo te angera. Z. — Ejag paból, amy dikaw tchu. (Das Feuer brennt, wir ſehen Rauch) Sz.
24. O panin andro flusse naſchele ſsik. R. — O paning andry flyſfa naaſchela zig (zig geſchwind, drovent ſehr) Z. — Panl praſtál an dy lenjæ farte Sz. (Das Waſſer läuft in dem Fluſſe geſchwinde).
25. Mantus hi bareder her ſohterno de tikneder her kam (*Luna est major quam stella et minor quam sol*) R. — O tſchon hi baridir ſſir je tſcheroſcho te tikneder ſſir o kamm. Z. — O tſchon bareder tſcherganjaetar (Abl. *stella*), zykneder jekchameſter (*minor sole*; viell. jek ch. oder je-kch., mit dem indef. Art.) Sz.
26. Teiſſe rati dias briſchendo, ka diwes teiſarło dikkiſgom je regenboge R. Geſtern Nacht gab es Regen, dieſen Tag Morgens ſahe ich einen Regenbogen. — Theiſſetuni rat dijas ſſapenno (oder briſchindo). Ada divesfekri theiſſirla dikkiſjum jek regenboga. Z. — Dſchilja (= dijas es gab, vgl. Puchm. del briſzind, es regnet, oder: es kam, geſas

*) Steht t darin ſt. k, oder ſollten Poſſ.-Adj. vom Dat. auf -te ausgehen? Sind die Dat. auf -ti I. 184. aus Kog. vielm. eig. verſtümmeſte Poſſ. ſt. -ſkri?

er ging, Pohn.?) brischind (Regen) arati (Nachts, oder: die-Nacht I. 258.?) jidtsch' (gestern?). Awdiwe (heute; aber schwerlich: heute früh) diklo me (schr. diklom me, sah ich) denszoro penebo*). Sz.

27. Rati hi tumligo de diwese hi hell (Nachts ist es finster und bei Tage hell) R. — Rati hi tamlo (auch tamligo), te diwesfára hi hell. Z. — Rati na duschol (Nachts ist nicht sichtbar) niso (nicht etwas = nichts), a diwese duschol (aber am Tage ist's sichtbar). Sz.

F. Schreiben eines Zigeuners an seine Frau.**)

Liel. Brief.

Miri komli romni!
(Meine liebe Frau!)

Ertiwlum [?] (Eher dass ich kam?) Frankfurt tatterwium (wohl Frankfurtatter von Frankfurt, wium ich bin gekommen) te gaijum (und bin gegangen) apro Newoforo (nach Neustadt). Apro drum (Auf dem Wege) nelis (etwa: ne his, nicht war) mange mishdo (mir gut). Mare manush (Unsere Mitgesellen) tshingerwenes ketteni (zankten sich zusammen). Tschiel (Kälte) niste (wohl: his te, war, und) midshach wettra (schlimmes Wetter). Tschawe wle naswele (Die Kinder wurden krank). Dowa keer, kai me gaijam medre, (Das Haus, wo wir gekehrt waren ein; in medre das *m* gewiss falsch und wohl zum vorhergehenden zu ziehen), gazdias tele (brannte ab); mare (meine, wohl eher: unsere) ziga (Ziege) to terno kalbo (und das junge Kalb) náhsle (sind gelaufen) penge (*sibi*, d. h. davon). O flachso te haufa te wulla (Das Flachs, Hanf und die Wolle) te schwigarizakri te stiftshakri (sowohl das der Schwiegerin als Stieftochter), ho spinderde (was sie gesponnen), gatshias (ist verbrannt) nina (auch), Lopennawa (Kurz: eig. wohl: pennawa ich sage. Lo etwa: „es“ und zum vorigen zu ziehen, oder „lav Wort“?): Wium ke tshorero (Ich

*) Verm. einen Bogen = Poln. *dego* mit Dem.-Suff. am Himmel (*pe nebo*), wie Kroat. *luk nebeski*. Miklosich Radd. Slav. p. 27.

**) Aus: Beytrag zur Rotwelligischen Grammatik S. 37—39. (von mir, wo die Wörter falsch getheilt waren, verbessert).

ward so arm) te wiam hallauter nange (dass wir gingen alle nackend). Denkerdum *) (Ich dachte), tschingerwanmangi kasht (ich haue mir Holz), te mre wastien-gri butin (und meiner Hände Arbeit), oder hunte (oder es ist nöthig) di kaw te kinnaw tschommoni (dass ich handle und kaufe etwas), pre te (auf dass) bikkewaw (ich's verkaufe) pale (wieder), te de denkerwaw (und dass ich denke) te ernährwaw mann kiacko (dass ich ernähre mich so). Me bium kiake kuremangrender (Ich ward so von Soldaten) pene aper mande (sie fielen über mich; also ein Anakoluth!), buten tshingerde, buten (viele [Acc.] verwundeten sie, viele), thrinen marde (3 tödteten sie) timman (und mich) tshimaster (auf Lebenszeit) apri butin (zur Arbeit; dort übersetzt: auf die Festung) tshidde (haben sie gebracht). O bolloben (Der Himmel) te rackel tutt (dass er bewahre dich) andre sawe (in Allem) kolester (vor dem), kai me wium adre (wo ich bin gekommen hinein); te me tshawa (und ich beharre) tire rum (dein Mann) shin andro meraben (bis in den Tod.)

G. Sprüchwörter, Denksprüche.

(Zipp.) **)

1. Nan hi keek bachtelidir andro svietto, Isir kohn andry perne merela.

2. I patuf hi preiskerpen latscho manuschiskero dschimaskero [2 Génit.].

3. Schwakkeneske [Dat., also ein Anakoluth: für jeden] dikela wawer manuschingeri dosch zigidir, Isir peskeri kokeres [Adv., oder Acc. sg.]

4. Dni hart bäära mahlervena nä Isajek dschudscho.

Es ist keiner in der Welt glücklicher, als wer in den Kinderwindeln stirbt.

Die Ehre ist die Vergeltung der Tugend [eines guten Menschen Lebens].

Ein jeder sieht anderer Leute Fehler eher, als seine eigenen.

Zwei harte Steine mahlen selten [nicht immer] reine.

*) Wird in den Beitr. so übersetzt: „Ich dachte mich durch Holzhauen und meiner Hände Arbeit oder auch Handel (kaw wohl = kerav ich mache oder kamav ich wolle?) und Wandel zu nähren. (Allein keiner wollte von mir etwas kaufen oder etwas zum Pfande nehmen; ich wurde vielmehr).“ Die eingeklammerten Worte stehen durchaus nicht im Texte.

**) Bw. II. *123—126. hat gleichfalls Proverbs.

5. I bock hi kohno feddir
kerepaskeri.

6. Kohn bokelo hi, adoleste
hi schwakko summen latschi.

7. Kamlepen te harwelepen
kammaha [i. e. volumus] ko-
keres te vas [ut simus; oder:
te tschas, ut maneamus!].

8. Ado vela zu hargä.

9. Kohn kamela postaha to
dschal, adoles homte vel reis-
keri kistfik te liggerpaskero
dannio.

10. Kan' i hjida [Lith.] pa-
schal hi, to bistervena, Iso
jol rakerde (pendle), Iso jol
versprehardle.

11. Kohn manusch i lettra
rikkirla, ahi les akkia but
dosch, fsir kohn tchorla.

12. Pen tu mange, konèha
tu trujal dschaha, talla me
dschinnava, kohn tu hal. *)

13. O zyro kerla fschaaro
(fschaare ghywa) reif.

14. Kohn dschukle baschela,
ado na danderla.

15. Kann' o dschuklo hi un-
lo, talla na danderla butir.

16. Patuvale laava [fsvasti]
kèerela [-na?] but, te kostoh-
la [Sg.; richtiger: mollevèna]
kutti.

17. Andro scheel schtundin-
sa [Soc.?!] me pagervava mro
scheero, o [st. on, und?] nasch-
ti preiservava kèek terninge-
ri adoleha.

18. Kanna komoni toke dro-
yent kamles rakerla, to shasti
hajoha dral adova, ke jov

Hunger ist der besto Koch:

*Wer hungrig ist, dem
schmecken [sind] alle Brühen
gut.*

*Liebe und Herrschaft:
[Reichthum] leiden keine Ge-
sellschaft [wallen allein sein].*

Das kommt zu spät.

*Wer mit der Post reisen
will, muss einen fürstlichen
Beutel und eines Lastträgers
Rücken haben.*

*Wenn die Gefahr vorbei
ist, ist die Zusage verges-
sen [so vergessen sie, was sie
gesagt, versprochen haben].*

*Derjenige, der die Leiter
hält, ist eben so schuldig,
als der da sticht.*

*Sage mir, mit wem du
umgehst, so will ich schon
wissen, wer du bist.*

*Die Zeit macht alles [alle
Früchte] reif [Zeit bringt
Rosen].*

*Ein Hund, der bellt, beisst
nicht.*

*Wenn der Hund todt ist,
so beisst er nicht mehr.*

*Höfliche Worte vermögen
viel, und kosten wenig.*

*In 100 Stunden breche ich
mir den Kopf, und kann
damit keinen Dreier be-
zahlen.*

*Wenn jemand dich über
seine Gewohnheit liebkoset
[eig. bloss: sehr lieb redet],*

*) Vgl. I. 254. Rang, und II. 166. hokerdall.

tot chohindjas, oder kamēla tot te chnin (chchnin; eig. ut fallant).

19. Paschi mohl pennēna tschatschepen.

20. Matte manuscha te tikke ne tschave ponnēna o tschatschepen.

21. Kohn dschakerla, poske les waver karla tschall; to jov but wolte na lēla tschi tschall.

22. O swietto hi, fsir e treppe; o jek dschala apry, o waver dschāfa tehelē.

23. Kohn waweriske gruba kērēla, pēra kokero adry.

24. Kohn les [pes?] mascher i drevra mengerla, adoles chāna baletschl.

25. Latscho dschyben kerla latsche fsamenze.

26. Kann' o grei hi krik, to tschordevaf krik i sēn, nin'o fsalvari.

27. Ada divesmange, theisfa tōkke.

28. Ssastepen hi fedidir, fsir love, fsir barwelepen te patuf.

29. Sir godswero hi ado manusch, kohn, ziggidir, fsir leskeri bacht lester gehli,

Dral e waver manuschingeri bfbachjatter godswero zikkerpen lēla.

30. Chohepasko hom bengvallo, naschti chnava;

I te kamav te kerav les, to doch na trebbava.*)

so ist es ein Zeichen [kannst du daraus merken], dass er dich entweder betrogen hat, oder noch betrügen will.

Bei dem Weine sagt man die Wahrheit.

Besoffene Leute und kleine Kinder reden die Wahrheit.

Wer da wartet, bis ein anderer ihn zum Essen ruft, der [dann wird er] wird oft nichts zu essen bekommen.

Die Welt ist, wie eine Treppe; der eine steigt hinauf, der andere herunter.

Wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Wer sich unter die Träber mengt, den fressen die Schweine.

Gutes Leben macht gute Freunde.

Wenn das Pferd dahin ist, [dann auch] den Sattel und [auch] den Zaum wegwerfen.

Heute mir, morgen dir. (Hodie mihi, cras tibi.)

Gesundheit ist besser, als Geld, Reichthum und Ehre.

Wie weise ist der Mensch, der ch' sein Glück verblüht [von ihm gegangen],

Aus Andrer Mißgeschick sich kluge Lohren zieht.

Zum Lügen bin ich dumm, betrügen kann ich nicht;

Und könnt' ich's gleich, so hindert's meine Pflicht.

*) Eig. Und wenn ich es thun wollte [fsasti ist hinter i ausgestr.], so darf ich's nicht. Te chne|| betrügen s. II. 166.

31. Akulla, kohn e frater-
jen [den Falschen, buchst.
Verräthern], latscheläävinge-
rea [-n? als Acc. pl. st. D.? den
Schmeichlern] kandena, e cho-
chenes kandede [den Lügner-
n, eig. Sg., haben gehorcht],
shi fsir kōoro, fsir pyri, fsir
tschāaro, ke me schtillaha les
[ausgestr., allein einigermas-
sen durch I. 249. gerechtfer-
tigt] kånister [eig. Sg.].

32. Mohl, kohn kindi [pl.
oder -o?] kērla, kohn thauē-
la, kohn frischkirla dsi, te
sorelli nan hi.

33. Māaro, kohnesti jakka
hi, mohl, ke shtēla, te ki-
ral, ke rauēla.

34. I sallata homto vel
meschte londī, kuttī schutt te
but sett.

35. Jek sperlīngo andro wast
hi feddir, fsir dēsch apy
takka (Zipp.)

Bus mola yes chirrielo on
la ba sos grésbalogando (Bw.).

Diejenigen, so den
Schmeichlern Gehör geben,
sind gleich den Gefässen
[wie ein Krug, ein Topf,
eine Schüssel], die sich bei
den Henkeln anfassen las-
sen [die wir bei dem Ohre
anfassen].

Wein, welcher nass macht,
wäschet, erfrischet [das
Herz] und keine Stärke hat
[nicht stark ist].

Brot, welches Augen hat,
Wein, welcher springt, und
Käse, welcher weint.

Der Salat muss wohl ge-
salzen sein, wenig Essig
und viel Oel [haben].

Ein Sperling in der Hand
ist besser als zehn auf dem
Dache.

A bird in the hand is worth
more than a hundred flying.

H. Die verschiedenen Nationen. (Zipp.)

1. Charakter.

O Waldscho hi patuvakró; o
Ssasfo tschatschopaskero; o
Italienaris hi hōino; o Schpa-
nialis hi avry fsamaskro; o
Engellendaris kerla pes fsir
baro kōva manusch.

Der Franzose ist höflich;
der Deutsche aufrichtig; der
Italiāner manierlich; der
Spanier höhnisch (auslache-
risch); der Engellānder hoch-
müthig.

2. Leibesgestalt.

O W. hi zigno; o Ss. hi
baro; *) o I. nan hi ba-

Der Fr. ist hurtig; der
D. gross [und wohlgestalt];

*) Ausgestr. But kova kerla pester [macht viel von sich?]. S.
Charakter des Engl. nr. 1. und Gemüth des Spaniers nr. 5.

ro, nan hi tikno; o Sp. tikno; | *der It. mittelmässig; der Sp.*
o E. andry jakk. | *klein; der E. anschaltich [eig.*
| *in's Auge, etwa fallend].*

3. Kleidung.

O W. annēla apy nevo | *Der Fr. bringt was neues*
tschomone; o Ss. kerla Wal- | *auf; der D. öfft [macht dem*
dschos palal; o I. shi tschin- | *Fr.] nach; der It. ist knau-*
do; o Sp. nan hi tschindo; o | *serig; der Sp. redlich [eig.*
E. hi buino. | *kein Jude?]; der E. prächtig.*

4. Kost.

O W. kamēla latscho ta- | *Der Fr. ist leckerhaft [liebt*
chall; o Ss. mekkēla but apy | *gut zu essen]; der D. köst-*
te dschal; o I. na chāla but; | *lich [lässt viel drauf ge-*
o Sp. na dēla but love e cha- | *hen]; der I. mässig [isst*
maske avry; o E. chāla te | *nicht viel]; der Sp. spar-*
pjēla but apy. | *sam [gibt nicht viel Geld*
| *fürs Essen aus]; der E. ver-*
| *thulich [verfrisst und versüßt*
| *viel].*

5. Gemüth.

O W. hi pēriapaskero; o | *Der Fr. ist scherzhaft;*
Ss. hi rakerpaskero; o I. shi | *der D. gesprächig; der I.*
kerepaskero [arbeitsam] — | *willfährig — thut, was ein*
kērla, fso wawer kamēla; o | *anderer will; der Sp. ernst-*
Sp. kerla pester but; o E. na | *haft [macht viel aus sich];*
rikkerla jek dsi. | *der E. veränderlich [hält*
| *nicht ein Gemüth, Herz].*

6. Schönheit.

O W. hi schukker; o Ss. | *Der Fr. ist schön; der D.*
na dēla les tschi pālall; o I. | *gibt ihm nichts nach; der*
nan hi schukker, nan hi dschun- | *I. ist weder schön noch häss-*
geló; o Sp. hi kuttli dschun- | *lich; der Sp. ist etwas un-*
galó; o E. vēla Engelen | *gestalt; der E. kommt den*
pasché. | *Engeln bei.*

7. Rathschläge.

O W. hi zigno; o Ss. tro- | *Der Fr. ist geschwind;*
poskero [beleibt!] te hare- | *der D. standhaft und scharf-*
dseskro [grossherzig]; I. | *sinnig; der I. tief Sinnig;*
chōrdseskro; o Sp. lēla pes | *der Sp. behutsam [nimmt sich*
andry jakk; o E. dschala per- | *in Acht]; der E. verwegen*
dal, na dēla pala tschitsche- | *[geht durch, fragt nach*
ste tschi. | *nichts etwas].*

8. Schreiben.

O W. rakerla meschto, tschinēla fedidit; o Ss. na dēla les tschi palall; o I., fso tschinēla, ade hi shalauter hoines; o Sp. tshinēla kutti, oder meschto; o E. tschinēla zikkerdo [-es?].

Der Fr. redet wohl und schreibt besser; der D. giebt ihm nichts nach; der I. gründlich [— was er schreibt, ist alles auf gute Weise]; der Sp. wenig, aber gut; der E. gelehrt.

9. Wissenschaft.

O W. dschinel [Conj.] shaarvester kutti; o Ss. hajohla fsalauter meschto; o I. hi zikkerdó; o Sp., Iso jov dschinnel, fšasti annēla avry; o E. svietiskro zikkerpaskro.

Der Fr. weiss von Allem etwas; der D. ist Meister [versteht Alles gut]; der I. gelehrt; der Sp. gründlich [— was er weiss, kann er herausbringen, beweisen]; der E. ist ein Philosoph [Weltweiser].

10. Religion.

O Ssasfo (dēvlekuno) devhster [Abl.?] traschetūno; Sp. pazēla butif, fso [fser?] tschatscho hi.

Der D. ist gottesfürchtig; der Sp. abergläubisch [glaubt mehr, als wahr ist].

11. Unternehmungen.

E Waldschos hi baro dsi; o Ssasfo fsir adlāris; o I. fsir fuchsā; o Sp. hoines rikkerāpen [rikkerdlepēn] andro kurepen; o E. fsir okko lewo.

Der Fr. ist muthig [hat grosses Herz]; der D. wie ein Adler; der I. wie ein Fuchs; der Sp. tapfer [halten sich gut — haben sich gehalten — in der Schlacht]; der E. wie ein [okko oder akko heisst: der] Löwe.

12. Dienstleistungen.

O W. kerla komplimenta [patuf]; o Ss. hi dseskro manusch; o I. hi patuvakro; o Sp. hi hōfno; o E. hi [raklepaskero austr.] fsir raklo.

Der Fr. macht Complimente; der D. ist getreu [ein herzlicher M.]; der I. ehrerbietig; der Sp. gehorsam [?]; der E. knechtisch (kandelo, gehorsam).

13. Reden.

O W. gabēla; o Ss. roechlohla; o I. rakerla maschkerodanda, — dela dschōja;

Der Fr. singt; der D. röchelt; der I. zischt [redet zwischen die Zähne — pfeift];

chevas, na te cháas; ke me les andry schwakko bjida te das godla, drabbervas te scharas te te párkirvas.

3. O tretto pennepen.

Tu o kurko te rakes *) (berschingero heillgo dives-
sa). **) — O kurko homte ven [vel?] tokke heillgo. — Mee
è Devlister homte traschas te te kmmas, ke mee i prédiga
te leskero lava na te verachtervas; ke mee les heillgo te
rikkervas, rada ***) te schunnas, te te zlkervas.

4. O scharto rakerpen.

Tu tre dhades te tre da te des i patuf, ke tokke mesch-
to te dschal, te tu harga apy phù dschido te tschoes. — Me
Devlister homte traschas te te kmmas, ke mee mare dhaden,
mare délen na te verachtervas, meen len te na choijervas, ke
mee len andry patuf te rikkervas, leen te dynervas, te kan-
devas, len te kmmas te mee len meschto te rikkervas.

5. O panschto pennepen.

Te na maares. — Me Devlister homte traschas te te
kmmas, ke me keek e manuschus keek dosch andro leskero
troppo te na keeras; ke me les te haddas te rakkas †) andro
schwakko troposkeri dösch.

6. O schofto pennepen.

Tu tri fsauel te na phagges. ††) — — kee dschu-
dscho to [te?] hoino dschivaha andry maaro laava te maro keercen-
pen, te schwakko, peskere fsaulechirde romnija te kammen. †††)

7. O oftarto (*) pennepen.

Tu te na tschoes. — — ke me keek e manuschus les-
kero love te leskero meschtepen na te las; na chocheno pa-
repaha te kinnepaha andry meende te las; ke mee leskero
meschtepen te; Isoha jov peskero maaro rodela, fedidir (ba

*) „Me rakava Ich hüte. Me rikkervava Ich halte“ Zipp.

**) Des Jahres heilige Tage.

***) Gern (aus dem Slaw.)

†) Behüten.

††) Wörtlich: Tu tuum connubium ut ne frangas. „S. I. 441. II. 374. Phag tu! me phagjum. — I fsauel [s. II. 228. von Skr. çap] heisst die Ehe; o fsauepen [s. II. 235. von Skr. svap] der Schlaf. Lubbekano manusch ein unzüchtiger, hurischer Mensch.“ Zipp.

†††) Et quisque suam in matrimonium ductam uxorem ut ament.

(*) Unerklärt bleibt das nicht, wie in scharto, gerechtfertigte er vor to bei Zipp. in 7—9. Vgl. I. 218., falls man nicht das -eri Lith. Distr., wie septineri u. s. w. Mielcke S. 61., herbeiziehen will.

ridir) (e keeras, *) te les haddas, ke peskero kova te rikkervel.

8. O ochtarto pennepen.

Te na rakkervoes tu, fso nan hi tschatscho, prezzal kek e waver manuschusti. — — ke moe keeke manuschuster te na chochevas, te les na verratervas, fso tschatscho nan hi, te na rakervas lester, te les mydschach lav te na keras; ke me lester meschto rakervas, te sbaaro meschto te keeras, **) fso waver mydschach lester rakardjas.

9. O engiarto pennepen.

Te na kammes tu keek e waver manuschiskero keer. — — ke mee keeke waver manuschiskero keer te na kammes, i na fraterpaha ***) te las ana meende [an' am.]; ke jov peskero keer te rikkervel, les te haddas.

10. O deschto pennepen.

Tu te na kammoes keek e waveriskero manuschuskero romnia, rakles, rakja, güreven, oder fsalauter, fso leskero hi. — — ke me waver manuschusti leskere romnia te keeretune te na rakervas lester tehele; †) leskero güreva bi leskero kammepen te na las, — ke me lenge te pennas, ke jol te tschen te jol te keren, fso jol kamen.

Sso pennela mro Devel ada laavinder fsaarinder? Jov pennela akkiakes: Me o rei tro Devel hom sorello te eifersüchtigo Devel, kohn perdal dolende, ke man na kamäna, ët greche e dadingeri andre tschavende rodëla dschin ki tritto ki schtarto glitta, aber adulliske [Sg.], ke man kamäna te mre pennepenna rikkervëna, kërava meschtepen dschin andri tausendste glitta.

O Devel pretterla te mar fsaarin, ke ada pennepena perdal schtakerna; doleske me lester te traschas ††) leskero cholinjakri, te na keras prezzal ado pennepena: jov versprecherla aber gnada te fsakuuter meschto fsaaren, ke da pennepenna rikkerna: adoleske me len te kammes te apy leste te meen te mekkas, te rado te kërvas pale leskero pennepena.

*) Nicht mit gelogenem Tauschhandel und Kauf an uns nehmen; dass wir sein Gut und, womit er sein Brod sucht, besser (grösser) machen.

**), Und alles gut machen.

***) Instr. von fraterpen II. 394, unstreitig: aus Verrath, vgl. Gebot VIII., mit List, Falschheit; i (auch) ist Poln.

†) Dass wir einem anderen Manne seine Frau und sein Gesinde nicht von ihm abreden. — Kamen, sie sind schuldig.

††) Es scheint das Deutsche: wegen (seines Zorns) ausgelassen, und daher der lächerliche sog. Gen. zu folgen. Vgl. aber I. :04. n. 28.

K. Wachsthum. *)

Hater. Hite, tik doch jek koppo, har baro hom! Me fsei krawa *) lawa kokorefs o wahlin kalter chamaskri dele.

Hite. Cowo hi was tschatsches! Cowo kartome [kartom me] glanduj barschenge [-de?].

Hater. Owa, cowa patshawa me. Tu hal duj barsch pureter, har me.

Hite. Schatelle nit! Tik doch jek koppo Bollas an, cowo hi ninna jake pureno, har me; aber job hi wohl noch jek tschelo schero tiknender [tikneder?].

Bolla. Jake mitschjich hi nit; jek basch schero, pülleter hi tschatscho [-es?] nit.

Hite. Nun muck (mol = D. mal) jeck koppo tikkap, mei kammaha tikkaha, con mender u bariter hi.

Wilhelm. Karl, sieh doch einmal, wie gross ich bin! Ich kann schon (ganz) allein das Glas von dem Tische herunternehmen.

Karl. Das ist was Rechtes! Das habe ich schon vor 2 Jahren gekonnt [gethan].

Wilhelm. Ja, das glaub' ich. Du bist (auch schon) 2 Jahr älter, als ich.

Karl. Schadet nichts! Sieh doch einmal Anton an, der ist (ja) auch so alt, als ich; aber er ist wohl noch (um) einen ganzen Kopf kleiner.

Anton. So schlimm ist es nicht; ein halber Kopf, mehr ist es gewiss nicht.

Karl. Nun lass einmal sehen [ich sehe], wir wollen uns messen [sehen, wer von uns der Grössere ist].

*) Die Texte K — M hat mir Hr. Graffunder noch nachträglich mitgetheilt. Der gegenwärtige Aufsatz ist Tielich — vernünftlich Name eines Seminaristen — unterschrieben. — Ob und wie die sonderbaren Zig.-Namen den ihnen gleichgestellten entsprechen sollen; davon bin ich nicht unterrichtet. Hater ist Wilhelm; Hite = Karl; Bolla = Anton, vgl. Pohla Bisch.; Tangerle = Gustav; Vitus (Deutsch: Veit?) = Ferdinand; Kringla = Franz, vgl. Gringla Bisch., und Gringò (Fremdling) Luc. nach Dief. Sind es etwa nicht Vor-, sondern Familiennamen? Vgl. L. 5f. Die Sache erklärt sich vielleicht aus Bw. I. 231.: *Paco. Maria and Antonio; their other name is Lopez. — Borrow. Have they no Gypsy names? — Paco. They have no other names than these. — Bw. Than in this respect the Gitanos of Spain are unlike those of England. Every family there has two names; one by which they are known to the Busac, and another which they use amongst themselves. — Succawa, Angheluzza, Barba; Cihari als Namen berühmter Musiker Zig. Stammes Kog. p. 17., sowie Barna Mihaly Grellm. S. 103. 2., also auch mehrere hinten mit - a.*

**) Krawa kann nicht „schon“ bezeichnen, sondern nur: Ich mache, was aber, weil lawa = Ich nehme, hier keine passende Stelle findet.

Bolla. Tikkehe (te) wohl, Hite, tu denkewehe, tu hal wohl jake baro, har o Vitus. Tu hunte wartewes noch raha; jek baha [bascha] schero hal tu bariter har me, und putteter hi nit.

Hite. Di tabbi, *) hoi schattelle can? Me wawa noch bariter wawa.

Hater. Me ninne, Hite, hi tschatscho?

Bolla. Me attschawa wider nit immer jake. De jak, an duj barsch de cammahamen (mën) amenge rakkewamen.

Hite. An duj barsch! ah, cow hi noch rahha, dalla hom me schon ochto barsch, und Hater welle dann schob wela. Dann lawa jek tschukker stehpascro kascht und (stelzen) birengere, weil me dann bariter hom.

Bolla. Cowo fsei tu dshjannehe nicht; denn manche tschawe welle [wena?] nit sikk baru.

Hite. Ache, me (owa) wawa doch baru; aber dschannee tu tschomone? Men cammaha anni balur dschahha, weil tschukker tiwes hi.

Bolla. Me hom paschall, u. tu wol ninna, Hater?

Hater. Cowa kurrawa me keck jek koppo tele.

Anton. Siehst du wohl, Karl, du denkst (wohl gar), du bist schon (wohl) so gross, wie Ferdinand. (Da kannst) musst du noch lange warten; einen halben Kopf bist du grösser als ich, und mehr ist's nicht.

Karl. Je nun, was schadet's denn? Ich werde schon noch grösser werden.

Wilhelm. Ich auch, Karl, nicht [ist's] wahr?

Anton. Ich werde auch [wieder?] nicht immer so bleiben. Wartet nur [gib Acht], in 2 Jahren da wollen wir uns [Dat.!] (wieder) sprechen (uns).

Karl. In 2 Jahren! ach, das ist noch lange (hin), da bin ich (ja) schon 8 Jahr, und Wilhelm wird dann 6 werden. Dann bekomme ich einen (recht) schönen Springstock und Stelzen [Füsslinge], weil ich dann grösser bin.

Anton. Das kannst du nicht wissen; denn manche Kinder wachsen [werden] nicht (so) schnell [gross].

Karl. Ach, ich (ja) werde doch (wohl) wachsen; aber weisst du was? wir wollen in den Garten gehen, weil es (so) schönes Wetter [Tag] ist.

Anton. Ich bin dabei, und du wohl auch, Wilhelm?

Wilhelm. Das schlug ich niemals [schlage ich kein einziges Mal] ab.

*) Etwa: ut dem (tibi largiar)? Vgl. später: Ei Potztausend!

Hite. Tik jek koppo, col hi Vitus, Kringla und Tangerle. — Ach, jolhu tikkehna, ob lengere [p.?] rijil und pubjengere (madrille) kejaspre ham. *)

Bolla. Awenn, men cammaha ninaa di dschja. — Awa! awal.

Bolla. Hol tikkehna temen coj soor pre andi mari [an dimari] bar?

Tangerle. Tik mal jek koppo, kammlo Bolla, har katta [kotte?] mare rijil jo [?] wennele trani pub ri [wri?] kaiwrin.

Hater. Kei wennele wrin?

Vitus. Tikkehe tu katta!

Hite. Ach owa, i tikkehe dogeskre.

Hater. Mé tikkawa tschi.

Hite. Wegal tu kan gorelo? Tikkeh tu denn nit sonnelo col tranni pub tikkehe? **)

Hater. Awa, cowo tikka-wohl [dikkawa wohl].

Hite. Ne, col hi jo i rijil, colfe gele pre und welle [wena?] baroh.

Hater. Aber colla atsche- na jake tikkehe, und welle nit bariter.

Bolla. Ji. Cow pentas tukkeh? Tikkes ***) jek koppo

Karl. Sieh einmal, da ist Ferdinand, Franz und Gustav. — Ach, sie sehen (gewiss), ob ihre Erbsen und Kartoffeln aufgegangen sind.

Anton. Kommt, wir wollen auch (hin)gehen. — (Beide:) Ei, ja! [Ja, ja, nicht: Komm, komm!]

Anton. Was besetzt ihr denn (da) so genau (stark) auf euren Beeten (in eurem Garten)?

Gustav. Sieh (mal) einmal, lieber Anton, wie hier unsere Erbsen [Sg.] [sic? ja? kommen] aus der Erde wachsen [heraus].

Wilhelm. Wo denn? [wo kommen sie heraus?]

Ferdinand. Siehst du hier?

Karl. Ach ja, die kleinen Dinger.

Wilhelm. Ich sehe nichts.

Karl. Bist du denn blind geworden? Siehst du denn nicht [etwas] Grünes da aus der Erde hervorgucken.

Wilhelm. Ja, das sehe ich wohl.

Karl. Nun, das sind ja die Erbsen, welche aufgegangen sind und wachsen.

Wilhelm. Aber diese bleiben ja (immer) so klein, und wachsen nicht grösser.

Anton. I, wer hat dir (denn das) gesagt? Sollst

*) Kejas pre (Er geht auf) als Sg., wozu lächerlicher Weise ham (wir sind!) gestellt worden.

**) „Du siehst“, sollte aber 3. Pers. Sg. sein.

***) Wahrsch.: Sieh es, oder 2. Sg. Conj. Präs.

an ochto tiwes, dalla wenna jon pütteter bariter.

Hater. Awo, an ochto tiwes! aber cawo tiwes wenne jon nit bariter?

Kringla. Tu deukewehe (sinnewawa), coi hi rihil hunte sick so krannij puß ahria, und jek koppo bari strengle [stengle?] wena. Cowo kra-wa nit wena. *) Hal [?] tu ninua, ab jek koppo jake baru wegal, har tu caw tiwes hal?

Hater. Ach raha nit! Mc hommes jek koppo jake tikknno, har miza tikknno guscho.

Kringla. Cowo nit. Aber tu hommes doch jek koppo putte tikknender, und sinnewawa [-weha?] ninna: noch put bariter patschawa. **)

Hater. Awa, jake baru, hal [har?] miri tatta.

Tangerle. Ne, tikehe tu wohl; an men hallauter tikkehua [dikkaha?] awa ninna nit, hal [har?] tu bariter patschawa [?!]

Vitus. Ach, tikkehe [tikken?] jak jek koppo gatte, coi kir'jafs rukjengere [ruka?], coi patschawa ne hald bluehen = dschal [dschana?] hald pre.

nar einmal sehen in 8 Tagen, du sind sie viel [mehr] grösser.

Wilhelm. Ja, in acht Tagen! aber heute [dieser Tag] werden sie (doch) nicht grösser?

Franz. Du druckst (ich sinne), [dass seien] die Erbsen sollen gleich so aus der Erde heraus (fahren), und [auf] einmal grosse Stengel werden. Das kann nicht sein. Bist du denn [auch] auf einmal so gross geworden, als du jetzt (dieser Tag) bist?

Wilhelm. Ach lange nicht! Ich war einmal so klein, wie mein kleiner Finger.

Franz. Das nicht. Aber du warst doch einmal viel kleiner, und hoffest auch noch [viel] grösser zu werden.

Wilhelm. Ja, so gross, wie mein Vater.

Gustav. Nun, siehst du wohl; und wir alle sehen ja auch nicht, wie du wächst [grösser wirst?].

Ferdinand. Ach, seht nur einmal dort die Kirschbäume, die werden [glaube ich?] nun bald blühen = gehen bald auf.

*) Dieser Satz scheint sehr ungenau: krawa kann füglich nur „Facio“ bezeichnen, wena aber ist nicht: Esse, sondern Sunt.

**) Hommes (ich war), sinnewawa (ich sinne), patschawa (ich glaube) müssten in die 2. Pers. Sg., und patschawa zudem vielleicht in atscheha (du bist), s. sp. umgeändert werden.

Tangerle. Awo! owa!
Hi put schukker, cow went
fort hi, u. cow hi [?] schuk-
ker tiwescre hi.

Kringla. Awa! Me war-
tetom schon rahha apleste.

Vitus. Aber mukk (les)
men maro d'kras putin! Me
cammaha t'keras an' mari bar
rihil peschoman [?].

Hite. Ei, se k'rawas te-
menser putin!

Polla. Aoi [?], cow weles
recht tschukker!

Tangerle. Me denkowa-
wa, coi hi [?] noch püt schuk-
keter weles, wenn tumen te-
menge je' tikno bar putina-
bles.

Polla. Aw', t'welles men
man jek!

Kringla. U dat kerdas sik
balli i ruckengere - sikkemas-
kri je bari bar tumenge.

Hite. Ti tabbi! Cow ninna
tschatscho. Sik (= sig), Pol-
la, cow spata, harka, hakke,
rihil, linsen, gib, hafer, schach,
madrille, purum, lon, rup,
hallauter, hol tu hatschehe,

Gustav. Gewiss! Ja, ja!/
Es ist doch herrlich [sehr
schön], dass der Winter vor-
bei [fort] ist, und dass es
Frühling [schön-taglich] ist.

Franz. Ja wohl! Ich
habe mit Verlangen [schon
lange auf ihn] darauf ge-
wartet.

Ferdinand. Aber lasst
uns doch arbeiten [nostrum
ut faciamus opus]! Wir
wollen (ja noch heute ein Beet-
chen) Bohnen stecken; eig,
machen in unserem Garten
Erbsen [!] Sitz [?].

Karl. Ei, wenn wir
euch etwas helfen [machen
mit euch Arbeit] könnten!

Anton. O, das wäre recht
schön!

Gustav. Ich [denke] soll-
te meinen, dass es noch viel
schöner wäre, wenn ihr für
euch [selbst] ein Beetchen
[kleinen Garten] bearbeite-
tet [Arbeit wäre?].

Anton. Ja, wenn wir nur
eins hätten [wenn wäre uns
man, d. i. Plattd. st. nur,
eins]!

Franz. Der Vater hat
euch (ja) gleich hinter sei-
ner [der] Baumschule ein
grosses Beet eingeräumt [ge-
macht].

Karl. Ei, potztausend!
Das ist auch wahr. Ge-
schwind, Anton, den Spa-
ten, Harke, Hacke, Erb-
sen, Linsen, Gerste, Ha-
fer, Kohl, Kartoffeln, Zwie-
beln, Salz und Silber, und
Alles, was du findest; her

an! Es muss gegrabaha, harkewawa [-waha?] u. —, *)

Polla. Halt, halt! = Tartot! tartot! Puschukker = polakes! Le nit hallauter op jek koppo!

Hater. Ei, dschance dschomone? Men cammaha (ikkah**) put kiriasch, di dachjas tachas (***) put kiriassee; coll hi jake latsche = colla schmekewena jake latsche [-es?].

Tangerle. Tau te wartewes rahha, ehe te lehe tu kirjasseh. Denkewehe †) nur, ehe te wela ruk tranj pub wrin, u. baru wela, cow hi (= wolle) jake rahha!

Hater. Ai owa! Col pre denketume [denketum me!] nit.

Polla. Awa (= owa!) a cow doch vetteter (= mischto), wenn mon anni mari bar cal zawenn fruchte säen, colle me an cow barsch ohahha hal.

Hite. Mang p'rell dschomone ein ††) — mohno!

Hater. Ei owa! col tran wachsene habbe bari mohn-denge [mohngre?] schenze. Cow hi (tikello) recht tschukker.

[bring]! Es muss gegraben, gehackt und gesäet werden.

Anton. Halt, halt! [Gestanden!] sachte, sachte! Nur [Nimm] nicht Alles auf einmal!

Wilhelm. Ei, wisst ihr [wisst du] was? Wir wollen [viel] Kirschen säen, dass wir (recht) viele Kirschen schmausen können; die [sind] schmecken so gut.

Gustav. Da [Dann] wirst du (aber) lange warten müssen, ehe [dass] du Kirschen bekommst. Denn denke nur, ehe [dass] der Baum aus der Erde [heraus]kommt, und gross wird, das dauert [ist] so lange.

Wilhelm. Ach ja, daran hab' ich nicht gedacht.

Anton. Ja! und das ist doch besser, wenn wir auf unser Beet solche Früchte säen, die wir noch in diesem Jahre geniessen können.

Karl. Mir fällt was ein, — Mohn!

Wilhelm. Ei ja! woraus solche [ganze?] grosse Mohnköpfe wachsen. Das ist (sieht) recht hübsch (aus).

*) Hier sind dem Zig. die Wörter ausgegangen. Grabaha, ohne ge vorn, bezeichnet: wir graben, allein harkewawa nur: ich harke.

**) Sehen st. säen!

***) Ut eamus? oder, so dass n in dachjas ausgefallen wäre, ut sciamus [kennet st. können]? Tachas (ut comedamus).

†) Ist nicht Imper., sondern 2. Sg. Präs. Denkewelle pesche tachomone Er denkt sich etwas.

††) Ein ist Deutsch; es ist, als ihm synonym, das Zig. trin k. 200. angegeben.

Polla. Jek nigallescre bares *) blumen, coll hi ninna schukker = coll tikkeha ninna schukker wrin = coll pitschena (N. 401.) schukker wrin. Je pisa tsari [??] körnè niari tschiriktege — —

Häter. Owo, kirljengere jarè amaha mari dateskri tschiriklee.

Hite. Aai, colle wachsene nit tranni pub, collé wena colle kirjender. — Na, borborka k'relle dates freude.

Polla. Owa, — — und noch dschomone; — je bissle schach und dudum, **) cow ninne tschomone schukker.

Kringla. Canna kerenne tumenge budtin, u. me keraha menge budtin.

Anton. Kinige [eig. eine] Sommerblumen, die sind auch schön = die sehen auch schön aus. Etwas [ein Bissel] Hirse [Körner] für unsere Wächteln [Vögel] — (wäre auch nicht übel).

Wilhelm. Ja, (und) Ametseneier [bringen wir?] für unseres Vaters Nachtigall [Vögel].

Karl. I, die wachsen (ja) nicht aus der Erde, die kommen von den Ameisen. — Nein, Gurken werden Vatern Freude machen.

Anton. Ja, — — und noch etwas; — [ein Bissel] Kohl und Kürbiss, das ist auch was Schöneä.

Franz. Nun arbeitet [macht] für euch [Arbeit], und wir wollen für uns arbeiten.

L. Seltsamer Spazierritt.

Joek rom klisjas pre jeck burika kehre, und mukkele leste [leskre?] tschabo zu [Germ.] biro langs mandte *** [leste?] naschele. Wejas je (k) birescro, un pendas: „Cow (nanne alt) hi nit mischto (tschatscho), tatta, cow tumen klische, †) und mukkele (tunen) thru tschawo

Ein Mann reitet [ritt] auf einem Esel nach Hause, und lässt seinen Buben zu Fuss neben her laufen. Kommt [kam] ein Wanderer und sagt[e]: „Das ist nicht recht, Vater, dass ihr reidet, und lässt euren [lässt seinen]

*) Grosse? Denn befremdete in b'atès die Endung. Oder als verstimmlen Genit. von baz. (Garten) II. 411.3.

**) Wahrscheinlich aus Grollmann.

***) Mandte (min) wahrsch. verhört st. her.

†) Klische, als 2. Sg. passt eig. nicht zu tumen (vos) als Pl., aber ganz falsch steht daneben klisjas (aquo. rectus est). Cow ist: das, aber nicht eig.: dass als Conj.

naschell; tumen gerddam so-
roter kokajja.“ Da(lla) steigt
(cow) dat gatter burika tele,
und mukkehla i tschabes klis-
sell. — Wejas ball je(ck) bi-
reskro, und pendas: „Cow
name nit mischte, (tschawo)
tschwaa [?], cow tu klissehe,
und mukkehe tri dades zu
biro dschala. Tu thi [tut'
hi?] tarnender [tarneder?] her-
ja.“ Dalla peschtemben hak-
ke duj pre, und klisjen jek
coro. — Wejas jek trittlo bi-
reskro und pendas: „Hoi cow
für narwelo cowo: duj mursch
(pre) ap jek kek saralo vi-
jah, her telle [hertel - le?
Germ.] pes nit, jek kascht la-
wa, und tumen dujen dele
traterwawa?“ Dalla (talla)
kejen hakke duj dele, und
(naschela) kejen trin zu hire;
tschatsches u tat, sarwea u
tschawo, und waschkarall i
burika. — Wejas jeck starto
hiscetre, und pendas: „Tu-
men: han trin (komische) nar-
walesere malas [?]; — hi nit
toha (pat), dschana duj zu
hiro [dschala?]?. Dschala ved-
teter, klissela tumender jeck?“
Dalla pendas u tat i burika i
glandune herja kettene, u
tschawo pendas i paldune her-
ja kettene, zerrdas jek besso-
ruk-kascht (wrin), cow appu

Sohn laufen; ihr habt [ge-
macht?] stärkere Glieder
[Knochen]. Da steigt der
Vater vom Esel herab, und
lässt den Sohn reiten. —
Kommt [kam] wieder ein
Wandersmann und sagt:
„Das ist nicht recht, Byr-
sche, dass du reitest und
lässest deinen Vater zu Fuss
gehen. Du hast jüngere
Beine.“ Da setzen [setzten-
sich] sich alle beide auf,
und reiten [ritten] eine Streck-
ke [eig. Stunde]. — Kommt
[kam] ein dritter Wanders-
mann und sagt[e]: „Was
ist das für ein Unverstand
[thörichte Sache]: zwei Kerle
auf einem [nicht keinem
starken] schwachen Thiere
[Vieh], sollte man nicht
[gehört es sich nicht, dass
ich] einen Stock nehmen, und
euch beide hinabjagen?“
Da steigen [gingen?] alle
beide herab, und gehen [gin-
gen?] selbst dritt zu Fuss,
rechts und links der Vater
und Sohn und in der Mitte
der Esel. — Kommt ein
vierter Wandersmann und
sagt: „Ihr seid drei (ko-
mische) sonderbare Gesellen;
— ist's nicht genug (viel),
[wenn] zwei zu Fuss gehen?
Geh't's [nicht] leichter (besser),
es reitet von euch einer?“
Da bindet (band) der Vater
dem Esel die vorderen Beine
zusammen, und der Sohn
bindet (band) ihm die hin-
teren Beine zusammen, zie-
hen [zog] einen starken
[dicken] Baumstamm durch

trom terdo, u. hidschiten i burika (pre) appo plikoh kch-re. — Jake tur fsei wela, fsei [?] *) grabha hakkeh gadschenge mischto (tschatscho) kammaha.

[ans], der an der Strasse steht, und tragen [trugen] den Esel auf der Achsel heim. — So weit kann's kommen, wenn man [wollen wir] es allen Leuten will recht machen.

M. Bibelsprüche.

1. Roem. 5, 5. Coi cammopen hi wrin tschörto anne mare dachy, tran caw heil: G. caw' Isawe men tejas hi.**)
2. Ephes. 5, 2. Dschja [Sg.] anno cammopen (sik) jakehar ***) Christa cammetas men u tejas pes wenge.
3. Joh. 13, 35. Tal pre tikolle hakkono rou, caj tume niri sikkerpangere han, jake tumen cammene telal tumen hi. †)
4. Ps. 104, 12—14. Coj peschena ††) i tschirikle talla palipen u. giwena tefall patrija. Tu kerreho Isappno gatter praal her [Germ.] i dampa, u. kreche i terum = mulakk [Ar. ملك] pardo fruechte. Tu mukkehe chas bara wela für † viehga [Germ., cf. nr. 21.], u. jiv, rozho u. gib [i. e. frumentum, secale et frumentum!] zum nutzen [Germ.!] i manusch, (collo) i telefs maro tranni pub leha = annau. †††)
5. II. Mos. 4, 11. Cow kertas manuschengri [-schenge?] muj? Oder cow kertas — oder kasch'go, tikkendo, oder corlo [-es?] (kerdas)? Gertomm les me nit? pendas [pell st. pennela?] u raj.

*) fsei (potest) kann nicht, wie es hier den Anschein haben könnte, dem Lat. si entsprechen, und ist verm. nur überflüssige Wiederholung des vor wefa stehenden Worts.

**) Tejas [richtiger mit d] heisst: Dedit; das Pass. könnte aber nur durch hi mit dem Part. Pass. gebildet werden.

***) Sik sollte doch wohl nicht das Lak sic sein; im Zig. bedeutet es: schnell u. s. w. II. 226. Jakehar besteht aus Poln. jak (wie) mit Zig. har, besagt also tautologisch: als wie. — Der Uebersetzer im falschen Glauben, dass pes: für bedeute, hat noch vor diesem les eingeschaltet.

†) Sowie ihr [tumen ist eig. Acc., tume Nom.] liebt — [Liebe] unter [Lat. sub] euch ist.

††) Coj (dort); ein w hinter peschena habe ich als falsch getilgt. Talla p. soll schwerlich „unter dem Himmel“ heissen, sondern Gen. sein vom Pron. ada I. 269.

†††) Te lefs [ut sumas]; leha [sumis] per tautologiam; pro annau scribi aut annea aut Conj. anne's debuit.

6. *Marc. 7, 37.* Job kerrdas lautor wüchto; col kasch'go kerrdas schunnell, coll' ke rakkewenne nit, rakkewenne.*)
7. *Pf. 77, 2.* Pall' mor Depleste dtaw' gole, job dschunelle man.
8. *Jerem. 23, 23—24.* Hom me nit jeck Dewel, cow caj naan' nit dur hi? pnelë u raj, u nit jeck Dewel, co caj dur hi? Patsche tu, ti hei. Jake ti garwell pes jek, ti tikkap les nit? p'nell u raj. Hom me nit, cow pollipen u. pub parro [Particip! I. 380.]? p'nell u raj.
9. *Math. 6, 8.* Tumaro dat dschjonnele, hoj tumende hunte well, che tume (les) mangela [-na?] less.
10. *Pf. 139, 1—4.* Raj, tu erf. man, u brinschüwo [-che?] man. Me beschawo, oder atschawo tarte = steh pre, jake dschannoc (tu) les tu, tu dschjonnehe wiri gedanken tarall. Me dschjaba, oder —, jake hal tu tröj ammande, u tikke halauter miri trom. Dean tik, nana [-ne?] kek lab (pre) ammiri [an m.?] tschip, cow tu, raj, nit hallauter dschjonnehe.
11. *I. Sam. 16, 7.* Jekk (rom) manusch tikkele, hoj giann' jake hi; u raj aber tikkeh'li [u tschj. appu =] appo' u dschj = appo cow dschj.
12. *Sir. 11, 3.* Col birlin hi tikke tschiriklo, u. tele doch coj guluter hallauter [= h. g.] frucht.
13. *Sir. 43, 2.* Coj kham (diefs), dschjaba pro joj, je [jol?] pendas [Pract.] u diwes, joj hi jek — Deplese.
14. *Spr. Salom. 6, 6—11.* Dschal' [dscha?] paschi kir'ja, tu fauler, tikk lengo [-gri?] putin appo [= appo lengo p.] u. fsikker. Ob joi**) kek raja, noch hauptmann, noch raj hi, k'rella (joi) peskro lakro***) maro anno niga!, und i rothelle kett'ne pescro chabbenn anni erndte. Har rakha atschl tu fauler? Kana cammeche can te stes = tarto prä (pre) tir fsomaster? Aw', †) fsop noch jek bisla, fsunin [fsun?] noch jek bisla. Gur i wafs kettene je(k) bisla, ti fsowefs. Jake tapperwelle tut tschor'lo = tschorori, har je = jek bireskro.
15. *Pf. 56, 12.* Abber (= ab mor) Depleste wartewawa (= hoffwawa) me, u. tarrawa (man) nit; hoj fsai k'rawa [-na?] manusch?
16. *Joh. 14, 13.* Hoj tumen mangena ann(o) miru lab, ††)

*) Surdus, fecit, ut audiat, et qui non loquuntur, loquuntur.

**) Joi wegen des Deutschen: Sie hat; es müsste late-hi lei est] heissen.

***) Lakro ist überflüssig; es wäre: suum ejus panem.

†) Komm [nicht; ja].

††) „Name, auch Wort“ s. II. 321.

to cammawa ti k'rap, pre coll'e dat gechret werde anno tschabo.

17. Ps. 33, 4. Colle resskro lah hi tschatscho, u. hoi job p'nella, towa rikkewela job gewifs.

18. Hiob 36, 26—28. 37, 12. Tik, Depl (= Dewel) hi haru u. prinschiwawas nit. *) Job kerela u. pani zu tikke tropfen, u. tratawela lescre felheschnodi kettene zum prischint (= brischito), colle u. felheschnodi naschela (= fliefsela) u. prischito put appe manusch. — Job riss'erwela u. felhischnodi, kaj job kammela, (jon) ti anpen (ha)llanter, hoi job lenge p'nela, app' ko pub.

19. Matth. 6, 31—32. Tume sorgewenn nit, u. p'enn': Hoi me ti chas? hoi me biass? hoa [Instr.] ti riwas [II. 74.] men? Pallafsawo hallanter tikkehle [-ne] **) i heyden; denn tumaro pollopascro dat dschannela, hoi tume hallanter hunte cammena. ***)

20. Ps. 104, 24. 83. Raj, har tino cowa [Fig.!] jake baro u. put. Ta kerital len, hi jon hallanter coidschiwro; †) u. hi [i?] pub hi parro tiri latscho. — Me cammawa i res giwapp, jake rahha me dschiwaba, u. miri Dewles loben, har raha me hom.

21. Ps. 147, 5. 8. 9. 11. Maro raj hi baro u. baro sor'olo, u. me dschannaha nit, har job regieret. Cow u. pollipen tua ††) felheschnodi dschakkerdo [Particip.!] u. dele brischito app' pub, der [Germ.] chas appe hedjo [dumpa] bare mukkehle te well. Cow i viehja les [leskro] chabben tela, colle terne korakke, colle caj lefs augolotele. †††)

22. Ps. 23, 1. Cow raj hi miri hirt [Germ.], mange wela [wirb] tschi mangeln [Germ.] = mau hi immer tolha. (*)

23. Ps. 24, 1. I pub hi i reskri, u. hoi toi tren hi, cow pub-schereskro, (***) u. hoi toipre wohinawa [-wela?].

24. Ps. 27, 1. Cow hi miri munlin u. miru heil; glan cow neste (colleste) me tarrap?

*) Wir kennen [oder: ich kenne ihn, mit les?] nicht.

**) „Sie sehen st. trachten.“

***). Was ihr alles wünschen müsst.

†) Du hast gemacht sie, sind [seien?] sie alle klug geordnet s. II. 133.

††) Mit? fragt der Uebersetzer; es könnte aber höchstens: „mit dir“ besagen, und ist, da felheschnodi im Instr. stehen müsste, falsch.

†††) Besteht aus dem Deutschen: an in: anrufen, mit: goli de-na II. 134.

(*) Mibi est semper satis (II. 308.).

(**) Erd-Boden s. II. 222.

25. Ps. 33, 9. Jake job rakkewela (pendas?), jake —; u. jake job-pennela, jake tartela coj.
26. Ps. 73, 25. Raj, hi man nur tut, *) jake putschawa me (nit) tschi ballo pollipen u. pub.
27. Ps. 103, 13. Har lefs [pes?] jeck dat prät tschawende erbarmet [Germ.], jake erb. lefs (cow) u. raj praal colla, jake **) lefs darawa [darcha?].
28. Ps. 115, 3. Maro Dewel hi anno pollipenn, job fsei kerela, hoj job kammela.
29. Ps. 145, 15. Hakke jake wartewawa [-wena?] ap' leste [tute?], u. tu delente [deha lende?] lengro chabben anno lesto [leskro?] tziro.
30. I. Mos. 3, 19. Anno rat (***) tiri mujas, t'achchas tu tira maro, bis [Germ.] tu bale (bu) pubakke wehe, tallefter tu wejal; †) denn tu hal pub, und te wefs pubakke wawa. ††)
31. I. Mos. 21, 33. Abr. planzwela [Praes.!] rukka anno (= pascha) B., u. prédigte (pendas) coi kofle reskro lab.
32. I. Mos. 28, 15. Tlck, me hom tua, u. cammawa garria tut = tautut †††) garda, coi tu zarrtche [Germ. *du zichest*] = dschaha, u. cammawa tut = annatut [annav tut?] bale gatter delapp (*) anni cow tem; denn me cammawa tut nit muckkapp, bis tume [tutte me?] k'rawa hallauter, hoj me tir [Germ. *dir!*] pendom = hol me tukke pendumm.
33. II. Mos. 15, 1. 3. Me cammawa de giwap colle Ress = i Ress, denn job kerrdas je herrl. That [Germ.] kerrdas. — Cow Raj hi u. tschatscho lordo (kugripen-manusch, -rom); Raj hi leskro lab.
34. V. Mos. 5, 29. Ach, (wennes len) welles len kalzawo (***) dschj, man de tarap, u. miri hallauter gebote [Germ.], harraha jon dschwena, (***) rikkerwena: de dschalenge

*) Herr, ist mir nur du = habe ich nur dich, wodurch der Acc. tut st. tu veranlasst worden.

**) So, durch Germanismus, st. welche.

***) Im Blute (nicht eig. Schweisse). Mujas wohl von mui mit Deutschem Gen. -Suff.

†) Es steht da: we-(gal)jal, so dass auch wegal gemeint scheint; sonst liesse sich zur Noth gal als: ivisti deuten.

††) „Ioh werde“ ist um des Deutschen willen, allein irrig, hinzugefügt.

†††) Dav tut garda (auf dich Acht geben)? s. II. 140.

(*) Wieder von da herab.

(**) Vgl. nr. 55., ob. S. 496., und akki a fsawo (solch) I. 252. Zipp.

(***) Quandiu vivunt.

- [dschal l.] mischo (latscho) u. lengre tschawenge ewiglich [Germ.] = tshi - dschimaster.
35. *Dav. 6, 26.* Joh hi jek dschito Dewel, cow dschimaster hi, u. leskro königescro reich hi kek ende. *)
36. *Dav. 9, 7.* Tu, raj, hal tschatscho; men [mee?] aber hunte ladschjas men.
37. *Jes. 58, 7.* An i bokelen (diru) tiru maro, u. col, jate tschorilo hi, lawa [le?] anno kehr. Jakke tu tikkehe jek nanges, (jake) dalla rip les, u. ma zerrte tot nit tir ma-seester.
38. *Jer. 10, 10.* Cow = mor [mews] = u Raj hi tschatscho Dewel, (jek) l = je dschilde Dewel, u. je ew. Köniko.
39. *Hjob 37, 6. 10.* Job pnela appo gib, jake hiko (job) aik (pre pub) appe pub; u. appo sorlo brischote, jak hiko col sorolo. — Mar Depleskre tocho (doko)**) wela tschil, un baro panij, wenn job pre oschenge***) mukkela.
40. *Matth. 5, 45.* Job mukkela löste [leskro?] kham dschjale pre praal latsche u. nanilatsch = erio, †) und mukkela de tell ††) praal tschatsche und nit tschatsche.
41. *Matth. 6, 26.* Tickken i tschirikken dele pollipen, jon säen nit, jon erudten nit, jon amenne tshi anni (schorne [Germ. *Scheuren*], u. demaro pascro [pollipaskro?] dat rikkerwele len jon †) doch.
42. *Matth. 7, 21.* Jon wena nit hallauter, di †††) colle penne mänge: Raj, Raj!, anno cow pollipen wena; — col' ke kerena den willen [Germ.] miri Dates [Gen. Germ.!] anno pollipen k'rena. (*)
43. *Matth. 8, 13.* Dscha gatter = col, tukke dschala, (**) har tu patschall.
44. *Matth. 8, 27.* Hoi cow fsawo (***) rou? cal lefs = i lefs bear u. sero kantele!

*) Seinem Königreiche [was Dat. sein müsste] ist kein Ende. Angegeben werden noch die gleichfalls Deutschen Redensarten: hör mit pre hört nicht auf; welle nit hallauter wird nicht alle.

**) Müsste Abl. sein.

***) Sehr abgeschmackt „auf Thauen (gl. D. Pl. von osch Thau)“ st. aufbauen.

†) Unstreitig bloss aus Grellm. S. 296. 2.

††) Statt dell (geben, nämlich Regen) H. 300.

†††) Ist als verdächtig bezeichnet worden, und wahrscheinlich Deutsch die (qui).

(*) Steht eins der beiden Male überflüssig.

(**) Eig. nicht: Dir geschehe, sonderp bloss: Dir geht.

(***) Was (ist) das für ein (Lat. qualis) Mann?

45. *Matth. 22, 37.* Tu k'refs cammapen Debles, t'iru Hess, t'iri dsch'll *) (ganze) dschijeater.
46. *Matth. 28, 18. 19.* Man hi t'ejall **) halhauer soor'le anno pollipen u. appe pub. — Dschjan anno hakko temm, u. sikkorien hallauter gadscho, u. pollen (jof) jon ***) anno lab i Dadeskro, u. i Tschawescro, u. i heil. Geistes.
47. *Marc. 10, 14.* Muck tiwen i tschawe paschmandtè (wela) awen, †) u. wohret len nit; denn colenge hi u brawlo Dewles. ††)
48. *Luc. 8, 50.* Ma dahr nit (madahr tut nit), patsch nur.
49. *Joh. 6, 55. 56.* Miru mas hi u tschatscho chabben, u. miru rat hi tschatscho pibenn. Cow' chala miru mas, u. piem [piela?] miru rat, cow tschela anne mandte, u. me anne leste.
50. *Joh. 8, 12.* Me hom i mun'li u pollipen: (cow) con man lela pallall, tow wela nit anno tammlo dschala; sondern [Germ.] jo(b) †††) wela i mummli i dschilpas hi [?].
51. *Joh. 10, 27. 28.* Miri bakre dschunnena, mirfa lab, u. me brinschewawa: len, u. jon kantenne man. U. me dawa len ewige dschipenn, u. jon wena nit —, u. kek icelle len tra miri wast wrin.
52. *Joh. 14, 2. 3. 19.* Me dschjaba toj (cotte, gatte?), tumenn' i fohree mischto k'rawa. (*) U. di dschawa sick colj, tumen i fohree mischto k'rawa: jake cammawa ball kaj wela [wawa?], u. tumenn paschemande (mänge = man) lawa, dafs [Germ.] tumeè hal [hap?]; ke me hom. — Me dschiwawa u. teme tschiwenn n'na.
53. *Joh. 15, 9. 14.* Jahe [jake?] har man miro (mor) Dat cammela, (jaka) talla cammawa me tumen n'na. Atscha an mor camapen. — Tume(n) han miru mal: jake tume kere, hoi me pennawa tumenge.
54. *Ap. Gesch. 1, 11.* Cow Jesus, cow tumender hi pre

*) Slawisch II. 256., wie ganze (totus) Deutsch.

**) Kann nur Dedisti bezeichnen. Pchm. würde, dyžo (gegeben) als Part. haben.

***) Sowohl joi (ea sc. mulier) als jon (ii) ist irrthümlich nach dem Deutschen: sie eingedrungen; es muss len (eos) heißen.

†) Awen (veniant) ist Tautologie neben ti wena (ut veniant).

††) Brawlo ist: reich, nicht: Reich (regnum) H. 416.; Dewles aber germanisirter Genitiv.

†††) Schreib: leste wela (ei' erst):

(*) Dass ich euch die Städte (urbes!), st. Städte (locum), gut mache.

- labess *) anno pollipen, wela hall, har tume(n) les ticktann **) anno pollipen fahrawawa. ***)
55. *Röm. 7, 18.* Me dschennaba, cai annemandte, cow hi an miru mafs; hi nanne nit latscho.
56. *I. Cor. 11, 23 ff.* Maro raj Jesus Chr. anul coi rat, coi job wegas (gewas?) †) verrathen (latsokeril? ††)), wejas [lejas?] job u maro, dankedass lès [?], u. pācherdas, u. djas leskre jüngerende u. pendas: „Le u. d'cha; †††) cow hi miro truppo, cow ke wejas temenge. Kalzawa [cf. nr. 34.]kehr (merige?) miri rikkerwela [?]. (*) (Jak lafs) Jake lejas job ninno [-a?] i pirin **) halla cow preweljakro chabben, dankataslo, u. tejas lente cow, u. pendas: Lawa (***) hin [Germ.] und biem [pien?] (hal)lauter coi wrin; cola piri hi cow' newo testamentum an miru rat, cow temenge tschorte wela, coll vergebung cow süde. (†) Cal zawo kehr, jake put temen biela [piena?], (zu) miro rikkerpaske.
57. *Gal. 3, 26. 27.* Tamen han hallauter Deplescri tschawe, durch patschopen — Chr. J. Cow, (††) jake put tumender holdde hi, (dollo) tollo rhiten Chr.
58. *Philipp. 1, 21.* Christus hi miru dschjben, u. mulo hi miro gewinn [Germ.]
59. *I. Joh. 3, 1. 16.* Tik(keh), fsawo cammapen d'jas men maro dat sikketas (†††) mendte, cai hum [humte?] men Deplescri tschawe carraha [†] (= carraha tschawale Deplescri). — Coipren [pre?] bridschjidanne u cammapen, coi

*) Ist Imperf. Capiebam; es müsste lilo (receptus) heissen.

**) Hier wird noch hi (ist) eingeschaltet, was dem Deutschen habt entsprechen soll; allein ticktann ist schon: Vidistis.

***). Ist Pers. 1.: Evehor; es müsste etwa Part. Praes., oder 3. Pers., sein.

†) Nein: wejas.

††) Ist aus Grellm. S. 300. „verkaufen“ entnommen.

†††) Viel. te (ut) mit Imper. cha (comede), oder te im Sinne vom Lat. et?

(*) Falsche Rücksichtnahme auf Grellmann! Besser weiter unten.

(**) Trinkgefäss? fragt der Uebersetzer; gewöhnlich ist es: Topf.

(***) Falsch, da es: Sumo. Richtig steht aber bereits dafür der Imper. Sg. 1e, Pl. 1en (sumite).

(†) Die Subst. — Deutsch; die Pron. Zig., aber ohne genügend die Casus zu bezeichnen.

(††) Nicht einmal den (eum), wie viel weniger denn.

(†††) Entweder dies, nach dem Deutschen gewählte Wort, oder d'jas (dedit) steht überflüssig.

[†] Es wird auch der Conj. carres [-as?] und tawas (ut simus) als passend bemerkt.

- job pescro dschpenn mennge mukktas. U. men (de) te mukkas ninna cow dschjpenn (mare) colle pralenge mukkehe. *)
60. *Ebr.* 13, 14. Men hi caj keok atscha fohree, — caj welä noch, rotakha men. **)
61. *Jac.* 4, 7. 17. Atschen tarto i penges glaneste, ***) Jake naschellele tumender. — Cow ke dschannela latsches de k'rel, u. kerelles nit, toi hi sünde.
62. *Marc.* 16, 6. *Luc.* 24, 5. Teme rothena Jesum von N., cow gekreuzigten (= appe traschschullestere?). †) Job hi [?] stejas pre, u. nanne nit kai. — Hoi (rodhena) roten deme colla i dschpangere pasche maule?
63. *Matth.* 28, 20. Me hom pasch tumende hakke tiwes, dschiate dschjala u. pollipen (tscherofs) dolall. ††)
64. *Luc.* 24, 34. U = cow Raj stejas tschatschbaha pre.
65. Cow = i manusch dschiwela nit kokorefs i marester, sondern [Germ.] — — lab, cai dschala durch [Germ.] i muj Dewles = Deples. (*Der Mensch lebt nicht allein vom Brode, sondern — das Wort, das geht durch den Mund Gottes*).
66. Raj, helferwela men, me(n) dschaha tetall. [?]
67. Hallauter, hoi pendas u. raj (= ho raj rakkerdas), k'rawa (g'rawa) me (= cammawa tikk'rap les), i. e. *Alles, was der Herr gesagt hat, will ich thun.*
68. Cow raj tikkeldä gatter pollipen tele, u. tikkela hakke manuschengere tschabe. Job lenkt [Germ.] len hallauter = hakke u. dschj, u. merket [Germ.] appo leugro cowa i. e. *Der Herr sieht vom Himmel herab und si ht alle Menschenkinder. Er lenkt sie alle = jedes Herz, und merket auf ihre Sache.*
69. Tick, coll' Reskre jak tikkeldä app' collende, Jake (les tarawa [?]) jon [?] tarena, u. hilft [Germ.] len anni theurung [Germ.] i. e. *Siehe, des Herrn Auge schaut auf die, so ihn fürchten, und hilft ihnen in Theurung.*
70. Dat, (vërte? = vergieb, s. II. 62. mit ver-?) len, denn [Germ.] jon dschannela [dschannena?] nit, hoi jon kerena (kerela?)

*) Eine irrige Wiederholung!

**) Atscha ist höchstens Imper., aber nicht Partic.: bleibend; fohree bedeutet, s. ob., lächerlicher Weise: Städte. Caj welä noch, welche noch kommt = zukünftig.

***) Bleibet stehend dem Teufel [eig. Acc. st. D.] vor - ihm.

†) Man tilge bloss das -re; dann bedeutet's: am Kreuze.

††) Bis dass der Himmel vergeht (geht herunter).

- i. e. *Vater*, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.
71. Jek hl tumaro dat, cowa pollipen hl (*Einer ist ewer Vater, der im? Himmel ist*).
72. Cowa tschatscho dat hi, praal hallower, hoi (dalla) tschawa [dschivo?] hl, anno pollipen und appoh pad (*Der wahre Vater ist über Alles, was da lebt, im Himmel und auf Erden*).
73. Ma bifster i tshorienn nit, hi tut frühl. tiwes; jake welke tut ninna freude (*Vergiss die Armen nicht, hast du einen fröhlichen Tag; so wirst du auch Freude haben*).
74. Job dela gib, har bakrescro bal; job streuwela ralf [Germ.], har tschar (*Er giebt Schnee, wie Schafwolle; er streut Reif, wie Asche*).

N. Luc. I. 5. — IV. (Frenkel). *)

I. 5. Har Herodes kinnugo aun' Judaea his, his i raschaj — i laweche Zacharias, und lesre [leskri?] romni kardass Ellsabeth, jeck tschai Arons.

6. Jon his bakke duj wischto glan Depleste —.

7. Un len his keck tschawo; denn E. hommes hidschelle kek frucht, un hammes bakke duj pureno. **)

8. Und har job his anni kangri glan Depleste, har kaj his apleste,

9. Ti kerell hunte tub, ***) giassle Job anni kangri i Rajeskro,

10. Ua put put manusch his wrin, und b.... anno soj ceora, har tub kerrdas.

11. Wejas je Englo i Rajeskro, tawa darro †) tschatscho wast, appo tub-chamaskri.

12. Har Z. les tikdas, — job, un tiwas ††) les traasch apleste.

*) Insbesondere für Nicht-Deutsche bemerke ich, dass ihnen Vieles in dieser, von Germanismen strotzenden Uebersetzung nur aus Vergleichung des Luther'schen Textes klar werden kann.

**) Hommes Ich war, hammes wir waren müssten 3. Pers. sein; hidschelle heißt: trägt, während es Prät. sein müsste.

***) Und als er war in dem Tempel vor Gott, als da war an ihm, dass er machen müsse Rauch.

†) Der stehend, s. 19.

††) Das t soll wohl zu un (und) gehören, oder es ist das Zig. copulative ti mit gekürztem wejas.

13. Aber u Englo pendas ap leste: Träsch tut nit, Z., denn tiru — hi schuntlo, und tiri romni E. wela je tshawo tut bolltho, dolleskro lab ti karefs Johannes.

14. 15. Und tu [t?] wela etc. *)

16. Und job wela put tshawe[-n?] Israels pasch mor Depleste lengro Raj anneles [?].

17. Un job wela glan les[-te?] dschala anno geisto u. soor Elias, pasch' mor Depleste annell i dschj dades, — und wele kerell i Reske je latscho put manusch. **)

18. U. Z. pendas appe Engleste: Apposte i ti priaschtwapp cowa? Me u. miri romni ham pur'ne.

19. Cowo Englo pendas appe Zacharias: Me hom u G., cow darro glan Depleste, u. hom pttshedum [-do?], tua ti rakkewapp, un tukke cowe ti p'napp.

20. Tikkehe [tikk?], tu wela nit rakkerwess naschte, ***) bis app cow tiwes, ann tow' wejas, jak wela, toleske cai tu mur lab patschdall nit.

21. Un coll' manusch — appe Zachariaste und wundertappes, cai job jak' rahha ann' cangri tshcfjass.

22. Und har job wejas wrin, naschdee rakkerdass job lense nit. Un jon dschantenn tol-wrin, cai job tikkdass jek tshamm ann' cangri, u. job winkedass, un naschte rakke[r]dass nit.

23. Und har leskre kurkò (efta tiwes) wrin his, k'jass job an' pescro kehr.

24. Un pall' colle tiwes wjassless [?] lescro romni E. pari, und gar'dass pess pantsch manot, un pendas:

25. Jak' kardafs cow Raj manser ann' coll' tiwes, caj job tikkdass am mandte, caj job miro pras'penn del' coll' manuschende mander lejass.

26. Anno schobtato manet wejass u Englo G. mor Deplester = pidschedass (mor) u Dewel i Engles G., an' jek fohro anni Galilaea, de †) kardafs N.

27. Pasche leddiki [Germ.!] tshaj, cai pess jek rommehe, job kardafs J., verrake[r]dafs, ††) i keresder David; u. i leddiki tshaj kaardafs M.

*) S. bei uns I. 333., und insbesondere auch dfe dem Zig. Idiomē eig. fremde, dem Deutschen nachgeiffte Umschreibung des Fut. mittelst: werden.

**) Dades könnte nur Acc. oder german. Gen. im Sing. sein. — Und wird bekehren [machen?] dem Herrn ein gutes Volk [viele Menschen];

***) Tu, eveniet, (ut non) loqui nequeas.

†) Wahrsch. = Deutsch die.

††) Ein hybrides W. nach dem Deutschen; die sich mit einem Manne, er hieß J., versprochen hatte.

28. Un u Engle wejass pasch' latte trin, un penndafs: La-
tschodo [r?] tiwes, tu Begnadigte [Germ.]! U Raj hi tua,
tu Gesegete [Germ.] delal i tschwiente!

29. Har tikkdassil less, schrekedappes pra [?] lescre rakke-
penn, un rikkerdass: Hab' grufs hi cow?

30. Un u E. pennfass app' leste: *) Trasch (tut) nit, Maria,
tu [h]atschgall gnade (pasche) glan Depleste.

31. Tikk, tu wehe pari wena [?], u. je tshawo polldo, dol-
keskro lab ti karefs-tu Jesus.

32. Tow well' boro, u. je tshawo Pralesto [-skro?] kaardo
wel', u. Depla [?] u Raj dela less cow stammenn lescre Dadeskro
Davida.

33. Un job wela je könnogo praal u kehr Jacobs tschimaster,
un lescre kön: = raz wel' kek ende. **)

34. Da pendass Marfa app' Engleste: Har cal dschal' zu? me
dschannawa kek rommester?

35. Cow Engle pennfass un rakkedafs app' latte: U h. Geist
wele praal tutte, un u soorlopenn Praaleste [-r Abl., an -skro?
cf. 76.] wel' tutt' —; tolleske wel' cow Heilogo [Germ.], hoj
wele pol' do tran tutte wela, Deples ***) Tshawo kaardo wela.

36. Un tik, E., tira mahmi †) hi ninda paari mit [Germ.] je
tshawo, an' lakkro purupenn, un dschala am' schobtatö manet,
pra' collatte manusch p'nena, jol lala kek tshawo [-es?]. ††)

37. Denn pasch' mor Depleste hi kek Dogeska unnöglich
[Germ.]

38. M. pendass: Tikk, me hom i Reskri wallettitza; mänge
dschala, †††) har tu pendall. Und Engle kejass latter.

39. M. darro [-i?] pre an' coll-tiwess, un kejass appe dum-
pa, anni foro Juda.

40. Un (kejass) wejam [-s?] anno kehr Z. un grüfste E.

41. Und har E. schunndafs u grufso Maria, stejass u tshawo
anni lengro [lakro?] barr. Und E. wejass barrdo i heil. G.

42. Und dejass goole und pendafs: Geseget [Germ.] hal tü
dellel i romfende, und geseget hi i frucht tire bareske [-kri?].

43. Und katter welle cowa mänge, dewell (*) i dei mire Res-
kro wela pasch' mandte.

*) Vielm. latte als Fem., vgl. 35.

**) Auch aus dem D.: hörewele nit pre (hört nicht auf).
Vgl. ob. S. 503.

***) Germanisirter Gén.

†) Ich kann nicht mit Sicherheit entscheiden, ob nicht die Hand-
schrift vielmehr muhmi (etwa: Deutsch Muhme) mit u giebt.

††) Ueber, welche die Leute sagen: Sie bekommt kein Kind.

†††) Mir geht, nicht Conj.

(*) Dass konimt; also ist wela, später noch einmal gesetzt,
überflüssig.

44. Tick, caj we schunndomn tiro grufao, stejao u tschawo parrdo freude an' miru barr.

45. Und o selig [Germ.] hal tu, caj tu patschdall hi (?); denn wela, hoj tukke u Raj penndafs = hoj tukke his pendle i Rester.

46. Und M. penndafs: Miru dschl (wodi) erhadawa *) i Ress.

47. Und miru geisto freuwelle pess Depleskri; miru Helferdafs. **)

48. Denn job tikdafs ap peskri wallettiza. Tick, von caas wena man preisewena selig hallauter tschawengere tschawe.

49. Denna job kerdafs baru cowa an mandte, cow cai hi soor'lo, und leskro lab hi hellogo.

50. Und leskre barmherzigkeit wela immer glan u. glan, pasch' dolla, coll' cai less trascheena.

51. Job k'rela soorlopenn mit leskri mufsi, un tradeja jek i wawrester, i gissewec ***) ann' lengro dschj.

52. Job witscherwela i soor'le [-n ?] gattro stammia, und, colla ke tellal hi, hadella job.

53. I pokk' len dela put cowa, und mukkel i praaw' lena leer [Germ.] = un dela i praaweloon dschi.

54. Job denkwela ann leskre barmherzigkeit, un hejferwela leskre wallette Israel pre.

55. Har job pendass app mare dat, Abraham und leskre tschawe dschipaster.

56. Und atschias pasch' latte trin manet; dall' k'jassli bale kehre joi.

57. Und Elisabeth wejafs ann' tschiro, dall' joi hunte polldo (?), und joi polldass i tschawefs.

58. Und lakre ratteskro mal' dschundenn, u Raj bare barmherzigkeit ann latte kerdass, und freueten penn pasch' Elisabeth.

59. Und appo ocho tiwes wejenn jon, i tschawefs di polldiwenn, und kardenn less, har peskre dates, Z.

60. Aber leskre dei penndafs: Na, job ti karell J.

61. Und jon penndean app' latte; Hi doch kek ann tire maljende, cow jak ti karell.

62. Un jon winkedenn leskre i tadess, har job ti karell less kammeles mukkela.

*) Hybrid hadawa (tollo) mit dem Deutschen Präf. er-.

**) Depleskri kann hier nicht füglich den Gen. vertreten. Helferdass kann nur: Er hat geholfen nach dem D. bezeichnen, in Widerspruch mit miru (mein). Vielt. Helfers' nach Heilanders.

***) Hoffärtig; ist mir aber nirgends weiter aufgestossen, und auch sonst räthselhaft.

63. Und job mangdass jek taffo, tschinnadass un pendafs: Job karela Johannes. Und jon wunderdem-pen hallauter.

64. Und sikk kejass leskre muj pre, und leskre tschipp nima, un rakkerdafs, und lobte Deplefs.

65. Und wejass je trasch praal hallauter mallenderr [-nde?], und i geschichte [Germ.] wejafs prinschedo app' halauter pi-bolldeskre dompa.

66. Und hallauter; coll' kal schundennless, lennless appu dschji und pennenn: Hoi wela tran coll' tschaweste (wena) wela? Denn u wast i Ress his lense. *)

67. Und leskro dat wejas pardo heil. Geisto, turkedenn [-das?] und pendafs:

68. U Raj, u Dewel Bipoldo, wela gepreiset! denn job wejass zu [?] pasch' peskre manusch und hi errettet. **)

69. Und dardo pree maschker mendte jek horno i heils, ann' kehr leskre walleteskre Davides.

70. Har job (pendas) rakkerdass tran i muj leskre heil. Turkerpenngere schunt [Germ. schon] rabha.

71. Dalla job men erretterdafs von maro feinden, und i wasteste [-r, cf. 74.] hallauter, coll' kaj men halsen,

72. Und gnade mare datender [-nde? cf. 66.] dela, und denkwela appe leskro heil. bund,

73. Und appe eita, cow job mare dadeski A. schwöredafs, hi [?] men pess [?] ti tell,

74. Dalla men, piero karrdo [-de?] i wastester i manuschender, coll' cal hi ammende chojmen, les putinn [?!] ohne taar, Jake raha har me dschiwaha,

75. Ann heiligkeit und tschatschopenn, coj job latscho karela. ***)

76. Und tu, tschawo, wehe je turkepasskro i Praaleskro karela [-cha?]; tu wehe glan u Reste dschala [dschaha?], dalla tu leskre tromm latsches t'kerefs. †)

77. Und leskre manusch deles [des?] erkenntniss i heils, cow hi vergebung [Germ.] leng're sünden.

78. Wrin dschিপaster ††) barmherzigkeit mare Deplester, toj tran (men besuchedass) wejass pasch' mendte i mum'li tran i hoche,

79. Um [Germ.!] pasch' lente t'well, coll' peschde ann' rattj

*) Cum iis; es müsste leha (cum eo) heissen.

**) Könnte nur: Ist [nicht: hat] errettet bezeichnen. Sieh 71.

***) Die er gut heisst.

†) Latsches Adv. oder Acc. sg., also: gut machest.

††) Ist Abl.: von Herzen; wrin: aus.

und schatten i mulcater, u. mare biere peschtee app' trom i friedens.

80. Und u tschawo w'jass baro, und wejas soorlo anno gci-sto, und his anno wesch, his dall' job hunte glan i manuschende Israel darto.

II. 1. Es geschah anno tschiro, dall' u kaiser Augustus jek dela, *) dalla anno leskro teumm hallauter manusch geschaetzt wel'.

2. Und coj' schatzung his i jecto, und geschah, har Cyrenius Landpf. ann' Syrien his,

3. Und hallauter kejenn, dall' job pess schätzen liess, ann' leskro fohro.

4. Dalla kerdafs pess ninna pre J. trani G. tran i fohro N., anni bipoldengro teumm, anno fohro Davidess, toj' kardafs B. (denn job his tran u kehr und familie Davidefs).

5. Dall' job pefs mukkell pretschinndo, **) ninna Maria, leskre picjapesskri romni, joi his bahri.

6. Und har jon his dall', wejafs u tschiru, dall' joi hunte bolldo [?!].

7. Und joi dellell ***) peskres jecto tschawes, und wikkle-wela [Praes.] les anni parrn', und dschidafs les anno krippe; denn jon [?] hiss len keek platza anni kerrtschina.

8. Und his pascherjarja [? cf. II. 419.] anni gegend appi felda, colla hueteten i ratesster leskre put bakre.

9. Und tik, i Resskro Englo schtakkerdafs pasch' lente, und i mumli i Resskro kerdafs tiwes trujull lende; und jon traschjenn pen put.

10. Und u Englo pendafs app' lente: Traaschenn nit tumen; tik, me p'nawa tumenge bari freude; coi hallauter manusch lena wena. †)

11. Tumee [-n?] hi caw' tiwes cow heiland polldo, fsawo hi Christus u Raj, anno fohro Davidess.

12. Und cowa len har zeichen: tumee wena [?] hatschena u tschawes anni parrue pand'lo, und ann' jek krippe paaschlo.

13. Und fsikk his coi pasch' Englo i puut cola poll' paschri heerschaaren, toll — Dewel u. penndenn:

*) Heisst: giebt, aber nicht: Gebot; viell. sollte hinter jek noch pennepen (Befehl) stehen.

**) Dass er sich lasse aufgeschrieben.

***) Etwa st. dela (sie giebt) oder: da [Germ.] lela (bekommt)!

†) Welche alle Menschen nehmen (accipiunt) werden (fiunt). Lena als Präs. st. Fut. genügte schon.

14. Ehre hi *) Dewel annu prahl, und friede app pub u. coll manuschende je wohlgefallen.

15. Und har i Engle lender anni pollspenn k'jenn, pendenn i parrscheere maschk'rallende: Mukkenn men kann di dschjass (anni) pallall B., und coie paarmifse tikkafs, coia caj wejass hi [?], coie kal men u Raj pendafs.

16. Und jon wejenn sikk, u. hatschdean dujenn, Maria und Joseph; toi paschall u tschawes anni krippe paaschlo.

17. Toi cai tikkden = Toi jon tikkdenn les, pucherdenn jon cow lab wrin, **) fsaawo app' lente praal coll' tschaweste pend'lo his. = Har jon tikkdenn less, ginnenn jon, hoi lenge pendlo his app' coll' = praa coll' tschaweste. (***)

18. Und hallauter, glan collende wejass, wundertas [-te?] pen [Pl.] fsaawo †) rakterpen, fsawo len i parrscheere penndenn his. ††)

19. M. aber rikkerdafs hallauter coll' laab, rifserdafspes jon †††) an' peskro dschji.

20. Und i parrscheere rifserdenn bale trujall, und preiserdenn und lobten Deples, har [?] hallauter, sawo jon schundenn und tikkdenn, har lenge pendlo his.

21. (Und har cow' ochto tiwes cal his) Und har ochto tiwes trujall his, dall' cow tschawo tschindlo fi well, tall' wejafs leskro lab kaardo Jesus, fsawo his kaardo von [?] i Englender = fsawe [-s?] i Engle [Pl.] kaardenn, fsikketer glan coie tschiro, har job anni dakkro - barr wejaf (lejas) his [?]. (*)

22. Und har coll tiwes leskre [lakre?] reinigung pallall coia gesetz Mosis wojenn, andennles anni J., tall' jon les glan i ress annenn.

23. Har kai dscheela darro anni gesetz i Reskri: Hallauter (jectpolldo (**)) männlein, tall' zu erst [Germ.] i dei pagell, hunte well i Resse geholliget = dell [?], karell.

*) Hi bloss: ist, nicht: sei, was etwa: t'avel sein müste. Auch sollte Dewleste als D. stehen. Prahl für: Höhe hat der Uebers. selbst als fraglich bezeichnet.

**) Siehe II. 431. nr. 7.

***) Erzählten sie, was ihnen gesagt war über dieses Kind.

†) St. akkia fsawo (solch)?

††) His ist überflüssig, liesse sich aber allenfalls mit dem - as im Plusqpf. vgl., da auch weja zur Umschreibung des Fut. vorkommt.

†††) Das reflex. pes steht falsch und auch jon (ii) ist falschlich um des Deutschen: sie willen gesetzt.

(*) Vor der Zeit, als er in den Mutterleib gekommen war. Lejafs (accepit) an der Stelle von wejafs könnte höchstens nach dem Deutschen: Conceptit, aber nicht im Pns. bezeichnen.

(**) Wäre: erstgetauff, soll aber: erstgeboren heissen.

24. Und tall' i tenn [den?] cow epfor, har cai pendlo hi anno gesetz i Ress; duj turteltauben oder duj tarao tauben.

25. Und tikl, je muusch his anni J., i lawebe Simon; und cow' manusch his fromm (mischto), und taradass Deples, und wartete app cow' trost Israels, und cow' heil. Geist his an' leste = all' i [?] leste.

26. Und les his jek laab *) i heil. Geistesler, job tikell nit cow' mulu, job tikkdassles**) glau (= her***) coll Christ i Ress tikkdassa.

27. Und joh wejass app anregung coll geistes anno kangri. Und har J. u. M. coll' tschawea Jasum anni kangri andea, tikl'renn jon leske, har man [?] k'raha, †) pallal cow' geseta;

28. (Dall' lejen job les) = Tall' lejenn [lejas?] les app leskre musaja, und lobete Deples und pendafs;

29. Raj, kann' mukkeh tu tire walleto anno frieda dschaan [dschal?], ††) har tu cal. pendafs [-dal?];

30. Denn miri jaka tikkdenn tire Hollandes,

31. Saawe tu kerdall glau i hallauter manuschenge [-do?],

32. Jek mom'll, zu erleuchten i Heiden und zum preis [Germ] tiri manusch [?] J. = i Heide tran i rat anno tiwes anan col-

33. Und leskre dat und leskre [-i?] dei wundertun pen praal towa, saawo lester rakerdas [-do?] wejas.

34. Und S. segnete la [lea?] und pendafs app' Maria; Tik' caw' wela peschte zu jek preel und preestijas †††) put anno J., und har je zeichen (zeicha), colles widersprochen wela;

35. (Und u chara (= saawja) wela tran tiri scele (wodi?) dachala, preo tall' put tschjeskre [ex Sg.!] gedanken offenbar wela.

36. Und his je turkepakri, Hanna, jek tschaj Phagele, natter geschlecht. A., toi his anni jek harl. paripena, und dschiwjafs lakro rommehe esta harsch, pall' lakro jungfranschafft;

37. Und lakre rom mujafs, (*) und joi his achtarochtedesch

*) Wort, aber nicht: Antwort.

**) Kann doch nicht füglich Plsqpf. sein.

***) Es kann nicht her (wie), sondern nur D. eher gemeint sein.

†) Facimus, in Widerstand mit dem beigefügten D. = max.

††) Der Nöm. (walleto) scheint nicht unrichtig, da ich hinter mukav ihn oft finde, trotzdem dass zufolge der Deutschen Construction ein Acc. zu erwarten stünde. — Der Uebers. bemerkt, da fahren im Zig. fehle, dafür gehen genommen zu haben.

†††) Cadat et surrexit!

(*) Ihr Mann war gestorben. — Dem Uebers. zufolge leja W. für Wittve; indess s. Lex. II. 377. und L. IV. 25. 26.

barsch parni, tai his haka tschiwo anni kangri, dienetis De-
ples mit fasten [Germ.] und priestorbahn tiwesse und rattl.

38. Col schtakkerdas ninna paschall ann' col cooro und
preiserdass u Hess, und rakkerdafs kester app' halauter, coll
cat appf erfösung anni J. wartelen.

39. Und har jon hallauter kerdenn fertlg [Germ.] pall' cofe
gesetz i Hess, k'jenn jon bale anni G. ann' lengre [p. ?] söhro N.

40. Aber cow' tschawo wejass baro, und wejass soor' lo
ann' gelsto, parrde welshett, und Depleskri gnade his pasch'
leste.

41. Und leske dat und leske [? cf. 43.] del k'jonn kakko
barsch app' J. app' osterfest.

42. Und har job deschduj barsch purto his, k'jen jon pree
anni J. (= appe i J.), pall' gewöhnheit festakke.

43. Und har i tiwesse parrde his, und jon bale k'jenn pall'
anni kehre, tschejass i tschawo J. anni J., und leskr' dat und
leskr' del dschammens les nit.

44. Jon meinterwenes (= patscheenes), job wehes [?] tell
(= pasch') coll mal, und wejenn jek tiwes - reise, und rho-
dewelles [-nnes?] les pasch' (= tell) toll' malas und brin-
schiede.

45. Und har jon les nit atschdenn, k'jenn jon bale ann' J.,
und rhodewennes les tell' toll' malende und brindschedente.

46. Und pall' tschi tiwessende atschdenn less (= atschdenn
jon les) anni kangri paschter [-to an -tes?] maschkro toll'
falkkermaskri, job dschunneeles app' lende und putscheeles len.

47. Und lauter, tai less dschunneeles [-nes?], verwunder-
wennes pen leskre verstande und leskre penn.*)

48. Und har jon tikken less, schreckejenne jon, und les-
kre del pendafs app' leste: Miru tschawo, hoske kordatt tu
menge cow? Tik, thro dat und me, rhodetam tut mit schmer-
zen [Germ.].

49. Job pendafs lenge: Hof hi, tall' rodettal [-tan?] tume
man? Dschannän tume nit, tai me t'wapp anno towa, cow
miru dadeskro hi?

50. Und jon hajedenn caw' lab nit, habo job rakkerdafs
lenser.

51. Und job k'jass kesser tele, und wejass anni N., und
his leage kandlo. Und leskri del rikkerdafs lauter toll' lab
[Sg.] anno pas kro dschfl.

(*) Tai ist zwar: die (sa, sc. mulier), aber nicht = qui. — Ver-
stand soll im Zig. keinen entsprechenden Ausdruck haben, doch s.
fl. 132. — Wegen des irrigen penn s. I. 328. Für Antwort fehlt
wirklich ein Wort; vgl. auch ob. L. II. 26. Zipp.'s passi heisset
bloss: wieder, aber nicht eig. Erwiderung.

52. Und J. lejass za appo weisheit, puuro und gnade pasch' Depleste und toll' manusch.

III. 1. Annu cow deschpantschto barsch kaisertikko [temm?] Kaisers Tiberii, har P. P. Landpfleger anni (alli) J. his, und H. jek schtar-raj alli G., und leskro praal Ph. jek schtar-raj anni J. und alli gegenda Tr., und L. jek schtar-raj alli A.;

2. Har H. und K. his bariterraschaj [Sg.], tall' wejas u befehl Deples app' J., Zachariae tschawo, anni wüste.

3. Und job wejass alli gegend trulleste Jordan, und rakkerdas i polldo bussester —

4. Har dschindas (hi) darrdo app' tow' llwro u rakkerpen Jesaia, turkepaskres, cow cai pendafs: Hi jek stimme jek raschschajeskro anni wüste: Kereena u Rai *) u trom, und k'reena leskre stelge gleich [Germ.].

5. Hakke thaeler hunte pardo wena, und hakke dumba und tikke dumba ti well tikke karrdo, und, hol hi bangó, ti well schtrakk wena und hol hi hökrig [Germ.], ti wenn ebener trom wena [?].

6. Und hallauter (hakko) mafs wela tikke **) u Heiland Dples.

7. Tann' pendafs job app' manusch, ti dschannle wrin, ***) ti mukken penn lester poldo: Tume seappengre tschawe, con [sikkedafs can tunen, toi tume cholmenn Deples, cow cai wela, fort-naschela [-na?]?

8. Tikken: K'renn tschatscho fruechte cowa busse; und denkedass [?] nit, tumehe [?] cammeno [-a?] pendenn: †) Men ham Abrahammesre [skre?] tschawe = Men hi Abraham har dat; me pendom [Perf.] tume = Denn me pau [pennawa?] tumenge: Mor Dewel hai (= fsei) k'reela tschawe [-n?] Abrahameste tran call barr.

9. U tower hi schund ††) i rukka appi redditschiene tschido; fsawo rukk nit annela mischto fruechte, wel' deele-kurdo und alli jak tschlwwerdo.

*) Müsste etwa Gen. oder D. sein. — Kereena müsste als Imper. hinten das a nicht haben. Es liesse sich ersteres höchstens in fut. Sinne rechtfertigen.

**) Wäre Pass.: wird gesehen, aber nicht: sehen. — Dples soll hier wohl nicht den Acc., sondern Gen., mit Deutscher Endung, vorstellen.

***) Dafs sie gingen hinaus, st. das hinausging.

†) Und denkt [- müsste Imper., nicht 3. Sg. Perf., sein --] nicht, ihr wollet sagen [- pendenn ist auch fälschlich 3. Pl. Perf.].

††) Gemeine Aussprache im D. st.: schon.

10. Und u manusch (= und coll' manusch) putschdenn les und penn[d]enn: Hoi ti k'rafs me?

11. Job rakkerdafs und pendafs app' lende: Cow nress cai hi duj rotschoole, tow dela [del?] tooles, cow less cai nanni kek; und cooness cai hi chapenn, tow kreeela [fnd.] ninna jak'.

12. Wejenn ninna wölbier, tall' jon polide mukken, und pendenn app' leste: Raj, hoi ti k'rafs me?

13. Job pendafs app' lende: Len nit puteter, har cai pendlo hi.

14. Tall' putschdenn less ninna i lurrdee, und pender; Hoi tik'rafs cammehe? Und job pendafs app' lende: K'renn kekkes gewalt, noch unrecht [Germ.], und mukken tumen ann tumaro lowe begnügen [Germ.].

15. Har aber (coll'i) manusch annu wahn his, und denkedenn hallauter ann' lengro dschji praal Johannes, job weles vielleicht [Germ.] Christus,

16. Pendass J. app' hallauter: Me poldawo-[?] tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschanneela puterter, har me, jak' tow hom me nit moll, *) i torja leskre tyracha pree ti panndapp; tow' wela tumenn polldo [?] mit dem hell. Geiste und mit [Germ.] jak.

17. Ann' tolleskro wast hi i witschepasri-schuffla, und job wela peskri tenne = surnja segewell [Germ.], und wela u gib ann pesko surnja hidschpen, **) und i spreu wela job chatscherdo [Praet. Pass.] mit ewigem jak.

18. Und put wawres ***) putteter vermahnnte und pendafs job coll' manuschenge.

19. H. aber cow: schtarraj, har job his = wejass lester tschatschess-Isikkdas [-do?] †) praal i Herodias, leskre praaleskeri romni, und praal hallauter boesen, fsawo H: kerdass;

20. Praal cow hallauter dschidafs job Johannes schtilldo.

21. Und wejass: har hallauter manusch pen polide mukdenn und Jesus ninno [-a?] his polldo und priesterdafs, tall' pes u poll'penn proe kerdafs,

22. Und u heil: G. wejass deele, ann' i leibl. gestalt [Germ.] app' less [-ste?], har jek taube, und jek stimme wejass tran u poll'penn, toie penndafs: Tu halt miro cammlö tschawo, ann-tolleste me [ma?] wohigefallen hi.

23. Und Jesus k'jass anno triando barsch; und wejass rik-

*) Der da weiss mehr, als ich, so das, ich nicht werth bin u. s. w.

**) Tragen, Bringen, als Nom. abstr.

***) Die Endung nach dem Deutschen Neutr.: Anderes.

†) Zurechtgewiesen.

kerdau [-do?] für je tschawo Joseph, suawo his jek tschawo Eli.

24. Tow his jek tschawo Mattaths, tow his jek tschawo Levi cet. cet.

28. Tow his jek tschawo Enos, tow his jek tschawo Seths, tow his jek tschawo Adams; tow his Deples.

IV. 1. Jesus aber, parrde h. Gelsteter, wejafs hale catter u Jordan, und wejass anndlo catter *) towa Geisto anni wueste.

2. Und wejass scharadesch tiwes raha i pengester versucht [Germ.]. Und job chalass tachi, anno toll' (cass') tiwessen, **) und har toll' jek ende his, hise [-le?] pokklo.

3. U pengk aber pendass leske: Hal tu Depleskro tschawo, jak' penn coll' bareske, t'welto [wel-lo?] mago.

4. Und J. rakkerdafs und pendafs app' leate: Dschindlo dscheela darrots: u manusch dschjwola nit kokorefs marester, sondern catter jedem [Germ.] lab Deplester.

5. Und u pengk andafs les app' jek (pzael) baru dumba, und tsikkerdafs les lauter praawi' penn [Sg.] u tschele tenm anni jeck jagkakri-blick. ***), und pendafs leske = app' leate:

6. Caha soolopen [soarlopen?] cammawa ti tapp tutte me lauter und lakri schukkerpenn; denn joi hi mam praaldejafs (?), und me tawola joi [?] †), hawo (= suawo; Nom.) me cammawa.

7. Jak tu cammehe me {man?} anpriesterwehe, jak t'well lauter tiro.

8. J. rakkerdafs les, und pendafs: Hada tut weg [Germ.] mander, Satan! Dscheela tschindlo: Tu priesterwefs. Deples tiru Resa, und les kokorefs dienewefs.

9. Und job aandafs les appi J., und stellas les appi dacha i kangriakkri, und pendafs leske: Hal tu Depleske [-kro?] tschawo, jak' mukk tu [tut?] catter deele;

10. Denn dscheela tschindlo: Job pennela leskre Engle [Sg.] glan tutte, toi jon tut bewahrela [-na?],

11. Und app' wafs kshewoema, toi ta [?] tiro piro nit app' jek haar stafewela [3. Sg.].

12. J. antwortete und pendafs app' leate: Hi penlle: Tu hunte Dewel [-les?] tiro Rai nit versuchewefs.

*) Gleichsam *dnó* st. *éno*.

**) Verm. die Endung nach dem D.: Tagen.

***) Hybrides W.: Augenblick.

†) Do eam (la an ola?). Joi ist zwar auch: sie, aber nicht als A., sondern N. sg. -- Uebrigens beachte man hier die Abstr. auf -pen als Fem. und nicht Masc.

13. Und bar u pengk lauter versuchung paardo hi [?], kaljafs job lester jek tschiru rahha.

14. Und J. wejafs bale anni Geisteser soorie [soor?] anni G., und u ruf (= lescr lab?) erscholl [Germ.] lester tran i lauter trujall tschitte gab [Sg.].

15. Und job salkkerweles ann' longre salkkermangre, und hakke manusch priesedasa pes len. *)

16. Und job wejafs anni N., toi joh bars wejasslo, und kejafs anni sikkerpaskri pall' peokri gewohnheit appe kurkoskro-tiwes, und stejafs pree, und cammeeles t' traawerweik.

17. 'Tol wejaf lesk' u liwro toll' turkepaskro Jesaja dejafs [?]; und toi job tow' liwro trujall witscherdafs (= preedjafs = preckerdafs), atschdafs job, toi dschindlo dschoch:

18. U geisto i Beskro hi pasch' mandte, derhalten [Germ.] job man salbedafs, und pitschedafs, u Evangelium i tschoorlenge penndafa [te pennaw?], i stoesemenn dschjengre sasto t' Krawwelenn, t' predjewapp toll' stilldenge, toi jon pine t' wena, und coorlenge, toi tikken, und toll' cal baasch-kurdenn **) hi, toi jon frei und ledig. [Germ.] t' wen.

19. Und t' weun [?] predigen [-gaw?], tow' mischto barrsch i Bess.

20. Und bar job u liwro zu kerdafs, dejafs job i walleite [-teste?], und pschdasspes, Und hakke ***) jakka, coll' anni sikkripaskri his, tikkdafs [Sg.] app leste.

21. Und job fangedafs ann, t' pennenn [Pl.] lensen: Caw' tiwes hi cala tachinnepenn pardo glan tumaro kann.

22. Und jon dejenn lauter zeugnafs lester, und wundrennennes penn.praal i sehukker und latsche lab, coll' a kassass tra lekre muj, und pendann: Hi caw Josepheskru tschawq?

23. Und job pendafs lenge (= app lende): Tume webe [wena?] pennena mange caw' (spruch-lab) pendulah: Doctare helte tut selher; denn hoi hari cowa schundann me anni K. geschehen? Ker ninaa jak kal, ann' tiri dadeskro tomm.

24. Job aber pendafs: Tschatscho, me pennawa tumenge: Kek turkepaskro hi anni leskre dadeskro tomm augenshm.

25. Aber anni cow tschatschopenn p'nawa me tumenge: Put pewll [Sg.] his anni J. anni Eliae tschiro, har u pallopenn his gliderto tain barrsch und schoh manete, har je baru thourung his anni ganzo tomm [= tora?].

*) Das wkre: so eos; es musa bloss les (zum) heissen.

**) Könnte nur 3. Pl. Perf. sein; es muss wohl: kurde heissen, das mit hi das Pass. bildet. Baasch (halb, entzwei) stohi hier für: zer-.

***) Ist nicht Genitiv.

26. Und pasch kek collender wejas Elias pidschedo, har kokorefs pallall S. anni Sidon pasch' jek pewil.

27. Und put aussätzige his anni J. ann' cow tschiro i turkopaskro Ellsae; und kek lender wejafs dschudscho, har kokorefs N. trani Syrien.

28. Und jon wejenn parido chojmen, hallauter, coll' cai his fsikkerpaskri, har jon schundenn cow';

29. Und schtejenn pree, und stofsedenn les tran u sohro, andennles appl jek tikni dumba i dumbester, coi pree lengro sohro karrdo his, les t' witscherwenn deele,

30. Aber job kejafs maschkerlende tran jon wekk. *)

31. Und wejenn [wejas?] anni K., anno fohro G., und fsikkerdafs len app' kurke.

32. Und jon wunderten pen leskri fsikkerpenn, denn leskri rakkerpenn his soor'lo.

33. Und his jek rom anni fsikkerpaskri, tolles his jek parrdo **) pengk, und tow dejafs goole soorio.

34. Und penndafs: Atsch, hoi hi men' tua t' k'rafs, Jesu catter hi [i?] N.? Tu wejall men, t' maarefs. Me dschanawa, fsawo cai hall tu, ta hall cow' Heiligo Dples.

35. Und J. bedrohedass les und pendafs: Verstumme [Germ.], und dscha wrin tran leste. Und u pengk tschiwerdafs les maschk'rall dell' lente, und k'jafs lester wrin, und kerdass les kek schaden.

36. Und wejas (jek) i taar praallende lauter, und rakkerdass [-den?] lenser und pendenn: Hol hi cow' jek cowa? Job gebietet mit [Germ.] soorio und gewalt [Germ.] i tschikkigen geistern, und jon dschano [-a?] wrin.

37. Und leskro geschrei erschallete [Germ.] anni hallauter gab i trujall dschitte temes.

38. Und job stejafs pree tran i fsikkerpaskri, und kejass anni Simonis kehr. Und Simonis schwieger-dei hisla jek soorie fieber, und jon mangdenn les collenge. ***)

39. Und job schtakkerdafs pasch' latte, gebietetertas coll' fiebera, und mukkdafsia. Und fsikk schtejasle pree, und dienedafs len [les?]:

40. Und har i kamm his [?] k'jass t'llal, hallauter, collen nass'le his, — aundenn jon [len?] pasch' leste. Und job dschiidafs peskre wast ap' hallauterende, und kerdafs len fsasto.

*) Jon falsch st. lende; wekk = Deutsch: weg.

**) Voll, nämlich Schmutz. -- Der hatte einen schmutzigen Teufel.

***) Ist falsch, da es: pro ea heissen müsste; aber: pro his heisst.

41. Ninna k'jenn i pengk [Sg.] wrin putsester [Abl. sg.], d'jenn goole und pendenn: Tu hal Christus, Depleskro tschawo! job bedrohete len und mukkdafs len nit ti rakkerwenn; denn jon dschannenn, tall' job his Christus.

42. Har aber wejafs tiwes, k'jass job wrin, app' jek wueste platza, und coll' manusch rhodenn less, und wejenn pasch' leste, und rikkerdenn les pree, ti dschall job l'ender nit.

43. Job aber penndafs app' lende: Me hunte ninna wawre fohro u Evangelium pennapp catter reich Depleskro; denn toltan hom me pitschedo.

44. Und job rakkerdafs anni fsikkerpaskri anni Gallaea.

Berichtigungen und Nachträge.

1) Zu Band I.

S. VIII. Die Angabe der Kopfzahl von Zig. in Russl. ist auffallend gross; Bulgarin nimmt (s. v. Heister S. 125.) nur 25,000, ja Kog. p. 25. sogar nur 10,000 an. In der Deutschen Vierteljahrsschr. 1840. Heft IV. S. 371. Russland: „Einem Beschlusse des Ministerkomité zufolge sollen die im Reiche sich aufhaltenden Zig., die bisher ohne Ansiedlung und bestimmte bürgerliche Gewerbe geschäftlos in zahlreichen Banden zu nomadisiren pflegten, in den Kron-dörfern, in deren Jurisdiction sie ergriffen werden, anzusiedeln sein; wozu dem Minister der Reichsdomänen besondere Vorschriften ausgefertigt sind. Zum Endtermin dieser Ansiedlung ist der 1. Jan. 1841. angesetzt.“ Vgl. v. Heister S. 108.

Mannheimer Abend-Zeit. nr. 115. vom 29. April 1845. S. 459.: Man liest in der agramer „Luna“ Menschenhandel in der Walachei, die in Europa und also nicht unter dem Durchsuchungsrecht liegt, im 19. Jahrh.: „Bei den Herren Söhnen und Erben des verstorbenen Serdaren Niklaus Nikla in der Vorstadt St. Vinere in Bucharest sind zweihundert Zigeunerfamilien, Kenner verschiedener Handwerke, als: Feldarbeiter, Schmiede, Musikanten, Silberarbeiter und Schuster zu verkaufen. Kauflustige belieben sich mit den besagten Herren Eigenthümern in deren Wohnung in obiger Vorstadt einzuverstehen. Von jenen Zig. werden nur 5 Familien an- und aufwärts, nicht aber weniger als 5 verkauft. Der Preis ist für jeden Kopf um 1 Dukaten geringer, als andere Eigenthümer zu verkaufen pflegen.“ — So steht ferner in der Leipz. Allg. Zeit. nr. 7. 1845. aus der Moldau vom 26. Dec. ein Art., worin Folgendes vorkommt: „Das Zartgefühl der Frauen der Moldau mag es bezeichnen, dass sie sich oft das Vergnügen machen, ihre halbnackten Dienstleute, besonders die Köche, die aus Zig. bestehen, ohne Unterschied des Geschlechts durch den Vataven (Aufseher) geißeln zu las-

sen und sodann sie zum Schlusse mit eigener Hand durchzuprügeln, wobei diese Opfer oft, wenn nicht aus Mitleid gleich ganz todt, doch zu Krüppeln geschlagen werden.“

Um die Sache gar nicht ungläublich zu finden, braucht man nur die in Betreff der Zig. noch 1833. in der Moldau geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei Kog. p. 10. (v. Heister S. 58.) nachzulesen. — Ausland Dec. 1844. nr. 344. S. 1373.:

„Die Walachei ist an Liedern und historischen Sagen nicht arm, und man trifft wiederholt auf dergleichen Gesänge, die den Stempel historischer Wahrheit tragen. Die wandernden Musikanten, Zigeuner, die man hier Leutaren nennt, sind meistens die Verfasser solcher Lieder, die Räuberlieder ausgenommen, die grösstentheils von Atamanen der Heiduken selbst herrühren.“

S. IX. In den Wiener Jhb. Anz.-Bl. CIX. Bd. wird ein Ambraser Liederbuch vom J. 1582. besprochen; darin „die verkehrte Welt“, worin es heisst: „Gred (Grete), thu die Zigeiner ein, die Hünen kommen dort auff her, das sie es nit hinweg tragen“, vgl. v. Heister S. 152.

- X. Bei England ist W. Scott's meisterhafte Schilderung der Zig. im Guy Mannering oder dem Astrologen vergessen. Er lässt die alte Zigeunerin Meg Merrilies sagen: „Das war einst ein glücklicher Fleck! Bemerket ihr dort eine alte, fast verwitterte Weide, die aber noch in der Erde gewurzelt steht und über ein kleines Bächlein sich neigt? Ich habe manch schönen Tag auf meinem Strohkissen dort unter jener Weide, mit meiner Arbeit beschäftigt, verlebt.“ Hiedurch wird unsere II. 121. in Betreff von Kipsi, kasht ausgesprochene Vermuthung unterstützt. — Die Engl. Z. bespricht Kohl, Reisen in Engl. u. Wales Th. III. S. 92 — 97. und Cap. XXXVI. — Im Album Deutscher Künstler Düsseld. Bd. I. Lief. 4. findet man „Zigeunercaravane aus Walter Scott's Guy Mannering“ von Sonderland. Gleicherweise giebt es auch 4 sehr selten gewordene Blätter von Callot, welche Scenen aus dem Zigeunerleben darstellen. Vgl. Pred. p. 103.

Das Taternloch [eine Zigeunererzählung] in: Rhein. Bl. Liter. Zugabe zur Mannh. Abendzeit. Beschluss davon in nr. 46. 25. April 1844. — A. Henri, die Pariser Zigeuner. Dram. Roman. Frei nach dem Franz. von A. Schneider. Hamburg 1844. — Zigeuner und Edelleute. Ein Roman von Aug. Th. Woeniger. Mit Federzeichnungen von Th. Hosemann 2 Bde. 8. Berl. 1844. — Das Zigeunermädchen, Oper von Michael William Balfe (in Dublin zu Anfange dieses Jahr. geb.). S. Illustr. Zeit.

II. Bd. nr. 40. S. 221. (April 1844.). Den Text verfasste der Theaterdirektor Bunn nach dem Ballet „die Zigeunerin“, worin Fanny Elser vor 4 Jahren in London spielte, nur dass die Scene aus Schottland nach Ungarn verlegt worden. — Der Zigeunerknabe, ein Lied von Truhn. — Ein Lied von Beranger in der Ausgabe von Chamisso und Gaudy. — Sogar ein Dampfschiff giebt es mit dem Namen „Gypsy Queen“.

S. XV. nr. 1. Borrow bespricht II. p. 103—126. die Lang. of the Gitanos, und bemerkt p. 109.: This speech wherever it is spoken, is, in all principal points, one and the same, though more or less corrupted by foreign words, picked up in the various countries to which those who use it have penetrated. Es sind aber namentlich Slawische, Neugriechische und Persische Wörter (es hätten auch Walachische hinzugefügt werden sollen), die er hervorhebt. Insbesondere jedoch verdient Beachtung, was Bw. p. 110. aus El Estudioso Cortesano von L. Palmiréno um 1540. beibringt, dass einige Zigeuner in Spanien „understood the vulgar Greek, others did not etc.“, was auf eine einstige längere Berührung mit Griechen selbst bei diesen so weit westlich vorgeschobenen Trupps schließen lässt.

- 2. Z. 12. v. u. lies: Pchm., Bw. und Predari.
- 7. Im Verz. der am 7. Oct. 1844. in Berlin zu verauctionierenden Bücher des verst. Schulvorstehers W. A. Blonz S. 131. wird unter nr. 636. aufgeführt: „Die Rotwelsch Gramatic vnd Barlen der Wanderschaft. Dadurch die Weissshulmen gevopt, die Häutzin besefelt, vnd die Horcken wermonet, damit man stettinger vnd speltling vberkompt, im Schrafenboss Johan zu schöchern u. a. w. O. D. u. J. Tit. mit Holzschn. 14 Bl. 4.“, woraus der Titel S. 7. als zum Theil incorrect verbessert werden kann. In der Rtw. Gramm. ist hautz, horck Bauer, hautzin, horckin Bäuerin; beseffler (Betrüger) mit Deutschem Präf. aus sefel (Dreck), sefeln (bescheissen; vgl. II. 166.), woraus auch sefel-bos (geheim Gemach) und sefelgraeber (Schatzgräber), nicht nur, weil das, was er zu Tage bringt, höchstens der Farbe nach dem Golde gleicht, sondern auch weil er dumme Leute durch Betrug um ihr Geld bringt. Stettinger Gulden; spalck, speltling Heller. Schref Hure, schref-bos Huren-, aber schocher-bos Wirths-Haus von schoechern trinken.
- 8. Z. 16. v. ob. „Ist 1) מקום Ort, 2) מכירה Schlage (Calenb. S. 91. 103.) = Wetterauisch makkes Schlage“ Dief.

- Vgl. I. 51. II. 13. — Der Name Afinskoe (Athenisch) rechtfertigt sich durch grk (Griechen) für Krämer I. 44.
- S. 9. nr. 3. Von einer sog. Klopfsprache in Gefängnissen ist die Rede in der Schrift: Der Tod des Pfarrers Dr. Friedr. Ludw. Weidig. Zürich und Winterthur 1843. Actenmäss. Belege S. 86 ff.
- 11. Brandt dit Grierin (Lehrer der Frz. Spr. in Potsdam), Vocab. Argot - Franç. - Allem. Ein Hilfs-Büchlein für die Leser der Geheimnisse von Paris. Berlin, Hays (31 S. gr. 16.). — Ueber den Engl. slang und seine verschiedene Arten s. Kohl, Land und Leute der Brit. Inseln III. 495 f. Reisen in Engl. u. Wales III. 46.
- 12. Wörterb. der Zig. Sprache in A. Chr. Riedel's Beschreibung des Bayreuthischen Zuchthaus 1750. zufolge dem Kataloge der Bibl. Adelung's in Petersb. — Doch nicht etwa die Quelle von nr. 5.?
- 13. Note **) Alter S. V. hat schon mit Recht angemerkt, dass das Zig. mit dem Afgh. sehr wenige Ww. gemein habe.
- 14. Z. 26. v. o. Trad. sur la 2^e édit. par M. J., sous le titre d'*Histoire des Bohémiens*, Paris 1810. in-8° wird bei Bataillard (s. sp.) p. 1. erwähnt und auch sonst von ihm angezogen.
- 17. Z. 2. v. o. Pers. بازیگر *bāzī-gar* m. A tumbler, one who exhibits feats of activity. *Bāzī-garan*, *bāzī-gurnī* f. A tumbling woman. *Shakesp.* Etym. heisst es: Spiel machend.
- — Z. 9. v. o. Eine Anzeige von Hannikel s. A. L. Z. Jan. 1788. nr. 17. S. 182.
- 18. Z. 19. v. o. Durch gütige Mittheilung des Hn. v. d. Gabelentz erfahre ich, dass Adelung in Petersb., zufolge des Katalogs seiner Bibl., folgende Mss. besass: 1) WB. und Gramm. von Kraus. 2) WB. von Zippel. 3) WB. aus Bacmeister's Papieren. 4) Die Bacmeister'sche Sprachprobe von Rüdiger's Hand (s. uns II. 477.). 5) 6) Wörtersammlung und Notizen von Bacmeister. 7) Notizen aus Murr's Papieren.
- 19. Z. 18. v. o. Ob mir die Vgl. mit Ferguson fehle, fragt sich auch noch, indem auf einem der Papiere viele Hinweise auf Seitenzahlen (jedoch ohne Angabe des Buches) vorkommen, und dieses — denn Ferguson war mir nicht zugänglich — recht gut gemeint sein könnte.
- 21. Z. 7. v. o. Zufolge v. Grolm. I. p. V. sind einige Proben aus der Zig.-Sprache durch ihn in den Justiz- und Polizei-Blättern von 1811 — 12. niedergelegt.
- 23. Z. 12. v. o. Der Seminarist Frenkel war als Hilfslehrer an der Anstalt in Friedrichslohra thätig bis zum 1. Juli 1836. S. v. Heister. 116. 117.

S. 23. Z. 17. v. o. 4. Noch mancherlei, mir erst nach Vollen-
dung des 1. Theiles durch Hrn. Graffunder übersendete
Papiere, unter denen das angelegte Wb. dem meinigen einver-
leiht, die übrigen II. S. 491 — 507. sind vollständig abgedruckt
worden.

— nr. 36. S. auch Possart in seinem Buche „Das Für-
stenth. Serbien“ Darmst. 1837. S. 106 — 114.

- 24. nr. 41. Dr. Franc. Rud. Spengler [so?] Diss. cet.
Lugd. B., Hasenberg et Soc. 1839. 8 maj. 5³/₄ B. und 1
Tabelle in gr. 4. Velin-Pap. geh. bei T. O. Weigel in Leipz.
1¹/₈ Rthlr.— Ueber Crabb s. Kohl, Reisen in Engl. u. W. III. 257.

- — Note. Notizen über G. Borrow finden sich im Quarterly
Rev. nr. CXXI. Dec. 1842. p. 169 sqq. in einer Anz. des
von ihm verfassten Buches: *The Bible in Spain: or,
the journeys, adventures and imprisonments of an English-
man, in an attempt to circulate the Scriptures in the Pen-
insula.* Lond. 1842. 2 Vols. 12^{mo}. Mit verändertem Titel:
Fünf Jahre in Spanien (1835 — 39). Von George
Borrow. Nach der 3. Aufl. aus dem Engl. übers. 3 Bde.
Bresl. 1844. 8. Im I. Bde handelt Kap. IX. und X. von
Zig., und sind darin auch Gitano-Ww. enthalten. Bd. II.
bespricht die Caloré oder Hundunares (Soldaten), die
aber noch Täuscherei mit Pferden u. a. w. betreiben S. 72 — 79.

- 26. nr. 51. *De l'apparition et de la dispersion des Bohémiens
en Europe,* par Paul Bataillard Paris, Typogr. de
Firmin Didot Frères 1844. 59 S. gr. 8. (Extrait de la
Bibl. de l'École des Chartes t. V, 5^e et 6^e livraisons); —
eine kritische Arbeit, welche dringend die baldige Vollen-
dung eines von dem Vf. beabsichtigten grösseren Werkes
wünschen lässt, welches die Zigeuner unter allen Gesichts-
punkten ins Auge fassen soll. Hr. B. glaubt in sämmtlichen
Zigeunertrupps, die während des Zeitraums von 1417 — 38.
im westlichen Europa erscheinen, nur eine einzige grös-
sere zusammengehörige Bande von einigen Hunderten von
Köpfen zu erkennen, und so besteht nun ein Hauptverdienst
desselben darin, dass er diese auf ihren Zügen, so viel
möglich, von Ort zu Ort begleitet. — Erwähnen thut er
noch p. 10. einen Artikel über die Zig. in der *Revue de
l'Orient* (cahier de juin, 1844.?) von Vaillant, und
p. 49. un petit travail sur les Gitanos von Henry, de
Perpignan.

„J. Kollar findet einen höchst verwahrloseten Slawen-
zweig in den sog. Titen (C'ičen) und C'iribiréen auf dem
„Wege nach Triest, die von Einigen für einen Ableger
„der Zigeuner gehalten werden, was allerdings wieder auf

„Indien hinwiese“ S. Baier. gel. Anz. 1844. Nov. nr. 226. — „Die Zinzaren sind ein Mischvolk aus Griechen und Walachen, an Zahl gering und ohne feste Heimath, zerstreut in den Städten der Türkei, von Krämerei sich nährend. Ihr Name hat keinen guten Klang, denn ihre Ehrlichkeit ist nicht gerade berühmt.“ Wuttke in Weils constit. Jhb. 1844. I. Bd. S. 41. (vgl. v. Heister S. 109.). Diese haben also, die Aehnlichkeit des Klanges im Namen abgerechnet, mit den Zig. wahrscheinlich nichts gemein. — „Es giebt hier (in Mascat) eine Menschenklasse, über die ich einige sonderbare Erzählungen vernahm; sie werden in einigen Theilen Arabiens Looteanas genannt und scheinen unsern Zigeunern ähnlich. Ich vergass, an Ort und Stelle Erkundigungen über sie einzuziehen, und erwähne ihrer nur in der Absicht, dass künftige Reisende diese Unterlassung nachholen möchten; so viel ich weiss, ist noch in keinem Werke ihrer Erwähnung geschehen.“ Wellstedt Reise nach der Stadt der Chalifen, Deutsch von Dr. H. Künzel 1841. S. 37. — Bei Bataillard steht p. 10. eine Stelle aus einem, 1256. in Polen von Boleslav V. erlassenen Schreiben. Sie heisst: *et advenae qui vulgariter Szalassii vocantur, à servitute exactionis custodiae . . . sint in perpetuum absoluti.* Bataillard fügt hinzu: *Le nom de Szalassii provient évidemment du mot polonais szalasz, qui veut dire tente; et les Bohémiens étant une race nomade qui vit volontiers sous des tentes (vgl. uns I. 62.), on a cru les reconnaître à travers cette dénomination.* Szalasz, Russ. шалаш bezeichnet nun aber: Feldhütte, sowie im Ung. *szállás* Quartier, Herberge, Gasthaus, Stall, *szállasi* (was zur Herberge dient. *Diversorius*), was meines Bedünkens die angegebene Herleitung wieder sehr zweifelhaft macht. Dazu kommt ein, wenn rein zufälliges, doch mindestens Staunen erregendes Zutreffen mit einem Worte in folgender Stelle bei Kog. p. 14.: *Aucune de ces quatre classes de Cigains que nous avons nommées, n'a de demeures fixes; l'été ils campent sous des tentes, l'hiver ils s'établissent dans des huttes sous terre qu'ils se creusent dans les forêts, toujours cependant aux environs de quelques villages, afin d'avoir du travail, ou le moyen d'exercer leur penchant pour le vol. Dix à quinze familles (en român sâlassu, sâlassuri) sont sous la juridiction d'un homme qu'ils se choisissent eux-mêmes: les Moldaves et les Valaques l'appellent jude ou juge (Lat. judex): ces juges dépendent d'un hulubassa, qu'en Hongrie et en Transylvanie on appelle aussi Voévode.* — Nach p. 8.

- hatten sie in Ungarn zu Anfange des 15. Jahrh.'s: leurs propres chefs qui dans les écrits du tems sont nommés Agiles, et qui étaient en même tems leurs juges. Ist das W. ein ächt Zig., so liesse sich auf Hind. aglâ (Chief, first) II. 45. raten; sonst erinnert es etwa an Türk. آغل, Pl. aglarii (tribuni militum apud Turcas) DC., wo nicht gar an ἄγειν, Lat. agere (Agesilaus dgl.).
- S. 31. Z. 10. v. o. S. später S. 62. — Egyptianos heissen die Zig. in altspan. Gesetzen, bei Hidalgo p. 214.
- 40. Meine Erklärung des Worts Rom, die ich auch II. 275. festhalten zu müssen geglaubt habe, erhält auch, sollte ich meinen, Unterstützung durch den Gebrauch von errate II. 273., Fünf J. I. 170 ff. und z. B. Bw. II. 221.: They left me in haste, and went about the town informing the rest that a stranger (Borrow) had arrived who spoke Rommany as well as themselves, who had the face of a Gitano, and seemed to be of the „errate“ or blood. — Die Doms bespricht Lassen, Ind. Alterth. I. 385—6. — Zincolo s. II. 259. Insbesondere sind noch die Σιγάροι bei Theophyl. daselbst in Erwähnung zu ziehen, um so mehr als der Chronist Herm. Corner. (Eccardi Corp. hist. medii aevi T. II. p. 1225.) von den Zigeunern den fast völlig gleichen Ausdruck „Secanos se auncupantes“ anwendet. S. Bataillard p. 7. 24., welcher übrigens ein Vorkommen der Zig. vor 1417. in Europa in Zweifel zieht.
- 44. *Shakesp.* p. 538.: „Ar. عجم *ajam* m. 1. Barbarians, all people not Arabian. 2. Persians. 3. Countries not Arabian. 4. Persia.“ — Zu Hambo füge man noch das eben so gebrauchte Paillo. —
- 53. Z. 7. v. o. Calés II. 107. als Gegentheile von parné m. White or silver money II. 359., wie moneta alba Bataillard p. 36., Weisspfennig, Hessen - Albus u. s. w. Parné *οὐσία* L. 15, 13.; *ὑπάργουρα* 16, 1.
- 54. Candorry etwa zu Candon (Company) als Geführten von Christus? — Senjen (Spanier) doch nicht etwa aus der Span. Affirmativpart. si (oui), wie in Neuseeland die Engländer Yesyes, die Franzosen Ouïoui geheissen werden, nach Art von Langue d'oc. Sonst ist sesen im Span. Six maravedis, monnoie d'Aragon. — Füge noch hinzu Castumba (Castilla), Peris (Cadix); Jardani (Juan).
- 60. Z. 23. v. o. Schreib Ibn Arabschah. Hr. Bataillard theilt mir als Zusatz zu seiner Schrift p. 16. gütigst mit: „J'ai vérifié la citation de M. Borrow; le nom de Zingari ne se trouve pas dans le passage d'Ibn - Arabschah, ce qui lui ôte la valeur que M. Borrow lui donne.“ — Nichts desto we-

niger könnten wirklich dort, wenn gleich unter anderem Namen, Zigeuner gemeint sein. In Betreff von wüthmasslichen Zig. auf Cypern schon 1332. beachte man, dass zufolge Batillard p. 18. wenigstens schon Lusignan (Descr. de l'Isle de Cypre, 1580) deren auf gedachter Insel, und zwar als gar nicht neue Gäste, kannte.

S. 62. Die hier angedeutete Möglichkeit, dass Zig. zu verschiedenen Zeiten in immer neuen Zügen ihr Heimathland Indien verlassen haben könnten, würde doch an der S. XV. angedeuteten Gleichartigkeit ihres Idioms eine Schranke finden, indem dieses so angethan sich zeigt, dass, so weit es uns vorliegt, die Verschiedenheit seiner Mundarten nicht sowohl auf ursprünglich verschiedene Stämme, sondern nur auf einen einzigen innerhalb Indiens zurückzudeuten scheint, und demnach, aus der Sprache zu schliessen, die Auswanderung immer nur aus dem Schoosse ein und desselben Stammes, und in nicht allzuweiten Abständen, erfolgt sein müsste. Uebrigens trägt die Romprache jedenfalls den Charakter erst einer jüngeren Indischen Formation an sich und möchte ich aus diesem Grunde, unbeschadet der Note S. 57., die ein- oder mehrmalige Auswanderung der Zig. aus Indien nicht zu hoch in der Zeit hinaufrücken, so z. B. dass, hätte sie vor Herodot statt gefunden, dessen Sigynnen Hasse die Zigeuner gleichsetzt, deren Sprathe, bin ich fest überzeugt, trotz der frühen Entfernung aus Indien doch ein dem Sanskrit noch um viele Stufen näher gebliebene Gestaltung (wie z. B. im Pali) zeigen müsste, als in Wahrheit der Fall ist. Die Anlage zu ihrer jetzigen Form ward sicherlich bereits aus dem Stammlande mitgebracht und wesentlich kaum noch später weiter umgebildet, ansser unter dem allerdings grösser und mannichfaltigen Einflusse fremder Idioime, jedoch auch viel mehr in Lexikon und Syntax als in der Formlehre. — Wie man offenbar durchaus fehl ginge, in den Indischen Völkern überhaupt statt in Einem, oder gar nur in einer Caste, derselben die Ahnen unserer Zig. zu erblicken, so wird man auch keineswegs jedweden Indischen Stamm, der etwa diesseits des Indus sich fand oder findet, für Zigeuner auszugeben ein Recht besitzen, mag auch die, wahrscheinlich nur durch Sprachkunde erreichbare Unterscheidung unendlich schwer halten. — Dies zu leisten bleibt übrigens noch immer der Zukunft vorbehalten.

66. Schon Zippel sagt: „Da die Zig. unter Europäern so lange gewohnt haben, so ist es kein Wunder, wenn sie nicht nur viele Worte aus deren Sprachen in die ihrige aufgenommen

- men und darüber ihnen eigenthümliche Wörter vergessen, sondern auch die Wortfügung von den Europäern (deren Sprachen sie fertig reden) in ihre Sprache gebracht haben.“ — Auch akhor, s. II. 46., scheint ächt Indisch. — Unter den Jahreszeiten hat Alter nur Pinái (aestas) S. 55. = nijall. Vgl. noch baraca (Winter) II. 82. Bw. und I. 116.
89. Z. 5. v. o. Vgl. W. v. Humb. Kawi-Werk III. 439.
74. - 21. — Lies: fieri potest st. neesse est.
77. - 4. — Siehe II. 55. angul.
78. - 5. — Worszús u. s. w. sind der Endung wegen merkwürdig, die sonst, s. I. 103., Fremdwörtern gebührt.
- Z. 15. v. o. Schreib 7. st. 6.
83. - 9. — Füge ritsch hinzu.
85. - 1. — Lies (5) st. s.
86. - 18. — Doch s. pcharavav.
- 5. v. u. S. Dief. II. 403., aber auch Lassen, Inst. Pracr. II. p. 308., z. B. im Loc. - suñ = στυ.
89. Z. 28. v. o. Füge hinzu: Russ. кѣрка.
90. - 9. — Tilge: Bisch.
92. - 1. — S. auch maro im Wb.
- 20. — Schreib: beiden st. meisten. Man vgl. noch Pers. بارة Adv. Repeatedly, often.
94. Z. 12. v. o. Schreib: shom, shal st. shom, shal.
95. - 5. — Changanar I. 450.
- 8. — Janbri, kitroš II. 234.
- 12. — Akhor, brishin.
99. - 24. — Vgl. auch chajamen Bw.
- 13. v. u. Schreib Lehrgeb. st. Sprachl. hier, und S. 101.
100. - 3. v. o. Füge: manusch hinter: fratervitke ein.
- 5. — Schreib stachlewitko st. stachliwitko.
101. - 7. v. u. Schepniza Galgen. Bei Bisch. tschepnitscha Leiter II. 187.
102. Siehe noch pehral im Wb.
104. Z. 9. v. u. Vgl. noch jins II. 219.
105. - 6. v. o. Schreib 36 st. 22.
- 14. v. u. Sirius schwerlich Ar. سیریس, aber doch auch unmöglich Ir. und Gael. soir (The east). — Deuten doch nicht etwa vom Sinus Bochnicus? — Woraus schwerlich Lat. ver. — Bei hadus denkt Dief., auf seine Celt. II. I. S. 345. verweisend; an BBrot: gad (Hase).
106. Z. 14. v. o. Gartiri II. 117.
108. - 4. v. u. Siehe ostelinda II. 40.
112. - 20. v. o. Hâti ist = Sakr. hasti, Nom. von hastin, des-

sen Fem. hastin -i lautet, so dass die Endung mithin ein blosses -i ist. Vgl., ausser den Beispielen II. 271., auch noch im Hind: *īn'tāi* (from *īn't*) mit quadrip. *ت*) A female camel. Ferner *de'orāni* or *d'orāni* (from *Sser. dewar m.* Husband's younger brother) f. Husband's younger brother's wife. *mullā-nī* f. The wife of a *Mullā* (Ar.) a learned woman, a school-mistress. *mugh-lānī* f. The female of a *Mughal* (a Mogul). *yār-nī* f. A female friend von Pers. *یار*. Shakesp.

S. 114. Fem. sind curebay und julabay.

- 116. Z. 7. v. o. Querusto s. II. 113.
- — - 10. — Schreib Sirquedis mit q st. -dis s. II. 250.
- 117. - 8. — Paratutie s. II. 369. und; zu L. 298.
- — - 15. v. u. Ununique lässt glauben, als enthalte es das zweimalige on in Confesion mit que st. c.
- 119. Z. 8. v. o. Schreib ezam Pehm. und s. II. 192.
- — - 13. v. u. Schreib porias st. ponas.
- 122. - 13. — Schreib pkurdenó st. poh.
- 123. - 8. v. o. Schieb hom hinter roméno ein.
- — - 24. — Schreib: Iurdikáno st. turdekáno, und vgl. noch isaunekuno (aureus) Zipp., abertuné (Forastero) Bw.
- 124. Z. 7. v. o. Schreib: pradúno st. pradáno.
- — - 19. — Die Endung -valo vgl. sich etwa mit dem Hind. *وال*, *وَال*, *wāl*, *wālā* m., wovon es bei Shakesp. p. 802. heisst: Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master. *Rakh-wāl* or *-wālā* A keeper; *nā'o-wālā* Boatman; *Dilli-wāl* or *-wālā* Inhabitant of Dilli; *ghar-wālā* Master or keeper of a house; *honé-wālā* Becoming, about to be.
- 127. Z. 6. v. o. Rührt das v in dschavendui von einer Flexion nach Cl. IV. oder vom Subst. dschaben her? Ueber ein zuweilen ungesetzmässig eingeschobenes d s. I. 141. II. 386. — Ueber das Gerundium der Lat. Spr. s. Weissenborn's treffliche Schrift Isenaci 1844.
- 128. Z. 14. v. o. Quirindia II. 129.
- 130. - 22. — Lies Vulc. st. Ludolfus und vgl. S. 339.
- — - 2. v. u. Tilge: A. Pl.; denn es ist nur leichte Abweichung vom femin. Sg. -in. — Schreib: bibenē penn.
- 131. Z. 4. v. o. Lies amarnēpenn. st. marrnēpenn und vgl. II. 116.
- 132. Z. 8. v. o. Schreib vergunscheaf st. ganscheaf.
- — Note. Vgl. andere Beisp. II. 282.

8. 134. Z. 18. v. u. Poemingro könnte eher Kartoffel bezeichnen, zufolge II. 377.
- 141. Z. 18. v. o. Schreib jaramáskri st. jaramáskri.
- 142. - 2. v. u. Lies 18. st. 15.
- 143. Schreib überall atschhá oder achhá st. atschtschá u. s. w.
- 147. Z. 26. v. o. Bakringero Schäfer Zipp.
- 156. - 10. v. u. Dief. glaubt mit Recht, dünkt mich, hinten einen Voc. abgeworfen; allein, dass ein Du. zwischendurch schlimmere wegen der dazwischen Begriffe: Hände, Füße, viell. selbst Pferde beim Zusammenspannen in Paaren, davon hat er mich der zu vielen widerstreitenden Beispiele halber nicht zu überzeugen vermocht.
- 159. Z. 12. v. o. Lies mia st. miu.
- — - 6. v. u. Lies 107. st. 110.
- 163. - 21. v. o. Füge bei: i patav.
- 164. - 9. — Schreib: Schade st. Schade.
- — - 17. — S. jedoch II. 89.
- 167. Note. Ist die Parenthese zu streichen, indem die Meinung des Satzes ist, dass die dem Fem. entsprechenden Masc. auf -o ausgehen, d. h. dieses zu ihrem Endlaut haben.
- 168. Note. Im Algonkinschen giebt es nach Momfodde I. 361. Deutsche Ausg. für Unlebtes 2 Casus, Nom. und Acc., für Belebtes hingegen 3: Nom., Acc. und Abl.
- 173. Z. 15. v. o. Wahrach. ist zu schreiben: Lenless und als Imperf. zu fassen, indem less als Acc. überflüssig stände und len als Perf. auch ungenau wäre.
- 175. Der Acc. Pl. lautete auch selbst im alten Sakr. bloss bei masc. -us (Böhlingk Sanskr.-Chrest. S. 360. Lassen, Or. Ztschr. III. 485. Bopp, Sscr.-Gr. S. 75. ed. 2.); inzwischen erfordert die Analogie, dass ursprünglich auch das Fem. so auslief, jedoch nachmals den Nasal, wie das Masc. den Zischlaut, fallen liess. Das Anusvara st. m (aus Sskr. amá, zusammen?) gilt nämlich dem Casus (Acc.), s aber dem Num. (Pl.) Et. F. II. 630., und so sind die höchst interessantesten Kritischen Formen τόνς (τούς) = Sskr. tán (st. tam + s = τόν + ς), πριεγυτάρς Ahrens de dial. Avol. p. 71. gerechtfertigt. Siehe ferner Grotef. Rud. ling. Umbr. V. p. 15. Interessant auch bleibt als Nachschöpfung im Altfranz. der Acc. Sg. ain st. Lat. am, und der Pl. (ob auch ausser Acc.?) aims, z. B. ante (amita), antáin (amitain); ferner Nom. nonne (nonna), Acc. nonnain, Pl. nonnains Diez, Rom. Spr. II. 36. — Das Prakr., z. B. Lassen, Anat. II. 307., bietet für den Pl. ebenfalls noch keine sichere

Hülfe. Bemerkenswerth jedoch erscheint, dass es im Pl. des Fem. p. 309. eben so wenig Nom. und Acc. unterscheidet, als für gewöhnlich das Zig. es thut; auch würde sich das -a im Zig. Fem. Pl. einigermaßen aus dem Prakr. ô (st. -as) erklären. — Das -a im Acc. Sg. will Bopp entweder für erstarrten Nom. halten (dem schon das -o st. as im Nom. widerspricht) oder führt es (auch nicht sehr glaublich) auf die Einschubssylbe *saa* im Pali zurück. Da Sakr. *ās* statt der Präp. *ā* (ad) erwähnt wird, so könnte man an diese sich wenden, um so mehr als auch im Griech. *οἰκο-σε* Et. F. II. 640. mit ähnlicher Geltung sich zeigt.

S. 177. Z. 13. v. u. Tu hat wohl nur sein Schluss -t wegen des nachfolgenden t verloren.

— Z. 8. v. u. Pchureja (o Alter!) S. 53.

- 176. - 21. — Schreib: erapaut st. erapade.

- 183. - 6. v. o. Lies kuhni, st. kahi.

- — 19. — Eig.: was auch zukommt.

- — 25. — Lies stofoemen st. sofoemen.

- 194. - 11. v. u. Fünf Jahre I. 152. steht: „Man sagt mir, dass du am Camicaste (übermorgen) nach Madfilati (etwa Dat. von: Madrid?) abzureiten beabsichtigst“, also auch von der Zukunft, wie Sakr. *parā* (Pass. Future) vgl. H. 288.

- 185. Z. 5. v. o. Lies: unterwegs st. uut.

- 187. - 12. v. u. Vgl. Bisch.: Me na dawa mer gowester tachi gōrak Ich gebe von meinen Sachen nichts weg; sowie I. 208.

- 191. Z. 13. v. o. S. auch Erbe: wijas man dadeaha Ich habe vom Vater (durch d. V.) bekommen.

- 195. Z. 10. v. u. Lies: e deiinge A? st. D?

- 201. - 7. — Lies kafidi st. kahida.

- 206. - 5. — Lies I. 202. st. sogleich.

- 209. Borrow hat sos eig. Pron. relat. (que) auch hinter Compar. (wie die Span. Conj. que) z. B. II. 124. Bus mola qesar jero de gabuno sos manpori de bombardo It is worth more to be the head of a mouse than the tail of a lion.

- 210. Z. 17. v. o. Lies bahuterā (بهتير) st. bahutarā.

- 211. - 12. — Eine gewisse Analogie bietet das Annamitische, indem zufolge der dem Dict. Annamiticum ed. ab Alex. de Rhodés 1651. beigefügten Gramm. S. 13.: „Interdum ex sola interrogatione intelligitur comparativum, ut hai ngu' o'i nây ngu' o'i nâo lánh, ex dupbus homi-

- nibus his quis homo bonus? id est, quis melior?“ Zipp. sagt: Der Comp. entsteht durch Verwandlung des Endvocals in -idir z. B. gudlidir (süsser) von gudlo; baridir na *) tu grösser als du; der Superl. aus dem Compar. mit Vorsetzung von kohn? (wer?) z. B. Me hom kohn baridir (ich bin der grösste).
- S. 212. Z. 15. v. o. Vgl. noch II. 73.
- 213. - 13. v. u. Schalte: erste vor; r ein.
- 214. - 18. v. o. Schreib: dass, ausser mehreren anderen Ngr. Ww.'n (vgl. ob. zu S. XV.), einige u. s. w.
- 221. Z. 1. v. u. Schreib: sāta, sapta st. santh.
- 224. - 17. — Vgl. Diez, Rom. Spr. II. 364.
- — - 11. — Schreib 1838. nr. 56. st. 1835.
- — - 2. — Auch die Lazen befolgen ein ähnliches System s. Rosen S. 9. — Ueber das Mexik. s. v. Humb. Kavispr. II. 267. — Auch soll: zufolge Banks in Menbeddo's Urspr. der Spr. I. 350. bei den Otahaitern ein Vicesimalsystem in Gebrauch sein, als: $20 + 10 = 30$; ruatau (2×20) = 40, vgl. pati tauu (40) Kawiwerk III. 762.; terou - tauu (3×20) = 60; dann aber angeblich aou - manna 10×20 , sowie mannutine (10×10) $\times 20 = 2000$ (vgl. Buschmans in v. Humb.'s Kawi-Werke III. 771. vgl. mit 765; terou - tine = 20,000); — wofür ich indess bei Buschm. a. a. O. durchaus keine Belege finde. — Bei Castell. p. 415. بائل Nom. Viri stolidioris qui indicare volens se 11 nummis dorcadem emisse, 10 manuum digitos protendit exseruitque linguam, unde Adagium اعيا من بائل Magis impeditus quam Babilus.
- 225. Z. 2. v. u. Schreib: $(5 + 4) \times 10 =$ statt: $(5 + 4 \times 10)$.
- 229. Z. 1. v. o. Vgl. boltani II. 82.
- — - 21. — Alicati s. II. 59.
- — - 4. v. u. Setze hinter miro vor -ri ein Komma.
- 231. - 15. — Shakesp. p. 831. يا yā Pron. Plis.
- — - 13. — Schreib ب. st. ب.
- 238. - 5. — Schreib: zeigen st. sagen.
- 248. - 1. — Das o ist verm. das Poln. a (und, aber).
- 249. - 22. v. o. Schreib: Sachen st. Sache.
- 252. - 18. — Tilge das zweite e in dschumewawa.

*) Ueber comparativen Gebrauch des Worts in den Veden s. Lassen, Inst. Pracr. p. 325. Böhtlingk Sanscr. Chrest. p. 403. Et. F. II. 141.

- S. 252. Z. 15. v. u. *Sawo?* steht statt des Accus. wohl nur, weil Pferd im Deutschen Neutrum ist. Doch vgl. S. 263.
- 254. Z. 9. v. u. Vgl. u. *kak.*
- 256. - 4. v. o. Im Lazischen *ميم* (dieser), *لام* (jener) Rollen S. 6. 8.
- 258. Z. 15. v. o. Vgl. *gowæster* zu S. 187.
- 259. - 14. v. u. Setze hinter (*jekhe*) ein Komma, und: kaum aber *tukke* (dir).
- — Z. 13. v. u. Setze: Schlafgeld, hinter: Schlafen.
- — — 5. — Vjell. Walach, *iaca* (*εσσε*).
- 265. - 6. — Siehe II. 137.
- 268. - 13. — A *gollès kamèla wære*: Eum. amat.
- — - 6. — A *golèha* s. II. 387.
- 273. - 11. — Aotar z. B. L. XIV, 20., was, seines a wegen, wohl nicht dem Sskr. *atra* entspricht, sondern entweder dem *amutra* oder einer, aus dem Zend. Pron. *ava* abgeleiteten Form.
- — Z. 7. v. u. *Baxin* liegt schwerlich in den Formen II. 114.
- — - 6. — Schreib *Aquellon* st. *aquelles*. — *Lo ustilo André o quer de wiré úmedéxato autòn eis tôn oikion autēs* L. X, 38. *Junelaba st [Hisp.] verda hñove tôn logon autou* 39. *Y siró se abillò y'pensé ênistāssa dè êipe* 40.
- 274. Z. 1. v. o. Ich habe richtig seine Worte gefasst, schreibt mir *Dief.*
- — Z. 6. v. u. Schreib: Personen st. *Pers.*
- 278. - 20. v. o. *W-aber*, *v-ago* II. 45. enthalten vjell. ein- nen mit dem Worte verwaachsenen Art, d. h. *w st. u, o.*
- 280. Z. 9. v. o. Vgl. Buschm. *les Marquises* p. 167.: *Les Polynésiens ne connaissent point cette distinction du sens déterminé et du sens indéterminé dans l'article.*
- 283. Z. 20. v. o. *Al* ist die Pröp. *a* mit Art. nach dem Span., von *Fuchs* aus dem Arab. hergeleiteten Gesetze, wonach Personen im Acc. die Pröp. *a* vor sich haben.
- 284. Z. 11. v. o. Schreib: *o-chi* (*anima*), aber *u-chi* (*lingua*).
- 292. - 21. — *Rw.* steht zwar: *Stooss* [mit 2 o], was aber sicherlich: Schooss sein soll.
- 293. Z. 1. v. o. *Shakesp.* p. 183. *پاره* *pare* (from *Sacr. para*) Adv. Beyond, yonder.
- — Z. 16. v. u. *Paratute* s. II. 369.
- 296. - 21. v. o. *Maschkerada* soll verm. *maschker'ada* heißen.
- 297. Z. 2. v. u. Setze: oder Pron., hinter: redupl.
- 298. - 13. v. o. Schreib: S. 257. st. ob.
- — - 1. v. u. S. auch II. 186.

- S. 309. Z. 12. v. o. Vielleicht: Nichts ist (ahi) drin; doch s. I. 322.
- — Z. 21. — Schalte *sc.* vor *hortum* ein.
- — - 25. — Setze: hinein hinter: herein.
- 304. - 16. v. u. Tilge: viell. verhört, und schreibe: *s.* auch I. 317. und die Note zu II. 393.
- 305. Z. 1. v. o. *Ar.* *ماضي* wāst's Adv. On account of, for. *Shakesp.*, was mithin, als Arab. W., nicht füglich in Betracht kommt.
- — Z. 8. v. o. Schreib: der davon abhängigen Formen *st.* dieser.
- — Z. 18. v. o. Schträhl erinnert entfernt an Böhm. *staram* *se* (besorgt sein).
- — Z. 6. v. u. Siehe II. 87.
- 307. - 3. v. o. Vgl. *Shakesp.* p. 209.: *بيدل* *paidal* Adv. On foot. *s. m.* Infantry. En pinre (zu Fuss) Fünf J. I. 209.; *s.* oh. II. 352.
- 310. Z. 13. v. u. Schreib *denkerwaw st. derk.*
- 316. - 14. — Schalte: *s* vor: mit ein.
- 318. - 7. v. o. Schreib: S. 74. *st.* im Texte.
- — - 8. v. u. *Ckazó* als Adv. *s.* II. 178.
- 320. - 15. v. o. Na (nein) Rüd. S. 77.
- 328. - 1. — Schreib: -as *st.* -en.
- — - 16. — Einige versterkte Beisp. vom Plur. habe ich später angegehen.
- 339. Z. 10. v. o. Tilge: wegen — 130.
- 344. - 4. — Siehe mehr Beisp. eines solchen Schluss - it II. 113.
- — Z. 22. v. o. Schwerlich ist *avāta* mit dem Sakr. *Fut.* auf -tā (-trī) zu vgl., sondern schliesst eher eine Localpart. (huc) ein.
- — Z. 25. v. o. Die Formen auf -en (vgl. 328. 346.) liessen sich, der Engl. Anrede mittelst des Pl. *you* halber, auch allenfalls für 2. Imp. Pl. halten.
- 345. Z. 13. — 11. v. u. Müste: *water jama perakt* mit gesperrter Schrift gedruckt sein.
- — Z. 9. v. u. Sollte es etwa heissen: „Es ist weggegangen das Fühlen (vgl. sogleich: *hawlaw* und II. 168.)“, oder kann man wegen den Blüssp. an Engl. *fallow* (falb) erinnern?
- 348. Z. 20. v. o. S. II. 337., so dass: *it.* das Engl. *Pron.* wäre.
- 351. Note Z. 4 v. u. *Benary*, *Nalod.* p. 106.: „*Sac.* *gana virum et feminasse* significat, est igitur Latinorum persona, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“
- 353. Z. 21. v. o. Schreib *somas st. somes.*

- S. 355. Z. 19. v. o. Sollte der Gebrauch des Conj. *dschinnav* u. s. w. etwa feinere Ausdrucksweise, wie Lat. *nolim* u. s. w., sein, statt, wenn man den bestimmteren Indik. setzte? So verwendete der urbane Attiker *ῥῶτος* öfters auch von dem entschieden Gewissen. S. noch *muthmassen* II. 24.
- 361. Z. 14. v. o. S. II. 112.
- 362. - 8. v. u. Schreib: *pijahas* st. *pijahas*.
- 371. - 15. — Vgl. im Sskr. *ut-sah*, ja bloss *sah* (*posse*) Westerg. p. 331. z. B. *Nal.* III. 8. 10.; *noṭsahē* (*non possum*) VI. 15.
- 372. Z. 4. v. u. Schreib: *weiter* st. *wetier*.
- 378. - 15. v. o. Schreibe: *verwahrt* st. *versteckt*.
- 382. - 3. — Schreib: *verkauft* st. *gekauft*.
- 383. - 20. — Siehe S. 99.
- 384. - 11. v. u. Auch im Sskr. *steht*, nicht bloss im Fut. *periphr.*, das Part. öfters st. des Finit-Verbums z. B. *Nal.* IV. 25 ff.
- 385. Z. 5. v. o. S. *verfliessen*.
- 391. - 4. v. u. Füge: *bekannt hinter*: *printscherdo* ein.
- 393. - 11. — Schreib: *Imp. thau tu*, Pl. *thauen tumee*.
- 400. - 20. — Setze ein Punkt hinter: *öfters*.
- 401. - 13. v. o. Setze hinter 18: vgl. 52.
- 407. - 17. v. u. „Die *luff* und *Präp.* mit *adi* und *el* (auch 1-1) im *Gitano* sind wohl aus der zerfallenden, unverständenen Flexion entstanden“, *muthmasst* *Dief.*, viell. nicht ohne Grund.
- 408. Z. 1. v. o. Schreib: *rob* st. *rub*, und füge *berabar* (*to save*) hinzu.
- — Z. 6. v. o. *Pindrabar* hängt, trotz *apry kerdo* (*offen, geöffnet*) *Zipp.*, doch kaum mit der erwähnten *Präp.* zusammen.
- 418. Z. 5. v. u. *Dief.* fragt, ob nicht auch Sskr. *dṛā*, wie im Perf. der Deutschen schwachen Conjug., in Betracht komme; dieses Verbum scheint aber, wenigstens im Hind., ganz ausser Brauch gekommen.
- 419. Ich glaube die Richtigkeit des Arguments in der Note festhalten zu müssen, ungeachtet mir *Dief.* nachweist, dass man durchweg in der *Wetterau*: wir setzen sich u. s. w. (vgl. *Grimm* IV. 319.) sage, und zudem das Sskr. *eva* für die Selbstheit und Reflexivität aller Personen geltend macht.
- 420. Z. 17 v. u. Setze hinter *take*: *receive* nach *Hädley*, was aus Sskr. *labh* entstanden sein soll.
- 422. Z. 16. v. u. Schreib *pokhiñovav* [mit *kh*] S. 15. Vgl. uns II. 151.
- 424. Z. 6. v. u. Oder liesse sich an *bhāpay*, das Caus. von Sskr. *bhā* (*splendore*) denken?

- S. 425. Z. 17. v. o. Schreib I. st. II.
 - 427. - 13. — Verhält sich nr. 46. zu 45. etwa, wie urere zu pruritus?
 - 431. Z. 1. v. o. Setze II. st. III.
 - — - 6. v. u. Vgl. $\pi\pi\pi$ leben machen = das Leben erhalten = ernähren Jes. 7, 21. Ewald, hebr. Gr. 1835. S. 113. —
 - 432. Z. 18. v. o. Schreib 422. st. 425.
 - 439. - 20. — Schreib h st. b.
 - 440. - 19. v. u. Schreib n st. r.
 - — - 13. — Die Numerirung von 16. 17. u. s. w. ist falsch, indem es 17. 18. u. s. f. sein sollte.
 - 441. Z. 11. v. o. Schreib - i st. - e.
 - 446. - 13. v. u. Vgl. Sakr. pa' (findere, diffindere) Westerg. p. 128.
 - 447. - 16. v. u. Siehe II. 382. — Zu der Note vgl. II. 287.
 - 461. Note. Wich af (anlangen) Bisch., gewiss fälschlich mit ch, etwa aus dem Perf. für j.

Zu Band II.

- S. 21. Z. 15. v. o. Vgl. Span. raterillo (Buschklepper), deren Abstand von den Ladrones sehr weit ist nach Huber, Skizzen II. 416. Rateria bedeutet im Span. Filouterie, vol de choses de peu de valeur; und entspricht also etwa dem Deutschen: Mauserei.
 - 22. Z. 8. v. o. Setze: in der Hantyrka hinter: kapucyn.,
 - 25. - 12. — Vgl. Budissin. recáz (Kette).
 - 32. - 8. — Wild für Bude etwa, weil darin (für Diebe) erjagenswerthes Wild?
 - 38. Z. 20. v. o. Oder von gieb (Korn) II. 67.?
 - 40. - 7. — Mandela muss gesperrt stehen und Capa st. Capo.
 - 48. - 8. — Setze Ung. Zig. bei Bry. hinter: yog.
 - — - 18. v. u. Schreib Komma st. Punct hinter: kak.
 - 54. - 22. — Schreib: II. 458. st. ob.
 - 56. - 4. v. o. Setze: Pchm. vor: mit.
 - — - 17. — Tilge џ.
 - 59. - 23. — Alcorabisár viell; mit Anklang an Span. alcanzár.
 - 66. Z. 14. v. o. Schreib: ieru st. jeru.
 - 73. - 7. — Gosuncho $\chi\alpha\rho\acute{\alpha}$ L. II. 13.
 - — - 8. — Juruné (oscúro) Bw.
 - 75. - 3. — S. II. 441.
 - 76. - 25. — Schreib كوك st. كوك .
 - 78. - 10. — Etwa Sakr. buddhi f. (Understanding, intellect)?
 - 79. - 2. — Schreib bürhā st. burhā.

- S. 81. Z. 6. v. o. Schreib *brischno* st. *brachno*.
 - — - 15. — Setze ein Parenthesenzeichen vor: *geregnet*.
 - 84. - 17. v. u. *Braco* im Span. ist: *Braque, espèce de chien de chasse*, so dass ein Scherz dem Git. *braco* zum Grunde liegen dürfte.
 - 89. Z. 21. v. u. Schreib *barañi* st. *berañi*.
 - 91. - 7. — Viell. Frz. *cabute*.
 - 92. - 10. — Verwandte: l st. r in: r st. l.
 - 95. - 5. — *Ἀνάσσει* L. 8, 7. 14.
 - 96. - 16. — Schreib *kid'a* st. *kid'a*.
 - 102. - 18. — Vgl. *caningo* II. 123.
 - 116. - 2. v. o. Ossetisch *tjyrágh*, Dug. *tschirágh* (Talg- oder Wachs-) Licht Sjögren p. 41. 611.
 - 118. Z. 21. v. o. Siehe II. 458.
 - 121. - 6. v. u. Doch nicht etwa aus Poln. *kościół* (Kirche)?
 - 123. - 19. — Setze: Graff. Ms. hinter: Königreich.
 - — - 20. — Graüs. vgl. mit Walach. *crăiu* (rex) und *crallisa* mit *crăcă* (regina).
 - 125. Z. 5. v. u. Schreib: *كلمة* st. *كالم*.
 - 132. - 11. v. o. Setze: Bisch. hinter: Kropf.
 - 141. - 6. — Vgl. auch Frz. *gale*.
 - 143. - 18. — Schiebe ein: *Geisi* (coat) Ous.
 - 144. - 9. — Vgl. die auffallende Uebereinstimmung der Bezeichnung in der Galla-Sprache bei Tutschek Lex. p. 119.: „*farda Wacayo*, lit. horse of God, Ross Gottes, i. e. locust; Heuschrecke“, vorausgesetzt, dass es nicht die blosser Uebersetzung eines Baierischen Ausdruckes sei.
 - 153. Z. 6. v. u. Vgl. bei Ousely: *gara-sabi* (-savi) Man of the house, in dessen Schluss ich Hind. und Sskr. *सोम्यी swāmī* m. 1. Master, owner, lord, proprietor 2. A husband zu erkennen glaube, da sich v st. m auch sonst im Zig. findet.
 - 155. Z. 1. v. u. Setze *'st. †.
 - 156. - 13. v. o. Füge *sorinbo* hinzu.
 - 170. - 13. — Schalte Graff. hinter: Strumpf ein.
 - 171. - 19. — Siehe *doosh* II. 307.
 - 174. - 23. — *Hoino* schön, manierlich u. s. w. Zipp.
 - 179. - 1. — *Tschatscho* ist sehr vieldeutig, z. B. auch *billig*, gewiss. Zipp.
 - 181. Z. 13. v. o. I *tschupni, niakro, pnja* Peitsche Zipp.
 - 192. - 9. — *Tschammerdèskëro pèda* (Tüte) Bisch.
 - 196. - 5. v. u. *Charos* z. B. L. XII. 56.
 - 208. - 13. 14. v. o. In: *lipi karnā* und: *ratschanā karnā* steht die Sperrung falsch.
 - 214. Z. 20. v. u. Ous. hat *senūta* (Dog), das zwar an] Sskr.

- çuna, Hind. سوان *swān* m. Id. erinert, ohne sich jedoch daraus genügend zu erklären.
8. 226. Z. 26. v. u. Schreib *velocity* st. *valocity*.
- 229. - 3. v. o. Vgl. Diebesspr. schrazien (Zwetschen) Rtw. S. 22.
- — Z. 4. v. u. Bemerkenswerther Weise hat das Hind. سردا *sardā* m. A kind of water melon *Shakosp.*, welches das erste Glied in serrdschúty sein mag.
- 230. Z. 17. v. u. Es fehlt das Parenthesen-Zeichen hinter: *tára*.
- 233. - 3. v. o. Schreib 202. st 402.
- — - 8. v. u. Schreib *kœz'* st. *keez*.
- 245. - 8. v. o. Schreib: fast erloschen (s. aber z. B. I. 402.).
- 257. - 5. — Vgl. Sjögren, Oss. Sprachl. S. 473.
- 274. - 11. v. u. Man beachte auch, dass *pañi dem agua* (Wasser) im Span. *aguardiente* (Branntwein) vergleichbar ist. S. Luc. I. 15. Fr.
- 317. Z. 7. v. o. Siehe Bv. I. 325 sqq. — Walach. *otravá* (Gift) kann dem W. schwerlich zum Grunde liegen.
- 321. Z. 2. v. o. Vgl. Mithr. IV. 313.
- 329. - 11. v. o. Schalte als neuen Art. ein: *Lakhti* (to fight) Ous.
- — Z. 20. v. u. Setze Zipp. hinter: jährlich.
- 334. - 18. v. o. *Lovki* (a daughter) Ous.
- 341. - 10. — Schreib I. st. II.
343. - 7. — *Opanig*, Abl. *paniester*, *panjiester*, Soc. *paniéha* Zipp.
- 349. Z. 1. v. u. I. st. II.
- 353. - 11. v. o. Setze hinter die Klammer: Vgl v. Heister S. 103.
- 361. - 14. — Viell. gehört hierher auch *pahle* (das Holz) in der Diebesspr. Rtw. — Sskr. *phalaka* (A shield; a bench; a plank) berührt sich damit kaum.
- 363. Z. 17. v. o. Oder zu S. 368. Z. 9? Vgl. Frz. *flaussoie* bei Bataillard p. 42. mit der Note; *Couverture de lit*; *dans le Midi, flassado*. C'est la *schivaina* de Bologne. — Siehe DC. v. *Flasata*.
- 404. Z. 19. v. o. Vgl. noch Dief. Celt. I. S. 172.
- 407. - 11. — Daraus *punettengro* (eig. Mützenmacher) Kürschner-Bisch.
- 416. Z. 1. v. o. Weltmeer Bisch. s. I. 212.
- 464. - 10. v. u. *Rakk'baha* soll verm. hier nicht verbal sein, sondern der Instr. vom Nom. Abstr.: hörte auf mit Reden.
- 506. nr. 65, Vgl. L. IV. 4.



